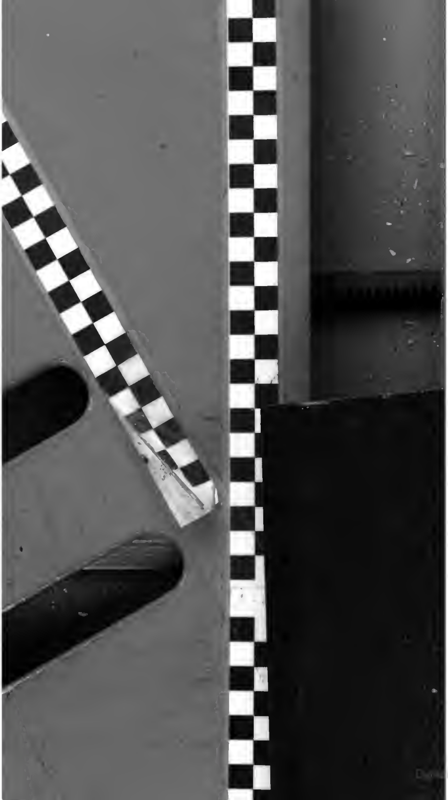
Digitized by Google



Digitized by Google

ARTES VERITAS SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
LAW SCHOOL

Digitized by Google

FL8
G3.8
B2.2
B2

Digitized by Google

ARTES VERITAS SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
LAW SCHOOL

Digitized by Google

FL8
G3.8
B2.2
B2

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungsblatt.

Dreiundſechzigſter Jahrgang.

Nr. I. bis LXI.

65861

Karlsruhe.

Druck und Verlag von Malſch und Vogel.

1865.

Digitized by Google

Sach-Regiſter

zum

Großherzoglichen Regierungsblatt vom Jahr 1865.

A.

Seite

Adreſſen der Ständekammern . . . 494
Aerztliche, wundärztliche oder hebärztliche Verrichtungen . . . 633
Allodifikation von Lehen . . . 400. 545
Amortiſationskaſſe, Serienziehung . . . 81
— Gewinnziehung . . . 613
Amtsbezirke der Hauptzoll- und Hauptſteuerämter . . . 114
Anlehen für den Staatseiſenbahnbau . . . 117. 693
Anwaltſchaften, Ausübung, Verleihungen, deren Wohnſitze und Wechſel . . . 78. 282
Apothekerlizenzertheilungen 80. 130. 152. 156. 291. 315. 316. 533. 662[3]. 672. 684. 690. 697
Arſenik und mineraliſche Giftſtoffe, deren Verſendung auf dem Rhein . . . 130
Arzneimittel, deren Verkauf . . . 633
Auswanderungsweſen, die Leitung deſſelben . . . 656

B.

Baubezirke, deren Eintheilung . . . 112
Berichtigungen im Regierungsblatt . . . 8. 100. 238. 284. 318. 440. 602. 644. 694
Bezirksbeamte, deren Stellvertretung . . . 170
Bezirksthierärzte, deren Beſtellung . . . 583
Brandkaſſe, General-, Ueberſicht über deren Stand im Jahre 1864 . . . 648
Brückenbau über die Wahl bei Bommel . . . 664

C.

Competenzſtreitigkeiten, die Ernennung der zur Entſcheidung berufenen Mitglieder der Gerichtshöfe . . . 613
Conſkription, ordentliche für das Jahr 1866 . . . 438. 647
Conſulate und Handelsagenturen, Errichtung und Beſetzung badiſcher . . . 77. 287

Digitized by Google

D.

Seite
Dekanatswahlen 662

E.

Eiſenbahn, Gewinnziehungen (Liſte) 19. 156. 508. 635
— Serienziehungen 116. 291. 601. 691
Eiſenbahnanlehen vom Jahr 1862 117
Eiſenbahnanlehen vom Jahr 1842, deſſen Tilgung 6. 117. 693
Eiſenbahnbauinſpektion Sinsheim 153
Eiſenbahnen, Verhütung von Gefährdungen derſelben durch Bauten, Baumpflanzungen ꝛc. 673
Eiſenbahnentfernungen, Generalverzeichniß hierüber 691
Eiſenbahnhochbauinſpektion Donaueſchingen 690
Eiſenbahnvertrag mit Württemberg und dem Großherzogthum Heſſen 173
— mit Württemberg, Eiſenbahn von Lauda ꝛc. über Neudenau ꝛc. 184
Erdöl (Petroleum), deſſen Lagerung 105

F.

Fahrnißverſicherung, Reviſion der Vollzugsverordnung zu dem deßfallſigen Geſetz von 1840 . 600
Feſt- und Sonntage, deren weltliche Feier 649
Feuerverſicherungsanſtalt, Umlage für 1864/65 . . . . 125—129
— -Geſellſchaften, auswärtige, deren Zulaſſung, der Moguntia in Mainz 291
— Generalagentur in Ludwigshafen a. Rh. 315
— Thuringia in Erfurt 439
— München-Aachener 447
— Magdeburger 489
Fleiſchacciſe für aus nicht Zollvereinsländern eingeführtes Fleiſch 614
Fleiſchbeſchau 593
Forſtſtrafſachen, das Verfahren in ſolchen 33
Freiplätzevergebung in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Inſtitut Offenburg 599

G.

Gegenvormünder, Dienſtweiſung für dieſelben 681
Generalagenturen auswärtiger Feuerverſicherungsgeſellſchaften 315. 439. 447. 489. 634
Gerichtsbarkeit, freiwillige, Vorbereitung zum öffentlichen Dienſt in derſelben 501
Geſetz, die Einführung des neuen Vereinszolltarifs 225
— die Gerichtsbarkeit in Privatſachen der Militärperſonen 273
— die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Unterſuchungsſachen wegen Refraktion u. Deſertion 277
— die Rechtsverhältniſſe der Richter . . . . 617—620
— die Beſoldungen der Richter . . . . 621—622
— die Steuererhebung für die Monate Dezember 1865, Januar, Februar und März 1866 . 695
— proviſoriſches, einige Abänderungen des Vereinszolltarifs 269
— proviſoriſches, den Einſchluß der Kreuzlinger Vorſtadt in den Zollverband 319
— — Abänderung des Zollgeſetzes, die Erhebung von Staats- und Kommunalabgaben 607

Digitized by Google

Seite

Gewinnziehung der Amortiſationskaſſe . . . 613
Gewinnziehungen der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe . . . 19. 156. 508. 635
Gifte, deren Zubereitung, Aufbewahrung und Verkauf . . . 684
Giftſtoffe, mineraliſche, deren Verſendung auf dem Rhein . . . 131
Gold- und Silberwaaren, doublirte und plattirte, deren Bezeichnung . . . 536

H.

Handelsagentur in Konſtantinopel . . . 314
Handelsgerichte, Errichtung ſolcher . . . 771
Handelsregiſter, Einträge in dieſelben . . . 3
Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Frankreich . . . 293
Handelsverein, deutſcher, ſiehe Zollverein . . . 449. 504
Handelsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Belgien . . . 390
— zwiſchen dem Zollverein und Großbritannien . . . 397
Hauptzoll- und Hauptſteuerämter, deren Feſtſtellung . . . 3. 113
Hausthiere, Gewährleiſtung bei einigen Arten derſelben . . . 488
Heil- und Pflegeanſtalt Illenau, Statut für dieſelbe . . . 133
Hilfsarbeiter bei den Verkehrsanſtalten, deren Ausbildung ꝛc. . . . 403

J.

Illenau, Statut für die dortige Heil- und Pflegeanſtalt . . . 133

K.

Konſkription, ſiehe Conſkription.
Kreisverſammlungen, Wahlordnung für dieſelben . . . 205—223. 239
— die Beſtreitung der Koſten der Wahlen zu denſelben . . . 655
Kreuzlinger Vorſtadt, deren Einſchluß in den Zollverband . . . 319

L.

Landſtände, Wiedereinberufung der vertagten Ständeverſammlung . . . 165
— die Einberufung des landſtändiſchen Ausſchuſſes . . . 231
— Zuſtimmungsadreſſen . . . 494
— Erneuerungs- und Erſatzwahlen zur erſten Kammer . . . 523. 574. 600. 451
— — — — zur zweiten Kammer . . . 579 483. 646. 655
— Erneuerungswahlen der beiden Hochſchulen . . . 482
— Ernennung der Wahlkommiſſäre . . . 646. 655
— Einberufung der Landſtände . . . 675
— Ernennung von acht Mitgliedern in die erſte Kammer der Ständeverſammlung . . 676
— Ernennung des Präſidenten und des Vizepräſidenten für dieſelbe . . . 677
Lehenſachen:
— von Leiningen, fürſtliche Standesherrſchaft, die Lehenbarkeit ihrer Beſitzungen . 233. 529
— die Allodifikation der Lehen der freiherrlichen Familie von Neuenſtein . . . 409
— die Lehenbarkeit der Beſitzungen und ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Billigheim . . . 534

Digitized by Google

Lehenſachen: Seite
— die Allodifikation der freiherrlich von Reiſchach'ſchen Lehen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe dieſer freiherrlichen Familie 545
— die Lehenbarkeit ꝛc. der gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Neudenau 529
Lehr- und Erziehungsanſtalten, deßfallſige polizeiliche Vorſchriften 671
Leichen und Begräbnißſtätten, deßfallſige polizeiliche Maßregeln 533

M.

Medaillen (die Namen der Empfänger alphabetiſch geordnet).

I. Verleihung der Civilverdienſtmedaille:

1. der großen goldenen:

Fieg, Hofthierarzt 18

2. der kleinen goldenen:

Brugger, Schiffskapitän in Konſtanz 2
Dietſch, Buchhalter in Albbruck 123
Fehrle, Hauptlehrer 763
Freyheit, Laboririnſpektor 444
Gimbel, Gendarmerie-Oberwachmeiſter 279
Heim, Bürgermeiſter 652
Kieſerle, ſtädtiſcher Baumeiſter 763
Kopp, Oberfeldwebel 227
Marx, Kaſernverwalter 444
Meyer, Bureaudiener 18
Reuther, Hauptlehrer 577
Schlotterbeck, Buchhalter 312
Schmidt, Buchhalter in Ettlingen 444
Schreiber, Brigadier 444
Senger, Holzhofaufſeher 445
Walter, Hauptlehrer in Weißenbach 312
Wittum, Stabsfourier 444

3. der ſilbernen:

Bauer, Oberwachmeiſter beim (erſten) Leibdragoner-Regiment 444
Baumann, Bürgermeiſter (für Landwirthſchaft) 434
Beiler, Kaſerndiener bei der Garniſonskommandantſchaft Bruchſal 445
Berton, Zeugwart bei der Zeughausdirektion 445
Binz, Korporal und Eskadronsſchmied beim zweiten Dragoner-Regiment, Markgr. Maxim. 445
Blöder, Amtsgerichtsdiener 312
Bock, Regimentstambour beim zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen . . . 444
Bub, Oberwachmeiſter beim dritten Dragoner-Regiment, Prinz Karl 445
Eberbach, Friedrich, Amtsgerichtsdiener 313
Egolf, Bürgermeiſter (für Landwirthſchaft) 434

Digitized by Google

Medaillenverleihungen: Seite
Eichhorn, Bürgermeiſter . . . 627
Fuchs, Kapellmeiſter beim vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm . . . 444
Haller, Gendarmerie-Brigadier erſter Klaſſe von der vierten Diviſion . . . 445
Hebbing, Gendarm erſter Klaſſe von der vierten Diviſion . . . 445
Hilpert, Garniſonsfourier bei der Garniſonskommandantſchaft Kehl . . . 445
Hoffmann, Oberfeldwebel beim (erſten) Leibgrenadier Regiment . . . 444
Horn, Untererheber . . . 670
Hotter, Oberwachmeiſter beim Feldartillerie-Regiment . . . 445
Huber, Waldaufſeher . . . 93
Huber, Amtsgerichtsdiener . . . 313
Humburger, Gendarmerie-Oberwachmeiſter von der erſten Diviſion . . . 445
Johner, Untererheber . . . 2
Kahrmann, Oberkrankenwärter bei der Garniſonskommandantſchaft Mannheim . . . 445
Kreuzer, Altbürgermeiſter (für Landwirthſchaft) . . . 434
Krieger, Gendarmerie-Brigadier . . . 2
Kolb, Kanzleidiener . . . 627
Kühne, Unterſteuermann . . . 2
Lutz, Gendarmerie-Brigadier zweiter Klaſſe . . . 2
Manger, Fr. Joſ., Amtsgerichtsdiener . . . 312
Matt, Joh., Aufſeher am Zellengefängniß . . . 312
Meier, Amalie, Aufſeherin am Arbeitshaus . . . 312
Müller, Kaſimir, Untererheber in Malſch . . . 2
Müller, Bernhard, Kanzleidiener . . . 312
Oeſterle, Simon, Amtsgerichtsdiener . . . 313
Paul, Profoß und Feldwebel beim dritten Infanterie-Regiment . . . 444
Reiß, Untererheber . . . 18
Richler, Bürgermeiſter (für Landwirthſchaft) . . . 434
Rohrhurſt, Bataillonsfourier und Oberfeldwebel beim erſten Füſilier-Bataillon . . . 444
Schäfer, Beiſäger . . . 93
Schell, Stabsfourier beim Kriegsminiſterium . . . 444
Schmelzinger, Regimentstambour beim vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm 444
Schmitt, Hauptamtsdiener . . . 627
Schoch, Poſtenführer . . . 150
Schüle, Profoß und Feldwebel beim zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen . 444
Schütz, Paul, Aufſeher am Zuchthaus . . . 312
Schwab, Stabshorniſt beim zweiten Füſilier-Bataillon . . . 444
Seeger, Oberwachmeiſter beim Feldartillerie-Regiment . . . 445
Ugin, Oberfeldwebel beim dritten Infanterie-Regiment . . . 444
Weidenbach, Waldaufſeher . . . 93
Weißer, Oberfeldwebel beim Jäger-Bataillon . . . 444
Wentzel, Oberwachmeiſter beim Feſtungsartillerie-Bataillon . . . 445
Wickenhäuſer, Oberfeldwebel beim fünften Infanterie-Regiment . . . 444
Wiefert, Oberfeldwebel beim (erſten) Leibgrenadier-Regiment . . . 444
Würz, Oberfeldwebel beim fünften Infanterie-Regiment . . . 444
Ziegler, Ph., Aufſeher am Kreisgefängniß . . . 312
Zimmermann, Bürgermeiſter (für Landwirthſchaft) . . . 434

Digitized by Google

Seite

Menſchenblattern, Maßregeln zum Schutze gegen dieſelben 287
Militärſachen, die Gerichtsbarkeit in Privatſachen der Militärperſonen 273
— Refraktion und Deſertion — Verfahren in Unterſuchungsſachen 277
— die Konſkription für 1866 . . . . 438. 647
— die Rekrutenquote für 1866 624
— die Uebertragung des Kommandos über ſämmtliche Truppen auf Se. Großherzogliche Hoheit den Prinzen und Markgrafen Wilhelm 679
Mosbach, Stadtgemeinde, Schuldverſchreibungen auf den Inhaber 409
Münzvertrag vom 24. Januar 1857, Vollzug des Art. 24 15

N.

Namensänderungen 522. 632². 684
Notariate, Gerichts- und Diſtrikts-, deren Beſetzung und Wohnort 19². 78². 110². 111. 115². 151 170. 229 282. 315² 437². 438². 523. 598². 613. 631. 632². 661. 662. 671². 681
Notarskammern, deren Bildung und Geſchäftsführung 497. 598

O.

Ordensſache (die Namen der Empfänger alphabetiſch geordnet)

Ordensverleihungen.

I. Orden vom Zähringer Löwen:

1. das Großkreuz:

Alvensleben, von, Königlich Preußiſcher Generallieutenant 521
Flemming, Graf von, Königlich Preußiſcher Geſandter und bevollmächt. Miniſter . . 521
Haußmann, Baron, Seinepräfekt in Paris 652
Kuntz, Generallieutenant 279
Ludwig, Generallieutenant und Kriegspräſident 441
Roggenbach, Freiherr Franz von 645
Rzikowsky von Dobrſchitz, Freiherr, K. K. Oeſterreichiſcher Feldmarſchalllieutenant 311
Stabel, Dr. Staats- u. Juſtizminiſter, den Stern in Brillanten zum innehabenden Großkreuz 411
Stolipine, von, Kaiſerlich Ruſſiſcher wirklicher Staatsrath und Geſandter 629
Wachter, von, Großherzoglich Heſſiſcher Generallieutenant und Kriegsminiſter . . . 411

2. das Kommandeurkreuz erſter Klaſſe mit Stern:

Bechtold, von, Großherzoglich Heſſiſcher Staatsrath 312
Blücher, Graf, Königlich Preußiſcher Kammerherr 521
Carus, Königlich Sächſiſcher Geheimer Rath 17
Egloffſtein, Freiherr von, Königlich Württembergiſcher Staatsrath 17
Haartmann, Kaiſerlich Ruſſiſcher Staatsrath, Leibarzt Ihrer Majeſtät der Kaiſerin 577. 602
Levachof, Graf von, Königlich Preußiſcher Oberſt 521
Ponſard, Kaiſerlich Franzöſiſcher Präfekt in Kolmar 669
Wolff, Königlich Preußiſcher Geh. Oberregierungsrath 312

Digitized by Google

Ordensſache: Seite

3. den Stern zu dem innehabenden Kommandeurkreuz:

Böckh, von, Generalmajor 442
Faber, von, Generalmajor 442
Lamey, Dr., Staatsrath 441
Nüßlin, Staatsrath 441
Reiſchach, Freiherr von, Oberſtkammerherr 442
Seutter, von, Generallieutenant 442
Vogelmann, Dr., Staatsrath 441

4. das Eichenlaub zum innehabenden Kommandeurkreuz:

Keller, Fr., Oberſt 609

5. das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe:

Angelrodt, Großherzoglicher Konſul in St. Louis 1
Belgrand, Ingenieur en chef des ponts et chaussées 652
Beroldingen, Graf von, Königlich Württembergiſcher Oberſt (mit Eichenlaub) . . . 17
Böckh, Iwan von, Forſtdirektor in Karlsruhe 443
Bohm, Kreis- und Hofgerichtspräſident in Offenburg 443
Delorme, Oberſt, Kommandant des vierten Infanterie-Regiments, Prinz Wilhelm . . 442
Dillenius, von, Königlich Württembergiſcher Eiſenbahndirektor 69
Edelmann, von, Königlich Württembergiſcher Oberſt 652
Freydorf, von, Oberſt, Kommandant des zweiten Dragoner-Regiments, Markgr. Max. 442
Gemmingen, Freiherr von und zu, Hofmarſchall 442
Göz, Oberſt vom Kriegsminiſterium 609
Griesheim, von, Herzoglich Sachſen-Koburg-Gothaiſcher Hofmarſchall 521
Holtzmann, Julius Dr., Prälat in Karlsruhe 443
Holzing, Oberſt und Flügeladjutant 609
Jordan, Königlich Preußiſcher wirklicher Legationsrath 312
Keller, Adolf, Oberſt, Kommandant des fünften Infanterie-Regiments 609
Klein, von, Königlich Württembergiſcher Oberbaurath 279
Lange, Dr., Hofrath und Profeſſor in Heidelberg 443
Laroche, von, Oberſt, Kommandant der erſten Infanteriebrigade 442
Mathy, Staatsrath und Präſident des Handelsminiſteriums 441
Meyer, Königlich Bayeriſcher Regierungsdirektor 486
Michal, Inspecteur général des ponts et chaussées 652
Nádosi, von, Kaiſerl. Königl. Oeſterreichiſcher Kämmerer und Oberſt (mit Eichenlaub) 279
Neſtler, Kreis- und Hofgerichtspräſident in Mannheim 443
Neubronn, Ludwig von, Oberſt, Kommandant des zweiten Infanterie-Regim., K. v. P. 442
Pfeuffer, von, Geheimer Legationsrath in Karlsruhe 443
Roggenbach, Freiherr von, Präſident des Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten (in Brillanten) 441
Schleiermacher, Großherzoglich Heſſiſcher Miniſterialrath 312
Schmidt, Johann Wilhelm, Generalkonſul in New-York 443
Schwaner, Großherzoglich Heſſiſcher Oberſt 652

Digitized by Google

Ordensſache:

	Seite
Spitzenberg, Freiherr von, Königlich Württembergiſcher Oberſt	17
Sponeck, Graf von, Oberſt vom Feldartillerie-Regiment	609
Stein von Kamiensti, Königlich Preußiſcher Oberſtlieutenant	279
Sterneufels, Freiherr von, Königlich Württembergiſcher Oberhandelsgerichtsdirektor	629
Stockhorn, von, Oberhofgerichts-Vizekanzler in Mannheim	443
Tiller von Turnfort	311
Villiez, von, Oberſt, Kommandant des dritten Infanterie-Regiments	609
Wright, Königlich Preußiſcher Major	433
Zeppelin, Graf von, Königlich Württembergiſcher Geheimer Legationsrath	69

6. das Eichenlaub zum innehabenden Ritterkreuz:

Bayer, Oberſtlieutenant vom erſten Füſilier-Bataillon	610
Degenfeld, Alfred von, Oberſt vom (erſten) Leib-Grenadier-Regiment	610
Degenfeld, Edmund von, Oberſt vom (erſten) Leib-Dragoner-Regiment	610
Dürr, Major	311
Evans, Dr. in Paris	626
Federer, Major und Flügeladjutant	442
Hoffmann, Oberſtlieutenant vom zweiten Füſilier-Bataillon	610
Kraus, Major vom Generalſtab	610
Laroche, von, Oberſtlieutenant, Adjutant Sr. Großherzogl. Hoheit des Prinzen Wilhelm	610
Mayer, Generalſtabsarzt	442
Neubronn, von, Oberſt und Zeughausdirektor	610
Peternell, Oberſtlieutenant vom Jäger-Bataillon	610
Renz, Karl von, Oberſtlieutenant vom (erſten) Leib-Grenadier-Regiment	610
Schellenberg, Oberſtlieutenant vom Feſtungs-Artillerie-Bataillon	610
Schneider, Hauptmann vom Generalſtalſtab	610
Steiner, Stabsarzt vom (erſten) Leib-Grenadier-Regiment	610
Stern, von, Oberſtlieutenant, Kommandant des Kadettencorps	610
Weiler, von, Oberſt, Garniſonskommandant in Kehl	610

7. das Ritterkreuz:

Aegidi, Dr. und Profeſſor in Hamburg	521
Ammon, von, Königlich Bayeriſcher Regierungsrath	486
Asbrand, Major vom vierten Infanterie-Regiment	610
Asmus, Dekan und Stadtpfarrer in Müllheim	444
Bachelin, Oberſtaatsanwalt in Karlsruhe	443
Bailleul, von, Kaiſerlich Franzöſiſcher Unterpräfekt in Mühlhauſen (mit Eichenlaub)	669
Basler, Königlich Bayeriſcher Oberingenieur	486
Bauer, Oberſtlieutenant im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen	442
Beck, Kriegskontroleur	610
Becker, Max, Baurath in Karlsruhe	443
Behaghel, Hofrath in Mannheim	443
Bluntſchli, Dr., Geheimer Rath und Profeſſor in Heidelberg	443
Bürklin, Albert, Eiſenbahninſpektor u. Bezirksingen., Vorſtand des Eiſenbahnamtes Freib.	443
Burg, Anton, Poſtrath, Vorſtand des Eiſenbahnamts in Karlsruhe	443

Digitized by Google

Ordensſache: Seite

Deſſoir, Königlich Preußiſcher Hofſchauſpieler . . . 227
Dietz, Oberamtsrichter in Freiburg . . . 443
Duſch, von, Miniſterialrath . . . 1
Eimer, Heinrich, Konſul in New-Orleans . . . 444
Eiſenlohr, Julius, Bezirksingenieur in Bruchſal . . . 443
Eiſenlohr, Geheimer Regierungsrath in Bruchſal . . . 443
Erb, Geheimer Finanzrath in Karlsruhe . . . 443
Fink, Medizinalrath . . . 763
Freydorf, von, Juſtiz-Miniſterialrath . . . 1
Ghezzi, Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſcher Konſul in Algier (mit Eichenlaub) . . . 652
Göler, Major vom dritten Infanterie-Regiment . . . 610
Goſſin von Gotthardsburg . . . 486
Groſch, Ferdinand, Poſtrath in Karlsruhe . . . 443
Guernon-Ranville, Generalſekretär in Straßburg (mit Eichenlaub) . . . 763
Hack, Medizinalrath in Sinsheim . . . 444
Heer, Dr., Profeſſor an der Univerſität in Zürich . . . 279
Hippmann, Oberamtmann in Staufen . . . 444
Hoffmann, Dr., Regimentsarzt beim Feldartillerie-Regiment . . . 442
Jäger, Königlich Bayeriſcher Regierungsrath . . . 486
Kamm, Major vom vierten Infanterie-Regiment . . . 610
Klingel, Johann, Oberbaurath in Karlsruhe . . . 443
Koch, Kriegskommiſſär . . . 610
Kreling, Kunſtgewerbeſchuldirektor . . . 433
Krenzer, Medizinalrath in Durlach . . . 444
Krutina, Friedrich, Bezirksförſter in Wieſenbach . . . 443
Laurop, Wilhelm, Bezirksförſter in Sinsheim . . . 443
Lavale, Königlich Bayeriſcher Regierungsrath . . . 486
Lebeau, Major, Mitglied des Großherzoglichen Kriegsminiſteriums . . . 442
Lelbach, Franz, Oberforſtrath in Karlsruhe . . . 443
Leſſing, Profeſſor, Galleriedirektor in Karlsruhe (mit Eichenlaub) . . . 444
Neßler, Regimentsquartiermeiſter vom erſten Füſilier-Bataillon . . . 610
Neumeier, Johann Bapt. Dr., Pfarrer in Handſchuchsheim . . . 444
Nicolai, Auguſt, Miniſterialrath in Karlsruhe . . . 443
Ochwadt, Königlich Preußiſcher Oberſtabsarzt . . . 652
Oettinger, Kommandant der erſten Gendarmeriediviſion . . . 433
Oppert, Profeſſor in Paris . . . 652
Platz, Hofrath . . . 169
Regenauer, Eugen, Miniſterialrath in Karlsruhe . . . 443
Reiner, Kreis- und Hofgerichtsdirektor in Karlsruhe . . . 443
Reiter, Kapellmeiſter aus Wertheim, zur Zeit in Baſel . . . 17
Rochlitz, Hauptmann, Kommandant der Pionnier-Kompagnie . . . 610
Sachs, Major vom (erſten) Leibgrenadier-Regiment . . . 610
Sander, Königlich Preußiſcher Hauptmann . . . 312
Scherm, Profeſſor, Vorſtand des Gymnaſiums in Bruchſal . . . 443
Scheyrer, Oberpoſtrath (mit Eichenlaub) . . . 669
Schilling, von, Major vom dritten Infanterie-Regiment . . . 610

Ordensſache: Seite

Schmidt, Wilhelm, Oberzollinſpektor in Heidelberg 443
Schmidt, Karl, Geheimer Finanzrath in Karlsruhe 443
Schneider, Oberamtmann in Ettenheim 443
Seubert, Moritz Dr., Hofrath und Profeſſor in Karlsruhe 443
Spohn, G., Miniſterialrath in Karlsruhe 444
Steffeck, Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſcher Major 279
Sternberg, Freiherr von, Legationsrath (mit Eichenlaub) 442
Stöckel, Franz, Domänenrath in Bruchſal 443
Stolz, Bahnhofvorſtand in Straßburg 652
Strohmeyer, Joſeph, Oberingenieur in Offenburg 443
Stüber, Ludwig, Geheimer Finanzrath in Karlsruhe 443
Tannſtein, von, Major vom fünften Infanterie Regiment 610
Trautz, Dekan und Stadtpfarrer in Frieſenheim 444
Ullmann, Königlich Niederländiſcher Hauptmann 609
Waldow, von, Königlich Preußiſcher Premierlieutenant 433
Weber, M. Maria von, Königlich Sächſiſcher Finanzrath 434
Weber, Stabsarzt beim (erſten) Leibdragoner-Regiment 442
Weingärtner, Franz Xaver, Stadtpfarrer in Oberkirch 444
Weitzel, Oberpoſtmeiſter 669
Wentz, Hauptmann vom Generalſtab 610
Winter, Miniſterialrath und Landeskommiſſär in Karlsruhe 443
Winther, Rechnungsrath 312
Woringen, Dr. von, Hofrath und Profeſſor in Freiburg 443

Die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erhielten:

Bluntſchli, Dr., Geheimer Rath 653
Böckh, von, Generalmajor 228
Buchegger, Dr., Geheimer Rath 627
Bunſen, Geheimer Rath 434. 764
De Bary, Dr., Profeſſor 764
Dürr, Major und Flügeladjutant 70
Edelsheim, Freiherr von, Kammerherr 70
Erlenmeyer, Dr., Profeſſor 764
Fabert, von, Eiſenbahnverwalter 486
Fiſcher, Oberpoſtmeiſter 70
Freydorf, von, Major 486
Freyſtedt, von, Generalmajor 70
Froben, von, Geheimer Kriegsrath 652. 764
Füeßlin, Medizinalrath 626
Gans, Bürgermeiſter in Baden 2
Gemmingen, W. Pleikardt, Freiherr von, Hofmarſchall 69
Göler, Freiherr von, Stadtdirektor 70
Helmholz, Dr., Geheimer Rath 764
Helminger, Poſtrath 123
Holzing, von, Oberſt und Flügeladjutant 70

Ordensſache: Seite
Kirchhoff, Dr., Profeſſor 434. 764
Kopp, Dr., Profeſſor 434
Laroche, von, Oberſtlieutenant 70
Minet, Dr., Legationsrath 70. 313. 522
Mittermaier, Dr., Geheimer Rath 764
Muth, Miniſterialrath 70. 313. 522
Neßler, Kriegskommiſſär 652
Reiſchach, von, Oberſtkammerherr 2. 70
Röder, von, Oberlieutenant, Ordonnanzoffizier 169
Roggenbach, Freiherr von, Präſident 627
Schaible, Stadtdirektor 149
Schenkel, Kirchenrath 434
Scheyrer, Oberpoſtrath 1
Schönau-Wehr, Freiherr von, Hofjägermeiſter 70
Stabel, Lieutenant 2
Thilo, Hauptmann 70
Waag, Generalmajor 486
Weiler, von, Oberſtlieutenant 123
Winterhalter, Hofmaler 2. 70
Zimmer, Direktor der Verkehrsanſtalten 122
Zöpfl, Dr., Hofrath 149
Organiſation der polytechniſchen Schule 85
— die Errichtung einer Eiſenbahninſpektion und Kaſſe in Sinsheim 153
— die Zutheilung der Gemeinde Robern zum Amts- ꝛc. Bezirk Mosbach 156
— die Errichtung einer Poſterpedition im Orte Grießen 316
— die Trennung des Poſterpeditionsdienſtes vom Poſtſtalldienſte in Engen 439
— die Vereinigung der Obereinnehmerei Bonndorf mit dem Hauptſteueramt Stühlingen 440
— die Errichtung eines Nebenzollamtes II. zu Wangen 512
— die Verlegung der Taubſtummenanſtalt 634
— des Betriebsdienſtes der Eiſenbahn von Dinglingen nach Lahr 660
— die Errichtung einer Eiſenbahnhaltſtelle bei Kirchheim 660
— die Vereinigung der Hofdomänenkammer mit der Direktion der Forſte ꝛc. 603

P.

Paß- und Fremdenpolizei, Staatsvertrags-Vollzug 765
Patentertheilungen 5*. 6. 80*. 106. 112. 131. 152*. 153. 230. 236*. 237*. 283*. 316*. 439. 447. 493. 537*. 579. 606*. 634. 635. 672
Polytechniſche Schule, deren Organiſation 85
Poſtſachen, die Trennung des Poſterpeditionsdienſtes von dem Poſtſtalldienſte in Engen 439
— die Errichtung einer Poſterpedition in Grießen 316
Prüfung, die erſte und zweite juriſtiſche 446. 599. 645
— der Kameralkandidaten 528. 692
— der Mediziner Vor- und Hauptprüfung 130. 282. 600. 672
— im Baufach 493
— der Poſtpraktikanten 229

Digitized by Google

Seite

Prüfung (Staats-), der Lehramtskandidaten 4. 646
— der Ingenieurkandidaten. 13
— der Forſtkandidaten 79. 634
— der Zahnärzte . . . . 79[a]
— der Pharmazeuten . . 80. 130. 152[a]. 156. 291. 315. 316. 533. 662[a]. 672. 684. 690. 697

R.

Rechtsſtreitigkeiten, fiskaliſche, die Prozeßführung in ſolchen 121
Reibfeuerzeuge, deren Bereitung, Verſendung und Verkauf 171
Regierungsblatt, deſſen Preisbeſtimmung 83
Rekrutenquote für 1866 624
Rentenſcheine, Einlöſung der dreiprozentigen 153
Richter, deren Rechtsverhältniſſe und Beſoldung . . . . 617 – 624

S.

Schießpulver, Verhütung von Gefährdungen durch ſolches 489
Schifffahrtsabgaben auf dem Rhein 504. 505
— und Handelsvertrag mit Frankreich 293
Schuldverſchreibungen (auf den Inhaber) der Stadtgemeinden Tauberbiſchofsheim 94
— Mosbach 409
— Heidelberg 446
Seminarien, philologiſche zu Heidelberg und Freiburg, deren Statut 428. 429
Serienziehung der Amortiſationskaſſe 81
— der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe 75. 116 291. 601. 691
Silber- und Goldwaaren, doublirte und plattirte, deren Bezeichnung 536
Sonn- und Feſttage, deren weltliche Feier 649
Staatsſchuldpapiere, eingelöste, deren Verbrennung 495
Staatsverträge 25. 72. 173. 553 379. 566. 707
Statut der Heil- und Pflegeanſtalt Illenau 133
Stellvertretung für Bezirksbeamte 170
Steuer von Branntwein und Weingeiſt, Rückvergütung 693
Steuererhebung für Dezember 1865, Januar, Februar und März 1866 695
Steuervergehen, Unterſuchung und Beſtrafung derſelben 608
Stiftungen . . . . 10—13
— Erbgroßherzog Friedrich 171
Stipendium aus der Friedrich-Luiſenſtiftung 536

T.

Tanzbeluſtigungen, Abhaltung ſolcher 688
Tanzlokale, ſiehe Wirthshäuſer.
Tauberbiſchofsheim, Stadt, deren Schuldverſchreibung 94
Taubſtummenanſtalt, deren Verlegung 634
Telegraphen-Stationen, Eröffnung 81. 408. 528. 579. 635
— -Vertrag, den zu Paris abgeſchloſſenen internationalen 707

Digitized by Google

Seite

Telegraphen-Vereinsvertrag, den neuen deutſch-öſterreichiſchen 754
Thiere, gefallene oder getödtete, deren Behandlung 592
Thierheilkunde, deren Ausübung 581
Thierkrankheiten, anſteckende, den Schutz gegen ſolche 585

U.

Uebereinkunft mit den ſchweizeriſchen Kantonsregierungen über Verpflegung ꝛc. erkrankter unbemittelter Angehörigen beiderſeitiger Staaten 436
— über die Schifffahrtsabgaben auf dem Rheine 505
— mit der Königlich Niederländ. Regierung wegen des Brückenbaues über die Waal. 664
Uebergangsſteuer im Königreich Württemberg von Branntwein und Grünmalz 614
Ueberſicht der Studirenden auf den Univerſitäten Heidelberg und Freiburg 4. 446
— der Hauptzoll- und Hauptſteueramtsbezirke 114
— der Frequenz der Gelehrten- und höheren Bürgerſchulen 234
— des Standes der allgemeinen Schullehrerwittwen- und Waiſenkaſſe 410
— des Standes der Generalbrandkaſſe im Jahr 1864 648
— des Standes der Generalwittwenkaſſe im Jahr 1864 696
— der Schülerzahl der polytechniſchen Schule im Jahr 1865/66 765

V.

Verbrecher, deren Auslieferung, deßfallſige Staatsverträge 25. 72
Verbrennung eingelöſter Staatsſchuldpapiere 495
Vereinszolltarif, neuer 225. 269
Verkündigungsblätter, amtliche 111. 605. 613. 696
Verordnung, das Verfahren in Forſtſtrafſachen 33
— das Löſchverfahren bei Waldbränden . . . . 102—105
— Vollzugsverordnung, die Aufnahme eines Anlehens für den Staatseiſenbahnbau . . 117
— allerhöchſtlandesherrliche, die Prozeßführung in fiskaliſchen Rechtsſtreiten 121
— allerhöchſtlandesherrliche, die Wiedereinberufung der vertagten Ständeverſammlung . 167
— die Bereitung, Verſendung und den Verkauf von Reibfeuerzeugen 171
— die Ausbildung, Ernennung, Anſprüche und Beaufſichtigung der Hilfsarbeiter bei den Verkehrsanſtalten 403
— die Verhütung von Gefahren durch Schießpulver ꝛc. 489
— allerhöchſtlandesherrliche, die Bildung und Geſchäftsführung der Notarskammern . 497
— die theilweiſen Erneuerungs- und Erſatzwahlen . . . . 481—483
— die Vorbereitung zum öffentlichen Dienſte in der Verwaltung der freiw. Gerichtsbarkeit 501
— die ſanitätspolizeilichen Maßregeln in Bezug auf Leichen und Begräbnißſtätten . . 533
— die Bezeichnung der doublirten und plattirten Gold- und Silberwaaren 536
— die Ausübung der Thierheilkunde 581
— die Beſtellung von Bezirksthierärzten 583
— zum Schutz gegen anſteckende Thierkrankheiten 585
— die Behandlung gefallener oder auf polizeiliche Anordnung getödteter Thiere . . . 592
— die Fleiſchbeſchau betreffend 593
— allerhöchſtlandesh., die Vereinigung der Hofdomänenkammer mit der Direktion der Forſte ꝛc. 603

Digitized by Google

Seite

Verordnung, allerhöchſtlandesherrliche, die Unterſuchung u. Beſtrafung der Zoll- u. Steuervergehen 608
— die Erhebung der Fleiſchacciſe von aus Nichtzollvereinsländern eingeführtem Fleiſche 614
— allerhöchſtlandesherrliche, Vollzugsverordnung zum Geſetz über die Rechtsverhältniſſe der Richter 622
— allerhöchſtlandesherrliche, die Rekrutenquote für 1866 624
— den Verkauf von Arzneimitteln 633
— allerhöchſtlandesherrliche, die weltliche Feier der Sonn- und Feſttage 649
— den Beſuch der Wirthshäuſer und Tanzlokale durch Schüler 654
— die Beſtreitung der Koſten der Wahlen zu der Kreisverſammlung 655
— die Leitung des Auswanderungsweſens 656
— die Vornahme ärztlicher, wundärztlicher oder hebärztlicher Verrichtungen 663
— die polizeilichen Vorſchriften bezüglich der Lehr- und Erziehungsanſtalten 671
— die Verhütung von Gefährdungen der Eiſenbahnen und ihres Betriebes 673
— die Abhaltung von Tanzbeluſtigungen 688
— den Vollzug des Staatsvertrags vom 7. Februar d. J., die Paß- und Fremdenpolizei 765
— allerhöchſtlandesherrliche, die Errichtung von Handelsgerichten 771
Vertrag über die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins 449
Verwaltungsſtreitigkeiten, Verfahren in denſelben 106

W.

Waarenverzeichniß, amtliches, zum Vereinszolltarif 317
Wahlordnung für die Kreisverſammlungen 205–223
Waldbrände, das Löſchverfahren bei ſolchen 102—105
Warnung an die Arbeiter aus Geſundheitsrückſichten 172
Weinheimer Anzeiger, als Verkündigungsblatt 696
Wirthshäuſer und Tanzlokale, den Beſuch derſelben durch Schüler 654
Wittwen- und Waiſenkaſſe, allgemeine, der Schullehrer 410
Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Civilſtaatsverwaltung 537

Z.

Zehntſchuldentilgungskaſſe, Zinsfuß für die Darlehen derſelben 131
Zollermäßigungen auf Erzeugniſſe des Zollvereins bei der Einfuhr nach Frankreich 512. 513
Zollgeſetzes-Abänderung hinſichtlich der Beſtimmungen wegen Erhebung der Staats- oder Kommunalabgaben von verzollten Gegenſtänden 607
Zolltarif, neuer 225. 269. 317
Zoll- und Handelsverein, deutſcher, den Vertrag über die Fortdauer deſſelben 449. 504
Zollvereinsverträge mit Frankreich 293
— mit Oeſterreich 331
Zollvergehen, deren Unterſuchung und Beſtrafung 608
Zuſatzbeſtimmungen zum Geſetz über die Gewährleiſtung bei einigen Arten von Hausthieren 488

Perſonal-Regiſter

zum

Großherzoglichen Regierungsblatt vom Jahr 1865.

(Die Namen derjenigen Perſonen, welche Orden und Medaillen erhalten haben, ſind im Sachregiſter unter „Orden“ und unter „Medaillen“ aufgeführt.)

	Seite
A.	
Abegg, Oberzollinſpektor	604
Abhalter, Pfarrer	504
Achert, Oberamtsrichter †	694
Adelsheim, von, Oberlieutenant	670
Albert, Pfarrer	314
Althaus, von, Kammerjunker	71
Altmann, Ingenieurpraktikant	13
Ammann, Miniſterialrath †	238
Anſpach, Pfarrer	314
Arnold, Major	670
Arnsperger, Amtmann	232
B.	
Baader, Apotheker	684
Baader, Amtmann	280
Babo, Dr., von, Profeſſor und Prorektor	109
Bach, Profeſſor	318
Bachelin, Finanzrath †	154
Bartholmeß, Reviſor †	644
Bauer, Oberarzt	150
Bauer, Oberſtlieutenant	280
Bauer, Pfarrer	313
Bauer, Notar	671
Baumann, Pfarrer	654
Baumſtark, Rechtspraktikant	645
Baumſtark, Kameralpraktikant	692
Bayer, Poſtoffizial	109
Bech, Lieutenant	445
Bechert, Referendär	599
Bechmann, Forſtinſpektor	630
Beck, Amtsrichter	487
Beck, Stiftungsverwalter †	166
Beck, von, Lieutenant	313
Beck, Oberamtsrichter †	694
Becker, Hauptmann †	230
Becker, Pfarrer †	440
Behringer, Apotheker	533
Beiſel, Notar	681
Belloſa, Kanzleirath †	694
Berg, von, Forſtinſpektor	630
Bernhard, Bezirksförſter	71
Bernhard, Forſtinſpektor	630
Betz, Oberamtmann †	123. 694
Beyerle, Pfarrer	654
Beyerle, Rechtspraktikant	645

Digitized by Google

	Seite
Bingner, Dr., Juſtizminiſterialrath	611
Bittmann, Notar	111
Blaile, Hofgerichtsſekretär †	616
Blarer, von, Major vom Armeecorps †	83
Bleibtreu, Profeſſor †	602
Blittersdorf, von, Kreisgerichtsrath	611
Block, Hauptkriegskaſſier a. D.	522
Blum, ehemaliger Kreisgerichtsſekretär	288
Blum, Anwalt	282
Bode, Lieutenant	446
Bodenmüller, Oberamtsrichter †	448
Bodmann, von, Kammerjunker	71
Bodmann, von, ehemaliger Lieutenant	578
Böcklin von Böcklinsau, Kammerjunker	71
Böcklin, von, Oberlieutenant	670
Böcklin, von, Oberſt	445
Böhringer, Pfarrer	578
Böhringer, Profeſſor	487
Bogner, Pfarrer †	83
Bott, Reviſor a. D.	654
Brauer, Referendär	599
Braunwarth, Gendarmerie-Rittmeiſter	504
Buchegger, Dr., Geheimer Rath III. Klaſſe	487
Buchegger, Dr., Generalvikar †	544
Bucherer, Reviſor	605
Bühler, Kameralpraktikant	692
Bürkle, Kreisgerichtsrath	611
Buiſſon, Kanzleirath †	238
Buiſſon, Anwalt	318
Buiſſon, Kreisgerichtsſekretär	487
Burger, Miniſterialrath a. D.	630
Buſer, Regiſtrator a. D.	487
Buß, Referendär	599
C.	
Cammerer, Ingenieur	71
Clorer, Major †	674
Cloßmann, von, Kreisgerichtsrath	611
Cnlmann, Großherzoglicher Konſul in Odeſſa	287
D.	
Dambacher, Reviſor	687
Danner, Kameralpraktikant	692
Davans, von, Forſtinſpektor	630
Degenfeld, Rittmeiſter †	132
Degenfeld, von, Oberſt	280
Degenfeld, von, Oberſt	281
Deimling, Zahnarzt	79
Deimling, Hauptmann	229
Dennig, Notar	229
Denz, Pfarrer †	668
Dernbinger, Rechtsanwalt	166
Deurer, Lieutenant	281
Diemer, ehemaliger Bezirksbauinſpektor	680
Dienger, Hauptmann	228
Dieſſenhofer, Regiſtrator †	616
Dieſſenhofer, Pfarrer	654
Dietz, Profeſſor und Hiſtorienmaler	3
Dietz, Rechtspraktikant	646
Diſchinger, Bezirks-Aſſiſtenzarzt	680
Döll, Poſtpraktikant	229
Döll, Apotheker	690
Donsbach, Amtsreviſor †	318
Dorſch, Pfarrer	229
Dorie, Ingenieurpraktikant	13
Dreyer, Kreisgerichtsrath	612
Dürr, Poſtpraktikant	230
Dürr, Major	280
Dürr, Pfarrer	435
Duffner, Profeſſor	628
E.	
Eberhardt, Pfarrer	286
Eckardt, Hauptamtskontroleur	132
Eckert, ehemaliger Lieutenant	123
Eckhoff, aggregirter Lieutenant	123
Eckhoff, ehemaliger Lieutenant	578
Edelmann, Aſſeſſor	764
Edelsheim, Freiherr von, Staatsminiſter	630
Eder, Notar	598
Eglau, Pfarrer	631
Eiermann, Notar	438
Eiſen, Kanzleirath †	606
Eiſen, Kreisgerichtsrath	611
Eiſenlohr, Kreisgerichtsrath	612
Eiſenlohr, Apotheker	291
Eiſenlohr, Geheimer Rath a. D.	313
Ellſtätter, Kreisgerichtsrath	612
Emminghaus, Dr., Profeſſor	653
Engelhorn, Oberamtmann	680
Engler, Hauptmann	228
Erhardt, Reviſor	435

Digitized by Google

F.

	Seite
Fachon, Hauptamtsverwalter	285
Feder, von, Oberamtmann	680
Fels, Hauptzollamtsverwalter †	496
Fetzer, Rechtspraktikant	645
Feyerlin, Medizinalrath	110
Finneiſen, Dompräbendar	698
Fiſchler, Kreisgerichtsrath	611
Flad, Oberlieutenant	670
Föhrenbach, Oberlieutenant	630
Fohmann, praktiſcher Arzt	282
Forch, Finanzrath †	119
Feßler, Reviſor	71
Frey, Oberamtmann	680
Frey, Miniſterialrath	280. 679
Frey, Hauptmann	228
Freydorf, von, Major	285
Friderici, Zahlmeiſter †	628
Friedrich, Lehramtspraktikant	5
Friedrich, Ingenieurpraktikant	13
Fritſchi, Dr., Kreisgerichtsrath	487. 611
Fröhlich, Dr., Geheimer Rath	679
Fuchs, Medizinalrath	109
Fuchs, Pfarrer	151
Fülling, ehemaliger Hauptmann	93
Fürſtenwerth, ſtädtiſcher Bezirksförſter	605
Futterer, Notar	170

G.

	Seite
Ganz, Poſtpraktikant	229
Gaſtel, Oberlieutenant	696
Gebhard, Ingenieurpraktikant	13
Geiger, Oberarzt	150
Geißer, Obereinnehmer	281
Geres, Major	670
Gerlach, Amtsrichter	440
Gerſtner, Hofrath a. D.	605
Geyer, von, Zollinſpektor	611
Giani, Pfarrer	170
Glaß, Hauptamtsverwalter	285
Glatz, Kreisaſſeſſor †	616
Glaubitz, von, Oberſt †	100
Glockner, Sekretär	72
Glockner, Geheimer Finanzrath †	132
Gockel, Forſtpraktikant	79
Gockel, Pfarrer	229
Göhrig, Pfarrer	94
Göler von Ravensburg, Kammerjunker	71
Göler, von, Hauptmann	228
Göler, von, Oberlieutenant	232
Göler, von, Major †	628
Goldſchmidt, Reviſor	446
Goll, Profeſſor	653
Goth, Vorſtand der höheren Bürgerſchule	653
Gottmann, Pfarrer	631
Graumann, Hauptmann	228
Greiner, Pfarrer	72
Grether, Gerichtsnotar	598
Grohe, Dr., Profeſſor	232
Grosholz, Apotheker	662
Grosholz, Forſtmeiſter †	448
Großmann, Obereinnehmer	285
Großmann, Amtschirurg	440
Grünling, praktiſcher Arzt	282
Günther, Pfarrer	72
Gulat von Wellenburg, Kammerjunker	71
Guth, Pfarrer	287
Gutmann, Dr., Miniſterialſekretär	286

H.

	Seite
Haagen, Zollinſpektor	611
Haager, Stabsquartiermeiſter	628
Haas, Konrad, Pfarrer	151
Haas, Georg, Pfarrer	314
Haas, Kreisgerichtsaſſeſſor	487
Haas, Joſeph, Pfarrer	680
Haber, Adolf von, Konſul	77
Haberer, Obereinnehmer	435
Händel, Domänenrath a. D.	71
Hänert, Pfarrer	578
Häußer, Lehramtspraktikant	5
Häußer, Dr., Geheimer Rath III. Klaſſe	653
Hamel, Pfarrer †	448
Hanewinkel, Lieutenant	229
Harrer, Amortiſationskaſſedirektor †	83
Haſenohr, Kameralpraktikant	692
Hatz, Notar	523
Hauſer, Lieutenant	151
Hausrath, Ingenieurpraktikant	13
Hebting, Oberamtmann	110
Hecht, Gerichtsnotar	435

Seite

Hecht, Reviſor 100
Heffner, Lehramtspraktikant 5
Heiligenſtein, von, Kreisgerichtsrath 612
Heim, Pfarrer † 672
Heinsheimer, Kreisgerichtsaſſeſſor 487
Heisler, Major a. D. 280. 670
Helbing, Pfarrer 522
Helm, Amortiſationskaſſedirektor 93
Helmholtz, Geheimer Rath III. Klaſſe 653
Hengſt, Reviſor † 83
Henking, Apotheker 152
Henrici, Lehramtspraktikant 5
Hepp, Oberamtsrichter 487
Hepting, praktiſcher Arzt 282
Herbſt, Notar 151
Herlin, Reviſor a. D. 71
Hermann, Gerichtsnotar 437
Herrmann, Dr., Oekonomierath † 8
Hertlin, Dr., Geheimer Hofrath 628
Herz, Rechtspraktikant 645
Heß, Pfarrer † 83
Heßlöhl, Lehramtspraktikant 5
Heßlöhl, Obereinnehmer 281
Heuſch, Lieutenant 446
Hieronimus, Hauptmann 150
Hildenbrand, Ingenieurpraktikant 13
Hitpert, Hauptmann 670
Hinterſad, Kreisgerichtsrath 611
Hirſcher, von, Domdekan † 602
Hirſchhorn, Kreisgerichtsrath 611
Hitzig, Lehramtspraktikant 4
Hochſtetter, Baurath, Direktor der polyt. Schule 285
Höchſtetter, Pfarrer 435
Hönig, Pfarrer 314
Hoffmann, Lieutenant 445
Hoffmann, Staatsrath † 616
Hoffmann, Oberrechnungsrath † 230
Hoffmann, Oberſtlieutenant 280
Hoffmann, Dr., Regimentsarzt 150
Hofſtetter, Hauptamtsverwalter 604
Holz, Hauptmann † 230
Holzhauer, praktiſcher Arzt 282
Holtz, Forſtmeiſter † 544
Holtzmann, Dr., Profeſſor 628
Honſell, Ingenieurpraktikant 13

Seite

Hormuth, Pfarrer † 318
Hotz, Bezirksförſter † 101
Huber von Gleichenſtein, Hofjunker 71
Huber, Poſtkontroleur 435. 653
Huber, Pfarrer † 674
Hüther, Kriegskontroleur 627
Hüttenſchmidt, Bezirksförſter † 14
Hugle, Pfarrer 688
Hummelsheim, Pfarrer 631

J.

Jäckle, Amtsrichter 487
Jäger, Kaſernverwalter † 544
Jägerſchmidt, praktiſcher Arzt 282
Ilmenſee, Pfarrer † 8
Joos, Oberſchulrath 680
Jordan, Forſtpraktikant 230
Jourdan, charakteriſirter Lieutenant 653. 670
Julier, Pfarrer 631
Junghanns, Polizeikommiſſär † 616

K.

Kah, Rechtspraktikant 646
Kaiſer, Regimentsarzt 150
Kaiſer, Kanzleiſekretär a. D. 170
Kallhardt, Apotheker 152
Kalliwoda, Hofkapellmeiſter 504
Kaltenbach, praktiſcher Arzt 282
Kamm, Amtsrichter 487
Kappel, Reviſor 661
Kappes, Stabsquartiermeiſter 627
Kappler, Obereinnehmer † 440
Katz, Reviſor 232
Kayſer, Hauptamtsverwalter 680
Keller, Oberſt, Chef des Generalſtabs 679
Kempff, Poſtkontroleur 151
Keßler, Pfarrer 286
Kettner, Oberjägermeiſter 3
Khuon, von, Major 313
Kiefer, Apotheker 130
Kilian, Pfarrer 72
Kirchgeßner, Zolldirektor † 552
Kirchhoff, Dr., Geheimer Hofrath, Prorektor 72. 653
Kleudgen, von, Rittmeiſter † 230

	Seite
Klopfer, Amtschirurg †	616
Klorer, Notar	315
Klumb, Pfarrer	286
Knapp, Dr., Profeſſor	630
Knauff, Obereinnehmer a. D.	604
Knies, Dr., Geheimer Rath III. Klaſſe	630
Koch, Stadtpfarrer a. D.	688
Köhler, Bezirksförſter	229
Köhler, Profeſſor	628
Körber, Poſtoffizial	109
Kohler, Rechtspraktikant	645
Körber, Hauptkriegskaſſier	522
Koopmann, Profeſſor	72
Kopp, Referendär	599
Kopp, Gemeinde-Bezirksförſter	612
Krämer, Pfarrer †	132
Kraft, Pfarrer †	83
Kraus, Hauptamtsverwalter	286. 680
Kraus, Sekretär	764
Krebs, Kreisgerichtsrath	487
Kreitler, Dr., Rechtsanwalt	78
Krizowsky, Pfarrer	598
Kromer, Zollinſpektor	628
Krummel, Lehramtspraktikant	5
Krutina, Bezirksförſter a. D.	605
Krutina, Aſſeſſor	611
Kühner, Forſtpraktikant	230
Kühnle, Bezirksförſter	72
Kuen, Dr., Medizinalrath †	14
Küßwieder, Kreisgerichtsrath	611
Kugler, Amtsrichter	487
Kuntz, Generallieutenant a. D.	280
Kunzmann, Kreisgerichtsrath	654
Kury, Notar	671
L.	
Labes, Hofſchauſpieler †	132
Längin, Stadtpfarrer	101
La Fontaine, Profeſſor	653
Lang, H., Oberamtmann	280
Lang, K., Oberamtmann	680
Laroche, von, Generalmajor	280. 445
Laubert, Dr., ehemaliger Profeſſor	605
Lautner, Reviſor	446
Lederle, praktiſcher Arzt	282
Leeger, Poſtoffizial	71
Leers, Hauptamtskontroleur	286
Leger, Hauptmann †	697
Leiber, Notar	282
Leibinger, Pfarrer	605
Leiningen, Graf von, Oberlieutenant	630
Leiſt, Regimentsquartiermeiſter	627
Lelbach, Oberforſtrath †	668
Lemp, Pfarrer	155
Leutz, Schullehrer-Seminarvorſtand	764
Levi, Hofkapellmeiſter	504
Lewald, Rechtspraktikant	645
Limberger, Reviſor †	132
Lindenmayer, Garniſonsprediger	281
Linſt, Pfarrer	155
Lochert, Gerichtsnotar	661
Löffel, Pfarrer	612
Löhlein, Dr., Profeſſor	605
Lubberger, Bezirksförſter	229
Lubberger, Expeditor a. D.	605
Ludwig, Oberlieutenant	630
M.	
Mahler, Oberamtmann †	8
Maier, Poſtmeiſter	628
Mampel, Kameralpraktikant	692
Mannert, Pfarrer	631
Marmon, Domkapitular	765
Marquart, Steuerreviſor	680
Marſchall, von, Rechtspraktikant	645
Martini, Kanzleirath a. D.	232
Martini, Pfarrer a. D.	553
Maurer, Vorſtand der höheren Bürgerſchule	445
Maus, Forſtpraktikant	79
May, Pfarrer	232
Mayer, Generalſtabsarzt	9
Mayer, Pfarrer	14
Mayer, Rechtspraktikant	646
Meichelt, Profeſſor	72
Melter, Bezirksförſter a. D.	610
Menner, Pfarrer †	520
Merkt, Notar a. D.	78
Metzang, Pfarrer	612
Meßmer, Pfarrer	612
Mezel, Bezirksförſter	229
Mittell, Referendär	599
Mohl, Oberlieutenant	232

	Seite
Moll, Notar	111
Mollenbec, Fräulein von, Hofdame	155
Mollenbec, von, Legationsrath	487
Moriell, Reviſor a. D.	653
Mosbacher, Pfarrer	110
Müller, Lehramtspraktikant	5
Müller, Bezirksförſter	229
Müller, Oberamtsrichter	281
Müller, L., Pfarrer	314
Müller, Major	670
Müller, Joh., Pfarrer	680
Muncke, Domänenrath	71
Muſer, Expeditor †	440

N.

Nau, Amtsrichter	487
Nerlinger, Stabsarzt a. D.	150
Neßler, Kriegskommiſſär	627
Neubronn, von, Generalmajor	281. 445
Neubronn, von, Miniſterialſekretär	281
Neubronn, von, Lieutenant	630
Niebergall, Bezirks-Aſſiſtenzarzt †	435. 614
Nock, Miniſterialaſſeſſor	630
Nöltner, praktiſcher Arzt	282
Nüßle, Stadtpfarrer	435

O.

Oberle, Studien-Fondsverwalter †	286
Obermeyer, Gemeinde-Bezirksförſter	653
Obſer, Ingenieur †	154
Oettinger, Oberſtlieutenant a. D.	432
Orff, Regierungsrath	110
Oſter, Lehramtspraktikant	4
Oſtner, Oberamtmann	110. 680

P.

Päßler, Sekretär	612
Pfeifer, Amtmann	71
Pfeiffer, Expeditor	435
Picot, Oberarzt	18
Picot, Polizeidirektor †	83
Plank, Reviſor	151
Porbeck, von, Oberlieutenant	630

R.

	Seite
Rapp, Profeſſor	628
Raſina, Rechtspraktikant	646
Rauch, Profeſſor	286
Raupp, Pfarrer	598
Rechthaler, von, Oberſt	445
Reck, von, Legationsrath	486
Rees, Pfarrer	314
Reich, Regimentsquartiermeiſter	627
Reichert, Profeſſor	654
Reichert, Rechnungsrath a. D.	654
Reichmann, Pfarrer	154
Rein, Pfarrer †	694
Renk, Stadtdirektor	680
Renz, Montirungskontroleur	232
Rettich, Pfarrer	612
Ries, Notar	111
Ries, Poſtkontroleur	661
Riggler, Pfarrer	680
Rinck, von, Lieutenant	287
Röck, Stadtvikar	170
Röder, von, Oberlieutenant	232
Röntgen, Geheimer Legationsrath †	606
Roggenbach, Freiherr von, Präſident a. D.	630
Roller, Profeſſor †	119
Roman, Kameralpraktikant	692
Rothermel, praktiſcher Arzt	282
Rothmund, Profeſſor	487
Ruckhaber, Pfarrer †	552
Rüdt, von, Oberlieutenant	228
Rüttinger, Oberamtmann †	230
Ruf, Pfarrer	612
Ruff, Major †	230
Ruff, Lieutenant	446
Ruoff, Ingenieurpraktikant	13
Ruoff, Poſtmeiſter	628
Ruppert, Hauptmann †	520

S.

Sabel, Dekan und Stadtpfarrer †	100
Salzer, Rechtspraktikant	645
Sartori, Major	670
Sartori, Pfarrer	765
Saur, Dr., Bezirksarzt †	151. 580

Digitized by Google

	Seite
Schaaff, Apotheker	697
Schäfer, Baupraktikant	493
Schäfer, Dekan †	616
Schäfer, Pfarrer	654
Scharnberger, Regiſtrator	612
Scherer, Kameralpraktikant	692
Scherm, Profeſſor	628
Scheyrer, Lieutenant a. D.	687
Scheyrer, L., Eiſenbahnexpeditor	71
Scheyrer, M., Poſtverwalter	661
Schilling, von, Hauptmann †	668
Schilling, von, Major	670
Schinzig, Lieutenant	445
Schlegel, Profeſſor	605
Schlehner, Referendär	599
Schlerath, Notar	632
Schmich, Oberzollinſpektor a. D.	604
Schmidt, Pfarrer †	119
Schmidt, Miniſterialſekretär	286
Schmidt, Apotheker	315
Schmidt, Kreisgerichtsrath	434
Schmidt, Miniſterialrath	611
Schmidt, Aſſeſſor	611
Schmitt, Gemeinde-Bezirksförſter	72
Schneider, Notar	632
Schneider, Oberlieutenant	228
Schnell, Regiſtrator †	616
Schneyder, Oberreviſor	232
Schneyder, Dr., Lehrer der höheren Bürgerſchule	653
Schraut, Lyceumsdirektor	628
Schreiber, Oberlieutenant	670
Schrickel, Bezirksförſter	229
Schröder, Dr., Lehramtspraktikant	5
Schütt, ehemaliger Lieutenant	597
Schultes, Pfarrer	286
Schumacher, Profeſſor	653
Schupp, Oberamtmann	680
Schwab, Profeſſor	487
Schwab, Expeditor a. D.	612
Schwaner, Apotheker	662
Schwarz, Polizeikommiſſär	630
Schwarz, Pfarrer †	166
Schwarz, Polizeikommiſſär †	697
Schweigert, Notar	315
Seeber, Bezirksarzt	661
Seitz, Stabsquartiermeiſter	628
Selb, Rechtspraktikant	645
Seldeneck, von, Major vom Armeecorps †	166
Seldner, Oberlieutenant	670
Sensburg, von, Oberzollinſpektor	285
Serger, Archivar	281
Seyb, ehemaliger Oberlieutenant	696
Seybel, Oberamtmann	690
Seyfried, von, Juſtiz-Miniſterialrath	435
Seyfried, Moritz von, Miniſterialrath	630
Seutter, von, Hauptmann	670
Sido, Lieutenant	446
Sieb, Oberamtsrichter †	435. 668
Siegel, Dr., Generalſtabsarzt	18
Simmler, Kreisgerichtsrath	611
Singer, Pfarrer †	107
Singer, Referendär	599
Sommer, Lieutenant	445
Specht, zweiter Stadtpfarrer	314
Spörin, Archivar †	119
Sponeck, Graf von, Major a. D.	150
Springer, Stiftungsreviſor †	668
Stabel, Lieutenant	232
Städel, Rechtspraktikant	645
Stahl, Regiſtrator	628
Stahl, Stabspferdearzt †	522. 694
Stauch, Bezirksförſter	72
Staufert, Pfarrer	688
Stebel, Rechtspraktikant	645
Stehle, Kreis- und Hofgerichtsſekretär	487
Steiglehner, ſtädtiſcher Bezirksförſter	281
Steigmeyer, Pfarrer †	283
Steinam, Regimentsarzt	18
Steiner, Stabsarzt	9
Stern, Seminardirektor	764
Stetten, L. von, Legationsſekretär	487
Stetten, von, Amtsrichter	437
Stichs, Gerichtsnotar	662
Stiefbold, Lieutenant	630
Stocker, proviſoriſcher Oberzollinſpektor	285
Stocker, Pfarrer	631
Stockhorn, von, Referendär	599
Stöckel, Forſtpraktikant	79
Stöckel, Poſtpraktikant	230
Straub, Ingenieurpraktikant	13
Straub, Pfarrer	281
Strauß, Lieutenant †	602

Digitized by Google

	Seite
Stricker, Reviſor	630
Ströbe, Hausgeiſtlicher	71
Ströbe, Oberkirchenrath	110
Strohmeyer, Kanzleirath †	602
Stumpf, Pfarrer	9
Süß, Notar	437
Suhm, Zahnarzt	79
Sulzer, Pfarrer	553
T.	
Taunſtein, von, Major †	674
Theobald, von, Hauptmann	313
Thiergärtner, Kameralpraktikant	692
Thron, Ingenieurpraktikant	13
Trautz, Pfarrer	598
Trefurt, Finanzrath	71
Tremoth, Reviſor	71
Tröger, Direktor	611
U.	
Ullmann, Dr., Prälat †	83
Ullrich, Pfarrer	654
Unger, Hauptmann	3
V.	
Vetter, Regiſtrator	605
Vierordt, Hauptmann	3
Vierordt, Geheimer Hofrath †	83
Villiez, von, Oberlieutenant	228
Villiez, von, Oberlieutenant	670
Vittali, Poſtverwalter a. D.	435
Vochatzer, Baukontroleur	611
Vögele, Pfarrer	597
Vogel, Gemeinde-Bezirksförſter	169
Vogel, Dr., Geiſtlicher Rath und Pfarrer †	238
Vogelmann, Forſtpraktikant	79
Volz, Notar	438
W.	
Waag, Oberamtmann a. D.	280
Waag, Generalmajor	280
Waag, Lieutenant	445
Waag, Referendär	599
Wachs, Notar	151
Wagner, Pfarrer	110
Wagner, Hauptamtsverwalter	286
Wagner, C. F., Notar	631
Wagner, Leonhard, Notar	632
Wagner, Dekan	662
Walchner, Bergrath †	132
Walchner, Hauptamtsverwalter	286
Walleſer, Lehramtspraktikant	4
Walli, Forſtpraktikant	79

	Seite
Walter, Hauptmann a. D.	150. 151
Walter, Pfarrer	597
Walterstorff, von, Tit. Lieutenant	228
Walther, Pfarrer †	132
Walther, Pfarrer	765
Warth, Pfarrer	764
Wasmer, Gerichtsnotar	110
Waßmer, Forſtgeometer	605
Weber, Dr., Stabsarzt	18. 150
Weber, Dr. Otto, Profeſſor	18
Wedekind, Kreisgerichtsrath	611
Weihmann, Dr., außerordentlicher Profeſſor	605
Weiler, von, Oberſt	281
Weingärtner, Pfarrer	680
Weinmann, Poſtpraktikant	230
Weinzierl, von, Hauptmann	670
Weiſenhorn, Rechtspraktikant	646
Weiß, Lehramtspraktikant	5
Weiß, Apotheker	80
Weiß, Oberlieutenant	229
Weiß, Oberamtmann a. D.	280
Weiß, Hauptamtskontroleur	604
Weizel, Hauptmann	313
Welde, Kameralpraktikant	692
Weller, Oberarzt	150
Welte, Finanzrath	71
Welte, Pfarrer	731
Wenneis, Bezirksarzt †	580
Wenner, Ingenieurpraktikant	13
Wenz, Reviſor	712
Werner, Hauptmann	670
Wickter, Oberzollinſpektor	604
Wiedemann, Hofrath	578
Wielandt, Finanzinſpektor	72
Will, Pfarrer	765
Witms, Pfarrer	232
Winter, Miniſterialrath und Landeskommiſſär	680
Winther, Gerichtsnotar †	281
Wohlgemuth, Kameralpraktikant	692
Wolf, Pfarrer †	552
Würth, ehemaliger Lieutenant	151
Würth, Oberſtiftungsrath †	602
Wüſtenfeld, Kreisgerichtsrath	612
Wundt, Kreisgerichtsrath	611
Wunſch, Pfarrer †	544
Z.	
Zahn, Salinenkaſſier	611
Zehr, Sekretär	628
Zentner, Referendär	599
Zimmermann, Apotheker	316
Zittel, Regierungsrath	110
Zureich, Pfarrer	631
Zwick, Forſtpraktikant	79

Digitized by Google

Nr. I.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Januar 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Medaillenverleihungen. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Bekanntmachung der Einträge in die Handelsregiſter betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Ueberſicht der Studirenden auf den Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend. Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Patentertheilungen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens vom Jahre 1842 betreffend.

Todesfälle. Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 12. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Großherzoglichen Konſul Ernſt Karl Angelrodt in St. Louis das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unter dem 30. Dezember v. J.

dem Miniſterialrath von Duſch und

dem Juſtizminiſterialrath Rudolph von Freydorf das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 10. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Oberpoſtrath Scheyrer bei der Direktion der Main-Neckarbahnverwaltung in Darmſtadt die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen Kaiſerlichen St. Annenorden dritter Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Digitized by Google

Die gleiche unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß erhielten:

unter dem 20. Dezember v. J.

der Hofmaler Fr. Winterhalter für das ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich verliehene Komthurkreuz des Franz-Joſeph-Ordens;

unter dem 27. Dezember v. J.

der Bürgermeiſter der Stadt Baden Auguſt Gaus für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Stanislausorden dritter Klaſſe und

der Lieutenant und Ordonnanzoffizier Stabel vom Leibgrenadierregiment für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Italien verliehene Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens;

unter dem 4. Januar d. J.

Höchſtihr Oberſt-Kammerherr von Reiſchach für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Italien verliehene Großoffizierkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 10. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Untererheber Kaſimir Müller in Malſch und

dem Untererheber Anton Johner in Ettenheim in Anerkennung ihrer langjährigen und treuen Dienſte die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen;

unter dem 19. Dezember v. J.

dem Gendarmeriebrigadier zweiter Klaſſe Joſeph Lutz von der dritten Diviſion und

dem Gendarmeriebrigadier Alexander Krieger von der erſten Diviſion die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen;

unter dem 30. Dezember v. J.

dem Schiffskapitän Mathias Brugger in Konſtanz in Anerkennung ſeines bei Rettung dreier Perſonen vom Waſſertode bewieſenen umſichtigen Benehmens und ſeiner aufopfernden und muthvollen Thätigkeit die kleine goldene und

dem Unterſteuermann Peter Kühne in Anerkennung ſeines bei dieſem Anlaſſe ebenfalls bewieſenen aufopfernden und muthvollen Verhaltens die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Hofſekretariate vom 15. Dezember v. J. den Profeſſor der Hiſtorienmalerei Feodor Dietz dahier in gleicher Eigenſchaft an Großherzoglicher Kunſtſchule zu ernennen gnädigſt geruht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich huldvollſt bewogen gefunden, den Oberſtjägermeiſter und Intendanten der Hofdomänen von Kettner ſeiner amtlichen Wirkſamkeit im Hofdienſte in Folge geſtellten unterthänigſten Anſuchens mit dem Jahresſchluſſe in Gnaden zu entbinden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 30. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Hauptmann Unger, Platzmajor bei der Garniſonskommandantſchaft der Reſidenz Karlsruhe, in das 3. Infanterieregiment zurücktreten zu laſſen und

den Hauptmann Vierordt von dieſem Regiment als Platzmajor der Garniſon der Reſidenz Karlsruhe zu befehligen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Bekanntmachung der Einträge in die Handelsregiſter betreffend.

Unter Bezug auf dieſſeitige Verordnung vom 29. November 1862 (Regierungsblatt Nr. LXII.) wird hiermit bekannt gemacht, daß die Veröffentlichung der Einträge in die Handelsregiſter im laufenden Jahre in der durch obige Verordnung beſtimmten Weiſe zu geſchehen habe, daß jedoch an die Stelle der in der Beilage zu dieſer Verordnung verzeichneten Bezirksverkündungsblätter die in der Beilage zu der Bekanntmachung Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 23. Dezember 1864 (Regierungsblatt Nr. LXXIV., Seite 900—903) benannten Amtsverkündigungsblätter treten.

Die Handelsgerichte (Amtsgerichte) haben ſich hiernach zu achten.

Karlsruhe, den 2. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Digitized by Google

Ueberſicht der Studirenden auf den Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Im Winterhalbjahr 1864/65 ſtudiren:

A. Auf der Univerſität Heidelberg:

	Badener.	Nichtbadener.	Zuſammen.
1. Theologen, immatrikulirte und Seminariſten	75	25	100
2. Juriſten	60	315	375
3. Mediziner	16	34	50
4. Chemiker und Pharmazeuten	21	53	74
5. Kameraliſten	13	10	23
6. Philoſophen und Philologen	34	111	145
Außerdem beſuchen die akademiſchen Vorleſungen noch:			
Perſonen reiferen Alters	15	34	49
Konditionirende Chirurgen und Pharmazeuten	11	10	21
Geſammtzahl	245	592	837

B. Auf der Univerſität Freiburg:

1. Theologen	145	28	173
2. Juriſten und Notariatskandidaten	50	4	54
3. Mediziner und Pharmazeuten	44	20	64
4. Kameraliſten	20	1	21
5. Philoſophen und Philologen	10	5	15
	269	58	327
Hoſpitanten			12
Niedere Chirurgen			10
Geſammtzahl			349

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1864.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Prüfung der Lehramtskandidaten von 1864 betreffend.

Von den zur Staatsprüfung für 1864 zugelaſſenen wiſſenſchaftlich gebildeten Lehramtskandidaten ſind folgende unter die Zahl der Lehramtspraktikanten aufgenommen worden:

Martin Walleſer von Sinsheim,
Hermann Hitzig von Neumünſter,
Emil Oſter von Ibach,

Digitized by Google

Anton Heffner von Bretzingen,
Alexander Friedrich von Wertheim,
Emil Häußer von Auenheim,
Martin Müller von Schwandorf,
Theodor Weiß von Konſtanz;

ferner für Mathematik und Naturwiſſenſchaften:

Julius Henrici von Eberbach,
Ludwig Eugen Theodor Heßlöhl von Lörrach,
Dr. Wilhelm Ernſt Schröder von Mannheim,
Karl Wilhelm Friedrich Krummel von Obereggenen.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1864.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Patentertheilung betreffend.

Dem Herrn Wilhelm Balk in Hildesheim wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundenen Verbeſſerungen an Gebläſeſchachtöfen und zwar:

1. Anbringung einer gemauerten Höhlung unter dem eigentlichen Schmelzraume „Kammer“ genannt;
2. Zuführung des Gebläſewindes ſenkrecht von unten her und in der Mitte aus der Oeffnung, welche die ſogenannte Kammer mit dem Tiefſten des Ofens verbindet;
3. Schonung der Ofenraſt durch deren Baumaterial und durch außen aufgeblaſenen Wind;

nach vorgelegter Zeichnung und Beſchreibung auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches auf Antrag des Patentinhabers nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1864.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Patentertheilung betreffend.

Dem Herrn Albert Ungerer, Chemiker in Pforzheim, wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene neue und eigenthümliche Verbeſſerung an Faßſpunden zur Verhütung der Kohnenbildung auf Wein auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte

Digitized by Google

Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen, oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches auf Antrag des Patentinhabers nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1864.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Patentertheilung betreffend.

Dem Mathias Bäuerle in St. Georgen wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Einrichtung des Repetirwerkes an ſogenannten Retſchen-Repetiruhren auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches auf Antrag des Patentinhabers nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1864.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens vom Jahre 1842 betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unterm Heutigen in Gegenwart einer Großherzoglichen Kommiſſion folgende Obligationen vom 1842r Eiſenbahnanlehen in Gemäßheit der dieſſeitigen Bekanntmachung vom 5. d. M. (Regierungsblatt Nr. LXXI.) gezogen worden ſind:

Von den Obligationen zu 1000 fl. die Nummern

44	879	1174	1972	2294	2855	3317	3684	4392	4533	4891
245	887	1293	1981	2447	2884	3411	4008	4393	4604	4906
386	970	1327	2015	2467	2984	3462	4052	4474	4606	4914
446	1019	1362	2109	2503	2995	3509	4145	4490	4635	4955
513	1051	1504	2144	2534	3009	3552	4176	4494	4713	4956
584	1066	1763	2179	2576	3111	3592	4321	4511	4863	4984
718	1068	1795	2259	2737	3241	3605	4351	4523	4868	5035
876	1156	1956	2266	2794	3274	3665	4367			

Digitized by Google

Von den Obligationen zu 500 fl. die Nummern

58	1191	2202	3510	4733	5416	6175	7395	8680	10115	10721
109	1248	2210	3553	4744	5427	6252	7426	8779	10206	10753
147	1295	2273	3603	4768	5486	6270	7480	8860	10236	10833
187	1377	2293	3701	4782	5492	6299	7512	9056	10245	11059
351	1397	2315	3706	4808	5528	6377	7615	9162	10306	11071
357	1427	2423	3738	4840	5555	6499	7798	9193	10340	11175
472	1506	2455	3748	4915	5565	6550	7844	9268	10343	11346
536	1632	2486	3853	4941	5720	6675	7940	9325	10352	11349
543	1686	2609	3934	4976	5797	6708	8052	9329	10370	11381
562	1690	2676	3981	5047	5851	6804	8108	9477	10388	11411
842	1705	2823	4254	5055	5864	6978	8179	9483	10447	11438
847	1718	2869	4391	5111	5998	7013	8215	9555	10452	11490
857	1773	3021	4463	5120	6006	7126	8326	9600	10529	11655
885	1954	3134	4535	5215	6020	7228	8487	9658	10540	11809
909	2028	3153	4537	5272	6132	7272	8489	9714	10587	11872
1072	2067	3254	4552	5342	6141	7280	8515	9716	10611	11947
1075	2122	3457	4562	5357	6145	7292	8522	9866	10684	11952
1135	2152	3467	4619	5383	6149	7331	8619	10110	10690	11963
1178	2178									

Von den Obligationen zu 100 fl. die Nummern

14	1489	3330	5042	6618	8072	9753	11459	12971	15018	17326
131	1492	3365	5067	6655	8165	9857	11477	13096	15106	17336
200	1531	3503	5085	6721	8291	9871	11490	13117	15331	17368
236	1541	3544	5115	6764	8302	10136	11553	13135	15791	17376
334	1557	3693	5149	6882	8313	10153	11638	13194	15908	17380
398	1608	3697	5224	6973	8338	10248	11701	13241	15996	17574
401	1618	3788	5237	6992	8342	10290	11718	13249	16023	17601
403	1667	3789	5404	7015	8455	10329	11769	13266	16096	17674
414	1699	3848	5557	7046	8458	10414	11783	13293	16145	17721
446	1700	3876	5584	7075	8461	10422	11982	13311	16150	17802
530	1753	3932	5615	7088	8482	10479	12139	13453	16252	17833
533	1763	4108	5616	7099	8487	10522	12194	13476	16280	17873
537	1775	4266	5904	7216	8516	10734	12284	13511	16306	17884
565	1840	4279	5942	7291	8762	10745	12322	13730	16313	17904
569	1890	4294	5954	7295	8843	10808	12331	13821	16395	17954
587	1900	4399	5962	7361	8852	10852	12359	13870	16472	17967
641	2147	4402	6042	7386	8871	10972	12412	14053	16525	17982
671	2271	4577	6067	7421	8872	11018	12434	14227	16563	18070
713	2356	4633	6136	7537	8883	11075	12442	14434	16634	18136
764	2420	4662	6216	7562	8945	11108	12456	14452	16668	18153
1132	2610	4681	6244	7613	9422	11126	12589	14497	16697	18188
1177	2661	4691	6329	7650	9524	11174	12596	14572	16894	18280
1184	2737	4700	6427	7662	9529	11195	12619	14592	16976	18331
1262	2778	4703	6465	7798	9559	11228	12688	14640	16980	18333
1302	2875	4706	6477	7863	9596	11268	12706	14689	17155	18694
1321	3011	4742	6519	7914	9618	11300	12718	14747	17239	18717
1369	3064	4776	6524	7997	9622	11383	12775	14829	17241	18783
1382	3192	4777	6553	8007	9687	11434	12874	14878	17320	18814
1420	3287	4846								

Vom 1. Juli 1865 an hört die Verzinſung dieſer Obligationen auf. Wer die Rückzahlung früher zu erhalten wünſcht, kann ſie vom 1. Januar künftigen Jahres an mit Zins bis zum Zahlungstag zu beliebiger Zeit bei der Großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe erheben.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1864.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 11. Oktober v. J. der penſionirte Oberamtmann Mahler in Achern;
„ 19. „ „ „ der penſionirte Oekonomierath Dr. Herrmann in Karlsruhe.
„ 14. Dezember v. J der katholiſche Pfarrer Nikolaus Ilmenſee von Beuggen bisher Pfarrverweſer in Oettlingen.

Berichtigung.

Auf Seite 466 des Regierungsblatts Nr. XXXVIII. von 1864 iſt in der dritten Zeile von oben zu leſen, ſtatt Hofgerichtsſekretär: „Oberhofgerichtsſekretär Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim“.

Digitized by Google

Nr. II.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 14. Januar 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Staatsgenehmigung von Stiftungen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Prüfung der Ingenieurkandidaten betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 31. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Stabsarzt Mayer im (erſten) Leib-Dragoner-Regiment zum Generalſtabsarzt des Großherzoglichen Armeecorps zu befördern und

dem Regimentsarzt Steiner im (erſten) Leib-Grenadier-Regiment den Charakter als Stabsarzt unter Ertheilung der Gradzeichen des Majors zu verleihen.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Rothenfels, Dekanats Gernsbach, dem bisherigen geiſtlichen Lehrer, Profeſſor Anton Stumpf am Gymnaſium in Offenburg verliehen, und iſt derſelbe am 15. Dezember v. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Staatsgenehmigung von Stiftungen betreffend.

Nachſtehende Stiftungen, welche von hier aus die Staatsgenehmigung erhalten haben, werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 3. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Es haben geſtiftet:

Anna Maria Baumann und ihr Beiſtand Georg Mang, Georg Balbach und Maria Anna Wendel, ſämmtlich von Grünfeldszimmern, in den dortigen Pfarrfond ein Kapital von 300 fl., aus deſſen Zinſen alljährlich am ſogenannten Schmerzenfreitag ein Amt zu Ehren Mariens und alsdann eine ſiebenſtündige Andacht abgehalten werden ſoll;

die ledig verſtorbene Klara Stadler von Ruſt in den dortigen Schul= beziehungsweiſe Armenfond ein Kapital von 100 fl., aus deſſen Zinſen jährlich ein Kind, welches zur erſten heil. Kommunion geht, gekleidet werden ſoll;

Pfarrer Johann Baptiſt Bachmann zu Duchtlingen in den Armenfond zu Kippenhauſen 20 fl.;

Alexander von Harder aus Petersburg in den Armenfond zu Oberſasbach 50 fl.;

Derſelbe in den Armenfond zu Sasbachried 50 fl.;

Derſelbe in den Armenfond zu Sasbach 100 fl.;

die ledig verſtorbene Anna Maria Grether von Schopfheim in den dortigen Spitalfond 500 fl.;

der verſtorbene Johann Tritſchler von Föhrenthal zur Gründung eines Lokalſchulfonds daſelbſt 300 fl.;

Remigius Eſcher von Merdingen in den Kirchenfond daſelbſt zur Abhaltung eines Jahrtages 50 fl.;

die verſtorbene Joſeph Bornhauſer Wittwe von Waldshut in den Spitalfond daſelbſt 100 fl.;

die Schullehrer Joſeph Gehrich Wittwe in Rohrbach in die Pfarrkirche daſelbſt zur Abhaltung eines Seelenamtes 75 fl. und zur Zinsvertheilung an Ortsarme 25 fl.;

die verſtorbene Roſina Hippach von Furtwangen in den dortigen Kapellenfond zur jährlichen Abhaltung von drei Meſſen in der Pfarrkirche 200 fl.;

die verſtorbene Aurelia Ruh von Littenweiler in die dortige Kapelle 50 fl.;

der verſtorbene Johann Tritſchler von Föhrenthal in den dortigen Lokalarmenfond 1000 fl.;

der verſtorbene Pfläſterer Johann Ummenhofer von Villingen in den dortigen Armenfond 20 fl.;

die verſtorbene Luiſe Michaeli in Karlsruhe zu Gunſten des Waiſenhauſes daſelbſt 5208 fl. 49 kr.;

Digitized by Google

die Ehefrau des Handelsmanns Paul Faller, Crenszentia geb. Mayer, von Saig in Gemeinſchaft mit ihren Geſchwiſtern in den Kirchenfond daſelbſt zur Abhaltung eines Jahrtages 50 fl.;

die verſtorbene Agatha Löſch, geb. Erhart, von Forchheim in den Kirchenfond daſelbſt zur Abhaltung eines Jahrtags 100 fl.;

der verſtorbene Joſeph Löſch von Forchheim in den Kirchenfond daſelbſt zur Abhaltung eines Jahrtages 100 fl.;

der verſtorbene Dekan F. Xaver Amann zu Inzlingen in den Pfarrkirchenfond zu Häg zur Abhaltung einer jährlichen Gedächtnißmeſſe 80 fl.;

ungenannte Einwohner von Furtwangen in den dortigen Pfarrkirchenfond zur Honorirung eines Ehrenpredigers am Kirchenpatronsfeſt 100 fl., zur Abhaltung eines feierlichen Jahrtages am Montag nach dem Kirchenpatronsfeſt mit Vigil, Trauer- und Todtenamt und drei ſtillen heil. Meſſen 350 fl., zur Verköſtigung des Ehrenpredigers am Kirchenpatrocinium und der vier zur Feier des Jahrtages einzuladenden und dabei funktionirenden fremden Geiſtlichen 350 fl.;

Johann Adam Frank von Unterbalbach in den dortigen Pfarrfond die demſelben gehörige Hälfte des Amtmannsgartens, mit der Beſtimmung, daß hieran dem jeweils funktionirenden Geiſtlichen gegen die Verpflichtung, den auf Koſten des Armenfonds Beerdigten drei Seelenmeſſen zu leſen, der Genuß zuſtehen ſoll;

die verſtorbene Thereſia Ligibel zu Freiburg in den Anniverſarienfond zu Herdern zur Abhaltung eines Jahrtages und mit der Beſtimmung, daß der Ueberſchuß des Zinſes für die Kirche zu verwenden iſt, 100 fl.;

Dominik Weißenberger von Rechberg in den Kirchenfond zu Erzingen zum Zwecke der jährlichen Abhaltung zweier Seelenämter für ſich und ſeine Familie 200 fl.;

Johannes Schmitt von Hilpertsau in die dortige Kapelle zur jährlichen Abhaltung einer heil. Meſſe 58 fl. 20 kr.;

die verſtorbene Heinrich Biſſier Ehefrau Thereſia, geb. Knupfen, in Freiburg an die Sautier-Reibelt-Merian'ſche Stiftung daſelbſt zur Gründung eines Freiplatzes 600 fl.;

Freifrau Karoline von Reck, geb. von Göler, und Freiherr Ernſt Auguſt von Göler an die Gemeinde Sulzfeld zum Zwecke der Begründung einer Anſtalt mit dem Namen „Adelheiden-Stift" zur Unterbringung und Verpflegung kranker Ortsangehöriger 400 fl.;

der verſtorbene Bildhauer Joſeph Gruber zu Frieſenheim in den dortigen Kirchenfond zur Anſchaffung von Kirchenſchmuck und Abhaltung von Jahrestagen 501 fl. 6 kr.;

ein Ungenannter in den Armenfond zu Grezhauſen 26 fl.;

der verſtorbene Kaufmann Friedrich Bartenſtein von Freiburg in das evangeliſche Waiſenſtift daſelbſt zur Errichtung zweier Freiplätze für evangeliſche Kinder aus Freiburg und Umgegend 3000 fl.;

die verſtorbene Philipp Stegmüllers Wittwe von Kirrlach in den dortigen Heiligenfond zur Abhaltung eines Jahresgedächtniſſes für ſich und ihren vorverſtorbenen Ehemann 50 fl.;

Pfarrer Anton Krank von Impfingen in den Almoſenfond von Dittwar 200 fl.;

Spielpächter Benazet in Baden in den dortigen Krankenhausfond 4582 fl. 43 kr.;

Digitized by Google

die verſtorbene Karoline Dorner in Lahr in den dortigen evangeliſchen Armenfond 100 fl.;

die verſtorbene Luiſe Michaeli von Karlsruhe in die Karl-Friedrichs-Leopolds- und Sophien-Stiftung daſelbſt 5079 fl. 28. kr.;

Dieſelbe in dieſe Stiftung zur Gründung eines Freiplatzes für eine Pfründnerin 5000 fl.;

Maria Anna Lais von Winden in die Armenfonds zu Iſtein und Huttingen je 225 fl. mit dem Vorbehalt des lebtäglichen 3prozentigen Zinſenbezugs;

Oberamtmann Weiß in Villingen in die Stadtkapelle von Waldkirch zur Abhaltung eines Jahrtages und Vertheilung von Almoſen nach jeweiliger Abhaltung deſſelben 100 fl.;

der verſtorbene Joſeph Schwörer von Schollach in den Bruderſchaftsfond „Maria Troſt" in Urach zur Aufrechthaltung des großen Jahrtages am Bruderſchaftsfeſte 100 fl.;

der verſtorbene Großhändler Joſeph Vogt von Tawaſtehus, gebürtig von Fiſchbach, in den katholiſchen Kirchenfond von Lenzkirch 510 fl., mit der Beſtimmung, daß jährlich an ſeinem Sterbetage eine heil. Meſſe für ihn gehalten werde;

die verſtorbenen Eheleute Iſaak Samuel und Eſther Neumark zu Breiſach in die Bezirksſynagoge daſelbſt zu kirchlichen und Almoſenzwecken 300 fl.;

die Bernhard Pfaff'ſchen Eheleute von Gütenbach, zur Zeit in Neukirch, zur Abhaltung eines Jahrtages in die katholiſche Pfarrkirche daſelbſt 100 fl.;

die in Heidelberg verſtorbene Franziska Eliſabetha von Melsheim aus Straßburg in das St. Anna-Hoſpital zu Heidelberg zur Abhaltung der Maiandachten, Unterſtützung der Niederbronner Schweſtern in Heidelberg und zum Bau eines katholiſchen Waiſenhauſes daſelbſt ein Kapital von 8000 fl.;

Joſeph Maier von Ehrenſtetten in den dortigen Armenfond 80 fl.;

Johann Großmann von Weißenbach in den dortigen Armenfond 50 fl., mit der Bedingung, daß der Fond jährlich für die verſtorbene Ehefrau des Stifters eine Gedächtnißmeſſe in der dortigen Pfarrkirche leſen laſſe;

in den Krankenhausfond zu Lenzkirch:

Albert Triſcheller von Lenzkirch 20 fl.;

die Handelsgeſellſchaft Tritſcheller und Komp. daſelbſt 350 fl.;

die Handelsgeſellſchaft Kirner und Komp. daſelbſt 33 fl. 42 kr.;

Joſeph Faller von da und deſſen Ehefrau Franziska, geb. Vogt 1000 fl.;

Theodor Heiz von Unterlenzkirch 20 fl.;

der verſtorbene Adam Vierneiſel von Lauda in den dortigen Almoſenfond 50 fl.;

Gregor Müller, Bürger und Bauer zu Degerfelden, in den Kapellenfond daſelbſt zur Abhaltung eines Jahrtages 74 fl. 40 kr.;

Joſeph Faller und Johann Brugger von Oberlenzkirch in die Pfarrkirche daſelbſt ein heiliges Grab im Werthe von 500 fl. und ein Kapital von 150 fl. zur Unterhaltung, Aufrichtung und Wegnahme deſſelben in den Kirchenfond daſelbſt;

eine Ungenannte in den Ortsarmenfond 100 fl. und in die Kleinkinderbewahranſtalt in Thumringen 100 fl.;

Digitized by Google

die verſtorbene Auguſt Vogel Wittwe in Heidelberg zu Gunſten des Pfründnerfonds daſelbſt 351 fl. 36 kr.;

der verſtorbene Pfarrer Joſeph Burkhard in Hambrücken zur Gründung einer Pfarrgemeindeleſebibliothek ein Kapital von 200 fl. nebſt Büchern im Werthe von 28 fl. 33 kr., zwei Käſtchen im Werthe von 2 fl., zur Anſchaffung von Holzſchuhen für arme Kinder ein Kapital von 50 fl. und zur Gründung eines Armenfonds für die Gemeinde Hambrücken 100 fl.;

der verſtorbene Kaufmann Theodor Bohnenberger zu Pforzheim für die innere Einrichtung des in Pforzheim neu zu erbauenden Spitals in den Spitalfond daſelbſt 5000 fl., zur Verwendung für nothleidende und kranke Perſonen in den Almoſenfond daſelbſt 5000 fl., zur Verwendung für das Pfründnerhaus in den Almoſenfond daſelbſt 1000 fl.;

die Wittwe Maria Anna Merkle, geb. Ries, in den Kirchenfond zu Herdern zur Abhaltung eines Jahrtages 100 fl.;

die ledige Maria Anna Lais zu Wieden in den Armenfond von Häg 320 fl.;

der verſtorbene Kaufmann Theodor Bohnenberger zu Pforzheim in den Vermögensſtock des dortigen Waiſenhauſes 1000 fl.;

die Prieſter Peter Zureihn und Johann Georg Gruber in Konſtanz und Pfarrer Geiſelhart in Sigmaringen in die erzbiſchöflich Kohler'ſche Stiftung zu Freiburg das Haus Nr. 80 in der Rheinſtraße zu Konſtanz im Werthe von 9000 fl.;

die ledige Maria Anna Lais von Wieden in den Armenfond von Ehrsberg 200 fl.;

Konrad Graſer von Heibingen in den Pfarrer Moll'ſchen Armenfond zu Menzingen 75 fl.;

Thomas Friedrich von Friedingen in den dortigen Kirchenfond zu einer jährlichen Meſſe 10 fl.

Die Prüfung der Ingenieurkandidaten betreffend.

Von 16 Ingenieurkandidaten, welche ſich im Jahre 1864 zur Staatsprüfung gemeldet haben, ſind die nachgenannten

Max Honſell von Konſtanz,
Karl Friedrich von Mannheim,
Wilhelm Hildenbrand von Karlsruhe,
Otto Straub von Stockach,
Friedrich Wenner von Lörrach,
Richard Ruoff von Lörrach,
Hermann Doxie von Bühl,
Philipp Altmann von Wertheim,
Karl Thron von Karlsruhe,
Karl Gebhard von Möhringen,
Viktor Hausrath von Karlsruhe

Digitized by Google

nach ordnungsmäßig beſtandener Prüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Dienſterledigungen.

Im Großherzoglichen Armeecorps iſt die Stelle eines Oberarztes zu beſetzen. Die Bewerber haben ſich innerhalb vierzehn Tagen beim Kriegsminiſterium zu melden.

Die Bezirksarztſtelle in Ettlingen iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche binnen vier Wochen bei Großherzoglichem Obermedizinalrath einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 20. Dezember v. J. der penſionirte Bezirksförſter Hüttenſchmidt in Baden.
„ 22. „ „ „ Pfarrer Jakob Mayer von Singen in Hauſen.
„ 1. Januar d. J. der Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kuen in Ettlingen.

Digitized by Google

Nr. III.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 14. Januar 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Den Vollzug des Artikels 24 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Vollzug des Artikels 24 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 betreffend.

Zum Vollzug des Artikels 24 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 (Regierungsblatt Seite 321) wird anderſeitig die Nachweiſung der in der Großherzoglichen Münzſtätte dahier ſeit dem Abſchluß der Münzübereinkunft vom 25. Auguſt 1837 bis zum Schluſſe des Jahres 1863, ſodann der im Jahr 1864 ſtattgehabten Ausmünzungen für das Großherzogthum zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

II.

Nachweiſung

der in der Großh. Badiſchen Münzſtätte zu Karlsruhe ſeit dem Abſchluß der Münzkonvention vom 25. Auguſt 1837 bis zum Schluß des Jahres 1863, ſodann im Jahr 1864 ſtattgehabten Ausmünzungen für das Großherzogthum Baden.

Ordnungszahl.	Bezeichnung der Münzſorten.	Die Ausmünzungen betrugen					
		in den Jahren 1838—1863.		im Jahr 1864.		zuſammen.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Goldmünzen.						
	a. Vereinsmünzen.						
	Nichts.						
	b. Landesmünzen.						
1.	Rheingolddukaten	156,666	15	—	—	156,666	15
	II. Grobe Silbermünzen.						
	a. Vereinsmünzen.						
2.	Zweithalerſtücke	2,195,693	30	—	—	2,195,693	30
3.	Einthalerſtücke	3,143,927	30	563,333	45	3,707,261	15
	b. Landesmünzen.						
4.	Zweiguldenſtücke	4,159,678	—	—	—	4,159,678	—
5.	Einguldenſtücke	5,302,118	—	—	—	5,302,118	—
6.	Halbguldenſtücke	2,997,551	30	88,599	30	3,086,151	—
	III. Scheidemünzen.						
	a. In Silber.						
7.	Sechskreuzerſtücke	597,807	24	—	—	597,807	24
8.	Dreikreuzerſtücke	231,370	57	—	—	231,370	57
	b. In Kupfer.						
9.	Einkreuzerſtücke	296,779	56	12,065	32	308,845	28
10.	Halbkreuzerſtücke	24,401	14	775	12	25,176	26
	Zuſammen . .	19,105,994	16	664,773	59	19,770,768	15

Karlsruhe, den 1. Januar 1865.

Großherzoglich Badiſche Münzverwaltung.

Kachel.

Digitized by Google

Nr. IV.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 21. Januar 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen Medaillenverleihungen. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Den Wohnortswechſel der Notare Wilhelm Hahn in Karlsruhe und Chriſtian Stoll in Kehl betreffend. Den Wohnſitz des Rechtsanwaltes Blattmann von Gengenbach betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die vierte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Dienſterledigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 12. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Kapellmeiſter Ernſt Reiter aus Wertheim, zur Zeit in Baſel, das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unter dem 30. Dezember v. J.

dem Königlich Sächſiſchen Geheimen Rath und Leibarzt C. G. Carus in Dresden das Kommandeurkreuz mit Stern des Ordens vom Zähriger Löwen zu verleihen;

unter dem 12. Januar d. J.

dem Königlich Württembergiſchen Staatsrath Freiherrn von Egloffſtein den Stern zum bereits innehabenden Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens,

dem Oberſt Graf von Beroldingen, Stallmeiſter Ihrer Majeſtät der Königin von Württemberg, das Kommandeurkreuz mit Eichenlaub und

dem Oberſtlieutenant Freiherrn von Spitzenberg, Adjutant Seiner Majeſtät des Königs von Württemberg, das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Zähringer Löwenordens zu verleihen.

Digitized by Google

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 1. Januar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Hofthierarzt Fieg in Anerkennung ſeiner langjährigen treu geleiſteten Dienſte die große goldene Civilverdienſtmedaille und

dem Bureaudiener Meyer bei dem Oberhofmarſchallamte in Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen;

unter dem 3. Januar d. J.

dem Untererheber Reiß in Willſtett in Anerkennung ſeiner langjährigen Dienſtleiſtungen die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 30. Dezember v. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Generalſtabsarzt Dr. Siegel auf ſein unterthänigſtes Anſuchen, unter Anerkennung ſeiner langjährigen und guten Dienſte und mit der Erlaubniß, die Uniform ſeiner Charge auch fernerhin zu tragen, in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter dem 12. Januar d. J.

den Regimentsarzt Dr. Weber vom erſten Füſilier-Bataillon zum (erſten) Leibdragoner-Regiment zu verſetzen;

den Oberarzt Steinam vom Feldartillerie-Regiment zum Regimentsarzt im erſten Füſilier-Bataillon zu ernennen und

den Oberarzt Picot vom fünften Infanterie-Regiment zum Feldartillerie-Regiment zu verſetzen;

unter dem 14. Januar d. J.

den Profeſſor Dr. Otto Weber an der Univerſität Bonn zum ordentlichen Profeſſor der Chirurgie an der Univerſität Heidelberg und zum Vorſtand der chirurgiſchen Klinik daſelbſt zu ernennen.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Wohnortswechſel der Notare Wilhelm Hahn in Karlsruhe und Chriſtian Stoll in Kehl betreffend.

Auf beiderſeitiges Anſuchen wird hiermit der Notar für den Notariatsdiſtrikt Karlsruhe I., Wilhelm Hahn in Karlsruhe, als Notar für den Notariatsdiſtrikt Kehl und an Stelle deſſelben der Notar für den Notariatsdiſtrikt Kehl, Chriſtian Stoll in Kehl, als Notar für den Notariatsdiſtrikt Karlsruhe I. angeſtellt.

Karlsruhe, den 12. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Den Wohnſitz des Rechtsanwaltes Blattmann von Gengenbach betreffend.

Durch dieſſeitigen Beſchluß vom Heutigen, Nr. 423, wurde dem Rechtsanwalt Blattmann zu Gengenbach gemäß §. 6, Abſatz 2 der Anwaltsordnung und der Verordnung vom 24. September v. J. (Regierungsblatt Nr. LII.), die Wohnſitze der Anwälte betreffend, geſtattet, ſeinen Wohnſitz von Gengenbach nach Lahr zu verlegen.

Karlsruhe, den 12. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Die vierte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Ergebniß der heute ſtattgehabten vierten diesjährigen Gewinnziehung des oben bemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinnſte werden planmäßig auf 1. April 1865 durch die Großherzogliche Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe bezahlt. Auf Verlangen der Loosbeſitzer erfolgt aber die Auszahlung gegen Abzug eines halben Kreuzers vom Gulden auch ſchon früher.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1864.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Liſte

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 1000 Stück Looſe mit den darauf gefallenen Gewinnſten, welche bei der

Sechsundſiebenzigſten Ziehung

am 30. Dezember 1864 unter Aufſicht der Großherzoglichen Kommiſſion und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 30. November 1864 gezogenen 20 Serien
9. 143. 400. 1203. 1375. 1496. 2213. 3719. 3899. 3940. 4020. 4166. 4661. 4728. 5519. 6195. 6563. 7295. 7312. 7651.

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
401	49	417	49	433	70	449	70	7115	49	7131	49
402	49	418	49	434	49	450	70	7116	49	7132	70
403	70	419	49	435	49	7101	70	7117	49	7133	70
404	49	420	70	436	70	7102	70	7118	49	7134	70
405	49	421	49	437	70	7103	49	7119	49	7135	49
406	70	422	70	438	70	7104	49	7120	49	7136	70
407	70	423	70	439	70	7105	49	7121	70	7137	70
408	70	**424**	**1000**	440	70	7106	70	7122	49	7138	49
409	49	425	70	441	49	7107	49	7123	49	7139	49
410	70	426	70	442	70	7108	49	7124	49	7140	70
411	49	427	70	443	49	7109	49	7125	70	7141	49
412	49	428	49	444	49	7110	70	7126	70	7142	49
413	70	429	49	445	49	7111	49	7127	70	7143	70
414	49	430	70	446	70	7112	70	7128	49	7144	70
415	49	431	70	447	70	7113	70	7129	49	7145	70
416	49	432	49	448	49	7114	70	7130	70	7146	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.
7147	49	60101	70	68705	49	74759	49	110613	49	185917	49
7148	70	60102	49	68706	70	74760	70	110614	49	185918	70
7149	70	60103	70	68707	49	74761	49	110615	70	185919	49
7150	70	60104	70	68708	49	74762	70	110616	49	185920	49
22951	70	60105	49	68709	49	74763	49	110617	49	185921	70
22952	70	60106	49	68710	49	74764	70	110618	49	185922	49
22953	70	60107	49	68711	49	74765	70	110619	70	185923	70
22954	49	60108	70	68712	49	74766	49	110620	70	185924	70
22955	49	60109	49	68713	49	74767	49	110621	70	185925	49
22956	70	60110	49	68714	49	74768	49	110622	49	185926	70
22957	49	60111	70	68715	49	74769	49	110623	49	185927	70
22958	70	60112	49	68716	49	74770	70	110624	70	185928	70
22959	70	60113	49	68717	70	74771	70	110625	70	185929	49
22960	70	60114	49	68718	49	74772	49	110626	49	185930	49
22961	70	60115	70	68719	70	74773	70	110627	70	185931	70
22962	70	60116	70	68720	70	74774	49	110628	49	185932	70
22963	49	60117	70	68721	70	74775	49	110629	70	185933	70
22964	49	60118	49	68722	70	74776	49	110630	49	185934	70
22965	49	60119	70	68723	70	74777	49	110631	70	185935	49
22966	49	60120	49	68724	49	74778	70	110632	70	185936	49
22967	70	60121	70	68725	49	74779	49	110633	49	185937	70
22968	70	60122	70	68726	70	74780	49	110634	49	185938	70
22969	70	60123	49	68727	70	74781	70	110635	49	185939	70
22970	70	60124	49	68728	70	74782	49	110636	49	185940	70
22971	70	60125	70	68729	70	74783	70	110637	70	185941	49
22972	70	60126	49	68730	49	74784	70	110638	70	185942	49
22973	49	60127	70	68731	49	74785	49	110639	70	185943	49
22974	70	60128	49	68732	49	74786	49	110640	70	185944	49
22975	49	60129	70	68733	70	74787	49	110641	49	185945	70
22976	70	60130	70	68734	70	74788	49	110642	49	185946	49
22977	70	60131	70	68735	49	74789	70	110643	49	185947	70
22978	70	60132	49	68736	49	74790	70	110644	70	185948	70
22979	70	60133	70	68737	70	74791	70	110645	70	**185949**	**1000**
22980	70	60134	70	68738	70	74792	49	110646	49	185950	70
22981	49	60135	49	68739	70	74793	70	110647	70	194901	49
22982	49	60136	70	68740	49	74794	70	110648	49	194902	49
22983	70	60137	49	68741	70	74795	70	110649	70	194903	49
22984	70	60138	70	68742	49	74796	70	110650	70	194904	49
22985	70	60139	49	68743	70	74797	49	185901	70	194905	49
22986	49	60140	70	68714	70	74798	49	185902	70	194906	49
22987	49	60141	49	68745	70	74799	49	185903	70	194907	70
22988	49	60142	49	68746	70	74800	70	185904	49	194908	49
22989	70	60143	49	68747	70	110601	70	185905	70	194909	49
22990	70	60144	70	68748	70	110602	49	185906	49	194910	49
22991	49	60145	49	68749	49	110603	49	185907	49	194911	49
22992	70	60146	70	68750	70	110604	70	185908	49	194912	49
22993	49	60147	49	74751	70	110605	49	185909	70	194913	70
22994	70	60148	49	74752	49	110606	49	185910	49	194914	70
22995	49	60149	49	74753	70	110607	70	185911	49	194915	70
22996	49	60150	70	74754	70	110608	49	185912	70	194916	70
22997	70	68701	70	74755	70	110609	49	185913	70	194917	49
22998	70	68702	49	74756	49	110610	49	**185914**	**1000**	194918	70
22999	49	68703	49	74757	70	110611	49	185915	49	194919	70
23000	70	68704	70	74758	49	110612	49	185916	70	194920	70

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
194921	70	196975	49	200979	70	223283	49	233037	70	236391	49
194922	70	196976	49	200980	70	223284	49	233038	70	236392	49
194923	49	196977	70	200981	70	223285	70	233039	49	236393	49
194924	70	196978	49	200982	49	223286	70	233040	49	236394	70
194925	49	196979	49	200983	49	223287	70	233041	49	236395	49
194926	49	196980	70	200984	70	223288	70	233042	49	236396	70
194927	70	196981	70	200985	49	223289	49	233043	49	236397	70
194928	70	196982	70	200986	70	223290	70	233044	49	236398	70
194929	49	196983	70	200987	49	223291	49	233045	49	236399	70
194930	49	196984	70	200988	49	223292	49	233046	49	236400	49
194931	70	196985	49	200989	49	223293	70	233047	70	275901	49
194932	70	196986	70	200990	70	223294	49	233048	49	275902	49
194933	70	196987	49	200991	49	223295	70	233049	70	275903	49
194934	70	196988	49	200992	70	223296	49	233050	70	275904	49
194935	49	196989	70	200993	70	223297	70	236351	70	275905	70
194936	49	196990	49	200994	49	223298	70	236352	70	275906	70
194937	49	196991	70	200995	49	223299	49	236353	49	275907	70
194938	70	196992	70	200996	70	223300	49	236354	70	275908	49
194939	70	196993	70	200997	70	233001	49	236355	70	275909	70
194940	70	196994	70	**200998**	**1000**	233002	70	236356	49	275910	70
194941	70	196995	70	200999	49	233003	49	236357	49	275911	49
194942	49	196996	49	201000	49	233004	49	236358	70	275912	70
194943	70	196997	70	223251	70	233005	49	236359	49	275913	70
194944	49	196998	70	223252	49	233006	49	236360	70	275914	49
194945	49	196999	70	223253	70	233007	49	236361	49	275915	49
194946	49	197000	70	223254	49	233008	49	236362	70	275916	70
194947	49	200951	49	223255	49	233009	49	236363	70	275917	49
194948	49	200952	49	223256	49	233010	70	**236364**	**1000**	275918	70
194949	70	200953	70	223257	49	233011	70	236365	70	275919	49
194950	49	200954	70	223258	49	233012	49	236366	49	275920	70
196951	49	†200955	† 70	223259	49	233013	70	236367	49	275921	49
196952	70	200956	49	223260	49	233014	70	236368	70	275922	49
196953	49	200957	49	223261	49	233015	49	236369	49	275923	70
196954	70	200958	49	223262	49	233016	70	236370	49	275924	70
196955	70	200959	49	223263	70	233017	49	236371	70	275925	70
196956	70	200960	70	223264	70	233018	70	236372	49	275926	49
196957	70	200961	70	223265	49	233019	70	236373	70	275927	70
196958	70	200962	49	223266	70	233020	70	236374	70	275928	70
196959	70	200963	70	223267	49	233021	49	236375	49	275929	49
196960	70	200964	70	223268	49	233022	49	236376	70	275930	49
196961	70	200965	70	223269	70	233023	49	236377	70	275931	49
196962	70	200966	49	223270	49	233024	49	236378	49	275932	70
196963	49	200967	49	223271	49	233025	70	236379	70	275933	70
196964	49	200968	70	223272	70	233026	70	236380	49	275934	70
196965	49	200969	49	223273	49	233027	70	236381	49	275935	70
196966	70	200970	70	223274	70	233028	70	236382	70	275936	70
196967	70	200971	70	223275	70	233029	49	236383	49	275937	49
196968	70	200972	70	223276	70	233030	49	236384	70	275938	70
196969	49	200973	49	223277	49	233031	49	236385	70	275939	70
196970	70	200974	70	223278	70	233032	49	236386	49	275940	49
196971	70	200975	49	223279	49	233033	70	236387	49	275941	70
196972	70	200976	49	223280	49	233034	49	236388	70	275942	49
196973	49	200977	70	223281	70	233035	49	236389	70	275943	70
196974	49	200978	49	223282	70	**233036**	**1000**	236390	49	275944	70

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 200955 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Nummer der Looſe	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
275945	70	309738	49	**328131**	**1000**	364724	49	365567	49	382509	70
275946	49	309739	70	328132	49	364725	70	365568	49	382510	49
275947	49	309740	49	328133	70	364726	70	365569	49	382511	49
275948	49	309741	70	328134	70	364727	49	365570	49	382512	70
275949	49	309742	70	328135	70	364728	49	365571	70	382513	70
275950	49	309743	70	328136	70	364729	70	365572	49	**382514**	**1000**
309701	49	309744	70	328137	70	364730	70	365573	49	382515	49
309702	49	309745	49	328138	70	364731	70	365574	49	382516	49
309703	49	309746	70	328139	70	364732	49	365575	49	382517	70
309704	49	309747	70	328140	70	364733	49	365576	70	382518	70
309705	49	309748	70	328141	70	364734	49	365577	49	382519	49
309706	70	309749	70	328142	49	364735	49	365578	49	382520	49
309707	49	309750	49	328143	70	364736	70	365579	49	382521	70
309708	70	328101	49	328144	70	364737	49	365580	70	382522	70
309709	70	328102	49	328145	70	364738	70	365581	70	382523	70
309710	49	328103	49	328146	70	364739	49	365582	49	382524	70
309711	**1000**	328104	49	328147	49	364740	70	365583	49	382525	49
309712	49	328105	70	328148	70	364741	70	365584	70	382526	49
309713	70	328106	49	328149	70	364742	49	365585	70	382527	49
309714	70	328107	49	328150	70	364743	49	365586	49	382528	70
309715	49	328108	70	364701	70	364744	49	365587	70	382529	49
309716	49	328109	70	364702	49	**364745**	**1000**	365588	49	382530	70
309717	49	328110	70	364703	49	364746	70	365589	49	382531	70
309718	49	328111	49	364704	70	364747	70	365590	70	382532	70
309719	70	328112	70	364705	70	364748	49	365591	70	382533	49
309720	70	328113	70	364706	49	364749	49	365592	49	382534	70
309721	49	328114	70	364707	49	364750	49	365593	70	382535	49
309722	49	328115	70	364708	49	365551	49	365594	70	382536	70
309723	70	328116	70	364709	49	365552	49	365595	49	382537	49
309724	49	328117	49	364710	70	365553	70	365596	49	382538	49
309725	70	328118	49	364711	49	365554	70	365597	49	382539	49
309726	70	328119	70	364712	49	365555	49	365598	49	382540	49
309727	49	328120	49	364713	70	365556	49	365599	49	382541	70
309728	49	328121	49	364714	49	365557	70	365600	49	382542	49
309729	49	328122	49	364715	49	365558	70	382501	70	382543	49
309730	49	328123	49	364716	70	365559	49	382502	49	382544	49
309731	49	328124	70	364717	70	365560	70	382503	49	382545	70
309732	49	328125	49	364718	70	365561	70	382504	49	382546	49
309733	70	328126	49	364719	49	365562	49	382505	49	382547	49
309734	49	328127	49	364720	49	365563	70	382506	49	382548	70
309735	70	328128	70	364721	70	365564	70	382507	49	382549	70
309736	70	328129	49	364722	49	365565	49	382508	49	382550	70
309737	70	328130	70	364723	70	365566	70				

Digitized by Google

Dienſterledigung.

An der höheren Bürgerſchule zu Waldshut iſt die erledigte Stelle eines Vorſtandes und erſten Lehrers mit einer Beſoldung von 800—1000 fl. durch einen wiſſenſchaftlich gebildeten Lehrer zu beſetzen.

Die Bewerber haben ſich innerhalb drei Wochen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath zu melden.

Digitized by Google

Nr. V.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 27. Januar 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und den Niederlanden über gegenſeitige Auslieferung von Verbrechern betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und den Niederlanden über gegenſeitige Auslieferung von Verbrechern betreffend.

Nachdem der zwiſchen den Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden und Seiner Majeſtät des Königs der Niederlande vom 8. November 1864 zu Frankfurt a. M. abgeſchloſſene Staatsvertrag über wechſelſeitige Auslieferung von Verbrechern von beiden Seiten ratifizirt worden iſt, ſo wird derſelbe in Folge allerhöchſter Ermächtigung nachfolgend in Urtext und beigefügter Ueberſetzung und mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß damit der zwiſchen beiden Regierungen am 8. Mai 1847 abgeſchloſſene ähnliche Staatsvertrag außer Wirkſamkeit tritt.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1864.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.
Roggenbach.

Vdt. von Stetten.

Digitized by Google

Son Altesse Royale le Grand Duc de Bade

et

Sa Majesté le Roi des Pais-Bas

ayant jugé utile de règler par une nouvelle convention l'extradition réciproque de malfaiteurs, ont muni à cet effet de leurs pleinspouvoirs, savoir:

Son Altesse Royale le Grand Duc de Bade le Sieur *François Baron de Roggenbach*, Grand-Croix de l'Ordre Russe de l'Aigle Blanc, de l'Ordre Italien de Saint Maurice et Lazare, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle Rouge de IIième Classe de Prusse etc., President de Son Ministère de la Maison Grand Ducale et des Affaires Etrangères et

Sa Majesté le Roi des Pais-Bas le Sieur *Frédéric Henri Guillaume, Jonkheer de Scherff*, Chevalier Grand-Croix de Ses Ordres du Lion Néerlandais et de la Couronne de Chêne de Luxembourg, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle rouge de I^ière^ Classe de Prusse, Grand-Croix des Ordres du Danebrog de Danemark, de Guillaume de Hesse Electorale, de Louis de Hesse Grand Ducale et d'Adolphe de Nassau, ainsi que Chevalier de l'Ordre du Faucon blanc de Saxe-Weimar-Eisenach, Son Conseiller d'Etat honoraire, Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire à la Diète Germanique ainsi que près les Cours Royale de Bavière, Grand-Ducale de Bade, Electorale de Hesse, Grand-Ducale de Hesse, Ducale de Nassau et près la Ville libre de Francfort,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden

und

Seine Majeſtät der König der Niederlande

in der Abſicht, durch eine neue Uebereinkunft die wechſelſeitige Auslieferung von Verbrechern zu regeln, haben zu dieſem Zwecke mit ihrer Ermächtigung verſehen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden den Herrn Franz Freiherrn von Roggenbach, Großkreuz des Kaiſerlich Ruſſiſchen Ordens vom weißen Adler, des Königlich Italieniſchen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, Ritter des Königlich Preußiſchen rothen Adlerordens zweiter Klaſſe, Präſident Seines Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten und

Seine Majeſtät der König der Niederlande den Herrn Friedrich Heinrich Wilhelm Junkheer von Scherff, Großkreuz des Ordens vom Niederländiſchen Löwen und des Ordens der Luxemburgiſchen Eichenkrone, Ritter des Königlich Preußiſchen rothen Adlerordens erſter Klaſſe, Großkreuz des Königlich Däniſchen Danebrogordens, des Kurfürſtlich Heſſiſchen Wilhelmsordens, des Großherzoglich Heſſiſchen Ludwigordens und des Herzoglich Naſſauiſchen Adolphordens, Ritter des Großherzoglich Sachſen-Weimar-Eiſenach'ſchen Ordens vom weißen Falken, Staatsrath im außerordentlichen Dienſt, Seinen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei dem deutſchen Bunde, dem Königlich Bayeriſchen, dem Großherzoglich Badiſchen, dem Kurfürſtlich Heſſiſchen, dem Großherzoglich Heſſiſchen und dem Herzoglich Naſſauiſchen Hofe, und der freien Stadt Frankfurt,

Digitized by Google

lesquels après s'être communiqué les dits pleinspouvoirs, trouvés en bonne et dûe forme, sont convenus des articles suivants:

Article 1.

Le Gouvernement de Bade et le Gouvernement des Pays-Bas s'engagent à se livrer réciproquement dans le cas et d'après les formes déterminées par les articles suivants, à l'exception de leurs nationaux, les individus condamnés, mis en état d'accusation ou prévenus à raison d'un des crimes ou délits mentionnés à l'article 2, en vertu d'un arrêt, d'un jugement ou d'un mandat d'arrêt émanant des tribunaux de celui des deux pays, contre les lois duquel les faits auront été commis. Sont compris, quant à l'application de cette convention, sous la dénomination de nationaux, les étrangers, qui, selon les lois du pays auquel l'extradition est demandée, sont assimilés aux nationaux, ainsi que les étrangers qui se sont établis dans le pays, et qui sont ou ont été mariés à une femme du pays, dont ils ont un enfant ou des enfants nés dans le pays.

Les individus condamnès ou poursuivis, qui ne sont sujets ni de l'un ni de l'autre de deux Etats, ne seront livrés au Gouvernement, qui aura réclamé leur extradition que lorsque l'Etat auquel ils appartiennent et qui sera informé des demandes en extradition par le Gouvernement auquel celles-ci auront été adressées, ne s'opposera pas à leur extradition.

Article 2.

L'extradition n'aura lieu que dans le cas de condamnation, accusation ou poursuite

welche nach gegenſeitiger Mittheilung der genannten in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über nachſtehende Artikel übereingekommen ſind:

Artikel 1.

Die Großherzoglich Badiſche und die Königlich Niederländiſche Regierung übernehmen die Verbindlichkeit, ſich gegenſeitig in den, durch die nachfolgenden Artikel bezeichneten Fällen und nach den dort vorgeſchriebenen Formen, mit Ausnahme ihrer eigenen Staatsangehörigen, diejenigen Perſonen, welche wegen eines der im Artikel 2 genannten Verbrechen oder Vergehen verurtheilt, in Anklagezuſtand verſetzt, oder in Unterſuchung gezogen ſind, jedoch nur auf Grund eines Erkenntniſſes, Urtheils oder Verhaftsbefehls der Gerichte des Landes, deſſen Geſetze durch die That verletzt ſind, auszuliefern. Unter der Bezeichnung Staatsangehörige ſind bei Anwendung dieſer Uebereinkunft diejenigen Fremden begriffen, welche nach den Geſetzen des Landes, von welchem die Auslieferung verlangt wird, deſſen Staatsangehörigen gleichgeſtellt ſind, ſowie diejenigen Fremden, welche ſich im Lande niedergelaſſen haben und mit einer Eingeborenen deſſelben verheirathet ſind oder waren, von welcher ſie ein oder mehrere, im Lande geborene Kinder haben.

Diejenigen ſtrafrechtlich verurtheilten oder verfolgten Individuen, welche keinem der beiden Staaten angehören, werden der die Auslieferung nachſuchenden Regierung nur übergeben, wenn der Staat, deſſen Angehörige ſie ſind, nach Benachrichtigung von den Auslieferungsgeſuchen durch die Regierung, an welche ſie gerichtet ſind, ſich der Auslieferung nicht widerſetzt haben wird.

Artikel 2.

Die Auslieferung ſoll nur ſtatt haben in den Fällen der Verurtheilung, Verſetzung in den An-

Digitized by Google

du chef d'un des crimes ou délits suivants, commis hors du territoire de la partie à laquelle l'extradition est demandée:

1. assassinat, empoisonnement, parricide, infanticide, meutre, viol;
2. incendie;
3. faux en écriture, y compris la contrefaçon de billets de banque, de papier-monnaie et d'effets publics;
4. fabrication de fausse monnaie, altération de monnaie, émmission avec connaissance de fausse monnaie;
5. faux témoignage:
6. vol accompagné de circonstances aggravantes, escroquerie, concussion, corruption de fonctionnaires publics, soustraction ou détournement commis par des dépositaires ou comptables publics;
7. banqueroute frauduleuse.

Article 3.

L'extradition n'aura pas lieu:

1. lorsque la demande en sera motivée par le même crime ou délit pour lequel l'individu réclamé aura été ou sera encore poursuivi dans le pays où il s'est réfugié;
2. si la prescription de l'action ou de la peine est acquise d'après les lois du pays auquel l'extradition est demandée.

Article 4.

Si l'individu réclamé est poursuivi ou se trouve détenu pour un autre crime ou délit, commis contre les lois du pays auquel l'extradition est demandée, son extradition sera différée jusqu'à ce qu'il soit acquitté ou absous, ou qu'il ait subi sa peine. S'il

klageſtand, oder gerichtlichen Verfolgung wegen eines der folgenden Verbrechen oder Vergehen, ſofern daſſelbe außerhalb des Gebietes des um die Auslieferung erſuchten Theils begangen worden iſt:

1. Mord, Vergiftung, Verwandtenmord, Kindesmord, Tödtung, Nothzucht;
2. Brandſtiftung;
3. Schriftfälſchung, mit Inbegriff der Fälſchung von Bankzetteln, Papiergeld und öffentlichen Werthpapieren;
4. Münzfälſchung durch Fertigung falſcher oder Verfälſchung ächter Münzen und wiſſentliche Verausgabung falſcher Münzen;
5. Meineid und falſches Zeugniß;
6. Raub, Diebſtahl unter erſchwerenden Umſtänden, Betrug, Erpreſſung, Beſtechung öffentlicher Beamten, Unterſchlagung oder Veruntreuung von Seiten öffentlicher Hinterlegungs- oder Rechnungsbeamten;
7. Boshafte Zahlungsflüchtigkeit.

Artikel 3.

Die Auslieferung findet nicht ſtatt:

1. wenn das deßfallſige Erſuchen auf daſſelbe Verbrechen oder Vergehen gegründet wird, wegen deſſen der Auszuliefernde in dem Lande, wohin er ſich geflüchtet hat, gerichtlich verfolgt wurde, oder noch verfolgt wird;
2. wenn nach den Geſetzen des um die Auslieferung erſuchten Landes die gerichtliche Verfolgung des Verbrechens oder die deßhalb erkannte Strafe verjährt iſt.

Artikel 4.

Wenn der Auszuliefernde wegen eines andern, gegen die Geſetze des, um die Auslieferung erſuchten Staates begangenen Verbrechens oder Vergehens in Unterſuchung gezogen oder verhaftet iſt, ſo ſoll ſeine Auslieferung verſchoben werden, bis er frei geſprochen oder das Verfahren gegen ihn

Digitized by Google

est détenu pour dettes, en vertu d'une condamnation antérieure à la demande d'extradition, celle-ci sera également différée jusqu'à sa mise en liberté.

eingeſtellt wird, oder bis er ſeine Strafe erſtanden hat. Wenn er ſich wegen einer dem Auslieferungserſuchen vorhergegangenen Verurtheilung in Schuldhaft befindet, ſo ſoll die Auslieferung gleichfalls bis zu ſeiner Freilaſſung ausgeſetzt werden.

Article 5.

Les crimes et délits politiques sont exceptés de la présente convention. Il est expressément stipulé, que l'individu dont l'extradition aura été accordée, ne pourra dans aucun cas, être poursuivi ou puni pour aucun délit politique antérieur à l'extradition, ni pour aucun fait connexe à un semblable délit.

Artikel 5.

Die politiſchen Verbrechen und Vergehen ſind von gegenwärtiger Uebereinkunft ausgeſchloſſen. Es wird ausdrücklich verabredet, daß das Individuum, deſſen Auslieferung zugeſtanden worden iſt, in keinem Falle wegen irgend eines der Auslieferung vorhergegangenen politiſchen Vergehens, noch auch wegen irgend einer mit einem ſolchen Vergehen in Verbindung ſtehenden Handlung ſoll verfolgt oder beſtraft werden können.

Article 6.

L'extradition sera demandée par la voie diplomatique et ne sera accordée que sur la production de l'original ou d'une expédition authentique du jugement ou de l'arrêt de condamnation ou de mise en accusation, ou du mandat d'arrêt, délivré dans les formes préscrites par la législation du pays qui fait la demande, et indiquant le crime ou le délit dont il s'agit et la disposition pénale qui lui est applicable.

Artikel 6.

Das Auslieferungsbegehren wird auf diplomatiſchem Wege geſtellt und demſelben wird nur ſtattgegeben, auf Vorlage der Urſchrift, oder einer förmlichen Ausfertigung des Strafurtheils, des Verweiſungserkenntniſſes oder des, in den Formen der Geſetzgebung des die Auslieferung begehrenden Landes ausgefertigten Verhaftsbefehls, welcher das betreffende Verbrechen oder Vergehen und die darauf in Anwendung kommende Strafbeſtimmung bezeichnet.

Article 7.

Les deux Gouvernements contractants pourront même, dès avant la production du mandat d'arrêt, demander l'arrestation immédiate et provisoire de l'étranger dont l'extradition est réclamée.

Cette arrestation provisoire qui du reste est tout a fait facultative, se fera dans les formes et selon les règles préscrites par la législation du pays où elle a lieu.

Artikel 7.

Die beiden vertragſchließenden Regierungen können übrigens ſelbſt vor Zuſtellung des Verhaftsbefehls die unmittelbare und einſtweilige Verhaftung des Fremden, deſſen Auslieferung begehrt iſt, verlangen.

Dieſe einſtweilige Verhaftung, welche jedoch von dem freien Ermeſſen abhängt, findet in den Formen und nach den Beſtimmungen der Geſetzgebung des Landes ſtatt, in welchem ſie bewirkt wird.

Digitized by Google

L'etranger sera mis en liberté si, dans les quinze jours à partir de celui de son arrestation, il ne reçoit notification du mandat d'arrêt.

Der Fremde wird wieder in Freiheit geſetzt, wenn binnen 14 Tagen nach erfolgter Verhaftung der förmliche Verhaftbefehl ihm nicht eröffnet iſt.

Article 8.

Les objets saisis en la possession de l'individu réclamé seront, si l'autorité compétente de l'Etat requis en a ordonné la remise, livrés au moment où s'effectuera l'extradition.

Artikel 8.

Die im Beſitze des auszuliefernden Individuums vorgefundenen Gegenſtände werden, wenn die zuſtändige Behörde des erſuchten Staates deren Rückgabe verfügt hat, bei der Auslieferung übergeben.

Article 9.

Lorsque dans la poursuite d'une affaire pénale un des Gouvernements jugera nécessaire l'audition de témoins domiciliés dans l'autre état, une commission rogatoire sera envoyée à cet effet par la voie diplomatique et il y sera donné suite, en observant les lois du pays où les témoins seront invités à comparaître.

Toute commission rogatoire ayant pour but de demander une audition de témoins, devra être accompagnée d'une traduction française.

Artikel 9.

Wenn im Verlaufe eines Strafverfahrens eine der beiden Regierungen die Abhör von Zeugen, welche in dem andern Staate ihren Wohnſitz haben, für geboten erachtet, ſo wird zu dieſem Zwecke ein Erſuchſchreiben auf diplomatiſchem Wege befördert, welchem, unter Beobachtung der Geſetze des Landes, in welchem die Zeugen zum Erſcheinen vorgeladen werden, Folge gegeben wird.

Jedes eine Zeugeneinvernahme bezweckende Erſuchſchreiben ſoll von einer franzöſiſchen Ueberſetzung begleitet ſein.

Article 10.

Si dans une cause pénale la comparution personelle d'un temoin dans l'autre pays est nécessaire ou désirée, son Gouvernement l'engagera à se rendre à l'invitation qui lui sera faite et, en cas de consentement, il lui sera accordé des frais de voyage et de séjour, d'après les tarifs et réglements en vigueur dans le pays où l'audition devra avoir lieu.

Artikel 10.

Wenn in einer Straſſache das perſönliche Erſcheinen eines Zeugen in dem andern Staate nöthig iſt, oder gewünſcht wird, ſo wird ihn ſeine Regierung veranlaſſen, der an ihn ergangenen Ladung Folge zu leiſten. Im Falle ſeiner Einwilligung erhält er die in der Gebührenordnung des Staats, in welchem die Einvernahme ſtattfinden ſoll, feſtgeſetzte Vergütung für Reiſe- und Aufenthaltskoſten.

Article 11.

Lorsque, dans une cause pénale, la confrontation des criminels détenus dans l'autre état, ou bien la communication de pièces de conviction ou de documents qui se trou-

Artikel 11.

Wird in einer Straſſache die Gegenüberſtellung von Verbrechern, welche in dem andern Staate verhaftet ſind, oder die Mittheilung von Ueberführungsſtücken oder Urkunden, welche ſich im Be-

Digitized by Google

veraient entre les mains des autorités de l'autre pays, sera jugée utile ou nécessaire, la demande en sera faite par la voie diplomatique, et l'on y donnera suite pour autant qu'il n'y ait pas de considérations spéciales qui s'y opposent, et sous l'obligation de renvoyer les criminels et les pièces.

Article 12.

Les Gouvernements respectifs renoncent de part et d'autre à toute réclamation par rapport à la restitution des frais d'entretien, de transport et autres, qui pourraient résulter dans les limites de leurs territoires respectifs, de l'extradition des prévenus, accusés ou condamnés, ainsi que de ceux résultant de l'exécution des commissions rogatoires et du transport et du renvoi des criminels à confronter et de l'envoi et de la restitution des pièces de conviction ou des documents.

Les frais d'entretien et de transport des prévenus accusés ou condamnés par le territoire des états intermédiaires sont à la charge de l'état reclamant.

Article 13.

Par les stipulations ci-dessus il est adhéré réciproquement aux lois des deux pays, qui ont ou auront pour objet de régler la marche de l'extradition.

Article 14.

La présente convention ne sera exécutoire qu'à dater du vingtième jour après sa promulgation dans les formes prescrites par les lois des deux pays. A partir de sa mise à exécution, la convention d'extradition, conclue entre les Gouvernements contractants à La Haye le 8 Mai 1847, cessera

ſitze der Behörden des andern Landes befinden, für zweckmäßig oder geboten erachtet, ſo wird dem deßhalb auf diplomatiſchem Wege zu ſtellenden Erſuchen, in ſo weit nicht beſondere Gründe entgegenſtehen, und unter der Bedingung der Zurücklieferung der Verbrecher und der mitgetheilten Gegenſtände Folge gegeben werden.

Artikel 12.

Jede der beiden Regierungen verzichtet auf alle Anſprüche wegen Erſatzes der Unterhaltungs-, Verbringungs- und anderen Koſten, welche innerhalb der Grenzen ihres Gebietes durch die Auslieferung von Angeſchuldigten oder Verurtheilten, ſo wie durch die Erledigung von Erſuchſchreiben, durch die Zuſendung und Zurücklieferung von gegenüberzuſtellenden Verbrechern und durch die Uebermittlung und Rückſtellung von Ueberführungsſtücken und Urkunden erwachſen können.

Die Koſten der Verpflegung und der Verbringung von Angeſchuldigten oder Verurtheilten durch das Gebiet der dazwiſchen liegenden Länder fallen demjenigen Staate zur Laſt, welcher die Auslieferung verlangt hat.

Artikel 13.

Durch die vorſtehenden Beſtimmungen wird gegenſeitig die Anwendung der in beiden Ländern über den Gang der Auslieferung beſtehenden oder zu erlaſſenden Vorſchriften zugeſtanden.

Artikel 14.

Die gegenwärtige Uebereinkunft tritt erſt zwanzig Tage nach ihrer, in den durch die Geſetzgebung beider Staaten vorgeſchriebenen Formen, erfolgten Veröffentlichung in Wirkſamkeit. Mit dem Eintritt ihres Vollzugs tritt der zwiſchen beiden Regierungen in Haag unterm 8. Mai 1847 abgeſchloſſene Auslieferungsvertrag außer Kraft, und wird durch

Digitized by Google

d'être en vigueur et sera remplacée par la présente convention, laquelle continuera à sortir ses effets jusqu'a à six mois après la déclaration contraire de la part de l'un des deux Gouvernements.

Elle sera ratifiée et les ratifications en seront échangées dans le délai de six semaines ou plus-tôt si faire se peut.

En foi de quoi la presente convention a été signée et scellée.

Francfort s. M., le 8 Novembre 1864.

(signé) *Roggenbach.* *de Scherff.*
(L. S.) (L. S.)

vorliegende Uebereinkunft erſetzt, welche ihre Wirkung bis ſechs Monate nach erfolgter Aufkündigung einer der beiden Regierungen behält.

Sie wird ratifizirt und die Ratifikationsurkunden werden binnen ſechs Wochen oder wo möglich noch früher ausgewechſelt werden.

Deſſen zur Urkunde wurde die gegenwärtige Uebereinkunft unterzeichnet und beſiegelt.

Frankfurt a. M., den 8. November 1864.

(gez.) **Roggenbach.** **von Scherff.**
(L. S.) (L. S.)

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 6. Februar 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Verordnung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Das Verfahren in Forſtſtrafſachen betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung,

das Verfahren in Forſtſtrafſachen betreffend.

Im Einverſtändniß mit den Großherzoglichen Miniſterien des Innern und der Finanzen wird mit Bezug auf die Strafprozeßordnung vom 18. März 1864, das Geſetz über die Einführung derſelben vom 28. Mai 1864 und das Geſetz über die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Polizeiſtrafſachen vom 28. Mai 1864, unter Aufhebung der Verordnung vom 12. Mai 1857 (Regierungsblatt Nr. XIX.) verordnet, wie folgt:

I. Allgemeine Beſtimmungen.

§. 1.

Die polizeigerichtliche Unterſuchung und Aburtheilung der Forſtfrevel, welche mit Geldſtrafe bedroht oder mit einer bis zu vier Wochen anſteigenden Freiheitsſtrafe zu ahnden ſind, ſteht dem Amtsgericht als Forſtgericht zu.

Die Aburtheilung der Forſtfrevel in den Fällen, in welchen eine höhere Freiheitsſtrafe als vier Wochen auszuſprechen iſt, gebührt den ordentlichen Strafgerichten, und zwar wenn eine Gefängnißſtrafe von mehr als vier Wochen bis zu acht Wochen zu erkennen iſt, den Amtsgerichten, und wenn eine höhere Freiheitsſtrafe zu erkennen iſt, den Strafkammern der Kreis- und Hofgerichte.

§. 2.

Die in §. 1, Abſ. 1 bezeichnete Gerichtsbarkeit der Amtsgerichte als Forſtgerichte erſtreckt ſich auch auf die von Militärperſonen begangenen Forſtfrevel, ſofern ſie nur mit Geldſtrafe bedroht ſind.

Soll aber die ausgeſprochene Geldſtrafe in Arbeit oder in Gefängnißſtrafe verwandelt werden, oder iſt von einer Militärperſon ein Forſtfrevel begangen, welcher mit Freiheitsſtrafe bedroht iſt, ſo ſteht das Erkenntniß dem Militärgerichte zu.

Digitized by Google

§. 3.

Die gerichtliche Verfolgung der Forſtfrevel liegt den Bezirksforſteien ob. Dieſelben beſorgen die Verrichtungen der Staatsanwaltſchaft in der Voruntersuchung und auch in der Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht.

II. Von der Verfolgung der Forſtfrevel vor dem Amtsgerichte als Forſtgericht.

§. 4.

Die Einleitung der Verfolgung der polizeilich ſtrafbaren Forſtfrevel (§. 1, Abſ. 1) vor dem zuſtändigen Amtsgerichte geſchieht, die Fälle des §. 17 ausgenommen, mittelſt Uebergabe des Frevelregiſters ſammt Beilagen.

§. 5.

Die Frevelregiſter werden von der Bezirksforſtei aus den Tagebüchern und Protokollen der Waldhüter und des ſonſtigen mit der Waldaufſicht beauftragten Perſonals, welche am erſten Tage des zur Thätigung beſtimmten Monats bei der Bezirksforſtei einkommen müſſen, nach Muſter 1 gefertigt.

In dieſe Regiſter werden, mit Ausnahme der etwa bereits geſondert verfolgten, ſo wie der ſchon nach der Anzeige nicht zur Zuſtändigkeit des Forſtgerichts gehörigen, alle in den zwei vorhergehenden Monaten zur Anzeige gekommenen Frevel aufgenommen.

Für die Waldungen eines jeden Eigenthümers wird ein beſonderes Regiſter gefertigt, in welches die Frevler nach Gemeinden und in alphabetiſcher Ordnung eingetragen werden. Liegt ein demſelben Eigenthümer gehöriger Wald in verſchiedenen Forſtgerichtsbezirken, ſo iſt für jeden Forſtgerichtsbezirk ein beſonderes Regiſter aufzuſtellen.

Mit Zuſtimmung des Forſtgerichts können die Frevelregiſter auch auf andere entſprechende Weiſe, und namentlich in der Art aufgeſtellt werden, daß ſämmtliche Frevler eines Orts in nur ein Regiſter eingetragen und jeweils die betreffenden Waldeigenthümer angegeben werden.

Die Spalten 1 bis 7 des Regiſters ſind in erſchöpfender Weiſe auszufüllen; insbeſondere ſind:

in Spalte 3 auch die Perſonen zu bezeichnen, welche nach §. 154, 154 a. und 170 des Forſtgeſetzes für den von einem Dritten verübten Frevel haften;

in Spalte 6 die Werths- und Schadensanſätze nach den Beſtimmungen des Forſtgeſetzes und den deßfallſigen Werthtarifen zu berechnen;

in Spalte 7 die erſchwerenden Gründe genau anzuführen und iſt hiebei auch anzugeben, ob der zur Anzeige gebrachte Frevel ein Rückfall iſt.

Der Bezirksförſter hat ſeine Einträge in das Regiſter am Schluſſe zu unterzeichnen.

§. 6.

Das Frevelregiſter nebſt Beilagen muß von der Bezirksforſtei innerhalb der erſten 10 Tage des zur Thätigung beſtimmten Monats (Forſtgeſetz §. 202) dem Forſtgerichte übergeben werden.

Digitized by Google

Erfolgt die Uebergabe nicht innerhalb dieſer Friſt, ſo hat das Forſtgericht unverzüglich Bericht an die Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke zu erſtatten, welche in geeigneter Weiſe gegen die Bezirksforſtei einſchreiten wird.

§. 7.

Die Frevelthätigung wird jährlich ſechs Mal und zwar überall in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November abgehalten.

Sämmtliche Thätigungen eines Forſtgerichtsbezirks müſſen wo möglich in dem auf die Thätigungsperiode folgenden Monate beendigt werden (Forſtgeſetz §. 202). Sollte dies dringender Gründe wegen nicht geſchehen können, ſo darf jedenfalls am Schluſſe des zweiten Monats keine Thätigung mehr im Rückſtande ſein.

Die Bezirksforſtei macht, wenn das Forſtgericht dieſen Beſtimmungen nicht nachkommt, der Raths- und Anklagekammer des Kreis- und Hofgerichts zum Einſchreiten Anzeige.

§. 8.

Auf Vorlage der Frevelregiſter ordnet das Forſtgericht die Thätigungstagfahrt an.

Die Vorladung zur Thätigung geſchieht auf die vorgeſchriebene Weiſe (F. G. §. 204, 205), auch die Anzeiger werden direkt durch das Forſtgericht vorgeladen.

Die Frevelregiſter können im Original als Vorladungsverzeichniſſe benützt und an die Bürgermeiſter hinausgegeben werden.

Auswärtige Frevler ſind durch Vermittlung des Forſtgerichts ihres Wohnorts vorzuladen, und iſt dieſes in dem Erſuchſchreiben zugleich um Mittheilung eines Auszugs aus dem Rückfallsregiſter hinſichtlich der gedachten Frevler anzugehen.

Die Vorladung iſt durch den Ortsdiener wenigſtens zwei Tage vor der Tagfahrt zu vollziehen und, daß ſie geſchehen, auf den Verzeichniſſen zu beurkunden. Letztere ſind ſodann dem Bürgermeiſter zuzuſtellen.

§. 9.

Auf dem Vorladungsverzeichniß iſt hierauf ſogleich in der Spalte 10 von dem Bürgermeiſter nebſt zwei Gemeinderäthen und dem Steuererheber kurz zu beſcheinigen, welche der vorgeladenen Frevler zahlungsfähig ſind und welche nicht. Kein Frevler darf als zahlungsunfähig behandelt werden, den auch nur einer der genannten Beamten für zahlungsfähig erklärt. Es kann jedoch die unter denſelben hierüber beſtehende Meinungsverſchiedenheit in dem Verzeichniß Spalte 10 bemerklich gemacht werden.

§. 10.

Noch vor Abhaltung der Thätigung hat der Forſtgerichtsaktuar die eingekommenen Frevelregiſter zuſammenzuheften und zu paginiren, ſodann

1. ein nach Heimathsgemeinden abgetheiltes alphabetiſches Verzeichniß der in den Frevelregiſtern vorkommenden Frevler zu fertigen, worin bei jedem einzelnen Frevler die Seitenzahlen, auf welchen er in den verſchiedenen Frevelregiſtern vorkommt, angegeben werden;

Digitized by Google

2. in die Spalte 7 des Frevelregiſters „erſchwerende Gründe“ bei jedem Frevler aus dem Rückfallsregiſter und beziehungsweiſe aus den von andern Forſtgerichten eingekommenen Auszügen aus deren Rückfallsregiſtern überzutragen, in welchen der letztvergangenen ſechs Thätigungsperioden der Frevler beſtraft worden iſt. Zugleich iſt beizufügen, ob ſchon der letzte Frevel als Rückfall, und zwar als erſter, zweiter u. ſ. w., ob er als großer, als Erwerbs- oder Gewohnheits-Frevel und mit welcher Strafe beſtraft wurde;

3. auf Grund der über die Zahlungsfähigkeit des Frevlers ausgeſtellten Beſcheinigungen, ſofern dieſe nicht ſchon nach Vorſchrift des §. 9 in das Frevelregiſter ſelbſt geſchrieben ſein ſollten, den Eintrag in die Spalte 10 deſſelben zu fertigen.

§. 11.

Das Forſtgericht prüft die Richtigkeit und Vollſtändigkeit des aufgeſtellten alphabetiſchen Verzeichniſſes wie der gefertigten Einträge in den Spalten 7 und 10 des Frevelregiſters, ordnet die etwa erforderliche Berichtigung an und läßt, wo dieſes nach §. 168, Abſ. 3, §. 169 des Forſtgeſetzes erheblich erſcheint, in Spalte 7 noch den Betrag von Werth und Schaden der früheren Frevel beifügen.

Ergibt ſich bei näherer Prüfung, daß ein angezeigter Frevel ſich wegen der zu erkennenden Strafe (§. 1, Abſ. 2) oder weil derſelbe den Thatbeſtand eines Diebſtahls darſtellt (Forſtgeſetz §. 172), zur Aburtheilung vor dem ordentlichen Strafgerichte eignet, ſo wird derſelbe zum beſonderen Austrage ausgeſchieden, und es iſt hievon der Bezirksforſtei ſofort oder jedenfalls in der Thätigungstagfahrt Eröffnung zu machen.

§. 12.

Vor oder bei der Frevelthätigung durchſieht der Bezirksförſter die Vermögensbeſcheinigungen und prüft deren Richtigkeit nach etwaiger Rückſprache mit den Waldhütern oder ſonſtigen, mit den Verhältniſſen der Frevler vertrauten Perſonen.

Glaubt er, daß Frevler, welche als zahlungsunfähig bezeichnet wurden, im Stande ſind, die Geldſtrafen zu zahlen, ſo ſtellt er ſogleich bei dem Forſtgericht den Antrag, jene Frevler als zahlungsfähig vorzumerken. Der Aktuar macht hierüber im Regiſter kurze Bemerkung. Das Forſtgericht behandelt fortan dieſe Frevler als zahlungsfähig, bis ſich deren Zahlungsunfähigkeit unzweifelhaft ergibt.

§. 13.

Ordnungswidrigkeiten, welche bei Ausſtellung der Vermögensbeſcheinigungen von Seiten der Ortsvorgeſetzten oder des Steuererhebers vorkommen, werden vom Forſtgericht auf Antrag der Bezirksforſtei, oder auch, im Fall eigener Wahrnehmung, von Amtswegen behufs dienſtpolizeilicher Ahndung zur Kenntniß des betreffenden Bezirksamts, beziehungsweiſe der Steuerdirektion gebracht.

§. 14.

Das Verfahren in der Thätigungstagfahrt richtet ſich nach den Beſtimmungen der §§. 207 bis 213 des Forſtgeſetzes.

Digitized by Google

Das Frevelregiſter, welches zugleich als Unterſuchungsprotokoll dient (Forſtgeſetz §. 209), muß im Eingang Ort, Tag und Jahr der Frevelthätigung, die Namen der dabei handelnden Beamten enthalten und am Schluſſe von dieſen ſowie dem Protokollführer, welcher ein verpflichteter Aktuar ſein und dieſer Eigenſchaft bei ſeiner Unterſchrift ausdrücklich erwähnen muß, unterzeichnet werden.

§. 15.

In dem Straferkenntniſſe gegen die als zahlungsunfähig vorgemerkten Frevler (§. 9, §. 10, Ziff. 3), deren Zahlungsunfähigkeit nicht beanſtandet iſt (§. 12), wird ſofort neben der zu erkennenden Geldſtrafe die ſtellvertretende Arbeitsſtrafe ausgeſprochen.

Wenn eine Geldſtrafe gegen einen Waldeigenthümer ſelbſt oder gegen eine dritte Perſon, für die er haftet (Art. 13 des Geſetzes vom 6. März 1845), erkannt wird, ſo hat das Forſtgericht in dem Frevelprotokoll bei dem betreffenden Eintrag ſogleich zu bemerken, daß dem Waldeigenthümer der hälftige Strafantheil nicht gebührt.

Das Urtheil wird ſogleich verkündet, den nicht erſchienenen Frevlern aber ſchriftlich eröffnet.

§. 16.

Wird zur Ergänzung des Verfahrens eine weitere Tagfahrt angeordnet — Forſtgeſetz §. 210 —, ſo iſt hiezu die Bezirksforſtei ebenfalls einzuladen und mit ihren Anträgen zu hören.

Ebenſo iſt derſelben das Wiederherſtellungsgeſuch gegen ein Verſäumungserkenntniß — Forſtgeſetz §. 207 — zur Erklärung zuzuſtellen, vorausgeſetzt, daß ſolches nicht ſofort als unbegründet verworfen wird.

§. 17.

In den Fällen der §§. 177 und 178 des Forſtgeſetzes hat die Bezirksforſtei nach Maßgabe der beſtehenden Verordnungen in geſonderter Vorlage den Antrag auf forſtgerichtliche Verfolgung der begangenen Uebertretung zu ſtellen. Das Forſtgericht hat derartige Fälle außerhalb der Frevelthätigung in beſonderem Verfahren zu unterſuchen und zu erledigen.

In gleicher Weiſe hat die Bezirksforſtei in dringenden Fällen (§. 203 des Forſtgeſetzes) zu verfahren, wenn ihr zunächſt die Anzeige vom Frevel gemacht oder durch ſie derſelbe entdeckt wird.

§. 18.

Der Bezirksförſter hat auch in den Fällen des §. 17, ſowie in den Fällen, wenn die Anzeige des Frevels durch den Bürgermeiſter (§. 188, Abſ. 3 und 4, §. 189, Abſ. 2 und §. 193 des Forſtgeſetzes) oder in andern dringenden Fällen ohne Mitwirkung des Bezirksförſters erſtattet worden iſt, die Verrichtungen der Staatsanwaltſchaft zu beſorgen, und es hat daher das Forſtgericht derartige Anzeigen, ſofort oder wenigſtens nach Vornahme der dringendſten Unterſuchungshandlungen (Str.-Pr.-O. §. 60), dem Bezirksförſter zur Stellung ſeiner Anträge mitzutheilen. Der Bezirksförſter hat die Aktenſtücke mit ſeinen Anträgen unverzüglich dem Forſtgerichte zurückzugeben.

Digitized by Google

Die Erkenntniſſe, welche auf die nach den §§. 16, 17 und 18 zu pflegenden Verhandlungen, wie nachträglich in den Fällen der §§. 212 und 213 des Forſtgeſetzes, ergehen, ſind der Bezirksforſtei zu eröffnen.

§. 19.

Ergibt die Voruntersuchung eines Frevels, daß eine Freiheitsſtrafe von mehr als vier Wochen Gefängniß zu erkennen, oder, inſofern der Beſchuldigte eine Militärperſon iſt, daß überhaupt eine Freiheitsſtrafe auszuſprechen ſei, oder daß ein Diebſtahl (§. 172 des Forſtgeſetzes, Art. 10 des Geſetzes vom 6. März 1845) vorliegt, ſo verweist das Forſtgericht die Sache zum beſonderen Austrage vor den ordentlichen Strafrichter und macht hievon der Bezirksforſtei Eröffnung.

§. 20.

In der Thätigungstagfahrt muß jeder davon benachrichtigte Bezirksförſter perſönlich oder durch einen Stellvertreter erſcheinen.

Mit der Stellvertretung kann der Gehilfe des Bezirksförſters oder einer der benachbarten Bezirksförſter beauftragt werden.

Iſt in der Thätigungstagfahrt der Bezirkförſter, dem die Verrichtungen der Staatsanwaltſchaft obliegen, oder deſſen beauftragter Stellvertreter nicht erſchienen, ſo beauftragt das Forſtgericht einen der anweſenden Bezirksförſter, deſſen Verrichtungen zu übernehmen.

III. Von der Verfolgung der Forſtfrevel vor den bürgerlichen Strafgerichten.

§. 21.

Die Verfolgung der gerichtlich ſtrafbaren Forſtfrevel (in welchen eine höhere Freiheitsſtrafe als 4 Wochen Gefängniß auszuſprechen iſt, §. 1. Abſ. 2), ſowie der Forſtdiebſtähle geſchieht, indem die Bezirksforſtei unter Vorlage ihrer über die Anzeige erwachſenen Akten oder unter Berufung auf die beim Forſtgerichte beruhenden Akten bei dem zuſtändigen Amtsgerichte den Antrag auf Einleitung gerichtlicher Unterſuchung und beziehungsweiſe nähere Ermittelung des Thatbeſtands des angezeigten Frevels ſtellt.

In dieſem Antrag iſt die Perſon des Beſchuldigten und ſind zugleich die weſentlichen Thatſachen, auf welchen die Anſchuldigung beruht, ſo wie die geſetzliche Beſtimmung, nach welcher der Frevel zu beſtrafen iſt, zu bezeichnen.

§. 22.

Konnte bei Stellung des Antrags auf Einleitung der Unterſuchung eine Anſchuldigung gegen eine beſtimmte Perſon noch nicht erhoben werden, hat aber die Voruntersuchung Verdachtsgründe gegen eine ſolche ergeben, ſo hat die Bezirksforſtei nachträglich den Beſchuldigten zu bezeichnen, gegen welchen die Verfolgung gerichtet werden ſoll.

Ein beſonderer Antrag iſt auch zu ſtellen, wenn im Laufe der Voruntersuchung ſich Anzeigen ergeben, welche eine Aenderung der urſprünglichen Anſchuldigung oder eine Ausdehnung derſelben auf bisher unbekannte Theilnehmer zu begründen geeignet ſind.

Digitized by Google

Von einem ſolchen Ergebniß der Voruntersuchung hat der Unterſuchungsrichter der Bezirksforſtei Mittheilung zu machen und deren Anträge zu gewärtigen.

§. 23.

Ueberſchreitet die zu beantragende Strafe die amtsgerichtliche Strafgewalt (Gefängniß bis zu 8 Wochen), ſo iſt mit dem Antrag auf Einleitung der Unterſuchung zugleich der Antrag zu verbinden, die Akten nach geſchloſſener Voruntersuchung dem Staatsanwalt am Kreis- und Hofgerichte mitzutheilen.

§. 24.

Während des Laufs der Vorunterſuchung kann die Bezirksforſtei als Vertreterin der Staatsanwaltſchaft jederzeit vom Stande derſelben durch Einſicht der Akten Kenntniß nehmen und zu dieſem Zweck deren Mittheilung verlangen, ohne daß jedoch das Verfahren dadurch aufgehalten werden darf. Ebenſo iſt ſie befugt, in jeder Lage der Sache die ihr geeignet ſcheinenden Anträge zu ſtellen, auf welche jeweils richterliche Verfügung erfolgen muß.

Ferner iſt ſie berechtigt, anderen Unterſuchungshandlungen, als der Vernehmung von Beſchuldigten und Zeugen, beizuwohnen; von der Vornahme richterlicher Augenſcheine iſt ſie, wenn thunlich, zeitig zu benachrichtigen. Sie kann alsdann die Thatumſtände oder Gegenſtände bezeichnen, auf welche ſie dieſe Unterſuchungshandlungen ausgedehnt zu ſehen wünſcht.

§. 25.

Ordnet in den zur amtsgerichtlichen Strafgerichtsbarkeit geeigneten Fällen das Amtsgericht Tagfahrt zur Hauptverhandlung an, ſo hat ſolcher der Bezirksförſter oder deſſen Stellvertreter (§. 20) anzuwohnen und in derſelben die ſtaatsanwaltſchaftlichen Verrichtungen zu beſorgen.

§. 26.

In der Hauptverhandlung iſt die Beſchuldigung mündlich vorzutragen, und ſind alſo die Thatſachen, auf welchen dieſelbe beruht, die Gattung und Art des Frevels zu bezeichnen, ſowie die geſetzliche Beſtimmung anzugeben, deren Strafandrohung in Anwendung kommen ſoll. Hiemit iſt der Antrag hinſichtlich der zu erkennenden Strafe zu verbinden.

§. 27.

Sind die Zeugen und Sachverſtändigen vom Amtsgericht vernommen, ſo iſt der Vertreter der Bezirksforſtei befugt, weitere Fragen an dieſelben zu richten. Auf deſſen Antrag ſind auch einzelne Aktenſtücke vollſtändig oder in einzelnen Stellen vorzuleſen.

Am Schluſſe der Verhandlung gebührt dem Beſchuldigten und ſeinem Anwalte das letzte Wort.

§. 28.

Iſt gegen den Antrag der Bezirksforſtei ein freiſprechendes Urtheil vom Amtsgericht erlaſſen, ſo ſind die Unterſuchungsakten innerhalb 3 Tagen nach deſſen Verkündung an die Bezirksforſtei

Digitized by Google

dieſer zur Einſicht mitzutheilen. Daſſelbe hat ſtattzufinden, wenn das Amtsgericht ohne Zuſtimmung der Bezirksforſtei in Gemäßheit des §. 303 der Str.-Pr.-O. das Verfahren einſtellt.

§. 29.

Hat in den zur kreisgerichtlichen Strafgerichtsbarkeit gehörigen Fällen das Amtsgericht (der Unterſuchungsrichter) nach geſchloſſener Vorunterſuchung die Akten dem Staatsanwalte (§. 23) mitgetheilt, ſo iſt hievon der Bezirksforſtei Eröffnung zu machen.

Sofort hat dieſelbe auch ihre Akten mit näherer Begründung ihres Antrags an den Staatsanwalt einzuſenden, der die Sache weiter verfolgen und ſeiner Zeit von der Entſcheidung über die erhobene Anſchuldigung, ſowie von den gegen ſolche etwa ergriffenen Rechtsmitteln der Bezirksforſtei Nachricht geben wird.

IV. Von den der Bezirksforſtei zuſtehenden Rechtsmitteln.

Insbeſondere vom Rekurs.

§. 30.

Die Bezirksforſtei hat, ſobald ihr ein Urtheil des Amtsgerichts in der Eigenſchaft als Forſtgericht oder als ordentliches Strafgericht verkündet iſt, unverzüglich zu prüfen, ob Gründe vorliegen, gegen daſſelbe den Rekurs an das Kreisgericht zu ergreifen.

Der Rekurs iſt längſtens innerhalb 10 Tagen, von der Verkündung des Urtheils gerechnet, mit Bezeichnung der Beſchwerdepunkte bei dem urtheilenden Gerichte anzuzeigen.

Erachtet die Bezirksforſtei für nöthig oder räthlich, neue Thatſachen oder Beweiſe anzuführen oder eine Wiederholung der in erſter Inſtanz ſtattgehabten Beweisaufnahmen zu verlangen, ſo hat ſie in derſelben Friſt ſchriftlich oder mündlich zu Protokoll mit Begründung nach Maßgabe des §. 393 der Str.-Pr.-O. die geeigneten Anträge zu ſtellen.

§. 31.

Iſt der Rekurs vom Beſchuldigten angezeigt worden, ſo hat die Bezirksforſtei, ſofort nach der an ſie erfolgten Mittheilung der Rekursanzeige, beziehungsweiſe der vom Rekurrenten geſtellten Anträge der im §. 30 Abſ. 3 bezeichneten Art zu prüfen:

1. ob etwa im Wege der Anſchließung Beſchwerden gegen das angefochtene Urtheil aufzuſtellen ſeien;
2. ob zur Begründung dieſer Anſchließung neue Beweiſe geltend zu machen ſeien;
3. ob nicht ſonſt Grund zur Stellung von Anträgen der in §. 30, Abſatz 3 bezeichneten Art vorliege.

Anträge, welche in der einen oder andern Richtung geſtellt werden wollen, ſind innerhalb 10 Tagen von der im Eingang dieſes §. bezeichneten Mittheilung einzureichen.

Digitized by Google

Die Anſchließung, inſofern zu deren Begründung keine neuen Beweiſe geltend zu machen ſind, kann übrigens auch dem Ermeſſen des Staatsanwalts bei Mittheilung der Akten (§. 32) überlaſſen werden.

§. 32.

Hat die Bezirksforſtei ſelbſt den Rekurs ergriffen, ſo theilt ſie nach Einreichung der Rekursanzeige ihre Akten dem Staatsanwalt am Kreisgericht unter näherer Begründung ihrer Anträge zur weitern Verfolgung des Rekurſes mit. Gleiche Mittheilung erfolgt im Falle des §. 31, ſobald die Bezirksforſtei die Sache nach Maßgabe dieſes Paragraphen erledigt hat. Von dem ergriffenen Rekurs hat die Bezirksforſtei der Forſtdirektion Anzeige zu erſtatten.

Das Amtsgericht gibt der Bezirksforſtei Nachricht von der Abſendung der Akten an das Kreisgericht; durch den Staatsanwalt erhält dieſelbe Nachricht von der Rekursentſcheidung.

§. 33.

Hält der Staatsanwalt die von der Bezirksforſtei aufgeſtellten Beſchwerden für unbegründet, ſo gibt er unter Anſchluß der ihm mitgetheilten Akten der Forſtdirektion von ſeinem Bedenken Kenntniß.

Nur mit deren Zuſtimmung iſt er befugt, das Rechtsmittel überhaupt oder einzelne Beſchwerden fallen zu laſſen.

Von der Beſchwerdeführung.

§. 34.

Wenn das Amtsgericht in der Eigenſchaft als ordentliches Strafgericht (§. 200, Abſ. 4 des Forſtgeſetzes) ohne Zuſtimmung der Bezirksforſtei

1. die Einſtellung des Verfahrens verfügt, weil kein hinreichender Grund vorliege, eine beſtimmte Perſon als Beſchuldigten zu behandeln, oder
2. durch den Ausſpruch, daß der Beſchuldigte von der Anſchuldigung zu entbinden ſei, das Verfahren auf Grund des §. 206 der Str.-Pr.-O. einſtellt, oder wenn
3. das Amtsgericht die von der Bezirksforſtei nachgeſuchte Wiederaufnahme des Verfahrens verweigert (§. 37),

ſo ſteht der Bezirksforſtei hiergegen das Rechtsmittel der Beſchwerdeführung an die Raths- und Anklagekammer des Kreis- und Hofgerichts zu.

§. 35.

Das nämliche Rechtsmittel ſteht der Bezirksforſtei zu wegen ungeſetzlichen Verfahrens oder wegen Verzögerungen, oder endlich um ſich wegen ungebührlicher Behandlung oder darüber zu beſchweren, daß ſie in Ausübung ihrer Rechte oder Erfüllung ihrer Pflichten verletzt ſei.

§. 36.

Glaubt die Bezirksforſtei, durch irgend eine Verfügung des Amtsgerichts gegründeten Anlaß zur Beſchwerdeführung zu haben, ſo hat ſie ſolche längſtens innerhalb 10 Tagen, von der Bekanntmachung

Digitized by Google

der beſchwerenden Verfügung an gerechnet, mündlich zu Protokoll oder ſchriftlich mit eingehender Darlegung der Beſchwerde beim Amtsgericht zu erheben.

An das Amtsgericht iſt das Geſuch um Vorlage der Akten an die Raths- und Anklagekammer, an die letztere aber in den Fällen des §. 34, Ziff. 1 und 2 der Antrag zu ſtellen, der erhobenen Beſchwerde in geeigneter Weiſe abzuhelfen, beziehungsweiſe im Fall des §. 34, Ziff. 3 die nachgeſuchte Wiederaufnahme des Verfahrens zuzulaſſen.

Beſchwerden wegen Verzögerung, die jedoch nicht an eine Friſt gebunden ſind, werden mit dem Antrag, das Geeignete zur Förderung der Sache zu verfügen, unmittelbar bei der Raths- und Anklagekammer eingereicht.

Von der Beſchwerdeführung iſt dem Staatsanwalte bei dem Kreis- und Hofgericht unter Zuſendung der Akten Mittheilung zu machen, mit dem Geſuch, den geſtellten Antrag in der Sitzung der Raths- und Anklagekammer näher zu begründen.

Der Forſtdirektion iſt Anzeige von der Beſchwerdeführung zu erſtatten.

Von der Wiederaufnahme des Verfahrens.

§. 37.

Iſt in den vor die ordentlichen Strafgerichte verwieſenen Fällen (§. 200, Abſ. 4 des Forſtgeſetzes) das Verfahren wegen Unzulänglichkeit des Beweiſes gegen einen beſtimmten Beſchuldigten eingeſtellt worden, es ergeben ſich aber in der Folge neue erhebliche Beweiſe, ſo hat die Bezirksforſtei:

1. falls die Einſtellung des Verfahrens durch das Amtsgericht ausgeſprochen war, bei dieſem unter Darlegung der neu aufgefundenen Beweiſe und ihrer Erheblichkeit den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens zu ſtellen;
2. falls die Einſtellung des Verfahrens durch die Raths- und Anklagekammer ausgeſprochen war, dem Staatsanwalt am Kreis- und Hofgericht behufs der Einleitung des Weiteren von den neu aufgefundenen Beweiſen Kenntniß zu geben.

Wird hierauf, oder auf die Beſchwerdeführung der Bezirksforſtei, beziehungsweiſe des Staatsanwalts, gegen ein verwerfendes Erkenntniß (§. 34, Ziff. 3) die Wiederaufnahme des Verfahrens zugelaſſen, ſo kommen für das nunmehr eintretende neue Verfahren die oben gegebenen Vorſchriften in Anwendung.

§. 38.

Will die Bezirksforſtei die Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund des §. 405 der Str.-Pr.-O. nachſuchen, ſo iſt:

1. von ihr der Antrag mit genauer Begründung und Nachweiſung bei dem Amtsgerichte zu ſtellen, wenn von dieſem das freiſprechende Erkenntniß erlaſſen oder das Verfahren aus einem der in §. 206, Ziff. 1 und 3 der Str.-Pr.-O. bezeichneten Gründe eingeſtellt worden iſt,
2. der Staatsanwalt bei dem Obergericht um Stellung des Antrags anzugehen, wenn die Freiſprechung des Angeſchuldigten durch die Rekurskammer oder Strafkammer erfolgt iſt, oder die Einſtellung des Verfahrens durch die Raths- und Anklagekammer ſtattgefunden hat.

Digitized by Google

§. 39.

Hat der durch das ordentliche Strafgericht Verurtheilte um Wiederaufnahme des Verfahrens nachgeſucht, ſo kommen auch in den über dieſes Geſuch beim Amtsgericht ſtattfindenden Verhandlungen der Bezirksforſtei die Verrichtungen der Staatsanwaltſchaft zu.

Erläßt das Amtsgericht in dem neuen Verfahren gegen den Antrag der Bezirksforſtei ein freiſprechendes Urtheil, ſo ſteht ihr der Rekurs hiergegen zu (§. 30).

Von der Nichtigkeitsbeſchwerde.

§. 40.

Der Staatsanwalt am Kreis- und Hofgerichte wird der Bezirksforſtei jeweils Kenntniß geben, wenn er ſelbſt eine Nichtigkeitsbeſchwerde gegen ein Urtheil der Strafkammer erhebt, oder wenn der Verurtheilte ein ſolches Rechtsmittel ergreift.

V. Von der Verfolgung der Forſtfrevel vor den Militärgerichten.

§. 41.

Alle mit Freiheitsſtrafe bedrohten Forſtfrevel, deren Militärperſonen beſchuldigt ſind, werden von den zuſtändigen Militärbehörden erledigt (Geſetz, die Militärgerichtsbarkeit betreffend, vom 6. April 1854, §. 27, Geſetz über die Gendarmerie vom 31. Dezember 1831, Regierungsblatt 1832, Nr. III., Seite 46, §. 22).

Die Bezirksforſtei hat in dieſen Fällen unter Vorlage der bei ihr erwachſenen und unter Berufung auf die beim Forſtgericht beruhenden Akten den Strafantrag bei der zuſtändigen Militärbehörde zu begründen.

Iſt eine Civilperſon des nämlichen Frevels mitbeſchuldigt, ſo verbindet die Bezirksforſtei mit den wegen dieſer an das Amtsgericht zu ſtellenden Anträgen zugleich den weiteren Antrag, nach Fällung des Erkenntniſſes die Akten der Militärbehörde zur Aburtheilung der mitbetheiligten Militärperſon zuzuſenden.

VI. Von dem Verfahren nach erfolgtem verurtheilenden Erkenntniſſe.

1. Von der Ueberweiſung und dem Einzug der beibringlichen Geldſtrafen und Erſatzbeträge.

§. 42.

Nach Abhaltung der Frevelthätigung wirken die Forſtgerichte darauf hin, daß die verurtheilenden Erkenntniſſe möglichſt bald vollzogen werden.

Sobald dieſe vollzugsreif geworden ſind, fertigt der Forſtgerichtsaktuar über die beibringlichen Strafen und Erſatzbeträge nach Wohnorten der Frevler abgeſonderte Ortshebrollen.

In dieſe werden alle diejenigen Frevler aufgenommen, welche von der Ortsbehörde zur Zahlung

Digitized by Google

der Strafe und des Erſatzes als hinlänglich vermögend bezeichnet wurden, oder rückſichtlich derer die Bezirksforſtei die Vornahme des Vermögenszugriffs beantragt hat (§. 12).

Dieſe Ortshebrollen werden nach Muſter 2 aufgeſtellt.

§. 43.

Die Hebrollen zerfallen in ſo viele Abtheilungen, als verſchiedene Waldeigenthümer, in deren Waldungen die Frevel verübt wurden, vorhanden ſind. Der Name des Frevlers iſt immer in die Abtheilung des Waldeigenthümers einzutragen, in deſſen Wald er gefrevelt hat.

Ausländiſche Frevler kommen in das Regiſter des Orts, an welchem die Obereinnehmerei ihren Sitz hat.

Iſt für einen Frevler eine dritte Perſon haftbar, ſo iſt der Name dieſer Perſon unter dem Namen des Frevlers beizuſetzen, und zugleich anzugeben, auf welche Beträge ſich die Haftbarkeit erſtreckt.

Iſt eine beſondere Zahlungsfriſt bewilligt, ſo wird dieſe kurz beigefügt.

Wenn eine Perſon wegen mehrerer, in derſelben Periode und in dem Walde deſſelben Eigenthümers begangener Frevel beſtraft wurde, ſo wird unter Hinweiſung auf die verſchiedenen Nummern des Frevelprotokolls nur ein einziger Eintrag in der Hebrolle gefertigt.

Gebührt dem einen oder andern Waldeigenthümer der hälftige Strafantheil nicht, ſo iſt dieſes am Schluſſe der Hebrolle beſonders zu bemerken.

§. 44.

Die Ortshebrollen werden ſobald als möglich der betreffenden Obereinnehmerei zugefertigt. Derſelben wird zugleich eine ſummariſche Ueberſicht beigefügt, welche die Orte, in denen die Einnahmen konſtatirt wurden, und bei jedem Ort ſummariſch den Betrag der Strafe, des Schadenerſatzes, jenen des etwaigen Koſtenerſatzes, ſowie die Summe dieſer Beträge aufführt.

Aus dieſen ſummariſchen Ueberſichten wird eine Hauptüberſicht gefertigt, welche die nach Obereinnehmereibezirken gezogenen Summen nachweiſt. Dieſe Hauptüberſicht wird gleichzeitig an das Kontrolbureau der Steuerdirektion eingeſendet.

§. 45.

Sobald der Obereinnehmerei die Ortshebrollen zugekommen ſind, hat ſie durch die Ortſteuererheber den Einzug der ihr überwieſenen Einnahmen beginnen und mit allem Eifer betreiben zu laſſen. Die Betreibung geſchieht nach den Beſtimmungen der höchſten Verordnung vom 15. Januar 1857 (Regierungsblatt Nr. IV.).

§. 46.

Am Schluſſe jeden Monats hat die Obereinnehmerei den Waldeigenthümern die ihnen gebührenden Straf- und Erſatzbeträge zu verabfolgen.

Sie hat zu dieſem Zwecke:

1. für jeden Waldeigenthümer ein Verzeichniß aufzuſtellen, das die Frevelthätigungen angibt, von welchen noch Strafen und Erſatzbeträge bei der letzten Abrechnung rückſtändig waren, und unter jeder Frevelthätigung aufführt:

Digitized by Google

a. die noch unerledigten Ortseinzugsregiſter und rückſichtlich dieſer in einer Summe
b. den Betrag der konſtatirten Strafe;
c. den Betrag des konſtatirten Schadenerſatzes;
d. die inzwiſchen baar eingegangene Strafe;
e. den inzwiſchen baar eingegangenen Schadenerſatz;
f. den inzwiſchen ungiebig befundenen Schadenerſatz;

2. neben dieſem Verzeichniſſe zur Spalte f deſſelben ein namentliches Verzeichniß der ungiebigen Schadenerſatzbeträge zu fertigen;

3. dem Waldeigenthümer unter Anſchluß dieſer beiden Verzeichniſſe
a. die Hälfte der baar eingegangenen Strafen,
b. den ganzen baar eingangenen Schadenerſatz,

beide nach Abzug von 3 Kreuzern vom Gulden für die Erhebung und Verrechnung, abzuliefern und ihm zu überlaſſen, den ungiebig befundenen Schadenbetrag ferner zu betreiben, oder aber beim Forſtgericht den Antrag zu ſtellen, daß derſelbe in Arbeit umgewandelt werde.

Wurde von einem Frevler der volle Betrag an Schaden-, Koſten-Erſatz und Strafe nicht ganz beigebracht, ſo wird das Eingegangene zuerſt auf Rechnung des Schadenerſatzes an den Eigenthümer ausgefolgt, ſodann die Koſtenforderung berichtigt, und nur der Reſt auf Rechnung der Strafe getheilt. Der Waldeigenthümer hat die Ablieferung auf ein Duplikat der Ueberſicht (Ziffer 1) zu beſcheinigen.

§. 47.

Gleichzeitig mit dieſer Ablieferung an die Waldeigenthümer hat die Obereinnehmerei aus jeder Ortshebrolle einen Auszug über die durch vergeblich verſuchten Vermögenszugriff als ungiebig nachgewieſenen Strafbeträge zu fertigen. Dieſer Auszug entſpricht den Spalten der Ortsheberollen, und enthält den am Strafbetrage ungiebig erfundenen Theil, ferner ein leeres Feld für die erkannt werdende ſtellvertretende Strafe, und endlich ein ſolches zur Vormerkung, daß und wann dieſe vollzogen worden. Dieſe beiden leeren Felder müſſen hinlänglichen Raum zu Bemerkungen enthalten.

Dieſer Auszug wird ungeſäumt nebſt den Urkunden, welche die Ungiebigkeit nachweiſen, mit einer doppelt aufgeſtellten ſummariſchen Ueberſicht, die nur den Namen jedes Orts und den daſelbſt ungiebigen Strafbetrag in einer Summe anzeigt, dem Forſtgericht zur weitern Verfügung übergeben. Auf das Duplikat der ſummariſchen Ueberſicht wird vom Forſtgericht die Ueberweiſung beſcheinigt und daſſelbe der Obereinnehmerei zurückgegeben.

2. Von der Umwandlung der unbeibringlichen Geldſtrafen und von dem Vollzug der ſtellvertretenden Strafen.

§. 48.

Die unbeibringlichen Geldſtrafen müſſen ſo weit zuläſſig und nur immer möglich durch öffentliche Arbeit abgebüßt werden.

§. 49.

Zum Abverdienſt durch Frevler geeignete Arbeiten ſind vorzugsweiſe: Kulturen, Wegarbeiten, Grenzreinigungen und Grabenziehungen in den Waldungen, Wald-Ausſtockungen; ſodann Arbeiten an Landſtraßen, Vizinal- und Feldwegen, Verbeſſerungen landwirthſchaftlicher Grundſtücke, Beihilfe bei Hoch-, Eiſenbahn-, Flußbauten u. dgl.

§. 50.

Um die Bezirksforſtei in den Stand zu ſetzen, die Arbeiten zum Vollzug zu bringen, haben alle Diejenigen, bei welchen Gelegenheit vorhanden iſt, die Arbeit der Frevler zu benutzen, insbeſondere die Vertreter der Gemeinden und Körperſchaften, die Waldeigenthümer, die Domänenverwaltungen, Waſſer- und Straßenbau-Inſpektionen, Bezirksbau-Inſpektionen u. dgl. die Bezirksforſtei von dieſer Arbeitsgelegenheit fortwährend in Kenntniß zu erhalten. Die Bezirksforſteien werden auch ſtets von ſelbſt zu ermitteln ſuchen, wo die Strafarbeiter auf nützliche Weiſe beſchäftigt werden können. Nicht minder werden die Forſtgerichte ſich davon Kenntniß zu verſchaffen ſuchen, ſoweit dies noch erforderlich iſt.

Insbeſondere werden die Gemeindevorſtände nicht überſehen, wie durch derartige Arbeiten die Frohnden oder die Auslagen dafür erheblich gemindert werden können.

§. 51.

Für die Arbeiten der Frevler erfolgt keine Vergütung an die Forſtgerichtsbarkeitskaſſe; dagegen ſind die Gebühren der Aufſeher in der Regel von Demjenigen zu tragen, zu deſſen Gunſten ſolche Arbeiten verrichtet werden. Das Forſtgericht weiſt auf Grund der von der Bezirksforſtei beſtätigten Forderungszettel deren Zahlung an. Ausnahmsweiſe, z. B. wenn die Aufſichtskoſten den Werth der Arbeit überſteigen, können ſie auf gehörige Begründung hin durch den Verwaltungshof auf die Amtskaſſe übernommen werden.

§. 52.

Für jeden Forſtgerichtsbezirk wird eine verhältnißmäßige Anzahl zuverläſſiger Arbeitsaufſeher auf den Antrag der Berzirksforſtei vom Forſtgericht aufgeſtellt und handgelübdlich verpflichtet. Unter Umſtänden können die Funktionen eines Aufſehers einem zuverläſſigen Gemeinderath, Waldmeiſter, Waldhüter, Polizeidiener oder einer ſonſt geeigneten Perſon, ſei es für beſtändig, ſei es nur vorübergehend, oder für einen einzelnen Fall übertragen werden.

§. 53.

Die beſtellten Aufſeher erhalten in der Regel Tagsgebühren; die Bezirksforſtei kann jedoch auch eine andere Art der Belohnung mit ihnen vereinbaren.

§. 54.

Bei der Zuweiſung von Arbeiten ſind vor Allem die Waldeigenthümer zu berückſichtigen, in deren Waldungen die Frevel verübt wurden.

Digitized by Google

Sodann iſt beſonders darauf zu ſehen, daß dem Sträfling nach §. 139, Abſ. 4 des Forſtgeſetzes für eine gewiſſe Zahl von Tagen eine angemeſſene beſtimmte Arbeit in der Art zugewieſen wird, daß ihm, wenn er die Arbeit durch beſonderen Fleiß früher vollendet, die Strafe für ſämmtliche Tage, für welche die Arbeit berechnet war, als erſtanden angenommen wird.

§. 55.

Sobald dem Forſtgericht von der Obereinnehmerei die Auszüge über die Strafbeträge, welche ſich bei der Vollſtreckung als ungiebig erwieſen, zugekommen ſind (§. 47), verwandelt daſſelbe die letzteren in öffentliche Arbeit (§. 138 des Forſtgeſetzes und Art. 2 des Geſetzes vom 6. März 1845), inſoferne nicht der Frevler eine Militärperſon iſt, oder nach §. 143 des Forſtgeſetzes Gefängnißſtrafe erkannt werden muß.

§. 56.

Hierauf fertigt der Forſtgerichtsaktuar ortsweiſe Verzeichniſſe über die ſchon in der Thätigungstagfahrt und ſpäter nach §. 55 in öffentliche Arbeit umgewandelten Geldſtrafen nach Muſter 3, und es wird ſodann in folgender Weiſe zum Vollzug geſchritten:

1. Die Liſten über die Strafarbeiter werden, nach Waldeigenthümern getrennt, vom Forſtgericht ſofort der betreffenden Bezirksforſtei zum Vollzug mitgetheilt, welche die Liſten ſogleich in ein nach Muſter 4 zu führendes Hauptbuch (§. 57) einzutragen hat.

2. Die Bezirksforſtei beſtimmt in ihrem Hauptbuche den Ort, wo die Arbeit und die Zeit, innerhalb welcher ſie verrichtet werden muß, bemerkt dies auch auf die Arbeiterliſten, ſtellt dieſe ſofort den betreffenden Arbeitsaufſehern zu, und benachrichtigt hievon geeignetenfalls Denjenigen, für welchen die Arbeit geleiſtet werden ſoll.

Unter Umſtänden können dem Letzteren dieſe Liſten von der Bezirksforſtei auch unmittelbar zugeſtellt werden.

3. Sollte der Bezirksforſtei der Abverdienſt aller oder eines Theils der Arbeitsſtrafen wegen Mangels an Arbeitsgelegenheit nicht möglich ſein, ſo ſendet ſie die Liſten dem Forſtgerichte mit dieſer Anzeige zurück, damit von dieſem die Abverdienung mit Rückſicht auf §. 140 des Forſtgeſetzes in einer benachbarten, jedoch zu ſeinem Bezirk gehörigen Bezirksforſtei eingeleitet werde.

4. Sind alle Arbeiten vollzogen, ſo theilt die Bezirksforſtei den Nachweis darüber dem Forſtgericht mit, unter Beilage des Koſtenzettels des Aufſehers.

5. Den Forſtgerichten und Bezirksforſteien wird zur beſonderen Obliegenheit gemacht, ſtreng darauf zu ſehen, daß die Strafen raſch abverdient werden, ſo daß Diejenigen, welche innerhalb eines halben Jahres erkannt wurden, längſtens in dem darauf folgenden vollzogen ſind.

6. Nur wenn ſich gar keine Gelegenheit zur Arbeit finden ſollte, iſt dem Forſtgericht geſtattet, die Arbeitsſtrafe in Gefängnißſtrafe umzuwandeln.

§. 57.

Die Bezirksforſtei hat das nach §. 56, Abſ. 1 über die abzuverdienenden Strafen zu führende Hauptbuch jeweils auf den letzten Dezember des Jahrs abzuſchließen, und dabei den Reſt der nicht

Digitized by Google

abverdienten Strafen in das Hauptbuch für's nächſte Jahr zu übertragen. Dieſes Hauptbuch wird jedes Jahr im Monat März der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke vorgelegt (§. 70).

§. 58.

Sobald der Aufſeher Liſten zum Abverdienſt von der Bezirksforſtei oder anderen Stellen oder Perſonen erhalten hat, benimmt er ſich mit Demjenigen, für welchen die Arbeit verrichtet werden ſoll, näher über Zeit, Ort und Art des Vollzugs.

Er ladet hierauf die in den Verzeichniſſen genannten Frevler auf eine beſtimmte Zeit mit dem erforderlichen Arbeitsgeſchirr an den genau zu bezeichnenden Ort im Namen des Forſtgerichts durch das Bürgermeiſteramt gegen Beſcheinigung zur Arbeit vor.

In der Vorladung iſt zu bemerken, daß derjenige Sträfling, welcher ohne genügende Entſchuldigung bei der Arbeit nicht erſcheint, durch Polizeibedienſtete zur Arbeit werde abgeholt werden.

Die ohne hinreichende Entſchuldigung ausgebliebenen Sträflinge werden vom Aufſeher dem Bürgermeiſteramt angezeigt, welches dieſelben entweder ſofort oder an einem der nächſten Tage zur Arbeit vorführen läßt.

§. 59.

Die Frevler haben unter der Aufſicht und nach Anleitung des Aufſehers die Arbeit zu verrichten.

Laſſen es die Sträflinge bei der Arbeit an dem nöthigen Fleiß oder Gehorſam fehlen, oder ſind ſie, bereits ſtattgehabter Vorführung (§. 58, Abſ. 4) ungeachtet, wiederholt ohne hinreichende Entſchuldigung ausgeblieben, ſo macht der Aufſeher hievon der Bezirksforſtei Anzeige, auf deren Antrag das Forſtgericht eine Gefängnißſtrafe bis zu 8 Tagen verfügt. Nach Erſtehung dieſer Strafe werden die Betreffenden entweder vom Gefängniß aus zur Arbeit vorgeführt, oder entlaſſen und dann von Neuem auf obige Weiſe zur Arbeit vorgeladen und behandelt.

Die hiernach erſtandene Gefängnißſtrafe wird nicht an der Forſtfrevelſtrafe abgerechnet.

§. 60.

Iſt die Arbeit verrichtet, ſo bemerkt der Aufſeher in den ihm zugeſtellten Liſten bei den Namen der Frevler, an welchen einzelnen Tagen dies geſchehen iſt, und beurkundet die Richtigkeit des Vollzugs.

Haben ſämmtliche Frevler einer Gemeinde die in den Liſten eingetragenen Arbeitsſtrafen abverdient, ſo legt der Aufſeher die Liſten der Bezirksforſtei vor.

Wurden die Arbeiten unter der Oberaufſicht oder techniſchen Leitung eines Bezirksförſters, Waſſer- und Straßenbau-Inſpektors u. ſ. w. vorgenommen, ſo iſt die Richtigkeit des Zeitaufwandes von Letzteren zu beurkunden.

Sein Gebührenverzeichniß ſchließt der Aufſeher der Vorlage bei.

§. 61.

Die Forſtgerichte, die Bezirksforſteien und die Ortsbehörden werden das Geſchäft der Aufſeher möglichſt zu unterſtützen und zu erleichtern ſuchen, damit die Arbeitsſtrafen raſch und pünktlich vollzogen werden.

Digitized by Google

Den Aufſehern ſind auf Koſten der Amtskaſſe geeignete Impreſſen, beſonders zu den Vorladungen der Frevler, zuzuſtellen.

§. 62.

In den Fällen des §. 143 des Forſtgeſetzes, und außerdem wenn keine Möglichkeit vorhanden iſt, die unbeibringlichen Geldſtrafen durch Arbeit abbüßen zu laſſen, verwandelt das Forſtgericht die Strafbeträge nach §. 138 des Forſtgeſetzes und Art. 2 des Geſetzes vom 6. März 1845 in Gefängnißſtrafe und bringt dieſe zum Vollzug.

Iſt der zahlungsunfähige Frevler eine Militärperſon, ſo iſt die zuſtändige Militärbehörde um Verwandlung der Strafe und um Vollzug ſowie um Benachrichtigung über Eines und das Andere anzugehen.

3. Von der Umwandlung der unbeibringlichen Erſatzbeträge in öffentliche Arbeit und deren Vollzug.

§. 63.

Die für Frevel in Domänenwaldungen zu entrichtenden, aber unbeibringlichen Erſatzbeträge werden unter allen Umſtänden in öffentliche Arbeit umgewandelt und gleich den Strafen abverdient.

Die übrigen Waldeigenthümer, welche die Umwandlung ſolcher Erſatzbeträge in Arbeit verlangen (§. 46, Abſ. 3), haben dem Forſtgericht zugleich zu bezeichnen, welche Arbeit und wo dieſelbe geleiſtet werden ſoll.

Die Erſatzbeträge werden ſodann nach allgemeinen Grundſätzen (§. 138 des Forſtgeſetzes und Art. 2 und 17 des Geſetzes vom 6. März 1845) in Arbeit umgewandelt, und dieſe wird — wenn ſie zu Gunſten von Gemeinden oder Körperſchaften geleiſtet werden ſoll — auf gleiche Weiſe, wie diejenige für die unbeibringliche Strafe zum Vollzug gebracht.

Die erwachſenden Koſten hat der Waldeigenthümer zu tragen, welchen das Forſtgericht zu deren Zahlung anzuweiſen hat.

Den Eigenthümern von Privatwaldungen wird die Anordnung des Vollzugs dieſer Arbeiten lediglich überlaſſen.

VII. Von der Behandlung der Rückfälle und Führung der Rückfallsregiſter.

§. 64.

Jedes Forſtgericht hat über alle in ſeinem Bezirk wohnenden Forſtfrevler ein nach Ortſchaften geſondertes Rückfallsregiſter durch den Forſtgerichtsaktuar aufſtellen und führen zu laſſen.

Dieſes Rückfallsregiſter wird nach Muſter 5 je für 10 Jahre, oder wenn daſſelbe wegen der Menge der Frevler zu ausgedehnt würde, je auf 2 oder mehrere Jahre angelegt. Jedem Frevler (ſelbſt jedem als Frevler beſtraften einzelnen Familiengliede oder Dienſtboten) wird im Rückfallsregiſter nach der erſten Beſtrafung ein eigenes Fach eröffnet und alsdann, ſo oft er wieder geſtraft wird, der Frevel in der Spalte der betreffenden Thätigungsperiode des einſchlägigen Jahres ebenfalls eingetragen.

Digitized by Google

§. 65.

Der Eintrag enthält in Kürze:

1. die Ordnungszahl;
2. den Namen des Frevlers;
3. den Jahrgang, in welchem der Frevel oder Rückfall verübt wurde;
4. in der Spalte der betreffenden Thätigungsperiode:
   a. die Angabe, ob der Frevel als der erſte oder als Rückfall und als der wie vielte beſtraft wurde;
   b. die Bezeichnung der Gattung deſſelben als großer, Erwerbs- oder Gewohnheits-Frevel, mit Angabe der in Geld, öffentlicher Arbeit oder Gefängniß erkannten Strafe nebſt Werth und Schaden.

§. 66.

Dieſer Eintrag in das Rückfallsregiſter muß ſogleich, nachdem die bei der Frevelthätigung oder auf beſondere Unterſuchung gefällten Straferkenntniſſe vollzugsreif geworden ſind, gefertigt werden.

In dieſes Regiſter ſind auch die Straferkenntniſſe einzutragen, welche von andern Gerichten, als dem Forſtgerichte des Wohnſitzes des Frevlers, erlaſſen worden ſind. Von ſolchen iſt, ſobald ſie vollzugsreif geworden ſind, dem Letzteren Mittheilung zu machen.

§. 67.

Die Bezirksforſteien ſind verpflichtet, ſich während des Jahres von den Forſtgerichten die Rückfallsregiſter zur Einſicht mittheilen zu laſſen, und zu prüfen, ob ſie ordnungsmäßig geführt werden.

Etwaige Anſtände theilen ſie dem Forſtgericht zur Abhilfe mit. Nöthigenfalls machen ſie der Raths- und Anklagekammer des Kreisgerichts Anzeige.

Die Bezirksforſteien beurkunden in ihren nach §. 70 zu erſtattenden Jahresberichten, daß und wann ſie die Rückfallsregiſter geprüft haben.

VIII. Von der Nachweiſung über die Behandlung der Forſtfrevel und über den Strafvollzug.

§. 68.

Zur Zeit der Fertigung der Ortshebrollen (§. 42) theilt der Forſtgerichtsaktuar der Bezirksforſtei eine ſummariſche Zuſammenſtellung mit:

1. wie viele Frevler aus dieſer Periode aus dem Bezirk dieſer Bezirksforſtei in die Frevelregiſter aufgenommen und wie viele hievon
   a. zu Geldſtrafe,
   b. zu Gefängnißſtrafe

verurtheilt,

2. wie viele freigeſprochen oder
3. zur beſonderen Unterſuchung überwieſen wurden,

Digitized by Google

4. wie viele Frevler unter Ziffer 1 a. als zahlungsfähig in die Ortsheberollen und wie viele als zahlungsunfähig in die Strafauszüge übertragen wurden.

Jene, welche nach Ziffer 3 zur beſonderen Unterſuchung ausgeſetzt wurden, ſind einzeln und namentlich anzugeben.

§. 69.

Das Forſtgericht führt über die ungiebigen Frevel aus einer Frevelperiode beſondere Akten, ſei es in einem einzelnen, ſei es in mehreren Aktenheften, jedenfalls aber getrennt nach Forſtbezirken. Dieſe Akten ſind ſo zu führen, daß aus ihnen leicht entnommen werden kann, ob und wie der Vollzug durch öffentliche Arbeit oder Geſängniß ſtattgefunden hat.

Werden dem Verwaltungshof vom Forſtgericht Akten über Abbüßung ungiebiger Forſtfrevel zur Koſtendekretur vorgelegt, ſo prüft dieſer zugleich, ob das Forſtgericht bei Verwandlung der Strafen in öffentliche Arbeit oder Gefängniß und deren Vollzug nach den beſtehenden Vorſchriften verfahren iſt oder nicht.

Auch die Bezirksforſteien überwachen dieſen Vollzug durch Benehmen mit dem Forſtgericht.

Nöthigenfalls machen ſie der Raths- und Anklagekammer des Kreisgerichts zum weiteren Einſchreiten Anzeige.

§. 70.

Im Laufe des Monats März jeden Jahrs fertigen die Bezirksforſteien eine Ueberſicht der Frevel des letzt abgelaufenen Kalenderjahres nach Muſter 6, woraus zu erſehen iſt:

1. wie viele Frevel aus ihrem Bezirk in gedachtem Jahre zur Anzeige gekommen, wie viele hievon beſtraft, und wie viele freigeſprochen wurden;

2. ob und welche durch definitives Erkenntniß noch nicht erledigt ſind;

3. wie viele als giebig in die Ortsheberollen und wie viele als ungiebig in die Liſten übertragen wurden.

Dieſe Ueberſicht nebſt dem Hauptbuch (§. 57) legen die Bezirksforſteien ſofort der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke zur Einſicht vor, und ſprechen ſich in dem Vorlagebericht über den Grund der Ab- und Zunahme der Forſtfrevel, über die Leiſtungen der Waldhut, über die rechtzeitige und vorſchriftmäßige Abhaltung der Frevelthätigungen und den Vollzug der Strafen, insbeſondere über den Erfolg der obigen Anordnungen wegen des Vollzugs der Strafarbeiten aus.

IX. Von der Forſtgerichtsbarkeitskaſſe.

§. 71.

Als Forſtgerichtsbarkeitskaſſen funktioniren theils die Obereinnehmereien (Hauptſteuerämter), theils die Amtskaſſen.

Es beſorgen:

a. die Obereinnehmereien die Erhebung der Strafen, Erſatzbeträge und des Steigerungserlöſes; ferner die Ausfolgung der Erſatzbeträge an die Waldeigenthümer und jene

des hälftigen Betrags der Strafen an Denjenigen, welcher den Hüter beſoldet, und die Auszahlung der Heb- und Verrechnungsgebühren;

b. die Amtskaſſen die Ausgaben für Gerichtskoſten, einſchließlich der Itemgebühren der Bezirksförſter und Forſtgerichtsaktuare (§. 72), ſowie für Beaufſichtigung der Strafarbeiter, ſo weit dieſe letzteren Koſten ausnahmsweiſe der Forſtgerichtsbarkeitskaſſe zur Laſt fallen, und die Erhebung der zu erſetzenden Koſten.

X. Von den Gebühren und deren Zahlung.

§. 72.

Es erhalten an Gebühren:

1. aus der Obereinnehmereikaſſe:
   die Ortserheber zwei Kreuzer von jedem Gulden der baar eingegangenen Straf-, Werths-, Schadenerſatz- und Koſtenbeträge;
2. aus der Amtskaſſe:
   a. die Bezirksförſter für jeden Eintrag (Item) in das Forſtfrevelregiſter einen Kreuzer;
   b. die Forſtgerichtsaktuare für jedes Item der Ortshebrollen und jedes Item der Auszüge behufs des Vollzugs der Arbeits- und Gefängniß-Strafen, einſchließlich der Gebühr für Führung der Rückfallsregiſter, zwei Kreuzer, und für jedes Item der Auszüge der ungiebigen Werth- und Schadensbeträge für die Waldeigenthümer ein und einen halben Kreuzer.

   In den Fällen, in welchen eine Perſon wegen mehrerer in derſelben Periode begangener Frevel beſtraft wurde, hat der Aktuar, obgleich er in den betreffenden Liſten nur einen einzigen Eintrag zu fertigen hat, dennoch die Gebühr für jeden einzelnen Straffall zu beziehen.

   c. Die Ortsdiener für Vorladung der Frevler zum Frevelgericht: für jede Perſon zwei Kreuzer.

Alle dieſe Gebühren unter Ziffer 2 werden in das Koſtenverzeichniß aufgenommen und die Zettel vom Forſtgericht hinſichtlich der Itemzahl beſtätigt.

Das Koſtenverzeichniß darf nicht eher zur Dekretur vorgelegt werden, als bis die Ortshebrollen, die Auszüge der unbeibringlichen Straf- und Schadensbeträge, ſowie der zur beſondern Unterſuchung verwieſenen Fälle gefertigt ſind.

Das Forſtgericht hat aber die Vorlage an den Verwaltungshof zu beſchleunigen.

§. 73.

Der Verwaltungshof hat die baldige Vorlage dieſes Koſtenverzeichniſſes zu überwachen und deſſen Dekretur zu bewirken.

Karlsruhe, den 20. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Digitized by Google

Muſter 1.

Forſtgericht . . . . Bezirksforſtei . . . .

. . . . Waldungen.

Forſtfrevel-Regiſter

von den Monaten . . . . 18 . . .

Geſchehen . . . . den . . . . ten . . . . . . 18 . .

In Gegenwart . . . .

Auf die feſtgeſetzte Tagfahrt und nach geſchehener, zu den Akten beſcheinigter Vorladung der Frevler wurden die in den Monaten . . . .
angezeigten Forſtfrevel gethätigt, wie folgt:

Digitized by Google

VI.

1.	2.	3.	4.	5.	6.			
Ordnungszahl.	Anzeiger und Nummer ſeines Tagebuchs.	Wohnort und Name des Frevlers.	Monat und Tag der Betretung.	Beſchreibung des Frevels.	Anſatz des			
					Werths.		Schadens.	
					fl.	kr.	fl.	kr.

Digitized by Google

7.	8.	9.					10.	11.
Erſchwerende Gründe.	Ergebniß der forſtgerichtlichen Unterſuchung.	Forſtgerichtliches Erkenntniß auf					Zahlungsfähig oder nicht.	Stellvertretende Strafe.
		Werth und Schaden.		Strafe:				
				Geld.		Gefängniß		
		fl.	kr.	fl.	kr.	Tage		Tage

Digitized by Google

Muſter 2.

Forſtgericht . . . . Ort . . . .

Obereinnehmerei

Hauptſteueramt } . . . .

Einzugs-Regiſter

der Forſtgerichtsgefälle, welche im Laufe des Monats . . . . . . 18 . .
in dem Orte . . . . konſtatirt worden ſind.

Der hälftige Strafantheil gebührt dem Waldeigenthümer nicht bei den Nummern:

Digitized by Google

1.	2.	3.	4.	5.
Lfd.-Nummer.	Datum des Frevelgerichts-Protokolls.	Nummer des Poſtens im Protokoll.	Namen des Frevlers und Anzeige der demſelben etwa beſonders bewilligten Zahlungsfriſt.	Namen des Waldeigenthümers.

Digitized by Google

6	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17
Benennung des Forſtbezirks.	Betrag				Zahlung an						Reſt.
	der Strafe	des Schadenerſatzes.	der etwa zu erſetzenden Koſten.	Summa.	Strafen		Schadenerſatz		zu erſetzenden Koſten.		
					baar.	durch Abgang.	baar	durch Abgang.	baar.	durch Abgang.	
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.

Digitized by Google

Muſter 3.

Bezirksforſtei . . . . . . Forſtgericht . . . . Gemeinde . . . . . .

Verzeichniß

der

in der Thätigungsperiode vom (Januar und Februar) 18.. in öffentliche Arbeit umgewandelten Forſtfrevelſtrafen.

Nr. des Frevelprotokolls.	Namen der Frevler.	Namen des Waldeigenthümers, auf deſſen Eigenthume der Frevel verübt wurde.	Zahl der erkannten Arbeitstage.	Hieran wurden abverdient.	Reſt blieben.	Bemerkungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Muſter 4.

Haupt-Buch

der

Bezirksforſtei N. . . . .

über

den Vollzug der Arbeitsſtrafen für Forſtfrevel.

Für's Jahr

18 . .

Digitized by Google

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Bezeichnung der Spezialverzeichniſſe.			Ueberweiſung des Abverdienſtes.				
Ordnungszahl.	Datum der forſtgerichtlichen Ueberweiſung des Arbeitsvollzugs.	Thätigungsperiode, aus welcher die Frevel herrühren.	Wohnort der Sträflinge.	Datum, unter welchem die Abverdienſtbücher an die Arbeitsaufſeher hinausgegeben wurden	Friſt zum Arbeitsvollzuge	Namen der Arbeitsaufſeher	Waldeigenthümer, in deren Waldung der Abverdienſt geſchieht.	Art des Strafvollzugs, Benennung der Waldung
1.	1857. Jan. 26.	Reſt vom vorig. Jahre	N. . .	Febr. 10.	bis zum 20. März.	N. N.	Gemeinde N.	
2.	" "	"	N. . .	" 12.		N. N.	Domänenfiſkus.	
3.	1856. Jan. 28.	Nov. Dezbr.	N. . .	" 15.		N. N.	Gemeinde N.	
4.	" "	Sept. Oktbr.	N. . .	" "		N. N.	Domänenfiſkus.	
5.	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	Gemeinde N.	
6.	" "	" "	N. . .	" 16.		N. N.	Gemeinde N.	
7.	April 15.	1857. Jan. Febr.	N. . .	April 24.		N. N.	Gemeinde N.	
8.	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	Domänenfiſkus.	
9.	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	"	
	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	Nida'ſche Waldbeſ.	
10.	Juni 14.	März April	N. . .	Juni 24.		N. N.	Gemeinde N.	
11.	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	Domänenfiſkus.	
12.	" "	" "	N. . .	" "		N. N.	Gemeinde N.	
13.	" 18.	Jan. Febr.	N. . .	" "		Derſelbe.	" "	

Abgeſchloſſen am 31. Dezember 18 . .

NB. Die Rubriken 1 bis 4 werden ausgefüllt, ſobald die einzelnen Ueberweiſungsverfügungen vom Forſtgericht einkommen.

Die Rubriken 5 bis 10 werden ausgefüllt, wenn die Arbeitsbücher ausgefertigt und an die Aufſeher abgeſendet ſind.

10.		11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Arbeitstage		Ergebniß des Abverdienstes.				Antrag üb. d. Strafreste.		Bemerkungen.
für jeden Waldeigenthümer.	eines jeden Spezialverzeichnisses in Summa.	Datum, unter welchem die Abverdienstbücher von den Aufsehern wieder eingekommen sind.	Es sollten abverdient werden	Es sind abverdient worden	Es blieben im Rest	als unvollziehbar an das Forstgericht zurück zu überweisen.	für die nächste Arbeitsperiode zum völligen Abverdienste zu verwenden.	
			Arbeitstage					
10	10	24. April	10	10	—	—	—	
16	—	" "	16	16	—	—	—	
24	40	" "	24	24	—	—	—	von einer besondern Untersuchung herrührend.
22	—	6. Mai	22	22	—	—	—	
9	31	" "	9	9	—	—	—	der Sträfling befindet sich im Auslande
34½	34½	9. "	34½	31	3½	3	—	
18	18	12. "	18	18	—	—	—	
10	10	8. "	10	10	—	—	—	
14	14	12. "	14	10	4	4	—	wegen Kränklichkeit des Sträflings.
32	—	20. "	32	32	—	—	—	wegen augenblicklicher Krankheit.
14½	46½	22. "	14½	9½	5	—	5	
36	36		36	—	36	—	36	
17½	17½		17½	—	17½	—	17½	
21	—		21	—	—	—	17	

Die Rubriken 11 bis 14 werden ausgefüllt, wie die einzelnen Abverdienstbücher einkommen.

Die Rubriken 15 und 16 werden beim Schluſſe des Hauptbuchs ausgefüllt.

Die Bemerkungen werden nach Umſtänden entweder ſogleich beim Eintrag oder am Schluſſe beigefügt.

Digitized by Google

Muſter 5.

Ord.-Zahl.

Rückfalls-Regiſter

für

Armbruſter, Johann Friedrich.

Jahrgang.	Frevelthätigungs-Periode. I. Rückfall.	I. wurde beſtraft mit	II. Rückfall.	II. wurde beſtraft mit	III. Rückfall.	III. wurde beſtraft mit	IV. Rückfall.	IV. wurde beſtraft mit	V. Rückfall.	V. wurde beſtraft mit	VI. Rückfall.	VI. wurde beſtraft mit
1861	—	—	—	W. . 6 kr. Sch. 6 „ Str. 15 „	1r	W. . 12 kr. Sch. 12 „ Str. 30 „	—	—	2r	W. . 45 kr. Sch. 45 „ Strafe: 8 Tage Gefängniß. Erwerbsfrevel.	—	—
1862	3r	W. . 1 fl. Sch. . 1 fl. Str. 3 fl.					4r	W. . 3 fl. Sch. . 3 „ Strafe: 20 Tage Amtsgefängniß.	—			—
1863							—			W. . 9 kr. Sch. . 9 „ Str. 18 „	—	—
1864	1r	W. . 12 kr. Sch. 12 „ Str. 30 „		—	2r	W. . 15 fl. Sch. 15 „ Str. 6 Wochen Amtsgefängniß, großer Frevel.		—	—		—	

Muſter 6.

Bezirksforſtei . . . .

Ueberſicht

der im Jahre 18 . . zur Anzeige gekommenen Forſtfrevel und Diebſtähle von Forſtprodukten.

Forſtgericht.	Anzahl der zur Anzeige gekommenen Frevel und Diebſtähle von Forſtprodukten aus Waldungen.				Art der Frevel.						Diebſtähle von Forſtprodukten.	Von den angezeigten Freveln wurden				Von mit Geldſtr. beſtr. Frev. wurd.		Von den zur Anzeige gebrachten Freveln kommen auf je 100 Morgen Wald.
												beſtraft						
	des Staats.	der Gemeinden und Körperſch.	der Privaten.	Zuſammen.	Holzfrevel	Streufrevel.	Grasfrevel.	Waidfrevel.	Uebertretung forſtpoliz. Vorſchriften.	Sonſtige Frevel.		Geldſtrafe.	Gefängniß	freigeſprochen.	nicht erledigt.	als ziebig angenommen.	als unziebig angenommen.	

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 16. Februar 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft über gegenſeitige Auslieferung von Verbrechern betreffend Die Ernennung eines Großherzoglichen Konſuls in Madrid betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Anzeige des Rechtsanwalts Dr. Kreitler in Mannheim über ſeine Niederlaſſung daſelbſt betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Philippsburg betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Staufen betreffend. Die Beſetzung der Stelle eines Gerichtsnotars bei dem Amtsgericht St. Blaſien betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Staatsprüfung im Forſtfache für das Jahr 1864 betreffend. Die Prüfung des Guſtav Suhm von Todtnau als Zahnarzt betreffend. Die Prüfung des Ernſt Deimling von Karlsruhe als Zahnarzt betreffend. Die Prüfung des Pharmaceuten Bernhard Weiß von Jeſtetten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Die Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die 29. und letzte Gewinnziehung des Anlehens der Amortiſationskaſſe vom Jahr 1840 zu fünf Millionen Gulden betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Die Beſtimmung des Preiſes für das Großherzogliche Regierungsblatt des Jahrganges 1864 betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 30. Januar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Königlich Württembergiſchen Geheimen Legationsrath Grafen von Zeppelin und dem Königlich Württembergiſchen Eiſenbahndirektor von Dillenius das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 13. Januar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

Höchſtihrem Hofmarſchall Wilhelm Pleikardt Freiherrn von und zu Gemmingen die unter-

thänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz I. Klaſſe des Friedrichsordens anzunehmen und zu tragen.

Die gleiche höchſte unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß erhielten:

Freiherr von Edelsheim, Kammerherr Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Luiſe, für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz des Kronenordens;

Stadtdirektor Freiherr von Göler in Baden für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Stanislausorden II. Klaſſe;

unter dem 14. Januar d. J.

Miniſterialrath Friedrich Muth im Handelsminiſterium und

Legationsrath Dr. Johann Minet im Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten für das ihnen von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz II. Klaſſe des Friedrichsordens;

unter dem 16. Januar d. J.

HöchſtIhr Oberſt-Kammerherr Freiherr von Reiſchach für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Großkreuz des Friedrichsordens;

unter dem 17. Januar d. J.

Generalmajor von Freyſtedt, Kommandant der Reiterei, für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz mit Stern des Friedrichsordens;

Major und Flügeladjutant Dürr für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz dieſes Ordens;

unter dem 18. Januar d. J.

Hofjägermeiſter Freiherr von Schönau-Wehr für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz mit Stern des Friedrichsordens;

unter dem 22. Januar d. J.

nachgenannte Offiziere und zwar:

HöchſtIhr Flügeladjutant Oberſt von Holzing für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Italien verliehene Kommandeurkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens;

Oberſtlieutenant von Laroche, Adjutant Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, für das Offizierskreuz desſelben Ordens;

Hauptmann Thilo vom Leibgrenadier-Regiment für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Ritterkreuz des Friedrichsordens und

unter dem 23. Januar d. J.

der Vorſtand des Großherzoglichen Poſt- und Eiſenbahnamtes Baden, Oberpoſtmeiſter Fiſcher, für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Annenorden III. Klaſſe;

unter dem 31. Januar d. J.

Hofmaler Franz Winterhalter für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommandeurkreuz des Kronenordens.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 20. Januar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Domänenrath Ludwig Händel bei der Steuerdirektion wegen vorgerückten Alters in Ruheſtand zu verſetzen und

den Finanzinſpektor Auguſt Welte zum Finanzrath bei der genannten Stelle zu befördern;

den Amtmann Georg Pfeiffer von Mannheim in gleicher Eigenſchaft dem Bezirksamte Emmendingen zuzutheilen;

den Poſtoffizialen Emil Leeger in Heidelberg in gleicher Eigenſchaft zum Poſtamte Konſtanz zu verſetzen;

dem Eiſenbahnexpeditor Ludwig Scheyrer in Weinheim die Staatsdienereigenſchaft zu verleihen;

den Gerichtsnotar Wilhelm Foßler in Philippsburg zum Reviſor bei dem Bezirksamt Bruchſal,

den Amtsrevidenten Heinrich Tremoth in Lörrach zum Reviſor bei dem Bezirksamte Lörrach,

den Amtsrevidenten Joſeph Wenz in Waldshut zum Reviſor bei dem Bezirksamte Waldshut,

den Bezirksingenieurpraktikanten Julius Cammerer von Durlach zum Ingenieur zu ernennen;

die Stelle eines evangeliſchen Hausgeiſtlichen an der Heil- und Pflegeanſtalt Illenau dem Vikar Karl Ströbe daſelbſt zu übertragen;

unter dem 26. Januar d. J.

den Jagdjunker Freiherrn Richard Böcklin von Böcklinsau zu Orſchweier,

den Hofjunker Franz Freiherrn von Bodmann zu Bodmann,

den Hofjunker Auguſt Freiherrn Göler von Ravensburg zu Sulzfeld,

den Hofjunker Emil Freiherrn von Althaus, Legationsſekretär zu Paris,

den Hofjunker Eduard von Gulat-Wellenberg, Staatsanwalt zu Baden,

zu Kammerjunkern, und

den Freiherrn Alfred Huber von Gleichenſtein zu Rothweil zum Hofjunker zu ernennen;

unter dem 28. Januar d. J.

den Domänenrath Trefurt, unter Ernennung zum Finanzrath, der Steuerdirektion als Kollegialmitglied zuzutheilen und

den Domänenrath Muncke bei der Hofdomänenkammer zugleich als rechtsgelehrtes Mitglied bei der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke,

an die Stelle des in den Penſionsſtand verſetzten Domänenraths Händel den Finanzrath Welte bei der Steuerdirektion, neben ſeinem Dienſte bei dieſer Stelle, zum Mitgliede der Direktion der Kataſtervermeſſung zu ernennen;

den Reviſor Karl Herlin bei der Direktion der Verkehrsanſtalten auf ſein unterthänigſtes Anſuchen bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Ruheſtand zu verſetzen;

die in Erledigung gekommene Bezirksforſtei Wendlingen mit dem Wohnſitze in Freiburg dem Bezirksförſter Bernhard in Gengenbach,

Digitized by Google

die erledigte Bezirksforſtei Wertheim dem Bezirksförſter Stauch in Mannheim,

die erledigte Bezirksforſtei Raſtatt dem Bezirksförſter Kühnle in Rheinbiſchofsheim zu übertragen;

der Ernennung des Forſtpraktikanten Adolf Schmitt von Wöſchbach als Gemeindebezirksförſter für den Gemeindeforſtbezirk Schriesheim die Genehmigung zu ertheilen;

die auf den Profeſſor Dr. Kirchhoff gefallene Wahl zum Prorektor der Univerſität Heidelberg für das Studienjahr von Oſtern 1865 bis dahin 1866 zu beſtätigen;

unter dem 4. Februar d. J.

den Sekretär Ludwig Wielandt bei der Steuerdirektion zum Finanzinſpektor,

den Kameralpraktikanten Emil Glockner zum Sekretär bei der Steuerdirektion zu ernennen;

den Lehrern des Zeichnenunterrichts an der polytechniſchen Schule dahier, Profeſſor Koopmann und Profeſſor Meichelt, die Staatsdienereigenſchaft zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 4. Januar d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Kadelburg aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Otto Greiner in Broggingen zum Pfarrer in Kadelburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Januar d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Zaiſenhauſen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Karl Kilian von Flehingen zum Pfarrer von Zaiſenhauſen zu ernennen.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Roggenbeuern, Dekanats Linzgau, dem bisherigen Pfarrverweſer von Großſchönach Joſeph Günther verliehen und iſt derſelbe am 10. Januar d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft über gegenſeitige Auslieferung von Verbrechern betreffend.

Nachdem der zwiſchen den Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft zu Bern am 29. Oktober 1864 abgeſchloſſene Staatsvertrag über wechſelſeitige Auslieferung von Verbrechern von beiden Seiten ratifieirt worden iſt, wird derſelbe in Folge Allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß damit die Beſtimmungen des am 30. Auguſt 1808 zwiſchen

dem Großherzogthum Baden und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft wegen gegenſeitiger Auslieferung von Verbrechern abgeſchloſſenen Staatsvertrags außer Kraft treten.

Karlsruhe, den 25. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. v. Stetten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden

und

Der Schweizeriſche Bundesrath,

in der Abſicht, gegenſeitige Rechtshilfe in Straſſachen zwiſchen dem Großherzogthum und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft in möglichſt umfaſſender Weiſe eintreten zu laſſen, haben zum Zwecke einer Reviſion der unterm 30. Auguſt 1808 über Auslieferung von Verbrechern zwiſchen beiden Staaten abgeſchloſſenen Vertrages Bevollmächtigte ernannt, und zwar:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Höchſtihren Miniſter-Reſidenten bei der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft, Kammerherrn und Legationsrath Ferdinand von Duſch,

und

Der Schweizeriſche Bundesrath:

den Herrn Joſeph Martin Knüſel, Mitglied des Bundesrathes, Vorſtand des eidgenöſſiſchen Juſtiz- und Polizeidepartements,

welche nach Auswechſelung ihrer, in gehöriger Form befundenen, Vollmachten über nachſtehende Beſtimmungen übereingekommen ſind:

Artikel 1.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung und die Schweizeriſche Eidgenoſſenſchaft verpflichten ſich durch gegenwärtigen Vertrag, ſich gegenſeitig alle Individuen, mit Ausnahme der eigenen Staatsangehörigen, auszuliefern, welche wegen eines der in Art. 2. aufgezählten Verbrechen von den zuſtändigen Behörden des einen Staates in Unterſuchung gezogen oder verurtheilt worden ſind und ſich in den andern Staat geflüchtet haben.

Artikel 2.

Die Verbrechen, wegen deren die Auslieferung gegenſeitig zugeſtanden wird, ſind:

1. Mord, mit Inbegriff des Kindesmords.
2. Todtſchlag.
3. Vergiftung.
4. Schwere Körperverletzung.
5. Abtreibung der Leibesfrucht, Kindesausſetzung.

Digitized by Google

6. Nothzucht, Blutſchande und andere Verbrechen der Unzucht.
7. Brandſtiftung.
8. Fälſchung von öffentlichen, Handels= oder Privaturkunden, die Fälſchung von Banknoten und Papiergeld inbegriffen.
9. Fälſchung oder Verfälſchung von Münzen.
10. Wiſſentliches Ausgeben falſcher Münzen oder Banknoten oder falſchen Papiergeldes im Einverſtändniß mit dem Fälſcher oder Verfälſcher.
11. Betrug mit Einſchluß des betrüglichen Bankrotts (boshafte Zahlungsflüchtigkeit).
12. Raub, Erpreſſung, Diebſtahl.
13. Unterſchlagung, verübt von öffentlichen Beamten, Vormündern, Kuratoren, Verwaltern, Privatrechnungsführern oder ſonſtigen Bedienſteten.
14. Beſchädigung fremden Eigenthums, insbeſondere an Eiſenbahnen und Telegraphen.
15. Meineid, falſches Zeugniß, falſche Anklage in Bezug auf die im vorliegenden Artikel bezeichneten Verbrechen.

Artikel 3.

Gleichzeitig mit dem Auszuliefernden ſollen alle in deſſen Beſitz gefundenen, entwendeten oder zum Beweiſe des Verbrechens dienenden Gegenſtände übergeben werden. Ebenſo ſollen alle derartigen Gegenſtände ausgeliefert werden, wenn der Verbrecher dieſelben in dem Lande, wohin er ſich geflüchtet hat, verborgen oder hinterlegt hatte, und ſolche ſpäter aufgefunden werden.

Vorbehalten bleiben die Rechte Dritter, an dem Verbrechen unbetheiligter Perſonen, auf die vorerwähnten Gegenſtände, welche ihnen nach gemachtem Gebrauche koſtenfrei zurückzuſtellen ſind.

Artikel 4.

Die Auslieferung kann verweigert werden, wenn ſeit Begehung der zur Laſt gelegten That, ſeit der letzten Unterſuchungshandlung oder ſeit der Verurtheilung eine Verjährung der Anklage oder der Strafe nach den Geſetzen desjenigen Landes eingetreten iſt, in welches der Angeſchuldigte ſich geflüchtet hat.

Artikel 5.

Das Auslieferungsbegehren iſt unſtatthaft, wenn es ſich auf dieſelben Verbrechen gründet, wegen welcher der Auszuliefernde in dem Lande, wohin er ſich geflüchtet hat, gerichtlich verfolgt wurde oder noch verfolgt wird.

Wenn die Perſon, deren Auslieferung begehrt wird, in dem Lande, wohin ſie ſich geflüchtet hat, bereits wegen eines eben daſelbſt begangenen Verbrechens oder Vergehens in Unterſuchung gezogen oder verurtheilt iſt, ſo wird die Auslieferung ſo lange ausgeſetzt, bis dieſelbe rechtskräftig freigeſprochen iſt, oder die ausgeſprochene Strafe erſtanden hat.

Iſt die Perſon wegen Schulden oder ſonſtiger civilrechtlicher Verbindlichkeiten verpflichtet, ſo findet die Auslieferung erſt nach aufgehobenem Schuldarreſt ſtatt.

Digitized by Google

Artikel 6.

Wenn der Angeſchuldigte oder Verurtheilte nicht Angehöriger des Staates iſt, welcher ſeine Auslieferung begehrt, ſo ſteht es der angeſprochenen Regierung frei, vorerſt allfällige Einwendungen gegen die Auslieferung Seitens der Landesregierung des betreffenden Individuums anzuhören.

Es bleibt dem um die Auslieferung angegangenen Staate freigeſtellt, den Angeſchuldigten zur Aburtheilung an die Regierung desjenigen Landes auszuliefern, in welchem das Verbrechen verübt wurde, oder aber an ſeine Heimathsregierung, ſofern dieſe die Verpflichtung übernimmt, denſelben vor Gericht zu ſtellen.

Artikel 7.

Die politiſchen Verbrechen und Vergehen ſind von der gegenwärtigen Uebereinkunft ausgenommen. Es iſt ausdrücklich feſtgeſetzt, daß ein Individuum, deſſen Auslieferung gewährt worden iſt, in keinem Falle wegen eines vor ſeiner Auslieferung begangenen politiſchen Vergehens, noch wegen irgend einer mit einem ſolchen Vergehen in Verbindung ſtehenden Handlung, noch wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das in der gegenwärtigen Uebereinkunft nicht vorgeſehen iſt, verfolgt oder beſtraft werden darf.

Artikel 8.

In denſelben Fällen, wo der eine Staat berechtigt iſt, die Auslieferung eines Angeſchuldigten zu fordern, iſt er auch verbunden, die ihm von dem andern Staate angebotene Auslieferung anzunehmen.

Artikel 9.

Zu Begründung jedes Auslieferungsbegehrens iſt die Beibringung eines Verhaftsbefehls oder einer andern gleich wirkſamen, nach den geſetzlichen Formen des die Auslieferung begehrenden Staates ausgeſtellten Urkunde nöthig, welche die weſentlichen Thatſachen, auf denen die Anſchuldigung beruht, die Natur und Schwere des Verbrechens und die darauf anwendbare Strafbeſtimmung bezeichnet.

Die Frage, ob nach dieſen Mittheilungen der Thatbeſtand des bezeichneten Verbrechens vorliegt, iſt nach den Geſetzen des um die Auslieferung angegangenen Staates zu beurtheilen.

Artikel 10.

Es bleibt jedem Theile unbenommen, die Stellung von Auslieferungsbegehren auf den diplomatiſchen Weg zu verweiſen. Jedoch ſoll immerhin auf direktes Verlangen der zuſtändigen Behörde der Verfolgte einſtweilen in Verhaft genommen werden; derſelbe iſt aber wieder frei zu laſſen, wenn nicht binnen vier Wochen ein förmliches Auslieferungsbegehren einkommt und eine demſelben entſprechende Verfügung dem Verhafteten eröffnet wird.

Artikel 11.

Jeder der beiden Staaten übernimmt in Beziehung auf diejenigen Perſonen, deren Auslieferung von ihm zugeſtanden wird, die Koſten ihrer Verhaftung, ihrer Gefangenhaltung und ihres Transportes an die Gränze.

Digitized by Google

Wenn im Falle des vorigen Artikels die Auslieferung nicht nachgeſucht oder nicht bewilligt wird, ſo hat der Staat, deſſen Behörde die einſtweilige Verhaftung veranlaßt hat, die Koſten zu erſetzen.

Artikel 12.

Wenn im Laufe eines Strafverfahrens die zuſtändige Behörde eines der beiden Staaten die Abhör von Zeugen, welche in dem andern wohnen, oder die Vornahme einer ähnlichen Unterſuchungshandlung für nöthig erachtet, ſo ſoll dieſelbe auf unmittelbares Erſuchen dieſer Behörde von der zuſtändigen Behörde des andern Staates ungeſäumt vorgenommen und das Protokoll der erſuchenden Behörde überſendet werden.

Solchen Zeugen iſt übrigens unbenommen, von dem ihnen nach den Geſetzen ihres Landes zuſtehenden Rechte zur Ablehnung des Zeugniſſes Gebrauch zu machen.

Eine Ablehnung des Erſuchens hat dann ſtatt zu finden, wenn die Unterſuchung gegen einen noch nicht von der erſuchenden Behörde verhafteten Angehörigen des anderen Staates gerichtet iſt oder die Anſchuldigung der bereits verhafteten Perſon eine That betrifft, welche nach den Geſetzen dieſes Staates nicht gerichtlich ſtrafbar iſt.

Beide Regierungen verzichten auf Erſatz der Koſten, welche durch den Vollzug derartiger Erſuchen entſtehen.

Artikel 13.

Iſt in einem Strafverfahren das perſönliche Erſcheinen eines Zeugen vor der zuſtändigen Behörde des andern Staates nothwendig, ſo wird ihm die Vorladung auf dem üblichen Wege mit dem Bemerken zugeſtellt, daß ihm freiſtehe, derſelben Folge zu geben oder nicht.

Die Zuſtellung der Vorladung unterbleibt, wenn der in Abſatz 3 des vorigen Artikels bezeichnete Fall vorliegt.

Erſcheint der Zeuge vor der Behörde des andern Staates, ſo darf er weder an dem Orte ſeiner Vernehmung, noch während ſeiner Hin- und Rückreiſe feſtgenommen, noch ſonſt in ſeinen Rechten beeinträchtigt werden, es ſei denn, daß er als Mitſchuldiger erkannt oder daß er während ſeines Aufenthalts im fremden Lande ein Verbrechen begehen und auf offener That ergriffen würde. In dieſen Fällen wäre derſelbe an die zuſtändige Behörde ſeines Landes zu liefern, um vor ſeinen ordentlichen Richter geſtellt zu werden.

Dem Zeugen werden die Koſten der Reiſe und des Aufenthalts nach den Beſtimmungen des Landes, in welchem er ſeine Erklärung abzugeben hatte, vergütet, und auf Verlangen zu einem verhältnißmäßigen Theile vorgeſchoſſen.

Artikel 14.

Die Behörden beider Staaten werden ſich gegenſeitig, den im Art. 12 Abſ. 3 bezeichneten Fall ausgenommen, alle zu gerichtlichen Zwecken erforderlichen Unterſuchungsakten mittheilen.

Digitized by Google

Artikel 15.

Der gegenwärtige Vertrag iſt auf 10 Jahre abgeſchloſſen.

Findet ſechs Monate vor Ablauf dieſer Friſt keine Aufkündigung von Seite Eines der contrahirenden Theile ſtatt, ſo wird der Vertrag für ſo lange als ſtillſchweigend verlängert angenommen, als nicht eine Aufkündigung erfolgt, in welchem Falle dann die Gültigkeit des Vertrags nach 6 Monaten, vom Kündigungstage an, erliſcht.

Artikel 16.

Dieſer Vertrag ſoll von beiden Theilen der Höchſten Genehmigung unterſtellt und es ſollen die Ratifikationen innerhalb drei Monaten, vom Tage der Unterzeichnung an oder früher, wenn möglich, ausgewechſelt werden.

Artikel 17.

Mit dem Vollzuge dieſes Vertrags treten die Beſtimmungen des am 30. Auguſt 1808 zwiſchen dem Großherzogthum und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft wegen gegenſeitiger Auslieferung der Verbrecher abgeſchloſſenen Staatsvertrags außer Kraft.

Deſſen zur Urkunde haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten den vorſtehenden Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel unterzeichnet.

Bern, den 29. Oktober 1864.

Der Bevollmächtigte für Baden.	Der Bevollmächtigte für die Schweiz.
(gez.) **F. v. Duſch.**	(gez.) **J. M. Knüſel.**
(L. S.)	(L. S.)

Die Ernennung eines Großherzoglichen Konſuls in Madrid betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, mittelſt höchſten Erlaſſes aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 2. Dezember v. J. die Errichtung eines Großherzoglichen Konſulats in Madrid zu beſchließen und daſſelbe dem Direktor der Geſellſchaft des Crédit mobilier, Adolf von Haber, zu übertragen.

Dieſes wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem neuernannten Konſul bereits von der K. Spaniſchen Regierung das zur Ausübung ſeiner Dienſtfunktionen erforderliche Exequatur ertheilt worden iſt.

Karlsruhe, den 9. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Stetten.

Digitized by Google

Die Anzeige des Rechtsanwalts Dr. Kreitler in Mannheim, ſeine Niederlaſſung daſelbſt betreffend.

Durch dieſſeitige Verfügung vom 14. v. M., Nr. 11404, wurde der frühere Obergerichtsadvokat Dr. Heinrich Ignaz Kreitler in Mannheim auf Grund des §. 4 der Anwaltsordnung in den Anwaltsſtand aufgenommen und hat ſich derſelbe in Mannheim niedergelaſſen.

Karlsruhe, den 19. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Philippsburg betreffend.

Die Stelle eines Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgericht Philippsburg, mit welcher die Verwaltung des Notariatsdiſtrikts Philippsburg I. und ein noch näher zu beſtimmender Gehalt verbunden ſein wird, iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle werden aufgefordert, ihre Geſuche binnen 14 Tagen bei dieſſeitigem Miniſterium einzureichen.

Karlsruhe, den 26. Januar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Staufen betreffend.

Der durch Verſetzung des Notars Juſtin Merkt in Ruheſtand erledigte Notariatsdiſtrikt Staufen wird zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei dieſſeitigem Miniſterium einzureichen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Die Beſetzung der Stelle eines Gerichtsnotars bei dem Amtsgericht St. Blaſien betreffend.

Die Stelle des Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgericht St. Blaſien, mit welcher die Verwaltung des Notariatsdiſtrikts St. Blaſien I. und ein noch näher zu beſtimmender feſter Gehalt verbunden ſein wird, iſt in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieſe Stelle werden aufgefordert, ihre Geſuche binnen 14 Tagen bei dieſſeitigem Miniſterium einzureichen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. F. Müller.

Digitized by Google

Die Staatsprüfung im Forſtfache für das Jahr 1864 betreffend.

Von neun Forſtkandidaten, welche ſich der im Dezember v. J. vorgenommenen Staatsprüfung unterzogen haben, ſind folgende ſechs:

August Vogelmann von Karlsruhe,
Wilhelm Walli von Boxberg,
Otto Gockel von Weinheim,
Lorenz Maus von Schuttern,
Paul Zwick von Lenzkirch,
August Stöckel von Bruchſal,

unter die Zahl der Forſtpraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 21. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Mündel.

Die Prüfung des Guſtav Suhm von Todtnau als Zahnarzt betreffend.

Guſtav Suhm von Todtnau wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath zur Ausübung der Zahnheilkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 2. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Prüfung des Ernſt Deimling von Karlsruhe als Zahnarzt betreffend.

Ernſt Deimling von Karlsruhe wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath zur Ausübung der Zahnheilkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 2. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Digitized by Google

Die Prüfung des Pharmaceuten Bernhard Weiß von Jeſtetten betreffend.

Dem Bernhard Weiß von Jeſtetten wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 3. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Anton Bauer von Mühlhauſen, dermalen Spinnmeiſter in der Iſelin'ſchen Fabrik in Schönau, wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene neue Konſtruktion der Obercylinder an Spinnmaſchinen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs auf Antrag des Patentinhabers nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 20. Januar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Karl Beu und Komp. in Deſſau wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene Maſchine zum Trocknen der Wolle auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches auf Antrag der Patentinhaber nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 20. Januar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Am 1. Februar d. J. werden die neuerrichteten Eiſenbahntelegraphenſtationen Kork und Mühlburg mit vollem Tagesdienſt dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Karlsruhe, den 27. Januar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Serienziehung zur 29. und letzten Gewinnziehung des Anlehens der Amortiſationskaſſe vom Jahr 1840 zu 5 Millionen Gulden betreffend.

Bei der heute ſtattgehabten Serienziehung für die 29. und letzte Gewinnziehung des Anlehens der Amortiſationskaſſe vom Jahr 1840 zu fünf Millionen Gulden iſt das Vorhandenſein der noch rückſtändigen 130 Serien-Nummern, nämlich

Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.	Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.
6	501 bis 600.	209	20801 bis 20900.
34	3301 — 3400.	214	21301 — 21400.
43	4201 — 4300.	219	21801 — 21900.
46	4501 — 4600.	225	22401 — 22500.
49	4801 — 4900.	237	23601 — 23700.
71	7001 — 7100.	242	24101 — 24200.
72	7101 — 7200.	252	25101 — 25200.
91	9001 — 9100.	261	26001 — 26100.
102	10101 — 10200.	263	26201 — 26300.
104	10301 — 10400.	269	26801 — 26900.
115	11401 — 11500.	274	27301 — 27400.
131	13001 — 13100.	287	28601 — 28700.
133	13201 — 13300.	294	29301 — 29400.
140	13901 — 14000.	295	29401 — 29500.
151	15001 — 15100.	312	31101 — 31200.
153	15201 — 15300.	324	32301 — 32400.
155	15401 — 15500.	328	32701 — 32800.
171	17001 — 17100.	338	33701 — 33800.
173	17201 — 17300.	339	33801 — 33900.
177	17601 — 17700.	341	34001 — 34100.
184	18301 — 18400.	344	34301 — 34400
190	18901 — 19000.	347	34601 — 34700.
191	19001 — 19100.	352	35101 — 35200.
192	19101 — 19200.	355	35401 — 35500.
205	20401 — 20500.	356	35501 — 35600.

Digitized by Google

Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.	Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.
363	36201 bis 36300.	661	66001 bis 66100.
369	36801 — 36900.	666	66501 — 66600.
372	37101 — 37200.	670	66901 — 67000.
375	37401 — 37500.	672	67101 — 67200.
383	38201 — 38300.	676	67501 — 67600.
397	39601 — 39700.	679	67801 — 67900.
403	40201 — 40300.	689	68801 — 68900.
411	41001 — 41100.	707	70601 — 70700.
415	41401 — 41500.	718	71701 — 71800.
417	41601 — 41700.	725	72401 — 72500.
418	41701 — 41800.	751	75001 — 75100.
434	43301 — 43400.	763	76201 — 76300.
447	44601 — 44700.	786	78501 — 78600.
451	45001 — 45100.	793	79201 — 79300.
455	45401 — 45500.	795	79401 — 79500.
457	45601 — 45700.	799	79801 — 79900.
461	46001 — 46100.	816	81501 — 81600.
463	46201 — 46300.	834	83301 — 83400.
464	46301 — 46400.	850	84901 — 85000.
468	46701 — 46800.	856	85501 — 85600.
473	47201 — 47300.	865	86401 — 86500.
474	47301 — 47400.	874	87301 — 87400.
476	47501 — 47600.	875	87401 — 87500.
488	48701 — 48800.	900	89901 — 90000.
491	49001 — 49100.	904	90301 — 90400.
496	49501 — 49600.	905	90401 — 90500.
507	50601 — 50700.	908	90701 — 90800.
513	51201 — 51300.	915	91401 — 91500.
532	53101 — 53200.	929	92801 — 92900.
536	53501 — 53600.	931	93001 — 93100.
537	53601 — 53700.	937	93601 — 93700.
550	54901 — 55000.	952	95101 — 95200.
551	55001 — 55100.	961	96001 — 96100.
562	56101 — 56200.	975	97401 — 97500.
568	56701 — 56800.	976	97501 — 97600.
583	58201 — 58300.	983	98201 — 98300.
620	61901 — 62000.	992	99101 — 99200.
621	62001 — 62100.	993	99201 — 99300.
640	63901 — 64000.	995	99401 — 99500.
643	64201 — 64300.	998	99701 — 99800.

konſtatirt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 1. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Dienſterledigungen.

Das evangeliſche Diakonat und die damit verbundene Vorſtandsſtelle an der höhern Bürgerſchule zu Emmendingen mit einem Einkommen von jährlich 800 fl., beſtehend in Geld, Naturalien — nach dem neuen, behufs der Immatrikulirung zum Pfarrwittwenfiskus gebildeten Anſchlag — und freier zu 10 % des Geſammteinkommens berechneter Wohnung, iſt in Erledigung gekommen. Bewerber haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Oberſchulrath zu melden.

Die Bezirksforſteien Ladenburg mit dem Wohnſitz in Mannheim, Gengenbach und Rheinbiſchofsheim ſind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelben haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglicher Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 19. Dezember v. J. der penſionirte Geheime Hofrath Vierordt in Karlsruhe.
„ 4. Januar d. J. der katholiſche Pfarrer Anton Kraft von Huttenheim.
„ 6. „ „ „ der katholiſche Pfarrer Bogner von Iffezheim.
„ 9. „ „ „ der evangeliſche Pfarrer Heß in Grenzach.
„ 12. „ „ „ der penſionirte Prälat Dr. Ullmann in Karlsruhe.
„ 13. „ „ „ der Reviſor bei Großherzoglichem Bezirksamt Bruchſal, Wilhelm Hengſt.
„ 20. „ „ „ Major von Blarer vom Armeecorps in Konſtanz.
„ 22. „ „ „ Amortiſationskaſſedirektor Harrer in Karlsruhe.
„ 25. „ „ „ der penſionirte Polizeidirektor Picot in Karlsruhe.

Die Beſtimmung des Preiſes für das Großherzogliche Regierungsblatt des Jahrgangs 1864 betreffend.

Der Preis des Großherzoglichen Regierungsblattes für 1864 zu 149¼ Bogen einſchließlich der doppelt zählenden Tabellen wird auf

Einen Gulden zwei und fünfzig Kreuzer

für das Exemplar mit Genehmigung Großherzoglichen Staatsminiſteriums feſtgeſetzt und bemerkt, daß für jedes auswärts gehende Exemplar eine Verpackungsgebühr von drei Kreuzern gleichzeitig zu berichtigen iſt.

Digitized by Google

Für den laufenden Jahrgang ſind die Verleger ermächtigt, den vertragsmäßigen Preis für 56 Bogen mit 42 Kreuzer zum Voraus zu erheben, mit welchen zugleich von den auswärtigen Abonnenten die Poſterpeditionsgebühr mit 24 Kreuzer (Regierungsblatt 1864, Seite 858) und die Zuſtellgebühr mit 12 Kreuzer (Regierungsblatt 1864, Seite 864) erhoben wird.

Karlsruhe, den 14. Februar 1865.

Redaktion des Großherzoglichen Regierungsblattes.
Schunggart.

Digitized by Google

Nr. VIII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 20. Februar 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: die Organiſation der polytechniſchen Schule betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Organiſation der polytechniſchen Schule betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. d. M. gnädigſt geruht, dem nachſtehenden Statut einer neuen Organiſation der polytechniſchen Schule die höchſte Genehmigung zu ertheilen.

Karlsruhe, den 31. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Digitized by Google

VIII.

Organiſationsſtatut der polytechniſchen Schule.

Zweck und Stellung der Schule.

§. 1.

Die polytechniſche Schule iſt eine techniſche Hochſchule und bezweckt die wiſſenſchaftliche Ausbildung für diejenigen techniſchen Berufsfächer, welche die Mathematik, die Naturwiſſenſchaften und die zeichnenden Künſte zur Grundlage haben.

§. 2.

Die polytechniſche Schule iſt der unmittelbaren Leitung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern unterſtellt.

Einrichtung des Unterrichts.

§. 3.

Die polytechniſche Schule zerfällt in folgende Abtheilungen:

1. Mathematiſche Schule,
2. Ingenieurſchule,
3. Maſchinenbau- und mechaniſch-techniſche Schule,
4. Bauſchule,
5. Chemiſche und chemiſch-techniſche Schule,
6. Forſtſchule,
7. Landwirthſchaftliche Schule.

§. 4.

Der Unterricht wird ertheilt in Form von Vorträgen, Repetitorien, graphiſchen und konſtruktiven Uebungen, Arbeiten in Laboratorien und Werkſtätten und auf Excurſionen. Das Nähere iſt aus den jeweiligen Programmen zu erſehen.

§. 5.

Beſondere, den Unterrichtszwecken dienende, mit der polytechniſchen Schule verbundene Sammlungen und Anſtalten ſind:

A. **Sammlungen.**

1. Das phyſikaliſche Kabinet,
2. die mineralogiſche und geologiſche Sammlung,
3. die zoologiſche und botaniſche Sammlung,
4. die Modellſammlung der Ingenieurſchule,
5. die Modellſammlung für Maſchinenbau,
6. die Modellſammlung der Bauſchule,
7. die technologiſche Sammlung,

Digitized by Google

8. die Sammlung von geodätiſchen Inſtrumenten,
9. die Modellſammlung für darſtellende Geometrie,
10. die Sammlung von Gypsabgüſſen,
11. die forſtliche Sammlung,
12. die landwirthſchaftlichen Sammlungen,
13. die Schulbibliothek.

B. Laboratorien.

1. Die chemiſchen Laboratorien,
2. das phyſikaliſche Laboratorium,
3. das mineralogiſche Laboratorium,
4. das forſtliche Laboratorium.

C. Gärten etc.

1. Der Forſtgarten,
2. das für die landwirthſchaftliche Schule nutzbare Gelände.

D. Werkſtätten.

1. Für Thonmodelliren,
2. für Gypsmodelliren,
3. für Holzmodelliren,
4. für Maſchinenbau.

§. 6.

Die Vorleſungen beginnen am 1. Oktober.

An Weihnachten und Oſtern ſind je vierzehntägige, in der Pfingſtzeit achttägige und nach dem, Ende Juli erfolgenden Schluſſe der Vorleſungen zweimonatliche Ferien.

Schüler und Hoſpitanten.

§. 7.

Es werden Ausländer wie Inländer als Schüler oder Hoſpitanten bei Erfüllung der Aufnahmsbedingungen zugelaſſen.

Als Hoſpitanten können Solche eintreten, welche bereits ein reiferes Alter erreicht haben oder vermöge ihrer Stellung nicht als Schüler eintreten können, ſowie Solche, die bereits eine Fachſchule einer polytechniſchen Anſtalt oder ein Fachſtudium an einer Univerſität abſolvirt haben.

Allgemeine Aufnahmsbedingungen ſind: zurückgelegtes ſiebenzehntes Lebensjahr und die in §. 1 der Geſetze aufgeführten Zeugniſſe.

Die ſpeziellen Aufnahmsbedingungen für die einzelnen Schulen ſind aus den Programmen zu erſehen.

§. 8.

Das Honorar für den ganzen Jahrescurs beträgt 66 Gulden und die Aufnahmstaxe für

Digitized by Google

Neueintretende 5 Gulden 30 Kreuzer. Die Uebungen in den chemiſchen Laboratorien, im phyſikaliſchen und mineralogiſchen Laboratorium ſind beſonders zu honoriren.

Hoſpitanten bezahlen halbjährlich nach Maaßgabe der von ihnen beſuchten Vorträge und Uebungen. Das Nähere iſt aus den Anſtaltsgeſetzen zu erſehen.

Die Beſtimmungen über Erhebung und Verrechnung der Honorare enthält die von Großherzoglichem Miniſterium genehmigte Inſtruktion.

§. 9.

Die zugelaſſenen Schüler und Hoſpitanten erhalten bei ihrer Aufnahme ein Exemplar der Anſtaltsgeſetze, zu deren Beobachtung ſie verpflichtet ſind.

§. 10.

Honorarbefreiungsgeſuche können in der Regel nur von Inländern eingereicht werden und ſind an die Direktion zu richten. Der Bittſteller muß die Anſtalt mindeſtens drei Monate beſucht haben.

§. 11.

Die an der Anſtalt zu vergebenden Stipendien werden nach den Beſtimmungen der betreffenden Stiftungsbriefe verliehen und wird die Aufforderung zur Meldung jeweils von Seiten der Direktion durch Anſchlag bekannt gemacht.

§. 12.

Die Schüler ſtehen in Bezug auf ihre Studien ſowie auf Disciplin zunächſt unter dem Vorſtand ihrer Fachſchule, die Hoſpitanten in letzterer Beziehung unmittelbar unter dem Direktor.

§. 13.

Die Schüler haben ſich in der Regel an den durch das Programm ihrer Schule gegebenen Studiengang zu halten. Abänderungen deſſelben werden bei hinlänglicher Motivirung durch den Vorſtand der Schule vorgenommen.

Den Hoſpitanten ſteht die Wahl der Vorträge und Uebungen frei.

Promotion, Prüfungen und Zeugniſſe.

§. 14.

Vor Beendigung der Vorleſungen werden Jahresberichte mit Prädikaten in den einzelnen Fächern zuſammengeſtellt.

In der Schlußconferenz der einzelnen Schulen, welche vor Beendigung der Curſe abzuhalten iſt, wird auf Grund der Jahresberichte über Promotion oder Nichtpromotion entſchieden; die Nichtpromovirten erhalten von dieſem Beſchluß ſofort Nachricht.

Nichtpromovirte können zu einem höheren Curs nicht zugelaſſen werden. Waren die Leiſtungen nur in einzelnen Fächern ungenügend, ſo kann nach Ermeſſen der Conferenz die Promotion durch eine Nachprüfung erlangt werden, welche ſogleich nach Ablauf der Ferien durch den Lehrer des betreffenden Faches abgehalten wird.

Digitized by Google

§. 15.

Die polytechniſche Schule ertheilt Zeugniſſe auf Grund der Jahresberichte, ſowie Zeugniſſe und Diplome auf Grund von freiwilligen Prüfungen, worüber das Nähere in den Anſtaltsgeſetzen enthalten iſt.

§. 16.

Nach Schluß der Vorträge findet eine Ausſtellung der von den Schülern angefertigten Arbeiten ſtatt.

Auf Grund angefertigter Concurrenzarbeiten werden alljährlich Preiſe in denjenigen Schulen verliehen, für welche ſolche geſtiftet ſind.

Lehrkräfte.

§. 17.

Die Lehrkräfte der Schule beſtehen aus:

a. Lehrern, welche als Profeſſoren der polytechniſchen Schule mit Staatsdienereigenſchaft angeſtellt ſind;
b. Lehrern, welche an der Schule als Funktionäre wirkſam ſind;
c. Hilfslehrern, welche von dem Großherzoglichen Miniſterium des Innern zur ſelbſtſtändigen Beſorgung beſtimmter einzelner Unterrichtsgegenſtände oder zur Unterſtützung der allgemeinen Lehraufgabe der Profeſſoren ernannt werden;
d. Aſſiſtenten, welche von den betreffenden Profeſſoren ernannt und entlaſſen werden und zur Abhaltung von Repetitorien unter Aufſicht und Verantwortlichkeit des Profeſſors befugt ſind.

§. 18.

Jede Schule hat einen aus der Zahl der ihr angehörigen Profeſſoren durch die Großherzogliche Regierung ernannten Vorſtand, welcher die Schule zu vertreten und auf Grund der geſetzlichen Beſtimmungen über die Aufnahme und den Studiengang der ihr angehörigen Schüler zu entſcheiden, ſowie die Disciplin über Letztere auszuüben hat.

Der Vorſtand beruft die Conferenzen ſeiner Schule und führt in denſelben den Vorſitz. Auch hat er die in den Conferenzen gefaßten und protokollariſch aufgenommenen Beſchlüſſe in Ausführung zu bringen.

Leitung und Verwaltung.

§. 19.

Die Leitung und Verwaltung der Schule wird geführt durch

1. den Director,
2. den kleinen Rath,
3. den großen Rath,
4. den Reſpicienten in Verwaltungsſachen,
5. den Beirath in Rechtsſachen,
6. das Sekretariat,
7. die Verrechnung.

Digitized by Google

§. 20.

Nach der desfalls beſtehenden Beſtimmung wird der Direktor der Anſtalt jeweils auf ein Jahr von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ernannt.

Die Wahl Desjenigen aus der Zahl der Profeſſoren, der Seitens der Anſtalt zu dieſem Amte vorgeſchlagen wird, findet in der Weiſe ſtatt, daß je in der erſten Woche nach den Oſterferien die Mitglieder des großen Rathes verſiegelte Wahlzettel bei der Direktion abgeben. Die Eröffnung der Letzteren geſchieht durch das Großherzogliche Miniſterium des Innern.

Die Amtszeit des Direktors beginnt jeweils mit dem erſten September.

§. 21.

Der Direktor iſt der Vertreter der Geſammtlehrerſchaft; er repräſentirt die Anſtalt nach Außen und in ihrem Verkehr mit dem Miniſterium, ordnet die Sitzungen des kleinen und des großen Rathes an und führt den Vorſitz in denſelben.

Er hat die Intereſſen der Anſtalt im Allgemeinen zu wahren und insbeſondere über die Beobachtung der Geſetze und die Aufrechthaltung der Disciplin zu wachen; er kann über Carcerſtrafe bis zu drei Tagen erkennen.

Er kann den Lehrern Urlaub bis zu fünf Tagen ertheilen.

Er hat unter Beihilfe des Reſpicienten in Verwaltungsſachen Alles, was auf die inneren ökonomiſchen Verhältniſſe der polytechniſchen Schule Bezug hat, innerhalb der Grenzen des Voranſchlags anzuordnen und zu beſorgen.

§. 22.

Zur Berathung und Bearbeitung einzelner Angelegenheiten und Fragen kann der Direktor aus der Zahl der Lehrer der Schule Commiſſionen ernennen oder Einzelne zur Berichterſtattung veranlaſſen. — Im erſteren Falle führt er bei den Berathungen den Vorſitz und nimmt an der Abſtimmung Theil. Mit Erledigung der betreffenden Angelegenheit tritt die Commiſſion ſofort außer Wirkſamkeit.

§. 23.

In Verhinderungsfällen des Direktors tritt ſein Amtsvorgänger und bei deſſen Verhinderung das dienſtälteſte Mitglied des kleinen Rathes für ihn ein.

§. 24.

Der kleine Rath beſteht aus:

a. dem Direktor,

b. dem Amtsvorgänger deſſelben,

c. drei weiteren von dem großen Rath aus ſeiner Mitte ſogleich nach erfolgter Ernennung des Direktors gewählten, und von dem Großherzoglichen Miniſterium des Innern beſtätigten Mitgliedern.

§. 25.

Der kleine Rath beſchließt unter dem Vorſitz des mitſtimmenden Direktors über Ausweiſungsandrohung und Ausweiſung von Schülern, Carcerſtrafen von 4 bis 8 Tagen, ſowie über diejenigen Vorlagen an den großen Rath, bei welchen der Direktor eine vorherige Bearbeitung wünſcht.

Digitized by Google

Zum Behufe von Vorschlägen für Berufungen tritt der kleine Rath mit den Profeſſoren der entſprechenden Fächer zur Berathung und Beſchlußfaſſung zuſammen.

Nach Bedürfniß können auch andere Lehrer zu den Berathungen des kleinen Raths zugezogen werden.

§. 26.

Der große Rath wird gebildet von den im §. 17 unter Buchſtabe a bezeichneten Profeſſoren der Anſtalt nebſt denjenigen Lehrern, welchen etwa außerdem von der Großherzoglichen Regierung das Recht der Theilnahme an demſelben ausdrücklich verliehen worden iſt.

§. 27.

Der große Rath hat zu berathen und Beſchluß zu faſſen über

1. den Voranſchlag des jährlichen Geldbedarfs,
2. das Programm der Schule,
3. die periodiſche allgemeine Honorarbefreiung,
4. die Verleihung von Stipendien,
5. über alle das allgemeine Intereſſe der Anſtalt betreffenden Angelegenheiten, insbeſondere wegen Aenderungen der Statuten und Geſetze, Errichtung und Aufhebung von Lehrſtellen und dergl.

Wenn von mindeſtens einem Drittheil der Mitglieder ſchriftlich bei der Direktion die Berufung zu einer Sitzung des großen Raths innerhalb einer gewiſſen Zeit oder die Aufnahme eines Gegenſtandes in die Tagesordnung beantragt wird, ſo iſt dem Begehren Folge zu geben.

In einzelnen dazu geeigneten Fällen kann ſtatt einer Sitzung des großen Raths eine urkundliche Abſtimmung durch Umlauf der betreffenden Schriftſtücke ſtattfinden.

§. 28.

Der große Rath wird von dem Direktor berufen, welcher die Tagesordnung beſtimmt und ſie der Einladung beifügt.

§. 29.

Der große Rath iſt wie der Direktor befugt, zur Berichterſtattung über beſtimmte Gegenſtände Commiſſionen oder einzelne Lehrer zu beſtellen.

Anträge von größerer Wichtigkeit, namentlich die auf Veränderung organiſcher Einrichtungen bezüglichen Berichte von Commiſſionen, müſſen mindeſtens drei Tage vor der Beſchlußfaſſung den Mitgliedern in Abſchrift mitgetheilt werden.

§. 30.

Der große Rath iſt beſchlußfähig, wenn mindeſtens die Hälfte ſeiner Mitglieder anweſend iſt.

§. 31.

In den Sitzungen des großen Raths führt der Direktor oder bei deſſen Verhinderung ſein Stellvertreter den Vorſitz. Derſelbe nimmt an der Abſtimmung nicht Theil; bei Stimmengleichheit hat er die entſcheidende Stimme.

Ueber jede Sitzung wird von einem Mitglied als Schriftführer ein Protokoll verfaßt. Daſſelbe enthält die Angabe der Zeit der Sitzung und der anweſenden Mitglieder, die Anträge, über welche berathen wurde, die zur Abſtimmung ausgeſetzten Fragen und die gefaßten Beſchlüſſe mit Erwähnung,

Digitized by Google

welche Stimmen dagegen und welche dafür waren. Es wird vom Vorſitzenden, dem Schriftführer und zweien der anweſenden Mitglieder unterſchrieben und liegt drei Tage zur Einſicht aller Mitglieder auf.

Jedes Mitglied des großen Raths kann eine ſchriftliche Begründung ſeiner etwaigen Anträge oder ſeiner Abſtimmung als Beilage zu dem Protokoll abgeben.

§. 32.

Der der Direktion beigegebene Reſpicient in Verwaltungsſachen hat alle ökonomiſchen und finanziellen Angelegenheiten nach Maaßgabe der von Großherzoglichem Miniſterium erlaſſenen Inſtruktion zu beſorgen.

§. 33.

Angelegenheiten, bei welchen privatrechtliche Beziehungen und Intereſſen zu wahren ſind oder in Frage kommen, ſind dem Lehrer der populären Rechtskunde als ſtändigem Beirath in Rechtsſachen zur Bearbeitung beziehungsweiſe zur Prüfung und Begutachtung zuzuſtellen, oder es iſt derſelbe zur Berathung ſolcher Angelegenheiten zuzuziehen und ſind alsdann die betreffenden Beſchlußentwürfe von ihm mitzuunterzeichnen.

§. 34.

In Bauangelegenheiten der Anſtalt iſt der Vorſtand der Bauſchule oder ein Lehrer derſelben zur Bearbeitung beziehungsweiſe zur Prüfung und Begutachtung beizuziehen. Dieſer entwirft auch jährlich einen dem allgemeinen Voranſchlag beizulegenden Koſtenüberſchlag über die muthmaßlichen Baukoſten.

§. 35.

Alle die Direktion der polytechniſchen Schule betreffenden Bureaugeſchäfte werden von dem Sekretär der Anſtalt beſorgt.

Derſelbe kann zugleich Hausinſpektor der Anſtalt ſein; ſeine deßfallſigen Funktionen ſind in der von Großherzoglichem Miniſterium erlaſſenen Funktion näher angegeben.

§. 36.

Die für die einzelnen Fächer zum Behufe der Anſchaffung von Unterrichtsmitteln beſtimmten Averſen ſind nach Maaßgabe der Inſtruktion über die Behandlung der Averſen für Anſchaffungen zu verrechnen.

§. 37.

Für die bei der polytechniſchen Schule vorkommenden Exkurſionen gelten die Beſtimmungen des hiefür beſtehenden Reglements.

§. 38.

Die Beſorgung der Bibliotheksgeſchäfte führt unter Aufſicht der Direktion ein aus der Zahl der Lehrer von Großherzoglichem Miniſterium hiezu ernannter Bibliothekar.

Digitized by Google

Nr. IX.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. März 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Medaillenverleihungen. Dienſtnachrichten.
Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Ausgabe von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim betreffend.
Todesfälle.
Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 10. Februar d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:
dem Beijäger Franz Peter Schäfer in Weiher,
dem Waldaufſeher Karl Weidenbach in Bruchſal und
dem Waldaufſeher Joſeph Huber in Durbach
in Anerkennung ihrer langen und treu geleiſteten Dienſte die ſilberne Zivilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 11. Februar d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:
den Oberkirchenrath Karl Helm zum Direktor der Amortiſationskaſſe zu ernennen,
unter dem 16. Februar d. J.
den Hauptmann Karl Fülling vom Armeecorps auf deſſen unterthänigſtes Anſuchen aus demſelben zu entlaſſen.

Digitized by Google

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten von der Leyen auf die Pfarrei Prinzbach, Dekanats Lahr, präſentirten bisherigen Pfarrer von Seelbach Franz Joſef Göhrig wurde am 4. Januar l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Ausgabe von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim betreffend.

Der Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim iſt Behufs der Erbauung eines neuen Rathhauſes und der Trockenlegung des unteren Stadttheils durch dieſſeitige Verfügung vom Heutigen, Nr. 1528, nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. XXX.) und nach gepflogenem Einvernehmen mit den Großherzoglichen Miniſterien der Juſtiz und der Finanzen die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber unter folgenden näheren Beſtimmungen geſtattet worden:

1. Die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim iſt ermächtigt, ein Anlehenskapital im Ganzen von 50,000 fl. — Fünfzig Tauſend Gulden — durch Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber und zwar von

22 Partial-Obligationen,	Lit. A. zu je	1000 fl.
44 desgleichen,	Lit. B. „ „	500 fl.
60 desgleichen,	Lit. C. „ „	100 fl.

aufzunehmen.

Dieſe Darlehenskapitalien werden von der Stadtgemeinde mit drei und ein halb Prozent jährlich verzinst und wird der Zins in ganzjähriger Rate gegen Rückgabe des jeweils verfallenen Zinscoupons von der Stadtkaſſeverrechnung bezahlt.

Die Schuldverſchreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung als jede ſpätere Umſchreibung oder Löſchung des Eintrags kann nur durch den Gemeinderath unter Zuzug des Gemeinderechners der Stadt Tauberbiſchofsheim geſchehen und muß auch auf der Schuldverſchreibung ſelbſt vorgemerkt werden.

Die einzelnen Schuldverſchreibungen werden nach dem unter Buchſtabe A. anliegenden Muſter ausgefertigt.

Jeder Schuldverſchreibung werden Drei und dreißig ganzjährige Zinscoupons angeſchloſſen, die nach dem unter Buchſtabe B. beigefügten Muſter zu fertigen ſind.

Für dieſes Anlehen gibt die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim den ihr eigenthümlich zugehörigen Gemeindewald, Diſtrikt I., Tannenwald, Boden ſammt Holzbeſtand, wie dieſer in forſtwirthſchaftlicher und forſtpolizeilicher Hinſicht erhalten werden muß, zum Unterpfand. Es umfaßt dieſer Walddiſtrikt nach der von Großherzoglicher Bezirksforſtei Tauberbiſchofsheim unter dem 31. Auguſt v. J. gefertigten Beſchreibung einen Flächengehalt von 366 Morgen 342 Ruthen badiſchen Maßes und iſt deſſen Werth auf 118,000 fl. veranſchlagt.

Digitized by Google

Dieſe Verpfändung wird im Pfandbuch der Stadt Tauberbiſchofsheim eingetragen und darüber eine beſondere Pfandurkunde aufgenommen werden.

2. Die Heimzahlung des Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem unter Buchſtabe C. angeſchloſſenen Plan und es werden die heimzuzahlenden Nummern am 30. September jeden Jahres öffentlich auf dem Rathhauſe durch das Loos beſtimmt, worüber jeweils ein Notariatsakt aufzunehmen iſt. Das Ergebniß jeder Ziehung wird in den amtlichen Verkündigungsblättern der Bezirke Tauberbiſchofsheim, Borberg, Walldürn und Wertheim (zur Zeit die „Tauber“ zu Tauberbiſchofsheim und der „Main- und Tauberbote“ zu Wertheim), ſowie in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht drei Monate nach dem Ziehungstag am 31. Dezember des betreffenden Jahres, von wo ab die Verzinſung aufhört.

Das ganze Anlehenskapital muß ſpäteſtens binnen 33 Jahren, vom Tage der Ausgabe der Schuldverſchreibungen an gerechnet, zurückbezahlt ſein.

Der Stadtgemeinde ſteht das Recht zu, in einzelnen Jahren außer der planmäßigen Tilgungsſumme noch weitere Beträge zur Verlooſung und Heimzahlung zu bringen, jedoch nur in der Weiſe, daß zuerſt die Stückabtheilungen der 33ſten Jahresrate und ſo rückwärts zur Heimzahlung gelangen, daß ſomit der Tilgungsplan zwar eine Abkürzung, jedoch keine Störung ſeiner Reihenfolge zu erleiden hat.

3. Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Tauberbiſchofsheim beauftragt, bei welchem auch die auf das Schuldverhältniß und deſſen Sicherheit ſich beziehenden Urkunden, insbeſondere die Hauptpfandurkunde und die oben erwähnte Beſchreibung des Pfandobjekts hinterlegt ſind.

Dieß wird gemäß §. 3 des genannten Geſetzes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 26. Januar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Digitized by Google

Muſter A.

Partial-Obligation

auf den Inhaber

Lit. A. (B. oder C.) *Nr.* . . . . . .

über

Eintauſend (beziehungsweiſe 500 oder 100) Gulden,

verzinslich zu $3\frac{1}{2}$ % jährlich, als Antheil an dem Anleihen der Großherzoglichen Stadt

Tauberbiſchofsheim

von **50,000 fl.**

Durch gegenwärtige Urkunde verpflichtet ſich die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim, dem Inhaber das obengenannte Darlehen, Kapital ſammt Zinſen unter den nachfolgenden Bedingungen heimzuzahlen:

Dieſes Darlehen bildet einen Theil des Geſammtanleihens der Stadt Tauberbiſchofsheim im Betrag von 50,000 fl., zu deſſen Aufnahme durch Ausgabe von

22 Partial-Obligationen, lit. A.	zu je	1000 fl.	22,000 fl.
44 Partial-Obligationen, lit. B.	„ „	500 fl.	22,000 fl.
60 Partial-Obligationen, lit. C.	„ „	100 fl.	6,000 fl.
		Zuſammen	50,000 fl.

auf den Inhaber lautend, und gegen Zuſage eines ganzjährig zu bezahlenden Zinſes von $3\frac{1}{2}$ % fürs Jahr die genannte Stadtgemeinde Behufs der Erbauung eines neuen Rathhauſes und der Trockenlegung des untern Stadttheils durch Verfügung des Großherzoglich Badiſchen Miniſteriums des Innern vom 26. Januar 1865, Nr. 1528, ermächtigt worden iſt.

Die Schuldverſchreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung als jede ſpätere Umſchreibung des Eintrags kann nur durch den Gemeinderath unter Zuzug des Gemeinderechners der Stadt Tauberbiſchofsheim geſchehen und muß auch auf der Schuldverſchreibung ſelbſt vorgemerkt werden.

Die Heimzahlung des Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem hier beigedrukten Plane und es werden die heimzuzahlenden Nummern am 30. September jeden Jahrs öffentlich auf dem Rathhaus durch das Loos beſtimmt, worüber jeweils ein Notariatsakt aufzunehmen iſt. Das Ergebniß jeder Ziehung wird in den amtlichen Verkündigungsblättern

Digitized by Google

der Bezirke Tauberbiſchofsheim, Boxberg, Wallbürn und Wertheim (zur Zeit die „Tauber" zu Tauberbiſchofsheim und der „Main- und Tauberbote" zu Wertheim), ſowie in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht drei Monate nach dem Ziehungstag am 31. Dezember des betreffenden Jahres, von wo ab die Verzinſung aufhört.

Das ganze Anlehenskapital muß längſtens in 33 Jahren, alſo ſpäteſtens am 31. Dezember 18 . . zurückbezahlt ſein.

Der Stadtgemeinde ſteht das Recht zu, in einzelnen Jahren außer der planmäßigen Tilgungsſumme noch weitere Beträge zur Verlooſung und Heimzahlung zu bringen, jedoch nur in der Weiſe, daß zuerſt die Stückabtheilungen der 33ſten Jahresrate und ſo rückwärts zur Heimzahlung gelangen, daß ſomit der Tilgungsplan zwar eine Abkürzung, jedoch keine Störung ſeiner Reihenfolge zu erleiden hat. Für dieſes Anlehen gibt die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim den ihr eigenthümlich zugehörigen Gemeindewald, Diſtrikt I., Tannenwald, Boden ſammt Holzbeſtand, wie dieſer in forſtwirthſchaftlicher und forſtpolizeilicher Hinſicht erhalten werden muß, zum Unterpfand. Es umfaßt dieſer Walddiſtrikt nach der von der Großherzoglichen Bezirksforſtei Tauberbiſchofsheim unter dem 31. Auguſt 1864 gefertigten Beſchreibung einen Flächengehalt von 566 Morgen 342 Ruthen badiſchen Maaßes und iſt deſſen Werth auf 118,000 fl. veranſchlagt.

Dieſe Verpfändung iſt im Pfandbuch der Stadt Tauberbiſchofsheim Band Nr. Fol. eingetragen und es wurde darüber eine beſondere Pfandurkunde ausgefertigt.

Jeder Schuldverſchreibung ſind drei und dreißig ganzjährige, bei der ſtädtiſchen Schuldentilgungskaſſe dahier zahlbare Zinsſcheine (Coupons) angeſchloſſen.

Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Tauberbiſchofsheim beauftragt, bei welchem auch die auf das Schuldverhältniß und deſſen Sicherheit ſich beziehenden Urkunden, insbeſondere die Hauptpfandurkunde und die oben erwähnte Beſchreibung des Pfandobjekts hinterlegt ſind.

Tauberbiſchofsheim, den . . . .

Der Gemeinderath. **Stadtkaſſeverrechner.**

Vdt. Rathſchreiber.

Der Unterzeichnete von dem Großherzoglich Badiſchen Miniſterium des Innern durch Verfügung vom 26. Januar 1865, Nr. 1528, in Gemäßheit des Geſetzes vom 5. Juni 1860, die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend (Regierungsblatt Nr. XXX.), beauftragte Gerichtsnotar beglaubigt hiermit Vorſtehendes mit dem Anfügen, daß der Staat durch die ertheilte Genehmigung keine Gewährleiſtung des Schuldverhältniſſes übernimmt.

Tauberbiſchofsheim, den ten . . . .

Großherzogliches Badiſches Amtsgericht.

Der Gerichtsnotar.

Digitized by Google

Muſter B.

Fünf und Dreißig Gulden (17 fl. 30 kr., bezw. 3 fl. 30 kr.) ganzjähriger Zins aus . . . . . . Gulden Kapital vom **Anlehen der Stadt Tauberbiſchofsheim** **im Betrag von 50,000 fl.** Auf Verfallzeit zahlbar bei der ſtädtiſchen Schuldentigungskaſſe. Tauberbiſchofsheim, den . . . . Städtiſche Schuldentilgungskaſſe.	ter *Coupon.* *Lit.* *Nro.* Zins auf . . ten 18 . .

Muſter C.

Tilgungsplan

für

die Abtragung der Schuld der Stadt

Tauberbiſchofsheim

im Betrage von **50,000 fl.**

Es ſollen getilgt werden:

a. in den erſten 11 Jahren jährlich 1000 fl.	11,000 fl.
b. in den zweiten 11 Jahren „ 1500 fl.	16,500 fl.
c. in den dritten 11 Jahren	22,500 fl.
und zwar während 10 Jahren je 2000 fl.	
und im 11ten Jahr 2500 fl.	
	50,000 fl.

Digitized by Google

Die Rückzahlungen geſchehen in folgender Ordnung:

Die erſten 11 Jahre.

Das 1te, 4te und 7te Jahr je 2 Obligationen zu . . . . . . 500 fl.
" 2te, 5te und 8te " " 1 Obligation " . . . . 1000 fl.
" 3te, 6te und 9te " " 1 Obligation " . . . . 500 fl.
" 5 Obligationen " . . . . . . 100 fl.
das 10te Jahr 2 " " . . . . 500 fl.
" 11te Jahr 1 Obligation " . . . . . . 1000 fl.

Zuſammen:

4 Obligationen à 1000 fl. . . . . 4000 fl.
11 " à 500 fl. . . . . 5500 fl.
15 " à 100 fl. . . . . 1500 fl.
11000 fl.

Die zweiten 11 Jahre.

Das 12te, 15te und 18te Jahr je 2 Obligationen à . . . 500 fl. und
je 5 " à . . . 100 fl.
das 13te, 14te, 16te, 17te, 19te, 20te Jahr je 1 Obligation à 1000 fl. und
" 1 " à 500 fl.
das 21te Jahr 5 Obligationen à . . . . 100 fl. und
2 " à . . . . 500 fl.
das 22te Jahr 1 Obligation à . . . . 1000 fl. und
1 " à . . . . 500 fl.

Zuſammen:

7 Obligationen à 1000 fl. . . . . 7000 fl.
15 " à 500 fl. . . . . 7500 fl.
20 " à 100 fl. . . . . 2000 fl.
16500 fl.

Die dritten 11 Jahre.

das 23te, 24te, 25te, 26te und 27te Jahr je 1 Obligation à 1000 fl.
" 1 " à 500 fl.
" 5 Obligationen à 100 fl.
das 28te, 29te, 30te, 31te und 32te Jahr " 1 Obligation à 1000 fl.
" 2 Obligationen à 500 fl.
das 33te Jahr je 1 Obligation à . . . . 1000 fl. und
" 3 Obligationen à . . . . 500 fl.

Digitized by Google

Zuſammen:

11	Obligationen	à 1000 fl.	11000 fl.
18	„	à 500 fl.	9000 fl.
25	„	à 100 fl.	2500 fl.
			22500 fl.

Geſammtſumme der Tilgung

50,000 fl.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 28. Januar l. J. der evangeliſche Stadtpfarrer Dekan Sabel in Heidelberg.
Am 11. Februar d. J. der Reviſor beim Verwaltungshof in Bruchſal, Ernſt Hecht.
Am 17. Februar d. J. in Bruchſal der penſionirte Oberſt von Glaubitz.

Berichtigung.

Im Regierungsblatt Nr. VIII., Seite 92 iſt in der letzten Zeile des §. 35 ſtatt „Funktion“ zu leſen „Inſtruktion.“

Nr. X.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 2. März 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Verordnung: Das Löſchverfahren bei Waldbränden betreffend. Die Lagerung von Erdöl (Petroleum) und ähnlichen Stoffen betreffend. Das Verfahren in Verwaltungsſtreitigkeiten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Todesfall.

Dienſterledigungen.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 25. Februar d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Bezirksförſter Hotz in Blumberg wegen körperlicher Leiden bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Ruheſtand zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Februar d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der evangeliſchen Kirchengemeinde Karlsruhe aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Garniſonsprediger Längin daſelbſt zum Stadtpfarrer der vierten Pfarrſtelle in Karlsruhe zu ernennen.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung.

In Betreff des Löſchverfahrens bei Waldbränden wird nach Anhörung der Großherzoglichen Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke auf den Grund des §. 114, Ziff. 5 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs verordnet wie folgt:

§. 1.

Bei einem ausbrechenden Waldbrande haben Diejenigen, welche ſich in deſſen Nähe befinden, und denſelben nicht ſogleich im Entſtehen zu unterdrücken in der Lage ſind, dem Bürgermeiſter des nächſtgelegenen Orts ſo ſchnell als möglich Anzeige zu machen.

§. 2.

Sowie der Bürgermeiſter oder deſſen Stellvertreter die Anzeige von einem Waldbrande erhält, hat er durch reitende Boten den Bezirksbeamten, den nächſtwohnenden Forſtbeamten, den Bezirksförſter des Bezirks, ſowie die Bürgermeiſter aller in einem Umkreiſe von 2 Stunden um den Wald liegenden Gemeinden ſchleunig davon in Kenntniß zu ſetzen.

§. 3.

Aus den zu Hülfe gerufenen Gemeinden haben ſich die betreffenden Löſchmannſchaften ſo ſchnell als möglich unter Führung eines Mitglieds des Gemeinderathes auf die Brandſtätte zu begeben und ſich dort der Löſchdirektion zur Verfügung zu ſtellen. Sie müſſen mit einer entſprechenden zum Voraus für ſolche Brandfälle beſtimmten Anzahl von Aexten, Beilen, Hauen, Schaufeln, Spaten und Rechen und für Diſtrikte, wo ſich Waſſer zum Löſchen vorfindet, auch mit Feuereimern verſehen ſein.

§. 4.

Auch andere in der Nähe befindliche Forſtbeamte, welche Nachricht von dem Brand erhalten, haben ſich eiligſt zur Hülfleiſtung in den bezeichneten Wald zu begeben. Die Waldhüter haben dagegen in ihren Hutdiſtrikten zu bleiben.

§. 5.

Die Leitung der Löſchanſtalten ſteht dem Bezirksförſter des Bezirks und bis zu deſſen Ankunft dem zuerſt eintreffenden Forſtbeamten zu.

Sie haben dabei die unten folgende Inſtruktion zur Richtſchnur zu nehmen.

Digitized by Google

Der Bezirksbeamte hat für Aufrechthaltung der Ordnung zu ſorgen, ſo wie mitzuwirken, daß die techniſchen Anordnungen des Bezirksförſters ſchleunig vollzogen werden.

Bis ein Forſtbeamter oder der Bezirksbeamte eintrifft, hat der zuerſt eintreffende Ortsvorgeſetzte die Leitung zu übernehmen.

Die Anordnungen der Löſchdirektion ſind unweigerlich zu befolgen.

§. 6.

Droht größere Gefahr und wird die Löſchung des Brandes durch die Umſtände ſehr erſchwert, ſo müſſen auch die entfernter liegenden Ortſchaften zur Hilfe aufgeboten werden.

§. 7.

Nach Löſchung des Waldbrandes hat die Löſchdirektion die Anordnung zu treffen, daß die Brandſtätte noch einige Tage und Nächte durch zuverläſſige, mit den nöthigen Löſchwerkzeugen verſehene Leute bewacht werde.

Spuren von Feuer, die ſich noch etwa hie und da zeigen, ſind ſogleich mit Bedeckung durch Erde zu erſticken.

§. 8.

Zur Verhütung von falſchem Feuerlärm haben Diejenigen, welche in Waldungen oder in deren Nähe eine — bedeutenden Rauch erzeugende Arbeit vornehmen, den Bürgermeiſtern der nächſten Orte vorher davon Anzeige zu machen.

§. 9.

Bei Bränden in ausländiſchen Grenzwaldungen haben die in der Nähe befindlichen Forſtbeamten und Gemeinden die gleiche Hilfe wie bei Waldbränden im Inland zu leiſten, wenn dabei inländiſchen Waldungen Gefahr droht.

§. 10.

Die Verordnung vom 30. Auguſt 1834, Regierungsblatt Nr. 37, tritt außer Kraft.

Die Großherzoglichen Bezirksämter haben gegenwärtige Verordnung auch durch die Amtsverkündigungsblätter bekannt machen zu laſſen und für den Vollzug des §. 3 derſelben Sorge zu tragen.

Karlsruhe, den 13. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Mündel.

Digitized by Google

Inſtruktion für Löſchung von Waldbränden.

1. Wenn blos die trockene Bodenbedeckung, als Laub, Nadeln, Moos, Heide u. ſ. w. brennt, und das Feuer auf der Oberfläche des Bodens fortlauft, ſo kann deſſen Löſchung, ſo lange daſſelbe noch klein iſt, durch Ausſchlagen mit belaubten Zweigen, Beſen und dergleichen ſowie durch Ueberſchütten mit Erde bewirkt werden. Hat ſich das Feuer aber ſchon weiter ausgebreitet, ſo iſt, während ein Theil der Löſchmannſchaft am Saume des Feuers aufgeſtellt wird, um daſſelbe mit Zweigen auszuſchlagen und mit Erde zu dämpfen, die übrige Mannſchaft dazu zu verwenden, einen Streifen des Bodens in einer Breite von 5 bis 8 Fuß ſo von allen brennbaren Stoffen zu reinigen, daß überall die friſche Erde zum Vorſchein kömmt. Hierbei iſt zu beachten, daß mit Anlegung dieſes Streifens in einer ſolchen Entfernung von dem Feuer begonnen werde, daß die Arbeit vollendet werden kann, ehe Rauch und Hitze die Arbeiter vertreibt, und daß dabei, wo es immer geſchehen kann, Wege, Blößen, Gräben und dergleichen zu benützen geſucht werden. Der Streifen muß in derſelben Richtung angelegt werden, in der das Feuer ſeinen Lauf nimmt. Schläge, auf denen viel trockenes Holz ſteht und Dickungen ſind dabei vorzugsweiſe zu ſchützen.

Außerdem müſſen allerwärts mit Zweigen verſehene Wachen ausgeſtellt werden, um die Feuerfunken zu beobachten und auszulöſchen, welche von dem Winde umhergetrieben werden.

2. Wo das Feuer an den Bäumen ſelbſt hinanklimmt, dieſelben bis an die Wipfel ergreift und durch die Kronen ſich fortpflanzt, iſt eine mehrere Ruthen breite Schneiße (Richtſtätte) durchzuhauen und zwar in der Richtung, in der das Feuer hinzieht und in ſolcher Entfernung, daß die Arbeit rechtzeitig fertig werden kann. Dabei iſt zu beachten, daß die Stämme gegen das Feuer zu gefällt und wo möglich durch Ausäſtung das leicht Feuer fangende Reiß weggeſchafft werde. Da häufig mit einem ſolchen Gipfelfeuer auch das in Ziffer 1 beſchriebene Lauffeuer verbunden iſt, ſo müſſen die dort angegebenen Mittel gegen dieſes zugleich in Anwendung kommen, wobei die Umſtände an die Hand geben, wie die Löſchmittel am zweckmäßigſten vereinigt werden.

Bei einem Gipfelfeuer iſt das Flugfeuer ganz beſonders in Acht zu nehmen. Die Sicherheitsmaßregeln gegen dieſes, mittelſt auszuſtellender Wachen, treten daher in einem erhöhten Grade ein.

3. Brennt Torfboden, ſo reichen die oben in Ziffer 1 angegebenen Mittel zur Löſchung des Lauffeuers nicht aus, es muß vielmehr ein ſolches Erdfeuer zugleich durch Ziehung von bis auf den Waſſerſpiegel oder den reinen Boden gehenden Gräben zu dämpfen geſucht werden.

4. Brennt blos ein einzelner hohler Baum, ſo iſt derſelbe zu fällen und durch Verſtopfung der Oeffnungen ſowohl, als durch Bedeckung mit Erde das Feuer zu löſchen, wenn es nicht thunlich iſt, das Feuer ſchon an dem ſtehenden Baum durch Verſtopfung der Oeffnungen mit Raſen zu erſticken.

Brennt nur eine Beuge aufgemachten Holzes, ſo muß dieſelbe durch Auseinanderreißen und Bedecken mit Erde gelöſcht werden.

Digitized by Google

Die Lagerung von Erdöl (Petroleum) und ähnlichen Stoffen betreffend.

Bei der großen Feuergefährlichkeit des rohen Erdöls, ſowie in Betracht, daß auch anſehnlichere Quantitäten von gereinigtem Erdöl unter Umſtänden große Feuersgefahr für bewohnte Orte herbeiführen können und daß auch bei andern ähnlichen Stoffen Vorſichtsmaßregeln in dieſer Hinſicht nöthig fallen, ſieht man ſich auf erhobene Gutachten von Sachverſtändigen und im Einverſtändniß mit Großherzoglichem Handelsminiſterium veranlaßt, auf den Grund des §. 111 des Polizeiſtrafgeſetzbuches zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Innerhalb der Ortſchaften dürfen nicht gelagert werden:

1. rohes Erdöl,
2. gereinigtes Erdöl in Quantitäten von mehr als je 5 Zentnern.

§. 2.

Wo die in §. 1 genannten Verbote nicht Platz greifen, bleiben bezüglich der Errichtung von Niederlagen von Erdöl, desgleichen von Weingeiſt, Gasſprit, Kamphin, Terpentin, Collaöl und andern flüchtigen Oelen die Artikel 10 und ff. beziehungsweiſe Artikel 30 des Gewerbegeſetzes und die §§. 13 bis 35 der Vollzugsverordnung hiezu maßgebend. Das hierin vorgeſchriebene Anmeldungsverfahren findet jedoch bei der Einlagerung der genannten Stoffe nicht ſtatt, ſo lange dieſelbe auf Quantitäten von nicht mehr als je 5 Zentnern beſchränkt bleibt.

§. 3.

Die Lagerung dieſer Stoffe in Quantitäten von je 5 Zentnern und weniger (§. 2) darf jedoch nur an feuerſicheren Orten geſchehen.

Die Gefäße, aus welchen dieſelben bei dem Detailhandel unmittelbar abgegeben werden, müſſen aus Metall gefertigt und gut ſchließbar ſein.

§. 4.

Wer die in §. 2 genannten Stoffe in der ohne förmliches Anmeldungsverfahren dort angegebenen zuläſſigen Quantität lagert, hat der Ortspolizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Die letztere hat ſich von Zeit zu Zeit darüber zu verläſſigen, ob die Vorſchriften des §. 3 gehörig eingehalten werden.

§. 5.

Wo dermalen innerhalb von Ortſchaften rohes Erdöl oder größere als nach §. 1 zuläſſige Quantitäten von gereinigtem Erdöl gelagert ſind, müſſen dieſelben binnen einer von der Ortspolizeibehörde zu beſtimmenden angemeſſenen Friſt entfernt werden.

Digitized by Google

§. 6.

Die früheren auf dieſen Gegenſtand bezüglichen Vorſchriften, insbeſondere die Verordnung vom 20. Januar 1852, die Aufbewahrung und den Verkauf von Gas und Kamphin betreffend, ſowie die Verordnung vom 4. Juli 1863, über den Handel mit Erdöl, Weingeiſt, Leuchtgas und Kamphin ſind aufgehoben.

Karlsruhe, den 15. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Mündel.

Das Verfahren in Verwaltungsſtreitigkeiten betreffend.

In Folge höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 25. d. Mts., Nr. 144, wird anduch bekannt gemacht, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach dem Antrage Höchſtihres Staatsminiſteriums auszuſprechen geruht haben,

daß alle Streitigkeiten des öffentlichen Rechtes, welche nach dem 1. März d. J. bei dem Verwaltungsgerichtshof zur Entſcheidung kommen, auch wenn der Rekurs ſchon vor dem 1. Oktober v. J. angezeigt worden iſt (§. 124 der Verordnung vom 12. Juli v. J.), von jenem Gerichtshof in öffentlicher Schlußverhandlung nach den Vorſchriften der §§. 106 bis 116 der Verordnung vom 12. Juli v. J. erledigt werden können.

Karlsruhe, den 28. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Friedrich Karl Zimmmermann und Ferdinand Haag von Karlsruhe wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundenen Verbeſſerungen an Lokomobildampfkeſſeln auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhand-

lungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag der Patentinhaber nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 18. Februar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Dienſterledigungen.

Die Stelle eines evangeliſchen Garniſonspredigers in Karlsruhe iſt wieder zu beſetzen. Es iſt mit derſelben der jährliche Gehalt von 600 fl. verbunden. Dabei hat der Garniſonsprediger den Stadtgeiſtlichen Aushülfe zu leiſten, wofür aus Kirchenmitteln zu obigem Gehalt ein jährlicher Zuſchuß von 100 fl. geleiſtet wird. Bewerber um dieſe Stelle haben ſich bis zum 25. März unter Vorlage ihrer Zeugniſſe bei dem Großherzoglichen Kriegsminiſterium zu melden.

Am Lyzeum in Freiburg iſt eine Lehrſtelle für einen wiſſenſchaftlich gebildeten Lehrer mit einer Beſoldung bis zu 1500 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ſich binnen drei Wochen bei Großherzoglichem Oberſchulrath zu melden.

Todesfall.

Geſtorben iſt:

Am 20. Februar d. J. der katholiſche Pfarrer Singer in Menzenſchwand.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 17. März 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Ernennung des Revidenten E. Brecht zum Gerichtsnotar bei dem Großherzoglichen Amtsgericht St. Blaſien betreffend. Die Ernennung des Notars Leopold Wasmer zum Gerichtsnotar bei dem Großherzoglichen Amtsgericht Philippsburg betreffend. Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtriktes Staufen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die amtlichen Verkündigungsblätter betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums der Finanzen: Die Eintheilung der Baubezirke betreffend. Die Amtsbezirke der Hauptzoll- und Hauptſteuerämter betreffend. Die Serienziehung für die 77ſte Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl.-Looſen vom Jahre 1845 betreffend. Vollzugsverordnung: Die Aufnahme eines Anlehens für den Staatseiſenbahnbau betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 4. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Poſtoffizialen Karl Körber dahier der Direktion der Verkehrsanſtalten zur Verwendung bei der Rechnungsreviſion zuzutheilen;

den Poſtoffizialen Karl Bayer in Heidelberg in gleicher Eigenſchaft zum Poſtamt Karlsruhe zu verſetzen;

der auf den Profeſſor Dr. von Babo gefallenen Wahl zum Prorektor der Univerſität Freiburg für das Studienjahr von Oſtern 1865 bis dahin 1866 die Beſtätigung zu ertheilen;

den Medizinalrath Fuchs in Heidelberg, ordentliches Mitglied des Obermedizinalrathes, nach Karlsruhe zu verſetzen, mit der Obliegenheit, zugleich an der landwirthſchaftlichen Schule des Polytechnikums veterinärwiſſenſchaftliche Vorleſungen zu halten;

Digitized by Google

dem Aſſiſtenz- und Badearzt Friedrich Feyerlin in Rippoldsau den Charakter als Medizinalrath zu verleihen;

unter dem 8. März d. J.

den Oberamtmann Orf in Mosbach unter Verleihung des Charakters als Regierungsrath zum Mitgliede des Verwaltungshofes zu ernennen;

dem Oberamtmann Hebting in Schönau die Amtsvorſtandsſtelle in Mosbach,

dem Amtmann Oſtner in Waldshut die Amtsvorſtandsſtelle in Schönau zu übertragen;

unter dem 9. März d. J.

dem Regierungsaſſeſſor Zittel bei dem Verwaltungshofe zu Bruchſal, unter Ernennung deſſelben zum Regierungsrathe, die bei der Oberdirektion des Waſſer- und Straßenbaues durch die Ernennung des Regierungsrathes Ströbe zum Oberkirchenrathe erledigte Stelle eines ſtaatswirthſchaftlichen Referenten zu übertragen.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Aaſen, Dekanats Villingen, präſentirten bisherigen Pfarrverweſer von Altdorf, Wilhelm Wagner, wurde am 9. Februar l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Ernſt von Leiningen auf die Pfarrei Haßmersheim, Dekanats Waibſtadt, präſentirten bisherigen Pfarrer von Bargen, Franz Sebaſtian Moßbacher, wurde am 9. Februar l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Ernennung des Revidenten E. Brecht zum Gerichtsnotar bei dem Großherzoglichen Amtsgericht St. Blaſien betreffend.

Der Revident bei Großherzoglichem Bezirksamt Tauberbiſchofsheim, E. Brecht, wird hiermit Großherzoglichem Amtsgericht St. Blaſien als Gerichtsnotar beigegeben und zugleich für den Notariatsdiſtrikt St. Blaſien I. Amtsgerichtsbezirk St. Blaſien, als Notar mit den in §. 66 des Geſetzes vom 28. Mai v. J. über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat bezeichneten Rechten angeſtellt.

Karlsruhe, den 4. März 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Ernennung des Notars Leopold Wasmer zum Gerichtsnotar bei dem Großherzoglichen Amtsgericht Philippsburg betreffend.

Der Notar für den Notariatsdiſtrikt Rheinbiſchofsheim, Amtsgerichtsbezirks Kork, Leopold Wasmer, wird hiermit Großherzoglichem Amtsgericht Philippsburg als Gerichtsnotar beigegeben,

Digitized by Google

und zugleich für den Notariatsdiſtrikt Philippsburg I. als Notar mit den in §. 66 des Geſetzes vom 28. Mai v. J. über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat bezeichneten Rechten angeſtellt.

Karlsruhe, den 4. März 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Staufen betreffend.

Der Notar für den Notariatsdiſtrikt Schliengen, Amtsgerichtsbezirk Müllheim, Gottfried Ries, wird hiermit als Notar für den Notariatsdiſtrikt Staufen, Amtsgerichtsbezirk Staufen, als Notar für den hierdurch erledigten Notariatsdiſtrikt Schliengen wird der Notar für den Notariatsdiſtrikt Neunkirchen, Amtsgerichtsbezirk Eberbach, Bernhard Moll, und als Notar für den Notariatsdiſtrikt Neunkirchen der Notar für den Notariatsdiſtrikt Rickenbach, Amtsgerichtsbezirk Säckingen, Oscar Bittmann in Herriſchried, angeſtellt.

Karlsruhe, den 4. März 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Arnsperger.

Die amtlichen Verkündigungsblätter betreffend.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. Dezember v. J. (Regierungsblatt Nr. LXXIV. Seite 900 ff.) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an die Stelle des „Bruchſaler Wochenblatts (VIII. 2. b. des Verzeichniſſes) für die Zeit vom 1. April d. J. an der „Kraichgaubote“ (zu Bruchſal) zum amtlichen Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Bruchſal und den Amtsgerichtsbezirk Philippsburg beſtimmt wurde.

Karlsruhe, den 25. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn François Ferdinand Auguste Achard in Paris wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Anwendung des Electro-Magnetismus auf

1. die ſelbſtthätige Speiſung der Dampfkeſſel ſowie die Unterhaltung eines conſtanten Drucks in geſchloſſenen, mit Dampf oder Gaſen angefüllten Gefäßen,

2. den Dienſt auf Eiſenbahnen bei Handhabung der Bremſen- und Signal-Vorrichtungen, auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Anſuchen des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzes nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 23. Februar 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Eintheilung der Baubezirke betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchſte Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 25. d. Mts., Nr. 153, behufs der Herſtellung einer Uebereinſtimmung der Bezirke der Bezirksbauinſpektionen mit jenen der Bezirksämter gnädigſt zu beſtimmen geruht, daß fortan

1. die Bezirksbauinſpektion Konſtanz: die Bezirksämter Konſtanz, Mößkirch, Pfullendorf, Radolfzell, Stockach, Ueberlingen,
2. die Bezirksbauinſpektion Donaueſchingen: die Bezirksämter Bonndorf, Donaueſchingen, Engen, Neuſtadt, Triberg, Villingen,
3. die Bezirksbauinſpektion Waldshut: die Bezirksämter Jeſtetten, Säckingen, St. Blaſien, Waldshut,
4. die Bezirksbauinſpektion Lörrach: die Bezirksämter Lörrach, Müllheim, Schopfheim, Schönau,
5. die Bezirksbauinſpektion Freiburg: die Bezirksämter Freiburg und Staufen,
6. die Bezirksbauinſpektion Emmendingen: die Bezirksämter Breiſach, Emmendingen, Kenzingen, Waldkirch,
7. die Bezirksbauinſpektion Offenburg: die Bezirksämter Ettenheim, Gengenbach, Lahr, Offenburg, Wolfach,
8. die Bezirksbauinſpektion Achern: die Bezirksämter Achern, Bühl, Kork, Oberkirch,

Digitized by Google

9. die Bezirksbauinſpektion Baden: die Bezirksämter Baden, Ettlingen, Gernsbach, Raſtatt,

10. die Bezirksbauinſpektion Karlsruhe: die Bezirksämter Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.

11. die Bezirksbauinſpektion Bruchſal: die Bezirksämter Bretten, Bruchſal, Eppingen,

12. die Bezirksbauinſpektion Mannheim: die Bezirksämter Mannheim, Schwetzingen, Weinheim,

13. die Bezirksbauinſpektion Heidelberg: die Bezirksämter Eberbach, Heidelberg, Mosbach, Sinsheim, Wiesloch,

14. die Bezirksbauinſpektion Wertheim: die Bezirksämter Adelsheim, Borberg, Buchen, Tauberbiſchofsheim, Walldürn, Wertheim,

umfaſſen ſoll.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 27. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Die Amtsbezirke der Hauptzoll- und Hauptſteuerämter betreffend.

Nach höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 25. v. Mts., Nr. 149, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Amtsbezirke der Hauptzoll- und Hauptſteuerämter unter Aufhebung der höchſten Verordnung vom 26. November 1835 (Regierungsblatt 1835, Seite 422) in der aus der Anlage erſichtlichen Weiſe feſtzuſtellen geruht.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die neue Bezirkseintheilung mit dem 1. April l. J. in Vollzug tritt.

Karlsruhe, den 4. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Ueberſicht

der Hauptzoll- und Hauptſteueramts-Bezirke.

Hauptzoll- und Hauptſteuerämter.	Amtsgerichtsbezirke und Orte, welche dazu gehören.
I. Hauptzollamt Konſtanz.	Amtsgerichtsbezirk Konſtanz.
II. Hauptſteueramt Ueberlingen.	Amtsgerichtsbezirke: Ueberlingen, Meersburg, Pfullendorf, Meßkirch und Stockach.
III. Hauptſteueramt Randegg.	Amtsgerichtsbezirk Radolfzell. Amtsgerichtsbezirk Engen, mit Ausnahme der unter IV. genannten Orte.
IV. Hauptzollamt Stühlingen.	Amtsgerichtsbezirke: Neuſtadt, Donaueſchingen und Villingen. Amtsgerichtsbezirk Bonndorf, mit Ausnahme der unter V. genannten Orte. Von dem Amtsgerichtsbezirk Engen die Orte: Beuern, Blumenfeld, Kommingen, Leipferdingen, Nordhalden, Thalheim, Thengen — Dorf und Stadt, Thengen-Hinterburg, Uttenhofen, Watterdingen, Weil und Wiechs. Vom Amtsgerichtsbezirk Waldshut die Orte: Degernau, Eberfingen, Endermettingen, Löhningen, Obereggingen, Obermettingen, Ofteringen, Untereggingen und Untermettingen.
V. Hauptſteueramt Thiengen.	Amtsgerichtsbezirke: Jeſtetten und St. Blaſien. Amtsgerichtsbezirk Waldshut, mit Ausnahme der unter IV. genannten Orte. Vom Amtsgerichtsbezirk Bonndorf die Orte: Aichen, Berau, Breitenfeld und Krenkingen.
VI. Hauptſteueramt bei Rheinfelden.	Amtsgerichtsbezirk Säckingen. Vom Amtsgerichtsbezirk Schopfheim der Ort Wehr. Vom Amtsgerichtsbezirk Lörrach die Orte: Degerfelden, Grenzach, Herthen, Warmbach und Wyhlen.
VII. Hauptzollamt bei Schuſterinſel.	Amtsgerichtsbezirke: Müllheim und Schönau. Amtsgerichtsbezirke Lörrach und Schopfheim, mit Ausnahme der unter VI. genannten Orte.
VIII. Hauptſteueramt Altbreiſach.	Amtsgerichtsbezirke: Altbreiſach, Staufen, Kenzingen und Ettenheim. Vom Amtsgerichtsbezirk Freiburg die zum Gewerbskontrolbezirk gehörigen Orte.

Digitized by Google

Hauptzoll- und Hauptſteuerämter.	Amtsgerichtsbezirke und Orte, welche dazu gehören.
IX. Hauptſteueramt Freiburg.	Amtsgerichtsbezirke: Emmendingen und Waldkirch. Vom Amtsgerichtbezirk Freiburg die nicht in den Gewerbskontrolbezirk fallenden Orte.
X. Hauptſteueramt Lahr.	Amtsgerichtsbezirk Lahr, mit Ausnahme der in den Grenz- und Gewerbskontrolbezirk fallenden Orte.
XI. Hauptzollamt Kehl.	Amtsgerichtsbezirke: Offenburg, Gengenbach, Wolfach, Haslach und Triberg. Vom Amtsgerichtsbezirk Lahr die in den Grenz- und Gewerbscontrolbezirk fallenden Orte. Vom Amtsgerichtsbezirk Kork die Orte: Kork, Auenheim, Eckartsweier, Heſſelhurſt, Hohenhurſt, Kehl — Dorf und Stadt, Legelshurſt, Neumühl, Odelshofen, Querbach, Sand und Willſtett.
XII. Hauptſteueramt Neufreiſtett.	Amtsgerichtsbezirke: Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Gernsbach und Raſtatt. Amtsgerichtsbezirk Kork, mit Ausnahme der unter **XI.** genannten Orte. Von den Amtsgerichtsbezirken Ettlingen und Karlsruhe die in den Grenz- und Gewerbskontrolbezirk fallenden Orte.
XIII. Hauptſteueramt Karlsruhe.	Amtsgerichtsbezirke: Durlach, Pforzheim, Bretten und Bruchſal. Die Amtsgerichtsbezirke Ettlingen und Karlsruhe, mit Ausnahme der in den Grenz- und Gewerbskontrolbezirk fallenden Orte.
XIV. Hauptzollamt Mannheim.	Amtsgerichtsbezirke: Mannheim, Philippsburg, Schwetzingen, Ladenburg und Weinheim.
XV. Hauptſteueramt Heidelberg.	Amtsgerichtsbezirke: Heidelberg, Wiesloch, Eppingen, Sinsheim, Neckarbiſchofsheim, Mosbach, Eberbach und Neckargemünd.
XVI. Hauptſteueramt Wertheim.	Amtsgerichtsbezirke: Wertheim, Tauberbiſchofsheim, Gerlachsheim, Boxberg, Adelsheim, Buchen, Walldürn.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Serienziehung für die 77ſte Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl.-Looſen vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der heute ſtattgehabten Serienziehung des genannten Eiſenbahnlotterieanlehens ſind die

Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.	Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.
52	2551 — 2600.	3782	189051 — 189100.
66	3251 — 3300.	3881	194001 — 194050.
150	7451 — 7500.	3990	199451 — 199500.
306	15251 — 15300.	4062	203051 — 203100.
500	24951 — 25000.	4280	213951 — 214000.
531	26501 — 26550.	4334	216651 — 216700.
792	39551 — 39600.	4554	227651 — 227700.
1130	56451 — 56500.	4657	232801 — 232850.
1160	57951 — 58000.	4667	233301 — 233350.
1464	73151 — 73200.	5165	258201 — 258250.
1943	97101 — 97150.	5377	268801 — 268850.
2026	101251 — 101300.	5716	285751 — 285800.
2066	103251 — 103300.	5731	286501 — 286550.
2085	104201 — 104250.	5848	292351 — 292400.
2106	105251 — 105300.	5910	295451 — 295500.
2146	107251 — 107300.	6287	314301 — 314350.
2208	110351 — 110400.	6313	315601 — 315650.
2331	116501 — 116550.	6352	317551 — 317600.
2480	123951 — 124000.	6676	333751 — 333800.
2790	139451 — 139500.	6681	334001 — 334050.
2932	146551 — 146600.	6718	335851 — 335900.
3350	167451 — 167500.	6932	346551 — 346600.
3370	168451 — 168500.	7678	383851 — 383900.
3535	176701 — 176750.	7810	390451 — 390500.
3718	185851 — 185900.	7986	399251 — 399300.

herausgekommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 28. Februar 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Vollzugsverordnung.

Die Aufnahme eines Anlehens für den Staatseiſenbahnbau betreffend.

Zum Vollzug des Geſetzes vom 2. Juli 1862 (Regierungsblatt von 1863, Nr. II.) wird mit höchſter Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 13. Auguſt 1864 weiter verordnet, wie folgt:

§. 1.

Der Reſt des durch das Geſetz vom 2. Juli 1862 bewilligten Anlehens für den Staatseiſenbahnbau beträgt acht Millionen Gulden und bildet die Fortſetzung des nach der Vollzugsverordnung vom 27. November 1862 (Regierungsblatt von 1863, Nr. II.) vollzogenen Anlehens.

§. 2.

Die Aufnahme dieſes Anlehenreſtes geſchieht durch Verkauf vierprozentiger Partialobligationen im Nennwerth von je 1000 fl., — 500 fl., — 200 fl. und 100 fl. ſüddeutſcher Währung und zwar in je 4444 Stücken von Nr. 12468 bis 16911.

§. 3.

Die Obligationen ſind von Seiten der Gläubiger unaufkündbar.

§. 4.

Sie werden auf den Inhaber ausgeſtellt, jedoch wenn es dieſer verlangt, von der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe auf ſeinen Namen eingeſchrieben.

§. 5.

Der Zins der Obligationen wird halbjährlich, auf 1. April und 1. Oktober, bezahlt.

§. 6.

Vor dem 1. Januar 1868 iſt die ſchuldende Kaſſe nur zur Verzinſung, von da an aber auch zur allmähligen Heimzahlung des Anlehens verpflichtet.

§. 7.

Vom 1. Januar 1868 an wird zur Verzinſung und allmähligen Heimzahlung Jahr für Jahr eine gleich große Summe dergeſtalt beſtimmt, daß der jeweilige Ueberſchuß dieſer Summe über den Jahreszinsbedarf ſofort zur Heimzahlung eines entſprechenden Theils des Anlehens verwendet werden und dieſes nach fünfzig Jahren vollſtändig getilgt ſein muß.

Digitized by Google

§. 8.

Die Heimzahlung erfolgt mittelſt Einlöſung der Obligationen im Nennwerth.

§. 9.

Der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe bleibt vorbehalten, alle Obligationen, oder einen beliebigen Theil derſelben auch früher einzulöſen, als dies nach den §§. 6 und 7 der Fall ſein würde.

§. 10.

Soll nur ein Theil der Obligationen eingelöst werden, ſo wird durch öffentliche Verlooſung beſtimmt, welche einzelne Obligationen einzulöſen ſind.

§. 11.

Jeder Einlöſung hat eine ſechsmonatliche durch das Regierungsblatt zu erlaſſende Kündigung voranzugehen. Mit Ablauf der Kündigungsfriſt hört die Verzinſung der gekündigten Obligationen auf.

§. 12.

Die Zahlung des Zinſes der Obligationen und deren Einlöſung geſchieht in grober ſüddeutſcher Silbermünze. Werthzeichen ſtatt der letzteren können nur mit Bewilligung des Gläubigers verabfolgt werden.

§. 13.

Zins und Kapital kann jeder Gläubiger nach Belieben entweder bei der Großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe ſelbſt, oder bei jenen Großherzoglichen Staatskaſſen und auswärtigen Bankhäuſern, welche das Finanzminiſterium mit der Zinszahlung und Einlöſung beauftragt, koſtenfrei ohne Abzug erheben.

§. 14.

Mit dem Verkauf der Obligationen wird begonnen, ſobald es das Geldbedürfniß der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe erfordert.

Karlsruhe, den 13. Auguſt 1864.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Dienſterledigungen.

Die Stelle des Vorſtandes der Obereinnehmerei und Domänenverwaltung Müllheim iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen vorſchriftsmäßig bei Großherzoglicher Steuerdirektion zu melden.

Der durch Verſetzung des Notars Oskar Bittmann erledigte Notariatsdiſtrikt Rickenbach, Amtsgerichtsbezirk Säckingen, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei dieſſeitigem Miniſterium einzureichen.

Der durch Ernennung des Notars Leopold Wasmer zum Gerichtsnotar in Philippsburg erledigte Notariatsdiſtrikt Rheinbiſchofsheim, Amtsgerichtsbezirk Kork, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei dieſſeitigem Miniſterium einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 8. November 1864 der Vorſtand der Obereinnehmerei und Domänenverwaltung Müllheim, Finanzrath Forch.

„ 8. Februar d. J. der penſionirte evangeliſche Pfarrer Friedrich Schmidt von Göbrichen.

„ 15. „ „ „ der penſionirte Profeſſor Karl Theodor Robert Roller in Illenau.

„ 7. März „ „ der Großherzogliche Archivar der erſten Kammer der Landſtände, Karl Wilhelm Spörin.

Digitized by Google

Nr. XII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 24. März 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung, die Prozeßführung in fiskaliſchen Rechtsſtreiten betreffend. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Medailleverleihung. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Umlage der Beiträge zur Feuerverſicherungsanſtalt für 1864/65 betreffend. Die medizíniſche Vor- und Hauptprüfung im Frühjahr d. J. betreffend. Die Apothekerlicenz des Rudolph Kieſer von Buchen betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Verſendung von Arſenik und anderen mineraliſchen Giftſtoffen auf dem Rheine betreffend. Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums der Finanzen: Die Beſtimmung des Zinsfußes für die Darlehen der Zehntſchuldentilgungskaſſe im Jahr 1865 betreffend.

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung, die Prozeßführung in fiskaliſchen Rechtsſtreiten betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

In Beziehung auf Unſere Verordnung vom 20. September 1832 (Regierungsblatt Nr. 55) über die Prozeßführung in fiskaliſchen Rechtsſtreiten ſetzen Wir, unter Zurücknahme der Vollzugsvorſchrift vom 12. September 1833 (Regierungsblatt Nr. 36), hiermit feſt:

Art. 1.

Der Hofdomänenkammer, der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke, der Steuerdirektion, der Zolldirektion, der Oberdirektion des Waſſer- und Straßenbaues und der Direktion der Verkehrsanſtalten ſteht die Befugniß zu, in fiskaliſchen Rechtsſtreiten, welche aus ihrer und der Verwaltung der ihnen untergeordneten Behörden entſpringen, die Rechte des Großherzoglichen Fiskus zu verfolgen und zu vertheidigen. Gleiche Befugniß kömmt in den die Amtskaſſen, die unter Leitung des Staates ſtehenden Heil- und Pflegeanſtalten und die polizeiliche Verwahrungsanſtalt be-

Digitized by Google

rührenden Rechtsſtreiten dem Verwaltungshof zu; ebenſo den Miniſterien in denjenigen fiskaliſchen Rechtsſtreiten, deren Gegenſtand ihrer unmittelbaren Verwaltung vorbehalten iſt, oder welche Regreß-anſprüche an den Fiskus aus Handlungen der ihnen untergeordneten Behörden und Diener betreffen.

Art. 2.

Den im Art. 1 genannten Behörden ſind ſomit die gerichtlichen Verfügungen, welche nach den Beſtimmungen der Prozeßordnung den Parteien ſelbſt mitgetheilt werden müſſen, zuzuſtellen. In der Rubrik iſt jedoch niemals eine oder die andere dieſer Behörden, ſondern ſtetshin der Großherzogliche Fiskus als prozeßführende Partei zu bezeichnen. Gleichwohl muß in jeder wider den Fiskus gerichteten Klagſchrift diejenige Behörde namhaft gemacht ſein, welcher dieſelbe zugeſtellt werden ſoll.

Art. 3.

Die Bezirksverrechner und die Verwaltungen der Strafanſtalten, der Heil- und Pflegeanſtalten und der polizeilichen Verwahrungsanſtalt ſind ohne weitere Ermächtigung befugt, in Ganten die zu ihrer Verrechnung gehörigen Forderungen anzumelden, auch nach §§. 648 und folgende der Prozeßordnung bedingte Zahlungsbefehle, ſowie die Vollziehung der darin angedrohten Rechtsnachtheile zu erwirken.

Wird jedoch in dem einen oder anderen Falle die Forderung oder ihre Klaſſifikation beſtritten, ſo bleibt es bei der Beſtimmung des Art. 4 der Verordnung vom 20. September 1832.

Unſere Miniſterien der Juſtiz, des Innern, des Handels und der Finanzen ſind, ſoweit es jedes betrifft, mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium den 18. März 1865.

Friedrich.

Stabel. A. Lamey. Vogelmann. Mathy.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 9. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Direktor der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten, Hermann Zimmer, die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Annen-Orden II. Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Digitized by Google

Die gleiche höchſte, unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß erhielten:

Poſtrath Helminger für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen Stanislausorden III. Klaſſe, und

unter dem 13. März d. J.

Oberſtlieutenant von Weiler, Garniſonskommandant von Kehl, für den ihm von Seiner Mejeſtät dem König von Preußen verliehenen Kronenorden III. Klaſſe.

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 3. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Buchhalter Dietſche in Albbruck in Anerkennung ſeiner langjährigen, treu geleiſteten Dienſte die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden:

unter dem 9. März d. J.

den Portepeefähnrich Chriſtian Eckhoff im (1.) Leib-Grenadier-Regiment zum aggregirten Lieutenant zu ernennen;

unter dem 10. März d. J.

dem Lieutenant Otto Eckert im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſtihrem Armeecorps zu ertheilen;

unter dem 11. März d. J.

den Oberamtmann Betz in Gengenbach auf ſein unterthänigſtes Anſuchen bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in Ruheſtand zu verſetzen.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Umlage der Beiträge zur Feuerverſicherungsanſtalt für 1864/65 betreffend.

Im Jahre 1864 haben betragen			
Die Brandentſchädigungen	208,040	fl.	35 kr.
Die Abſchätzungsgebühren, einſchließlich 13,813 fl. 7 kr. für allgemeine Reviſionen nach §. 33 des Feuerverſicherungsgeſetzes	32,753	„	56 „
Die Paſſivzinſe	—	„	— „
Die Verwaltungskoſten	5,369	„	19 „
Der Aufwand für die Dienſtgebäude	6,398	„	53 „
Abgang und Erſatz	32	„	18 „
Außerordentliche Ausgaben und Prozeßkoſten	65	„	47 „
Zuſammen	252,660	fl.	48 kr.
Hiervon geht ab			
Der Ueberſchuß der Umlage für 1863/64 von	34,519	fl.	3 kr.
Es bleibt ſomit ein Bedürfniß von	218,141	f.	45 kr.

welches nach §. 63 des Feuerverſicherungsgeſetzes vom 29. März 1852 durch die Umlage des Jahres 1865 zu decken iſt.

Dieſe Umlage iſt nach §. 62 des Feuerverſicherungsgeſetzes auf den Grund der den Gemeinden im Jahre 1864 von den Kreisregierungen beziehungsweiſe dem Verwaltungshofe zuerkannten Brandentſchädigungen im Verhältniſſe zu ihren Feuerverſicherungsanſchlägen nach vier Klaſſen zu bemeſſen.

In den drei Beilagen ſind jene Gemeinden aufgeführt, welche hiernach in die IIte, IIIte und IVte Klaſſe fallen, alle übrigen hier nicht genannten Gemeinden kommen in die Ite Klaſſe.

Die zu einer Gemeinde gehörigen Haupt- und Nebenorte, Zinken und Höfe ſind ſtets in eine und dieſelbe Klaſſe zu ſetzen.

Die Umlage für 1864/65 wird nun in folgender Art feſtgeſetzt, nämlich

in der Iten Klaſſe	auf	3¾ kr.	von	100 fl.	Verſicherungsanſchlag
„ „ IIten	„ „	5	„ „	100 „	„
„ „ IIIten	„ „	6	„ „	100 „	„
„ „ IVten	„ „	7	„ „	100 „	„

Dieſer Umlage iſt nach §. 35 der Inſtruktion III. zum Feuerverſicherungsgeſetz der Verſicherungsanſchlag auf 1. Januar 1864, welchen das Ergebniß des Abſchluſſes der Feuerverſicherungsbücher auf 31. Oktober 1864 bildet, zu Grunde zu legen.

Die Bezirksämter werden nun unter Hinweiſung auf die dieſſeitige Verordnung vom 7. Februar 1865 im Centralverordnungsblatt Seite 18 beauftragt, nach Maßgabe der §§. 37 und 38 der Inſtruktion III. und der §§. 8 und 9 der Inſtruktion IV. zum Feuerverſicherungsgeſetz die Beitragstabellen unverzüglich aufſtellen zu laſſen, dieſelben genau zu prüfen und ſummariſche Auszüge daraus doppelt auszufertigen.

Die Beitragstabellen nebſt einem Exemplar der ſummariſchen Auszüge ſind hierauf den betreffenden Obereinnehmereien beziehungsweiſe Hauptſteuerämtern mitzutheilen, welche den Einzug nach §. 39 der Inſtruktion III. und §. 5 der Inſtruktion VII. zum Feuerverſicherungsgeſetz durch die Ortsſteuererheber ſogleich zu bewirken, und die hiernach eingehenden Gelder für Rechnung der Generalbrandkaſſe zu vereinnahmen haben. Das andere Exemplar der ſummariſchen Auszüge aus den Beitragstabellen iſt, mit einer Zuſammenſtellung für jeden Amtsbezirk verſehen, dem Verwaltungsrath der Generalbrandkaſſe vorzulegen.

Die hierauf bezüglichen Arbeiten ſind thunlichſt zu beſchleunigen.

Karlsruhe, den 13. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Digitized by Google

Zweite Beitragsklaſſe

zu 5 kr. von 100 fl. Verſicherungsanſchlag.

Amt.	Gemeinde.	Verſicherungs-anſchlag.	Brand-entſchädigungen.	
		fl.	fl.	kr.
Donaueſchingen	Donaueſchingen	1,618,150	6,580	20
Donaueſchingen	Pfohren	402,450	1,566	8
Engen	Kommingen	70,100	79	1
Radolfzell	Singen	543,650	637	24
Ueberlingen	Ueberlingen	1,253,650	1,260	26
"	Wittenhofen	233,250	1,006	—
Villingen	Vöhrenbach	532,350	744	1
Breiſach	Ihringen	528,100	1,130	—
"	Sasbach	179,500	325	—
Emmendingen	Eichſtetten	434,750	963	53
Ettenheim	Schweighauſen	233,000	920	—
Freiburg	Eſchbach	169,450	640	—
"	Freiburg	7,212,950	7,405	54
Kenzingen	Weisweil	317,400	859	52
Lörrach	Kandern	528,200	1,110	43
"	Tannenkirch	257,700	462	42
Müllheim	Neuenburg	324,650	1,244	24
Säckingen	Willaringen	192,400	1,200*	—
Schopfheim	Bürchau	67,700	100	—
Staufen	Eſchbach	192,000	280	—
St. Blaſien	Todtmoos	383,900	1,320	—
Triberg	Neukirch	259,400	1,189	24
"	Schonach	483,500	920	—
"	Katholiſch Thennenbronn	233,700	1,120	—
Waldkirch	Wildgutach	29,150	40	—
Waldshut	Degernau	106,600	158	16
Bruchſal	Bruchſal	3,322,400	6,806	26
"	Ubſtadt	224,050	680	49
"	Rheinsheim	253,600	510	49
Bühl	Bühlerthal *	335,150	530	58

* Durch Verfügung Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 30. Januar 1865, Nr. 1810, von der III. in die II. Klaſſe verſetzt.

Digitized by Google

Amt.	Gemeinde.	Verſicherungs-anſchlag.	Brand-entſchädigungen.	
		fl.	fl.	kr.
Bühl	Neuſatz	163,100	312	—
Durlach	Durlach	2,186,850	4,077	—
Gengenbach	Vermersbach	153,450	760	—
Karlsruhe	Graben	435,700	847	11
"	Grünwinkel	130,100	584	—
Lahr	Frieſenheim	349,600	769	19
"	Heiligenzell	208,750	355	41
Oberkirch	Oedsbach	155,400	240	—
Offenburg	Durbach	639,250	2,124	—
"	Hofweier	219,900	714	16
Pforzheim	Brötzingen	413,600	615	—
"	Niefern	321,000	769	32
Raſtatt	Au	179,900	446	30
"	Söllingen	95,850	412	30
"	Steinmauern	246,350	508	27
"	Stollhofen	168,150	328	36
Wolfach	Gutach	515,300	728	—
"	Fiſcherbach	183,500	760	—
Adelsheim	Adelsheim	384,250	1,035	2
Heidelberg	Neckargemünd	617,450	1,307	54
Boxberg	Aſſamſtadt	179,400	791	47
Sinsheim	Neckarbiſchofsheim	683,650	1,295	10
"	Adersbach	134,200	326	13
"	Eichtersheim	219,500	416	21
"	Kirchardt	230,600	665	38
"	Sinsheim	711,050	1,694	36
"	Treſchklingen	121,300	291	3
Walldürn	Schwarzenbrunn	18,600	48	17

Digitized by Google

Dritte Beitragsklaſſe

zu 6 kr. von 100 fl. Verſicherungsanſchlag.

Amt.	Gemeinde.	Verſicherungs-anſchlag.	Brand-entſchädigungen.	
		fl.	fl.	kr.
Bonndorf	Faulenfürſt	47,200	320	—
Engen	Engen	639,350	5,635	1
Ueberlingen	Hohenbodmann	94,250	520	—
Villingen	Peterzell	128,700	680	—
Freiburg	Leben	121,700	981	—
"	Steig	213,950	1,240	—
Lörrach	Thumringen	205,450	1,740	21
Müllheim	Malsburg	204,650	2,307	—
Schönau	Aſterſteg	57,700	316	9
Schopfheim	Eichſel	108,950	960	—
"	Gresgen	104,100	1,009	34
Waldkirch	Ohrensbach	76,150	415	30
Waldshut	Kieſenbach	179,100	2,333	30
"	Niederwiehl	138,600	1,819	33
Bretten	Ruith	116,250	1,180	20
Gengenbach	Reichenbach	245,050	1,391	12
Gernsbach	Selbach	78,250	817	30
Karlsruhe	Eggenſtein	339,400	4,362	46
Kork	Linr	149,500	1,296	—
Lahr	Schönberg	72,100	800	—
Offenburg	Ortenberg	268,350	2,321	43
Pforzheim	Ittersbach	102,000	920	—
Raſtatt	Niederbühl	162,050	1,678	36
Wolfach	Kirnbach	224,250	2,231	39
"	Schapbach	406,325	4,080	—
Adelsheim	Unterkeſſach	105,350	1,372	48
Heidelberg	Neilsheim	140,600	817	16
Tauberbiſchofsheim	Werbach	373,850	4,224	17
Weinheim	Sulzbach	131,500	750	24

Digitized by Google

Vierte Beitragsklaſſe

zu 7 kr. von 100 fl. Verſicherungsanſchlag.

Amt.	Gemeinde.	Verſicherungs-anſchlag.	Brand-entſchädigungen.	
		fl.	fl.	kr.
Donaueſchingen	Bachheim	129,750	2,784	37
„	Blumberg	255,750	10,594	58
„	Hubertshofen	68,300	1,612	—
Engen	Mauenheim	123,150	3,120	—
Meßkirch	Nusplingen	50,450	780	10
Neuſtadt	Fiſchbach	87,500	4,800	—
„	Göſchweiler	164,050	3,464	—
Stockach	Reuthe	62,800	1,134	41
Ueberlingen	Immenſtaad	251,800	4,352	45
„	Meersburg	672,650	11,051	56
„	Neſſelwangen	95,650	1,575	—
Villingen	Erdmannsweiler	50,850	1,957	50
Schopfheim	Haſel	154,000	2,673	27
Waldshut	Schachen	101,150	3,479	—
Bretten	Dürrenbüchig	55,550	1,954	50
Pforzheim	Erſingen	168,200	3,932	57
„	Würm	136,200	5,575	—
Mosbach	Muckenthal	57,800	7,280	17

Digitized by Google

Die medizinische Vor- und Hauptprüfung im Frühjahr dieſes Jahres betreffend.

Im Frühjahr d. J. wird ſowohl eine medizinische Vorprüfung, als auch eine medizinische Hauptprüfung ſtattfinden. Diejenigen, welche an der einen oder andern Theil nehmen wollen, haben ſich längſtens bis 31. März d. J. bei Großherzoglichem Obermedizinalrath zu melden.

Karlsruhe, den 9. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Apothekerlicenz des Rudolf Kieſer von Buchen betreffend.

Rudolf Kieſer von Buchen wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrathe als Apotheker befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 17. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Die Verſendung von Arſenik und andern mineraliſchen Giftſtoffen auf dem Rheine betreffend.

Im Einverſtändniſſe mit den Regierungen der übrigen Rheinuferſtaaten ſowie mit Großherzoglichem Miniſterien des Innern wird der Transport größerer Mengen von Arſenik und anderen mineraliſchen Giftſtoffen, welcher nach §. 5 der Verordnung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 26. November 1839, Regierungsblatt Nr. XXXIII., nur in beſonderen Schiffen geſchehen durfte, künftig auch in beſonderen waſſerdicht abgeſchloſſenen Abtheilungen eines Schiffes unter der Vorausſetzung geſtattet, daß die Polizeibehörde des Abſendungshafens die Waſſerdichtigkeit dieſer Abtheilungen auf Grund einer genauen nöthigenfalls unter Zuzug von Sachverſtändigen vorzunehmenden Unterſuchung im Manifeſte beſtätigt hat.

Karlsruhe, den 11. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehn.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Cigarrenfabrikanten G. A. Reiniger von Stuttgart wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundenen durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſenen Verbeſſerungen ſeines Maſchinenſyſtems zur Fabrikation von Cigarrenwickel auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Anſuchen des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 15. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Beſtimmung des Zinsfußes für die Darlehen der Zehntſchuldentilgungskaſſe im Jahre 1865 betreffend.

Unter Bezugnahme auf den §. 79 des Zehntablöſungsgeſetzes vom 15. November 1833 (Regierungsblatt Nr. XLIX.) und den §. 7 der Verordnung vom 27. Mai 1836 (Regierungsblatt Nr. XXXI.) wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der nach Bekanntmachung vom 30. Januar 1864 (Regierungsblatt Nr. IV.) für die Darlehen der Zehntſchuldentilgungskaſſe im Jahre 1864 auf vier und ein Viertel Prozent feſtgeſetzte Zinsfuß auch für die im Laufe des Jahres 1865 von den Zehntpflichtigen verlangt werdenden Darlehen aus genannter Kaſſe maßgebend bleibt, vorbehaltlich jedoch der Abänderung für den Fall, daß im Laufe des Jahres weſentliche Veränderungen im Zinsfuß, zu welchem die Zehntſchuldentilgungskaſſe Anlehen machen kann, eintreten ſollten.

Karlsruhe, den 15. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Dienſterledigung.

Der durch Ableben des Notars Karl Friedrich Fritſch in Breiſach erledigte Notariatsdiſtrikt Breiſach I., Amtsgerichtsbezirk Breiſach, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben.

Die Bewerbungen ſind binnen 4 Wochen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 15. Februar d. J. der penſionirte Profeſſor R. Roller in Illenau.

Am 17. Februar d. J. der penſionirte Profeſſor und Bergrath Walchner dahier.

Am 18. Februar d. J. der evangeliſche Pfarrer Dekan Walther in Schillingſtadt.

Am 23. Februar d. J. der penſionirte Hofſchauſpieler Karl Labes dahier.

Am 25. Februar d. J. der penſionirte katholiſche Pfarrer Philipp Krämer in Wallbürn.

Am 3. März d. J. der penſionirte Geheime Finanzrath Glockner dahier.

Am 5. März d. J. der Hauptamtskontroleur Karl Eckardt dahier.

Am 10. März d. J. Reviſor Wilhelm Limberger bei Großherzoglichem Verwaltungshof.

Am 18. März d. J. der Rittmeiſter vom Armeecorps Friedrich von Degenfeld in Mannheim.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. März 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Das Statut für die Heil- und Pflegeanſtalt Illenau betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Statut für die Heil- und Pflegeanſtalt Illenau.

Nachdem das Statut für die Heil- und Pflegeanſtalt Illenau vom 18. Oktober 1843 (Regierungsblatt Nr. XXV. von 1843) ſeither verſchiedene Aenderungen erlitten und eine Reviſion deſſelben ſtattgefunden, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 18. März d. J., Nr. 209 daſſelbe in nachſtehender Faſſung gnädigſt zu genehmigen geruht:

I. Zweck und Mittel der Anſtalt.

§. 1.

Der Zweck der Heil- und Pflegeanſtalt Illenau iſt Heilung und Verpflegung Seelengeſtörter beiderlei Geſchlechts.

§. 2.

Auf dieſen Zweck iſt ſowohl die geſammte räumliche Einrichtung der Anſtalt in ihren verſchiedenen Abtheilungen und Beſtandtheilen und die Anlage und Verwendung der ihr angehörigen Grundſtücke, als auch die ganze innere Ordnung und Verwaltung der Anſtalt gerichtet, und fortwährend gerichtet zu erhalten. Insbeſondere ſind die vorhandenen Gebäude gemäß der Abſicht, die bei Feſtſtellung des Bauplanes leitete, ſtets in der Art zu benützen, daß die Abtheilung der Männer von jener der Frauen vollkommen getrennt bleibt, und die unter ſich geſchiedenen Unterabtheilungen zur Sonderung der Kranken nach ihren Krankheits- und perſönlichen Verhältniſſen verwendet werden.

Digitized by Google

§. 3.

Die Mittel zu ihrer Unterhaltung ſchöpft die Anſtalt:

1) aus den Beiträgen, welche für die aufgenommenen Kranken geleiſtet werden,

2) aus dem Ertrage der eigenen Wirthſchaft der Anſtalt,

3) aus Zuſchüſſen der Staatskaſſe.

Stiftungen, welche ein menſchenfreundlicher Sinn der Anſtalt zuwendet, werden nach dem Willen der Geber verwendet, oder wenn dieſe eine nähere Beſtimmung hierüber nicht treffen, als Vermögen der Anſtalt zu Kapital angelegt, deſſen Zinſen zu Verbeſſerung ihrer Einrichtungen verwendet werden ſollen.

II. Beaufſichtigung und Verwaltung der Anſtalt.

§. 4.

Die unmittelbare Aufſicht über die Anſtalt liegt dem Verwaltungshof, die Oberaufſicht dem Miniſterium des Innern ob.

Bei medizinisch-techniſchen und medizinisch-polizeilichen Fragen bedient ſich das Letztere des Beiraths des Obermedizinalrathes.

§. 5.

Die Direktion der Anſtalt führt der erſte ärztliche Beamte. Außer dem Direktor werden zur Beſorgung der verſchiedenen Geſchäfte der Anſtalt folgende Beamte und niedere Diener angeſtellt:

1) für die Krankenbehandlung und Leitung des Krankendienſtes die nöthige Anzahl von Aerzten. Der jeweilige zweite Arzt iſt, wenn nicht ausdrücklich Anderes verfügt wird, der Stellvertreter des Direktors;

2) zur Abhaltung des Gottesdienſtes und zu den ſeelſorglichen Verrichtungen bei den einzelnen Kranken, zur Behandlnng derſelben in ſittlich-religiöſer, intellectueller und pädagogiſcher Beziehung — ſoweit dieſe Behandlung nach dem Ermeſſen des Arztes einzutreten hat — ein evangeliſcher und ein kathoiſcher Geiſtlicher;

3) zur näheren Beobachtung und Pflege der Kranken die entſprechende Anzahl von Oberwärtern und Oberwärterinnen, Wärtern und Wärterinnen;

4) zur Beſorgung der Wirthſchaft, des Rechnungs- und Kaſſenweſens ein Verwalter, ein Oekonom und mehrere Hilfsperſonen.

Jeder dieſer Bedienſteten erhält über ſeine Dienſtobliegenheiten eine beſondere Inſtruktion, zu deren pünktlicher Befolgung derſelbe handgelübdlich zu verpflichten iſt.

§. 6.

Jährlich ſoll wenigſtens einmal durch einen Kommiſſär des Miniſteriums des Innern und durch ein Mitglied des Obermedizinalraths gemeinſchaftlich eine Dienſtviſitation in der Anſtalt vorgenommen werden.

Ueber das Ergebniß dieſer Viſitation erſtatten beide Beamte einen gemeinſchaftlichen Vortrag an das Miniſterium des Innern.

Digitized by Google

III. Bedingungen und Verfahren für die Aufnahme der Kranken.

§. 7.

Die Anſtalt iſt zunächſt für Inländer beſtimmt.

Aufnahmsfähig iſt:

1) wer an einer heilbaren Seelenſtörung leidet;
2) wer von einer unheilbaren Seelenſtörung befallen iſt, in Folge deren der Kranke für ſich oder Andere gefährlich, oder für die öffentliche Schicklichkeit anſtößig oder völlig hilflos wird.

Kranke, die an einer unheilbaren Seelenſtörung anderer Art leiden, können nur ausnahmsweiſe dann in die Anſtalt aufgenommen werden, wenn und in ſo lange in derſelben Raum vorhanden iſt, und vollſtändiger Koſtenerſatz geleiſtet wird.

§. 8.

Nicht aufnahmsfähig ſind:

1) Idioten, Cretine, Blödſinnige des höchſten Grades, Menſchen, deren geiſtige und körperliche Entwicklung auf einer ganz niederen Stufe geblieben iſt;
2) Seelengeſtörte, die zugleich epileptiſch ſind, es ſei denn, daß die Epilepſie erſt aus der Seelenſtörung hervorgegangen und dieſe die vorwaltende Krankheit iſt;
3) Seelengeſtörte, welche mit äußerlichen, in hohem Grade entſtellenden und Abſcheu erregenden oder anſteckenden Uebeln, als Krebs, allgemeiner Syphilis ꝛc., behaftet ſind.

§. 9.

Die Aufnahme eines Kranken findet in der Regel nur auf Anſuchen der nächſten Anverwandten, oder wenn der Kranke minderjährig oder entmündigt iſt, des Vormundes Statt.

Das Geſuch muß bei dem Bezirksamt des Wohnortes (ſtändigen Aufenthaltsortes) des Kranken entweder ſchriftlich eingereicht oder zu Protokoll gegeben werden; es muß die Erklärung enthalten:

ob die Nachſuchenden bereit ſind, die normalmäßigen Unterhaltungskoſtenbeiträge aus des Kranken oder ihrem eigenen Vermögen oder Einkommen zu bezahlen und zwar für welche Verpflegungsklaſſe; ſodann, wer dieſe Zahlungspflicht und überhaupt die Vertretung des Kranken in ſeinem Verhältniß zur Anſtalt übernimmt, oder

warum ſie nicht zahlungspflichtig zu ſein glauben und wem ihrer Anſicht nach, zufolge der beſtehenden Geſetze, die Unterſtützung und Fürſorge für den Kranken obliegt.

Zu dieſem Geſuche ſind folgende Belege erforderlich:

1) ein von dem Gemeinderathe und dem Ortsgeiſtlichen als bürgerlichen Standesbeamten — von jedem, ſoweit es deſſen Geſchäftskreis betrifft — ausgeſtelltes Zeugniß über die Heimath, den Stand, das Religionsbekenntniß, das Alter (mit Angabe des Geburtstages), die Familien- und Vermögensverhältniſſe des Aufzunehmenden.

Digitized by Google

Der Gemeinderath hat dieſem Zeugniſſe beizufügen, ob nach ſeiner Anſicht eine Seelenſtörung vorliegt und auf welche Thatſachen ſich dieſe Anſicht gründet;

2) die Schilderung der Seelenſtörung nach Anleitung des anliegenden Fragebogens*) durch einen licenzirten Arzt, in deſſen Behandlung der Kranke ſteht.

Falls dieſer nicht zugleich der Bezirksarzt iſt, ſo muß die fünfte Frage des Fragebogens von dieſem oder einem andern im öffentlichen Dienſt ſtehenden Arzt beantwortet, oder die gegebene Beantwortung als mit ſeiner Anſicht übereinſtimmend beſtätigt werden.

Den Betheiligten wie dem Arzt ſteht es frei, die Schilderung der Seelenſtörung unmittelbar an die Direktion der Anſtalt einzuſenden und dem (beim Bezirksamt einzureichenden) Aufnahmsgeſuch nur einen Auszug aus derſelben, enthaltend die Beantwortung der fünften Frage beizuſchließen.

Das Bezirksamt hat von Dienſteswegen dafür zu ſorgen, daß — ſoweit etwa die erforderlichen Belege nicht mit dem Aufnahmsgeſuch übergeben werden — deren thunlichſt raſche Nachlieferung erfolgt. Daſſelbe iſt ferner verpflichtet, alle Verhältniſſe näher zu erörtern, die zu einem beſtimmten Urtheil, namentlich auch im Betreff der Unterhaltungskoſten nöthig ſind.

§. 10.

Das Bezirksamt überſendet ſofort das in vorgeſchriebener Weiſe begründete Aufnahmsgeſuch mit allen Belegen der Direktion der Anſtalt und fügt ſeine Anſicht darüber bei:

a. ob nach den erörterten Verhältniſſen und gelieferten Nachweiſen die Aufnahme des Kranken ſtatthaft iſt oder nicht;

b. ob, von wem und in welchem Betrag nach den gepflogenen Verhandlungen ein Koſtenerſatz erhoben werden kann, oder ob gemäß dem nachſtehenden Paragraphen die Verhandlungen zu Feſtſtellung des Koſtenerſatzes noch vervollſtändigt werden müſſen.

§. 11.

Durch das Verfahren zur genaueren Ermittelung der Vermögensverhältniſſe des Kranken oder zur Beſtimmung Desjenigen, welchem die Pflicht zu einem Koſtenerſatz für den Kranken obliegt, ſoll die Einſendung des Aufnahmsgeſuchs, ſowie die Verfügung der Aufnahme ſelbſt nicht aufgehalten, vielmehr ſoll die Vervollſtändigung der Verhandlungen in dieſer Beziehung nöthigenfalls ſpäter, nach erfolgter Aufnahme, bewirkt werden.

§. 12.

Die Direktion prüft die nach §. 10 bei ihr eingekommenen Belege, erhebt nöthigenfalls alles dasjenige nach, was ſie zur Abgabe einer beſtimmten Erklärung für nöthig hält und ſtellt hierauf unter Anſchluß der Akten Antrag an den Verwaltungshof darüber,

1) ob und in welche Verpflegungsklaſſe der Kranke aufgenommen werden ſoll,

2) ob, wem und in welchem Betrag nach den gpflogenen Verhandlungen eine Erſatzleiſtung wegen der Unterhaltungskoſten auferlegt werden kann, oder welche weiteren Verhandlungen zur Feſtſtellung eines ſolchen gepflogen werden ſollen.

*) Siehe Beilage Seite 146.

Digitized by Google

In dringenden Fällen kann die Direktion bei Aufnahmsgeſuchen, zu welchen die Angehörigen ihre Zuſtimmung gegeben haben, die fürſorgliche Aufnahme des Kranken anordnen.

Die wirkliche Verbringung des Kranken in die Anſtalt aber darf, wenn nicht Gefahr auf dem Verzug ſteht, Seitens der Angehörigen nicht vollzogen werden, bevor die Direktion die fürſorgliche Aufnahme zugeſagt hat.

Die Direktion wird dieſe Zuſage nicht verweigern, wenn in dem desfalls an ſie zu richtenden Geſuche die Dringlichkeit der Aufnahme durch Anführung von Thatſachen nachgewieſen und Seitens des Bezirksamts oder des Bezirksarztes beſtätigt wird.

Die Einberufung des Kranken durch die Direktion wird in dringenden Fällen telegraphiſch geſchehen.

Hält die Direktion die Aufnahme des Kranken nicht für dringend, ſo kann ſie die weitere Vorlage des Aufnahmsgeſuchs von der vollſtändigen Erörterung der Vermögensverhältniſſe abhängig machen.

§. 13.

Der Verwaltungshof beſchließt über die Aufnahme des Kranken, die Verpflegungsklaſſe, in welche er einzureihen iſt, und die Größe des zu leiſtenden Koſtenerſatzes, und beauftragt die Direktion der Anſtalt, unter Rückgabe ſämmtlicher Akten, mit dem weiteren Vollzug. Kann der Verwaltungshof den Koſtenerſatz nicht alsbald feſtſetzen, ſo ordnet er die dazu noch nöthige Vervollſtändigung der Verhandlung an.

§. 14.

Ohne Anſuchen der nächſten Anverwandten oder des Vormundes kann die Aufnahme eines Kranken Statt finden, wenn derſelbe von einer Seelenſtörung befallen iſt, die ihn für ſich oder Andere gefährlich, für die öffentliche Schicklichkeit anſtößig oder gänzlich hilflos macht.

In einem ſolchen Falle hat das Bezirksamt, in deſſen Bezirk der Kranke ſich aufhält,

1) die Zeugen, welche über den Zuſtand des Kranken Auskunft geben können, zu vernehmen,
2) die Lokalſtellen darüber zu hören, ob der Kranke nicht in anderer Weiſe, als durch Aufnahme in die Anſtalt paſſend untergebracht werden kann,
3) das im §. 9 unter Ziffer 1 erwähnte Zeugniß und
4) die im §. 9 unter Ziffer 2 erwähnte Schilderung zu erheben.

Das Bezirksamt theilt ſämmtliche Erhebungen unter Beifügung ſeiner eigenen Anſicht der Direktion der Anſtalt mit dem Anſinnen mit, ſich darüber auszuſprechen, ob ſie die Aufnahme für begründet hält. Bejaht die Direktion dieſe Frage, ſo hat das Bezirksamt nach Berathung mit dem Bezirksrath über die Aufnahme zu entſcheiden. Wird dieſelbe verfügt, ſo iſt der Direktion ſofort zum Vollzug Kenntniß zu geben und gleichzeitig dem Verwaltungshof Anzeige zu machen.

§. 15.

Auch in dem Falle, wo die Aufnahme eines Kranken nach Maßgabe des vorſtehenden Paragraphen verfügt wurde, wird die Klaſſe, in welcher der Kranke verpflegt werden ſoll, ſowie der für deſſen Unterhaltung zu leiſtende Beitrag von dem Verwaltungshof feſtgeſetzt. Das Bezirksamt hat

Digitized by Google

daher nach Eröffnung ſeiner Entſcheidung die zur Bemeſſung des Beitrags erforderlichen Nachweiſungen, ſoweit ſie nicht durch die gepflogenen Verhandlungen gegeben ſind, zu erheben und ſodann die Akten der Direktion der Anſtalt mitzutheilen, welche dieſelben mit ihrem Antrag dem Verwaltungshof vorlegt.

§. 16.

Die über jede einzelne Aufnahme erwachſenen Akten hat die Direktion, ſobald ſie bei ihr entbehrt werden können, dem Miniſterium des Innern vorzulegen. Dieſes wird ſich durch Einſicht der Akten fortwährend in Ueberzeugung davon erhalten oder nöthigenfalls darauf hinwirken, daß bei Behandlung der Aufnahmen die Vorſchriften des Statuts durchgängig eingehalten werden.

Dem Miniſterium bleibt es vorbehalten, wenn es eine von dem Verwaltungshof oder einem Bezirksamt erlaſſene Ausnahmsverfügung nicht für begründet erkennt, ſie aufzuheben. Auch kann es die Beſtimmung über den Koſtenerſatz ändern.

Die Aufnahmsakten gibt das Miniſterium ſobald als thunlich der Direktion der Anſtalt zurück, bei welcher ſie aufbewahrt werden.

§. 17.

Ausländer können in die Anſtalt nur aufgenommen werden, wenn der vorhandene Raum nicht durch Inländer in Anſpruch genommen wird.

Das Geſuch um Aufnahme eines Ausländers muß ebenfalls von den nächſten Anverwandten oder dem Vormund ausgehen. Die ſchriftliche Ausfertigung des Geſuchs muß von der zuſtändigen Staatsbehörde beglaubigt ſein. Als Belege dazu ſind erforderlich:

a. eine Nachweiſung über die Heimath des Kranken, über Alter (Geburtstag), Religion und Stand.

Dieſe Nachweiſung kann übrigens in das Aufnahmsgeſuch ſelbſt aufgenommen werden.

b. eine durch einen Arzt zu liefernde Krankheitsgeſchichte. Hierin iſt beſonders darzulegen, ob und aus welchen Gründen die Krankheit für heilbar gehalten wird, da in der Regel die Aufnahme nur Statt finden ſoll, wenn Ausſicht auf Heilung vorhanden iſt.

c. entweder eine Urkunde, wornach für die Koſtenzahlung ein vermöglicher Inländer ſich verbürgt, oder die Nachweiſung der erfolgten Hinterlegung einer mindeſtens dem vierteljährigen Koſtenbetrag gleichkommenden Summe.

Das Miniſterium des Innern kann aus beſonderen Gründen von Beibringung des einen oder andern dieſer Belege Nachſicht geſtatten.

Hält ein ſeelengeſtörter Ausländer ſich im Inlande auf, welcher ſich oder Andern gefährlich, oder für die öffentliche Schicklichkeit anſtößig oder völlig hilflos iſt, ſo kann das Miniſterium des Innern, auch ohne daß die Aufnahme in die Anſtalt durch die Angehörigen des Kranken nachgeſucht wird, deſſen fürſorgliche Verbringung in dieſelbe mittelſt ſtaatspolizeilicher Verfügung anordnen.

Digitized by Google

§. 18.

Die Aufnahmsgeſuche für Ausländer werden unmittelbar bei der Direktion der Anſtalt eingereicht und von dieſer mit beſtimmtem Antrag dem Miniſterium des Innern vorgelegt, welches ſowohl über die Aufnahme, als über die Verpflegungsklaſſe und den Koſtenerſatzbetrag entſcheidet.

§. 19.

Alle Behörden und Beamten, welche zu einer Aufnahme in die Anſtalt mitzuwirken haben, werden angewieſen:

1) die Angehörigen der zur Aufnahme geeigneten Kranken zu belehren, daß in der Regel ein methodiſches Heilverfahren bei Seelenſtörungen um ſo mehr Hoffnung eines günſtigen Erfolges gewährt, je zeitiger daſſelbe nach dem Ausbruch der Krankheit eintritt und je früher der Kranke dem Einfluß ſeiner Verhältniſſe entrückt und einer Heilanſtalt übergeben wird;
2) in Betracht dieſer Erfahrung, beſonders bei heilbaren Kranken, alle das Aufnahmsgeſuch eines Kranken berührenden Geſchäfte, ſoviel als immer möglich, zu beſchleunigen;
3) bei Aufnahmen unheilbarer Kranken ſorgfältig zu ermitteln, ob die zu einer ſolchen Aufnahme erforderliche Gefährlichkeit oder Hilfloſigkeit des Kranken nicht blos vorgeſchützt wird, und ob die Lokalvorſorge wirklich unzureichend iſt. Eine genaue Feſtſtellung dieſes Punktes iſt aus dem Grunde wünſchenswerth, weil ſonſt die Anſtalt durch Mißbrauch verhindert werden könnte, ihre eigentliche Beſtimmung zu erfüllen;
4) wenn ein Seelengeſtörter, der keine Angehörigen hat, oder deſſen Angehörige ſeine Aufnahme in die Anſtalt nicht nachſuchen, ſich oder Andern gefährlich, oder für die öffentliche Schicklichkeit anſtößig, oder gänzlich hilflos iſt, davon dem Bezirksamte die Anzeige zu machen, damit dieſes erforderlichen Falls von Amtswegen einſchreite.

§. 20.

Die Bezirksämter haben die Pflicht, dafür zu ſorgen, daß gefährliche Seelengeſtörte mit möglichſter Schonung ohne Verzug in ihrer Heimath in der Weiſe untergebracht werden, daß die Gefahr thunlichſt abgewendet wird. Iſt der Fall der Art, daß das Bezirksamt die unverzügliche Aufnahme des Kranken in die Anſtalt für nöthig oder angemeſſen hält, ſo kann dieſelbe mit Zuſtimmung der Direktion fürſorglich ſtattfinden. Die nach den vorſtehenden Beſtimmungen zur endgiltigen Aufnahme nöthigen Verhandlungen müſſen aber gleichzeitig eingeleitet werden.

IV. Verbringung in die Anſtalt.

§. 21.

Die Direktion hat die Kranken, deren Aufnahme in die Anſtalt genehmigt iſt, nach Maßgabe der Dringlichkeit mittelſt Schreibens an das Bezirksamt einzuberufen und den Bezirksarzt davon zu benachrichtigen. Das Bezirksamt hat ſodann durch den Bürgermeiſter des bezüglichen Ortes, oder durch die Angehörigen des Kranken für deſſen ungeſäumte Verbringung in die Anſtalt zu ſorgen, und die Direktion derſelben von der bevorſtehenden Ankunft des Kranken rechtzeitig in Kenntniß zu

Digitized by Google

ſetzen. Der Bezirksarzt hat ſelbſt oder durch Vermittelung des Hausarztes die für jeden einzelnen Fall nöthige Vorſchrift über die Art der Verbringung und über die Behandlung während der Reiſe zu ertheilen.

Die Reiſekoſten werden aus dem Vermögen des Kranken beſtritten. Bei Unvermöglichen hat die Heimathsgemeinde die Pflicht, die Koſten der Verbringung des Kranken in die Anſtalt zu tragen. In zweifelhaften Fällen hat ſie die Koſten vorzuſchießen.

§. 22.

Jedem Kranken muß ein mit ſeinen Verhältniſſen vertrauter zuverläßiger Begleiter, der den Anſtaltsärzten Auskunft zu ertheilen vermag, auf die Reiſe beigegeben werden.

§. 23.

Kleidungsſtücke ſind nach dem Stande des Kranken mitzugeben. Das Wenigſte, was derſelbe mitzubringen hat, iſt ein vollſtändiger guter Anzug mit einfacher Kopf- und Fußbekleidung; dazu drei Hemden, drei Paar Strümpfe und drei Taſchentücher. Diejenigen, welche die Aufnahme nachſuchen, haben dafür zu ſorgen, daß das Vorgeſchriebene vorhanden ſei, wenn die Aufnahmsverfügung eintrifft.

Fehlt etwas, ſo wird es auf Koſten der Zahlungspflichtigen durch die Anſtalt angeſchafft.

§. 24.

Von dem Hausarzt oder der einliefernden Behörde iſt dem Begleiter ein verſiegeltes Schreiben an die Direktion der Anſtalt mit dem Namen des Kranken und des Begleiters, mit Angabe des Tags ihrer Abreiſe und mit einem Verzeichniß der mitgegebenen Effekten zuzuſtellen. Von der Direktion wird über die erfolgte Einlieferung ein Protokoll aufgenommen, und Beſcheinigung ſowohl dem Begleiter als dem Bezirksamte ertheilt. Auch hat die Direktion über die vollzogene Aufnahme dem Verwaltungshof Anzeige zu machen.

V. Behandlung der Kranken in der Anſtalt.

§. 25.

Die Kranken unterliegen, ſo lange ſie in der Anſtalt ſind, in allen ihren Lebensverhältniſſen den Anordnungen der Direktion.

Die dem geſammten Dienſtperſonal ertheilten Vorſchriften und die Ueberwachung dieſes Perſonals durch die Beamten der Anſtalt, ſowie durch die vorgeſetzten Staatsbehörden, ſichern eine zweckmäßige Behandlung der Kranken und die Geheimhaltung ihrer Krankheitszuſtände.

§. 26.

Die ſorgfältige menſchenfreundliche Behandlung der Kranken bildet die erſte Pflicht aller Angeſtellten der Anſtalt. Wo Beſchränkung eines Kranken in ſeiner Lebensweiſe nöthig wird, ſoll

Digitized by Google

dieſelbe genau nach dem klar erkannten unumgänglichen Bedürfniß bemeſſen und mit der thunlichſten Schonung und Heilighaltung der Menſchenwürde geübt werden.

Zu den weſentlichen Mitteln, durch welche die Anſtalt heilſam auf die Verpflegten einzuwirken ſuchen wird, gehört eine den geſammten Dienſt und alle häuslichen Einrichtungen beherrſchende ſtrenge Ordnung, ſodann eine angemeſſene, den verſchiedenen Zuſtänden und Verhältniſſen der Verpflegten entſprechende Beſchäftigung derſelben, wozu in dem großen Haushalt, in den manchfachen Werkſtätten, in der eigenen Oekonomie und auf dem zu Garten, Feld und Wald angelegten, hinreichend iſolirten Gebiete der Anſtalt reiche Gelegenheit vorhanden iſt.

Zu dieſen Mitteln gehören ferner Aufmunterungen durch Geſchenke, welche unvermöglichen Kranken aus den dazu beſtimmten Fonds der Anſtalt gewährt werden, ſodann in paſſender Abwechſelung mit der Arbeit eine erheiternde Unterhaltung durch Unterricht, Lektüre, muſikaliſche Uebungen, Spiele, Spaziergänge und dergleichen.

§. 27.

Die Kranken werden gemäß ihren gewöhnten Lebensbedürfniſſen in drei verſchiedene Verpflegungsklaſſen eingereiht, die ſich in Betreff der Wohnung und Koſt unterſcheiden. Uebrigens haben die Kranken aller Verpflegungsklaſſen gleichen Antheil an den vorhandenen Mitteln zur Bewirkung ihrer Heilung, und auf alle ſoll der Fleiß und die Aufmerkſamkeit der Beamten und insbeſondere der Aerzte in gleichem Maaße gerichtet ſein.

Außer den obengenannten drei Verpflegungsklaſſen beſteht für wohlhabende Kranke aus den höheren Ständen noch eine Abtheilung (Klaſſe der Penſionaire), in welcher auf Verlangen der Angehörigen auch weiter gehenden Lebensansprüchen dieſer Stände — ſoweit der Zweck der Anſtalt nicht entgegenſteht — Rechnung getragen wird.

§. 28.

Für die Verpflegung und ärztliche Behandlung der inländiſchen Kranken werden Unterhaltungskoſtenbeiträge erhoben, und zwar in Averſalſummen, welche für jede einzelne Verpflegungsklaſſe von dem Miniſterium des Innern von Zeit zu Zeit feſtgeſetzt und öffentlich bekannt gemacht werden.

Für inländiſche Penſionaire kann bei geſteigerten Anforderungen ein höheres Averſum zwiſchen den Angehörigen und der Direktion verabredet werden, welches der Genehmigung des Verwaltungshofes unterliegt.

§. 29.

Von vermöglichen inländiſchen Kranken wird die feſtgeſetzte Averſalvergütung vollſtändig in Anſpruch genommen.

Zur Deckung der Forderung der Anſtalt ſoll übrigens, während der Kranke in derſelben iſt, nur das jährliche Einkommen erhoben, das Kapitalvermögen des Kranken dagegen nicht angegriffen werden. Jedoch werden die aus dem Einkommen nicht befriedigten Anſprüche der Anſtalt in deren

Digitized by Google

Büchern als Forderung nachgeführt. Erſchöpft dieſe Forderung das Vermögen des Kranken, ſo kommt die Beſtimmung des folgenden Paragraphen in Anwendung.

Iſt ein Kranker endgiltig entlaſſen (§. 40) oder mit Tod abgegangen, ſo hat das Miniſterium des Innern im einzelnen Falle zu entſcheiden, in wie weit die Anſtalt ihre Forderung auf das Vermögen des Kranken geltend machen oder nachlaſſen ſoll.

§. 30.

Für unvermögliche inländiſche Kranke haben die Perſonen, Gemeinden und Stiftungen einzutreten, welche nach den beſtehenden Vorſchriften der Armenverſorgung für den Kranken zu ſorgen haben. Sie ſollen aber mit keiner höheren Summe angezogen werden, als ſie für den Kranken auch außerhalb der Anſtalt aufzuwenden hätten, um ihn ſeinem Krankheitszuſtand gemäß zu verpflegen.

Ueberdies kann wenig bemittelten Gemeinden und Stiftungen, ſowie wenig bemittelten Angehörigen von Kranken, die von der Direktion der Anſtalt für heilbar erkannt werden, koſtenfreie Verpflegung für die erſten 6 Monate gewährt werden, wenn in der Betreibung der Aufnahme nichts verſäumt worden iſt.

§. 31.

Ausländer ſollen nur in die Klaſſe der Penſionaire und in die erſte Klaſſe aufgenommen werden.

Sie haben in allen Fällen höhere Averſalvergütungen zu entrichten, als die Inländer.

§. 32.

Die Anſtalt gewährt für die feſtgeſetzten Averſalvergütungen in allen Klaſſen vollſtändige freie Verpflegung mit Wäſche, gewöhnlicher Wartung, ärztlicher Behandlung und Arznei, Befriedigung der religiöſen Bedürfniſſe, zweckmäßige Beſchäftigung und Theilnahme an den gewöhnlichen Vergnügungen.

Beſonders aufgerechnet werden für vermögliche Kranke Kleider, außerordentliche Bedürfniſſe, Spazierfahrten, eigene Wärter oder beſondere Anſprüche an Bedienung ꝛc.

Auch hiefür kann übrigens zwiſchen den Angehörigen und der Direktion ein von dem Verwaltungshof zu genehmigendes Averſum verabredet werden.

Für die Arbeit der Kranken, welche lediglich dem Heilzweck unterſteht, kann eine Vergütung Seitens der Unterhaltungspflichtigen nicht in Anſpruch genommen werden.

§. 33.

Die Verpflegungsklaſſe, in welche ein Kranker bei ſeiner Aufnahme eingereiht wird, kann mit Genehmigung derjenigen Behörde, welche die Klaſſe beſtimmt hat, jederzeit geändert werden. Bei vermöglichen Kranken wird man dabei die Wünſche der Angehörigen thunlichſt berückſichtigen. Von den Aenderungen hat die Direktion in jedem einzelnen Fall das Miniſterium des Innern durch Vorlage der Akten in Kenntniß zu ſetzen. Vorübergehende Abweichungen von der für eine

Digitized by Google

beſtimmte Klaſſe vorgeſchriebenen Verpflegung kann die Direktion, wenn ſie ſolche aus Rückſicht für den Heilzweck für angemeſſen erachtet, ſelbſt verfügen, ohne daß dies Einfluß auf die Vergütung der Koſten hat.

§. 34.

Für einen entlaſſenen Kranken werden die Koſten nur bis zum Tage der verſuchsweiſen Entlaſſung berechnet, für einen in der Anſtalt geſtorbenen bis zum Todestage. Die Koſten für die ſtandesgemäße Beerdigung werden beſonders aufgerechnet und wie die Verpflegungskoſten eingehoben.

§. 35.

Der Verkehr der Kranken mit ihren Angehörigen oder überhaupt mit Auswärtigen und der Verkehr der Letztern mit den Kranken durch Briefe, Geſchenke oder Beſuche unterliegt in jedem einzelnen Falle der Billigung der Direktion, mit der ſich deshalb zu benehmen iſt.

§. 36.

Auf alle mündlichen und ſchriftlichen Anfragen über das Befinden der Kranken wird von der Direktion bereitwillige Auskunft ertheilt, jedoch nur an ſolche Perſonen oder Behörden, welche zu Anfragen berechtigt ſind.

Ueberhaupt wird über jeden Kranken, auch wenn nicht angefragt wird, den Angehörigen einmal im Jahre Nachricht gegeben und jedes außerordentliche Ereigniß beſonders mitgetheilt.

§. 37.

Der Eintritt von Fremden in die für die Verpflegten beſtimmten Räume der Anſtalt iſt von der Erlaubniß des Direktors abhängig. Dieſe darf nie zur bloſen Befriedigung der Neugierde gegeben, wird aber ſolchen Perſonen, welche ein höheres wiſſenſchaftliches oder Berufsintereſſe haben, nicht erſchwert werden. Der Direktor iſt dafür verantwortlich, daß bei dieſer Zulaſſung von Fremden jeder ſtörende oder nachtheilige Einfluß auf die Verpflegten auf's Sorgfältigſte vermieden werde.

VI. Abgang aus der Anſtalt.

§. 38.

Die geneſenen, gebeſſerten und die unſchädlich gewordenen Kranken werden von der Direktion der Anſtalt verſuchsweiſe entlaſſen. Der Direktor iſt verantwortlich dafür, daß kein Kranker länger als erforderlich in der Anſtalt zurückgehalten werde. Die Angehörigen und die Gemeinden dagegen ſind verbunden, die von der Direktion einige Zeit zuvor zur Entlaſſung angemeldeten Kranken zurückzunehmen, oder ihre Bedenken dagegen der Direktion mitzutheilen. Hält dieſe die Bedenken nicht für begründet, ſo hat ſie die Entſcheidung derjenigen Stelle einzuholen, welche die Aufnahme verfügt hat.

Digitized by Google

§. 39.

Die Direktion wird darüber, wie die verſuchsweiſe Entlaſſenen zu behandeln ſind, in jedem einzelnen Falle dem Haus- oder Bezirksarzte, dem Bürgermeiſter und dem Ortsgeiſtlichen nähere Mittheilung zugehen laſſen, deren genaue Beachtung den Betheiligten um ſo mehr empfohlen wird, als eine ſorgſame Behandlung zur Verhütung der nicht ſelten die Unheilbarkeit herbeiführenden Rückfälle unerläßlich iſt.

Wo ein Verein zur Unterſtützung entlaſſener Pfleglinge beſteht, haben ihm die Bezirks- und Lokalſtellen jeden möglichen Vorſchub zu leiſten.

§. 40.

Die Verwandten, Pfleger oder Behörden, welche die Aufnahme des Kranken in die Anſtalt veranlaßt haben, ſind verpflichtet, die Direktion der Anſtalt von dem Befinden und Benehmen des Entlaſſenen erſtmals vier Wochen nach ſeiner Ankunft zu Hauſe, und ſodann von drei zu drei Monaten zu unterrichten. Dieſen Nachrichten iſt auf Verlangen der Direktion ein Zeugniß des behandelnden Arztes oder des Bezirksarztes anzufügen.

Die Direktion ſpricht nach 4 eingegangenen Berichten, alſo nach 10 Monaten, entweder die endgiltige Entlaſſung aus, oder die Verlängerung der probeweiſen, und zwar nach Befund jeweils um ein Jahr.

Während der Dauer der letzteren ſind die oben bezeichneten Mittheilungen über das Befinden des Entlaſſenen von drei zu drei Monaten fortzuſetzen.

§. 41.

Wird während der Dauer der blos verſuchsweiſen Entlaſſung die Wiederaufnahme in die Anſtalt von dem Bezirksarzt für nothwendig erkannt, ſo kann dieſe von der Direktion verfügt werden, wenn

entweder die Angehörigen die Zuſtimmung dazu geben,

oder — in Fällen, wo die Aufnahme auf Grund des §. 14 erfolgte — das Bezirksamt im Intereſſe der öffentlichen Sicherheit oder Schicklichkeit ſich dafür ausſpricht.

Auch bei der Wiederaufnahme iſt das Bezirksamt gehalten, die Direktion der Anſtalt von der bevorſtehenden Ankunft des Kranken rechtzeitig in Kenntniß zu ſetzen.

§. 42.

Den Angehörigen eines Kranken, von welchen deſſen Aufnahme in die Anſtalt veranlaßt worden, ſteht es frei, denſelben zurückzufordern.

Das desfallſige Geſuch iſt durch Vermittelung des Bezirksamts, welches bei der Aufnahme mitgewirkt hat, an die Direktion der Anſtalt gelangen zu laſſen.

§. 43.

Wird ein Pflegling aus der Anſtalt entlaſſen, ſo hat die Direktion zu ermeſſen, ob ihm geſtattet werden kann, allein zu reiſen oder ob eine Begleitung erforderlich iſt.

Digitized by Google

Er erhält einen von der Direktion auszuſtellenden Entlaſſungsſchein, ſowie das nöthige Reiſegeld.

Ueber die Entlaſſung macht die Direktion gleichzeitig Mittheilung an das Bezirksamt der Heimathsgemeinde des Entlaſſenen.

Die Ankunft deſſelben in der Heimath iſt der Direktion von dem Bezirksamt anzuzeigen.

§. 44.

Stirbt ein Pflegling in der Anſtalt, ſo wird das Bezirksamt durch die Direktion davon benachrichtigt und um alsbaldige Mittheilung an das Amtsgericht zur Vornahme etwa nöthiger Amtshandlungen angegangen.

Die Beerdigung wird von der Direktion nach dem Stande des Geſtorbenen angeordnet; Tag und Stunde derſelben wird den Angehörigen mitgetheilt.

§. 45.

Jede verſuchsweiſe Entlaſſung und ihre Verlängerung und jeder endgiltig erfolgende Abgang von Kranken, ſowie jede Wiederaufnahme eines verſuchsweiſe Entlaſſenen wird von der Direktion dem Verwaltungshof angezeigt.

§. 46.

Bei den Viſitationen der Anſtalt, die nach §. 6 dieſes Statuts Statt zu finden haben, iſt insbeſondere auch die Frage zu unterſuchen, ob Niemand als Kranker in der Anſtalt zurückgehalten wird, der füglich entlaſſen werden könnte.

Karlsruhe, den 21. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Goll.

Beilage.

Fragebogen.

Von dem Arzte zu berückſichtigende und zu erörtende Verhältniſſe über den in die Heil- und Pflegeanſtalt Illenau aufzunehmenden Kranken.

1. Vor- und Zuname des Kranken, deſſen Alter (Geburtstag und Jahr), Religion, Geburts- und Wohnort (Amt).
2. Name, Stand und Religion der Eltern und Geſchwiſter; Charakter, Geſundheitsverhältniſſe, etwaige Krankheiten und Todesart derſelben, Anlage zu ähnlichen Krankheiten bis zu den Großeltern, Geiſt, der in der Familie herrſcht, wichtigere Ereigniſſe in derſelben.
3. Geſchichte des Körper- und des Seelenlebens des Kranken vor der Seelenſtörung.
   a. Zufälle während der Schwangerſchaft der Mutter des Kranken und ſeiner Geburt, deſſen Kinder-, Entwickelungs- und ſpätere (auch heimliche) Krankheiten.
      Erſcheinungen beim Eintritt der Pubertät, bei ſeelengeſtörten Müttern während der Schwangerſchaft und des Wochenbettes ꝛc.
   b. Anlagen und Richtung des Geiſtes und Gemüths, Eigenthümlichkeiten des Charakters, Erziehung, Stand, Lieblingsbeſchäftigung, Umgang, Moralität und Religioſität. Gerichtliche Unterſuchungen, denen der Kranke etwa ſchon ausgeſetzt war. Lebensweiſe, Maas im Eſſen und Trinken, der natürlichen oder unnatürlichen Geſchlechtsverrichtungen, ökonomiſche und eheliche Verhältniſſe, ob Kinder? wie viele und welcher Art?
   c. Zuſammenſtellung der Momente, welche nach dem Urtheil des referirenden Beobachters die urſächlichen ſind, prädisponirende (erbliche Anlage) oder ereitirende, ſodann phyſiſche; Leiden einzelner Eingeweide, Beſchädigungen durch Stoß oder Fall, Kongeſtionen, unterdrückte oder zu reichliche Ausleerungen, Hämorrhoiden, Ausſchläge, Fußſchweiße, Geſchwüre ꝛc. oder moraliſche: Kummer über Unglücksfälle, fehlgeſchlagene Projekte, Schwärmerei, wichtige Veränderungen im Leben des Kranken, Ausſchweifungen ꝛc.
4. Geſchichte der Krankheit und ihrer Behandlung, der Vorläuſer, der allmähligen Entwickelung, mit genauer Angabe der Zeit des erſten Ausbruchs, des weiteren Verlaufs in Beziehung auf Leib und Seele, des Typus der Krankheit, der Paroxismen, der freien Zwiſchenzeiten und ihrer Dauer. Angabe der Verhältniſſe beim Wachen, Schlafen, Träumen, bei den Sinnes- und Geſchlechtsverrichtungen (der Menſtruation), dem Blutumlauf, dem Herz- und Arterien-Schlag, Athmen, der Temparatur und Farbe des Körpers und ſeiner einzelnen Theile, dem Hunger und Durſte, der Verdauung und Ernährung, den verſchiedenen Se- und Excretionen, der Reinlichkeit, Komplikation mit Lähmung (parzieller), mit Epilepſie oder anderen körperlichen Leiden und Schäden, ſpezielle Form der Seelenſtörung, Zuſtand der geiſtigen Vermögen, beim Blödſinn: „Grad deſſelben“, Sinnestäuſchungen (Stimmenhören, Funkenſehen, Riechen ꝛc.), fixe Ideen und die mit denſelben beſtehenden übrigen Alienationen des Gemüthes, Exaltation oder Depreſſion, Neigung zum Selbſtmord, zu Gewaltthätigkeiten, zum

Digitized by Google

Entweichen, Benehmen des Kranken überhaupt, Veränderungen im Gang, Gebehrden, Sprache, Lebensweiſe, Betragen gegen Angehörige und Fremde. Verſchiedene Entwickelungsperioden der Krankheit und gegenwärtiger Zuſtand derſelben. Vorgenommene Kurmethode, ſomatiſche und pſychiſche und deren Erfolg. Angabe der Lokalität, in welcher der Kranke bisher verwahrt wurde, der angewandten Zwangsmittel und Behandlung, die er zu Hauſe und von ſeiner Umgebung erfahren. Anſicht des ſeitherigen Arztes in prognoſtiſcher und therapeutiſcher Hinſicht.

5. Gutachten über die Aufnahmsqualifikation. Daſſelbe muß die im §. 7 aufgeſtellten Aufnahmsbedingungen nachweiſen, insbeſondere
   a. wenn die Aufnahme für Heilbare verlangt wird, ob ein Heilverſuch in der Anſtalt Erfolg verſpricht, ob dazu die Anſtalt nothwendig iſt, oder ob die örtlichen Verhältniſſe ausreichen;
   b. wenn Unheilbare aufgenommen werden ſollen, ob die Gefährlichkeit für ſich oder Andere, die Verletzung der öffentlichen Schicklichkeit oder die Hilfloſigkeit in einem Grade beſteht, daß dieſen Uebelſtänden in der Heimath des Kranken nicht begegnet werden kann.

Dabei iſt zu bemerken, ob die angeführten Thatſachen dem Arzte aus eigener Wahrnehmung bekannt, oder durch Andere mitgetheilt worden ſind.

Anmerkung 1. Bei Beantwortung dieſer Fragen ſind die Fragen ſelbſt nicht zu wiederholen, ſondern iſt ſich nur auf die betreffende Nummer (ad 1, 2 ꝛc.) zu beziehen.

Anmerkung 2. Die anerkannten Schwierigkeiten in der Erforſchung und Behandlung von Seelengeſtörten werden für die Aerzte einer ſolchen Anſtalt dadurch noch erhöht, daß ihnen dieſe Kranken ſammt allen ihren Lebens- und Familienverhältniſſen meiſt ganz fremd ſind, daß man von ihnen ſelbſt häufig ſtatt Aufſchluß nur Täuſchungen erhält, während doch gerade hier eine genaue Kenntniß aller Umſtände, durch welche die in der Regel ganz allmählige Entwicklung des Irrſeins bedingt wird, von ſo großem Werthe iſt. Aus den Beſchwerden der Kranken über erlittene Kränkungen, Verfolgungen ꝛc. kann der Anſtaltsarzt das Wahre oder Eingebildete nicht entnehmen, und alsdann auch nicht mit Sicherheit dagegen auftreten. Sachkundige Geiſtliche und Aerzte werden daher in den hier vorgelegten Fragen gewiß keine Weitläufigkeit, ſondern nur aus der Erfahrung hervorgegangene Andeutungen erkennen, ſie werden, jeder in ſeiner Sphäre, weſentlichen, hier kaum berührten Erſcheinungen, welche z. B. das Hautorgan, das Auge ꝛc. darbietet, dem Zuſammenhang des phyſiſchen Leidens mit Krankheiten einzelner Organe oder Syſteme, der Wirkung einzelner Leidenſchaften und Affekte ꝛc. eine weitere Aufmerkſamkeit widmen und durch ein, ſelbſt die früheſten Zeiten des Kranken, ſein Leibliches wie ſein Geiſtiges umfaſſendes Examen, von den Angehörigen Alles zu erheben ſuchen, was für den Arzt der Anſtalt von Werth ſein kann, wohin außerdem noch wörtliche Mittheilungen von Antworten des Kranken und ſodann vorzüglich die eigenen Anſichten des ſeitherigen Beobachters zu rechnen ſind.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 5. April 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Medaillenverleihung. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Stockach und des Notariatsdiſtrikts Hüfingen betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Prüfung des Kandidaten der Pharmacie Robert Henking von Heidelberg betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Emil Kallhardt von Eelgenthal betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Die Errichtung einer Eiſenbahnbauinſpektion und Kaſſe in Sinsheim betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Einlöſung der 3½prozentigen Rentenſcheine betreffend.

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 20. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Stadtdirektor Schaible in Raſtatt die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem König von Preußen verliehenen Königlichen Kronenorden dritter Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Die gleiche unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß erhielt

unter dem 23. März d. J.

Hofrath Profeſſor Dr. Zöpfl in Heidelberg für das ihm von Seiner Hoheit dem Fürſten von Monako Karl III. verliehene Ritterkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Karl.

Digitized by Google

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 20. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Poſtenführer Georg Schoch in Weisweil in Anerkennung ſeiner langjährigen treu geleiſteten Dienſte die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 16. März d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Stabsarzt Nerlinger im Feldartillerie-Regiment auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und auf Grund des Ausſpruches der Superarbitrirungskommiſſion für Offiziere und Kriegsbeamte wegen körperlicher Leiden, unter Anerkennung ſeiner langjährigen Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen und demſelben die Erlaubniß zum Tragen der Uniform ſeiner Charge zu ertheilen;

dem Regimentsarzt Dr. Weber im (erſten) Leibdragoner-Regiment den Charakter als Stabsarzt unter Ertheilung der Gradzeichen des Majors zu verleihen;

den Regimentsarzt Dr. Hoffmann im Jäger-Bataillon zum Feldartillerie-Regiment zu verſetzen;

den Oberarzt Kaiſer im (erſten) Leibgrenadier-Regiment zum Regimentsarzt im Jäger-Bataillon zu befördern, und

den Oberarzt Bauer vom Feſtungsartillerie-Bataillon zum fünften Infanterie-Regiment zu verſetzen;

ferner zu Oberärzten zu ernennen:

den praktiſchen Arzt Leo Weller in Mannheim im (erſten) Leibgrenadier-Regiment, und

den praktiſchen Arzt Heinrich Geiger von Offenburg im Feſtungsartillerie-Bataillon;

unter dem 23. März d. J.

den durch Höchſtihren Befehl vom 17. Mai 1859, Nr. 48, reaktivirten Major Grafen von Sponeck, Kommandanten der Strafkompagnie, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen von dieſem Kommando zu entheben und wieder in den Ruheſtand zurücktreten zu laſſen, zugleich demſelben die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Offiziere vom Armeecorps zu ertheilen;

den Oberlieutenant Walter, Aufſichtsoffizier bei der Militärſtrafkompagnie, wegen vorgerückten Alters, unter Ertheilung des Charakters als Hauptmann, in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Hauptmann Hieronimus vom (erſten) Leibgrenadier-Regiment zum Kommandanten der Militärſtrafkompagnie zu ernennen, und

Digitized by Google

den Lieutenant Hauſer vom fünften Infanterie-Regiment als Aufſichtsoffizier zur Strafkompagnie zu verſetzen;

unter dem 25. März d. J.

den Revidenten Karl Plank zum Reviſor bei dem Verwaltungshof,

den Poſtpraktikanten Karl Kempff von Karlsruhe zum Poſtkontroleur beim Poſtamte Heidelberg zu ernennen;

die erledigte Stelle eines Bezirksarztes in Ettlingen dem Bezirksarzt Dr. Saur in Villingen zu übertragen;

unter dem 30. März d. J.

dem in den Ruheſtand verſetzten charakteriſirten Hauptmann Walter die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Offiziere vom Armeecorps,

dem Lieutenant Auguſt Würth vom 4. Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus HöchſtIhrem Armeecorps zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. Dezember v. J. auf die HöchſtIhrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Dettingen, Landkapitels Konſtanz, den Pfarrverweſer Franz Xaver Fuchs in Grüningen gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 7. Februar d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Kronau, Dekanats St. Leon, dem Pfarrer Konrad Haas von Malſch verliehen und iſt derſelbe am 14. März d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Stockach und des Notariatsdiſtrikts Hüfingen betreffend.

Auf beiderſeitiges Anſuchen wird hiermit der Notar für den Notariatsdiſtrikt Stockach, Julius Herbſt in Stockach, als Notar für den Notariatsdiſtrikt Hüfingen und an Stelle deſſelben der Notar für den Notariatsdiſtrikt Hüfingen, Julius Wachs in Hüfingen, als Notar für den Notariatsdiſtrikt Stockach angeſtellt.

Karlsruhe, den 22. März 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. F. Müller.

Digitized by Google

Die Prüfung des Kandidaten der Pharmacie Robert Henking von Heidelberg betreffend.

Dem Robert Henking von Heidelberg wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 22. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Emil Kallhardt von Selgenthal betreffend.

Dem Emil Kallhardt von Selgenthal wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 22. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Georg Fidel Hirth, Uhrenmacher in Villingen, wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Verbindung von Chromatropen und Uhrwerken, den ſogenannten Chromatrop-Uhren, auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzes nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 16. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Alfred Moſſelmann und Komp. in Paris wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene Darſtellung künſtlicher Dünger aus thieriſchen Auswürfen und ähnlichen befruchtenden Stoffen mit Kalk auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 16. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Heinrich Rieter in Winterthur wird auf das in ſeinem Namen von der Baumwollſpinnerei und Weberei Arlen geſtellte Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Vorrichtung zum abwechſelnden mechaniſchen Reinigen der Deckel auf Baumwollkarden auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität derſelben nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Grund des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzes nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 18. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Errichtung einer Eiſenbahnbauinſpektion und Kaſſe in Sinsheim betreffend.

Für den Bau der Eiſenbahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jaxtfeld wurde eine Eiſenbahnbauinſpektion mit dem Sitze in Sinsheim errichtet und iſt die Beſorgung der bezüglichen Kaſſengeſchäfte der Großherzoglichen Obereinnehmerei daſelbſt übertragen worden.

Karlsruhe, den 18. März 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Einlöſung der 3½prozentigen Rentenſcheine betreffend.

Die zehnte Ziehung der 3½prozentigen Rentenſcheine in Folge des Geſetzes vom 12. Februar 1856, Regierungsblatt Nr. VI., hat am 15. März d. J. ſtattgefunden.

Dieſelbe beläuft ſich im Ganzen auf 45,500 fl. und es ſind gezogen worden

76 Stücke zu 500 fl. . . . . 38,000 fl.

die Nummern:

27	783	2198	4197	6446	7410	8128	9183	10260	12043	12298
53	828	2257	6015	7055	7559	8188	9204	10321	12057	12369
480	892	2304	6017	7119	7668	8349	9474	10441	12096	12424
519	897	2355	6166	7183	7760	8499	9482	10459	12111	12463
533	2095	2366	6167	7285	7768	9033	10036	10462	12207	12767
715	2144	4136	6337	7311	7770	9112	10129	10493	12268	12987
734	2145	4173	6367	7369	7812	9121	10173	10691	12290	

Digitized by Google

75 Stücke zu 100 fl. . . . . 7,500 fl.

die Nummern:

14	513	2271	4181	4451	6448	7612	7878	8165	9037	9316
88	891	2422	4201	6135	6483	7658	7891	8210	9094	9359
253	945	2428	4220	6241	7009	7686	7936	8295	9129	9420
285	2018	4068	4230	6243	7035	7705	8010	8332	9219	10087
297	2128	4085	4252	6276	7043	7718	8075	8388	9292	10305
346	2225	4118	4292	6390	7311	7853	8138	8439	9313	10322
464	2229	4129	4343	6440	7360	7862	8159	9024		

Dieſe Rentenſcheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gekündigt.

Die Zahlung geſchieht bei allen Großherzoglichen Staatskaſſen, ſo wie in Frankfurt a. M. bei Johann Goll und Söhne und M. A. von Rothſchild und Söhne gegen Rückgabe der betreffenden Rentenſcheine mit den dazu gehörigen Coupons. Wer die Zahlung früher zu erhalten wünſcht, kann ſie vom 1. April d. J. mit den laufenden Zinſen bis zum Zahlungstag erhalten.

Vom 1. Oktober d. J. an hört die Verzinſung auf

Karlsruhe, den 24. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Dienſterledigung.

Bei der höhern Bürgerſchule in Weinheim iſt die Stelle eines Vorſtandes und erſten Lehrers mit einer jährlichen Beſoldung von 700 fl., worauf die Verpflichtung zur Aushilfe in geiſtlichen Funktionen in der Stadt und Altſtadt Weinheim ruht, erledigt und wird für wiſſenſchaftlich gebildete Lehrer, die zugleich evangeliſche Geiſtliche ſind, zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerber haben ſich unter Vorlage ihrer Zeugniſſe binnen ſechs Wochen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 18. März d. J. der katholiſche Pfarrer Reichmann in Eßlingen.

„ 20. „ „ „ der Vorſtand der Großherzoglichen Eiſenbahnhauptwerkſtätte und des Hauptmagazins, Ingenieur Joſeph Obſer in Karlsruhe.

„ 26. „ „ „ Finanzrath Bachelin bei Großherzoglicher Steuerdirektion.

Nützliche Bücher für Jedermann,

zu haben bei den unterzeichneten Verlegern und in allen Buchhandlungen:

Handbuch für Badens Bürger, enthaltend:

I. 1. **Die neue Gerichtsverfaſſung.** Geſetz vom 19. Mai 1864 — Vollzugsverordnung vom 12. Juli 1864. — **Kreis- und Bezirkseintheilung** nach der Verordnung vom 12. Juli 1864, mit vollſtändigem Verzeichniß aller Gemeinden des Landes.

2. **Anwaltsordnung.** Geſetz vom 22. September 1864.

3. **Geſchworene und Schöffen.** Bildung der Geſchworenenliſten. Von den Geſchworenenliſten im Allgemeinen. Bildung der Geſchworenenliſte für die einzelne Sache. Beiziehung von Schöffen in amtsgerichtlichen Straffachen. Verordnung vom 26. Juli 1864.

II. **Verwaltungsorganiſation.** Geſetz vom 5. Oktober 1863. — Vollzugsverordnung vom 12. Juli 1864. — Polizeiliche Funktionen der Bezirksräthe, Verordnung vom 20. Auguſt 1864.

III. **Schulaufſichtsbehörden.** 1) Oberſchulrath, Verordnung vom 12. Auguſt 1862. — 2) Kreis- und Ortsſchulräthe, Geſetz vom 29. Juli 1864, Vollzugsverordnung vom 30. Auguſt 1864. Wahlordnung vom 20. Auguſt 1864. Eintheilung des Großherzogthums in XI. Kreisſchulbezirke.

IV. **Polizeiſtrafgeſetzgebung.** 1) Polizeiſtrafgeſetzbuch: a. Geſetz vom 31. Oktober 1863. b. Verordnung vom 20. September 1864, die Ausübung der den Verwaltungsbehörden vorbehaltenen Zuſtändigkeiten betreffend. — 2. Polizeiſtrafverfahren: a. Geſetz vom 28. Mai 1864. b. Vollzugsverordnung vom 5. September 1864.

V. **Beſtimmungen über Stempel und Sporteln in Gerichts- und Verwaltungsſachen, ſo wie über die Gebühren der Gemeindebeamten und Gemeindediener.** 1) Gerichtsſporteln, Geſetz vom 11. Juli 1864; Vollzugsverordnung vom 2. September 1864. 2) Verwaltungsſporteln, Geſetz vom 29. Juli 1864; Vollzugsverordnung. 3) Gebühren der Gemeindebeamten und Gemeindediener, Verordnung vom 13. Juni 1864. — **Preis des gebundenen Exemplars 48 Kreuzer.**

In beſonderem Abdruck:

Die Polizeiſtrafgeſetzgebung, geheftet, Preis 24 kr.

Beſtimmungen über Stempel und Sporteln in Gerichts- und Verwaltungsſachen, ſo wie über die Gebühren der Gemeindebeamten und Gemeindediener, geheftet, Preis 24 kr.

Das badiſche Strafgeſetzbuch in ſeiner jetzt geltenden Faſſung, nebſt dem Einführungsedikte und den ſonſtigen daſſelbe ergänzenden Geſetzen und Verordnungen, ſo wie den Beſtimmungen über Preſſe, Vereine, Verſammlungen.

Zuſammengeſtellt von Dr. **A. Singuer**, Großherzoglich Badiſcher Staatsanwalt.

Daſſelbe enthält: I. **Einführungsedikt.** — II. **Strafgeſetzbuch.** — III. **Beilagen zum Strafgeſetzbuch.** Geſetze und Verordnungen über: 1) Den Vollzug der Todesſtrafe. 2) Die Zuchthausſtrafe in Einzelhaft. 3) Die Arbeitshausſtrafe in Einzelhaft. 4) Das Zellengefängniß in Bruchſal. 5) Die Weiberſtrafanſtalt in Freiburg. 6) Das Kreisgefängniß in Mannheim. 7) Die Amtsgefängniſſe. 8) Die polizeiliche Verwahrungsanſtalt. 9) Die polizeiliche Aufſicht. 10) Die privatrechtlichen Folgen der Verbrechen. 11) Die Entſchädigungspflicht der Gemeinden. IV. **Preſſe und Vereine.** 1) Preßgeſetzgebung: a. Geſetz vom 15. Februar 1851, b. Vollzugsverordnung vom 27. Februar 1851, c. Bundesbeſchluß vom 6. Juli 1854, d. Geſetz vom 15. Januar 1857, e. Verordnung vom 15. Januar 1857. 2) Vereine und Verſammlungen: a. Geſetz vom 14. Februar 1851, b. Vollzugsinſtruktion vom 27. Juli 1852, c. Bundesbeſchluß vom 13. Juli 1854, d. Verordnung vom 20. Januar 1855. — **Alphabetiſches Regiſter.**

Preis: gebunden 1 fl. 30 kr.

Die Gemeindegeſetze für das Großherzogthum Baden.

Inhalt: 1) Geſetz über die Verfaſſung und Verwaltung der Gemeinden. 2) Geſetz über die Rechte der Gemeindebürger und die Erwerbung des Bürgerrechts. 3) Ausſtellung von Zeugniſſen zum Behufe bürgerlicher Annahme. 4) Feſtſetzung des Betrags der Bürgereinkaufsgelder und der bei der Bürgeraufnahme zu

Digitized by Google

zahlenden Bürgernutzungen. 5) Gemeindewahlordnung. 6) Vollzugsverordnung zum Geſetze vom 25. April 1851, die Abänderung der Gemeindeordnung betreffend. 7) Die Abhaltung von Gemeindeverſammlungen, insbeſondere die darüber aufzunehmenden Protokolle betreffend. 8) Geſchäftsordnung für die Gemeindeverſammlungen und größern Ausſchüſſe. 9) Verordnung über das Gemeinderechnungswesen. 10) Verordnung über die Beitreibung der Gemeindeausſtände. 11) Vollzugsverordnung über Aufſtellung der Gemeindevoranſchläge. 12) Gewährbücher-Inſtruktion. — **Preis: gebunden 48 kr.**

Medikamententaxe, Großherzoglich Badiſche. Offizielle Ausgabe. gr. 8. geb. 33 kr.

Verhandlungen der General-Synode vom Jahr 1861 über die Verfaſſung der evangeliſch-proteſtantiſchen Landeskirche Badens. Nach ſtenographiſcher Aufzeichnung. 8. Preis: geheftet 1 fl. 48 kr.

Böckh, von, Oberſt im Großherzoglich Badiſchen Kriegsminiſterium, **der Hausfreund in Konſkriptionsſachen,** für Badiſche Bürgermeiſter, Rathsſchreiber, Eltern und Vormünder Konſkriptionspflichtiger. gr. 8. geheftet 1 fl. 12 kr.

Dietz, Dr., C. A., Phyſikus und ehemaliger Strafanſtaltsdirektor. Ueber Verwaltung und Einrichtung der Strafanſtalten mit Einzelhaft und die Verbeſſerungen, deren dieſe Haftart bedürftig und fähig iſt. Mit 8 Blättern Zeichnungen. gr. 8. geh. 1 fl. 30 kr.

Gewerbſteuergeſetz für das Großherzogthum Baden und Vollzugsverordnung hiezu. 4. geheftet 12 kr.

Grether, Ludwig, Notar, **das Güterrecht der Eheleute im Großherzogthum Baden.** Ein Lehr- und Handbuch für alle Stände, nebſt einem Anhang über das Vermögensrecht zweiter Ehe, Schenkungen im Ehevertrage und unter Ehegatten, das Erbfolgerecht derſelben und das geſetzliche Pfandrecht der Ehefrau. gr. 8. geb. 2 fl. 30 kr.

Regierungsblätter, Großh. Badiſche, von 1803 bis zum laufenden Jahre, Originalausgabe. Einzelne Jahrgänge werden zu folgenden Preiſen erlaſſen: 1803 1 fl. — 1804 bis 1808 jeder 2 fl. — 1809 4 fl. 30 kr. 1810 3 fl. 30 kr. — 1811 1 fl. 25 kr. — 1812 2 fl. 12 kr. — 1813 bis 1831 jeder 1 fl. 12 kr. — 1832 2 fl. 16 kr. — 1833 1 fl. 12 kr. — 1834 1 fl. 40 kr. — 1835 3 fl 48 kr. — 1836 2 fl — 1837 2 fl. 4 kr. — 1838 bis 1844 jeder 1 fl. 12 kr. — 1845 1 fl. 23 kr. — 1846 und 1847 à 48 kr. — 1848 1 fl. 2 kr. — 1849 1 fl. 21 kr. — 1850 54 kr. — 1851 1 fl. 47 kr. — 1852 1 fl. 14 kr. — 1853 1 fl. 9 kr. — 1854 1 fl. 2 kr. — 1855 48 kr. — 1856 1 fl. 15 kr. — 1857 bis 1860 à 1 fl. 15 kr. — 1862 1 fl. 45 kr. — 1863 1 fl. 12 kr. — 1864 1 fl. 52 kr. — Auch einzelne Nummern aller Jahrgänge werden abgegeben und ſolche bis zum Jahrgang 1845 der Bogen mit 4 kr., von 1845 an mit 2 kr. berechnet.

Realrepertorium oder vollſtändiges Sachregiſter der Großherzoglich Badiſchen Regierungsblätter von 1803 bis 1854 2 fl. 48 kr.

Verfaſſungsurkunde für das Großherzogthum Baden. 8. geheftet 9 kr.

Dieſelbe, Prachtausgabe in 4. mit dem Bildniſſe des Stifters Großherzog Karl von Baden. 48 kr.

Neues praktiſches badiſches Kochbuch oder vollſtändige und bewährte Anleitung zur ſchmackhafteſten und wohlfeilen Zubereitung aller Suppen, Gemüſe, Fleiſch-, Fiſch-, Mehl- und Eierſpeiſen, Backwerke, Paſteten, Gelées, Crêmes, Compots, warmer und kalter Getränke, des Eingemachten u. ſ. w. Nebſt einem Speiſezettel für's ganze Jahr **Achte vermehrte und verbeſſerte Auflage** mit einem Anhang nützlicher Haus- und Wirthſchaftsmittel. — **Preis: gebunden 1 fl. 15 kr.**

Dieſes anerkannt nützlichſte Kochbuch entſpricht eben ſowohl dem Bedürfniß einer guten bürgerlichen Küche, als auch den Anforderungen an die höhere Kochkunſt, und ebenſo iſt überall die größt möglichſte Sparſamkeit bei Herſtellung der Speiſen berückſichtigt. Daſſelbe enthält auf 360 Seiten in Oktavformat, nebſt einem vollſtändigen Regiſter, einem Speiſezettel für das ganze Jahr und einem Anhang nützlicher Haus- und Wirthſchaftsmittel — Vorſchriften zu Suppen 52, Suppenklöſen 14, Ochſenfleiſch und Beilagen 12. Kleinen Paſtetchen 14, Gemüſen 88, Fiſchſpeiſen 44, Ragouts 67, Mehl- und Eierſpeiſen 27, Süßen Mehlſpeiſen 112, Sauren Saucen 17, Braten 38, Salaten 18, Warmen und kalten Paſteten 9, Kalten Fleiſchſpeiſen 12, Compots 14, Crêmes 22, Gelées 11, Butterbackwerk, Torten, Kuchen 58, Hefen- und Schmalzbackereien 65, Kleinem Backwerk 73, Gefrorenem 11, zum Einmachen der Früchte 57, zu warmen und kalten Getränken 26.

Malſch & Vogel in Karlsruhe.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 8. April 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Karl Deetken von Rohrbach betreffend. Die Zutheilung der Gemeinde Robern zu dem Amts- und Amtsgerichtsbezirk Mosbach beterffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die erſte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem von des Prinzen Wilhelm von Baden, Großherzoglicher Hoheit, geäußerten Wunſche entſprechend, das Fräulein Emma von Mollenbec zur Hofdame Ihrer Kaiſerlichen Hoheit der Prinzeſſin Wilhelm gnädigſt zu ernennen geruht.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Wilhelm von Löwenſtein-Wertheim-Freudenberg auf die Pfarrei Wenkheim, Dekanats Lauda, präſentirten bisherigen Pfarrverweſer von Petersthal, Mathäus Lemp, wurde am 20. Dezember v. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Göggingen, Dekanats Meßkirch, präſentirten Pfarrer von Krumbach, Dekan Johann Baptiſt Linſi, wurde am 16. März d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Karl Deetken von Rohrbach betreffend.

Dem Karl Deetken von Rohrbach wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 30. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Die Zutheilung der Gemeinde Rodern zu dem Amts- und Amtsgerichtsbezirk Mosbach betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 25. d. M., Nr. 240, gnädigſt geruht, die Gemeinde Rodern, Amts- und Amtsgerichtsbezirks Eberbach, dem Amts- und Amtsgerichtsbezirk Mosbach zuzutheilen.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 31. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Die erſte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

Das Ergebniß der heute ſtattgehabten erſten diesjährigen Gewinnziehung des eben bemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinnſte werden planmäßig auf 1. Oktober 1865 durch die Großherzogliche Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe bezahlt, die Auszahlung derſelben findet aber auf Verlangen der betreffenden Loosinhaber auch vor der Verfallzeit und zwar in den Monaten April, Mai und Juni gegen Abzug von einem Kreuzer, in den Monaten Juli, Auguſt und September gegen Abzug von einem halben Kreuzer vom Gulden ſtatt.

Karlsruhe, den 31. März 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Liſte

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe

vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 2500 Stück Looſe mit den darauf gefallenen Gewinnſten, welche bei der

Siebenundſiebenzigſten Ziehung

am 31. März 1865 unter Aufſicht der Großherzoglichen Kommiſſion und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 28. Februar 1865 gezogenen 50 Serien.

52. 66. 150. 306. 500. 531 792. 1130. 1160. 1464. 1943. 2026. 2046. 2085. 2106. 2146. 2208. 2331. 2480. 2790. 2932. 3350. 3370. 3535. 3718. 3782. 3881. 3990. 4062. 4280. 4334 4554. 4657. 4667. 5165 5377. 5716 5731. 5848 5910. 6287 6313. 6352. 6676. 6681. 6718 6932 7678. 7810. 7986.

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
2551	49	2567	49	2583	49	2599	49	3265	49	3281	49
2552	49	2568	49	2584	49	2600	49	3266	49	3282	49
2553	60	2569	49	2585	49	3251	49	3267	49	3283	49
2554	49	2570	49	2586	60	3252	49	3268	49	3284	60
2555	49	2571	49	2587	49	3253	49	3269	49	3285	49
2556	49	2572	60	2588	49	3254	49	3270	49	3286	49
2557	49	2573	49	2589	49	3255	49	3271	49	3287	49
2558	49	2574	49	2590	49	3256	49	3272	49	3288	49
2559	49	2575	49	2591	49	3257	49	3273	49	3289	49
2560	49	2576	49	2592	49	3258	60	3274	60	3290	49
2561	49	2577	49	2593	49	3259	49	3275	49	3291	49
2562	49	2578	60	2594	49	3260	49	3276	49	3292	60
2563	49	2579	49	2595	49	3261	49	3277	49	3293	49
2564	49	2580	49	2596	49	3262	49	3278	49	3294	49
2565	49	2581	49	2597	49	3263	49	3279	49	3295	49
2566	49	2582	49	2598	49	3264	49	3280	49	3296	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.
3297	49	15251	49	24955	49	26509	49	39563	49	56467	49
3298	49	15252	49	24956	49	26510	49	39564	49	56468	49
3299	49	15253	49	24957	49	26511	49	39565	49	56469	60
3300	60	15254	60	24958	49	26512	49	39566	60	56470	49
7451	49	15255	49	24959	49	26513	49	39567	49	56471	49
7452	49	15256	49	24960	49	26514	49	39568	49	56472	60
7453	49	15257	49	24961	49	26515	49	39569	49	56473	49
7454	49	15258	49	24962	60	26516	49	39570	49	56474	49
7455	49	15259	49	24963	49	26517	49	39571	49	56475	49
7456	49	15260	49	24964	49	26518	49	39572	49	56476	49
7457	49	15261	49	24965	49	26519	49	39573	49	56477	49
7458	49	15262	60	24966	49	26520	49	39574	49	56478	49
7459	60	15263	49	24967	49	26521	49	39575	49	56479	49
7460	49	15264	49	24968	60	26522	49	39576	49	56480	49
7461	49	15265	49	24969	49	26523	60	39577	49	56481	60
7462	49	15266	49	24970	49	26524	49	39578	49	56482	49
7463	49	15267	49	24971	49	26525	49	39579	60	56483	49
7464	49	15268	49	24972	49	26526	60	39580	49	56484	49
7465	49	15269	60	24973	49	26527	49	39581	49	56485	49
7466	49	15270	49	24974	49	26528	60	39582	49	56486	49
7467	60	15271	60	24975	60	26529	49	39583	49	56487	49
7468	49	15272	49	24976	49	**26530**	**1000**	39584	49	56488	49
7469	49	15273	49	24977	49	**26531**	**1000**	39585	49	56489	49
7470	49	15274	49	24978	49	26532	49	39586	60	56490	49
7471	49	15275	49	24979	49	26533	49	39587	49	56491	49
7472	49	15276	49	24980	49	26534	49	39588	49	56492	49
7473	49	15277	49	24981	49	26535	60	39589	49	56493	49
7474	60	15278	49	24982	49	26536	49	39590	49	56494	49
7475	49	15279	49	24983	49	26537	49	39591	49	56495	49
7476	49	15280	49	24984	49	26538	49	39592	49	56496	49
7477	49	15281	49	24985	49	**26539**	**10000**	39593	49	56497	60
7478	49	15282	49	24986	49	26540	49	39594	49	56498	49
7479	60	15283	49	24987	49	26541	60	39595	60	56499	49
7480	49	15284	49	24988	49	26542	60	39596	49	56500	49
7481	49	15285	49	24989	49	26543	250	39597	49	57951	49
7482	49	15286	49	24990	49	26544	49	39598	49	57952	49
7483	49	15287	49	24991	49	26545	49	39599	49	57953	49
7484	49	15288	49	24992	49	26546	49	39600	49	57954	49
7485	49	15289	49	24993	49	26547	49	56451	49	57955	60
7486	49	15290	49	24994	49	26548	60	56452	49	57956	49
7487	49	15291	49	24995	49	26549	49	56453	49	57957	49
7488	49	15292	49	24996	60	26550	49	56454	49	57958	60
7489	49	15293	49	24997	60	39551	49	56455	49	57959	49
7490	49	15294	60	24998	49	39552	60	56456	49	57960	49
7491	49	15295	49	24999	49	39553	60	56457	49	57961	49
7492	49	15296	49	25000	49	39554	49	56458	49	57962	49
7493	60	15297	49	26501	60	39555	60	56459	49	57963	49
7494	49	15298	49	26502	49	39556	49	56460	49	57964	49
7495	49	15299	49	26503	49	39557	49	56461	49	57965	49
7496	49	15300	49	26504	60	39558	49	56462	49	57966	49
7497	49	24951	49	26505	49	39559	49	56463	49	57967	49
7498	49	24952	49	26506	49	39560	49	56464	49	57968	49
7499	49	24953	49	26507	49	39561	49	56465	49	57969	49
† 7500	† 60	24954	49	26508	49	39562	49	56466	49	57970	49

* Das mit † bezeichnete Looſ Nr 7500 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
57971	49	73175	49	97129	60	101283	49	103287	49	104241	49
57972	49	73176	60	97130	49	101284	49	103288	49	104242	49
57973	49	73177	49	97131	49	101285	49	103289	49	104243	49
57974	49	73178	49	97132	49	101286	49	103290	49	104244	49
57975	49	73179	49	97133	49	101287	49	103291	60	104245	49
57976	49	73180	49	97134	49	101288	49	103292	49	104246	49
57977	49	73181	60	97135	49	101289	49	103293	49	104247	49
57978	49	73182	49	97136	60	101290	49	103294	49	104248	49
57979	49	73183	49	97137	49	101291	49	103295	49	104249	49
57980	49	73184	49	97138	49	101292	49	103296	49	104250	49
57981	49	73185	49	97139	49	101293	49	103297	49	105251	49
57982	49	73186	49	97140	49	101294	49	103298	49	105252	60
57983	49	73187	49	97141	49	101295	250	103299	49	105253	60
57984	49	73188	49	97142	49	101296	49	103300	49	105254	49
57985	49	73189	49	97143	49	101297	49	104201	49	105255	49
57986	49	73190	49	97144	49	101298	49	104202	49	105256	49
57987	60	73191	49	97145	49	101299	49	104203	49	105257	49
57988	49	73192	49	97146	49	101300	49	104204	49	105258	49
57989	49	73193	49	97147	49	103251	49	104205	49	105259	49
57990	49	73194	49	97148	49	103252	49	104206	49	105260	49
57991	49	73195	49	97149	49	103253	49	104207	49	105261	49
57992	60	73196	49	97150	60	103254	49	104208	49	105262	49
57993	49	73197	49	101251	49	103255	49	104209	49	105263	49
57994	49	73198	49	101252	49	103256	60	104210	60	105264	49
57995	49	**73199**	**1000**	101253	49	103257	49	104211	49	105265	49
57996	49	73200	49	101254	49	103258	49	104212	49	105266	49
57997	49	97101	49	101255	49	103259	49	104213	49	105267	49
57998	49	97102	49	101256	49	103260	49	104214	49	105268	49
57999	49	97103	60	101257	49	103261	49	104215	49	105269	49
58000	49	**97104**	**2000**	**101258**	**1000**	103262	49	104216	49	105270	49
73151	49	97105	49	101259	49	103263	49	104217	49	105271	49
73152	49	97106	49	101260	49	103264	250	104218	49	105272	49
73153	49	97107	49	101261	49	103265	60	104219	49	105273	49
73154	49	97108	49	101262	60	103266	49	104220	49	105274	49
73155	49	97109	49	101263	49	103267	49	104221	49	105275	49
73156	49	97110	49	101264	49	103268	49	104222	49	105276	49
73157	49	97111	49	101265	49	103269	49	104223	49	105277	60
73158	60	97112	49	101266	60	103270	60	104224	49	105278	49
73159	60	97113	49	101267	49	103271	49	104225	49	105279	49
73160	49	97114	60	101268	49	103272	49	104226	49	105280	49
73161	49	97115	49	101269	49	103273	49	104227	49	105281	49
73162	49	97116	49	101270	49	103274	49	104228	49	105282	49
73163	60	97117	49	101271	49	103275	49	104229	49	105283	49
73164	49	97118	49	101272	49	103276	49	104230	49	105284	49
73165	49	97119	49	101273	49	103277	49	104231	49	105285	60
73166	49	97120	49	101274	49	103278	49	104232	49	105286	60
73167	49	97121	49	101275	49	103279	49	104233	49	105287	49
73168	49	97122	49	101276	49	103280	49	104234	49	105288	49
73169	49	97123	49	101277	49	103281	60	104235	49	105289	49
73170	49	97124	49	101278	49	103282	49	104236	49	105290	49
73171	49	97125	49	101279	60	103283	49	104237	49	105291	49
73172	49	97126	49	101280	49	103284	60	104238	49	105292	49
73173	49	97127	49	101281	49	103285	49	104239	60	105293	49
73174	49	97128	49	101282	49	103286	49	104240	49	105294	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
105295	60	107299	49	116503	49	123957	49	139461	49	146565	49
105296	49	107300	49	116504	49	123958	49	139462	49	146566	49
105297	49	110351	49	116505	49	123959	60	139463	49	146567	49
105298	49	110352	49	**116506**	**1000**	123960	49	139464	49	146568	49
105299	49	110353	60	116507	49	123961	49	139465	60	146569	49
105300	49	110354	49	116508	49	123962	49	139466	49	146570	49
107251	49	110355	49	116509	49	123963	49	139467	49	146571	49
107252	49	110356	49	116510	49	123964	49	139468	49	146572	49
107253	49	110357	49	116511	49	123965	49	139469	49	146573	49
107254	49	110358	49	116512	49	123966	60	139470	60	146574	49
107255	49	110359	49	116513	49	**123967**	**2000**	139471	49	146575	49
107256	49	110360	49	116514	49	123968	49	139472	49	146576	49
107257	49	110361	49	116515	49	123969	49	139473	49	**146577**	**1000**
107258	49	110362	49	116516	49	123970	60	139474	49	146578	49
107259	60	110363	49	116517	49	123971	49	139475	49	146579	49
107260	49	110364	49	116518	49	123972	250	139476	49	146580	49
107261	49	110365	49	116519	250	**123973**	**1000**	139477	49	146581	49
107262	49	110366	49	116520	49	123974	49	139478	49	146582	49
107263	49	110367	49	116521	49	123975	49	139479	49	146583	49
107264	49	110368	49	116522	49	123976	49	139480	49	146584	49
107265	49	110369	49	116523	49	123977	49	139481	49	146585	49
107266	49	110370	49	116524	49	123978	49	139482	49	146586	49
107267	49	110371	60	116525	49	123979	60	139483	49	146587	60
107268	49	110372	49	116526	49	123980	60	139484	49	146588	49
107269	49	110373	49	116527	49	123981	49	139485	49	146589	60
107270	49	110374	49	116528	49	123982	49	139486	60	146590	60
107271	49	110375	60	116529	49	123983	60	139487	49	146591	49
107272	49	110376	49	116530	49	123984	49	139488	49	146592	49
107273	60	110377	49	116531	49	123985	49	139489	49	146593	49
107274	49	110378	49	116532	250	123986	60	139490	49	146594	250
107275	49	110379	49	116533	49	123987	49	139491	49	146595	49
107276	49	110380	49	116534	49	123988	49	139492	49	146596	49
107277	49	110381	49	116535	49	123989	49	139493	49	146597	49
107278	49	110382	49	116536	49	123990	49	139494	49	146598	49
107279	**2000**	110383	49	116537	49	123991	49	139495	49	146599	49
107280	49	110384	49	116538	49	123992	60	139496	49	146600	49
107281	49	110385	49	116539	49	123993	49	139497	49	167451	49
107282	49	110386	49	116540	49	123994	49	139498	49	167452	49
107283	49	110387	49	116541	49	123995	49	139499	49	167453	49
107284	49	110388	49	116542	49	123996	49	139500	49	167454	49
107285	49	110389	49	116543	49	123997	49	146551	49	167455	60
107286	49	110390	49	116544	49	123998	49	146552	49	167456	49
107287	49	110391	49	116545	49	123999	49	146553	49	167457	49
107288	49	110392	49	116546	49	124000	49	146554	49	167458	49
107289	49	110393	49	116547	49	139451	49	146555	49	167459	49
107290	49	110394	49	116548	60	139452	49	146556	49	167460	49
107291	49	110395	49	116549	60	139453	49	146557	49	167461	49
107292	49	110396	49	116550	49	139454	49	146558	49	167462	49
107293	49	110397	49	123951	49	139455	49	146559	49	167463	49
107294	49	110398	49	123952	60	139456	49	146560	49	167464	49
107295	49	110399	60	123953	49	139457	49	**146561**	**1000**	167465	60
107296	49	110400	49	123954	49	139458	49	146562	49	167466	60
107297	49	116501	49	123955	49	139459	250	146563	60	167467	49
107298	49	116502	49	123956	49	139460	49	146564	49	167468	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
167469	49	168473	49	176727	49	185881	49	189085	49	194039	49
167470	49	168474	49	176728	49	185882	49	189086	49	194040	49
167471	60	168475	49	176729	49	185883	60	189087	49	194041	49
167472	49	168476	49	176730	49	185884	49	189088	49	194042	49
167473	49	168477	60	176731	49	185885	49	189089	49	194043	49
167474	49	168478	49	176732	49	185886	49	189090	49	194044	49
167475	49	168479	49	176733	49	185887	49	189091	49	194045	49
167476	49	168480	49	176734	49	185888	49	189092	49	194046	49
167477	**1000**	168481	49	176735	60	185889	49	189093	49	194047	49
167478	49	168482	49	176736	49	185890	49	189094	49	194048	49
167479	49	168483	49	176737	49	185891	49	189095	60	194049	49
167480	49	168484	49	176738	49	185892	49	189096	49	194050	49
167481	49	168485	49	176739	49	185893	49	189097	49	199451	49
167482	49	168486	49	176740	49	185894	60	189098	49	199452	49
167483	49	168487	60	176741	49	185895	49	189099	49	199453	60
167484	49	168488	49	176742	49	185896	49	189100	49	199454	49
167485	49	168489	49	176743	49	185897	49	194001	49	199455	60
167486	49	168490	49	176744	49	185898	49	194002	49	199456	49
167487	49	168491	49	176745	49	185899	49	194003	49	199457	49
167488	60	168492	60	176746	49	185900	49	194004	49	199458	49
167489	49	168493	49	176747	60	189051	49	194005	49	199459	60
167490	49	168494	49	176748	49	189052	49	194006	49	199460	49
167491	49	168495	49	176749	49	189053	49	194007	250	199461	49
167492	49	168496	49	176750	49	189054	49	194008	49	199462	49
167493	49	168497	60	185851	49	189055	49	194009	49	199463	49
167494	49	168498	49	185852	49	189056	49	194010	49	199464	49
167495	49	168499	49	185853	49	189057	49	194011	49	199465	49
167496	60	168500	49	185854	49	189058	49	194012	49	199466	49
167497	60	176701	60	185855	49	189059	49	194013	49	199467	49
167498	49	176702	49	185856	49	189060	49	194014	49	199468	49
167499	49	176703	49	185857	49	189061	49	194015	60	199469	60
167500	49	176704	49	185858	49	189062	49	194016	49	199470	49
168451	49	176705	49	185859	49	189063	49	194017	49	199471	60
168452	49	176706	49	185860	49	189064	49	194018	49	199472	49
168453	49	176707	49	185861	49	189065	60	194019	49	199473	49
168454	49	176708	60	185862	49	189066	49	194020	60	**199474**	**2000**
168455	49	176709	49	185863	49	189067	49	194021	60	199475	49
168456	49	176710	49	185864	49	189068	49	194022	49	199476	49
168457	49	176711	60	185865	49	189069	49	194023	49	199477	49
168458	49	176712	49	185866	49	189070	49	194024	49	199478	49
168459	49	176713	49	185867	49	189071	49	194025	49	199479	49
168460	49	176714	49	185868	49	189072	49	194026	49	199480	49
168461	60	176715	49	185869	49	189073	49	194027	49	199481	49
168462	49	176716	49	185870	49	189074	49	194028	60	199482	49
168463	49	176717	49	185871	49	189075	49	194029	60	199483	49
168464	49	176718	49	185872	49	189076	49	194030	49	199484	49
168465	49	176719	49	185873	49	189077	49	194031	49	199485	49
168466	49	176720	49	185874	49	189078	49	194032	49	199486	49
168467	49	176721	49	185875	49	189079	49	194033	49	199487	49
168468	49	176722	49	185876	49	189080	49	194034	60	199488	49
168469	**1000**	176723	49	185877	49	189081	49	194035	49	199489	49
168470	49	176724	49	185878	49	189082	49	194036	60	199490	49
168471	49	176725	49	185879	49	189083	49	194037	49	199491	60
168472	60	176726	49	185880	60	189084	60	194038	49	199492	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
314341	49	315645	60	317599	49	334003	60	335857	49	346561	49
314342	49	315646	49	317600	49	334004	49	335858	49	346562	49
314343	49	315647	49	333751	49	334005	60	335859	49	346563	49
314344	49	315648	49	333752	49	334006	60	335860	49	346564	49
314345	49	315649	49	333753	49	334007	49	335861	49	346565	49
314346	49	315650	49	333754	49	334008	49	335862	60	346566	49
314347	49	317551	49	333755	49	334009	49	335863	49	346567	49
314348	49	317552	49	333756	49	334010	60	335864	49	346568	49
314349	49	317553	49	333757	49	334011	49	335865	49	346569	49
314350	49	317554	49	333758	49	334012	49	335866	49	346570	60
315601	49	317555	49	333759	49	334013	49	335867	49	346571	49
315602	49	317556	49	333760	49	334014	49	335868	49	346572	49
315603	60	317557	49	333761	49	334015	49	335869	49	346573	49
315604	49	317558	49	333762	49	334016	250	335870	49	346574	49
315605	49	317559	49	333763	49	334017	49	335871	49	346575	60
315606	49	317560	49	333764	49	334018	49	335872	49	346576	49
315607	49	317561	49	333765	49	334019	49	335873	60	346577	49
315608	49	317562	49	333766	49	334020	49	†335874	† 49	346578	49
315609	60	317563	49	333767	49	334021	60	335875	49	346579	49
315610	49	317564	49	333768	49	334022	49	335876	49	346580	49
315611	49	317565	49	333769	49	334023	49	335877	49	346581	49
315612	49	317566	60	333770	49	334024	49	335878	60	346582	49
315613	49	317567	49	333771	49	334025	60	335879	49	346583	49
315614	60	317568	49	333772	49	334026	49	335880	60	346584	49
315615	49	317569	60	333773	49	334027	49	335881	60	346585	49
315616	49	317570	60	333774	60	334028	49	335882	49	346586	49
315617	49	317571	49	333775	49	334029	49	335883	60	346587	49
315618	49	317572	49	333776	49	334030	49	335884	49	346588	49
315619	49	317573	60	333777	49	334031	49	335885	60	346589	49
315620	49	317574	49	333778	49	334032	49	335886	49	346590	60
315621	49	317575	49	333779	49	334033	49	335887	49	346591	49
315622	49	317576	49	333780	49	334034	49	335888	49	346592	49
315623	49	317577	49	333781	49	334035	49	335889	49	346593	49
315624	49	317578	49	333782	49	334036	49	335890	49	346594	60
315625	49	317579	49	333783	49	334037	49	335891	49	346595	49
315626	60	317580	49	333784	49	334038	49	335892	49	346596	49
315627	49	317581	49	333785	49	334039	60	335893	49	346597	49
315628	49	317582	49	333786	49	334040	60	335894	60	346598	49
315629	49	317583	49	333787	49	334041	49	335895	49	346599	49
315630	60	317584	49	333788	49	334042	49	335896	49	346600	49
315631	49	317585	49	333789	60	334043	49	335897	49	383851	49
315632	60	317586	49	333790	49	334044	49	335898	60	383852	49
315633	49	317587	49	333791	49	334045	49	335899	49	383853	49
315634	49	317588	49	333792	49	334046	49	335900	49	383854	49
315635	49	317589	49	333793	49	334047	49	346551	49	383855	49
315636	49	317590	49	333794	49	334048	49	346552	49	383856	49
315637	60	317591	49	333795	49	334049	49	346553	49	383857	49
†315638	† 49	317592	49	333796	49	334050	49	346554	49	383858	60
315639	49	317593	49	333797	49	335851	49	346555	49	383859	49
315640	49	317594	49	333798	60	335852	49	346556	49	383860	49
315641	49	317595	49	333799	49	335853	60	346557	49	383861	49
315642	49	317596	49	333800	49	335854	60	346558	49	383862	49
315643	49	317597	49	334001	49	335855	49	346559	49	383863	49
315644	49	317598	49	334002	49	335856	49	346560	49	383864	49

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 315638 und 335874 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
258217	49	268821	49	285775	49	286529	49	292383	49	295487	49
258218	49	268822	49	285776	49	286530	60	292384	49	295488	60
258219	49	268823	49	285777	49	286531	60	292385	49	295489	49
258220	60	268824	49	285778	49	286532	49	292386	49	295490	49
258221	49	268825	49	285779	49	286533	49	292387	49	295491	49
258222	49	268826	49	285780	49	286534	49	292388	49	295492	49
258223	49	268827	49	285781	49	286535	60	292389	49	295493	60
258224	49	268828	49	285782	49	286536	49	292390	49	295494	49
258225	60	268829	49	285783	49	286537	49	292391	60	295495	49
258226	49	268830	49	285784	49	286538	49	292392	49	295496	49
258227	49	268831	60	285785	49	286539	49	292393	49	295497	49
258228	49	268832	49	285786	49	286540	49	292394	49	295498	49
258229	49	268833	49	285787	49	286541	49	292395	49	295499	60
258230	49	268834	49	285788	49	286542	49	**292396**	**1000**	295500	49
258231	60	268835	49	285789	49	286543	49	292397	49	314301	49
258232	49	268836	49	285790	49	286544	49	292398	49	314302	49
258233	49	268837	60	285791	49	286545	49	292399	60	314303	49
258234	49	268838	49	285792	49	286546	49	292400	49	314304	49
258235	49	268839	49	285793	49	286547	49	295451	49	314305	49
258236	49	268840	49	285794	49	286548	49	295452	49	314306	49
258237	49	268841	49	285795	49	286549	49	295453	49	314307	49
258238	49	268842	49	285796	60	286550	49	295454	49	314308	49
258239	49	268843	49	285797	49	292351	49	295455	49	314309	49
258240	49	268844	49	285798	49	292352	49	295456	49	314310	49
258241	49	268845	49	285799	49	292353	49	295457	49	314311	49
258242	49	268846	49	285800	49	292354	49	295458	49	314312	250
258243	49	268847	49	286501	49	292355	49	295459	49	314313	49
258244	49	268848	49	286502	49	292356	49	295460	60	314314	60
258245	49	268849	49	286503	49	292357	49	295461	49	314315	49
258246	49	268850	49	286504	60	292358	49	**295462**	**2000**	314316	49
258247	49	285751	49	286505	49	292359	49	295463	60	314317	49
258248	49	285752	49	286506	49	292360	49	295464	49	314318	49
258249	49	285753	49	286507	49	292361	49	295465	49	314319	49
258250	60	285754	250	286508	49	292362	49	295466	60	314320	49
268801	49	285755	49	286509	49	292363	49	295467	49	314321	49
268802	60	285756	49	286510	49	292364	49	295468	49	314322	49
268803	49	285757	49	286511	49	292365	49	295469	49	314323	49
268804	60	285758	49	286512	49	292366	49	295470	49	314324	49
268805	49	285759	49	286513	49	292367	49	295471	49	314325	60
268806	49	285760	49	286514	49	292368	49	295472	49	314326	49
268807	60	285761	49	286515	49	292369	49	295473	49	**314327**	**1000**
268808	49	285762	49	286516	49	292370	49	295474	49	314328	49
268809	49	285763	49	286517	49	292371	49	295475	49	314329	49
268810	60	285764	49	286518	49	292372	49	295476	49	314330	60
268811	49	285765	49	286519	49	292373	49	295477	49	314331	49
268812	49	285766	60	286520	49	292374	49	295478	49	314332	49
268813	49	285767	49	286521	49	292375	49	**295479**	**1000**	314333	49
268814	49	285768	49	286522	49	292376	60	295480	49	314334	60
268815	49	285769	49	286523	49	292377	49	295481	49	314335	49
268816	49	285770	60	286524	49	292378	49	295482	49	314336	49
268817	49	285771	49	286525	49	292379	49	295483	49	314337	49
268818	49	285772	49	286526	49	292380	49	295484	49	314338	49
268819	49	285773	49	286527	49	292381	49	295485	60	314339	60
268820	49	285774	49	**286528**	**40000**	292382	49	295486	49	314340	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe	Gewinn. fl
199493	49	203097	49	216651	49	227655	49	232809	49	233313	49
199494	60	203098	49	216652	49	227656	49	232810	49	233314	49
199495	49	203099	49	216653	49	227657	49	232811	49	233315	49
199496	49	203100	49	216654	49	227658	49	232812	60	233316	49
199497	49	213951	49	216655	49	227659	49	232813	49	233317	49
199498	49	213952	49	216656	49	227660	60	232814	49	233318	49
199499	49	213953	49	216657	49	227661	49	232815	49	233319	49
199500	49	213954	49	216658	49	227662	49	232816	49	233320	49
203051	49	213955	49	216659	49	227663	49	232817	49	233321	49
203052	49	213956	49	216660	49	227664	60	232818	49	233322	49
203053	49	213957	49	216661	49	227665	49	232819	49	233323	49
203054	49	213958	49	216662	250	227666	49	232820	60	233324	49
203055	49	213959	60	216663	49	227667	49	232821	49	233325	49
203056	49	213960	49	216664	49	227668	49	232822	49	233326	49
203057	49	213961	49	216665	60	227669	49	232823	49	233327	49
203058	60	213962	49	216666	49	227670	60	232824	49	233328	49
203059	49	213963	49	216667	49	227671	49	232825	60	233329	250
203060	60	213964	49	216668	49	227672	60	232826	49	233330	49
203061	49	213965	49	216669	49	227673	49	232827	49	233331	49
203062	60	213966	49	216670	49	227674	60	232828	49	233332	49
203063	60	213967	49	216671	49	227675	60	232829	49	233333	49
203064	49	213968	49	216672	49	227676	49	232830	49	233334	49
203065	49	213969	49	216673	49	227677	49	232831	49	233335	49
203066	49	213970	49	216674	60	227678	49	232832	49	233336	49
203067	49	213971	60	216675	49	227679	49	232833	49	233337	49
203068	49	213972	49	216676	49	227680	60	232834	49	233338	49
203069	49	213973	49	216677	60	227681	49	232835	49	233339	49
203070	60	213974	49	216678	49	227682	49	232836	49	233340	49
203071	49	213975	49	216679	49	227683	49	232837	49	233341	49
203072	49	213976	49	216680	49	227684	49	232838	49	233342	49
203073	60	213977	49	216681	49	227685	60	232839	49	233343	49
203074	49	213978	49	216682	49	227686	49	232840	250	233344	49
203075	49	213979	49	216683	49	227687	60	232841	49	233345	49
203076	49	213980	49	216684	49	227688	49	232842	49	233346	49
203077	49	213981	49	216685	49	227689	49	232843	49	233347	49
203078	49	213982	49	216686	49	227690	49	232844	49	233348	49
203079	49	213983	49	216687	49	227691	49	232845	49	233349	49
203080	49	213984	49	216688	250	227692	49	232846	49	233350	250
203081	49	213985	49	216689	49	227693	49	232847	49	258201	49
203082	60	213986	49	216690	49	227694	49	232848	49	258202	60
203083	60	213987	49	216691	49	227695	49	232849	49	258203	49
203084	49	213988	49	216692	49	227696	49	232850	49	258204	49
203085	49	213989	49	216693	49	227697	49	233301	49	258205	49
203086	49	213990	49	216694	49	227698	49	233302	49	258206	49
203087	49	213991	49	216695	60	227699	49	233303	49	258207	250
203088	49	213992	49	216696	60	227700	49	233304	49	258208	49
203089	49	213993	49	216697	49	232801	49	233305	49	258209	49
203090	49	213994	49	216698	49	232802	49	233306	49	258210	49
203091	49	213995	49	216699	49	232803	49	233307	49	258211	49
203092	49	213996	49	216700	49	232804	49	233308	49	258212	49
203093	49	213997	49	227651	49	232805	60	233309	49	258213	49
203094	49	213998	49	227652	49	232806	49	233310	49	258214	49
203095	49	213999	49	227653	49	232807	49	233311	49	258215	49
203096	60	214000	49	227654	49	232808	49	233312	49	258216	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
383865	49	383888	60	390461	49	390484	49	399257	49	399279	49
383866	49	383889	49	390462	49	390485	49	399258	49	399280	49
383867	49	383890	49	390463	49	390486	49	399259	49	399281	60
383868	49	383891	49	390464	49	390487	49	399260	49	399282	49
383869	60	383892	49	390465	49	390488	49	399261	49	399283	49
383870	49	383893	49	390466	49	390489	49	399262	49	399284	49
383871	49	383894	49	390467	49	390490	49	399263	49	399285	49
383872	49	383895	49	390468	49	390491	49	399264	49	399286	49
383873	49	383896	49	390469	49	390492	49	399265	49	399287	49
383874	60	383897	49	390470	49	390493	49	399266	49	399288	49
383875	49	383898	49	390471	49	390494	49	399267	49	399289	49
383876	49	383899	49	390472	250	390495	49	399268	49	399290	60
383877	49	383900	49	390473	49	390496	49	399269	49	399291	49
383878	49	390451	49	390474	250	390497	49	399270	49	399292	49
383879	49	390452	49	390475	49	390498	49	399271	49	399293	49
383880	60	390453	60	390476	49	390499	60	399272	49	399294	49
383881	49	390454	49	390477	49	390500	60	399273	49	399295	49
383882	49	390455	49	390478	49	399251	49	399274	49	399296	60
383883	49	390456	49	390479	49	399252	49	399275	49	399297	49
383884	60	390457	49	390480	49	399253	49	399276	49	399298	49
383885	49	390458	49	390481	49	399254	49	399277	49	399299	49
383886	49	390459	49	390482	49	399255	49	399278	49	399300	49
383887	49	390460	49	390483	49	399256	49				

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 21. März d. J. der penſionirte katholiſche Pfarrer Anton Schwarz in Walldürn.
„ 28. „ „ „ Stiftungsverwalter Friedrich Beck zu Bruchſal.
„ 30. „ „ „ Major Ludwig von Selbeneck vom Armeecorps.
„ 1. April „ „ Rechtsanwalt Franz Sales Dernbinger zu Ettenheim.

Digitized by Google

Nr. XVI.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 10. April 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung: Die Wiedereinberufung der vertagten Ständeverſammlung betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung.

Die Wiedereinberufung der vertagten Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben gnädigſt beſchloſſen, die vertagte Verſammlung Unſerer getreuen Stände auf Donnerſtag den 20. April d. J. wieder einzuberufen und beauftragen den Präſidenten Unſeres Miniſteriums des Innern, Staatsrath Dr. Lamey mit dem Vollzuge dieſer höchſten Entſchließung.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 1. April 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 18. April 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihung. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Rheinbiſchofsheim, Amtsgerichtsbezirk Kork, betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Stellvertretung für Bezirksbeamte betreffend. Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betreffend. Verordnung der Großherzoglichen Miniſterien des Innern und des Handels: Die Bereitung, Verſendung und den Verkauf von Reibfeuerzeugen betreffend.

Dienſterledigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 30. März d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Hofrath Platz am Lyceum zu Karlsruhe das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 28. März l. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Oberlieutenant und Ordonanzoffizier von Röder vom Feldartillerie-Regiment die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Annenorden III. Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 8. April d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

der von den Gemeinderäthen der bei der Gemeindebezirksforſtei Schönau betheiligten Gemeinden geſchehenen Ernennung des Forſtpraktikanten Auguſt Vogel aus Karlsruhe zum Gemeindebezirksförſter zu Schönau die höchſte Genehmigung zu ertheilen;

Digitized by Google

den bei der Großherzoglichen Bundestagsgeſandtſchaft angeſtellten Kanzleiſecretär Franz Kaiſer wegen körperlicher Dienſtuntauglichkeit bis zu etwaiger Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Ruheſtand zu verſetzen.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog auf die katholiſche Pfarrei Stein am Kocher, Dekanats Mosbach, ernannten Pfarrer Leopold Giani, bisheriger Pfarrverweſer von Ringsheim, iſt am 23. März d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung vom 28. März d. J. Sich gnädigſt bewogen gefunden, das evangeliſche Stadtvikariat Freiburg dem Vikar Karl Heinrich Roeck daſelbſt zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Rheinbiſchofsheim, Amtsgerichtsbezirk Kork, betreffend.

Als Notar für den Notariatsdiſtrikt Rheinbiſchofsheim, Amtsgerichtsbezirk Kork, wird hiermit der Notar für den Notariatsdiſtrikt Schutterwald, Amtsgerichtsbezirk Offenburg, Franz Futherer in Schutterwald, angeſtellt.

Karlsruhe, den 6. April 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Stellvertretung für Bezirksbeamte betreffend.

Mit höchſter Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 1. April d. J., Nr. 257 und 258, wird hiermit über die gegenſeitige Stellvertretung der Juſtiz- und Verwaltungsbeamten, unter Aufhebung der Verordnung vom 15. Oktober 1857 (Regierungsblatt Nr. L), verordnet, wie folgt:

§. 1.

Wenn der Bezirksbeamte oder der Amtsrichter durch Krankheit oder andere Urſachen an der Verſehung des Dienſtes gehindert ſind, ſo tritt der bei der betreffenden Behörde im Dienſtalter ihm zunächſt ſtehende Staatsbeamte und in Ermangelung eines ſolchen der von dem betreffenden Miniſterium bei dieſer Behörde angeſtellte Referendär an ſeine Stelle.

§. 2.

In denjenigen Fällen, in welchen für die Verſehung des Dienſtes durch die Beſtimmung des §. 1 nicht geſorgt iſt, haben die Beamten des Bezirksamtes und des Amtsgerichtes, ſofern ſie ſich an dem gleichen Ort befinden, bei plötzlicher und vorübergehender Verhinderung, ſowie beim Antritt eines Urlaubs von einigen Tagen auf erfolgtes Anſuchen die wechſelſeitige Stellvertretung zu übernehmen.

Sie beſchränkt ſich außer dem laufenden Dienſt auf die Erledigung der dringenden Amtsgeſchäfte.

Stirbt einer der Beamten, ſo tritt die Stellvertretung der §§. 1 und 2 ohne Weiteres ein und iſt ſogleich den vorgeſetzten Dienſtbehörden Anzeige zu machen.

Digitized by Google

§. 3.

Bei Ertheilung eines längeren Urlaubs oder auf die Anzeige einer länger dauernden Verhinderung iſt von der vorgeſetzten Dienſtbehörde in anderer Weiſe für die Beſorgung des Dienſtes Vorkehr zu treffen.

Karlsruhe, den 8. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Rupp.

Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Geheimen Kabinet vom 6. l. Mts., Nr. 746, das im Regierungsblatt von 1857 Nr. 34 bekannt gemachte Statut der Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung dahin abzuändern gnädigſt geruht, daß an die Stelle der vormaligen vier Regierungskreiſe die jetzt den vier Großherzoglichen Landeskommiſſären unterſtellten Bezirke und an die Stelle der vormaligen Kreisregierungen die Großherzoglichen Landeskommiſſäre treten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 11. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Baumgärtner.

Verordnung.

Die Bereitung, Verſendung und den Verkauf von Reibfeuerzeugen betreffend

Für die Bereitung, Verſendung und den Verkauf von Reibfeuerzeugen (Reib- und Streichzünder, Zündhölzer, Zündkerzchen, Reibſchwamm, Reibfidibus und ähnliche Reibzündmittel) werden auf Grund des §. 111 des Polizeiſtrafgeſetzbuches und mit Bezug auf Art. 16 und 30 des Gewerbegeſetzes nachſtehende Vorſchriften ertheilt:

§. 1.

Für die Befugniſſe zu dieſem Gewerbebetrieb ſind die Artikel 1—3 und 6—9 des Gewerbegeſetzes vom 20. September 1862 nebſt den dazu erlaſſenen Vollzugsvorſchriften und für die Fabrikation und die Niederlagen des Großhandels die Art. 10 und ff. des Gewerbegeſetzes nebſt den §§. 13 und ff. der Vollzugsverordnung vom 24. September 1862, ſowie die §§. 2 und 3 gegenwärtiger Verordnung maßgebend.

§. 2.

Die Fabrikation der Reibfeuerzeuge darf nur außerhalb der Ortſchaften in abgeſonderten, von andern Gebäuden wenigſtens 60 Fuß entfernten Lokalen ſtattfinden.

§. 3.

Zur thunlichſten Sicherung des Arbeitsperſonals gegen Gefahren für Geſundheit müſſen in ſolchen Fabriken:

1) die Bereitung der Zündmaſſe nebſt dem Eintauchen der Hölzchen in dieſelbe, das Trocknen der Hölzchen, ebenſo deren Verpackung in je eigenen, ſowohl unter ſich als von den übrigen Arbeitslokalen gänzlich abgeſchloſſenen Räumen geſchehen;

Digitized by Google

2) die ſämmtlichen Räume, in welchen ſich Phosphordämpfe entwickeln, Vorrichtungen zur wirkſamen Ventilation haben;
3) ſämmtliche Arbeitsräume täglich gelüftet werden, und mit dem Anſchlag der unten folgenden Warnung verſehen ſein.

§. 4.

Bei der Verſendung müſſen die Reibfeuerzeuge in Behältniſſen von ſtarkem Eiſenblech oder in ſehr feſten, an den Fugen mit Papier verklebten hölzernen Kiſten ſorgfältig und feſt dergeſtalt verpackt ſein, daß der Raum der Behälter völlig ausgefüllt iſt. Die Behälter ſind mit einer, den Inhalt bezeichnenden, deutlichen und leicht in die Augen fallenden Ueberſchrift („Reibfeuerzeuge," „Streichzünder" ꝛc.) zu verſehen.

Die Ladung iſt ſowohl während der Fahrt als auf den Anhaltsplätzen vor Gefahren der Entzündung ſicher zu ſtellen.

§. 5.

Die Kleinverkäufer haben ihre Vorräthe in feſten Behältern verſchloſſen, an feuerſicheren Orten und nicht in der Nähe von brennbaren Stoffen aufzubewahren.

Auch die zum täglichen Verſchleiß in das Verkaufslokal gebrachten kleineren Mengen ſind dort vor Licht und Feuer beſonders zu verwahren und dürfen nicht in der Nähe von Nahrungs- und Genußmitteln gelagert werden.

§. 6.

Die Miniſterialverordnungen vom 11. September 1846, vom 11. Mai und 28. Juni 1854 treten außer Kraft.

Karlsruhe, den 28. März 1865.

Großherzogliche Miniſterien des Innern und des Handels.

A. Lamey. Mathy.

Vdt. Zehr.

Warnung.

1) Die Arbeiter werden gewarnt, in den Arbeitsräumen Nahrungsmittel aufzubewahren oder zu ſich zu nehmen.
2) Durch Reinlichkeit, insbeſondere durch Wechſeln der Kleider und Waſchen nach der Arbeit, ſowie durch öfteres Ausſpülen des Mundes können die Arbeiter zur Erhaltung ihrer Geſundheit weſentlich beitragen.
3) Für Arbeiter, welche ſchadhafte Zähne, Zahnfiſteln, eiternde Stellen im Munde haben, oder welche viel huſten und bruſtleidend ſind, iſt es räthlich, aus Arbeit zu treten, da ſie hier in Gefahr ſtehen, ſich ſchwere Leiden zuzuziehen.

Dienſterledigung.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Schutterwald, Amtsgerichtsbezirk Offenburg, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben.

Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

Digitized by Google

Nr. XVIII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 21. April 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Staatsvertrag mit Württemberg und Großherzogthum Heſſen über die Herſtellung einer Eiſenbahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jaxtfeld betreffend. Die Staatsverträge mit Württemberg über die Herſtellung einer Eiſenbahn von Lauda-Königshofen-Mergentheim und von Jaxtfeld über Neudenau, Möckmühl, Adelsheim nach Oſterburken betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Staatsverträge mit Württemberg und Großherzogthum Heſſen über die Herſtellung einer Eiſenbahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jaxtfeld betreffend.

Nachdem der zwiſchen Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, Seiner Majeſtät des Königs von Württemberg und Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Heſſen am 31. März 1864 zu Heidelberg abgeſchloſſene Staatsvertrag über den Bau und Betrieb einer Eiſenbahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jaxtfeld von allen Seiten ratifizirt worden iſt, ſo wird derſelbe in Folge allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend mit dem Anfügen verkündet, daß die beiden Kammern der Landſtände mittelſt Adreſſen vom 15. und 23. Juli 1864 dem gedachten Staatsvertrage die nachträgliche Zuſtimmung ertheilt haben.

Karlsruhe, den 6. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.
Roggenbach.

Vdt. v. Stetten.

Digitized by Google

Staatsvertrag

zwiſchen

der Großherzoglich Badiſchen, der Königlich Württembergiſchen und der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung

über

die Herſtellung einer Eiſenbahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jartfeld.

Die Großherzoglich Badiſche, die Königlich Württembergiſche und die Großherzoglich Heſſiſche Regierung haben zum Zwecke der Herſtellung einer Eiſenbahnverbindung von Jartfeld über Wimpfen nach Rappenau im Anſchluſſe einerſeits an eine Heilbronn-Jartfelder Bahn und anderſeits an eine Bahn von Rappenau nach Meckesheim Bevollmächtigte ernannt, welche nach gegenſeitiger Anerkennung und Auswechſelung ihrer Vollmachten, vorbehaltlich der allerhöchſten Ratifikation, ſich über folgenden **Staatsvertrag** geeinigt haben.

Art. 1.

Die Königlich Württembergiſche Regierung übernimmt die Verpflichtung, ihre Nordbahn von Heilbronn bis nach Jartfeld zu verlängern. Die Großherzoglich Badiſche Regierung verpflichtet ſich ihrerſeits eine Bahn von Meckesheim über Sinsheim, Rappenau, Wimpfen nach Jartfeld zu bauen, an welch' letzterem Orte die beiden Bahnen mit einander verbunden werden.

Die Spurweite dieſer Verbindungsbahn ſoll in Uebereinſtimmung mit den anſchließenden Bahnen überall gleichmäßig 4' 8½" engliſchen Maßes im Lichte der Schienen betragen.

Auch im Uebrigen ſollen die Verbindungsbahn und deren Betriebsmittel dergeſtalt eingerichtet werden, daß letztere ungehindert von und nach den Nachbarbahnen übergehen können.

Art. 2.

Die Königlich Württembergiſche und die Großherzoglich Heſſiſche Regierung überlaſſen — unter ausdrücklicher Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte — der Großherzoglich Badiſchen Regierung den Bau, ſowie den ungeſtörten und ungehinderten Betrieb der auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiete befindlichen Strecken der Jartfeld-Meckesheimer Bahn.

Die Großherzoglich Badiſche Bahnverwaltung hat gegen jede Verletzung der Bahn und ihrer Zugehörden, ſowie gegen jede Störung des Betriebs oder Beeinträchtigung des hiezu aufgeſtellten Perſonals ganz denſelben Anſpruch auf unverweilten geſetzlichen Schutz der betreffenden Königlich Württembergiſchen und Großherzoglich Heſſiſchen Behörden, welcher in gleichem Falle von dieſen der Eiſenbahnverwaltung des eigenen Landes zu gewähren iſt.

Insbeſondere wird beſtimmt:

1) Für alle innerhalb des Württembergiſchen und Heſſiſchen Gebiets auf der Bahn, einſchließlich ihrer Zugehörden vorkommenden, ſowie für die — die Sicherheit des Betriebs auf derſelben

Digitized by Google

gefährdenden Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, behalten die Geſetze und Verordnungen der betreffenden Württembergiſchen und Heſſiſchen Territorialregierungen ihre Geltung, wie dieſe überhaupt, auch ſoweit ſie ſicherheitspolizeiliche Vorkehrungen betreffen, auf der Bahn innerhalb des Württembergiſchen, beziehungsweiſe Heſſiſchen Gebiets überall Anwendung finden. Auch ſind für die Abwandlung aller auf dieſer Bahnſtrecke begangenen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen im Württembergiſchen Gebiete die Königlich Württembergiſchen, im Heſſiſchen Gebiet die Großherzoglich Heſſiſchen Polizei- und Gerichtsbehörden zuſtändig.

Die in ſolchen Fällen erkannten Geldſtrafen werden den Staatskaſſen der Territorialregierungen zugewieſen.

2) Die Handhabung der Bahnbetriebspolizei auf der Bahnſtrecke zwiſchen der Wechſelſtation und der Badiſch-Heſſiſchen Landesgrenze, ſowie auf den der Großherzoglich Badiſchen Regierung zur ausſchließlichen Benutzung überlaſſenen Theilen der Wechſelſtation wird von den Angeſtellten der Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung und zwar nach denſelben Vorſchriften ausgeübt, welche für die Betriebsverwaltung der Württembergiſchen Staatseiſenbahnen im Württembergiſchen und für die Betriebsverwaltung der Heſſiſchen Staatsbahnen im Heſſiſchen in Geltung ſind oder künftig erlaſſen werden.

Die von Baden bei der Württembergiſchen und Heſſiſchen Bahnſtrecke angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten werden für die ihnen in dieſer Beziehung obliegenden Verrichtungen verpflichtet und inſtruirt, und zwar die Bedienſteten im Württembergiſchen Gebiet durch die zuſtändigen Königlich Württembergiſchen und jene im Heſſiſchen Gebiet durch die zuſtändigen Großherzoglich Heſſiſchen Behörden.

Die Anzeigen dieſer Eiſenbahnbedienſteten haben die gleiche Glaubwürdigkeit, wie diejenigen der Angeſtellten der Königlich Württembergiſchen, beziehungsweiſe der Großherzoglich Heſſiſchen Eiſenbahn.

Die Königlich Württembergiſche und die Großherzoglich Heſſiſche Regierung werden die Verfügung treffen, daß durch ihre Organe der Großherzoglich Badiſchen Betriebsverwaltung bei Handhabung der Bahnbetriebspolizei die nöthige Unterſtützung geleiſtet werde.

Die von den „zuſtändigen Behörden“ in Ausübung obiger Befugniſſe erkannten Strafen fallen in die Württembergiſche, beziehungsweiſe Heſſiſche Kaſſe.

3) Dem Königlich Württembergiſchen, beziehungsweiſe Großherzoglich Heſſiſchen Gerichts- und Polizeiperſonal ſteht in Ausübung ſeines Dienſtes das Begehen der auf Württembergiſchem, beziehungsweiſe Heſſiſchem Gebiete belegenen Strecke der von Baden betriebenen Bahn, ſowie der Eintritt in die Bahnhöfe, die Stationsgebäude und die Bahnwartshäuſer jederzeit offen.

Es ſoll jedoch in allen Fällen, in welchen nicht die Erreichung des betreffenden gerichtlichen oder polizeilichen Zweckes durch Verzug gefährdet wird, den betreffenden Großherzoglich Badiſchen Bahnaufſichts- oder Stationsbeamten zuvor Anzeige gemacht werden.

4) Wird die Verhaftung eines auf der Anſchlußbahn innerhalb des Württembergiſchen oder Heſſiſchen Gebietes angeſtellten Großherzoglich Badiſchen Eiſenbahnbedienſteten wegen Vergehen oder Verbrechen von den betreffenden Territorialbehörden verfügt, ſo wird hiebei von den letzteren auf die Erforderniſſe des Eiſenbahndienſtes gehörige Rückſicht genommen und die zunächſt vorgeſetzte badiſche Eiſenbahnbehörde ſogleich von der Verhaftung in Kenntniß geſetzt werden.

5) Die Königlich Württembergiſchen und die Großherzoglich Heſſiſchen Behörden werden, wenn ſie Vorladungen Großherzoglich Badiſcher Eiſenbahnbedienſteter erlaſſen, die den letzteren vorgeſetzte Behörde zeitig davon in Kenntniß ſetzen.

Art. 3.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung verpflichtet ſich:

1) ihre Behörden anzuhalten, daß die auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiete liegende Bahnſtrecke, nebſt ſämmtlichen Beiwerken, mit gleicher Sorgfalt gebaut, fortwährend unterhalten und betrieben werde, wie die Bahn auf Badiſchem Gebiete;

2) ohne Zuſtimmung der Königlich Württembergiſchen, beziehungsweiſe Großherzoglich Heſſiſchen Regierung, wird die Großherzoglich Badiſche Regierung ihre im Württembergiſchen, beziehungsweiſe Heſſiſchen Gebiete gelegene Bahnſtrecke weder veräußern, noch in irgend einer Weiſe belaſten, noch den Betrieb dieſer Bahnſtrecke einem Dritten überlaſſen;

3) in Abſicht auf den inneren Dienſt der Bahn, namentlich die Unterhaltung derſelben, den Abfertigungsdienſt, die Verwaltung des Bahneigenthums, ſowie die Signalordnung, haben die von der Großherzoglich Badiſchen Eiſenbahnverwaltung angeſtellten Beamten und Diener auch auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiete die bei der ebengenannten Verwaltung beſtehenden allgemeinen Vorſchriften zu beobachten;

4) die Dienſt- und Disziplinargewalt über das im Württembergiſchen und Heſſiſchen Gebiete ſtationirte Großherzoglich Badiſche Amts- und Dienſtperſonal wird von der zuſtändigen Großherzoglich Badiſchen Behörde ausſchließlich ausgeübt.

Die Dienſt- und Disziplinarvergehen dieſer Bedienſteten werden nach denſelben Grundſätzen beſtraft, welche für die auf Badiſchem Gebiet angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten in Anwendung kommen. Die deßfalls erkannten Geldſtrafen werden der Unterſtützungskaſſe für niedere Diener der Badiſchen Verkehrsanſtalten zugewieſen;

5) Von jeder Anſtellung oder bleibenden Entfernung iſt hinſichtlich der auf Königlich Württembergiſchem Gebiet ſtationirten Bedienſteten der Königlich Württembergiſchen Betriebsverwaltungsbehörde und dem nächſten Königlich Württembergiſchen Eiſenbahnamt, hinſichtlich der auf Großherzoglich Heſſiſchem Gebiet ſtationirten Bedienſteten aber einem von der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung ernannt werdenden Kommiſſär Kenntniß zu geben.

Art. 4.

Die Zugsrichtung, die Lage der Bahnhöfe und die geſammte Anlage und Beſchaffenheit der Bahn und die bei Ausführung des Baues zu beachtenden Grundſätze unterliegen, ſoweit es ſich um die Bahnſtrecke auf Württembergiſchem Gebiet handelt, der Genehmigung der Königlich Württembergiſchen, und ſoweit die Bahnſtrecke auf Heſſiſchem Gebiet liegt, der Genehmigung der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung.

Die Detailplane für die Brücken, Wegübergänge, Waſſerdurchläſſe, Stationsgebäude und Einrichtungen werden nach erfolgter Bearbeitung durch Badiſche Techniker mit den hiezu bezeichnet werdenden Königlich Württembergiſchen, beziehungsweiſe Großherzoglich Heſſiſchen techniſchen Beamten berathen und gemeinſchaftlich feſtgeſtellt.

Digitized by Google

Hiebei ſollen übrigens Baugrundſätze, welche die Großherzoglich Badiſche Regierung innerhalb ihres eigenen Gebiets durchführt, bei der von ihr auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiet zu bauenden Bahnſtrecke nicht ausgeſchloſſen werden.

Art. 5.

Der Königlich Württembergiſchen und Großherzoglich Heſſiſchen Regierung ſteht es zu, die Bauausführung des in ihrem Gebiet gelegenen Theiles der Bahn in ſicherheitspolizeilicher Beziehung und hinſichtlich der Einhaltung der vereinbarten Grundſätze und Plane beaufſichtigen zu laſſen.

Art. 6.

Wo die Bahn auf Württembergiſchem oder Heſſiſchem Gebiete beſtehende Staats- oder Vizinalſtraßen oder öffentliche Feldwege kreuzt, wird die Großherzoglich Badiſche Bauverwaltung alle diejenigen Maßregeln treffen, welche erforderlich ſind, um den Verkehr gegen jede Unterbrechung durch die Arbeiten an der Bahn ſicher zu ſtellen und die deßfallſigen Koſten gleich allen anderen, welche durch den Bahnbau veranlaßt werden, übernehmen.

Bevor die Verkehrslinien unterbrochen werden können, hat die Königlich Württembergiſche, beziehungsweiſe Großherzoglich Heſſiſche techniſche Behörde zu unterſuchen, ob die proviſoriſchen Bauten für den Verkehr die erforderliche Sicherheit gewähren.

Art. 7.

Die Vergebung der Materiallieferungen und der Bauarbeiten wird öffentlich in einer Weiſe geſchehen, daß Württembergiſche und Heſſiſche Staatsangehörige ebenſo gut wie Badiſche daran Theil nehmen können.

Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll überhaupt in dieſer Beziehung kein Unterſchied gemacht werden.

Art. 8.

Hinſichtlich der Erwerbung des zur erſtmaligen Anlage oder ſpäteren Erweiterung der Verbindungsbahn und der Stationsplätze auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiete erforderlichen Grundbeſitzes kommen die gleichen geſetzlichen Beſtimmungen zur Anwendung, welche für den Bau von Staatsbahnen im Württembergiſchen, beziehungsweiſe Heſſiſchen Gebiete Geltung haben.

Art. 9.

Dem Bahnkörper einſchließlich der Ueberbrückungen iſt alsbald beim urſprünglichen Bau die für ein doppeltes Schienengeleiſe nöthige Kronenbreite zu geben.

Wird ſodann in der Folge ein zweites Schienengeleiſe auf dem Bahntheil im Badiſchen Gebiet gelegt, ſo hat dies von der Großherzoglich Badiſchen Regierung und auf deren Koſten gleichzeitig auch auf dem Bahntheil innerhalb des Württembergiſchen und Heſſiſchen Gebietes zu geſchehen.

Die zwiſchen Jagtfeld und Wimpfen über den Neckar zu erbauende Eiſenbahnbrücke ſoll in einer ſolchen Breite hergeſtellt werden, daß die nöthigen Wege für Fußgänger angebracht werden können.

Digitized by Google

Art. 10.

Hinſichtlich des Bahnhofs Jaxtfeld (Friedrichshall), in welchem die von Baden zu erbauende Verbindungsbahn einmünden ſoll, wird vereinbart:

1) Die Königlich Württembergiſche Regierung wird dieſem als Wechſelſtation dienenden Bahnhof denjenigen Umfang und diejenigen Einrichtungen geben laſſen, welche nöthig erſcheinen, um den Uebergang des Verkehrs und das rechtzeitige Ineinandergreifen des Betriebs der auf dieſer Statien zuſammentreffenden Bahnen zu ſichern und den Bedürfniſſen der beiderſeitig betheiligten Bahnverwaltungen zu genügen.

Die Königlich Württembergiſche Verwaltung wird ſich zu dieſem Zwecke mit der Großherzoglich Badiſchen Verwaltung in's Benehmen ſetzen.

Der Großherzoglich Badiſchen Verwaltung wird für den Betrieb der Verbindungsbahn die unentgeltliche Mitbenützung des Jaxtfelder Bahnhofes und der hierzu gehörigen Gebäude und Einrichtungen geſtattet, ſoweit ſolches ohne Beeinträchtigung des Betriebs der Württembergiſchen Bahn zuläſſig iſt und der Königlich Württembergiſchen Verwaltung hierdurch nicht ein Mehraufwand erwächst.

Iſt die Anlage und Einrichtung dieſes Bahnhofes ſammt Zugehörde in Folge der Einmündung der Verbindungsbahn mit einem Mehrkoſtenaufwand verbunden, ſo hat die Großherzoglich Badiſche Verwaltung auf Vorlage einer rechnungsgemäßen Nachweiſung für den Mehraufwand einen entſprechenden Erſatz zu leiſten.

2) Einrichtungen und Gebäude, welche für die gemeinſchaftliche Benützung beider Bahnverwaltungen beſtimmt ſind, ſowie deren Ausrüſtung mit beweglichen Gegenſtänden an Maſchinen, Werkzeugen, Expeditions- und Hausgeräthen aller Art ſind auf Koſten der Königlich Württembergiſchen und Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung herzuſtellen und zu unterhalten.

Bauprogramm und Plan für dieſe gemeinſchaftlichen Einrichtungen und Gebäude werden von den beiden Verwaltungen feſtgeſtellt.

Die Ausführung ſteht der Königlich Württembergiſchen Verwaltung zu, welche nach vollendeter Herſtellung über den Koſtenaufwand eine rechnungsgemäße Nachweiſung zu liefern hat, und bis zur definitiven Abrechnung angemeſſene Abſchlagszahlungen erhält.

3) Gebäude und Einrichtungen, welche ausſchließlich für Zwecke der Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung beſtimmt ſind, hat dieſe auf ihre Koſten herzuſtellen und zu unterhalten.

Der Plan hierüber iſt jedoch der Königlich Württembergiſchen Bahnverwaltung zur Kenntnißnahme mitzutheilen und ſind deren Bemerkungen zu demſelben thunlichſt zu berückſichtigen.

4) Für Beſchädigung an Gebäuden, Einrichtungen und Material auf der Wechſelſtation, welche in gemeinſchaftlicher oder geſonderter Benützung der beiden Verwaltungen ſtehen, haftet, wenn ſolche nicht durch Zufall oder ordnungsmäßigen Gebrauch, ſondern durch Verſchulden einzelner Angeſtellter oder Bedienſteter herbeigeführt werden, diejenige Verwaltung, welcher der betreffende Angeſtellte oder Bedienſtete angehört.

5) Die Koſten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufſicht und Bewachung der zur gemeinſchaftlichen Benützung beſtimmten Theile des Bahnhofes werden von den beiden Verwaltungen getragen.

Das Nähere über die Theilnahme an den Koſten wird beſonderer Uebereinkunft vorbehalten.

Digitized by Google

Art. 11.

Die Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung wird bei der Beſetzung der Eiſenbahnſtellen (Stationsämter) für die auf Würtembergiſchem Gebiete gelegene Bahnſtrecke auch auf die Anſtellung Württembergiſcher Staatsangehöriger und für die auf heſſiſchem Gebiet gelegene Bahnſtrecke auf die Anſtellung heſſiſcher Staatsangehöriger Bedacht nehmen. Bei Anſtellung niederer Diener (Bahnwärter, Packer, Arbeiter ꝛc.) für den Bahnbetrieb auf Königlich Württembergiſchem Territorium ſind vorzugsweiſe Württemberger und auf heſſiſchem Territorium Heſſen (insbeſondere frühere Angehörige des Militärs) zu berückſichtigen.

Art. 12.

Nach vollendetem Bau der Anſchlußbahn wird die Großherzoglich Badiſche Regierung eine detaillirte rechnungsgemäße Nachweiſung über die innerhalb des Württembergiſchen und Heſſiſchen Gebiets aufgewendeten Baukoſten nebſt einem vollſtändigen, das vermarkte (ausgeſteinte) Bahneigenthum und ſeine Zugehörde nachweiſenden Plane zweifach ausfertigen laſſen und der Königlich Württembergiſchen und der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung — einer jeden ſoweit es deren Gebiet berührt — zur Abgabe etwaiger Erinnerungen und zur Anerkennung mittheilen.

Iſt dieſe Anerkennung erfolgt, ſo wird von jedem der kontrahirenden Theile eine Ausfertigung in Verwahrung genommen.

Hat die Königlich Württembergiſche oder die Großherzoglich Heſſiſche Regierung gegen die vorgedachte Nachweiſung Erinnerungen zu machen, ſo ſind dieſe längſtens innerhalb drei Monaten abzugeben.

In gleicher Weiſe iſt auch bei Ergänzungsbauten und ſpäteren Erweiterungen eine Nachweiſung über die hiefür beſtrittenen Baukoſten der Königlich Württembergiſchen, beziehungsweiſe Großherzoglich Heſſiſchen Regierung mitzutheilen.

Art. 13.

Die Königlich Württembergiſche und Großherzoglich Heſſiſche Regierung behalten ſich das Recht vor, das Eigenthum der zufolge gegenwärtigen Vertrages auf ihrem Gebiete angelegten Badiſchen Bahnſtrecke nach vorausgegangener dreijähriger Kündigung an ſich zu ziehen. Wird von dieſem Rechte Gebrauch gemacht, ſo ſind der Großherzoglich Badiſchen Regierung die nach Art. 12 nachgewieſenen und anerkannten Anlagekoſten für die erſtmalige Herſtellung der Bahn und der etwaigen Ergänzungen und Erweiterungen nach alleinigem Abzuge des Minderwerthes der einer Abnützung und der Fäulniß unterworfenen Theile zu vergüten.

Mit dem erfolgten Rückkauf der auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiete gelegenen Bahnſtrecke darf jedoch der Betrieb der alsdann dem Eigenthumsrechte nach getheilten Bahn nicht einſeitig eingeſtellt werden, vielmehr hat jede Regierung in Ermangelung einer Verſtändigung über den einheitlichen Betrieb der Verbindungsbahn für den Betrieb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecke zu ſorgen.

Digitized by Google

Bevor jedoch eine Aenderung in den bisherigen Betriebsverhältniſſen eintritt, hat über die künftige Wechſelſtation eine Verſtändigung vorauszugehen, welche innerhalb der Kündigungsfriſt erfolgen muß.

Art. 14.

Bei dem Fahrtenplan für die Meckesheim-Jartfelder Bahn iſt darauf Bedacht zu nehmen, daß die Fahrten an der Wechſelſtation nach Zulaſſung der übrigen Betriebsverhältniſſe gehörig ineinandergreifen, und daß auf derſelben in der Richtung nach Heilbronn ſowohl als in jener nach Meckesheim täglich mindeſtens drei Fahrten ſtattfinden.

Die Königlich Württembergiſche und die Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung werden ſich die Entwürfe zu den Fahrplanen für ihre in Jartfeld zuſammentreffenden beiderſeitigen Bahnen möglichſt bald mittheilen und etwaige Bemerkungen des andern Theils thunlichſt berückſichtigen.

Dieſelbe Mittheilung wird zu gleichem Zweck auch an den von der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung beſtellten Commiſſär gemacht werden.

Art. 15.

Bei Aufſtellung der Tarife für die einzelnen Transportzweige und bei Beförderung der letzteren auf der Meckesheim-Jartfelder Bahn ſollen folgende Grundſätze beobachtet werden:

1) Die Grundtaxen und Lagergebühren dürfen nicht höher geſtellt werden, als bei den Badiſchen Bahnen im Allgemeinen.

2) Allgemeine Tarifermäßigungen, welche dem Verkehr auf andern Badiſchen Bahnen gewährt werden, ſind auch dem Verkehr auf der Meckesheim-Jartfelder Bahn in gleicher Weiſe zu gewähren.

3) Zwiſchen den Angehörigen der drei vertragſchließenden Staaten ſoll weder in Anſehung der Beförderungsweiſe, noch hinſichtlich der Abfertigung ein Unterſchied gemacht werden, und die aus dem Gebiete des einen in das Gebiet des andern Staates übergehenden Transporte ſollen in keiner Weiſe ungünſtiger behandelt werden, als die in dem betreffenden Staate verbleibenden.

Art. 16.

Will die Königlich Württembergiſche oder die Großherzoglich Heſſiſche Militärverwaltung zur Beförderung von Truppen nebſt deren Material und Effekten im Dienſte von der Jartfeld-Meckesheimer Eiſenbahn innerhalb des Württembergiſchen, beziehungsweiſe Heſſiſchen Gebietes Gebrauch machen, ſo iſt die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung verpflichtet, nöthigenfalls auch außerordentliche Fahrten einzurichten.

Die Königlich Württembergiſche und Großherzoglich Heſſiſche Militärverwaltung vergütet für ſolche Transporte die gleichen ermäßigten Taxen, um welche Württembergiſches Militär auf Württembergiſchen und Heſſiſches Militär auf Heſſiſchen Bahnen befördert wird.

Einzelne Militärperſonen dagegen, auch wenn ſie im Dienſte reiſen, ſowie Militäreffekten ohne Begleitung von Truppen zahlen die volle Taxe. Andere Militärtransporte dürfen auf der im Königreich Württemberg und Großherzogthum Heſſen befindlichen Eiſenbahnſtrecke ohne Erlaubniß der betreffenden Regierung nicht ſtattfinden.

Digitized by Google

Art. 17.

Jedem der kontrahirenden Staaten bleibt es vorbehalten, innerhalb ſeines Gebietes Bahnen mit der hier vereinbarten Bahn in unmittelbare Verbindung zu ſetzen oder ſetzen zu laſſen.

Art. 18.

Sollte die Königlich Württembergiſche oder die Großherzoglich Heſſiſche Regierung die Anlage von Staats- oder Vizinalſtraßen, Kanälen oder Eiſenbahnen anordnen oder genehmigen, welche die projektirte Eiſenbahn kreuzen, ſo kann die Großherzoglich Badiſche Regierung dagegen keine Einſprache erheben, es ſollen aber alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden, damit durch ſolche Anlagen weder der Betrieb der Eiſenbahn gehindert werde, noch der Betriebsverwaltung ein Aufwand daraus erwachſe.

Die für neue Uebergänge erforderlichen Wärter hat jedoch die Großherzoglich Badiſche Regierung auf ihre Koſten aufzuſtellen.

Art. 19.

Gegenſtände, welche nach den im Königreich Württemberg und Großherzogthum Heſſen beſtehenden oder künftig ergehenden Verordnungen dem Poſtzwange unterliegen, darf die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung innerhalb des Gebiets des anderen Staates nicht auf eigene Rechnung zur Beförderung übernehmen.

Sie macht ſich verbindlich, die Poſtgegenſtände gegen angemeſſene Vergütung zu befördern, worüber die beiderſeitigen Poſtverwaltungen das Nähere in beſonderem Vertrage zu vereinbaren haben.

Art. 20.

Der Großherzoglich Badiſchen Regierung wird geſtattet, längs der Verbindungsbahn auf Württembergiſchem und Heſſiſchem Gebiet eine Telegraphenleitung für den Bahndienſt anzulegen und auf der Wechſelſtation Jaxtfeld an die Württembergiſche Telegraphenleitung anzuſchließen.

Dieſe Telegraphenleitung ſoll bis auf anderweitiges Uebereinkommen als Zugehör der Verbindungsbahn angeſehen und mit derſelben nach den gleichen Beſtimmungen behandelt werden.

Ueber die Anlage einer Telegraphenleitung für den Depeſchendienſt (allgemeinen Verkehr) auf der Verbindungsbahn bleibt Verſtändigung vorbehalten.

Art. 21.

Die Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung hat an die Königlich Württembergiſche und Großherzoglich Heſſiſche Staatsverwaltung weder aus dem zur Bahn verwendeten Grundeigenthum, noch aus den übrigen Zugehörden derſelben, noch aus dem Bahnbetrieb irgend eine Staatsſteuer zu entrichten. Auch bleibt dieſelbe von der Beitragspflicht zu Gemeinde-, Bezirks- und Kreisumlagen befreit.

Die im Württembergiſchen und Heſſiſchen Gebiet wohnenden Badiſchen Angeſtellten dieſer Verbindungsbahn ſind der an ihrem Wohnorte geltenden Steuergeſetzgebung unterworfen.

Digitized by Google

Art. 22.

Der Bau der Meckesheim-Jaxtfelder Bahn ſoll ſo betrieben werden, daß dieſe längſtens binnen drei Jahren, von der erfolgten allſeitigen Genehmigung der Bauplane an gerechnet, wo möglich aber bis zum Schluſſe des Jahres 1867 vollendet wird.

Die Königlich Württembergiſche Regierung verpflichtet ſich auch bei der Heilbronn-Jaxtfelder Bahn die Bauarbeiten ſo zu befördern, daß dieſe Bahn ſpäteſtens mit der Jaxtfeld-Meckesheimer Bahn dem Betriebe übergeben werden kann.

Für den Fall, daß außerordentliche Ereigniſſe eintreten, welche nach dem Ermeſſen einer oder mehrerer der betheiligten Regierungen eine Verlängerung der ausbedungenen Friſt für Vollendung der Bahn nothwendig machen, behalten ſich die hohen kontrahirenden Regierungen über die Verlängerung dieſer Friſt weitere Vereinbarung vor.

Art. 23.

Zu den Koſten für vollſtändige Herſtellung der Bahnſtrecke vom Ende des Bahnhofes bei Rappenau bis zum Anfange des Bahnhofes bei Jaxtfeld (Friedrichshall) und den hiezu nöthigen Ueberbrückungen, Hochbauten und ſonſtigen Zugehörden, ſowie zu dem Bauaufwand für die Station Wimpfen und zur Erwerbung des für obenbezeichnete Bahnſtrecke und deren Hochbauten und anderen Beiwerken erforderlichen Geländes leiſtet die Königlich Württembergiſche und die Großherzoglich Heſſiſche Regierung und zwar eine jede einen Zuſchuß von einem Drittel des für genannte Strecke ſich ergebenden Aufwandes.

Es werden hierauf Abſchlagszahlungen geleiſtet, welche zu dem Vorrücken des Baues im Verhältniß ſtehen.

Dieſer Zuſchuß wird von der Großherzoglich Badiſchen Regierung zehn Jahre lang — von der Betriebseröffnung der Meckesheim-Jaxtfelder Bahn an gerechnet — mit drei vom Hundert und nach Ablauf dieſer Zeit mit vier vom Hundert verzinst.

Sollte die Königlich Württembergiſche oder die Großherzoglich Heſſiſche Regierung von dem im Art. 13 des gegenwärtigen Vertrages vorgeſehenen Rückkaufsrechte Gebrauch machen, ſo wird der geleiſtete Zuſchuß, inſofern derſelbe nicht früher zurückerſtattet worden ſein ſollte, an der Summe der zu erſtattenden Koſten in Gegenrechnung gebracht.

Der Großherzoglich Badiſchen Regierung bleibt vorbehalten, den Zuſchuß zu jeder Zeit nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung zurückzubezahlen, es ſei denn, daß die Königlich Württembergiſche oder die Großherzoglich Heſſiſche Regierung vor Ablauf von drei Monaten nach erfolgter Kündigung erkläre, von der im Art. 13 vorbehaltenen Befugniß Gebrauch machen zu wollen.

Art. 24.

Wegen der Entſchädigungs- oder ſonſtiger privatrechtlicher Anſprüche, welche aus Anlaß des Baues und Betriebs der auf Württembergiſchem oder Heſſiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecken an die Großherzoglich Badiſche Bau- oder Betriebsverwaltung erhoben werden können, wird dieſelbe im Königreich Württemberg und Großherzogthum Heſſen einen Ort als Wohnſitz innerhalb dreier Monate nach Ratifikation dieſes Vertrags bezeichnen.

Digitized by Google

Art. 25.

Etwaige aus gegenwärtigem Vertrage entſtehende Streitigkeiten, insbeſondere auch ſolche über privatrechtliche Anſprüche des einen oder andern der kontrahirenden Theile, welche ſich aus dem Bau oder Betrieb der Verbindungsbahn ergeben, ſollen durch ein Schiedsgericht erledigt werden, zu welchem eine jede der bei dem Streite betheiligten Regierungen je zwei unbefangene Schiedsrichter beruft, die zuſammen einen weiteren als Obmann wählen. Kommt eine Verſtändigung über die Perſon des Obmanns nicht zu Stande, ſo wird ſolcher aus den von jedem Theile vorgeſchlagenen Perſonen durch das Loos beſtimmt.

Die Entſcheidung des Streitpunktes erfolgt ſodann nach Stimmenmehrheit unter Ausſchluß jeder weiteren Berufung.

Art. 26.

Die drei kontrahirenden Regierungen behalten ſich für gegenwärtigen Staatsvertrag die Zuſtimmung ihrer Stände, ſoweit dieſelbe erforderlich iſt, vor.

Art. 27.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll allſeits zur allerhöchſten Ratifikation vorgelegt, und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu Heidelberg binnen vier Wochen vorgenommen werden.

Deſſen zur Urkunde haben die Bevollmächtigten der drei Regierungen den Vertrag in drei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

Heidelberg, den 31. März 1864.

L. S. gez. **Heinrich Muth**,
Miniſterialrath.

L. S. gez. **Otto Frhr. Thumb von Neuburg**,
Königl. Kammerherr und Geh. Legationsrath.

L. S. gez. Dr. **Johann Minet**,
Legationsrath.

L. S. gez. **Ludwig von Schwarz**,
Direktor der K. W. Poſtdirektion.

L. S. gez. **Friedrich Georg von Bechtold**,
Gr. Heſſ. Geh. Staatsrath.

L. S. gez. **Auguſt Schleiermacher**,
Gr. Heſſ. Miniſterialrath.

Digitized by Google

Die Staatsverträge mit Württemberg über die Herſtellung einer Eiſenbahn von Lauda-Königshofen-Mergentheim und von Jartfeld über Neudenau, Möckmühl, Adelsheim nach Oſterburken betreffend.

Nachdem die zwiſchen den Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden und Seiner Majeſtät des Königs von Württemberg am 31. März 1864 zu Heidelberg abgeſchloſſenen Staatsverträge über den Bau und Betrieb einer Eiſenbahn von Lauda-Königshofen-Mergentheim und einer Eiſenbahn von Jartfeld über Neudenau-Möckmühl-Adelsheim nach Oſterburken von beiden Seiten ratifizirt worden ſind, ſo werden dieſelben in Folge allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend mit dem Anfügen verkündet, daß die beiden Kammern der Landſtände mittelſt Adreſſen vom 15. und 23. Juli 1864 den gedachten Staatsverträgen die nachträgliche Zuſtimmung ertheilt haben.

Karlsruhe, den 6. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Stetten.

Staatsvertrag

zwiſchen

der Großherzoglich Badiſchen und der Königlich Württembergiſchen Regierung

über

die Herſtellung einer Eiſenbahn von Lauda-Königshofen-Mergentheim.

Die Großherzoglich Badiſche und die Königlich Württembergiſche Regierung haben zum Zwecke der Herſtellung einer Eiſenbahnverbindung von Lauda über Königshofen nach Mergentheim im Anſchluſſe einerſeits an die projektirte Tauberthalbahn von Wertheim nach Lauda, anderſeits an eine Bahn von Mergentheim nach Crailsheim Bevollmächtigte ernannt, welche nach gegenſeitiger Anerkennung und Auswechſelung ihrer Vollmachten, vorbehaltlich der allerhöchſten Ratifikation, ſich über folgenden **Staatsvertrag** geeinigt haben.

Art. 1.

Die Königlich Württembergiſche Regierung geſtattet der Großherzoglich Badiſchen Regierung, daß ſie die von Wertheim nach Lauda erbaut werdende Tauberthalbahn über Königshofen durch das Württembergiſche Gebiet bis Mergentheim für Rechnung des Badiſchen Staates fortſetze und mit der an letzterem Orte projektirten Mergentheim-Crailsheimer Bahn in Verbindung bringe und betreibe.

Digitized by Google

Die Spurweite dieſer Verbindungsbahn ſoll in Uebereinſtimmung mit den anſchließenden Bahnen überall gleichmäßig 4′ 8½″ engliſchen Maßes im Lichte der Schienen betragen.

Auch im Uebrigen ſollen die Verbindungsbahn und deren Betriebsmittel dergeſtalt eingerichtet werden, daß letztere ungehindert von und nach den Nachbarbahnen übergehen können.

Art. 2.

Die Königlich Württembergiſche Regierung überläßt — unter ausdrücklicher Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte — der Großherzoglich Badiſchen Regierung den Bau, ſowie den ungeſtörten und ungehinderten Betrieb der auf Württembergiſchem Gebiete befindlichen Strecke der Lauda-Mergentheimer Bahn.

Die Großherzoglich Badiſche Bahnverwaltung hat gegen jede Verletzung der Bahn und ihrer Zugehörden, ſowie gegen jede Störung des Betriebs oder Beeinträchtigung des hiezu aufgeſtellten Perſonals ganz denſelben Anſpruch auf unverweilten geſetzlichen Schutz der Königlich Württembergiſchen Behörden, welcher in gleichem Falle von dieſen der Eiſenbahnverwaltung des eigenen Landes zu gewähren iſt.

Insbeſondere wird beſtimmt:

1) Für alle innerhalb des Württembergiſchen Gebiets auf der Bahn, einſchließlich ihrer Zugehörden vorkommenden, ſowie für die — die Sicherheit des Betriebs auf derſelben gefährdenden — Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, behalten die Geſetze und Verordnungen der Württembergiſchen Regierung ihre Geltung, wie dieſe überhaupt, auch ſoweit ſie ſicherheitspolizeiliche Vorkehrungen betreffen, auf der Bahn innerhalb des Württembergiſchen Gebiets überall Anwendung finden. Auch ſind für die Abwandlung aller auf dieſer Bahnſtrecke begangenen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen im Württembergiſchen Gebiet die Württembergiſchen Polizei- und Gerichtsbehörden zuſtändig.

Die in ſolchen Fällen erkannten Geldſtrafen werden der Königlich Württembergiſchen Staatskaſſe zugewieſen.

2) Die Handhabung der Bahnbetriebspolizei auf der Bahnſtrecke zwiſchen der Wechſelſtation Mergentheim und der Württembergiſch-Badiſchen Landesgrenze, ſowie auf den der Großherzoglich Badiſchen Regierung zur ausſchließlichen Benutzung überlaſſenen Theilen der Wechſelſtation wird von den Angeſtellten der Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung und zwar nach denſelben Vorſchriften ausgeübt, welche für die Betriebsverwaltung der Württembergiſchen Staatseiſenbahn im Württembergiſchen in Geltung ſind oder künftig erlaſſen werden.

Die von Baden bei der Württembergiſchen Bahnſtrecke angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten werden für die ihnen in dieſer Beziehung obliegenden Verrichtungen durch die zuſtändigen Königlich Württembergiſchen Behörden verpflichtet und inſtruirt.

Die Anzeigen dieſer Eiſenbahnbedienſteten haben die gleiche Glaubwürdigkeit, wie diejenigen der Angeſtellten der Königlich Württembergiſchen Eiſenbahn.

Die Königlich Württembergiſche Regierung wird die Verfügung treffen, daß durch ihre Organe der Großherzoglich Badiſchen Betriebsverwaltung bei Handhabung der Bahnbetriebspolizei die nöthige Unterſtützung geleiſtet werde.

Digitized by Google

Die von den zuſtändigen Behörden in Ausübung obiger Befugniſſe erkannten Strafen fallen in die Württembergiſche Kaſſe.

3) Dem Königlich Württembergiſchen Gerichts- und Polizeiperſonal ſteht in Ausübung ſeines Dienſtes das Begehen der auf Württembergiſchem Gebiete belegenen Strecke der von Baden betriebenen Bahn, ſowie der Eintritt in die Bahnhöfe, die Stationsgebäude und die Bahnwartshäuſer jederzeit offen.

Es ſoll jedoch in allen Fällen, in welchen nicht die Erreichung des gerichtlichen oder polizeilichen Zweckes durch Verzug gefährdet wird, den Großherzoglich Badiſchen Bahnaufſichts- oder Stationsbeamten zuvor Anzeige gemacht werden.

4) Wird die Verhaftung eines auf der Anſchlußbahn innerhalb des Württembergiſchen Gebiets angeſtellten Badiſchen Eiſenbahnbedienſteten wegen Vergehen oder Verbrechen von der Königlich Württembergiſchen Behörde verfügt, ſo wird hiebei von der letzteren auf die Erforderniſſe des Eiſenbahndienſtes gehörige Rückſicht genommen und die zunächſt vorgeſetzte Badiſche Eiſenbahnbehörde ſogleich von der Verhaftung in Kenntniß geſetzt werden.

5) Die Königlich Württembergiſche Behörde wird, wenn ſie Vorladungen Großherzoglich Badiſcher Eiſenbahnbedienſteter erläßt, die den letzteren vorgeſetzte Behörde zeitig davon in Kenntniß ſetzen.

Art. 3.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung verpflichtet ſich:

1) Ihre Behörden anzuhalten, daß die auf Württembergiſchem Gebiete liegende Bahnſtrecke mit ſämmtlichen Beiwerken, mit gleicher Sorgfalt gebaut, fortwährend unterhalten und betrieben werde, wie die Bahn auf Badiſchem Gebiete;

2) ohne Zuſtimmung der Königlich Württembergiſchen Regierung wird die Großherzoglich Badiſche Regierung ihre im Württembergiſchen Gebiet gelegene Bahnſtrecke weder veräußern, noch in irgend einer Weiſe belaſten, noch den Betrieb dieſer Bahnſtrecke einem Dritten überlaſſen;

3) in Abſicht auf den *inneren Dienſt* der Bahn, namentlich die Unterhaltung derſelben, den Abfertigungsdienſt, die Verwaltung des Bahneigenthums, ſowie die Signalordnung, haben die von der Großherzoglich Badiſchen Eiſenbahnverwaltung angeſtellten Beamten und Diener auch auf Württembergiſchem Gebiet die bei der ebengenannten Verwaltung beſtehenden allgemeinen Vorſchriften zu beobachten;

4) die *Dienſt-* und *Disziplinargewalt* über das im Württembergiſchen Gebiet ſtationirte Großherzoglich Badiſche Amts- und Dienſtperſonal wird von der zuſtändigen Großherzoglich Badiſchen Behörde ausſchließlich ausgeübt.

Die Dienſt- und Disziplinarvergehen dieſer Bedienſteten werden nach denſelben Grundſätzen beſtraft, welche für die auf Badiſchem Gebiete angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten in Anwendung kommen. Die deßfalls erkannten Geldſtrafen werden der Unterſtützungskaſſe für niedere Diener der Badiſchen Verkehrsanſtalten zugewieſen.

5) Von jeder Anſtellung oder bleibenden Entfernung iſt hinſichtlich der auf Königlich Württembergiſchem Gebiet ſtationirten Bedienſteten der Königlich Württembergiſchen Betriebsverwaltungsbehörde und dem nächſten Königlich Württembergiſchen Eiſenbahnamt Kenntniß zu geben.

Digitized by Google

Art. 4.

Die Zugsrichtung, die Lage der Bahnhöfe und die geſammte Anlage und Beſchaffenheit der Bahn und die bei Ausführung des Baues zu beachtenden Grundſätze unterliegen, ſoweit es ſich um die Bahnſtrecke auf Württembergiſchem Gebiet handelt, der Genehmigung der Königlich Württembergiſchen Regierung.

Die Detailplane für die Brücken, Wegübergänge, Waſſerdurchläſſe, Stationsgebäude und Einrichtungen werden nach erfolgter Bearbeitung durch Badiſche Techniker mit den hiezu bezeichnet werdenden Königlich Württembergiſchen techniſchen Beamten berathen und gemeinſchaftlich feſtgeſtellt.

Hiebei ſollen übrigens Baugrundſätze, welche die Großherzoglich Badiſche Regierung innerhalb ihres eigenen Gebiets durchführt, bei der von ihr auf Württembergiſchem Gebiet zu bauenden Bahnſtrecke nicht ausgeſchloſſen werden.

Art. 5.

Der Königlich Württembergiſchen Regierung ſteht es zu, die Bauausführung des in ihrem Gebiet gelegenen Theils der Bahn in ſicherheitspolizeilicher Beziehung und hinſichtlich der Einhaltung der vereinbarten Grundſätze und Plane beaufſichtigen zu laſſen.

Art. 6.

Wo die Bahn auf Württembergiſchem Gebiete beſtehende Staats- und Vizinalſtraßen oder öffentliche Feldwege kreuzt, wird die Großherzoglich Badiſche Bauverwaltung alle diejenigen Maßregeln treffen, welche erforderlich ſind, um den Verkehr gegen jede Unterbrechung durch die Arbeiten an der Bahn ſicher zu ſtellen und die deßfallſigen Koſten gleich allen andern, welche durch den Bahnbau veranlaßt werden, übernehmen.

Bevor die Verkehrslinien unterbrochen werden können, hat die Königlich Württembergiſche techniſche Behörde zu unterſuchen, ob die proviſoriſchen Bauten für den Verkehr die erforderliche Sicherheit gewähren.

Art. 7.

Die Vergebung der Materiallieferungen und der Bauarbeiten wird öffentlich in einer Weiſe geſchehen, daß Württembergiſche Staatsangehörige ebenſo gut wie Badiſche daran Theil nehmen können.

Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll überhaupt in dieſer Beziehung kein Unterſchied gemacht werden.

Art. 8.

Hinſichtlich der Erwerbung des zur erſtmaligen Anlage oder ſpäteren Erweiterung der Verbindungsbahn und der Stationsplätze auf Württembergiſchem Gebiete erforderlichen Grundbeſitzes kommen die gleichen geſetzlichen Beſtimmungen zur Anwendung, welche für den Bau von Staatsbahnen im Württembergiſchen Gebiete Geltung haben.

Art. 9.

Auf der Strecke von Lauda bis Königshofen wird das bei der Heidelberg-Würzburger Bahn vorgeſehene zweite Geleiſe zur Tauberthalbahn verwendet.

Digitized by Google

Von Königshofen bis Mergentheim wird die Bahn zunächſt nur einſpurig ausgeführt, jedoch bei der Geländeerwerbung ſchon ein zweites Schienengeleiſe vorgeſehen.

Der Großherzoglich Badiſchen Regierung ſteht es frei, einzelne bedeutendere Kunſtbauten ſogleich für ein doppeltes Schienengeleiſe anzulegen.

Wird ſodann in der Folge ein zweites Schienengeleiſe auf der ganzen Tauberthalbahn im Badiſchen Gebiet gelegt, ſo hat dieſes von der Großherzoglich Badiſchen Regierung und auf deren Koſten gleichzeitig auch auf dem Bahntheil innerhalb des Württembergiſchen Gebiets zu geſchehen.

Art. 10.

Hinſichtlich des Bahnhofs Mergentheim, in welchem die von Baden zu erbauende Verbindungsbahn einmünden ſoll, wird vereinbart:

1) Die Königlich Württembergiſche Regierung wird dieſem als Wechſelſtation dienenden Bahnhof denjenigen Umfang und diejenigen Einrichtungen geben laſſen, welche nöthig erſcheinen, um den Uebergang des Verkehrs und das rechtzeitige Ineinandergreifen des Betriebs der auf dieſer Station zuſammentreffenden Bahnen zu ſichern und den Bedürfniſſen der beiderſeitig betheiligten Bahnverwaltungen zu genügen.

Die Königlich Württembergiſche Verwaltung wird ſich zu dieſem Zwecke mit der Großherzoglich Badiſchen Verwaltung in's Benehmen ſetzen.

Der Badiſchen Verwaltung wird für den Betrieb der Anſchlußbahn die unentgeltliche Mitbenützung des Mergentheimer Bahnhofes und der hierzu gehörigen Gebäude und Einrichtungen geſtattet, ſoweit ſolches ohne Beeinträchtigung des Betriebs der Württembergiſchen Bahn zuläſſig iſt und der Königlich Württembergiſchen Verwaltung hierdurch nicht ein Mehrkoſtenaufwand erwächſt.

Iſt die Anlage und Einrichtung dieſes Bahnhofes ſammt Zugehörde in Folge der Einmündung der Anſchlußbahn mit einem Mehrkoſtenaufwand verbunden, ſo hat auf Vorlage einer rechnungsgemäßen Nachweiſung die Badiſche Verwaltung für den Mehrkoſtenaufwand einen entſprechenden Erſatz zu leiſten.

2) Einrichtungen und Gebäude, welche für die gemeinſchaftliche Benützung beider Bahnverwaltungen beſtimmt ſind, ſowie deren Ausrüſtung mit beweglichen Gegenſtänden an Maſchinen, Werkzeugen, Expeditions- und Hausgeräthen aller Art ſind auf Koſten der Königlich Württembergiſchen und Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung herzuſtellen und zu unterhalten.

Bauprogramm und Plan für dieſe gemeinſchaftliche Einrichtung und Gebäude werden von den beiden Verwaltungen feſtgeſtellt.

Die Ausführung ſteht der Königlich Württembergiſchen Verwaltung zu, welche nach vollendeter Herſtellung über den Koſtenaufwand eine rechnungsgemäße Nachweiſung zu liefern hat, und bis zur definitiven Abrechnung angemeſſene Abſchlagszahlungen erhält.

3) Gebäude und Einrichtungen, welche ausſchließlich für Zwecke der Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung beſtimmt ſind, hat dieſe auf ihre Koſten herzuſtellen und zu unterhalten.

Der Plan hierüber iſt jedoch der Königlich Württembergiſchen Bahnverwaltung zur Kenntnißnahme mitzutheilen und ſind deren Bemerkungen zu demſelben thunlichſt zu berückſichtigen.

Digitized by Google

4) Für Beſchädigung an Gebäuden, Einrichtungen und Material an der Wechſelſtation, welche in gemeinſchaftlicher oder geſonderter Benützung der beiden Verwaltungen ſtehen, haftet, wenn ſolche nicht durch Zufall oder ordnungsmäßigen Gebrauch, ſondern durch Verſchulden einzelner Angeſtellter oder Bedienſteter herbeigeführt werden, diejenige Verwaltung, welcher der betreffende Angeſtellte oder Bedienſtete angehört.

5) Die Koſten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufſicht und Bewachung der zur gemeinſchaftlichen Benützung beſtimmten Theile des Bahnhofes werden von den beiden Verwaltungen getragen.

Das Nähere über die Theilnahme an den Koſten wird beſonderer Uebereinkunft vorbehalten.

Art. 11.

Die Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung wird bei der Beſetzung der Eiſenbahnſtellen (Stationsämter) für die auf Württembergiſchem Gebiete gelegene Bahnſtrecke auch auf Anſtellung Württembergiſcher Staatsangehöriger Bedacht nehmen.

Bei Anſtellung niederer Diener (Bahnwärter, Packer, Arbeiter ꝛc.) für den Bahnbetrieb auf Königlich Württembergiſchem Territorium ſind vorzugsweiſe Württemberger (insbeſondere frühere Angehörige des Militärs) zu berückſichtigen.

Art. 12.

Nach vollendetem Bau der Anſchlußbahn wird die Großherzoglich Badiſche Regierung eine detaillirte rechnungsgemäße Nachweiſung über die innerhalb des Württembergiſchen Gebiets aufgewendeten Baukoſten nebſt einem vollſtändigen, das vermarkte (ausgeſteinte) Bahneigenthum und ſeine Zugehörde nachweiſenden Plane zweifach ausfertigen laſſen und der Königlich Württembergiſchen Regierung — ſo weit es deren Gebiet berührt — zur Abgabe etwaiger Erinnerungen und zur Anerkennung mittheilen.

Iſt dieſe Anerkennung erfolgt, ſo wird von jedem der kontrahirenden Theile eine Ausfertigung in Verwahrung genommen.

Hat die Königlich Württembergiſche Regierung gegen die vorgedachte Nachweiſung Erinnerungen zu machen, ſo ſind dieſe längſtens innerhalb drei Monaten abzugeben.

In gleicher Weiſe iſt auch bei Ergänzungsbauten und ſpäteren Erweiterungen eine Nachweiſung über die hiefür beſtrittenen Baukoſten der Königlich Württembergiſchen Regierung mitzutheilen.

Art. 13.

Die Königlich Württembergiſche Regierung behält ſich das Recht vor, das Eigenthum der zufolge gegenwärtigen Vertrages auf ihrem Gebiete angelegten Badiſchen Bahnſtrecken nach vorausgegangener dreijähriger Kündigung an ſich zu ziehen. Wird von dieſem Rechte Gebrauch gemacht, ſo ſind der Großherzoglich Badiſchen Regierung die nach Art. 12 nachgewieſenen und anerkannten Anlagekoſten für die erſtmalige Herſtellung der Bahn und der etwaigen Ergänzungen und Erweiterungen nach alleinigem Abzuge des Minderwerthes der einer Abnützung und der Fäulniß unterworfenen Theile zu vergüten.

Digitized by Google

Mit dem erfolgten Rückkauf der auf Württembergiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecke darf jedoch der Betrieb der alsdann dem Eigenthumsrechte nach getheilten Bahn nicht einſeitig eingeſtellt werden, vielmehr hat jede Regierung in Ermangelung einer Verſtändigung über den einheitlichen Betrieb der Verbindungsbahn für den Betrieb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecke zu ſorgen.

Bevor jedoch eine Aenderung in den bisherigen Betriebsverhältniſſen eintritt, hat über die künftige Wechſelſtation eine Verſtändigung vorauszugehen, welche innerhalb der Kündigungsfriſt erfolgen muß.

Art. 14.

Bei dem Fahrtenplan für die Wertheim-Mergentheimer Bahn iſt darauf Bedacht zu nehmen, daß die Fahrten an der Wechſelſtation Mergentheim und Lauda nach Zulaſſung der übrigen Betriebsverhältniſſe gehörig ineinandergreifen und daß auf derſelben in der Richtung nach Crailsheim ſowohl als in jener nach Wertheim, beziehungsweiſe Heidelberg und Würzburg täglich mindeſtens drei Fahrten ſtattfinden.

Die Königlich Württembergiſche und Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung werden ſich die Entwürfe zu den Fahrplanen für ihre in Mergentheim zuſammentreffenden beiderſeitigen Bahnen möglichſt bald mittheilen und etwaige Bemerkungen des andern Theils thunlichſt berückſichtigen.

Art. 15.

Bei Aufſtellung der Tarife für die einzelnen Transportzweige und bei Beförderung der letzteren auf der Lauda-Mergentheimer Bahn ſollen folgende Grundſätze beobachtet werden:

1) Die Grundtaxen und Lagergebühren dürfen nicht höher geſtellt werden, als bei den Badiſchen Bahnen im Allgemeinen.

2) Allgemeine Tarifermäßigungen, welche dem Verkehr auf andern Badiſchen Bahnen gewährt werden, ſind auch dem Verkehr auf der Lauda-Mergentheimer Bahn in gleicher Weiſe zu gewähren.

3) Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll weder in Anſehung der Beförderungsweiſe, noch hinſichtlich der Abfertigung ein Unterſchied gemacht werden, und die aus dem Gebiete des einen in das Gebiet des andern Staates übergehenden Transporte ſollen in keiner Weiſe ungünſtiger behandelt werden, als die in dem betreffenden Staate verbleibenden.

Art. 16.

Will die Königlich Württembergiſche Militärverwaltung zur Beförderung von Truppen nebſt deren Material und Effekten im Dienſte von der Lauda-Mergentheimer Eiſenbahn innerhalb des Württembergiſchen Gebiets Gebrauch machen, ſo iſt die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung verpflichtet, nöthigenfalls auch außerordentliche Fahrten einzurichten.

Die Königlich Württembergiſche Militärverwaltung vergütet für ſolche Transporte die gleichen ermäßigten Taxen, um welche Württembergiſches Militär auf Württembergiſchen Bahnen befördert wird.

Einzelne Militärperſonen dagegen, auch wenn ſie im Dienſte reiſen, ſowie Militäreffekten ohne Begleitung von Truppen zahlen die volle Taxe. Andere Militärtransporte dürfen auf der im Königreich Württemberg befindlichen Eiſenbahnſtrecke ohne Erlaubniß der Königlich Württembergiſchen Regierung nicht ſtattfinden.

Digitized by Google

Art. 17.

Jedem der kontrahirenden Staaten bleibt es vorbehalten, innerhalb ſeines Gebietes Bahnen mit der hier vereinbarten Bahn in unmittelbare Verbindung zu ſetzen oder ſetzen zu laſſen.

Art. 18.

Sollte die Königlich Württembergiſche Regierung die Anlage von Staats- oder Vizinalſtraßen, Kanälen oder Eiſenbahnen anordnen oder genehmigen, welche die projektirte Eiſenbahn kreuzen, ſo kann die Großherzoglich Badiſche Regierung dagegen keine Einſprache erheben, es ſollen aber alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden, damit durch ſolche Anlagen weder der Betrieb der Eiſenbahn gehindert werde, noch der Betriebsverwaltung ein Aufwand daraus erwachſe.

Die für neue Uebergänge erforderlichen Wärter hat jedoch die Großherzoglich Badiſche Regierung auf ihre Koſten aufzuſtellen.

Art. 19.

Gegenſtände, welche nach den in Württemberg beſtehenden oder künftig ergehenden Verordnungen dem Poſtzwange unterliegen, darf die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung innerhalb des Württembergiſchen Gebiets nicht auf eigene Rechnung zur Beförderung übernehmen.

Die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung macht ſich verbindlich, auf der im Württembergiſchen Gebiet gelegenen Strecke der von ihr betriebenen Tauberthalbahn für die Königlich Württembergiſche Poſtverwaltung die Poſtgegenſtände zu befördern.

Bezüglich der für die Beförderung der Poſt an die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung zu leiſtenden Vergütung wird als Grundſatz angenommen, daß, inſoweit der Transport der Briefe, Zeitungen und Fahrpoſtſtücke jeder Art, ſowie des die Poſtgegenſtände begleitenden Perſonals in den für den eigenen Poſtverkehr der Großherzoglich Badiſchen Poſtverwaltung erforderlichen Wagen ohne beſondern Aufwand möglich iſt, die Beförderung unentgeltlich zu geſchehen habe.

Werden zum Zwecke der Poſtſpedition der Königlich Württembergiſchen Poſtverwaltung beſondere Wagen oder Wagenräume verlangt, ſo iſt hierfür eine den Selbſtkoſten entſprechende Vergütung zu leiſten, welche nach dem Durchſchnitt der Betriebskoſten auf ſämmtlichen Bahnen der Großherzoglich Badiſchen Betriebsverwaltung für die Nutzmeile und nach durchſchnittlicher Belaſtung für die Achſe berechnet wird.

Nach gleichem Grundſatze hat die Königlich Württembergiſche Betriebsverwaltung auf den von ihr im Badiſchen Gebiet betrieben werdenden Anſchlußbahnen auch für die Großherzoglich Badiſche Poſtverwaltung die Poſtgegenſtände und das dieſelben begleitende Perſonal zu befördern.

Dieſe Beſtimmungen finden gleichmäßig auch auf die älteren Anſchlußbahnen Mühlacker-Bruchſal und Mühlacker-Pforzheim Anwendung.

Wenn die Württembergiſche Poſtverwaltung verlangen ſollte, daß in den auf Württembergiſchem Gebiet gelegenen Stationsgebäuden der Landa-Mergentheimer Bahn ein Bureau für die Expedition der Brief- und Fahrpoſt eingerichtet werde, ſo wird die Großherzoglich Badiſche Verwaltung den hiezu erforderlichen Raum in dem Stationsgebäude unentgeldlich anweiſen.

Digitized by Google

Es muß jedoch ein ſolches Verlangen bei Feſtſtellung der Plane für das Stationsgebäude vorgebracht werden.

Die innere Einrichtung des Poſtlokals hat die Königlich Württembergiſche Poſtverwaltung zu ſtellen.

Das Nähere haben die beiderſeitigen Poſtverwaltungen in einem beſondern Vertrage zu beſtimmen.

Art. 20.

Der Großherzoglich Badiſchen Regierung wird geſtattet, längs der Verbindungsbahn auf Württembergiſchem Gebiet eine Telegraphenleitung für den Bahndienſt anzulegen und auf der Wechſelſtation Mergentheim an die Württembergiſche Telegraphenleitung anzuſchließen.

Dieſe Telegraphenleitung ſoll bis auf anderweitiges Uebereinkommen als Zugehör der Verbindungsbahn angeſehen und mit derſelben nach den gleichen Beſtimmungen behandelt werden.

Ueber die Anlage einer Telegraphenleitung für den Depeſchendienſt (allgemeinen Verkehr) auf der Verbindungsbahn bleibt Verſtändigung vorbehalten.

Art. 21.

Die Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung hat an die Königlich Württembergiſche Staatsverwaltung weder aus dem zur Bahn verwendeten Grundeigenthum, noch aus den übrigen Zugehörden derſelben, noch aus dem Bahnbetrieb irgend eine Staatsſteuer zu entrichten. Auch bleibt dieſelbe von der Beitragspflicht zu Gemeinds-, Bezirks- und Kreisumlagen befreit.

Die im Württembergiſchen Gebiet wohnenden Badiſchen Angeſtellten dieſer Verbindungsbahn ſind den an ihrem Wohnorte geltenden Steuergeſetzen unterworfen.

Art. 22.

Der Bau der Lauda-Mergentheimer Bahn wird von der Großherzoglich Badiſchen Regierung ſo geleitet werden, daß dieſelbe, wenn nicht außerordentliche Ereigniſſe eintreten, ſpäteſtens bis zur Vollendung der von Mergentheim nach Crailsheim projektirten Bahn dem Verkehr übergeben werden kann.

Sollte die Königlich Württembergiſche Regierung wünſchen, daß die Bahnſtrecke Lauda-Mergentheim unabhängig von Herſtellung der Mergentheim-Crailsheimer Bahn und zwar wo möglich gleichzeitig mit den Badiſchen Bahnen von Lauda bis Wertheim und Würzburg in Betrieb geſetzt werde, ſo erklärt ſich die Großherzoglich Badiſche Regierung bereit, dafür zu ſorgen, daß die Bauarbeiten hiernach in angemeſſener Weiſe betrieben werden.

In dieſem Falle macht ſich jedoch die Königlich Württembergiſche Regierung verbindlich, inſoweit der Reinertrag der Tauberthalbahn von Wertheim bis Mergentheim nicht vier Prozent des für den Bau und das Betriebsmaterial aufgewendeten Betrags erreicht, zu dem noch fehlenden Betrage das auf die Strecke Lauda-Mergentheim entfallende Betreffniß zuzuſchießen.

Digitized by Google

Bei Berechnung dieſes Zuſchuſſes wird das auf die Strecke Wertheim-Lauda und Lauda-Mergentheim aufgewendete Baukapital zu Grunde gelegt. Demſelben wird der nach der Bahnlänge zu vertheilende Aufwand für das Betriebsmaterial beigeſchlagen.

Für die Bahnſtrecke Lauda-Königshofen kommt, da dieſelbe zugleich einen Beſtandtheil der Mosbach-Würzburger Bahn bildet, nur die Hälfte des Bauaufwandes als Anlagekapital für die Tauberthalbahn in Berechnung.

Nach dem in dieſer Weiſe für die Tauberthalbahn von Wertheim bis Mergentheim gebildeten Kapital wird ſodann der Zuſchuß berechnet, welchen die Königlich Württembergiſche Regierung zur Ergänzung des vierprozentigen Ertrags für die Strecke Lauda-Mergentheim an die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung zu leiſten hat.

Die Großherzoglich Badiſche Verwaltung hat der Königlich Württembergiſchen Verwaltung, wenn ein Zuſchuß zu leiſten iſt, hierüber eine rechnungsgemäße Nachweiſung zu liefern.

Mit Eröffnung des Betriebs der Mergentheim-Crailsheimer Bahn hört dieſer Zuſchuß auf.

Art. 23.

Wegen der Entſchädigungs- oder ſonſtiger privatrechtlicher Anſprüche, welche aus Anlaß des Baues und Betriebs der auf Württembergiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecken an die Großherzoglich Badiſche Bau- und Betriebsverwaltung erhoben werden können, wird dieſelbe im Königreich Württemberg einen Ort als Wohnſitz innerhalb dreier Monate nach Ratifikation dieſes Vertrags bezeichnen.

Art. 24.

Etwaige aus gegenwärtigem Vertrage entſtehende Streitigkeiten, insbeſondere auch ſolche über privatrechtliche Anſprüche des einen oder andern der kontrahirenden Theile, welche ſich aus dem Bau oder Betrieb der Verbindungsbahn ergeben, ſollen durch ein Schiedsgericht erledigt werden, zu welchem eine jede Regierung je zwei unbefangene Schiedsrichter beruft, die zuſammen einen weiteren als Obmann wählen. Kommt eine Verſtändigung über die Perſon des Obmanns nicht zu Stande, ſo wird ſolcher aus den von jedem Theile vorgeſchlagenen Perſonen durch das Loos beſtimmt.

Die Entſcheidung des Streitpunktes erfolgt ſodann nach Stimmenmehrheit unter Ausſchluß jeder weiteren Berufung.

Art. 25.

Die kontrahirenden Regierungen behalten ſich für gegenwärtigen Staatsvertrag die Zuſtimmung ihrer Stände, ſoweit dieſelbe erforderlich iſt, vor.

Art. 26.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll allſeits zur allerhöchſten Ratifikation vorgelegt, und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu Heidelberg binnen vier Wochen vorgenommen werden.

Digitized by Google

Deſſen zur Urkunde haben die Bevollmächtigten der beiden Regierungen den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

Heidelberg, den 31. März 1864.

L. S. gez. **Heinrich Muth,**
Miniſterialrath.

L. S. gez. **Otto Frhr. Thumb von Neuburg,**
Königl. Kammerherr und Geh. Legationsrath.

L. S. gez. Dr. **Johann Minet,**
Legationsrath.

L. S. gez. **Ludwig von Schwarz,**
Direktor der K. W. Poſtdirektion.

Staatsvertrag

zwiſchen

der Großherzoglich Badiſchen und der Königlich Württembergiſchen Regierung

über

die Herſtellung einer Eiſenbahn von Jartfeld über Neudenau, Möckmühl, Adelsheim nach Oſterburken.

Die Großherzoglich Badiſche und die Königlich Württembergiſche Regierung haben zum Zwecke der Herſtellung einer Eiſenbahnverbindung von Jartfeld durch das Jartthal über Neudenau, Möckmühl, Adelsheim nach Oſterburken im Anſchluſſe einerſeits an die projektirten bei Jartfeld einmündenden Bahnen Meckesheim-Jartfeld und Heilbronn-Jartfeld, andererſeits an die Heidelberg-Würzburger Bahn bei Oſterburken Bevollmächtigte ernannt, welche nach gegenſeitiger Anerkennung und Auswechslung ihrer Vollmachten, vorbehaltlich der allerhöchſten Ratifikation, ſich über folgenden **Staatsvertrag** geeinigt haben.

Art. 1.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung geſtattet der Königlich Württembergiſchen Regierung, daß ſie von Jartfeld aus durch das Jartthal auf Badiſchem Gebiet über Neudenau, Sennfeld, Adelsheim nach Oſterburken für Rechnung des Württembergiſchen Staates eine Eiſenbahn baue und mit der an letztgenanntem Orte in Ausführung begriffenen Station der Heidelberg-Würzburger Bahn in Verbindung bringe und betreibe.

Die Spurweite dieſer Verbindungsbahn ſoll in Uebereinſtimmung mit den anſchließenden Bahnen überall gleichmäßig 4′ 8½″ engliſchen Maßes im Lichte der Schienen betragen.

Auch im Uebrigen ſollen die Verbindungsbahn und deren Betriebsmittel dergeſtalt eingerichtet werden, daß letztere ungehindert von und nach den Nachbarbahnen übergehen können.

Art. 2.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung überläßt — unter ausdrücklicher Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte — der Königlich Württembergiſchen Regierung den Bau, ſowie den ungeſtörten und ungehinderten Betrieb der auf Badiſchem Gebiete befindlichen Strecke der Bahn von Jartfeld nach Oſterburken.

Die Königlich Württembergiſche Bahnverwaltung hat gegen jede Verletzung der Bahn und ihrer Zugehörden, ſowie gegen jede Störung des Betriebs oder Beeinträchtigung des hiezu aufgeſtellten Perſonals ganz denſelben Anſpruch auf unverweilten geſetzlichen Schutz der Großherzoglich Badiſchen Behörden, welcher in gleichem Falle von dieſen der Eiſenbahnverwaltung des eigenen Landes zu gewähren iſt.

Insbeſondere wird beſtimmt:

1) Für alle innerhalb des Badiſchen Gebiets auf der Bahn, einſchließlich ihrer Zugehörden vorkommenden, ſowie für die — die Sicherheit des Betriebs auf derſelben gefährdenden — Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, behalten die Geſetze und Verordnungen der Großherzoglich Badiſchen Regierung ihre Geltung, wie dieſe überhaupt, auch ſoweit ſie ſicherheitspolizeiliche Vorkehrungen betreffen, auf der Bahn innerhalb des Badiſchen Gebiets überall Anwendung finden.

Auch ſind für die Abwandlung aller auf dieſer Bahnſtrecke begangenen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen im Badiſchen Gebiet die Badiſchen Polizei= und Gerichtsbehörden zuſtändig.

Die in ſolchen Fällen erkannten Geldſtrafen werden der Badiſchen Staatskaſſe zugewieſen.

2) Die Handhabung der Bahnbetriebspolizei auf den dem Großherzoglich Badiſchen Staatsgebiet angehörigen Strecken der Verbindungsbahn, ſowie auf den der Königlich Württembergiſchen Regierung zur ausſchließlichen Benützung überlaſſenen Theilen der Wechſelſtation Oſterburken wird von den Angeſtellten der Königlich Württembergiſchen Bahnverwaltung und zwar nach denſelben Vorſchriften ausgeübt, welche für die Betriebsverwaltung der Badiſchen Staatseiſenbahn in Baden in Geltung ſind, oder künftig erlaſſen werden.

Die von Württemberg bei der Badiſchen Bahnſtrecke angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten werden für die ihnen in dieſer Beziehung obliegenden Verrichtungen durch die zuſtändigen Großherzoglich Badiſchen Behörden verpflichtet und inſtruirt.

Die Anzeigen dieſer Eiſenbahnbedienſteten haben die gleiche Glaubwürdigkeit, wie diejenigen der Angeſtellten der Großherzoglich Badiſchen Eiſenbahn.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung wird die Verfügung treffen, daß durch ihre Organe der Königlich Württembergiſchen Betriebsverwaltung bei Handhabung der Bahnbetriebspolizei die nöthige Unterſtützung geleiſtet werde.

Digitized by Google

Die von den zuſtändigen Behörden in Ausübung obiger Befugniſſe erkannten Strafen fallen in die Badiſche Kaſſe.

3) Dem Großherzoglich Badiſchen Gerichts- und Polizeiperſonal ſteht in Ausübung ſeines Dienſtes das Begehen der auf Badiſchem Gebiete belegenen Strecke der von Württemberg betriebenen Bahn, ſowie der Eintritt in die Bahnhöfe, die Stationsgebäude und die Bahnwartshäuſer jederzeit offen.

Es ſoll jedoch in allen Fällen, in welchen nicht die Erreichung des gerichtlichen oder polizeilichen Zweckes durch Verzug gefährdet wird, den Königlich Württembergiſchen Bahnaufſichts- oder Stationsbeamten zuvor Anzeige gemacht werden.

4) Wird die Verhaftung eines auf der Anſchlußbahn innerhalb des Badiſchen Gebiets angeſtellten Württembergiſchen Eiſenbahnbedienſteten wegen Vergehen oder Verbrechen von der Großherzoglich Badiſchen Behörde verfügt, ſo wird hiebei von der letzteren auf die Erforderniſſe des Eiſenbahndienſtes gehörige Rückſicht genommen und die zunächſt vorgeſetzte Württembergiſche Eiſenbahnbehörde ſogleich von der Verhaftung in Kenntniß geſetzt werden.

5) Die Großherzoglich Badiſche Behörde wird, wenn ſie Vorladungen Königlich Württembergiſcher Eiſenbahnbedienſteter erläßt, die den letzteren vorgeſetzte Behörde zeitig davon in Kenntniß ſetzen.

Art. 3.

Die Königlich Württembergiſche Regierung verpflichtet ſich:

1) Ihre Behörden anzuhalten, daß die auf Badiſchem Gebiete liegende Bahnſtrecke mit ſämmtlichen Beiwerken, mit gleicher Sorgfalt gebaut, fortwährend unterhalten und betrieben werde, wie die Bahn auf Württembergiſchem Gebiete.

2) Ohne Zuſtimmung der Großherzoglich Badiſchen Regierung wird die Königlich Württembergiſche Regierung ihre im Badiſchen Gebiet gelegene Bahnſtrecke weder veräußern, noch in irgend einer Weiſe belaſten, noch den Betrieb dieſer Bahnſtrecke einem Dritten überlaſſen.

3) In Abſicht auf den inneren Dienſt der Bahn, namentlich die Unterhaltung derſelben, den Abfertigungsdienſt, die Verwaltung des Bahneigenthums, ſowie die Signalordnung, haben die von der Königlich Württembergiſchen Eiſenbahnverwaltung angeſtellten Beamten und Diener auch auf Badiſchem Gebiet die bei der ebengenannten Verwaltung beſtehenden allgemeinen Vorſchriften zu beobachten.

4) Die Dienſt- und Disziplinargewalt über das im Badiſchen Gebiet ſtationirte Königlich Württembergiſche Amts- und Dienſtperſonal wird von der zuſtändigen Königlich Württembergiſchen Behörde ausſchließlich ausgeübt.

Die Dienſt- und Disziplinarvergehen dieſer Bedienſteten werden nach denſelben Grundſätzen beſtraft, welche für die auf Württembergiſchem Gebiete angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten in Anwendung kommen. Die deßfalls erkannten Geldſtrafen werden der Unterſtützungskaſſe für niedere Diener der Württembergiſchen Verkehrsanſtalten zugewieſen.

5) Von jeder Anſtellung oder bleibenden Entfernung iſt hinſichtlich der auf Großherzoglich Badiſchem Gebiet ſtationirten Bedienſteten der Großherzoglich Badiſchem Betriebsverwaltungsbehörde und dem nächſten Großherzoglich Badiſchen Eiſenbahnamt Kenntniß zu geben.

Digitized by Google

Art. 4.

Die Zugsrichtung, die Lage der Bahnhöfe und die geſammte Anlage und Beſchaffenheit der Bahn und die bei Ausführung des Baues zu beachtenden Grundſätze unterliegen, ſoweit es ſich um die Bahnſtrecke auf Badiſchem Gebiet handelt, der Genehmigung der Großherzoglich Badiſchen Regierung.

Die Detailplane für die Brücken, Wegübergänge, Waſſerdurchläſſe, Stationsgebäude und Einrichtungen werden nach erfolgter Bearbeitung durch Württembergiſche Techniker mit den hiezu bezeichnet werdenden Großherzoglich Badiſchen techniſchen Beamten berathen und gemeinſchaftlich feſtgeſtellt.

Hiebei ſollen übrigens Baugrundſätze, welche die Königlich Württembergiſche Regierung innerhalb ihres eigenen Gebiets durchführt, bei der von ihr auf Badiſchem Gebiet zu bauenden Bahnſtrecke nicht ausgeſchloſſen werden.

Art. 5.

Der Großherzoglich Badiſchen Regierung ſteht es zu, die Bauausführung des in ihrem Gebiet gelegenen Theils der Bahn in ſicherheitspolizeilicher Beziehung und hinſichtlich der Einhaltung der vereinbarten Grundſätze und Plane beaufſichtigen zu laſſen.

Art. 6.

Wo die Bahn auf Badiſchem Gebiete beſtehende Staats- und Vizinalſtraßen oder öffentliche Feldwege kreuzt, wird die Königlich Württembergiſche Bauverwaltung alle diejenigen Maßregeln treffen, welche erforderlich ſind, um den Verkehr gegen jede Unterbrechung durch die Arbeiten an der Bahn ſicher zu ſtellen und die deßfallſigen Koſten gleich allen andern, welche durch den Bahnbau veranlaßt werden, übernehmen.

Bevor die Verkehrslinien unterbrochen werden können, hat die Großherzoglich Badiſche techniſche Behörde zu unterſuchen, ob die proviſoriſchen Bauten für den Verkehr die erforderliche Sicherheit gewähren.

Art. 7.

Die Vergebung der Materiallieferungen und der Bauarbeiten wird öffentlich in einer Weiſe geſchehen, daß Badiſche Staatsangehörige ebenſo gut wie Württembergiſche daran Theil nehmen können. Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll überhaupt in dieſer Beziehung kein Unterſchied gemacht werden.

Art. 8.

Hinſichtlich der Erwerbung des zur erſtmaligen Anlage oder ſpäteren Erweiterung der Verbindungsbahn und der Stationsplätze auf Badiſchem Gebiete erforderlichen Grundbeſitzes kommen die gleichen geſetzlichen Beſtimmungen zur Anwendung, welche für den Bau von Staatsbahnen im Badiſchen Gebiete Geltung haben.

Art. 9.

Die Jaxtfeld-Oſterburkener Bahn wird zunächſt nur einſpurig ausgeführt, wobei es jedoch der Königlich Württembergiſchen Regierung freiſteht, einzelne bedeutendere Kunſtbauten ſogleich für ein doppeltes Schienengeleiſe anzulegen.

Digitized by Google

Wird ſodann in der Folge ein zweites Geleiſe auf der ganzen Bahnſtrecke im Württembergiſchen Gebiet gelegt, ſo hat dieſes von der Königlich Württembergiſchen Regierung und auf deren Koſten gleichzeitig auch auf dem Bahntheil innerhalb des Badiſchen Gebiets zu geſchehen.

Art. 10.

Hinſichtlich des Bahnhofs Oſterburken, in welchem die von Württemberg zu erbauende Verbindungsbahn einmünden ſoll, wird vereinbart:

1) Die Großherzoglich Badiſche Regierung wird dieſem als Wechſelſtation dienenden Bahnhof denjenigen Umfang und diejenigen Einrichtungen geben laſſen, welche nöthig erſcheinen, um den Uebergang des Verkehrs und das rechtzeitige Ineinandergreifen des Betriebs der auf dieſer Station zuſammentreffenden Bahnen zu ſichern und den Bedürfniſſen der beiderſeitig betheiligten Bahnverwaltungen zu genügen.

Die Großherzoglich Badiſche Verwaltung wird ſich zu dieſem Zwecke mit der Königlich Württembergiſchen Verwaltung in's Benehmen ſetzen.

Der Württembergiſchen Verwaltung wird für den Betrieb der Anſchlußbahn die unentgeltliche Mitbenützung des Oſterburkener Bahnhofes und der hierzu gehörigen Gebäude und Einrichtungen geſtattet, ſoweit ſolches ohne Beeinträchtigung des Betriebs der Badiſchen Bahn zuläſſig iſt und der Großherzoglich Badiſchen Verwaltung hierdurch nicht ein Mehraufwand erwächst.

Iſt die Anlage und Einrichtung dieſes Bahnhofes ſammt Zugehörde in Folge der Einmündung der Anſchlußbahn mit einem Mehrkoſtenaufwand verbunden, ſo hat auf Vorlage einer rechnungsgemäßen Nachweiſung die Württembergiſche Verwaltung für den Mehrkoſtenaufwand einen entſprechenden Erſatz zu leiſten.

2) Einrichtungen und Gebäude, welche für die gemeinſchaftliche Benützung beider Bahnverwaltungen beſtimmt ſind, ſowie deren Ausrüſtung mit beweglichen Gegenſtänden an Maſchinen, Werkzeugen, Expeditions- und Hausgeräthen aller Art ſind auf Koſten der Königlich Württembergiſchen und Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung herzuſtellen und zu unterhalten.

Bauprogramm und Plan für dieſe gemeinſchaftlichen Einrichtungen und Gebäude werden von den beiden Verwaltungen feſtgeſtellt.

Die Ausführung ſteht der Großherzoglich Badiſchen Verwaltung zu, welche nach vollendeter Herſtellung über den Koſtenaufwand eine rechnungsgemäße Nachweiſung zu liefern hat, und bis zur definitiven Abrechnung angemeſſene Abſchlagszahlungen erhält.

3) Gebäude und Einrichtungen, welche ausſchließlich für Zwecke der Königlich Württembergiſchen Bahnverwaltung beſtimmt ſind, hat dieſe auf ihre Koſten herzuſtellen und zu unterhalten. Der Plan hierüber iſt jedoch der Großherzoglich Badiſchen Bahnverwaltung zur Kenntnißnahme mitzutheilen und ſind deren Bemerkungen zu demſelben thunlichſt zu berückſichtigen.

4) Für Beſchädigung an Gebäuden, Einrichtungen und Material an der Wechſelſtation, welche in gemeinſchaftlicher oder geſonderter Benützung der beiden Verwaltungen ſtehen, haftet, wenn ſolche nicht durch Zufall oder ordnungsmäßigen Gebrauch, ſondern durch Verſchulden einzelner Angeſtellter

Digitized by Google

oder Bedienſteter herbeigeführt werden, diejenige Verwaltung, welcher der betreffende Angeſtellte oder Bedienſtete angehört.

5) Die Koſten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufſicht und Bewachung der zur gemeinſchaftlichen Benützung beſtimmten Theile des Bahnhofes werden von den beiden Verwaltungen getragen.

Das Nähere über die Theilnahme an den Koſten wird beſonderer Uebereinkunft vorbehalten.

Art. 11.

Die Königlich Württembergiſche Eiſenbahnverwaltung wird bei der Beſetzung der Eiſenbahnſtellen (Stationsämter) für die auf Badiſchem Gebiete gelegene Bahnſtrecke auch auf Anſtellung Badiſcher Staatsangehöriger Bedacht nehmen.

Bei Anſtellung niederer Diener (Bahnwärter, Packer, Arbeiter ꝛc.) für den Bahnbetrieb auf Großherzoglich Badiſchem Territorium ſind vorzugsweiſe Badener (insbeſondere frühere Angehörige des Militärs) zu berückſichtigen.

Art. 12.

Nach vollendetem Bau der Anſchlußbahn wird die Königlich Württembergiſche Regierung eine detaillirte rechnungsgemäße Nachweiſung über die innerhalb des Badiſchen Gebiets aufgewendeten Baukoſten nebſt einem vollſtändigen, das vermarkte (ausgeſteinte) Bahneigenthum und ſeine Zugehörde nachweiſenden Plane zweifach ausfertigen laſſen und der Großherzoglich Badiſchen Regierung — ſo weit es deren Gebiet berührt — zur Abgabe etwaiger Erinnerungen und zur Anerkennung mittheilen.

Iſt dieſe Anerkennung erfolgt, ſo wird von jedem der kontrahirenden Theile eine Ausfertigung in Verwahrung genommen.

Hat die Großherzoglich Badiſche Regierung gegen die vorgedachte Nachweiſung Erinnerungen zu machen, ſo ſind dieſe längſtens innerhalb drei Monaten abzugeben. In gleicher Weiſe iſt auch bei Ergänzungsbauten und ſpäteren Erweiterungen eine Nachweiſung über die hiefür beſtrittenen Baukoſten der Großherzoglich Badiſchen Regierung mitzutheilen.

Art. 13.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung behält ſich das Recht vor, das Eigenthum der zufolge gegenwärtigen Vertrages auf ihrem Gebiete angelegten Württembergiſchen Bahnſtrecke nach vorausgegangener dreijähriger Kündigung an ſich zu ziehen. Wird von dieſem Rechte Gebrauch gemacht, ſo ſind der Königlich Württembergiſchen Regierung die nach Art. 12 nachgewieſenen und anerkannten Anlagekoſten für die erſtmalige Herſtellung der Bahn und der etwaigen Ergänzungen und Erweiterungen nach alleinigem Abzuge des Minderwerthes der einer Abnützung und der Fäulniß unterworfenen Theile zu vergüten.

Mit dem erfolgten Rückkauf der auf Badiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecke darf jedoch der Betrieb der alsdann dem Eigenthumsrechte nach getheilten Bahn nicht einſeitig eingeſtellt

Digitized by Google

werden, vielmehr hat jede Regierung in Ermangelung einer Verſtändigung über den einheitlichen Betrieb der Verbindungsbahn für den Betrieb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecke zu ſorgen.

Bevor jedoch eine Aenderung in den bisherigen Betriebsverhältniſſen eintritt, hat über die künftige Wechſelſtation eine Verſtändigung vorauszugehen, welche innerhalb der Kündigungsfriſt erfolgen muß.

Art. 14.

Bei dem Fahrtenplan für die Jartfeld-Oſterburkener Bahn iſt darauf Bedacht zu nehmen, daß die Fahrten an der Wechſelſtation Oſterburken nach Zulaſſung der übrigen Betriebsverhältniſſe gehörig ineinandergreifen und daß auf derſelben in der Richtung nach Oſterburken ſowohl, als in jener nach Jartfeld täglich mindeſtens drei Fahrten ſtattfinden.

Die Königlich Württembergiſche und Großherzoglich Badiſche Eiſenbahnverwaltung werden ſich die Entwürfe zu den Fahrplanen für ihre in Oſterburken zuſammentreffenden beiderſeitigen Bahnen möglichſt bald mittheilen und etwaige Bemerkungen des andern Theils thunlichſt berückſichtigen.

Art. 15.

Bei Aufſtellung der Tariſe für die einzelnen Transportzweige und bei Beförderung der letzteren auf der Jartfeld-Oſterburkener Bahn ſollen folgende Grundſätze beobachtet werden:

1) Die Grundtaxen und Lagergebühren dürfen nicht höher geſtellt werden, als bei den Württembergiſchen Bahnen im Allgemeinen.

2) Allgemeine Tarifermäßigungen, welche dem Verkehr auf andern Württembergiſchen Bahnen gewährt werden, ſind auch dem Verkehr auf der Jartthal-Oſterburkener Bahn in gleicher Weiſe zu gewähren.

3) Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll weder in Anſehung der Beförderungsweiſe, noch hinſichtlich der Abfertigung ein Unterſchied gemacht werden, und die aus dem Gebiete des einen in das Gebiet des andern Staates übergehenden Transporte ſollen in keiner Weiſe ungünſtiger behandelt werden, als die in dem betreffenden Staate verbleibenden.

Art. 16.

Will die Großherzoglich Badiſche Militärverwaltung zur Beförderung von Truppen nebſt deren Material und Effekten im Dienſte von der Jartfeld-Oſterburkener Eiſenbahn innerhalb des Badiſchen Gebiets Gebrauch machen, ſo iſt die Königlich Württembergiſche Betriebsverwaltung verpflichtet, nöthigenfalls auch außerordentliche Fahrten einzurichten.

Die Großherzoglich Badiſche Militärverwaltung vergütet für ſolche Transporte die gleichen ermäßigten Taxen, um welche Badiſches Militär auf Badiſchen Bahnen befördert wird.

Einzelne Militärperſonen dagegen, auch wenn ſie im Dienſte reiſen, ſowie Militäreffekten ohne Begleitung von Truppen zahlen die volle Taxe.

Andere Militärtransporte dürfen auf der im Großherzogthum Baden befindlichen Eiſenbahnſtrecke ohne Erlaubniß der Großherzoglich Badiſchen Regierung nicht ſtattfinden.

Digitized by Google

Art. 17.

Jedem der kontrahirenden Staaten bleibt es vorbehalten, innerhalb ſeines Gebietes Bahnen mit der hier vereinbarten Bahn in unmittelbare Verbindung zu ſetzen oder ſetzen zu laſſen.

Art. 18.

Sollte die Großherzoglich Badiſche Regierung die Anlage von Staats- oder Vizinalſtraßen, Kanälen oder Eiſenbahnen anordnen oder genehmigen, welche die projektirte Eiſenbahn kreuzen, ſo kann die Königlich Württembergiſche Regierung dagegen keine Einſprache erheben, es ſollen aber alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden, damit durch ſolche Anlagen weder der Betrieb der Eiſenbahn gehindert werde, noch der Betriebsverwaltung ein Aufwand daraus erwachſe.

Die für neue Uebergänge erforderlichen Wärter hat jedoch die Königlich Württembergiſche Regierung auf ihre Koſten aufzuſtellen.

Art. 19.

Gegenſtände, welche nach den in Baden beſtehenden oder künftig ergehenden Verordnungen dem Poſtzwange unterliegen, darf die Königlich Württembergiſche Betriebsverwaltung innerhalb des Badiſchen Gebiets nicht auf eigene Rechnung zur Beförderung übernehmen.

Die Königlich Württembergiſche Betriebsverwaltung macht ſich verbindlich, auf der im Badiſchen Gebiet gelegenen Strecke der von ihr betriebenen Jartfeld-Oſterburkener Bahn für die Großherzoglich Badiſche Poſtverwaltung die Poſtgegenſtände zu befördern.

Bezüglich der für die Beförderung der Poſt an die Königlich Württembergiſche Betriebsverwaltung zu leiſtenden Vergütung wird als Grundſatz angenommen, daß inſoweit der Transport der Briefe, Zeitungen und Fahrpoſtſtücke jeder Art, ſowie des die Poſtgegenſtände begleitenden Perſonals in den für den eigenen Poſtverkehr der Königlich Württembergiſchen Poſtverwaltung erforderlichen Wagen ohne beſondern Aufwand möglich iſt, die Beförderung unentgeltlich zu geſchehen habe.

Werden zum Zwecke der Poſtſpedition der Großherzoglich Badiſchen Poſtverwaltung beſondere Wagen oder Wagenräume verlangt, ſo iſt hierfür eine den Selbſtkoſten entſprechende Vergütung zu leiſten, welche nach dem Durchſchnitt der Betriebskoſten auf ſämmtlichen Bahnen der Königlich Württembergiſchen Betriebsverwaltung für die Nutzmeile und nach durchſchnittlicher Zugsbelaſtung für die Wagenachſe berechnet wird.

Nach gleichem Grundſatze hat die Großherzoglich Badiſche Betriebsverwaltung auf den von ihr im Württembergiſchen Gebiet betrieben werdenden Anſchlußbahnen auch für die Königlich Württembergiſche Poſtverwaltung die Poſtgegenſtände und das dieſelben begleitende Perſonal zu befördern.

Wenn die Badiſche Poſtverwaltung verlangen ſollte, daß in den auf Badiſchem Gebiet gelegenen Stationsgebäuden der Jartfeld-Oſterburkener Bahn ein Bureau für die Expedition der Brief- und Fahrpoſt eingerichtet werde, ſo wird die Königlich Württembergiſche Verwaltung den hiezu erforderlichen Raum in dem Stationsgebäude unentgeltlich anweiſen. Es muß jedoch ein ſolches Verlangen bei Feſtſtellung der Plane für das Stationsgebäude vorgebracht werden.

Digitized by Google

Die innere Einrichtung des Poſtlokals hat die Badiſche Poſtverwaltung zu ſtellen.

Das Nähere haben die beiderſeitigen Poſtverwaltungen in einem beſondern Vertrage zu beſtimmen.

Art. 20.

Der Königlich Württembergiſchen Regierung wird geſtattet, längs der Verbindungsbahn auf Badiſchem Gebiet eine Telegraphenleitung für den Bahndienſt anzulegen und auf der Wechſelſtation Oſterburken an die Badiſche Telegraphenleitung anzuſchließen.

Dieſe Telegraphenleitung ſoll bis auf anderweitiges Uebereinkommen als Zugehör der Verbindungsbahn angeſehen und mit derſelben nach den gleichen Beſtimmungen behandelt werden.

Ueber die Anlage einer Telegraphenleitung für den Depeſchendienſt (allgemeinen Verkehr) auf der Verbindungsbahn bleibt Verſtändigung vorbehalten.

Art. 21.

Die Königlich Württembergiſche Eiſenbahnverwaltung hat an die Großherzoglich Badiſche Staatsverwaltung weder aus dem zur Bahn verwendeten Grundeigenthum, noch aus den übrigen Zugehörden derſelben, noch aus dem Bahnbetrieb irgend eine Staatsſteuer zu entrichten. Auch bleibt dieſelbe von der Beitragspflicht zu Gemeinde-, Bezirks- und Kreisumlagen befreit.

Die im Badiſchen Gebiet wohnenden Württembergiſchen Angeſtellten dieſer Verbindungsbahn ſind den an ihrem Wohnorte geltenden Steuergeſetzen unterworfen.

Art. 22.

Die Königlich Württembergiſche Regierung behält ſich zur Ausführung des Baues der Jartfeld-Oſterburkener Bahn eine Friſt von zwölf Jahren, von der Genehmigung des Vertrags an gerechnet, vor.

Dieſe Friſt wird, wenn unvorhergeſehene außerordentliche Ereigniſſe eintreten ſollten, in einer der Dauer dieſer Verhältniſſe entſprechenden Weiſe erweitert.

Sollte dieſe Friſt von der Königlich Württembergiſchen Regierung nicht eingehalten werden, ſo iſt nach deren Ablauf die Großherzoglich Badiſche Regierung befugt, den gegenwärtigen Vertrag aufzulöſen.

Wenn die Königlich Württembergiſche Regierung ein Intereſſe dabei finden ſollte, daß die Strecke von Oſterburken bis Möckmühl früher als jene von Möckmühl bis Jartfeld gebaut und in Betrieb geſetzt werde, ſo ſoll dieſe theilweiſe Ausführung nicht beanſtandet werden. Vielmehr erklärt ſich die Großherzoglich Badiſche Regierung bereit, auf Verlangen die Strecke Oſterburken-Möckmühl für Rechnung der Königlich Württembergiſchen Regierung zu bauen, auch den einſtweiligen Betrieb derſelben bis zur Vollendung des weiteren Theils der Bahn bis Jartfeld pachtweiſe nach Maßgabe eines im zutreffenden Falle abzuſchließenden beſonderen Betriebsvertrags zu übernehmen.

Digitized by Google

Würde dagegen die Großherzoglich Badiſche Regierung in ihrem Intereſſe bei der Königlich Württembergiſchen Regierung beantragen, daß die bezeichnete Bahnſtrecke Oſterburken-Möckmühl früher als vor Ablauf der obengenannten Friſt gebaut und dem Verkehr übergeben werde, ſo wird die Königlich Württembergiſche Regierung den Bau dieſer Bahnſtrecke auf ihre Koſten entweder ſelbſt oder durch die Großherzoglich Badiſche Verwaltung ausführen laſſen.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung hat in dieſem Falle den Betrieb dieſer Bahnſtrecke zu übernehmen und der Königlich Württembergiſchen Regierung das Anlagekapital von der Betriebsübergabe an mit vier vom Hundert in ſo lange zu verzinſen, bis die Königlich Württembergiſche Verwaltung in der Lage ſein wird, den Betrieb dieſer Bahn mit Vollendung der Strecke Möckmühl-Jartfeld ſelbſt zu übernehmen.

Das Nähere ſoll eintretenden Falles in einem abzuſchließenden beſonderen Betriebsvertrage beſtimmt werden.

Art. 23.

Wegen der Entſchädigungs- oder ſonſtiger privatrechtlicher Anſprüche, welche aus Anlaß des Baues und Betriebs der auf Badiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecke an die Königlich Württembergiſche Bau- und Betriebsverwaltung erhoben werden können, wird dieſelbe im Großherzogthum Baden einen Ort als Wohnſitz innerhalb dreier Monate nach Ratifikation dieſes Vertrags bezeichnen.

Art. 24.

Etwaige aus gegenwärtigem Vertrage entſtehende Streitigkeiten, insbeſondere auch ſolche über privatrechtliche Anſprüche des einen oder andern der kontrahirenden Theile, welche ſich aus dem Bau oder Betrieb der Verbindungsbahn ergeben, ſollen durch ein Schiedsgericht erledigt werden, zu welchem eine jede Regierung je zwei unbefangene Schiedsrichter beruft, die zuſammen einen weiteren als Obmann wählen. Kommt eine Verſtändigung über die Perſon des Obmanns nicht zu Stande, ſo wird ſolcher aus den von jedem Theile vorgeſchlagenen Perſonen durch das Loos beſtimmt.

Die Entſcheidung des Streitpunktes erfolgt ſodann nach Stimmenmehrheit unter Ausſchluß jeder weiteren Berufung.

Art. 25.

Die kontrahirenden Regierungen behalten ſich für gegenwärtigen Staatsvertrag die Zuſtimmung ihrer Stände, ſoweit dieſelbe erforderlich iſt, vor.

Art. 26.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll allſeits zur allerhöchſten Ratifikation vorgelegt, und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu Heidelberg binnen vier Wochen vorgenommen werden.

Digitized by Google

Deſſen zur Urkunde haben die Bevollmächtigten der beiden Regierungen den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

Heidelberg, den 31. März 1864.

L. S. gez. **Heinrich Muth,**
Miniſterialrath.

L. S. gez. **Otto Frhr. Thumb von Neuburg,**
Königl. Kammerherr und Geh. Legationsrath.

L. S. gez. Dr. **Johann Minet,**
Legationsrath.

L. S. gez. **Ludwig von Schwarz,**
Direktor der K. W. Poſtdirektion.

Digitized by Google

Nr. XIX.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 29. April 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Wahlordnung für die Kreisverſammlungen betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wahlordnung für die Kreisverſammlungen betreffend.

Auf Grund des §. 61 und §. 29 letzter Abſatz des Verwaltungsgeſetzes vom 5. Oktober 1863 ſieht man ſich veranlaßt, die angeſchloſſene Wahlordnung für die Kreisverſammlungen mit dem Anfügen zu verkünden, daß die Vorbereitungen zu den Wahlen in allen Kreiſen unverzüglich zu beginnen haben.

Die Beilagen A. — D. der Wahlordnung werden, da die Zuſammenſtellung der Ergebniſſe der Volkszählung vom Dezember v. J. noch nicht ganz beendigt iſt, in Kürze nachträglich bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 20. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Wahlordnung

für die

Kreisverſammlungen.

I.

Aufſtellung der Liſten der bei der Wahl der Kreisabgeordneten wahlberechtigten Grundbeſitzer und Gewerbetreibenden (§. 30 des Verwaltungsgeſetzes) und der zum Stimmrecht auf den Kreisverſammlungen berufenen größten Grundbeſitzer (§. 27, Ziff. 5 und §. 38 des Verwaltungsgeſetzes).

§. 1.

Alsbald nach Verkündung dieſer Verordnung haben die Kreishauptmänner eine durch das Kreisverkündigungsblatt zu veröffentlichende Bekanntmachung zu erlaſſen, wodurch die nach §. 30 des Verwaltungsgeſetzes bei der Wahl der Kreisabgeordneten wahlberechtigten Grundbeſitzer und Gewerbetreibenden ſowie die nach §. 27, Ziff. 5 und §. 38 des Verwaltungsgeſetzes zum Stimmrecht auf den Kreisverſammlungen berufenen größten Grundbeſitzer mit Friſt von vier Wochen aufgefordert werden, ſich unter näherer Angabe ihrer Verhältniſſe zum Zwecke der Aufſtellung der betreffenden Liſten anzumelden.

Die Aufforderung ergeht

a. an alle Grundeigenthümer, welche in dem Kreiſe an Liegenſchaften Grundſteuerkapitalien von zuſammen mindeſtens 25,000 fl. beſitzen, die ſeit fünf Jahren von ihnen oder ihren Familienvorfahren verſteuert werden, — ohne Rückſicht auf deren Wohnſitz;

b. an die Gewerbtreibenden, welche im Kreiſe ihren Wohnort oder ihre Hauptniederlaſſung haben und Gewerbſteuerkapitalien im Betrage von mindeſtens 50,000 fl. in dem Kreiſe beſitzen, die von ihnen oder ihren Familienvorfahren ſeit fünf Jahren verſteuert werden;

c. an die Körperſchaften — Genoſſenſchaften, Stiftungen, Univerſitäten — und Aktiengeſellſchaften, deren Verwaltung im Kreiſe ihren Sitz oder ihre Hauptniederlaſſung hat und welche in demſelben ſeit länger als fünf Jahren an Grundſteuerkapitalien 25,000 fl. oder an Gewerbſteuerkapitalien 50,000 fl. verſteuern, einſchließlich des Fiskus, jedoch mit Ausſchluß der Gemeinden.

§. 2.

Zum Zweck der Reviſion der Liſten hat der Kreishauptmann alljährlich im Anfang des Monats Dezember eine gleiche Aufforderung (§. 1) zur Anmeldung neuer Anſprüche und zur Anzeige ſolcher

Veränderungen des Beſitzſtandes oder des Wohnſitzes, welche von Einfluß auf die Wahl- und Stimmberechtigung ſind, zu erlaſſen.

§. 3.

Die Anmeldung hat zu geſchehen

a. von Denjenigen, welche in dem Kreiſe ihren Wohnort oder ihre Hauptniederlaſſung haben, bei dem Bezirksamt ihres Wohnorts beziehungsweiſe ihrer Hauptniederlaſſung;

b. von Denjenigen, welche weder Wohnſitz noch Hauptniederlaſſung im Kreiſe haben, bei dem Kreishauptmann.

Die Anmeldungen haben zu enthalten, die Angaben:

1. des Vor- und Zunamens und des Standes des ſteuerpflichtigen Grund- beziehungsweiſe Gewerbebeſitzers;
2. des Wohnortes oder der Hauptniederlaſſung deſſelben (in- oder außerhalb des Kreiſes);
3. ob derſelbe volljährig oder minderjährig iſt, letzternfalls die Angabe des Namens und Wohnortes des Vormundes;
4. bei Frauen, wenn ſie verheirathet ſind, weiter die Angabe des Namens und Wohnortes des Ehemannes;
5. der von dem Steuerpflichtigen oder von ſeinen Familienvorfahren ſeit mindeſtens fünf Jahren — das laufende Steuerjahr mit eingerechnet — in dem Kreiſe verſteuerten Grund- beziehungsweiſe Gewerbſteuerkapitalien, und zwar getrennt nach den auf jeden Steuerdiſtrikt entfallenden Quoten.

§. 4.

Die Anmeldungen ſind alsbald nach ihrer Einkunft von dem Bezirksamt (für die außerhalb des Kreiſes Wohnenden von dem Kreishauptmann) in Betreff der Angaben zu Ziff. 1—4 im §. 3 zu prüfen, die Ergänzung des etwa Fehlenden zu veranlaſſen und, ſoweit Zweifel an der Richtigkeit der Angaben beſtehen, die nöthigen Erhebungen zu deren Konſtatirung von Amtswegen zu machen.

Nach umlaufener Anmeldungsfriſt ſendet das Bezirksamt die Anmeldungen mit den etwa gemachten Erhebungen dem Kreishauptmann ein.

Dieſer ſtellt aus den ſämmtlichen Anmeldungen für jeden Steuerperäquaturbezirk des Kreiſes zwei Liſten auf — eine für die Grundbeſitzer, die andere für die Gewerbetreibenden —, in welche alle Angemeldeten einzutragen ſind, die in dem betreffenden Steuerperäquaturbezirke entweder ihr ganzes Grund- beziehungsweiſe Gewerbſteuerkapital oder wenigſtens den größern Theil deſſelben haben. Für jeden Steuerpflichtigen iſt mindeſtens eine Blattſeite zu verwenden und eine Rubrik für Bemerkungen frei zu laſſen.

§. 5.

Dieſe Liſten (§. 4, Abſatz 3) theilt der Kreishauptmann alsbald den betreffenden Steuerperäquatoren mit, welche die Angaben der zum Eintrag angemeldeten Steuerpflichtigen in Bezug auf die Größe der von ihnen oder ihren Familienvorfahren ſeit fünf Jahren verſteuerten Grund- beziehungsweiſe Gewerbſteuerkapitalien in dem Kreiſe durch Vergleichung mit den Kataſtern und, ſoweit nöthig, durch Rückſprache mit den andern Steuerperäquatoren, in deren Bezirk ſich Steuerkapitalien

Digitized by Google

eines in den Liſten enthaltenen Grund- beziehungsweiſe Gewerbebeſitzers befinden, — prüft und erforderlichenfalls berichtigt.

Späteſtens am 1. Auguſt müſſen die geprüften Liſten von den Steuerperäquatoren wieder an den Kreishauptmann eingeſendet werden.

§. 6.

Der Kreishauptmann ſtellt hierauf unter Benehmen mit dem Kreisausſchuß folgende Verzeichniſſe auf:

I. Für jeden Wahlbezirk des Kreiſes (§. 28 des Verwaltungsgeſetzes) ein Verzeichniß der bei der Wahl der Kreisabgeordneten nach §. 30 des Verwaltungsgeſetzes wahlberechtigten größeren Grundeigenthümer und Gewerbebeſitzer.

II. Für den ganzen Kreis das Verzeichniß der größten Grundeigenthümer, welche nach §. 27, Ziff. 5 und §. 38 des Verwaltungsgeſetzes zur perſönlichen Theilnahme an der Kreisverſammlung berufen ſind.

§. 7.

Bei Aufſtellung der Verzeichniſſe der für jeden Wahlbezirk wahlberechtigten größeren Grundeigenthümer und Gewerbebeſitzer (§. 6, Ziff. I.) iſt nach folgenden Regeln zu verfahren:

1. In dieſe Verzeichniſſe ſind — vorbehaltlich der beſondern Beſtimmungen über das Wahlrecht des Fiskus (Ziff. 5 unten) — nur ſolche Grundeigenthümer und Gewerbebeſitzer einzutragen, welche
   a. in dem Kreiſe Grundſteuerkapitalien von zuſammen 25,000 fl. oder mehr, beziehungsweiſe Gewerbeſteuerkapitalien von 50,000 fl. oder mehr beſitzen, welche von ihnen oder ihren Familienvorfahren in den fünf letzten Steuerjahren — das laufende eingeſchloſſen — verſteuert worden ſind, und
   b. im Wahlbezirk ihren Wohnſitz haben.
2. Zur eigenen Ausübung des Wahlrechts iſt männliches Geſchlecht und Volljährigkeit erforderlich. In einer beſondern Rubrik iſt deßhalb anzugeben, ob der Grund- und Gewerbebeſitzer in der Lage iſt, ſein Wahlrecht ſelbſt auszuüben, verneinendenfalls, wer als ſein geſetzlicher Vertreter nach §. 30, Ziff. 1 des Verwaltungsgeſetzes für ihn wahlberechtigt iſt.
3. Als geſetzlicher Vertreter gilt bei Minderjährigen und Mundtodten der Vormund, bei verheiratheten Frauen der Ehemann. Unverheirathete volljährige Frauen ſind in das Verzeichniß nicht aufzunehmen, auch wenn ſie nach ihrem Grund- oder Gewerbebeſitz zu den Wahlberechtigten gehören würden.
4. Dagegen ſind in dem Verzeichniß auch die Körperſchaften (§. 1 lit. c.) — jedoch mit Ausſchluß der Gemeinden — ſo wie die Aktiengeſellſchaften, bei welchen die unter Ziff. 1 angegebenen Erforderniſſe zutreffen, aufzuführen. Als Wohnſitz gilt der Ort, wo die Verwaltung beziehungsweiſe die Hauptniederlaſſung der Körperſchaft oder Aktiengeſellſchaft ſich befindet.
5. Der Fiskus iſt da, wo er nach §. 30 letzter Abſatz des Verwaltungsgeſetzes zu den Wahlberechtigten des Kreiſes gehört, in demjenigen Wahlbezirk als wahlberechtigt einzutragen, zu welchem der Sitz der Kreisverſammlung gehört.

Digitized by Google

§. 8.

Das Verzeichniß der zur perſönlichen Theilnahme an der Kreisverſammlung berufenen größten Grundbeſitzer (§. 6, Ziff. II.) hat nach der Reihenfolge der Größe des Steuerbeſitzes doppelt ſo viele Namen zu enthalten, als die Anzahl der für den Kreis nach dem im §. 27 letzter Abſatz des Verwaltungsgeſetzes bezeichneten Verhältniß zum Stimmrecht auf der Kreisverſammlung berechtigten Grundbeſitzer ausmacht.

Für die Aufſtellung dieſes Verzeichniſſes gelten folgende Vorſchriften:

1. Nur das Grundſteuerkapital kommt in Betracht, welches von dem Grundbeſitzer oder ſeinen Vorfahren in den letzten fünf Steuerjahren — das laufende eingerechnet — verſteuert worden iſt;
2. bei Miteigenthümern kommt nur der Antheil in Betracht, welcher dem Steuerpflichtigen für ſeine Perſon zuſteht;
3. der Wohnſitz im Kreiſe iſt für den Eintrag in dieſes Verzeichniß nicht erforderlich; dagegen werden
4. nur ſolche Grundbeſitzer darin aufgenommen, welche Badiſche Staatsbürger ſind, bis zum Beginne der Sitzungen der Kreisverſammlung das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und im Uebrigen die Wählbarkeitserforderniſſe haben, welche für Kreiswahlmänner beſtimmt ſind, (§. 16);
5. Körperſchaften, Aktiengeſellſchaften und der Fiskus ſind hiernach, gleichwie Minderjährige und Frauen von dieſem Verzeichniſſe ausgeſchloſſen.

§. 9.

Die Verzeichniſſe der bei der Kreiswahlmännerwahl wahlberechtigten Grundeigenthümer und Gewerbebeſitzer (§. 6, Ziff. I.) werden am Sitze der Bezirksämter, zu welchen der Wahlbezirk gehört, und welchen zu dieſem Behufe die Verzeichniſſe zugeſendet werden, während acht Tagen zur Einſicht der Betheiligten öffentlich aufgelegt, und die Zeit der Auflegung vorher in den amtlichen Verkündungsblättern bekannt gemacht.

Das Verzeichniß der zur perſönlichen Theilnahme an der Kreisverſammlung berufenen größten Grundbeſitzer (§. 6, Ziffer II.) iſt in gleicher Weiſe am Sitze des Kreisausſchuſſes öffentlich aufzulegen; die deßfallſige öffentliche Bekanntmachung iſt in den Amts- und Kreisverkündungsblättern des Kreiſes einzurücken.

Dieſen Bekanntmachungen iſt ein Namensverzeichniß der Wahlberechtigten (§. 6, Ziff. I.) beziehungsweiſe der perſönlich Stimmberechtigten (§. 6, Ziff. II.) beizufügen.

§. 10.

Einſprachen, welche innerhalb der im §. 9 erwähnten achttägigen Friſt vorgebracht werden, hat der Kreishauptmann unter Mitwirkung des Kreisausſchuſſes zu prüfen und, wenn er ſie begründet findet, die Verzeichniſſe darnach zu berichtigen und die Betheiligten davon in Kenntniß zu ſetzen. Dieſen bleibt die Herbeiführung der rechtlichen Entſcheidung der zuſtändigen Behörde vorbehalten. Bis dieſe Entſcheidung erfolgt, bleiben die von dem Kreishauptmann mit dem Kreisausſchuſſe feſt-

Digitized by Google

geſtellten Einträge in die Verzeichniſſe maßgebend. Neue Anmeldungen können in dieſer Friſt nicht mehr berückſichtigt werden.

Etwaige Berichtigungen der veröffentlichten Namensverzeichniſſe ſind in gleicher Weiſe wie dieſe bekannt zu machen.

§. 11.

Die in erſter Reihe zum Eintritt in die Kreisverſammlung berufenen größten Grundbeſitzer (§. 27 a. Schl. des Verwaltungsgeſetzes und §. 8 oben) werden bei Zuſtellung der Ausſchreiben über Berufung der Kreisverſammlung unter Hinweiſung auf den §. 38, Abſ. 2 des Verwaltungsgeſetzes zur Erklärung darüber aufgefordert, ob ſie an der Sitzung Theil zu nehmen gedenken.

Im Falle einer hierauf erfolgenden ablehnenden Erklärung hat der Kreishauptmann ſofort dem nächſtberechtigten Grundeigenthümer aus dem Verzeichniſſe (§. 6, Ziff. II., §. 8) in gleicher Weiſe das Ausſchreiben zur Kreisverſammlung zuzuſtellen.

II.

Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner.

A. Wahl der Kreiswahlmänner.

§. 12.

Die Wahlbezirke, in welchen die Wahl der Kreisabgeordneten vorzunehmen iſt (§. 28, Abſ. 3 des Verwaltungsgeſetzes) werden zum Behufe der Wahl der Kreiswahlmänner gemäß §. 29, Abſ. 5 des Verwaltungsgeſetzes in Wahldiſtrikte eingetheilt.

Gemeinden von 250 bis 3000 Einwohner bilden je einen Wahldiſtrikt. Kleinere Gemeinden, Kolonien und Hofgüter werden zu einem Wahldiſtrikt von mindeſtens 250 Seelen vereinigt. Befindet ſich in einem Wahlbezirk nur eine Gemeinde unter 250 Seelen, ſo iſt ſie dem Wahldiſtrikt einer benachbarten größeren Gemeinde beizuſchlagen. Gemeinden von mehr als 3000 Seelen bilden zwei oder mehrere Wahldiſtrikte.

§. 13.

Die Eintheilung in Wahldiſtrikte hat alsbald nach Verkündung dieſer Wahlordnung durch den Bezirksrath des Amtsbezirkes, zu welchem der Wahlbezirk gehört, zu geſchehen.

Die Abtheilung der Gemeinden über 3000 Seelen in Wahldiſtrikte iſt vom Gemeinderath zu entwerfen und vom Bezirksrath zu genehmigen.

Die erſtmals getroffene Eintheilung gilt bis zu einer durch Beſchluß der Kreisverſammlung angeordneten allgemeinen Reviſion. Doch können Gemeinden, deren Bevölkerungszahl bei der erſten Eintheilung unter 250 ſtand, auch vor der allgemeinen Reviſion verlangen, einen eigenen Wahldiſtrikt zu bilden, wenn ihre Bevölkerung nach der letzten Volkszählung über 250 geſtiegen iſt.

Beſchwerden einzelner Gemeinden gegen die von dem Bezirksrath vorgenommene Eintheilung entſcheidet die Kreisverſammlung.

Digitized by Google

§. 14.

Auf je 250 Seelen wird ein Wahlmann gewählt.

Der Bezirksrath hat jeweils ſofort, nachdem das Ergebniß der neueſten Volkszählung bekannt gemacht worden iſt, auf deren Grund zu beſtimmen, wie viele Wahlmänner jeder Diſtrikt zu wählen hat. Auf einen Ueberſchuß von mehr als 125 Seelen wird ein weiterer Wahlmann gerechnet. Beträgt derſelbe weniger, ſo bleibt er außer Berechnung.

§. 15.

Alle drei Jahre — ſofern die Wahl eines Kreisabgeordneten in dem Jahre vorzunehmen iſt — und zwar erſtmals im Jahre 1865 findet die Wahl der Kreiswahlmänner am erſten Montage des Monats September ſtatt (§. 29, Abſatz 1 des Verwaltungsgeſetzes).

Iſt wegen Ungültigkeit der erſten Wahl oder wegen Mangels der geſetzlichen Erforderniſſe bei einem Gewählten oder wegen gültiger Ablehnung eines Solchen eine nochmalige Wahl erforderlich, ſo beſtimmt das Bezirksamt den Tag der Wahl und macht denſelben durch das amtliche Verkündungsblatt öffentlich bekannt.

Bei einer Auflöſung der Kreisverſammlung (§. 40 des Verwaltungsgeſetzes) findet ſtets auch eine Neuwahl der Kreiswahlmänner ſtatt, und in dieſem Falle wird der Wahltag von dem Miniſterium des Innern beſtimmt.

§. 16.

Bei der Wahl der Kreiswahlmänner ſind ſtimmfähig und wählbar alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und ſeit mindeſtens einem Jahre in dem Amtsbezirk anſäßig ſind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo ſie ihre Hauptniederlaſſung haben.

Ausgeſchloſſen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit ſind:

a. die Dienſtboten und diejenigen Perſonen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältniſſe ſtehen, ferner

b. diejenigen, bei welchen einer der Ausſchließungsgründe vorliegt, welche nach der Gemeindeordnung für die Wählbarkeit in den großen Bürgerausſchuß gelten (§. 29, Abſ. 2, 3, 4 des Verwaltungsgeſetzes).

Hiernach (lit. b.) ſind gemäß der dermaligen Gemeindegeſetzgebung (§§. 15 und 21 der Gemeindeordnung) ausgeſchloſſen Diejenigen,

1. welche als Soldaten im wirklichen Dienſt ſtehen;
2. über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet worden iſt, und zwar während der Dauer des Gantverfahrens und fünf Jahre nach dem Schluſſe deſſelben, ſofern ſie nicht früher nachweiſen, daß ſie ihre Gläubiger befriedigt haben,
3. die wegen eines Verbrechens zu einer peinlichen Strafe oder
4. innerhalb der letzten fünf Jahre zu einer Arbeitshausſtrafe von wenigſtens ſechs Monaten oder durch richterliches Erkenntniß zur Dienſtentlaſſung oder wegen Diebſtahls, Unterſchlagung, Fälſchung oder Betrugs zu irgend einer andern Strafe verurtheil worden ſind,

Digitized by Google

5. welchen die Wahlberechtigung oder Wählbarkeit durch ein anderes Geſetz ganz oder zeitweiſe entzogen iſt, z. B.

α. die ihren Lebensunterhalt Armuths halber aus öffentlichen Kaſſen oder Lokalanſtalten erhalten, ſo lange ſie dieſe Unterſtützung genießen (§. 70, Ziff. 2 des Bürgerrechtsgeſetzes);

β. die Entmündigten und Mundtodten (§. 70, Ziff. 3 der Gemeindeordnung);

γ. die nach §. 711 des Strafgeſetzbuchs wegen Wahlbeſtechung Verurtheilten bezüglich der Wahl, auf welche ſich die Beſtrechung bezieht;

δ. die nach §. 714 des Strafgeſetzbuchs wegen Wahlfälſchung Verurtheilten während der im Urtheil ausgeſprochenen Dauer des Verluſtes ihrer Wahlrechte.

§. 17.

Die erſte Aufſtellung der Liſten der wahlberechtigten Einwohner geſchieht im Monat Juni 1865. Dieſe Liſten bilden die Grundlage für die alle drei Jahre, beziehungsweiſe ſo oft eine Abgeordnetenwahl in Ausſicht ſteht, vorzunehmende Reviſion. Die regelmäßige Reviſion der Liſten findet jeweils zwiſchen dem 1. und 15. Juli ſtatt.

§. 18.

Die erſte Aufſtellung und die Reviſion der Wählerliſten (§. 17) wird von dem Gemeinderath jeder Gemeinde — auch für die in polizeilicher Beziehung dieſer zugetheilten Höfe und Kolonien — vorgenommen.

Die Wähler ſind darin in alphabetiſcher Ordnung, in größeren Gemeinden, welche mehrere Wahldiſtrikte bilden, für jeden Wahldiſtrikt beſonders, einzutragen.

Abgeſehen von dem Falle des Todes eines Wahlberechtigten kann von Amtswegen die Ausſtreichung eines Namens aus der Wählerliſte erſt dann erfolgen, nachdem zwei Tage vorher der Betheiligte hievon in Kenntniß geſetzt wurde.

§. 19.

Nach beendigter Reviſion werden die Liſten acht Tage lang zur Einſicht der Betheiligten auf dem Gemeindehauſe aufgelegt. Innerhalb dieſer Friſt können Einſprachen vorgetragen werden; ſpätere Einſprachen werden nicht mehr berückſichtigt.

Die geſchehene Auflegung der Liſten iſt unter Bezeichnung des Tages, an welchem die Friſt für die Einſprachen zu Ende geht, durch Anſchlag am Gemeindehauſe und Einrücken in das Lokalblatt, wo ein ſolches beſteht, öffentlich bekannt zu machen.

Der Gemeinderath hat ſeine Entſcheidung über die vorgetragenen Einſprachen binnen längſtens drei Tagen nach Ablauf der Einſpracheſriſt den Betheiligten gegen Beſcheinigung zu eröffnen. Dieſen ſteht innerhalb weiterer fünf Tage das Recht der Beſchwerde an den Bezirksrath zu, welche bei dem Gemeinderath anzuzeigen und auszuführen iſt.

Werden rechtzeitig Beſchwerden erhoben, ſo legt der Gemeinderath eine beglaubigte Abſchrift der Wählerliſte unter Anſchluß der auf die erhobenen Beſchwerden bezüglichen Aktenſtücke unverweilt dem Bezirksrath vor. Dieſer entſcheidet in ſummariſchem Verfahren die erhobenen Beſchwerden, und

Digitized by Google

berichtigt hiernach die Liſten. Späteſtens 14 Tage nach der Einſendung der Liſten muß der Bezirksrath dieſelben dem Gemeinderath wieder zuſtellen. Die Entſcheidung über erhobene Beſchwerden wird gleichzeitig den Betheiligten beſonders eröffnet.

Der Gemeinderath ſchließt hierauf die Liſten und ſtellt ſie dem Vorſtand der Wahlkommiſſion für jeden Wahldiſtrikt zu.

Nur Diejenigen, welche in der vom Gemeinderath geſchloſſenen Liſte eingetragen ſind, ſind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

§. 20.

Vorſtand der Wahlkommiſſion für die Kreiswahlmännerwahl iſt der Bürgermeiſter. Weitere Mitglieder ſind:

1. das älteſte Gemeinderathsmitglied,
2. zwei von dem Gemeinderath aus der Zahl der zehn höchſtbeſteuerten Einwohner des Wahldiſtrikts zu ernennende Urkundsperſonen,
3. der Rathſchreiber, zugleich als Protokollführer.

Bei Verhinderung des Vorſtandes oder des älteſten Gemeinderathsmitgliedes tritt das im Dienſtalter nächſtfolgende Mitglied des Gemeinderaths an deſſen Stelle; bei Verhinderung des Rathſchreibers ernennt die Wahlkommiſſion den Protokollführer.

In Diſtrikten, welche aus zwei Orten gebildet ſind, tritt der Bürgermeiſter oder Stabhalter des kleineren Ortes an die Stelle des älteſten Gemeinderaths, der Vorſtand und der Protokollführer werden aus dem Hauptort genommen, welcher zugleich Wahlort iſt.

In Städten, welche in mehrere Wahldiſtrikte eingetheilt ſind, wird für jeden Diſtrikt eine beſondere Wahlkommiſſion gebildet. Die Vorſtände derſelben ernennt der Gemeinderath aus ſeiner Mitte; an die Stelle des älteſten Gemeinderaths tritt ein vom Gemeinderath bezeichnetes Mitglied des kleinen Bürgerausſchuſſes; die Protokollführer ernennt der Gemeinderath.

§. 21.

Späteſtens vier Tage vor dem Wahltag hat der Gemeinderath eine Einladung zur Wahl an dem Gemeindehaus ſowie an andern geeigneten öffentlichen Orten anſchlagen und wo ein Lokalblatt beſteht, ſie in dieſes einrücken zu laſſen.

Dieſe Einladung ſoll insbeſondere enthalten:

1. die Bezeichnung des Lokals, in welchem die Wahl ſtattfindet,
2. die genaue Angabe des Tages der Wahl und der Zeit, innerhalb welcher die Abſtimmung zu geſchehen hat,
3. die Angabe der geſetzlichen Erforderniſſe der Wählbarkeit,
4. die Angabe der Zahl der zu ernennenden Kreiswahlmänner.

Außerdem iſt jeder Wahlberechtigte unter Zuſtellung eines Wahlzettels durch Umſagen perſönlich zur Wahl einzuladen, und die Beurkundung darüber, ſowie über den Anſchlag und über das Einrücken in das Lokalblatt zu den Wahlakten zu nehmen.

Digitized by Google

Am Tage vor der Wahl iſt durch Ausſchellen oder durch Einrücken in das Lokalblatt die Vornahme der Wahl nochmals verkünden zu laſſen.

§. 22.

Am Wahltag verſammeln ſich die Wahlbehörden von Morgens acht Uhr bis Mittags 12 Uhr und nur wenn bis dahin nicht mehr alle bereits vor 12 Uhr erſchienenen Wähler zur Stimmgebung gelangen konnten, wird die Tagfahrt verlängert, bis auch dieſe abgeſtimmt haben. Wer nach 12 Uhr erſcheint, wird zum Wahlakt nicht mehr zugelaſſen.

Die Wahlkommiſſion bleibt während der ganzen Wahlhandlung im Wahlzimmer verſammelt. Sie entſcheidet über Zweifel und Beſchwerden, welche während des Wahlverfahrens entſtehen. Der betreffende Vorgang nebſt der erlaſſenen Entſcheidung wird in das Wahlprotokoll aufgenommen.

Das Wahlprotokoll iſt von der ganzen Wahlkommiſſion zu unterſchreiben.

§. 23.

Die Wahl geſchieht mittelſt geheimer Stimmgebung in der Weiſe, daß jeder Wähler den Wahlzettel, nachdem er denſelben mit den Namen Derjenigen, welche er in Vorſchlag bringt, ausgefüllt und zuſammengelegt hat, dem Vorſtande der Wahlkommiſſion perſönlich übergibt.

Der Wahlzettel wird nirgends mit dem Namen des Abſtimmenden verſehen.

Es iſt die Einrichtung zu treffen, daß im Wahllokale Stimmzettel zur Benützung für die Wähler vorräthig ſind, und daß dieſe ungeſtört und ohne Beeinträchtigung des Wahlgeheimniſſes ihre Stimmzettel ausfüllen können.

Die Wahlzettel werden ſo, wie ſie übergeben wurden, in einem dazu paſſenden Gefäße geſammelt.

Kann ein Abſtimmender nicht ſchreiben, ſo ſtimmt er vor der Wahlbehörde mündlich ab, worauf der Protokollführer für ihn den Wahlzettel fertigt, den ſodann der Vorſitzende nebſt dem Protokollführer durch Unterſchrift beurkunden.

§. 24.

Jeder Stimmende hat ſo viele Wahlmänner in Vorſchlag zu bringen, als der Diſtrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat. Die Stimmzettel, welche mehr oder weniger Namen als vorgeſchrieben enthalten, ſind gültig; im erſtern Fall zählen die letzten Namen, welche den Ueberſchuß bilden, nicht. Namensangaben, welche erhebliche Zweifel über die Perſon des Gewählten laſſen, bleiben unberückſichtigt.

§. 25.

Die Wahlkommiſſion führt ein mit Ordnungszahlen zu verſehendes Regiſter, in welches der Protokollführer bei Uebergabe des Wahlzettels den Namen des Abſtimmenden einträgt.

Sie läßt keine andere Wähler zur Abſtimmung zu, als diejenigen, welche in dem amtlichen Verzeichniſſe (§. 19) eingetragen ſind, oder ein Erkenntniß des Bezirksrathes über ihre auf erhobene Beſchwerde ausgeſprochene nachträgliche Zulaſſung vorlegen.

Das amtliche Verzeichniß der Wahlberechtigten muß während der ganzen Wahlhandlung im Wahlzimmer aufgelegt ſein.

Digitized by Google

Am Schluſſe der Wahlhandlung wird das Regiſter abgeſchloſſen und von allen Mitgliedern der Wahlbehörde unterſchrieben.

§. 26.

Kann nach Beendigung der Wahlhandlung die Zuſammenſtellung der Stimmen nicht ſofort und ohne Unterbrechung vorgenommen werden, ſo iſt das Protokoll von der Wahlkommiſſion abzuſchließen und zu beurkunden, die Wahlzettel aber ſind einſtweilen in einem mit doppeltem Siegel verwahrten Verſchluſſe aufzubewahren.

§. 27.

Die Zuſammenſtellung der Stimmen geſchieht in folgender Weiſe: Die Wahlzettel werden von dem Vorſtand der Wahlkommiſſion einer nach dem andern aus dem Wahlgefäß herausgenommen, deſſen Inhalt vorgeleſen und den Mitgliedern der Wahlkommiſſion zur Einſicht vorgelegt. Jede der beiden Urkundsperſonen hat über die abgegebenen Stimmen eine beſondere Stimmenaufzeichnung zu führen.

Dieſe beiden Stimmenaufzeichnungen werden am Schluſſe mit einander verglichen und das Ergebniß ermittelt. Stimmen die Aufzeichnungen nicht mit einander überein, ſo iſt die Differenz durch Vergleichung der Wahlzettel zu heben.

§. 28.

Von Denjenigen, welche die meiſten Stimmen erhalten haben, werden von oben herab, der Mehrzahl der Stimmen nach, ſo viele ausgeſchieden, als Kreiswahlmänner zu wählen ſind, und dieſe ſind als gewählt zu betrachten. Bei Gleichheit der Stimmenzahl der mit den wenigſten Stimmen Gewählten entſcheidet das Loos.

§. 29.

Nach gefertigter Zuſammenſtellung der Stimmen werden die Wahlzettel urkundlich vertilgt, mit Ausnahme der beanſtandeten, welche dem Protokoll angeheftet werden.

Die Wahlakten werden darauf ohne Verzug dem Bezirksamt eingeſendet.

§. 30.

Das Bezirksamt ſetzt die Gewählten von der Wahl in Kenntniß und erhebt zugleich bezüglich der geſetzlichen Eigenſchaften der Gewählten, wo deren Vorhandenſein zweifelhaft wäre, die erforderlichen Nachweiſungen.

Sind die geſetzlichen Eigenſchaften bei einem Gewählten unzweifelhaft nicht vorhanden, ſo ordnet das Bezirksamt innerhalb längſtens 10 Tagen nach der erſten Wahl eine Neuwahl an.

Das Verzeichniß der im Umfang des Amtsbezirkes gewählten Kreiswahlmänner wird durch das Bezirksamt in dem amtlichen Verkündungsblatt öffentlich bekannt gemacht.

§. 31.

Die Annahme des Amtes als Kreiswahlmann kann ohne von dem Bezirksrath als genügend befundene Entſchuldigungsgründe nicht verweigert werden.

Digitized by Google

Wer in zwei Wahldiſtrikten als Kreiswahlmann gewählt wird, hat innerhalb drei Tagen von Zuſtellung der Nachricht hievon zu erklären, in welchem Diſtrikt er die Wahl annehme, widrigenfalls angenommen wird, daß er in dem Diſtrikt annehme, wo er die meiſten Stimmen erhalten hat. Es iſt alsdann ſofort eine Neuwahl durch das Bezirksamt anzuordnen.

B. Wahl der Abgeordneten zur Kreisverſammlung durch die Kollegien der Kreiswahlmänner.

§. 32.

Die Kreiswahlmänner und die nach §. 30 des Verwaltungsgeſetzes zur Theilnahme an der Kreisabgeordnetenwahl berechtigten Grund- und Gewerbbeſitzer, beziehungsweiſe deren Vertreter und Bevollmächtigte verſammeln ſich zur Wahl ihrer Abgeordneten zur Kreisverſammlung und deren Erſatzmänner, ſo oft eine ſolche Wahl erforderlich iſt, an dem in der Beilage D. zu dieſer Wahlordnung bezeichneten Wahlort ihres Wahlbezirks. Dieſe Verſammlung findet regelmäßig am vierten Montage des Monats September Vormittags neun Uhr ſtatt und zwar erſtmals im Jahre 1865.

Wird eine Wahlhandlung für ungültig erklärt, oder muß aus anderen Gründen eine nochmalige Wahl ſtattfinden, ſo beſtimmt das Bezirksamt den Wahltag. Wenn die Kreisverſammlung von der Staatsregierung aufgelöst wurde (§. 40 des Verwaltungsgeſetzes), ſo ſetzt das Miniſterium des Innern den Wahltag feſt.

In beiden Fällen iſt die Beſtimmung des Wahltages durch die amtlichen Verkündungsblätter öffentlich bekannt zu machen.

§. 33.

Die Wahlkommiſſion, welche die Wahl zu leiten hat, beſteht aus:

1. einem Vorſtande,
2. dem älteſten und jüngſten Wahlmann, oder bei begründeter Ablehnung Seitens dieſer den im Alter nächſtfolgenden als Urkundsperſonen,
3. dem Rathſchreiber des Wahlortes als Protokollführer, oder bei deſſen Verhinderung einem von den übrigen Mitgliedern der Wahlkommiſſion gewählten Bürger des Wahlortes.

Der Bezirksrath ernennt für jede Wahl den Vorſtand der Wahlkommiſſion, ſowie deſſen Stellvertreter für den Fall der Verhinderung.

§. 34.

Der Vorſtand der Wahlkommiſſion hat den Kreiswahlmännern und den nach §. 30 des Verwaltungsgeſetzes Wahlberechtigten (§. 6, Ziffer I., §. 9 oben) längſtens vier Tage vor der Wahl eine beſondere Einladung zuſtellen zu laſſen, welche enthalten ſoll:

1. die Zahl und die namentliche Aufführung der durch Neuwahl zu erſetzenden Kreisabgeordneten und Erſatzmänner;
2. die Bezeichnung des Lokals, in welchem die Wahl ſtattfindet;

Digitized by Google

3. die genaue Angabe des Tages und der Stunde des Beginns der Wahl;
4. die Angabe der geſetzlichen Erforderniſſe der Wählbarkeit (§§. 37, 29, Abſatz 3 und 4 des Verwaltungsgeſetzes).

§. 35.

Die zur Theilnahme an der Wahl berechtigten Körperſchaften und Aktiengeſellſchaften ſowie geeignetenfalls der Fiskus (§. 30, letzter Abſatz des Verwaltungsgeſetzes) haben dafür Sorge zu tragen, daß ihre Vertreter rechtzeitig aufgeſtellt werden.

Körperſchaften und Aktiengeſellſchaften werden durch diejenige Perſon, welche ſie nach den beſtehenden geſetzlichen oder geſellſchaftlichen Beſtimmungen nach außen zu vertreten berufen iſt, oder durch beſonders beſtellte Bevollmächtigte bei dem Wahlakt vertreten. Der Vertreter des Fiskus wird von dem Finanzminiſterium ernannt.

Die Einladung zur Wahl iſt, wenn nicht vorher ein Vertreter benannt wurde, an die Verwaltungsorgane der betreffenden Körperſchaft oder Geſellſchaft, für den Fiskus an die Domänenverwaltung des Bezirkes zu richten.

§. 36.

Nur ſolche Perſonen, welche die für die Wählbarkeit zu Kreiswahlmännern vorgeſchriebenen Erforderniſſe haben, können als Bevollmächtigte oder Vertreter das Wahlrecht eines Andern in deſſen Namen ausüben. Der Bevollmächtigte darf nur einen Wahlberechtigten vertreten.

Ueber die Zulaſſung der Vertreter und Bevollmächtigten und über deren Legitimation entſcheidet die Wahlkommiſſion.

§. 37.

Die Wahl der Kreisabgeordneten und die der Erſatzmänner geſchieht in getrennten Wahlhandlungen.

Zuerſt wird die Wahl der Abgeordneten vorgenommen und erſt nach Eröffnung des Ergebniſſes derſelben die Wahl der Erſatzmänner.

§. 38.

Die Wahl der Kreisabgeordneten und Erſatzmänner geſchieht durch geheime Stimmgebung, d. h. durch verſchloſſene Wahlzettel, welche nirgens mit dem Namen des Abſtimmenden verſehen werden.

Die Wahlzettel werden den Wahlberechtigten am Wahltag und im Wahllokale zugeſtellt. Dieſelben ſchreiben auf die innere Seite den Namen desjenigen, welchen ſie als Kreisabgeordneten beziehungsweiſe als Erſatzmann in Vorſchlag bringen, verſchließen den Zettel und übergeben ihn perſönlich der Wahlkommiſſion.

Sind mehrere Abgeordnete oder Erſatzmänner zu wählen, ſo haben die Wahlberechtigten auf den Wahlzetteln ſo viele Perſonen in Vorſchlag zu bringen, als die Zahl der zu wählenden Abgeordneten beziehungsweiſe Erſatzmänner beträgt.

Digitized by Google

§. 39.

Zur gültigen Wahl genügt die Theilnahme der Hälfte der Wahlberechtigten.

Jeder Wahlberechtigte hat ſich vor Abgabe ſeines Stimmzettels auf Verlangen der Wahlkommiſſion durch Vorzeigen der amtlichen Urkunde als Kreiswahlmann oder in anderer Weiſe über ſeine Perſon und ſeine Wahlberechtigung auszuweiſen.

Kein Wahlberechtigter darf das Stimmrecht für einen Andern ausüben oder zwei Stimmen abgeben. Außer den Körperſchaften, Aktiengeſellſchaften und dem Fiskus darf kein Wahlberechtigter durch einen Bevollmächtigten abſtimmen.

Die Wahlkommiſſion hat vor der Zulaſſung zur Abſtimmung die Namen der Abſtimmenden mit den amtlichen Liſten der Kreiswahlmänner und der nach §. 30 des Verwaltungsgeſetzes Wahlberechtigten zu vergleichen.

§. 40.

Der Protokollführer der Wahlkommiſſion trägt die Namen der Wahlberechtigten, welche die Stimmzettel übergeben, unter fortlaufenden Nummern in das Protokoll ein. Die Stimmzettel werden, ſo wie ſie übergeben wurden, in einem dazu paſſenden Gefäße geſammelt.

Wenn die erſchienenen Wahlberechtigten ſämmtlich abgeſtimmt haben und deren Zahl mindeſtens die Hälfte der Wahlberechtigten beträgt, ſo wird in Gegenwart der Wahlberechtigten von dem Vorſtande der Wahlkommiſſion ein Wahlzettel nach dem andern aus dem Gefäß herausgenommen, eröffnet, deſſen Inhalt vorgeleſen, den Urkundspersonen zur Einſicht vorgelegt und von dem Protokollführer in das Protokoll eingetragen.

Jede Urkundsperſon hat eine beſondere Stimmenaufzeichnung zu führen.

§. 41

Ungültig ſind die Wahlzettel, welche eine ungeſetzliche Abſtimmung oder keine genügende Bezeichnung der zu wählenden Perſon enthalten.

Hierüber, ſo wie über andere Zweifel und Beſchwerden, welche während des Wahlverfahrens entſtehen, entſcheidet die Wahlkommiſſion. Der Vorgang ſo wie die Entſcheidung nebſt Gründen wird im Protokoll erwähnt.

§. 42.

Nach beendigter Zuſammenſtellung der Stimmen iſt noch im Beiſein der Wahlberechtigten das Protokoll zu ſchließen und dieſes, ſo wie die Stinmenaufzeichnung von ſämmtlichen Mitgliedern der Wahlkommiſſion zu unterſchreiben.

Die Wahlzettel werden ſofort vernichtet, mit Ausnahme der etwa beanſtandeten, welche dem Protokolle anzuſchließen ſind.

§. 43.

Als gewählt gilt wer die meiſten Stimmen erhalten hat. Bei Stimmengleichheit entſcheidet das Loos, welches ſofort unter den Betheiligten, wenn ſie anweſend ſind, andernfalls durch von der Wahlkommiſſion für ſie aufgeſtellte Vertreter zu ziehen iſt.

Digitized by Google

§. 44.

Beſitzt einer der Gewählten nach dem Urtheile der Wahlkommiſſion unzweifelhaft die geſetzlichen Eigenſchaften nicht, ſo ordnet dieſelbe — vorbehaltlich der Beſchwerde des Betheiligten an die zur Entſcheidung zuſtändige Behörde — ſofort oder längſtens innerhalb der nächſten acht Tage eine weitere Wahl an.

§. 45.

Nach Beendigung der Wahlhandlung benachrichtigt der Vorſtand der Wahlkommiſſion unverzüglich die gewählten Kreisabgeordneten und Erſatzmänner von der auf ſie gefallenen Wahl. Die Erſteren werden dabei aufgefordert, innerhalb längſtens zehn Tagen dem Kreishauptmann ihre Erklärung über die Annahme der Wahl, ſowie wenn darüber Zweifel beſtehen, die Nachweiſe der geſetzlichen Eigenſchaften einzureichen, mit dem weiteren Anfügen, daß der Gewählte, wenn in jener Friſt keine Erklärung erfolge, als die Wahl ablehnend betrachtet werde.

Iſt der gewählte Kreisabgeordnete anweſend und erklärt ſich ſofort zur Annahme der Wahl bereit, ſo wird dieſe Erklärung zu Protokoll genommen. Lehnt derſelbe die Wahl ſofort ab, ſo iſt die obige Aufforderung an den Erſatzmann und wo mehrere Erſatzmänner zu wählen waren, an denjenigen Erſatzmann zu richten, welcher die meiſten Stimmen erhalten hat.

§. 46.

Das Wahlprotokoll nebſt deſſen Beilagen und dem Nachweis über die Benachrichtigung der Gewählten nach Maßgabe des §. 45 wird von der Wahlkommiſſion baldthunlichſt an den Kreishauptmann eingeſendet, wobei zu bemerken iſt, ob bezüglich des Einen oder Andern der Gewählten Zweifel über das Vorhandenſein der geſetzlichen Eigenſchaften beſtehen.

Wenn innerhalb der im §. 45, Abſatz 1 bezeichneten zehntägigen Friſt keine oder eine ablehnende Erklärung des gewählten Kreisabgeordneten bei dem Kreishauptmann einkommt, ſo fordert der Letztere unter Benachrichtigung hievon den Erſatzmann (bei mehreren Erſatzmännern denjenigen, welcher die meiſten Stimmen erhalten hat) zum Eintritt in die Kreisverſammlung auf.

Sind die etwa vorhandenen Zweifel über die geſetzlichen Eigenſchaften des Gewählten durch die gelieferten Nachweiſe nicht gehoben, ſo veranlaßt der Kreishauptmann die ſofortige Entſcheidung des zuſtändigen Bezirksraths (§. 5, Ziffer 9 des Verwaltungsgeſetzes).

III.

Wahl der Abgeordneten der Gemeinden.

§. 47.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinden (§. 27, Ziff. 2, §. 32 des Verwaltungsgeſetzes) wird, ſo oft eine ſolche Wahl nach §. 36 und 40 des Verwaltungsgeſetzes erforderlich wird, am dritten Tage nach dem für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner beſtimmten Tage, oder wenn derſelbe hiernach auf einen Sonn- oder Feiertag fallen würde, am nächſtfolgenden Tage vorgenommen. Die Wahl beginnt Vormittags 9 Uhr.

Digitized by Google

§. 48.

Spätestens drei Wochen vor der Wahl hat der Bezirksbeamte die Gemeinderäthe seines Amtsbezirks von der Zahl der zu wählenden Abgeordneten und den Namen der Austretenden in Kenntniß zu setzen und dieselben aufzufordern, unverzüglich zur Ernennung der Wahlberechtigten aus ihrer Mitte zu schreiten. Der Kreishauptmann hat zu diesem Behufe den Bezirksämtern rechtzeitig die erforderlichen Mittheilungen zu machen.

§. 49.

Gemeinden bis zu 2000 Einwohner haben je ein Mitglied, Gemeinden von 2001 bis 5000 Einwohner zwei und größere Gemeinden drei Mitglieder zur Wahlversammlung abzuordnen (§. 32 Abs. 2 des Verwaltungsgesetzes). Die letzte regelmäßige Volkszählung ist für die Einreichung der Gemeinden maßgebend.

§. 50.

Zu der Sitzung des Gemeinderathes, in welcher die Ernennung des oder der Wahlberechtigten vorgenommen werden soll, sind die Mitglieder desselben unter Angabe dieses Zweckes besonders einzuladen.

Die Abstimmung geschieht schriftlich mittelst Stimmzettel. Nur Mitglieder des Gemeinderaths können Stimmen erhalten. Wer die meisten Stimmen erhalten hat, gilt als ernannter Abgeordneter der Gemeinde zur Wahlversammlung des Amtsbezirks. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches unter den Betheiligten alsbald zu ziehen ist.

Ueber den ganzen Vorgang ist vom Rathschreiber ein Protokoll aufzunehmen. Das Ergebniß der Abstimmung ist unter Vorlage dieses Protokolls unverzüglich dem Bezirksamt anzuzeigen.

Den Wahlberechtigten wird vom Gemeinderath eine besondere Urkunde über ihre Ernennung zugefertigt.

§. 51.

Vorstand der Wahlkommission, welche die Wahl der Abgeordneten der Gemeinden des Amtsbezirks für die Kreisversammlung leitet, ist der Bezirksbeamte. Im Uebrigen wird diese Kommission in gleicher Weise zusammengesetzt, wie bei der Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner (§. 33).

Als Protokollführer wird statt des Rathschreibers ein verpflichteter Aktuar des Bezirksamts beigezogen.

Für die Vornahme der Wahl und das weitere Verfahren gelten — in so weit sie nicht besondere hier nicht anwendbare Bestimmungen enthalten — die Vorschriften, welche in den §§. 34 bis 43 für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner gegeben sind.

§. 52.

Der Bezirksbeamte fordert den oder die Gewählten unverzüglich nach Beendigung der Wahlhandlung zur Erklärung über die Annahme der Wahl, und wenn darüber Zweifel bestehen zur Nachweisung der gesetzlichen Eigenschaften mit Frist von fünf Tagen auf.

Digitized by Google

Erfolgt innerhalb dieſer Friſt keine Erklärung des Gewählten, ſo wird er als die Wahl ablehnend betrachtet und von dem Bezirksbeamten alsbald eine neue Wahl angeordnet. Iſt die Wahl angenommen, ſo werden die Wahlakten dem Kreishauptmann eingeſendet.

IV.

Wahl der Vertreter der größeren Städte.

§. 53.

Die Wahl der Vertreter der größeren Städte (§. 27, Ziffer 3, §. 35 des Verwaltungsgeſetzes) hat in der Regel alle drei Jahre oder ſo oft ſonſt eine Ergänzungswahl erforderlich wird, am fünften Tage nach dem für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner beſtimmten Tage, oder wenn jener Tag hiernach auf einen Sonn- oder Feiertag fallen würde, am nächſt folgenden Tag ſtattzufinden, und zwar beginnt dieſelbe Vormittags 9 Uhr.

§. 54.

Die Wahlkommiſſion beſteht aus dem Bürgermeiſter als Vorſtand, dem älteſten Mitgliede des Gemeinderathes und dem jüngſten Mitgliede des kleinen Bürgerausſchuſſes als Urkundsperſonen, und dem Rathſchreiber als Protokollführer.

§. 55.

Der Bürgermeiſter oder ſein Stellvertreter hat ſpäteſtens vier Tage vor der Wahl an alle Wahlberechtigten (die Mitglieder des Gemeinderathes und des kleinen Bürgerausſchuſſes) eine beſondere Einladung zu erlaſſen, in welcher das Lokal, wo die Wahl ſtattfindet und der Tag und die Stunde des Beginnes derſelben ſowie die Namen der Austretenden und die geſetzlichen Eigenſchaften der Wählbarkeit angegeben werden. Ueber die Zuſtellung dieſer Einladung iſt Beſcheinigung zu den Wahlakten zu erheben.

§. 56.

Die Wahl geſchieht durch geheime Stimmgebung und relative Stimmenmehrheit nach den in den §§. 34 bis 43 für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner gegebenen Vorſchriften, ſoweit dieſe nach der Natur der Sache hier überhaupt anwendbar ſind.

Die Aufforderung zur Erklärung über die Annahme der Wahl an den Gewählten hat vor Einſendung der Wahlakten an den Kreishauptmann durch den Bürgermeiſter oder ſeinen Stellvertreter zu geſchehen, und es iſt, wenn innerhalb fünf Tagen von dem Gewählten keine Erklärung abgegeben wird, ſofort zu einer neuen Wahl zu ſchreiten.

Digitized by Google

V.

Schlußbeſtimmungen.

§. 57.

Erſatzwahlen, welche in Folge des Todes oder Austritts einzelner Kreisabgeordneten vorgenommen werden müſſen, gelten nur für die noch übrige Amtsdauer des Ausgetretenen.

Wahlen, welche in Folge der Auflöſung der Kreisverſammlung (§. 40 des Verwaltungsgeſetzes) vorzunehmen ſind, werden — wenn ſie nicht ohnehin mit der regelmäßigen Wahlzeit zuſammenfallen — ſo angeſehen, als hätten ſie in dem der Wahl vorhergehenden Monat September ſtattgefunden, und von dieſem Zeitpunkte läuft für die Zukunft wieder die dreijährige regelmäßige Erneuerungsperiode.

§. 58.

Der Bezirksrath kann von Amtswegen oder auf Beſchwerde der Betheiligten einzelne der in den vorſtehenden Abſchnitten bezeichneten Wahlen wegen Verletzung weſentlicher Vorſchriften des Geſetzes oder der Wahlordnung für ungültig erklären (§. 6, Ziffer 8 des Verwaltungsgeſetzes), beziehungsweiſe ausſprechen, daß ein Gewählter die geſetzlichen Eigenſchaften nicht beſitze (§. 5, Ziff. 9 des Verwaltungsgeſetzes).

Die Entſcheidung des Bezirksrathes muß bei den Kreiswahlmännerwahlen ſpäteſtens an dem Tage vor dem für die Wahl der Kreisabgeordneten feſtgeſetzten Tag dem Vorſtand der Wahlkommiſſion, bei den übrigen Wahlen ſpäteſtens am Tage vor der Eröffnung der Kreisverſammlung dem Kreishauptmann zugeſtellt ſein. Iſt bis dahin die Entſcheidung nicht eingetroffen, ſo gilt die Wahl für die laufende Sitzungsperiode als gültig. Beſchwerden der Betheiligten ſind längſtens innerhalb fünf Tagen nach der Wahl vorzubringen.

§. 59.

Die Betheiligung einzelner Wahlberechtigten als Mitglieder der Wahlkommiſſion geſchieht jeweils unbeſchadet ihres Stimmrechtes.

§. 60.

Die Beilage A. zu dieſer Wahlordnung beſtimmt auf Grund der geſetzlichen Vorſchriften (§§. 27, 33, 35 des Verwaltungsgeſetzes) für jeden Kreis die Zahl der Mitglieder, aus welchen — mit Ausſchluß der Mitglieder des Kreisausſchuſſes (§. 27, Ziffer 4 des Verwaltungsgeſetzes) — die Kreisverſammlung bei ihrem erſten Zuſammentritt zu beſtehen hat, und wie viele Mitglieder auf jede der im §. 27, Ziffer 1, 2, 3 und 5 des Verwaltungsgeſetzes bezeichneten Kategorien entfallen.

Die Zahl der in jedem Amtsbezirke zu wählenden Abgeordneten der Gemeinden (§. 33 des Verwaltungsgeſetzes) iſt auf Grund der neueſten Volkszählung in der Beilage B. zu dieſer Wahlordnung angegeben.

Digitized by Google

Das in der Beilage C. angeſchloſſene Verzeichniß enthält diejenigen Städte, welche nach ihrer bei der letzten Volkszählung erhobenen Einwohnerzahl auf Grund des §. 35 des Verwaltungsgeſetzes berechtigt ſind, einen eigenen Vertreter in die Kreisverſammlung zu ſenden.

Die Eintheilung der Wahlbezirke, welche bei der erſten Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner zur Anwendung zu kommen hat, wird auf Grund des §. 60, Abſ. 2 des Verwaltungsgeſetzes in der in der Beilage D. zu gegenwärtiger Wahlordnung enthaltenen Weiſe beſtimmt.

§. 61.

In den Kreiſen Villingen, Waldshut, Lörrach, Mannheim und Heidelberg — wo nach der Beilage A. die Geſammtzahl der gewählten Mitglieder weniger als vier und zwanzig beträgt, hat die Kreisverſammlung bei ihrem erſten Zuſammentritt nach §. 34 des Verwaltungsgeſetzes über die Erhöhung der Zahl der Mitglieder und deren Vertheilung auf die verſchiedenen Kategorien der Abgeordneten Beſchluß zu faſſen.

In dieſer erſten Verſammlung ſind ferner in allen Kreiſen die Wahlbezirke für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner nach §. 28, Abſ. 1 des Verwaltungsgeſetzes endgültig feſtzuſtellen, beziehungsweiſe neu zu bilden.

Die Kreishauptleute werden der Verſammlung gleich bei ihrem Zuſammentritt die geeigneten Anträge für die in dieſem Paragraphen bezeichneten Beſchlußfaſſungen unterbreiten.

§. 62.

Das Verzeichniß der Zahl der von jedem Amtsbezirk zu wählenden Abgeordneten der Gemeinden (Beilage B.) ſowie das Verzeichniß der nach §. 35 des Verwaltungsgeſetzes zum Stimmrecht auf den Kreisverſammlungen berechtigten größeren Städte (Beilage C.) ſoll nach jeder regelmäßigen Volkszählung von dem Miniſterium des Innern durchgeſehen, und etwa eingetretene Aenderungen durch das Regierungsblatt öffentlich bekannt gemacht werden.

Ebenſo werden die durch die Beſchlüſſe der Kreisverſammlungen an den Verzeichniſſen der Mitgliederzahl der Kreisverſammlungen (Beilage A.) und an der Eintheilung der Wahlbezirke (Beilage C.) eintretenden Aenderungen auf Anordnung des Miniſteriums des Innern durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werden.

§. 63.

Die in §. 6 und 10 dieſer Wahlordnung bezeichneten Geſchäfte werden, ſo lange der Kreisausſchuß nicht beſteht, von dem Kreishauptmann allein beſorgt.

§. 64.

Für die nach §. 5 den Steuerperäquatoren übertragenen Geſchäfte erhalten dieſe eine durch beſondere Verordnung feſtzuſetzende Belohnung aus der Kreiskaſſe.

Karlsruhe, den 20. April 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. XX.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. Mai 1865.

Inhalt.

Geſetz, die Einführung des neuen Vereinszolltarifes betreffend.

Geſetz,

die Einführung des neuen Vereinszolltarifes betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, was folgt:

Einziger Artikel.

Vom erſten Juli dieſes Jahres an erfolgt die Erhebung der Eingangs- und Ausgangszölle nach Maßgabe des anliegenden Vereinszolltarifs.

Das Finanzminiſterium iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 3. Mai 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Vereins-Zolltarif

vom 1. Juli 1865 an.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſte Abtheilung.

Beſtimmmungen über die Einfuhr.

Vorbemerkungen.

Die folgenden Gegenſtände bleiben vom Eingangszolle frei, wenn die dabei bezeichneten Vorausſetzungen zutreffen:

1. Erzeugniſſe des Ackerbaues und der Viehzucht eines einzelnen, von der Zollgrenze durchſchnittenen Landgutes, deſſen Wohn- und Wirthſchafts-Gebäude innerhalb dieſer Grenzen belegen ſind.
2. Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte, getragene Kleidungsſtücke und Wäſche, gebrauchte Fabrik-Geräthſchaften und gebrauchtes Handwerkszeug, von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf beſondere Erlaubniß neue Kleidungsſtücke, Wäſche und Effekten, inſofern ſie Ausſtattungsgegenſtände von Ausländern ſind, welche ſich aus Veranlaſſung ihrer Verheirathung im Lande niederlaſſen.
3. Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte, getragene Kleidungsſtücke und Wäſche, welche erweislich als Erbſchaftsgut eingehen, auf beſondere Erlaubniß.
4. Kleidungsſtücke, Wäſche und anderes Reiſegeräth, welches Reiſende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reiſende Handwerker, ſowie Geräthe und Inſtrumente, welche reiſende Künſtler zur Ausübung ihres Berufes mit ſich führen, ingleichen getragene Kleidungsſtücke und Wäſche, ſowie andere Gegenſtände der bezeichneten Art, welche den genannten Perſonen vorausgehen oder nachfolgen; Verzehrungs-Gegenſtände zum Reiſeverbrauche.
5. Wagen und Waſſerfahrzeuge, welche bei dem Eingange über die Grenze zum Perſonen- und Waaren-Transporte dienen und nur deshalb eingehen, die Waſſerfahrzeuge mit Einſchluß der darauf befindlichen gebrauchten Inventarienſtücke, inſofern die Schiffe Ausländern gehören, oder inſofern inländiſche Schiffe die nämlichen oder gleichartige Inventarienſtücke einführen, als ſie bei dem Ausgange an Bord hatten; Wagen der Reiſenden, auf beſondere Erlaubniß auch in dem Falle, wenn ſie zur Zeit der Einfuhr nicht als Transportmittel ihrer Beſitzer dienten, ſofern ſie nur erweislich ſchon ſeither im Gebrauche derſelben ſich befunden haben und zu deren weiterem Gebrauche beſtimmt ſind; Pferde und andere Thiere, wenn aus dem Gebrauche, der von ihnen bei dem Eingange gemacht wird, überzeugend hervorgeht, daß ſie als Zug- oder Laſtthiere zu dem Angeſpann eines Reiſe- oder Frachtwagens gehören, oder zum Waarentragen dienen, oder die Pferde von Reiſenden zu ihrem Fortkommen geritten werden müſſen.

Digitized by Google

6. Fäſſer, Säcke u. ſ. w., leere, welche zum Behufe des Einkaufs von Oel, Getreide u. dergl. entweder vom Auslande mit der Beſtimmung des Wiederausganges eingebracht werden, oder welche, nachdem Oel u. ſ. w. darin ausgeführt worden, aus dem Auslande zurückkommen, in beiden Fällen unter Feſthaltung der Identität und, nach Befinden, Sicherſtellung der Eingangs-Abgabe.
7. Muſterkarten und Muſter in Abſchnitten oder Proben, welche nur zum Gebrauche als ſolche geeignet ſind.
8. Kunſtſachen, welche zu Kunſtausſtellungen oder für landesherrliche Kunſt-Inſtitute und Sammlungen, auch andere Gegenſtände, welche für Bibliotheken und andere wiſſenſchaftliche Sammlungen öffentlicher Anſtalten, ingleichen Naturalien, welche für wiſſenſchaftliche Sammlungen eingehen.
9. Alterthümliche Gegenſtände (Antiken, Antiquitäten), wenn ihre Beſchaffenheit darüber keinen Zweifel läßt, daß ihr Werth hauptſächlich nur in ihrem Alter liegt, und ſie ſich zu keinem anderen Zwecke und Gebrauche, als dem des Sammelns eignen.

Digitized by Google

Tarif.

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht.
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
1	Abfälle:						
	a. Abfälle von der Eiſenfabrikation (Hammerſchlag, Eiſenfeilſpäne); von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Salzſiedereien die Mutterlauge; von Seifenſiedereien die Unterlauge; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederſtücke und ſonſtige, lediglich zur Leimfabrikation geeignete Lederabfälle	—	frei	—	frei	—	
	b. Blut von geſchlachtetem Vieh, flüſſiges und eingetrocknetes; Thierflechſen; Treber; Branntweinſpülig; Spreu; Kleie; Steinkohlen-Aſche; Dünger, thieriſcher und andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Aſche, Kalkäſcher, Knochenſchaum oder Zuckererde	—	frei	—	frei	—	
	Anmerk. zu b. Künſtliche Düngungsmittel und Düngeſalz werden auf beſondere Erlaubniß, und letzteres nur unter Kontrole der Verwendung zollfrei zugelaſſen.						
	c. Lumpen aller Art; ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen oder anderen Materialien, für die Papierfabrikation; Papierſpäne; Makulatur, beſchriebene und bedruckte; alte Fiſchernetze, altes Tauwerk und alte Stricke; gezupfte Charpie	—	frei	—	frei	—	
	Anmerk. Abfälle, welche nicht beſonders genannt ſind, werden wie die Rohſtoffe, von welchen ſie herſtammen, behandelt.						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
2	**Baumwolle und Baumwollenwaaren:**						
	a. 1. Baumwolle, rohe, kardätſchte, gekämmte, gefärbte	—	frei	—	frei	—	
	2. Baumwoll-Watte	1 Ztr.	1	15	2	37½	
	b. Baumwollengarn, ungemiſcht oder gemiſcht mit Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren: 1. ein- und zweidräthiges, α. rohes	1 Ztr.	2	—	3	30	18 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 7 in Ballen.
	β. gebleichtes oder gefärbtes	1 Ztr.	4	—	7	—	
	2. drei- und mehrdräthiges, roh, gebleicht oder gefärbt	1 Ztr.	6	—	10	30	
	c. Waaren aus Baumwolle, allein oder in Verbindung mit Leinen oder Metallfäden, ohne Beimiſchung von Seide, Wolle oder anderen unter Nr. 41 genannten Thierhaaren: 1. rohe (aus rohem Garn verfertigte) und gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausſchluß der ſammetartigen Gewebe	1 Ztr.	10	—	17	30	
	2. alle nicht unter Nr. 1 und 3 begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe; Strumpfwaaren; Poſamentier- und Knopfmacherwaaren; auch Geſpinnſte in Verbindung mit Metallfäden	1 Ztr.	16	—	28	—	18 in Fäſſern und Kiſten 7 in Ballen.
	3. alle undichte Gewebe, wie Jaconet, Muſſelin, Tüll, Marly, Gaze, ſoweit ſie nicht unter Nr. 2 begriffen ſind; Spitzen und alle Stickereien	1 Ztr.	30	—	52	30	
3	**Blei und Bleiwaaren, auch mit Spießglanz legirt:**						
	a. 1. Rohes Blei in Blöcken, Mulden ꝛc., altes Bruchblei	—	frei	—	frei	—	
	2. Blei-, Silber- und Goldglätte; Mennige	1 Ztr.	—	7½	—	26¼	
	b. Gewalztes Blei; Buchdruckerſchriften	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Grobe Bleiwaaren, als: Keſſel, Röhren, Schroot Drath ꝛc., auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	1	—	1	45	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30 Thlr.-Fuß		nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	d. Feine, auch lackirte Bleiwaaren; ingleichen Bleiwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſo weit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	-	7	-	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben.
4	**Bürſtenbinder- und Siebmacherwaaren:**						
	a. Grobe, in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	2	—	3	30	16 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Ballen.
	b. Feine, in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	20 in Fäſſern und Kiſten.
5	**Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren:**						
	a. Chemiſche Fabrikate für den Medizinal- und Gewerbegebrauch, auch Präparate, ätheriſche Oele, fette Oele zum Medizinalgebrauche, Säuren, Salze, eingedickte Säfte; desgleichen Maler-, Waſch-, Paſtellfarben und Tuſche, Farben- und Tuſchkaſten, Mundlack (Oblaten), Engliſch Pflaſter, Siegellack ꝛc.; überhaupt die unter Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren gemeiniglich begriffenen Gegenſtände, ſofern ſie nicht beſonders ausgenommen oder nachfolgend unter b. begriffen ſind . .	1 Ztr.	3	10	5	50	16 in Fäſſern und Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen. Bei Phosphor, in Blechkiſten mit Waſſer gefüllt, außer der vorſtehenden Tara für die äußere Umſchließung, noch 20 Pfund.
	Anmerk. zu a. Ausnahmen treten folgende ein:						
	1. Aetznatron; Bleiweiß; Bleizucker; gelbes blauſaures Kali; Grünſpan, raffinirter; Orſeille und Perſio; ſchwefelſaures Ammoniak; Waſſerglas; Zinkoxyd (Zinkweiß)	1 Ztr.	1	—	1	45	
	2. Alaun; Soda, kalzinirte; doppeltkohlenſaures Natron	1 Ztr.	—	20	1	10	
	3. Albumin; arſenige Säure; Arſenikſäure; Benzoeſäure, Berlinerblau; blaue und grüne Kupferfarben; Borax und Borſäure; Brom; Bromkalium; Chlorkalcium; Citronenſäure; Citronenſaft; citronenſaurer Kalk; Eiſenbeizen; Färbe- und Gerbematerialien, nicht beſonders genannt; Jod; Jodkalium; Indigokarmin und Karmin aus Kochenille; Knochenkohle; Knochenmehl; Lakmus; Metalloxyde, nicht beſonders genannt; Milchzucker; Mineralwaſſer, künſtliches und natür-						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	liches, einſchließlich der Flaſchen und Krüge; Pott- (Waid-) Aſche; Salpeter, roh und gereinigt; Salpeterſäure; Schüttgelb; Schwefel; Schwefelarſenik; Schwefelſäure; ſchwefelſaures und ſalzſaures Kali; Smalte; Streuglas; Weinhefe, trockene und teigartige; Weinſtein und Weinſteinſäure	—	frei	—	frei	—	
	4 Baryt, ſchwefelſaurer, gepulvert; Chlorkalk; chromſaures Kali; Farbholz- und Gerbſtoff-Extrakte; Grünſpan, roher (in Broten oder Kugeln); Leim und Gelatine; Kermes, mineraliſcher; Kitte; Kupfervitriol, gemiſchter Kupfer- und Eiſenvitriol, Zinkvitriol; Oelfirniß; Ruß; Schuhwichſe; Schwärze; Wagenſchmiere; Zündwaaren und Feuerwerk; Ricinusöl, in Fäſſern eingehend, wenn bei der Abfertigung auf den Zentner ein Pfund Terpentinöl oder ein Achtelpfund Rosmarinöl zugeſetzt worden	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	5. Chlormagneſium; ſchwefelſaure und kohlenſaure Magneſia; Lakritzenſaft; Ultramarin . . .	1 Ztr.	2	—	3	30	16 in Fäſſern und Kiſten 9 in Körben. 6 in Ballen.
	6. Cadmiumgelb; chromſaure Erd- und Metallſalze; Kaſſelergelb	1 Ztr.	1	15	2	37½	
	7. Eiſenvitriol (grüner); gemahlene Kreide; ſchwefelſaures Natron (Glauberſalz), ſchwefligſaures und unterſchwefligſaures Natron	1 Ztr.	—	5	—	17½	
	8. Oxalſäure und oxalſaures Kali	1 Ztr.	1	10	2	20	16 in Fäſſern und Kiſten 9 in Körben 6 in Ballen.
	9. Salzſäure	1 Ztr.	—	2½	—	8¾	
	10. Soda, rohe, natürliche oder künſtliche; kryſtalliſirte Soda	1 Ztr.	—	7½	—	26¼	
	b. Erzeugniſſe, rohe, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen:						
	1. Zum Gewerbegebrauche	—	frei	—	frei	—	
	2. Zum Medizinalgebrauche	1 Ztr.	—	15	—	52½	
6	Eiſen und Stahl, Eiſen- und Stahlwaaren:						
	a. Roheiſen aller Art, altes Brucheiſen	1 Ztr.	—	7½	—	26¼	
	b. Geſchmiedetes und gewalztes Eiſen in Stäben, (mit Ausnahme des façonnirten); Luppeneiſen; Eiſenbahnſchienen;						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß Thlr.	Sgr.	nach dem 52½-fl.-Fuß fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht Pfund.
	Roh- und Cementſtahl; Guß- und raffinirter Stahl; Eiſen- und Stahldrath von mehr als ³/₄ Pr. Linie Durchmeſſer; Eiſen, welches zu groben Beſtandtheilen von Maſchinen und Wagen (Kurbeln, Achſen u. dgl.) roh vorgeſchmiedet iſt, inſofern dergleichen Beſtandtheile einzeln einen Zentner und darüber wiegen	1 Ztr.	—	25	1	27½	
	Anmerk. zu b. 1. Rohſtahl, ſeewärts von der Ruſſiſchen Grenze bis zur Weichſelmündung einſchließlich auf Erlaubnißſchein für Stahlfabriken eingehend . . .	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	2. Luppeneiſen, noch Schlacken enthaltend, in Maſſeln oder Prismen	1 Ztr.	—	17½	1	1¼	
	3. Geſchmiedetes und gewalztes Eiſen und Stahl von ½ Pr. Linie und darunter Stärke oder von mehr als 7 Zoll Pr. Breite wird als Blech (Platte) verzollt.						
	c. Façonnirtes Eiſen in Stäben; Radkranzeiſen zu Eiſenbahnwagen; Pflugſchaaren-Eiſen; ſchwarzes Eiſenblech; rohes Stahlblech; rohe (unpolirte) Eiſen- und Stahlplatten; Anker, ſowie Anker- und Schiffsketten; Eiſen- und Stahldrath von ³/₄ Pr. Linie und darunter Durchmeſſer	1 Ztr.	1	5	2	2½	
	d. Gefirnißtes Eiſenblech; polirtes Stahlblech; polirte Eiſen- und Stahlplatten	1 Ztr.	1	22½	3	3¾	10 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
	e. Weißblech; gewalzte und gezogene ſchmiedeeiſerne Röhren	1 Ztr.	2	15	4	22½	
	f. Eiſen und Stahlwaaren:						
	1. Ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern ꝛc.	1 Ztr.	—	12	—	42	
	2. Grobe, die aus geſchmiedetem Eiſen oder Eiſenguß, aus Eiſen und Stahl, Eiſenblech, Stahl- und Eiſendrath, auch in Verbindung mit Holz, gefertigt, jedoch nicht polirt ſind, und zwar:						
	α. Amboſſe, Bratſpieße, Brecheiſen, Drathgewebe, Dreifüße, Eggen, Fallen und Fangeiſen, Dung-, Heu- und Ofengabeln, Harken, Hemmſchuhe, Hufeiſen, Klammern, Kellen, Keſſel, Ketten (mit Aus-						

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem $52\frac{1}{2}$-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr	fl.	kr.	Pfund.
	ſchluß der Anker- und Schiffsketten), Kochgeſchirre, Nägel, Drathſtifte, Gußſtifte und Holzſchrauben, Pfannen, Pflugſchaaren, Plätteiſen, grobe Ringe, Roſte, Schaufeln, gepreßte oder gegoſſene rohe Schlüſſel, Schmiedehämmer, Schraubenbolzen und Muttern, Schürhaken, große Waagebalken, Wagen-, Thür- und Truhenbeſchläge, Wagenfedern und gleichartige Gegenſtände; alle dieſe Waaren weder vollſtändig abgeſchliſſen noch gefirnißt, verkupfert oder verzinnt	1 Ztr.	1	10	2	20	10 in Fäſſern und Kiſten 6 in Körben. 4 in Ballen.
	β. andere, auch vollſtändig abgeſchliſſene, gefirnißte, verkupferte oder verzinnte, als: Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln, Hobeleiſen, Kaffetrommeln und -Mühlen, Schlöſſer, Schraubſtöcke, grobe Meſſer zum Handwerksgebrauch, Senſen, Sicheln, Stemmeiſen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderſcheeren, Zangen u. dgl. m.	1 Ztr.	2	20	4	40	
	3. Feine:						
	α. aus feinem Eiſenguß, polirtem Eiſen oder Stahl, oder aus Eiſen oder Stahl in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen, als: Gußwaaren (feine), lackirte Eiſenwaaren, Meſſer, Stricknadeln, Häkelnadeln, Scheeren, Schwertfeger-Arbeit ꝛc., jedoch mit Ausnahme der nachſtehend unter β. genannten . .	1 Ztr.	4	—	7	—	13 in Fäſſern und Kiſten 6 in Körben. 4 in Ballen.
	β. Nähnadeln; Schreibfedern aus Stahl und anderen unedlen Metallen; Uhrenfournituren und Uhrwerke aus unedlen Metallen; Gewehre aller Art; Schmuckſachen, ſoweit ſie nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	10	—	17	30	
7	**Erden, Erze und edle Metalle:**						
	Erden und rohe mineraliſche Stoffe, auch gebrannt, geſchlemmt oder gemahlen, ingleichen Erze, auch aufbereitete, ſoweit dieſe Gegenſtände nicht mit einem Zollſatze namentlich betroffen ſind; edle Metalle gemünzt, in Barren und Bruch, mit Ausſchluß der fremden ſilberhaltigen Scheidemünze	—	frei	—	frei	—	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß Thlr.	Sgr.	nach dem $52\frac{1}{2}$-fl.-Fuß fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht.
8	Flachs und andere vegetabiliſche Spinnſtoffe mit Ausnahme der Baumwolle, roh, geröſtet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfälle	—	frei	—	frei	—	
9	Getreide und andere Erzeugniſſe des Landbaues:						
	a. Getreide, auch gemalzt, und Hülſenfrüchte	1 Schffl.	—	$\frac{1}{3}$	—	$1\frac{3}{4}$	
		1 Bayeriſches Scheffel.	—	2	—	7	
	Anmerk. zu a. Getreide und Hülſenfrüchte in Garben, wie dergleichen unmittelbar vom Felde eingeführt werden, ferner Hafer in Mengen unter einem Preußiſchen Scheffel oder beziehungsweiſe unter zwei Bayeriſchen Metzen und andere Getreidearten, ſowie Hülſenfrüchte unter einem halben Preußiſchen Scheffel oder unter einer Bayeriſchen Metze	—	frei	—	frei	—	
	b. Sämereien und Beeren:						
	1. Anis, Coriander, Fenchel und Kümmel	1 Ztr.	1	—	1	45	
	2. Alle übrigen Sämereien einſchließlich der Oelſämereien; friſche Beeren, ingleichen Wachholderbeeren aller Art; Erdnüſſe	—	frei	—	frei	—	
	c. Garten- und Futtergewächſe, friſche; Blumenzwiebeln; Kartoffeln; Wurzeln, friſche; Obſt, friſches; lebende Gewächſe, auch in Töpfen oder Kübeln; Heu; Stroh; Schilf	—	frei	—	frei	—	
10	Glas und Glaswaaren:						
	a. Grünes Hohlglas (Glasgeſchirr)	1 Ztr.	—	5	—	$17\frac{1}{2}$	
	Anmerk. zu a. Bei loſer Verpackung werden zu 1 Ctr. veranſchlagt: $5\frac{1}{3}$ Preußiſche, $6\frac{2}{3}$ Altbayeriſche, $4\frac{1}{3}$ Rheinbayeriſche Kubikfuß.						
	b. Weißes Hohlglas, ungemuſtertes, ungeſchliffenes oder nur mit abgeſchliffenen Stöpſeln, Böden oder Rändern; Fenſter- und Tafelglas in ſeiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß)	1 Ztr.	—	20	—	10	

2.

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	c. Gepreßtes, geſchliffenes, abgeriebenes, geſchnittenes, gemuſtertes, maſſives weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfe, Glasperlen, Glasſchmelz	1 Ztr.	4	—	7	—	23 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben.
	d. Spiegelglas:						
	1. rohes, ungeſchliffenes	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	2. geſchliffenes, belegt oder unbelegt	1 Ztr.	4	—	7	—	17 in Kiſten.
	e. Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas, ohne Unterſchied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	6	—	10	30	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben.
	Anmerk. zu c. und e. Glasmaſſe, ſowie Glasröhren und Glasſtängelchen, ohne Unterſchied der Farbe, zur Perlenbereitung und Kunſtglasbläſerei, auch Glaſurmaſſe	1 Ztr.	—	15	—	52½	
11	Haare von Thieren, mit Ausnahme der unter Nr. 41 genannten, ſowie Waaren aus ſolchen Thierhaaren; Menſchenhaare; Federn und Borſten:						
	a. Haare, einſchließlich der Menſchenhaare, roh, gehechelt, geſotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt; Schreibfedern (Federſpulen), rohe und gezogene	—	frei	—	frei	—	
	b. Haare, geſponnen, auch in Verbindung mit den, unter Nr. 22 begriffenen Spinnſtoffen; Federn, auch gefärbte, ſoweit ſie nicht vorſtehend unter a. oder unter Nr. 18 begriffen ſind; Borſten	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Oeltücher, ingleichen ganz grobe Fußdecken, auch in Verbindung mit Werg; ganz grobe Filze	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	d. Gewebe, andere, auch mit anderen Geſpinnſten gemiſcht, ſofern mindeſtens die ganze Kette oder der ganze Einſchlag aus Haaren beſteht; Filze, andere	1 Ztr.	8	—	14	—	20 in Kiſten. 7 in Ballen.
	Anmerk. zu d. Gewebe aus Haaren und anderen Geſpinnſten, deren Kette oder Einſchlag nicht ganz aus Haaren beſteht, werden, wenn ſie Seide enthalten, nach Nr. 30 d., in allen anderen Fällen ſo verzollt, als wenn ſie Haare nicht enthielten.						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß. Thlr	Sgr.	nach dem 52½-fl.-Fuß. fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht Pfund
12	**Häute und Felle:**						
	a. Häute und Felle, rohe (grüne, geſalzene, trockene) zur Lederbereitung; rohe behaarte Schaaf-, Lamm- und Ziegenfelle; rohe Haſen- und Kaninchenfelle; rohe friſche und getrocknete Seehund- und Robbenfelle	—	frei	—	frei	—	
	b. Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Bereitung . . .	1 Ztr.	--	20	1	10	
13	**Holz und andere vegetabiliſche und animaliſche Schnitzſtoffe, ſowie Waaren daraus, mit Ausnahme der Waaren von Schildpatt:**						
	a. Brennholz, auch Reiſig; Holzkohlen; Holzborke oder Gerberlohe; Lohkuchen (ausgelaugte Lohe als Brennmaterial)	—	frei	—	frei	—	
	b. Bau- und Nutzholz aller Art, auch geſägt oder auf andere Weiſe vorgearbeitet, ingleichen andere vegetabiliſche und animaliſche Schnitzſtoffe, nicht beſonders genannt	—	frei	—	frei	—	
	c. Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tiſchler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagner-Arbeiten; grobe Böttcherwaaren mit eiſernen Reifen, gebrauchte; Beſen von Reiſig; grobe Korbflechterwaaren; Hornplatten und rohe, bloß geſchnittene Knochenplatten	—	frei	—	frei	—	
	d. Holz in geſchnittenen Fournieren; Korkplatten, Korkſcheiben, Korkſohlen, Korkſtöpſel; Stuhlrohr, gebeiztes oder geſpaltenes	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	e. Hölzerne Hausgeräthe (Möbel) und andere Tiſchler-, Drechsler- und Böttcherwaaren und Wagner-Arbeiten, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit unedeln Metallen, lohgarem Leder oder Fenſterglas in ſeiner natürlichen Farbe verarbeitet ſind; auch geriſſenes Fiſchbein . . .	1 Ztr.	1	—	1	45	
	f. Feine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnitz-Arbeit), feine Korbflechterwaaren, ſowie überhaupt alle unter c., d. und e. nicht begriffenen Waaren aus vegetabiliſchen oder animaliſchen Schnitzſtoffen, mit Ausnahme von Schildpatt; auch in Verbindung mit anderen Mate-						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	rialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; Holzbronze; Bleiſtifte, Rothſtifte und ähnliche . . .	1 Ztr.	4	—	7	—	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körbern. 9 in Ballen.
	g. Gepolſterte, auch überzogene Möbel aller Art . . .	1 Ztr.	3	10	5	50	16 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
14	Hopfen	1 Ztr.	2	15	4	22½	
15	Inſtrumente, Maſchinen und Fahrzeuge.						
	a. Inſtrumente, ohne Rückſicht auf die Materialien, aus welchen ſie gefertigt ſind:						
	1. muſikaliſche	1 Ztr.	4	—	7	—	23 in Fäſſern und Kiſten. 9 in Ballen.
	2. aſtronomiſche, chirurgiſche, optiſche, mathematiſche, chemiſche (für Laboratorien), phyſikaliſche	—	frei	—	frei	—	
	b. Maſchinen:						
	1. Lokomotiven, Tender und Dampfkeſſel	1 Ztr.	1	15	2	37½	
	2. andere, und zwar, je nachdem der, nach dem Gewichte überwiegende Beſtandtheil beſteht:						
	α. aus Holz	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	β. aus Gußeiſen	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	γ. aus Schmiedeeiſen oder Stahl	1 Ztr.	—	25	1	27½	
	δ. aus anderen unedlen Metallen	1 Ztr.	1	10	2	20	13 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
	3. Walzen aus unedlen Metallen zum Druck und zur Appretur von Geweben:						
	α. gravirt	1 Ztr.	2	—	3	30	13 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
	β. nicht gravirt	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	4. Kratzen und Kratzenbeſchläge	1 Ztr.	6	—	10	30	13 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Körben. 4 in Ballen.
	c. Wagen und Schlitten:						
	1. Eiſenbahnfahrzeuge	vom Werth	zehn Prozent				

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30 Thlr.-Fuß		nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	2. andere Wagen und Schlitten mit Leder oder Polſterarbeit	Stück	50	—	87	30	
	d See- und Flußſchiffe:						
	1. hölzerne	vom Werth	fünf Prozent.				
	2. eiſerne	vom Werth	acht Prozent				
	Anmerk. zu d. 1. und 2. Die Anker, Anker- und ſonſtigen Ketten, ingleichen alle, nicht zu den gewöhnlichen Schiffs-Utenſilien gehörige bewegliche Inventarienſtücke, ſowie bei den Dampfſchiffen die Dampfmaſchinen, unterliegen den für dieſe Gegenſtände feſtgeſetzten Zollſätzen.						
16	**Kalender** werden nach den der Stempelabgabe halber gegebenen beſondern Vorſchriften behandelt.						
17	**Kautſchuck und Gutapercha, ſowie Waaren daraus:**						
	a. Kautſchuck in der urſprünglichen Form von Schuhen, Flaſchen ꝛc.; Guttapercha, roh, ungereinigt oder gereinigt	—	frei	—	frei	—	
	b. Kautſchuck-Fäden außer Verbindung mit anderen Materialien, oder mit baumwollenem, leinenem oder wollenem rohem (nicht gebleichtem oder gefärbtem) Garn nur dergeſtalt umſponnen, umflochten oder umwickelt, daß ſie ohne Ausdehnung noch deutlich erkannt werden können; Kautſchuck-Platten; aufgelöſtes Kautſchuck	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemer- und Täſchnerwaaren, ſowie andere Waaren aus unlackirtem, ungefärbtem, unbedrucktem Kautſchuck, alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	16 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	d. Waaren aus lackirtem, gefärbtem oder bedrucktem Kautſchuck, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; feine Schuhe; überſponnene Kautſchuckfäden	1 Ztr.	10	—	17	30	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	e. Gewebe aller Art mit Kautſchuk überzogen oder getränkt	1 Ztr.	15	—	26	15	13 in Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
	Anmerk. zu e. Kautſchuk-Drucktücher für Fabriken und Kratzenleder, künſtliches, für Kratzenfabriken, beide auf Erlaubnißſcheine unter Kontrole	1 Ztr.	2	—	3	30	16 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	f. Gewebe aus Kautſchukfäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	1 Ztr.	25	—	43	45	13 in Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
	Anmerk. zu b. bis f. Waaren aus Guttapercha werden wie Waaren aus Kautſchuk behandelt.						
18	Kleider und Leibwäſche, fertige, auch Putzwaaren:						
	a. Von Seide oder Floretſeide, auch in Verbindung mit Metallfäden	1 Ztr.	40	—	70	—	20 in Kiſten. 11 in Körben. 9 in Ballen.
	b. Andere, ſoweit ſie nicht nachſtehend unter c. und e. genannt ſind; Herrenhüte von Seide, unſtaffirt, ſtaffirt oder garnirt; künſtliche Blumen; zugerichtete Schmuckfedern	1 Ztr.	30	—	52	30	
	c. Von Geweben mit Kautſchuk oder Guttapercha überzogen oder getränkt, ſo wie aus Gummifäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	1 Ztr.	25	—	43	45	13 in Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
	d. Herrenhüte von Filz, aus Wolle oder anderen Thierhaaren, unſtaffirt, ſtaffirt oder garnirt	1 Ztr.	15	—	26	15	20 in Kiſten. 11 in Körben. 9 in Ballen.
	e Leinene Leibwäſche	1 Ztr.	10	—	17	30	13 in Kiſten. 9 in Körben 6 in Ballen.
	Anmerk. Kleider und Leibwäſche, getragene, wenn ſie nicht zum Verkauf eingehen	1 Ztr.	—	15	—	52½	
19	Kupfer und andere nicht beſonders genannte unedle Metalle und Legirungen aus unedlen Metallen, ſo wie Waaren daraus:						
	a. In rohem Zuſtande oder als alter Bruch; auch Kupfer- und andere Scheidemünzen, inſofern ſie in einzelnen Vereinsſtaaten eingeführt werden dürfen	—	frei	—	frei	—	

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	b. Geſchmiedet oder gewalzt in Stangen oder Blechen, auch Drath	1 Ztr.	1	22½	3	3¾	13 in Fäſſern, 6 in Körben, 4 in Ballen.
	c. In Blechen und Drath, plattirt	1 Ztr.	4	—	7	—	
	d. Waaren, und zwar:						
	1. Drathgewebe	1 Ztr.	3	—	5	15	
	2. Kupferſchmiede- und Gelbgießer-Waaren, als: Blaſen, Bügeleiſen, Eimer, Gewichte, Gewinde, Haken, Hähne, Kellen, Lampen, Leuchter, Lichtputzen, Mörſer, Riegel, Röhren, Schlöſſer, Schraubenbolzen und -Muttern, Schüſſeln, Thür-, Fenſter-, Truhen- und Wagenbeſchläge, Waageſchalen und ähnliche grobe Waaren; auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	2	20	4	40	
	3. Andere, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen . . .	1 Ztr.	4	—	7	—	
20	Kurze Waaren, Quincaillerien ꝛc.:						
	a. Waaren, ganz oder theilweiſe aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelſteinen gefertigt; Taſchenuhren; echtes Blattgold und Blattſilber	1 Ztr.	50	—	87	30	20 in Fäſſern und Kiſten, 13 in Körben, 9 in Ballen.
	b. Waaren, ganz oder theilweiſe aus Schildpatt, aus unedlen, echt vergoldeten oder verſilberten, oder mit Gold oder Silber belegten Metallen gefertigt; Stutz- und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Hängeuhren; unechtes Blattgold und Blattſilber; feine Galanterie- und Quincaillerie-Waaren (Herren- und Frauenſchmuck, Toiletten- und ſogenannte Nippestiſchſachen u. ſ. w.) ganz oder theilweiſe aus Aluminium; ferner dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr und weniger vergoldet oder verſilbert oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Alabaſter, Elfenbein, Email, Halbedelſteinen und nachgeahmten Edelſteinen, Lava, Perlmutter oder auch mit Schnitzarbeiten, Paſten, Kameen, Ornamenten in Metallguß und dergleichen; Brillen und Opern-						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß Thlr.	Sgr	nach dem 52½-fl.-Fuß fl.	kr.	Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht Pfund.
	gucker; Fächer; feine boſſirte Wachswaaren; Perückenmacherarbeit; Regen- und Sonnenſchirme; Wachsperlen; ingleichen Waaren aus Geſpinnſten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren, welche mit animaliſchen oder vegetabiliſchen Schnitzſtoffen, unedlen Metallen, Glas, Kautſchuck, Guttapercha, Leder, Ledertuch (leather cloth), Papier, Pappe, Stroh oder Thonwaaren verbunden und nicht beſonders tarifirt ſind, z. B. Knöpfe auf Holzformen und dergl.	1 Ztr.	15	—	26	15	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 9 in Ballen.
21	Leder und Lederwaaren:						
	a. Leder aller Art, mit Ausnahme des nachſtehend unter b. genannten; Pergament; Stiefelſchäfte	1 Ztr.	2	—	3	30	16 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	b. Brüſſeler und Däniſches Handſchuhleder; auch Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder	1 Ztr.	8	—	14	—	
	Anmerk zu b. Halbgare, ſowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaaffelle . .	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemer- und Täſchnerwaaren, ſowie andere Waaren aus lohgarem, lohrothem oder bloß geſchwärztem Leder, alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	16 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	Anmerk. zu c. Grobe Schuhmacher- und Täſchner-Waaren aus grauer Packleinwand, Segeltuch, roher Leinwand, rohem Zwillich oder Drillich, oder grobem unbedrucktem Wachstuch werden wie Waaren aus Leder behandelt.						
	d. Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüſſeler und Däniſchem Leder, von ſämiſch- und weißgarem Leder, von gefärbtem oder lackirtem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; feine Schuhe aller Art	1 Ztr.	10	—	17	30	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	e. Handſchuhe	1 Ztr.	13	10	23	20	

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
22	**Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren,** d. i. Garn und Webe- oder Wirkwaaren aus Flachs oder anderen vegetabiliſchen Spinnſtoffen, mit Ausnahme der Baumwolle:						
	a. Rohes Garn:						
	1. von Flachs oder Hanf,						
	α. Maſchinengeſpinnſt	1 Ztr.	2	—	3	30	13 in Kiſten. 6 in Ballen.
	β. Handgeſpinnſt	1 Ztr	—	5	—	17½	
	2. von Jute oder anderen nicht beſonders genannten vegetabiliſchen Spinnſtoffen	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	b. Gebleichtes, desgleichen bloß abgekochtes oder gebüktes (geäſchertes) Garn, ferner gefärbtes Garn	1 Ztr.	3	—	5	15	13 in Kiſten. 6 in Ballen.
	c. Zwirn, roh, gebleicht oder gefärbt	1 Ztr.	4	—	7	—	
	d. Seilerwaaren, ungebleichte; Decken aus loſen Faſern .	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	e. Graue Packleinwand und Segeltuch	1 Ztr.	—	20	1	10	
	f. Rohe Leinwand, roher Zwillich und Trillich; Seilerwaaren, gebleichte	1 Ztr.	4	—	7	—	13 in Kiſten. 6 in Ballen.
	Anmerk. zu f. Rohe ungebleichte Leinwand eingehend:						
	aa. in Preußen:						
	auf der Grenzlinie von Leobſchütz bis Seidenberg in der Oberlauſitz nach Bleichereien oder Leinwandmärkten	—	frei	—	frei	—	
	bb. in Sachſen:						
	auf der Grenzlinie von Oſtritz bis Schandau auf Erlaubnißſcheine	—	frei	—	frei	—	
	g. Gebleichte, gefärbte, bedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tiſch-, Bett- und Handtücherzeug; leinene Kittel; Batiſt und Linon	1 Ztr.	10	—	17	30	13 in Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
	h. Bänder, Borten, Franſen, Gaze, Kammertuch, gewebte Kanten, Schnüre, Strumpfwaaren, Geſpinnſte und andere Waaren in Verbindung mit Metallfäden	1 Ztr.	20	—	35	—	18 in Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem $52\frac{1}{2}$-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	i. Zwirnſpitzen	1 Ztr.	40	—	70	—	23 in Kiſten. 11 in Ballen.
23	Lichte:						
	a. Talg- und Stearinlichte	1 Ztr.	1	15	2	$37\frac{1}{2}$	16 in Kiſten.
	b. andere	1 Ztr.	2	—	3	30	
24	Literariſche und Kunſt-Gegenſtände:						
	a. Papier, beſchriebenes (Akten und Manuſcripte); Bücher in allen Sprachen, Kupferſtiche, Stiche anderer Art, ſowie Holzſchnitte; Lithographien und Photographien; geographiſche und Seekarten; Muſikalien	—	frei	—	frei	—	
	b. Geſtochene Metallplatten, geſchnittene Holzſtöcke, ſowie lithographiſche Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift, alle dieſe Gegenſtände zum Gebrauch für den Druck auf Papier	—	frei	—	frei	—	
	c. Gemälde und Zeichnungen; Statuen von Marmor und anderen Steinarten; Statuen von Metall, mindeſtens in natürlicher Größe; Medaillen	—	frei	—	frei	—	
25	Material- und Spezerei- auch Konditorwaaren und andere Konſumtibilien:						
	a. Bier aller Art, auch Meth	1 Ztr.	—	20	1	10	
	b. Branntwein aller Art, auch Arrack, Rum, Franzbranntwein und verſetzte Branntweine in Fäſſern und Flaſchen	1 Ztr.	6	—	10	30	24 in Kiſten. } nur bei dem 16 in Körben } Eingange in Flaſchen. 11 in Ueberfäſſern.
	c. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe	1 Ztr.	11	—	19	15	24 in Kiſten. 11 in Ueberfäſſern. 7 in Körben.
	d. Eſſig aller Art in Fäſſern	1 Ztr.	1	10	2	20	
	e. Wein und Moſt, auch Cider in Fäſſern und Flaſchen; Eſſig in Flaſchen oder Kruken	1 Ztr.	4	—	7	—	24 in Kiſten. } nur bei dem 16 in Körben } Eingange in Flaſchen. 11 in Ueberfäſſern.
	f. Butter	1 Ztr.	3	20	6	25	16 in Fäſſern und Töpfen, ſowie in Kübeln von hartem Holz. 11 in Kübeln von weichem Holz.

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	Anmerk. zu f. 1. Friſche, ungeſalzene Butter auf der Linie von Lindau bis Hemmenhofen eingehend	1 Ztr.	—	—	1	45	
	2 Einzelne Stücke in Mengen von nicht mehr als drei Pfund, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beſchränkung dieſer Begünſtigung	—	frei	—	frei	—	
	g. Fleiſch, ausgeſchlachtetes: friſches und zubereitetes; Schinken, Speck, Würſte, desgleichen großes Wild	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	h. Früchte (Südfrüchte), auch Blätter:						
	1 friſche Apfelſinen, Citronen, Limonen, Pommeranzen, Granaten und dergleichen	1 Ztr.	2	—	3	30	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	Verlangt der Steuerpflichtige die Auszählung, ſo zahlt er für hundert Stück 20 Sgr. oder 1 fl. 10 kr. Im Falle der Auszählung bleiben verdorbene unverſteuert, wenn ſie in Gegenwart von Beamten weggeworfen werden.						
	2. α. getrocknete Datteln, Feigen, Korinthen, Mandeln, Pfirſichkerne, Roſinen, Lorbeerblätter, Pommeranzen, Pommeranzenſchalen und dergleichen . . .	1 Ztr.	4	—	7	—	13 in Fäſſern. 16 in Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	β. Kaſtanien, Maronen, Johannisbrot; Pinienkerne	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	i. Gewürze aller Art, nicht beſonders genannt.	1 Ztr.	6	15	11	22½	16 in Fäſſern 18 in Kiſten. 13 in Körben. 4 in Ballen.
	k. Heringe	1 Tonne	1	—	1	45	
	l. Honig.	1 Ztr.	—	10	—	35	
	m. 1. Kaffee, roher, und nicht unter 3 genannte Kaffee-Surrogate	1 Ztr.	5	—	8	45	12 in Fäſſern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze und in Kiſten. 8 in anderen Fäſſern. 9 in Körben. 2 in Ballen oder Säcken.
	2. Kakao in Bohnen und Kakaoſchalen	1 Ztr.	6	15	11	22½	13 in Fäſſern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze und in Kiſten. 10 in andern Fäſſern. 9 in Körben. 3 in Ballen.
	3. Cichorien, gebrannte oder gemahlene	1 Ztr.	—	20	1	10	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem $52\frac{1}{2}$-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
n.	Gebrannter Kaffee, ingleichen Kakaomaſſe, gemahlener Kakao, Chokolade und Chokoladen-Surrogate, Kaviar und Kaviar-Surrogate (eingeſalzener Fiſchrogen) . . .	1 Ztr.	11	—	19	15	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
o.	Käſe aller Art	1 Ztr.	3	20	6	25	20 in Kiſten von 1 Ztr. und darüber. 16 in Kiſten unter 1 Ztr. 11 in Fäſſern. 8 in Körben. 6 in Ballen. 12 in Kübeln von 3 Ztr. und darunter. 8 in ſchwereren Kübeln.
p.	1. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Eſſig, Oel oder ſonſt, namentlich alle in Flaſchen, Büchſen und dergleichen, eingemachte, eingedämpfte oder auch eingeſalzene Früchte, Gewürze, Gemüſe und andere Konſumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereitete Fiſche; Oliven, Kapern, Paſteten; zubereiteter Senf; Tafel-Bouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenſtände des feineren Tafelgenuſſes	1 Ztr.	7	—	12	15	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	2. Obſt, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüſe, getrocknet, gebacken, gepulvert, blos eingekocht, oder geſalzen, ſoweit ſie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen ſind; Cichorien, getrocknete; Nüſſe, trockene; Säfte von Obſt, Beeren und Rüben zum Genuß, ohne Zucker eingekocht; Fiſche nicht anderweit genannt	1 Ztr.	—	15	—	$52\frac{1}{2}$	
q.	1. Kraftmehl, Nudeln, Puder, Stärke, Arrowroot, Sago und Sago-Surrogate, Tapioka	1 Ztr.	2	—	3	30	13 in Fäſſern, Kiſten und Körben. 6 in Ballen.
	2. Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülſenfrüchten, nämlich: geſchrotene oder geſchälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, Backwerk, gewöhnliches (Bäckerwaare); Stärkegummi	1 Ztr.	—	15	—	$52\frac{1}{2}$	
	Anmerk. zu q. 2. 1. Gewöhnliches Roggenmehl (Schwarzmehl) bei dem Eingange zu Lande auf der Sächſiſchen Grenzlinie gegen Böhmen	1 Ztr.	—	$7\frac{1}{2}$	—	—	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	2. Gewöhnliches Roggenbrot bei dem Eingange zu Lande auf derſelben Grenzlinie . . .	1 Ztr.	—	5	—	—	
	r. Muſchel- oder Schaalthiere aus der See, als: Auſtern, Hummern, ausgeſchälte Muſcheln, Schildkröten und dergleichen	1 Ztr.	2	—	3	30	
	s. Reis:						
	1. geſchälter	1 Ztr.	1	—	1	45	
	2. ungeſchälter	1 Ztr.	—	20	1	10	
	t. Salz (Kochſalz, Steinſalz) einzuführen iſt verboten; die Durchfuhr findet nur auf beſondere Erlaubniß unter den jedesmal vorzuſchreibenden Bedingungen ſtatt.						
	u. Syrop.*)						
	v. Taback:						
	1. Tabacksblätter, unbearbeitete und Stengel	1 Ztr.	4	—	7	—	22 in Kiſten. 12 in Fäſſern, Seronen (nicht von Thierhäuten) und Kanaſſerkörben. 9 in Körben. 8 in Thierhäuten. 4 in Ballen aus Schilf, Baſt und Binſen. 2 in Ballen anderer Art.
	2. Tabacksfabrikate:						
	α. Rauchtaback in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern oder geſchnitten; Carotten oder Stangen zu Schnupftaback, auch Tabacksmehl und Abfälle	1 Ztr.	11	—	19	15	16 in Fäſſern. 13 in Körben. 12 in Kanaſſerkörben. 6 in Ballen. Bei Cigarren außer der vorſtehenden Tara für die äußere Umſchließung noch 24 Pfund, falls die Cigarren in kleinen Kiſten, und 12 Pfund, falls ſie in Körbchen oder Pappkaſten verpackt ſind.
	β. Cigarren und Schnupftaback	1 Ztr.	20	—	35	—	
	w. Thee	1 Ztr.	8	—	14	—	23 in Kiſten.
	x. Zucker.*)						

*) Die Zollſätze für Zucker und Syrop ſind durch das Geſetz vom 10. März 1862 beſtimmt und betragen vom

	1. Zucker:						
	a. Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißer geſtoßener Zucker	1 Ztr.	7	10	12	50	14 in Fäſſern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze. 10 in anderen Fäſſern. 13 in Kiſten. 7 in Körben.

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß.		Abgabenſätze nach dem 52½ fl.-Fuß.		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	b. Rohzucker und Farin (Zuckermehl)	1 Ztr.	6	—	10	30	13 in Fäſſern mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holze. 10 in anderen Fäſſern. 16 in Kiſten von 8 Ztr. und darüber. 13 in Kiſten unter 8 Ztr. 10 in außereuropäiſchen Rohrgeflechten (Canassers, Cranjans). 7 in anderen Körben. 6 in Ballen.
	c. Rohzucker für inländiſche Siedereien zum Raffiniren unter den beſonders vorzuſchreibenden Bedingungen und Kontrolen . .	1 Ztr.	4	7½	7	26¼	
	2. Syrop	1 Ztr	2	15	4	22½	11 in Fäſſern.
	Auflöſungen von Zucker, welche als ſolche bei der Reviſion beſtimmt erkannt werden, unterliegen dem vorſtehend zu 1 a. aufgeführten Eingangszolle für Zucker.						
26	Oel, anderweit nicht genannt, und Fette:						
	a. Oel:						
	1. Oel aller Art in Flaſchen oder Kruken, auch Baumöl in Fäſſern	1 Ztr.	—	25	1	27½	
	Anmerk. zu a. 1. Baumöl in Fäſſern eingehend, wenn bei der Abfertigung auf den Zentner ein Pfund Terpentinöl oder ein achtel Pfund Rosmarinöl zugeſetzt worden	—	frei	—	frei	—	
	2. Anderes Oel in Fäſſern	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	3. Palmöl (Palmbutter) und Kokosnußöl	1 Ztr	—	5	—	17½	
	b. Fette:						
	1. Fiſchthran, Paraffin, Wallrath	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	2. Fiſchſpeck	1 Ztr.	—	10	—	35	
	3. Anderes Thierfett, ungeſchmolzen und eingeſchmolzen	—	frei	—	frei	—	
	c. Stearin, einſchließlich Stearinſäure	1 Ztr.	1	—	1	45	
	d. Rückſtände, feſte, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen	—	frei	—	frei	—	
27	Papier und Pappwaaren:						
	a. Graues Löſch- und Packpapier, Pappdeckel, Preßſpäne, künſtliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren; Fliegenpapier; Gichtpapier; Schieferpapier. . .	1 Ztr.	—	15	—	52½	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
	b. Ungeleimtes ordinaires (grobes graues, halbweißes und gefärbtes) Papier	1 Ztr.	1	—	1	45	
	c. Alles andere, auch lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Deviſen ꝛc. vorgerichtetes Papier; Malerpappe; Papiertapeten; Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmaſſe; Formerarbeit aus Steinpappe, Aſphalt oder ähnlichen Stoffen	1 Ztr.	1	10	2	20	16 in Kiſten. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	d. Waaren aus den vorgenannten Stoffen in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	
28	Pelzwerk (Kürſchnerarbeiten):						
	a. Ueberzogene Pelze, Mützen, Handſchuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter und Beſätze u. dgl.	1 Ztr.	22	—	38	30	16 in Fäſſern. 20 in Kiſten. 6 in Ballen.
	b. Fertige, nicht überzogene Schaafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaaffelle, ungefütterte Decken, Pelzfutter und Beſätze	1 Ztr.	6	—	10	30	13 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Ballen.
29	Schießpulver	1 Ztr.	2	—	3	30	13 in Fäſſern.
30	Seide und Seidenwaaren:						
	a. Seiden-Kokons; Seide, abgehaſpelt (Greze) oder geſponnen; Floretſeide, gekämmt, geſponnen oder gezwirnt, alle dieſe Seide nicht gefärbt; auch Abfälle von gefärbter Seide	—	frei	—	frei	—	
	b. Seide und Floretſeide gefärbt	1 Ztr	4	—	7	—	16 in Fäſſern und Kiſten. 9 in Ballen.

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem $52^1/_2$-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr	Sgr.	fl.	kr	Pfund.
	c. Waaren aus Seide oder Floretſeide, auch in Verbindung mit Metallfäden	1 Ztr.	40	—	70	—	22 in Kiſten. 13 in Ballen.
	d. Waaren aus Seide oder Floretſeide in Verbindung mit Baumwolle, Leinen, Wolle oder anderen, unter Nr. 41 genannten Thierhaaren	1 Ztr.	30	—	52	30	20 in Kiſten. 11 in Ballen.
31	**Seife und Parfümerien:**						
	a. Grüne, ſchwarze und andere Schmierſeife	1 Ztr.	—	25	1	$27^1/_2$	
	b. Gemeine feſte Seife	1 Ztr.	—	25	1	$27^1/_2$	
	c. Feine, in Täfelchen, Kugeln, Büchſen, Krügen, Töpfen ꝛc.	1 Ztr.	2	—	3	30	16 in Kiſten. (c. und d.)
	d. Parfümerien aller Art	1 Ztr.	3	10	5	50	
	Anmerk. zu c. und d. Wenn die Umhüllungen, in welchen die Waare eingeht, für ſich höher belegt ſind als die letztere, ſo wird dieſer höhere Satz erhoben.						
32	**Spielkarten** von jeder Geſtalt und Größe, in ſofern ſie in einzelnen Vereinsſtaaten zum Gebrauche im Lande eingeführt werden dürfen, und unter Berückſichtigung der beſonderen Stempel- und Kontrol-Vorſchriften . . .	1 Ztr.	10	—	17	30	
33	**Steine und Steinwaaren:**						
	a. Steine, rohe oder blos behauene; Flintenſteine; Mühlſteine, auch mit eiſernen Reifen; polirte Schieferplatten; Schleif- und Wetzſteine aller Art	—	frei	—	frei	—	
	b. Edelſteine, auch nachgeahmte, geſchliffen, Perlen und Korallen ohne Faſſung; Waaren aus Serpentinſtein, Gips und Schwefel	1 Ztr.	—	15	—	$52^1/_2$	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr	fl.	kr.	Pfund.
	c. Waaren aus Halbedelſteinen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	8	—	14	—	16 in Fäſſern und Kiſten.
	d. Waaren aus allen anderen Steinen, mit Ausnahme der Statuen:						
	1. außer Verbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eiſen ohne Politur und Lack	1 Ztr.	—	5	—	17½	
	2. in Verbindung mit anderen Materialien, auch Meerſchaumwaaren, alle dieſe Waaren, ſoweit ſie nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	16 in Fäſſern und Kiſten.
34	**Steinkohlen, Braunkohlen, Torf:**						
	a. Braunkohlen; Torf; Torfkohlen	—	frei	—	frei	—	
	b. Steinkohlen	1 Ztr.	—	½	—	1¾	
	Anmerk. zu b. An der Preußiſchen Seegrenze und auf der Elbe, desgleichen auf beſondere Erlaubnißſcheine auf der Weſer und Werra eingehend	1 Ztr.	—	⅓	—	—	
35	**Stroh-, Rohr- und Baſtwaaren:**						
	a. Matten und Fußdecken von Baſt, Stroh und Schilf, auch andere Schilfwaaren, ordinaire:						
	1. ungefärbt	1 Ztr.	—	5	—	17½	
	2. gefärbt	1 Ztr.	3	—	5	15	16 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Ballen.
	b. Strohbänder aller Art; Strohbeſen	1 Ztr.	—	20	1	10	
	c. Stroh- und Baſtgeflechte, mit Ausnahme der Strohbänder; Decken von ungeſpaltenem Stroh	1 Ztr.	4	—	7	—	20 in Kiſten. 9 in Ballen.
	d. Hüte aus Stroh, Rohr, Baſt, Binſen, Fiſchbein, Palmblättern und Span:						
	1. ohne Garnitur	Stück	—	2	—	7	
	2 mit Garnitur	Stück	—	4	—	14	

4.

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
36	Theer; Pech; Harze aller Art; Asphalt (Bergtheer); Theer- und Mineralöle, roh und gereinigt, auch Benzin und Karbolſäure (Kreoſot); Harzöl; Terpentin; Terpentinöl	—	frei	—	frei	—	
37	Thiere und thieriſche Produkte, nicht anderweit genannt:						
	a. Thiere, alle lebende, für welche kein Tarifſatz ausgeworfen iſt; Geflügel und kleines Wildpret aller Art; Fiſche, friſche und Flußkrebſe; friſche unausgeſchälte Muſcheln	—	frei	—	frei	—	
	b. Eier und Milch	—	frei	—	frei	—	
	c. Bienenſtöcke mit lebenden Bienen	—	frei	—	frei	—	
	d. Blaſen und Därme, thieriſche; Wachs; Waſchſchwämme und andere thieriſche Produkte, ſoweit ſie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen ſind	1 Ztr.	—	15	—	52½	
38	Thonwaaren:						
	a. Flieſen, Mauer- und Dachziegel und andere Waaren aus Thon zu baulichen Zwecken; Thonröhren; Schmelztiegel; gemeine Ofenkacheln; irdene Pfeifen; gemeines Töpfergeſchirr	—	frei	—	frei	—	
	b. Andere Thonwaaren mit Ausnahme von Porzellan:						
	1. einfarbige oder weiße	1 Ztr.	1	22½	3	3¾	
	2. bemalte, bedruckte, vergoldete oder verſilberte	1 Ztr.	2	—	3	30	
	c. Porzellan, weißes	1 Ztr.	1	22½	3	3¾	22 in Kiſten. 13 in Körben.
	d. Porzellan, weißes mit farbigen Streifen, farbiges, bemaltes oder vergoldetes, ingleichen Thonwaaren aller Art in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
39	Vieh:						
	a. Pferde, Mauleſel, Maulthiere, Eſel	1 Stück	1	10	2	20	
	Anmerk. zu a. 1. Füllen, welche der Mutter folgen	—	frei	—	frei	—	
	2. Füllen unter einem Jahre auf der Grenze von Harburg bis Leer, beide Orte eingeſchloſſen	1 Stück	—	15	—	52½	
	b. Rindvieh:						
	1. Ochſen und Zuchtſtiere	1 Stück	2	15	4	22½	
	2. Kühe	1 Stück	1	15	2	37½	
	3 Jungvieh	1 Stück	1	—	1	45	
	4. Kälber	1 Stück	—	5	—	17½	
	Anmerk. zu b. Auf der Grenzlinie von Oberwieſenthal in Sachſen bis Schuſterinſel in Baden werden zu folgenden ermäßigten Sätzen eingelaſſen:						
	a. magere Ochſen	1 Stück	1	10	2	20	
	b. Zuchtſtiere und Kühe	1 Stück	1	—	1	45	
	c. Jungvieh	1 Stück	—	20	1	10	
	c. Schweine:						
	1. gemäſtete und magere	1 Stück	—	20	1	10	
	2 Spanferkel	1 Stück	—	5	—	17½	
	d. Hammel	1 Stück	—	15	—	52½	
	e. Anderes Schaafvieh und Ziegen	1 Stück	—	5	—	17½	
40	Wachstuch, Wachsmuſſelin, Wachstafft:						
	a. Grobes unbedrucktes Wachstuch (Packtuch)	1 Ztr.	—	20	1	10	
	b. Alles andere	1 Ztr.	2	—	3	30	13 in Kiſten. 9 in Körben. 6 in Ballen.
	Anmerk. zu b. Waaren hieraus werden wie feine Lederwaaren behandelt.						

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß		Abgabenſätze nach dem 52½-fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund.
41	**Wolle, einſchließlich der Ziegen-, Haſen-, Kaninchen- und Biberhaare, ſowie Waaren daraus:**						
	a. Wolle, rohe, gekämmte, gefärbte, gemahlene	—	frei	—	frei	—	
	b. Garn, auch mit anderen Spinnmaterialien, ausſchließlich der Baumwolle, gemiſcht:						
	1. einfaches, ungefärbt oder gefärbt; dublirtes, ungefärbt; Watten	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	2. dublirtes, gefärbt; drei- oder mehrfach gezwirntes, ungefärbt oder gefärbt	1 Ztr.	4	—	7	—	16 in Fäſſern und Kiſten. 6 in Ballen.
	c. Waaren, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden:						
	1. Stickereien, Spitzen und Tülle	1 Ztr.	30	—	52	30	20 in Kiſten. 7 in Ballen.
	2. bedruckte Waaren aller Art	1 Ztr.	25	—	43	45	
	3. unbedruckte, ungewalkte Waaren; Poſamentier- und Knopfmacher-Waaren; auch Geſpinnſte in Verbindung mit Metallfäden	1 Ztr.	20	—	35	—	
	4. unbedruckte gewalkte Tuch-, Zeug- und Filz-Waaren; Strumpfwaaren; Fußteppiche	1 Ztr.	10	—	17	30	
	5. Tuchleiſten	—	frei	—	frei	—	
42	**Zink- und Zinkwaaren:**						
	a. rohes Zink; altes Bruchzink	—	frei	—	frei	—	
	b. Zinkbleche	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Grobe Zinkwaaren, auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack; Drath	1 Ztr.	1	—	1	45	

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30 Thlr.-Fuß		nach dem 52½ fl.-Fuß		Für Tara wird vergütet vom Zentner Brutto-Gewicht
			Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Pfund
	d. Feine, auch lackirte Zinkwaaren, ingleichen Zinkwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben.
43	Zinn und Zinnwaaren, auch mit Spießglanz legirt:						
	a. Zinn in Blöcken, Stangen u. ſ. w; altes Bruchzinn . .	—	frei	—	frei	—	
	b. Zinn, gewalztes	1 Ztr.	—	15	—	52½	
	c. Grobe Zinnwaaren, als: Drath; Röhren, Schüſſeln, Teller, Keſſel und andere Gefäße, auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	1	—	1	45	
	d. Feine, auch lackirte Zinnwaaren, ingleichen Zinnwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	1 Ztr.	4	—	7	—	20 in Fäſſern und Kiſten. 13 in Körben.
44	Artikel, welcher unter keiner der vorſtehenden Nummern begriffen ſind	—	frei	—	frei	—	

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Beſtimmmungen über die Ausfuhr.

Bei der Ausfuhr ſind einer Abgabe nur unterworfen:

Lumpen und andere Abfälle zur Papier-Fabrikation, und zwar:

1. nicht von reiner Seide, auch zu Halbzeug vermahlen, Makulatur und Papierſpäne, mit $1\frac{4}{7}$ Thlr. oder 2 fl. 45 kr. vom Zentner;
2. altes Tauwerk, alte Fiſchernetze und Stricke, getheert oder nicht getheert, mit $\frac{1}{3}$ Thlr. oder 35 kr. vom Zentner.

Digitized by Google

Dritte Abtheilung.

Allgemeine Beſtimmungen.

I. Der Eingangs- und Ausgangszoll wird nach denjenigen Tarif-Sätzen und Vorſchriften entrichtet, welche an dem Tage gültig ſind, an welchem:

1. die zum Eingange beſtimmten Waaren bei der kompetenten Zollſtelle zur Verzollung oder zur Abfertigung auf Begleitſchein II.,
2. die zum Ausgange beſtimmten ausgangszollpflichtigen Waaren bei einer zur Erhebung des Ausgangszolles befugten Abfertigungsſtelle

angemeldet und zur Abfertigung geſtellt werden.

II. Der dem Tarife zu Grunde liegende Zoll-Zentner iſt in hundert Pfunde getheilt. Er ſtimmt mit dem im Zollvereine, mit Ausnahme des Königreichs Bayern, als allgemeines Landesgewicht beſtehenden Zentner überein. Es ſind:

Zoll-Pfunde:
1120 = 1000 Bayeriſchen Pfunden,
2000 = 1000 Rheinbayeriſchen Kilogrammen.

Demnach ſind gleich zu achten:

Zoll-Pfunde:
28 = 25 Bayeriſchen Pfunden,
2 = 1 Rheinbayeriſchen Kilogramm,

und

Zoll-Zentner:
28 = 25 Bayeriſchen Zentnern zu 100 Pfunden,
2 = 1 Rheinbayeriſchen Quintal zu 100 Kilogrammen.

III. Werden Waaren unter Begleitſchein-Kontrole verſandt, oder bedarf es zu dem Waaren-Verſchluſſe der Anlegung von Bleien, ſo wird erhoben:

für einen Begleitſchein 2 Sgr. oder 7 Kreuzer,
für ein angelegtes Blei 1 Sgr. oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Wegen der Meßgebühren (Meßunkoſten) iſt das Nöthige in den Meßordnungen enthalten. Andere Nebenerhebungen ſind unzuläſſig.

IV. a. Die Zölle werden entweder nach dem Brutto-Gewichte oder nach dem Netto-Gewichte erhoben.

Unter Brutto-Gewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zuſtande, mithin in ihrer gewöhnlichen Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer beſonderen für den Transport verſtanden.

Das Gewicht der für den Transport nöthigen beſonderen äußeren Umgebung wird Tara genannt.

Digitized by Google

Iſt die Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung nothwendig ein und dieſelbe, wie es z. B. bei Syrop u. ſ. w. die gewöhnlichen Fäſſer ſind, ſo iſt das Gewicht dieſer Umgebung die Tara.

Das Netto-Gewicht iſt das Gewicht nach Abzug der Tara. Die kleineren, zur unmittelbaren Sicherung der Waaren nöthigen Umſchließungen (Flaſchen, Papier, Pappen, Bindfaden und dergleichen) werden bei Ermittelung des Netto-Gewichts nicht in Abzug gebracht; eben ſo wenig Unreinigkeiten und fremde Beſtandtheile, welche der Waare beigemiſcht ſein möchten.

b. Die Zölle werden vom Brutto-Gewichte erhoben:

1. von denjenigen Waaren, für welche die Abgabe einen Thaler oder einen Gulden und fünf und vierzig Kreuzer vom Zentner nicht überſteigt;
2. von anderen Waaren, wenn nicht eine Vergütung für Tara im Tarife ausdrücklich feſtgeſetzt iſt.

c. Von allen Gegenſtänden, von welchen nach vorſtehender Beſtimmung der Zoll nicht nach dem Brutto-Gewichte zu erheben iſt, wird das Netto-Gewicht der Verzollung zu Grunde gelegt.

d. Bei Beſtimmung dieſes Netto-Gewichtes iſt Folgendes zu beobachten:

1. In der Regel wird die Vergütung für Tara nach den im Zolltarife beſtimmten Sätzen berechnet.
2. Werden Waaren, für welche eine Tara-Vergütung zugeſtanden iſt, blos in einfache Säcke von Pack- oder Sack-Leinen gepackt zur Verzollung geſtellt, ſo wird eine Tara-Vergütung von 2 Pfund vom Zentner bewilligt. Bei einer Verpackung in Schilf- oder Strohmatten oder ähnlichem Material können 4 Pfund vom Zentner für Tara gerechnet werden, in ſoweit nicht in der erſten Abtheilung eine geringere Tara-Vergütung für Ballen vorgeſchrieben iſt.

   Unter den im Tarife mit einem höheren Tara-Satze als 2 Pfund aufgeführten Ballen wird in der Regel eine doppelte Umſchließung von dem für einfache Säcke bezeichneten Material verſtanden. Auf einfache Emballage iſt dieſe höhere Tara für Ballen nur dann anwendbar, wenn das dazu verwandte Material nach dem Ermeſſen der Zollbehörde erheblich ſchwerer, als bei Säcken in das Gewicht fällt.

   Bei Waaren, für welche der Tarif eine 2 Pfund überſteigende Tara für Ballen vorſchreibt, iſt es, wenn Ballen von einem Brutto-Gewichte über 8 Zentner zur Verzollung angemeldet werden, der Wahl des Zollpflichtigen überlaſſen, entweder ſich mit der Tara-Vergütung für 8 Zentner zu begnügen, oder auf Ermittelung des Netto-Gewichtes durch Verwiegung anzutragen.

   Bei baumwollenen und wollenen Geweben (Tarif, Abtheilung I. 2. c. und 41. c.) findet dieſe Beſtimmung ſchon Anwendung, wenn Ballen von einem Brutto-Gewichte über 6 Zentner angemeldet werden, dergeſtalt, daß dabei nur von 6 Zentnern eine Tara bewilligt wird.
3. Es iſt der Wahl des Zollpflichtigen überlaſſen, ob er bei Gegenſtänden, deren Verzollung nach dem Netto-Gewichte Statt findet, den Tara-Tarif gelten, oder das Netto-Gewicht entweder durch Verwiegung der Waaren ohne die Tara, oder der letzteren allein, ermitteln laſſen will.

   Bei Flüſſigkeiten und anderen Gegenſtänden, deren Netto-Gewicht nicht ohne Unbequemlichkeit ermittelt werden kann, weil ihre Umgebung für den Transport und die Aufbewahrung dieſelbe iſt, wird die Tara nach dem Tarife berechnet, und der Zollpflichtige hat kein Widerſpruchsrecht gegen Anwendung deſſelben.

Digitized by Google

4. In Fällen, wo eine von der gewöhnlichen abweichende Verpackungsart der Waare und eine erhebliche Entfernung von dem in dem Tarife angenommenen Tara-Satz bemerkbar wird, iſt auch die Zollbehörde befugt, die Netto-Verwiegung eintreten zu laſſen.

V. Bei den aus gemiſchten nicht ſeidenhaltigen Geſpinnſten gefertigten Waaren muß bei der Deklaration auf das darin vorhandene Material, inſofern daſſelbe zu der eigentlichen Waare gehört, Rückſicht genommen und es müſſen aus Baumwolle und Leinen ꝛc., ohne Beimiſchung von Wolle, gefertigte Waaren nach ihren Urſtoffen oder als baumwollene Waaren deklarirt werden. Beſteht eine Waare (mit Ausſchluß der Gold- und Silberſtoffe) aus Seide oder Floretſeide in Verbindung mit anderen Geſpinnſten aus Baumwolle, Leinen oder Wolle, ſo genügt die Deklaration als halbſeidene Waare. Die gewöhnlichen Weberkanten (Anſchroten, Saumleiſten, Saalband, Lisière) an den Zeugwaaren bleiben dabei und bei der Zollklaſſifikation außer Betracht.

VI. Sind in einem und demſelben Kollo Waaren zuſammengepackt, welche verſchiedenen Zollſätzen unterliegen, ſo muß bei der Deklaration zugleich die Menge einer jeden Waarengattung nach ihrem Netto-Gewichte angegeben werden.

Geſchieht dies nicht, ſo muß entweder der Inhaber der Waaren dieſelben Behufs der ſpeziellen Reviſion bei dem Grenzzoll-Amte auspacken, oder es wird, Falls er das letztere, ungeachtet der ihm über die Folgen der Unterlaſſung gemachten Eröffnung, ablehnt und ſeine diesfällige Erklärung in den Begleitſchein amtlich aufgenommen worden, in dem Beſtimmungsorte von dem ganzen Gewichte des Kollo der Abgabenſatz erhoben, welcher von der am höchſten beſteuerten Waare, die darin enthalten, zu erlegen iſt. Ausgenommen hiervon ſind: Glas, Glaswaaren, Inſtrumente, Porzellan, Steingut und kurze Waaren, ſowie alle ſprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, in dem Tarife nicht als ſolche bezeichneten, ſondern unter andern Nummern aufgeführten Gegenſtände, wenn die Beſchaffenheit der Emballage ſolcher Waaren einen ganz zuverläſſigen Verſchluß geſtattet.

VII. Die Deklaration der ſprachgebräuchlich zu den kurzen Waaren (Mercerie) gehörigen, im Tarife nicht als ſolche bezeichneten, ſondern unter anderen Nummern aufgeführten Gegenſtände als „Kurze Waaren“ (Tarif, Abtheilung I. Nr. 20.) ſoll nicht die Verzollung derſelben nach den höheren Tarif-Sätzen für kurze Waaren zur Folge haben, ſondern es ſoll die Abgabenentrichtung nach dem Reviſions-Befunde zuläſſig bleiben, wenn der Zollpflichtige vor der Reviſion auf ſpezielle Ermittelung anträgt.

VIII. a. Bei Neben-Zollämtern erſter Klaſſe können Gegenſtände, von welchen die Gefälle nicht über fünf Thaler oder 8¾ Gulden vom Zentner betragen, in unbeſchränkter Menge eingehen.

Höher belegte Gegenſtände dürfen nur dann über ſolche Aemter eingeführt werden, wenn die Gefälle von dergleichen auf einmal eingehenden Waaren den Betrag von fünfzig Thalern oder 87½ Gulden nicht überſteigen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter erſter Klaſſe ohne Beſchränkung hinſichtlich des Betrages erheben.

b. Bei Nebenämtern zweiter Klaſſe kann Getreide in unbeſchränkter Menge eingehen.

Waaren, welche mit geringeren Sätzen als 6 Thalern oder 10½ Gulden vom Zentner belegt ſind, und Vieh dürfen über Nebenzollämter zweiter Klaſſe in Mengen eingeführt werden, von welchen die Gefälle für die ganze Waarenladung oder den ganzen Vieh-Transport den Betrag von 10 Thalern oder 17½ Gulden nicht überſteigen.

Digitized by Google

Der Eingang von höher belegten Gegenſtänden iſt aber nur in Mengen von höchſtens zehn Pfund im Einzelnen über ſolche Nebenämter zuläſſig, mit der Maßgabe, daß auch die Gefälle von den in einem Transporte eingehenden Waaren ſolcher Art den Betrag von zehn Thalern oder 17½ Gulden nicht überſteigen dürfen.

Den Ausgangszoll können Nebenzollämter zweiter Klaſſe bis zum Betrage von zehn Thalern oder 17½ Gulden erheben.

e. Inſoweit Nebenzollämter von der betreffenden oberſten Finanz-Behörde erweiterte Abfertigungsbefugniſſe erhalten, werden darüber geeignete Bekanntmachungen ergehen.

Die Gefälle müſſen bei den Nebenzollämtern ſogleich erlegt werden, inſofern dieſelben nicht ausnahmsweiſe zur Ertheilung von Begleitſcheinen ermächtigt werden.

IX. Es bleiben bei der Abgabenerhebung außer Betracht und werden nicht verſteuert: alle Waaren-Quantitäten unter $\frac{1}{1000}$ des Zentners. – Gefällebeträge von weniger als ſechs Silberpfennigen oder einem Kreuzer werden überhaupt nicht erhoben. In beiderlei Beziehungen bleiben im Falle des Mißbrauchs örtliche Beſchränkungen vorbehalten.

X. Hinſichtlich des Verhältniſſes, nach welchem die Gold- und Silbermünzen der ſämmtlichen Vereinsſtaaten — mit Ausnahme der Scheidemünze – bei Entrichtung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben anzunehmen ſind, wird auf die beſonderen Kundmachungen verwieſen.

Digitized by Google

Nr. XXI.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 6. Mai 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihung. Medailleverleihung. Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Breiſach I. betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Prüfung der Poſtaſpiranten betreffend. Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 7. April d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Königlich Preußiſchen Hofſchauſpieler Deſſoir in Berlin das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 1. April d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Oberfeldwebel Franz Kopp vom vierten Infanterie-Regiment die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Digitized by Google

Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 6. April d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Generalmajor von Böckh, Direktor des Kriegsminiſteriums und Bundesmilitärbevollmächtigter in Frankfurt a. M., die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Großkreuz des Friedrichsordens anzunehmen und zu tragen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 21. April d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Portepeefähnrich Otto von Walterstorff im Jäger-Bataillon die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus HöchſtIhrem Armeecorps, unter Verleihung des Charakters als Lieutenant, zu ertheilen;

unter dem 22. April d. J.

den Kreisgerichtsſekretär Blum in Lörrach ſeinem Anſuchen gemäß aus dem Staatsdienſt zu entlaſſen;

unter dem 24. April d. J.

folgende Beförderungen und Verſetzungen in HöchſtIhrem Armeecorps eintreten zu laſſen und zwar:

a. bei der Infanterie:

die Oberlieutenante Frey im (erſten) Leibgrenadier-Regiment,
Graumann im fünften Infanterie-Regiment,
von Göler vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,

zu Hauptmännern, und

die Lieutenante von Rüdt im (erſten) Leibgrenadier-Regiment,
von Villiez im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, und
Schneider im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen,

zu Oberlieutenanten zu befördern;

b. bei der Artillerie:

den Hauptmann Dienger vom Feſtungsartillerie-Bataillon zum Feldartillerie-Regiment und den Hauptmann Engler vom Feldartillerie-Regiment zum Feſtungsartillerie-Bataillon zu verſetzen;

Digitized by Google

den Oberlieutenant Deimling im Feldartillerie-Regiment zum Hauptmann,

den Lieutenant Weiß im Feſtungsartillerie-Bataillon zum Oberlieutenant und

den Portepeefähnrich Kaſimir Hanewinkel im Feldartillerie-Regiment zum Lieutenant zu befördern;

unter dem 29. April d. J.

dem fürſtlich fürſtenbergiſchen Forſtrath Mezel in Donaueſchingen die Bezirksforſtei Gengenbach, unter Ernennung zum Bezirksförſter, zu übertragen;

den Bezirksförſter Köhler in Odenheim auf die Bezirksforſtei Ladenburg mit dem Wohnſitze in Mannheim,

den Bezirksförſter Schrickel in Forbach auf die Bezirksforſtei Odenheim zu verſetzen;

dem Forſtpraktikanten Hermann Lubberger von Karlsruhe die Bezirksforſtei Forbach,

dem Forſtpraktikanten Karl Müller von Guttenberg die Bezirksforſtei Blumberg, beiden unter Ernennung zu landesherrlichen Bezirksförſtern, zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 8. April d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Hochſtetten aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Karl Gockel in Eggenſtein zum Pfarrer von Hochſtetten zu ernennen.

Seine Erzellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Gündelwangen, Dekanats Stühlingen, dem bisherigen Pfarrverweſer von Herriſchried, Johannes Dorſch, verliehen und iſt derſelbe am 13. März d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Breiſach I. betreffend.

Der Notar für den Notariatsdiſtrikt Mudau, Amtsgerichtsbezirk Buchen, Auguſt Dennig, wird hiermit als Notar für den Notariatsdiſtrikt Breiſach I., Amtsgerichtsbezirk Breiſach, angeſtellt.

Karlsruhe, den 27. April 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Die Prüfung der Poſtaſpiranten betreffend.

Durch Beſchluß vom Heutigen ſind nachſtehende Poſtaſpiranten

Karl Döll von Karlsruhe,

Karl Ganz von Durmersheim,

Digitized by Google

Otto Jordan von Wehr,
Friedrich Kühner von Mannheim,
Wilhelm Weinmann von Walldürn,
Paul Dürr von Waldkirch,
Karl Stöckel von Bruchſal,

nach vorſchriftsmäßig erſtandener Prüfung unter die Zahl der Poſtpraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 19. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Georg Karl Feyler, Kommiſſionär in Pforzheim, wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene verbeſſerte Schnellwaage auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 20. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Dienſterledigung.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Mudau, Amtsgerichtsbezirk Buchen, mit deſſen Verwaltung ein noch näher zu beſtimmender Gehalt verbunden iſt, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 11. November v. J. der penſionirte Oberamtmann Rüttinger in Freiburg.
„ 27. März d. J. der penſionirte Rittmeiſter von Kleudgen in Mannheim.
„ 5. April „ „ Major Karl Ruff vom Armeecorps in Freiburg.
„ 8. „ „ „ Hauptmann Auguſt Holtz vom Feldartillerie-Regiment in Karlsruhe.
„ 14. „ „ „ Hauptmann Karl Becker im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, zu Raſtatt.
„ 18. „ „ „ Oberrechnungsrath Hoffmann bei Großherzoglicher Oberrechnungskammer.

Digitized by Google

Nr. XXII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 16. Mai 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Die Einberufung des landſtändiſchen Ausſchuſſes zur Prüfung der Staatsrechnungen betreffend. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der fürſtlichen Standesherrſchaft von Leiningen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Frequenz der Gelehrten- und der höheren Bürger-Schulen im Schuljahre 1863 64 betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Todesfälle. Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Die Einberufung des landſtändiſchen Ausſchuſſes zur Prüfung der Staatsrechnungen betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Artikels 4 des Geſetzes vom 31. Dezember 1831 über die Verfaſſung und Verwaltung der Amortiſationskaſſe, des §. 78 des Zehntablöſungsgeſetzes vom 15. November 1833 und des Artikels 5 des Geſetzes vom 10. September 1842 über die Errichtung der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe laden Wir den Präſidenten und die gewählten Mitglieder des ſtändiſchen Ausſchuſſes ein, ſich auf Donnerſtag den 18. d. M. dahier einzufinden, bei der ernannten Großherzoglichen Regierungskommiſſion, Unſerem Präſidenten des Finanzminiſteriums, Staatsrath Dr. Vogelmann und Unſerem Staatsrath Nüßlin, zu melden und die geſetzlich vorgeſchriebene Prüfung der Rechnungen der Amortiſationskaſſe, der Zehntſchuldentilgungskaſſe und der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe für das Jahr 1864 vorzunehmen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 12. Mai 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 1. Mai d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

den Kontroleur Johann Renz beim Montirungskommiſſariat auf ſein unterthänigſtes Anſuchen, unter Anerkennung ſeiner langen und treuen Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

die durch höchſten Befehl vom 28. März v. J. auf die Dauer eines Jahres zur Dienſtleiſtung als Ordonnanzoffiziere HöchſtIhrer Perſon befehligten Oberlieutenant von Röder vom Feldartillerie-Regiment und Lieutenant Stabel vom (erſten) Leibgrenadier-Regiment in ihre Abtheilungen zurücktreten zu laſſen, dagegen

die Oberlieutenante Sigmund von Göler vom (erſten) Leibdragoner-Regiment und Mohl vom Feldartillerie-Regiment zur Dienſtleiſtung als Ordonnanzoffiziere HöchſtIhrer Perſon auf die Dauer eines Jahres zu befehligen;

unter dem 6. Mai d. J.

den Sekretär Ludwig Arnsperger bei dem Juſtizminiſterium, unter Ernennung zum Amtmann, dem Bezirksamt Heidelberg als Beamten zuzutheilen;

unter dem 12. Mai d. J.

den Regiſtrator, Kanzleirath Eduard Martini bei der Direktion der Verkehrsanſtalten auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Reviſor Friedrich Katz von dem Bezirksamt Karlsruhe zu dem Bezirksamt Baden,

den bei der Reviſion der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke angeſtellten Reviſor Oskar Schneyder als Oberreviſor zur Reviſion der Oberrechnungskammer zu verſetzen;

den Lehramtspraktikanten Dr. Ludwig Grohe am Pädagogium und der höheren Bürgerſchule in Pforzheim zum Profeſſor an dieſer Anſtalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 28. Januar d. J. auf die HöchſtIhrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Heidelberg den bisherigen Pfarrverweſer Franz Wilms daſelbſt gnädigſt zu ernennen geruht, und wurde demſelben am 30. März l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung vom 20. Januar d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Pfarrer Wilhelm May in Gerichtſtetten auf die Pfarrei Landshauſen, Dekanats St. Leon, gnädigſt zu deſigniren geruht und iſt demſelben am 20. April d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt worden.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Fürſtlichen Standesherrſchaft von Leiningen betreffend.

In Folge mit höchſten Entſchließungen aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 29. November 1862, Nr. 1221, und vom 9. Februar 1864, Nr. 127, erhaltener Ermächtigung wurde durch eine aus Mitgliedern der Miniſterien der Juſtiz, des Innern und der Finanzen beſtehende Kommiſſion mit Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Ernſt von Leiningen über die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Fürſtlichen Standesherrſchaft von Leiningen folgende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

I. Seine Durchlaucht der Herr Fürſt von Leiningen verzichtet für Sich und Seine Rechtsnachfolger und mit Zuſtimmung Seiner Agnaten:

1. auf jede Reklamation gegen das Geſetz vom 24. Februar 1848 (Regierungsblatt Nr. IX. Seite 120), den Verzicht der Herren Fürſten von Fürſtenberg und von Leiningen auf die Gerichtsbarkeit, Polizei und Patronatsrechte betreffend; dieſer Verzicht wird, nachdem durch Geſetz vom 9. Oktober 1860 (Regierungsblatt Nr. LI. Seite 378) die Patronatsrechte zu kirchlichen Aemtern wiederhergeſtellt wurden, insbeſondere bezüglich der Schul-Patronate aufrecht erhalten;

2. auf jede Reklamation gegen das Geſetz vom 15. Februar 1851 (Regierungsblatt Nr. XIII. Seite 137) die Aufhebung der befreiten Gerichtsſtände betreffend;

3. auf alle etwaigen Entſchädigungs-Anſprüche wegen durch die bisherige Geſetzgebung ausgeſprochener Aufhebung oder zu niederer Ablöſung von Abgaben, Gefällen und nutzbaren Rechten.

II. Von Seiten der Großherzoglichen Regierung wird

1. auf Fortführung der erhobenen Klage auf Anerkennung der Lehenbarkeit der Fürſtlich Leiningen'ſchen Beſitzungen im Großherzogthum Baden verzichtet; die bisherigen Koſten des Rechtsſtreites behält jeder Theil auf ſich;

2. der angeſprochene Lehen-Verband bezüglich der Hälfte der Fürſtlich Leiningen'ſchen Beſitzungen im etwaigen Steuer-Anſchlag von 1,500,000 fl. unentgeldlich freigegeben;

3. der Lehen-Verband der anderen Hälfte gegen Entrichtung einer Ablöſungs-Taxe von 2% mit 30,000 fl. — Dreißig Tauſend Gulden — aufgehoben. Dieſe Summe iſt in 6 unverzinslichen Jahres-Terminen von 5000 fl., erſtmals drei Monate nach Abſchluß dieſer Ubereinkunft, zu entrichten.

Dieſe Uebereinkunft wurde doppelt ausgefertigt, jede Ausfertigung von den hierzu beauftragten Großherzoglichen Miniſterial-Kommiſſären und dem Herrn Fürſten von Leiningen oder einem gehörig Bevollmächtigten mit Unterſchrift und Siegel verſehen, und jedem Theile ein Exemplar zugeſtellt.

So geſchehen Amorbach den 24. März 1864.

(L. S.) gez. Ernſt, Fürſt zu Leiningen.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1864.

Die Miniſterial-Kommiſſion:

(L. S.) gez. G. v. Duſch. A. Walli. R. v. Freydorf.

Dieß wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 1. Mai 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium (Lehenhof).

Stabel. Vdt. Arnsperger.

Digitized by Google

Ueberſicht der Frequenz der Gelehrten- und der höheren Bürgerſchulen im Schuljahre 1863/64 betreffend.

In dem Schuljahre 1863/64 wurden die Gelehrten- und höheren Bürgerſchulen von der nachverzeichneten Anzahl von Schülern beſucht:

Anſtalten.	Schülerzahl.	Im Ganzen.
A. Lyzeen.		
Carlsruhe	463	639
In der Vorſchule	176	
Conſtanz	174	
Freiburg	378	
Heidelberg	251	
Mannheim	252	
Raſtatt	189	
Wertheim	141	
		2,024
B. Gymnaſien.		
Bruchſal	173	
Donaueſchingen	75	
Lahr	132	
Offenburg	122	
Tauberbiſchofsheim	142	
		644
C. Pädagogien.		
Durlach (mit höherer Bürgerſchule)	86	
Lörrach	107	
Pforzheim	193	
		386

Anſtalten.	Schülerzahl.	Im Ganzen.
D. Höhere Bürgerſchulen.		
Baden	129	
Biſchofsheim a. Rh.	24	
Bretten	60	
Buchen	51	
Carlsruhe	309	
Conſtanz	131	
Eberbach	53	
Emmendingen	67	
Eppingen	101	
Ettenheim	214	
Ettlingen	41	
Freiburg	187	
Gernsbach	51	
Heidelberg	259	
Hornberg	31	
Kork	17	
Ladenburg	105	
Mannheim	251	
Mosbach	73	
Müllheim	110	
Schopfheim	65	
Sinsheim	51	
Ueberlingen	59	
Villingen	62	
Waldshut	63	
Weinheim	72	
An höheren Bürgerſchulen	. .	2,636
" Pädagogien	. .	386
" Gymnaſien	. .	644
" Lyzeen	. .	2,024
Geſammtſchülerzahl	. .	5,690

Im Jahre 1864 wurden von den Lyzeen und auf den Grund der bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath erſtandenen Maturitäts- und Gymnaſialprüfung zum Studium der beigeſetzten Berufsfächer entlaſſen:

Von den Lyzeen zu:	Zahl der entlaſſenen Schüler.	Theologie: katholiſch.	Theologie: evangeliſch.	Theologie: iſraelitiſch.	Jurisprudenz.	Medizin.	Kameral.	Philologie.	Ingenieurfach.	Notariatsfach.	Forſtfach.	Naturwiſſenſchaft.	Unbeſtimmt.
Carlsruhe	27	1	7	1	5	6	4	2	—	1	—	—	—
Conſtanz	20	9	2	—	5	1	1	—	—	1	—	1	—
Freiburg	34	29	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—
Heidelberg	6	—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Mannheim	8	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—
Raſtatt	17	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Wertheim	9	6	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	121	62	14	1	17	10	7	4	—	2	—	2	2
Nach der bei Großherzoglichem Oberſchulrath erſtandenen Prüfung	10	1	—	—	4	—	—	1	2	—	1	1	—
zuſammen ..	131	63	14	1	21	10	7	5	2	2	1	3	2

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Johann Heinrich Ehrhardt, Maſchinenmeiſter der Königlich Sächſiſchen öſtlichen Staatseiſenbahnen wird auf ſein Anſuchen ein Patent für den von ihm erfundenen Apparat zur Kontrole der Belaſtung der Lokomotiv-, Tender- und Wagenachſen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 20. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Maſchinenfabrikanten Schäffer und Budenberg in Buckau bei Magdeburg wird auf ihr Anſuchen ein Patent

1. für den von ihnen erfundenen Waſſermeſſer,
2. für den von ihnen verbeſſerten Injecteur

auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 20. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Henkel und Seck in München wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene Getreideſchälmaſchine auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag der Patentinhaber nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 26. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Sales E h i n g e r in Arlen bei Singen wird auf ſein Anſuchen ein Patent für den von ihm erfundenen Abſteller an mechaniſchen Webſtühlen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzes nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

K a r l s r u h e, den 27. April 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Abraham Cohn H e r r m a n n in Berlin wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Paſſagier-Gepäck-Zeigerwaage auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

K a r l s r u h e, den 1. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterim.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Johann S t e i n e r von St. Blaſien wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Verbeſſerung am gewöhnlichen Handſpinnrade auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

K a r l s r u h e, den 6. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

am 13. April d. J. Miniſterialrath Karl Ammann in Karlsruhe,
„ 20. „ „ „ der Sekretär des Großherzoglichen Verwaltungsgerichtshofs Kanzleirath Hermann Buiſſon in Karlsruhe.
„ 1. Mai „ „ der Geiſtliche Rath und katholiſche Pfarrer Dr. Aloys Vogel in Hofweier.

Berichtigung.

Auf Seite 170 des Regierungsblatts von dieſem Jahre ſind im Eingange der Verordnung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 8. April d. J., die Stellvertretung für Bezirksbeamte betreffend, hinter den Worten: „Mit höchſter Ermächtigung u. ſ. w. wird hiermit", die weitern Worte: „im Einverſtändniß mit Großherzoglichem Juſtizminiſterium" aus Verſehen ausgelaſſen worden.

Digitized by Google

Nr. XXIII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 26. Mai 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Wahlordnung für die Kreisverſammlungen betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wahlordnung für die Kreisverſammlungen betreffend.

Bezüglich auf die dieſſeitige Anordnung vom 20. v. M., Regierungsblatt Nr. XIX., werden in der Anlage die Beilagen A. bis D. der Wahlordnung für die Kreisverſammlungen bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 18. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Digitized by Google

Beilage A.

Tabelle

über die Mitgliederzahl der Kreisverſammlungen bei ihrem erſten Zuſammentritt (ohne Hinzurechnung der Mitglieder des Kreisausſchuſſes) und über die auf jede Kategorie (§. 27, Ziff. 1, 2, 3 und 5 des Verwaltungsgeſetzes) kommende Anzahl.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Ordnungs-Zahl.	Kreiſe.	Abgeordnete der **Amtsbezirke** bezw. **Gemeinden,** §. 27, Ziff. 2. §. 33 des Ver.-Geſetzes.	Abgeordnete der **Kreiswahlmänner,** §. 27, Ziff. 1 und letzt. Satz des Verw.-Geſ. (doppelt von Kol. 3).	Vertreter der **größern Städte,** §. 35 des Verw.Geſetzes.	Summe von Kol. 3, 4, 5.	Virilſtimmen **der größten Grundbeſitzer,** §. 27, Ziff. 5 und letzter Satz des Verw.-Geſetzes (⅕ von Kol. 6).	Geſammtſumme der Mitglieder.
I.	Conſtanz . . .	10	20	1	31	6	37
II.	Villingen . . .	5	10	—	15	3	18
III.	Waldshut . . .	6	12	—	18	3	21
IV.	Freiburg	15	30	1	46	8	54
V.	Lörrach	6	12	—	18	3	21
VI.	Offenburg . . .	10	20	1	31	6	37
VII.	Baden	8	16	2	26	5	31
VIII.	Karlsruhe . . .	14	28	3	45	8	53
IX.	Mannheim . . .	6	12	1	19	4	23
X.	Heidelberg . . .	7	14	1	22	4	26
XI.	Mosbach . . .	10	20	—	30	5	35

Digitized by Google

Beilage B.

Verzeichniß

der Zahl der nach §. 33 des Verwaltungsgeſetzes von jedem Amtsbezirk in die Kreisverſammlung zu wählenden **Abgeordneten der Gemeinden.**

(Nach der Volkszählung vom Dezember 1864.)

Ord.-Zahl	Amtsbezirk.	Bevölkerung.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Abgeordneten.
	I. Kreis Konſtanz.			
1	Amt Konſtanz .	16,031	16	1
2	Engen . . .	22,872	43	2
3	Meßkirch . . .	14,898	30	1
4	Pfullendorf . .	8,962	19	1
5	Radolphzell . .	17,971	26	1
6	Stockach . . .	20,290	32	2
7	Ueberlingen . .	26,222	53	2
	Summe .	127,246	219	10
	II. Kreis Villingen.			
8	Donaueſchingen .	24,680	39	2
9	Triberg . . .	18,807	16	1
10	Villingen . . .	22,389	33	2
	Summe .	65,876	88	5
	III. Kreis Waldshut.			
11	Bonndorf . .	17,544	45	1
12	Jeſtetten . . .	8,269	17	1
13	Säckingen . .	17,952	30	1
14	St. Blaſien . .	10,846	17	1
15	Waldshut . .	27,753	58	2
	Summe .	82,364	167	6

Ord.-Zahl	Amtsbezirk.	Bevölkerung.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Abgeordneten.
	IV. Kreis Freiburg.			
16	Breiſach . . .	21,549	21	2
17	Emmendingen .	26,978	22	2
18	Ettenheim . .	19,135	16	1
19	Freiburg . . .	29,368	53	3
20	Kenzingen . .	21,512	17	2
21	Neuſtadt . . .	14,769	30	1
22	Staufen . . .	20,980	26	2
23	Waldkirch . .	20,545	26	2
	Summe .	174,836	211	15
	V. Kreis Lörrach.			
24	Lörrach . . .	34,548	43	2
25	Müllheim . .	23,236	32	2
26	Schönau . . .	13,970	25	1
27	Schopfheim . .	18,959	29	1
	Summe .	90,713	129	6
	VI. Kreis Offenburg.			
28	Gengenbach . .	16,107	13	1
29	Kork	25,049	30	2
30	Lahr	31,586	27	2
31	Oberkirch . . .	18,338	23	1
32	Offenburg . .	32,370	24	2
33	Wolfach . . .	24,714	24	2
	Summe .	148,164	141	10

Digitized by Google

Ord.-Zahl.	Amtsbezirk.	Bevölkerung.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Abgeordneten.
	VII. Kreis Baden.			
34	Achern . . .	21,776	18	2
35	Baden . . .	19,889	8	1
36	Bühl	27,859	27	2
37	Gernsbach . .	14,472	19	1
38	Raſtatt . . .	36,359	26	2
	Summe .	120,355	98	8
	VIII. Kreis Karlsruhe.			
39	Bretten . . .	23,201	23	2
40	Bruchſal . . .	51,252	30	3
41	Durlach . . .	27,954	21	2
42	Ettlingen . . .	19,013	19	1
43	Karlsruhe . .	59,121	24	3
44	Pforzheim . .	43,264	33	3
	Summe .	223,805	150	14
	IX. Kreis Mannheim.			
45	Mannheim . .	47,395	9	3
46	Schwetzingen. .	24,065	13	2
47	Weinheim . .	17,623	13	1
	Summe .	89,083	35	6

Ord.-Zahl.	Amtsbezirk.	Bevölkerung.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Abgeordneten.
	X. Kreis Heidelberg.			
48	Eppingen . .	17,307	15	1
49	Heidelberg . .	57,437	38	3
50	Sinsheim . .	35,023	36	2
51	Wiesloch . . .	18,323	16	1
	Summe .	128,090	105	7
	XI. Kreis Mosbach.			
52	Adelsheim . .	15,872	21	1
53	Boxberg . . .	17,825	32	1
54	Buchen . . .	14,948	29	1
55	Eberbach . . .	13,270	24	1
56	Tauberbiſchofsh.	30,808	41	2
57	Mosbach . . .	32,555	44	2
58	Walldürn . .	14,524	22	1
59	Wertheim . .	18,865	30	1
	Summe .	158,667	243	10

Digitized by Google

Beilage C.

Verzeichniß

derjenigen größeren Städte, deren Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom Dezember 1864 mehr als 7,000 beträgt, welche daher nach §. 35 des Verwaltungsgeſetzes einen eigenen Vertreter in die Kreisverſammlung zu ſenden haben.

Städte.	Einwohnerzahl.	Kreis.
1. Mannheim . .	30,425	Mannheim.
2. Karlsruhe . .	30,318	Karlsruhe.
3. Freiburg . . .	19,085	Freiburg.
4. Heidelberg . .	17,656	Heidelberg.
5. Pforzheim . .	16,301	Karlsruhe.
6. Bruchſal . . .	8,956	Karlsruhe.
7. Konſtanz . . .	8,417	Konſtanz.
8. Baden	8,935	Baden.
9. Raſtatt	7,586	Baden.
10. Lahr	7,408	Offenburg.

Digitized by Google

Beilage D.

Verzeichniß

über die erſtmalige Bildung und Zuſammenſetzung der **Wahlbezirke** für die Wahl der Abgeordneten der Kreiswahlmänner und die Zahl der von denſelben zu wählenden Abgeordneten.

Anmerkung: Die groß gedruckten Orte ſind die **Wahlorte**. Die Wahlbezirke, bei welchen die **Zahl** der zu wählenden Abgeordneten nicht beſonders angegeben iſt, wählen je **einen** Abgeordneten.

I. Kreis Konſtanz.

1. Amt Konſtanz.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Konſtanz.**

Wahlbezirk II.

Wollmatingen.	Dingelsdorf.	Kaltbrunn.	Markelfingen.
Allensbach.	Freudenthal.	Langenrain.	Möggingen.
Allmannsdorf.	Güttingen.	Liggeringen.	Reichenau.
Dettingen.	Hegne.	Litzelſtetten.	

2. Amt Engen.

Wahlbezirk I.

Engen.	Onſtetten.	Welſchingen.	Stetten.
Aulfingen.	Bittelbrunn.	Neuhauſen.	Zimmerholz.
Eckartsbrunn.	Bargen.	Anſelfingen.	Ehingen.

Wahlbezirk II.

Hattingen.	Zimmern.	Mauenheim.	Emmingen ab Egg.
Möhringen	Kirchen.	Bieſendorf.	Hintſchingen.
Immendingen.			

Wahlbezirk III.

Blumenfeld.	Thengendorf.	Kommingen.	Weil.
Wiechs.	Watterdingen.	Uttenhofen.	Beuren.
Thalheim.	Leipferdingen.	Nordhalden.	Büßlingen.
Thengen-Hinterburg.			

Wahlbezirk IV.

Hilzingen.	Binningen.	Mühlhauſen.	Riedheim.
Duchtlingen.	Schlatt unter Krähen.	Schlatt am Randen.	Ebringen.
Weiterdingen.			

Digitized by Google

3. Amt Meßkirch.

Wahlbezirk I.

Meßkirch.	Heudorf.	Krumbach.	Sauldorf.
Rohrdorf.	Altheim.	Boll.	Raſt.
Göggingen.	Worndorf.	Schnerkingen.	Sentenhart.
Menningen.	Biethingen.	Waſſer.	

Wahlbezirk II.

Stetten a. k. M.	Unterglashütte.	Hauſen im Thal.	Buchheim.
Hartheim.	Schwenningen.	Langenbrunn.	Kreenheinſtetten.
Heinſtetten.	Nuſplingen.	Gutenſtein.	Langenhart.
Oberglashütte.	Neidingen.	Leibertingen.	Engelswies.

4. Amt Pfullendorf.

Wahlbezirk.

Pfullendorf.	Hattenweiler.	Linz.	Waldbeuern.
Aach.	Heiligenberg.	Ruſchweiler.	Wangen.
Burgweiler.	Herdwangen.	Schönach.	Winterſulgen.
Denkingen.	Illmenſee.	Schwäblishauſen.	Zell.
Ebratsweiler.	Illwangen.	Stadelhofen.	

5. Amt Radolfzell.

Wahlbezirk I.

Radolfzell.	Moos.	Weiler.	Hauſen a. d. Ach.
Singen.	Iznang.	Böhringen.	Friedingen.
Ueberlingen am Ried.			

Wahlbezirk II.

Gottmadingen.	Randegg.	Gailingen.
Biethingen.	Büſingen.	Rielaſingen.

Wahlbezirk III.

Bohlingen.	Bankholzen.	Horn.	Wangen.
Arlen.	Schienen.	Gaienhofen.	Oehningen.
Worblingen.	Gundholzen.	Hemmenhofen.	

6. Amt Stockach.

Wahlbezirk I.

Stockach.	Eſpaſingen.	Wahlwies.	Nenzingen.
Winterſpüren.	Bodmann.	Stahringen.	Ludwigshafen.
Hindelwangen.			

Digitized by Google

Wahlbezirk II.

Aach.	Wiechs.	Eigeltingen.	Rorgenwies.
Beuern a. d. Aach.	Steißlingen.	Reuthe.	Heudorf.
Volkertshauſen.	Orſingen.		

Wahlbezirk III.

Zizenhauſen.	Gallmannsweil.	Schwakenreuthe.	Raithaslach.
Schwandorf.	Hecheln.	Zoznegg.	Münchhöf.
Mainwangen.	Mühlingen.	Hoppetenzell.	Mahlſpüren.
Liptingen.			

7. Amt Ueberlingen.

Wahlbezirk I.

Ueberlingen.	Andelshofen.	Nußdorf.	Mühlhofen.
Deiſendorf.			

Wahlbezirk II.

Owingen.	Sipplingen.	Taiſersdorf.	Hohenbodmann.
Bonndorf.	Neſſelwangen.	Bambergen.	Homberg.
Billafingen.	Hödingen.	Altheim.	Mahlſpüren.

Wahlbezirk III.

Meersburg.	Daiſendorf.	Ittendorf.	Immenſtaad.
Unteruhldingen.	Baitenhauſen.	Hagnau.	Kluftern.
Oberuhldingen.	Stetten.	Kippenhauſen.	Aersberg Schloß.

Wahlbezirk IV.

Markdorf.	Raderach.	Deggenhauſen.	Unterſiggingen.
Bermatingen.	Riedheim.	Wittenhofen.	Roggenbeuren.
Urnau.	Oberſtenweiler.	Mittelſtenweiler.	Adelsreuthe.

Wahlbezirk V.

Salem.	Rikenbach.	Weildorf.	Mimmenhauſen.
Tüfingen.	Frikingen.	Beuren.	Grasbeuren.
Buggenſegel.	Leuſtetten.	Neufrach.	Ahauſen.
Lippertsreuthe.			

II. Kreis Villingen.

8. Amt Donaueſchingen.

Wahlbezirk I.

Donaueſchingen.	Aaſen.	Allmendshofen.	Neudingen.
Heidenhofen.	Pfohren.	Aufen.	Wartenberg.

Digitized by Google

Wahlbezirk II.

Geiſingen.	Hochemmingen.	Bieſingen.	Gutmadingen.
Eßlingen.	Ippingen.	Oberbaldingen.	Bachzimmern (Kol.).
Oeſingen.	Sundhauſen.	Unterbaldingen.	

Wahlbezirk III.

Hüfingen.	Fürſtenberg.	Hondingen.	Blumberg.
Behla	Riedböhringen.	Hauſen v. W.	Riedöſchingen.
Sumpfohren.			

Wahlbezirk IV.

Bräunlingen.	Wolterdingen.	Unterbränd.	Bachheim.
Thannheim.	Hubertshofen.	Döggingen.	Neuenburg.
Zindelſtein.	Bruggen.	Unadingen.	Mundelfingen.

9. Amt Triberg.

Wahlbezirk I.

Triberg.	Schonach.	Schönwald.	Rohrhardsberg.
Nußbach.			

Wahlbezirk II.

Furtwangen.	Neukirch.	Gütenbach.	Rohrbach.

Wahlbezirk III.

Hornberg.	Reichenbach.	Kath. Thennenbronn.	Grimmelsbach.
Langenſchiltach.	Ev. Thennenbronn.	Niederwaſſer.	

10. Amt Villingen.

Wahlbezirk I.

Villingen.	Kirchdorf.	Riedheim.	Herzogenweiler.
Dürrheim.	Klengen.	Pfaffenweiler.	Ueberauchen.
Marbach.	Grüningen.		

Wahlbezirk II.

Mönchsweiler.	Burgberg.	Obereſchach.	Weilersbach.
Weiler.	Erdmannsweiler.	Niedereſchach.	Dauchingen.
Fiſchbach.	Schabenhauſen.	Kappel.	Königsfeld (Kol.).
Neuhauſen.	Stockburg.		

Digitized by Google

Wahlbezirk III.

Vöhrenbach.	Linach.	Brigach.	Buchenberg.
Langenbach.	Oberkirnach.	St. Georgen.	Peterzell.
Schönenbach.	Unterkirnach.		

III. Kreis Waldshut.

11. Amt Bonndorf.

Wahlbezirk I.

Bonndorf.	Faulenfürſt.	Buggenried.	Birkendorf.
Reiſelfingen.	Grafenhauſen.	Hürrlingen.	Uehlingen.
Boll.	Schwarzhalden.	Brenden.	Berau.
Gündelwangen.	Schönenbach.	Riedern.	Aichen.
Holzſchlag.	Staufen.	Wellendingen.	Kränkingen.
Ebnet.	Mettenberg.	Wittlekofen.	Breitenfeld.

Wahlbezirk II.

Stühlingen.	Aſelfingen.	Dillendorf.	Weizen.
Opferdingen.	Fützen.	Brunnadern.	Bettmaringen.
Eſchach.	Lausheim.	Schwaningen.	Mauchen.
Blumegg.	Lembach.	Oberwangen.	Ewattingen.
Epfenhofen.	Grimmelshofen.	Unterwangen.	Münchingen.
Achdorf.			

12. Amt Jeſtetten.

Wahlbezirk.

Jeſtetten.	Geißlingen.	Rechberg.	Bühl.
Altenburg.	Grießen.	Riedern.	Dettighofen.
Baltersweil.	Günzgen.	Stetten.	Hohenthengen.
Berwangen.	Lottſtetten.	Bergöſchingen.	Weisweil.
Erzingen.			

13. Amt Säckingen.

Wahlbezirk I.

Säckingen.	Karſau.	Niederſchwörſtadt.	Wallbach.
Nollingen.	Oberſchwörſtadt.	Oeflingen.	

Wahlbezirk II.

Willaringen.	Bergalingen.	Niedergebisbach.	Rütte.
Hornberg.	Rickenbach.	Hogſchür.	Wehrhalden.
Hütten.	Altenſchwand.	Herriſchried.	Herriſchwand.

Digitized by Google

Wahlbezirk III.

Kleinlaufenburg.
Oberſäckingen.
Murg.
Rhina.
Binzgen.
Harpolingen.
Hänner.
Niederhof.
Oberhof.
Rippolingen.
Hottingen.

14. Amt St. Blaſien.

Wahlbezirk I.

St. Blaſien.
Häuſern.
Höchenſchwand.
Amrigſchwand.
Schlageten.
Immeneich.
Blaſiwald.
Schluchſee.
Wilfingen.
Wolpadingen.
Tiefenhäuſern.

Wahlbezirk II.

Todtmoos.
Ibach.
Wittenſchwand.
Urberg.
Bernau.
Menzenſchwand.

15. Amt Waldshut.

Wahlbezirk I.

Waldshut.
Dogern.
Alb.
Eſchbach.
Remetſchwiel.
Kieſenbach.
Oberalpfen.
Unteralpfen.
Birkingen.
Birndorf.
Buch.
Rotzingen.
Albbruck (Kol.).

Wahlbezirk II.

Thiengen.
Detzeln.
Eberfingen.
Endermettingen.
Löhningen.
Obermettingen.
Untermettingen.
Gurtweil.
Weilheim.
Röggenſchwihl.
Indlekofen.
Bierbronnen.
Bannholz.
Waldkirch.

Wahlbezirk III.

Oberlauchringen.
Unterlauchringen.
Degernau.
Wutöſchingen.
Schwerzen.
Bechtersbohl.
Kadelburg.
Küßnach.
Dangſtetten.
Rheinheim.
Reckingen.
Lienheim.
Horheim.
Obereggingen.
Untereggingen.
Oſteringen.

Wahlbezirk IV.

Hauenſtein.
Albert.
Luttingen.
Hochſal.
Rotzel.
Schachen.
Niederwihl.
Oberwihl.
Rüßwihl.
Görrwihl.
Strittmatt.
Hartſchwand.
Engelſchwand.
Segeten.
Stadenhauſen.
Grünholz.

Digitized by Google

IV. Kreis Freiburg.

16. Amt Breiſach.

Wahlbezirk I.

Breiſach.	Jechtingen.	Burkheim.	

Wahlbezirk II.

Königſchaffhauſen.	Leiſelheim.	Biſchoffingen.	Oberbergen.
Sasbach.	Kiechlinsbergen.	Schehlingen.	

Wahlbezirk III.

Ihringen.	Achkarren.	Rothweil.	
Waſenweiler.	Bickenſohl.		

Wahlbezirk IV.

Mördingen.	Gündlingen.	Oberrimſingen.	
Gottenheim.	Niederrimſingen.	Grezhauſen.	

17. Amt Emmendingen.

Wahlbezirk I.

Emmendingen.	Vörſtetten.	Reuthe.	Niederemmendingen.
Denzlingen.	Holzhauſen.	Waſſer.	

Wahlbezirk II.

Eichſtetten.	Bötzingen.	Bahlingen.	

Wahlbezirk III.

Malterdingen.	Mundingen.	Theningen.	Nimburg.
Köndringen.			

Wahlbezirk IV.

Sexau.	Freiamt.	Heimbach.	Maleck.
Ottoſchwanden.	Windenreuthe.	Kollmarsreuthe.	

Digitized by Google

18. Amt Ettenheim.

Wahlbezirk I.

Ettenheim.	Münchweier.	Münſterthal.	Schweighauſen.
Wallburg.	Dörlinbach.		

Wahlbezirk II.

Ruſt.	Grafenhauſen.	Kappel.	Ringsheim.

Wahlbezirk III.

Kippenheim.	Mahlberg.	Orſchweier.	Altdorf.
Kippenheimweiler.	Schmieheim.		

19. Amt Freiburg.

Wahlbezirk I.

Die Stadt Freiburg wählt drei Abgeordnete.

Wahlbezirk II.

Zähringen.	Gundelfingen.	Hugſtetten.	Umkirch.
Lehen.	Wildthal.	Buchheim.	Waltershofen.
Betzenhauſen.	Hochdorf.	Neuershauſen.	Haslach.

Wahlbezirk III.

St. Georgen.	Mengen.	Schallſtadt.	Thiengen.
Opfingen.	Wolfenweiler.	Scherzingen.	Ebringen.
Munzingen.			

Wahlbezirk IV.

Ebnet.	Wittnau.	Neuhäuſer.	Hofsgrund.
Güntersthal.	Sölden.	Dietenbach.	St. Wilhelm.
Horben.	Kirchzarten.	Oberried.	Zaſtler.
Merzhauſen.	Littenweiler.	Weilersbach.	Falkenſteig.
Au.	Kappel.		

Wahlbezirk V.

Zarten.	Stegen.	Steig.	Buchenbach.
St. Peter.	Unteribenthal.	Wagenſteig.	Hinterſtraß.
St. Märgen.	Wittenthal.	Burg.	Breitnau.
Eſchbach.			

Digitized by Google

20. Amt Kenzingen.

Wahlbezirk I.

Kenzingen.	Bleichheim.	Nordweil.	Broggingen.
Wagenſtadt.	Bombach.		

Wahlbezirk II.

Wyhl	Weisweil.	Forchheim.	

Wahlbezirk III.

Riegel.	Endigen.	Amoltern.	Hecklingen.

Wahlbezirk IV.

Herbolzheim.	Niederhauſen.	Oberhauſen.	Tutſchfelden.

21. Amt Neuſtadt.

Wahlbezirk I.

Neuſtadt.	Eiſenbach.	Urach.	Rudenberg.
Waldau.	Schollach.	Hammereiſenbach.	Friedenweiler.
Vierthäler.	Bregenbach.	Bubenbach.	Röthenbach.
Langenordnach.	Schwerzenbach.	Oberbränd.	

Wahlbezirk II.

Oberlenzkirch.	Kappel.	Falkau.	Saig.
Unterlenzkirch.	Fiſchbach.	Hinterzarten.	Dittishauſen.
Seppenhofen.	Raithenbuch.	Bärenthal.	Löffingen.
Göſchweiler.	Altglashütte.	Neuglashütte.	Grünwald (Kol.).

22. Amt Staufen.

Wahlbezirk I.

Staufen.	Untermünſterthal.	Gallenweiler.	Ballrechten.
Obermünſterthal.	Grunern.	Wettelbrunn.	Dottingen.

Wahlbezirk II.

Krotzingen.	St. Ulrich.	Pfaffenweiler.	Norſingen.
Ehrenſtetten.	Bollſchweil.	Kirchhofen.	Offnadingen.

Digitized by Google

Wahlbezirk III.

Heitersheim.	Bingen.	Bremgarten.	Thunſel.
Hauſen a. d. Möhlin.	Feldkirch.	Griesheim.	Eſchbach.
Hartheim.	Schlatt.		

23. Amt Waldkirch.

Wahlbezirk I.

Waldkirch.	Stahlhof.	Oberglotterthal.	Ohrensbach.
Kollnau.	Suggenthal.	Föhrenthal.	Heuweiler.
Buchholz.	Unterglotterthal.		

Wahlbezirk II.

Elzach.	Bieberbach.	Yach.	Katzenmoos.
Prechthal.			

Wahlbezirk III.

Gutach.	Oberſimonswald.	Oberwinden.	Siegelau.
Wildgutach.	Unterſimonswald.	Niederwinden.	Siensbach.
Haslachſimonswald.	Altſimonswald.	Bleibach.	

V. Kreis Lörrach.

24. Amt Lörrach.

Wahlbezirk I.

Lörrach.	Wyhlen.	Warmbach.	Inzlingen.
Grenzach.	Herthen.	Degerfelden.	

Wahlbezirk II.

Haltingen.	Stetten.	Binzen.	Thumringen.
Weil.	Oetlingen.	Eimeldingen.	Haagen.
Tüllingen.			

Wahlbezirk III.

Kirchen.	Kleinkems.	Efringen.	Schallbach.
Hertingen.	Welmlingen.	Wintersweiler.	Egringen.
Tannenkirch.	Huttingen.	Märkt.	Mappach.
Rieblingen.	Iſtein.	Fiſchingen.	Rümmingen.
Blanſingen.			

Digitized by Google

Wahlbezirk IV.

Kandern.	Wittlingen.	Höllſtein.	Hauingen.
Holzen.	Hägelberg.	Hüſingen.	Brombach.
Wollbach.	Steinen.		

25. Amt Müllheim.

Wahlbezirk I.

Müllheim.	Lipburg.	Malsburg.	Badenweiler.
Auggen.	Vögisheim.	Marzell	Niederweiler.

Wahlbezirk II.

Schliengen.	Rheinweiler.	Mauchen.	Niedereggenen.
Bellingen.	Liel.	Feuerbach.	Sitzenkirch.
Bamlach.	Steinenſtadt.	Obereggenen.	Feldberg.

Wahlbezirk III.

Buggingen.	Laufen.	Seefelden.	Neuenburg.
Zunzingen.	Dattingen.	Hügelheim.	Oberweier.
Britzingen.	Sulzburg.	Zienken.	Schweighof.

26. Amt Schönau.

Wahlbezirk I.

Schönau.	Brandenberg.	Präg.	Schönenberg.
Muggenbrunn.	Todtnau.	Wieden.	Thunau.
Todtnauberg.	Schlechtnau.	Utzenfeld.	Aitern.
Aſterſteg.	Geſchwänd.		

Wahlbezirk II.

Zell.	Fröhnd.	Mambach.	Adelsberg.
Böllen.	Ehrsberg.	Riedichen.	Atzenbach.
Wembach.	Häg.	Pfaiſenberg.	

27. Amt Schopſheim.

Wahlbezirk I.

Schopfheim.	Wiechs.	Raitbach.	Fahrnau.
Adelhauſen.	Maulburg.	Hauſen.	

Wahlbezirk II.

Wiesleth.	Elbenſchwand.	Sallneck.	Weitenau.
Neuenweg.	Wies.	Endenburg.	Enkenſtein.
Bürchau.	Tegernau.	Schlächtenhaus.	Langenau.
Raich.	Gresgen.		

Wahlbezirk III.

Wehr.	Haſel.	Eichſel.	Doſſenbach.
Gersbach.	Eichen.	Minſeln.	Nordſchwaben.

VI. Kreis Offenburg.

28. Amt Gengenbach.

Wahlbezirk I.

Gengenbach.	Bermersbach.	Ohlsbach.	Schwaibach.
Berghaupten.	Biberach.	Reichenbach.	

Wahlbezirk II.

Zell.	Nordrach (Fabr.).	Unterharmersbach.	Oberentersbach.
Nordrach.	Oberharmersbach.	Unterentersbach.	

29. Amt Kork.

Wahlbezirk I.

Kork.	Holzhauſen.	Odelshofen.	Eckartsweier.
Querbach.	Zierolshofen.	Willſtett.	Heſſelhurſt.
Legelshurſt.	Neumühl.	Sand.	Hohnhurſt.

Wahlbezirk II.

Kehl (Stadt).	Auenheim.	Honau.	Bodersweier.
Kehl (Dorf).	Leutesheim.	Linx.	

Wahlbezirk III.

Rheinbiſchofsheim.	Membrechtshofen.	Helmlingen.	Diersheim.
Freiſtett.	Muckenſchopf.	Lichtenau.	Hausgereuth.
Neufreiſtett.	Scherzheim.	Grauelsbaum.	

Digitized by Google

30. Amt Lahr.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Lahr.**

Wahlbezirk II.

Frieſenheim.	Oberweier.	Schuttern.	Schutterzell.
Oberſchopfheim.	Heiligenzell.		

Wahlbezirk III.

Ichenheim.	Meißenheim.	Kürzell.	Ottenheim.
Dundenheim.			

Wahlbezirk IV.

Dinglingen.	Nonnenweier.	Mietersheim.	Hugsweier.
Allmannsweier.	Wittenweier.	Langenwinkel.	

Wahlbezirk V.

Seelbach.	Reichenbach.	Schönberg.	Schutterthal.
Kuhbach.	Prinzbach.	Wittelbach.	Sulz.

31. Amt Oberkirch.

Wahlbezirk I.

Oberkirch.	Fernach.	Oedsbach.	Ramsbach.
Gaisbach.	Butſchbach.	Lautenbach.	

Wahlbezirk II.

Nußbach.	Ulm.	Ringelbach.	Stadelhofen.
Unterneſſelried.	Haslach.	Erlach.	Zuſenhofen.
Herzthal.	Thiergarten.		

Wahlbezirk III.

Oppenau.	Maiſach.	Petersthal.	Griesbach.
Lierbach.	Ibach.		

32. Amt Offenburg.

Wahlbezirk I.

Offenburg.	Zell.	Ortenberg.	Feſſenbach.

Wahlbezirk II.

Niederſchopfheim.	Diersburg.	Hofweier.	Schutterwald.
Elgersweier.	Zunsweier.		

Wahlbezirk III.

Appenweier.	Rammersweier.	Ebersweier.	Urloffen.
Durbach.			

Wahlbezirk IV.

Marlen.	Weier.	Bohlsbach.	Waltersweier.
Altenheim.	Griesheim.	Bühl.	Windſchläg.
Müllen.			

33. Amt Wolfach.

Wahlbezirk I.

Wolfach.	Hauſach.	Oberwolfach.	Rippoldsau.
Fiſcherbach.	Sulzbach.	Schapbach.	Kniebis.

Wahlbezirk II.

Haslach.	Welſchenſteinach.	Schnellingen.	Mühlenbach.
Steinach.	Bollenbach.	Hofſtetten.	Einbach.

Wahlbezirk III.

Schiltach.	Lehengericht.	Bergzell.	Gutach.
Kinzigthal.	Kaltbrunn.	Scheukenzell.	Kirnbach.

VII. Kreis Baden.

34. Amt Achern.

Wahlbezirk I.

Achern.	Oehnsbach.	Wagshurſt.	Fautenbach.
Renchen.			

Wahlbezirk II.

Kappelrodeck.	Waldulm.	Seebach.	Furſchenbach.
Mösbach.	Ottenhöfen.		

Wahlbezirk III.

Sasbach.	Oberſasbach.	Sasbachried.	Gamshurſt.
Oberachern.	Sasbachwalden.	Großweier.	

35. Amt Baden.

Wahlbezirk I.

Baden.	Lichtenthal.

Wahlbezirk II.

Sinzheim.	Sandweier.	Hauneberſtein.	Eberſteinburg.
Oos.	Balg.		

36. Amt Bühl.

Wahlbezirk I.

Bühl.	Altſchweier.	Bühlerthal.	Herrenwies (Kol.).

Wahlbezirk II.

Ottersweier.	Waldmatt.	Kappelwindeck.
Lauf.	Neuſatz.	Hundsbach (Kol.).

Wahlbezirk III.

Schwarzach.	Oberwaſſer.	Moos.	Greffern.
Ulm.	Zell.	Hildmannsfeld.	Oberweier.
Hatzenweier.	Balzhofen.	Oberbruch.	Bimbuch.
Unzhurſt.			

Wahlbezirk IV.

Steinbach.	Leiberſtung.	Neuweier.
Weitenung.	Barnhalt.	Eiſenthal.

37. Amt Gernsbach.

Wahlbezirk I.

Gernsbach.	Hördten.	Sulzbach.	Freiolsheim.
Selbach.	Ottenau.	Michelbach.	Mittelberg (Kol.).
Staufenberg.			

Digitized by Google

Wahlbezirk II.

Weißenbach.	Bermersbach.	Reichenthal.	Lautenbach.
Forbach.	Langenbrand.	Hilpertsau.	Scheuern.
Gausbach.	Au.	Obertsroth.	

38. Amt Raſtatt.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Raſtatt.**

Wahlbezirk II.

Durmersheim.	Würmersheim.	Elchesheim.
Au.	Illingen.	Bietigheim.

Wahlbezirk III.

Muggenſturm.	Oetigheim.	Waldprechtsweier.	Oberweier.
Steinmauern.			

Wahlbezirk IV.

Kuppenheim.	Rauenthal.	Oberndorf.	Gaggenau.
Niederbühl.	Biſchweier.	Rothenfels.	

Wahlbezirk V.

Iffezheim.	Ottersdorf.	Hügelsheim.	Söllingen.
Plittersdorf.	Wintersdorf.	Stollhofen.	

VIII. Kreis Karlsruhe.

39. Amt Bretten.

Wahlbezirk I.

Bretten.	Nußbaum.	Ruith.	Gölshauſen.
Stein.	Spranthal.	Rinklingen.	

Wahlbezirk II.

Gondelsheim.	Dürrenbüchig.	Neibsheim.	Bauerbach.
Diedelsheim.	Wöſſingen.	Büchig.	

Wahlbezirk III.

Gochsheim.	Bahnbrücken.	Oberacker.	Sickingen.
Menzingen.	Zaiſenhauſen.	Flehingen.	Kürnbach.
Münzesheim.			

Digitized by Google

40. Amt Bruchſal.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Bruchſal.**

Wahlbezirk II.

Ubſtadt. Heidelsheim. Helmsheim. Unteröwisheim. Oberöwisheim. Neuenbürg.

Wahlbezirk III.

Langenbrücken. Odenheim. Zeuthern. Stettfeld. Oeſtringen.

Wahlbezirk IV.

Wieſenthal. Huttenheim. Kronau. Mingolsheim. Weier. Hambrücken.

Wahlbezirk V.

Philippsburg. Rheinhauſen. Oberhauſen. Kirrlach. Rheinsheim.

Wahlbezirk VI.

Karlsdorf. Neudorf. Forſt. Neuthard. Büchenau. Untergrombach. Obergrombach.

41. Amt Durlach.

Wahlbezirk. I.

Durlach. Aue. Wolfartsweier.

Wahlbezirk II.

Weingarten. Grötzingen. Jöhlingen.

Wahlbezirk III.

Söllingen. Berghauſen. Wöſchbach. Kleinſteinbach. Singen. Königsbach.

Wahlbezirk IV.

Langenſteinbach. Spielberg. Auerbach. Wilferdingen. Grünwettersbach. Palmbach. Stupferich. Hohenwettersbach. Untermutſchelbach.

42. Amt Ettlingen.

Wahlbezirk I.

Ettlingen.	Reichenbach.	Speſſart.	Pfaffenroth.
Ettlingenweier.	Etzenroth.	Burbach.	Schielberg.
Buſenbach.			

Wahlbezirk II.

Malſch.	Neuburgweier.	Bruchhauſen.	Schöllbronn.
Mörſch.	Sulzbach.	Völkersbach.	Schluttenbach.
Forchheim.	Oberweier.		

43. Amt Karlsruhe.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Karlsruhe** wählt vier Abgeordnete.

Wahlbezirk II.

Mühlburg.	Bulach.	Grünwinkel.	Knielingen.
Rüppur.	Beiertheim.	Darlanden.	

Wahlbezirk III.

Blankenloch.	Eggenſtein.	Hagsfelden.	Stafforth.
Welſchneureuth.	Rintheim.	Büchig.	Spöck.
Teutſchneureuth.			

Wahlbezirk IV.

Graben.	Friedrichsthal.	Hochſtetten.	Rußheim.
Leopoldshafen.	Linkenheim.	Liedolsheim.	

44. Amt Pforzheim.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Pforzheim** wählt zwei Abgeordnete.

Wahlbezirk II.

Ellmendingen.	Ittersbach.	Dietenhauſen.	Mutſchelbach.
Weiler.	Langenalb.	Nöttingen.	Dietlingen.

Wahlbezirk III.

Brötzingen.	Erſingen.	Eiſingen.
Iſpringen.	Bilfingen.	Göbrichen.

Wahlbezirk IV.

Eutingen. Dürrn. Nieſern.
Bauſchlott. Kieſelbronn. Oeſchelbronn.

Wahlbezirk V.

Tiefenbronn. Steinegg. Hohenwarth. Weißenſtein.
Lehningen. Hamberg. Huchenfeld. Büchenbronn.
Mühlhauſen. Schöllbrunn. Würm. Neuhauſen.

IX. Kreis Mannheim.

45. Amt Mannheim.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Mannheim** wählt vier Abgeordnete.

Wahlbezirk II

Feudenheim. Kirſchgartshauſen. Schaarhof. Wallſtadt.
Sandhofen. Sandtorf. Käſerthal.

Wahlbezirk III.

Ladenburg. Ilvesheim. Schriesheim. Neckarhauſen.

46. Amt Schwetzingen.

Wahlbezirk I.

Schwetzingen. Plankſtadt. Oftersheim. Ketſch.

Wahlbezirk II.

Hockenheim. Altlußheim. Neulußheim. Reilingen.
Inſultheimerhof.

Wahlbezirk III.

Seckenheim. Friedrichsfeld. Brühl. Rohrhof.
Neckarau. Edingen.

47. Amt Weinheim.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Weinheim.**

Digitized by Google

Wahlbezirk II.

Hemsbach.	Sulzbach.	Lützelſachſen.	Hohenſachſen.
Laudenbach.			

Wahlbezirk III.

Leutershauſen.	Oberflockenbach.	Urſenbach.	Muckenſturm.
Großſachſen.	Ritſchweier.	Heddesheim.	Straßenheim.
Rippenweier.			

X. Kreis Heidelberg.

48. Amt Eppingen.

Wahlbezirk I.

Eppingen.	Landshauſen.	Stebbach.	Mühlbach.
Sulzfeld.	Rohrbach.		

Wahlbezirk II.

Richen.	Elſenz.	Ittlingen.	Gemmingen.
Tiefenbach.	Adelshofen.	Berwangen.	Schluchtern.
Eichelberg.			

49. Amt Heidelberg.

Wahlbezirk I.

die Stadt **Heidelberg** wählt zwei Abgeordnete.

Wahlbezirk II.

Schönau.	Heiligkreuzſteinach.	Wilhelmsfeld.	Doſſenheim.
Lampenhain.	Heddesbach.	Altneudorf.	Schwabenheim.
Altenbach.	Brombach.	Petersthal.	Ziegelhauſen.

Wahlbezirk III.

Wieblingen.	Neuenheim.	Sandhauſen.	St. Ilgen.
Handſchuchsheim.	Eppelheim.	Bruchhauſen.	

Wahlbezirk IV.

Leimen.	Rohrbach.	Gauangelloch.	Gaiberg.
Kirchheim.	Nußloch.	Ochſenbach.	Bammenthal.

Wahlbezirk V.

Neckargemünd.	Waldwimmersbach.	Muckenloch.	Mönchzell.
Kleingemünd.	Wieſenbach.	Spechbach.	Meckesheim.
Dilsberg.	Lobenfeld.	Mauer.	Hilsbach.

50. Amt Sinsheim.

Wahlbezirk I.

Sinsheim.	Michelfeld.	Eſchelbach.	Weiler.
Eichtersheim.	Waldangelloch.	Dühren.	

Wahlbezirk II.

Steinsfurth.	Bockſchaft.	Ehrſtädt.	Treſchklingen.
Hilsbach.	Kirchardt.	Adersbach.	Babſtadt.
Reihen.	Grombach.	Rohrbach.	

Wahlbezirk III.

Waibſtadt.	Daisbach.	Eſchelbronn.	Epfenbach.
Hoffenheim.	Zuzenhauſen.	Neidenſtein.	Reichartshauſen.

Wahlbezirk IV.

Neckarbiſchofsheim.	Bargen.	Rappenau.	Untergimpern.
Helmſtadt.	Wollenberg.	Obergimpern.	Haſelbach.
Flinsbach.	Siegelsbach.	Wagenbach.	

51. Amt Wiesloch.

Wahlbezirk I.

Wiesloch.	Altwiesloch.	Dielheim.	Schatthauſen.
Walldorf.	Baierthal.		

Wahlbezirk II.

Malſch.	Rauenberg.	Thairnbach.	Unterhof.
Malſchenberg.	Rothenberg.	Herrenberg.	St. Leon.
Rettigheim.	Mühlhauſen.	Oberhof.	Roth.

XI. Kreis Mosbach.

52. Amt Adelsheim.

Wahlbezirk I.

Adelsheim.	Kork.	Leibenſtadt.	Merchingen.
Hergenſtadt.	Hagenbach.	Tollnaishof.	Hüngheim.
Weimershof.	Dippach.	Sennfeld.	Zimmern.
Ruchſen.	Unterkeſſach.	Volkshauſen.	

Wahlbezirk II.

Oſterburken.	Schlierſtadt.	Bronnacker.	Sindolsheim.
Hemsbach.	Boſsheim.	Hirſchlanden.	Großeicholzheim.
Seckach.	Roſenberg.	Hohenſtadt.	Kleineicholzheim.
Weibachshof.			

53. Amt Boxberg.

Wahlbezirk I.

Boxberg.	Angelthürn.	Oberſchüpf.	Dainbach.
Neidelsbach.	Berolzheim.	Unterſchüpf.	Schweigern.
Eubigheim.	Kupprichhauſen.	Sachſenflur.	Wölchingen.
Uiffingen.	Lengenrieden.	Epplingen.	Schwabhauſen.
Gräfingen.			

Wahlbezirk II.

Krautheim.	Windiſchbuch.	Neunſtetten.	Heßlingshof.
Schillingſtadt.	Oberwittſtadt.	Horrenbach.	Winzenhofen.
Bobſtadt.	Schollhof.	Klepsau.	Ballenberg.
Seehof.	Unterwittſtadt.	Gommersdorf.	Erlenbach.
Aſſamſtadt.	Oberndorf.		

54. Amt Buchen.

Wahlbezirk I.

Buchen.	Hettingen.	Götzingen.	Eberſtadt.
Hainſtadt.	Rinſchheim.	Bödigheim.	

Digitized by Google

Wahlbezirk II.

Mudau.
Mörſchenhardt.
Dumbach.
Schloßau.
Auerbach.
Steinbach.
Oberſcheidenthal.
Unterſcheidenthal.
Reiſenbach.
Rumpfen.
Langenelz.
Laudenberg.
Scheringen.
Limbach.
Einbach.
Oberneudorf.
Unterneudorf.
Hollerbach.
Heidersbach.
Waldhauſen.
Hettingenbeuern.
Stürzenhardt.

55. Amt Eberbach.

Wahlbezirk I.

Eberbach.
Haag.
Schönbrunn.
Moosbrunn.
Neckarwimmersbach.
Igelsbach.
Pleutersbach.
Rockenau.
Michelbach.
Schwanheim.

Wahlbezirk II.

Neckargerach.
Neunkirchen.
Oberſchwarzach.
Unterſchwarzach.
Friedrichsdorf.
Strümpfelbrunn.
Ferdinandsdorf.
Waldkatzenbach.
Wagenſchwand.
Balsbach.
Mülben.
Oberdielbach.
Weisbach.
Schollbrunn.
Lindach.
Zwingenberg.

56. Amt Tauberbiſchofsheim.

Wahlbezirk I.

Tauberbiſchofsheim.
Buch am Ahorn.
Brehmen.
Königheim.
Giſſigheim.
Dittwar.

Wahlbezirk II.

Gerlachsheim.
Unterbalbach.
Königshofen.
Marbach.
Beckſtein.
Lauda.
Oberlauda.
Heckfeld.
Dittigheim.
Diſtelhauſen.

Wahlbezirk III.

Grünsfeld.
Uhlberg.
Gerchsheim.
Schönfeld.
Ilmſpan.
Paimar.
Grünsfeldhauſen.
Poppenhauſen.
Lilach.
Krensheim.
Unterwittighauſen.
Oberwittighauſen.
Zimmern.
Vilchband.
Kützbrunn.
Oberbalbach.
Meſſelhauſen.

Wahlbezirk IV.

Werbach.	Werbachhauſen.	Uiſſigheim.	Dienſtadt.
Wertheim.	Hochhauſen.	Impfingen.	Großrinderfeld.
Brunnthal.	Eiersheim.		

57. Amt Mosbach.

Wahlbezirk I.

Mosbach.	Reichenbuch.	Schreckhof.	Neckarzimmern.
Bernbrunnerhof.	Nüſtenbach.	Neckarelz.	Haßmersheim.
Binau.	Diedesheim.		

Wahlbezirk II.

Obrigheim.	Aglaſterhauſen.	Hochhauſen.	Neckarmühlbach.
Guttenbach.	Mörtelſtein.	Kälbertshauſen.	Heinsheim.
Neckarkatzenbach.	Daudenzell.	Hüffenhardt.	Zimmerhof.
Breitenbronn.	Asbach.		

Wahlbezirk III.

Billigheim.	Katzenthal.	Allfeld.	Herbolzheim.
Mittelſchefflenz.	Waldmühlbach.	Neudenau.	Stein.
Unterſchefflenz.			

Wahlbezirk IV.

Dallau.	Robern.	Muckenthal.	Auerbach.
Lohrbach.	Neckarburken.	Krumbach.	Oberſchefflenz.
Fahrenbach.	Trienz.	Rittersbach.	Sulzbach.
Sattelbach.			

58. Amt Walldürn.

Wahlbezirk I.

Walldürn.	Gerolzahn.	Glashofen.	Vollmersdorf.
Rippberg.	Kaltenbrunn.	Höpfingen.	Dornberg.
Hornbach.	Reinhardtſachſen.	Rütſchdorf.	Waldſtetten.
Gottersdorf.	Wettersdorf.		

Wahlbezirk II.

Hardheim.	Pülfringen.	Ehrfeld.	Altheim.
Schweinberg.	Bretzingen.	Gerichtſtetten.	Schwarzbrunn.

Digitized by Google

59. Amt Wertheim.

Wahlbezirk I.

Wertheim.	Mondfeld.	Oedengeſäß.	Waldenhauſen.
Freudenberg.	Boxthal.	Grünenwörth.	Sachſenhauſen.
Rauenberg.	Naſſig.	Beſtenheid.	Sonderrieth.
Ebenheid.	Weſſenthal.	Bockenroth.	

Wahlbezirk II.

Reicholzheim.	Dietenhan.	Niklashauſen.	Steinbach.
Dertingen.	Kembach.	Eichel.	Külsheim.
Bettingen.	Urphar.	Dörlesberg.	Gamburg.
Lindelbach.	Höhefeld.	Hundheim.	

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 27. Mai 1865.

Inhalt.

Proviſoriſches Geſetz. Einige Abänderungen des unter dem 3. Mai d. J. verkündeten Vereinszolltarifs betreffend.

Proviſoriſches Geſetz.

Einige Abänderungen des unter dem 3. Mai d. J. verkündeten Vereinszolltarifs betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des durch das Geſetz vom 3. d. M. verkündigten Vereinszolltariſes; im Hinblick auf die unter den Zollvereinsſtaaten getroffene Uebereinkunft, wornach die Zollbefreiungen und Zollermäßigungen, welche durch den unter dem 11. April d. J. zwiſchen dem Zollverein und Oeſterreich abgeſchloſſenen Handels- und Zollvertrag an Oeſterreich zugeſtanden worden ſind, gleichzeitig mit dem Vollzuge dieſes Vertrages auch für den Verkehr mit anderen fremden Staaten in Kraft geſetzt werden ſollen, haben Wir nach Anhörung Unſeres Staatsminiſteriums beſchloſſen und verordnen proviſoriſch, wie folgt:

Art. 1.

In dem durch das Geſetz vom 3. d. M. (Regierungsblatt Nr. XX.) verkündeten Vereinszolltariſe treten mit dem erſten Juli d. J. die nachſtehenden Abänderungen in Kraft:

I. Vom Eingangszolle befreit werden folgende Gegenſtände:

1. Zündwaaren (aus Nr. 5 a. Anm. 4);
2. Getreide, auch gemalzt, und Hülſenfrüchte (Nr. 9 a.);
3. Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel (Nr. 9 b. 1);
4. Bettfedern und unzubereitete Schmuckfedern (aus Nr. 11 b.);
5. Rohes Garn von Flachs oder Hanf, Handgeſpinnſt (Nr. 22 a. 1 β.);

Digitized by Google

6. Die unter Nr. 25 p. 2 begriffenen Gegenſtände, mit Ausſchluß von: Cichorien, getrocknete, und Fiſche nicht anderweit genannt;

7. Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülſenfrüchten, nämlich: geſchrotene oder geſchälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, Backwerk, gewöhnliches (Bäckerwaare); Stärkegummi (Nr. 25 q. 2);

8. Grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fenſterſtöcke, Säulen und Säulenbeſtandtheile, Rinnen, Röhren und Tröge und dergleichen, ungeſchliffen, mit Ausnahme der Arbeiten aus Alabaſter und Marmor; Schuſſer (Knicker) aus Marmor und dergleichen (aus Nr. 33 d. 1);

9. Kälber (Nr. 39 b. 4);

10. Schafvieh (mit Ausnahme der Hammel) und Ziegen (Nr. 39 e.).

II. Von nachſtehenden Gegenſtänden ſind ſtatt der im Tarif beſtimmten die nebenbezeichneten Zollſätze zu erheben:

1. von Schmuckſachen aus Eiſen oder Stahl, ſoweit ſie nicht unter Nr. 20 fallen (Nr. 6 f. 3 β.) vom Zentner 4 Thlr. oder 7 fl.;

2. von gepreßtem, geſchliffenem, abgeriebenem, geſchnittenem, gemuſtertem, maſſivem weißen Glaſe; auch Behängen zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfen, Glasperlen, Glasſchmelz (Nr. 10 c.) vom Zentner 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 40 kr.;

3. von farbigem, bemaltem oder vergoldetem Glaſe, ohne Unterſchied der Form; von Glaswaaren in Verbindung mit andern Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen (Nr. 10 e.) vom Zentner 4 Thlr. oder 7 fl.;

4. von Brüſſeler und Däniſchem Handſchuhleder; Korduan, Marokin, Saffian und allem gefärbten und lakirten Leder (Nr. 21 b.) vom Zentner 6 Thlr. 20 Sgr. oder 11 fl. 40 kr.;

5. von Butter (Nr. 25 f.) vom Zentner 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 20 kr.;

6. von Käſe (Nr. 25 o.) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 fl. 55 kr.;

7. von Matten und Fußdecken von Baſt, Stroh und Schilf, auch anderen Schilfwaaren, ordinären, gefärbt (Nr. 35 a. 2) vom Zentner 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr., ohne Taravergütung;

8. von andern, als den unter Nr. 38 a. genannten Thonwaaren (mit Ausnahme von Porzellan), einfarbigen oder weißen (Nr. 38 b. 1) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 fl. 55 kr.;

9. von weißem Porzellan (Nr. 38 c.) vom Zentner 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 fl. 55 kr.

III. In Folge der vorſtehenden Beſtimmungen erfährt die Benennung der Gegenſtände in dem, im Eingange erwähnten Vereins-Zolltarif folgende Abänderungen:

1. in Nr. 5 a. treten „Zündwaaren“ aus der Anmerkung 4 in die Anmerkung 3;

Digitized by Google

2. in Nr. 6 f. 3 β. kommen „Schmuckſachen, ſoweit ſie nicht unter Nr. 20 fallen“ in Wegfall;

3. die Anmerkung zu Nr. 9 a. kommt in Wegfall;

4. in Nr. 11 a. werden hinzugefügt: „Bettfedern und unzubereitete Schmuckfedern“;

5. in Nr. 25 p. treten an Stelle der Nr. 2 folgende Beſtimmungen:

	Thlr.	Sgr.	fl.	kr.
„2. Cichorien, getrocknete; Fiſche nicht anderweit genannt . . .	—	15	—	52½
3. Obſt, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüſe, getrocknet, gebacken, gepulvert, blos eingekocht, oder geſalzen, ſoweit ſie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen ſind; Nüſſe, trockene; Säfte von Obſt, Beeren und Rüben zum Genuß, ohne Zucker eingekocht		frei		frei;

6. die Anmerkungen 1 und 2 zu Nr. 25 q. 2 kommen in Wegfall;

7. in Nr. 33 a. werden hinzugefügt: „grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fenſterſtöcke, Säulen und Säulenbeſtandtheile, Rinnen, Röhren und Tröge und dergleichen, ungeſchliffen, mit Ausnahme der Arbeiten aus Alabaſter und Marmor; Schuſſer (Knicker) aus Marmor und dergleichen“.

Art. 2.

Das Finanzminiſterium iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 27. Mai 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. XXV.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 31. Mai 1865.

Inhalt.

Geſetz, die Gerichtsbarkeit in Privatrechtsſachen der Militärperſonen betreffend.

Geſetz, die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Unterſuchungsſachen wegen Refraktion und Deſertion betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medailleverleihung. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Schutterwald betreffend. Die Aufnahme des Karl Edmund Blum von Säckingen in den Anwaltsſtand betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Staatsprüfung der Kandidaten der Geſammtheilkunde betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Todesfall. Berichtigung.

Geſetz,

die Gerichtsbarkeit in Privatrechtsſachen der Militärperſonen betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die Gerichtsbarkeit über Militärperſonen in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten mit Einſchluß der Eheſtreitigkeiten, ſowie in nichtſtreitigen Rechtsſachen geht unter folgenden näheren Beſtimmungen an die ordentlichen bürgerlichen Gerichte über.

I. Privatrechtliche Streitigkeiten.

§. 2.

Für die im Dienſt befindlichen Militärperſonen nebſt deren Angehörigen (nicht geſchiedene Ehefrauen und der elterlichen Gewalt unterſtehende Kinder) gilt der Ort ihrer Garniſon als Wohnſitz im Sinne der bürgerlichen Prozeßordnung und beſtimmt ſich hiernach deren allgemeiner Gerichtsſtand, ſollten ſie auch an einem anderen Orte ſich aufhalten.

Digitized by Google

§. 3.

Für Militärperſonen, welche mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform zur Ruhe geſetzt, oder mit der gleichen Erlaubniß verabſchiedet ſind, ſowie für ſolche, welche ſich im Großurlaub, d. h. in Urlaub auf unbeſtimmte Zeit befinden, tritt vom Tage ihres Austritts aus dem Dienſte wieder der allgemeine Gerichtsſtand ein, der ihnen zukäme, wenn ſie nicht dem Militär angehörten.

§. 4.

Hat jedoch das nach §. 2 beziehungsweiſe §. 3 zuſtändige Gericht zur Zeit, wo die Militärperſon aus dem Dienſt oder wieder in Dienſt tritt, oder in eine andere Garniſon verſetzt wird, auf die bei ihm erhobene Klage durch eine dem Beklagten gehörig bekannt gemachte richterliche Verfügung ſich ausdrücklich oder ſtillſchweigend für zuſtändig erklärt, ſo dauert deſſen Gerichtsbarkeit nach Maßgabe der bürgerlichen Prozeßordnung fort.

Die gleiche Wirkung tritt, wo eine verſagte oder wieder aufgehobene Ladung in Folge eines Rechtsmittels zugelaſſen wurde, von da an ein, wo dem Beklagten die Klage zugeſtellt worden iſt.

§. 5.

Den im Dienſt befindlichen Militärperſonen können gerichtliche Verfügungen nur durch Vermittelung der ihnen vorgeſetzten Militärbehörde zugeſtellt werden.

§. 6.

Fahrnißpfändung und Wegnahme beweglicher Sachen an dem Orte, wo der Beklagte in Garniſon liegt oder vorübergehend in Dienſt iſt, Ausweiſung aus Gebäuden und perſönlicher Verhaft (bürg. Proz. Ord. Tit. 36, Abſchnitt I. §. 867 und 870, Abſchnitt II. und VIII.) können von den bürgerlichen Gerichten gegen im Dienſt befindliche Militärperſonen nur durch Vermittelung der vorgeſetzten Militärbehörde in Vollzug geſetzt werden.

Letztere iſt verpflichtet, unverzüglich in den von der bürgerlichen Prozeßordnung vorgeſchriebenen Formen und Friſten einzuſchreiten. Sie darf ſich dabei der bei dem Amtsgerichte angeſtellten Vollſtreckungsbeamten bedienen und ihnen Offiziere oder Unteroffiziere zur Anwohnung bei der Vornahme der Vollſtreckung beiordnen.

§. 7.

Befindet ſich ein Truppenkörper im Ausland, ſei es auf Kriegsfuß oder nicht, ſo iſt der allgemeine Gerichtſtand erſter Inſtanz (bürger. Proz. Ord. §. 18, Abſ. 2 und §. 25) derjenigen Militärperſonen, welche zu dieſem Truppenkörper gehören, ohne Rückſicht auf die Größe der Streitſumme, das Feldauditorat, welches dieſe Prozeſſe als ſelbſtſtändiger Richter verhandelt und entſcheidet. Der weitere Rechtszug geht an das Obergericht, in deſſen Bezirk der Beklagte vor dem Ausmarſche ſeinen allgemeinen Gerichtsſtand hatte.

Erſcheinen für die Dauer des Ausmarſches weitere Anordnungen hinſichtlich der Handhabung der Rechtspflege erforderlich, ſo werden ſie von der Staatsregierung jeweils im Wege der Verordnung erlaſſen.

Digitized by Google

§. 8.

Die Militärbehörden ſind gehalten, über Anſprüche, welche gegen eine ihnen untergebene Militärperſon geltend gemacht werden, auf Anſuchen eines von beiden Theilen eine gütliche Verſtändigung zu verſuchen und im Falle des Gelingens ein Protokoll über das Uebereinkommen durch den Auditor aufnehmen zu laſſen, und den Betreffenden zuzuſtellen.

Die gerichtliche Betreibung des Anſpruches wird durch dieſes Verfahren in keiner Weiſe gehindert.

II. Nichtſtreitige Privatrechtsſachen.

§. 9.

Beglaubigung von Unterſchriften von im Dienſt befindlichen Militärperſonen können auch von den Auditoren vorgenommen werden.

§. 10.

Die Militärbehörden haben den betreffenden bürgerlichen Behörden von jedem Sterbfalle einer in Dienſt befindlichen Militärperſon oder deren Angehörigen behufs der Siegelanlegung, Vermögensverzeichnung u. ſ. w. ſofort geeignete Mittheilung zu machen.

§. 11.

Wenn der Nachlaß einer verſtorbenen Militärperſon von der bürgerlichen Behörde unter Siegel gelegt werden ſoll, ſo kann die dem Verſtorbenen vorgeſetzte Militärbehörde einen Auditor oder Offizier dazu beiordnen, um die in dem Nachlaſſe befindlichen, der Militärverwaltung gehörigen, Dienſtpapiere und ſonſtigen dienſtlichen Gegenſtände zurückzunehmen.

§. 12.

Bei einem im Auslande befindlichen Truppenkörper iſt auch der betreffende Auditor befugt, die Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit vorzunehmen.

Er hat mit einem dazu befehligten Offizier die fahrende Habe einer mit Tod abgegangenen Militärperſon zu verzeichnen, nach Umſtänden ſofort zu verſteigern und zu veranlaſſen, daß die Verlaſſenſchaft oder deren Erlös mit erſter ſicherer Gelegenheit zur weiteren Amtshandlung an die betreffende bürgerliche Behörde abgeſendet werde.

§. 13.

Bei letzten Willensverordnungen von Militärperſonen, welche nach Maßgabe der LRS. 981 bis 984 aufgenommen werden, ſollen auch den Auditoren die hierin den Kriegskommiſſären eingeräumten Befugniſſe zuſtehen.

§. 14.

Ladungen und ſonſtige Zuſtellungen in nicht ſtreitigen Rechtsſachen werden in der nämlichen Weiſe wie in ſtreitigen (§. 5) bewirkt.

Digitized by Google

III. Schlußbeſtimmungen.

§. 15.

Alle zur Zeit des Eintritts der Wirkſamkeit dieſes Geſetzes bei den Militärgerichten anhängigen privatrechtlichen Streitigkeiten gehen an das nach dieſem Geſetze zuſtändige bürgerliche Gericht zur weitern Verhandlung und Entſcheidung, beziehungsweiſe zum Vollzug.

§. 16.

Dieſes Geſetz tritt am 1. Juli d. J. in Wirkſamkeit.

Mit dieſem Tage treten der §. 1, Ziffer 1 und 2, die §§. 3—25, 38 und 39 des Geſetzes über die Militärgerichtsbarkeit, nebſt allen mit gegenwärtigem Geſetze nicht zu vereinbarenden Geſetzen, Verordnungen und Befehlen außer Anwendung.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 24. Mai 1865.

Friedrich.

Stabel. Ludwig.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Geſetz,

die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Unterſuchungsſachen wegen Refraktion und Deſertion betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die öffentliche Aufforderung der Refraktäre und Deſerteure zur Rückkehr geſchieht von den Bezirksämtern, mit dem Androhen, daß gegen die in der anberaumten Friſt nicht Zurückkehrenden die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Refraktion (Deſertion) werde beantragt werden.

Nach fruchtloſem Ablauf dieſer Friſt übergeben die Aemter die Akten der Staatsanwaltſchaft, um die Einleitung des Strafverfahrens gegen die Nichterſchienenen zu beantragen.

§. 2.

Gleichzeitig mit der öffentlichen Aufforderung haben die Bezirksämter die Vermögensbeſchlagnahme in Gemäßheit des §. 4, Abſatz 6 des Geſetzes vom 5. Oktober 1820 (Regierungsblatt Nr. XV., S. 86—88) zu verfügen und zu vollziehen.

§. 3.

Für das weitere Verfahren und für die nach dem vorhin erwähnten §. 4 gegen die nicht erſchienenen Refraktäre und Deſerteure zu erlaſſenden Straferkenntniſſe und ſonſtigen Verfügungen, insbeſondere auch in Betreff der Vermögensbeſchlagnahme, ſind die Amtsgerichte zuſtändig.

Einer beſonderen gerichtlichen Beſtätigung der von den Bezirksämtern angeordneten Vermögensbeſchlagnahme bedarf es nicht.

§. 4.

Nach beantragter Einleitung des Strafverfahrens iſt ſofort eine Hauptverhandlung anzuſetzen und der Beſchuldigte mit dem Androhen öffentlich dazu vorzuladen, daß im Fall ſeines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebniß der Unterſuchung werde gefällt werden.

Das Verfahren wie die Hauptverhandlung kann gleichzeitig und ungetrennt gegen mehrere Beſchuldigte gerichtet werden.

Der Beizug von Schöffen findet nicht ſtatt.

Erſcheint der Beſchuldigte in der Tagfahrt, ſo wird, unter Einſtellung der auf die Vermögensſtrafe gerichteten Unterſuchung, das weitere Verfahren zum Zweck der perſönlichen Beſtrafung (§. 7) eingeleitet.

Digitized by Google

§. 5.

Gegen das Erkenntniß in der Hauptſache iſt der Rekurs, gegen die ſonſtigen Verfügungen die Beſchwerdeführung zuläſſig.

§. 6.

Die Verjährung der Geldſtrafen (§. 194 des Strafgeſetzbuchs) läuft in allen Fällen, wo dieſe nicht auf den Grund der Verurtheilung ſofort vollzogen werden können, von dem Zeitpunkt an, wo ſie ganz oder theilweiſe vollziehbar geworden ſind.

§. 7.

Die perſönliche Beſtrafung der zurückgekehrten Refraktäre, ſie mögen zum Kriegsdienſt tauglich befunden werden oder nicht, ſteht den Strafkammern der Kreis- und Hofgerichte, die perſönliche Beſtrafung der zurückgekehrten Deſerteure den Militärgerichten zu.

§. 8.

Dieſes Geſetz tritt mit ſeiner Verkündung in Wirkſamkeit.

Die ſeit dem 1. Oktober 1864 bis zu jenem Zeitpunkte gegen Refraktäre und Deſerteure vorgenommenen Unterſuchungshandlungen und erlaſſenen Straferkenntniſſe können wegen Unzuſtändigkeit der Behörde nicht angefochten werden.

§. 9.

Unſere Miniſterien der Juſtiz und des Innern ſind mit dem Vollzug beauftragt. Das Letztere hat insbeſondere die wegen des geſetzlich eintretenden Verluſtes des Staats- und Ortsbürgerrechts geeigneten weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 24. Mai 1865.

Friedrich.

Stabel. A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 28. April l. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Oberſtlieutenant Stein von Kamienski, Kommandeur des Königlich Preußiſchen Rheiniſchen Ulanen-Regiments Nr. 7 das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unter dem 2. Mai l. J.

dem Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Kämmerer und Oberſten von Nádosy das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe mit Eichenlaub,

dem Königlich Württembergiſchen Oberbaurath und Telegraphen-Direktor Ludwig von Klein das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe, und

dem Major des Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen privilegirten Prager Scharfſchützencorps, Karl Steffeck, das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens zu verleihen;

unter dem 9. Mai l. J.

dem in Ruheſtand verſetzten Generallieutenant Kuntz, Kommandant der Infanterie, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unter dem 11. Mai l. J.

dem Profeſſor der Botanik an der Univerſität Zürich, Dr. Heer, das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 8. Mai d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Oberwachmeiſter Gottlieb Gimbel von der III. Gendarmerie-Diviſion die große goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Digitized by Google

XXV.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden:

unter dem 25. März l. J.

den Oberamtmann Waag in Schwetzingen, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſtleiſtungen, in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Oberamtmann Weiß in Villingen die Amtsvorſtandsſtelle in Gengenbach,

dem Kreisgerichtsrath Wilhelm Heinrich Lang bei dem Kreis- und Hofgericht Freiburg, unter Ernennung zum Oberamtmann, die Amtsvorſtandsſtelle in Villingen,

dem Amtmann Moriz Frey in Heidelberg die Amtsvorſtandsſtelle in Schwetzingen zu übertragen;

den Rechtsanwalt Baader in Waldshut, unter Ernennung zum Amtmann, dem Bezirksamt Waldshut als Beamten zuzutheilen;

unter dem 9. Mai l. J.

den Generallieutenant Kuntz, Kommandanten der Infanterie und Garniſons-Kommandanten der Reſidenzſtadt Karlsruhe, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen leidender Geſundheit, unter Anerkennung ſeiner treuen und guten Dienſte und mit der Erlaubniß, die Uniform der aktiven Generale auch fernerhin zu tragen, in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter dem 18. Mai l. J.

folgende Beförderungen und Verſetzungen in Höchſt Ihrem Armeecorps eintreten zu laſſen, und zwar:

1. Bei der General-Adjutantur:

den Flügeladjutanten Major Dürr als Bataillons-Kommandant in das dritte Infanterie-Regiment zu verſetzen.

2. Bei der Infanterie:

den Generalmajor Waag, Kommandanten der erſten Infanterie-Brigade, zum Kommandanten der Infanterie zu ernennen und demſelben die Garniſons-Kommandantſchaft der Reſidenz zu übertragen;

den Oberſt von Laroche, Kommandanten des (erſten) Leib-Grenadier-Regiments, zum Kommandanten der erſten Infanterie-Brigade zu ernennen und demſelben die Garniſonskommandantſchaft Mannheim zu übertragen;

den Oberſtlieutenant von Degenfeld, Kommandanten des zweiten Füſilier-Bataillons, unter Beförderung zum Oberſt, zum Kommandanten des (erſten) Leib-Grenadier-Regiments,

den Oberſtlieutenant Hoffmann vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, zum Kommandanten des zweiten Füſilier-Bataillons zu ernennen;

den Major Bauer im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, zum Oberſtlieutenant zu befördern;

den Major Heiſler vom dritten Infanterie-Regiment zum zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, und

Digitized by Google

die Lieutenante: Deurer vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, und von Rinck vom dritten Infanterie-Regiment zum (erſten) Leib-Grenadier-Regiment zu verſetzen.

3. Bei der Reiterei:

dem Oberſtlieutenant von Weiler, Kommandanten von Kehl, den Charakter als Oberſt zu ertheilen,

und den Oberſtlieutenant von Degenfeld, Kommandanten des (erſten) Leib-Dragoner-Regiments, zum Oberſt zu befördern.

4. Bei der Artillerie:

den Zeughausdirektor, Oberſtlieutenant von Neubronn, zum Oberſt zu befördern.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 22. Mai l. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Obereinnehmer und Domänenverwalter Heßlöhl in Lörrach die Obereinnehmerei und Domänenverwaltung Müllheim zu übertragen;

zum Obereinnehmer und Domänenverwalter in Lörrach den Eiſenbahnbaukaſſier Michael Geißer in Mosbach zu ernennen;

dem Forſtpraktikanten Karl Steiglehner von Mudau, z. Z. ſtädtiſcher Bezirksförſter in Offenburg, die Bezirksforſtei Rheinbiſchofsheim, unter Ernennung zum landesherrlichen Bezirksförſter, zu übertragen;

unter dem 24. Mai l. J.

den Kreisgerichtsrath Müller von Heidelberg auf ſein Anſuchen zum Oberamtsrichter in Weinheim,

den Referendär von Neubronn zum Sekretär bei dem Juſtizminiſterium zu ernennen;

den zur allerhöchſten Genehmigung vorgelegten Beſchluß der erſten Kammer der Ständeverſammlung vom 6. Mai d. J., durch welchen Reviſor Alexander Serger bei dem Miniſterium des Innern als Archivar der erſten Kammer angeſtellt wurde, gutzuheißen;

den Gerichtsnotar, Rechnungsrath Friedrich Wilhelm Winther in Mannheim, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen, unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach allerhöchſter Entſchließung vom 11. Mai l. J. den Vikar Albert Lindenmayer in Durlach zum evangeliſchen Garniſonsprediger in Karlsruhe gnädigſt zu ernennen geruht.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Blumberg, Dekanats Villingen, präſentirten bisherigen geiſtlichen Lehrer am Gymnaſium in Bruchſal, Karl Straub, iſt am 27. April d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt worden.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Schutterwald betreffend.

Als Notar für den Notariatsdiſtrikt Schutterwald wird Notar Auguſt Leiber in Eberbach angeſtellt.

Karlsruhe, den 18. Mai 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Aufnahme des Karl Edmund Blum von Säckingen in den Anwaltsſtand betreffend.

Auf Grund des §. 4 der Anwaltsordnung wird der frühere Kreisgerichtsſekretär Karl Edmund Blum von Säckingen hiermit in den Anwaltsſtand aufgenommen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Staatsprüfung der Kandidaten der Geſammtheilkunde betreffend.

Von 11 Kandidaten der Geſammtheilkunde, welche ſich bei der jüngſten Staatsprüfung eingefunden haben, wurden Nachbenannte von dem Großherzoglichen Obermedizinalrath zur Ausübung dieſes Berufes für befähigt erklärt:

Rudolf Kaltenbach von Freiburg,
Max Rothermel von Leopoldshafen,
Joſeph Grünling von Ettlingenweier,
Joſeph Holzhauer von Offenburg,
Emil Leberle von Staufen,
Lorenz Nöltner von Ulm,
Eduard Jägerſchmid von Rheinbiſchofsheim,
Robert Heptig von Kappelrodeck,
Julius Fohmann von Aſſamſtadt.

Karlsruhe, den 13. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Mechanikus Johann Leopold Glaſer in Karlsruhe wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundenen durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſenen Verbeſſerungen an Nähmaſchinen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 13. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Gebrüder Krafft, Gerber in Jahrnau, wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene Verbeſſerung in der Maſchinenriemen-Fabrikation auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 17. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Todesfall.

Geſtorben iſt:

Am 8. April d. J. der katholiſche Pfarrer Franz Xaver Steigmeyer von Luttingen.

Digitized by Google

Berichtigung.

Auf Seite 11 des mit Nr. **XX.** des Großherzoglichen Regierungsblattes verkündeten Vereinszolltarifs iſt bei Nr. 10. b. Weißes Hohlglas ꝛc. dem Abgabeſatz nach dem 30-Thalerfuß entſprechend in die Spalte: „nach dem 52½-Guldenfuß“ ſtatt 10 kr. zu ſetzen: **„1 fl. 10 kr.“**

Digitized by Google

Nr. XXVI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 10. Juni 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Die Wiederbeſetzung des erledigten Conſulats in Odeſſa betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die geſundheitspolizeilichen Maßregeln zum Schutze gegen die Menſchenblattern betreffend. Die Ertheilung der Apothekeelicenz an Bernhard Eiſenlohr in Lörrach betreffend. Die Zulaſſung auswärtiger Feuerverſicherungsgeſellſchaften zum Geſchäftsbetrieb im Großherzogthum betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums der Finanzen: Die Serienziehung für die 78 Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl.-Looſen vom Jahr 1845 betreffend.

Dienſterledigungen.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden,

unter dem 26. Mai l. J.

den Major von Freydorf vom Feldartillerie-Regiment zu Höchſtihrem Flügeladjutanten zu ernennen und denſelben gleichzeitig zur Dienſtleiſtung auf Höchſtihrer General-Adjutantur zu befehligen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 26. Mai d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den proviſoriſchen Oberzollinſpektor Großmann in Altbreiſach zum Obereinnehmer in Donaueſchingen zu ernennen;

den Oberzollinſpektor von Sensburg in Thiengen in gleicher Eigenſchaft nach Altbreiſach zu verſetzen;

den Hauptamtsverwalter Stocker bei dem Hauptſteueramt Thiengen proviſoriſch zum Oberzollinſpektor daſelbſt zu ernennen;

Digitized by Google

den Hauptamtsverwalter Kraus zu Leopoldshöhe in gleicher Eigenſchaft zum Hauptſteueramt Thiengen,

den Hauptamtsverwalter Fachon in Wertheim in gleicher Eigenſchaft zum Hauptzollamt bei Schuſterinſel,

den Hauptamtsverwalter Glaß in Altbreiſach in gleicher Eigenſchaft zum Hauptſteueramt in Wertheim,

den Hauptamtsverwalter Karl Wagner in Ueberlingen in gleicher Eigenſchaft zum Hauptſteueramt Altbreiſach zu verſetzen, und

den proviſoriſchen Obereinnehmer Walchner in Donaueſchingen zum Hauptzollamtsverwalter bei dem Hauptſteueramt Ueberlingen,

den Zollverwalter Leers in Baden zum Hauptzollamtskontroleur bei dem Hauptſteueramt Karlsruhe zu ernennen;

unter dem 2. Juni d. J.

den Referendär Dr. Albert Gutman und

den Kameralpraktikanten Leopold Schmidt

zu Sekretären bei dem Miniſterium des Innern zu ernennen;

den Studienfondsverwalter Joſeph Oberle in Raſtatt wegen vorgerückten Alters und geſchwächter Geſundheit ſeinem unterthänigſten Anſuchen gemäß in den Ruheſtand zu verſetzen;

der auf den Baurath Hochſtetter gefallenen Wahl zum Direktor der polytechniſchen Schule für das Studienjahr 1865—66 die Höchſte Beſtätigung zu ertheilen;

den Profeſſor Rauch am Lyceum zu Raſtatt an das Lyceum in Freiburg zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unterm 10. Mai d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von den Gemeinden Feudenheim und Wallſtadt aus den drei ihnen bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Karl Philipp Keßler in Naſſig zum Pfarrer in Feudenheim,

den von der Gemeinde Baierthal aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Karl Eberhardt in Schatthauſen zum Pfarrer in Baierthal, und

den von der Gemeinde Ittersbach aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Martin Klumb in Oberbaldingen zum Pfarrer in Ittersbach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. Januar d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrverweſer von Niederwaſſer Capiſtran Carl Schultes auf die katholiſche Pfarrei Oberprechthal, Dekanats Freiburg, gnädigſt zu deſigniren geruht und iſt derſelbe am 9. Mai d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Ernſt zu Leiningen auf die evangeliſche Pfarrei Neckarelz präſentirten Pfarrverweſer Friedrich Guth in Weinheim wurde am 12. Mai d. J. die kirchliche Beſtätigung ertheilt.

Die Wiederbeſetzung des erledigten Konſulats in Odeſſa betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 19. November v. J. das erledigte Großherzogliche Konſulat in Odeſſa dem dortigen Handelsmann Karl Culmann, unter Ernennung deſſelben zum Großherzoglichen Konſul, gnädigſt zu übertragen geruht.

Dieß wird hierdurch mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dem gedachten Großherzoglichen Konſul Seitens der Kaiſerlich Ruſſiſchen Regierung unter dem 7. Mai d. J. das Exequatur ertheilt worden iſt.

Karlsruhe, den 27. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. Stuck.

Die geſundheitspolizeilichen Maßregeln zum Schutze gegen die Menſchenblattern betreffend.

Unter Bezug auf §. 84 und 85 des Polizeiſtrafgeſetzes ſieht man ſich veranlaßt, unter Aufhebung der früheren Beſtimmungen, zu verordnen, wie folgt:

I. Schutzblatternimpfung.

§. 1.

Alle Kinder ſind in ihrem erſten Lebensjahre der Schutzblatternimpfung zu unterziehen.

§. 2.

Zu dieſem Behufe wird in jeder Gemeinde des Amtsbezirks in der Regel zweimal im Jahre, im Frühjahr und Spätſommer, eine allgemeine Impfung veranſtaltet.

§. 3.

Die Eltern, Pflegeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder ſind gehalten, dieſe zur allgemeinen Impfung und Nachſchau zu bringen oder dabei die gänzliche oder zeitliche Befreinng hievon nachzuweiſen.

Digitized by Google

§. 4.

Gänzlich befreit von der allgemeinen Impfung ſind Kinder

1. welche die natürlichen Blattern bereits gehabt haben;

2. welche ſchon vorher von einem Privatarzte mit Erfolg geimpft worden ſind.

In beiden Fällen iſt der Nachweis hierüber dem für die allgemeine Impfung zuſtändigen Arzte durch Augenſchein zu erbringen.

Zeitlich befreit ſind kranke Kinder bis zu ihrer Geneſung.

§. 5.

Die Vornahme der allgemeinen Impfung ſteht dem Bezirksarzte oder deſſen Stellvertreter zu.

§. 6.

Vor jeder allgemeinen Impfung iſt eine Liſte aller impfpflichtigen Kinder in der betreffenden Gemeinde aufzuſtellen. Die Beamten des bürgerlichen Standes haben zu dieſem Zwecke halbjährlich ein genaues Namensverzeichniß ſämmtlicher Neugebornen in ihrem Sprengel nach gegebenem Formular zu fertigen und dasjenige über die erſten 6 Monate des Jahres längſtens den 15. Juli, jenes über die letzten 6 Monate den 15. Januar dem Bezirksarzte mitzutheilen. Die Bürgermeiſter haben zu derſelben Zeit dem Bezirksarzte die in die Gemeinde eingewanderten, noch nicht geimpften Kinder anzuzeigen.

§. 7.

Auf den Grund dieſer Liſte ſind die Impflinge mit Bezeichnung des Ortes, des Tags und der Stunde, nach der Beſtimmung des Bezirksarztes, durch den Ortspolizeibeamten zur Impfung vorladen zu laſſen.

§. 8.

Zur feſtgeſetzten Zeit iſt die Impfung nach der hierüber beſtehenden Inſtruktion vorzunehmen und über den Erfolg 8 Tage ſpäter Nachſchau zu halten.

§. 9.

Für die mit Erfolg Geimpften, wie für die von der allgemeinen Impfung Befreiten (§. 4.) ſind gegen Entrichtung der taxordnungsmäßigen Gebühr Impfzeugniſſe auszuſtellen; die ohne Erfolg Geimpften und wegen Krankheit Ausgeſetzten ſind zur nächſten allgemeinen Impfung zu verweiſen.

§. 10.

Auf Verlangen des Bezirksarztes haben die Bürgermeiſter dieſem bei Erhebung der taxordnungsmäßigen Gebühr in der Art behilflich zu ſein, daß ſie den Einzug von den Zahlungspflichtigen gegen Ausfolgung des amtsärztlichen Impfzeugniſſes amtlich bewirken und die Beträge koſtenfrei übermitteln laſſen.

§. 11.

Eltern, Pflegeltern und Vormünder, welche ihrer Obliegenheit bei der allgemeinen Impfung nicht nachkommen, hat der Bezirksarzt dem Bezirks-Amte zur Einleitung des Straf- und geeigneten Zwangsverfahrens anzuzeigen.

Digitized by Google

§. 12.

Ueber das Ergebniß der Jahresimpfung hat der Bezirksarzt alljährlich und zwar längſtens bis 1. Auguſt umfaſſenden Bericht an den Großherzoglichen Obermedizinalrath nach Maßgabe der hierüber beſtehenden beſondern Inſtruktion zu erſtatten.

II. Wiederimpfung.

§. 13.

Da erfahrungsmäßig eine einmalige Impfung häufig nicht für alle Zeit ſchützt, ſo iſt es in hohem Grade allgemein empfehlenswerth, die Impfung zu geeigneter Zeit wiederholen zu laſſen, um einer inzwiſchen wieder erwachten Empfänglichkeit für die Blatternkrankheit zu begegnen.

Der Bezirksarzt hat darum bei jeder ſchicklichen Gelegenheit dahin zu wirken, daß ſich Perſonen über 14 Jahre der Wiederimpfung unterziehen.

§. 14.

Insbeſondere hat der Bezirksarzt von der Anberaumung jeder allgemeinen Impfung in einer Gemeinde die Vorſtände der darin beſtehenden öffentlichen Schulen in Kenntniß zu ſetzen, um die im Alter der Schulentlaſſung befindlichen Schüler und Schülerinnen unter Belehrung über den Nutzen der Wiederimpfung aufzufordern, ſich bei Gelegenheit der allgemeinen Impfung wieder impfen zu laſſen.

Der Bezirksarzt kann hierfür den dem erforderlichen Zeitaufwand entſprechenden Betrag einer Diät aus der Amtskaſſe in Anſpruch nehmen.

§. 15.

Gleichzeitig mit dem Jahresberichte über die Impfung erſtattet der Bezirksarzt auch Bericht über das Ergebniß der Wiederimpfungen.

III. Beſchaffung des Impfſtoffes.

§. 16.

Die im Lande beſtehenden Impfanſtalten haben die Obliegenheit, ſtets friſchen guten Impfſtoff vorräthig zu halten und hievon den Bezirksärzten des Landes auf Begehren unentgeldlich abzugeben. Zu dieſem Zwecke wird jeder Impfanſtalt ein beſtimmter Bezirk zugewieſen, innerhalb deſſen die Impfungen das ganze Jahr über fortzuſetzen ſind.

Eine beſondere Dienſtanweiſung wird die Geſchäftsführung näher regeln.

IV. Verkehr bei ausgebrochenen Menſchenblattern.

Da die Blattern eine ſehr anſteckende und oft gefährliche Krankheit ſind, deren Anſteckung jedoch meiſt in unmittelbarer Nähe erfolgt, ſo iſt es, bei dem nicht für alle Perſonen ausreichenden Schutze der Impfung geboten, nach ausgebrochener Krankheit die Geſunden noch durch weitere Anordnungen zu ſchützen, damit ſie nicht gegen Wiſſen und Willen in den Bereich der Anſteckung gelangen.

Zu dieſem Zwecke wird ferner verordnet:

§. 17.

Jeder, in deſſen Haus oder Wohnung eine Perſon an Blattern erkrankt, iſt bei Vermeidung der geſetzlichen Strafe verbunden, ſogleich dem Ortspolizeibeamten (Bürgermeiſter) zur weitern Mittheilung an den Bezirksarzt die Anzeige zu machen.

§. 18.

Die Krankheit iſt an folgenden Merkmalen zu erkennen:

Mehrere Tage lang geht ihr ein Unwohlſein, zumal mit Kopfſchmerzen und Halsweh vorher; ſodann tritt Fieber ein mit Froſt und Hitze, Kopfſchmerz und Gliederreißen, wonach, oft unter heftigen Bewegungen, zuerſt im Geſichte, dann am Körper und den Gliedern zahlreiche rothe kleine runde Flecken erſcheinen, welche ſich bald über die Haut erheben, zu Bläschen und Blattern geſtalten und mit Flüſſigkeit füllen.

§. 19.

Sofort nach Empfang der Anzeige (§. 17) hat der Bezirksarzt ſich an den Ort des Ausbruchs zu begeben, um dieſe zu konſtatiren und den Ortspolizeibeamten alsbald zu denjenigen Vorkehrungen zu veranlaſſen, welche zur Verhütung der Anſteckung Anderer vorgeſchrieben ſind (§. 21 u. 22).

Bei kurz nachfolgenden weitern Erkrankungen ſind die erforderlichen Vorkehrungen von dem Ortspolizeibeamten unter Benachrichtigung des Bezirksarztes ſofort unmittelbar zu treffen.

§. 20.

Das Ergebniß der gemachten Erhebungen, ſowie die getroffenen polizeilichen Vorkehrungen hat der Bezirksarzt zur Kenntniß des Bezirksamtes zu bringen und deſſen eigenes Einſchreiten zu beantragen, wenn und ſo oft es nach den Umſtänden zur gehörigen Anwendung der beſtehenden allgemeinen Vorſchriften nöthig erſcheinen ſollte. Das Bezirksamt kann, wenn es zweckmäßig erſcheint, ſofort beim Ausbruche der Krankheit eine dem Inhalte der §. 13, 17 und 18 entſprechende öffentliche Bekanntmachung erlaſſen.

§. 21.

Der Ortspolizeibeamte hat Jedem, der an Blattern erkrankt iſt, ſowie der zu ſeiner Pflege dienenden Perſon die Auflage zu machen, ſich bei Vermeidung der geſetzlichen Strafe in ſo lange abgeſondert zu halten, bis der Bezirksarzt oder deſſen Stellvertreter die Gefahr der Anſteckung Anderer für beſeitigt erklärt hat und der Geneſene, deſſen Wärter, deren Kleider und Wohnraum vorſchriftsgemäß vom Anſteckungsſtoffe gereinigt ſind.

§. 22.

Der Beſitzer des Hauſes oder der Wohnung, worin ſich ein Blatternkranker befindet, iſt anzuweiſen, bis nach beſeitigter Gefahr (§. 21) bei Vermeidung der geſetzlichen Strafe am Eingange hiezu eine Warnungstafel anzuheften, welche mit leicht lesbarer Schrift das Wort: „Blatternkrankheit“ enthält.

§. 23.

Stirbt ein Blatternkranker, ſo hat der Ortspolizeibeamte dies unverzüglich dem Bezirksarzte

anzuzeigen, um von dieſem die Mittheilung derjenigen Maßregeln zu erhalten, welche bei der Beerdigung zur Vermeidung der Anſteckung Anderer anzuordnen ſind.

§. 24.

Der Bezirksarzt iſt befugt, praktiſche Aerzte, welche am Orte der Krankheit wohnen, oder Blatternkranke daſelbſt behandeln, zur Mithilfe in Anwendung der nöthigen geſundheitspolizeilichen Vorkehrungen anzugehen. Denſelben wird für ihre Leiſtungen hierbei eine entſprechende Gebühr aus der Amtskaſſe verwilligt.

§. 25.

Sogleich beim Ausbruch, wie auch weiter über den Verlauf der Blatternkrankheit hat der Bezirksarzt dem Großherzoglichen Obermedizinalrathe unter Angabe der ergriffenen Schutzvorkehrungen jeweils Bericht zu erſtatten.

Karlsruhe, den 30. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Bernhard Eiſenlohr von Lörrach betreffend.

Dem Bernhard Eiſenlohr von Lörrach wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath die Licenz als Apotheker ertheilt.

Karlsruhe, den 27. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Zulaſſung auswärtiger Feuerverſicherungsgeſellſchaften zum Geſchäftsbetrieb im Großherzogthum betreffend.

Der Verſicherungsgeſellſchaft Moguntia in Mainz iſt durch diesſeitige Entſchließung vom Heutigen die nachgeſuchte Erlaubniß zur Uebernahme von Verſicherungen gegen Feuersgefahr von Fahrniſſen und vom fünften Theil der Verſicherungsſumme der bei der Staatsanſtalt verſicherten Gebäude ertheilt worden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Die Serienziehung für die 78. Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl.-Looſen vom Jahre 1845 betreffend.

Bei der Heute ſtattgehabten Serienziehung des Anlehens der Großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe von 1845 zu 14 Millionen Gulden ſind die

Digitized by Google

Serie-Nr.	635	enthaltend	Loos-Nr.	31701	bis	31750.
„	722	„	„	36051	—	36100.
„	2053	„	„	102601	—	102650.
„	2355	„	„	117701	—	117750.
„	2715	„	„	135701	—	135750.
„	2982	„	„	149051	—	149100.
„	3609	„	„	180401	—	180450.
„	4105	„	„	205201	—	205250.
„	4143	„	„	207101	—	207150.
„	4412	„	„	220551	—	220600.
„	4721	„	„	236001	—	236050.
„	4741	„	„	237001	—	237050.
„	5166	„	„	258251	—	258300.
„	5393	„	„	269601	—	269650.
„	5465	„	„	273201	—	273250.
„	6027	„	„	301301	—	301350.
„	6431	„	„	321501	—	321550.
„	6857	„	„	342801	—	342850.
„	7025	„	„	351201	—	351250.
„	7125	„	„	356201	—	356250.

herausgekommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 31. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

J. A. d. Pr.

Tröger.

Vdt. Glock.

Dienſterledigungen.

Die Stelle des Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgericht Jeſtetten, womit ein Gehalt von 500 fl. bis 600 fl. und die Verwaltung des Notariatsdiſtrikts I. verbunden iſt, iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle werden aufgefordert, ihre Geſuche binnen 14 Tagen bei dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

Der Notariatsdiſtrikt Philippsburg II. iſt erledigt. Die Bewerbungen ſind binnen vierzehn Tagen bei dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Eberbach, Amtsgerichtsbezirk Eberbach, wird zur Bewerbung hiermit ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen vierzehn Tagen bei dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

An der höheren Bürgerſchule in Freiburg iſt eine Lehrſtelle für Mathematik und Naturwiſſenſchaften mit einer Beſoldung von 800 fl. bis 1000 fl. durch einen wiſſenſchaftlich gebildeten Lehrer zu beſetzen. Die Bewerber haben ſich binnen vier Wochen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath zu melden.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 17. Juni 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Die Verträge zwiſchen dem Zollverein und Frankreich vom 2. Auguſt 1862 betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Verträge zwiſchen dem Zollverein und Frankreich vom 2. Auguſt 1862 betreffend.

Nachdem der am 2. Auguſt 1862 zu Berlin von der Königlich Preußiſchen Regierung, für ſich und Namens ſämmtlicher Zollvereinsregierungen, mit der Kaiſerlich Franzöſiſchen Regierung abgeſchloſſene Handelsvertrag, der an demſelben Tage zwiſchen denſelben kontrahirenden Theilen abgeſchloſſene Schifffahrtsvertrag und die bei gleichem Anlaſſe vereinbarte Uebereinkunft, betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ratifizirt, von den Ständen des Großherzogthums genehmigt worden iſt und durch Austauſch der Ratifikationsurkunden zu Berlin am 9. d. M. die allſeitige Genehmigung ſämmtlicher Zollvereinsſtaaten erhalten hat, werden in Folge allerhöchſter Ermächtigung der Handelsvertrag ſammt angehängten Tarifen A. und B., der Schifffahrtsvertrag, die Uebereinkunft, betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen, das dazu gehörige Schlußprotokoll d. d. Berlin den 2. Auguſt 1862 und das weitere Protokoll d. d. Berlin den 14. Dezember 1864, nachſtehend in deutſcher und franzöſiſcher Sprache zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 29. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. v. Reck.

Digitized by Google

Handelsvertrag.

Seine Majeſtät der König von Preußen, ſowohl für Sich und in Vertretung der Ihrem Zoll- und Steuerſyſtem angeſchloſſenen ſouveränen Länder und Landestheile, nämlich: des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Enklaven Roſſow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgiſchen Fürſtenthums Birkenfeld, der Herzogthümer Anhalt-Deſſau-Köthen und Anhalt-Bernburg, der Fürſtenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürſtenthums Lippe und des Landgräflich Heſſiſchen Oberamtes Meiſenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des Deutſchen Zoll- und Handelsvereins, nämlich: der Krone Bayern, der Krone Sachſen, der Krone Hannover, ſowohl für Sich wie für das Fürſtenthum Schaumburg-Lippe und der Krone Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürſtenthums Heſſen, des Großherzogthums Heſſen, ſowohl für Sich wie für das Landgräflich Heſſiſche Amt Homburg, der den Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten, namentlich: des Großherzogthums Sachſen, der Herzogthümer Sachſen-Meiningen, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Koburg und Gotha, der Fürſtenthümer Schwarzburg-Rudolſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, des Herzogthums Braunſchweig, des Herzogthums Oldenburg, des Herzog-

TRAITÉ DE COMMERCE.

Sa Majesté le Roi de Prusse agissant tant en Son nom et pour les autres Pays et parties de Pays souverains compris dans Son système de douanes et d'impôts, savoir: Le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklembourg, Rossow, Netzeband, et Schoenberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, les Duchés d'Anhalt-Dessau-Cöthen et d'Anhalt-Bernbourg, les Principautés de Waldeck et de Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Bailliage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse, qu'au nom des autres Membres de l'Association de douanes et de commerce Allemande (*Zollverein*), savoir: la Couronne de Bavière, la Couronne de Saxe, la Couronne de Hanovre, tant pour Elle, que pour la Principauté de Schaumbourg-Lippe, et la Couronne de Wurtemberg, le Grand-Duché de Bade, l'Électorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse tant pour Lui que pour le Bailliage de Hombourg du Landgraviat de Hesse, les États formant l'association de douanes et de commerce de Thuringe, savoir: le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg, de Saxe-Cobourg et Gotha, les Principautés de Schwarzbourg-Rudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss, ligne aînée, et de Reuss, ligne cadette, le Duché de Brunswick, le Duché d'Oldenbourg, le Duché

Digitized by Google

thums Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, einer Seits,

und

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen anderer Seits,

von dem gleichen Wunſche beſeelt, die freundſchaftlichen Beziehungen zwiſchen den Zollvereinsſtaaten und Frankreich zu befeſtigen und die gegenſeitigen Handelsverhältniſſe zu erweitern, haben beſchloſſen, einen Vertrag zu dieſem Zwecke abzuſchließen und zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majeſtät der König von Preußen:

den Herrn Albrecht Grafen von Bernſtorff-Stintenburg, Allerhöchſt Ihren Staatsminiſter und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Groß-Komthur des Königlichen Hausordens von Hohenzollern ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

den Herrn Johann Friedrich von Pommer Eſche, Allerhöchſt Ihren Generaldirektor der Steuern, Ritter des Rothen Adlerordens zweiter Klaſſe mit Stern und Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.

den Herrn Alexander Maximilian Philipsborn, Allerhöchſt Ihren Wirklichen Geheimen Legationsrath, Ritter des Rothen Adlerordens zweiter Klaſſe mit Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

und

den Herrn Martin Friedrich Rudolph Delbrück, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Ritter des Rothen Adlerordens zweiter Klaſſe mit Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen:

den Herrn Heinrich Gottfried Bernhard Alphons Fürſten von La Tour d'Auvergne, Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und be-

de Nassau et la Ville libre de Francfort d'une part

et

Sa Majesté l'Empereur de Français d'autre part,

animés d'un égal désir de reserrer les liens d'amitié et d'étendre les relations commerciales entre les États du Zollverein et la France, ont résolu de conclure un traité à cet effet et ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

M. Albert Comte de Bernstorff-Stintenburg, Son Ministre d'État et des affaires étrangères, Grand-Croix de Ses Ordres de l'Aigle Rouge et de la Maison Royale de Hohenzollern etc. etc. etc.,

M. Jean Frédéric de Pommer Esche, Son directeur général des contributions et des douanes, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de seconde classe avec plaque etc. etc. etc.,

M. Alexandre Maximilien Philipsborn, Son Conseiller intime actuel de Légation, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de seconde classe etc. etc. etc.

et

M. Martin Frédéric Rodolphe Delbrück, Son directeur au Ministère du Commerce, de l'industrie et des Travaux publics, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de seconde classe etc. etc. etc.

et

Sa Majesté l'Empereur des Français:

M. Henri Godefroy Bernard Alphonse Prince de la Tour d'Auvergne, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire

Digitized by Google

vollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem König von Preußen, Großoffizier des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion, Ritter des Königlich Preußiſchen Rothen Adlerordens erſter Klaſſe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und

den Herrn Alexander Johann Heinrich de Clercq, Allerhöchſt Ihren bevollmächtigten Miniſter, Kommandeur des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

welche, nach Austauſch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachſtehende Artikel übereingekommen ſind:

Artikel 1.

Die in dem Tarif A. zu gegenwärtigem Vertrage verzeichneten, aus dem Zollvereine herſtammenden oder in demſelben verfertigten Gegenſtände ſollen in Frankreich bei ihrer unmittelbaren Einfuhr zu Lande wie zur See unter der Flagge eines Zollvereinsſtaates oder unter franzöſiſcher Flagge zu den, durch dieſen Tarif feſtgeſtellten Eingangs-Abgaben, mit Einſchluß der Zuſatz-Decimen, zugelaſſen werden.

Artikel 2.

Die in dem Tarif B. zu gegenwärtigem Vertrage verzeichneten, aus Frankreich herſtammenden oder daſelbſt verfertigten Gegenſtände ſollen im Zollverein bei ihrer unmittelbaren Einfuhr zu Lande wie zur See unter der Flagge eines Zollvereinsſtaates oder unter franzöſiſcher Flagge zu den, durch dieſen Tarif feſtgeſtellten Eingangs-Abgaben zugelaſſen werden.

Artikel 3.

Die aus dem Zollverein herſtammenden oder in demſelben verfertigten Waaren, welche entweder über die Häfen der Hanſeſtädte an der Elbe oder

près Sa Majesté le Roi de Prusse, Grand-Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'honneur, Chevalier de première classe de l'Ordre Royal de l'Aigle Rouge de Prusse etc. etc. etc.

et

M. Alexandre Johann Henri de Clercq, Ministre Plénipotentiaire, Commandeur de l'Ordre Impérial de la Légion d'honneur etc. etc. etc.,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants:

Article 1.

Les objets d'origine ou de manufacture du Zollverein, énumérés dans le tarif A. joint au présent traité, et importés directement par terre ou par mer sous pavillon d'un des États du Zollverein ou sous pavillon français, seront admis en France aux droits fixés par ledit tarif, décimes additionnels compris.

Article 2.

Les objets d'origine ou de manufacture française, énumérés dans le tarif B. joint au présent traité, et importés directement par terre ou par mer sous pavillon d'un des États du Zollverein ou sous pavillon français, seront admis dans le Zollverein aux droits fixés par ledit tarif.

Article 3.

Seront considérées comme importées directement les marchandises d'origine ou de fabrication du Zollverein expédiées en France,

Digitized by Google

Weſer, oder mittelſt der belgiſchen oder ſchweizeriſchen Eiſenbahnen in Frankreich eingehen, ſollen als unmittelbar eingeführt angeſehen werden, und zwar im letzteren Falle, wenn die Eiſenbahnwagen oder Kolli, welche die Waaren enthalten, von dem vereinsländiſchen Zollamte amtlich verſchloſſen oder verbleit ſind, die Vorlegeſchlöſſer oder Bleie bei der Ankunft in Frankreich als unverſehrt erkannt werden und die Beförderung nach Maßgabe der, unter den Hohen vertragenden Theilen für den internationalen Eiſenbahndienſt getroffenen Abreden erfolgt.

Die aus Frankreich herſtammenden oder daſelbſt verfertigten Waaren ſollen bei ihrem Eingange in den Zollverein unter denſelben Bedingungen genau die gleiche Behandlung genießen.

Artikel 4.

Die aus dem Zollvereine nach Frankreich und die von Frankreich nach dem Zollvereine ausgeführten Waaren jeder Art ſollen beiderſeitig von allen Ausgangs-Abgaben frei ſein.

Ausgenommen von dieſer Beſtimmung ſind nur die nachſtehend verzeichneten Lumpen und Abfälle zur Papierfabrikation. Sie bleiben einer Ausgangs-Abgabe unterworfen, deren Betrag feſtgeſtellt iſt, wie folgt:

in Frankreich:

für Lumpen und Abfälle aller Art zur Papierfabrikation, nicht von reiner Wolle, und für Halbzeug, 12 Frcs. für 100 Kilo.,

für altes Tauwerk, getheert oder nicht getheert, 4 Frcs. für 100 Kilo.,

im Zollverein:

für Lumpen und Abfälle aller Art zur Papierfabrikation, nicht von reiner Seide, mit Einſchluß von Makulatur und Papierſpänen, und für Halbzeug,

$1\frac{2}{3}$ Thlr. — 2 fl. 55 kr. für den Zollzentner,

soit par les ports hanséatiques de l'Elbe ou du Weser, soit par les chemins de fer de la Belgique ou de la Suisse, pourvu que, dans ce dernier cas, les wagons ou les colis renfermant ces marchandises soient cadenassés ou plombés par la douane du Zollverein, que les cadenas ou plombs soient reconnus intacts à l'arrivée en France et que l'expédition ait lieu dans les conditions réglées entre les Hautes Parties contractantes pour le service international des chemins de fer.

Les marchandises d'origine ou de fabrication française jouiront sous les mêmes conditions à l'entrée du Zollverein d'un traitement exactement semblable.

Article 4.

Les marchandises de toute nature exportées du Zollverein pour la France ou vice-versâ seront réciproquement exemptes de tout droit de sortie.

Sont seuls exceptés de cette disposition les drilles et chiffons énumérés ci-après, qui resteront soumis à un droit de sortie, fixé comme suit, savoire:

en France:

pour les drilles et chiffons de toute espèce, autres que de laine pure, et pour la pâte à papier, à 12 francs par 100 kil.

pour les vieux cordages, goudronnés ou non à 4 francs par 100 kil.

dans le Zollverein:

pour les drilles et chiffons de toute espèce, autres que de soie pure, y compris les maculatures et rognures de papier, et pour la pâte à papier,

à $1\frac{2}{3}$ écus — 2 flor. 55 kr. — par quintal de douane,

Digitized by Google

für altes Tauwerk, alte Fiſchernetze und Stricke, getheert oder nicht getheert,

⅓ Thlr. — 35 kr. — für den Zollzentner.

Artikel 5.

Der aus dem Zollverein herſtammende Spiritus und Weingeiſt-Firniß ſoll in Frankreich, außer den in dem Tarif A. zu gegenwärtigem Vertrage feſtgeſetzten Eingangs-Abgaben, der für die gleichartigen franzöſiſchen Erzeugniſſe beſtehenden Verbrauchs-Abgabe unterworfen werden, nämlich:

Reiner Alkohol, Liqueure, Branntweine in Flaſchen, vom Hektoliter der Abgabe von 90 Fr.
Weingeiſt-Firniß, vom Hektoliter reinen in dem Firniß enthaltenen Weingeiſtes der Abgabe von . . . . 90 Fr.

Bis dahin, daß das zur Darſtellung chemiſcher oder anderer gleichartiger Fabrikate verwendete Salz in Frankreich von der Verbrauchs-Abgabe befreit ſein wird, ſollen die nachſtehend verzeichneten, mit Verwendung von Salz dargeſtellten Erzeugniſſe zollvereinsländiſchen Urſprungs bei ihrer Einfuhr nach Frankreich, zur Ausgleichung der von den franzöſiſchen Fabrikanten zu entrichtenden entſprechenden Abgaben folgenden Zuſatz-Abgaben unterliegen:

Rohe Soda	4 Fr.	35 Cent.	für 100 Kilogramm.
Kriſtalliſirte Soda	4 „	35 „	
Schwefelſaures Natron:			
reines, waſſerfrei	6 „	— „	
kriſtalliſirt oder mit Waſſer verbunden	2 „	40 „	
unreines, waſſerfrei	5 „	40 „	
kriſtalliſirt oder mit Waſſer verbunden	2 „	10 „	
Schwefligſaures Natron	6 „	— „	
Kalzinirte Soda	11 „	— „	
Salzſäure	3 „	— „	
Chlorkalk	7 „	50 „	
Chlorſaures Kali	66 „	— „	
Chlormagneſium	4 „	— „	

pour les vieux cordages et filets de pêche, goudronnés ou non,

à ⅓ écu — 35 kr. — par quintal de douane.

Article 5.

Indépendamment des droits de douane stipulés dans le tarif A. annexé au présent traité, les alcools et les vernis alcooliques originaires du Zollverein seront soumis en France au droit de consommation imposé aux produits similaires français, c'est-à-dire:

Alcool pur, liqueurs, eaux-de-vie en bouteilles, par hectolitre . . . 90 frs.
Vernis à l'esprit-de-vin, par hectolitre d'alcool pur contenu dans les vernis . . . . 90 frs.

Jusqu'à ce que les sels employés à la fabrication des produits chimiques ou autres similaires soient exemptés en France du droit de consommation, les produits à base de sel énumérés ci-dessous originaires du Zollverein payeront à leur importation en France et à titre de compensation des droits équivalens supportés par les fabricants français les taxes supplémentaires suivantes:

Soude brute	4 frs.	35 cts.	les 100 kilogr.
Cristaux de soude	4 -	35 -	
Sulfate de soude:			
pur anhydre	6 -	— -	
cristallisé ou hydraté	2 -	40 -	
impur anhydre	5 -	40 -	
cristallisé ou hydraté	2 -	10 -	
Sulfite de soude	6 -	— -	
Sel de soude	11 -	— -	
Acide hydrochlorique	3 -	— -	
Chlorure de chaux	7 -	50 -	
Chlorate de potasse	66 -	— -	
Chlorure de magnésium	4 -	— -	

Spiegelgläſer, große, 1 Fr. für den Meter Oberfläche.

	Fr.	Cent.	
Hohlglas, Fenſterglas und anderes weißes Glas	2 Fr.	— Cent.	für 100 Kilogramm.
Glasflaſchen	— „	80 „	
Ultramarin, künſtlicher	6 „	75 „	
Salmiak	10 „	— „	
Vareckſoda	1 „	50 „	
Gebrannte Rüben-Preßlinge, rohe	1 „	25 „	
Zinnſalz	3 „	— „	

Artikel 6.

Im Falle der Aufhebung oder Ermäßigung der bei der Ausfuhr franzöſiſcher Erzeugniſſe gegenwärtig gewährten Ausfuhr-Vergütungen, ſollen die nach dem vorangehenden Artikel von den Erzeugniſſen zollvereinsländiſcher Abſtammung oder Fabrikation zu entrichtenden Zuſatz-Abgaben aufgehoben oder um den nämlichen Betrag herabgeſetzt werden, um welchen jene Ausfuhr-Vergütungen ermäßigt worden ſind.

Wenn die Aufhebung erfolgt, die Regierung aber die Darſtellung gewiſſer franzöſiſcher Erzeugniſſe einer Ueberwachung, Kontrole oder Verwaltungs-Aufſicht unterwirft, ſo ſollen die unmittelbaren oder mittelbaren Laſten, welche die franzöſiſchen Fabrikanten zu tragen haben, durch eine entſprechende Zuſatz-Abgabe auf die gleichartigen vereinsländiſchen Erzeugniſſe ausgeglichen werden.

Uebrigens iſt verabredet, daß, wenn Ausfuhr-Vergütungen für andere Erzeugniſſe franzöſiſcher Fabrikation bewilligt, oder wenn die gegenwärtig gewährten Ausfuhr-Vergütungen erhöht werden, die auf den Erzeugniſſen zollvereinsländiſcher Abkunft oder Fabrikation ruhenden Abgaben eintretenden Falles um eine dem Betrage dieſer Ausfuhr-Vergütungen oder Erhöhung der Vergütung gleiche Zuſatz-Abgabe erhöht werden können.

Glaces ou grands miroirs 1 fr. le mètre de superficie.

	frs.	cts.	
Gobeleterie, verres à vitres et autres verres blancs	2 frs.	— cts.	les 100 kilogr.
Bouteilles	— -	80 -	
Outremer factice	6 -	75 -	
Sel ammoniac	10 -	— -	
Soudes de varech	1 -	50 -	
Salin ou résidu brut de la calcination des vinasses de betterave	1 -	25 -	
Sel d'étain	3 -	— -	

Article 6.

Dans les cas de suppression ou de réduction des drawbacks actuellement existant à l'exportation des produits français, les taxes supplémentaires, imposées par l'article précédent aux produits d'origine ou de manufacture du Zollverein, seront supprimées ou réduites de sommes égales à celles dont seraient diminués ces drawbacks.

Toutefois, en cas de suppression, si le gouvernement établit une surveillance, un contrôle ou un exercice administratif sur certains produits fabriqués français, les charges directes ou indirectes, dont seront grevés les fabricants français seront compensées par une surtaxe équivalente établie sur les produits similaires du Zollverein.

Il demeure, en outre, convenu, que si des drawbacks sont accordés à d'autres produits de fabrication française ou si les drawbacks actuels sont augmentés, les droits qui grèvent les produits d'origine ou de fabrication du Zollverein pourront être augmentés, s'il y a lieu, d'une surtaxe égale au montant de ses drawbacks.

Digitized by Google

Die bei der Ausfuhr franzöſiſcher Erzeugniſſe bewilligten Ausfuhr-Vergütungen ſollen genau nur die inneren Steuern erſetzen, welche auf den gedachten Erzeugniſſen oder auf den Stoffen, aus denen ſolche verfertigt ſind, ruhen.

Dem Zollverein ſollen dieſelben Befugniſſe zuſtehen, welche Frankreich ſich in den vorſtehenden Beſtimmungen vorbehält.

Artikel 7.

Wenn einer der Hohen vertragenden Theile es nöthig findet, auf einen, in den Tarifen zu gegenwärtigem Vertrage verzeichneten Gegenſtand einheimiſcher Erzeugung oder Fabrikation eine neue innere Steuer oder einen Zuſchlag zu der inneren Steuer zu legen, ſo ſoll der gleichartige ausländiſche Gegenſtand ſofort mit einer gleichen oder entſprechenden Abgabe bei der Einfuhr belegt werden können.

Artikel 8.

Die aus den Gebieten des einen der beiden Theile herſtammenden und in die Gebiete des anderen Theils eingeführten Waaren jeder Art ſollen keinen höheren inneren oder Verbrauchs-Steuern unterworfen werden dürfen, als die gleichartigen Waaren einheimiſcher Erzeugung ſolche entrichten oder entrichten werden. Jedoch ſollen die Eingangs-Abgaben um ſo viel erhöht werden dürfen, als die den einheimiſchen Produzenten durch das innere Steuer-Syſtem verurſachten Koſten betragen.

In Gemäßheit der im Zollverein beſtehenden Verabredungen ſollen franzöſiſche Weine, Branntweine und Fette, welche der Eingangs-Verzollung unterlegen haben, auch in Zukunft von jeder weiteren, für Rechnung des Zollvereins, einzelner Vereinsſtaaten oder einer Kommune oder Korporation erhobenen Steuer frei bleiben.

Les drawbacks établis à l'exportation des produits français ne pourront être que la représentation exacte des droits de consommation grevant lesdits produits ou les matières dont ils sont fabriqués.

Le Zollverein jouira des mêmes droits que ceux que se réserve la France par les dispositions qui précèdent.

Article 7.

Si l'une des Hautes Parties contractantes juge nécessaire d'établir un droit de consommation nouveau ou un supplément de droit de consommation sur un article de production ou de fabrication nationale compris dans les tarifs annexés au présent traité, l'article similaire étranger pourra être immédiatement grevé à l'importation d'un droit égal ou équivalent.

Article 8.

Les marchandises de toute nature, originaires des États de l'une des Hautes Parties et importées dans ceux de l'autre, ne pourront être assujetties à des droits d'accise ou de consommation supérieurs à ceux qui grévent ou grèveraient les marchandises similaires de production nationale. Toutefois les droits à l'importation pourront être augmentés des sommes qui représenteraient les frais occasionnés aux producteurs nationaux par le système de l'accise.

Conformément aux règles établies dans le Zollverein, les vins, les alcools et les graisses d'origine française qui ont acquitté le droit d'entrée continueront d'être affranchis de tout droit ultérieur quelconque, perçu pour le compte soit du Zollverein, soit de l'un des États qui le composent, soit d'une commune ou corporation.

Digitized by Google

Artikel 9.

Waaren aus Gold, Silber, Platin oder anderen edeln Metallen ſollen, bei der Einfuhr aus dem Zollverein nach Frankreich oder umgekehrt, dem für die gleichartigen Waaren einheimiſcher Fabrikation beſtehenden Kontrole-Verfahren unterliegen, und eintretenden Falles die Stempelungs- und Garantiegebühren nach denſelben Grundſätzen, wie dieſe, bezahlen..

Artikel 10.

Unbeſchadet der, über die Behandlung von Erzeugniſſen nicht zollvereinsländiſchen Urſprungs bei deren Einfuhr in Frankreich durch den gegenwärtigen Vertrag getroffenen Beſtimmungen, ſollen dieſe Erzeugniſſe den Zuſchlagzöllen unterliegen, welchen die unter franzöſiſcher Flagge aus anderen als den Urſprungsländern nach Frankreich eingeführten Erzeugniſſe jetzt oder in Zukunft unterworfen werden.

Artikel 11.

Die aus Frankreich über die Landgrenze eingehenden Waaren jeden Urſprungs ſollen bei dem Eingange in den Zollverein zu denſelben Abgaben zugelaſſen werden, als wenn ſie daſelbſt direkt aus Frankreich zur See und unter franzöſiſcher Flagge eingehen.

Die aus dem Zollverein über die Landgrenze eingehenden Waaren, mögen ſolche in dem Artikel 22 des Geſetzes vom 28. April 1816 aufgeführt ſein oder nicht, ſollen zum inneren Verbrauch in Frankreich gegen Entrichtung derjenigen Abgaben zugelaſſen werden, welche für die unter franzöſiſcher Flagge aus anderen als den Urſprungsländern kommenden Waaren beſtehen.

Artikel 12.

Zur Erleichterung des gegenſeitigen Grenzverkehrs mit landwirthſchaftlichen Erzeugniſſen ſollen

Article 9.

Les articles d'orfévrerie et de bijouterie en or, en argent, platine ou autres métaux, importés du Zollverein en France ou vice-versâ, seront soumis au régime de contrôle établi pour les articles similaires de fabrication nationale et payeront, s'il y a lieu, sur la même base que ceux-ci, les droits de marque et de garantie.

Article 10.

Indépendamment du régime d'entrée établi par le présent traité à l'égard des produits non originaires du Zollverein, ces mêmes produits seront soumis aux surtaxes de navigation dont sont ou pourront être frappés les produits importés en France, sous pavillon français, d'ailleurs que des pays d'origine.

Article 11.

Les marchandises de toute origine, importées de France par la frontière de terre seront admises à l'entrée dans le Zollverein aux mêmes droits que si elles y étaient importées directement de France par mer et sous pavillon français.

Les marchandises spécifiées ou non en l'article 22 de la loi du 28 avril 1816, importées du Zollverein par la frontière de terre, seront admises pour la consommation intérieure de la Erance, moyennant l'acquittement des droits établis pour les provenances autres que celles des pays de production, sous pavillon français,

Article 12.

Pour faciliter la circulation des produits agricoles sur les frontières respectives, les

Digitized by Google

Getreide in Garben oder in Stroh, Heu, Stroh und Grünfutter beiderſeits zollfrei eingeführt und ausgeführt werden.

céréales en gerbes ou en épis, les foins, la paille et les fourrages verts seront réciproquement importés et exportés en franchise de droits.

Artikel 13.

Wer eine Waare einführt, hat der Zollverwaltung des anderen Landes die Abkunft oder Fabrikation derſelben nachzuweiſen. Dieſer Nachweis wird geführt durch Vorlegung einer, vor einer Behörde am Orte der Verſendung abgegebenen Erklärung, oder einer, von dem Vorſtande der zuſtändigen Zoll- oder Steuerbehörde ausgefertigten Beſcheinigung, oder einer, von dem in dem Verſendungsorte oder Verſchiffungshafen reſidirenden Konſul oder Konſular-Agenten des Landes, wohin die Einfuhr geſchehen ſoll, ausgefertigten Beſcheinigung.

Article 13.

Pour établir que les produits sont d'origine ou de manufacture nationale, l'importateur devra présenter à la douane de l'autre pays soit une déclaration officielle faite devant un magistrat siégeant au lieu d'expédition, soit un certificat délivré par le chef du service des douanes du bureau compétent, soit un certificat délivré par les consuls ou agents consulaires du pays dans lequel l'importation doit être faite et qui résident dans les lieux d'expédition ou dans les ports d'embarquement.

Artikel 14.

Die in dem gegenwärtigen Vertrage verabredeten Werthzölle ſollen nach dem Werthe am Orte des Urſprungs oder der Fabrikation des eingeführten Gegenſtandes, mit Hinzurechnung der zur Einbringung nach Frankreich bis zum Orte der Eingangs-Abfertigung erforderlichen Transport-Verſicherungs-und Kommiſſionskoſten, berechnet werden.

Wer einen ſolchen Gegenſtand einführt, hat deſſen Werth ſchriftlich zu deklariren und dieſer Deklaration, außer dem Urſprungs-Zeugniſſe, eine von dem Fabrikanten oder Verkäufer herrührende Faktur beizufügen, welche den wirklichen Preis derſelben angiebt.

Article 14.

Les droits ad valorem, stipulés par le présent traité, seront calculés sur la valeur, au lieu d'origine ou de fabrication de l'objet importé augmentée des frais de transport, d'assurance et de commission nécessaires pour l'importation en France jusqu'au lieu d'introduction.

L'importateur devra, indépendamment du certificat d'origine, joindre à sa déclaration écrite, constatant la valeur de la marchandise importée, une facture indiquant le prix réel et émanant du fabricant ou du vendeur.

Artikel 15.

Wenn die Zollbehörde den deklarirten Werth für unzulänglich erachtet, ſo ſoll ſie berechtigt ſein, die Waaren zu behalten, gegen Zahlung des deklarirten Preiſes mit einem Zuſchlage von fünf vom Hundert an denjenigen, welcher dieſelben eingeführt hat.

Article 15.

Si la douane juge insuffisante la valeur déclarée, elle aura le droit de retenir les marchandises en payant à l'importateur le prix déclaré par lui, augmenté de cinq pour cent.

Digitized by Google

Dieſe Zahlung muß innerhalb der auf die Deklaration folgenden vierzehn Tage erfolgen, und es müſſen die etwa erhobenen Zölle gleichzeitig erſtattet werden.

Artikel 16.

Wenn die Zollbehörde das im vorigen Artikel verabredete Vorkaufsrecht ausüben will, ſo kann derjenige, gegen welchen daſſelbe ausgeübt werden ſoll, ſofern er es vorzieht, die Abſchätzung der Waare durch Sachverſtändige verlangen. Dieſelbe Befugniß ſteht der Zollbehörde zu, wenn ſie es nicht für angemeſſen erachtet, ſofort von dem Vorkaufsrechte Gebrauch zu machen.

Artikel 17.

Wenn die Schätzung durch Sachverſtändige ergiebt, daß der Werth der Waare den bei der Einfuhr deklarirten nicht um fünf vom Hundert überſteigt, ſo ſoll der Zoll nach dem in der Deklaration angegebenen Betrage erhoben werden.

Wenn der Werth den deklarirten um fünf vom Hundert überſteigt, ſo kann die Zollbehörde nach ihrer Wahl das Vorkaufsrecht ausüben oder den Zoll nach dem durch die Sachverſtändigen ermittelten Werthe erheben.

Dieſer Zoll ſoll zur Strafe um die Hälfte ſeines Betrages erhöht werden, wenn der von den Sachverſtändigen ermittelte Werth um zehn vom Hundert höher iſt, als der deklarirte.

Die Koſten der Unterſuchung ſind von dem Deklaranten zu tragen, wenn der durch die ſchiedsrichterliche Entſcheidung ermittelte Werth den deklarirten Werth um fünf vom Hundert überſteigt; im entgegengeſetzten Falle ſind dieſelben von der Zollbehörde zu tragen.

Artikel 18.

In den durch Artikel 16 vorgeſehenen Fällen wird der eine der beiden ſachverſtändigen Schieds-

Ce payement devra être effectué dans les quinze jours qui suivront la déclaration, et les droits, s'il en a été perçu, seront en même tems restitués.

Article 16.

L'importateur contre lequel la douane voudra exercer le droit de préemption stipulé par l'article précédent, pourra, s'il le préfère, demander l'estimation de sa marchandise par des experts. La même faculté appartiendra à la douane, lorsqu'elle ne jugera pas convenable de recourir immédiatement à la préemption.

Article 17.

Si l'expertise constate que la valeur de la marchandise ne dépasse pas de cinq pour cent celle qui est déclarée par l'importateur, le droit sera perçu sur le montant de la déclaration.

Si la valeur dépasse de cinq pour cent celle qui est déclarée, la douane pourra à son choix exercer la préemption ou percevoir le droit sur la valeur déterminée par les experts.

Ce droit sera augmenté de cinquante pour cent à titre d'amende, si l'évaluation des experts est de dix pour cent supérieure à la valeur déclarée.

Les frais d'expertise seront supportés par le déclarant, si la valeur déterminée par la décision arbitrale excède de cinq pour cent la valeur déclarée; dans le cas contraire, ils seront supportés par la douane.

Article 18.

Dans les cas prévus par l'article 16 les deux arbitres experts seront nommés l'un

Digitized by Google

richter von dem Deklaranten, der andere von dem Vorſtande der Lokal-Zollbehörde ernannt. Im Falle der Meinungsverſchiedenheit oder, wenn der Deklarant es verlangt, ſchon bei Niederſetzung des Schiedsgerichts, wird ein Obmann von den Sachverſtändigen gewählt, oder, ſofern ſich die letzteren über die Wahl nicht verſtändigen, von dem Präſidenten des zuſtändigen Handelsgerichtes ernannt. Wenn die Zollſtelle, bei welcher die Deklaration erfolgt, von dem Sitze des Handelgerichtes weiter als einen Myriameter entfernt iſt, ſo kann der Obmann von dem Friedensrichter des Bezirks ernannt werden.

Die ſchiedsrichterliche Entſcheidung muß innerhalb der auf die Niederſetzung des Schiedsgerichts folgenden vierzehn Tage abgegeben werden.

par le déclarant, l'autre par le chef local du service des douanes; en cas de partage, ou même au moment de la constitution de l'arbitrage, si le déclarant le requiert, les experts choisiront un tiers arbitre; s'il y a désaccord, celui-ci sera nommé par le président du tribunal de commerce du ressort. Si le bureau de déclaration est à plus d'un myriamètre du siége du tribunal de commerce, le tiers arbitre pourra être nommé par le juge de paix du canton.

La décision arbitrale devra être rendue dans les quinze jours qui suivront la constitution de l'arbitrage.

Artikel 19.

Die durch den gegenwärtigen Vertrag feſtgeſetzten Zölle ſollen auf Grund von Havarien oder irgend welcher Verſchlechterung der Waaren nicht ermäßigt werden.

Article 19.

Les droits fixés par le présent traité ne subiront aucune réduction du chef d'avarie ou de détérioration quelconque des marchandises.

Artikel 20.

Die Reviſion und Eingangs-Verzollung der nach dem Werthe beſteuerten reinen oder gemiſchten Gewebe, welche aus dem Zollverein eingehen, kann in Frankreich nur erfolgen in den Häfen von Bordeaux, Nantes, Havre, Boulogne, Calais, Dünkirchen, Rouen, Nizza, Marſeille, Algier und Oran und bei den Zollämtern zu Lille, Valenciennes, Metz, Straßburg, Mülhauſen, Chambéry, Paris und Lyon, ſowie bei denjenigen anderen Zollämtern, deren Beſtimmung ſich die franzöſiſche Regierung für die Zukunft vorbehält.

Article 20.

Les tissus purs ou mélangés du Zollverein taxés à la valeur ne pourront être vérifiés en France et admis à l'acquittement des droits que par les ports de Bordeaux, Nantes, le Hâvre, Boulogne, Calais, Dunkerque, Rouen, Nice, Marseille, Alger et Oran ou par les bureaux de Lille, Valenciennes, Metz, Strasbourg, Mulhouse, Chambéry, Paris, Lyon et autres bureaux de douane que le gouvernement français se réserve de déterminer ultérieurement.

Artikel 21.

Bei der Reviſion der zollvereinsländiſchen Gewebe, welche nach der Anzahl der, auf einem Raume von fünf Quadrat-Millimeter befindlichen Fäden

Article 21.

Dans la vérification des tissus du Zollverein, imposés d'après le nombre des fils renfermés dans un espace de cinq milli-

Digitized by Google

beſteuert ſind, ſoll jeder Bruchtheil eines Fadens unberückſichtigt bleiben.

Artikel 22.

Wer Maſchinen und mechaniſche Geräthe oder einzelne Theile derſelben, oder irgend eine andere in dem gegenwärtigen Vertrage verzeichnete Waare einführt, ſoll nicht verpflichtet ſein, der Zollbehörde ein Modell oder eine Zeichnung des eingeführten Gegenſtandes vorzulegen.

Artikel 23.

Die aus einem der beiden Gebiete eingehenden oder nach demſelben ausgehenden Waaren aller Art ſollen gegenſeitig in dem anderen Gebiete von jeder Durchgangs-Abgabe befreit ſein.

Die franzöſiſche Regierung hält jedoch das Verbot der Durchfuhr von Schießpulver aufrecht und behält ſich vor, die Durchfuhr von Kriegswaffen von beſonderen Ermächtigungen abhängig zu machen. Im Zollverein bleibt die Durchfuhr des Salzes von einer beſonderen Erlaubniß abhängig.

In Beziehung auf die Durchfuhr ſichern ſich die Hohen vertragenden Theile in jeder Hinſicht die Behandlung der meiſtbegünſtigten Nation zu.

Artikel 24.

Bis zur Vollendung der Eiſenbahnen von Saint-Jean de Maurienne nach der italieniſchen und von Bayonne nach der ſpaniſchen Grenze wird die franzöſiſche Verwaltung auf die aus dem Zollverein kommenden oder dorthin gehenden Waaren unter den nachſtehenden Bedingungen dieſelben Erleichterungen der Durchfuhr zur Anwendung bringen, wie wenn der Eingang und der Ausgang in den gedachten Richtungen mittelſt der Eiſenbahn ſtattfände:

1. Die Beförderung muß in geſchloſſenen Wagen

mètres carrés, toute fraction de fil sera négligée.

Article 22.

Les importateurs de machines et mécaniques entières ou en pièces détachées et de toutes autres marchandises énumérées dans le présent traité, seront réciproquement dispensés de produire à la douane tout modèle ou dessin de l'objet importé.

Article 23.

Les marchandises de toute nature venant de l'un des deux territoires ou y allant, seront réciproquement exemptes dans l'autre de tout droit de transit.

Toutefois le gouvernement français maintient pour la poudre à tirer la prohibition et se réserve de soumettre à des autorisations spéciales le transit des armes de guerre. Dans le Zollverein le transit du sel restera soumis à une autorisation spéciale.

Le traitement de la nation la plus favorisée est réciproquement garanti à chacune des Hautes Parties contractantes pour tout ce qui concerne le transit.

Article 24.

Jusqu'à l'achèvement des chemins de fer de Saint-Jean-de-Maurienne à la frontière italienne et de Bayonne à la frontière espagnole, l'administration française appliquera, sous les conditions suivantes, aux marchandises venant du Zollverein ou y allant les mêmes facilités de transit que si l'entrée et la sortie dans ces directions avaient lieu par chemin de fer:

1°. Les transports se feront par voitures

Digitized by Google

ſtattfinden, welche mit einer, durch ein Vorhängeſchloß genügend verſchließbaren Einladethür verſehen ſind.

2. Bei dem franzöſiſchen Eingangs-Amte muß eine Deklaration abgegeben werden.

3. Der Wagenführer oder Transport-Unternehmer muß für die im Falle von Hinterziehungen fälligen Abgaben und Strafgelder Kaution leiſten.

Artikel 25.

Die Unterthanen der Hohen vertragenden Theile können gegenſeitig in jedem Theile der beiderſeitigen Gebiete ungehindert eintreten, reiſen oder ſich aufhalten, um daſelbſt ihre Geſchäfte wahrzunehmen, und genießen hierbei für ihre Perſon und ihr Vermögen denſelben Schutz und dieſelbe Sicherheit, wie die Inländer.

Sie ſind befugt, in den Städten und Häfen die benöthigten Häuſer, Waarenlager, Läden und Grundſtücke zu miethen oder zu beſitzen, ohne deßhalb anderen allgemeinen oder örtlichen Abgaben, Auflagen oder Verpflichtungen, von welcher Art ſie ſein mögen, zu unterliegen, als denjenigen, welche den Inländern aufgelegt ſind oder künftig aufgelegt werden möchten.

Desgleichen ſollen ſie in Bezug auf Handel und Gewerbe aller Vorrechte, Befreiungen und ſonſtigen Begünſtigungen irgend welcher Art ſich erfreuen, welche die Inländer jetzt oder künftig genießen.

Es verſteht ſich jedoch, daß durch die vorſtehenden Verabredungen den beſonderen Geſetzen, Verordnungen und Reglements kein Eintrag geſchieht, welche in Bezug auf Handel, Gewerbe und Polizei in dem Gebiete jedes vertragenden Staates beſtehen und auf die Unterthanen aller anderen Staaten Anwendung finden. In dieſer Hinſicht

fermées ayant un panneau de charge susceptible d'être convenablement cadenassé.

2°. Une déclaration sera faite au bureau d'entrée français.

3°. Le voiturier ou l'entrepreneur des transports fournira caution pour les droits et pénalités exigibles en cas de fraude.

Article 25.

Les sujets des Hautes Parties contractantes pourront réciproquement entrer, voyager ou séjourner en toute liberté, dans quelque partie que ce soit des territoires respectifs, pour y vaquer à leurs affaires, et ils y jouiront à cet effet pour leurs personnes et leurs biens de la même protection et sécurité que les nationaux.

Ils auront la faculté dans les villes et ports de louer ou posséder les maisons, magasins, boutiques et terrains qui leur seront nécessaires sans être assujettis à des taxes soit générales, soit locales, ni à des impôts ou obligations de quelque nature qu'ils soient, autres que ceux qui sont ou pourront être établis sur les nationaux.

De la même manière ils jouiront en matière de commerce et d'industrie de tous les privilèges, immunités et autres faveurs quelconques dont jouissent ou jouiront les nationaux.

Il est entendu, toutefois, que les stipulations qui précèdent ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux en matière de commerce, d'industrie et de police en viguer dans le territoire de chaque État contractant et applicable aux sujets de tout autre État. Sous ce rapport les

Digitized by Google

ſollen die gegenſeitigen Unterthanen gleich denjenigen des meiſtbegünſtigten Staates behandelt werden.

Artikel 26.

Franzöſiſche Fabrikanten und Kaufleute, ſowie ihre reiſenden Diener, welche in Frankreich in einer dieſer Eigenſchaften gehörig patentirt ſind, können im Zollverein, ohne dafür einer Gewerbſteuer zu unterliegen, Einkäufe für das von ihnen betriebene Geſchäft machen und mit oder ohne Proben Beſtellungen ſuchen, ohne jedoch Waaren mit ſich herumzuführen.

Ebenſo ſoll es in Frankreich mit den Fabrikanten und Kaufleuten aus den Staaten des Zollvereins und deren reiſenden Dienern gehalten werden.

Die zur Erlangung dieſer Steuerfreiheit erforderlichen Förmlichkeiten werden im gemeinſamen Einverſtändniſſe feſtgeſetzt.

Artikel 27.

Eingangszollpflichtige Gegenſtände, welche als Muſter dienen und in den Zollverein von franzöſiſchen Handlungsreiſenden oder in Frankreich von Handlungsreiſenden, die einem Zollvereinsſtaate angehören, eingeführt werden, ſollen beiderſeits unter den, zur Sicherſtellung ihrer Wiederausfuhr oder Niederlegung in einem Packhofe erforderlichen Zollförmlichkeiten zeitweiſe zollfrei zugelaſſen werden. Dieſe Förmlichkeiten werden im gemeinſamen Einverſtändniſſe unter den vertragenden Theilen geregelt.

Artikel 28.

In Betreff der Bezeichnung oder Etikettirung der Waaren oder deren Verpackung, der Muſter und der Fabrik- oder Handelszeichen ſollen die Unterthanen eines jeden der vertragenden Staaten

sujets respectifs seront traités comme ceux de l'État le plus favorisé.

Article 26.

Les fabricants et marchands français, ainsi que leurs commis-voyageurs, dûment patentés en France dans l'une de ces qualités, pourront dans le Zollverein, sans y être soumis à aucun droit de patente, faire des achats pour les besoins de leur industrie et recueillir des commandes avec ou sans échantillons, mais sans colporter des marchandises.

Il y aura réciprocité en France pour les fabricants et marchands des États du Zollverein et leurs commis-voyageurs.

Les formalités nécessaires pour obtenir cette immunité seront réglées d'un commun accord.

Article 27.

Les objets passibles d'un droit d'entrée qui servent d'échantillons et qui sont importés dans le Zollverein par des voyageurs de commerce français, ou en France par des voyageurs de commerce du Zollverein, seront, de part et d'autre, admis en franchise temporaire, moyennant les formalités de douane nécessaires pour en assurer la réexportation ou la réintégration en entrepôt; ces formalités seront réglées d'un commun accord entre les parties contractantes.

Article 28.

En ce qui concerne les marques ou étiquettes de marchandises ou de leurs emballages, les dessins et marques de fabrique ou de commerce, les sujets de chacun des

Digitized by Google

in dem anderen denſelben Schutz, wie die Inländer, genießen.

Wegen des Gebrauchs der Fabrikzeichen des einen Landes in dem anderen ſoll eine Verfolgung nicht ſtattfinden, wenn die erſte Anwendung dieſer Fabrikzeichen in dem Lande, aus welchem die Ausfuhr der Erzeugniſſe erfolgt, in eine frühere Zeit fällt, als die durch Niederlegung oder auf andere Weiſe bewirkte Aneignung dieſer Zeichen in dem Lande der Einfuhr.

Artikel 29.

Zur Förderung der gegenſeitigen Handelsbeziehungen werden die Hohen vertragenden Theile die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den, den Zollverein und Frankreich verbindenden Eiſenbahnen ſo weit erleichtern, als die fiskaliſchen Intereſſen es zulaſſen.

Artikel 30.

Die Beſtimmungen des gegenwärtigen Handelsvertrages finden Anwendung auf Algerien, ſowohl hinſichtlich der Ausfuhr der Erzeugniſſe dieſer Beſitzung, als auch hinſichtlich der Einfuhr der aus dem Zollverein herſtammenden Waaren.

Artikel 31.

Jeder der beiden Hohen vertragenden Theile verpflichtet ſich, dem anderen jede Begünſtigung, jeds Vorrecht und jede Ermäßigung der Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben für die, in dem gegenwärtigen Vertrage verzeichneten oder nicht verzeichneten Gegenſtände zu Theil werden zu laſſen, welche er einer dritten Macht in der Folge zugeſtehen möchte. Sie machen ſich ferner verbindlich, gegen einander keinen Einfuhrzoll oder Einfuhrverbot und kein Ausfuhrverbot in Kraft zu ſetzen, welches nicht zu gleicher Zeit auf die anderen Nationen Anwendung fände.

États contractants jouiront respectivement dans l'autre de la même protection que les nationaux.

Il n'y aura lieu à aucune poursuite à raison de l'emploi dans l'un des deux pays des marques de fabrique de l'autre, lorsque la création de ces marques dans le pays de provenance des produits remontera à une époque antérieure à l'appropriation de ces marques par dépôt ou autrement dans le pays d'importation.

Article 29.

Pour favoriser les relations commerciales réciproques les Hautes Parties contractantes rendront l'expédition douanière des transports internationaux par les chemins de fer qui relient le Zollverein et la France aussi facile que les intérêts du trésor le permettent.

Article 30.

Les dispositions du présent traité de commerce sont applicables à l'Algérie, tant pour l'exportation des produits de cette possession que pour l'importation des marchandises originaires du Zollverein.

Article 31.

Chacune des deux Hautes Parties contractantes s'engage à faire profiter l'autre de toute faveur, de tout privilège ou abaissement dans les tarifs des droits à l'importation ou à l'exportation des articles mentionnés ou non dans le présent traité, qu'elle pourrait accorder par la suite à une tierce puissance. Elles s'engagent, en outre, à n'établir l'une envers l'autre aucun droit ou prohibition d'importation ni aucune prohibition d'exportation qui ne soit, en même temps, applicable aux autres nations.

Digitized by Google

Die Hohen vertragenden Theile verpflichten ſich jedoch, die Ausfuhr von Steinkohlen nicht zu verbieten.

Toutefois les Hautes Parties contractantes prennent l'engagement de ne pas interdire l'exportation de la houille.

Artikel 32.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll während eines Zeitraums von zwölf Jahren, vom Tage des Austauſches der Ratifikationen an gerechnet, in Kraft bleiben. Im Falle keiner der beiden Hohen vertragenden Theile zwölf Monate vor dem Ablauf des gedachten Zeitraums ſeine Abſicht, die Wirkungen des Vertrags aufhören zu laſſen, kundgegeben haben ſollte, ſo bleibt derſelbe in Geltung bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der Hohen vertragenden Theile denſelben gekündigt hat.

Wenn jedoch vor Ablauf des oben bezeichneten Zeitraums der Zollverein ſich auflöſen ſollte, ſo treten die in dem gegenwärtigen Vertrage enthaltenen wechſelſeitigen Verpflichtungen gleichzeitig mit den Zollvereins-Verträgen außer Kraft.

Die Hohen vertragenden Theile behalten ſich die Befugniß vor, nach gemeinſamer Verſtändigung in dieſen Vertrag jederlei Abänderungen aufzunehmen, welche mit dem Geiſte und den Grundlagen deſſelben nicht im Widerſpruche ſtehen, und deren Nützlichkeit durch die Erfahrung dargethan werden möchte.

Er findet auf jeden deutſchen Staat Anwendung, welcher ſpäter dem Zollverein beitritt.

Article 32.

Le présent traité restera en vigueur pendant une période de douze années, à partir du jour de l'échange des ratifications. Dans le cas où aucune des Hautes Parties contractantes n'aurait notifié, douze mois avant la fin de ladite période, son intention d'en faire cesser les effets, le traité demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année, à partir du jour où l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes l'aura dénoncé.

Toutefois, si avant l'échéance de la période susmentionnée le Zollverein venait à se dissoudre, les engagements réciproques contenus dans les présent traité perdront leur force obligatoire en même temps que les traités constitutifs du Zollverein.

Les Hautes Parties contractantes se réservent la faculté d'introduire d'un commun accord dans ce traité toutes modifications qui ne seraient pas en opposition avec son esprit ou ses principes et dont l'utilité serait démontrée par l'expérience.

Il sera étendu à tout État allemand qui viendrait ultérieurement à faire partie du Zollverein.

Artikel 33.

Gegenwärtiger Vertrag ſoll zwei Monate nach dem Austauſch der Ratifikations-Urkunden in Kraft treten.

Die Ratifikations-Urkunden ſollen in Berlin, und zwar ſobald als möglich, ausgetauſcht werden.

Article 33.

Le présent traité entrera en vigueur deux mois après l'échange de ses ratifications.

Les ratifications seront échangées à Berlin dans les plus bref délai possible.

Digitized by Google

Zu Urkund deſſen haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedruckt.

So geſchehen zu Berlin, den 2. Auguſt 1862.

Bernſtorff. (L. S.) La Tour d'Auvergne. (L. S.)

Pommer Eſche. (L. S.) de Clercq. (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S.)

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Berlin, le 2. Août 1862.

Bernstorff. (L. S.) *La Tour d'Auvergne.* (L. S.)

Pommer Esche. (L. S.) *de Clercq.* (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S)

Digitized by Google

TARIF A.

annexé au traité de commerce conclu le 2. Août 1862 entre la France et le Zollverein.

Tarif A.

zu dem Handelsvertrage zwiſchen dem Zollverein und Frankreich vom 2. Auguſt 1862.

Digitized by Google

DROITS À L'ENTRÉE
EN FRANCE.

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Métaux.		
Fer et fonte:		
Minerai de fer	Exempt.	Exempt.
Mâchefer, limailles et scories de forge	Exempts.	Exempts.
Fonte brute en masse et fonte moulée pour lest de navire / Débris de vieux ouvrages en fonte	fr. c. 2 50 les 100 kil.	fr. c. 2 » les 100 kil.
Fonte épurée dite *mazée* / Ferrailles et débris de vieux ouvrages en fer	3 25 —	2 75 —
Fer brut en massiaux ou prismes retenant encore de scories	5 » —	4 50 —
Fers en barres, carrées, rondes ou plates, rails de toute forme et dimension, fers d'angle et à T et fils de fer, sauf les exceptions ci-après / Fers feuillards en bandes d'un millimètre d'épaisseur ou moins	7 » —	6 » —
Tôles laminées ou martelées de plus d'un millimètre d'épaisseur, en feuilles pesant 200 kilogr. ou moins, et dont la largeur n'excède pas 1 m 20, ni la longueur 4 m 50	8 50 —	7 50 —
Tôles laminées ou martelées de plus d'un millimètre d'épaisseur, en feuilles pesant plus de 200 kilogr. ou bien ayant plus de 1 m 20 de largeur ou plus de 4 m 50 de longueur	9 50 —	7 50 —
Tôles minces et fers noirs en feuilles d'un millimètre d'éppaisseur ou moins	13 » —	10 » —
(Les feuilles de tôle ou fers noirs, planes, découpées d'une façon quelconque, payeront un dixième en sus des feuilles rectangulaires.)		
Fer étamé (ferblanc), cuivré, zingué ou plombé	16 » —	13 » —
Fil de fer de 5/10 de millimètre de diamètre et au-dessous; qu'il soit ou non étamé, cuivré, ou zingué	14 » —	10 » —
Acier:		
En barres de toute espèce et feuillard	15 » —	13 » —
En tôle ou en bandes brunes, laminées à chaud, d'une épaisseur supérieure à un demi millimètre	22 » —	18 » —

Digitized by Google

Zollſätze bei der Einfuhr
in Frankreich.

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Metalle.		
Eiſen:		
Eiſenerz oder Eiſenſtein	Frei	Frei.
Hammerſchlag, Eiſenfeile, Schmiedeſchlacken	Frei	Frei.
Roheiſen in Maſſeln und Ballaſteiſen Bruchſtücke von alter Eiſengußwaare	2 Frs. 50 Cts.	2 Frs. — Cts.
Raffinirtes Roheiſen, ſogenannte mazées Brucheiſen und Bruchſtücke von alter geſchmiedeter Eiſenwaare	3 „ 25 „	2 „ 75 „
Gefriſchtes Eiſen in Maſſeln oder eckigen Stücken, noch Schlacken enthaltend	5 „ — „	4 „ 50 „
Stabeiſen, viereckig, rund oder flach, Eiſenbahnſchienen von jeder Form und Größe, Winkeleiſen und T-Eiſen, Eiſendraht, vorbehaltlich der nachſtehenden Ausnahmen	7 „ — „	6 „ — „
Bandeiſen von einem Millimeter Dicke oder weniger		
Eiſenblech, gewalzt oder geſchmiedet, mehr als 1 Millimeter dick, in Platten, deren Gewicht 200 Kilo, deren Breite 1 Meter 20 Centimeter, deren Länge 4 Meter 50 Centimeter nicht überſchreitet	8 „ 50 „	7 „ 50 „
Eiſenblech, gewalzt oder geſchmiedet, in Platten über 200 Kilo ſchwer oder breiter als 1 Meter 20 Centimeter oder länger als 4 Meter 50 Centimeter	9 „ 50 „	7 „ 50 „
Dünnes Eiſenblech und Schwarzblech von 1 Millimeter Dicke oder weniger	13 „ — „	10 „ — „
(Eiſenblech und Schwarzblech, eben, ausgeſchnitten zu irgend einer Form, zahlt den 10ten Theil mehr als rechtwinklige Platten.)		
Eiſen, verzinntes (Weißblech), verkupfertes, verzinktes oder verbleites	16 „ — „	13 „ — „
Eiſendraht von 5/10 Millimeter Durchmeſſer oder weniger, gleichviel ob verzinnt, verkupfert oder verzinkt	14 „ — „	10 „ — „
Stahl:		
Stahl in Stäben aller Art; Bandſtahl	15 „ — „	13 „ — „
Stahl in braunen Blechen oder Blättern, heiß gewalzt, über ¼ Millimeter ſtark	22 „ — „	18 „ — „

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 186
En tôle on en bandes brunes, laminées à chaud, d'un demi-millimètre d'épaisseur ou moins	30 fr. les 100 kil.	25 fr. les 100 kil.
En tôle ou en bandes blanches, laminées à froid, quelle que soit l'épaisseur		
Fil d'acier, même blanchi, pour cordes d'instruments		
Cuivre :		
Minerai	Exempts.	Exompts
Limailles et débris de vieux onvrages en cuivre	Exempts.	Exempts.
Pur ou allié de zinc on d'étain de première fusion en masse, barres, saumons ou plaques	Exempt.	Exempt.
Pur ou allié de zinc ou d'étain laminé ou battu en barres ou planches	15 fr. les 100 kil.	10 fr. les 100 kil.
Pur ou allié en fils de toute dimensiou, polis ou non	15 fr. —	10 fr. —
Doré ou argenté, battu, tiré ou laminé, filé snr fil on sur soie .	100 fr. —	100 fr. —
Zinc :		
Minerai cru ou grillé, pulvérisé ou non	Exempt.	Exempt.
Limailles et débris de vieux ouvrages	Exempts.	Exempts.
En masses brutes, saumons, barres ou plaques	Exempt.	Exempt.
Laminé*.	6 fr. les 100 kil.	4 fr. les 100 kil.
Plomb :		
Minerai et scories de toute sorte	Exempt.	Ezempt.
Limailles et débris de vieux ouvrages	Exempts.	Exempts.
En masses brutes, saumons, barres ou plaques	3 fr. les 100 kil.	Exempt.
Laminé	5 fr. —	3 fr. les 100 kil.
Allié d'antimoine en masse	5 fr. —	3 fr. —
Vieux caractères d'imprimerie	5 fr. —	3 fr. —
Étain :		
Minerai	Exempt.	Exempt.
En masses brutes, saumons, barres ou plaques	Exempt.	Exempt.
Limailles et débris	Exempts.	Exempts.
Allié d'antimoine (métal britanique) en lingots	5 fr. les 100 kil.	5 fr. les 100 kil.
Pur ou allié, battu ou laminé	6 fr. —	6 fr.
Cadmium brut	Exempt.	E
Mercnre natif		
Bismuth et étain de glace		
Antimoine :		
Minerai		
Sulfuré fondu		
Métalliqne on régule	8 fr. les 100 kil.	6 f

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 K[illegible] im Jahre 1862.	vom 1. [illegible]
Stahl in braunen Blechen oder Blättern, heiß gewalzt, von ½ Millimeter oder weniger Stärke		
Stahl in weißen oder kalt gewalzten Blechen oder Blättern ohne Unterſchied der Stärke	30 Frs — Cts	25 Frs. — C[illegible]
Stahldraht, auch verſilbert zu Saiten für Inſtrumente		
[Ku]pfer:		
Kupfererz	Frei	Frei
Kupferfeile und Bruch von alten Kupferwaaren	Frei	Frei
Kupfer, rohes, rein oder legirt mit Zink oder Zinn in Stücken, Barren	Frei	Frei
Kupfer, rein oder legirt mit Zink oder Zinn, gewalzt oder geſchmiedet, in Stangen oder Platten	15 Frs — Cts	10 Frs. — Cts
Kupferdraht, rein oder legirt, von jeder Dimenſion, polirt oder nicht polirt	15 „ — „	10 „ [illegible]
Vergoldetes oder verſilbertes Kupfer, gehämmert, gezogen oder gewalzt, auf Garn oder Seide geſponnen	100 „ — „	100 „
[Zi]nk:		
Zinkerz, roh oder geröſtet, gemahlen oder nicht gemahlen	Frei	[illegible]
Zinkfeile und Bruch von alten Zinkwaaren	Frei	[illegible]
Zink in rohen Stücken, Blöcken, Barren, Platten	Frei	[illegible]
Zink, gewalztes	6 Frs. — Cts.	[illegible]
[Bl]ei:		
Bleierz und Schlacken aller Art	Frei	
Feilſpäne und Bruch von alten Bleiwaaren	Frei	
Blei in Mulden, Blöcken, Stangen oder Platten	3 Frs. — Cts.	„
Blei, gewalztes	5 „ — „	„
Blei, mit Antimon legirt, in Mulden	5 „ — „	„
Buchdruckerlettern, alte	5 „ — „	
[Zi]nn:		
Zinnerz	Fr[illegible]	— Cts
Zinn in rohen Stücken, Bl[illegible]	[illegible]	
Feilſpäne und Bruch [illegible]		
Zinn mit Antimo[n illegible]	5 [illegible]	
Zinn, rein o[illegible]	[illegible]	— „
[illegible]ium, ro[illegible]		
[Que]ckſilber [illegible]		
[Wis]muth, [illegible]	6 Frs — Cts.	
[illegible]		
[illegible]		
[illegible]		

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864
Nickel:		
Minerai de nickel et speiss		
Pur ou allié d'autres métaux, notamment de cuivre ou de zinc (argentan), en lingots ou masses brutes	Exempt	Exempt
Pur ou allié d'autres métaux, battu, laminé, ou étiré . . .	15 fr. les 100 kil.	10 fr. les 100 kil.
Manganèse:		
Minerai		
Arsenic:	Exempts.	Exempts.
Minerai		
Métallique		
Minerais non dénommés		
Ouvrages en métaux.		
Fonte:		
Ouvrages en fonte moulée, non tournés ni polis:		
1re classe. Coussinets de chemins de fer, plaques ou autres pièces coulées à découvert	fr. c. 3 50 les 100 kil.	fr. c. 3 » les 100 kil.
2e classe. Tuyaux cylindriques, droits, poutrelles et collonnes pleines ou creoses, cornues pour la fabrication du gaz, barreaux pleins et leurs assemblages, grilles et plaques de foyers, arbres de transmission, bâtis de machines et autres objets sans ornements ni ajustages	4 25 —	3 75 —
3e classe. Poteries et tous autres ouvrages non désignés dans les deux classes précédentes	5 » —	4 50 —
Ouvrages en fonte polis ou tournés	9 » —	6 » —
Ouvrages en fonte étamés, émaillés ou vernissés	12 » —	10 » —
Fer:		
Ferronnêrie comprenant:		
Piéces de charpente		
Courbes et solives pour navires		
Ferrures de charrettes et wagons		
Gonds, pentures, gros verrous, équerres et autres gros ferrements de portes ou croisées, non tournés ni polis	9 » —	8 » —
Grilles en fer plein, lits, siéges et meubles de jardins ou autres, avec ou sans ornements accessoires en fonte, cuivre ou acier.		

N.B. Les essieux, ressorts et bandages de roues ne sont pas compris dans cette nomenclature, et figurent parmi les pièces détachées de maschines.

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Nickel:		
Nickelerz und Speiſe		
Nickelmetall, rein oder legirt mit andern Metallen, als: Kupfer oder Zink (Argentan) in Stangen oder rohen Stücken	Frei	Frei
Nickelmetall, rein oder legirt mit andern Metallen, gewalzt oder geſtreckt	15 Frs. — Cts.	10 Frs. — Cts
Braunſtein		
Arſenik:		
Arſenikerz	Frei	Frei
Arſenik, gediegener		
Erze, nicht namentlich genannt		
Metallwaaren.		
Eiſenguß:		
Eiſengußwaaren, nicht abgedreht oder polirt:		
1ſte Klaſſe. Unterlagen für Eiſenbahnſchienen (Schienenſtühlchen), Platten oder andere in offener Form gegoſſene Stücke	3 Frs 50 Cts	3 Frs — Cts.
2te Klaſſe. Gerade cylinderförmige Röhren, maſſive oder hohle Balken und Säulen, Gasretorten, maſſive Geländerdocken und Verbandſtücke dazu, Gitter und Heerdplatten, Transmiſſionswellen, Geſtelle für Maſchinen und andere Gegenſtände ohne Verzierung und Zurichtung	4 „ 25 „	3 „ 75 „
3te Klaſſe. Topfgeſchirr und alle andere, in den beiden vorhergehenden Klaſſen nicht genannte Waaren	5 „ — „	4 „ 50 „
Eiſengußwaaren, polirt oder abgedreht	9 „ — „	6 „ — „
Eiſengußwaaren, verzinnt, emaillirt oder gefirnißt	12 „ — „	10 „ — „
Waaren aus Schmiedeeiſen:		
Eiſenwerk, als:		
Bauſtücke		
Schiffsrippen und Schiffsbalken		
Beſchläge zu Karren und Waggons		
Thürangeln, Fenſterangeln, große Riegel, Winkelhaken und anderes grobes Eiſenwerk zu Thüren oder Fenſtern, weder abgedreht noch polirt	9 „ — „	8 „ — „
Gitter maſſive, Bettſtellen, Seſſel, Garten- oder andere Meubel mit oder ohne unweſentliche Verzierungen von Gußeiſen, Kupfer oder Stahl		
(Achſen, Federn und Radſchienen ſind bei dieſer Klaſſifikation nicht einbegriffen und kommen bei den Maſchinentheilen vor.)		

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Serrurerie comprenant:		
Serrures et cadenas en fer de toute sorte, fiches et charnières en tôle, loqnets, targettes et tons autres objets en fer ou tôle tournés, polis ou limés pour ferrures de meubles, portes et croisées	fr. c. 15 „ les 100 kil.	fr. c. 12 „ les 100 kil.
Clous forgés à la mécanique	10 „ —	8 „ —
Clous forgés à la main	15 „ —	12 „ —
Vis à bois, boulons et écrous		
Ancres	10 „ —	8 „ —
Câbles et chaines en fer		
Outils en fer pur, emmanchés ou non	12 „ —	10 „ —
Tubes en fer étirés, soudés par simples rapprochements:		
De 9 millimètres de diamètre intérieur ou plus	13 „ —	11 „ —
De moins de 9 millimètres, raccords de toute espèce	25 „ —	20 „ —
Tubes en fer étirés, soudés sur mandrin et à recouvrement	25 „ —	20 „ —
Articles de ménage et autres ouvrages non dénommés:		
En fer ou en tôle, polis ou peints	17 „ —	14 „ —
En fer ou en tôle émaillés, étamés ou vernissés	20 „ —	16 „ —
Acier:		
Outils en acier pur (limes, scies circulaires ou droites, faux, faucilles et autres non dénommés)	40 „ —	32 „ —
Aiguilles à coudre de moins de 5 centimètres	200 „ —	200 „ —
Aiguilles à coudre de 5 centimètres ou plus	100 „ —	100 „ —
Plumes métalliques en métal autre que l'or et l'argent	100 „ —	100 „ —
Petits objets en acier, tels que perles, coulants, broches et dés à coudre	25 „ —	20 „ —
Articles de ménage et autres ouvrages en acier pur non dénommés	40 „ —	32 „ —
Hameçons de toute espèce	50 „ —	50 „ —
Coutellerie de toute espèce	20 p. c. de da valeur, abbaissé à 15 p. c. à partir du 1er janvier 1866.	
Instruments de chirurgie, de précision, de physique et de chimie (pour laboratoire)	Exempts.	Exempts.
Armes de commerce:		
Armes blanches	40 fr. les 100 kil.	40 fr. les 100 kil.
Armes à feu	240 „ —	240 „ —

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1862 an.
Schloſſerarbeiten, als:		
Schlöſſer- und Vorlegeſchlöſſer jeder Art, Fiſchbänder und Charniere von Eiſenblech, Klinken, Riegel und alle übrigen Gegenſtände von Schmiedeeiſen oder Eiſenblech, abgedreht, polirt oder gefeilt zu Beſchlägen von Meubeln, Thüren und Fenſtern	15 Frs. — Cts.	12 Frs. — Cts.
Nägel, mit der Maſchine geſchmiedet	10 „ — „	8 „ — „
Nägel, mit der Hand geſchmiedet	15 „ — „	12 „ — „
Holzſchrauben, Bolzen und Schraubenmuttern Anker Ankerketten und eiſerne Ketten	10 „ — „	8 „ — „
Werkzeuge nur von Eiſen, auch mit einem Griffe verſehen	12 „ — „	10 „ — „
Röhren, gezogene eiſerne, einfach zuſammengeſchweißt:		
Von 9 Millimeter innerem Durchmeſſer oder mehr	13 „ — „	11 „ — „
Von weniger als 9 Millimeter, Verbandſtücke (Muffen) aller Art	25 „ — „	20 „ — „
Röhren, gezogene, ſchmiedeeiſerne, über den Dorn gearbeitet und übereinandergeſchweißt	25 „ — „	20 „ — „
Wirthſchaftsgeräthe und andere nicht namentlich aufgeführte Waaren:		
Von Schmiedeeiſen oder Eiſenblech, polirt oder gefärbt	17 „ — „	14 „ — „
Von Schmiedeeiſen oder Eiſenblech, emaillirt, verzinnt oder gefirnißt	20 „ — „	16 „ — „
Stahlwaaren:		
Werkzeuge von reinem Stahl (Feilen, Sägen, mit gerad. Blätttern und kreisförmigen — Cirkularſägen — Senſen, Sicheln und andere nicht namentlich genannte)	40 „ — „	32 „ — „
Nähnadeln, kleiner als 5 Centimeter	200 „ — „	200 „ — „
Nähnadeln von 5 Centimeter und mehr	100 „ — „	100 „ — „
Schreibfedern, metallene, mit Ausnahme der goldenen und ſilbernen	100 „ — „	100 „ — „
Kleine Gegenſtände von Stahl, als Perlen, Schiebringe, Brochen, Fingerhüte	25 „ — „	20 „ — „
Wirthſchaftsgeräthe und andere nicht namentlich aufgeführte Gegenſtände von reinem Stahl	40 „ — „	32 „ — „
Angelhaken aller Art	50 „ — „	50 „ — „
Meſſerſchmiedewaaren aller Art	20 pCt. vom Werthe, auf 15 pCt. vom 1. Januar 1866 ab ermäßigt.	
Inſtrumente, chirurgiſche, mathematiſche, phyſikaliſche, chemiſche (für Laboratorien)	Frei	Frei
Handels-Waffen:		
blanke Waffen	40 Frs. — Cts.	40 Frs. — Cts.
Feuerwaffen	240 „ — „	240 „ — „

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Métaux divers.		
Outils en fer rechargés d'acier, emmanchés ou non.	18 fr. les 100 kil.	15 fr. les 100 kil.
Objets en fonte et fer non polis, le poids du fer étant inférieur à la moitié du poids total	5 » —	4 fr. 50 c. les 100 kil.
Objets en fonte et fer non polis, le poids du fer étant égal ou supérieur à la moitié du poids total	10 » —	8 » —
Objets en fonte et fer polis, émaillés ou vernissés, même avec ornements accessoires en fer, cuivre, laiton ou acier	15 » —	12 » —
Toiles métalliques en fer ou en acier	15 » —	10 » —
Cylindres en cuivre ou laiton pour impression, gravés ou non	15 » —	15 » —
Chaudronnerie Toiles en fils de cuivre ou laiton Objets d'art et d'ornement et tous autres ouvrages en cuivre pur ou allié de zinc ou d'étain	25 » —	20 » —
Ouvrages en zinc de toute espèce	10 » —	8 » —
Tuyaux et autres ouvrages de plomb de toute sorte	5 » —	3 » —
Caractères d'imprimerie neufs et clichés	10 » —	8 » —
Poteries et autres ouvrages en étain pur ou allié d'antimoine	30 » —	30 » —
Ouvrages en nickel allié au cuivre ou au zinc (argentan)	100 » —	100 » —
Ouvrages en plaqué sans distinction de titre	100 » —	100 » —
Ouvrages en métaux dorés ou argentés, soit au mercure, soit par les procédés électro-chimiques	100 » —	100 » —
Orfévrerie et bijouterie en or, argent, platine ou autres métaux	500 » —	500 » —
Horlogerie	5 p. c. de la valeur.	5 p. c. de la valeur
Fournitures d'horlogerie	100 fr. les 100 kil.	100 fr. les 100 kil.
Machines et mécaniques.		
Appareils complets.		
Machines à vapeur fixes, avec ou sans chaudières, avec ou sans volant	10 » —	6 » —
Machines à vapeur fixes pour la navigation, avec ou sans chaudières	20 » —	12 » —
Machines locomotives ou locomobiles	15 » —	10 » —
Tenders complets de machines locomotives	10 » —	8 » —
Machines pour la filature	15 » —	10 » —

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Verſchiedene Metalle.		
Werkzeuge von Schmiedeeiſen, verſtählte, mit oder ohne Heft . . .	18 Frs — Cts.	15 Frs. — Cts.
Waaren von Guß- und Schmiedeeiſen, nicht polirt, ſofern das Gewicht des Schmiedeeiſens weniger als die Hälfte des Geſammtgewichts ausmacht	5 „ — „	4 „ 50 „
Waaren von Guß- und Schmiedeeiſen, nicht polirt, ſofern das Gewicht des Schmiedeeiſens die Hälfte oder mehr des Geſammtgewichts ausmacht .	10 „ — „	8 „ — „
Waaren von Guß- und Schmiedeeiſen, polirt emaillirt oder lackirt, auch mit unweſentlichen Verzierungen von Schmiedeeiſen, Kupfer, Meſſing oder Stahl	15 „ — „	12 „ — „
Metalltücher von Eiſen oder Stahl	15 „ — „	10 „ — „
Druckwalzen von Kupfer oder Meſſing, gravirt oder nicht	15 „ — „	15 „ — „
Kupferſchmiedewaaren. . . . . Tücher von Kupfer oder Meſſingdraht . . . . Gegenſtände der Kunſt, Zierrathen und alle übrigen Waaren aus reinem oder mit Zink oder Zinn legirtem Kupfer	25 „ — „	20 „ — „
Zinkwaaren aller Art	10 „ — „	8 „ — „
Röhren aus Blei und Bleiwaaren aller Art	5 „ — „	3 „ — „
Buchdruckerlettern, neue, und Cliché's	10 „ — „	8 „ — „
Topfgeſchirr und andere Waaren aus reinem oder mit Antimon legirtem Zinn	30 „ — „	30 „ — „
Waaren aus Legirungen von Nickel mit Kupfer oder Zink (Argentan) .	100 „ — „	100 „ — „
Plattirte Waaren ohne Unterſchied	100 „ — „	100 „ — „
Metallwaaren, im Feuer oder galvaniſch vergoldet oder verſilbert . .	100 „ — „	100 „ — „
Juwelier- und Goldſchmiedewaaren aus Gold, Silber, Platin oder anderen Metallen	500 „ — „	500 „ — „
Uhren	5 pCt. vom Werthe.	5 pCt. vom Werthe.
Uhrfournituren	100 Frs. — Cts.	100 Frs. — Cts.
Maſchinen und mechaniſche Geräthe.		
Vollſtändige Werke:		
Feſtſtehende Dampfmaſchinen mit oder ohne Keſſel, mit oder ohne Schwungrad	10 „ — „	6 „ — „
— für Schiffe mit oder ohne Keſſel	20 „ — „	12 „ — „
Lokomotiven oder Lokomobilen	15 „ — „	10 „ — „
Vollſtändige Tender zu Lokomotiven	10 „ — „	8 „ — „
Maſchinen für die Spinnerei	15 „ — „	10 „ — „

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Machines à nettoyer et ouvrir la laine, le coton, le lin, le chanvre et autres matières textiles	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Machines pour le tissage	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Machines à fabriquer le papier	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Machines à imprimer	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Machines pour l'agriculture	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Machines à bouter les plaques et rubans de cardes	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Métiers à tulle	9 fr. les 100 kil.	6 fr. les 100 kil.
Appareils en cuivre, à distiller	15 „ —	10 „ —
Appareils à sucre	15 „ —	10 „ —
Appareils de chauffage	15 „ —	10 „ —
Cardes non garnies	15 „ —	10 „ —
Chaudières à vapeur en tôle de fer, cylindriques ou sphériques, avec ou sans bouilleurs ou réchauffeurs	10 „ —	8 „ —
Chaudières à vapeur tubulaires en tôle de fer, à tubes en fer, cuivre ou laiton, étirés ou en tôle clouée, à foyer intérieur, et toutes autres chaudières, de forme non cylindrique ou sphérique simple	15 „ —	12 „ —
Chaudières à vapeur en tôle d'acier de toute forme	30 „ —	25 „ —
Gazomètres, chaudières découvertes, poêles et calorifères en tôle ou en fonte et tôle	10 „ —	8 „ —
Machines-outils et machines non dénommées contenant 75 p. c. de fonte et plus	9 „ —	6 „ —
idem 50 à 75 p. c. exclusivement de leur poids en fonte . . .	15 „ —	10 „ —
idem moins de 50 p. c. de leur poids en fonte	20 „ —	15 „ —
Pièces détachées de machines.		
Plaques et rubans de cardes sur cuir, caoutchouc, ou sur tissus purs ou mélangés	60 „ —	50 „ —
Dents de rots en fer ou en cuivre	30 „ —	30 „ —
Rots, ferrures ou peignes à tisser, à dents de fer ou de cuivre .	50 „ —	30 „ —
Pièces en fonte, polies, limées et ajustées	9 „ —	6 „ —
Pièces en fer forgé, polies, limées et ajustées ou non, quel que soit leur poids	15 „ —	10 „ —
Ressorts en acier pour carrosserie, wagons et locomotives . . .	17 „ —	15 „ —
Pièces en acier, polies, limées, ajustées ou non, pesant plus d'un kilogramme	30 „ —	25 „ —
— — pesant un kilogramme ou moins	40 „ —	35 „ —
Pièces en cuivre pur ou allié de tous autres métaux	25 „ —	20 „ —
Plaques et rubans de cuir, de caoutchouc et de tissus spécialement destinés pour cardes	20 „ —	20 „ —

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Maſchinen zum Reinigen und Auflockern von Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf und anderen Spinnmaterialien		
Maſchinen für die Weberei		
Maſchinen für die Papierfabrikation	9 Frs. — Cts.	6 Frs. — Cts.
Maſchinen für die Buchdruckerei		
Maſchinen für die Landwirthſchaft		
Maſchinen für die Kratzenfabrikation		
Tüllwebſtühle		
Kupferne Apparate zur Deſtillation		
Apparate zur Zuckerfabrikation	15 " — "	10 " — "
Aparrate zur Heizung		
Kratzmaſchinen ohne Beſchläge		
Dampfkeſſel von Eiſenblech, cylindriſch oder kugelförmig, mit oder ohne Siedevorrichtung oder Vorwärmer	10 " — "	8 " — "
Dampfkeſſel, röhrenförmige, von Eiſenblech mit Röhren von Schmiedeeiſen, Kupfer oder Meſſing, gezogen oder vernietet, mit innerer Feuerung und alle übrigen Keſſel von nicht cylindriſcher oder einfacher Kugelform	15 " — "	12 " — "
Dampfkeſſel von Stahlblech jeder Form	30 " — "	25 " — "
Gaſometer, Abdampfpfannen, Oefen, Wärmapparate von Eiſenblech oder von Gußeiſen und Eiſenblech	10 " — "	8 " — "
Werkzeugmaſchinen und nicht genannte Maſchinen, welche 75 pCt. und mehr Gußeiſen enthalten	9 " — "	6 " — "
— —, welche 56 bis excl. 75 pCt. Gußeiſen enthalten	15 " — "	10 " — "
— —, welche weniger als 50 pCt. Gußeiſen enthalten	20 " — "	15 " — "
Maſchinentheile:		
Kratzenbeſchläge in Leder, Kautſchuck oder gemiſchten und ungemiſchten Geweben	60 " — "	50 " — "
Weberblätterzähne aus Eiſen oder Kupfer	30 " — "	30 " — "
Weberblätter, Beſchläge oder Weberkämme mit Zähnen von Eiſen oder Kupfer	50 " — "	30 " — "
Theile von Gußeiſen, polirt, abgefeilt, zum Gebrauch vorgerichtet	9 " — "	6 " — "
Theile von Schmiedeeiſen, polirt, abgefeilt, zum Gebrauch vorgerichtet oder nicht, ohne Rückſicht auf Gewicht	15 " — "	10 " — "
Stahlfedern zur Wagenfabrikation, für Eiſenbahnwagen u. für Lokomotiven	17 " — "	15 " — "
Theile von Stahl, polirt, gefeilt, zum Gebrauch vorgerichtet oder nicht, mehr als 1 Kilo ſchwer	30 " — "	25 " — "
Dergleichen 1 Kilo und weniger ſchwer	40 " — "	35 " — "
Theile von reinem oder mit einem andern Metalle legirten Kupfer	25 " — "	20 " — "
Platten und Streifen von Leder, Kautſchuk und Zeugſtoffen, ſpeziell zur Kratzenfabrikation beſtimmt	20 " — "	20 " — "

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Or et argent battus en feuilles	50 fr. le kilogr.	50 fr. le kilogr,
Carrosserie	10 p. c. de la valeur.	10 p. c. de la valeur.
Tabletterie et ouvrages en ivoire		
Peaux:		
brutes	Exemptes.	Exemptes.
vernies, teintes et maroquinées	60 fr. les 100 kil.	60 fr. les 100 kil.
préparées de toute autre espèce	15 „ —	15 „ les 100 kil.
Ouvrages en peaux et en cuirs de toute espèce	10 p. c. de la valeur.	10 p. c. de la valeur.
Futailles vides, neuves ou vieilles, montées ou démontées:		
cerclées en bois	Exemptes.	Exemptes.
cerclées en fer	10 p. c. de la valeur.	10 p. c. de la valeur.
Pelles, fourches, râteaux et manches d'outils en bois avec ou sans viroles	Exempts.	Exempts.
Avirons	—	—
Plats, cuillers, écuelles et autres articles de ménage en bois	—	—
Pièces de charpente, brutes ou façonnées	Exemptes.	Exemptes.
Pièces de charonnage, brutes ou façonnées	—	—
Autres ouvrages en bois non dénommés	10 p. c. de la valeur.	10 p. c. de la valeur.
Meubles		
Articles d'emballage ayant déjà servi	Exempts.	Exempts.
Bâtiments de mer construits dans le Zollverein non encore immatriculés ou naviguant sous pavillon des États du Zollverein:	Par tonneau de jauge française.	
en bois	25 fr.	20 fr.
en fer	70 „	60 „
Coque de bâtiments de mer et bateaux de rivières:		
en bois	15 „	10 „
en fer	50 „	40 „
N. B. Les machines et moteurs installés à bord de ces bâtiments seront taxés séparément d'après le chiffre des droits spécifiés sous la rubrique: *Machines et mécaniques.*		

Industries textiles.

Lin:		
Lin ou chanvre peigné	Exempts.	Exempts.
Fils de lin ou de chanvre mesurant au kilogramme:		
Simples:		
Écrus:		
6,000 mètres ou moins	15 fr. les 100 kil.	
Plus de 6,000 mètres, pas plus de 12,000	20 „ —	

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862	vom 1 Oktober 1864 an.
Gold- und Silberblatt	50 Frs für das Kilog.	50 Frs. für das Kilog.
Wagen Kunſtdrechslerarbeiten und Elfenbeinwaaren	10 pCt. vom Werthe.	10 pCt vom Werthe
Häute, rohe	Frei	Frei
Leder, lackirtes, gefärbtes, maroquinirtes	60 Frs — Cts.	60 Frs. — Cts.
Leder, in anderer Weiſe zugerichtet	15 „ — „	15 „ — „
Lederwaaren aller Art	10 pCt. vom Werthe.	10 pCt. vom Werthe.
Fäſſer, leere, neue oder alte, zuſammengeſetzt oder auseinandergenommen:		
mit Holzreifen	Frei	Frei
mit Eiſenreifen	10 pCt. vom Werthe	10 pCt. vom Werthe
Schaufeln, Gabeln, Rechen, Werkzeugſtiele (Hefte) von Holz mit oder ohne Zwinge (metallene Ringe)	Frei	Frei
Ruder	—	—
Schüſſeln, Löffel, Näpfe und anderes hölzernes Hausgeräth	—	—
Bauholz, roh oder zugerichtet	—	—
Wagnerarbeiten, roh oder zugerichtet	—	—
Holzwaaren, andere, nicht namentlich genannte Meubel	10 pCt. vom Werthe.	10 pCt. vom Werthe.
Verpackungsmaterialien, bereits gebraucht	Frei	Frei
Seeſchiffe, im Zollverein erbaut, noch nicht in das Schiffsregiſter eingetragen oder unter Flagge eines Zollvereinsſtaats ſegelnd:	Für die Tonne nach franzöſiſcher Vermeſſung.	
von Holz	25 Frs.	20 Frs.
von Eiſen	70 „	60 „
Gerippe von Seeſchiffen und Flußfahrzeuge:		
von Holz	15 „	10 „
von Eiſen	50 „	40 „
Maſchinen und Treibwerke an Bord dieſer Schiffe eingeſetzt, werden abgeſondert nach den unter der Rubrik „Maſchinen und Maſchinentheile“ angegebenen Zollſätzen verzollt.		

Spinnerei und Weberei.

Flachs:		
Flachs oder Hanf, gehechelter	Frei	Frei
Leinen- oder Hanfgeſpinnſt, welches auf das Kilogramm mißt, und zwar: einfaches:		
rohes:		
6,000 Meter oder weniger	15 Frs.	
mehr als 6,000 Meter, nicht mehr als 12,000 Meter	20 „	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Plus de 12,000 mètres, pas plus de 24,000	30 fr. les 100 kil.	
Plus de 24,000 — 36,000	36 » —	
Plus de 36,000 — 72,000	60 » —	
Plus de 72,000	100 » —	
Blanchis ou teints:		
6,000 mètres ou moins	20 » —	
Plus de 6,000 mètres, pas plus de 12,000	27 »	
Plus de 12,000 — 24,000	40 » —	
Plus de 24,000 — 36,000	48 » —	
Plus de 36,000 — 72,000	80 » —	
Plus de 72,000	133 » —	
Retors:		
Écrus	Le droit afférent au fil simple écru employé au retordage augmenté de 30 pour cent.	
Blanchis ou teints	Le droit afférent au fil simple teint ou blanchi employé au retordage augmenté de 30 pour cent.	
Les fils de lin ou de chanvre mélangés suivront le même régime que les fils de lin ou de chanvre purs, pourvu que le lin ou le chanvre domine en poids.		
Tissus de lin ou de chanvre unis ou ouvrés présentant en chaine dans l'espace de 5 millimétres carrés:		
Ecrus:		
8 fils ou moins	28 fr. les 100 kil.	
9, 10 et 11 fils	55 » —	
12 fils	65 » —	
13 et 14 fils	90 » —	
15, 16 et 17 fils	115 » —	
18, 19 et 20 fils	170 » —	
21, 22 et 23 fils	260 » —	
24 fils et au-dessus	400 » —	
Blanchis, teints ou imprimés:		
8 fils ou moins	38 » —	
9, 10 et 11 fils	70 » —	
12 fils	95 » —	
13 et 14 fils	120 » —	
15, 16 et 17 fils	155 » —	
18, 19 et 20 fils	230 » —	
21, 22 et 23 fils	350 » —	
24 fils et au-dessus	535 » —	
Coutils unis ou façonnées, écrus, blanchis, teints ou imprimés	16 pour cent de la valeur.	

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
mehr als 12,000 Meter, nicht mehr als 24,000 Meter	30 Frs.	
„ „ 24,000 „ „ „ „ 36,000 „	36 „	
„ „ 36,000 „ „ „ „ 72,000 „	60 „	
„ „ 72,000	100 „	
„ gebleichtes oder gefärbtes:		
6,000 Meter oder weniger	20 „	
mehr als 6,000 Meter, nicht mehr als 12,000 Meter	27 „	
„ „ 12,000 „ „ „ „ 24,000 „	40 „	
„ „ 24,000 „ „ „ „ 36,000 „	48 „	
„ „ 36,000 „ „ „ „ 72,000 „	80 „	
„ „ 72,000	133 „	
gezwirntes:		
rohes	Derſelbe Zoll, wie für das zum Zwirn benutzte einfache rohe Geſpinnſt, um 30 pCt. erhöht.	
gebleichtes oder gefärbtes	Derſelbe Zoll, wie für das zum Zwirn benutzte einfache gefärbte oder gebleichte Geſpinnſt, um 30 pCt. erhöht.	
Leinen- und Hanfgarne, gemiſchte, werden wie reine Leinen- und Hanfgarne behandelt, ſofern das Gewicht des Flachſes oder Hanfes überwiegt		
Leinen- oder Hanfgewebe, glatte oder gemuſterte (gebildete), welche in einem Raum von 5 Quadratmillimeter in der Kette erſehen laſſen, und zwar:		
rohe:		
8 Fäden oder weniger	28 Frs.	
9, 10 und 11 Fäden	55 „	
12 Fäden	65 „	
13 und 14 Fäden	90 „	
15, 16 und 17 Fäden	115 „	
18, 19 und 20 Fäden	170 „	
21, 22 und 23 Fäden	260 „	
24 Fäden und darüber	400 „	
gebleichte, gefärbte oder bedruckte:		
8 Fäden oder weniger	38 „	
9, 10 und 11 Fäden	70 „	
12 Fäden	95 „	
13 und 14 Fäden	120 „	
15, 16 und 17 Fäden	155 „	
18, 19 und 20 Fäden	230 „	
21, 22 und 23 Fäden	350 „	
24 Fäden und darüber	535 „	
Zwillich, glatt oder gemuſtert, roher, gebleichter, gefärbter, bedruckter	16 pCt. des Werthes.	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Linge damassé	16 pour cent de la valeur.	
Batiste	Même régime que les toiles unies.	
Linons		
Mouchoirs encadrés		
Tulle de lin	15 pour cent de la valeur.	
Dentelles de lin	5 — —	
Bonneterie de lin	15 — —	
Passementerie, de lin		
Rubannerie de fil écru, blanchie ou teinte		
Articles en lin ou en chanvre, confectionnées en tout ou en partie		
Vêtements et articles non dénommés		
Tissus de lin ou de chanvre mélangés quand le lin ou le chanvre domine en poids	15 — —	
Jute:		
En brins, teillé ou peigné	Exempt	
Fils de jute, mesurant au kilogramme:		
Écrus:	fr c.	
Moine de 1,400 mètres	7 „ les 100 kil.	5 fr. les 100 kil.
De 1,400 à 3,700 mètres exclusivement	9 20 —	6 „ —
De 3,700 à 4,200 —	10 20 —	7 „ —
De 4,200 á 6,000 —	15 „ —	10 „ —
Plus de 6,000 —	Même régime que les fils de lin.	
Blanchis ou teints:		
Moins de 1,400 mètres	10 fr. les 100 kil.	7 fr. les 100 kil.
De 1,400 mètres à 3,700 mètres exclusivement	13 „ —	9 „ —
De 3,700 à 4,200 mètres exclusivement	15 „ —	10 „ —
De 4,200 à 6,000 —	22 „ —	14 „ —
Plus de 6,000 —	Même régime que les fils de lin.	
Végétaux filamenteux:		
Phormium tenax, abaca, et autres végétaux filamenteux non dénommés:		
Filaments:		
Bruts teillés	Exempts.	
Peignés ou tordus		
Fils	5 pour cent de la valeur.	
Tissus	10 — —	
Crin:		
Crin brut de toute nature, même préparé ou trisé	Exempt.	
Tissus et ouvrages de crin ou de poils de vache purs ou mélangés	10 pour cent de la valeur.	
Cotons:		
Coton de l'Inde en laine	Exempt.	

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1862 an.
Damaſt	16 pCt. des Werthes.	
Batiſt		
Linon	Derſelbe Zollſatz wie für die einfache Leinwand.	
Eingefaßte Schnupftücher		
Leinener Tüll	15 pCt. des Werthes.	
Zwirnſpitzen	5 pCt. des Werthes.	
Leinene Strumpfwaaren	15 pCt. des Werthes.	
Poſamentierarbeit von Leinen		
Bandwaaren aus rohem Garn, gebleichte oder gefärbte		
Ganz oder theilweiſe fertige Gegenſtände aus Leinen oder Hanf		
Kleidungsſtücke und nicht genannte Artikel		
Leinen- oder Hanfgewebe, gemiſchte, ſofern das Gewicht des Flachſes oder Hanfs vorherrſcht	15 pCt. des Werthes.	
Jute:		
In Stengeln, gebrochen oder gehechelt	Frei	
Garn von Jute, welches auf das Kilogramm mißt, und zwar:		
rohes:		
weniger als 1400 Meter	7 Frs — Cts	5 Frs. — Cts.
von 1400 bis ausſchließlich 3700 Meter	9 „ 20 „	6 „ — „
„ 3700 „ „ 4200 „	10 „ 20 „	7 „ — „
„ 4200 „ „ 6000 „	15 „ — „	10 „ — „
mehr als 6000 Metre	Dieſelben Zollſätze wie beim Leinengarn.	
gebleichtes oder gefärbtes:		
weniger als 1400 Meter	10 Frs. — Cts.	7 Frs. — Cts.
von 1400 bis ausſchließlich 3700 Meter	13 „ — „	9 „ — „
„ 3700 „ „ 4200 „	15 „ — „	10 „ — „
„ 4200 „ „ 6000 „	22 „ — „	14 „ — „
mehr als 6000 Meter	Dieſelben Zollſätze wie beim Leinengarn.	
Andere vegetabiliſche Spinnſtoffe:		
Neuſeeländer Flachs, Manila-Hanf und andere nicht genannte vegetabiliſche Spinnſtoffe:		
Faſern:		
Roh oder gebrochen	Frei	
Gehechelt oder gedreht		
Garn	5 pCt. des Werthes.	
Gewebe	10 pCt. des Werthes.	
Thierhaare:		
Haare jeder Art, roh, zubereitet oder gekräuſelt	Frei	
Gewebe oder Arbeiten von Haaren, rein oder gemiſcht	10 pCt. des Werthes.	
Baumwolle:		
Rohe indiſche Baumwolle	Frei	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Coton en feuilles cardées ou gommées (ouates)	fr. c. „ 10 le kil.	
Fils de coton simple, mesurant au demi-kilogramme :		
Écrus :		
20,000 mètres ou moins	„ 15 —	
De 21,000 mètres à 30,000	„ 20 —	
De 31,000 — 40,000	„ 30 —	
De 41,000 — 50,000	„ 40 —	
De 51,000 — 60,000	„ 50 —	
De 61,000 — 70,000	„ 60 —	
De 71,000 — 80,000	„ 70 —	
De 81,000 — 90,000	„ 90 —	
De 91,000 — 100,000	1 00 —	
De 101,000 — 110,000	1 20 —	
De 111,000 — 120,000	1 40 —	
De 121,000 — 130,000	1 60 —	
De 131,000 — 140,000	2 „ —	
De 141,000 — 170,000	2 50 —	
De 171,000 et au-dessus	3 — —	
Blanchis	Le droit sur le fil simple écru, augmenté de 15 pour cent.	
Teints	Le droit sur le fil simple écru, augmenté de 25 centimes par kil.	
Fils de coton retors en deux bouts :		
Écrus	Le droit afférent au numéro du fil simple employé au retordage, augmenté de 30 pour cent.	
Blanchis	Les droit sur le fil écru retors en deux bouts, augmenté de 15 pour cent.	
Teints	Le droit sur le fil écru retors en deux bouts, augmenté de 25 cent. par kil.	
Chaines ourdies :		
Écrues	Le droit sur le fil simple, augmenté de 30 pour cent.	
Blanchies	Le droit sur les chaines ourdies écrues, augmenté de 15 pour cent.	
Teintes	Le droit sur les chaines ourdies écrues, augmenté de 25 cent. par kil.	
Fils écrus blanchis ou teints, en trois bouts ou plus :		
A simple torsion	6 centimes par 1,000 mètres.	
A plusieurs torsions ou câbles	12 — —	
Tissus de coton écrus, unis, croisés, coutils :		
Première classe, pesant 11 kilogr. et plus les 100 mètres carrés :		
De 35 fils et au-dessous aux 5 millimètres carrés	fr. c. „ 50 le kil.	
De 36 fils et au-dessus	„ 80 —	

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Baumwolle in kardätſchten oder gummirten Platten (Watten) . .	— Frs. 10 Cts. für das Kilogr.	
Einfaches Baumwollengarn, welches auf ein halbes Kilogramm mißt, und zwar:		
rohes:		
20,000 Meter oder weniger	— „ 15 „	—
von 21,000 bis 30,000 Meter	— „ 20 „	—
„ 31,000 „ 40,000 „	— „ 30 „	—
„ 41,000 „ 50,000 „	— „ 40 „	—
„ 51,000 „ 60,000 „	— „ 50 „	—
„ 61,000 „ 70,000 „	— „ 60 „	—
„ 71,000 „ 80,000 „	— „ 70 „	—
„ 81,000 „ 90,000 „	— „ 90 „	—
„ 91,000 „ 100,000 „	1 „ — „	—
„ 101,000 „ 110,000 „	1 „ 20 „	—
„ 111,000 „ 120,000 „	1 „ 40 „	—
„ 121,000 „ 130,000 „	1 „ 60 „	—
von 131,000 bis 140,000 Meter	2 „ — „	—
„ 141,000 „ 170,000 „	2 „ 50 „	—
171,000 Meter und darüber	3 „ — „	—
gebleichtes	Der um 15 pCt. erhöhte Zoll f. d. einfache, rohe Garn.	
gefärbtes	Der Zollſatz für das einfache, rohe Garn um 25 Centimen auf das Kilogramm erhöht.	
Zweidrähtiges Baumwollengarn:		
rohes	Der Zollſatz für die Nummer des zur Drehung verwendeten einfachen Garns um 30 pCt. erhöht.	
gebleichtes	Der Zollſatz für das rohe, zweidrähtige Garn um 15 pCt. erhöht.	
gefärbtes	Der Zollſatz für das zweidrähtige, rohe Garn um 25 Centimen auf das Kilogramm erhöht.	
Zu Ketten angelegtes Baumwollengarn:		
rohes	Der Zollſatz für das einfache Garn um 30 pCt. erhöht.	
gebleichtes	Der Zollſatz für das rohe, zu Ketten angelegte Garn um 15 pCt. erhöht.	
gefärbtes	Der Zollſatz für das rohe, zu Ketten angelegte Garn um 25 Centimen auf das Kilogramm erhöht.	
Rohes, gebleichtes oder gefärbtes, drei- oder mehrdrähtiges Baumwollengarn:		
in einfacher Drehung	6 Centimen auf je 1000 Meter.	
in mehrfacher Drehung oder Zwirnung	12 Centimen auf je 1000 Meter.	
Baumwollene Gewebe, rohe, glatt, geköpert, auch Zwillich:		
1ſte Klaſſe, wenn 100 Quadratmeter 11 Kilogramm oder mehr wiegen:		
bei 35 Fäden und darunter auf 5 Quadratmillimeter	— Frs. 50 Cts. für das Kilogr.	
bei 36 Fäden und darüber auf 5 Quadratmillimeter	— „ 80 „	—

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS An 1er octobre 1864.
Deuxième classe, pesant de 7 à 11 kilogr. exclusivement, 100 mètres carrés:	fr c.	
De 35 fils et au-dessous	„ 60 le kil.	
De 36 à 43 fils	1 „ —	
De 44 fils et au-dessus	2 „ —	
Troisième classe, pesant de 3 à 7 kilogr. exclusivement, les 100 mètres carrés:		
De 27 fils et au-dessous	„ 80 —	
De 28 à 35 fils	1 20 —	
De 36 à 43	1 90 —	
De 44 fils et au-dessus	3 „ —	
Tissus de coton:		
Blanchis	15 pour cent en sus du droit sur l'écru.	
Teints	25 centimes par kilogr. en sus du droit sur l'écru.	
Imprimés	15 pour cent de la valeur.	
Velours de coton:		
Façon soie (dite velvets):	fr c.	
Écrus	„ 85 le kil.	
Teints ou imprimés	1 10 —	
Autres (cords, moleskins etc.):		
Écrus	„ 60 —	
Teints ou imprimés	„ 85 —	
Tissus de coton écrus, unis ou croisés, pesant moins de 3 kilogr. par 100 mètres carrés		
Piqués, basins, façonnés, damassés et brillantés		
Couvertures de coton		
Tulles unis ou brodés		
Gazes et mousselines, brodées ou brochées, pour ameublements ou tentures	15 pour cent de la valeur.	
Vêtements et articles confectionnés en tout ou en partie . . .		
Articles non dénommés		
Broderies à la main	10 —	
Dentelles et blondes de coton	5 —	
Les fils de coton mélangé payeront les mêmes droits que les fils de coton pur, pourvu que le coton domine en poids dans le mélange.		
Tissus de coton mélangés quand le coton domine en poids . . .	15 —	
Laines:		
Laine en masse du Zollverein ou d'Australie	Exempte.	
Laine teinte en masse	25 fr. 100 kil.	

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1864 an.
2te Klaſſe, wenn 100 Quadratmillimeter 7 bis ausſchließlich 11 Kilogramm wiegen		
bei 35 Fäden und darunter	— Frs. 60 Cts. für das Kilogr.	
bei 36 bis 43 Fäden	1 „ — „	—
bei 44 Fäden und darüber	2 „ — „	—
3te Klaſſe, wenn 100 Quadratmeter 3 bis ausſchließlich 7 Kilogramm wiegen:		
bei 27 Fäden und darunter	— „ 80 „	—
bei 28 bis 35 Fäden	1 „ 20 „	—
bei 36 bis 43 Fäden	1 „ 90 „	—
bei 44 Fäden und darüber	3 „ — „	—
Baumwollene Gewebe:		
gebleichte	15 pCt. mehr als für das rohe Gewebe.	
gefärbte	25 Cent. auf das Kil. mehr als für das rohe Gewebe.	
bedruckte	15 pCt. des Werthes.	
Baumwollener Sammet, und zwar:		
ſeidenartiger (genannt Velvet):		
roh	— Frs. 85 Cts. für das Kilogr.	
gefärbt oder bedruckt	1 „ 10 „	—
anderer (Cords, Moleskins ꝛc.):		
roh	— „ 60 „	—
gefärbt oder bedruckt	— „ 85 „	—
Rohe, glatte oder geköperte, baumwollene Gewebe, von denen 100 Quadratmeter weniger als 3 Kilogramm wiegen		
Piqués, Bazins, façonnirte Gewebe, Damaſte und Brillantés		
Baumwollene Decken		
Glatter oder geſtickter Tüll		
Gaze und Mouſſeline, geſtickt oder brochirt, zur Ausſtattung der Meubel oder für Behänge	15 pCt. des Werthes.	
Kleidungsſtücke und ganz oder theilweiſe fertige Gegenſtände		
Nicht genannte Artikel		
Handſtickereien	10 pCt. des Werthes.	
Baumwollene Spitzen und Blonden	5 pCt. des Werthes.	
Garne von Baumwolle, gemiſcht mit anderen Stoffen, zahlen denſelben Zoll, wie Garne von reiner Baumwolle, vorausgeſetzt, daß die Baumwolle dem Gewichte nach in der Miſchung vorherrſcht.		
Gewebe aus Baumwolle und anderen Materialien, ſofern die Baumwolle in der Miſchung vorherrſcht	15 pCt. des Werthes.	
Wolle:		
Rohe Wolle, vereinsländiſche oder auſtraliſche	Frei	
Ungekämmte Wolle, gefärbt	25 Frs. — Cts.	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Laine peignée, teinte ou non	25 fr. les 100 kil.	
Fils de laine, blanchis ou non, simples, mesurant au kil. :	fr. c.	
De 30,000 mètres et au-dessous	„ 25 le kil.	
De 31,000 à 40,000 mètres	„ 35 —	
De 41,000 à 50,000 —	„ 45 —	
De 51,000 à 60,000 —	„ 55 —	
De 61,000 à 70,000 —	„ 65 —	
De 71,000 à 80,000 —	„ 75 —	
De 81,000 à 90,000 —	„ 85 —	
De 91,000 à 100,000 —	„ 95 —	
De 101,000 mètres et au-dessus	1 „ —	
Fils de laine, blanchis ou non, retors pour tissage	Le droit afférent aux fils de laine simples employés au retordage augmenté de 30 pour cent.	
Fils de laine blanchis ou non retors pour tapisserie	Le droit du fil simple élevé au double.	
Fils de laine teints simples ou retors	Droit sur le fil non teint, augmenté de 25 centimes par kil.	
Tissus de laine	15 pour cent de la valeur.	10 pour cent de la valeur
Feutres de toute sorte	—	—
Couvertures de laine	—	—
Tapis de toute espèce	—	15 —
Bonneterie de laine	—	10 —
Passementerie de laine	—	—
Rubannerie de laine	—	—
Dentelles de laine	—	—
Chaussons de lisière	10 —	—
Châles et écharpes de cachemire des Indes	5 —	5 —
Articles non dénommés	15 —	10 —
Lisières de drap de toute espèce, entières ou coupées	Exemptes.	
Vêtements et articles confectionnés :		
Neufs	15 pour cent de la valeur.	10 pour cent de la valeur
Vieux	20 fr. les 100 kil.	

Les fils et tissus d'alpaca, de lama, de vigogne et de chameau, purs ou mélangés de laine, suivront le même régime que les fils et tissus de laine, quelle que soit la proportion du mélange.

Les fils et tissus de laine et des autres matières ci-dessus dénommées, mélangés de coton ou d'autres filaments quelconques, payeront les mêmes droits que les fils et tissus de laine pure, pourvu que la laine domine dans le mélange.

Les fils de poil de chèvre conserveront le régime qui leur est actuellement applicable.

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1862 an.
Gekämmte, gefärbte oder ungefärbte Wolle	25 Frs — Cts.	
Gebleichtes oder ungebleichtes Garn von Wolle, welches auf das Kilogr. mißt:		
von 1,000 bis 30,000 Meter	— Frs. 25 Cts. für das Kilogr.	
„ 31,000 „ 40,000 „	— „ 35 „	—
„ 41,000 „ 50,000 „	— „ 45 „	—
„ 51,000 „ 60,000 „	— „ 55 „	—
„ 61,000 „ 70,000 „	— „ 65 „	—
„ 71,000 „ 80,000 „	— „ 75 „	—
„ 81,000 „ 90,000 „	— „ 85 „	—
„ 91,000 „ 100,000 „	— „ 95 „	—
„ 101,000 und darüber	1 „ — „	—
Gebleichtes oder ungebleichtes Wollengarn, zum Verweben gezwirnt	Der Zollſatz, für das zum Zwirnen verwendete einfache Wollengarn um 30 pCt. erhöht	
Gezwirntes Wollengarn für Tapiſſerie	Der doppelte Zollſatz des einfachen Garns.	
Einfaches oder gezwirntes Wollengarn, gefärbtes	Der Zoll für das ungefärbte Garn um 25 Cts. auf das Kilogr. erhöht.	
Gewebe aus Wolle	15 pCt des Werthes	10 pCt. des Werthes.
Filz jeder Art	—	—
Decken von Wolle	—	—
Teppiche jeder Art	—	15 pCt. des Werthes.
Strumpfwaaren aus Wolle	—	10 pCt. des Werthes.
Poſamentierwaaren aus Wolle	—	—
Bandwaaren aus Wolle	—	—
Wollene Spitzen	—	—
Schuhe von Tuchecken	10 pCt. des Werthes	—
Indiſche Kaſchmir-Shawls und -Schärpen	5 pCt. des Werthes.	5 pCt. des Werthes.
Nicht genannte Waaren	15 pCt. des Werthes.	10 pCt. des Werthes.
Tuchleiſten jeder Art, ganz oder zerſchnitten	Frei	
Kleider und fertige Gegenſtände:		
neue	15 pCt. des Werthes.	10 pCt. des Werthes.
alte	20 Frs.	

Alpaka-, Lama-, Vigogne- und Kameel-Garne und -Gewebe rein oder gemiſcht mit Schaafwolle, unterliegen demſelben Zollſatze, wie die ſchaafwollenen Garne und Gewebe, welches auch das Verhältniß der Miſchung ſein mag.

Garne und Gewebe aus Wolle und den andern vorbenannten Stoffen, gemiſcht mit Baumwolle oder irgend welchen anderen Geſpinnſten, zahlen denſelben Zoll, wie Garne und Gewebe von reiner Wolle, vorausgeſetzt, daß die Wolle in der Miſchung das Uebergewicht hat.

Garn aus Ziegenhaar bleibt der gegenwärtig beſtehenden Behandlung unterworfen

4.

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864
Les tissus de poils de chèvre suivront le régime de tissus de laine.		
Soies:		
En cocons	Exemptes.	
Grèges et moulinées	Exemptes.	
Teintes:		
A coudre, à broder et à dentelles	3 fr. le kil.	Exemptes.
Autres	Exemptes.	Exemptes.
Bourre de soie:		
En masse	Exempte.	
Peignée	fr. c. „ 10 le kil.	
Filée, simple et retorse, écrue, blanche, azurée, teinte:		
De 80,000 mètres simples au kilogramme et au-dessous . . .	„ 75 —	
De 81,000 mètres simples au kilogramme et au-dessus . . .	1 20 —	
Tissus, bonneterie, dentelles de pure soie	Exempts.	
Crêpes, façon d'Angleterre, écrus, noirs ou de couleur	10 fr. le kil.	A partir d.1866, exemp.
Tulles:		A partir du 1er octobre
Unis, écrus	20 „ —	1864 exempts.
apprêtés	15 pour cent de la valeur.	—
Façonnés, écrus ou apprêtés	10 — —	Exempts.
Tissus de bourre de soie pure, de soie et bourre de soie, écrus, blancs, teints, imprimés	fr. c. 2 „ le kil.	
Tissus, passementerie et dentelles de soie, ou de bourre de soie:		
Avec or ou argent fin	12 „ —	
Avec or ou argent mi-fin ou faux	3 50 —	
Tissus de soie ou de bourre de soie mélangés, la soie ou la bourre de soie dominant en poids	3 „ —	
Rubans de soie ou de bourre de soie:		
De velours	5 „ —	
Autres	8 „ —	
Mélangés	10 pour cent de la valeur.	
Les vêtements et articles confectionnés en soie suivront le régime des tissus dominant en poids.		
Produits chimiques.		
Iode	Exempts.	
Brome		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Gewebe von Ziegenhaaren unterliegen derſelben Behandlung wie die Gewebe aus Wolle.		
Seide:		
In Kokons	Frei	
Grege und moulinirte	Frei	
Gefärbte:		
Näh-, Stick- und Spitzenſeide	3 Frs. für das Kilog.	Frei
andere	Frei	Frei
Floretſeide:		
rohe	Frei	
gekämmte	— Frs. 10 Cts. für das Kilogr.	
geſponnene, einfach und gezwirnt, rohe, weißgemachte, gebläute, gefärbte:		
von 80,000 einfachen Metern und darunter auf das Kilogramm	— „ 75 „	—
von 81,000 einfachen Metern und darüber auf das Kilogramm	1 „ 20 „	—
Gewebe, Strumpfwaaren, Spitzen von reiner Seide	Frei	
Crep, nach engliſchem Muſter, roher, ſchwarzer oder farbiger	10 Frs.	von 1866 ab: frei.
Tülle:		von 1864 ab:
glatte, roh	20 Frs.	Frei
appretirt	15 pCt. des Werthes.	Frei
façonnirte, roh oder appretirt	10 pCt. des Werthes.	Frei
Gewebe von Floretſeide oder Seide und Floretſeide, roh, weißgemacht, gefärbt bedruckt	2 Frs. — Cts. für das Kilogr.	
Gewebe, Poſamentierwaaren und Spitzen von Seide oder Floretſeide in Verbindung:		
mit ächtem Golde oder Silber	12 „ — „	—
mit halbächtem oder unächtem Golde oder Silber	3 „ 50 „	—
Gewebe von Seide oder Floretſeide, gemiſcht mit anderen Stoffen, wenn die Seide oder Floretſeide im Gewichte vorherrſcht	3 „ — „	—
Bänder von Seide oder Floretſeide:		
ſammetne	5 „ — „	—
andere	8 „ — „	—
mit anderen Stoffen gemiſcht	10 pCt. des Werthes.	
Kleidungsſtücke und fertige Gegenſtände von Seide unterliegen derſelben Behandlung wie die Gewebe, welche dem Gewichte nach vorherrſchend ſind		

Chemiſche Produkte.

Jod	Frei.	
Brom	Frei.	

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Acides:	Exempts.	
Sulfurique		
Nitrique		
Tartrique		
Benzoïque		
Borique		
Citrique		
Arsénieux		
Jus de citron		
Oxydes:		
De fer		
De zinc, gris		
D'étain		
D'urane		
De cuivre		
Safre et autres composés du cobalt		
Sulfure d'arsénic		
Chlorure de potassium		
Iodure de potassium		
Salin de betteraves		
Carbonate de potasse		
Nitrate de potasse		
Sulfate de potasse		
Tartrates de potasse		
Cendres végétales vives et lessivées		
Lies de vin		
Borax brut		
Nitrate de soude		
Soude de varech		
Noir d'os		
Os, calcinés, blancs		
Phosphates naturels		
Citrate de chaux		
Sulfate de magnésie		
Carbonate de magnésie		
Chlorure de magnésium		
Acétate de fer, liquide		
Garancine		
Sucre de lait		
Albumine		
Curcuma en poudre		
Maurelle		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Säuren:		
Schwefelſäure		
Salpeterſäure		
Weinſteinſäure		
Benzoësäure		
Borſäure		
Citronenſäure		
Arſenige Säure		
Citronenſaft		
Oxyde:		
Eiſenoxyd		
Zinkoxyd, graues		
Zinnoxyd		
Uranoxyd		
Kupferoxyd		
Zaffer und andere Kobaltverbindungen		
Schwefelarſenik (Rauſchgelb)		
Salzſaures Kali		
Jodkalium		
Runkelrüben-Pottaſche		
Kohlenſaures Kali		
Kaliſalpeter	Frei	
Schwefelſaures Kali		
Weinſteinſaures Kali		
Pflanzenaſche, natürliche und ausgelaugte		
Weinhefe		
Roher Borax		
Natronſalpeter (Chiliſalpeter)		
Soda aus Varec		
Beinſchwarz		
Weißgebrannte Knochen		
Phosphorſaure Salze, wie ſolche in der Natur vorkommen		
Citronenſaurer Kalk		
Schwefelſaure Magneſia (Bitterſalz)		
Kohlenſaure Magneſia		
Chlormagneſium		
Flüſſiges eſſigſaures Eiſen (Eiſenbeizen)		
Garancine		
Milchzucker		
Albumin		
Kurkume, gemahlene		
Lackmus		

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Bleu de Prusse		
Carmins de toute sorte		
Cendres bleues ou vertes		
Laque en teinture ou en trochisques	Exempts.	
Vert de montagne		
Stil de grain		
Kermès en grains et en poudre (animal)		
Essence de houille et ses dérivés	5 pour cent de la valeur.	
	fr. c.	fr. c.
Phosphore blanc	40 » les 100 kil.	40 » les 100 kil.
Oxyde de zinc (blanc de zinc)	5 » —	2 » —
Oxydes et carbonates de plomb		
Acide oléique	5 » —	5 » —
— oxalique et oxalates de potasse	15 » —	10 » —
Prussiate jaune de potasse	20 » —	20 » —
— rouge —	30 » —	30 » —
Extraits de bois de teinture:		
Pour les noirs et violets	20 » —	20 » —
Pour les rouges et jaunes	30 » —	30 » —
Acide hydrochlorique (acide muriatique)	» 60 —	» 60 —
Soude caustique	8 » —	5 » —
Carbonate de soude (sel de soude) à tous degrés	4 50 —	3 » —
Soude artificielle brute	2 30 —	1 50 —
Carbonate de soude cristallisé (cristaux de soude)	2 30 —	1 50 —
Sulfate et sulfite de soude	1 20 —	1 20 —
— cristallisé (sel de Glauber)	1 » —	» 70 —
Bicarbonate de soude, et autres sels de soude, non dénommés	5 25 —	3 50 —
Chlorure de chaux	4 25 —	2 80 —
Chlorate de potasse	38 60 —	25 75 —
Savons ordinaires et de parfumerie	6 » —	6 » —
Outremer	15 » —	15 » —
Phosphore rouge		
Aluminium		
Aluminate de soude	10 pour cent de la valeur.	
Chlorure d'aluminium		
Chromates de potasse		
— de plomb		
Couleurs non dénommées, sèches, en pâte, et liquides		
Acide stéarique	5 pour cent de la valeur.	
Colle-forte et gélatine		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1862 an.
Berliner Blau	Frei	
Karmin jeder Art		
Blaue und grüne Kupferfarben		
Lac-Lac und Lac-Dye		
Berggrün		
Schüttgelb		
Alkermes in Körnern und gepulvert		
Steinkohlentheeröl und daraus gewonnene Stoffe	5 pCt. des Werthes.	
Phosphor, weißer	40 Frs. — Cts.	40 Frs. — Cts.
Zinkoxyd (Zinkweiß)	5 „ — „	2 „ — „
Bleiglätte, Mennige und Bleiweiß		
Oelſäure	5 „ — „	5 „ — „
Oxalſäure und oxalſaures Kali	15 „ — „	10 „ — „
Gelbes blauſaures Kali	20 „ — „	20 „ — „
Rothes blauſaures Kali	30 „ — „	30 „ — „
Farbholzextrakte:		
ſchwarze und violette	20 „ — „	20 „ — „
rothe und gelbe	30 „ — „	30 „ — „
Salzſäure	— „ 60 „	— „ 60 „
Aetznatron	8 „ — „	5 „ — „
Kohlenſaures Natron (Sodaſalz) von jedem Gehalte	4 „ 50 „	3 „ — „
Rohe, künſtliche Soda	2 „ 30 „	1 „ 50 „
Kryſtalliſirtes kohlenſaures Natron (Sodakryſtalle)	2 „ 30 „	1 „ 50 „
Schwefligſaures und ſchwefelſaures Natron	1 „ 20 „	1 „ 20 „
„ „ „ kryſtalliſirtes Natron (Glauberſalz)	1 „ — „	— „ 70 „
Doppelt kohlenſaures Natron und andere nicht genannte Natronſalze	5 „ 25 „	3 „ 50 „
Chlorkalk	4 „ 25 „	2 „ 80 „
Chlorſaures Kali	38 „ 60 „	25 „ 75 „
Gewöhnliche und wohlriechende Seifen	6 „ — „	6 „ — „
Ultramarin	15 „ — „	15 „ — „
Phosphor, rother	10 pCt. des Werthes.	
Aluminium		
Thonſaures Natron		
Chloraluminium (ſalzſaure Thonerde)		
Chromſaures Kali		
Chromſaures Bleioxyd		
Farben, nicht genannte, trockene, in Teigform, und flüſſig	5 pCt. des Werthes.	
Stearinſäure		
Tiſchlerleim und Gelatine		

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Vernis :		
A l'huile		
A l'essence	10 pour cent de la valeur.	
A l'esprit-de-vin		
Orseilles de toute sorte	5 pour cent de la valeur.	
Produits chimiques non dénommés		
Verrerie et cristallerie.		
Miroirs ayant moins d'un mètre carré	10 pour cent de la valeur.	
Glaces :	fr. c.	
Brutes	1 50 par mètre carré de superficie.	
Étamées ou polies	4 » —	
Bouteilles de toutes formes	1 30 les 100 kil.	
Verres :		
A vitres	3 50 —	
De couleur, polis ou gravés		
De montre et d'optique		
Gobeleterie et cristaux, blancs et colorés		
Vitrifications	10 pour cent de la valeur.	
Emaux		
Objets en verre non dénommés		
Groisil et verre cassé	Exempts.	
Cristal de roche brut ou ouvré	—	
N. B. Le cristal monté sera taxé comme la bijouterie et l'orfévrerie.		
Poteries.		
Poterie grossière :		
Carreaux, briques et tuiles		
Cornues à gaz, tuyaux de drainage et autres, creusets de toute sorte, y compris ceux en graphite et plombagine		
Pipes en terre	Exempts.	
Vernissée ou non, de toutes formes		
Poterie avec décorations à reliefs unicolores et multicolores, platerie et creux	5 fr. les 100 kil.	
Poterie de grès :		
Ustensiles et appareils pour la fabrication des produits chimiques	Exempts	
Commune de toute sorte, platerie et creux, comprenant la forme bouteille, les carafes, objets de ménage, ustensiles de cuisine, etc.	4 fr. le 100 kil.	

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1864 an.
Firniſſe:		
Oelfirniß		
Terpenthinölfirniß	10 pCt. des Werthes.	
Weingeiſtfirniß		
Orſeille jeder Art		
Nicht genannte chemiſche Produkte	5 pCt des Werthes	

Glas- und Kryſtallwaaren.

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1864 an.
Spiegel, kleiner als ein Quadratmeter	10 pCt. des Werthes.	
Spiegelglas:		
Rohes	1 Frs. 50 Cts. für d. Quadratmeter Flächenraum.	
Belegtes oder polirtes	4 " — "	—
Glasflaſchen in jeder Form	1 Frs. 30 Cts.	
Glas:		
Fenſterglas	3 " 50 "	
Farbiges, geſchliffenes oder geſchnittenes		
Uhrgläſer und optiſche Gläſer		
Becher- und Kryſtallgläſer, weiß oder farbig		
Glasflüſſe	10 pCt. des Werthes	
Email		
Nicht genannte Gegenſtände aus Glas		
Streu- und Scherbenglas	Frei	
Roher oder bearbeiteter Bergkryſtall	Frei	
NB. Der gefaßte Kryſtall wird wie Juwelier- und Goldſchmiedewaaren verzollt.		

Thonwaaren.

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1864 an.
Grobe Töpferwaare:		
Flieſen, Backſteine und Ziegelſteine		
Gasretorten, Drainröhren und andere, Schmelztiegel jeder Art, einſchließlich derer von Graphit und Waſſerblei	Frei	
irdene Pfeifen		
mit oder ohne Glaſur in allen Formen		
desgleichen mit Verzierungen in erhabener Arbeit, ein- oder mehrfarbig, flaches und hohles Geſchirr	5 Frs.	
Steinzeug:		
Utenſilien und Apparate für die Fabrikation chemiſcher Produkte	Frei.	
gemeines jeder Art, platt und hohl, einſchließlich der Flaſchenform, Waſſerkrüge, Hausgeräthe, Küchengeſchirr u. ſ. w.	4 Frs.	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Faïence:		
Stanifère, pâte colorée, glaçure blanche	Exempte.	
— glaçure colorée, majoliques, vernissée, multicolore		
Fine	20 pour cent de la valeur.	15 pour cent de la valeur.
Grès fins		
Porcelaines de toute sorte, blanches ou décorées, parian et biscuit blanc	10 pour cent de la valeur.	
Articles divers.		
Fleurs artificielles	Exemptes.	
Objets de mode	Exemptes.	
Tresses en paille de toute sorte	5 fr. les 100 kil.	
Chapeaux de paille	25 c. la pièce.	
Mercerie de toute sorte		
Boutons fins ou communs, autres que de passementerie	10 pour cent de la valeur.	
Brosserie de toute espèce		
Instruments de musique et pièces détachées d'instruments		
Epingles de toute sorte	50 fr. les 100 kil.	
Caoutchouc ouvré:		
Pur ou mélangé	20 „ —	
Appliqué sur tissus en pièces ou sur d'autres matières	100 „ —	
Vêtements confectionnés	120 „ —	
En tissus élastiques, pièces de toute dimension	200 „ —	
Chaussures	60 „ —	
N. B. Les ouvrages en gutta-percha suivront le même régime.		
Toiles cirées:		
Pour emballage	5 „ —	
Pour ameublement, tentures ou autres usages	15 „ —	
Cire à cacheter	30 „ —	
Cirage de toute sorte	4 „ —	
Encre à écrire, à dessiner ou imprimer	20 „ —	
Filets de pêche	20 „ —	
Poisson d'eau douce:		
Frais	Exempt.	
Préparé	10 fr. les 100 kil.	
Epices préparées (sauces)	25 „ —	
Alcool, par 100 degrés, en sus des droits de consommation	20 fr. par hectolitre.	15 fr. par hectolitre
Eaux-de-vie, en bouteilles, et liqueurs, sans distinction de degrés, en sus des droits de consommation	15 fr. par hectolitre.	

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm — im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1864 an.
Fayence:		
mit zinnhaltiger Glaſur, aus farbiger Maſſe, weißes	Frei	
mit zinnhaltiger Glaſur, farbiges, Majoliken, lackirtes, mehrfarbiges feines	20 pCt. des Werthes.	15 pCt. des Werthes.
Steingut, feines	20 pCt. des Werthes.	15 pCt. des Werthes.
Porzellan aller Art, weiß oder bemalt, Parian und weißes Biscuit	10 pCt. des Werthes.	
Verſchiedene Waaren.		
Künſtliche Blumen	Frei	
Modewaaren	Frei	
Strohgeflechte (Bänder) aller Art	5 Frs.	
Strohhüte	25 Cts. für das Stück.	
Kurze Waaren jeder Art (Mercerie)	10 pCt. des Werthes.	
Feine oder gewöhnliche Knöpfe, ausſchließlich der vom Poſamentier gefertigten	10 pCt. des Werthes.	
Bürſtenbinderwaaren jeder Art	10 pCt. des Werthes.	
Muſikaliſche Inſtrumente und Theile ſolcher Inſtrumente	10 pCt. des Werthes.	
Stecknadeln jeder Art	30 Frs.	
Bearbeiteter Kautſchuk:		
rein oder gemiſcht	20 "	
aufgelegt auf Gewebe und auf andere Stoffe	100 "	
fertige Kleider	120 "	
in elaſtiſchen Zeugen, Stücke von jeder Ausdehnung	200 "	
Schuhwerk	60 "	
NB. Waaren aus Guttapercha unterliegen denſelben Zollſätzen.		
Wachsleinwand:		
zur Verpackung	5 "	
zur Ausſtattung der Meubel, für Behänge und zu anderem Gebrauche	15 "	
Siegellack	30 "	
Wichſe aller Art	4 "	
Schreib- und Zeichen-Tinte, Druckerſchwärze	20 "	
Fiſchernetze	20 "	
Süßwaſſerfiſche:		
friſche	Frei	
zubereitete	10 Frs	
Zubereitete Würzen (Saucen)	25 "	
Alkohol für je 100 Grad, neben den innern Steuern	20 Frs. für d. Hektoliter.	15 Frs. für d. Hektoliter.
Branntwein in Flaſchen und Likör, ohne Unterſchied der Stärke, neben den innern Steuern	15 Frs. für d. Hektoliter.	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862. — Au 1er octobre 1864.
Ardoises:	
Pour toitures	4 fr. le 1000 en nombr.
En carreaux ou en tables polis	10 „ le 100 —
Poils non spécialement tarifés, bruts et filés	Exempts.
— de chévre peignés	10 fr. les 100 kil.
Plumes à écrire, brutes ou apprêtées	Exemptes.
— à lit de toute sorte, duvet et autres	50 fr. les 100 kil.
Lait	
Miel	Exempts.
Oreillons	
Poissons de mer, frais, secs, salés ou fumés à l'exclusion de la morue	10 fr. les 100 kil.
Moules et autres coquillages pleins	Exempts.
Graisses de poisson	6 fr. les 100 kil.
Graisses de toute sorte et dégras de peau	Exempts.
Blanc de baleine et de cachalot	2 fr. les 100 kil.
Fanons de baleine bruts	Exempt.
Peaux de chien de mer et de phoque, brutes, fraîches ou sèches	Exemptes.
Corail brut taillé et non monté	Exempt.
Camphre brut et raffiné, kermès minéral	2 fr. les 100 kil.
Éponges de toute sorte	50 „ —
Os, sabots de bétail et dents de loup	Exempts.
Cornes de bétail:	
brutes	Exemptes.
préparées et débitées en feuilles de toute dimension	3 fr. les 100 kil.
Résines de toute sorte, même distillées	Exemptes.
Jus de réglisse	12 fr. les 100 kil.
Liège:	
brut et râpé de toute sorte	Exempts.
bouchons, planches, semelles	10 p. c. de la valeur.
Bois de teinture, même moulus	
Joncs et roseaux bruts	
Ecorces à tan de toute sorte, même moulues	Exempts.
Betteraves	
Pommes de terre	
Houblon	20 fr. les 100 kil.
Graines à ensemencer	Exempts.
Fruits et graines oléagineuses	
Légumes salés ou confits au vinaigre	3 fr. les 100 kil.

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862.	vom 1 Oktober 1864 an.
Schiefer:		
Dachſchiefer	4 Fr. für 1000 Stück.	
in Platten oder Tafeln	10 „ „ 100	
Thierhaare, nicht beſonders genannte, rohe und geſponnene	Frei	
Ziegenhaare, gekämmte	10 Frs.	
Schreibfedern (Federſpulen), rohe oder gezogene	Frei	
Bettfedern jeder Art, Flaum und andere	50 Frs.	
Milch		
Honig		
Abfälle und Theile von rohen Häuten und Fellen und lediglich zur Leimfabrikation geeignete Lederabfälle	Frei	
Seefiſche, friſch, getrocknet, geſalzen oder geräuchert, mit Ausſchluß des Kabliau	10 Frs.	
Muſcheln, unausgeſchälte	Frei	
Fiſchthran	6 Frs.	
Fette jeder Art und Degras	Frei	
Wallrath von Wall- und Pottfiſchen	2 Frs.	
Wallfiſchbarten, rohe	Frei	
Seehunds- und Seekuhfelle, roh, friſch oder getrocknet	Frei	
Korallen, rohe geſchnittene, nicht gefaßt	Frei	
Kampher, roher und gereinigter, Kermes, mineraliſcher	2 Frs.	
Schwämme jeder Art	50 „	
Thierknochen und -Hufe, Wolfszähne	Frei	
Hörner:		
rohe	Frei	
in geſchnittenen Platten von jeder Größe	3 Frs.	
Harze jeder Art, auch deſtillirte	Frei	
Lakritzenſaft	12 Frs.	
Korkholz:		
rohes und geſchabtes jeder Art	Frei	
Pfropfen, Platten, Sohlen	10 pCt. des Werthes.	
Farbholz, auch gemahlenes		
Binſen und Schilfrohre, rohe		
Lohrinde jeder Art, auch gemahlene	Frei	
Runkelrüben		
Kartoffeln		
Hopfen	20 Frs.	
Sämereien, mit Ausſchluß der Oelſämereien	Frei	
Oel-Sämereien und Früchte		
Gemüſe, geſalzene oder in Eſſig eingemachte	3 Frs. — Cts.	

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS En 1862.	TAUX DES DROITS Au 1er octobre 1864.
Racines de chicorée :	fr. c.	
vertes	» 25	
séches	1 »	
Plantes alcalines	Exemptes.	
Marbres et albâtres de toute sorte :	fr. c.	
bruts, équarris ou sciés à 16 centimètres et plus d'épaisseur	1 » les 100 kil.	
autrement sciés, sculptés, moulés ou polis	1 50 —	
Écaussines et autres pierres de construction, y compris les pierres d'ardoises :		
brutes, taillées ou sciées	Exemptes.	
sculptées ou polies	50 c. les 100 kil.	
Pierres gemmes de toute sorte	Exemptes.	
Agates et autres pierres de même espèce ouvrées	10 p. c. de la valeur	
Meules		
Pierres à aiguiser de toute sorte	Exempts.	
Chaux et plâtre		
Graphite et plombagine	Exempt.	
Crayons :		
simples, en pierre	1 fr. les 100 kil.	
composés, à gaîne de bois	15 p. c. de la valeur.	
Parfumeries :		
alcooliques	Régime de l'alcool.	
autres	10 fr. les 100 kil.	
Moutarde	5 » —	
Chicorée brûlée ou moulue	5 » —	
Bougies de toute sorte	10 p. c. de la valeur.	
Chandelles		
Colle de poisson	40 fr. les 100 kil.	
Eaux minérales, naturelles et factices, cruchons compris	Exemptes.	
Papier de toute sorte	10 fr. les 100 kil.	8 fr. les 100 kil.
Cartons en feuilles de toute sorte		
Cartons moulés, coupés et assemblés	10 p. c. de la valeur.	
Objets de collection hors du commerce		
Statues :	Exempts.	
modernes, en marbre ou en pierre		
en métal de grandeur naturelle au moins		
Bimbeloterie		
Vannerie	10 p. c. de la valeur	
Parasols et parapluies		
Balais communs	Exempts	
Bois de chêne et de noyer		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm im Jahre 1862	Zollſätze für 100 Kilogramm vom 1. Oktober 1864 an.
Eichorienwurzeln:		
grüne	— Frs. 25 Cts.	
getrocknete	1 „ — „	
Alkaliniſche Pflanzen	Frei	
Marmor und Alabaſter jeder Art:		
roh, geſchnitten oder geſägt von 16 Centimeter oder darüber Stärke	1 Frs. — Cts.	
anders geſägt, bearbeitet, geformt oder polirt	1 „ 50 „	
Eccauſſines und andere Bauſteine, einſchließlich der Schieferſteine:		
roh, geſchnitten oder geſägt	Frei	
bearbeitet oder polirt	50 Cts.	
Edelſteine jeder Art	Frei	
Achate und andere Steine gleicher Art, bearbeitet	10 pCt. des Werthes.	
Mühlſteine	Frei	
Schleifſteine und Wetzſteine jeder Art		
Kalk und Gips		
Graphit und Waſſerblei	Frei	
Bleiſtifte:		
einfache nur von Stein	1 Frs.	
zuſammengeſetzte, mit Holzſchäftung	10 pCt. des Werthes.	
Parfümerien:		
alkoholhaltige	wie Alkohol.	
andere	10 Frs.	
Senf	5 „	
Eichorien, geröſtet oder gemahlen	5 „	
Lichte aller Art	10 pCt. des Werthes.	
Hauſenblaſe	40 Frs.	
Mineralwaſſer, natürliches und künſtliches, einſchließlich der Krüge	Frei	
Papier aller Art	10 Frs.	8 Frs.
Pappe in Tafeln jeder Art		
Waaren aus Pappe, Steinpappe und Papiermaché	10 pCt. des Werthes.	
Gegenſtände für Sammlungen, welche nur für die Wiſſenſchaft oder wegen ihrer Seltenheit Intereſſe darbieten	Frei	
Statuen:		
moderne, in Marmor oder anderen Steinarten		
von Metall, wenigſtens in natürlicher Größe		
Spielzeug	10 pCt. des Werthes.	
Korbflechterwaaren		
Regen- oder Sonnenſchirme		
Beſen, gewöhnliche	Frei.	
Eichen- und Nußbaumholz		

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS	
	En 1862.	Au 1er octobre 1864.
Bitumes de toute sorte	Exempts.	
Amidon	1 fr. 50 c. les 100 kil.	
Soufre brut, épuré ou sublimé	Exempt.	
Huiles d'origine ou de fabrication du Zollverein	6 fr. les 100 kil.	
Carte à jouer	15 pour cent de la valeur.	
Cordes et câbles	15 fr. les 100 kil.	

Le présent tarif est approuvé pour être annexé au traité de commerce conclu à la date de ce jour entre le Zollverein et la France.

Berlin, le 2. Août 1862.

Bernstorff. *La Tour d'Auvergne.*
Pommer Esche. *de Clercq.*
Philipsborn.
Delbrück.

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze für 100 Kilogramm	
	im Jahre 1862.	vom 1. Oktober 1862 an.
Erdharze jeder Art	Frei	
Stärke	1 Frs. 50 Cts.	
Schwefel, roh, gereinigt oder ſublimirt	Frei	
Oel, zollvereinsländiſchen Urſprungs oder Fabrikation	6 Frs.	
Spielkarten	15 pCt. des Werthes.	
Stricke und Tauwerk	15 Frs.	

Der vorſtehende Tarif iſt genehmigt und dem heut unterzeichneten Handels-Vertrage zwiſchen dem Zollverein und Frankreich beigefügt.

Berlin, den 2. Auguſt 1862.

Bernſtorff. La Tour d'Auvergne.
Pommer Eſche. de Clercq.
Philipsborn.
Delbrück.

Digitized by Google

Tarif B.

zu dem Handels-Vertrage
zwiſchen dem Zollverein und
Frankreich
vom 2. Auguſt 1862.

TARIF B.

annexé au traité de commerce
conclu le 2. Août 1862
entre la France et le Zoll-
verein.

Digitized by Google

Zollſätze bei der Einführung
in Frankreich.

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Metalle.								
1 Eiſen und Stahl.								
Eiſenerz	Frei							
Hammerſchlag, Eiſenfeile, Schmiedeſchlacken	Frei							
Roheiſen aller Art; altes Brucheiſen	— —	10 35	— —	7½ 26¼				
Luppeneiſen, noch Schlacken enthaltend, in Maſſeln oder Prismen	— 1	20 10	— 1	17½ 1¼				
Geſchmiedetes und gewalztes Eiſen in Stäben (mit Ausnahme des façonnirten); Eiſenbahnſchienen; Roh- u. Cementſtahl; Guß- u. raffinirter Stahl	1 2	7½ 11¼	1 1	— 45	— —	— —	— 1	25 27½
Façonnirtes Eiſen in Stäben; Eiſen, welches zu groben Beſtandtheilen von Maſchinen und Wagen (Kurbeln, Achſen und dergl.) roh vorgeſchmiedet iſt, inſofern dergleichen Beſtandtheile einzeln einen Centner und darüber wiegen; Pflugſchaareneiſen, ſchwarzes Eiſenblech, rohes Stahlblech; rohe (unpolirte) Eiſen- und Stahlplatten; Anker- und Schiffsketten	1 3	22½ 3¾	1 2	15 37½	— —	— —	1 2	5 2½
Gefirnißtes Eiſenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eiſen- und Stahlplatten, Eiſen- und Stahldraht	2 4	15 22½	— —	— —	1 3	22½ 3¾		
Weißblech; gewalzte und gezogene ſchmiedeeiſerne Röhren zu Gas- und Waſſerleitungen	3 5	— 15	— —	— —	2 4	15 22½		

Digitized by Google

DROITS À L'ENTRÉE

DANS LE ZOLLVEREIN.

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Métaux.								
1. **Fer et acier.**								
Minerai de fer	Exempt.							
Mâchefer, limaille et scories de forge	Exemptes.							
Fonte brute de toute espèce, feraille, débris de vieux ouvrages en fer	—	10	—	7½				
	—	35	—	26¼				
Fer en loupes retenant encore des scories, en massiaux ou prismes	—	20	—	17½				
	1	10	1	1¼				
Fer forgé et laminé en barres (mais non façonné); rails; acier brut et cémenté, fondu et affiné	1	7½	1	—	—	—	—	25
	2	11¼	1	45	—	—	1	27½
Fer façonné en barres, fer grossièrement travaillé à la forge pour servir à des parties de machines ou de voitures (manivelles, essieux etc.) du poids de 50 kil. et plus; fer pour socs de charrue; tôle de fer noire, tôles d'acier brut; plaques de fer et d'acier brut (non polies), ancres, chaînes d'ancre et de navires	1	22½	1	15	—	—	1	5
	3	3¾	2	37½	—	—	2	2½
Tôle vernie, tôle d'acier poli, plaques de fer et d'acier polies fil de fer et d'acier	2	15	—	—	1	22½		
	4	22½	—	—	3	3¾		
Fer blanc; tubes en fer forgé, laminé et étirés pour conduits d'eau et de gaz	3	—	—	—	2	15		
	5	15	—	—	4	22½		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.
2. Kupfer.								
Kupfererz	Frei							
Roh- und Schwarzkupfer, Gar- und Roſettenkupfer; Roh- (Stück-) Meſſing; altes Bruchkupfer und Bruchmeſſing, Kupfer- und Meſſingfeile; Glockengut	Frei							
Kupfer und Meſſing, geſchmiedetes oder gewalztes in Stangen oder Blechen; Kupfer- und Meſſingdraht	2 3	— 30	— —	— —	1 3	22½ 3¾		
Kupfer- und Meſſingbleche und Draht, plattirt	4 7	— —						
3. Zink.								
Zinkerz	Frei							
Roher Zink, alter Bruchzink, Zinkfeile	Frei							
Zinkbleche	— 1	25 27½	— —	15 52½				
4. Blei, auch mit Spießglanz legirt.								
Bleierz	Frei							
Altes Bruchblei, Bleifeile	Frei							
Rohes Blei in Blöcken, Mulden u. ſ. w.	— —	7½ 26¼	Frei					
Gewalztes und gerolltes Blei	— 1	25 27½	— —	15 52½				
5 Zinn, auch mit Spießglanz legirt.								
Zinnerz	Frei							
Zinn in Blöcken und Stangen, altes Bruchzinn, Zinnfeile	Frei							
Zinn, gewalztes	— 1	25 27½	— —	15 52½				
6. Nickel, auch mit andern unedlen Metallen legirt.								
Nickel in Barren oder rohen Stücken	Frei							
Nickel, geſchmiedet oder gewalzt	2 3	— 30	— —	— —	1 3	22½ 3¾		
7. Andere Metalle, nämlich: Kadmium, rohes, Queckſilber, Wismuth, Spießglanz, rohes und Spießglanz-König, Arſenik, gediegenes	Frei							

Metallwaaren.

1. Aus Eiſen und Stahl.								
Ganz grobe Gußwaaren, in Oefen, Platten, Gittern und dergleichen	— —	15 52½	— —	— —	— —	12 42		

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
2. **Cuivre.**								
Minerai de cuivre	Exempt.							
Cuivre brut et noir, cuivre de rosette, laiton brut (de 1re fusion); débris de vieux ouvrages de cuivre et de laiton; limailles de cuivre et de laiton; métal de cloches	Exempts.							
Cuivre et laiton, forgé ou laminé en barres ou feuilles: fil de cuivre et de laiton	2	—	—	—	1	22½		
	3	30	—	—	3	3¾		
Feuilles et fils de cuivre ou de laiton plaqués	4	—						
	7	—						
3. **Zinc.**								
Minerai de zinc	Exempt.							
Zinc brut, vieux débris d'ouvrages en zinc, limailles	Exemptes.							
Zinc en feuilles	—	25	—	15				
	1	27½	—	52½				
4. **Plomb**, même allié d'antimoine.								
Minerai de plomb	Exempt.							
Débris de vieux ouvrages en plomb, limailles	Exemptes.							
Plomb brut en masses, saumons etc.	—	7½	Exempt.					
	—	26¼						
Plomb laminé et en feuilles roulées	—	25	—	15				
	1	27½	—	52½				
5. **Étain**, même allié d'antimoine.								
Minerai d'étain	Exempt.							
Étain en masses, blocs, barres, débris de vieux ouvrages en étain, limailles	Exemptes.							
Étain laminé	—	25	—	15				
	1	27½	—	52½				
6. **Nickel**, même allié d'autres métaux communs:								
Nickel en barres ou blocs bruts	Exempt.							
Nickel forgé ou laminé	2	—	—	—	1	22½		
	3	30	—	—	3	3¾		
7. **Métaux autres**, savoir: Cadmium brut; mercure: bismuth, antimoine brut et régule d'antimoine: arsénic métallique . . .	Exempts.							
Ouvrages en métaux.								
1. **En fer et acier.**								
Ouvrages en fonte très-grossiers, tels que fourneau, plaques, grilles etc.	—	15	—	—	—	12		
	—	52½	—	—	—	42		

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	1862. Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	1864. Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	1865. Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	1866. Sgr. kr.
Grobe, die aus geſchmiedetem Eiſen oder Eiſenguß, aus Eiſen und Stahl, Eiſenblech, Stahl- und Eiſendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt, jedoch nicht polirt ſind, und zwar:								
a. Amboſſe, Bratſpieße, Brecheiſen, Drahtgewebe, Dreifüße, Fallen und Fangeiſen, Dung-, Heu- und Ofengabeln, Harken, Hemmſchuhe, Hufeiſen, Klammern, Kellen, Keſſel, Ketten (mit Ausſchluß der Anker- und Schiffsketten), Kochgeſchirre, Nägel, Drahtſtifte, Gußſtifte und Holzſchrauben, Pfannen, Plätteiſen, grobe Ringe, Roſte, Schaufeln, gepreßte oder gegoſſene rohe Schlüſſel, Schmiedehämmer, Schraubenbolzen und Muttern, Schürhaken, große Waagebalken, Wagen-, Thür- und Truhenbeſchläge, Wagenfedern und gleichartige Gegenſtände, alle dieſe Waaren nicht vollſtändig abgeſchliffen, gefirnißt, verkupfert oder verzinnt	2 3	— 30	— —	— —	1 2	10 20		
b. Andere, auch vollſtändig abgeſchliffene, gefirnißte, verkupferte oder verzinnte, als: Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Haſpeln, Hecheln, Hobeleiſen, Kaffeetrommeln und Mühlen, Schlöſſer, Schraubſtöcke, grobe Meſſer zum Handwerksgebrauch, Senſen, Sicheln, Stemmeiſen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneider-Scheeren, Zangen u. ſ. w.	4 7	— —	— —	— —	2 4	20 40		
Feine, aus feinem Eiſenguß, polirtem Eiſen oder Stahl, als: Gußwaaren (feine), lackirte Eiſenwaaren, Meſſer, Scheeren, Schwertfeger-Arbeit u. ſ. w, jedoch mit Ausnahme der nachſtehend genannten:	8 14	— —	— —	— —	4 7	— —		
Nähnadeln, Schreibfedern aus Stahl und andern unedlen Metallen, Uhrfournituren, Gewehre aller Art; Schmuckſachen, ſoweit ſie nicht unter den feinen Galanterie und Quincailleriewaaren begriffen ſind	10 17	— 30						
2. Aus Kupfer, Bronze und Meſſing.								
Walzen zum Zeugdruck, nicht gravirt	— —	15 52½						
„ „ „ gravirt	2 3	— 30						
Drahtgewebe	3 5	— 15						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE. 1862. Thlr. Fl.	1862. Sgr. Xr.	1864. Thlr. Fl.	1864. Sgr. Xr.	1865. Thlr. Fl.	1865. Sgr. Xr.	1866. Thlr. Fl.	1866. Sgr. Xr.
Ouvrages communs en fer forgé ou coulé en fer et acier, en tôle, eu fil d'acier et de fer; idem en combinaison avec du bois, maiѕ non polis, savoir:								
a. Enclumes, broches, leviers, toiles métalliques, trépieds, pieges et chausses-trappes, fourches, râteaux, sabots, fers à cheval, crampons, truelles, chaudrons, chaines (à l'exception des chaînes-câbles) ustensiles de cuisine, clous, pointes, vis à bois, poëles, fers à repasser gros anneaux, grils, pelles, clefs moulées ou découpées, marteanx de forge, écrous et boulons à vis, ringards, gros fléaux de balance, ferrures et pentures de portes, de meubles et de voitures, ressorts de voitures et autres similaires, tous ces objets non complétement tournés ou limés, ni vernis, ni cuivrés, ni étamés	2 3	— 30	— —	— —	— —	1 2	10 20	
b. autres, et tous ceux complétement tournés ou limés, vernis, cuivrés ou étamés, tels que haches, cognées, lames de sabre ou d'épée, limes, marteaux, rabots, sérans, dévidoirs, fers de rabot, tambours et moulins à café, serrures, étaux, coutellerie commune pour artisans, faux, faucilles, fermoirs (ébanchoirs), étrilles, horloges de monuments publics et d'église, ciseaux de drapier et de tailleur, tenailles etc.	4 7	— —	— —	— —	— —	2 4	20 40	
Ouvrages fins de fonte fine, en fer poli ou acier poli, tels que articles en fonte fine, ouvrages en fer vernis, coutellerie, ciseaux, ouvrages du fourbisseur etc. à lexception des articles suivants	8 14	— —	— —	— —	— —	4 7	— —	
Aiguilles, plumes à écrire en acier ou autres métaux communs, fournitures d'horlogerie, armes à feu de toute sorte, objets de parure, en tant qu'ils ne sont pas compris dans la rubrique de la mercerie fine et quincaillerie de luxe .	10 17	— 30						
2. En cuivre, bronze ou laiton.								
Cylindres à impression non gravés	— —	15 52 ½						
„ „ „ gravés	2 3	— 30						
Toiles métalliques	3 5	— 15						

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Kupferſchmiede- und Gelbgießerwaaren	4 7	— —	— —	— —	2 4	20 40		
Andere Kupfer- Bronze- und Meſſingwaaren	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
3. Aus Zink:								
grobe	1 1	— 45						
feine, auch lackirte	4 7	— —						
4. Aus Blei:								
grobe, als: Keſſel, Röhren, Schroot u. ſ. w.	1 1	— 45						
feine, auch lackirte	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
5. Aus Zinn, auch mit Spießglanz legirt:								
grobe, als: Schüſſeln, Teller, Keſſel und andere Gefäße, Röhren	1 1	— 45						
feine, auch lackirte, Spielzeug und dergleichen	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
6. Aus Nickel mit Kupfer oder Zink legirt	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
7. Waaren ganz oder theilweiſe aus unedlen, echt vergoldeten oder verſilberten, oder mit Gold oder Silber belegten Metallen gefertigt; Stutz- und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Hänge-uhren: unechtes Blattgold und Blattſilber	25 43	— 45	— —	— —	15 26	— 15		
8. Waaren ganz oder theilweiſe aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt; Taſchenuhren, echtes Blattgold und Blattſilber	50 87	— 30						
Inſtrumente, chirurgiſche, optiſche, mathematiſche, phyſikaliſche, chemiſche (für Laboratorien). Brillen und Operngucker ſind unter den feinen Galanterie- und Quincailleriewaaren begriffen.	Frei							
Maſchinen, und zwar:								
Lokomotiven und Dampfkeſſel	2 3	— 30	— —	— —	1 2	15 37½		
Andere, und zwar, je nachdem der, nach dem Gewichte überwiegende Beſtandtheil beſteht:								
aus Holz:	— —	15 52½						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Ouvrages de chaudronnier et de fondeur en cuivre	4 7	— —	— —	— —	2 4	20 40		
Antres en cuivre, bronze ou laiton	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
3. En zinc:								
communs	1 1	— 45						
fins, même vernis	4 7	— —						
4. En plomb:								
communs tels que chaudrons, tuyaux; plomb de chasse etc. . .	1 1	— 45						
finis, même vernis	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
5. En étain même allié d'antimoine:								
communs tels que plats, assiettes, chaudrons et autres vases, tuyaux	1 1	— 45						
fins, même vernis, jouets et autres ouvrages	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
6. En nickel allié de cuivre ou de zinc (argentan)	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
7. Ouvrages composés en tout ou en partie de métaux communs finement dorés ou argentés, ou plaqués d'or ou d'argent; pendules et horloges, à l'exception des horloges en bois; or et argent en feuilles faux	25 43	— 45	— —	— —	15 26	— 15		
8. Ouvrages composés en tout ou en partie de métaux précieux, de perles fines, de corail ou de pierres fines; montres de poche; or et argent battus en feuilles fins	50 87	— 30						
Instruments de chirurgie, d'optique, de mathématique, de physique, de chimie (pour laboratoires)	Exempts.							
Les lunettes et les lorgnettes sont comprises dans l'article mercerie fine et quincaillerie de luxe.								
Machines, savoir:								
Locomotives et chaudières	2 3	— 30	—	—	1 2	15 37½		
Autres suivant que la matière qui domine est:								
en bois	— —	15 52½						

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	1862. Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	1864. Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	1865. Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	1866. Sgr. kr.
aus Gußeiſen	—	25	—	—	—	15		
	1	27½	—	—	—	52½		
„ Schmiedeeiſen oder Stahl	1	15	—	—	—	25		
	2	37½	—	—	1	27½		
„ andern unedlen Metallen	2	—	—	—	1	10		
	3	30	—	—	2	20		
Maſchinentheile, und zwar:								
Kratzenbeſchläge	8	—	—	—	6	—		
	14	—	—	—	10	30		
Weberblätterzähne, Weberblätter und Weberkämme aus Eiſen oder Kupfer	4	—	—	—	2	20		
	7	—	—	—	4	40		
Kratzenleder, künſtliches für Kratzenfabriken auf Erlaubnißſcheine unter Kontrole	3	—						
	5	15						
Wagen:								
Eiſenbahnwagen vom Stück	200	—	—	—	—	—	100	—
	350	—	—	—	—	—	175	—
andere, auch mit Polſterarbeit jeder Art vom Stück	75	—	—	—	—	—	50	—
	131	15	—	—	—	—	87	30

Leder und Lederwaaren.

Benennung der Gegenſtände.	1862. Thlr. fl.	1862. Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	1864. Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	1865. Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	1866. Sgr. kr.
Lohgare oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelſchäfte, Juchten, ſämiſch- und weißgares Leder	2	—						
	3	30						
Brüſſeler und Däniſches Handſchuhleder, Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder	8	—						
	14	—						
Grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täſchnerwaaren	5	—	—	—	4	—		
	8	45	—	—	7	—		
Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüſſeler und Däniſchem Leder, von ſämiſch- und weißgarem Leder, von lackirtem Leder und Pergament; Sattel- und Reitzeuge und Geſchirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theilweiſe von feinen Metallen und Metallgemiſchen; feine Schuhe aller Art	10	—						
	17	30						
Handſchuhe	13	10						
	23	20						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
en fonte	— 1	25 27½	— —	— —	— —	15 52½		
en fer forgé ou acier	1 2	15 37½	— —	— —	— 1	25 27½		
en d'autres métaux communs	2 3	— 30	— —	— —	1 2	10 20		
Parties ou pièces détachées de machines.								
Plaques et rubans de cardes	8 14	— —	— —	— —	6 10	— 30		
Dents de rôts, rôts, ferrures ou peignes à tisser, à dents en fer ou en cuivre	4 7	— —	— —	— —	2 4	20 40		
Cuir à cardes artificiel, importé sur autorisation speciale et sous contrôle pour fabriques de cardes à carder	3 5	— 15						
Voitures:								
wagons pour chemin de fer la pièce	200 350	— —	— —	— —	— —	— —	100 175	— —
autres, quelle que soit la garniture intérieure la pièce	75 131	— 15	— —	— —	— —	— —	50 87	— 30
Cuir et ouvrages en cuir.								
Cuirs tannés ou simplement rougis, cuirs à la jusée, cuirs de somelle, cuirs de veaux, cuirs de sellier, tiges de bottes, cuir de Russie, peaux chamoisées et mégissées	2 3	— 30						
Peaux de Bruxelles et de Danemark apprêtées pour la ganterie, cordouan, maroquin et toutes espèces de peaux teintes et vernies	8 14	— —						
Ouvrages communs de cordonnier, de sellier et de malletier	5 8	— 45	— —	— —	4 7	— —		
Ouvrages en cuir fins, en cordouan, en maroquin, citron et autre maroquin, en peau de Bruxelles et de Danemark, en peau chamoisée ou mégie, en cuir verni et en parchemin; selles, brides et harnais garnis de boucles et d'anneaux, en tout ou en partie de méteaux précieux et d'alliages de métaux fins; souliers fins de toute espéce	10 17	— 30						
Gants de peau	13 23	10 20						

Benennung der Gegenſtände.*	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.
Holz und Holzwaaren.								
Brennholz	Frei							
Bau- und Nutzholz	Frei							
Farbholz, gemahlenes	Frei							
Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tiſchler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagner-Arbeiten; grobe Böttcherwaaren mit eiſernen Reifen, ſofern ſie gebraucht ſind; grobe Korbflechterwaaren	Frei							
Holz in geſchnittenen Fournieren; Korkplatten, Korkſcheiben, Korkſohlen, Korkſtöpſel	— —	15 52½						
Hölzerne Hausgeräthe (Meubel) und andere Tiſchler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eiſen, Meſſing und lohgarem Leder verarbeitet ſind; ungebrauchte Böttcherwaaren mit eiſernen Reifen	1 1	— 45						
Gepolſterte, auch überzogene Meubel	3 5	10 50						
Feine Korbflechterwaaren	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), ſogenannte Nürnberger Waaren aller Art, Spielzeug, feine Drechsler-, Schnitz- u. Kammmacher-Waaren, Meerſchaum-Arbeit; ferner dergleichen Waaren in Verbindung mit andern Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, echt vergoldetem oder verſilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen); Holzbronze, hölzerne Hängeuhren, Fourniere mit eingelegter Arbeit; Bleiſtifte, Rothſtifte und ähnliche	8 14	— —	— —	— —	4 7	— —		
Waaren, ganz oder theilweiſe aus Schildpatt	25 43	— 45	— —	— —	15 26	— 15		
See- und Flußſchiffe, hölzerne	v. Werth 5%							
„ „ „ eiſerne	v. Werth 8%							

Bemerkung.
Die Anker, Anker- und ſonſtigen Ketten, ingleichen alle, nicht zu den gewöhnlichen Schiffs-Utenſilien gehörigen beweglichen Inventarienſtücke, ſowie bei den Dampfſchiffen die Dampfmaſchinen, unterliegen den für dieſe Gegenſtände feſtgeſetzten Zollſätzen.

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Bois et ouvrages en bois.								
Bois à brûler	Exempt.							
Bois de construction et d'usage de toute sorte	Exempt.							
Bois de teinture moulu	Exempt.							
Ouvrages en bois, communs, bruts et non teints, de tonnelier, de menuisier, de tourneur et de charron simplement rabotés; articles de tonnellerie communs cerclés en fer mais ayant déjà servi; vannerie commune	Exemptes.							
Bois sciés en feuilles pour placage, liège en planches, feuilles et semelles ainsi que les bouchons	—	15						
	—	52 ½						
Ustensiles de ménage (meubles) et autres ouvrages de menuisier, tourneur et tonnelier teints, passés au mordant, vernis, polis ou en combinaison partielle avec du fer, du laiton, du cuir tanné, ainsi que les articles de tonnellerie neufs cercles en fer	1	—						
	1	45						
Meubles rembourrés, même recouverts d'étoffe	3	10						
	5	30						
Vannerie fine	6	—	—	—	4	—		
	10	30	—	—	7	—		
Articles en bois, fins (marqueterie), articles dits de Nuremberg de toute sorte; bimbeloterie et tabletterie, autre que d'écaille; tous ouvrages fins de tourneur, de sculpteur et de peiguier; ouvrages en écume de mer, de même que tous ces ouvrages en combinaison avec d'autres matières (mais à l'exception de métaux précieux, de métaux dorés ou argentés, de l'écaille, des perles fines, des coraux ou pierres précieuses); articles en bois bronzé; horloges en bois; feuilles de placage avec marqueterie; crayons de toute sorte	8	—	—	—	4	—		
	14	—	—	—	7	—		
Tabletterie d'écaille ou en combinaison avec d'autres matières	25	—	—	—	15	—		
	43	45	—	—	26	15		
Bâtiments de mer en bois	5 % ad val.							
„ „ „ en fer	5 % ad val.							

Remarque.

Les droits précités ne comprennent pas ceux dont seraient passibles les ancres, les chaînes-câbles et autres chaînes, ainsi que tous les objets ne faisant pas partie des apparaux ou articles d'armement ordinaire des navires, ni ceux applicables aux machines à vapeur installées dans les navires.

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr	Thlr. fl.	Sgr. kr	Thlr. fl	Sgr. kr
Geſpinnſte und Gewebe.								
1. Von Flachs oder Hanf.								
Flachs und Hanf in Stengeln und Bunden, geröſtet oder ungeröſtet	Frei							
„ „ „ gebrochen oder gehechelt	—	5						
	—	17½						
Garn:								
rohes, Maſchinengeſpinnſt	2	—						
	3	30						
„ Handgeſpinnſt	—	5						
	—	17½						
gebleichtes, desgleichen bloß abgekochtes oder gebüktes (geäſchertes) Garn, ferner gefärbtes Garn	3	—						
	5	15						
Zwirn, roh, gebleicht oder gefärbt	4	—						
	7	—						
Graue Packleinwand und Segeltuch	—	20						
	1	10						
Als Packleinwand iſt nur diejenige zu betrachten, welche nicht über 24 Fäden in der Kette auf einen Preußiſchen Zoll enthält.								
Rohe Leinwand, roher Zwillich und Drillich	4	—						
	7	—						
Gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tiſch-, Bett- und Handtücherzeug; leinene Kittel, neue Leibwäſche, Battiſt und Linon	12	—					10	—
	21	—					17	30
Bänder, Borten, Franſen, Gaze, Kammertuch, gewebte Kanten, Schnüre; Strumpfwaaren; Geſpinnſte und Treſſenwaaren aus Metallfäden und Leinen	24	—	—	—	—	—	20	—
	42	—	—	—	—	—	35	—
Zwirnſpitzen	40	—	—	—	—	—		
	70	—	—	—	—	—		
2. Von Jute und anderen, nicht beſonders genannten vegetabiliſchen Spinnſtoffen.								
Jute und andere, nicht beſonders genannte vegetabiliſche Spinnſtoffe, roh, gebrochen oder gehechelt	Frei							
Rohes Garn	—	15						
	—	52½						

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr Fl	Sgr. Xr.	Thlr Fl	Sgr. Xr.
Fils et tissus.								
1. **De lin ou chanvre.**								
Lin et chanvre en tiges ou bottes, brut ou roui	Exempt.							
„ „ peigné ou taillé	— —	5 17½						
Fils simples:								
écrus filés à la mécanique	2 3	 30						
„ „ à la main	— —	5 17½						
blanchis, simplement débouillis ou lessivés, et teints	3 5	— 15						
Fils retors de toute espèce, écrus, blanchis ou teints	4 7	— —						
Toile d'emballage grise et toile à voiles	— 1	20 10						
N'est à considérer comme toile d'emballage que celle qui ne contient pas plus de 24 fils en chaîne par pouce de Prusse.								
Toiles, coutils et treillis écrus	4 7	— —						
Toiles blanchies, teintes, imprimées ou apprêtées de toute autre manière; toiles tissées avec des fils blanchis; coutils et treillis blanchis ou autrement apprêtés, linge de table, de lit et essuie-main écrus, blanchis et confectionnés, blouses de toile et linge de corps neuf; batistes et linons	12 21	 —		— 	— 	 —	10 17	 30
Rubans, bordures, franges, gazes, toile de Cambrai, tulle en bandes façonné et tissé, lacets, bonneterie, métaux filés sur lin et passementerie en métal et lin	24 42	— —	— —	— —	— 	— —	20 35	— —
Dentelles de fil de lin	40 70	— —	— —	— —	— —	— —		
2. **De Jute et tous autres filaments végétaux non spécialement dénommés.**								
Jute et tous autres filaments végétaux non spécialement dénommés, écrus, peignés ou teillés	Exempts.							
Fils simples, écrus	— —	15 52½						

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Gebleichtes, gefärbtes und gezwirntes Garn: wie Garne von Flachs und Hanf.								
3. **Von Thierhaaren, mit Ausnahme der Wolle und der Ziegenhaare.**								
Rohe, ausgekochte, ſortirte, gehechelte, geſottene, gefärbte, auch in Lockenform gelegte Haare . . .	Frei							
Gewebe, auch mit andern Geſpinnſten gemiſchte, ſofern mindeſtens die ganze Kette oder der ganze Einſchlag aus dieſen Haaren beſteht .	8 14	— —						
4. **Von Baumwolle.**								
Baumwolle, rohe . . .	Frei							
Watte . . .	1 2	15 37½						
Garn, ungemiſcht oder gemiſcht mit Wolle oder Leinen: ein- und zweidrähtiges, rohes . . .	2 3	— 30						
„ „ „ gebleichtes und gefärbtes . . .	4 7	— —						
drei- und mehrdrähtiges, roh, gebleicht oder gefärbt . . .	6 10	— 30						
Waaren aus Baumwolle, allein oder in Verbindung mit Leinen oder Metallfäden, ohne Beimiſchung von Seide, Wolle oder Ziegenhaaren:								
a. rohe (aus rohem Garn verfertigte) und gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausſchluß der ſammetartigen Gewebe . .	12 21	— —	— —	— —	— —	— —	10 17	— 30
b. alle nicht unter lit. a. und lit. c. begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe; Strumpfwaaren; Poſamentier- und Knopfmacher-Waaren . . .	24 42	— —	— —	— —	— —	— —	16 28	— —
c. alle undichte Gewebe, wie Jaconet, Muſſelin, Tüll, Marly, Gaze, ſoweit ſie nicht unter lit b. begriffen ſind; Spitzen; alle Stickereien und Putzwaaren . . .	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
5. **Von Wolle, einſchließlich der Ziegenhaare.**								
Wolle und Ziegenhaare, rohe . . .	Frei							
Garn aus Wolle oder Ziegenhaaren, auch mit Seide gemiſcht: einfaches, ungefärbt oder gefärbt; duplirtes ungefärbt . . .		15 52½						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE. 1862 Thlr Fl.	1862 Sgr. Xr	1864. Thlr. Fl	1864. Sgr Xr	1865. Thlr. Fl	1865. Sgr. Xr	1866. Thlr. Fl.	1866. Sgr. Xr.
Fils simples, blanchis ou teints et fils retors de toute espèce: taxés comme les fils de lin et de chanvre.								
3. **De Poils d'animaux, a l'exception de la laine et du poil de chèvres.**								
Poils bruts, débouillis, assortis, peignés, blanchis, teints ou frisés	Exempts.							
Tissus purs ou mélangés avec d'autres matières pourvu que soit la chaîne soit la trame tout entière se compose exclusivement de poils purs	8 14	— —						
4. **De Coton.**								
Coton en laine, brut	Exempt.							
Ouate	1 2	15 37½						
Fils purs ou mélangés avec de la laine ou du lin:								
à 1 ou 2 bouts, écrus	2 3	— 30						
„ „ blanchis ou teints	4 7	— —						
à 3 bouts ou plus, écrus, blanchis ou teints	6 10	— 30						
Tissus de coton purs ou mêlés avec des fils de lin ou de métal, à l'exclusion de tout mélange de soie, de laine ou de poil de chèvre:								
a. Épais non transparents, écrus (tissés avec fils écrus), blanchis, apprêtés, à l'exclusion des tissus veloutés	12 21	— —	— —	— —	— —	— —	10 17	— 30
b. Tous les tissus épais, non transparents qui ne rentrent pas dans les rubriques *a.* et *c.*; tous les tissus légers, transparents à l'état écru; bonneterie, passementerie et boutonnerie	24 42	— —	— —	— —	— —	— —	16 28	 —
c. Tous les tissus légers, transparents, tels que jaconas, mousseline, tulle, marly, gaze en tant qu'ils ne rentrent pas sous la rubrique *b.*; dentelles, broderies et articles de mode . .	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
5. **De laine ou de poil de chèvre.**								
Laine en masse et poil de chèvre brut	Exempts.							
Fils de laine ou de poil de chèvre purs ou mélangés avec de la soie: simples, non teints ou teints, et retors à 2 bouts non teints	— —	15 52½						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze 1862. Thlr. fl.	Sgr kr.	1864 Thlr. fl.	Sgr kr.	1865. Thlr fl.	Sgr kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
dublirtes gefärbt; drei- oder mehrfach gezwirntes, ungefärbt oder gefärbt	4 7	—						
Waaren aus Wolle, einſchließlich der Ziegenhaare allein oder in Verbindung mit andern, nicht ſeidenen Spinnmaterialien:								
Tuchleiſten	Frei							
Fußteppiche	15 26	— 15	10 17	— 30				
Unbedruckte, gewalkte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren; Strumpfwaaren	10 17	— 30						
Unbedruckte, ungewalkte Waaren; Poſamentier- und Knopfmacherwaaren	24 42	— —	— —	— —	— —	— —	20 35	— —
Bedruckte Waaren aller Art	30 52	— 30	— —	— —	— —	— —	25 43	— 45
Stickereien und Putzwaaren	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
6. Von Seide								
Seiden-Cocons	Frei							
Seide, abgehaſpelt (Grege) oder geſponnen; Floretſeide, gekämmt, geſponnen oder gezwirnt, alle dieſe Seide nicht gefärbt	Frei							
Seide und Floretſeide, gefärbt	4 7	— —						
Seidene Zeug- und Strumpfwaaren, Tücher (Shawls), Blonden, Spitzen, Petinet, Flor (Gaze), Poſamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Putzwaaren; Geſpinnſte und Treſſenwaaren aus Metallfäden und Seide, Gold- und Silberſtoffe (echt oder unecht); Bänder, Borten und Tülle; endlich die vorgenannten Waaren aus Floretſeide, oder Seide und Floretſeide	50 87	— 30	— —	— —	— —	— —	40 70	— —
Alle vorſtehend genannten Waaren, in welchen außer Seide und Floretſeide auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden enthalten ſind, mit Ausſchluß der Gold- und Silberſtoffe . .	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
7. In Verbindung mit Kautſchuck oder Gutta percha.								
Gewebe aller Art mit Kautſchuck oder Gutta percha überzogen .	15 26	— 15						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
retors à 2 bouts teints, et retors à 3 bouts ou plus non teints ou teints	4 7	— —						
Tissus en laine ou en poil de chèvre, purs ou mélangés avec d'autres filaments à l'exclusion de la soie:								
Lissières de drap.	Exemptes.							
Tapis de pied	15 26	— 15	10 17	— 30				
Draps et tous autres tissus foulés ou feutrés, non imprimés et bonneterie	10 17	— 30						
Tissus non foulés, non imprimés; passementerie et boutonnerie	24 42	—	—	— —	—	— —	20 35	— —
Tissus imprimés de toute sorte	30 52	— 30	— —	— —	— —	— —	25 43	— 45
Broderies à la main et articles de modes	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
6. **De soie.**								
Soies en cocons	Exemptes.							
Soies grèges ou moulinées, bourres de soie, cardées, filées, simples ou retorses, mais non teintes	Exemptes.							
Soie et bourre de soie teintes	4 7	— —						
Tissus de soie et bonneterie (châles), blondes, dentelles, petinet, gaze de soie, passementerie, boutonnerie, broderies et articles de mode; métaux filés sur soie et passementerie en métal, étoffes brochées d'or ou d'argent (fin ou faux); rubans, bandes et tulles en soie pure; enfin les mêmes articles en bourre de soie ou soie et bourre de soie pure	50 87	— 30	— —	— —	— —	— —	40 70	— —
Tous les articles susmentionnés dans lesquels outre la soie et la bourre de soie entrent également d'autres matières textiles, telles que la laine ou d'autres poils d'animaux, le coton, le lin, isolément ou faisant corps avec la soie (à l'exception des étoffes d'or et d'argent)	34 59	— 30	— —	— —	— —	— —	30 52	— 30
7. **Combinés avec du caoutchouc ou du gutta percha.**								
Tissus de toute sorte enduits de caoutchouc ou de gutta percha	15 26	- 15						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl	Sgr. kr.	Thlr. fl	Sgr. kr.	Thlr. fl	Sgr. kr	Thlr. fl.	Sgr. kr.
Gewebe aus Gummifäden und anderen Spinnmaterialien, auch Kleidungsſtücke aus ſolchen Geweben	25	—						
	43	45						
8. Wachstuch, Wachsmuſſelin, Wachstafft.								
Grobes unbedrucktes Wachstuch (Packtuch)	—	20						
	1	10						
Alles andere	2	—						
	3	30						
9. Fertige Kleider:								
von Seide	50	—	—		—		40	—
	87	30	—	—	—	—	70	—
andere, ſoweit ſie nicht vorſtehend unter Nr. 1. und 7. genannt ſind	34	—	—	—	—		30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30

Chemiſche Produkte.

Jod und Brom	Frei							
Schwefelſäure	Frei							
Salpeterſäure	—	15	Frei					
	—	52½						
Weinſteinſäure, Benzoëſäure, Borſäure, Citronenſäure, arſenige Säure	Frei							
Citronenſaft in Fäſſern und Flaſchen	Frei							
Eiſenoxyd (Eiſenmohr, Eiſenſaffran, Kolkothar)	Frei							
Graues Zinkoxyd	1	—						
	1	45						
Zinnoxyd, Uranoxyd, Kupferoxyd (Kupfer-Aſche)	Frei							
Zaffer und andere Kobaltverbindungen	Frei							
Schwefelarſenik	—	7½	Frei					
	—	26¼						
Salzſaures Kali und ſchwefelſaures Kali	Frei							
Jodkalium	Frei							
Pottaſche, einſchließlich der Runkelrübenpottaſche	—	5						
	—	17½						
Kaliſalpeter, weinſteinſaures Kali	Frei							
Pflanzenaſche, natürliche und ausgelaugte	Frei							
Weinhefe, gebrannte	—	5						
	—	17½						
Borax, roher	Frei							
Natronſalpeter	Frei							
Beinſchwarz	Frei							
Weißgebrannte Knochen	Frei							

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Tissus composés de fils de caoutchouc et d'autres matières textiles, et vêtements confectionnés de même espèce	25	—						
	43	45						
8. Toiles cirées, mousselines cirées, taffetas cirés.								
Toiles cirées grossières non imprimées (pour emballage) . . .	—	20						
	1	10						
Toutes autres toiles cirées	2							
	3	30						
9. Vêtements confectionnés:								
de soie	50	—	—	—	—	—	40	—
	87	30	—	—	—	—	70	—
autres s'ils ne sont pas spécialement désignés sous les Nos. 1 et 7	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Produits chimiques.								
Jode et Brôme	Exempts.							
Acides: sulfurique	Exempt.							
nitrique.	—	15	Exempt.					
	—	52½						
Tartrique, Benzoïque, Borique, Arsénieux et citrique . .	Exempt.							
Jus de citron en cercles ou cruchons	Exempt.							
Oxydes: de fer (éthiops martial, oxyde de fer brun, colcothar) .	Exempt.							
de zinc gris	1	—						
	1	45						
d'étain, d'urance, de cuivre (cendres de cuivre)	Exempts.							
Safre et autres composés du cobalt	Exempt.							
Sulfure d'arsénic	—	7½	Exempt.					
	—	26¼						
Chlorure de potassium, sulfate de potasse	Exempts.							
Jodure de potassium	Exempt.							
Potasse (y compris le salins de betteraves)	—	5						
	—	17½						
Nitrate de potasse, tartrate de potasse	Exempt.							
Cendres végetales vives ou lessivées	Exemptes.							
Lies de vin, brûlées	—	5						
	—	17½						
Borax brut	Exempt.							
Nitrate de soude	Exempt.							
Noir d'os	Exempt.							
Os calcinés blancs	Exempts.							

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	1862. Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	1864. Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	1865. Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	1866. Sgr. kr.
Phosphorſaure Salze, wie ſolche in der Natur vorkommen	Frei							
Citronenſauerer Kalk	Frei							
Schwefelſaure und kohlenſaure Magneſia, Chlormagneſium	3 5	10 50	— —	— —	— —	— 	2 3	— 30
Eiſenbeizen, einſchließlich Eiſenroſtwaſſer	Frei							
Garancine, Milchzucker, Albumin	Frei							
Kurkuma, gemahlene; Lackmus, Berliner Blau, Karmin aller Art, blaue und grüne Kupferfarben; Stocklack und Körnerlack, Berggrün, Schüttgelb; Alkermes in Körnern und gemahlen	Frei							
Steinkohlentheeröl und Produkte deſſelben	Frei							
Phosphor, weißer und rother	3 5	10 50						
Zinkoxyd (Zinkweiß)	1 1	— 45						
Bleiglätte und Mennige	— —	7½ 26¼						
Bleiweiß	1 1	— 45						
Oelſäure	— —	15 52½						
Oxalſäure und oxalſaures Kali	2 3	— 30	1 2	10 20				
Blauſaures Kali, gelbes und rothes	3 5	10 50						
Farbholzextrakte aller Art	— —	15 52½						
Salzſäure	— —	2½ 8¾						
Aetznatron	1 1	— 45						
Kohlenſaures Natron (Sodaſalz) von jedem Gehalt	— 1	20 10						
Rohe Soda, natürliche und künſtliche; kryſtalliſirte Soda	— 1	20 10	— —	— —	— —	— —	— —	7½ 26¼
Schwefelſaures und ſchwefligſaures Natron, auch kryſtalliſirt (Glauberſalz)	— —	5 17½						
Doppeltkohlenſaures Natron	— 1	20 10						
Chlorkalk	— —	15 52½						
Chlorſaures Kali	3 5	10 50						

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE. 1862. Thlr. Fl.	1862. Sgr. Xr	1864. Thlr. Fl	1864. Sgr. Xr	1865. Thlr. Fl.	1865. Sgr. Xr.	1866. Thlr. Fl	1866. Sgr. Xr.
Phosphates naturels	Exempts.							
Citrate de chaux	Exempt.							
Sulfate de magnésie, carbonate de magnésie, chlorure de magnésium	3	10	—	—	—	—	2	—
	5	50	—	—	—	—	3	30
Acétate de fer liquide (y compris la fleur de fer)	Exempt.							
Garaucine, sucre de lait, albumine	Exemptes.							
Curcuma en poudre; maurelle, bleu de Prusse, carmins de toute sorte, cendres bleues ou vertes; laque en teinture ou en trochisques, vert de montagne, stil de grain; kermés en grains et en poudre	Exempts.							
Essence de houille et ses dérivés	Exempte.							
Phosphore blanc et rouge	3	10						
	5	50						
Oxyde de zinc (blanc de zinc)	1	—						
	1	45						
Oxyde de plomb (litharge et minium)	—	7½						
	—	26¼						
Carbonate de plomb (céruse)	1	—						
	1	45						
Acide oléique	—	15						
	—	52½						
Acide oxalique, oxalate de potasse	2	—	1	10				
	3	30	2	20				
Prussiate de potasse jaune et rouge	3	10						
	5	50						
Extraits de bois de teinture de toute sorte	—	15						
	—	52½						
Acide hydrochlorique (acide muriatique)	—	2½						
	—	8¾						
Soude caustique	1	—						
	1	45						
Carbonate de soude (sel de soude) à tous les degrés	—	20						
	1	10						
Soude brute naturelle et artificielle, carbonate de soude cristallisé (cristaux de soude)	—	20	—	—	—	—	—	7½
	1	10	—	—	—	—	—	26¼
Sulfate et sulfite de soude cristallisé (sel de Glauber) ou non . .	—	5						
	—	17½						
Bicarbonate de soude	—	20						
	1	10						
Chlorure de chaux	—	15						
	—	52½						
Chlorate de potasse	3	10						
	5	50						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.
Seife:								
grüne, ſchwarze und andere Schmierſeife	1 1	— 45	— —	— —	— —	— —	— 1	25 27½
gemeine weiße	2 3	— 30	— —	— —	— —	— —	— 1	25 27½
feine, in Täfelchen, Kugeln, Büchſen, Krügen, Töpfen	3 5	10 50	— —	— —	— —	— —	2 3	— 30
Wenn die Umhüllungen, in welchen die feine Seife eingeht, für ſich höher belegt ſind, als die letztere, ſo wird dieſer höhere Satz erhoben.								
Ultramarin	2 3	— 30						
Aluminium	— —	15 52½						
Thonſaures Natron	— 1	20 10						
Chloraluminium	— 1	20 10						
Chromſaures Kali	1 1	— 45						
Chromſaures Bleioxyd	1 2	15 37½						
Stearinſäure	1 2	15 37½	— —	— —	— —	— —	1 1	— 45
Leim und Gelatine	— —	15 52½						
Oelfirniß	1 1	— 45						
Firniſſe, andere	3 5	10 50						
Orſeille, einſchließlich derjenigen in Teigform, und Perſio	1 2	15 37½						
Bleizucker	1 1	— 45						
Grünſpan, raffinirter (deſtillirter, kryſtalliſirter) oder gemahlener	1 1	— 45						
Kermes, mineraliſcher	— —	15 52½						
Alaun	— 1	20 10						
Schwefelſaurer Baryt	— —	15 52½						

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Savons:								
verts, noirs et autres savons gras	1	—	—	—	—	—	—	25
	1	45	—	—	—	—	1	27½
blancs ordinaires	2	—	—	—	—	—	—	25
	3	30	—	—	—	—	1	27½
fins, en pains, boules, boites, cruchons, pots	3	10	—	—	—	—	2	—
	5	50	—	—	—	—	3	30

Lorsque les enveloppes ou boites qui renferment le savon sont assujetties à une taxe plus élevée que le savon, c'est cette taxe plus élevée qui devra être acquittée.

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	1862. Thlr. Fl.	1862. Sgr. Xr.	1864. Thlr. Fl	1864. Sgr. Xr.	1865. Thlr. Fl.	1865. Sgr Xr	1866. Thlr. Fl.	1866. Sgr. Xr.
Outremer	2	—						
	3	30						
Aluminium	—	15						
	—	52½						
Aluminate de soude	—	20						
	1	10						
Clorure d'aluminium	—	20						
	1	10						
Chromate de potasse	1	—						
	1	45						
Chromate de plomb	1	15						
	2	37½						
Acide stéarique	1	15	—	—	—	—	1	—
	2	37½	—	—	—	—	1	45
Colle forte, gélatine	—	15						
	—	52½						
Vernis à l'huile	1	—						
	1	45						
Vernis, autres	3	10						
	5	50						
Orseilles, même celles en pâte, et persio	1	15						
	2	37½						
Acétate de plomb	1	—						
	1	45						
Vert de gris épuré (distillé, cristallisé) ou moulu (en poudre) . .	1	—						
	1	45						
Kermès minéral	—	15						
	—	52½						
Alun	—	20						
	1	10						
Sulfate de baryte	—	15						
	—	52½						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Eiſenvitriol	— —	5 17½						
Kupfervitriol, gemiſchter Kupfer- und Eiſenvitriol	— —	15 52½						
Zündhölzer, auch chemiſch zubereitete	— —	15 52½						
Bemerkung. Auf die vorſtehend nicht genannten chemiſchen Fabrikate und Farbewaaren finden, je nach deren Beſchaffenheit, die Zollſätze von 3⅓ Thlr. (5 fl. 50 kr.) oder 15 Sgr. (52½ kr.) vom Zentner, beziehungsweiſe die, für gleichartige Waaren feſtgeſetzten Zollſätze auch ferner Anwendung.								
Glas und Glaswaaren.								
Spiegelglas:								
rohes ungeſchliffenes	— —	15 52½						
geſchliffenes, belegt oder unbelegt:								
wenn das Stück nicht über 288 Preußiſche Quadratzoll groß iſt	4 7	— —						
wenn das Stück über 288 Preußiſche Quadratzoll groß iſt, von je 144 Quadratzoll	— —	3¼ 11½						
Grünes Hohlglas (Glasgeſchirr)	— —	5 17½						
Weißes Hohlglas, ungemuſtertes, ungeſchliffenes oder nur mit abgeſchliffenen Stöpſeln, Böden oder Rändern; Fenſter- und Tafelglas in ſeiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß)	1 3	22½ 3¾	— —	— —	— 1	20 10		
Gepreßtes, geſchliffenes, abgeriebenes, geſchnittenes, gemuſtertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfe, Glasperlen, Glasſchmelz	4 7	— —						
Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas ohne Unterſchied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit andern Materialien mit Ausnahme von edlen Metallen, echt vergoldetem oder verſilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen)	6 10	— 30						
Glasſcherben und Streuglas	Frei							
Email (künſtliche Glaſurmaſſe, feine)	— —	15 52½						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE. 1862. Thlr Fl.	Sgr. Xr	1864. Thlr. Fl.	Sgr Xr.	1865. Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	1866. Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Sulfate de fer	— —	5 17½						
Sulfate de cuivre, sulfate double de cuivre et de fer	— —	15 52½						
Allumettes chimiques en bois	— —	15 52½						
N. B. Les produits chimiques et couleurs, non dénommés ci-dessus, resteront soumis, selon leur nature, soit aux taux de 3⅓ écus (5 Fl. 50 Xr.) ou de 15 gros (52½ Xr.) par quintal, soit au régime convenu pour les produits similaires.								
Verre et ouvrages en verre.								
Glaces:								
brutes, non polies	— —	15 52½						
polies, étamées ou non:								
lorsque la pièce ne dépasse pas 288 pouces □ prussiens	4 7	— —						
lorsque la pièce dépasse 288 pouces □ prussiens, les 144 pouces □	— —	3¼ 11½						
Verre creux vert (vases et bouteilles)	— —	5 17½						
Verre creux blanc, non moulé, non poli ou seulement poli aux bouchons au fond ou au bord; verre à vitre et verre en tables de couleur naturelle (vert, blanc ou mi-blanc)	1 3	22½ 3¾	— —	— —	— 1	20 10		
Verre blanc, pressé, poli, dépoli, taillé, moulé; pendants pour lustres (ornements); boutons en verre, perles, vitrifications	4 7	— —						
Verre de couleur, peint ou doré, sans distinction de forme; ouvrages en verre en combinaison avec d'autres matières (à l'exception de métaux précieux, de métaux finement dorés ou argentés, d'écaille, de perles fines, de corail ou pierres fines)	6 10	— 30						
Groisil et verre cassé	Exempt.							
Émaux	— —	15 52½						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Thonwaaren.								
Gemeine Töpferwaaren, Flieſen, Schmelztiegel, irdene Pfeifen . . .	Frei							
Einfarbiges oder weißes Fayence oder Steingut	1	22½						
	3	3¾						
Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder verſilbertes Fayence oder Steingut	3	5	—	—	2	—		
	5	32½	—	—	3	30		
Porzellan, weißes	3	5	—	—	1	22½		
	5	32½	—	—	3	3¾		
Porzellan, farbiges und weißes mit farbigen Streifen, auch bemaltes oder vergoldetes; Thonwaaren aller Art in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, echt vergoldetem oder verſilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen)	5	—	—	—	4	—		
	8	45	—	—	7	—		
Verſchiedene Waaren.								
Künſtliche Blumen	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Zugerichtete Schmuckfedern	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Herrenhüte:								
von Filz, aus Wolle oder Haaren, unſtaffirt, ſtaffirt oder garnirt . .	25	—	—	—	15	—		
	43	45	—	—	26	15		
Seidenhüte, unſtaffirt, ſtaffirt oder garnirt	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Strohbänder aller Art	—	20						
	1	10						
Span-, Rohr-, Baſt-, Palm-, Strohhüte ohne Garnitur, vom Stück .	—	2						
	—	7						
Feine Galanterie- und Quincaillerie-Waaren (Herren und Frauenſchmuck, Toiletten- und ſogenannte Nippestiſchſachen u. ſ. w.) aus unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr oder weniger vergoldet oder verſilbert oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Alabaſter, Elfenbein, Email, Lava, Perlmutter, Schildpatt, Achat und ähnlichen Steinarten, unechten Steinen oder auch mit Schnitzarbeiten, Paſten, Kameen, Ornamenten in Metallguß und dergleichen; Regen- und Sonnenſchirme, Fächer, überhaupt alle zur Gattung der Kurzen-, Quincaillerie- oder Galanteriewaaren gehörigen, nicht beſonders tarifirten								

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Poteries.								
Poterie grossière, carreaux de terre cuite, creusets, pipes en terre .	Exemptes.							
Faïence unicolore ou blanche et poterie de grès fin	1	22½						
	3	3¾						
Faïence et poterie de grès fin, peinte, imprimée, dorée, ou argentée	3	5	—	—	2	—		
	5	32½	—	—	3	30		
Porcelaine blanche	3	5	—	—	1	22½		
	5	32½	—	—	3	3¾		
Porcelaine de couleur, et blanche avec bandes ou raies de couleur, peinte ou dorée; ouvrages en terre cuite de toute sorte en combinaison avec d'autres matières (à l'exception de métaux précieux, de métaux finement dorés ou argentés, d'écaille, de perles, fines, de corail ou de pierres fines)	5	—	—	—	4	—		
	8	45	—	—	7	—		
Produits divers.								
Fleurs artificielles	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Plumes de parure apprêtées	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Chapeaux pour hommes:								
de feutre, de laine ou de poil (non montés, montés ou garnis)	25	—	—	—	15	—		
	43	45	—	—	26	15		
de soie (non montés, montés ou garnis)	34	—	—	—	—	—	30	—
	59	30	—	—	—	—	52	30
Tresses en paille de toute sorte	—	20	—	—				
	1	10	—	—				
Chapeaux en paille, jonc, tresses de bois, écorce, palmier, sans garniture	—	2	—	—				
	—	7	—	—				
Mercerie fine et quincaillerie de luxe, objets servant à la parure des hommes et des femmes, objets propres à garnir les toilettes et les étagères, en métaux communs, mais d'un travail fin et plus ou moins dorés ou argentés ou vernissés, ou en combinaison avec de l'albâtre, de l'ivoire, de l'émail, du corail, de la lave, de la nacre, de l'écaille, de l'agathe et de pierres analogues, de pierres fausses, ou enfin avec des sculptures, des pâtes de verre fines, des camées, des ornements en métaux fondus etc.; parapluies et parasols, éventails, et généralement tous objets qui appartiennent								

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr fl	Sgr kr	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Gegenſtände; ingleichen Waaren aus Geſpinnſten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle, welche mit Bein (einſchließlich Elfenbein und Fiſchbein), Eiſen, Glas, Holz, Horn, Leder, Ledertuch (leather-cloth), Meſſing, Papier, Pappe, Porzellan, Stahl oder Thonwaaren verbunden und nicht beſonders tarifirt ſind, z. B. Knöpfe auf Holzformen u. dgl.	25 43	— 45	— —	— —	15 26	— 15		
Bürſtenbinderwaaren:								
grobe in Verbindung mit Holz oder Eiſen ohne Politur und Lack .	2 3	 30						
feine, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, echt vergoldetem oder verſilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen)	4 7	— —						
Muſikaliſche Inſtrumente	6 10	— 30	— —	— —	4 7	— —		
Kautſchuk:								
in der urſprünglichen Form von Schuhen, Flaſchen und dergleichen .	Frei							
Fäden außer Verbindung mit andern Materialien	3 5	— 15						
Waaren: ſiehe Lederwaaren und Gewebe								
Gutta percha wird wie Kautſchuk behandelt								
Siegellack	3 5	10 50						
Schuhwichſe	— —	15 52½						
Tinte, Schreib- und Zeichen-	3 5	10 50						
Buchdruckerſchwärze	— —	15 52½						
Fiſchernetze von ungebleichtem Garn	— —	15 52½						
Süßwaſſerfiſche, friſche	Frei							
„ zubereitete . . . . Saucen	7 12	— 15						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE. 1862. Thlr. Fl.	1862. Sgr Xr.	1864. Thlr. Fl.	1864. Sgr. Xr	1865. Thlr. Fl	1865. Sgr. Xr.	1866. Thlr Fl.	1866. Sgr. Xr.
à la mercerie fine, quincaillerie ou au commerce de luxe et qui ne sont pas spécialement tarifés; de même les ouvrages composés en partie de tissus de coton, de lin, do soie, de laine, en partie d'os (y compris l'ivoire et la baleine), de fer, de verre, de bois, de corne, de cuir, de moleskine (leather-cloth), de laiton, de papier, de carton, d'acier ou de poterie et qui ne sont pas spécialement tarifés, tels que boutons sur moules de bois, d'os, de corne, de cuir, de métal etc.	25	—	—	—	15	—		
	43	45	—	—	26	15		
Brosserie:								
commune, unie au bois ou au fer non polie ni vernissée	2	—						
	3	30						
fine, unie à d'autres matières (à l'exclusion de métaux précieux, métaux dorés ou argentés, perles fines, coraux ou pierres précieuses)	4	—						
	7	—						
Instruments de musique	6	—	—	—	4	—		
	10	30	—	—	7	—		
Caoutchouc:								
brut sous la forme de souliers, bouteilles etc.	Exempt.							
en fils sans mélanges avec d'autres matières	3	—						
	5	15						
ouvré, voir: tissus et cuir.								
La gutta percha suit le régime du caoutchouc.								
Cire à cacheter	3	10						
	5	50						
Cirage	—	15						
	—	52½						
Encre, à écrire ou à dessiner	3	10						
	5	50						
Encre d'imprimerie	—	15						
	—	52½						
Filets de pêche fabriqués avec des fils non blanchis	—	15						
	—	52½						
Poissons d'eau douce, frais	Exempts.							
" " " préparés	7	—						
Sauces	12	15						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1866. Thlr. fl.	Sgr. kr.
Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, verſetzte Branntweine in Fäſſern und Flaſchen	6 10	— 30						
Wein in Fäſſern und Flaſchen	4 7	— —						
Schiefer:								
Dachſchiefer	Frei							
polirte Platten	Frei							
Schreibfedern, rohe und gezogene	Frei							
Bettfedern	— —	15 52½						
Milch	Frei							
Honig	— —	10 35						
Abfälle und Theile von rohen Häuten und Fellen, abgenutzte alte Lederſtücke und ſonſtige lediglich zur Leimfabrikation geeignete Lederabfälle	Frei							
Seefiſche, friſche	Frei							
„ getrocknete, geſalzene, geräucherte	— —	15 52½						
Hummern und Auſtern, friſche	2 3	— 30						
Muſcheln, friſche, unausgeſchälte	Frei							
Fiſchthran, Wallrath	— —	15 52½						
Talg (eingeſchmolzenes Fett von Rind- und Schaafvieh)	— —	15 52½	—	—	—	—	Frei	
Anderes eingeſchmolzenes, auch alles ungeſchmolzene Thierfett	2 3	— 30	—	—	—	—	Frei	
Degras (Abfall bei der Sämiſchgerberei und von Thiercadavern)	— —	15 52½						
Wallfiſchbarden, rohe	Frei							
Seehund- und Robbenfelle, rohe, friſch oder getrocknet	Frei							
Korallen, rohe, nicht gefaßte	— —	15 52½						
Waſchſchwämme aller Art	— —	15 52½						
Thierknochen, Hufe und Hörner, Wolfszähne	Frei							
Harze aller Art, Theer und Pech	Frei							
Lakritzenſaft	2 3	— 30						

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Eau-de-vie de toute espèce, arac, rhum et toutes eaux-de-vie composées, en cercles ou bouteilles	6	—						
	10	30						
Vins en cercles et en bouteilles	4	—						
	7	—						
Ardoises:								
pour toitures	Exemptes.							
en tables polies	Exemptes.							
Plumes à écrire, brutes ou préparées	Exemptes.							
„ à lit	—	15						
	—	52½						
Lait	Exempt.							
Miel	—	10						
	—	35						
Oreillons et débris ou parties de peaux, ou cuirs bruts vieux, morceaux de cuirs usés, et tous autres déchets analogues exclusivement propres à la fabrication de la colle forte	Exempts.							
Poissons de mer, frais	Exempts.							
„ „ „ secs, salés, fumés	—	15						
	—	52½						
Homards et huîtres, frais	2	—						
	3	30						
Moules et coquillages, non écaillés, frais	Exempts.							
Huile de poisson, blanc de baleine	—	15						
	—	52½						
Snif (graisse fondue de moutons et autres bêtes à cornes)	—	15						
	—	52½	—	—	—	—	Exempt.	
Toutes autres graisses animales, fondues ou non	2	—	—	—	—	—	Exemptes.	
	3	30						
Dégras de peaux (déchets de corroyerie et graisses de cadavres d'animaux)	—	15						
	—	52½						
Fanons de baleine bruts	Exempts.							
Peaux de chiens de mer et de phoques, brutes, fraîches ou sèches	Exemptes.							
Corail brut non monté	—	15						
	—	52½						
Éponges de toute sorte	—	15						
	—	52½						
Os, sabots et cornes de bétail, dents de loup	Exemptes.							
Résines de toute sorte, goudron et poix	Exemptes.							
Jus de réglisse	2	—						
	3	30						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.
Korkholz, rohes und geraspeltes	Frei							
Rohr und Schilf, rohes	Frei							
Lohrinde, auch gemahlene	Frei							
Runkelrüben, Kartoffeln	Frei							
Hopfen	2 4	15 22½						
Gartenſämereien, Kleeſaat, Waldholzſamen	Frei							
Oelſaat	— —	1¼ 4¼						
Gemüſe, mit Zucker, Eſſig, Oel oder ſonſt, namentlich alle in Flaſchen, Büchſen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingeſalzene, ſo wie in Blechbüchſen u. ſ. w. hermetiſch verſchloſſene	7 12	— 15						
Gemüſe, bloß geſalzene in anderen Gefäßen, ſo wie bloß getrocknete oder komprimirte	— —	15 52½						
Obſt, gebackenes und getrocknetes	— —	15 52½						
Cichorienwurzeln, friſche	Frei							
„ getrocknete	— —	15 52½						
Kaſtanien, Maronen	— —	15 52½						
Kali- oder natronhaltige Pflanzen, auch Pflanzen zum Medizinalgebrauch:								
friſche	Frei							
getrocknete	— —	15 52½						
Waaren von Marmor oder Alabaſter aller Art, mit Ausnahme der Statuen, außer Verbindung mit andern Materialien	— —	5 17½						
Bauſteine, bearbeitete	Frei							
Edelſteine aller Art, ohne Faſſung	— —	15 52½						
Waaren aus Achat und andern ähnlichen Steinen	8 14	— —						
Mühlſteine, auch mit eiſernen Reifen; Schleif- und Wetzſteine aller Art, Kalk und Gips, Graphit	Frei							
Parfümerien	3 5	10 50						
Wenn die Umhüllungen, in welchen die Parfümerien eingehen, für ſich allein höher belegt ſind, ſo wird der höhere Satz erhoben.								

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Liège brut et râpé	Exempt.							
Joncs et roseaux bruts	Exempt.							
Ecorces à tan, même moulues	Exemptes.							
Betteraves et pommes de terre	Exemptes.							
Houblon	2 4	15 22½						
Graines à ensemencer, de jardin, de trèfle, et forestales	Exemptes.							
Graines oléagineuses	— —	1¼ 4¼						
Légumes confits au sucre, au vinaigre, à l'huile ou autrement; étuvés, salés, en bouteilles, boîtes ou vases similaires, ainsi que ceux renfermés dans des boîtes en fer blanc hermétiquement closes	7 12	— 15						
Légumes simplement salés en tous autres contenants, ainsi que tous les légumes simplement sèchés ou comprimés	— —	15 52½						
Fruits secs ou tapés	— —	15 52½						
Racines de chicorée, fraîches	Exemptes.							
» » » sèches	— —	15 52½						
Chataignes et marrons	— —	15 52½						
Plantes alcalines et médicinales:								
fraîches	Exemptes.							
sèches	— —	15 52½						
Ouvrages en marbre ou albâtre de toute sorte à l'exception des statues et sans combinaison avec d'autres matières	— —	15 52½						
Pierres à bâtir taillées	Exemptes.							
Pierres gemmes de toute sorte non montées	— —	15 52½						
Ouvrages en agathe et autres pierres de même espèce	8 14	— —						
Meules, même cerclées en fer, pierres à aiguiser de toute sorte, chaux et plâtre, graphite	Exemptes							
Parfumerie	3 5	10 30						
N. B. Lorsque les vases ou boîtes que renferment la parfumerie sont passibles de taxes plus élevées que leur contenu, c'est la taxe la plus élevée qui sera appliquée.								

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze. 1862. Thlr. fl.	Sgr. kr.	1864. Thlr. fl.	Sgr. kr	1865. Thlr. fl.	Sgr. kr	1866. Thlr fl	Sgr kr
Cichorien, gebrannter oder gemahlener	— 1	20 10						
Lichte:								
Talg- und Stearin-	2 3	— 30	— —	— —	— —	— —	1 2	15 37½
andere	2 3	— 30						
Hauſenblaſe	— —	15 52½						
Mineralwaſſer, auch künſtliches, einſchließlich der Krüge	Frei							
Papier:								
graues Löſch- und Packpapier, Pappdeckel, Preßſpähne	— —	15 52½						
ungeleimtes ordinaires (grobes, graues und halbweißes) Druckpapier, auch grobes (weißes und gefärbtes) Packpapier	1 1	— 45						
alles andere, auch Malerpappe								
Papiertapeten	3 5	10 50	— —	— —	— —	— —	1 2	10 20
Waaren aus Papier und Pappe außer Verbindung mit andern Materialien								
Statuen von Marmor oder andern Steinarten	Frei							
„ von Metall, mindeſtens in natürlicher Größe								
Beſen aus Reiſig	Frei							
Asphalt, Bergtheer	Frei							
Stärke	2 3	— 30						
Oel aller Art in Flaſchen	— 1	25 27½						
Baumöl in Fäſſern	— 1	25 27½						
Baumöl in Fäſſern, nach den Vorſchriften der Zollverwaltung denaturirt	Frei							
Anderes Oel in Fäſſern	— —	15 52½						

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr	Thlr. Fl	Sgr. Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl	Sgr. Xr.
Chicorée brûlée ou moulue	— 1	20 10						
Bougies:								
de suif ou stéarine	2 3	— 30	— —	— —	— —	— —	1 2	15 37½
autres (cire, blanc de baleine)	2 3	— 30						
Colle de poisson	— —	15 52½						
Eaux minérales, même factices, cruchons compris	Exemptes.							
Papier:								
brouillard et à emballage; cartons de simple moulage et lustrés	— —	15 52½						
non collé ordinaire (gris et mi-blanc) à imprimer, à emballage blanc ou de couleur	1 1	— 45						
tous autres, ainsi que cartons préparés pour peinture								
de tenture	3 5	10 50	— —	— —	— —	— —	1 2	10 20
ouvrages en papier ou carton non combiné avec d'autres matières								
Statues en marbre ou autres pierres	Exemptes.							
„ en métal de grandeur naturelle au moins								
Balais de ramilles	Exempts.							
Asphalte et bitumes	Exempts.							
Amidon	2 3	— 30						
Huiles de toute sorte en bouteilles	— 1	25 27½						
Huile d'olives en cercles	— 1	25 27½						
Huile d'olives en cercles, dénaturées suivant les prescriptions de la douane	Exempts.							
Huiles, autres, en cercles	— —	15 52½						

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Zollſätze.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	Sgr. kr.	Thlr. fl.	S[gr.] [kr.]
Schwefel, roher, gereinigter, Schwefelblumen	Frei							
Stricke und Taue	— —	15 52½						
Steinkohlen, Koaks, geformte Kohlen	— —	½ 1¾						

Der vorſtehende Tarif iſt genehmigt und dem heut unterzeichneten Handels-Vertrage zwiſchen dem Zollverein u[nd] Frankreich beigefügt.

Berlin, den 2. Auguſt 1862.

Bernſtorff. La Tour d'Auvergne.
Pommer Eſche. de Clercq.
Philipsborn.
Delbrück.

(L. S.)

Digitized by Google

DÉNOMINATION DES ARTICLES.	TAUX DES DROITS PAR QUINTAL DE DOUANE.							
	1862.		1864.		1865.		1866.	
	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.	Thlr. Fl.	Sgr. Xr	Thlr. Fl.	Sgr. Xr.
Soufre brut; épuré et sublimé	Exempt.							
Cordes et cordages	— —	15 $52\frac{1}{2}$						
Houilles, cokes et briquettes de charbon	— —	$\frac{1}{2}$ $1\frac{3}{4}$						

Le présent tarif est approuvé pour être annexé au traité de commerce conclu à la date de ce jour entre le Zollverein et la France.

Berlin, le 2. Août 1862.

Bernstorff.
Pommer Esche.
Philipsborn.
Delbrück.

La Tour d'Auvergne.
de Clercq.

(L. S.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Schiffahrts-Vertrag.

Seine Majeſtät der König von Preußen, ſowohl für Sich und in Vertretung der Ihrem Zoll- und Steuerſyſtem angeſchloſſenen ſouverainen Länder und Landestheile, nämlich des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Enklaven Roſſow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgiſchen Fürſtenthums Birkenfeld, der Herzogthümer Anhalt-Deſſau-Köthen und Anhalt-Bernburg, der Fürſtenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürſtenthums Lippe und des Landgräflich Heſſiſchen Oberamtes Meiſenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des Deutſchen Zoll- und Handels-Vereins, nämlich: der Krone Bayern, der Krone Sachſen, der Krone Hannover, ſowohl für Sich wie für das Fürſtenthum Schaumburg-Lippe, und der Krone Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürſtenthums Heſſen, des Großherzogthums Heſſen, ſowohl für Sich, wie für das Landgräflich Heſſiſche Amt Homburg, der den Thüringiſchen Zoll- und Handels-Verein bildenden Staaten, namentlich: des Großherzogthums Sachſen, der Herzogthümer Sachſen-Meiningen, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Coburg und Gotha, der Fürſtenthümer Schwarzburg-Rudolſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, des Herzogthums Braunſchweig, des Herzog-

TRAITÉ DE NAVIGATION.

Sa Majesté le Roi de Prusse, agissant tant en Son nom et pour les autres Pays et parties de Pays souverains compris dans Son système de douanes et d'impôts, savoir: Le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklembourg, Rossow, Netzeband et Schœnberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, les Duchés d'Anhalt-Dessau-Cœthen et d'Anhalt-Bernbourg, les Principautés de Waldeck et de Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Bailliage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse, qu'au nom des autres Membres de l'Association de douanes et de commerce Allemande (*Zollverein*), savoir: la Couronne de Bavière, la Couronne de Saxe, la Couronne de Hanovre, tant pour Elle que pour la Principauté de Schaumbourg-Lippe, et la Couronne de Wurtemberg, le Grand-Duché de Bade, l'Électorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse, tant pour Lui que pour le Bailliage de Hombourg du Landgraviat de Hesse, les États formant l'association de douanes et de commerce de Thuringe, savoir: le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg,

Digitized by Google

thums Oldenburg, des Herzogthums Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, einer Seits

und

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen anderer Seits,

von dem gleichen Wunſche beſeelt, die Entwickelung der Handels- und Schifffahrts-Beziehungen zwiſchen den Zollvereinsſtaaten und Frankreich zu fördern, haben beſchloſſen, einen Vertrag zu dieſem Zwecke abzuſchließen und zu Ihren Bevollmächtigen ernannt, nämlich:

Seine Majeſtät der König von Preußen:

den Herrn Albrecht Grafen von Bernſtorff-Stintenburg, Allerhöchſt Ihren Staatsminiſter und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Groß-Comthur des Königlichen Hausordens von Hohenzollern ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

den Herrn Johann Friedrich von Pommer Eſche, Allerhöchſt Ihren Generaldirektor der Steuern, Ritter des Rothen Adler-Ordens zweiter Klaſſe mit Stern und Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

den Herrn Alexander Maximilian Philipsborn, Allerhöchſt Ihren wirklichen Geheimen Legationsrath, Ritter des Rothen Adler-Ordens zweiter Klaſſe mit Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und

den Herrn Martin Friedrich Rudolph Delbrück, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Ritter des Rothen Adler-Ordens zweiter Klaſſe mit Eichenlaub ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und

de Saxe-Cobourg et Gotha, les Principautés de Schwarzbourg-Rudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss, ligne aînée et de Reuss, ligne cadette; le Duché de Brunswick, le Duché d'Oldenbourg, le Duché de Nassau et la Ville libre de Francfort, d'une part

et

Sa Majesté l'Empereur de Français d'autre part,

animés d'un égal désir de contribuer au développement des relations commerciales et maritimes entre les États du Zollverein et la France, ont résolu de conclure un traité à cet effet et ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

M. Albert Comte de Bernstorff-Stintenburg, Son Ministre d'État et des affaires étrangères, Grand-Croix de Ses Ordres de l'Aigle Rouge et de la Maison Royale de Hohenzollern etc. etc. etc.,

M. Jean Frédéric de Pommer Esche, Son directeur général des contributions et des douanes, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de seconde classe avec plaque etc. etc. etc.,

M. Alexandre Maximilien Philipsborn, Son Conseiller intime actuel de Légation, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de second classe etc. etc. etc.,

et

M. Martin Frédéric Rodolphe Delbrück, Son directeur au Ministère du Commerce, de l'industrie et des Travaux publics, Chevalier de Son Ordre de l'Aigle Rouge de second classe etc. etc. etc.

et

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen:

den Herrn Heinrich Gottfried Bernhard Alphons Fürſten von La Tour d'Auvergne, Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen, Groß-Officier des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion, Ritter des Königlich Preußiſchen Rothen Adler-Ordens erſter Klaſſe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und

den Herrn Alexander Johann Heinrich de Clercq, Allerhöchſt Ihren bevollmächtigten Miniſter, Commandeur des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc. ꝛc.,

welche, nach Austauſch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachſtehende Artikel übereingekommen ſind:

Artikel 1.

Frönzöſiſche Schiffe, welche mit Ladung oder mit Ballaſt in die Häfen der Zollvereinsſtaaten einlaufen, ſollen, woher ſie auch kommen mögen, in dieſen Häfen weder bei ihrem Eingange, noch bei ihrem Ausgange, noch während ihres Aufenthaltes andere oder höhere Tonnen-, Lootſen-, Quarantaine-, Hafen-, Leuchtthurms-Gelder oder ſonſtige, gleichviel unter welchem Namen auf dem Schiffskörper ruhende Abgaben entrichten, dieſe Abgaben mögen für den Staat, Gemeinden, örtliche Korporationen, Privatperſonen oder irgend welche Anſtalten erhoben werden, als diejenigen, welchen die von denſelben Orten kommenden und nach denſelben Orten beſtimmten Schiffe der Zollvereinsſtaaten daſelbſt unterliegen.

Bis dahin, daß die Zollvereinsſtaaten es für angemeſſen erachten, ihre eigenen Schiffe von jedem Tonnengelde, wie Frankreich die ſeinigen, zu befreien, ſollen die Schiffe der Zollvereinsſtaaten,

Sa Majesté l'Empereur des Français:

M. Henri Godefroy Bernard Alphonse Prince de La Tour d'Auvergne, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse, Grand-Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'honneur, Chevalier de première classe de l'Ordre Royal de l'Aigle Rouge de Prusse etc. etc. etc.

et

M. Alexandre Johann Henri de Clercq, Ministre Plénipotentiaire, Commandeur de l'Ordre Impérial de la Légion d'honneur etc. etc. etc.

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants:

Article 1.

Les navires Français, de quelque lieu qu'ils viennent, qui entreront chargés ou sur lest dans les ports du Zollverein, ne payeront dans ces ports, soit à l'entrée, soit à la sortie, soit durant leur séjour, d'autres ni de plus forts droits de tonnage, de pilotage, de quarantaine, de port, de phare, ou autres charges qui pèsent sur la coque du navire, sous quelque dénomination que ce soit, perçus au profit de l'État, de communes, des corporations locales, de particuliers ou d'établissements quelconques, que ceux dont y sont ou seront passibles les navires des États du Zollverein venant des mêmes lieux et ayant la même déstination.

Jusqu'à ce qu'il convienne aux États du Zollverein d'exempter leurs propres navires de tout droit de tonnage, comme la France le fait qour les siens, les navires des États

welche direkt aus den Häfen dieſer Staaten mit Ladung und von irgend einem andern Hafen ohne Ladung kommen, in den Häfen Frankreichs als Tonnengeld, für den Eingang und Ausgang zuſammengenommen, Einen Frank für die Tonne, einſchließlich der Decimen, bezahlen. Im Uebrigen ſollen ſie hinſichtlich aller im gegenwärtigen Artikel aufgezählten Abgaben oder Auflagen den franzöſiſchen Schiffen gleichgeſtellt ſein.

In den Fällen, wo die von anderswoher als vom Zollverein kommenden franzöſiſchen Schiffe vom Tonnengelde nicht befreit ſind, ſollen auch die Schiffe der Zollvereinsſtaaten, welche dieſelben Reiſen machen, in gleicher Weiſe betroffen werden.

Artikel 2.

In Bezug auf das Aufſtellen der Schiffe, ihr Einladen und Ausladen in den Häfen, Rheden, Plätzen und Baſſins, ſowie überhaupt in Hinſicht aller Förmlichkeiten und ſonſtigen Beſtimmungen, welchen die Handelsſchiffe, ihre Mannſchaften und ihre Ladungen unterworfen werden können, iſt man übereingekommen, daß den eigenen Schiffen des einen der Hohen vertragenden Theile kein Vorrecht und keine Begünſtigung zugeſtanden werden ſoll, welche nicht in gleicher Weiſe den Schiffen des anderen zukämen, indem der Wille der Hohen vertragenden Theile dahin geht, daß auch in dieſer Beziehung ihre Schiffe auf dem Fuße einer vollkommenen Gleichſtellung behandelt werden ſollen.

Artikel 3.

Die Staatsangehörigkeit und Tragfähigkeit der Schiffe ſoll beiderſeitig nach den, jedem Theile eigenthümlichen Geſetzen und Reglements, auf Grund der durch die zuſtändigen Behörden den Kapitainen, Schiffspatronen und Schiffern ausgefertigten Papiere anerkannt werden.

Die Erhebung der Schiffahrts-Abgaben ſoll

du Zollverein, venant directement des ports du Zollverein avec chargement et sans chargement de tout port quelconque, payeront dans les ports de France comme droit de tonnage, pour l'entrée et la sortie réunies, un franc par tonneau, décimes compris. Ils seront d'ailleurs assimilés aux navires Français pour tous les autres droits ou charges énumérés dans le présent article.

Les exceptions à la franchise de pavillon qui atteindraient en France les navires Français venant d'ailleurs que du Zollverein, seront communes aux navires des États du Zollverein faisant les mêmes voyages.

Article 2.

En ce qui concerne le placement des navires, leur chargement et leur déchargement dans les ports, rades, havres et bassins et généralement pour toutes les formalités et dispositions quelconques auxquelles peuvent être soumis les navires de commerce, leurs équipages et leurs cargaisons, il est convenu qu'il ne sera accordé aux navires nationaux de l'une des Hautes Parties contractantes aucun privilège, ni aucune faveur qui ne le soit également aux navires de l'autre; la volonté de Hautes Parties contractantes étant, que sous ce rapport aussi, leurs bâtiments soient traités sur le pied d'une parfaite égalité.

Article 3.

La nationalité et la capacité des navires seront admises, de part et d'autre, d'après les lois et règlements, particuliers à chaque partie, au moyen des documents, délivrés par les Autorités compétentes aux capitaines, patrons et bateliers.

La perceptoni des droits de navigation

gegenſeitig, nach der Wahl des Schiffsführers, entweder nach der in den obengenannten Papieren angegebenen Tragfähigkeit oder nach dem, in dem Hafen, in welchem das Schiff ſich befindet, üblichen Vermeſſungs-Verfahren erfolgen.

se fera respectivement au choix du capitaine soit d'après le chiffre de tonnage inscrit sur les documents sus-mentionnés, soit d'après le mode de jaugeage usité dans le port où se trouve le navire.

Artikel 4.

Alle Erzeugniſſe und andere Handelsgegenſtände, deren Einfuhr oder Ausfuhr auf Nationalſchiffen in den Staaten des einen der Hohen vertragenden Theile geſetzlich Statt finden darf, ſollen auch auf den Schiffen des anderen Theiles daſelbſt eingeführt oder von dort ausgeführt werden dürfen.

Die auf den Schiffen des einen oder des anderen Theils in die beiderſeitigen Häfen eingeführten Waaren ſollen daſelbſt zum Verbrauch, zum Durchgange oder zur Wiederausfuhr deklarirt, oder endlich nach dem Belieben des Eigenthümers oder ſeiner Machthaber zur Niederlage gebracht werden können, und zwar Alles dies ohne höheren Magazingebühren, Aufſichts- oder ſonſtigen Koſten dieſer Art unterworfen zu werden, als denjenigen, welchen die auf Nationalſchiffen eingegangenen Waaren jetzt oder in Zukunft unterliegen.

Article 4.

Tous les produits et autres objets de commerce dont l'importation ou l'exportation pourra légalement avoir lieu dans les États de l'une des Hautes Parties contractantes par navires nationaux, pourront également y être importés ou en être exportés par des navires de l'autre Puissance.

Les marchandises importées dans les ports des deux Parties par des navires de l'une ou de l'autre Puissance, pourront y être livrées à la consommation, au transit ou à la réexportation, ou enfin être mises en entrepôt, au gré du propriétaire ou de ses ayantscause, le tout sans être assujetties à des droits de magasinage, de surveillance ou autres charges de même nature plus forts que ceux auxquels sont ou seront soumises les marchandises apportées par navires nationaux.

Artikel 5.

Der vorſtehende Artikel ſoll nicht Anwendung finden auf die Küſtenſchifffahrt, das heißt auf die Beförderung von Erzeugniſſen oder Waaren, welche in einem Hafen geladen und nach einem anderen Hafen deſſelben Landesgebiets beſtimmt ſind, inſofern nicht ſolche Beförderung nach den Landesgeſetzen der fremden Flagge erlaubt iſt.

Article 5.

L'Article précédent n'est pas applicable au cabotage c'est-à-dire au transport de produits ou marchandises chargés dans un port avec destination pour un autre port du même territoire, en tant que d'après les lois du pays ce transport n'est pas autorisé sous pavillon étranger.

Artikel 6.

Waaren jeder Art, welche unter der Flagge der Zollvereinsſtaaten direkt aus einem Hafen der Zollvereinsſtaaten nach Frankreich, und um-

Article 6.

Les marchandises de toute nature, importées directement d'un port des État du Zollverein en France, sous pavillon d'un

gekehrt Waaren jeder Art, welche unter franzöſiſcher Flagge, woher es auch ſei, nach dem Zollverein eingeführt werden, ſollen derſelben Befreiungen, Zollvergütungen, Prämen oder ſonſtigen Begünſtigungen irgend welcher Art theilhaftig, auch gegenſeitig keinen anderen noch höheren Zoll-, Schifffahrts- oder Wege-Abgaben unterworfen ſein, mögen ſolche für den Staat, Gemeinden, örtliche Korporationen, Privatperſonen oder irgend welche Anſtalten erhoben werden, und keiner anderen Förmlichkeit unterliegen, als wenn die Einfuhr unter der Landesflagge Statt fände.

Man iſt übereingekommen, daß der Aufenthalt eines Schiffes der Zollvereinsſtaaten in einem oder mehreren Zwiſchenhäfen daſſelbe der Vortheile der direkten Einfuhr nicht verluſtig macht, vorausgeſetzt daß dieſes Schiff in dieſen Zwiſchenhäfen keine Einladung vornimmt, und daß die Vortheile der direkten Einfuhr denjenigen Schiffen der Zollvereinsſtaaten, welche einen Theil ihrer Ladung in einem Zwiſchenhafen ausgeladen haben, in Frankreich erhalten bleiben.

Es iſt ausdrücklich verabredet, daß die beſonderen Bedingungen, welche in Frankreich für die Einfuhren unter franzöſiſcher Flagge aus anderen, als den Urſprungsländern beſtehen, auch auf die aus den Entrepots des Zollvereins unter der Flagge der Zollvereinsſtaaten nach Frankreich kommenden Waaren Anwendung finden ſollen.

Artikel 7.

In Anbetracht der, nach den Artikeln 1 und 6 der franzöſiſchen Flagge in den Häfen der Zollvereinsſtaaten bewilligten beſonderen Vortheile, ſind die Hohen vertragenden Theile übereingekommen, daß, vom Austauſch der Ratifikation des gegenwärtigen Vertrages an,

des États du Zollverein, et réciproquement les marchandises de toute nature importées de quelqne lieu que ce soit dans le Zollverein sous pavillon français, jouiront des même exemptions, restitutions de droits, primes ou autres faveurs quelconques; elles ne payeront respectivement d'autres ni de plus forts droits de douane, de navigation ou de péage, perçus au profit de l'État, des communes, des corporations locales, de particuliers ou d'établissements quelconques et ne seront assujetties à aucune autre formalité que si l'importation en avait lieu sous pavillon national.

Il est entendu que la relâche d'un navire des États du Zollverein dans un ou plusieurs ports intermédiaires, ne lui fera pas perdre le bénéfice de l'importation directe, à la condition que ce navire n'aura fait aucune opération d'embarquement dans ces ports d'escale, et que le bénéfice du transport en droiture restera acquis en France aux navires des États du Zollverein qui auraient débarqué dans un port intermédiaire une partie de leur cargaison.

Il est expressément entendu, que les conditions spéciales imposées, en France, aux importations effectuées sons pavillon Français, d'ailleurs que des pays d'origine, s'appliqueront aux produits expédiés en France des entrepôts du Zollverein sous pavillon des États du Zollverein.

Article 7.

En considération des avantages spéciaux accordés au pavillon français dans les ports des États du Zollverein par les articles 1 et 6, il a été convenu entre les Hautes Parties contractantes qu'à partir de l'échange des ratifications du présent traité,

1. die Erzeugniſſe des Bodens und des Gewerbfleißes der Zollvereinsſtaaten, bei ihrer Einfuhr in die franzöſiſchen Kolonieen, aller Vortheile und Begünſtigungen theilhaftig ſein ſollen, welche den gleichartigen Erzeugniſſen irgend welcher anderen begünſtigtſten europäiſchen Nation jetzt oder in Zukunft bewilligt werden, und daß die Schiffe der Zollvereinsſtaaten in den franzöſiſchen Kolonieen bei ihrem Eingange, während ihres Aufenthaltes, ſo wie bei ihrem Ausgange, mögen ſie beladen ſein oder in Ballaſt, und ohne Unterſchied der Herkunft, in allen Stücken wie die Schiffe jeder anderen begünſtigtſten europäiſchen Nation behandelt werden ſollen;
2. die Schiffe der Zollvereinsſtaaten, welche direkt von einem Hafen dieſer Staaten nach einem Hafen von Algerien kommen, ſollen nur ein feſtes Tonnengeld von zwei Franks für die Tonne bezahlen, und es ſoll dieſe Abgabe, ſobald ſie einmal in einem Hafen von Algerien bezahlt iſt, in den anderen Häfen dieſer Beſitzung, in welche das Schiff zur Vervollſtändigung ſeiner Aus- oder Einladung einlaufen möchte, nicht weiter gefordert werden;
3. die Beſtimmungen der Artikel 1 und 6 des gegenwärtigen Vertrages, ſo wie des vorſtehenden Abſatzes ſollen auf die Schiffe der Zollvereinsſtaaten und auf deren Ladungen auch dann Anwendung finden, wenn dieſe Schiffe aus den Häfen der Hanſeſtädte an der Elbe und Weſer kommen. Dieſe Abrede ſoll in Wirkſamkeit treten, ſobald die franzöſiſchen Schiffe in eben dieſen Häfen den Nationalſchiffen gleichgeſtellt ſind.

Ueberdies verpflichtet ſich Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen, die Schiffe der Zollvereinsſtaaten an jedem Vortheil Theil nehmen zu laſſen,

1° Les produits du sol et de l'industrie des États du Zollverein jouiront, à leur importation dans les colonies françaises, de tous les avantages et faveurs qui sont actuellement ou seront par la suite accordés aux produits similaires de toute autre nation européenne la plus favorisée, et qu'en tous points les bâtiments des États du Zollverein seront, dans les Colonies Françaises, à leur entrée, pendant leur séjour, ainsi qu'à leur sortie, qu'ils soient chargés ou sur lest, et sans distinction de provenance, traités comme ceux de toute autre nation européenne la plus favorisée.

2° Les navires des États du Zollverein venant directement d'un port des États du Zollverein dans un port de l'Algérie, ne payeront qu'un droit fixe de tonnage de deux francs par tonneau, et ce droit, une fois payé dans un port de l'Algérie, ne sera plus exigé dans les autres ports de cette possession dans lesquels le navire pourrait entrer pour compléter son déchargement ou son chargement.

3° Les stipulations des article 1 et 6 du présent traité, ainsi que du paragraphe précédent s'appliqueront également aux navires des Etats du Zollverein, ainsi qu'à leurs cargaisons, arrivant des ports hanséatiques de l'Elbe et du Weser. Cette disposition entrera en vigueur aussitôt que les navires français jouiront dans ces mêmes ports du bénéfice du traitement national.

En outre Sa Majesté l'Empereur des Français s'engage à faire jouir les bâtiments des États du Zollverein de tout avantage

Digitized by Google

welchen er in Zukunft in den Häfen ſeiner Staaten den Schiffen einer anderen europäiſchen Nation hinſichtlich der indirekten Schifffahrt gewähren möchte.

Artikel 8.

Waaren jeder Art, welche auf franzöſiſchen Schiffen aus dem Zollvereine oder auf Schiffen der Zollvereinsſtaaten aus Frankreich, nach welchem Beſtimmungsorte es auch ſein möge, ausgeführt werden, ſollen keinen anderen Abgaben noch Ausgangsförmlichkeiten unterliegen, als wenn die Ausfuhr auf Nationalſchiffen erfolgte, und ſie ſollen unter der einen wie unter der anderen Flagge aller Prämien, Zollvergütungen und ſonſtigen Begünſtigungen theilhaftig werden, welche von jedem der beiden Theile der eigenen Schifffahrt jetzt oder in Zukunft bewilliget werden.

Indeſſen bleiben von der vorſtehenden, ſo wie von der im Artikel 6 enthaltenen Beſtimmung diejenigen Begünſtigungen ausgenommen, welche den Erzeugniſſen des eigenen Fiſchfanges jetzt oder in Zukunft gewährt werden.

Artikel 9.

Die beiderſeitigen Schiffe, ſowie deren Ladungen ſollen auf dem Rhein und der Moſel jedweder Befreiung, Ermäßigung und ſonſtigen Begünſtigung an Schifffahrts-, Zoll- und anderen Abgaben theilhaftig werden, welche, ſei es den Nationalſchiffen und deren Ladungen, ſei es denen eines anderen Uferſtaats jetzt oder in Zukunft bewilligt werden.

Demzufolge ſollen die in Artikel 22 des franzöſiſchen Geſetzes vom 28. April 1816 verzeichneten Waaren, bei ihrer Einfuhr aus einem Rheinhafen unter deutſcher Flagge auf dem Rhein und über das Zollamt Straßburg, zum inneren Verbrauch in Frankreich gegen Entrichtung der Abgaben zugelaſſen werden, welche für die Einfuhren unter

qu'il serait dans le cas d'accorder par la suite dans les ports de ses États, aux bâtiments d'une autre nation européenne, par rapport à la navigation indirecte.

Article 8.

Les marchandises de toute nature qui seront exportées du Zollverein par navires français ou de France par navires des États du Zollverein, pour quelque destination que ce soit, ne seront pas assujetties à d'autres droits ni formalités de sortie que si elles étaient exportées par navires nationaux, et elles jouiront, sous l'un et l'autre pavillon, de toute prime ou restitution de droits et autres faveurs qui sont ou seront accordées par chacune des deux Parties à la navigation nationale.

Toutefois il est fait exception à ce qui précède et à la stipulation de l'Article 6 en ce qui concerne les avantages dont les produits de la pêche nationale sont ou pourront être l'objet.

Article 9.

Les bateaux respectifs ainsi que leurs chargements jouiront sur le Rhin et la Moselle de toute exemption, réduction et faveur quelconque de droits de navigation, de douane qui sont ou seront accordés soit aux bateaux et chargements nationaux, soit à ceux de toute autre État co-riverain.

En conséquence les marchandises spécifiées à l'article 22 de la loi française du 28 avril 1816, importées d'un port du Rhin sous pavillon Allemand par la navigation du Rhin et par le bureau de Strasbourg, seront admises pour la consommation intérieure de la France aux droits établis par les

franzöſiſcher Flagge aus anderen als den Urſprungsländern beſtehen.

Die Schiffer der Zollvereinsſtaaten, welche auf den inneren Gewäſſern Frankreichs, und umgekehrt die franzöſiſchen Schiffer, welche auf den inneren Gewäſſern des Zollvereins Schifffahrt treiben, ſollen hinſichtlich der Patent- (Gewerbe-) Steuer beiderſeitig den eigenen Schiffern gleichgeſtellt werden.

Artikel 10.

Die Schiffe des einen der Hohen vertragenden Theile, welche nach einem der Häfen des andern Theils kommen und daſelbſt nur einen Theil ihrer Ladung löſchen wollen, können, vorausgeſetzt, daß ſie ſich nach den Geſetzen und Reglements der beiderſeitigen Staaten richten, den nach einem anderen Hafen deſſelben oder eines anderen Landes beſtimmten Theil der Ladung an Bord behalten und ihn wieder ausführen, ohne für dieſen letzteren Theil der Ladung irgend eine Abgabe zu bezahlen, außer den Aufſichtskoſten, welche übrigens nur nach dem, für die eigene Schifffahrt beſtehenden Satze erhoben werden dürfen.

Artikel 11.

Die Schiffe des einen der Hohen vertragenden Theile, welche in einen der Häfen des anderen Theils im Nothfalle einlaufen, ſollen daſelbſt weder für das Schiff noch für deſſen Ladung andere Abgaben bezahlen, als diejenigen, welchen die Nationalſchiffe in gleichem Falle unterworfen ſind, und daſelbſt die nämlichen Begünſtigungen und Befreiungen genießen, vorausgeſetzt, daß die Nothwendigkeit des Einlaufens geſetzlich feſtgeſtellt iſt, daß ferner dieſe Schiffe keinen Handelsverkehr treiben und daß ſie ſich in dem Hafen nicht länger aufhalten, als die Umſtände, welche das Einlaufen nothwendig gemacht haben, erheiſchen.

importations sous pavillon Français d'ailleurs que des pays d'origine.

Les bateliers des États du Zollverein naviguant sur les eaux intérieures de la France et réciproquement les bateliers français naviguant sur les eaux intérieures du Zollverein seront de part et d'autre assimilés aux nationaux quant au droit de patente.

Article 10.

Les navires de l'une des Hautes Parties contractantes entrant dans un des ports de l'autre et qui n'y voudraient décharger qu'une partie de leur cargaison, pourront, en se conformant aux lois et réglements des États respectifs, conserver à leur bord la partie de la cargaison qui serait destinée à un autre port, soit du même pays, soit d'un autre et la réexporter sans être astraints à payer pour cette dernière partie de leur cargaison aucun droit de douane, sauf ceux de surveillance, lesquels d'ailleurs ne pourront être perçus qu'au taux fixé pour la navigation nationale.

Article 11.

Les navires de l'une des Hautes Parties contractantes entrant en relâche forcée dans l'un des ports de l'autre, n'y payeront, soit pour le navire soit pour son chargement, que les droits auxquels les nationaux sont assujettis dans le même cas, et y jouiront des mêmes faveurs et immunités, pourvu que la nécessité de la relâche soit légalement constatée, que ces navires ne fassent aucune opération de commerce et qu'ils ne séjournent pas dans le port plus longtemps que ne l'exige le motif qui a nécessité la relâche. Les déchargements et re-

Digitized by Google

Die zum Zwecke der Ausbeſſerung der Schiffe erforderlichen Löſchungen und Wiedereinladungen ſollen nicht als Handelsverkehr angeſehen werden.

chargements motivés par le besoin de réparer les bâtiments ne seront point considérés comme opération de commerce.

Artikel 12.

Die Hohen vertragenden Theile bewilligen ſich gegenſeitig das Recht, in den Häfen und Handelsplätzen des anderen Theils General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln und Konſular-Agenten zu ernennen, mit dem Vorbehalte jedoch, dergleichen an ſolchen Orten nicht zuzulaſſen, welche ſie allgemein davon ausnehmen wollen. Dieſe General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln und Agenten, ſowie deren Kanzler ſollen, unter dem Beding der Reciprocität, dieſelben Vorrechte, Befugniſſe und Befreiungen genießen, deren ſich diejenigen der meiſt begünſtigten Nationen erfreuen oder erfreuen werden; im Falle aber, daß ſie Handel treiben wollen, ſollen ſie gehalten ſein, ſich denſelben Geſetzen und Gebräuchen zu unterwerfen, welchen die eigenen Staatsangehörigen an demſelben Orte in Bezug auf ihre Handelsgeſchäfte unterworfen ſind.

Article 12.

Les Hautes Parties contractantes s'accordent réciproquement le droit de nommer dans les ports et places de commerce de l'autre des consuls généraux, consuls, viceconsuls et agents-consulaires, se réservant toutefois de n'en pas admettre dans tels lieux qu'elles jugeront convenable d'en excepter généralement. Ces consuls-généraux, consuls, vice-consuls et agents ainsi que leurs chanceliers jouiront, à charge de réciprocité, des mêmes privilèges, pouvoirs et exemptions, dont jouissent ou jouiront ceux des nations les plus favorisées; mais dans le cas où ils vondraient exercer le commerce, ils seront tenus de se soumettre aux mêmes lois et usages auxquels sont soumis dans le même lieu, par rapport à leurs transactions commerciales les particuliers de leur nation.

Artikel 13.

Die gedachten General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln und Konſular-Agenten eines jeden der Hohen vertragenden Theile, welche in den Staaten des anderen wohnen, ſollen bei den Ortsbehörden jede Hülfe und jeden Beiſtand für die Ermittelung, Verhaftung und Feſthaltung der Seeleute und anderer zur Mannſchaft der Kriegs- oder Handelsſchiffe ihrer beiderſeitigen Länder gehörenden Perſonen finden, gleichviel ob ſolche ſich Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen am Bord der gedachten Schiffe haben zu Schulden kommen laſſen oder nicht.

Zu dieſem Zwecke werden ſie ſich ſchriftlich an die Gerichte, Einzelrichter oder zuſtändigen Be-

Article 13.

Les dits consuls-généraux, consuls, viceconsuls et agent-consnlaires de chacune des Hautes Parties contractantes résidant dans les États de l'autre, recevront des Autorités locales toute aide et assistance pour la recherche, saisie et arrestation des marins et autres individus faisant partie de l'équipage des navires de guerre ou de commerce de leurs pays respectifs, quil's soient ou non inculpés de crimes, délits ou contraventions commis à bord des dits bâtiments.

A cet effet ils s'adresseront par écrit aux tribunaux, juges ou fonctionnaires compé-

amten wenden, und durch Mittheilung der Schiffsregiſter, der Muſterrolle oder anderer amtlicher Dokumente, oder, im Falle das Schiff bereits abgereiſt iſt, durch gehörig von ihnen beglaubigte Abſchrift der genannten Papiere oder durch einen Auszug aus ſelbigen den Beweis führen, daß die reklamirten Perſonen wirklich zu der Mannſchaft gehört haben.

Auf den in ſolcher Weiſe begründeten Antrag ſoll ihnen die Auslieferung nicht verſagt werden.

Die gedachten Deſerteurs ſollen, ſobald ſie verhaftet ſind, zur Verfügung der General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln und Konſular-Agenten bleiben, und können ſelbſt auf den Antrag und auf Koſten der genannten Konſular-Beamten in den Landesgefängniſſen ſo lange feſtgehalten und bewahrt werden, bis ſie am Bord des Schiffes, welchem ſie angehören, wieder eingeſtellt ſein werden, oder bis ſich eine Gelegenheit zu ihrer Rückſendung in das Land jener Konſular-Beamten auf einem Schiffe deſſelben oder eines anderen Landes darbietet.

Wenn eine ſolche Gelegenheit ſich jedoch innerhalb einer Friſt von drei Monaten, von dem Tage der Verhaftung an gerechnet, nicht darbieten ſollte, oder wenn die Koſten ihrer Haft nicht regelmäßig von dem Theile, auf deſſen Antrag die Verhaftung geſchehen iſt, entrichtet werden, ſo ſollen die gedachten Deſerteurs in Freiheit geſetzt werden, ohne daß ſie wegen derſelben Urſache wieder verhaftet werden können.

Wenn aber der Deſerteur außerdem irgend ein Verbrechen oder Vergehen am Lande begangen haben ſollte, ſo ſoll ſeine Auslieferung von der Ortsbehörde bis dahin hinausgeſchoben werden können, daß die zuſtändige Gerichtsbehörde ihr Urtheil über die That gefällt hat und das Urtheil vollſtändig in Ausführung gebracht iſt.

Man iſt gleichmäßig übereingekommen, daß die Seeleute oder andere zur Schiffsmannſchaft ge-

tents et justifieront par l'exhibition des registres du bâtiment, rôle d'équipage ou autres documents officiels, ou bien, si le navire était parti, par la copie ou un extrait des dites pièces, dûment certifié par eux, que les hommes qu'ils réclament ont réellement fait partie du dit équipage.

Sur cette demande ainsi justifiée la remise ne pourra leur être refusée.

Les dits déserteurs, lorsqu'ils auront été arrêtés, resteront à la disposition des dits consuls-généraux, consuls, vice-consuls et agents-consulaires et pourront même être détenus et gardés dans les prisons du pays, à la réquisition et aux frais des agents précités jusqu'au moment où ils seront réintégrés à bord du bâtiment auquel ils appartiennent ou jusqu'à ce qu'une occasion se présente de les renvoyer dans les pays des dits agents, sur un navire de la même ou de toute autre nation.

Si pourtant cette occasion ne se présentait point dans le délai de trois mois, à compter du jour de l'arrestation, ou si les frais de leur emprisonnement n'étaient pas régulièrement acquittés par la partie à la requête de laquelle l'arrestation a été opérée, les dits déserteurs seront remis en liberté sans qu'ils puissent être arrêtés de nouveau pour la même cause.

Néanmoins, si le déserteur avait commis en outre quelque crime ou délit à terre, son extradition pourra être différée par les Autorités locales jusqu'a ce que le tribunal compétent ait dûment statué sur ce fait et que le jugement intervenu ait reçu son entière exécution.

Il est également entendu que les marins ou autres individus faisant partie de l'équi-

Digitized by Google

hörende Perſonen, welche Unterthanen des Landes ſind, wo die Deſertion ſtattgefunden hat, von den Beſtimmungen des gegenwärtigen Artikels ausgenommen ſein ſollen.

page, sujets du pays où la désertion a eu lieu, sont exceptés des stipulations du présent article.

Artikel 14.

Alle Maaßregeln in Betreff der Rettung franzöſiſcher Schiffe, welche an den Küſten des Zollvereins geſcheitert oder geſtrandet ſind, ſollen von den General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln oder Konſular-Agenten Frankreichs geleitet werden, und ebenſo ſollen die General-Konſuln, Konſuln, Vice-Konſuln oder Konſular-Agenten der Zollvereinsſtaaten die Maaßregeln in Betreff der Rettung der, an den franzöſiſchen Küſten geſcheiterten oder geſtrandeten Schiffe ihres Landes leiten. Die Einwirkung der Ortsbehörden in den Gebieten der Hohen vertragenden Theile ſoll nur ſtattfinden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, um die Intereſſen derjenigen zu wahren, welche die Rettung geleiſtet haben, vorausgeſetzt, daß ſie nicht zu der verunglückten Mannſchaft gehören, und um die Ausführung der für den Eingang und den Ausgang der geborgenen Waaren zu beobachtenden Beſtimmungen ſicher zu ſtellen. In Abweſenheit und bis zu Ankunft der Konſuln, Vice-Konſuln oder Konſular-Agenten ſollen übrigens die Ortsbehörden alle zum Schutze der Schiffbrüchigen und zur Aufbewahrung der geſtrandeten Sachen erforderlichen Maaßregeln treffen.

Ueberdies iſt verabredet, daß die geborgenen Waaren keiner Zollabgabe unterliegen ſollen, es ſei denn, daß ſie in den inneren Verbrauch übergehen.

Article 14.

Toutes les opérations relatives au sauvetage des navires français naufragés ou échonés sur le côtes du Zollverein seront dirigées par les consuls-généraux, consuls, vice-consuls ou agents-consulaires de France, et, réciproquement, les consuls-généraux, consuls, vice-consuls ou agents-consulaires des États du Zollverein dirigeront les opérations relatives au sauvetage des navires de leur nation, naufragés ou échonés sur les côtes de France. L'intervention des Autorités locales aura seulement lieu dans les territoires des Hautes Parties contractantes pour maintenir l'ordre, garantir les intérêts des sauveteurs, s'ils sont étrangers aux équipages naufragés et assurer l'exécution des dispositions à observer pour l'entrée et la sortie des marchandises sauvées. En l'absence et jusqu'à l'arrivée des consuls, vice-consuls et agents-consulaires, les Autoritées locales devront, d'ailleurs, prendre toutes les mesures nécessaires pour la protection des individus et la conservation des effets naufragés.

Il est, de plus, convenu que les marchandises sauvées ne seront tenues à aucun droit de douane, à moins qu'elles ne soient admises à la consommation intérieure.

Artikel 15.

Gegenwärtiger Vertrag ſoll einen Monat nach dem Austauſche der Ratifikations-Urkunden in Kraft treten, und die nämliche Dauer haben, wie der unter den Hohen vertragenden Theilen am

Article 15.

Le présent traité entrera en vigueur un mois après l'échange de ses ratifications. Il aura la même durée que le traité de commerce conclu entre les Hautes Parties

Digitized by Google

heutigen Tage abgeſchloſſene Handels-Vertrag. Er findet auf jeden deutſchen Staat Anwendung, welcher ſpäter dem Zollverein beitritt.

Artikel 16.

Die Ratifikations-Urkunden des gegenwärtigen Vertrages ſollen gleichzeitig mit denen des vorgedachten Handels-Vertrages in Berlin ausgetauſcht werden.

Zu Urkund deſſen haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedruckt.

So geſchehen zu Berlin, den 2. Auguſt 1862.

Bernſtorff. (L. S.) La Tour d'Auvergne. (L. S.)

Pommer Eſche. (L. S.) de Clercq. (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S.)

contractantes à la date de ce jour. Il sera étendu à tout État allemand qui viendrait ultérieurement à faire partie du Zollverein.

Article 16.

Les ratifications du présent traité seront échangées à Berlin en même temps que celles du traité de commerce précité.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Berlin, ce 2. Août 1862.

Bernstorff. (L. S.) *La Tour d'Auvergne.* (L. S.)

Pommer Esche. (L. S.) *de Clercq.* (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S)

Uebereinkunft

betreffend

die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten haben zur Ausführung des Artikel 29 des heute zwiſchen dem Zollvereine und Frankreich abgeſchloſſenen Handelsvertrages, und zur Erleichterung des internationalen Verkehrs mittelſt der Eiſenbahnen in Beziehung auf die Zoll-Abfertigung, folgende Verabredung getroffen:

I.

Beſtimmungen über die Güterzüge

Artikel 1.

Alle Waaren, welche ſich in Wagen, die von allen Seiten mit feſten Wänden geſchloſſen (Kuliſſen-Wagen) oder in Wagen der unten bezeichneten Art, die mit Schutzdecken verſehen ſind, verpackt finden, ſollen, bei gehörigem Verſchluſſe dieſer Wagen mittelſt Bleie oder Vorlegeſchlöſſer, ſowohl bei dem Eingange, als bei dem Ausgange, bei Nacht wie bei Tage, an Sonn- und Feſttagen wie an jedem andern Tage, der Reviſion bei den betreffenden Grenz-Zoll-Aemtern nicht unterliegen,

CONVENTION

relative

au service international des chemins de fer dans ses rapports avec la douane.

Les Plénipotentiaires soussignés, pour assurer l'exécution de l'article 29 du traité de commerce conclu à la date de ce jour entre le Zollverein et la France et faciliter les relations internationales par chemins de fer, dans leurs rapports avec la Douane, sont convenus des stipulations suivantes.

I.

Convois de marchandises.

Article 1.

Toutes marchandises placées dans des wagons fermés de tous côtés ou moyen de parois solides (wagons à coulisses) ou dans des wagons de la forme ci-après décrite, munis de bâches, et fermés à l'aide de plombs ou de cadenas, seront dispensés de la visite par la douane aux bureaux-frontières respectifs, soit à l'entrée, soit à la sortie, tant de nuit que de jour, le dimanches et jours fériés comme tout autre jour, le

Digitized by Google

wenn die in den folgenden Artikeln bezeichneten Vorbehalte, Bedingungen und Förmlichkeiten erfüllt ſind.

Die Wagen mit Schutzdecken müſſen, wenn für ſie die vorgedachten Erleichterungen in Anſpruch genommen werden, mit feſten, durch eine ſtarke Stange mit einander verbundenen Vorder- und Hinterwänden, ferner an den Vorder- und Hinterwänden, mit 2½ Fuß breiten Verdeckſtücken und an den Langſeiten mit 1½ Fuß hohen Seitenwänden verſehen ſein. An die Vorder- und Hinterwände und an die Seitenwände muß ſich die Decke glatt und ohne Falten anſchließen.

Füllen die, bei der Beladung der Kuliſſen-Wagen oder der vorbezeichneten Wagen mit Schutzdecken übrig gebliebenen, oder die überhaupt vorhandenen Kolli keinen ſolchen Wagen aus, ſo können ſie, mit dem Anſpruch auf die vorerwähnten Erleichterungen, in Wagen-Abtheilungen oder in abhebbare Kaſten oder Körbe von mindeſtens zehn Kubikfuß Inhalt, deren Benutzung zuvor von der Zollverwaltung geſtattet worden iſt, verladen und unter Verſchluß durch Vorlegeſchlöſſer oder Bleie befördert werden.

Für die von der Poſtbehörde benutzten Kaſten, Körbe oder Felleiſen findet eine Beſchränkung hinſichtlich der Größe nicht Statt.

Jeder der vertragenden Theile behält ſich vor, für ſein Gebiet die oben erwähnten Erleichterungen auf Waaren auszudehnen, die unverpackt oder auf andere, als die vorgedachten Wagen mit oder ohne Schutzdecken, jedoch unter amtlicher Verſchnürung oder Verbleiung verladen ſind; ſchon jetzt aber ſollen, die gehörige Verſchnürung und Verbleiung vorausgeſetzt, ſolche Gegenſtände und Kolli, deren Verladung in Kuliſſen-Wagen oder in die vorſtehend im Abſatz 2 gedachten Wagen

tout sous les réserves et moyennant les conditions et formalités déterminées par les articles suivants.

Les wagons à bâches pour être admis à jouir des facilités précitées, devront avoir deux parois solides (devant et derrière) reliées par une forte barre, et en outre être pourvus d'un relèvement de 2½ pieds de largeur, fixé à chacune de ce parois, formant toiture partielle, ainsi que sur les côtés d'un rebord montant à la hauteur de 1½ pieds. A partir des pièces de relèvement et sur les rebords des côtés la bâche devra se fixer sans plis.

Les colis qui, après le chargement des wagons à coulisses ou des wagons à bâches ci-dessus désignés formeront excédant de charge ou qui ne seront pas en assez grand nombre pour remplir un de ces wagons, pourront, sans perdre le bénéfice de la dispense de visite, être placés, soit dans un compartiment de wagon, soit dans des caisses ou paniers d'une contenance d'au moins dix pieds cubiques, agréés préalablement par la douane et mis sous plombs ou cadenas.

Aucune limite, quant à la dimension, n'est exigée pour les caisses, paniers ou sacs employés par l'administration des postes respectives.

Chacune des Parties contractantes se réserve d'étendre sur son territoire les facilités précitées aux marchandises chargées en vrac ou placées dans des wagons découverts de toute autre forme, avec ou sans bâches, mais cordés et plombés; toutefois une exception aux règles susmentionnées est dès à présent convenue en faveur des objets ou colis qui, à cause de leur dimension (tels que grandes machines,

wegen ihres Umfanges (große Maſchinen, Maſchinentheile, Dampfkeſſel u. ſ. w.) oder wegen ihrer Beſchaffenheit (Steinkohlen, Koaks, Sand, Steine, Erze, Roheiſen, Stabeiſen, Häringe u. ſ. w.) unzuläſſig iſt, von den vorbezeichneten Erleichterungen nicht ausgeſchloſſen werden.

Kolli, welche weniger als einen halben Centner (25 Kilogramme) wiegen, dürfen, ſofern die erleichterte Abfertigung auf ſie Anwendung finden ſoll, in der Regel nur in Kuliſſen-Wagen und ausnahmsweiſe nur dann in Wagen der vorſtehend im Abſatze 2 erwähnten Art mit Schutzdecken verladen werden, wenn ſie in den Frachtbriefen als Zubehör von großen Stücken und Maſchinen ſich bezeichnet finden, die in anderen Wagen als Kuliſſen-Wagen verladen ſind.

Artikel 2.

Die Beſtimmungsorte, nach welchen die, über die Zollgrenze zwiſchen dem Zollverein und Frankreich eingehenden Güterzüge mit den im Artikel 1 erwähnten Erleichterungen befördert werden können, werden gegenſeitig vor Ablauf desjenigen Monats mitgetheilt werden, welcher auf die Unterzeichnung der gegenwärtigen Uebereinkunft folgt.

Jeder der vertragenden Theile behält ſich die Vermehrung dieſer Orte und die Mittheilung hierüber an den anderen Theil vor.

Artikel 3.

Die beim Ausgange in dem einen Staate etwa beigegebenen Begleitungsbeamten haben die Züge auf das Gebiet des benachbarten Staates bis zur erſten Station, wo ſich ein Zollamt befindet, zu

pièces détachées de machines, chaudières à vapeur etc.), ou à cause de leur nature (tels que houilles, cokes, sables, pierres, minerais, fonte en gueuse ou fer en barres, harengs etc.) ne pourraient être chargés sur des wagons à coulisses ou à bâches de la forme indiquée plus haut, sous réserve de l'apposition de cordes et de plombs.

Les colis pesant moins d'un demi quintal (25 kilogrammes), ne pourront, en règle générale, être admis à jouir de la dispense de visite qu'autant qu'ils seront placés dans des wagons à coulisses. Il sera cependant exceptionnellement permis de les placer dans des wagons à bâches de la forme indiquée au second paragraphe du présent article pourvu qu'ils soient désignés sur la lettre de voiture comme faisant partie de grandes pièces de machines ou de machines entières chargées dans des wagons autres qu'à coulisses.

Article 2.

Les localités sur lesquelles les convois de marchandises qui franchissent les frontières respectives du Zollverein et de la France pourront être dirigés sous les bénéfice de la dispence de visite stipulée par l'article 1, seront réciproquement désignées dans le mois qui suivra la signature de la présente convention.

Chacune des Parties contractantes se réserve d'étendre la liste de ces localités et d'en donner connaissance à l'autre.

Article 3.

Les employés d'escorte qui, à la sortie de l'un des États, seraient chargés de la surveillance du convoi, devront accompagner le train sur le territoire du pays voisin

begleiten. Sie dürfen den Zug nicht eher verlaſſen, als bis ſie die in jedem Lande vorgeſchriebenen Förmlichkeiten erfüllt haben.

jusqu'à la première station où il y aura un bureau de douane. Ils ne pourront abandonner les convois qu'après avoir rempli les formalités prescrites dans chacun des États contractants.

Artikel 4.

Jeder Zug muß von Ladungsverzeichniſſen, getrennt nach den Beſtimmungsorten, begleitet ſein. Dieſe Ladungsverzeichniſſe, denen alle erforderlichen Papiere beizufügen ſind, werden durch die Eiſenbahnverwaltungen nach den darüber für jedes Land beſtehenden Vorſchriften angefertigt.

Article 4.

Chaque convoi sera accompagné de feuilles de route distinctes par lieux de destination. Ces feuilles aux quelles devront être joints tous les documents et papiers nécessaires, seront préparés par les soins des administrations des chemins de fer respectifs d'après la forme prescrite dans chacun des États contractants.

Artikel 5.

Die Zollverwaltung jedes der vertragenden Staaten wird den Verſchluß, welchen die Zollverwaltung des anderen Theils angelegt hat, für genügend anerkennen, ſobald ſie ſich vergewiſſert hat, daß derſelbe auf die in ihrem Zollgebiete zuläſſige Art angelegt iſt und den verabredeten Bedingungen entſpricht, dieſelbe iſt aber befugt, ſoweit ſie es für erforderlich erachtet, eine Vervollſtändigung des Verſchluſſes vorzunehmen.

Article 5.

L'administration des douanes de chacun des États contractants respectera les fermetures de l'autre lorsqu'elle se sera assurée que les conditions exigées par ses propres réglemens et déterminées par la présente convention, ont été remplies; elle aura d'ailleurs, en tant qu'elle le jugera nécessaire, la faculté de compléter, s'il y a lieu, la fermeture.

Artikel 6.

Die Kuliſſen-Wagen und die im Artikel 1, Abſatz 2 bezeichneten Wagen mit Schutzdecken müſſen für die Anlegung ſowohl von Bleien, als von Vorlegeſchlöſſern eingerichtet ſein, und beim Uebergange aus einem Gebiete in das andere ſich in einem ſolchen Zuſtande befinden, daß die Zollbehörde nur die Bleie oder Vorlegeſchlöſſer anzulegen braucht, nachdem ſie ſich von der guten Beſchaffenheit der Verſchluß-Einrichtungen überzeugt hat.

Auf den Bleien muß die Bezeichnung des Amtes erſichtlich ſein, welches dieſelben angelegt hat.

Article 6.

Les wagons à coulisse et à bâches mentionnés dans l'article 1 §. 2 devront être construits de façon à pouvoir recevoir des plombs ou des cadenas, et, au passage d'un territoire sur l'autre, être fermés ou bâchés de telle sorte que la douane n'ait plus qu'à y apposer les plombs ou cadenas, après s'être assurée du bon conditionnement.

Les plombs présenteront l'indication des bureaux où ils ont été apposés.

Digitized by Google

Artikel 7.

In wieweit die Züge unter Begleitung von Zollbeamten geſtellt werden ſollen, bleibt dem Ermeſſen der Zollverwaltung jedes der vertragenden Theile überlaſſen. Die Eiſenbahnverwaltungen haben den Begleitungsbeamten ſowohl bei der Hin-, als bei der Rückreiſe ihre Plätze unentgeltlich und ſo nahe wie möglich bei den Güterwagen einzuräumen.

Article 7.

L'administration des douanes de chacun des États contractants reste libre de faire escorter les convois par ses employés. Les administrations de chemins de fer respectives seront tenues de placer les employés d'escorte, soit à l'aller soit au retour, et ce gratuitement, aussi près que possible des wagons de marchandises.

II.

Beſtimmungen über die Perſonenzüge.

Convois des voyageurs.

Artikel 8.

Die im Artikel 1 für die Güterzüge zugeſtandene Befugniß, die Landesgrenze während der Nacht und an Sonn- und Feſttagen zu überſchreiten, wird auf die Perſonenzüge ausgedehnt.

Article 8.

La faculté accordée par l'article 1 aux convois de marchandises de franchir la frontière pendant la nuit, les dimanches et jours fériés, est étendue aux convois des voyageur.

Artikel 9.

Bei Ueberſchreitung der Zollgrenze dürfen in den Perſonenwagen nur ſolche nicht zollpflichtige Kleinigkeiten ſich befinden, welche Reiſende in der Hand oder ſonſt unverpackt bei ſich zu führen pflegen.

Article 9.

Au passage de la frontière les voyageurs ne pourront laisser dans les voitures que les menus objets non soumis aux droits, que l'on peut tenir à la main ou qu'il est d'usage de garder non emballés auprès de soi en voyage.

Artikel 10.

Das Gepäck der Reiſenden wird in der Regel bei dem Grenz-Zollamte revidirt. Jedoch kann eine Ausnahme da zugelaſſen werden, wo dies im Intereſſe des Reiſeverkehrs erforderlich erſcheint. Soweit dergleichen Ausnahmen angeordnet werden, werden darüber ſogleich gegenſeitige Mittheilungen erfolgen.

Article 10.

En principe les bagages des voyageurs seront visités au bureau frontière. Toutefois des exceptions pourront être admises dans l'intérêt des voyageurs. Celui des États contractants qui aura établi des exceptions de ce genre, en donnera immédiatement connaissance à l'autre.

Artikel 11.

Die bei dem Grenz-Zollamte nicht revidirten Reiſeeffekten müſſen auf Grund einer, dem Zoll-

Article 11.

Les bagages de voyageurs non visités au bureau frontière devront, après avoir

Digitized by Google

amte zu machenden Anmeldung von dieſem mit einer Bezettelung verſehen werden, welche die Effekten nach deren Stückzahl und getrennt nach den Orten, an welchen deren Abfertigung erfolgen ſoll, nachweiſet. Sie werden in die durch Bleie oder Schlöſſer zu verſchließenden Kuliſſen-Wagen verladen.

été déclarés en douane, être accompagnés d'une feuille de route de douane, distincte par destination et indiquant le nombre des colis. Ces bagages devront être placés dans des wagons à coulisses munis de plombs ou cadenas.

Artikel 12.

Alle nicht zu den Paſſagier-Effekten zu rechnende zollpflichtige Gegenſtände, welche mit Perſonenzügen befördert werden, ſind denſelben Bedingungen und Förmlichkeiten unterworfen, welche für die mit den Güterzügen beförderten derartigen Gegenſtände gelten.

Article 12.

Tous objets passibles de droits, transportés par les convois de voyageurs, restent soumis aux conditions et formalités établies pour ceux dont le transport s'effectue par les convois de marchandises. Cette disposition ne s'applique point aux bagages des voyageur.

III.

Allgemeine Beſtimmungen

III.

Dispositions générales.

Artikel 13.

Die Waaren müſſen, nach ihrem Eintreffen am Beſtimmungsorte, in Räumen niedergelegt werden, welche die Eiſenbahn-Verwaltungen zu dieſem Behufe herzugeben haben, und welche von der Zollverwaltung gut befunden worden und verſchlußfähig ſind. Die Waaren verbleiben in dieſen Räumen unter der ununterbrochenen Aufſicht der Zollbeamten und werden von dort, je nach ihrer Beſtimmung, — zum inneren Verbrauche, zur öffentlichen Niederlage oder zur weiteren Verſendung in das Ausland, — auf Grund einer ſpeziellen, innerhalb der dafür vorgeſchriebenen Friſt abzugebenden Deklaration und nach Erfüllung der vorgeſchriebenen Förmlichkeiten entnommen.

Das Abladen der Wagen muß, wenn möglich, unmittelbar nach dem Eintreffen der Züge Statt finden.

Article 13.

A l'arrivée des marchandises au lieu de destination elles seront déposées dans des bâtimens fournis par les administrations des chemins de fer, agrées par la douane et susceptibles d'être fermés; les marchandises y resteront sous la surveillance non interrompue des employés de douane et en seront enlevées soit pour la consommation, soit pour l'entrepôt, soit pour le transit sur une déclaration en détail à faire dans le délai voulu et après l'accomplissement des formalités prescrites.

Le déchargement des wagons s'effectuera, autant que possible, immédiatement après l'arrivée des convois.

Digitized by Google

Artikel 14.

Auf den Stationen, wo Gebäude mit Räumen von der im vorhergehenden Artikel bezeichneten Beſchaffenheit noch nicht vorhanden ſind, ſoll das Abladen der Wagen, wenn möglich, ſpäteſtens innerhalb einer Friſt von 36 Stunden nach dem Eintreffen des Zuges erfolgen.

Artikel 15.

Die Eiſenbahn-Verwaltungen ſind verpflichtet, die Zoll-Verwaltungen von den Veränderungen, welche ſie hinſichtlich der Stunden der Abfahrt, des Grenzüberganges oder der Ankunft der Züge, ſei es der Tag- oder Nachtzüge, vornehmen wollen, ſobald als möglich und ſpäteſtens acht Tage vor dem Eintritt der Veränderungen in Kenntniß zu ſetzen, widrigenfalls die Eiſenbahn-Verwaltungen gehalten ſein ſollen, auf der Grenze alle gewöhnlichen Zoll-Förmlichkeiten zu erfüllen.

Artikel 16.

Als Grundſatz iſt angenommen, daß eine Theilung der, nach derſelben Richtung zu befördernden Züge, wenn darum nachgeſucht wird, von den Grenz-Zollämtern, jedoch nicht unter zehn Wagen für jeden Theilzug, bewilligt werden darf. Eine noch weiter gehende Theilung der Züge kann von dem oberſten Zoll-Beamten am Orte erlaubt werden, wenn ein Nothfall eintritt, der als ſolcher von dem gedachten Beamten, im Einvernehmen mit dem erſten Eiſenbahnbetriebs-Beamten der Station, anerkannt wird.

Artikel 17.

Die im Artikel 1. bezeichneten Erleichterungen ſollen der Regel nach nur auf diejenigen Güter Anwendung finden, welche ohne Veränderung der Wagen und ohne Abnahme des angelegten Verſchluſſes, von der Grenze bis zum Beſtimmungsorte befördert werden.

Article 14.

Dans les stations où il n'y a pas encore de bâtimens se trouvant dans les conditions indiquées à l'article précédent, le déchargement devra, autant que possible, se faire au plus tard dans le délai de 36 heures après l'arrivée du convoi.

Article 15.

Les administrations des chemins de fer devront informer le plutôt possible et au moins huit jours à l'avance, les administrations des douanes des changemens qu'elles voudront apporter dans les heures de départ, de passage aux frontières et d'arrivée des trains de jour et de nuit sous peine d'être tenues de remplir à la frontière toutes les formalités ordinaires de douane.

Article 16.

En principe la division des convois allant dans la même direction pourra, lorsqu'elle sera demandée, être accordée par les buraux frontières respectifs jusqu'à concurence de dix wagons. Cependant en cas de nécessité reconnue de concert entre le chef de station et l'agent supérieur de la douane locale, celui-ci est autorisé à accorder une plus grande subdivision.

Article 17.

Les facilités consacrées par l'article 1 ne s'appliqueront en général qu'aux marchandises transportées de la frontiére jusqu'au lieu de leur destination, sans changement de wagons, et sans enlèvement des plombs ou cadenas.

Digitized by Google

Ausnahmsweiſe iſt jedoch eine Umladung dieſer Güter, ohne daß damit die zollordnungsmäßige Abfertigung verbunden zu werden braucht, zuläſſig an Orten:

1. wo zwei Eiſenbahnen zuſammentreffen, deren Konſtruktionen den Uebergang der Güterwagen der einen auf die andere nicht geſtatten,

2. wo das Durchlaufen der über die Zollgrenze eingegangenen Güterwagen bis zum Beſtimmungsorte ihrer Ladung vermöge zu großer Länge des Weges in Rückſicht entweder auf die Sicherheit des Tranportes (Haltbarkeit des Fuhrwerks), oder auf zu große Verwickelung zwiſchen verſchiedenen Eiſenbahnverwaltungen, welche einander die Transport-Wagen zu ſtellen hätten, für unthunlich zu erachten iſt.

Ueber die Orte, für welche eine Ausnahme zugelaſſen wird, wird man ſich gegenſeitig vor Ablauf desjenigen Monats Mittheilung machen, welcher auf die Unterzeichnung der gegenwärtigen Uebereinkunft folgt. Jeder der vertragenden Theile behält ſich die Vermehrung dieſer Orte je nach dem wohlerwogenen Bedürfniß des internationalen Verkehrs vor.

Artikel 18.

Soweit nicht äußere Hinderniſſe oder Landesgeſetze entgegenſtehen, ſind die Begleitungsbeamten befugt, Sitzplätze auf einem der Wagen, und zwar unentgeltlich einzunehmen. Jedenfalls müſſen ihnen auf dem Hin-, wie auf dem Rückwege Sitzplätze in einem der Perſonenwagen zweiter Klaſſe, oder bei Güterzügen in den für die Schaffner beſtimmten Räumlichkeiten, unentgeltlich eingeräumt werden.

Exceptionnellement il sera toutefois permis dans les lieux ou dans les cas ci-après spécifiés, de transborder les marchandises sans remplir l'ensemble des formalités ordinaires de douane, savoir:

1°. au point de jonction de deux lignes de chemins de fer, lorsque la construction de ces lignes ne permet pas de faire passer les wagons de l'une sur l'autre.

2°. lorsque la longueur des distances à parcourir rendrait impracticable l'expédition des wagons qui ont franchi la frontière jusqu'au lieu de destination de leur chargement, soit à cause de la sécurité des transports ou de la solidité du matériel (wagons), soit à cause de graves complications de service entre les différentes administrations des chemins de fer qui auraient à fournir le matériel.

Quand aux localités où ces transbordemens exceptionnels sont autorisés, elles seront désignées de part et d'autre dans le mois qui suivra la signature de la présente convention, chacune des Parties contractantes se réservant d'étendre le même bénéfice à d'autres localités selon les besoins sainement appréciés du service des transports internationaux.

Article 18.

Lorsque des obstacles matériels ou les lois du pays ne s'y opposeront pas, les douaniers convoyeurs seront autorisés sans frais à se placer sur le siège extérieur des wagons. Ces agens seront dans tous les cas, à l'aller comme au retour, admis gratuitement dans les voitures de 2. classe des convois de voyageurs et dans les compartimens des gardes des convois de marchandises.

Artikel 19.

Man iſt darüber einverſtanden, daß durch die gegenwärtige Uebereinkunft den Geſetzen eines jeden Landes in Betreff der, wegen Zoll-Defraudation oder Kontravention verwirkten Strafen, oder denen, in welchen Verbote oder Beſchränkungen der Einfuhr, der Ausfuhr oder des Durchgangs-Verkehrs angeordnet ſind, in keiner Weiſe Eintrag geſchehen, ſo wie, daß es in jedem Lande der Zoll-Verwaltung unbenommen bleiben ſoll, in Fällen, in denen erhebliche Gründe des Verdachts, daß eine Defraude verſucht werde, obwalten, zur Reviſion der Waaren und zu den andern Förmlichkeiten bei dem Grenzzollamte ſowohl, als auch nöthigenfalls bei andern Aemtern ſchreiten zu laſſen.

Article 19.

Il est bien entendu que par la présente convention il n'est dérogé en rien aux lois des États contractans en ce qui concerne les pénalités encourues en cas de fraude ou de contravention pas plus qu'à celles qui ont prononcé des prohibitions ou des restrictions en matière d'importation, d'exportation ou de transit et qu'il reste libre aux administrations des douanes respectives, en cas de graves soupçons, de faire procéder à la vérification des marchandises et aux autres formalités dans le bureau frontière, et, s'il y a lieu, dans tout autre bureau.

Artikel 20.

Die Zollverwaltungen der vertragenden Staaten werden ſich die hinſichtlich der Ausführung der gegenwärtigen Uebereinkunft an ihre Beamten ergehenden Inſtruktionen und Anweiſungen gegenſeitig mittheilen.

Dieſelben werden in Uebereinſtimmung dahin wirken, daß die Abfertigungsſtunden für die Zollbeamten ſo viel als möglich im Einklange mit den richtig bemeſſenen Bedürfniſſen des Eiſenbahndienſtes geregelt werden.

Article 20.

Les administrations des douanes des États contractans se communiqueront respectivement les instructions et circulaires adressées à leur agens concernant l'éxecution des présentes dispositions.

Elles prendront de concert les mesures nécessaires pour que les heures de travail des employés des douanes soient mises, autant que possible, en rapport avec les besoins sainement appréciés du service des chemins de fer.

Artikel 21.

Denjenigen Staaten, deren Eiſenbahnen für den Verkehr zwiſchen dem Zollvereine und Frankreich Durchfuhrſtraßen bilden, wird der Beitritt zu der gegenwärtigen Uebereinkunft vorbehalten.

Diejenigen Staaten, deren Eiſenbahnen mit denen eines der vertragenden Theile in unmittelbarem Zuſammenhang ſtehen, können gleichergeſtalt zur Theilnahme an den Vortheilen der gegenwärtigen Uebereinkunft verſtattet werden. Die in dieſer Beziehung mit jenen Staaten von einem der ver-

Article 21.

Le droit d'accéder à la présente convention est réservé aux États dont les chemins de fer sont empruntés en transit pour les échanges commerciaux du Zollverein et de la France.

Les États dont les chemins de fer aboutissent à ceux de l'un des pays contractans seront également admis à participer au bénéfice de ce régime. Les stipulations de l'une des Parties contractantes avec ces

Digitized by Google

tragenden Theile getroffenen Verabredungen ſollen auf den andern Theil ohne Weiteres Anwendung finden.

États, seront de plein droit applicables à l'autre.

Artikel 22.

Wenn einer der vertragenden Theile wünſchen möchte, daß die Wirkſamkeit der gegenwärtigen Uebereinkunft aufhöre, ſo hat derſelbe zur Erreichung dieſes Zweckes den andern Theil davon wenigſtens ſechs Monate vorher in Kenntniß zu ſetzen.

Die gegenwärtige Uebereinkunft, welche einen Monat nach erfolgter Auswechſelung der Ratifikationen in Kraft treten wird, iſt in zwei Exemplaren zu Berlin am 2. Auguſt 1862 ausgefertigt, und die Bevollmächtigten haben dieſelbe nach erfolgter Durchleſung unterzeichnet.

Bernſtorff. (L. S.) — La Tour d'Auvergne. (L. S.)

Pommer Eſche. (L. S.) — de Clercq. (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S.)

Article 22.

Dans le cas où l'une des Parties contractantes voudrait faire cesser les effets de la présente convention, elle devrait en prévenir l'autre au moins six mois à l'avance.

La présente convention, qui entrera en vigueur un mois après l'échange de ses ratifications, a été dressée en double exemplaire à Berlin le 2 Août 1862 et les Plénipotentiaires respectifs l'ont signée après lecture faite.

Bernstorff. (L. S.) — *La Tour d'Auvergne.* (L. S.)

Pommer Esche. (L. S.) — *de Clercq.* (L. S.)

Philipsborn. (L. S.)

Delbrück. (L. S)

Digitized by Google

Schluß-Protokoll.

Bei der Unterzeichnung des Handels-Vertrages, des Schiffahrtsvertrages und der Uebereinkunft wegen des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen, welche am heutigen Tage zwiſchen dem Zollverein und Frankreich abgeſchloſſen worden ſind, haben die unterzeichneten Bevollmächtigten Seiner Majeſtät des Königs von Preußen und Seiner Majeſtät des Kaiſers der Franzoſen die nachſtehenden Vorbehalte und Erklärungen niedergelegt:

I. In Betreff des Handels-Vertrages.

A. Die Bevollmächtigten Seiner Majeſtät des Kaiſers der Franzoſen erklärten, daß ihre Regierung die allgemeine Förmlichkeit der Urſprungs-Zeugniſſe nur bis zum vollſtändigen Abſchluß der mit andern Staaten noch ſchwebenden Verhandlungen aufrecht erhalten wolle, daß ſie aber, um die Verkehrs-Beziehungen zwiſchen Frankreich und dem Zollverein zu erleichtern, die Abſicht habe, ſobald der Vertrag in Kraft getreten ſei, die Verpflichtung zur Beibringung von Urſprungs-Nachweiſen für die nachſtehend genannten Gegenſtände aufzuheben, nämlich:

Eiſen.

Kupfer, rein oder legirt, gewalzt oder geſchmiedet, in Stangen oder Platten.

PROTOCLE DE CLOTURE.

Au moment de procéder à la signature du traité de commerce, du traité de navigation et de la convention sur le service international des chemins de fer, conclus à la date de ce jour entre le Zollverein et la France, les Plénipotentiaires soussignés de Sa Majesté le roi de Prusse et de Sa Majesté l'Empereur des Français ont énoncé les réserves et déclarations suivantes:

I. En ce qui concerne le traité de commerce.

A. Les Plénipotentiaires de Sa Majesté l'Empereur des Français ont déclaré, que leur gouvernement avait l'intention de ne maintenir la formalité générale des certificats d'origine que jusqu'au complet achèvement des négociations encore pendantes avec d'autres États; mais que, pour faciliter les relations commerciales entre la France et le Zollverein, il se proposait dès la mise en vigueur du traité, de supprimer l'obligation des justifications d'origine pour les produits ci-après énumérés, savoir:

Fer et fonte.

Cuivre, pur ou allié, laminé ou battu en barres ou en planches.

Zink, gewalztes.	Zinc, laminé.
Blei, gewalztes;	Plomb, laminé;
mit Antimon legirt, in Mulden.	allié d'antimoine en masse.
Zinn, mit Antimon legirt, in Barren;	Étain, allié d'antimoine en lingots;
rein oder legirt, gehämmert oder gewalzt.	pur ou allié, battu ou laminé.
Queckſilber, gediegenes.	Mercure natif.
Antimon, Schwefel-, gegoſſenes;	Antimoine sulfuré fondu;
metalliſches oder reguliniſches.	métallique ou régule.
Nickel.	Nickel.
Eiſengußwaaren, Waaren aus Schmiedeeiſen und Stahlwaaren.	Ouvrages en fonte, fer ou acier.
Meſſerſchmiedewaaren aller Art.	Coutellerie de toute espèce.
Inſtrumente, chirurgiſche, optiſche und chemiſche.	Instruments de chirurgie, d'optique et de chimie.
Werkzeuge von Schmiedeeiſen, verſtählte.	Outils en fer, rechargé d'acier.
Waaren von Guß- und Schmiedeeiſen, nicht polirt und po irt.	Objets en fonte et fer, non polis et polis.
Metalltücher von Eiſen, Kupfer, Meſſing oder Stahl.	Toiles métalliques en fer, acier, cuivre ou laiton.
Druckwalzen.	Cylindre pour impression.
Kupferſchmiedewaaren.	Chaudronnerie.
Waaren aus reinem oder legirtem Kupfer.	Ouvrages en cuivre, pur ou allié.
Bleiwaaren.	Ouvrages en plomb.
Buchdruckerlettern, neue, Cliches und geſtochene Druckplatten.	Caractères d'imprimerie neufs, clichés et planches gravées pour impression.
Zinnwaaren, Nickelwaaren, plattirte Waaren und Metallwaaren, vergoldet oder verſilbert.	Ouvrages en étain, nickel, plaqué ou métaux, dorés ou argentés.
Taſchenuhren.	Montres.
Maſchinen und mechaniſche Geräthe: vollſtändige Werke oder Maſchinentheile.	Machines et mécaniques: Appareils complets ou pièces détachées.
Wagen.	Carrosserie.
Leder.	Peaux préparées.
Fäſſer, leere.	Futailles vides.
Schaufeln, Gabeln u. ſ. w. von Holz.	Pelles, fourches etc. en bois.
Ruder.	Avirons.
Schüſſeln, Löffel u. ſ. w. von Holz.	Plats, cuillers etc. en bois.
Bauholz.	Pièces de charpente.
Wagner-Arbeiten.	Pièces de charronnage.
Holzwaaren, andere.	Autres ouvrages en bois.
Möbel.	Meubles.

Digitized by Google

Verpackungsmaterialien, gebrauchte.	Articles d'emballage ayant déjà servi.
Leinen- oder Hanfgeſpinnſt.	Fils de lin ou de chanvre.
Zwirnſpitzen.	Dentelles de lin.
Jute, gehechelte.	Jute peigné.
Jutegarne.	Fils de jute.
Gewebe von Neuſeeländer Flachs u. ſ. w.	Tissus de phormium tenax etc.
Baumwollwatte.	Coton en feuilles cardées ou gommées.
Baumwollengarne.	Fils de coton.
Baumwollene Spitzen und Blonden.	Dentelles et blondes de coton.
Wollengarne, mit Ausnahme der gezwirnten Tapiſſeriegarne.	Fils de laine, sauf les fils de laine retors pour tapisserie.
Filz.	Feutres.
Alpaca- und Vigogne-Garne, ſowie Garne aus Ziegenhaaren und anderen Haaren.	Fils d'alpaca et de vigogne, de poil de chèvre et d'autres poils.
Ziegenhaare, gekämmte.	Poils de chèvre, peignés.
Seide, Grege und moulinirte;	Soies grèges et moulinées;
gefärbte.	teintes.
Floretſeide, nicht geſponnene, gefärbte;	Bourre de soie en masse, teinte;
gekämmte.	peignée.
Chemiſche Produkte, mit Ausnahme von:	Produits chimiques, sauf:
Schwefelſäure, Citronenſäure, Citronenſaft, Schwefel-Arſenik, Runkelrüben-Pottaſche, kohlenſaurem, ſalpeterſaurem und weinſteinſaurem Kali, ſalpeterſaurem Natron, Milchzucker, Stoffen aus Steinkohlentheer-Oel, Bleioxyd, Oelſäure, wohlriechender Seife und Zinnober.	acide sulfurique, acide citrique, jus de citron, sulfure d'arsenic, salin de betteraves, carbonate, nitrate et tartrate de potasse, nitrate de soude, sucre de lait, dérivés de l'essence de houille, oxyde de plomb, acide oléique, savons de parfumerie et sulfure de mercure.
Glasflaſchen.	Bouteilles.
Fenſterglas.	Verres à vitres.
Uhrgläſer und optiſche Gläſer.	de montre et d'optique.
Email.	Émaux.
Grobe Töpferwaare und Steinzeug.	Poterie grossiére de terre et grès commun.
Fayance, ordinaires.	Faïence commune.
Künſtliche Blumen.	Fleurs artificielles.
Modewaaren.	Objets de mode.
Inſtrumente, muſikaliſche.	Instruments de musique.
Bearbeiteter Kautſchuck und Gutta percha.	Caoutchouc et gutta-percha ouvré.
Siegellack.	Cire à cacheter.
Wichſe.	Cirage.
Schreib- und Zeichen-Tinte, Druckerſchwärze.	Encre à écrire, à dessiner ou imprimer.

Digitized by Google

Süßwaſſerfiſche, zubereitete und Seefiſche, friſche,

Zubereitete Würzen.
Schiefer
Alkaliniſche Pflanzen.
Ecauſſines.
Parfümerien.
Cichorien, geröſtet oder gemahlen.
Lichte.
Hauſenblaſe.
Papier.
Pappe.
Sonnen- und Regenſchirme.
Stärke.

Die Bevollmächtigten Seiner Majeſtät des Königs von Preußen erklärten ihrerſeits, daß der Zollverein nicht die Abſicht habe, die Anwendung der im Tarif B. vereinbarten Zollſätze auf die aus Frankreich eingehenden Waaren von dem Nachweiſe des Urſprungs der letzteren abhängig zu machen. Für's Erſte ſei es jedoch nothwendig, die Anwendung der vereinbarten Zollſätze auf die folgenden Gegenſtände, nämlich:

Eiſen,
Eiſen- und Stahlwaaren,
Uhren und Uhrfournituren,
Leder,
Garne und Gewebe von Flachs, Hanf, Baumwolle und Wolle,
ſeidene Gewebe,
Glaswaaren,
Fayence, feines Steingut und Porzellan

von Beibringung einer Beſcheinigung des zuſtändigen franzöſiſchen Zollamts abhängig zu machen, durch welche feſtgeſtellt wird, daß die bezeichneten Gegenſtände nicht zur Durchfuhr abgefertigt ſind.

B. In Betreff der zollamtlichen Behandlung, welche in Frankreich auf die, in die Departements

Poisson d'eau douce, préparé et poisson de mer frais.

Épices préparées.
Ardoises.
Plantes alcalines.
Écaussines.
Parfumeries.
Chicorée brulée ou moulue.
Chandelles.
Colle de poisson.
Papier.
Cartons.
Parasols et paraplnies.
Amidon.

Les Plénipotentiaires de Sa Majesté le Roi de Prusse ont, de leur côté, déclaré que le Zollverein n'avait point l'intention de faire dépendre de la production de certificats d'origine, l'application aux marchandises venant de France, des droits fixés par le tarif B.; mais que, provisoirement, il serait nécessaire de subordonner pour les articles suivants:

fer et fonte,
ouvrages en fonte, fer et acier,
horlogerie et fournitures d'horlogerie,
peaux préparées,
fils et tissus, de lin, chanvre, coton et laine,
tissus de soie,
verrerie et cristallerie,
faïence, grès fins et porcelaines,

l'application des droits convenus à la production d'un certificat émané du bureau de douane français compétent et attestant que lesdits articles ne proviennent pas du transit.

B. Relativement au régime de douane applicable en France aux houilles et cokes

Digitized by Google

der Ardennen und der Moſel eingehenden Steinkohlen und Coaks Anwendung findet, erklärten die Bevollmächtigten Seiner Majeſtät des Kaiſers der Franzoſen, daß der Zollſatz von 1 Fr. 20 Cts. für die Tonne, einſchließlich der Decimen, welchem dieſe beiden Gegenſtände zur Zeit unterworfen ſind, während der Dauer des Vertrages nicht erhöht werden ſoll.

Rückſichtlich der zollamtlichen Behandlung der, in Frankreich eingeführten ausländiſchen Weine erklärten die gedachten Bevollmächtigten, daß es nicht in der Abſicht ihrer Regierung liege, für dieſen Artikel in dem beſtehenden Zuſtande, d. h. der Eingangsabgabe von 25 Centimes für den Hektoliter, ausſchließlich der Decimen, eine Aenderung eintreten zu laſſen.

Ihrerſeits erklärten die Bevollmächtigten Seiner Majeſtät des Königs von Preußen, daß es nicht in der Abſicht der Zollvereins-Staaten liege, während der Dauer des Vertrages die, in dem gegenwärtigen Tarife des Zollvereins angenommenen Taraſätze für franzöſiſche Weine und Branntweine abzuändern.

C. Um der, im Artikel 26 des Vertrags vereinbarten Gewerbeſteuer-Freiheit theilhaftig zu werden, müſſen die franzöſiſchen Handlungsreiſenden mit einem, dem anliegenden Muſter I. entſprechenden Gewerbeſteuer-Certifikat und die Handlungsreiſenden, welche einem Zollvereinsſtaat angehören, mit einem Legitimationsſchein verſehen ſein, welcher für die Fabrikanten und Kaufleute nach dem anliegenden Muſter A., für die reiſenden Diener nach dem anliegenden Muſter B. auszuſtellen iſt.

Dieſe Beſcheinigungen ſind während des Kalenderjahres gültig, für welches ſie ausgeſtellt ſind. Sie müſſen die Perſonal-Beſchreibung und die Unterſchrift des Inhabers enthalten und mit dem

importés par les départements des Ardennes et de la Moselle, les Plénipotentiaires de Sa Majesté l'Empereur des Français ont déclaré que le droit de 1 fr. 20 cts. par tonne, décimes compris, auquel ces deux produits sont aujourd'hui assujettis, ne sera pas augmenté pendant la durée du traité.

En ce qui concerne le régime des vins étrangers importés en France, les mêmes Plénipotentiaires ont déclaré qu'il n'entrait pas dans les vues de leur gouvernement de modifier pour cet article le statuquo, c'est-à-dire la taxe de 25 centimes par hectolitre, décimes non compris.

De leur côté les Plénipotentiaires de Sa Majesté le Roi de Prusse ont déclaré qu'il n'entrait pas dans les intentions des États du Zollverein de modifier pendant la durée du traité les tares déterminées par le tarif actuel du Zollverein pour les vins et eaux-de-vie d'origine française.

C. Pour jouir de l'immunité des droits de patente, stipulée par l'article 26 du traité les voyageurs de commerce français devront être munis d'un certificat de patente conforme au modèle I. ci-joint, et les voyageurs de commerce du Zollverein d'un acte de légitimation qui sera délivré conformément aux modèles ci-jointes sous la lettre *A.* pour les fabricants ou marchands, et sous la lettre *B.* pour les commis-voyageurs.

Ces documents seront valables pour le cours de l'année pour laquelle ils ont été expédiés. Ils présenteront le signalement et la signature du porteur et seront revêtus

Digitized by Google

Siegel der Behörde, von welcher ſie ausgeſtellt ſind, verſehen ſein.

Gegen Vorzeigung dieſer Beſcheinigungen erhalten die Handlungsreiſenden, nachdem ihre Identität anerkannt iſt, von der zuſtändigen Behörde des anderen Staates einen Gewerbſchein, und zwar in den Staaten des Zollvereins nach dem Muſter C., in Frankreich nach dem Muſter II. Die franzöſiſchen Handlungsreiſenden ſind verpflichtet, in jedem Staate des Zollvereins, welchen ſie ihrer Geſchäfte wegen bereiſen, ſich mit einem beſonderen Gewerbſchein nach dem Muſter C. zu verſehen, ohne jedoch dieſerhalb anderen Förmlichkeiten oder Gebühren unterworfen zu ſein, als denjenigen, welche den Unterthanen der Zollvereinsſtaaten, die wegen ihrer Geſchäfte in dieſen Staaten reiſen, auferlegt ſind.

D. Zur Ausführung der Verabredung im Artikel 27 des Vertrages, nach welcher zollpflichtige Waaren, die als Muſter dienen, wenn ſie durch Handlungsreiſende aus Frankreich in den Zollverein oder aus dem Zollverein nach Frankreich eingebracht werden, zollfrei abgelaſſen werden ſollen, hat man ſich über folgende Maaßregeln verſtändigt:

1. Welche Aemter befugt ſind, die vorerwähnten Muſter bei der Ein- und Ausfuhr abzufertigen, beſtimmt jeder der vertragenden Staaten für ſein Gebiet. Die Ausfuhr darf auch über ein anderes Amt als dasjenige, über welches die Einfuhr bewirkt iſt, erfolgen.

2. Bei der Einfuhr iſt der Betrag des auf den Muſtern haftenden Eingangszolls zu ermitteln und von dem Handlungsreiſenden bei dem abfertigenden Amte entweder baar niederzulegen oder vollſtändig ſicher zu ſtellen.

du sceau ou cachet de l'autorité compétente qui les a délivrés.

Sur l'exhibition de ces documents les voyageurs de commerce respectifs, après que leur identité aura été reconnue, obtiendront de l'autorité compétente de l'autre État, savoir: dans les États du Zollverein une patente modèle *C.*, en France une patente modèle II. Les voyageurs de commerce français seront tenus de se munir de la patente modèle *C.* dans chacun des États du Zollverein qu'ils parcourront pour leurs affaires, sans être, de ce chef, assujettis à aucune formalité ou taxe autre que celles qui sont imposées aux sujets des États du Zollverein voyageant pour leur commerce dans les divers États du Zollverein.

D. Pour assurer l'exécution de l'article 27 du traité qui autorise l'admission réciproque en franchise des échantillons importés par des voyageurs de commerce de France dans le Zollverein ou du Zollverein en France, il a été convenu ce qui suit:

1° Chacun des États contractants désignera sur son territoire les bureaux ouverts à l'importation ou à la réexportation des échantillons précités. La réexportation pourra également avoir lieu par un bureau autre que celui d'importation.

2° A l'importation, on devra fixer le montant des droits à acquitter pour ces échantillons, montant qui devra ou être déposé en espèces ou duement cautionné.

3. Zum Zweck der Feſthaltung der Indentität ſind die einzelnen Muſterſtücke, ſo weit es angeht, durch aufgedruckte Stempel oder durch angehängte Siegel oder Bleie koſtenfrei zu bezeichnen.

4. Das Abfertigungs-Papier, über welches die näheren Anordnungen von jedem der vertragenden Staaten ergehen, ſoll enthalten:

a) ein Verzeichniß der eingebrachten Muſterſtücke, in welchem die Gattung der Waare und ſolche Merkmale ſich angegeben finden, die zur Feſthaltung der Identität geeignet ſind;

b) die Angabe des auf den Muſtern haftenden Eingangszolls, ſo wie darüber, ob derſelbe niedergelegt oder ſichergeſtellt worden iſt;

c) die Angabe über die Art der Bezeichnung;

d) die Beſtimmung der Friſt, nach deren Ablaufe, ſo weit nicht vorher die Wiederausfuhr der Muſter nach dem Auslande oder deren Niederlegung in einem Packhofe nachgewieſen wird, der niedergelegte Eingangszoll verrechnet oder der Zoll aus der beſtellten Sicherheit eingezogen werden ſoll. Die Friſt darf den Zeitraum eines Jahres nicht überſchreiten.

5. Werden vor Ablauf der geſtellten Friſt (4 d) die Muſter einem zur Ertheilung der Abfertigung befugten Amte zum Zweck der Wiederausfuhr oder der Niederlegung in einem Packhofe vorgeführt, ſo hat dieſes Amt ſich durch die vorzunehmende Prüfung davon zu überzeugen, ob ihm dieſelben Gegenſtände vorgeführt worden ſind, welche bei der Eingangs-Abfertigung vorgelegen haben. So weit in dieſer Beziehung keine Bedenken entſtehen, beſcheinigt das Amt die Ausfuhr oder Nieder-

3° Afin de bien constater leur identité, les échantillons seront, autant que possible, marqués par l'apposition de timbres, de plombs ou de cachets, le tont sans frais.

4° Le bordereau qui sera dressé de ces échantillons et dont les États contractants auront à déterminer la forme, devra contenir:

a) l'énnmération des échantillons importés, leur espèce et les indications propres à faire reconnaître leur identité;

b) l'indication du droit qui frappe les échantillons aiusi que la meution que le montant des droits a été acquitté en espèces ou cantionné;

c) l'indicatiou de la manière dont les échantillons ont été marqués;

d) la fixation du délai à l'expiration duquel le montant du droit payé d'avance sera définitivement acquis à la douane, ou, s'il a été cantionné, réclamé à la personue garante, à moins que la preuve de la réexportation des échantillons on leur réintégration en entrepôt ne soit fournie. Ce délai ne devra pas dépasser une année.

5° Lorsque avant l'expiration du délai fixé (4. *d*) les échantillons seront présentés à un bureau ouvert à cet effet, pour être réexportés ou réintégrés en entrepôt, ce burean devra s'assurer que les objets dont la réexportation doit avoir lieu sont identiqnement les mêmes que cenx présentés à l'importation. Lorsqu'il n'y aura aucun doute à cet égard le burean constatera la réexportation ou la réintégration en entre-

Digitized by Google

legung und erſtattet den bei der Einbringung niedergelegten Eingangszoll oder trifft wegen Freigabe der beſtellten Sicherheit die erforderliche Einleitung.

pôt et restituera le montant des droits déposés en espèces à l'entrée ou prendra les mesures nécessaires pour décharger la caution.

E. Um die praktiſche Bedeutung einzelner Beſtimmungen in den, dem Vertrage unter A. und B. beigefügten Tarifen näher zu beſtimmen, iſt man über Nachſtehendes übereingekommen und einverſtanden geweſen:

E. Afin de mieux préciser la portée pratique de certaines parties des tarifs annexés sub lit. *A.* et *B.* au traité, il a été convenu et entendu:

1. daß vereinsländiſche Poſamentierwaaren und Schnürriemen von Seide, Floretſeide, Seide und Floretſeide oder Seide oder Floretſeide in Verbindung mit anderen Geſpinnſten, ſofern die Seide oder Floretſeide im Gewichte überwiegt, bei ihrer Einfuhr in Frankreich daſelbſt wie die „Gewebe“ aus den vorgedachten Materialien zu behandeln ſind;

1° que la passementerie et les lacets de soie, de bourre de soie, de soie et bourre de soie, et de soie ou bourre de soie mélangés, la soie ou la bourre dominant en poids, originaires du Zollverein, seront à leur importation en France traités dans ce pays comme les tissus composés des mêmes matières;

2. daß die, für franzöſiſche, in den Zollverein eingeführte Metalle und Metallwaaren angenommenen neuen Zollſätze den Verabredungen keinen Eintrag thun, welche unter den Zollvereinsſtaaten über die zollfreie Zulaſſung metallener Materialien zum Bau und zur Ausrüſtung von Seeſchiffen getroffen ſind;

2° que les nouvelles tarifications adoptées pour les métaux et ouvrages en métaux d'origine française importés dans le Zollverein ne dérogent en rien aux stipulations arrêtées entre les États du Zollverein pour l'admission en franchise des métaux et ouvrages en métaux destinés aux constructions et armements maritimes;

3. daß, nach Analogie des bei den ledernen Handſchuhen beſtehenden Grundſatzes, wollene Handſchuhe, mit ſeidenen Steppnäthen oder Gummihaltern verſehen, bei ihrer Einfuhr aus Frankreich in den Zollverein demjenigen Zollſatze zu unterwerfen ſind, welcher ohne dieſe Verbindung eintreten würde;

3° que, suivant le principe établi pour les gants de peau, les gants de laine, originaires de France, cousus avec de la soie ou munis de bandes de caoutchouc, seront traités dans le Zollverein comme les gants de laine pure;

4. daß der, für die franzöſiſchen Steinkohlen, Coaks und geformten Kohlen feſtgeſetzte Eingangszoll dem, an der badiſchen Grenze zur Zeit beſtehenden ermäßigten Zollſatz keinen Eintrag thut.

4° que le droit fixé pour les houilles, cokes et briquettes d'origine française ne déroge pas au droit réduit existant aujourd'hui sur la frontière badoise.

II. In Betreff des Schifffahrts-Vertrages.

Um die Anwendung des Artikels 3 dieſes Vertrages zu erleichtern und jeder zollamtlichen Schwierigkeit bei Erhebung der, nach Maaßgabe der Tragfähigkeit, auf dem Schiffskörper ruhenden Abgaben vorzubeugen, iſt man übereingekommen, daß bei dem Austauſche der Ratifikations-Urkunden oder wo möglich früher, im gegenſeitigen Einverſtändniß ein beſtimmtes Verhältniß für die Umrechnung des franzöſiſchen Tonnengehalts in preußiſche, hannover'ſche und oldenburgiſche Laſten feſtgeſtellt werden und daß das in ſolcher Weiſe feſtgeſtellte Verhältniß beiderſeitig für die in den Häfen zu erhebenden Schifffahrts-Abgaben zur Richtſchnur dienen ſoll.

II. En ce qui concerne le traité de navigation.

Pour faciliter l'application de l'article 3 de ce traité et pour prévenir toute difficulté en doaune dans la perception des droits qui grèvent la coque des batiments respectifs en raison de la capacité de ceux-ci, il est convenu, qu'au moment de l'échange des ratifications ou plutôt si faire se peut, on établira de commun accord une base fixe pour la conversion du tonneau de jauge français en lasts de jauge prussien, hanovrien at oldenbourgeois, et que cette base ainsi arrêtée servira réciproquement de règle pour les droits de navigation à prélever dans les ports respectifs.

III. In Betreff der Uebereinkunft wegen der Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen.

Die durch den Artikel 15 dieſer Uebereinkunft vorgeſchriebene achttägige Friſt, binnen deren die Eiſenbahn-Geſellſchaften verpflichtet ſind, die Zoll-Verwaltungen von den Veränderungen in Kenntniß zu ſetzen, welche ſie hinſichtlich der Stunden der Abfahrt, des Grenz-Ueberganges oder der Ankunft der Züge vornehmen wollen, ſoll auf diejenigen Extra-Güter-Züge, welche jene Geſellſchaften in Folge höherer Gewalt und in ausnahmsweiſen Fällen einrichten möchten, keine Anwendung finden.

Die durch die Uebereinkunft vorgeſchriebenen Erleichterungen ſollen bei dieſen Extra-Zügen eintreten, ſobald deren Grenz-Uebergang wenigſtens zwölf Stunden zuvor den gegenſeitigen Grenz-Zollämtern angekündigt iſt.

III. En ce qui concerne la convention sur le service international des chemins de fer.

Le délai de huit jours imposé par l'article 15 de cette convention aux compagnies de chemins de fer pour prévenir les administrations des douanes respectives des changements qu'elles voudraient apporter dans les heures de départ, de passage et d'arrivée des trains, ne s'appliquera pas aux convois supplémentaires de marchandises que, par force majeure et dans des cas exceptionnels, ces compagnies seraient amenées à organiser.

Le bénéfice de la convention demeurera acquis à ces convois extra-réglementaires lorsque leur passage aura été notifié ou moins douxe heures à l'avance aux bureaux frontières respectifs.

Digitized by Google

Zu Urkund deſſen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten das gegenwärtige Protokoll in doppelter Ausfertigung aufgenommen und ſolches nach erfolgter Verleſung vollzogen.

Berlin, den 2. Auguſt 1862.

Bernſtorff. (L. S.)	La Tour d'Auvergne. (L. S.)
Pommer Eſche. (L. S.)	de Clercq. (L. S.)
Philipsborn. (L. S.)	
Delbrück. (L. S.)	

En foi de quoi les Plénipotentiaires soussignés ont dressé le présent protocole en double expédition et y ont apposé leur signature après lecture faite, à Berlin le 2 du mois d'Août 1862.

Bernstorff. (L. S.)	*La Tour d'Auvergne.* (L. S.)
Pommer Esche. (L. S.)	*de Clercq.* (L. S.)
Philipsborn. (L. S.)	
Delbrück. (L. S.)	

Digitized by Google

No. I. Empire Français.

Département de . . . . .

Commune de . . . . . .

Certificat de patente

valable pour l'année mil huit cent . . . . .

Le Receveur des contributions directes, etc. au bureau de . . . . certifie, que le Sieur N . . . demeurant à . . . . *est* imposé sous le No. au rôle des patentes de la commune de . . . . *ou* a fait sa déclaration de patentes, aux fins de pouvoir exercer pendant l'année courante, la profession de

en son propre nom, . . . *ou* . . . *sous la raison sociale de* . . . Le présent certificat a été délivré au dit Sieur N . . . . pour obtenir la patente nécessaire dans les États du Zollverein.

Fait à le 18

Signalement et signature du patenté. (*L. S.*) Le Receveur

No. II. Empire Français.

Département de . . . . .

Commune de . . . . . .

Patente

valable pour l'année mil huit cent . . . .

Le . . . . . . (préfet du département de . . . .) vu l'acte de légitimation produit par le Sieur N . . . . . . demeurant à . . . . lequel lui a été délivré par l'autorité compétente à . . . . (État du Zollverein) le . . . . dernier constatant que le dit Sieur N . . . . y est patenté comme exerçant la profession de

Délivre au dit Sieur N . . . . la présente patente pour l'autoriser à se livrer en France et en Algérie, aux achats, ainsi qu'à la vente sur échantillons ou sur commande des marchandises de son commerce ou industrie, mentionnée ci-dessus.

Le porteur de la présente patente ne pourra toutefois colporter avec lui que des échantillons et nullement des marchandises. Il lui est également interdit de prendre des commissions autres que pour son propre compte ou, suivant le cas, pour la maison de commerce qu'il représente.

Fait à le 18

Signalement et signature du patenté. (*L. S.*) Le Préfet

Digitized by Google

Formular A.

Dem N., welcher als (Woll-Fabrikant) in N. . . . {wohnhaft / anſäßig} iſt, wird hierdurch Behufs ſeiner Gewerbe-Legitimation bei den einſchlägigen franzöſiſchen Behörden beſcheinigt, daß er für ſein vorgedachtes Gewerbe im hieſigen Lande die geſetzlich beſtehenden Steuern zu entrichten hat.

Dies Zeugniß iſt gültig auf . . . . Monat

Ort. Datum. Firma der Behörde.

Perſonal-Beſchreibung
und Unterſchrift des Reiſenden.

Formular B.

Dem N , welcher als Handlungs-Commis in Dienſten des zu N. . . . etablirten Handelshauſes (oder der Fabrik) des Herrn N. ſteht, wird hierdurch, Behufs ſeiner Gewerbe-Legitimation bei den einſchlägigen franzöſiſchen Behörden beſcheinigt, daß das ebengedachte Handelshaus (die ebengedachte Fabrik-Anſtalt) für ſeinen (ihren) Gewerbebetrieb im hieſiegen Lande die geſetzlich beſtehenden Steuern zu entrichten hat. Dies Zeugniß iſt gültig auf . . . . Monat.

Perſonal-Beſchreibung
und Unterſchrift des Reiſenden.

Formular C.

Dem Herrn N., Fabrik-Inhaber zu N. (oder Handels-Reiſenden in Dienſten des N. zu N.), wird hierdurch, auf den Grund des beigebrachten, von der franzöſiſchen Behörde unterm . . . . . ten . . . . . . ausgeſertigten Gewerbe-Legitimations-Zeugniſſes, die Befugniß ertheilt: in den (Königlich Preußiſchen) Landen für das von ihm (ſeinem obengedachten Prinzipal) betriebene Geſchäft Waarenbeſtellungen aufzuſuchen und Waarenankäufe zu machen.

Derſelbe darf jedoch von den Waaren, auf welche er Beſtellung ſuchen will, nur Proben, aufgekaufte Waaren aber darf er gar nicht mit ſich herumführen, letztere muß er vielmehr frachtweiſe an ihren Beſtimmungsort befördern laſſen.

Nicht minder iſt ihm verboten, Kommiſſionen für andere als ſeine eigene (ſeines vorgedachten Prinzipals) Rechnung aufzuſuchen.

Gegenwärtige Ermächtigung iſt gültig auf die Dauer von . . . . Monaten, alſo bis zum

Ort. Datum. Firma der Behörde.

Perſonal-Beſchreibung
und Unterſchrift des Reiſenden.

Digitized by Google

Protokoll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten, nämlich:

von Seiten **Seiner Majeſtät des Königs von Preußen:**

Herr von Bismark-Schönhauſen, Präſident des Staats-Miniſteriums und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten Seiner Majeſtät des Königs von Preußen ꝛc.,

Herr von Pommer Eſche, General-Direktor der Steuern,

Herr Philipsborn, Direktor im Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten

und

Herr Delbrück, Direktor im Miniſterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten;

von Seiten **Seiner Majeſtät des Kaiſers der Franzoſen:**

Herr Benedetti, Botſchafter Seiner Majeſtät des Kaiſers der Franzoſen bei Seiner Majeſtät dem König von Preußen ꝛc.

und

Herr de Clercq, bevollmächtigter Miniſter ꝛc.

PROTOCOLE.

Les Plénipotentiaires soussignés savoir:

de côté de **Sa Majesté le Roi de Prusse:**

M. de Bismarck-Schönhausen, Président du conseil et Ministre des affaires étrangères de Sa Majesté le Roi de Prusse etc.,

M. de Pommer Esche, Directeur général des contributions et des douanes,

M. Philipsborn, Directeur au ministère des affaires étrangères

et

M. Delbrück, Directeur au ministère du commerce, de l'industrie et des travaux publics;

du côté de **Sa Majesté l'Émpereur des Français.**

M. Benedetti, Ambassadeur de Sa Majesté l'Émpereur des Français près Sa Majesté le Roi de Prusse etc.

et

M. de Clercq, Ministre Plénipotentiaire etc.

Digitized by Google

ſind am heutigen Tage zu Berlin im Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten zuſammengetreten, um

1. die Bedeutung einzelner Beſtimmungen in den, am 2. Auguſt 1862 zu Berlin unterzeichneten Handels-Vertrage, Schifffahrts-Vertrage und Literar-Konvention gemeinſchaftlich näher feſtzuſtellen,

2. die dem vorgedachten Handelsvertrage unter Lit. A. und B. beigefügten Tarife in einigen Punkten zu ergänzen und abzuändern.

Nachdem die unterzeichneten Bevollmächtigten die in beiden Beziehungen von der einen und der anderen Seite zur Sprache gebrachten Fragen erörtert hatten und übereingekommen waren, die Abreden unter Nr. 1. bis 4. des am 2. Auguſt 1862 aufgenommenen Unterzeichnungs-Protokolls hier zu wiederholen, haben ſie im Namen ihrer Regierungen feſtgeſtellt und vereinbart, was folgt:

A. In Betreff des Handels-Vertrages.

1. Der im zweiten Alinea des Artikels 6. gewählte Ausdruck: „die unmittelbaren und mittelbaren Laſten“ iſt im Sinne der entſprechenden Beſtimmung im erſten Alinea des Artikel 4. des Handels-Vertrages zwiſchen Frankreich und Italien vom 17. Januar 1863 zu verſtehen.

2. Im Falle der Einführung oder Erhöhung einer innern Steuer wird beiderſeits, wenn die Bewilligung einer Ausfuhr-Vergütung erfolgt, das dritte Alinea des Artikel 6., wenn dagegen die innere Steuer bei der Ausfuhr nicht erſtattet wird, der Artikel 7. zur Anwendung gebracht werden.

3. Unter den, im erſten Alinea des Artikel 8. erwähnten innern oder Verbrauchsſteuern ſind auch die ſtädtiſchen Oktrois mit zu verſtehen.

se sont réunis aujourd'hui au Ministère des Affaires Étrangères à Berlin

1° pour fixer d'un commun accord le sens précis de certaines clauses des traités de commerce et de navigation ainsi que de la convention littéraire signés à Berlin le 2 Août 1862.

2° pour compléter ou modifier quelques-unes des dispositions des tarifs annexés sub lit. A. et B. au traité de commerce susmentionné.

Après avoir discuté les questions soulevées de part et d'autre sous ce double rapport, et être convenus de reprendre ci-dessous les §§. 1 à 4 du protocole de signature dressé le 2 Août 1862, les Plénipotentiaires soussignés ont, au nom de leurs gouvernemens respectifs, décidé et arrêté ce qui suit:

A. Relativement au traité de commerce.

1° Les mots „charges directes et indirectes“ employés dans le 2d alinéa de l'article 6, seront compris et entendu dans le sens de la stipulation analogue du 1er alinéa de l'article 4 du traité de commerce conclu le 17 Janvier 1863 entre la France et l'Italie.

2° En cas d'établissement ou d'exhaussement d'un droit de consommation avec drawback, on appliquera de part et d'autre le 3me alinéa de l'article 6; on appliquera au contraire l'article 7 toutes les fois que le droit de consommation ne sera pas remboursé à la sortie.

3° Les droits d'accise et de consommation mentionnés dans le 1er alinéa de l'article 8 comprennent les droits d'octroi à l'entrée des villes.

4. Die Beſtimmungen des zweiten Alinea des Artikel 11 ſind nur auf Waaren nicht zollvereinsländiſchen Urſprungs zu beziehen.

4° **Les stipulations du 2e alinéa de l'article 11 ne s'appliquent pas aux produits** du sol ou des manufactures du Zollverein.

5. Wer eine nach dem Werthe belegte Waare einführt, ſoll nicht verpflichtet ſein, zur Begründung ſeiner Zolldeklaration über den Werth der Waare eine von dem Fabrikanten oder Verkäufer herrührende Faktur vorzulegen.

5° Les importateurs seront de part et d'autre dispensés de l'obligation de produire la facture des fabricans ou vendeurs à l'appui de leurs déclarations sur la valenr des marchandises présentées en douane.

6. Unter den im letzten Alinea des Artikel 25 vorbehaltenen Geſetzen, Verordnungen und Reglements ſind auch die in jedem Zollvereinsſtaate über die Niederlaſſung von Ausländern beſtehenden Geſetze u. ſ. w. zu begreifen, ſo daß namentlich, falls in einem Zollvereinsſtaate die Zulaſſung von Ausländern zum ſtändigen Gewerbebetriebe an die Bedingung der Aufnahme in den Staatsverband geknüpft iſt, Frankreich für ſeine Unterthanen auf Grund des Artikel 25 keine Befreiung von den desfallſigen Vorſchriften, ſo lange dieſelben noch allen andern Staaten gegenüber gelten, beanſpruchen kann.

6° Les réserves mentionnées dans le dernier alinéa de l'article 25 en ce qui concerne les lois, ordonnances et réglemens, embrassent les lois en vigueur dans chaque État particulier du Zollverein sur les conditions à remplir pour l'établissement des étrangers en général, de sorte que si dans l'un de ces États l'admission d'un étranger à l'exercice d'une indnstrie était subordonnée à la condition de naturalisation, la France, aussi longtems que cette obligation légale continuera à subsister pour tous les antres États étrangers en général, ne pourrait point invoquer l'article 25 ponr en exempter ses nationaux.

7. Die auf Ausfuhrverbote bezügliche Beſtimmung des Artikel 31 kann den aus dem Bundesverhältniſſe herrührenden Verpflichtungen der zum Zollvereine gehörenden deutſchen Bundesſtaaten keinen Eintrag thun.

7° La clause de l'article 31 sur les prohibitions à la sortie ne déroge point aux obligations qne les actes de la confédération germanique imposent aux États Allemands qui composent le Zollverein.

8. Damit der Handel und die Schifffahrt in Stand geſetzt werden, ihre Unternehmungen den Aenderungen anzupaſſen, welche durch die Verträge vom 2. Auguſt 1862 zu Gunſten des Verkehrs feſtgeſtellt werden, ſind die unterzeichneten Bevollmächtigten ferner übereingekommen,

8° Afin de permettre au commerce et à la navigation de mieux combiner leurs opérations en vue des changements que consacrent à leur profit les traités conclus à Berlin le 2 Août 1862, les Plénipotentiaires sonssignés sont encore conveuus,

a) daß die Ratifikationen der gedachten Verträge binnen kürzeſter Friſt in Berlin ausgetauſcht werden ſollen,

a. que les ratifications de ces mêmes traités seront échangées à Berlin dans les plus bref délai possible:

Digitized by Google

b) daß an Stelle der, im Artikel 33 feſtgeſetzten, vom Austauſche der Ratifikationen an laufenden Friſt von zwei Monaten für die Ausführung der gedachten Verträge, von beiden Seiten der beſtimmte Termin des 1. Juli 1865 angenommen werden ſoll, mit welchem die Verträge gleichmäßig in Wirkſamkeit zu treten haben.

B. In Betreff des Tarifs für die Einfuhr der Erzeugniſſe des Zollvereins in Frankreich.

1. Die völlige Abgabenfreiheit, deren das Brennholz und die Holzkohlen bei der Einfuhr in Frankreich gegenwärtig genießen, ſoll während der ganzen Dauer der Verträge vom 2. Auguſt 1862 aufrecht erhalten bleiben.

2. Geſägtes Bauholz — mit Ausſchluß des Eichen- und Nußbaumholzes — 80 Milimeter und darunter ſtark, ſoll bei der Einfuhr aus dem Zollverein nach Frankreich, die Einfuhr mag unter einheimiſcher oder der einheimiſchen gleichgeſtellter Flagge oder zu Lande erfolgen, frei von jeder Abgabe zugelaſſen werden.

3. Wer eine Waare einführt, ſoll während der ganzen Dauer der Verträge vom 2. Auguſt 1862 das Recht beſitzen und behalten, zwiſchen dem durch die Vertrags-Tarife feſtgeſetzten Werthzolle und dem in dem gegenwärtig gültigen allgemeinen Tarife beſtimmten ſpezifiſchen Zoll zu wählen.

4. Die gegenwärtig nach dem allgemeinen Tarif unter die Benennung „Spielzeug" verwieſenen Waaren aus unedlen Metallen ſollen bei Anwendung des Vertrags-Tarifes ebenſo behandelt werden, wie die gleichartigen, nach dem allgemeinen Tarife unter der Benennung „Kurze Waaren" begriffenen Gegenſtände.

b. qu'au lieu du terme de deux mois après l'échange des ratifications, assigné par l'article 33 pour la mise à exécution des susdits traités, on adoptera de part et d'autre la date fixe du 1 Juillet 1865 pour la mise en vigueur simultanée des arrangemens précités.

B. Relativement au tarif à l'importation en France des produits du Zollverein.

1° Pendant toute la durée des traités du 2 Août 1862 le bois à brûler et le charbon végétal conserveront à l'importation en France, le bénéfice de l'exemption complète de taxe dont ils jouissent aujourd'hui.

2° Les bois à construire, autres que de chêne ou de noyer, sciés en planches ayant 80 millimètres et moins d'épaisseur, importés du Zollverein en France, soit sous pavillon national ou assimilé, soit par terre, seront admis en franchise de tous droits.

3° Pendant toute la durée des traités du 2 Août 1862 les importateurs auront et conserveront le droit de choisir entre la taxe à la valeur fixée par les tarifs conventionnels et le droit spécifique consacré par le tarif général actuellement en vigueur.

4° Les objets en métaux communs, classés aujourd'hui par le tarif général sous la rubrique „bimbeloterie", suivront le régime conventionnel afférant aux objets analogues compris par le tarif général sous la rubrique „mercerie".

5. Alle durch einen Ueberzug waſſerdicht gemachte Gewebe, ohne Unterſchied des Gewebes und des Ueberzuges, jedoch mit Ausſchluß der mit Kautſchuck überzogenen Gewebe, ſollen beiderſeits als Wachstuch behandelt werden.

5° De part et d'autre on sonmettra au régime des toiles cirées toutes les toiles rendues imperméables à l'aide d'un enduit, sans distinction de tissu ou d'enduit, à l'exception du caoutchuc.

6. Das aus dem Zollverein eingehende Bier ſoll, außer der Verbrauchs-Abgabe, einem Zolle von 2 Frs. vom Hektoliter unterworfen werden.

6° La bière importée du Zollverein payera, en sns du droit de consommation, 2 francs par hectolitre.

7. Packleinwand, d. h. grobe Gewebe aus Flachs oder Hanf mit nicht mehr als fünf Kettfäden auf fünf Millimeter, ſoll bei der Einfuhr in Frankreich einem Zolle von 5 Frs. für 100 Kilogramme unterliegen.

7° Les toiles d'emballage ou tissus grossiers de lin ou de chanvre écrus, présentant en chaîne au plus 5 fils par 5 millimètres, payeront à l'entrée en France un droit de 5 francs par 100 kilogrammes.

C. In Betreff des Tarifs für die Einfuhr der Erzeugniſſe Frankreichs in den Zollverein.

C. Relativement au tarif à l'importation dans le Zollverein des produits Français.

1. Eiſenbahnwagen ſollen bei ihrer Einfuhr in den Zollverein an Stelle des im Tarif B. feſtgeſetzten ſpezifiſchen Zolles einem Zolle von zehn Prozent vom Werthe unterliegen. Bei der Anwendung und Erhebung dieſes Werthzolles ſoll nach den, in den Artikeln 14 bis 18 des Handels-Vertrages vom 2. Auguſt 1862 niedergelegten Grundſätzen und Regeln verfahren werden, jedoch mit der Maßgabe, daß, wenn in dem Falle des Artikel 18 die Sachverſtändigen ſich über die Wahl des Obmanns nicht verſtändigen, letzterer von dem Vorſitzenden des zuſtändigen Handelsgerichts oder, wo ein ſolches nicht vorhanden, von dem Vorſitzenden des Civilgerichts erſter Inſtanz ernannt wird.

1° Au lieu de la taxe spécifique, consacrée par le tarif *B.*, les wagons pour chemins de fer seront assujetis à lenr entrée dans le Zollverein à un droit de 10 p. c. ad valorem, lequel droit sera appliqué et perçu d'après les principes et les règles établis dans les articles 14 à 18 du traité de commerce dn 2 Août 1862, mais sous les modifications suivantes:

Lorsque les experts, dans les cas prévus par l'article 18, ne s'entendront pas sur le choix d'un tiers arbitre, celui-ci sera nommé par le président du tribnnal de commerce du ressort ou, à son défaut, par le président du tribunal civil de première instance.

2. An die Stelle des im Tarif B. für Spiegelglas, geſchliffenes, belegt oder unbelegt, wenn das Stück über 288 preußiſche Quadratzoll groß iſt, feſtgeſetzten Zolles von 3¼ Groſchen für je 144 Quadratzoll tritt ein Zoll von 4 Thlrn. vom Zollzentner.

2° Le droit de 3 gros ¼ par 144 pouces carrés pour les glaces polies, étamées ou non, mesurant plus de 288 pouces carrés de Prusse, fixé par le tarif *B.*, sera rémplacé par une taxe de 4 thalers par quintal de douane.

Digitized by Google

3. Franzöſiſches Bier in Fäſſern oder Flaſchen ſoll beim Eingange in den Zollverein einem Zolle von 20 Groſchen vom Zollzentner, einſchließlich der Verbrauchs-Abgaben, unterliegen.

4. Beim Eingange in den Zollverein ſoll gelbes blauſaures Kali einem Eingangszoll von 1 Thlr. vom Zollzentner unterworfen werden.

5. Aluminium in Barren, graues Zinkoxyd und alle im Tarif B. nicht genannte Metalloxyde ſollen bei der Einfuhr aus Frankreich in den Zollverein völlig zollfrei zugelaſſen werden.

6. Konfituren, Zuckerwerk und Kuchenwerk, ſowie mit Zucker, Eſſig, Oel oder ſonſt eingemachte Früchte, Gewürze und ſonſtige Konſumtibilien, aus Frankreich eingehend, ſollen einen Zoll von 7 Thlrn. vom Zollzentner entrichten.

7. Feine Wachswaaren, Wachsperlen und Perückenmacherarbeit ſollen bei ihrer Einfuhr aus Frankreich einem Zolle von 25 Thlrn., von 1866 ab von 15 Thlrn. vom Zollzentner unterliegen.

D. In Betreff des Schifffahrts-Vertrages.

1. Wenn einer von den Zollvereins-Staaten ſeine eigene und die franzöſiſche Flagge von den in ſeinen Häfen zur Hebung kommenden Schifffahrts-Abgaben befreien ſollte, ſo werden die Schiffe dieſes Staates von der Entrichtung der Ausgleichungs-Abgabe von 1 Fr. für die Tonne in den franzöſiſchen Häfen gleichfalls befreit werden.

Unter den vorgedachten Schifffahrts-Abgaben ſind diejenigen vom Schiffskörper oder der Ladung zu entrichtenden Abgaben nicht begriffen, welche, wie Lootſen-, Bohlwerks-, Krahn- u. ſ. w. Gebühren, ein Entgeld für geleiſtete Dienſte ſind.

3° La bière française en fûts ou en bouteilles sera taxée à l'entrée du Zollverein à 20 gros par quintal de douane, tous droits de consommation compris.

4° Le prussiate de potasse jaune sera soumis à l'entrée du Zollverein à un droit d'un thaler par quintal de douane.

5° L'aluminium en barres, l'oxyde de Zinc gris et tous oxydes de métaux, non dénommés dans le tarif *B.*, importés de France dans le Zollverein, seront admis en franchise de tous droits.

6° Les confitures, bonbons et gâteaux, ainsi que les fruits, épices et autres comestibles confits au sucre, au vinaigre, à l'huile ou autrement, payeront à leur importation de France un droit de 7 thalers par quintal de douane.

7° Les ouvrages fins en cire, les perles de cire et les cheveux ouvrés seront soumis lors de leur importation de France à un droit de 25 thalers par quintal de douane, réductible à 15 thalers en 1866.

D. Relativement au traité de navigation.

1° Si l'un des États du Zollverein venait à affranchir son pavillon et le pavillon Français des taxes de navigation perçues dans ses ports, les navires de cet État seront également affranchis dans les ports de France de la taxe de compensation de 1 fr. par tonneau.

Ne seront pas compris parmi ces taxes de navigation les droits ou charges grevant soit la coque soit la cargaison qui représentent des services rendus, tels que pilotage, quaiage, grues etc.

Digitized by Google

2. Von beiden Seiten ſoll folgendes Verhältniß zwiſchen der preußiſchen Laſt und der franzöſiſchen Tonne, nämlich:

eine Laſt = 1,80 Tonne,
eine Tonne = 0,55 Laſt,

bei Erhebung der Schifffahrts-Abgaben und der Ausgleichungs-Abgabe als feſte Grundlage angenommen werden.

2° On adoptera de part et d'autre comme base fixe pour la perception des droits de navigation et de la taxe de compensation, le rapport suivant entre le last Prussien et le tonneau Français savoir:

1 last = 1,80 tonneau,
1 tonneau = 0.55 last.

3. So lange die gegenwärtige Geſetzgebung über das Strandungsweſen in Hannover und Oldenburg beſtehet, ſoll in dieſen beiden Staaten die Leitung der Maßregeln zur Rettung geſcheiteter oder geſtrandeter franzöſiſcher Schiffe den zuſtändigen Ortsbehörden unter Mitwirkung der franzöſiſchen Konſuln oder Konſular-Agenten verbleiben.

3° Tant que la législation actuelle du Hannovre et de l'Oldenbourg sur les naufrages restera en vigueur, l'autorité locale compétente continuera dans ces deux pays d'administrer, avec le concurs des consuls ou agents consulaires de France, le sauvetage des navires français naufragés ou échoués

E. In Betreff der Literar-Konvention.

1. Die Autoren und Verleger in beiden Ländern, ſowie ihre Rechtsnachfolger, ſollen zufolge des in den Artikeln 3 und 6 feſtgeſtellten allgemeinen Grundſatzes gegenſeitig und unbedingt von der Niederlegung eines oder mehrerer Pflichtexemplare der von ihnen herausgegebenen Werke in dem anderen Land befreit ſein.

2. Die Autoren oder Verleger von Werken, welche in mehrere Abtheilungs- oder Lieferungsweiſe erſcheinende Bände zerfallen, ſollen verpflichtet ſein, auf der erſten Abtheilung oder Lieferung eines jeden Bandes die Erklärung zu wiederholen, daß ſie ſich das Recht der Ueberſetzung vorzubehalten beabſichtigen.

3. Werke, auf welche die Beſtimmung im Artikel 7 Anwendung findet, ſollen in beiden Län-

E. Relativement à la convention littéraire.

1° D'après le principe général consacré par les articles 3 et 6 les auteurs et éditeurs de l'un des deux pays, ou leurs ayants droits seront absolument et réciproquement dispensés de l'obligation de faire dans l'autre pays le dépôt légal d'un ou de plusieurs exemplaires des œuvres publiées par eux.

2° Les auteurs ou éditeurs de livres composés de plusieurs volumes, publiés par parties ou livraisons, seront tenus de reproduire, dans la première livraison de chaque volume, la déclaration qu'ils entendent se réserver leur droit de traduction.

3° Les ouvrages auxquels s'applique l'article 7 seront librement admis dans les

dern zur Durchfuhr nach einem dritten Lande unbehindert zugelaſſen werden.

Gegenwärtiges Protokoll, welches, ohne beſondere Ratifikation, als durch den Austauſch der Ratifikationen der drei Verträge, auf welche es Bezug hat, von den betheiligten Regierungen genehmigt und beſtätigt angeſehen werden ſoll, iſt zu Berlin am 14. Dezember 1864 in doppelter Ausfertigung aufgenommen worden.

Bismarck=Schönhauſen. Benedetti.

Pommer Eſche. de Clercq.

Philipsborn.

Delbrück.

(L. S.)

deux pays pour le transit à destination d'un pays tiers.

Le présent Protocole qui sera considéré comme approuvé et sanctionné par les gouvernements respectifs, sans autre ratification spéciale, par le seul fait de l'échange des ratifications sur les trois traités auxquels il se rapporte, a été dressé en double expédition à Berlin le 14 Décembre 1864.

Bismarck-Schönhausen. *Benedetti.*

Pommer Esche. *de Clercq.*

Philipsborn.

Delbrück.

Digitized by Google

Nr. XXVIII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 20. Juni 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medailleverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Die Handelsagentur in Konſtantinopel betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Mudau betreffend. Die Verwaltung des Notariats im Amtsgerichtsbezirk Konſtanz II. Diſtrikt betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Generalagentur für die deutſche Feuerverſicherung auf Gegenſeitigkeit in Ludwigshafen a. Rh betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Alfred Schmidt von Freiburg betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Franz Zimmermann von Ueberlingen betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Errichtung einer Poſterpedition in Grießen betreffend. Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums der Finanzen: Das amtliche Waarenverzeichniß zum Vereinszolltarif betreffend.

Dienſterledigung.
Todesfälle.
Berichtigungen.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 20. Mai d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Major Dürr, Bataillonskommandant im dritten Infanterie-Regiment, das Eichenlaub zu dem bereits innehabenden Ritterkreuz vom Zähringer Löwenorden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 29. Mai d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Feldmarſchalllieutenant Freiherrn Leopold Rzikovsky von Dobrſchitz, Truppenkommandant von Weſtgalizien, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Oberſten im Artillerieſtabe, Karl Ritter Tiller von Turnfort, zweiten Bevollmächtigten bei der Bundesmilitärkommiſſion und Mitglied der Artillerie-Abtheilung der Bundesmilitärkommiſſion, das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen,

Digitized by Google

dem Königlich Preußiſchen Hauptmann Konſtantin Sander, aggregirt der achten Artillerie-brigade und Mitglied der Artillerie-Abtheilung der Bundesmilitärkommiſſion das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Großherzoglich Heſſiſchen Geheimen Staatsrath von Bechtold das Kommandeurkreuz mit Stern des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Großherzoglich Heſſiſchen Miniſterialrath Schleiermacher das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen,

dem Königlich Preußiſchen Geheimen Ober-Regierungsrath Wolff das Kommandeurkreuz mit Stern des Ordens vom Zähringer Löwen, ſowie

dem Königlich Preußiſchen Wirklichen Legationsrath Jordan das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen und

dem Gerichtsnotar Rechnungsrath Winther in Mannheim das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 23. Mai d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem katholiſchen Hauptlehrer Oswald Walter in Weißenbach, in Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Wirkſamkeit im Schulfache, die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 29. Mai d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, Nachbenannten Civilverdienſtmedaillen zu verleihen, und zwar

1. die kleine goldene Civilverdienſtmedaille:

dem Buchhalter bei Großherzoglicher Zucht-, und Arbeitshausverwaltung in Freiburg, Karl Friedrich Schlotterbeck,

2. die ſilberne Civilverdienſtmedaille:

dem Aufſeher am Großherzoglichen Zellengefängniß in Bruchſal Johann Matt,
dem Aufſeher am Großherzoglichen Kreisgefängniß in Mannheim Philipp Ziegler,
dem Aufſeher am Großherzoglichen Zucht- und Arbeitshaus in Freiburg Paul Schütz,
der Aufſeherin an der gleichen Anſtalt Amalie Meier,
dem Kanzleidiener bei Großherzoglichem Kreis- und Hofgericht in Mannheim Bernhard Müller,
dem Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Franz Joſeph Manger in Buchen,
dem Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Martin Blöder in Tauberbiſchofsheim,

Digitized by Google

dem Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Felix Huber in Meßkirch,
dem Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Friedrich Eberbach in Weinheim,
dem Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter Simon Oeſterle in Gengenbach.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unterm 29. Mai d. J. gnädigſt bewogen gefunden, dem Miniſterialrath Muth und dem Legationsrath Dr. Minet die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, die ihnen von Seiner Majeſtät dem König von Preußen verliehenen Rothen Adler-Orden zweiter Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. Juni d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den Geheimenrath Eiſenlohr dahier auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und unter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte mit Ablauf des gegenwärtigen Schuljahres in den Ruheſtand zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unterm 10. Juni d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den Major von Khuon vom Feſtungs-Artilleriebataillon zum Feld-Artillerieregiment, und

den Hauptmann von Theobald im Feſtungs-Artilleriebataillon in den Stab dieſes Bataillons zu verſetzen,

den Hauptmann Weizel, zur Artillerie-Direktion der Bundesfeſtung Raſtatt befehligt, zum Batteriekommandanten im Feſtungs-Artilleriebataillon zu ernennen, und

den Portepeefähnrich von Beck zum Lieutenant im Feld-ArtillerieRegiment, als aggregirt, zu befördern.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 11. Februar d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Stadtpfarrer Nerius Philipp Bauer in Gengenbach auf die katholiſche Pfarrei Malſch, Dekanats Ettlingen, gnädigſt zu deſigniren geruht und iſt derſelbe am 21. Mai d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchſter Entſchließung vom 20. Mai d. J. gnädigſt bewogen gefunden:

a. den von der Gemeinde Broggingen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Wilhelm Rees in Richen zum Pfarrer von Broggingen zu ernennen;
b. den von der Gemeinde Hertingen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Ludwig Müller in Boxberg zum Pfarrer von Hertingen zu ernennen;
c. den von der Gemeinde Hauingen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Karl Ludwig Anſpach in Leibenſtadt zum Pfarrer von Hauingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchſter Entſchließung vom 20. Mai d. J. gnädigſt bewogen gefunden, das evangeliſche Stadtvikariat Heidelberg dem Vikar Wilhelm Hönig in Heidelberg, und das evangeliſche Stadtvikariat Mannheim dem Vikar Georg Haaß daſelbſt zu übertragen, ſowie

den von der Kirchengemeinde Durlach aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Karl Specht in Lahr zum zweiten Stadtpfarrer in Durlach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 24. December 1864 auf die Höchſt-Ihrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Kappelwindeck, Dekanats Ottersweier, den Stadtpfarrer Peter Joſeph Albert in Krautheim gnädigſt zu ernennen geruht, und iſt derſelbe am 11. Mai d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Handelsagentur in Konſtantinopel betreffend.

In Folge höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 24. Mai d. J., Nr. 410, iſt dem Georg Treu in Pera (Konſtantinopel) die Funktion eines Handelsagenten für das Großherzogthum übertragen worden.

Karlsruhe, den 10. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Stetten.

Digitized by Google

Die Beſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Mudau betreffend.

Notariatsaſſiſtent Valentin Schweigert in Adelsheim wird als Notar für den Diſtrikt Mudau, Amtsgerichtsbezirk Buchen, angeſtellt.

Karlsruhe, den 1. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
J. A. d. M.
Junghanns.

Vdt. Weizel.

Die Verwaltung des Notariats im Amtsgerichtsbezirk Konſtanz II. Diſtrikt betreffend.

Notariatsaſſiſtent Karl Klorer wird als Notar für den zweiten Notariatsdiſtrikt des Amtsgerichtsbezirks Konſtanz (Reichenau) angeſtellt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Generalagentur für die deutſche Feuerverſicherung auf Gegenſeitigkeit in Ludwigshafen a. Rh. betr.

In Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr (Regierungsblatt Nr. XXXVI.) und des §. 7 der Verordnung vom 2. Auguſt 1853 zum Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherung der Gebäude (Regierungsblatt Nr. XL.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der von der Direktion der deutſchen Feuerverſicherung auf Gegenſeitigkeit in Ludwigshafen a. Rh. zu ihrem Generalagenten für das Großherzogthum ernannte L. Richard in Mannheim als ſolcher beſtätigt worden iſt.

Karlsruhe, den 2. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Alfred Schmidt von Freiburg betreffend.

Alfred Schmidt von Freiburg wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath als Apotheker für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 6. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Franz Zimmermann von Ueberlingen betreffend.

Franz Zimmermann von Ueberlingen wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath als Apotheker für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 9. Juni 1865.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Errichtung einer Postexpedition in Grießen betreffend.

Mit dem 1. Juli d. J. wird in dem Orte Grießen, Amts Jestetten, eine Brief- und Fahrpostexpedition ins Leben treten.

Karlsruhe, den 6. Juni 1865.

Großherzogliches Handelsministerium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn A. Baillot zu St. Josse-ten-Noode (Belgien) wird auf sein Ansuchen ein Patent für die von ihm erfundene Verbesserung an Nähmaschinen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweisen vermögen oder diese künftig verbessern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieses Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des P.-St.-G. nebst Konfiskation des nachgefertigten Gegenstandes an Geld bis zu 300 fl. bestraft.

Karlsruhe, den 13. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsministerium.

J. A. d. P.

Muth.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Mechaniker Johann Tobias Romminger in Dresden wird auf sein Ansuchen ein Patent für das von ihm erfundene neue Röhrensystem zur Dampferzeugung auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung

Digitized by Google

nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des P.-St.-G. nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 29. Mai 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

J. A. d. P.

Muth.

Vdt. Zehr.

Das amtliche Waarenverzeichniß zum Vereinszolltarif betreffend.

Das nach §. 14 des Zollgeſetzes zur richtigen Anwendung des Vereinszolltarifs dienende amtliche Waarenverzeichniß iſt auf den Grund des zufolge des Geſetzes vom 3. Mai d. J. (Regierungsblatt S. 225) vom 1. Juli d. J. an in Wirkſamkeit tretenden Vereinszolltarifs neu aufgeſtellt und mit Rückſicht auf die nach dem proviſoriſchen Geſetze vom 27. Mai d. J. (Regierungsblatt S. 269) auf denſelben Zeitpunkt eintretenden Aenderungen jenes Tarifs durch einen Nachtrag ergänzt worden.

Dieſes Waarenverzeichniß nebſt Nachtrag iſt den Großherzoglichen Zollbehörden, welchen es vom 1. Juli d. J. an zur Nachachtung dient, zugeſtellt worden und kann von jedem Dritten im Wege des Buchhandels (Verlag der Königl. Staatsdruckerei in Berlin) erworben werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 8. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Dienſterledigung.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Eberbach, Amtsgerichtsbezirk Eberbach, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen vierzehn Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 25. April d. J. der penſionirte Amtsreviſor Donsbach zu Baden.
„ 11. Mai d. J. der katholiſche Pfarrer Martin Hormuth von Kirchhofen.
„ 14. „ d. J. der Vorſtand der Taubſtummenanſtalt zu Pforzheim, Profeſſor Bach.
„ 22. „ d. J. Anwalt Karl Buiſſon in Säckingen.

Berichtigungen.

Die im Regierungsblatt Nr. XXIII. auf Seite 241 angegebene Seelenzahl des Amtsbezirks Freiburg ſoll nicht 29,368, ſondern 49,368 und ebenſo die Bevölkerung des Kreiſes Freiburg nicht 174,836, ſondern 194,836 heißen.

Im Regierungsblatt Nr. XXVI. bezüglich der Verordnung, „geſundheitspolizeiliche Maßregeln gegen die Menſchenblattern betreffend,“ ſoll es bei §. 18 Zeile 2 heißen:
„zumal mit Kreuzſchmerzen“ ſtatt Kopfſchmerzen;
Zeile 4 „Beengungen“ ſtatt Bewegungen;
§. 19 Zeile 2 iſt hinter dem Worte „des Ausbruchs“ zu ſetzen:
„der Krankheit“, alſo: ſich an den Ort des Ausbruchs der Krankheit zu begeben.

Digitized by Google

Nr. XXIX.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 22. Juni 1865.

Inhalt.

Proviſoriſches Geſetz. Den Einſchluß der Kreuzlinger Vorſtadt nebſt dem Paradieſe zu Konſtanz in den Zollverband betreffend.

Proviſoriſches Geſetz.

Den Einſchluß der Kreuzlinger Vorſtadt nebſt dem Paradieſe zu Konſtanz in den Zollverband betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nachdem ſich die Nothwendigkeit ergeben hat, die zufolge des Art. 1. Nr. 3 der Verordnung vom 26. November 1835 (Regierungsblatt von 1835, S. 419) von dem Zollverbande ausgeſchloſſenen Theile von Konſtanz in dieſen Verband aufzunehmen;

nach Anſicht der dieſerhalb mit den übrigen Zollvereinsregierungen gepflogenen Verhandlungen; haben Wir nach Anhörung Unſeres Staatsminiſteriums beſchloſſen und verordnen proviſoriſch, wie folgt:

Art. 1.

Die Kreuzlinger Vorſtadt und das ſogenannte Paradies bei Konſtanz werden vom 1. Juli d. J. an in den Zollverband eingeſchloſſen. Von da an finden in dieſen Gebietstheilen der Vereinszolltarif, das Zollgeſetz, die Zollordnung, das Zollſtrafgeſetz, ſo wie die ſonſtigen im übrigen Großherzogthum geltenden Geſetze und Verordnungen über das Zollweſen Anwendung.

Art. 2.

Von den Waaren, welche beim Einſchluſſe ſich in dieſen Konſtanzer Gebietstheilen befinden, unterliegen die in dem anliegenden Tarife bezeichneten einer Nachſteuer nach den beigefügten Abgabeſätzen, vorbehaltlich der in den folgenden Artikeln 3, 4 und 5 zugelaſſenen Ausnahmen.

Soweit der Tarif ſelbſt nicht unterſcheidet, begründet es für die Nachſteuerpflicht keinen Unterſchied, ob der Inhaber der Waare ein Handel- oder Gewerbtreibender iſt oder nicht.

Digitized by Google

Art. 3.

Frei von der Nachſteuer bleiben die in dem anliegenden Tarife verzeichneten Waaren dann, wenn nachgewieſen werden kann, daß ſie entweder in den anzuſchließenden Gebietstheilen erzeugt oder verfertigt worden ſind, oder daß ſie aus dem Zollverein herſtammen.

Von dieſer Befreiung bleiben jedoch Arrac, Rum, Franzbranntwein, Liqueurs, Tabaksfabrikate und Zucker ausgenommen.

Art. 4.

Von der Nachſteuer bleiben ferner die *eigenen* Waarenvorräthe befreit, wenn die Geſammtmenge eines und deſſelben Inhabers

a. bei *Wein* zehn Zentner netto, darunter jedoch an feineren Weinen (anderen als den gewöhnlichen Landweinen) höchſtens drei und einen halben Zentner,

b. bei *Manufakturwaaren* zuſammengenommen fünfzig Pfund netto, darunter jedoch an Baumwollenwaaren und an Seidenwaaren höchſtens je zehn Pfund, und

c. für jede der übrigen in der Anlage unter einer und derſelben Rubrik aufgeführten Waaren einhundert Pfund netto

nicht überſteigt.

Von denjenigen Waaren, von welchen ein und derſelbe Inhaber größere Mengen, als die eben bezeichneten, beſitzt, iſt der ganze Vorrath derſelben, ohne Abzug eines zollfreien Quantums, der Nachſteuer unterworfen.

Art. 5.

Für diejenigen, nach dem Vorſtehenden nachſteuerpflichtigen Waaren, welche binnen einer von der Zollbehörde zu beſtimmenden Friſt in das nicht zum Zollverein gehörige Ausland ausgeführt werden, iſt eine Nachſteuer nicht zu entrichten. Sie werden bis zu erfolgender Ausfuhr unter zollamtlichen Verſchluß geſetzt.

Der Ausfuhr in das Ausland ſteht die Aufnahme in eine Packhofsniederlage gleich.

Art. 6.

Die nachſteuerpflichtigen Waaren, mit Einſchluß derjenigen Waaren, für welche nach den Art. 3 und 5 die Befreiung von der Nachſteuer in Anſpruch genommen wird, ſind von dem Inhaber, ohne Unterſchied, ob er ſie in eigenen oder fremden Räumen aufbewahrt, am Tage der Verkündigung dieſes Geſetzes oder während der nächſtfolgenden zwei Tage bei dem Hauptzollamte Konſtanz in den von dieſem auszugebenden Impreſſen in doppelter Fertigung ſchriftlich anzumelden.

Ausgenommen von der Anmeldung ſind nur die *eigenen* Waaren des Nachſteuerpflichtigen, deren Geſammtbeſtände die in Art. 4 angegebenen Mengen nicht überſteigen; der Inhaber derjenigen Waaren, woran einem Anderen das Eigenthumsrecht zuſteht, hat jedoch ſolche, ohne Rückſicht auf deren Menge, anzumelden.

Digitized by Google

Art. 7.

Wer bei Verkündung dieſes Geſetzes einem Handel- oder Gewerbtreibenden bauliche Räume, welche nicht Beſtandtheile oder Zubehör von deſſen Wohnung ſind, vermiethet oder die Benutzung oder Mitbenutzung ſolcher Räume geſtattet hat, iſt verpflichtet, binnen der im Art. 6 erwähnten Friſt dem Hauptzollamte Konſtanz hiervon Anzeige zu machen.

Art. 8.

Zur Entrichtung der Nachſteuer iſt der Inhaber der Waare verpflichtet.

Die Beträge derſelben werden von einer niederzuſetzenden Kommiſſion nach vorgängiger, unter deren Leitung erfolgender Reviſion ermittelt und feſtgeſtellt.

Die feſtgeſtellten Beträge hat der Zahlungspflichtige binnen acht Tagen nach erhaltener Eröffnung an das Hauptzollamt Konſtanz abzutragen. Doch iſt das Hauptzollamt ermächtigt, für Beträge von mehr als 35 fl. auf Antrag der Betheiligten angemeſſene Zahlungsfriſten zu bewilligen, vorbehaltlich der für größere Poſten erforderlichen Sicherheitsleiſtung.

Art. 9.

Den zur Reviſion der Waaren abgeordneten Zollbeamten ſind nicht nur die zur Aufbewahrung der angemeldeten Waarenvorräthe dienenden, ſondern auch ſämmtliche ſonſtige bauliche Räume nachzuweiſen und auf Verlangen zu eröffnen, welche — wie Laden, Waarenkammern, Speicher, Keller, Schoppen — zur Aufnahme von Waaren benutzt zu werden pflegen.

Die Durchſuchung anderer als der vorerwähnten Räume, ohne Zuſtimmung des Inhabers, iſt den revidirenden Zollbeamten nur unter Zuziehung des Bürgermeiſters oder eines von dieſem beauftragten Gemeinderathsmitgliedes geſtattet.

Der Inhaber der Waare iſt verpflichtet, die zu deren Reviſion erforderliche Hülfe ſofort zu beſchaffen und die zur Verwägung erforderlichen Geräthe und Behälter zur Verfügung zu ſtellen.

Art. 10.

Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Reviſion der nachſteuerpflichtigen Waarenvorräthe gänzlich beendigt ſein wird, dauert die Grenzbewachung zwiſchen der Stadt Konſtanz und den Vorſtädten fort. Das Eintreten dieſes Zeitpunktes, von welchem an der freie Verkehr zwiſchen der Stadt und den Vorſtädten hergeſtellt wird, wird durch das Hauptzollamt Konſtanz öffentlich bekannt gemacht werden.

Bis zu dem gleichen Zeitpunkte dürfen Waaren, welche durch den anliegenden Tarif als nachſteuerpflichtig bezeichnet ſind, bei Strafe der Konfiskation

1. nach Verkündigung dieſes Geſetzes aus dem Hauſe, in welchem dieſelben ſich befinden, und
2. nach geſchehener Anmeldung (Art. 6) von dem in dieſer bezeichneten Lagerraume

nicht ohne Erlaubniß der Kommiſſion entfernt werden. Auch iſt die Kommiſſion befugt, Waarenbeſtände bis zu beendigter Reviſion unter zollamtlichen Verſchluß zu ſtellen.

Digitized by Google

Art. 11.

Von der im Art. 10, Abſatz 2 angeordneten Beſchränkung ſind ausgenommen:

a. der gewöhnliche Kleinverkauf; der Verkäufer iſt jedoch verpflichtet, über den Verkauf von an ſich nachſteuerpflichtigen Waaren ein fortlaufendes Verzeichniß zu führen, worin, ſtets vor Aushändigung der Waare an den Käufer, die Gattung und Menge der verkauften Waare und der Name des Käufers einzutragen und welches den revidirenden Zollbeamten auf Verlangen vorzulegen iſt;

b. der Verbrauch im Haushalte des Waareninhabers.

Art. 12.

Anſprüche auf Befreiung von der Nachſteuer in Gemäßheit des Art. 3 ſind bei der Kommiſſion binnen der von ihr zu bezeichnenden Friſt durch die von ihr geforderten Nachweiſungen zu begründen.

Die Kommiſſion iſt berechtigt, die Einſicht der auf einen derartigen Anſpruch bezüglichen Frachtbriefe, Fakturen, Handelskorreſpondenzen und Büchereinträge zu verlangen.

Art. 13.

Der Waareninhaber, welcher nach Art. 6 eine Anmeldung abzugeben hat und ſolches unterläßt, oder welcher in der abgegebenen Anmeldung einzelne nach Art. 6 zu deklarirende Waarengattungen ganz verſchweigt oder in einer Menge oder einer Beſchaffenheit anmeldet, die eine Verringerung ſeiner Nachſteuerentrichtung zur Folge hätte, oder welcher in anderer Weiſe eine Verkürzung des geſetzlichen Abgabenbetrags durch Täuſchung der Reviſionsbeamten verſucht, macht ſich der Eingangszolldefraudation ſchuldig.

Deſſelben Vergehens macht ſich ſchuldig, wer über eine nach Art. 5 oder Art. 10 unter zollamtlichen Verſchluß geſetzte Waare eigenmächtig verfügt.

Wer die durch Art. 7 vorgeſchriebene Anmeldung unterläßt, wird, wenn in den nicht angemeldeten Räumen nachſteuerpflichtige Waaren verborgen werden, wegen Beihülfe zur Zolldefraudation, andernfalls wegen Zollkontrolevergehens beſtraft.

Andere nicht beſonders mit Strafe bedrohte Zuwiderhandlungen gegen dieſes Geſetz ſind als Zollkontrolvergehen; die Verletzung des nach Art. 5 oder Art. 10 angelegten zollamtlichen Verſchluſſes, ohne Beabſichtigung einer Zolldefraudation, aber nach Maßgabe des Zollſtrafgeſetzes als Verletzung des amtlichen Waarenverſchluſſes zu ahnden.

Art. 14.

Uebertretungen dieſes Geſetzes werden nach den für das Verfahren in Zollſtrafſachen beſtehenden Vorſchriften abgewandelt.

Das Hauptzollamt Konſtanz iſt jedoch ermächtigt, wegen Anſchuldigungen, welche ausſchließlich darauf beruhen, daß die Menge nachſteuerpflichtiger Waaren um nicht mehr als zehn Prozent zu gering angemeldet worden, von der Strafverfolgung Umgang zu nehmen; andere Anſchuldigungen wegen Defraudation aber dann, wenn das Hauptzollamt in kollegialiſcher Berathung nach gewiſſen-

Digitized by Google

haſter Erwägung aller Umſtände des Falls die Ueberzeugung gewinnt, daß eine Abgabenverkürzung nicht beabſichtigt war, bei freiwilliger Unterwerfung des Beſchuldigten durch Erkennung einer Ordnungsſtrafe von 1 bis 15 fl. zu erledigen.

Art. 15.

Das Finanzminiſterium iſt mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben im Schloſſe zu Baden, den 15. Juni 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Anlage.

Tarif

zur Entrichtung der Nachſteuer von den Waarenbeſtänden in der Kreuzlinger Vorſtadt nebſt dem Paradieſe bei Konſtanz.

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem $52\frac{1}{2}$=Guldenfuße. fl.	kr.
1	Baumwollengarn, ungemiſcht oder gemiſcht mit Leinen, Seide, Wolle oder andern der Wolle gleichgeſtellten Thierhaaren:			
	a. ein= und zweidrähtiges, rohes	1 Zollztr. netto	3	30
	b. dergleichen gebleichtes oder gefärbtes	do.	7	—
	c. drei= und mehrdrähtiges, roh, gebleicht oder gefärbt . . .	do.	10	30
2	Baumwollenwaaren: Waaren aus Baumwolle, allein oder in Verbindung mit Leinen oder Metallfäden, ohne Beimiſchung von Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren:			
	a. rohe (aus rohem Garn verfertigte) und gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausſchluß der ſammtartigen Gewebe	do.	17	30
	b. alle nicht vorſtehend unter a oder nachſtehend unter c begriffenen dichten Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe; Strumpfwaaren; Poſamentier= und Knopfmacherwaaren; auch Geſpinnſte in Verbindung mit Metallfäden	do.	28	
	c. alle undichten Gewebe, ſoweit ſie nicht unter b begriffen ſind; Spitzen und alle Stickereien	do.	52	30
3	Eiſen und Eiſenwaaren:			
	a. Geſchmiedetes und gewalztes Eiſen in Stäben (mit Aus=			

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem $52\frac{1}{2}$-Guldenfuße.	
			fl.	kr.
	nahme des façonnirten); Luppeneiſen; Eiſenbahnſchienen; Roh- und Cementſtahl; Guß- und raffinirter Stahl; Eiſen- und Stahldraht von mehr als $\frac{3}{4}$ Pr. Linie Durchmeſſer; Eiſen, welches zu groben Beſtandtheilen von Maſchinen und Wagen (Kurbeln, Achſen und dergl.) roh vorgeſchmiedet iſt, inſofern dergleichen Beſtandtheile einzeln einen Zentner und darüber wiegen	1 Zollztr. brutto	1	$27\frac{1}{2}$
	b. Façonnirtes Eiſen in Stäben; Radkranzeiſen zu Eiſenbahnwagen; Pflugſchaaren-Eiſen; ſchwarzes Eiſenblech; rohes Stahlblech; rohe (unpolirte) Eiſen- und Stahlplatten; Anker, ſowie Anker- und Schiffsketten; Eiſen- und Stahldraht von $\frac{3}{4}$ Pr. Linie und darunter Durchmeſſer	1 Zollztr. netto	2	$2\frac{1}{2}$
	c. Gefirnißtes Eiſenblech; polirtes Stahlblech; polirte Eiſen- und Stahlplatten	do.	3	$3\frac{3}{4}$
	d. Weißblech; gewalzte und gezogene ſchmiedeeiſerne Röhren .	do.	4	$22\frac{1}{2}$
	e. Eiſen- und Stahlwaaren:			
	1. Ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern ꝛc.	1 Zollztr. brutto		42
	2. Grobe, die aus geſchmiedetem Eiſen oder Eiſenguß, aus Eiſen und Stahl, Eiſenblech, Stahl- und Eiſendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt, jedoch nicht polirt ſind, und zwar:			
	α. Amboſe, Bratſpieße, Brecheiſen, Drahtgewebe, Dreifüße, Eggen, Fallen und Fangeiſen, Dung-, Heu- und Ofengabeln, Harken, Hemmſchuhe, Hufeiſen, Klammern, Kellen, Keſſel, Ketten (mit Ausnahme der Anker und Schiffsketten), Kochgeſchirre, Nägel, Drahtſtifte, Gußſtifte und Holzſchrauben, Pfannen, Pflugſchaaren, Plätteiſen, grobe Ringe, Roſte, Schaufeln, gepreßte oder			

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 52½-Guldenfuße.	
			fl.	kr.
	gegoſſene rohe Schlüſſel, Schmiedehämmer, Schraubenbolzen und -Muttern, Schürhaken, große Waagebalken, Wagen-, Thür- und Truhenbeſchläge, Wagenfedern und gleichartige Gegenſtände; alle dieſe Waaren weder vollſtändig abgeſchliffen noch gefirnißt, verkupfert oder verzinnt	1 Zollztr. netto	2	20
	β. andere, auch vollſtändig abgeſchliffene, gefirnißte, verkupferte oder verzinnte: als Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln, Hobeleiſen, Kaffeetrommeln und -Mühlen, Schlöſſer, Schraubſtöcke, grobe Meſſer zum Handwerksgebrauch, Senſen, Sicheln, Stemmeiſen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderſcheeren, Zangen und dergl. mehr	do.	4	40
	3. Feine: aus feinem Eiſenguß, polirtem Eiſen oder Stahl, oder aus Eiſen oder Stahl in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren, pos. 20 des Vereinszolltarifs, fallen als: Gußwaaren (feine), lackirte Eiſenwaaren, Meſſer, Stricknadeln, Häkelnadeln, Scheeren, Schwertfegerarbeit ꝛc., jedoch mit Ausnahme der nachſtehend unter 4 genannten	do.	7	—
	4. Nähnadeln; Schreibfedern aus unedeln Metallen; Uhrfournituren und Uhrwerke aus unedeln Metallen; Gewehre aller Art	do.	17	30
4	Farbiges Glas, auch bemaltes oder vergoldetes, ohne Unterſchied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (pos. 20 des neuen Vereinszolltarifs) fallen	do.	7	—
5	Kurze Waaren:			
	a. Waaren, ganz oder theilweiſe aus edeln Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelſteinen gefertigt; Taſchenuhren; echtes Blattgold und Blattſilber	do.	87	30

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 52½=Guldenfuße. fl.	kr.
	b. Waaren, ganz oder theilweiſe aus Schildpatt, aus unedlen, echt vergoldeten oder verſilberten, oder mit Gold oder Silber belegten Metallen gefertigt; Stutz und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Hängeuhren; unechtes Blattgold und Blattſilber; feine Galanterie= und Quincaillerie=Waaren (Herren= und Frauenſchmuck, Toiletten= und ſog. Nippestiſchſachen u. ſ. w.) ganz oder theilweiſe aus Aluminium; ferner dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr und weniger vergoldet oder verſilbert oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Alabaſter, Elfenbein, Email, Halbedelſteinen und nachgeahmten Edelſteinen, Lava, Perlmutter oder auch mit Schnitzarbeiten, Paſten, Kameen, Ornamenten in Metallguß und dergleichen; Brillen und Operngucker; Fächer; feine boſſirte Wachswaaren; Perückenmacherarbeit; Regen= und Sonnenſchirme; Wachsperlen; ingleichen Waaren aus Geſpinnſten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren, welche mit animaliſchen oder vegetabiliſchen Schnitzſtoffen, unedlen Metallen, Glas, Kautſchuck, Guttapercha, Leder, Ledertuch (leather cloth), Papier, Pappe, Stroh oder Thonwaaren verbunden und nicht beſonders tarifirt ſind, z. B. Knöpfe auf Holzformen und dergleichen . .	1 Zollztr. netto	26	15
6	Leder und Lederwaaren:			
	a. Leder aller Art, mit Ausnahme des nachſtehend unter b genannten; Pergament; Stiefelſchäfte	do.	3	30
	b. Brüſſeler und Däniſches Handſchuhleder; auch Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder .	do.	11	40
	c. Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüſſeler und Däniſchem Leder, von ſämiſch= und weißgarem Leder, von gefärbtem oder lackirtem Leder und Pergament, auch in			

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 52½-Guldenfuße.	
			fl.	kr.
	Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie nicht unter die kurzen Waaren, pos. 20 des Vereinszolltarifs, fallen; feine Schuhe aller Art	1 Zollztr. netto	17	30
	d. Handſchuhe	do.	23	20
7	Leinwand:			
	a. Gebleichte, gefärbte, bedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes, auch verarbeitetes Tiſch-, Bett- und Handtücherzeug; leinene Kittel; Batiſt und Linon	do.	17	30
	b. Bänder, Borten, Franſen, Gaze, Kammertuch, gewebte Kanten, Schnüre, Strumpfwaaren, Geſpinnſte und andere Waaren in Verbindung mit Metallfäden	do.	35	
	c. Zwirnſpitzen	do.	70	–
8	Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und verſetzte Branntweine	do.	10	30
9	Wein in Fäſſern und Flaſchen	do.	7	
10	Korinthen, Mandeln, Roſinen, Datteln, Feigen	do.	7	–
11	Gewürze aller Art, im neuen Vereinszolltarif nicht beſonders genannt	do.	11	22½
12	Kaffee	do.	8	45
13	Kakaobohnen	do.	11	22½
14	Reis und Reismehl	1 Zollztr. brutto	1	45
15	Syrup	1 Zollztr. netto	4	22½
16	Tabak:			
	a. Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel	do.	7	–

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 52½-Guldenfuße. fl.	kr.
	b. Rauchtabak in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern oder geſchnitten; Carotten oder Stangen zu Schnupftabak, auch Tabaksmehl und Abfälle	1 Zollztr. netto	19	15
	c. Cigarren und Schnupftabak	do.	35	—
17	Thee	do.	14	—
18	Zucker aller Art	do.	8	18¾
19	Papier und Pappwaaren:			
	a. Papier (mit Ausnahme des ungeleimten ordinären Papiers, des grauen Löſch- und Packpapiers und der übrigen unter pos. 27 a des Vereinszolltarifs genannten Papiergattungen), auch lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Deviſen ꝛc. vorgerichtetes Papier, Malerpappe; Papiertapeten; Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmaſſe; Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen	do.	2	20
	b. Waaren aus den vorgenannten Stoffen in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren, pos. 20 des Vereinszolltarifs, fallen	do.	7	
20	Seidenwaaren:			
	a. Waaren aus Seide oder Floretſeide, auch in Verbindung mit Metallfäden	do.	70	
	b. Waaren aus Seide oder Floretſeide in Verbindung mit Baumwolle, Leinen, Wolle oder anderen der Wolle gleichgeſtellten Thierhaaren	do.	52	30
21	Steingut und Porzellan, welches ſich im Beſitze von Händlern befindet:			
	a. bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder verſilbertes Fayence oder Steingut	do.	3	30
	b. Porzellan, weißes	do.	2	55

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 52½-Guldenfuße. fl.	kr.
	c. Porzellan, weißes mit farbigen Streifen, farbiges, bemaltes oder vergoldetes, ingleichen Thonwaaren aller Art in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren, pos. 20 des Vereinszolltarifs, fallen	1 Zollztr. netto	7	—
22	Wollenwaaren (Waaren aus Wolle, einſchließlich der Ziegen-, Haſen-, Kaninchen- und Bieberhaare, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden)			
	a. Stickereien, Spitzen und Tülle	do.	52	30
	b. Baumwollene Waaren aller Art	do.	43	45
	c. unbedruckte, ungewalkte Waaren; Poſamentier- und Knopfmacher-Waaren; auch Geſpinnſte in Verbindung mit Metallfäden	do.	35	—
	d. unbedruckte gewalkte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren; Strumpfwaaren; Fußteppiche	do.	17	30

Allgemeine Anmerkung.

Bei den noch in der Originalverpackung befindlichen Waaren kann das Nettogewicht durch Abrechnung der im neuen Vereinszolltarife enthaltenen Taraſätze von ihrem Bruttogewicht feſtgeſtellt werden.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 1. Juli 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Die Verträge zwiſchen dem Deutſchen Zollverein und Oeſterreich vom 11. April 1865 betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Verträge zwiſchen dem Deutſchen Zollverein und Oeſterreich vom 11. April 1865 betreffend.

Nachdem der zu Berlin am 11. April laufenden Jahres zwiſchen den Staaten des Deutſchen Zoll- und Handelsvereines und Oeſterreich abgeſchloſſene Handels- und Zollvertrag die Genehmigung ſämmtlicher Zollvereins-Regierungen, ſowie auch der Stände des Großherzogthums erhalten und unter dem 27. Mai und 9. Juni d. J. der Austauſch der Ratifikationsurkunden ſtattgefunden hat, wird derſelbe ſammt ſeinen drei Anlagen, in Folge Allerhöchſter Ermächtigung, nachſtehend zur öffentlichen Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 24. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. Pr.

v. Pfeuffer.

Vdt. von Stetten.

Digitized by Google

Handels- und Zollvertrag

zwiſchen

den Staaten des deutſchen Zoll- und Handelsvereins und Oeſterreich.

Seine Majeſtät der König von Preußen, Seine Majeſtät der König von Bayern und Seine Majeſtät der König von Sachſen, ſowohl für Sich beziehungsweiſe in Vertretung der dem Preußiſchen Zoll- und Steuer-Syſtem angeſchloſſenen ſouverainen Länder und Landestheile, nämlich: des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Enclaven Roſſow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgiſchen Fürſtenthums Birkenfeld, des Herzogthums Anhalt, der Fürſtenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürſtenthums Lippe und des Landgräflich Heſſiſchen Oberamtes Meiſenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des deutſchen Zoll- und Handels-Vereins, nämlich der Krone Hannover ſowohl für Sich als für das Fürſtenthum Schaumburg-Lippe, der Krone Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürſtenthums Heſſen, des Großherzogthums Heſſen, ſowohl für Sich als für das Landgräflich Heſſiſche Amt Homburg, der den Thüringiſchen Zoll- und Handels-Verein bildenden Staaten, namentlich: des Großherzogthums Sachſen, der Herzogthümer Sachſen-Meiningen, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Coburg-Gotha, der Fürſtenthümer Schwarzburg-Rudolſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie; des Herzogthums Braunſchweig, des Herzogthums Oldenburg, des Herzogthums Naſſau und der freien Stadt Frankfurt einerſeits

und

Seine Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich, zugleich in Vertretung des ſouverainen Fürſtenthums Liechtenſtein, andererſeits,

von dem Wunſche geleitet, den Handel und Verkehr zwiſchen Ihren Gebieten durch ausgedehnte Zollbefreiungen und Zollermäßigungen, durch vereinfachte und gleichförmige Zollbehandlung und durch erleichterte Benutzung aller Verkehrs-Anſtalten in umfaſſender Weiſe zu fördern, und in der Abſicht, Ihre Zolleinnahmen zu ſichern, und die allgemeine deutſche Zolleinigung anzubahnen, haben über die Erneuerung und entſprechende Abänderung und Erweiterung des zwiſchen ihnen beſtehenden Handels- und Zoll-Vertrages vom 19. Februar 1853 Unterhandlungen eröffnen laſſen und zu dieſem Zwecke zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majeſtät der König von Preußen:

Allerhöchſt Ihren Miniſterial-Direktor Alexander Max Philipsborn

und

Allerhöchſt Ihren Geheimen Ober-Finanz-Rath Guſtav Haſſelbach,

Digitized by Google

Seine Majeſtät der König von Bayern:

Allerhöchſt Ihren Miniſterial-Rath Moritz von Reichert;

und

Seine Majeſtät der König von Sachſen:

Allerhöchſt Ihren Geheimen Finanzrath Julius Hans von Thümmel;

und

Seine Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich:

Allerhöchſt Ihren Wirklichen Geheimen Rath und Vorſtand der Miniſterial-Sektion für die indirekten Abgaben Dr Carl Freiherrn von Hock,

welche, nach geſchehener Mittheilung und gegenſeitiger Anerkennung ihrer Vollmachten, den folgenden Handels- und Zollvertrag vereinbart und abgeſchloſſen haben:

Artikel 1.

Die vertragenden Theile verpflichten ſich, den gegenſeitigen Verkehr zwiſchen ihren Landen durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote zu hemmen.

Ausnahmen hiervon dürfen nur Statt finden:

a. bei Taback, Salz, Schießpulver, Spielkarten und Kalendern;

b. aus Geſundheits-Polizei-Rückſichten;

c. in Beziehung auf Kriegsbedürfniſſe unter außerordentlichen Umſtänden.

Artikel 2.

Hinſichtlich des Betrages, der Sicherung und der Erhebung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, ſowie hinſichtlich der Durchfuhr dürfen von keinem der beiden vertragenden Theile dritte Staaten günſtiger als der andere vertragende Theil behandelt werden. Jede dritten Staaten in dieſen Beziehungen eingeräumte Begünſtigung iſt daher ohne Gegenleiſtung dem andern vertragenden Theile gleichzeitig einzuräumen.

Ausgenommen hiervon ſind nur diejenigen Begünſtigungen, welche die mit einem der vertragenden Theile jetzt oder künftig zollvereinten Staate genießen, ſowie ſolche Begünſtigungen, welche anderen Staaten durch beſtehende Verträge zugeſtanden ſind und ausdrücklich von der Anwendung obiger Beſtimmung ausgeſchloſſen werden. Dieſe Begünſtigungen können denſelben Staaten für die nämlichen Gegenſtände in nicht höherem Maaße auch nach Ablauf dieſer Verträge zugeſtanden werden.

Artikel 3.

Die vertragenden Theile wollen vom 1. Juli 1865 an gegenſeitige Verkehrs-Erleichterungen auf Grundlage des freien Eingangs roher Natur-Erzeugniſſe und des gegen ermäßigte Zollſätze zu geſtattenden Eingangs gewerblicher Erzeugniſſe ihrer Länder eintreten laſſen.

Demgemäß ſind ſie übereingekommen, daß bei dem unmittelbaren Uebergang aus dem freien Verkehr im Gebiete des einen in das Gebiet des andern Theils in Oeſterreich von den in der Anlage **A.** und im Zollvereine von den in der Anlage **B.** bezeichneten Waaren keine, beziehungsweiſe keine höheren, als die in dieſen Anlagen beſtimmten Eingangs-Abgaben erhoben werden ſollen.

Digitized by Google

Artikel 4.

Wenn während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages in dem Gebiete des einen oder des andern der vertragenden Theile Erhöhungen der allgemeinen tarifmäßigen Eingangszölle gegen den vom 1. Juli 1865 an gültigen Tarif eintreten ſollten, ſo bleiben dieſe auf die in den Anlagen A. und B. vereinbarten Zollſätze und Zollbefreiungen ohne Einfluß.

Wenn aber einer der vertragenden Theile für eine von den in den Anlagen A. und B. genannten Waaren eine Ermäßigung ſeines vom 1. Juli 1865 an gültigen allgemeinen Zolltarifs, ſei es allgemein oder für gewiſſe Grenzſtrecken oder Zollämter, eintreten laſſen will, ſo liegt ihm ob, dem andern Theile von dieſer Ermäßigung mindeſtens drei Monate vor deren Eintreten Nachricht zu geben, und es bleibt alsdann, vorbehaltlich anderweiter Verſtändigung, dem andern Theile freigeſtellt, dieſe Waare nur gegen Beibringung von Urſprungszeugniſſen zollfrei, beziehungsweiſe gegen den verabredeten Zoll zuzulaſſen. Wer von dieſer Befugniß Gebrauch macht, wird den andern Theil von der deshalb erlaſſenen Anordnung vier Wochen vor deren Vollzug in Kenntniß ſetzen

Artikel 5.

1. Die unmittelbar aus dem Gebiete des einen vertragenden Theils in das Gebiet des andern übergehenden Waaren ſollen beiderſeits von allen Ausgangsabgaben frei ſein

Ausgenommen von dieſer Beſtimmung ſind nur die nachſtehend aufgeführten Waaren, von denen die unten verzeichneten Ausgangs-Abgaben erhoben werden dürfen, nämlich:

im Zollverein:

von Lumpen und andern Abfällen zur Papier-Fabrikation und zwar:

a. nicht von reiner Seide, auch zu Halbzeug vermahlen, Makulatur und Papierſpänen 1⅔ Thaler (2 Fl. 55 Kr. ſüdd. W.) vom Zoll-Centner;

b. altem Tauwerk, alten Fiſchernetzen und Stricken, getheert oder nicht getheert, ⅓ Thaler (35 Kr. ſüdd. W.) vom Zoll-Centner;

in Oeſterreich:

a. von Fellen und Häuten, gemeinen (Poſ. 6. a. der Anlage A.) 2 Fl. 50 Kr. ö. W. vom Zoll-Centner,

b. von Lumpen (Hadern) und anderen Abfällen zur Papier-Fabrikation (Poſ. 44 b. der Anlage A.) 3 Fl. ö. W vom Zoll-Centner.

c von Knochen, Klauen, Füßen, Hautabſchnitzeln (Poſ. 44. c. der Anlage A.) 75 Kr. ö. W. vom Zoll-Centner.

2. In jedem der vertragenden Staaten ſollen die bei der Ausfuhr gewiſſer Erzeugniſſe bewilligten Ausfuhr-Vergütungen nur die Zölle oder inneren Steuern erſetzen, welche von den gedachten Erzeugniſſen oder von den Stoffen, aus denen ſie verfertigt worden, erhoben ſind. Eine darüber hinausgehende Ausfuhr-Prämie ſollen ſie nicht enthalten.

Ueber Aenderungen des Betrages dieſer Vergütungen oder des Verhältniſſes derſelben zu dem Zolle oder zu den innern Steuern wird gegenſeitige Mittheilung erfolgen.

3. Von Waaren, welche durch das Gebiet eines der vertragenden Theile aus- oder nach dem Gebiete des andern Theils durchgeführt werden, dürfen Durchgangsabgaben nicht erhoben werden.

Dieſe Verabredung findet ſowohl auf die nach erfolgter Umladung oder Lagerung, als auf die unmittelbar durchgeführten Waaren Anwendung.

Digitized by Google

Artikel 6.

Zur weiteren Erleichterung des gegenſeitigen Verkehrs wird beiderſeits Befreiung von Eingangs- und Ausgangs-Abgaben zugeſtanden:

a. für Waaren (mit Ausnahme von Verzehrungs-Gegenſtänden), welche aus dem freien Verkehr im Gebiete des einen der vertragenden Theile in das Gebiet des andern auf Märkte oder Meſſen gebracht oder auf ungewiſſen Verkauf außer dem Meß- und Marktverkehr verſendet, in dem Gebiete des andern Theils aber nicht in den freien Verkehr geſetzt, ſondern unter Controle der Zollbehörde in öffentlichen Niederlagen (Packhöfen, Hallämtern u. ſ. w.) gelagert, ſo wie für Muſter, welche von Handelsreiſenden eingebracht werden, alle dieſe Gegenſtände, wenn ſie binnen einer im Voraus zu beſtimmenden Friſt unverkauft zurückgeführt werden;

b. für Vieh, welches auf Märkte in das Gebiet des andern vertragenden Theils gebracht und unverkauft von dort zurückgeführt wird;

c. für Glocken und Lettern zum Umgießen, Stroh zum Flechten, Wachs zum Bleichen, Seidenabfälle zum Hecheln (Kämmeln);

d. für Gewebe und Garne zum Waſchen, Bleichen, Färben, Walken, Appretiren, Bedrucken und Sticken, Garne zum Stricken, Geſpinnſte (einſchließlich der erforderlichen Zuthaten) zur Herſtellung von Spitzen und Poſamentierwaaren, Häute und Felle zur Leder- und Pelzwerkbereitung, Garne in geſcheerten (auch geſchlichteten) Ketten nebſt dem erforderlichen Schußgarn zur Herſtellung von Geweben, ſowie für Gegenſtände zum Lackiren, Poliren und Bemalen;

e. für ſonſtige zur Reparatur, Bearbeitung oder Veredelung beſtimmte, in das Gebiet des andern vertragenden Theils gebrachte und nach Erreichung jenes Zweckes, unter Beobachtung der deshalb getroffenen beſonderen Vorſchriften, zurückgeführte Gegenſtände, wenn die weſentliche Beſchaffenheit und die Benennung derſelben unverändert bleibt;

und zwar in dem Falle unter c. unter Feſthaltung der Gewichtsmenge, in den Fällen unter a., b., d. und e., ſofern die Identität der aus- und wiedereingeführten Gegenſtände außer Zweifel iſt.

Artikel 7.

Hinſichtlich der zollamtlichen Behandlung von Waaren, die dem Begleitſcheinverfahren unterliegen, wird eine Verkehrserleichterung dadurch gegenſeitig gewährt werden, daß beim unmittelbaren Uebergange ſolcher Waaren aus dem Gebiete des einen der vertragenden Theile in das Gebiet des andern die Verſchluß-Abnahme, die Anlage eines anderweiten Verſchluſſes und die Auspackung der Waaren unterbleibt, ſofern den dieſerhalb vereinbarten Erforderniſſen genügt iſt. Ueberhaupt ſoll die Abfertigung möglichſt beſchleunigt werden

Artikel 8.

Die vertragenden Theile werden auch ferner darauf bedacht ſein, ihre gegenüberliegenden Grenzzollämter, wo es die Verhältniſſe geſtatten, je an einen Ort zu verlegen, ſo daß die Amtshandlungen bei dem Uebertritte der Waaren aus einem Zollgebiet in das andere gleichzeitig Statt finden können.

Artikel 9.

Innere Abgaben, welche in dem einen der vertragenden Theile, ſei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Kommunen und Korporationen, auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauch eines Erzeugniſſes ruhen, dürfen Erzeugniſſe des andern Theils unter keinem Vorwand höher oder in läſtigerer Weiſe treffen, als die gleichnamigen Erzeugniſſe des eigenen Landes.

Digitized by Google

Artikel 10.

Die vertragenden Theile verpflichten ſich, auch ferner zur Verhütung und Beſtrafung des Schleichhandels nach oder aus ihren Gebieten durch angemeſſene Mittel mitzuwirken und die zu dieſem Zweck erlaſſenen Strafgeſetze aufrecht zu erhalten, die Rechtshülfe zu gewähren, den Aufſichtsbeamten des andern Staates die Verfolgung der Kontravenienten in ihr Gebiet zu geſtatten und denſelben durch Steuer-, Zoll- und Polizeibeamte, ſowie durch die Ortsvorſtände alle erforderliche Auskunft und Beihülfe zu Theil werden zu laſſen

Das nach Maßgabe dieſer allgemeinen Beſtimmungen abgeſchloſſene Zollkartel enthält die Anlage **C.**

Für Grenzgewäſſer und für ſolche Grenzſtrecken, wo die Gebiete der vertragenden Theile mit fremden Staaten zuſammentreffen, werden die zur gegenſeitigen Unterſtützung beim Ueberwachungsdienſte verabredeten Maßregeln aufrecht erhalten.

Artikel 11.

Stapel- und Umſchlagsrechte ſind in dem Gebiete der vertragenden Theile unzuläſſig, und es darf, vorbehaltlich ſchiffahrts- und geſundheitspolizeilicher, ſowie der zur Sicherung der Abgaben erforderlichen Vorſchriften, kein Waarenführer gezwungen werden, an einem beſtimmten Orte anzuhalten, aus-, ein- oder umzuladen.

Artikel 12.

Die vertragenden Theile werden die Seeſchiffe des anderen Theiles und deren Ladungen unter denſelben Bedingungen und gegen dieſelben Abgaben wie die eigenen Seeſchiffe zulaſſen.

Die Staatsangehörigkeit der Schiffe jedes der vertragenden Staaten iſt nach der Geſetzgebung ihrer Heimath zu beurtheilen.

Zur Nachweiſung über die Ladungsfähigkeit der Schiffe des einen Staats ſollen die nach der Geſetzgebung ihrer Heimath gültigen Meßbriefe, vorbehaltlich der Reduktion der Schiffsmaaße, bei Feſtſtellung von Schifffahrts- und Hafen-Abgaben im andern Staate genügen.

Die Schifffahrt zwiſchen Seehäfen ſeines Gebietes kann jeder Staat ſeinen eigenen Schiffen vorbehalten; dagegen ſoll die ſucceſſive Befrachtung oder Entlöſchung in mehreren Seehäfen des einen Staates den Schiffen des andern Staates geſtattet ſein.

Auch ſollen unter der Bedingung der Gegenſeitigkeit überhaupt alle Begünſtigungen, welche einer der Seeſchifffahrt treibenden Staaten des Zollvereins in Bezug auf die Behandlung der Seeſchiffe und deren Ladungen einem dritten Staate eingeräumt hat oder einräumen wird, auf die Oeſterreichiſchen Schiffe und deren Ladungen, und umgekehrt alle Begünſtigungen, welche Oeſterreich in dieſen Beziehungen einem dritten Staate eingeräumt hat oder einräumen wird, auf die Schiffe der Seeſchifffahrt treibenden Staaten des Zollvereins und deren Ladungen Anwendung finden. Von dieſer Beſtimmung ſind nur diejenigen Begünſtigungen in der Küſtenſchifffahrt ausgenommen, welche Schiffen dritter Staaten nicht durch Uebereinkommen eingeräumt ſind.

Artikel 13.

Von Schiffen des einen der vertragenden Theile, welche in Unglücks- oder Nothfällen in die Seehäfen des andern einlaufen, ſollen, wenn nicht der Aufenthalt unnöthig verlängert oder zum Handelsverkehre benutzt wird, Schifffahrts- oder Hafen-Abgaben nicht erhoben werden

Von Havarie- und Strandgütern, welche in das Schiff eines der vertragenden Theile verladen waren, ſoll von dem andern, unter Vorbehalt des etwaigen Bergelohns, eine Abgabe nur dann erhoben werden, wenn dieſelben in den Verbrauch übergehen.

Digitized by Google

Artikel 14.

Zur Befahrung aller natürlichen und künſtlichen Waſſerſtraßen in den Gebieten der vertragenden Theile ſollen Schiffsführer und Fahrzeuge, welche einem derſelben angehören, unter denſelben Bedingungen und gegen dieſelben Abgaben von Schiff oder Ladung zugelaſſen werden, wie Schiffsführer und Fahrzeuge des eigenen Staates.

Artikel 15.

Die Benutzung der Chauſſeen und ſonſtigen Straßen, Kanäle, Schleuſen, Fähren, Brücken und Brückenöffnungen, der Häfen und Landungsplätze, der Bezeichnung und Beleuchtung des Fahrwaſſers, des Lootſenweſens, der Krahne- und Waageanſtalten, der Niederlagen, der Anſtalten zur Rettung und Bergung von Schiffsgütern und dergleichen mehr, inſoweit die Anlagen oder Anſtalten für den öffentlichen Verkehr beſtimmt ſind, ſoll, gleichviel ob dieſelben vom Staate oder von Privatberechtigten verwaltet werden, den Angehörigen des andern vertragenden Theils unter gleichen Bedingungen und gegen gleiche Gebühren, wie den Angehörigen des eigenen Staates, geſtattet werden.

Gebühren dürfen, vorbehaltlich der beim Seebeleuchtungs- und Seelootſenweſen zuläſſigen abweichenden Beſtimmungen, nur bei wirklicher Benutzung ſolcher Anlagen oder Anſtalten erhoben werden.

Dieſelben dürfen die Unterhaltungskoſten ſammt den landesüblichen Zinſen des Anlagekapitals nicht überſteigen.

Wegegelder für beladenes Fuhrwerk ſollen auf Straßen, welche unmittelbar oder mittelbar zur Verbindung der vertragenden Theile unter ſich oder mit dem Auslande dienen, da, wo dieſelben den Satz von einem Silbergroſchen (5 Xr. ö. W.) für ein Zugthier und eine geographiſche Meile erreichen oder überſteigen, höchſtens zu den jetzt geltenden Beträgen und da, wo ſie jenen Satz nicht erreichen, höchſtens zu dieſem letzteren erhoben werden. Wegegelder für einen die Landesgrenze überſchreitenden Verkehr dürfen auf den erwähnten Straßen nach Verhältniß der Streckenlängen nicht höher ſein, als für den auf das eigene Staatsgebiet beſchränkten Verkehr.

Für Eiſenbahnen gelten nicht dieſe, ſondern die in den Artikeln 16 und 17 enthaltenen Beſtimmungen

Artikel 16.

Auf Eiſenbahnen ſollen in Beziehung auf Zeit, Art und Preiſe der Beförderungen die Angehörigen des andern Theils und deren Güter nicht ungünſtiger, als die eigenen Angehörigen und deren Güter behandelt werden.

Für Durchfuhren nach oder aus dem Gebiete des andern Theils ſoll kein Staat höhere als diejenigen Eiſenbahnfrachtſätze erheben laſſen, welchen auf derſelben Eiſenbahn die in dem eigenen Gebiete auf- oder abgeladenen Güter verhältnißmäßig unterliegen.

Artikel 17.

Die vertragenden Theile werden dahin wirken, daß die Waarenbeförderung auf den Eiſenbahnen in ihren Gebieten durch Herſtellung unmittelbarer Schienenverbindungen zwiſchen den an einem Orte zuſammentreffenden Bahnen und durch Ueberführung der Transportmittel von einer Bahn auf die andere möglichſt erleichtert werde.

Sie werden ferner, wo an ihren Grenzen unmittelbare Schienenverbindungen vorhanden ſind und ein Uebergang der Transportmittel ſtattfindet, Waaren, welche in vorſchriftsmäßig verſchließbaren Wagen eingehen und in denſelben Wagen nach einem Orte im Innern befördert werden, an welchem ſich ein zur Abfertigung befugtes Zoll- oder Steueramt befindet, von der Declaration, Abladung und Reviſion an der Grenze, ſowie vom Kolloverſchluß frei laſſen, inſofern jene Waaren durch Uebergabe der Ladungsverzeichniſſe und Frachtbriefe zum Eingang angemeldet ſind.

Digitized by Google

Waaren, welche in vorſchriftsmäßig verſchließbaren Eiſenbahnwagen durch das Gebiet eines der vertragenden Theile aus- oder nach dem Gebiete des andern ohne Umladung durchgeführt werden, ſollen von der Declaration, Abladung und Reviſion, ſowie vom Kolloverſchluß ſowohl im Innern als an den Grenzen frei bleiben, inſofern dieſelben durch Uebergabe der Ladungsverzeichniſſe und Frachtbriefe zum Durchgang angemeldet ſind.

Die Verwirklichung der vorſtehenden Beſtimmungen iſt jedoch dadurch bedingt, daß die betheiligten Eiſenbahnverwaltungen für das rechtzeige Eintreffen der Wagen mit unverletztem Verſchluſſe am Abfertigungsamt im Innern oder am Ausgangsamte verpflichtet ſeien.

Inſoweit von einem der vertragenden Theile mit dritten Staaten in Betreff der Zollabfertigung weitergehende als die hier aufgeführten Erleichterungen vereinbart worden ſind, finden dieſe Erleichterungen auch bei dem Verkehr mit dem anderen Theil, unter Vorausſetzung der Gegenſeitigkeit, Anwendung.

Artikel 18.

Die vertragenden Theile wollen gemeinſchaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundſätze die Gewerbſamkeit befördert und der Befugniß der Unterthanen des einen Theils, in dem andern Arbeit und Erwerb zu ſuchen, möglichſt freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der vertragenden Theile, welche in dem Gebiete des andern Handel und Gewerbe treiben oder Arbeit ſuchen, ſoll von dem Zeitpunkt ab, wo der gegenwärtige Vertrag in Kraft treten wird, keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demſelben Gewerbsverhältniſſe ſtehenden eigenen Unterthanen unterworfen ſind.

Desgleichen ſollen Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende, welche ſich darüber ausweiſen, daß ſie in dem Staate, wo ſie ihren Wohnſitz haben, die geſetzlichen Abgaben für das von ihnen betriebene Geſchäft entrichten, wenn ſie blos für dieſes Geſchäft perſönlich oder durch in ihren Dienſten ſtehende Reiſende Ankäufe machen oder Beſtellungen, nur unter Mitführung von Muſtern, ſuchen, in dem Gebiete des andern vertragenden Theils keine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verflichtet ſein.

Auch ſollen beim Beſuche der Märkte und Meſſen zur Ausübung des Handels und zum Abſatz eigener Erzeugniſſe oder Fabrikate in jedem der vertragenden Theile die Unterthanen des andern ebenſo wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Die Unterthanen des einen der vertragenden Theile, welche das Frachtfuhrgewerbe, die See- oder Flußſchifffahrt zwiſchen Plätzen verſchiedener Staaten betreiben, ſollen für dieſen Gewerbebetrieb in dem Gebiete des andern Theils einer Gewerbeſteuer nicht unterworfen werden.

Artikel 19.

Die vertragenden Theile bewilligen ſich gegenſeitig das Recht, Conſuln in allen denjenigen Häfen und Handelsplätzen des andern Theils zu ernennen, in denen Conſuln irgend eines dritten Staates zugelaſſen werden.

Dieſe Conſuln des einen der vertragenden Theile ſollen, unter der Bedingung der Gegenſeitigkeit, im Gebiete des andern Theiles dieſelben Vorrechte, Befugniſſe und Befreiungen genießen, deren ſich diejenigen irgend eines dritten Staates erfreuen oder erfreuen werden.

Digitized by Google

Artikel 20.

Jeder der vertragenden Theile wird ſeine Conſuln im Auslande verpflichten, den Angehörigen des andern Theils, ſofern letzterer an dem betreffenden Platze durch einen Konſul nicht vertreten iſt, Schutz und Beiſtand in derſelben Art und gegen nicht höhere Gebühren wie den eigenen Angehörigen zu gewähren.

Artikel 21.

Die vertragenden Theile geſtehen ſich gegenſeitig das Recht zu, an ihre Zollſtellen Beamte zu dem Zwecke zu ſenden, um von der Geſchäftsbehandlung derſelben in Beziehung auf das Zollweſen und die Grenzbewachung Kenntniß zu erlangen, wozu dieſen Beamten alle Gelegenheit bereitwillig zu gewähren iſt.

Ueber die Rechnungsführung und Statiſtik in beiden Zollgebieten wollen die vertragenden Staaten ſich gegenſeitig alle gewünſchten Aufklärungen ertheilen.

Artikel 22.

In denjenigen einzelnen Landestheilen der vertragenden Theile, welche von deren Zollgebiet ausgeſchloſſen ſind, finden, ſo lange deren Ausſchluß dauert, die Verabredungen in den Artikeln 1. bis 9. des gegenwärtigen Vertrages keine Anwendung.

Artikel 23.

Unmittelbar nach Austauſch der Ratifikationen dieſes Vertrages ſollen Commiſſarien der vertragenden Theile zuſammentreten, um die zur Ausführung desſelben erforderlichen Vereinbarungen und Vollzugsvorſchriften feſtzuſtellen.

Artikel 24.

Die in den Anlagen dieſes Vertrages enthaltenen Beſtimmungen ſind als intergrirende Theile desſelben anzuſehen.

Artikel 25.

Der gegenwärtige Vertrag tritt vom 1. Juli 1865 ab an Stelle des Vertrages vom 19 Februar 1853. Seine Dauer wird auf die Zeit vom 1. Juli 1865 bis zum 31 December 1877 feſtgeſtellt.

Beide Theile behalten ſich vor, über weiter gehende Verkehrserleichterungen und über möglichſte Annäherung der beiderſeitigen Zolltarife und demnächſt über die Frage der allgemeinen deutſchen Zolleinigung in Verhandlung zu treten. Sobald der eine von ihnen den für die Verhandlung geeigneten Zeitpunkt für gekommen erachtet, wird er dem andern ſeine Vorſchläge machen und werden Commiſſarien der vertragenden Theile zum Behuf der Verhandlung zuſammentreten.

Es wird beiderſeits anerkannt, daß die Autonomie eines jeden der vertragenden Theile in der Geſtaltung ſeiner Zoll- und Handels-Geſetzgebung hierdurch nicht hat beſchränkt werden wollen.

Artikel 26.

Der Beitritt zu dieſem Vertrage bleibt jedem deutſchen Staate vorbehalten, welcher ſich künftig dem Zollverein anſchließen wird.

Digitized by Google

Artikel 27.

Gegenwärtiger Vertrag ſoll ratifizirt und es ſollen die Ratifikations-Urkunden binnen ſechs Wochen in Berlin ausgewechſelt werden.

So geſchehen Berlin, den 11. April 1865.

(gez.) Philippsborn. (L. S.)

Haſſelbach. (L. S.)

Freiherr von Hock. (L. S.)

von Reichert. (L. S.)

von Thümmel. (L. S.)

Digitized by Google

Anlage A.

Zollſätze

für die

Einfuhr aus dem Zollverein nach Oeſterreich.

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
	I. Landwirthſchaftliche Erzeugniſſe.			
1	Getreide, Hülſenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte:			
	a) Weizen, Spelz (Dinkel), Halbgetreide, Heidekorn oder Buchweizen, Hirſe, Mais (türkiſcher Weizen, Kukurutz), Roggen, Bohnen, Erbſen, Linſen, Wicken, Zuckererbſen (Zizern), Gerſte und Malz, dann Hafer	1 Ztr.	frei	—
	b) Mehl und Mahlprodukte (gerollte, geſchrotete und geſchälte Körner, Graupen, Grütze, Gries); ferner Stärkegummi (Dextrin, Leogomme)	„	frei	—
2	Gemüſe, Obſt und andere Garten- und Feldfrüchte:			
	a) Gartengewächſe, friſche, d. i. Gemüſe und Krautarten, Kartoffeln und Rüben, eßbare Wurzeln, Pilze, Schwämme, einſchließlich der Trüffeln, Knoblauch, Schnittlauch, Porri, Zwiebeln, auch Blumen- und Meerzwiebeln. Obſt, friſches, als: Aepfel, Ananas, Aprikoſen, Birnen, Johannisbeeren, Kirſchen, Kürbiſſe, Melonen, Mirabellen, Miſpeln, Haſel- und welſche Nüſſe, friſche, grüne, unausgeſchälte, Pfirſiche, Pflaumen, Quitten, Schlehen, Stachelbeeren, dann Waldbeeren aller Art, z. B. Berberitz-, Brom-, Erd- u. Heidelbeeren. Baſt, roher, Binſen, Schilfe, Rohre (Dach- und Weberrohr, auch geſpalten, geſchnitten und geſpitzt zu Weberkämmen), Schachtelhalm, Flechten, Mooſe, Feuerſchwamm, roher, Holzzunder (d. i. vermodertes Holz von Buchen, Fichten ꝛc.). Bäume, Sträuche, Reben, Schößlinge, Setzlinge, Stauden zum Verpflanzen, ingleichen lebende Gewächſe in Töpfen oder Kübeln, friſche Blumen, Blätter (auch Maulbeerblätter) und Knoſpen. Gras, Grasſamen, Heu, Häckerling, Stroh, auch Strohabſchnitte und Strohähren (natürliche zu Putzarbeiten). Futterkräuter, Heidekraut und Heidekrautwurzeln, Stengel und Blätter der Heidelbeeren.			

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Zollbetrag. Fl	Kr.
	Getreide in Garben, Hülſenfrüchte im Kraut, Maisſtroh, d. i. Maiskolben (leere), Stengel und Blätter der Maispflanze, Mohnſamenkapſeln, leere, Kardendiſteln, Streulaub, Nadeln und Zapfen von Nadelhölzern.			
	Asphodillknollen (Goldwurzeln), ſowohl friſch als trocken, Kalmus, friſcher, Krappwurzeln, friſche, Cichorien, nicht getrocknete, Bucheckern (Buchkerne), Erdnüſſe, Flohſamen, Roßkaſtanien, Wachholderbeeren.			
	Oelſaat, als: Raps-, Hanf-, Lein- und Mohnſamen, gelber Raps oder Lein- und Vogeldotter, Seſam, der Samen des Ricinus (semen catapuciae majoris), der Mad- und Sonnenblumenſamen, dann die Kerne der Marillen (Aprikoſen), Pfirſiche und Pflaumen	1 Ztr.	frei	—
	b) Kleeſaat und Sämereien, d. i. Samen zum Garten- und Feldbaue (beiſpielsweiſe gehören hierher Angelika-, Dill-, Gichtroſen- [Päonien-], Kohl- und Runkelrübenſamen, Moorhirſe, Gurken-, Kürbis-, Quitten- und Melonenkerne, Tabakſamen), Samen von Waldbäumen, dann Runkelrüben, getrocknete	„	frei	—
	c) Gartengewächſe, zubereitete, d. i. Gemüſe- und Krautarten, Kartoffeln und Rüben, eßbare Wurzeln, Schwämme und Pilze (einſchließlich der Trüffeln), getrocknet oder comprimirt, gedörrt, zerſchnitten oder ſonſt zerkleinert, geſalzen, in Eſſig eingelegt, in Fäſſern.			
	Obſt, zubereitet, d. i. getrocknet, gedörrt, zerſchnitten oder auf andere Weiſe zerkleinert, ohne Zucker gekochte Obſtmuße, ingleichen Nüſſe, als: welſche und Haſelnüſſe, trockene oder ausgeſchälte.			
	Senfſaat, Senfpulver oder gemahlener Senf (nicht in Blaſen, Flaſchen oder Krügen verpackt), Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel	„	frei	—
	d) Kaſtanien (Maronen)	„	—	75
	e) Hopfen	„	2	50
	f) Süßholzſaft	„	3	—
	II. Thiere und thieriſche Produkte.			
3	Fiſche, Schaal- und andere Waſſerthiere:			
	a) Fiſche, friſche, ſowohl lebend als geſchlachtet, dann Fluß- und Bachkrebſe, friſche, Schnecken, Biber, Ottern, Fröſche	„	frei	—
	b) Fiſche (mit Ausnahme der Heringe, Coſpettoni, Saracche, Scoranze und Stockfiſche), geſalzen, getrocknet, geräuchert, in Meerwaſſer eingelegt (marinirt) . .	„	1	50
4	Schlacht- und Zugvieh:			
	a) Ochſen und Stiere	1 Stück	3	75
	b) Kühe	„	2	25
	c) Jungvieh	„	1	50
	d) Hammel	„	—	25

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
	e) Kälber, Schafvieh (mit Ausnahme der Hammel) und Ziegenvieh	1 Stück	frei	—
	f) Schweine (einſchlüſſig der Spanferkel von mehr als 20 Zollpfund)	"	1	—
	g) Spanferkel, nicht mehr als 20 Zollpfund im Gewichte	"	—	15
	Anmerkung zu den Poſ. 4 a bis g. Schlachtvieh im getödteten Zuſtande, ſelbſt noch mit der Haut und den Eingeweiden verſehen, iſt wie Fleiſch zu behandeln.			
	h) Pferde und Füllen	"	2	—
	Anmerkung. Füllen, welche der Mutter folgen, ſind frei			
5	Bienenſtöcke mit lebenden Bienen, Geflügel aller Art, Wildpret, kleines (Haſen und Kaninchen), Wildpret, großes, lebendes	"	frei	—
6	Thieriſche Produkte:			
	a) Felle und Häute, folgende: Rinds- (d. i. Biſon-, Büffel-, Kalbs-, Kuh-, Ochſen-, Stier- und Terzen-), Pferde- (auch Füllen-, Mauleſel- und Maulthier-), Eſel-, Kameel-, Hunds-, Dachs-, Schwein-, Gems-, Hirſch-, Reh-, Elenthier-, Rennthier-, Flußpferd- und Rhinozeroshäute, dann gemeine Schaf- (auch Schöps-, Sterbling-, Lamm-), gemeine Ziegen- (auch Bock- und Kitzen-), Haſen- und Kaninchenfelle und Fiſchhäute, roh	1 Ztr.	frei	—
	b) Haare aller Art, roh und zubereitet, d. i. gehechelt, geſotten oder gefärbt (auch gebeizt), auch in Lockenform gelegt, Borſten, Bettfedern, Federkiele, roh und zugerichtet (Schreibfedern), und unzubereitete Schmuckfedern	"	frei	—
	c) Eier aller Art, Milch (auch geronnene, Rahm und Topfen)	"	frei	—
	d) Hörner, Hornſcheiben und Hornſpitzen, Knochenkohle (Spodium)	"	frei	—
	e) Friſche, geſalzene oder getrocknete Blaſen und Därme, Goldſchlägerhäutchen, dann Darmſeile, d. i. Stricke aus groben Därmen (zum Gebrauche bei Drehbänken, Schleifrädern u. dgl.); Honig	"	—	75
	f) Butter, friſche, geſalzene und eingeſchmolzene	"	2	—
	g) Käſe; Wachs (gelbes und weißes)	"	2	50
	III. Oele, fette, Getränke und Speiſen.			
7	Oele, fette, mit Ausnahme des Baum-, Palm- und Kokosnußöls, ſo wie der parfumirten Oele, in Fäſſern oder Schläuchen und Blaſen	"	—	75
8	Bier:			
	a) In Fäſſern	"	1	50
	b) In Flaſchen und Krügen (auch Plutzern)	"	5	—
	Anmerk. Für Rechnung des Staates wird eine innere Abgabe von dem verzollten Biere nur bei der Einfuhr in die geſchloſſenen Städte erhoben werden.			
9	Eßwaaren:			
	a) Brot, gemeines, d. i. ſowohl ſchwarzes als weißes, wie auch Schiffszwieback	"	frei	—
	b) Teigwerk (d. i. Nudeln und gleichartige, nicht gebackene Erzeugniſſe aus Mehl)	"	2	50
	c) Senfpulver (in Blaſen, Flaſchen, Krügen), Senf, zubereiteter; Aale in Oel eingelegt (in Fäſſern)	"	7	50

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Zollbetrag. Kr.
	d) Confitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk; alle in Flaſchen, Büchſen (hölzerne Schachteln ausgenommen) und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingeſalzene, dann alle in Zucker, Honig, Oel oder ſonſt eingelegte Früchte, Gewürze, Gemüſe und andere Conſumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere u. dgl.); ferner Paſteten, Tafelbouillons, Gelees (Sulzen), Saucen und andere ähnliche Gegenſtände des feinern Tafelgenuſſes	1 Ztr.	10	—
	Anmerk. Wenn Eßwaaren, feine, in Umſchließungen eingehen, die einem höheren Zolle unterliegen, als die Eßwaare ſelbſt, ſo ſind dieſelben nach dem Zollſatze für die Umſchließungen zu verzollen.			
	IV. Brenn-, Bau- und Werkſtoffe.			
10	Holz, Kohlen und Torf:			
	a) Brennholz (d. i. alles nicht vorgearbeitete, gemeine Holz in unbehauenen Stämmen und Blöcken, Scheitern und Prügeln, die nicht länger als 42 Wiener Zoll ſind), auch Holzborke, Buſch, Faſchinen, Flechtweiden und Reiſig	100 Wr. Kbkfß.	frei	—
	b) Werkholz gemeines (europäiſches), roh, d. i. nicht vorgearbeitet, alſo in unbehauenen Stämmen länger als 42 Wiener Zoll, oder in Bandſtöcken, Stangen, Pfahlholz u. ſ. w. und zugerichtet, d. i. Sägewaaren, Faßholz (Dauben und alles andere roh vorgearbeitete Werkholz, mit Ausnahme der Fourniere	100 Wr. Kbkfß.	frei	—
	c) Holzkohlen, Torf, Torfkohlen und Braunkohlen	1 Ztr.	frei	—
11	Mineralien:			
	a) Steine, rohe, d. i. behauen und unbehauen, auch in Platten, doch nicht geſchliffen und nicht polirt (z. B. Bruch-, Kalk-, Schiefer-, Mauerſteine, Mühlſteine [ohne und mit eiſernen Reifen oder Metallhülſen], Schleif- und Wetzſteine aller Art, Probirſteine, Feuerſteine [Flintenſteine], Tuffſtein, rohe Granit- und Marmorblöcke u. dgl.), Lithographirſteine (ſogenannte Kehlheimer Platten) auch mit Zeichnungen oder Schrift, Dach- und Mauerziegeln, Schlacken, Sand (auch farbiger Streuſand, mit Ausnahme der Schmalte), Kalk und Gyps, gebrannt und ungebrannt, Mörtel, Amianth und Asbeſt. Erze, z. B. Blei-, Eiſen-, Kupfer-, Zink- und Zinnerze, Gold- und Silberſtufen, Kobalt- und Nickelerze. Puzzuolan- und Santorinerde (auch Cement und Traß), Mergel, Lehm, gemeiner Ziegel- und Töpferthon, Trippel-, Talk- und Walkererde, Bolus (auch Siegelerde), Malthefer Erde (weißer Bolus), Blutſtein, Braunſtein, Farberde, gelbe, grüne, rothe, Graphit (Waſſerblei, Reisblei), Kolkothar, Ocker, Bimsſtein und Schmirgel, Fluß- und Schwerſpath, Satinober, Umbra, weiße Pfeifen- und andere Erden zur Erzeugung von Steingut oder Porzellan, alle dieſe Gegenſtände auch gemahlen und geſchlemmt, Kreide, weiße und ſchwarze, roh, ungeſchnitten und geſchlemmt, Garten- und Moorerde	1 Ztr.	frei	—
	Anmerk. Steinmetzarbeiten, gemeine, z. B. Thür- und Fenſterſtöcke, Säulen und Säulenbeſtandtheile, Rinnen, Röhren, Tröge u. dgl., ungeſchliffen, mit Ausnahme jener aus Alabaſter und Marmor, werden den behauenen Steinen beigezählt.			

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
	b) Schiefertafeln (auch in Holzrahmen der Poſit. 33 a.), Schiefergriffel (nicht bemalt oder angeſtrichen oder mit anderen Materialien in Verbindung), Schieferpapier und Tafeln daraus, ohne Verbindung mit anderen Materialien, Kreide und Rothſtein, geſchnitten, Bimsſtein, geformt, Bimsſtein-, Glas-, Sand- und Schmirgelpapier, Bimsſtein- und Schmirgeltuch	1 Ztr.	—	75
	V. Arzenei-, Parfümerie-, Farb-, Gerb- und chemiſche Hülfsſtoffe.			
12	Oele, ätheriſche:			
	a) Bernſtein-, Hirſchhorn-, Kautſchuck-, Lorbeer-, Rosmarin- und Wachholderöl	„	3	—
	b) Oele, ätheriſche, d. i. alle mit Ausnahme der vorſtehend unter a und der unter Poſ. 14 genannten ätheriſchen Oele, dann parfümirte Eſſige, Fette und Oele, alle dieſe Gegenſtände in Behältniſſen von mehr als ¼ Nied.-Oeſterr. Maß	„	5	—
	Anmerk. Kommen die unter a. und b. genannten Eſſige, Fette und Oele in Behältniſſen von ¼ Nied.-Oeſterr. Maß oder darunter vor, ſo ſind ſie als Parfümeriewaaren, Poſ. 42 c. zu behandeln.			
13	Farbwurzeln, gemeine, gemahlen und ungemahlen, als: echte und falſche Alkanna, Curcumä, Krapp, dann Waid, Wau, Saflor, Färbeginſter, Kermeskörner. Berberitzenholz und -Wurzeln, Gelbholz (Fuſtik), weiße Seeblumenwurzeln, Quercitron, Gerberlohe und Gerberrinde (d. i. von Birken, Eichen, Fichten, Tannen, Roßkaſtanien, Ulmen, Weiden, Erlen), Summach, Eicheln und Eichelhülſen (Vallonea), Knoppern (Eckerdoppern), auch Knoppernmehl, Galläpfel	„	frei	—
14	Harz, Theer- und Mineralöle:			
	a) Harz, gemeines (als: weißes, gelbes und ſchwarzes, von Nadelhölzern), Theer (auch Steinkohlentheer und Daggert (Colophonium, Terpentin, Terpentinöl (auch Pech- und Theeröl), Asphalt und andere Erdharze, Bergpech, Bergtheer	„	frei	—
	b) Steinöl, rothes und weißes, Steinkohlentheeröl (auch Benzin)	„	—	75
15	Chemiſche Hülfsſtoffe:			
	a) Schwefel (in Stücken und Stangen, auch gemahlen und Schwefelblüthe), Salpeter, roh, Ofenbruch, zinkiſcher (Tutia alexandrina), Pottaſche (auch alle andere unausgelaugte Holzaſche), Weinſtein, roh, raffinirt und kryſtalliſirt, auch Weinhefe, getrocknet, Eiſenvitriol, Eiſenroſtwaſſer (Eiſenbeize), Eiſenmoor und Eiſenſafran, Arſenik und arſenige Säure, Arſenikſchwefel (Operment, Realgar), Mineralwäſſer, natürliche und künſtliche, einſchließlich der Flaſchen und Krüge, Spießglanz und Spießglanzkönig	„	frei	—
	b) Soda (d. i. einfach kohlenſaures Natron), Digeſtivſalz (ſalzſaures Kali), Kali und Natron, ein- oder zweifach ſchwefelſaures, dann Schwefelſäure, Salzſäure, Salpeterſäure (Scheidewaſſer), Königswaſſer	„	—	40
	c) Alaun, Bleiglätte (Silber- und Goldglätte), Salpeter, raffinirt, d. i. kryſtalliſirt oder in Tafeln, Admonter- (gemiſchter Eiſen- und Kupfer-), Kupfer- und Zinkvitriol, Waſſerglas.			

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	Ammoniakſalze (d. i. Salmiak, kohlenſaures und ſchwefelſaures Ammoniak), Hirſchhorn- und Salmiakgeiſt, Verbindungen von Holzeſſig mit Eiſen, Blei oder Kalk (holzeſſigſaures Eiſen u. ſ. w.). Citronenſaft in Fäſſern, citronenſaurer Kalk, Mineralkermes, ſchwefelſaurer Baryt, gepulvert, Lakmus	1 Ztr.	—	75
	d. Blei- und Zinkweiß (Zinkoxyd), Bleizucker, Chlorkalk, blau- und chromſaures Kali, chromſaures Bleioxyd, Grünſpan, Maſſikot, Mennig, doppeltkohlenſaures Natron (Soda bicarbonata), Orſeille und Perſio, Eichenholz-, Galläpfel- und Knoppern-Extrakt, Schüttgelb, Zaffer und andere Kobaltverbindungen, Schmalte, Streuglas und Weinſteinſäure	"	1	50
	e. Aetznatron, Oxalſäure, oxalſaures Kali	"	2	—
	VI. Metalle, roh und als Halbfabrikate.			
16	Blei:			
	a) Blei, Hartblei (Schriftgießermetall), Bleiaſche	"	—	75
	b) Blei, gegoſſenes (als: Keſſel, Röhren, Platten, Kugeln, Schrote u. dgl.), auch gerolltes und gezogenes Blei, Buchdruckerlettern, Stereotypplatten	"	2	50
17	Eiſen:			
	a) Eiſen, rohes, auch altes, gebrochenes Eiſen, Eiſenabfälle (Eiſenfeile, Hammerſchlag)	"	—	40
	b) Eiſen, gefriſchtes (d. i. geſchmiedetes und gewalztes), in Stäben, nicht façonnirtes, auch Luppeneiſen, dann Eiſenbahnſchienen und Stahl, d. i. Roh- und Cement-, Guß- und raffinirter Stahl, nicht façonnirt	"	1	50
	c) Eiſenblech, ſchwarzes (auch Eck- und Winkelbleche), Stahlblech, rohes, Stahlplatten, rohe (unpolirte), Eiſendraht (unpolirt), dann Eiſen und Stahl in Stäben, façonnirt (d. i. in einer für den Gebrauch vorgerichteten Form ausgeſchmiedete oder gewalzte Stäbe), Radkranzeiſen (Tyres), Eiſenbahnſchienen aus Stahl, roh vorgeſchmiedete Maſchinen- und Wagenbeſtandtheile (Achſen, Kurbeln u. dgl.), ſofern dergleichen Beſtandtheile einzeln einen Centner und darüber wiegen, Pflugſchaareiſen, Anker, Anker- und Schiffsketten .	"	2	50
	d) Eiſenblech und Eiſenplatten, polirt, gefirnißt, verzinnt (Weißblech), verzinkt oder mit Blei überzogen, Stahlblech und Stahlplatten, polirt, Eiſendraht, polirt oder verkupfert, verzinnt, verzinkt, Stahldraht (polirt und unpolirt), auch Stahlſaiten, dann ſchmiedeeiſerne Röhren	"	4	—
	e) Eiſenguß, grober (d. i. Keſſel, Oefen, Platten, Räder, Röhren, Roſte, das Stück im Gewichte von mehr als 25 Pfd., und Maſchinentheile, das Stück im Gewichte von mehr als 100 Pfd.)	"	—	75
18	Metalle und Metallgemiſche, unedle, mit Ausnahme von Blei und Eiſen:			
	a) Roh (in Blöcken, Roſetten, Scheiben, Spleißen, Stangen und Klumpen, auch alt, gebrochen und in Abfällen); hierher gehören auch: Aluminium, Kobalt- und Nickelſpeiſe, Nickelſchwamm, Kupfer- und Zinnaſche und Queckſilber	"	frei	—

Digitized by Google

Nr.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Zoll-betrag.	
			Fl.	Kr.
	b) Zink in Stangen, Platten, Blechen, Drähten und Röhren, dann Zinkguß, roher, d. i. nicht weiter bearbeiteter, ohne Verbindung mit anderen Beſtandtheilen, als mit Holzarbeiten der Poſition 33 a. und b. und Stangen oder Platten von Eiſen	1 Ztr.	1	50
	c) Zinn in Stangen, Platten, Blechen, Drähten und Röhren, Zinnguß, roher d. i. nicht weiter bearbeiteter, ohne Verbindung mit andern Beſtandtheilen als mit Holzarbeiten der Poſitionen 33 a und b. und Stangen oder Platten von Eiſen, dann Zinnwaaren, grobe, als: Schüſſeln, Teller, Keſſel und andere Gefäße, nicht lackirt und ohne Verbindung mit andern Materialien	„	2	50
	d) die unter a. begriffenen unedlen Metalle und Metallgemiſche, mit Ausnahme von Zink und Zinn, gezogen, geſtreckt (d. i. in Stangen, Tafeln, Platten, Blechen, Drähten, auch Meſſingſaiten), und in groben Gußſtücken (d. i. in Glocken und Röhren, das Stück im Gewichte von mehr als 25 Pfd., und in anderen Gegenſtänden, das Stück im Gewichte von mehr als 100 Pfd.)	„	4	—
	VII Webe- und Wirkſtoffe und Garne.			
19	Flachs, auch Flachsbaumwolle (d. i. chemiſch präparirter Flachs), Hanf, Jute und andere vegetabiliſche Spinnſtoffe, roh, geröſtet, gebrochen oder gehechelt, auch in Abfällen (Werg, Heede), dann Waldwolle und Seegras	„	frei	—
20	Schafwolle, roh und gekämmt, gefärbt, gebleicht, gemahlen und in Abfällen	„	frei	—
21	Baumwollgarne (ungemiſcht oder gemiſcht mit Leinen oder Wolle):			
	a) Roh, d. i. nicht gebleicht, nicht gefärbt und nicht drei- oder mehrdrähtig gezwirnt	„	4	—
	b) Gebleicht (jedoch nicht drei- oder mehrdrähtig gezwirnt und nicht gefärbt), dann ungewebte Dochte, ohne oder mit Wachsüberzug	„	6	—
22	Leinengarne, d. i. Garne aus Flachs, Hanf, oder Werg:			
	a) Handgeſpinnſt, roh, d. i. weder gebleicht, noch gefärbt oder gezwirnt . . .	„	frei	—
	b) Maſchinengeſpinnſt, roh, d. i. weder gebleicht, noch gefärbt oder gezwirnt . . .	„	3	—
	c) Gebleicht (auch blos abgekocht), geäſchert (gebükt) oder gefärbt (jedoch nicht gezwirnt)	„	4	50
23	Wollengarne (d. i. Garne aus Wolle oder anderen Thierhaaren):			
	a) Streichgarn, roh, d. i. weder gefärbt, noch drei- oder mehrdrähtig gezwirnt . .	„	—	75
	b) Kammgarn, roh, d. i. weder gefärbt, noch drei- oder mehrdrähtig gezwirnt . .	„	4	50
	VIII. Webe- und Wirkwaaren.			
24	Baumwollwaaren, d. i. Webe- und Wirkwaaren aus Baumwolle, oder aus Baumwolle und Leinen, auch in Verbindung mit Gummifäden, jedoch ohne Beimiſchung von Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren:			
	a) Rohe, ungebleichte, dichte, nicht gefärbte und nicht bedruckte Webewaaren (auch geköpert, gemuſtert, gerauht), mit Ausnahme der ſammetartigen (mit aufgeſchnit-			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	tenem und nicht aufgeſchnittenem Flor), dann Netze, Gitter (Marly) und Gurten und gewebte Dochte	1 Ztr.	25	—
	b) Nicht unter a. genannte, dichte Webewaaren, dann Poſamentier-, Knopfmacher-, Band- und Strumpfwaaren	„	45	—
	c) alle undichte Webewaaren (mit Ausnahme der Bobbinets (Tull anglais), Petinets und Spitzen)	„	70	—
25	Leinenwaaren, d. i. Webe-, Wirk- und Seilerwaaren aus Flachs, Hanf, Werg, Manillahanf (Aloefaſern). Neuſeeländer Flachs, Baſt, See- und chineſiſchem Graſe, Jute, Waldwolle und anderen vegetabiliſchen Faſern, mit Ausnahme der Baumwolle, auch in Verbindung mit Gummifäden, jedoch ohne Beimiſchung von Seide, Wolle und anderen Thierhaaren:			
	a) Seilerwaaren, ungebleicht oder gebleicht, als: Seile, Taue, Stricke, Bindfäden (Spagat) (mit Ausnahme der gebleichten und gefärbten) aus Flachs oder Hanf, Werg, Jute, Manillahanf (Aloefaſern), Neuſeeländer Flachs, Baſt und anderen vegetabiliſchen Faſern, mit Ausnahme der Baumwolle, auch getheert, geleimt, gefirnißt, dann Eimer (Feuerlöſcheimer) aus geflochtenem, gedrehtem Hanf, ferner Gitter, Gurten, Tragbänder, Schläuche aller Art, auch Netze, ungebleichte, und Packleinwand, graue		—	75
	Anmerk. Unter grauer Packleinwand wird ein glattes, grobes, ungebleichtes Gewebe ohne Köper und Muſter verſtanden, welches nicht über 24 Kettenfäden auf einen Wiener Kurrentzoll enthält.			
	b) Leinwand, mit Ausnahme der unter d. und e. genannten, und Zwillich und Drillich, alle dieſe Gegenſtände roh, ungebleicht und ungemuſtert, dann Feuerlöſcheimer aus ungebleichtem Segeltuche	„	6	—
	c) Alle dichte Leinenwaaren, mit Ausnahme der unter anderen Poſitionen genannten	„	25	—
	d) Leinwand, von der mehr als 100 Kettenfäden auf den Wiener Kurrentzoll gehen, dann Poſamentier-, Knopfmacher-, Band- und Strumpfwaaren	„	45	—
	e) Batiſte, dann Gaze, Linon und andere undichte Webewaaren, mit Ausnahme der Spitzen und Kanten	„	70	—
26	Wollenwaaren, d. i. alle Webe- und Wirkwaaren aus Wolle oder anderen Thierhaaren, auch in Verbindung mit Gummifäden und anderen nicht ſeidenen Webe- und Wirkmaterialien:			
	a) Gewalkte, nicht bedruckte und nicht ſammetartige Webewaaren, nicht bedruckte Filzwaaren und Fußteppiche, mit Ausnahme der Fußteppiche aus Hunds-, Kälber- und Rindshaaren	„	25	—
	Anmerk. Den gewalkten Waaren werden nur jene beigezählt, die eine vollſtändige Walke erhalten haben (nicht blos angewalkt ſind).			
	b) Alle ſammetartige und alle ungewalkte dichte Webewaaren (mit Ausnahme der unter c. genannten), dann Poſamentier-, Knopfmacher- und Strumpfwaaren .	„	45	—
	c) Alle undichte Webewaaren (mit Ausnahme der Spitzen), dann Shawls und Shawltücher	„	70	—

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
27	Waaren, in denen außer anderen Webe- und Wirkmaterialien ſich auch Seide befindet, mit Ausnahme der Blonden und Spitzen	1 Ztr.	70	—
28	Wachstuch, Wachsmouſſelin, Wachstafft und Gewebe, mit Kautſchuk oder Guttapercha überzogen u. ſ. w.:			
	a) Wachstuch, grobes, d. i. Wachspackleinwand, unbedruckte, und Asphaltleinwand	"	1	—
	b) Wachstuch, feines, d. i. alles andere, auch Wachsmouſſelin, Malertuch, Ledertuch und Wachstafft	"	10	—
	c) Gewebe, mit Kautſchuck oder Guttapercha überzogen oder getränkt oder durch Zwiſchenlagen aus jenen Harzen verbunden	"	25	—
	Anmerk. zur Klaſſe VIII. Stickereien, Kleidungen und Putzwaaren, und Waaren aus Webe- und Wirkmaterialien in Verbindung mit Metallfäden oder geſponnenem Glaſe ſind in dieſer Klaſſe nicht begriffen.			
	IX. Waaren aus Borſten, Baſt, Binſen, Gras, Schilf, Span, Stuhlrohr und Stroh, ſo wie Papier, Leder, Papier-, Leder-, Gummi- und Kürſchnerwaaren.			
29	Bürſtenbinder- und Siebmacherwaaren:			
	a) Waaren aus Borſten und Abſtauber aus ungefärbten Federn, beide auch in Verbindung mit Holz und Eiſen, und fertige hölzerne Siebe mit Böden von Holzgeflecht oder Eiſendraht, auch Holzſiebböden, weder gebeizt, lackirt, gefirnißt, gefärbt, noch polirt	"	3	—
	b) Andere, als die unter a. genannten, auch in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern ſie durch dieſe Verbindung nicht unter die kurzen Waaren und die Waaren der Poſ 32 g. fallen Auch gehören hierher Haarpinſel, Abſtauber aus gefärbten Federn, Frottir- und Pferdebürſten	"	12	—
30	Baſt-, Binſen-, Gras-, Schilf-, Span-, Stuhlrohr- und Strohwaaren:			
	a) Fußdecken und Matten (Wagendecken u dgl. von Baſt, Binſen) Gras, auch Seegras, Schilf und Stroh, ungefärbt, auch Bürſten und Beſen aus Binſen, Gras, Schilf, Heidekrautwurzeln oder Reisſtroh; dann Stuhlrohr, roh, geſpalten	"	—	25
	b) Fußdecken und Matten (Wagendecken u. dgl.) von Baſt, Binſen, Gras, auch Seegras, Schilf und Stroh, gefärbt	"	1	50
	c) Stuhlrohr, geſpaltenes, gebeizt oder gefärbt	"	2	50
	d) Geflechte mit ſeidenen oder anderen Geſpinnſten oder mit Roßhaaren durchzogen oder durchwirkt (Sparterie)	"	45	—
31	Papier und Papierwaaren:			
	a) Schrenz-, graues Löſch- und rauhes Packpapier (auch gefärbt, lackirt, mit Graphit, Asphalt, Theer überzogen), dann Pappendeckel (auch Steinpappe), Preßſpäne und Theerpappe (Asphaltfilz), Patentholz oder Faſermaſſe	"	—	75
	b) Papier, alles nicht unter anderen Poſitionen genannte, ungeleimte	"	1	50

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	c) Papier, geleimtes, buntes (mit Ausnahme des unter d. genannten), lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Deviſen, Etiquetten, Frachtbriefen, Rechnungen vorgerichtetes, Calquir-, Gicht-, auch Oel- und Wachs-, Guttapercha-, Kreidepapier, dann Malerpappe	1 Ztr.	4	—
	d) Gold- und Silberpapier und Papier mit Gold- oder Silbermuſtern (echt oder unecht, auch bronzirt) gepreßtes oder durchgeſchlagenes Papier, ingleichen Streifen von dieſen Papiergattungen und Papier mit aufgeklebter Leinwand (auch mit Baumwollleinwand). Papierwaaren, d. i. Briefcouverte, auch mit Leinwand gefüttert, Papiertapeten und alle nicht beſonders benannte Arbeiten aus Papier und Pappe (mit Ausnahme der Spielkarten), auch Formerarbeiten aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, dann Arbeiten aus Papiermaſſe, aus Patentholz oder Holzfaſermaſſe. Alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren oder die Waaren der Poſ. 32 g. fallen	„	12	—
32	Leder, Leder- und Gummi- und Kürſchnerwaaren:			
	a) Schaf- und Ziegenfelle, halbgare oder bereits gegerbt, aber noch nicht gefärbt oder weiter zugerichtet	„	—	75
	b) Leder, gemeines, d. i. nicht unter d. genanntes, auch derlei Stiefelſchäfte . . .	„	3	—
	c) Künſtliches Kratzenleder aus Gummi oder narbloſem Abfallleder und aus einer zur Befeſtigung deſſelben dienenden Schichte von Leinen- oder Baumwollgeweben, dann Kürſchnerwaaren, rohe (d. i. alle Arbeiten aus Pelzwerk, ohne Verbindung mit anderen Beſtandtheilen, z. B. ungefütterte Decken, Pelzfutter, Pelzbeſätze und Talupen, weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- und Schaffelle), dann fertige nicht überzogene Schafpelze und derlei Mützen	„	4	50
	d) Leder, feines, d. i. Handſchuhleder, auch Korduan, Marokin, Saffian, gefärbtes (mit Ausnahme des bloß geſchwärzten und der Juchten), lackirtes, vergoldetes, mit gepreßten Verzierungen verſehenes und Pergament, ferner Gummifäden, überſponnene	„	10	—
	e) Schuhmacher- und Sattler- (Riemer-) Waaren aus gemeinem Leder, Blasbälge; Fabrikate aus Kautſchuck und Guttapercha, die nicht gefärbt, bemalt, lackirt, mit gepreßten Verzierungen verſehen ſind; alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit Holz und Eiſen, weder gebeizt, lackirt, gefirnißt, gefärbt, noch polirt. Ferner gehören hieher: Taſchnerwaaren aus lohgarem, lohrothem oder bloß geſchwärztem Leder, auch in Verbindung mit Schlöſſern, Schnallen, Ringen u. dgl., inſofern dieſe Verbindungen nicht unter die kurzen Waaren fallen	„	7	50
	f) Waaren aus gemeinem Leder, die nicht unter e. begriffen ſind, dann Waaren der Poſ. e. in anderen als den unter e. genannten Verbindungen, inſoweit dieſelben nicht unter die kurzen Waaren fallen	„	12	—

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
	g) Alle Waaren aus feinem Leder, dann alle aus Kautſchuk und Guttapercha, die gemalt, gefärbt, lackirt, mit gepreßten Verzierungen verſehen ſind, alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, inſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren fallen. Hierher gehören auch: Jagd- und Reiſetaſchen und Schuhmacherarbeiten aus Webe- und Wirkwaaren	1 Ztr.	15	—
	h) Handſchuhe (auch blos zugeſchnitten oder in Verbindung mit Webe- und Wirkwaaren)	„	45	—
	i) Kürſchnerwaaren, fertige, d. i. alle nicht beſonders benannte, z. B. überzogene Pelze, Muffe, Mützen, Handſchuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter und Beſätze . .	„	50	—
	Anmerk. Kleider, die nicht ganz mit Pelz überzogen oder gefüttert ſind, werden nicht als Kürſchnerwaaren, ſondern als Kleidungen behandelt.			
	X. Bein- und Holz-, Glas-, Stein- und Thonwaaren.			
38	Bein- und Holzwaaren, d. i. alle Arbeiten aus Bein, Holz oder anderen animaliſchen und vegetabiliſchen Schnitzſtoffen mit Ausnahme von Korallen und Schildpatt:			
	a) Grobe, rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler- und Tiſchlerwaaren aus Holz, auch blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, dann grobe Maſchinen (auch Drehbänke, Mangen, Mühlen, Preſſen, Spinnräder und Webeſtühle), grobe Korbflechterwaaren (z. B. Pack-, Trag-, Wagen- und Waſchkörbe, Fiſchreußen u. dgl.), Beſen aus Reiſig, Acker-, Garten- und Küchengeräthe. Beiſpielsweiſe gehören hierher: Kiſten, Tröge, Mulden, Handſchlitten, Schubkarren, ausgearbeitete Achſen und Deichſeln, Felgen, Naben, Speichen, Räder, Stühle, Bänke, Tiſche, Bienenſtöcke und -Körbe, Holzſchuhe, Radſchuhe, Stiefelknechte, Stiefelhölzer, Schuhmacherleiſten, Reifen und Zargen, Rinnen und Röhren, Stöcke (auch Peitſchenſtöcke und Weichſelröhre), Schachteln, Barren, Joche, Kumpfe, Leiter- und Wiesbäume, Leitern, Kochlöffel, Schneidebretter, Teller, Keulen, Schlägel, Rechen, Ruder, Schaufeln, Nägel, Stifte, Hühnerſteigen, Kleider- und Haubenſtöcke, Hutformen, gerundete Hölzer zu Stielen, Deckel, Reſonanzböden, ungetunkte Zündhölzchen, Fidibus, Zahnſtocher, roh vorgearbeitete Hefte und Claviatur-, ſowie Tabakspfeifen-Hölzer, Spielzeug, grobes, bloß gehobeltes; alle dieſe Waaren nicht gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt, oder polirt, noch in Verbindung mit anderen Stoffen	„	frei	—
	b) Fourniere und Parquetten, uneingelegte, Kork-Platten, -Scheiben, -Stöpſeln und -Sohlen	„	—	75
	c) Hölzernes Hausgeräthe (Meubles), eingelegte Parquetten, ſowie alle unter a. und b. begriffene Waaren aus Holz in Verbindung mit Baſt-, Binſen-, Schilf-, Stuhlrohr-, Stroh- und Korbflechterwaaren, Eiſen (mit Ausnahme des polirten Stahles), Meſſing oder gemeinem Leder oder Fenſterglas in ſeiner natürlichen Farbe, auch (mit oder ohne dieſe Verbindungen) gefärbt, gebeizt, gefirnißt, lackirt oder polirt, ferner Fiſchbein, geriſſenes	„	1	50

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Zollbetrag. Kr.
	d) Feine Korbflechterwaaren und Spielzeug (alle nicht unter a. begriffene), hölzerne Hänguhren und Uhrkäſten, Kammmacherwaaren, mit einem gold- oder ſilberhältigen Lack überzogene Arbeiten, feine Schnitz- und Drechslerwaaren, dann eingelegte Fourniere, auch auf einer Seite mit Papier oder Webewaaren belegt oder gepreßt, Boulearbeiten, Holzbronze, ſowie überhaupt alle nicht unter a., b. und c. begriffene Holzwaaren; Beinwaaren, nicht unter anderen Poſitionen benannte; alle dieſe Gegenſtände auch in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren oder die Waaren der Poſ. 32 g. fallen; gepolſterte Meubles (mit oder ohne Ueberzug)	1 Ztr.	12	—
34	Glas und Glaswaaren:			
	a) Spiegelglas, rohes ungeſchliffenes, Glasmaſſe, ſowie Glasröhren und Glasſtängelchen, ohne Unterſchied der Farbe (wie ſolche zur Perlenbereitung und Kunſtglasbläſerei gebraucht werden), auch Email- und Glaſurmaſſe	"	—	75
	b) Weißes Hohlglas, ungemuſtert, ungeſchliffen, unabgerieben, ungepreßt, oder nur mit abgeſchliffenen oder eingeriebenen Stöpſeln, Böden oder Rändern, ferner Fenſter- und Tafelglas in ſeiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß)	"	1	50
	c) Glas, gepreßtes, geſchliffenes, abgeriebenes, geſchnittenes, gemuſtertes, maſſives, Glasbehänge zu Kronleuchtern, Glasknöpfe, Glaskorallen, alle dieſe Gegenſtände ungefärbt, Glasperlen, Glasſchmelz, Glastropfen	"	4	—
	d) Glas, farbiges, bemaltes, vergoldetes, verſilbertes mit Paſten (Cameen) eingelegtes, Glasflüſſe, unechte Steine ohne Faſſung, dann Spiegelglas, geſchliffenes, unbelegtes oder belegtes, das Stück nicht über 284 Wiener Quadratzoll . . .	"	6	—
	e) Alle Glas- und Emailwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren und die Waaren der Poſ. 32 g. fallen; Spiegel, uneingerahmte, deren Glastafeln über 284 Wiener Quadratzoll das Stück meſſen, und Spiegel, eingerahmte	"	12	—
35	Steinwaaren, d. i. Bildhauer-, Former-, Modelleur-, Steinmetz- und Schmuckarbeiten aus Steinen und nicht gebrannten Erden, Cementen oder Steingemengen, mit Ausnahme jener aus Bernſtein und Gagat:			
	a) Statuen aus Steinen (mit Ausnahme jener aus Edel- und Halbedelſteinen), in Stücken ſchwerer als 10 Pfund, ohne Verbindung mit anderen Stoffen, als mit ungebeiztem, ungefärbtem, unpolirtem und unlackirtem Holze oder Stangen und Platten aus unedlen Metallen, die weder verſilbert noch vergoldet ſind, dann Schuſſer (Klicker) aus Marmor u. dgl.	"	frei	—
	b) Andere Arbeiten aus Steinen (mit Ausnahme jener aus Edel- und Halbedelſteinen), in Stücken ſchwerer als 10 Pfund, ohne Verbindung mit anderen Stoffen, als mit ungebeiztem, ungefärbtem, unpolirtem und unlackirtem Holze oder Stangen und Platten aus unedlen Metallen, die weder verſilbert noch vergoldet ſind;			

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	Waaren aus Serpentinſtein, Abgüſſe in Gyps oder Schwefel von Münzen, geſchnittenen Steinen u. dgl.	1 Ztr.	—	75
	c) Steine, echte (d. i. Edel- und Halbedelſteine) und Korallen (echte und unechte), bearbeitet (d. i. geſchliffen, geſchnitten oder in anderer Weiſe bearbeitet), dann echte Perlen, alle dieſe Waaren ungefaßt	"	12	—
	d) Steinwaaren, alle andere, ſowie auch Steinwaaren, mit Ausnahme der gefaßten Edel- und Halbedelſteine, in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern dieſe Verbindungen nicht unter die kurzen Waaren oder die Waaren der Poſ. 32 g. gehören	"	12	—
36	Thonwaaren, d. i. Porzellan, Steingut und andere Arbeiten aus gebrannten Erden:			
	a) Gewöhnliches, aus gemeiner Thonerde verfertigtes Töpfergeſchirr, mit oder ohne Glaſur, auch dergleichen Ofenkacheln, ſchwarzes oder Graphitgeſchirr, Flieſen und ähnliche Waaren aus Thon zu baulichen Zwecken, Schmelztiegel, irdene Pfeifen, einfärbig, unbemalt, Thonröhren	"	frei	—
	b) Steingut, einfärbiges oder weißes, ingleichen weißes, nur mit färbigen, weder vergoldeten noch verſilberten Randſtreifen verſehenes; dann die unter a. begriffenen Thonwaaren in Verbindung mit nicht gefärbtem, gebeiztem, gefirnißtem, polirtem Holze oder Eiſen, wie auch die unter a. gehörigen Krüge mit Deckeln und Beſchlägen von Zinn	"	2	50
	c) Steingut, mehrfärbiges, bemaltes, bedrucktes, vergoldetes, verſilbertes, dann Porzellan, weißes, auch mit färbigen, weder vergoldeten noch verſilberten Randſtreifen verſehen	"	4	50
	d) Porzellan, färbiges, bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder verſilbertes; dann Thonwaaren aller Art, in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern dieſe Verbindungen nicht unter b. begriffen ſind und nicht unter die kurzen Waaren oder die Waaren der Poſ. 32 g. fallen	"	12	—
	XI. Metallwaaren, Inſtrumente, Maſchinen und Kurzwaaren.			
37	Eiſenwaaren, d. i. alle Waaren aus Eiſen und Stahl, welche weder vergoldet noch verſilbert, noch mit einem gold- oder ſilberhältigen Lack verſehen ſind, mit Ausnahme des Herren- und Frauenſchmuckes und der Nippes- und Toilette-Gegenſtände, wenn dieſe unecht vergoldet oder verſilbert ſind:			
	a) Alle Eiſen- und Stahlwaaren, welche weder ganz noch an einzelnen Theilen abgeſchliffen, polirt, emaillirt, gefirnißt, lackirt ſind, noch unter b. und c. oder unter den Poſitionen 17 b, c., d. und e. aufgeführt werden; dann Aexte (Hacken), Sägen, Senſen, Sicheln, Futterklingen, Stemmeiſen, Hobeln, Schnitzer (Meſſer), Tuchmacher- und grobe Schneiderſcheeren (Zuſchneideſcheeren), grobe Meſſer zum Handwerksgebrauche (auch Kneife und Bauernpuffer), Schrauben, Feilen, Raspeln; alle dieſe Gegenſtände auch abgeſchliffen; Kratzbürſten, Siebböden, emaillirtes Kochgeſchirr.			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zollbetrag. Fl.	Kr.
	Alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit Holzwaaren, mit Ausnahme derjenigen der Poſ. 33 d.	1 Ztr.	4	50
	b) Herren- und Frauenſchmuck, Toilette-Gegenſtände (Nippes), mit Ausnahme der unecht vergoldeten oder verſilberten; Drahtgeflechte und Drahtwaaren, mit Ausnahme der unter a. genannten Siebböden, ferner Draht, mit Papier überzogen; Maultrommeln und Fiſchangeln, Stahlfedern aller Art (mit Ausnahme der Stahlſchreibfedern), Hülſen und Stiele zu Schreibfedern, Stahlperlen, Häkel-, Tambour- und Stricknadeln, Weberblätter, Weberkämme, Weberzähne aus Stahl; Waffen und Waffenbeſtandtheile, mit Ausnahme von Gewehren aller Art; alle abgeſchliffene, emaillirte, polirte, gefirnißte und lackirte Gegenſtände, mit Ausnahme der unter a. und c. genannten; alle Eiſenwaaren, mit Ausnahme der unter c. genannten, in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern dieſe Verbindungen nicht unter a., die kurzen Waaren oder die Waaren der Poſition 32 g. fallen	"	12	—
	c) Nähnadeln, Schreibfedern, Uhrfournituren und Uhrwerke, Gewehre aller Art .	"	15	—
38	Metallwaaren, d. i. Arbeiten aus Aluminium, Blei, Kupfer, Meſſing, Packfong, Tomback und anderen unedlen Metallen und Metallgemiſchen, mit Ausnahme von Eiſen, inſoweit ſie nicht in den Poſitionen 16 b. und 18 b. und c. enthalten, und nicht echt vergoldet oder verſilbert, oder mit einem gold- oder ſilberhältigen Lack überzogen ſind, mit Ausnahme des Herren- und Frauenſchmuckes und der Nippes- und Toilette-Gegenſtände, wenn dieſelben unecht vergoldet oder verſilbert ſind. Ausnahmsweiſe gehören hierher die plattirten (verſilberten) Drähte, Bleche, Tafeln, und Platten aus Kupfer und Meſſing:			
	a) Walzen, Keſſeln, Schüſſeln, Teller, Töpfe und ſonſtiges Kochgeſchirr	"	4	50
	b) Alle nicht unter a. und c. genannte, dann alle Metallwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, inſofern dieſe Verbindungen nicht unter die kurzen Waaren und die Waaren der Poſition 32 g. fallen Ferner gehören noch hierher: Geriebenes Meſſing (Broncepulver), Rauſchgold, Rauſchſilber, Metallfolien, unechte leoniſche Drähte, unechtes Blattgold und Blattſilber, ferner plattirte (verſilberte) Drähte, Bleche und Platten, aus Kupfer und Meſſing, Kupferzündhütchen, ungefüllte	"	12	—
	c) Schreibfedern, Uhrfournituren und Uhrwerke	"	15	—
39	Inſtrumente, ohne Rückſicht auf die Materialien, aus welchen ſie gefertigt ſind:			
	a) aſtronomiſche, chirurgiſche, mathematiſche, optiſche (mit Ausnahme der gefaßten Augengläſer und Operngucker), phyſikaliſche und für Laboratorien auch chemiſche	"	4	50
	b) muſikaliſche	"	7	50
40	Maſchinen und Maſchinenbeſtandtheile aus unedlen nicht vergoldeten oder verſilberten Metallen, allein oder in Verbindung mit Nebenbeſtandtheilen aus anderen Materialien,			

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	inſofern dieſe Verbindungen nicht unter die kurzen Waaren fallen, je nachdem der dem Gewichte nach überwiegende Beſtandtheil beſteht:			
	a) aus Gußeiſen	1 Ztr.	2	—
	b) aus Schmiedeeiſen oder Stahl	"	4	—
	c) aus anderen unedlen Metallen	"	6	—
	Anmerk. Unter Maſchinen ſind auch Lokomotiven, Tender und Dampfkeſſel begriffen.			
41	Kurzwaaren, folgende: Herren- und Frauenſchmuck, Rippes- und Toilette-Gegenſtände aus unedlen Metallen, unecht vergoldet oder verſilbert; Wand- und Stutzuhren (mit Ausnahme derjenigen aus Gold oder Silber und der hölzernen Hängeuhren); Waaren aus boſſirtem Wachſe, Operngucker und gefaßte Augengläſer, nicht mit Geſtellen ganz oder theilweiſe aus edlen Metallen; Darmſaiten, auch mit Seide überſponnen, Arbeiten aus Goldſchlägerhäutchen	"	30	—
	Anmerk. zur Poſition 41. Zu den kurzen Waaren, von denen in dieſem Verzeichniſſe öfters die Rede iſt, gehören außer den in Poſition 41 aufgezählten: Waaren aus Gold, Silber, Platin oder anderen edlen Metallen, echten und unechten Peelen und Korallen, Edel- und Halbedelſteinen, Schildpalt, Bernſtein, Gagat, zubereiteten Schmuckfedern, Menſchenhaaeen, auch in Veebindung mit anderen Mateeialien; Taſchenuheen aller Art, unechte Perlen, zubereitete Schmuckfedern; Waaren aus unedlen, echt vergoldeten, oder verſilberten, oder mit gold- odee ſilbeerhaltigem Lack überzogenen Metallen, auch in Verbindung mit anderen Materialien (ausgenommen ſind die der Poſ 38 b. eingereihten Platten, Bleche, Deähte), Verbindungen von Webe- und Wirkwaaren mit anderen Materialien.			
	Anmerk. zu den Klaſſen X. und XI. Wagen, Schlitten, Schiffe und andere Waſſerfahrzeuge ſind unter den Poſitionen dieſer Klaſſen nicht begriffen.			
	XII. Chemiſche Produkte, Farbwaaren, literariſche und Kunſtgegenſtände.			
42	Chemiſche Produkte und Farbwaaren:			
	a) Zündwaaren, gemeine, als: Schwefelfäden, Schwefelhölzchen, Reibhölzchen, Reibfidibus und Zündfläſchchen, Zündhölzchen, Lunten (auch Pech-, Zünd- oder Sprengſchnüre), Feuerſchwamm, künſtlicher und Zunder (natürlicher und künſtlicher), auch Zunderpapier	"	frei	—
	b) Leim (Fiſch- [Hauſenblaſen], Horn-, Leder- und Mundleim), Kraftmehl-Produkte (Haarpuder, Stärke, Kleiſter, Pappe), Albumin und Gelatin (thieriſche Gallerte), Schwärzen (Ruß- und Kohlenſchwarz aller Art [mit Ausnahme der Knochenkohle], wie auch Kohlenpulver, Buchdrucker- und Frankfurterſchwärze), Schuhwichſe und Wagenſchmiere, Pechfackeln	"	—	75
	c) Tinten und Tintenpulver, Tuſche, Reißkohlen, Bleiſtifte, Paſtell- und Rothſtifte,			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Zoll-betrag. Fl.	Kr.
	alle Farben in Bläschen, Kapſeln, Muſcheln, Paſten und Käſtchen, Parfümeriewaaren und Schminken, mit Ausnahme der weißen, Zündhülchen, gefüllte . .	1 Ztr.	12	—
	Anmerk. Kommen dieſe Gegenſtände in Umſchließungen vor, welche ihrer Beſchaffenheit nach zu den kurzen Waaren gehören, ſo unterliegen ſie dem Zolle der Umſchließung			
	d) Feuerwerkskörper, Heſe, künſtliche (einſchließlich der Preßheſe), Fabrikate aus Gallerten, Räucherkerzchen, Siegellack, Aetzkali und Aetzſtein, Chlorkalilauge (Eau de Javelle), Phosphor, Phosphorſäure, Chloroform, Schwefeläther, Queckſilberpräparate (auch Zinnober); Chlormagneſium, ſchwefelſaure und kohlenſaure Magneſia, Karbolſäure (Kreoſot)	"	5	—
43	Literariſche und Kunſtgegenſtände:			
	a) Bücher, Karten (wiſſenſchaftliche), Muſikalien, Papier, beſchriebenes (Akten und Manuſkripte)	"	frei	—
	b) Bilder auf Papier, d. i. Kupfer- und Stahlſtiche, Steindrücke, Holzſchnitte, Photographien u. dgl.	"	frei	—
	c) Gemälde, d. i Gemälde auf Holz und unedlen Metallen, nicht lackirt, auf Leinwand und Stein, dann auch Originalbilder und Zeichnungen auf Papier (ulcht durch den Druck oder Stich oder auf chemiſchem Wege vervielfältigte), und Bilddruck-Platten aus unedlen Metallen oder Holz	"	frei	—
	Anmerk. zu a. und b. Die Zollbefreiung für Bücher, Karten, Muſikalien und Bilder auf Papier bezieht ſich nur auf die in den vertragenden Staaten gedruckten und verlegten.			
	XIII. Abfälle.			
44	Abfälle:			
	a) Kleien, Spren, Oelkuchen, Oelkuchenmehl und andere Rückſtände von ausgeſottenen oder ausgepreßten Früchten und Samen; Lohziegel (Lohkuchen, ausgelaugte Lohe, Blut, flüſſiges und eingetrocknetes, Flechſen und Sehnen, Dünger, thieriſcher (auch Poudrette), ausgelaugte Pflanzenaſche, Torf-, Steinkohlen- und Braunkohlenaſche, Kalkäſcher, Knochenſchaum (oder Zuckererde), Abfälle von der Wachsbereitung (Bienenerde, Bienenkeule, Bienenrob), Glasgalle, Glasſchaum, Hobel- und Sägeſpäne, Heſe, natürliche (d. i. flüſſige Bier- und Weinheſe), Blei-, Kupfer- und Zinnkrätze, Gold- und Silberkrätze (Münzkrätze), Scherben von Glas- und Thonwaaren, Kehricht, Schlamm, Schlämpe, Spülicht, Treber, Treſter, Malzkeime, Weinbeerenſtiele (Kämme), Charpie (gezupfle Leinwand) . . .	"	frei	—
	b) Lumpen (Hadern) und andere Abfälle zur Papierfabrikation, d. i. leinene, baumwollene, ſeidene und wollene Lumpen, auch macerirte (Halbzeug, feſte oder flüſſige Papiermaſſe), Papierabſchnitzeln (Papierſpäne), Makulatur (beſchriebene und bedruckte), alte Netze, altes Tauwerk und alte Stricke	"	frei	—
	c) Knochen (d. i. eigentliche Knochen und Knochenmehl), Klauen, Füße, Hörner, geraspelt, Hautabſchnitzel (Leimleder), Lederabſchnitzel, alte, zerriſſene Lederſtücke	"	frei	—

Anlage B.

Zollſätze

für die

Einfuhr aus Oeſterreich nach dem Zollverein.

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr-Fuß. nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr fl.	Sgr kr.
1	**Abfälle:**			
	a) Abfälle von der Eiſenfabrikation (Hammerſchlag, Eiſenfeilſpäne); von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederſtücke und ſonſtige, lediglich zur Leimfabrikation geeignete Lederabfälle	—	frei	—
	b) Blut von geſchlachtetem Vieh, flüſſiges und eingetrocknetes; Thierflechſen; Treber und Treſter; Branntweinſpülig; Spreu; Kleie; Torf-, Braunkohlen- und Steinkohlenaſche; Dünger, thieriſcher, auch getrocknet (Poudrette), ausgelaugte Aſche, Kalkäſcher, Knochenſchaum oder Zuckererde	—	frei	—
	c. Lumpen aller Art; ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen oder anderen Materialien, für die Papierfabrikation; Papierſpäne; Makulatur, beſchriebene und bedruckte; alte Fiſchernetze, altes Tauwerk und alte Stricke; gezupfte Charpie	—	frei	—
	d) Münzgekrätz (Silbergekrätz, Goldſchmiedegekrätz, Kapellaſche; Zinngekrätz .	—	frei	—
2	**Baumwollengarn und Baumwollenwaaren:**			
	a) Baumwollengarn, ungemiſcht oder nur gemiſcht mit Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren:			
	ein- und zweidrähtiges,			
	α) rohes	1 Ztr.	2 3	— 30

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß. nach dem 52½-fl.-Fuß. Thlr. fl.	Sgr. kr.
	β) gebleichtes oder gefärbtes	1 Ztr.	4 7	— —
	γ) Dochte, ungewebte	1 Ztr.	6 10	— 30
	b) Waaren aus Baumwolle, allein oder nur in Verbindung mit Leinen, jedoch mit Ausnahme von Spitzen und Stickereien:			
	1) rohe (aus rohem Garn verfertigte) und gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausſchluß der ſammetartigen Gewebe	1 Ztr.	10 17	— 30
	2) alle nicht unter Nr. 1 und 3 begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe; Strumpfwaaren; Poſamentier- und Knopfmacherwaaren	1 Ztr.	16 28	— —
	3) alle undichte Gewebe, ſoweit ſie nicht unter Nr 2 begriffen ſind	1 Ztr.	30 52	— 30
3	**Blei- und Bleiwaaren, auch mit Spießglanz legirt:**			
	a) 1) Rohes Blei in Blöcken, Mulden ꝛc., altes Bruchblei, Bleiaſche	—	frei	—
	2) Blei-, Silber- und Goldglätte; Mennige	1 Ztr.	— —	7½ 26¼
	b) Gewalztes Blei; Buchdruckerſchriften, Stereotypplatten	1 Ztr.	— —	15 52½
	c) Grobe Bleiwaaren, als: Keſſel, Röhren, Schroot, Draht ꝛc., auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	1 1	— 45
	d) Feine, auch lackirte Bleiwaaren; ingleichen Bleiwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg Anm 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
4	**Bürſtenbinder- und Siebmacherwaaren:**			
	a) Grobe, in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	2 3	— 30
	b) Feine, in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm 2) fallen, Haarpinſel	1 Ztr.	4 7	— —
5	**Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren:**			
	a) Aetheriſche Oele; Aetzkali und Aetzſtein; Chlorkalilauge (Eau de Javelle); Chloroform; Karlsbader Salz; Phosphor und Phosphorſäure; Tinte und Tintenpulver; Tuſche, Farben- und Tuſchkaſten; Mundlack (Oblaten); Schwefeläther; Siegellack; Queckſilberpräparate (auch Zinnober)	1 Ztr.	3 5	10 50

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	Sgr. kr.
	b) Aetznatron; Bleiweiß; Bleizucker; chromſaures Kali; gelbes blauſaures Kali; Grünſpan, raffinirter; Orſeille und Perſio; ſchwefelſaures Ammoniak; Waſſerglas; Zinkoxyd (Zinkweiß)	1 Ztr.	1 1	— 45
	c) Alaun; Soda, kalzinirte; doppeltkohlenſaures Natron	1 Ztr	— 1	20 10
	d) Albumin; arſenige Säure; Citronenſaft; citronenſaurer Kalk; Eichenholz-, Galläpfel- und Knoppern-Extrakt; Eiſenbeizen; Eiſenmohr; Eiſenſaffran; Knochenkohle; Knochenmehl; Lakmus; Mineralwaſſer, künſtliches und natürliches, einſchließlich der Flaſchen und Krüge; Pott- (Waid-) Aſche; Salpeter, roh und gereinigt; Salpeterſäure; Schüttgelb; Schwefel (auch Schwefelblüthe); Schwefelarſenik; Schwefelſäure; ſchwefelſaures und ſalzſaures Kali; Smalte; Streuglas; Weinhefe, trockene und teigartige; Weinſtein und Weinſteinſäure; Zündwaaren, nämlich: Schwefelfäden, Schwefelhölzchen, Reibhölzchen; Reibfidibus und Zündfläſchchen, Zündhölzchen, Lunten (auch Pech-, Zünd- oder Sprengſchnüre), Feuerſchwamm, künſtlicher und Zunder (natürlicher und künſtlicher), auch Zunderpapier; Farbwurzeln, gemeine, gemahlen und ungemahlen, als: echte und falſche Alkanna, Curcumä, Krapp, dann Waid, Wau, Saflor, Färbeginſter, Kermeskörner; Berberitzenholz und Wurzeln, Gelbholz (Fuſtik), weiße Seeblumenwurzeln, Quercitron, Sumach, Eicheln und Eichelhülſen (Vallonea), Knoppern (Eckerdoppern), auch Knoppermehl, Galläpfel	—	frei	—
	e) Baryt, ſchwefelſaurer, gepulvert; Chlorkalk; Grünſpan, roher (in Broten oder Kugeln); Leim und Gelatine; Kermes, mineraliſcher; Kupfervitriol, gemiſchter Kupfer- und Eiſenvitriol, Zinkvitriol; Ruß; Schuhwichſe; Schwärze; Wagenſchmiere; Feuerwerk und Pechfackeln	1 Ztr.	— —	15 52½
	f) Chlormagneſium, ſchwefelſaure und kohlenſaure Magneſia	1 Ztr.	2 3	— 30
	g) Chromſaures Bleioxyd	1 Ztr	1 2	15 37½
	h) Eiſenvitriol (grüner); gemahlene Kreide; ſchwefelſaures Natron (Glauberſalz)	1 Ztr.	— —	5 17½
	i) Lakritzenſaft	1 Ztr.	2 3	— 30
	k) Oxalſäure und oxalſaures Kali	1 Ztr.	1 2	10 20
	l) Salzſäure	1 Ztr.	— —	2½ 8¾

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl	Sgr. kr.
	m) Soda, rohe, natürliche oder künſtliche; kryſtalliſirte Soda	1 Ztr.	— —	7½ 26¼
6	**Eiſen und Stahl, Eiſen- und Stahlwaaren:**			
	a) Roheiſen aller Art, altes Brucheiſen	1 Ztr.	— —	7½ 26¼
	b) Geſchmiedetes und gewalztes Eiſen in Stäben (mit Ausnahme des façonnirten); Luppeneiſen; Eiſenbahnſchienen, Roh- und Cementſtahl; Guß- und raffinirter Stahl; Eiſen, welches zu groben Beſtandtheilen von Maſchinen und Wagen (Kurbeln, Achſen u. dgl.) roh vorgeſchmiedet iſt, inſofern dergleichen Beſtandtheile einzeln einen Zentner und darüber wiegen	1 Ztr.	— 1	25 27½
	Anmerk. Luppeneiſen, noch Schlacken enthaltend in Maſſeln oder Prismen	1 Ztr.	— 1	17½ 1¼
	c) Façonnirtes Eiſen in Stäben; Radkranzeiſen zu Eiſenbahnwagen; Pflugſchaareneiſen; ſchwarzes Eiſenblech; rohes Stahlblech; rohe (unpolirte) Eiſen- und Stahlplatten; Anker, ſowie Anker- und Schiffsketten; Eiſen- und Stahldraht, auch Stahlſaiten	1 Ztr.	1 2	5 2½
	d) Gefirnißtes Eiſenblech; polirtes Stahlblech; polirte Eiſen- und Stahlplatten	1 Ztr.	1 3	22½ 3¾
	e) Weißblech; gewalzte und gezogene ſchmiedeeiſerne Röhren	1 Ztr.	2 4	15 22½
	f) Eiſen und Stahlwaaren:			
	1) Ganz grobe Gußwaaren in Oefen, Platten, Gittern ꝛc.	1 Ztr.	— —	12 42
	2) Grobe, die aus geſchmiedetem Eiſen oder Eiſenguß, aus Eiſen und Stahl, Eiſenblech, Stahl- und Eiſendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt, jedoch nicht polirt ſind, und zwar:			
	α) Amboſſe, Bratſpieße, Brecheiſen, Drahtgewebe, Dreifüße, Eggen, Fallen und Fangeiſen, Dung-, Heu- und Ofengabeln, Harken, Hemmſchuhe, Hufeiſen, Klammern, Kellen, Keſſel, Ketten (mit Ausſchluß der Anker- und Schiffsketten), Kochgeſchirre, Nägel, Drahtſtifte, Gußſtifte und Holzſchrauben, Pfannen, Pflugſchaaren, Plätteiſen, grobe Ringe, Roſte, Schaufeln, gepreßte oder gegoſſene rohe Schlüſſel, Schmiedehämmer, Schraubenbolzen und -Muttern, Schürhaken, große Waagebalken, Wagen-, Thür- und Truhenbeſchläge, Wagenfedern und gleichartige Gegenſtände, alle dieſe Waaren weder vollſtändig abgeſchliſſen noch gefirnißt, verkupfert oder verzinnt	1 Ztr.	1 2	10 20
	β) andere, auch vollſtändig abgeſchliffene, gefirnißte, verkupferte oder verzinnte, als: Aexte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln,			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½ fl.-Fuß Thlr. fl.	Sgr. kr.
	Hobeleiſen, Kaffeetrommeln und -Mühlen, Schlöſſer, Schraubſtöcke, grobe Meſſer zum Handwerksgebrauch, Senſen, Sicheln, Stemmeiſen, Striegeln, Thurmuhren, Tuchmacher- und Schneiderſcheeren, Zangen u. dgl. m.	1 Ztr.	2 4	20 40
	3) Feine:			
	α) aus feinem Eiſenguß, polirtem Eiſen oder Stahl, oder aus Eiſen oder Stahl in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen, als: Gußwaaren (feine), lackirte Eiſenwaaren, Meſſer, metallene Stricknadeln, metallene Häkelnadeln, Scheeren, Schwertfeger-Arbeit ꝛc., jedoch mit Ausnahme der nachſtehend unter β. genannten	1 Ztr.	4 7	— —
	β) Nähnadeln; Schreibfedern aus Stahl und anderen unedlen Metallen; Uhrfournituren und Uhrwerke aus unedlen Metallen; Gewehre aller Art	1 Ztr.	10 17	— 30
7	**Erden und Erze:** Erden und rohe mineraliſche Stoffe, als: Kalk und Gyps, gebrannt und ungebrannt; Mörtel, Amianth und Asbeſt; Erze, z. B. Blei-, Eiſen-, Kupfer-, Zink-, und Zinn-Erze, Gold- und Silberſtufen, Kobalt- und Nickel-Erze; Puzzuolan- und Santorinerde (auch Cement und Traß), Mergel, Lehm, gemeiner Ziegel- und Töpferthon, Trippel-, Talk- und Walkererde (alle dieſe Erden auch gemahlen und geſchlemmt), Garten- und Moorerde; Sand und Schlacken; Bolus (auch Siegelerde), Maltheſer Erde (weißer Bolus), Blutſtein, Bimsſtein und Schmirgel, auch gemahlen und geſchlemmt; Bimsſtein, geformt; Braunſtein; Ofenbruch, zinkiſcher (Tutia alexandrina); Farberde, gelbe, grüne, rothe; Graphit (Waſſerblei, Reißblei); Kreide, rohe (ungeſchnittene), weiße und ſchwarze; Kolkothar, Ocker; Fluß- und Schwerſpath; Satinober, Umbra; weiße Pfeifen- und andere Erden zur Erzeugung von Steingut und Porzellan; Lithographirſteine	—	frei	—
8	**Flachs und andere vegetabiliſche Spinnſtoffe, mit Ausnahme der Baumwolle, roh,** geröſtet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfälle, ingleichen Waldwolle	—	frei	—
9	**Getreide und andere Erzeugniſſe des Landbaues:**			
	a) Getreide, auch gemalzt, und Hülſenfrüchte	—	frei	—
	b) Sämereien und Beeren:			
	1) Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel	—	frei	—
	2) Alle übrigen Sämereien einſchließlich der Oelſämereien; friſche Beeren, ingleichen Wachholderbeeren aller Art; Erdnüſſe	—	frei	—
	c) Garten- und Futtergewächſe, friſche; Blumenzwiebeln; Meerzwiebeln; Kartoffeln; Rüben; Wurzeln, friſche; Schwämme und Pilze (einſchließlich der			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr-Fuß nach dem 52½ fl.-Fuß	
	Trüffeln); Obſt, friſches; lebende Gewächſe, auch in Töpfen oder Kübeln; Heu; Stroh; Getreide in Garben; Hülſenfrüchte im Kraut; Gras; Seegras; Karden (Weberdiſteln); Bäume, Sträucher, Reben, Schößlinge, Setzlinge, Stauden zum Verpflanzen; Roßkaſtanien; Maulbeerblätter; Feuerſchwamm, roher; Holzzunder; Heidekraut und Heidekrautwurzeln; Kalmus, friſcher; Flechten und Mooſe; Schachtelhalm; Binſen, Schilfe und Rohre (Dach- und Weberrohre), geſpalten, geſchnitten oder zugeſpitzt; Baſt, roher; Streulaub und Häckerling (Häckſel); Nadeln und Zapfen von Nadelhölzern . .	—	frei	—
	d) Hopfen	1 Ztr.	2 4	15 22½
10	**Glas- und Glaswaaren:**			
	a) Weißes Hohlglas, ungemuſtertes, ungeſchliffenes oder nur mit abgeſchliffenen Stöpſeln, Böden oder Rändern; Fenſter- und Tafelglas in ſeiner natürlichen Farbe (grün, halb und ganz weiß)	1 Ztr.	— 1	20 10
	b) Gepreßtes, geſchliffenes, abgeriebenes, geſchnittenes, gemuſtertes, maſſives weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfe, Glasperlen, Glasſchmelz	1 Ztr.	2 4	20 40
	c) Spiegelglas:			
	1) rohes, ungeſchliffenes	1 Ztr.	— —	15 52½
	2) geſchliffenes, belegt oder unbelegt	1 Ztr.	4 7	— —
	d) Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas, ohne Unterſchied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
	Anmerk. Glasmaſſe, ſowie Glasröhren und Glasſtängelchen, ohne Unterſchied der Farbe, wie ſie zur Perlenbereitung und Kunſtglasbläſerei gebraucht werden, auch Glaſurmaſſe	1 Ztr.	— —	15 52½
11	**Haare** von Thieren, mit Ausnahme der Wolle; Menſchenhaare; Federn und Borſten:			
	a) Haare, einſchließlich der Menſchenhaare, roh, gehechelt, geſotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt; Bettfedern und unzubereitete Schmuckfedern; Schreibfedern (Federſpulen), rohe und gezogene	—	frei	—
	b) Haare, geſponnen; Federn, auch gefärbte, ſoweit ſie nicht vorſtehend unter a. begriffen ſind, oder zu den Kleidern oder Putzwaaren gehören; Borſten . .	1 Ztr.	— —	15 52½
12	**Häute und Felle,** rohe (grüne, geſalzene, trockene) zur Lederbereitung; rohe behaarte Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle; rohe Haſen- und Kaninchenfelle	—	frei	—
13	**Holz und andere vegetabiliſche und animaliſche Schnitzſtoffe, ſowie Waaren daraus, mit Ausnahme der Waaren von Schildpatt, dann Kohlen und Torf:**			
	a) Brennholz, auch Reiſig; Holzkohlen; Holzborke oder Gerberlohe; Lohkuchen (ausgelangte Lohe als Brennmaterial); Braunkohlen, Torf und Torfkohlen	—	frei	—

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	 Sgr. kr.
	b) Bau- und Nutzholz aller Art, auch geſägt oder auf andere Weiſe vorgearbeitet; Hobel- und Sägeſpäne; Hörner, Hornſpitzen, Hornſcheiben und Hornſpäne; Knochen, ganz oder in Stücken, Klauen und Füße	—	frei	—
	c) Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler- und Tiſchlerarbeiten aus Holz, auch blos gehobelte Holzwaaren und Wagner-Arbeiten; grobe ungefärbte hölzerne Maſchinen (auch Drehbänke, Mangeln, Mühlen, Preſſen, Spinnräder und Webeſtühle), auch uneingelegte Parquetten, rohe ungefärbte; grobe Böttcherwaaren mit eiſernen Reifen, gebrauchte; Beſen von Reiſig; grobe Korbflechterwaaren		frei	—
	d) Holz in geſchnittenen Fournieren; Korkplatten, Korkſcheiben, Korkſohlen, Korkſtöpſel; Stuhlrohr, gebeiztes, gefärbtes oder geſpaltenes	1 Ztr.	—	15 52½
	e) Hölzerne Hausgeräthe (Möbel), eingelegte Parquetten und andere Tiſchler-, Drechsler- und Böttcherwaaren ſowie Wagner-Arbeiten, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eiſen, Meſſing, lohgarem Leder oder Fenſterglas in ſeiner natürlichen Farbe verarbeitet ſind; auch geriſſenes Fiſchbein	1 Ztr.	1 1	— 45
	f) Feine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnitz-Arbeit), feine Korbflechterwaaren, ſowie überhaupt alle unter c., d. und e. nicht begriffenen Waaren aus vegetabiliſchen oder animaliſchen Schnitzſtoffen, mit Ausnahme von Schildpatt; auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſo weit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen; Holzbronze; Bleiſtifte, Rothſtifte und ähnliche	1 Ztr.	4 7	— —
	g) Gepolſterte Möbel (mit oder ohne Ueberzug) aller Art	1 Ztr.	3 5	10 50
14	**Inſtrumente und Maſchinen:**			
	a) Inſtrumente, ohne Rückſicht auf die Materialien, aus welchen ſie gefertigt ſind:			
	1) muſikaliſche	1 Ztr.	4 7	— —
	2) aſtronomiſche, chirurgiſche, optiſche (mit Ausnahme der gefaßten Augengläſer und Operngucker), mathematiſche, chemiſche (für Laboratorien), phyſikaliſche	1 Ztr.	frei	—
	b) Maſchinen:			
	1) Lokomotiven, Tender und Dampfkeſſel	1 Ztr.	1 2	15 37½

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	Sgr. kr.
	2) andere, und zwar, je nachdem der dem Gewichte nach überwiegende Beſtandtheil beſteht:			
	α) aus Gußeiſen	1 Ztr.	— —	15 52½
	β) aus Schmiedeeiſen oder Stahl	1 Ztr.	— 1	25 27½
	γ) aus anderen unedlen Metallen	1 Ztr.	1 2	10 20
15	**Kautſchuck und Guttapercha-Waaren:**			
	a) Grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemer- und Täſchnerwaaren, ſowie andere Waaren aus unlackirtem, ungefärbtem, unbedrucktem Kautſchuck, alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
	b) Waaren aus lackirtem, gefärbtem oder bedrucktem Kautſchuck, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allgem. Anm. 2) fallen; feine Schuhe; überſponnene Kautſchuckfäden	1 Ztr.	10 17	— 30
	c) Gewebe aller Art, mit Kautſchuck überzogen oder getränkt	1 Ztr.	15 26	— 15
	d) Gewebe aus Kautſchuckfäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien	1 Ztr.	25 43	— 45
	Anmerk. Waaren aus Guttapercha werden wie Waaren aus Kautſchuck behandelt.			
16	**Kupfer und andere nicht beſonders genannte unedle Metalle und Legirungen aus unedlen Metallen, ſo wie Waaren daraus:**			
	a) In rohem Zuſtande oder als alter Bruch	—	frei	—
	b) Geſchmiedet oder gewalzt in Stangen oder Blechen, auch Draht	1 Ztr.	1 3	22½ 3¾
	c) In Blechen und Draht, plattirt	1 Ztr.	4 7	— —
	d) Waaren, und zwar:			
	1) Drahtgewebe	1 Ztr.	3 5	— 15
	2) Kupferſchmiede- und Gelbgießer-Waaren, als: Blaſen, Bügeleiſen, Eimer, Gewichte, Gewinde, Haken, Hähne, Kellen, Lampen, Leuchter, Lichtputzen, Mörſer, Riegel, Röhren, Schlöſſer, Schraubenbolzen und -Muttern, Schüſſeln, Thür-, Fenſter-, Truhen- und Wagenbeſchläge, Waageſchalen und ähnliche grobe Waaren, auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	2 4	20 40

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	Sgr. kr.
	3) Andere Waaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm 2) fallen; auch Zünd- oder Kupferhütchen, mit oder ohne Füllung	1 Ztr.	4 7	— —
17	**Kurze Waaren, folgende:**			
	Stutz- und Wanduhren, mit Ausnahme derjenigen aus Gold oder Silber und der hölzernen Hängeuhren; unechtes Blattgold und Blattſilber; Herren- und Frauenſchmuck, Toiletten- und ſogenannte Nippestiſchſachen aus unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder unecht vergoldet oder verſilbert oder auch vernirt; Brillen und Operngucker, nicht mit Geſtellen, ganz oder theilweiſe aus edlen Metallen; feine boſſirte Wachswaaren; Darmſaiten mit Seide überſponnen; Geflechte von Stroh, Baſt oder Span, mit ſeidenen oder anderen Geſpinnſten oder mit Roßhaaren durchzogen oder durchwirkt (Sparterie)	1 Ztr.	15 26	— 15
18	**Leder und Lederwaaren:**			
	a) Leder aller Art, mit Ausnahme des nachſtehend unter b. genannten; Pergament; Stiefelſchäfte	1 Ztr.	2 3	— 30
	b) Brüſſeler und Däniſches Handſchuhleder; auch Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder	1 Ztr.	6 11	20 40
	Anmerk. zu b. Halbgare, ſowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaffelle	1 Ztr.	— —	15 52½
	c) Grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemer- und Täſchnerwaaren, ſowie andere Waaren aus lohgarem, lohrothem oder bloß geſchwärztem Leder, alle dieſe Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allgem. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
	d) Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Brüſſeler und Däniſchem Leder, von ſämiſch- und weißgarem Leder, von gefärbtem oder lackirtem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen; feine Schuhe aller Art	1 Ztr.	10 17	— 30
	e) Handſchuhe	1 Ztr.	13 23	10 20
19	**Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren,** d. i. Garn- und Webe- oder Wirkwaaren aus Flachs oder anderen vegetabiliſchen Spinnſtoffen, mit Ausnahme der Baumwolle:			

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß nach dem 52½-fl.-Fuß	
			Thlr fl.	Sgr. kr.
	a) Rohes Garn von Flachs, Hanf oder Werg:			
	1) Maſchinengeſpinnſt	1 Ztr.	2 3	— 30
	2) Handgeſpinnſt	—	frei	—
	b) Gebleichtes, desgleichen bloß abgekochtes oder gebüktes (geäſchertes) Garn, ferner gefärbtes Garn	1 Ztr.	3 5	— 15
	Anmerk. zu a und b. Unter dem voraufgeführten Garn iſt Zwirn nicht begriffen			
	c) Seilerwaaren, ungebleichte, auch dergleichen getheerte, geleimte, gefirnißte; Feuerlöſcheimer aus geflochtenem und gedrehtem Hanfe, ungebleichte; Decken aus loſen Faſern	1 Ztr.	— —	15 52½
	d) Graue Packleinwand	1 Ztr.	— 1	20 10
	Anmerk. Unter Packleinwand wird ein grobes glattes Leinengewebe (ohne Köper und Muſter) verſtanden, welches nicht über 24 Fäden in der Kette auf einen Preußiſchen Zoll enthält.			
	e) Rohe Leinwand, roher Zwillich und Drillich; Seilerwaaren, gebleichte . .	1 Ztr.	4 7	— —
	f) Gebleichte, gefärbte, bedruckte oder in anderer Art zugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art zugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtes Tiſch-, Bett- und Handtücherzeug; leinene Kittel; Batiſt und Linon	1 Ztr.	10 17	— 30
	g) Bänder, Gaze, Kammertuch, Knopfmacher-, Poſamentier- und Strumpfwaaren	1 Ztr.	20 35	— —
20	**Literariſche und Kunſtgegenſtände:**			
	a) Papier, beſchriebenes (Akten und Manuſcripte); Bücher, Kupferſtiche, Stiche anderer Art, ſowie Holzſchnitte; Lithographien und Photographien; geographiſche und Seekarten; Muſikalien	—	frei	—
	b) Geſtochene Metallplatten, geſchnittene Holzſtöcke, ſowie lithographiſche Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift, alle dieſe Gegenſtände zum Gebrauch für den Druck auf Papier	—	frei	—
	c) Gemälde und Zeichnungen; Statuen von Marmor und anderen Steinarten	—	frei	—
21	**Mehl, Mahlprodukte und andere Verzehrungsgegenſtände:**			
	a) Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülſenfrüchten, nämlich: geſchrotene oder geſchälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, Backwerk, gewöhnliches (Bäckerwaare); Stärkegummi (Dextrin, Leogomme)	—	frei	—

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	 Sgr. kr.
	b) Nudeln und gleichartige nicht gebackene Erzeugniſſe aus Mehl	1 Ztr.	2 3	— 30
	c) Gartengewächſe, zubereitete, d. i. Gemüſe und Krautarten, Kartoffeln und Rüben, eßbare Wurzeln, Schwämme und Pilze (einſchließlich der Trüffeln), getrocknet oder komprimirt, gedörrt, zerſchnitten oder ſonſt zerkleinert, geſalzen, in Eſſig eingelegt, in Fäſſern; Obſt, nämlich: Aepfel, Aprikoſen, Birnen, Johannisbeeren, Kirſchen, Melonen, Mirabellen, Mispeln, Pfirſiche, Pflaumen, Quitten, Schlehen, Stachelbeeren, getrocknet, gedörrt, zerſchnitten oder auf andere Weiſe zerkleinert, ohne Zucker gekochte Obſtmuße, ingleichen Nüſſe, als welſche und Haſelnüſſe, trockene oder ausgeſchälte; Senfſaat, Senfpulver oder gemahlener Senf (nicht in Blaſen, Flaſchen oder Krügen verpackt)	—	frei	—
	d) Kaſtanien (Maronen)	1 Ztr.	— —	15 52½
	e) Butter, friſche, geſalzen und eingeſchmolzen	1 Ztr.	1 2	10 20
	f) Käſe	1 Ztr.	1 2	20 55
	g) Fiſche (mit Ausnahme der Heringe), geſalzen, getrocknet, geräuchert, in Meerwaſſer eingelegt (marinirt), in Fäſſern, Töpfen und dergleichen . .	1 Ztr.	— —	15 52½
	h) Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; mit Zucker, Eſſig, Oel oder ſonſt, namentlich alle in Flaſchen, Büchſen und dergl. eingemachte, eingedämpfte oder auch eingeſalzene Früchte, Gewürze, Gemüſe und andere Konſumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere, und dergl.); Oliven; Paſteten; zubereiteter Senf; Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenſtände des feineren Tafelgenuſſes	1 Ztr.	7 12	— 15
	i) Honig	1 Ztr.	— —	10 35
	k) Bier in Fäſſern und Flaſchen	1 Ztr.	— 1	20 10
22	**Oel:**			
	1) Fettes Oel in Fäſſern mit Ausnahme des Baumöls, des Palmöls (Palmbutter) und Kokosnußöls (Kokosbutter), der parfümirten Oele und der fetten Oele zum Medizinalgebrauch	1 Ztr.	— —	15 52½
	2) Rückſtände, feſte, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen	—	frei	—
23	**Papier und Pappwaaren:**			
	a) Graues Löſch- und Packpapier, Pappdeckel, Preßſpäne, künſtliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren (auch Bimsſtein- und Schmirgeltuch); Schieferpapier	1 Ztr.	— —	15 52½

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. / fl.	Sgr. / kr.
	b) Ungeleimtes ordinaires (grobes graues, halbweißes und gefärbtes) Papier .	1 Ztr.	1 1	— 45
	c) Alles andere, auch lithographirtes, bedrucktes oder linirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Deviſen ꝛc. vorgerichtetes Papier; Malerpappe; Papiertapeten; Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmaſſe (mit Ausnahme der Spielkarten); Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen	1 Ztr.	1 2	10 20
	d) Waaren aus den vorgenannten Stoffen in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
24	**Parfümerien** . . . . Anmerk. Wenn die inneren Umſchließungen, in welchen die Waare eingeht, für ſich höher belegt ſind, als die letztere, ſo wird dieſer höhere Satz erhoben.	1 Ztr.	3 5	10 50
25	**Pelzwerk** (Kürſchnerarbeiten):			
	a) Ueberzogene Pelze, Mützen, Handſchuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter und Beſätze u. dgl.	1 Ztr.	22 38	— 30
	b) Fertige, nicht überzogene Schafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaffelle, ungefütterte Decken, Pelzfutter und Beſätze	1 Ztr.	6 10	— 30
26	**Seidenwaaren, gemiſchte**, d. i. Waaren aus Seide oder Floretſeide in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Wolle, jedoch mit Ausnahme der Blonden und Spitzen	1 Ztr.	30 52	— 30
27	**Steine und Steinwaaren:**			
	a) Steine, rohe oder blos behauene; Flintenſteine; Mühlſteine, auch mit eiſernen Reifen oder Metallhülſen; Schleif- und Wetzſteine aller Art, auch Probirſteine; grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fenſterſtöcke, Säulen- und Säulenbeſtandtheile, Rinnen, Röhren und Tröge und dergleichen, ungeſchliffen, mit Ausnahme der Arbeiten aus Alabaſter und Marmor; Schuſſer (Klicker) aus Marmor und dergleichen	—	frei	—
	b) Edelſteine aller Art, geſchliffen, Perlen und Korallen ohne Faſſung; Waaren aus Serpentinſtein, Gips und Schwefel	1 Ztr.	— —	15 52½
	c) Waaren aus Halbedelſteinen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen .	1 Ztr.	8 14	— —
	d) Waaren aus allen anderen Steinen, mit Ausnahme der Statuen:			
	1) außer Verbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eiſen ohne Politur und Lack	1 Ztr.	— —	5 17½

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. / fl.	 Sgr. / kr.
	2) in Verbindung mit anderen Materialien, auch Meerſchaumwaaren, alle dieſe Waaren, ſoweit ſie nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
28	**Stroh-, Rohr- und Baſtwaaren:** Matten und Fußdecken von Baſt, Stroh, Gras, Seegras, Binſen und Schilf, ordinaire:			
	1) ungefärbt	1 Ztr.	— —	5 17½
	2) gefärbt	1 Ztr.	1 1	— 45
29	**Theer;** Pech; Harze aller Art; Asphalt (Bergtheer); Theer- und Mineralöle, roh und gereinigt, auch Benzin und Karbolſäure (Kreoſot); Harzöl; Terpentin; Terpentinöl	—	frei	—
30	**Thiere und thieriſche Produkte:**			
	a) Geflügel aller Art; Wildpret, kleines (Haſen und Kaninchen); alles lebende Wild; Fiſche, friſche und Flußkrebſe; Biber, Fröſche, Ottern, Schnecken	—	frei	—
	b) Eier aller Art und Milch	—	frei	—
	c) Bienenſtöcke mit lebenden Bienen	—	frei	—
	d) Blaſen und Därme, thieriſche; Darmſeile und Darmſaiten, Luftballons aus Blaſen oder Därmen; Goldſchlägerhäutchen; Wachs, weißes und gelbes	1 Ztr.	— —	15 52½
31	**Thonwaaren:**			
	a) Mauer- und Dachziegel, Flieſen und ähnliche Waaren aus Thon zu baulichen Zwecken; Thonröhren; Schmelztiegel; gemeine Ofenkacheln; irdene Pfeifen; gemeines Töpfergeſchirr	—	frei	—
	b) Andere Thonwaaren mit Ausnahme von Porzellan:			
	1) einfarbige oder weiße	1 Ztr.	1 2	20 55
	2) bemalte, bedruckte, vergoldete oder verſilberte	1 Ztr.	2 3	— 30
	c) Porzellan, weißes	1 Ztr.	1 2	20 55
	d) Porzellan, weißes mit farbigen Streifen, farbiges, bemaltes oder vergoldetes, ingleichen Thonwaaren aller Art in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
32	**Vieh:**			
	a) Pferde und Füllen	1 Stück	1 2	10 20
	Anmerk. Füllen, welche der Mutter folgen	—	frei	—

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	 Sgr. kr.
	b) Rindvieh:			
	1) Ochſen und Zuchtſtiere	1 Stück	2 4	15 22½
	2) Kühe	1 Stück	1 2	15 37½
	3) Jungvieh	1 Stück	1 1	— 45
	4) Kälber	—	frei	—
	c) Schweine:			
	1) gemäſtete und magere	1 Stück	— 1	20 10
	2) Spanferkel	1 Stück	— —	5 17½
	d) Hammel	1 Stück	— —	15 52½
	e) Anderes Schafvieh und Ziegen	1 Stück	frei	—
	Anmerk. zu b. bis e. Schlachtvieh in getödtetem Zuſtande, ſelbſt noch mit der Haut und den Eingeweiden verſehen, iſt wie Fleiſch zu behandeln.			
33	**Wachstuch, Wachsmuſſelin, Wachstafft:**			
	a) Grobes unbedrucktes Wachstuch (Packtuch)	1 Ztr.	— 1	20 10
	b) Alles andere	1 Ztr.	2 3	— 30
34	**Wolle**, ſowie Waaren daraus:			
	a) Wolle, rohe, gekämmte, gefärbte, gemahlene, auch in Abfällen	—	frei	—
	b) Garn, auch mit Leinen oder Seide gemiſcht, einfaches, ungefärbt oder gefärbt; dublirtes, ungefärbt	1 Ztr.	—	15 52½
	c) Waaren aus Wolle allein oder nur in Verbindung mit Baumwolle oder Leinen, jedoch mit Ausſchluß der Spitzen und Stickereien:			
	1) bedruckte Waaren aller Art	1 Ztr.	25 43	— 45
	2) unbedruckte, ungewalkte Waaren; Poſamentier- und Knopfmacher-Waaren	1 Ztr.	20 35	— —
	3) unbedruckte gewalkte Tuch-, Zeug- und Filz-Waaren; Strumpfwaaren; Fußteppiche	1 Ztr.	10 17	— 30
	Anmerk. Unter Wolle und Wollenwaaren ſind überall in dieſer Anlage auch Ziegen-, Haſen-, Kaninchen- und Biberhaare und Waaren daraus begriffen.			

Digitized by Google

No.	Benennung der Gegenſtände.	Maßſtab der Verzollung.	Abgabenſätze nach dem 30-Thlr.-Fuß / nach dem 52½-fl.-Fuß Thlr. fl.	 Sgr. kr.
35	**Zink und Zinkwaaren:**			
	a) Rohes Zink; altes Bruchzink	—	frei	—
	b) Zinkbleche	1 Ztr.	— —	15 52½
	c) Grobe Zinkwaaren, auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack, Draht	1 Ztr.	1 1	— 45
	d) Feine, auch lackirte Zinkwaaren, ingleichen Zinkwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —
36	**Zinn und Zinnwaaren, auch mit Spießglanz legirt:**			
	a) Zinn in Blöcken, Stangen u. ſ. w.; altes Bruchzinn	—	frei	—
	b) Zinn, gewalztes	1 Ztr.	— —	15 52½
	c) Grobe Zinnwaaren, als: Draht, Röhren, Schüſſeln, Teller, Keſſeln und andere Gefäße, auch in Verbindung mit Holz oder Eiſen, ohne Politur und Lack	1 Ztr.	1 1	— 45
	d) Feine, auch lackirte Zinnwaaren, ingleichen Zinnwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, ſoweit ſie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen	1 Ztr.	4 7	— —

Digitized by Google

Allgemeine Anmerkungen.

1) Unter den in Nr. 6 und 13 aufgeführten Waaren ſind Schiffe, Wagen und Schlitten, und unter den in Nr. 2, 15, 26 und 34 aufgeführten Waaren Kleider und Putzwaaren nicht begriffen.

2) Zu den im vorſtehenden Verzeichniß in Nr. 3 d., 4 b., 6 f. 3 α., 10 d., 13 f., 15 a. und b., 16 d., 3, 18 c. und d., 23 d., 27 c. und d. 2, 31 d., 35 d. und 36 d. erwähnten kurzen Waaren gehören folgende:

a. Waaren, ganz oder theilweiſe aus edeln Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelſteinen gefertigt, Taſchenuhren; echtes Blattgold und Blattſilber.

b. Waaren, ganz oder theilweiſe aus Schildpatt, aus unedlen, echt vergoldeten oder verſilberten oder mit Gold oder Silber belegten Metallen gefertigt; Stutz- und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Hängeuhren; unechtes Blattgold und Blattſilber; feine Galanterie- und Quincaillerie-Waaren (Herren- und Frauenſchmuck, Toilletten- und ſogenannte Rippestiſchſachen u. ſ. w.), ganz oder theilweiſe aus Aluminium; ferner dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr und weniger vergoldet oder verſilbert oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Alabaſter, Elfenbein, Email, Halbedelſteinen und nachgeahmten Edelſteinen, Lava, Perlmutter oder auch mit Schnitzarbeiten, Paſten, Kameen, Ornamenten in Metallguß und dergleichen; Brillen und Operngucker; Fächer; feine boſſirte Wachswaaren; Perückenmacherarbeit; Regen- und Sonnenſchirme; Wachsperlen; ingleichen Waaren aus Geſpinnſten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle oder anderen Thierhaaren, welche mit animaliſchen oder vegetabiliſchen Schnitzſtoffen, unedlen Metallen, Glas, Kautſchuck, Guttapercha, Leder, Ledertuch (leather cloth), Papier, Pappe, Stroh oder Thonwaaren verbunden und nicht beſonders tarifirt ſind, z. B. Knöpfe auf Holzformen und dergl.

Digitized by Google

Anlage C.

Zollkartel.

§. 1.

Jeder der vertragenden Theile verpflichtet ſich, zur Verhinderung, Entdeckung und Beſtrafung von Uebertretungen (§§. 13 und 14) der Zollgeſetze des andern Staates nach Maßgabe der folgenden Beſtimmungen mitzuwirken.

§. 2.

Jeder der vertragenden Theile wird ſeinen Angeſtellten, welche zur Verhinderung oder zur Anzeige von Uebertretungen ſeiner eigenen Zollgeſetze angewieſen ſind, die Verpflichtung auflegen, ſobald ihnen bekannt wird, daß eine Uebertretung derartiger Geſetze des andern Theils unternommen werden ſoll, oder Statt gefunden hat, dieſelbe im erſteren Falle durch alle ihnen geſetzlich zuſtehenden Mittel thunlichſt zu verhindern und in beiden Fällen der inländiſchen Zoll- oder Steuerbehörde (im Zollverein Haupt-Zollämter oder Haupt-Steuerämter, in Oeſterreich Haupt-Zollämter oder Finanzwach-Kommiſſäre) ſchleunigſt anzuzeigen.

§. 3.

Die Zoll- oder Steuerbehörden des einen Theils ſollen über die zu ihrer Kenntniß gelangenden Uebertretungen von Zollgeſetzen des andern Theils den im §. 2 bezeichneten Zoll- oder Steuerbehörden des letzteren ſofort Mittheilung machen und denſelben dabei über die einſchlagenden Thatſachen, ſoweit ſie dieſe zu ermitteln vermögen, jede ſachdienliche Auskunft ertheilen.

§. 4.

Die Erhebungsämter der vertragenden Theile ſollen den dazu von dem andern Staate ermächtigten oberen Zoll- oder Steuerbeamten deſſelben die Einſicht der Regiſter oder Regiſter-Abtheilungen, welche den Waarenverkehr aus und nach dem letzteren und an der Grenze deſſelben nachweiſen, nebſt Belegen auf Begehren jederzeit an der Amtsſtelle geſtatten.

§. 5

Die Zoll- und Steuerbeamten an der Grenze zwiſchen beiden vertragenden Theilen ſollen angewieſen werden, ſich zur Verhütung und Entdeckung des Schleichhandels nach beiden Seiten hin bereitwilligſt zu unterſtützen und nicht allein zu jenem Zweck ihre Wahrnehmungen ſich gegenſeitig binnen der kürzeſten Friſt mitzutheilen, ſondern

Digitized by Google

auch ein freundnachbarliches Vernehmen zu unterhalten und zur Verſtändigung über zweckmäßiges Zuſammenwirken von Zeit zu Zeit und bei beſonderen Veranlaſſungen ſich miteinander zu berathen.

Bei jeder der einander gegenüberliegenden Aufſichtsſtationen ſoll ein Regiſter geführt werden, in welches die erwähnten Mittheilungen einzutragen ſind.

§. 6.

Den Zoll- und Steuerbeamten der vertragenden Theile ſoll geſtattet ſein, bei Verfolgung eines Schleichhändlers oder der Gegenſtände oder Spuren einer Uebertretung der Zollgeſetze ihres Staates ſich in das Gebiet des anderen Staates zu dem Zwecke zu begeben, um bei den dortigen Ortsvorſtänden oder Behörden die zur Ermittelung des Thatbeſtandes und des Thäters und die zur Sicherung des Beweiſes erforderlichen Maßregeln, das Sammeln aller Beweismittel bezüglich der vollbrachten oder verſuchten Zollumgehung, ſowie den Umſtänden nach die einſtweilige Beſchlagnahme der Waaren und die Feſthaltung der Thäter zu beantragen.

Anträgen dieſer Art ſollen die Ortsvorſtände und Behörden jedes der vertragenden Theile in derſelben Weiſe genügen, wie ihnen dies bei vermutheten oder entdeckten Uebertretungen der Zollgeſetze des eigenen Staates zuſteht und obliegt. Auch können die Zoll- und Steuerbeamten des einen Theiles durch Requiſition ihrer vorgeſetzten Behörde von Seiten der zuſtändigen Behörde des andern Theils aufgefordert werden, entweder vor letzterer ſelbſt oder vor der kompetenten Behörde ihres eigenen Landes, die auf die Zollumgehung bezüglichen Umſtände auszuſagen.

§. 7.

Keiner der vertragenden Theile wird in ſeinem Gebiete Vereinigungen zum Zwecke des Schleichhandels nach dem Gebiete des andern Theils dulden, oder Verträgen zur Sicherung gegen die möglichen Nachtheile ſchleichhändleriſcher Unternehmungen Gültigkeit zugeſtehen.

§. 8.

Jeder der vertragenden Theile iſt verpflichtet, zu verhindern, daß Vorräthe von Waaren, welche als zum Schleichhandel nach dem Gebiete des andern Theils beſtimmt anzuſehen ſind, in der Nähe der Grenze des letzteren angehäuft, oder ohne genügende Sicherung gegen den zu beſorgenden Mißbrauch niedergelegt werden.

Innerhalb des Grenzbezirks ſollen Niederlagen fremder unverzollter Waaren nur an ſolchen Orten, wo ſich ein Zollamt befindet, geſtattet und in dieſem Falle unter Verſchluß und Kontrole der Zollbehörde geſtellt werden. Sollte in einzelnen Fällen der amttiche Verſchluß nicht anwendbar ſein, ſo ſollen ſtatt deſſelben anderweite möglichſt ſichernde Kontrole-Maßregeln angeordnet werden. Vorräthe von fremden verzollten und von inländiſchen Waaren innerhalb des Grenzbezirkes ſollen das Bedürfniß des erlaubten, d. h. nach dem örtlichen Verbrauche im eigenen Lande bemeſſenen Verkehrs nicht überſchreiten. Entſteht Verdacht, daß ſich Vorräthe von Waaren der letzt gedachten Art über das bezeichnete Bedürfniß und zum Zweck des Schleichhandels gebildet hätten, ſo ſollen dergleichen Niederlagen, inſoweit es geſetzlich zuläſſig iſt, unter ſpecielle zur Verhinderung des Schleichhandels geeignete Kontrole der Zollbehörde geſtellt werden.

§. 9.

Jeder der vertragenden Theile iſt verpflichtet:

a) Waaren, deren Ein- oder Durchfuhr in dem andern Staate verboten iſt, nach demſelben nur beim Nachweiſe dortiger beſonderer Erlaubniß zoll- oder ſteueramtlich abzufertigen;

Digitized by Google

b) Waaren, welche in dem andern Staate eingangsabgabenpflichtig und dahin beſtimmt ſind, nach demſelben
   1. nur in der Richtung nach einem dortigen mit ausreichenden Befugniſſen verſehenen Eingangsamte,
   2. von den Eingangsämtern oder Legitimationsſtellen nur zu ſolchen Tageszeiten, daß ſie jenſeits der Grenze zu dort erlaubter Zeit eintreffen können, und
   3. unter Verhinderung jedes vermeidlichen Aufenthaltes zwiſchen dem Ausgangsamte oder der Legitimationsſtelle und der Grenze

   zoll- oder ſteueramtlich abzufertigen, oder mit Ausweiſen zu verſehen.

§. 10.

Auch wird jeder der beiden Staaten die Erledigung der für die Wiederausfuhr unverabgabter Waaren ihm geleiſteten Sicherheiten, ſowie die für Ausfuhren gebührenden Abgabenerlaſſe oder Erſtattungen erſt dann eintreten laſſen, wenn ihm durch eine vom Eingangsamt auszuſtellende Beſcheinigung nachgewieſen wird, daß die nach dem vorbezeichneten Nachbarlande ausgeführte Waare in dem letzteren angemeldet worden iſt.

§. 11.

Vor Ausführung der im §. 9. unter b. und im §. 10. enthaltenen Beſtimmungen werden die vertragenden Theile über die erforderliche Anzahl und die Befugniſſe der zum Waarenübergange an der gemeinſchaftlichen Grenze beſtimmten Anmelde- und Erhebungsſtellen, über die denſelben, ſoweit ſie zu einander unmittelbar in Beziehung ſtehen, übereinſtimmend vorzuſchreibenden Abfertigungsſtunden und über, nach Bedürfniß anzuordnende amtliche Begleitungen der ausgeführten Waaren bis zur jenſeitigen Anmeldſtelle, ſowie über beſondere Maßregeln für den Eiſenbahnverkehr ſich bereitwilligſt verſtändigen.

§. 12.

Jeder der vertragenden Theile hat die in den §§. 13. und 14. erwähnten Uebertretungen der Zollgeſetze des andern Theils nicht allein ſeinen Angehörigen, ſondern auch allen denjenigen, welche in ſeinem Gebiet einen vorübergehenden Wohnſitz haben oder auch nur augenblicklich ſich befinden, unter Androhung der zu jenen §§. bezeichneten Strafen zu verbieten. Beide vertragende Theile verpflichten ſich wechſelſeitig, die dem andern vertragenden Theile angehörigen Unterthanen, welche den Verdacht des Schleichhandels wider ſich erregt haben, innerhalb ihrer Gebiete überwachen zu laſſen.

§. 13.

Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchfuhrverboten des anderen Theiles und Zoll- oder Steuerbefrauden, d. h. ſolche Handlungen oder geſetzwidrige Unterlaſſungen, durch welche dem letzteren eine ihm geſetzlich gebührende Ein- oder Ausgangs-Abgabe entzogen wird, oder bei unentdecktem Gelingen entzogen werden würde, ſind von jedem der vertragenden Theile nach ſeiner Wahl entweder mit Konfiskation des Gegenſtandes der Uebertretung, eventuell Erlegung des vollen Werthes und daneben mit angemeſſener Geldſtrafe, oder mit denſelben Geld- oder Vermögensſtrafen zu bedrohen, welchen gleichartige oder ähnliche Uebertretungen ſeiner eigenen Abgabengeſetze unterliegen.

Im letzteren Falle iſt der Strafbetrag, ſoweit derſelbe geſetzlich nach dem entzogenen Abgabenbetrage ſich richtet, nach dem Tarife des Staates zu bemeſſen, deſſen Abgabengeſetz übertreten worden iſt.

Digitized by Google

§. 14.

Für ſolche Uebertretungen der Zollgeſetze des anderen Staates, durch welche erweislich ein Ein=, Aus= oder Durchfuhrverbot nicht verletzt oder eine Abgabe widerrechtlich nicht entzogen werden konnte oder ſollte, ſind genügende, in beſtimmten Grenzen vom ſtrafrichterlichen Ermeſſen abhängige Geldſtrafen anzudrohen.

§. 15.

Freiheits= oder Arbeitsſtrafen (vorbehaltlich der nach ſeinen eigenen Abgabengeſetzen eintretenden Abbüßung unvollſtreckbarer Geldſtrafen durch Haft oder Arbeit), ſowie Ehrenſtrafen, die Entziehung von Gewerbsberechtigungen oder, als Strafſchärfung, die Bekanntmachung erfolgter Verurtheilungen anzudrohen, iſt auf Grund dieſes Kartels keiner der vertragenden Theile verpflichtet.

§. 16.

Dagegen darf durch die nach den §§. 12 — 15. zu erlaſſenden Strafbeſtimmungen die geſetzmäßige Beſtrafung der bei Verletzung der Zollgeſetze des andern Staates etwa vorkommenden ſonſtigen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen, als: Beleidigungen, rechtswidrige Widerſetzlichkeit, Drohungen oder Gewaltthätigkeiten, Fäſchungen, Beſtechungen oder Erpreſſungen u. dgl. nicht ausgeſchloſſen oder beſchränkt werden.

§. 17.

Uebertretungen der Zollgeſetze des andern Theils hat, auf Antrag einer zuſtändigen Behörde deſſelben, jeder der vertragenden Theile von denſelben Gerichten und in denſelben Formen, wie Uebertretungen ſeiner eigenen derartigen Geſetze unterſuchen und geſetzmäßig beſtrafen zu laſſen,

1. wenn der Angeſchuldigte entweder ein Angehöriger des Staates iſt, welcher ihn zur Unterſuchung und Strafe ziehen ſoll, oder
2. wenn jener nicht allein zur Zeit der Uebertretung in dem Gebiete dieſes Staates einen, wenn auch nur vorübergehenden Wohnſitz hatte oder die Uebertretung von dieſem Gebiete aus beging, ſondern auch bei oder nach dem Eingange des Antrags auf Unterſuchung ſich in demſelben Staate betreffen läßt,

in dem unter 2. erwähnten Falle jedoch nur dann, wenn der Angeſchuldigte nicht Angehöriger des Staates iſt, deſſen Geſetze Gegenſtand der angeſchuldigten Uebertretung ſind.

§. 18.

Zu den im §. 17. bezeichneten Unterſuchungen ſollen das Gericht, von deſſen Bezirke aus die Uebertretung begangen iſt, und das Gericht, in deſſen Bezirke der Angeſchuldigte ſeinen Wohnſitz oder, als Ausländer, ſeinen einſtweiligen Aufenthalt hat, inſofern zuſtändig ſein, als nicht wegen derſelben Uebertretung gegen denſelben Angeſchuldigten ein Verfahren bei einem andern Gericht anhängig oder durch ſchließliche Entſcheidung beendigt iſt.

§. 19.

Bei den im §. 17. bezeichneten Unterſuchungen ſoll den amtlichen Angaben der Behörden oder Angeſtellten des andern Theils dieſelbe Beweiskraft beigelegt werden, welche den amtlichen Angaben der Behörden oder Angeſtellten des eigenen Staates in Fällen gleicher Art beigelegt iſt.

Digitized by Google

§. 20.

Die Koſten eines nach Maßgabe des §. 17. eingeleiteten Strafverfahrens und der Strafvollſtreckung ſind nach denſelben Grundſätzen zu beſtimmen und anſzulegen, welche für Strafverfahren wegen gleichartiger Uebertretungen der Geſetze des eigenen Staates gelten.

Für die einſtweilige Beſtreitung derſelben hat der Staat zu ſorgen, in welchem die Unterſuchung geführt wird.

Diejenigen Koſten des Verfahrens und der Strafvollſtreckung, welche, wenn erſteres wegen Uebertretung der eigenen Abgabeugeſetze Statt gefunden hätte, von jenem Staate ſchließlich zu tragen ſein würden, hat, ſoweit ſie nicht vom Angeſchuldigten eingezogen oder durch eingegangene Strafbeträge (§. 21) gedeckt werden können, der Staat zu erſtatten, deſſen Behörde die Unterſuchung beantragte.

§. 21.

Die Geldbeträge, welche in Folge eines nach Maßgabe des §. 17. eingeleiteten Strafverfahrens von dem Angeſchuldigten oder für verkaufte Gegenſtände der Uebertretung eingehen, ſind dergeſtalt zu verwenden, daß davon zunächſt die rückſtändigen Gerichtskoſten, ſodann die dem andern Staate entzogenen Abgaben und zuletzt die Strafen berichtigt werden.

Ueber die letzteren hat der Staat zu verfügen, in welchem das Verfahren Statt fand.

§. 22.

Eine nach Maßgabe des §. 17. eingeleitete Unterſuchung iſt, ſo lange ein rechtskräftiges Enderkenntniß noch nicht erfolgte, auf Antrag der Behörde desjenigen Staates, welcher dieſelbe veranlaßt hatte, ſofort einzuſtellen.

§. 23.

Das Recht zum Erlaſſe und zur Milderung der Strafen, zu welchen der Angeſchuldigte in Folge eines nach Maßgabe des §. 17. eingeleiteten Verfahrens verurtheilt wurde oder ſich freiwillig erboten hat, ſteht dem Staate zu, bei deſſen Gerichte die Verurtheilung oder Erbietung erfolgte.

Es ſoll jedoch vor derartigen Straferlaſſen oder Strafmilderungen der zuſtändigen Behörde des Staates, deſſen Geſetze übertreten waren, Gelegenheit gegeben werden, ſich darüber zu äußern.

§. 24.

Die Gerichte jedes der vertragenden Theile ſollen in Beziehung auf jedes in dem andern Staate wegen Uebertretung der Zollgeſetze dieſes Staates oder in Gemäßheit des §. 17. eingeleitete Strafverfahren verpflichtet ſein, auf Erſuchen des zuſtändigen Gerichtes

1. Zeugen und Sachverſtändige, welche ſich in ihrem Gerichtsbezirk aufhalten, auf Erfordern eidlich zu vernehmen und erſtere zur Ablegung des Zeugniſſes, ſoweit daſſelbe nicht nach den Landesgeſetzen verweigert werden darf, z. B. die eigene Mitſchuld der Zeugen betrifft, oder ſich auf Umſtände erſtrecken ſoll, welche mit der Anſchuldigung nicht in naher Verbindung ſtehen, nöthigenfalls anzuhalten;

2. amtliche Beſichtigungen vorzunehmen und den Befund zu beglaubigen;

3. Angeſchuldigten, welche ſich im Bezirke des erſuchten Gerichts aufhalten, ohne dem Staatsverbande des letzteren anzugehören, Vorladungen und Erkenntniſſe behändigen zu laſſen;

Digitized by Google

4. Uebertreter und deren bewegliche Güter, welche im Bezirke des erſuchten Gerichts angetroffen werden, anzuhalten und auszuliefern, inſofern nicht jene Uebertreter dem Staatsverbande des erſuchten Gerichts oder einem ſolchen dritten Staate angehören, welcher durch Verträge verpflichtet iſt, die fragliche Uebertretung ſeinerſeits gehörig unterſuchen und beſtrafen zu laſſen.

§. 25.

Es ſind in dieſem Kartel unter „Zollgeſetzen“ auch die Ein-, Aus- und Duchfuhrverbote und unter „Gerichten“ die in jedem der vertragenden Theile zur Unterſuchung und Beſtrafung von Uebertretungen der eigenen derartigen Geſetze beſtellten Behörden verſtanden.

§. 26.

Durch die vorſtehenden Beſtimmungen werden weitergehende Zugeſtändniſſe den vertragenden Staaten zum Zwecke der Unterdrückung des Schleichhandels nicht aufgehoben oder geändert.

Digitized by Google

Nr. XXXI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 6. Juli 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen der Großherzoglichen Miniſterien des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Vertrag zwiſchen Baden und Frankreich, den gegenſeitigen Schutz der Rechte an literariſchen Erzeugniſſen und Werken der Kunſt vom 12. Mai 1865 betreffend. Den Handelsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Belgien vom 22. Mai 1865 betreffend Den Handelsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865 betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Vertrag zwiſchen Baden und Frankreich, den gegenſeitigen Schutz der Rechte an literariſchen Erzeugniſſen und Werken der Kunſt vom 12. Mai 1865 betreffend.

Nachdem zwiſchen den Bevollmächtigten der Großherzoglich Badiſchen Regierung und der Kaiſerlich Franzöſiſchen Regierung am 12. Mai d. J. zu Paris ein Vertrag über den gegenſeitigen Schutz der Rechte an literariſchen Erzeugniſſen und Werken der Kunſt unterzeichnet und der Austauſch der beiderſeitigen Ratifikationsurkunden am 14. Juni l. J. ebendaſelbſt vollzogen worden iſt, wird in Folge Allerhöchſter Ermächtigung dieſer Vertrag in franzöſiſchem Texte mit beigefügter deutſcher Ueberſetzung nachſtehend mit dem Anfügen zur allgemeinen Nachachtung veröffentlicht, daß der Vollzug deſſelben vertragsmäßig am 1. Juli d. J. beginnt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. Pr.

v. Pfeuffer.

Vdt. von Stetten.

Digitized by Google

Uebereinkunft

wegen gegenſeitigen Schutzes der Rechte an literariſchen Erzeugniſſen und Werken der Kunſt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen, gleichmäßig von dem Wunſche beſeelt, im gemeinſamen Einverſtändniſſe ſolche Maßregeln zu treffen, welche Ihnen zum gegenſeitigen Schutze der Rechte an literariſchen Erzeugniſſen und Werken der Kunſt vorzugsweiſe geeignet erſchienen ſind, haben den Abſchluß einer Uebereinkunft beſchloſſen, beſtimmt, die Uebereinkunft vom 2. Juli 1857 zu vervollſtändigen und zu erneuern und zu Ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Allerhöchſt Ihren Geheimen Rath, Herrn Freiherrn Ferdinand Aleſina von Schweizer, Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen, Großoffizier des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion, u. ſ. w., Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen

und

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen:

Herrn Eduard Drouyn de l'Huys, Senator des Kaiſerreichs, Großkreuz des Kaiſerlichen Ordens der Ehrenlegion u. ſ. w. Allerhöchſt Ihren Miniſter und Staatsſekretair für die auswärtigen Angelegenheiten,

CONVENTION

pour la garantie réciproque de la propriété des œuvres d'esprit et d'art.

Son Altesse Royale le Grand Duc de Bade et Sa Majesté l'Empereur des Français, également animés du désir d'adopter, d'un commun accord, les mesures qui leur ont paru les plus propres à garantir réciproquement la propriété des œuvres d'esprit et d'art, ont résolu de conclure une convention, destinée à compléter et renouveler l'arrangement du 2. Juillet 1857, et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires, savoir:

Son Altesse Royal le Grand-Duc de Bade;

son conseiller intime actuel, Monsieur le Baron Ferdinand Alesina de Schweizer, Grand' croix de l'Ordre du Lion de Zæhringen, Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'honneur etc. etc. etc., son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français,

et

Sa Majesté l'Empereur des Français:

Monsieur Edouard Drouyn de l'Huys, Sénateur de l'Empire, Grand Croix de Son Ordre Impérial de la Légion d'honneur etc. etc. etc. Son Ministre et Sécrétaire d'Etat au Departement des affaires étrangères,

Digitized by Google

welche nach Austauſch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachſtehende Artikel übereingekommen ſind.

Artikel 1.

Die Urheber von Büchern, Broſchüren oder anderen Schriften, von muſikaliſchen Compoſitionen und Arrangements, von Werken der Zeichenkunſt, der Malerei, der Bildhauerei, des Kupferſtichs, der Lithographie und allen andern ähnlichen Erzeugniſſen aus dem Gebiete der Literatur oder Kunſt ſollen in jedem der beiden Staaten gegenſeitig ſich der Vortheile zu erfreuen haben, welche daſelbſt dem Eigenthum an Werken der Literatur oder Kunſt geſetzlich eingeräumt ſind oder eingeräumt werden. Sie ſollen denſelben Schutz und dieſelbe Rechtshülfe gegen jede Beeinträchtigung ihrer Rechte genießen, als wenn dieſe Beeinträchtigung gegen die Urheber ſolcher Werke begangen wäre, welche zum erſtenmal in dem Lande ſelbſt veröffentlicht worden ſind.

Es ſollen ihnen jedoch dieſe Vortheile gegenſeitig nur ſo lange zuſtehen, als ihre Rechte in dem Lande, in welchem die erſte Veröffentlichung erfolgt iſt, in Kraft ſind, und ſie ſollen in dem anderen Lande nicht über die Friſt hinaus dauern, welche für den Schutz der einheimiſchen Autoren geſetzlich feſtgeſtellt iſt.

Artikel 2.

Es ſoll gegenſeitig erlaubt ſein, in jedem der beiden Länder Auszüge aus Werken, oder ganze Stücke von Werken, welche zum erſtenmal in dem andern Lande erſchienen ſind, zu veröffentlichen, vorausgeſetzt, daß dieſe Veröffentlichungen ausdrücklich für den Schulgebrauch oder Unterricht beſtimmt und eingerichtet und in der Landesſprache mit erläuternden Anmerkungen oder mit Ueberſetzungen zwiſchen den Zeilen oder am Rande verſehen ſind.

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article 1.

Les auteurs de livres, brochures ou autres écrits de compositions musicales ou d'arrangements de musique, d'œuvres de dessin, de peinture, de sculpture, de gravure, de lithographie et de toutes autres productions analogues du domaine litteraire ou artistique, jouiront, dans chacun des deux Etats réciproquement, des avantages qui y sont ou y seront attribués par la loi à la propriété des ouvrages de littérature ou d'art, et ils auront la même protection et le même recours légal contre toute atteinte portée à leurs droits, que si cette atteinte avait eté commise à l'égard d'auteurs d'ouvrages publiés, pour le première fois, dans le pais même.

Toutefois, ces avantages ne leur seront réciproquement assurés que pendant l'existence de leurs droits dans le pais où la publication originale a eté fait, et la durée de leur jouissance dans l'autre pays ne pourra excéder celle fixée par la loi pour les auteurs nationaux.

Article 2.

Sera réciproquement licite la publication dans chacun des deux pays, d'extraits ou de morceaux entiers d'ouvrages, ayant paru pour la première fois dans l'autre pourvu que ces publications soient spécialement appropriées et adoptées pour l'enseignement ou l'étude, et soient accompagnées de notes explicatives ou de traductions interlinéaires ou marginales dans la langue du pays où elles sont imprimées.

Digitized by Google

Artikel 3.

Um allen Werken des Geiſtes oder der Kunſt den im Artikel 1. bezeichneten Schutz zu ſichern, und damit die Urheber oder Herausgeber dieſer Werke in Folge deſſen im Stande ſeien, vor den Gerichtsbehörden beider Länder ihre Rechte gegen widerrechtliche Nachbildung geltend zu machen, ſoll es genügen, wenn eben dieſe Urheber oder Herausgeber ihr Eigenthumsrecht beweiſen, indem ſie durch ein Zeugniß der in jedem Lande zuſtändigen Staatsbehörde darthun, daß das fragliche Werk ein Originalwerk ſei, welches in dem Lande, wo es erſchienen iſt, des geſetzlichen Schutzes gegen Nachdruck oder unerlaubte Nachbildung genießt.

Was die in Frankreich veröffentlichten Werke betrifft, ſo ſoll dieſes Zeugniß durch das Bureau des Buchhandels im Miniſterium des Innern ausgeſtellt und durch die badiſche Geſandtſchaft in Paris beglaubigt werden; bezüglich der in dem Großherzogthum erſchienenen Werke ſoll daſſelbe durch das Miniſterium des Innern ausgefertigt und durch die franzöſiſche Geſandtſchaft in Karlsruhe beglaubigt werden.

Article 3.

Pour assurer à tous les ouvrages d'esprit et d'art la protection stipulée dans l'article premier, et pour que les auteurs ou éditeurs de ces ouvrages soient admis, en conséquence devant les tribunaux des deux Pays, à exercer des poursuites contre les contrefaçons, il suffira que les dits auteurs ou éditeurs justifient de leur droit de propriété en établissant par un certificat émanant de l'autorité publique compétente en chaque pays, que l'ouvrage en question est une œuvre originale qui, dans le pays où elle a été publiée, jouit de la protection légale contre la contrefaçon ou la reproduction illicite.

Pour les ouvrages publiés en France, ce certificat sera délivré par le bureau de la librairie au Ministère de l'Intérieur et légalisé par la Mission de Bade à Paris; pour les ouvrages publiés dans le Grand-Duché il sera délivré par le Ministère de l'Intérieur et légalisé par la Mission de France à Carlsruhe.

Artikel 4.

Die Beſtimmungen des Artikels 1 ſollen gleiche Anwendung auf die Darſtellung oder Aufführung dramatiſcher oder muſikaliſcher Werke finden, welche, nach Eintritt der Wirkſamkeit der gegenwärtigen Uebereinkunft, zum erſtenmal in einem der beiden Länder veröffentlicht, aufgeführt oder dargeſtellt werden.

Article 4.

Les stipulations de l'article 1er s'appliqueront également à l'éxécution ou représentation des œuvres dramatiques ou musicales publiées, exécutées ou représentées, pour la première fois, dans l'un des deux pays, après la mise en vigueur de la présente convention.

Artikel 5.

Den Originalwerken werden die, in einem der beiden Staaten veranſtalteten Ueberſetzungen inländiſcher oder fremder Werke ausdrücklich gleich-

Article 5.

Sont expressement assimilées aux ouvrages originaux les traductions faites dans l'un des deux États d'ouvrages nationaux ou étrangers.

geſtellt. Demzufolge ſollen dieſe Ueberſetzungen, rückſichtlich ihrer unbefugten Vervielfältigung in dem andern Staate, den im Artikel 1 feſtgeſetzten Schutz genießen. Es iſt indeß wohlverſtanden, daß der Zweck des gegenwärtigen Artikels nur dahin geht, den Ueberſetzer in Beziehung auf ſeine eigene Ueberſetzung zu ſchützen, keineswegs aber, dem erſten Ueberſetzer irgend eines in todter oder lebender Sprache geſchriebenen Werkes das ausſchließliche Ueberſetzungsrecht zu übertragen, ausgenommen in dem im folgenden Artikel vorgeſehenen Falle und Umfang.

Artikel 6.

Der Autor eines jeden, in einem der beiden Länder veröffentlichten Werkes ſoll, von dem Tage des erſten Erſcheinens der mit ſeiner Ermächtigung herausgegebenen Ueberſetzung ſeines Werkes an gerechnet, fünf Jahre lang das Vorrecht genießen, gegen die Veröffentlichung jeder ohne ſeine Ermächtigung veranſtalteten Ueberſetzung deſſelben Werks in dem andern Lande geſchützt zu ſein, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Der Autor muß an der Spitze ſeines Werks die Abſicht, ſich das Recht der Ueberſetzung vorzubehalten, angezeigt haben;
2. die erwähnte Ueberſetzung muß innerhalb Jahresfriſt, vom Tage der erfolgten Veröffentlichung des Originals, wenigſtens zum Theil und binnen eines Zeitraums von drei Jahren von jenem Tage an gerechnet, vollſtändig erſchienen ſein.

Bei den in Lieferungen erſcheinenden Werken ſoll es genügen, wenn die Erklärung des Autors, daß er ſich das Recht der Ueberſetzung vorbehalte, auf der erſten Lieferung jedes Bandes ausgedrückt iſt. Es ſoll jedoch hinſichtlich der für die Ausübung des ausſchließlichen Ueberſetzungsrechts in

Ces traductions jouiront, à ce titre, de la protection stipulée par l'article 1er, en ce qui concerne leur reproduction non autorisée dans l'autre État. Il est bien entendu toutefois, que l'objet du présent article est simplement de protéger le traducteur par rapport à la version qu'il a donnée de l'ouvrage original, et non pas de conférer le droit exclusif de traduction au premier traducteur d'un ouvrage quelconque, écrit en langue morte ou vivante, hormis le cas et les limites prévus par l'article ci-après.

Article 6.

L'auteur de tout ouvrage publié dans l'un des deux Pays, jouira pendant cinq années, à partir du jour de la première publication de la traduction de son ouvrage autorisée par lui, du privilège de protection contre la publication dans l'autre Pays de toute traduction du même ouvrage non autorisée par lui, et ce sous le conditions suivantes:

1° il faudra que l'auteur ait indiqué en tête de son ouvrage son intention de se réserver le droit de traduction;

2° la dite traduction devra avoir paru, au moins en partie, dans le délai d'un an, à compter de la date de la publication de l'œuvre original, et en totalité, dans un délai de trois ans, à partir de la même date.

Pour les ouvrages publiés par livraisons, il suffira que la declaration de l'auteur, qu'il entend se réserver le droit de traduction soit exprimée sur la première livraison de chaque volume. Toutefois, en ce qui concerne les termes assignés par le présent

dieſem Artikel feſtgeſetzten Friſt jede Lieferung als ein beſonderes Werk angeſehen werden.

Der Autor dramatiſcher Werke, welcher ſich für die Ueberſetzung derſelben oder die Aufführung dieſer Ueberſetzung das in den Artikeln 4. und 6. beſtimmte ausſchließliche Recht vorbehalten will, muß ſeine Ueberſetzung ſechs Monate nach der Veröffentlichung oder Aufführung des Originalwerks erſcheinen oder aufführen laſſen.

Artikel 7.

Wenn der Urheber eines im Artikel 1. bezeichneten Werkes das Recht zur Herausgabe oder Vervielfältigung einem Verleger in dem Gebiete eines jeden der Hohen vertragenden Theile mit der Maßgabe übertragen hat, daß die Exemplare oder Ausgaben des ſolchergeſtalt herausgegebenen oder vervielfältigten Werkes in dem andern Lande nicht verkauft werden dürfen, ſo ſollen die in dem einen Lande erſchienenen Exemplare oder Ausgaben in dem andern Lande als unbefugte Nachbildung angeſehen und behandelt werden.

Die Werke, auf welche ſich dieſer Artikel 7. bezieht, ſollen frei in beiden Ländern von dem Tranſit bei Beſtimmung nach dritten Staaten zugelaſſen werden.

Artikel 8.

Die geſetzlichen Vertreter oder Rechtsnachfolger der Autoren, Ueberſetzer, Componiſten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Kupferſtecher, Lithographen u. ſ. w. ſollen gegenſeitig in allen Beziehungen derſelben Rechte theilhaftig ſein, welche die gegenwärtige Uebereinkunft den Autoren, Ueberſetzern, Componiſten, Zeichnern, Malern, Bildhauern, Kupferſtechern und Lithographen ſelbſt bewilligt.

Artikel 9.

Ungeachtet der in den Artikeln 1. und 5. der

article pour l'exercice du droit privilégié de traduction, chaque livraisou sera considérée comme un ouvrage séparé.

Relativement à la traduction des ouvrages dramatiques ou à la représentation de ces traductions, l'auteur qui voudra se réserver le droit exclusif dont il s'agit aux articles 4. et 6. devra faire paraître ou représenter sa traduction six mois après la pulication ou représentation de l'ouvrage original.

Article 7.

Lorsque l'auteur d'une œuvre spécifiée dans l'article 1er aura cédé son droit de publication ou de reproduction à un éditeur dans le territoire de chacune des Hautes Parties Contractantes, sous la réserve que les exemplaires ou éditions de cette œuvre ainsi publiés ou reproduits ne pourront être vendus dans l'autre pays, ces exemplaires ou éditions seront respectivement considérées comme reproductions illicite.

Les ouvrages auxquels s'applique l'article 7. seront librement admis dans les deux pays pour le transit à destination d'un pays tiers.

Article 8.

Les mandataires légaux ou ayant-cause des auteurs, traducteurs, compositeurs, dessinateurs, peintres, sculpteurs, graveurs, lithographes etc., jouiront réciproquement et à tous égards des mêmes droits que ceux que la présente Convention accorde aux auteurs, traducteurs, compositeurs dessinateurs, peintres, sculpteurs, graveurs et lithographes eux-mêmes

Article 9.

Nonobstant les stipulations des articles

gegenwärtigen Uebereinkunft enthaltenen Beſtimmungen dürfen Artikel, welche aus den in einem der beiden Länder erſcheinenden Journalen oder periodiſchen Sammelwerken entnommen ſind, in den Jounalen oder periodiſchen Sammelwerken des andern Landes abgedruckt oder überſetzt werden, wenn nur die Quelle, aus der die Artikel geſchöpft worden ſind, dabei angegeben wird.

Inzwiſchen ſoll dieſe Befugniß auf den Abdruck von Artikeln aus Journalen oder periodiſchen Sammelwerken, welche in dem andern Lande erſchienen ſind, in dem Falle keine Anwendung finden, wenn die Autoren in dem Journal oder in dem Sammelwerk ſelbſt, in welchem ſie dieſelben haben erſcheinen laſſen, förmlich erklärt haben, daß ſie deren Abdruck unterſagen. In keinem Fall ſoll dieſe Unterſagung bei Artikeln politiſchen Inhalts Platz greifen können.

Artikel 10.

Der Verkauf und das Feilbieten von Werken oder Gegenſtänden, welche im Sinne der Artikel 1. 4. 5. und 6. auf unbefugte Weiſe vervielfältigt ſind, iſt, vorbehaltlich der im Artikel 12. enthaltenen Beſtimmung, in jedem der beiden Staaten verboten, ſei es daß die unbefugte Vervielfältigung in einem der beiden Länder oder in irgend einem fremden Lande Statt gefunden hat.

Artikel 11.

Im Falle von Zuwiderhandlungen gegen die Beſtimmungen des voranſtehenden Artikels ſoll mit Beſchlagnahme der nachgebildeten Gegenſtände verfahren werden, und die Gerichte ſollen auf die durch die beiderſeitigen Geſetzgebungen beſtimmten Strafen in derſelben Weiſe erkennen, als wenn die Zuwiderhandlung gegen ein Werk oder Erzeugniß inländiſchen Urſprungs gerichtet wäre.

Die Merkmale, welche die unbefugte Nachbil-

1. et 5. de la présente Convention, les articles extraits des journaux ou recueils périodiques, publiés dans l'un des deux Pays, pourront être reproduits ou traduits dans les journaux ou recueils périodiques de l'autre pays, pourvu qu'on y indique la source à laquelle on les aura puisés.

Toutefois, cette faculté ne s'étendra pas à la reproduction dans l'un des deux pays des articles de journaux ou de recueils périodiques publiés dans l'autre, lorsque les auteurs auront formellement déclaré, dans le journal ou le recueil même où ils les auront fait paraître, qu'ils en interdisent la reproduction. En aucun cas, cette interdiction ne pourra atteindre les articles de discussion politique.

Article 10.

La vente et l'exposition, dans chacun des deux États, d'ouvrages ou objets de reproduction non autorisée, définis par les articles 1. 4. 5. et 6., sont prohibées, sauf ce qui est dit à l'article 12., soit que les dites reproductions non autorisées proviennent de l'un des deux pays, soit qu'elles proviennent d'un pays étranger quelconque.

Article 11.

En cas de contravention aux dispositions des articles précédents, la saisie des objets de contrefaçon sera opérée et les tribunaux appliqueront les peines déterminées par les législations respectives de la même manière que si l'infraction avait été commise au préjudice d'un ouvrage ou d'une production d'origine nationale.

Les caractères consistant la contrefaçon

Digitized by Google

bung begründen, ſollen durch die Gerichte des einen oder des anderen Landes, nach der, in jedem der beiden Staaten beſtehenden Geſetzgebung beſtimmt werden.

seront déterminés par les tribunaux de l'un ou de l'autre pays, d'après la législation en vigueur dans chacun des deux États.

Artikel 12.

Die Beſtimmungen der Uebereinkunft vom 2. Juli 1857, nach welchen den badiſchen oder franzöſiſchen Verlegern, Buchdruckern oder Buchhändlern der Beſitz und Verkauf ſolcher Vervielfältigungen der im Eigenthum von Badenern oder Franzoſen befindlichen, aber noch nicht zum Gemeingut gewordenen Werke, welche ſie dermalen veranſtaltet, eingeführt haben oder welche ohne Ermächtigung veranſtaltet ſind, geſtattet iſt, ſollen mit den in jener Uebereinkunft beſtimmten Terminen fortbeſtehen.

Article 12.

Sont maintenues les dispositions de la Convention du 2. Juillet 1857 relatives à la possession et à la vente par les éditeurs, imprimeurs ou libraires badois ou français, de réimpressions d'ouvrages de propriété française ou badoise non tombés dans le domaine public, fabriqués, importés ou en cours de fabrication et de réimpression non autorisée, aux époques fixées par la dite Convention.

Artikel 13.

Während der Dauer der gegenwärtigen Uebereinkunft ſollen die folgenden Gegenſtände, nämlich:

- Bücher in allen Sprachen,
- Kupferſtiche,
- Stiche anderer Art, ſowie
- Holzſchnitte,
- Lithographien und Photographien,
- Geographiſche oder Seekarten,
- Muſikalien,
- Geſtochene Kupfer- und Stahlplatten, geſchnittene Holzſtöcke, ſowie lithographiſche Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift zum Gebrauch für den Umdruck auf Papier,
- Gemälde und Zeichnungen

gegenſeitig, ohne Urſprungs-Zeugniſſe, zollfrei zugelaſſen werden.

Article 13.

Pendant la durée de la présente Convention, les objets suivants, savoir

- livres en toute langue,
- estampes,
- gravures,
- lithographies et photographies,
- cartes geographiques ou marines,
- musique,
- planches gravées en cuivre, acier ou bois, et pierres lithographiques couvertes de dessins, gravures ou écritures destinées à l'impression sur papier,
- tableaux et dessins,

seront réciproquement admis en franchise de droits, sans certificat d'origine.

Artikel 14.

Die zur Einfuhr erlaubten Bücher, welche aus dem Großherzogthum Baden kommen, ſollen in

Article 14.

Les livres d'importation licite venant du Grand-Duché de Bade seront admis en

Digitized by Google

Frankreich ſowohl zum Eingang als auch zur unmittelbaren Durchfuhr oder zur Niederlage bei folgenden Zollämtern abgefertigt werden:

France, tant à l'entrée qu'au transit direct ou par entrepôt savoir:

1. Bücher in franzöſiſcher Sprache in Forbach, Weißenburg, Straßburg, Pontarlier, Bellegarde, Pont de la Caille, St. Jean de Maurienne, Chambery, Nizza, Marſeille, Bayonne, St. Nazaire, Havre, Lille, Valenciennes, Thionville und Baſtia,

1° les livres en langue française par les bureaux de Forbach, Wissembourg, Strasbourg, Pontarlier, Bellegarde, Pont de la Caille, St. Jean de Maurienne, Chambéry, Nice, Marseille, Bayonne, St. Nazaire, Le Hâvre, Lille, Valenciennes, Thionville et Bastia,

2. Bücher in anderer, als franzöſiſcher Sprache bei den nämlichen Zollämtern und außerdem in Saargemünd, St. Louis, Verrières de Jour, Perpignan (über la Perthus), la Perthus, Behobie, Bordeaux, Nantes, St. Malo, Caen, Rouen, Dieppe, Boulogne, Calais, Dünkirchen, Apach und Ajaccio.

2° Les livres en toute autre langue que française par les mêmes bureaux et, en outre, par les bureaux de Sarreguemines St. Louis, Verrières de Joux, Perpignan (par le Perthus), Le Perthus, Béhobie, Bordeau, Nantes, St. Mâlo, Caen, Rouen, Dieppe, Boulogne, Calais, Dunkerque, Apach et Ajaccio,

Es bleibt vorbehalten, in der Folge noch andere Zollämter dafür zu beſtimmen.

sans préjudice toutefois des autres bureaux qui pourraient être ultérieurement désignés pour le même effet.

Im Großherzogthum Baden ſollen die zur Einfuhr erlaubten Bücher, welche aus Frankreich kommen, über alle Zollämter zugelaſſen werden.

Dans le Grand-Duché les livres d'importation licite venant de France seront admis par tous les bureaux de douanes.

Artikel 15.

Article 15.

Für den Fall, daß in einem der beiden Länder eine Verbrauchsabgabe auf Papier gelegt werden ſollte, iſt man übereingekommen, daß die aus dem andern Lande eingehenden Bücher, Kupferſtiche, Stiche anderer Art und Lithographien von dieſer Abgabe verhältnißmäßig betroffen werden ſollen.

Dans le cas où un impôt de consommation viendrait à être établi sur le papier dans l'un des deux Pays, il' est bien entendu que cet impôt atteindrait proportionellement les livres, estampes, gravures et lithographies, importés de l'autre pays.

Auf Bücher ſoll indeſſen dieſe Abgabe eintretenden Falles nur in ſoweit Anwendung finden, als dieſelben nach Einführung einer ſolchen Verbrauchs-Abgabe in dem andern Lande veröffentlicht worden ſind.

Néanmoins en ce qui concerne les livres, cet impôt ne sera éventuellement appliqué qu'à ceux qui auront été publiés dans l'un ou l'autre pays postérieurement à la création de l'impôt de consommation dont il s'agit.

Digitized by Google

Artikel 16.

Die Beſtimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft ſollen in keiner Beziehung das einem jeden der beiden Hohen vertragenden Theile zuſtehende Recht beeinträchtigen, durch Maßregeln der Geſetzgebung oder innern Verwaltung den Vertrieb, die Darſtellung oder das Feilbieten eines jeden Werkes oder Erzeugniſſes, in Betreff deſſen die befugte Behörde dies Recht auszuüben haben würde, zu geſtatten, zu überwachen oder zu unterſagen.

Dieſe Uebereinkunft ſoll in keiner Weiſe das Recht des einen oder des andern der Hohen vertragenden Theile beſchränken, die Einfuhr ſolcher Bücher nach ſeinen eigenen Staaten zu verbieten, welche nach ſeinen innern Geſetzen oder in Gemäßheit ſeiner Verabredungen mit anderen Staaten für Nachdruck erklärt ſind oder erklärt werden.

Article 16.

Les dispositions de la présente convention ne pourront porter préjudice, en quoi que ce soit, au droit qui appartient à chacune des deux Hautes Parties Contractantes de permettre, de surveiller ou d'interdire par des mesures de législation ou de police inétrieur, la circulation, la réprésentation ou l'exposition de tout ouvrage ou production à l'égard desquels l'autorité compétente aurait à exercer ce droit.

La présente Convention ne portera aucune atteinte au droit de l'une ou de l'autre des deux Hautes Parties Contractantes de prohiber l'importation dans ses propres États des livres qui, d'après ses lois intérieures ou des stipulations souscrites avec d'autres Puissances, sont ou seraient déclarés être des contrefaçons.

Artikel 17.

Das Recht des Beitritts zu gegenwärtiger Uebereinkunft bleibt einem jeden jetzt zum Zollverein gehörenden, oder ſich ſpäter demſelben anſchließenden Staate vorbehalten.

Dieſer Beitritt kann durch den Austauſch von Erklärungen zwiſchen den beitretenden Staaten und Frankreich bewirkt werden.

Article 17.

Le droit d'accession à la présente Convention est réservé à tout État qui appartient actuellement ou qui appartiendra par la suite au Zollverein.

Cette accession pourra se faire par un échange de déclarations entre les États Contractants et la France.

Artikel 18.

Die gegenwärtige Uebereinkunft ſoll am 1. Juli des laufenden Jahres in Kraft treten.

Sie ſoll die nämliche Dauer haben, wie die am 2. Auguſt 1862 zwiſchen Frankreich und den Staaten des Zollvereins abgeſchloſſenen Handels- und Schifffahrtsverträge.

Article 18.

La présente Convention sera mise en vigueur le 1 Juillet de l'année courante.

Elle aura la même durée que les Traités de commerce et de navigation conclus, le 2 Août 1862, entre la France et les États du Zollverein.

Artikel 19.

Gegenwärtige Uebereinkunft ſoll ratificirt und die Ratifikations-Urkunden ſollen in Paris in

Article 19.

La présante Convention sera ratifiée, et les ratifications en seront échangés à Paris,

Digitized by Google

einem Zeitraum von vier Wochen, oder wenn thunlich früher, ausgetauſcht werden.

Zu Urkund deſſen haben die betreffenden Bevollmächtigten dieſelbe unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geſchehen zu Paris in doppelter Fertigung den 12. Mai 1865.

(gez.) von Schweizer.
(L. S.)

„ Drouyn de Lhuys.
(L. S.)

dans un délai de quatre semaines ou plustôt si faire se peut.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Paris, en double expédition, le 12 Mai 1865.

(signé) Bon *de Schweizer.*
(L. S.)

„ *Drouyn de Lhuys.*
(L. S.)

Digitized by Google

Den Handelsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Belgien vom 22. Mai d. J. betreffend.

Nachdem der am 22. Mai d. J. zu Berlin zwiſchen Bevollmächtigten der Königlich Preußiſchen Regierung, für ſich und Namens ſämmtlicher Zollvereins-Regierungen und Bevollmächtigten der Königlich Belgiſchen Regierung abgeſchloſſene Handelsvertrag von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unterm 14. Juni d. J. ratificirt worden iſt und durch den am 29. gleichen Monats zu Berlin ſtattgehabten Austauſch der Ratifikationsurkunden ſämmtlicher Zollvereins-Regierungen die allſeitige Genehmigung erhalten hat, ſo wird, in Folge Allerhöchſter Ermächtigung, der genannte Vertrag, aus neun Artikeln beſtehend, nachſtehend in deutſcher und franzöſiſcher Fertigung mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß deſſen Beſtimmungen mit dem 1. künftigen Monats Juli in Vollzug zu ſetzen ſind.

Karlsruhe, den 30 Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. Pr.

v. **Pfeuffer.**

Vdt. von Stetten.

Handels-Vertrag.

Seine Majeſtät der König von Preußen, ſowohl für ſich und in Vertretung der Ihrem Zoll- und Steuerſyſtem angeſchloſſenen ſouverainen Länder und Landestheile, nämlich: des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Enklaven Roſſow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgiſchen Fürſtenthums Birkenfeld, des Herzogthums Anhalt, der Fürſtenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürſtenthums Lippe und des Landgräflich Heſſiſchen Oberamtes Meiſenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des Deutſchen Zoll- und Handels-Vereins, nämlich: der Krone Bayern, der Krone Sachſen,

TRAITÉ DE COMMERCE.

Sa Majesté le Roi de Prusse agissant tant en Son nom et pour les autres Pays et parties de Pays souverains compris dans Son système de douanes et d'impôts, savoir: Le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklembourg, Rossow, Netzeband et Schoenberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, le Duché d'Anhalt, les Principautés de Waldeck et de Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Bailliage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse, qu'au nom des autres Membres de l'Association

Digitized by Google

der Krone Hannover, ſowohl für Sich, wie für das Fürſtenthum Schaumburg-Lippe und der Krone Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürſtenthums Heſſen, des Großherzogthums Heſſen, ſowohl für Sich wie für das Landgräflich Heſſiſche Amt Homburg, der den Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten, namentlich: des Großherzogthums Sachſen, der Herzogthümer Sachſen-Meiningen, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Coburg und Gotha, der Fürſtenthümer Schwarzburg-Rudolſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, des Herzogthums Braunſchweig, des Herzogthums Oldenburg, des Herzogthums Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, einer Seits,

de douanes et de commerce Allemande (*Zollverein*), savoir: la Couronne de Bavière, la Couronne de Saxe, la Couronne de Hanovre, tant pour Elle, que pour la Principauté de Schaumbourg-Lippe, et la Couronne de Wurtemberg, le Grand-Duché de Bade, l'Électorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse tant pour Lui que pour le Bailliage de Hombourg du Landgraviat de Hesse, les États formant l'association de douanes et de commerce de Thuringe, savoir: le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg, de Saxe-Cobourg et Gotha, les principautés de Schwarzbourg-Roudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss, ligne aînée, et de Reuss, ligne cadette, le Duché de Brunswick, le Duché d'Oldenbourg, le Duché de Nassau et la ville libre de Francofort d'une part

und

et

Seine Majeſtät der König der Belgier anderer Seits,

Sa Majesté le Roi des Belges d'autre part,

in der Abſicht, die Handels-Beziehungen zwiſchen den Zollvereinsſtaaten und Belgien in endgültiger und vollſtändiger Weiſe zu regeln, haben zu dieſem Zwecke zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

voulant régler d'une manière définitive et complète les relations commerciales entre les États du Zollverein et la Belgique, ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Seine Majeſtät der König von Preußen:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

den Herrn Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhauſen, Allerhöchſt Ihren Präſidenten des Staatsminiſteriums und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten,

M. Otto-Édouard-Léopold de Bismarck-Schoenhausen, Son Président du Conseil et Ministre des affaires étrangères,

den Herrn Johann Friedrich von Pommer Eſche, Allerhöchſt Ihren Wirklichen Geheimen Rath,

M. Jean-Frédéric de Pommer Esche, Son Conseiller intime actuel,

den Herrn Alexander Maximilian

M. Alexandre-Maximilien Phi-

Digitized by Google

Philipsborn, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten, und

den Herrn Martin Friedrich Rudolph Delbrück, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,

und

Seine Majeſtät der König der Belgier:

den Baron Johann Baptiſt Nothomb, Allerhöchſt Ihren Staatsminiſter, außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen,

welche, nach Austanſch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachſtehende Artikel übereingekommen ſind:

Artikel 1.

Die Unterthanen der Staaten des Zollvereins, welche in Belgien und die Belgier, welche in den Staaten des Zollvereins dauernd oder vorübergehend ſich aufhalten, ſollen daſelbſt in Beziehung auf den Betrieb des Handels und der Gewerbe die nämlichen Rechte genießen und keinen höheren, oder andern Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in dieſen Beziehungen am meiſten begünſtigten dritten Landes.

Artikel 2.

Die Boden- und Gewerbs-Erzeugniſſe Belgiens, welche in den Zollverein und die Boden- und Gewerbs-Erzeugniſſe der Staaten des Zollvereins, welche in Belgien eingeführt werden, ſollen daſelbſt, ſie mögen zum Verbrauch, zur Lagerung, zur Wiederausfuhr oder zur Durchfuhr beſtimmt ſein, der nämlichen Behandlung unterliegen und insbeſondere keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Erzeugniſſe des in

lipsborn, Son directeur au Ministère des affaires étrangères,

M. Martin-Frédéric-Rodolphe Delbrück, Son directeur du Ministère du commerce, de l'industrie et des travaux publics.

et

Sa Majesté le Roi des Belges:

le Baron Jean-Baptiste Nothomb, Son Ministre d'État, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants:

Article 1.

Les sujets des États du Zollverein en Belgique et les Belges dans les États du Zollverein, soit qu'ils s'y établissent soit qu'ils y résident temporairement, y jouiront, relativement à l'exercice du commerce et des industries, des mêmes droits et n'y seront soumis à aucune imposition plus élevée ou autre que les sujets de la nation la plus favorisée sous ces rapports.

Article 2.

Les produits du sol et de l'industrie de la Belgique qui seront importés dans le Zollverein, et les produits du sol et de l'industrie des États du Zollverein qui seront importés en Belgique, destinés, soit à la consommation, soit à l'entreposage, soit à la réexportation, soit au transit, seront soumis au même traitement et nommément ne seront passibles de droits ni plus éle-

Digitized by Google

dieſen Beziehungen am meiſten begünſtigten dritten Landes.

Sollte für das in Belgien raffinirte franzöſiſche Seeſalz eine Ermäßigung der Acciſe um mehr als 7 Prozent eintreten, ſo ſoll für das aus dem Zollverein herſtammende, in Belgien raffinirte Salz auf der Stelle eine Ermäßigung der Acciſe gewährt werden, welche um höchſtens 7 Prozent geringer ſein ſoll, als der für das franzöſiſche Seeſalz bewilligte Rabatt.

Artikel 3.

Bei der Ausfuhr nach Belgien ſollen im Zollverein und bei der Ausfuhr nach dem Zollverein ſollen in Belgien Ausgangs-Abgaben von keinen anderen Waaren und mit keinem höheren oder anderen Betrage erhoben werden, als bei der Ausfuhr nach dem in dieſer Beziehung am meiſten begünſtigten dritten Lande.

Artikel 4.

Die Waaren-Durchfuhr nach und von Belgien ſoll im Zollverein und die Waaren-Durchfuhr nach und von dem Zollverein ſoll in Belgien von jeder Durchgangs-Abgabe frei ſein, unbeſchadet der beſonderen Anordnungen in Beziehung auf Schießpulver, Kriegswaffen und Salz.

Artikel 5.

Jede Begünſtigung, jedes Vorrecht und jede Ermäßigung in dem Tarife der Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben, welche einer der hohen vertragenden Theile einer dritten Macht zugeſtehen möchte, wird gleichzeitig und ohne Bedingung dem andern zu Theil werden.

Ferner wird keiner der vertragenden Theile ein Einfuhr- oder ein Ausfuhr-Verbot gegen den anderen in Kraft ſetzen, welches nicht gleichzeitig auf alle anderen Nationen Anwendung fände.

vés ni autres que les produits de la nation la plus favorisée sous ces rapports.

Si les sels marins français raffinés en Belgique venaient à obtenir une réduction de plus de 7 pour cent sur le droit d'accise, il est convenu que le sel du Zollverein raffinè en Belgique jouira, à l'instant même, d'une réduction de l'accise qui ne pourra être inférieure à plus de 7 pour cent à la réfaction accordée aux sels marins français.

Article 3.

A l'exportation vers la Belgique il ne sera perçu dans le Zollverein et à l'exportation vers le Zollverein il ne sera perçu en Belgique d'autres ni de plus hauts droits de sortie qu'à l'exportation des mêmes objets vers le pays le plus favorisé à cet égard.

Article 4.

Les marchandises de toute nature venant de l'un des deux territoires ou y allant, seront réciproquement exemptes dans l'autre de tout droit de transit, sans préjudice du régime spécial concernant la poudre à tirer, les armes de guerre et le sel.

Article 5.

Toute faveur, toute immunité, toute réduction du tarif des droits d'entrée et de sortie que l'une des Hautes Parties contractantes accordera à une tierce Puissance, sera immédiatement et sans condition étendue à l'autre.

De plus aucune des Parties Contractantes ne soumettra l'autre à une prohibition d'importation ou d'exportation qui ne serait pas appliquée en même temps à toutes les autres nations.

Digitized by Google

Die vorſtehende auf Ausfuhrverbote bezügliche Beſtimmung kann den, aus dem Bundesverhältniſſe herrührenden Verpflichtungen der zum Zollvereine gehörenden deutſchen Bundesſtaaten keinen Eintrag thun. Werden aus dieſer Veranlaſſung Verbote erlaſſen, ſo würde die belgiſche Regierung die Ausfuhr derſelben Gegenſtände verbieten können.

La disposition qui précède sur les prohibitions à la sortie ne déroge point aux obligations que les actes de la Confédération germanique imposent aux États allemands qui composent le Zollverein. S'il intervenait de ce chef des prohibitions, le Gouvernement belge pourrait prohiber la sortie des mêmes objets.

Artikel 6.

Belgien tritt der Uebereinkunft bei, welche am 2. Auguſt 1862 zwiſchen dem Zollverein und Frankreich über die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eiſenbahnen abgeſchloſſen iſt.

Sollte einer der vertragenden Theile größere, als die in dieſer Uebereinkunft feſtgeſetzten Erleichterungen mit einem dritten Staate verabreden, ſo werden dieſe Erleichterungen auch auf den Verkehr mit dem anderen Theile, unter Vorausſetzung der Gegenſeitigkeit, Anwendung finden.

Article 6.

La Belgique accède à la convention conclue le 2. Août 1862 entre le Zollverein et la France relativement au service international des chemins de fer dans ses rapports avec la douane.

Si l'une des Parties Contractantes convenait avec un tiers État de facilités plus grandes que celles qui sont stipulées dans cet arrangement, ces facilités s'appliqueraient moyennant réciprocité aux relations avec l'autre Partie.

Artikel 7.

Wer eine der nachfolgend genannten, im Zollvereine verfertigten Waaren in Belgien einführt, iſt befugt, ſtatt der Eingangs-Abgabe vom Werthe, den nachſtehend bezeichneten Zollſatz zu entrichten, und zwar:

1. für Waaren von Wolle allein oder in Verbindung mit anderen Spinn-Materialien, mit Ausnahme der indiſchen Kaſchmir-Shawls und -Schärpen, 260 Franken für 100 Kilogramme;
2. für Waaren aus Baumwolle und Seide, in welchen die Baumwolle überwiegt, 300 Franken für 100 Kilogramme.

Wird der Zollſatz nach dem Gewichte gewählt, ſo muß dies im Augenblick der Zolldeklaration erklärt werden.

Article 7.

A l'entrée en Belgique, l'importateur aura la faculté de payer, au lieu des droits ad valorem,

1° pour les tissus de laine pure ou mélangée de fabrication du Zollverein autres que les châles et écharpes de cachemire des Indes, le droit de frs. 260 par 100 kilogr.;

2° pour les tissus de soie et coton, coton dominant, de même fabrication, le droit de frs. 300 par 100 kilogr.

L'importateur devra faire connaître son option pour les droits spécifiques au moment même de la déclaration en douane.

Digitized by Google

Die nachſtehend verzeichneten, aus dem Zollvereine herſtammenden Waaren werden bei ihrer Einfuhr in Belgien zugelaſſen wie folgt, und zwar:

	im Jahr 1865	vom 1 Juli 1866 ab
Steinkohlen für 1000 Kilo.	0,50 Fr.	frei
Eiſen- und Stahlwaaren für 100 Kilo.	5,00 „	4,00 Fr.
Saatöl	frei	
Gold- und Silberblatt .	frei	
Papier, mit Ausnahme der Papiertapeten für 100 Kilo.		4,00 Fr.
Chemiſche Fabrikate, nicht beſonders genannt . .	frei	
Strumpf-, Poſamentier- und Bandwaaren von Baumwolle oder Leinen	10 Prozent vom Werthe.	

Les marchandises énumérées ci-après, originaires du Zollverein, seront tarifées comme il suit à leur entrée en Belgique, savoir:

	1865	1. Juillet 1866.
Charbons de terre par 1000 kilo.	0,50 frs.	libres.
Fer et acier ouvrés par 100 kilo.	5,00 -	4,00 frs.
Huiles de graines	libres.	
Or et argent battus . . .	libres.	
Papier autres que papiers à meubler par 100 kilo.	4 frs.	
Produits chimiques non dénommés	libres.	
Bonneterie, passementerie et rubanerie de coton et de lin par 100 frs. . . .	10 frs.	

Artikel 8.

Bei der Einfuhr in den Zollverein werden die nachſtehend genannten Erzeugniſſe Belgiens zugelaſſen werden, wie folgt, nämlich:

Steinkohlen, Koaks und geformte Kohlen	zollfrei
Chemiſche Zündhölzer	zollfrei
Mehl, geſchrotene oder geſchälte Körner, Graupen, Grütze, Malz	zollfrei
Leinengarn, einfaches, rohes, mit der Hand geſponnen	zollfrei
Glas, weißes, gepreßt, geſchliffen abgerieben, geſchnitten oder gemuſtert vom Ctr.	2 Thlr. 20 Sgr.
Glas, farbiges, bemaltes oder vergoldetes ohne Unterſchied der Form; Glaswaaren in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von	

Article 8.

A l'entrée dans le Zollverein, les objets d'origine belge ci-après énumérés seront admis, comme il suit, savoir:

Houilles, cokes et briquettes de charbon. . .	libres.
Allumettes chimiques. . .	libres.
Farine, grains perlés et mondés, orge mondé, gruaux, drèche	libres.
Fil de lin ou de chanvre, simple écru filé à la main	libre.
Verre blanc pressé, poli, dépoli, taillé, moulé par quintal	2 Thlr. 20 Sgr.
Verre de couleur, peint ou doré, sans distinction de forme; ouvrages en verre en combinaison avec d'autres matières (à l'ex-	

edlen Metallen echt vergoldetem oder verſilbertem Metall, Schildpatt, echten Perlen, Korallen oder Steinen) vom Ctr.	4 Thlr.	— Sgr.
Brüſſeler und däniſches Handſchuhleder, Korduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder vom Ctr.	6 „	20 „

ception de métaux précieux, de métaux finement dorés ou argentés, d'écaille, de perles fines, de corail ou pierres fines) par quintal	4 Thlr.	— Sgr.
Peaux de Bruxelles et de Danemarc apprêtées pour la ganterie, courdouan, maroquin et toutes espèces de peaux teintes et vernies par quintal . .	6 -	20 -

Artikel 9.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll am 1. Juli 1865 in Kraft treten und bis zum 30. Juni 1875 in Kraft bleiben.

Im Falle keiner der vertragenden Theile zwölf Monate vor dem Ablauf dieſes Termins ſeine Abſicht, die Wirkung des Vertrages aufhören zu laſſen, dem anderen kundgegeben haben ſollte, ſoll derſelbe bis zum Ablaufe eines Jahres von dem Tage ab in Geltung bleiben, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile denſelben gekündigt hat.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll ratifiziert und es ſollen die Ratifikations-Urkunden ſobald als möglich in Berlin ausgetauſcht werden.

Zu Urkund deſſen haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geſchehen zu Berlin, den 22. Mai 1865.

(L. S.) Bismarck-Schönhauſen.
(L. S.) Nothomb.
(L. S.) Pommer Eſche.
(L. S.) Philipsborn.
(L. S.) Delbrück.

Article 9.

Le présent traité entrera en vigueur au premier juillet 1865 et le restera jusqu'au 30 juin 1875.

Dans le cas où aucune des Parties Contractantes n'aurait notifié douze mois avant l'échéance de ce terme son intention d'en faire cesser les effets, le traité demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour où l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes l'aura dénoncé.

Le présent traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Berlin le plus tôt possible.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Berlin, le 22 Mai 1865.

(L. S.) *Bismarck-Shönhausen.* (L. S.) *Nothomb.*

(L. S.) *Pommer Esche.*
(L. S.) *Philipsborn.*
(L. S.) *Delbrück.*

Digitized by Google

Den Handelsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865 betreffend.

Nachdem der am 30. Mai laufenden Jahres zu Berlin zwiſchen Bevollmächtigten der Königlich Preußiſchen Regierung, für ſich und Namens ſämmtlicher Zollvereins-Regierungen und Bevollmächtigten der Königlich Großbritanniſchen Regierung abgeſchloſſene Handelsvertrag von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unterm 20. laufenden Monats genehmigt worden iſt und durch den unter dem Heutigen zu Berlin ſtattgehabten Austauſch der Ratifikationsurkunden ſämmtlicher Zollvereins-Regierungen die allſeitige Zuſtimmung erhalten hat, ſo wird, in Folge Allerhöchſter Ermächtigung, der genannte aus neun Artikeln beſtehende Vertrag, nachſtehend in deutſcher und engliſcher Fertigung mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß deſſen Beſtimmungen mit dem 1. künftigen Monats Juli in Vollzug geſetzt werden ſollen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. Pr.

v. Pfeuffer.

Vdt. v. Stetten.

Handels-Vertrag
zwiſchen
dem Zollverein und Großbritannien.

Seine Majeſtät der König von Preußen, ſowohl für Sich und in Vertretung der Ihrem Zoll- und Steuerſyſtem angeſchloſſenen ſouverainen Länder und Landestheile, nämlich: des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgiſchen Enklaven Roſſow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgiſchen Fürſtenthums Birkenfeld, des Herzogthums Anhalt, der Fürſtenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürſtenthums Lippe und des Landgräflich Heſſiſchen Oberamtes Meiſenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des Deutſchen Zoll- und Handelsvereins, nämlich: der Krone Bayern, der Krone Sachſen, der Krone Hannover, ſowohl für Sich wie für das

TREATY OF COMMERCE
between
the Zollverein and Great Britain.

His Majesty The King of Prussia, in His own Name and representing the sovereign States and territories united to the Prussian system of Customs and Contributions, that is to say: the Grand-Duchy of Luxemburg, the enclaves of the Grand-Duchy of Mecklenburg-Schwerin, Rossow, Netzeband and Schoenberg, the Principality of Birkenfeld belonging to the Grand-Duchy of Oldenburg, the Duchy of Anhalt, the Principalities of Waldeck and Pyrmont, the Principality of Lippe and the Grand-Bailiwik of Meisenheim belonging to the Landgraviate of Hesse, as well as in the name

Digitized by Google

Fürſtenthum Schaumburg-Lippe, und der Krone Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürſtenthums Heſſen des Großherzogthums Heſſen, ſowohl für Sich wie für das Landgräflich Heſſiſche Amt Homburg, der den Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten, namentlich: des Großherzogthums Sachſen, der Herzogthümer Sachſen-Meiningen, Sachſen-Altenburg, Sachſen-Coburg und Gotha, der Fürſtenthümer Schwarzburg-Rudolſtadt und Schwarzburg-Sondershauſen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, des Herzogthums Braunſchweig, des Herzogthums Oldenburg, des Herzogthums Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, einer Seits,

of the other Members of the German Association of Customs and Commerce, that is to say: the Crown of Bavaria, the Crown of Saxony, the Crown of Hanover, as well for itself as for the Principality of Schaumburg-Lippe, und the Crown of Wurtemberg, the Grand-Duchy of Baden, the Electorate of Hesse, the Grand-Duchy of Hesse, as well for itself as for the Bailiwick of Homburg belonging to the Landgraviate of Hesse, the States forming the Customs- and Commercial-Union of Thuringia, viz.: the Grand-Duchy of Saxony, the Duchies of Saxe-Meiningen, of Saxe-Altenburg, of Saxe-Coburg-Gotha, the Principalities of Schwarzburg-Rudolstadt and of Schwarzburg-Sondershausen, of the elder branch of Reuss and of the younger branch of Reuss, the Duchy of Brunswik, the Duchy of Oldenburg, the Duchy of Nassau and the Free-Town of Frankfort, on the one part,

und

Ihre Majeſtät die Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, anderer Seits

von dem gleichen Wunſche geleitet, die Handels-Beziehungen zwiſchen dem Zollvereine und dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland und den ihm angehörenden Gebieten zu regeln und auszudehnen, haben beſchloſſen, einen Vertrag zu dieſem Zwecke abzuſchließen und zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

and

Her Majesty The Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, on the other part,

being equally animated by the desire of regulating and extending the Commercial relations between the Zollverein and the United Kingdom of Great Britain and Ireland and its Dependencies, have resolved to conclude a Treaty for that purpose, and have named as Their Plenipotentiaries, that is to say:

Seine Majeſtät der König von Preußen:

den Herrn Otto Eduard Leopold von Bismarck Schönhauſen, Allerhöchſt Ihren Präſidenten des Staatsminiſteriums und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten,

His Majesty The King of Prussia:

M. Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schoenhausen, President of His Ministry of State and Minister of foreign affairs,

Digitized by Google

den Herrn Johann Friedrich von Pommer Eſche, Allerhöchſt Ihren Wirklichen Geheimen Rath,
den Herrn Alexander Maximilian Philipsborn, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten, und

den Herrn Martin Friedrich Rudolph Delbrück, Allerhöchſt Ihren Direktor im Miniſterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,

und

Ihre Majeſtät die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland:

den ſehr ehrenwerthen Francis Baron Napier von Merchiſton, Pair von Schottland und Baronet von Nova Scotia, Mitglied Ihrer Britiſchen Majeſtät Geheimen Rathes, Ihrer Majeſtät außerordentlichen und bevollmächtigten Botſchafter bei Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ꝛc. und
den Herrn John Ward, Ihrer Majeſtät Geſchäftsträger und General-Conſul bei den Hanſeſtädten und General-Conſul in Hannover, Oldenburg ꝛc.

welche, nach gegenſeitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, die nachſtehenden Artikel vereinbart und abgeſchloſſen haben:

Artikel 1.

Die Unterthanen der Staaten des Zollvereins, welche in den Gebieten oder Beſitzungen Ihrer Brittiſchen Majeſtät und die Unterthanen Ihrer Brittiſchen Majeſtät, welche in den Staaten des Zollvereins vorübergehend oder dauernd ſich aufhalten, ſollen daſelbſt in Beziehung auf den Betrieb des Handels und der Gewerbe die nämlichen Rechte genießen und keinen höheren oder anderen

M. Johann Friedrich von Pommer Esche, His actual Privy Councillor,
M. Alexander Maximilian Philipsborn, Director in His Ministry of foreign affairs, and

M. Martin Friedrich Rudolph Delbrück, Director in His Ministry for commerce, trade, and public works;

and

Her Majesty The Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland:

The Right Honorable Francis Baron Napier of Merchiston, a Peer of Scotland, a baronet of Nova Scotia, a Member of Her Britannic Majesty's Privy Council, Her Majesty's Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to His Majesty The King of Prussia etc. and
John Ward Esquire, Her Majesty's Chargé d'affaires and Consul-general to the Hanse Towns and Consul-general in Hanover, Oldenburg, etc.

who, after having communicated to each other their respective Full Powers, found to be in good and due form, have agreed upon and concluded the following Articles:

Article 1.

The subjects of the States of the Zollverein who dwell either temporarily or permanently in the dominions or possessions of Her Britannic Majesty, and the subjects of Her Britannic Majesty who dwell either temporarily or permanently in the States of the Zollverein, shall enjoy therein, in respect to the exercise of commerce

Digitized by Google

Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in dieſen Beziehungen am meiſten begünſtigten dritten Landes.

and trades, the same rights as, and be subjected to no higher or other taxes than, the subjects of any third country the most favoured in those respects.

Artikel 2.

Die Boden- und Gewerbs-Erzeugniſſe der Gebiete und Beſitzungen Ihrer Britiſchen Majeſtät, welche in den Zollverein und die Boden- und Gewerbs-Erzeugniſſe der Staaten des Zollvereins, welche in das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland eingeführt werden, ſollen daſelbſt, ſie mögen zum Verbrauch, zur Lagerung, zur Wiederausfuhr oder zur Durchfuhr beſtimmt ſein, der nämlichen Behandlung unterliegen und insbeſondere keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Erzeugniſſe des in dieſen Beziehungen am meiſten begünſtigten dritten Landes.

Article 2.

The produce and manufactures of the dominions and possessions of Her Britannic Majesty which may be imported into the Zollverein, and the produce and manufactures of the States of the Zollverein which may be imported into the United Kingdom of Great Britain and Ireland, whether intended for consumption, warehousing, reexportation, or transit, shall therein be treated in the same manner as, and in particular shall be subject to no higher or other duties than, the produce and manufactures of any third country the most favoured in those respects.

Artikel 3.

Bei der Ausfuhr nach den Gebieten und Beſitzungen Ihrer Britiſchen Majeſtät ſollen im Zollverein und bei der Ausfuhr nach dem Zollverein ſollen in den Gebieten und Beſitzungen Ihrer Britiſchen Majeſtät Ausgangs-Abgaben von keinen anderen Waaren und mit keinem höheren oder anderen Betrage erhoben werden, als bei der Ausfuhr nach dem in dieſer Beziehung am meiſten begünſtigten dritten Laude.

Article 3.

No other or higher duties shall be levied in the Zollverein on the exportation of any goods to the Dominions and Possessions of Her Britannic Majesty, nor in the Dominions and Possessions of Her Britannic Majesty on the exportation of any goods to the Zollverein, than are or may be levied on the exportation of the like goods to any third country the most favoured in that respect.

Artikel 4.

Die Waaren-Durchfuhr nach und von dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland ſoll im Zollverein und die Waaren-Durchfuhr nach und von dem Zollverein ſoll in dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland von jeder Durchgangs-Abgabe frei ſein.

Article 4.

The transit of goods to and from the United Kingdom of Great Britain and Ireland shall be free from all transit-duties in the Zollverein, and the transit of goods to and from the Zollverein shall be free from all transit-duties in the United Kingdom of Great Britain and Ireland.

Digitized by Google

Artikel 5.

Jede Begünſtigung, jedes Vorrecht oder jede Ermäßigung in dem Tarif der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, welche einer der vertragenden Theile einer dritten Macht zugeſtehen möchte, wird gleichzeitig und ohne Bedingung dem anderen zu Theil werden.

Ferner wird keiner der vertragenden Theile ein Einfuhr- oder ein Ausfuhr-Verbot gegen den anderen in Kraft ſetzen, welches nicht gleichzeitig auf alle anderen Nationen Anwendung fände.

Die vertragenden Theile verpflichten ſich, die Ausfuhr von Steinkohlen weder zu verbieten, noch mit einer Abgabe zu belegen.

Die vorſtehenden auf Ausfuhr-Verbote bezüglichen Beſtimmungen ſollen den, aus dem Bundesverhältniſſe herrührenden Verpflichtungen der zum Zollverein gehörenden Deutſchen Bundesſtaaten keinen Eintrag thun.

Artikel 6.

In Betreff der Bezeichnung oder Etikettirung der Waaren oder deren Verpackung, der Muſter und der Fabrik- oder Handelszeichen ſollen die Unterthanen der Staaten des Zollvereins in dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland und die Unterthanen Ihrer Britiſchen Majeſtät in den Staaten des Zollvereins denſelben Schutz, wie die Inländer genießen.

Artikel 7.

Die in den vorſtehenden Artikeln 1. bis 6. getroffenen Beſtimmungen finden auch auf die Kolonien und auswärtigen Beſitzungen Ihrer Britiſchen Majeſtät Anwendung. In dieſen Kolonien und Beſitzungen ſollen die Erzeugniſſe der Staaten des Zollvereins keinen höheren oder anderen Eingangs-Abgaben unterliegen, als die gleichartigen Erzeugniſſe des Vereinigten Königreichs von Großbritannien

Article 5.

Any favour, privilege, or reduction, in the Tariff of duties of importation or exportation, which either of the Contracting Parties may concede to any third Power, shall be extended immediately and unconditionally to the other.

No prohibition of importation or exportation shall be established by either of them against the other, which shall not at the same time be applicable to all other Nations.

The Contracting Parties engage not to prohibit the exportation of coal, and to levy no duty upon such exportation.

The preceding provisions respecting the prohibition of exportation shall not invalidate the obligations which the constitution of the Germanic Confederation imposes on the German States which compose the Zollverein.

Article 6.

With regard to the marks or labels of goods, or of their packages, and also with regard to patterns and marks of manufacture and trade, the subjects of the States of the Zollverein shall enjoy in the United Kingdom of Great Britain and Jreland, and the subjects of Her Britannic Majesty shall enjoy in the States of the Zollverein, the same protection as native subjects.

Article 7.

The stipulations of the preceding Articles 1. to 6. shall also be applied to the Colonies and Foreign Possessions of Her Britannic Majesty. In those Colonies and Possessions the produce of the States of the Zollverein shall not be subject to any higher or other import-duties, than the produce of the United Kingdom of Great Bri-

Digitized by Google

und Irland oder irgend eines anderen Landes, und es ſoll die Ausfuhr aus dieſen Kolonien oder Beſitzungen nach dem Zollverein keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Ausfuhr nach dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland.

Artikel 8.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll am 1. Juli 1865 in Kraft treten und bis zum 30. Juni 1877 in Kraft bleiben. Im Falle keiner der vertragenden Theile zwölf Monate vor dieſem Tage ſeine Abſicht, die Wirkung dieſes Vertrages aufhören zu laſſen, dem andern kund gegeben haben ſollte, ſoll derſelbe bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab in Geltung bleiben, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile denſelben gekündigt hat.

Artikel 9.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll ratifizirt, und es ſollen die Ratifikations-Urkunden binnen drei Wochen oder, wenn möglich, früher in Berlin ausgewechſelt werden.

Zu Urkund deſſen haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geſchehen zu Berlin den dreißigſten Mai im Jahre des Herren Eintauſend achthundert und fünf und ſechszig.

Bismarck-Schönhauſen. (L. S.) Napier. (L. S.)

(L. S.) Pommer Eſche. (L. S.) John Ward.

(L. S.) Philipsborn.

(L. S.) Delbrück.

tain and Ireland, or of any other country, of the like kind; nor shall the exportation from those Colonies or Possessions to the Zollverein be subject to any higher or other duties, than the exportation to the United Kingdom of Great Britain and Ireland.

Article 8.

The present Treaty shall come into force on the 1. of July 1865, and shall remain in force until the 30. of June 1877. In case neither of Contracting Parties shall, twelve months before the last-mentioned day, have given notice to the other of the intention to terminate the operation of the Treaty, then the same shall continue in force until the expiration of one year from the day upon which either of the Contracting Parties shall have given notice to the other to terminate the same.

Article 9.

The present Treaty shall be ratified, and the ratifications thereof shall be exchanged at Berlin in three weeks, or sooner if possible.

In witness, whereof the respective Plenipotentiaries have signed the same, and have affixed thereto the seal of their arms.

Done at Berlin the thirtieth day of May in the year of Our Lord one thousand eight hundred and sixty five.

Bismarck-Schönhausen. (L. S.) *Napier.* (L. S.)

(L. S.) *Pommer Esche.* (L. S.) *John Ward.*

(L. S.) *Philipsborn.*

(L. S.) *Delbrück.*

Digitized by Google

Nr. XXXII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 14. Juli 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Verordnung. Die Ausbildung, Ernennung, Anſprüche und Beaufſichtigung der nicht wiſſenſchaftlich gebildeten Hilfsarbeiter bei den Verkehrsanſtalten betreffend. Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung.

Die Ausbildung, Ernennung, Anſprüche und Beaufſichtigung der nicht wiſſenſchaftlich gebildeten Hilfsarbeiter bei den Verkehrsanſtalten betreffend.

In Gemäßheit der allerhöchſten Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. d. Mts., Nr. 558, wird hiermit verordnet, was folgt:

§. 1.

Das Hilfsperſonal, deſſen ſich die Direktion, ſowie die Bezirks- und Lokalbehörden der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten zur Beſorgung ihrer Verwaltungs-, Kanzlei- und Rechnungsgeſchäfte in der Regel zu bedienen haben, zerfällt, abgeſehen von den in der praktiſchen Vorbildung begriffenen Kameralpraktikanten (Verordnung vom 11. Juli v. J., Nr. 625 — Regierungsblatt Nr. 36 —), den Poſtpraktikanten und Poſtaſpiranten, künftig in zwei Klaſſen von Bedienſteten mit der Bezeichnung:

1. Gehilfen,
2. Aſſiſtenten.

Die Gehilfen bilden die untere, die Aſſiſtenten die höhere Stufe dieſes Perſonals.

§. 2.

Die Ernennung der Gehilfen und Aſſiſtenten, ſowie die allgemeine dienſtpolizeiliche Aufſicht über dieſelben liegt der Großherzoglichen Direktion der Verkehrsanſtalten ob. Die ſpezielle dienſtpolizeiliche Aufſicht dagegen ſteht der Stelle zu, in deren Wirkungskreis die betreffenden Individuen beſchäftigt ſind.

Digitized by Google

§. 3.

Als Gehilfen können in der Regel nur ſolche Individuen ernannt werden, welche zwiſchen 16 und 25 Lebensjahren zählen, Zeugniſſe eines ſittlich guten Betragens, ſowie einer guten Körperbeſchaffenheit beſitzen und die Gehilfenprüfung (§. 5) beſtehen.

§. 4.

Das Geſuch um Aufnahme als Gehilfe, welches der Bittſteller in eigenhändig geſchriebener Eingabe bei der Direktion der Verkehrsanſtalten einzureichen hat, muß enthalten ſeinen Vor- und Familiennamen, Tag, Monat und Jahr der Geburt, ſeinen Geburts- und dermaligen Wohnort, den Namen und Stand der Eltern, endlich die Schulanſtalten, die er beſucht hat.

Die Angabe des Alters iſt durch den Geburtsſchein, diejenige der guten Körperbeſchaffenheit, insbeſondere geſunder Seh- und Hörorgane, durch ein bezirksärztliches Zeugniß, diejenige des ſittlich guten Betragens durch Schul- oder Leumundszeugniſſe zu belegen.

§. 5.

Die Gehilfenprüfung beſteht in der Fertigung eines Aufſatzes in deutſcher Sprache, in der ſchriftlichen Beantwortung von Fragen über allgemeine und Landes-Geographie, in der Fertigung gewöhnlicher Geſchäftsrechnungen, endlich in der Ueberſetzung eines Themas aus dem Franzöſiſchen in's Deutſche und umgekehrt, nebſt einem kurzen Geſpräche in franzöſiſcher Sprache.

Mit der Vornahme dieſer Prüfung wird von der Direktion eine Bezirksſtelle der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten — in der Regel die dem Wohnort des Bewerbers nächſtgelegene — beauftragt.

§. 6.

Die Prüfungsarbeiten werden nebſt einer Ueberſicht der erlangten Noten, wobei auch die Handſchrift in Berückſichtigung zu ziehen iſt, von den Bezirksſtellen an die Direktion der Verkehrsanſtalten eingeſendet, welche über die Rezeption entſcheidet, ſofort die Aufnahme durch ihr Verordnungsblatt veröffentlicht und den neuernannten Gehülfen vor ſeiner Verwendung im Dienſt durch das Bezirksamt ſeines Wohnortes vorſchriftsmäßig verpflichten läßt.

§. 7.

Der Gehilfe, welcher die Eigenſchaft eines Aſſiſtenten erlangen will, muß das 21. Lebensjahr zurückgelegt, mindeſtens zwei Jahre in der Verwaltung gearbeitet, fortwährend Zeugniſſe des Fleißes und des Wohlverhaltens erworben haben, auch ſich über ſeine theoretiſche und praktiſche Ausbildung durch eine Prüfung ausweiſen.

§. 8.

Die Aſſiſtentenprüfung wird von der Direktion der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten im Spätjahre jeden Jahres in Karlsruhe vorgenommen.

Digitized by Google

Der Tag der Prüfung wird drei Wochen vorher durch die Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Anmeldungen zur Prüfung haben innerhalb der erſten 14 Tage vom Tage der Veröffentlichung zu geſchehen.

§. 9.

Die Prüfung iſt eine theoretiſche und eine praktiſche.

Die theoretiſche Prüfung erſtreckt ſich auf die Fertigung eines Aufſatzes in deutſcher Sprache, ein Diktat in franzöſiſcher Sprache, die Ueberſetzung eines deutſchen Themas in das Franzöſiſche nebſt einem kurzen Geſpräche, ferner auf einzelne Fragen über Geſchichte und Landesbeſchreibung, über die Staatsverfaſſung, ſowie über die in den Dienſt der Verkehrsanſtalten einſchlagenden Theile des Verwaltungs- und Civilrechts.

§. 10.

Die praktiſche Prüfung wird beſonders vorgenommen

1. für den Poſtdienſt,
2. „ „ Eiſenbahndienſt,
3. „ „ Telegraphendienſt.

Jedem Kandidaten iſt freigeſtellt, ob er ſich in dieſen drei Zweigen der Verkehrsverwaltung gleichzeitig oder in verſchiedenen Zeiträumen oder aber überhaupt nur in dem einen oder andern derſelben der Prüfung unterziehen will.

§. 11.

Die praktiſche Prüfung umfaßt:

1. die über die betreffenden Verkehrszweige des Poſt- beziehungsweiſe Eiſenbahn- oder Telegraphenweſens geltenden Vorſchriften;
2. die Verkehrsverhältniſſe mit dem Auslande;
3. die Anwendung der Tariſe;
4. das Rechnungsweſen;
5. die Behandlung einer aufgegebenen, durchgehenden und ankommenden telegraphiſchen Depeſche.

§. 12.

Außerdem haben die Kandidaten für den Poſtdienſt eine abgehende und ankommende Brief- und Fahrpoſt,

die Kandidaten für den Eiſenbahndienſt einen abgehenden und ankommenden Perſonen- und Güterzug

unter Aufſicht zu expediren;

ferner haben die Kandidaten für den Telegraphendienſt eine Prüfung über den techniſchen Theil deſſelben zu beſtehen.

§. 13.

Die Prüfungen werden unter der Leitung des Direktors der Verkehrsanſtalten von der nöthig

Digitized by Google

befundenen, von demſelben bezeichneten Anzahl von Kollegialmitgliedern oder anderer Fachmänner vorgenommen.

Die theoretiſche, ſowie die praktiſche Prüfung iſt theils ſchriftlich, theils mündlich.

Am Schluſſe der Prüfung erſtattet die Prüfungskommiſſion ihr Gutachten darüber, welche der Geprüften „vorzüglich“, „gut“ oder „hinlänglich“ und welche derſelben nicht beſtanden ſind.

§. 14.

Auf den Grund des Prüfungsergebniſſes werden diejenigen Kandidaten, welche für aufnahmswürdig erachtet werden, durch Direktionsbeſchluß zu Aſſiſtenten ernannt und wird jedem Einzelnen hierüber eine mit dem Prüfungsprädikat verſehene Urkunde ausgefertigt, auch die Ernennung nach der Reihenfolge der Lokation durch das Verordnungsblatt der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten bekannt gemacht.

§. 15.

Wer nach erſtmaliger Zurückweiſung auch in der zweiten Prüfung nicht beſteht, wird zu einer weiteren nicht mehr zugelaſſen.

Von einer zweimaligen theoretiſchen Prüfung können diejenigen Kandidaten entbunden werden, welche dieſen Theil der Prüfung erſtmals ſchon mit genügendem Erfolge beſtanden haben.

§. 16.

Die nach Maßgabe des §. 12 der Verordnung vom 25. Mai 1838 (Regierungsblatt Nr. 22) für die Finanzverwaltung ernannten Kameralaſſiſtenten, welche Aſſiſtenten bei den Großherzoglichen Verkehrsanſtalten werden wollen, haben ſich unter Nachweis ihrer guten Körperbeſchaffenheit nur der in den §§. 11 und 12 vorgeſchriebenen praktiſchen Prüfung und außerdem einer Prüfung in der franzöſiſchen Sprache zu unterziehen.

§. 17.

Die Aſſiſtenten können nach Maßgabe des §. 14 zu ſämmtlichen nicht mit Staatsdienern beſetzten Stellen im Verwaltungs- und Expeditionsdienſte, bei beſonderer Tüchtigkeit auch zu Staatsdienſtſtellen bei der Central-, Bezirks- und Lokalverwaltung, mit Ausnahme derjenigen Stellen, wozu weitere, ſpeziell techniſche Vorkenntniſſe und Nachweiſe erfordert werden, gelangen.

§. 18.

Die Bezirks- und Lokalſtellen, bei denen Gehülfen und Aſſiſtenten beſchäftigt ſind, haben jeweils auf 1. November jeden Jahres über jeden derſelben, inſofern er mindeſtens während eines Vierteljahrs dort beſchäftigt war, beſonderen und eingehenden Bericht zu erſtatten und dem Berichte einen Qualifikationsbogen beizulegen.

Dabei ſind die Berichte der Lokalſtellen in Urſchrift abzugeben und mit den etwa nöthig fallenden Bemerkungen zu verſehen.

§. 19.

Die Großherzoglichen Bezirks- und Lokalſtellen haben darüber zu wachen, daß die bei ihnen beſchäftigten Gehilfen und Aſſiſtenten ein anſtändiges Betragen in und außer dem Dienſte zeigen.

Läßt ſich ein Gehilfe oder Aſſiſtent in einer oder der anderen Hinſicht etwas zu Schulden kommen, oder läßt er es an Fleiß und Eifer bei ſeinen Dienſtverrichtungen fehlen, ſo ſind gegen ihn die angemeſſenen Warnungen, Verweiſe und Ordnungsſtrafen eintreten zu laſſen.

§. 20.

Macht ſich ein Gehilfe oder Aſſiſtent durch unredliche Geſchäftsführung des Vertrauens in die Treue ſeiner Dienſthandlungen unwürdig, ſo ſoll er in der betreffenden Dienerliſte geſtrichen und damit der Eigenſchaft eines Gehilfen oder Aſſiſtenten verluſtig werden.

Gleiches ſoll bei fortdauerndem Unfleiß, entſchiedener Unbrauchbarkeit, beharrlichem Ungehorſam, leichtſinnigem und muthwilligem Schuldenmachen, unſittlichem Betragen, oder irgend einem Vergehen, durch das er die öffentliche Achtung oder das in ſeiner Stellung erforderliche Vertrauen verloren hat, geſchehen.

§. 21.

Der Verfügung des Strichs in der Dienerliſte hat, wenn nicht die Natur oder die Umſtände des Vergehens die ſofortige Entlaſſung nöthig machen, eine Androhung derſelben von Seiten der Direktion der Verkehrsanſtalten voranzugehen.

Der definitive Strich aus der Liſte der Aſſiſtenten wird von Großherzoglichem Handelsminiſterium, der Strich aus der Gehilfenliſte von der Direktion verfügt.

§. 22.

Die für Beſorgung der in §. 1 genannten Geſchäfte dermalen vorhandenen Bedienſteten, welche ſich jetzt oder binnen Jahresfriſt durch Zeugniß der Stelle, bei der ſie ſich befinden, dahin ausweiſen, daß ſie durch Brauchbarkeit, Fleiß und gutes dienſtliches und außerdienſtliches Betragen der Aufnahme in die Klaſſe der Aſſiſtenten würdig ſind, können von der Direktion der Großherzoglichen Verkehrsanſtalten mit Umgehung der in den §§. 9 bis 12 vorgeſehenen Prüfungen zu Aſſiſtenten ernannt werden.

Karlsruhe, den 28. Juni 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

XXXII.

Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Am 15. Juli d. J. werden die neu errichteten Vereinstelegraphenſtationen Lichtenau und Rheinbiſchofsheim mit beſchränktem Tagesdienſte, und die Eiſenbahnbetriebstelegraphenſtationen Bammenthal, Beuggen, Erſingen, Grötzingen, Mauer und Weingarten, ferner Berghauſen, Neidenſtein und Söllingen, welche letztere bereits im verfloſſenen Jahre vorübergehend dem Verkehr geöffnet geweſen ſind, mit vollem Tagesdienſt dem allgemeinen Telegraphen-Verkehr übergeben werden.

Karlsruhe, den 11. Juli 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
J. A. d. P.
Dietz.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Nr. XXXIII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 18. Juli 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Allodifikation der Lehen der freiherrlichen Familie von Neuenſtein betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Den Stand der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waiſenkaſſe für das Jahr 1864 betreffend. Die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Mosbach betreffend. Die Ausgabe von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die Badiſche Geſellſchaft für Zuckerfabrikation betreffend. Die philologiſchen Seminare der Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Allodifikation der Lehen der freiherrlichen Familie von Neuenſtein betreffend.

In Folge mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 11. März 1865, Nr. 184/85 erhaltener Ermächtigung wurde von dieſſeitigem Miniſterium (Lehenhofe) mit Freiherrn Karl Aug. von Neuenſtein als Lehenträger unter Einwilligung ſeiner Söhne und des Mitvaſallen Freiherrn L. Heinrich von Neuenſtein folgende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

Freiherr Karl Aug. von Neuenſtein verzichtet für ſich und ſeine Rechtsnachfolger:

1. auf die in der Deklaration vom 22. Auguſt 1824 eingeräumte bevorrechtete Stellung gegenüber den grundherrlichen Gemeinden, nämlich auf die Mitwirkung bei Bürgermeiſterwahlen (§. 12) und bei Bürgerannahmen (§. 13) und auf die theilweiſe Befreiung von der Gemeinde-Beſteuerung und ſonſtiger Gemeindelaſten (§. 19, 20, 22 der Deklaration);
2. auf den befreiten Gerichtsſtand in allen Beziehungen;
3. auf alle etwaigen Entſchädigungsanſprüche wegen Aufhebung oder zu niederer Ablöſung von Abgaben, Gefällen und nutzbaren Rechten.

Dagegen wird dem Freiherrn Karl Auguſt von Neuenſtein von Seiten des Großherzoglichen Lehenhofs die Allodifikation der der freiherrlichen Familie von Neuenſtein gehörigen Lehen unter Nachlaß der Allodifikationstaxe zugeſtanden.

Digitized by Google

Die Freiherrliche Familie von Neuenſtein wird ferner, der geleiſteten Verzichte ungeachtet, derjenigen Vorrechte theilhaftig werden, welche durch die Landesgeſetzgebung dem begüterten Adel als ſolchem und ohne Unterſchied des frühern politiſchen Verhältniſſes eingeräumt werden können.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium (Lehenhof).
J. A. d. M.
Junghanns.

Vdt. Müller.

Den Stand der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waiſenkaſſe für das Jahr 1864 betreffend.

Die auf den Grund der Rechnungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1864 gefertigte Ueberſicht des Standes der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waiſenkaſſe wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 23. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Summariſche Ueberſicht

der Einnahmen und Ausgaben, ſowie des Vermögens- und Perſonalſtandes des allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waiſenfonds für 1864.

Ordnungs-Zahl		Betrag. fl.	kr.
	A. Ueberſicht der Einnahmen und Ausgaben.		
	I. Einnahmen.		
1.	Jahresbeiträge der Mitglieder	19,442	5
2.	Aufnahms- und Verbeſſerungstaxen	4,921	2
3.	Güterbeſtandzinſe	80	55
4.	Kapitalzinſe	11,782	40
5.	Staatszuſchuß	15,000	—
6.	Beiträge von Orts- und Diſtriktsſtiftungen	330	9
7.	Sonſtige Einahmen	41	17
	Summa	51,598	8
	II. Ausgaben.		
1.	Wittwengehalte	28,464	38
2.	Erziehungsbeiträge	3,601	40
3.	Nahrungsgehalte	705	21
4.	Staats- und Gemeindeabgaben	7	44
5.	Für eigenthümliche Liegenſchaften	—	—
6.	Nachlaß und Verluſt an Gefällen	336	46
7.	Gehalte der Kreisverrechner	1,192	2
8.	Gebühren der Bezirkserheber	632	—
9.	Bureaukoſten der Kreisverrechnungen	324	7
10.	Reviſionskoſtenbeitrag	403	6
11.	Sonſtige Ausgaben	91	41
	Summa	35,759	5
	Abſchluß.		
	Die Einnahmen betragen	51,598	8
	Die Ausgaben betragen	35,759	5
	folglich ergibt ſich eine Mehreinnahme von	15,839	3

Ordnungs-Zahl.		Betrag. fl.	Betrag. kr.
	B. Darſtellung des Vermögens.	fl.	kr.
	I. Rentirendes Vermögen.		
1.	Liegenſchaften	921	11
2.	Aktivkapitalien	295,841	57
	II. Nichtrentirendes Vermögen.		
3.	Fahrniſſe	255	23
4.	Gefällrückſtände	1,968	56
5.	Vorſchüſſe	36	50
6.	Kaſſenvorrath	2,993	29
	zuſammen . .	302,017	46
	Hievon ſind abzuziehen: Schulden		
7.	Ausgabsreſte	4,478	44
	Reſt reines Vermögen . .	297,539	2
	Am 31. Dezember 1863 hat daſſelbe betragen	281,950	39
	und hat ſich mithin vermehrt um	15,588	23
	Dieſe Vermehrung iſt entſtanden:		
	a. durch den Ueberſchuß der Einnahmen gegenüber der Ausgaben von . . . . 15,839 fl. 3 kr.		
	b. durch neu konſtatirte Activerſatzpoſten von 3 „ 57 „		
	c. durch den Mehrbetrag des Kaufſchillings gegenüber dem Steuerkapital von verkauften Gütern von . . . . 36 „ 21 „		
	zuſammen . . 15,879 fl. 21 kr.		
	nach Abzug		
	d. der neu konſtatirten Paſſiverſatzpoſten von . 18 fl. 28 kr.		
	e. der Verwendungen auf Liegenſchaftserwerb von 7 „ 30 „		
	f. des Verluſts am Vermögensſtock (durch Verkauf von Staatspapieren) mit . . . . 265 „ — „		
	zuſammen . . 290 fl. 58 kr.		
	gibt obige Vermehrung von	15,588	23

Digitized by Google

Ordnungs-Zahl.		Betrag. fl.	kr.
	Unter dem Vermögen iſt mit inbegriffen:		
	a. das eingeworfene Vermögen des ehemal. evang. Schullehrerwittwenfiſcifonds von	46,241	17
	b. das Vermögen des frühern katholiſchen altbadiſchen Schullehrerwittwenfiſcifonds von	44,134	53
	zuſammen . .	90,376	10

	C. **Darſtellung des Perſonalſtandes.**	Geſammt-Zahl.
	Am 31. Dezember 1864 waren es:	
1.	Beitragspflichtige Mitglieder	2313
	Stand am 31. Dezember 1863	2229
	Vermehrung . .	84
2.	Bezugsberechtigte Wittwen	543
	Stand am 31. Dezember 1863	542
	Vermehrung . .	1
3.	Zum Bezug des Erziehungsbeitrags berechtigte Kinder	309
	Stand am 31. Dezember 1863	335
	Verminderung . .	26
4.	Zum Bezug des Nahrungsgehalts berechtigte Kinder	40
	Stand am 31. Dezember 1863.	44
	Verminderung . .	4

Digitized by Google

Die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Mosbach betreffend.

Der Stadtgemeinde Mosbach iſt zur Beſtreitung des Bauaufwands für Herſtellung von Wohnungen für die Beamten des dortigen Kreisgerichts durch dieſſeitige Verfügung vom Heutigen, Nr. 7604, nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. **XXX.**) und nach gepflogenem Einvernehmen mit den Großherzoglichen Miniſterien der Juſtiz und der Finanzen die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber unter folgenden näheren Beſtimmungen geſtattet worden:

1. Die Stadtgemeinde Mosbach iſt ermächtigt, ein Anlehenskapital von

S i e b e n u n d a c h t z i g T a u ſ e n d S i e b e n h u n d e r t G u l d e n

durch Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber und zwar von

50	Partialobligationen	Lit. A.	zu je . . .	1000 fl.
50	Partialobligationen	Lit. B.	„ „ . . .	500 fl.
30	Partialobligationen	Lit. C.	„ „ . . .	200 fl.
67	Partialobligationen	Lit. D.	„ „ . . .	100 fl.

aufzunehmen. Dieſe Darlehenskapitalien werden von der Stadtgemeinde mit vier vom Hundert jährlich verzinst und wird der Zins in halbjähriger Rate gegen Rückgabe des jeweils verfallenen Zinscoupons von der ſtädtiſchen Amortiſationskaſſe bezahlt.

Die Schuldverſchreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung als jede ſpätere Umſchreibung oder Löſchung des Eintrags kann nur durch die ſtädtiſche Amortiſationskaſſe geſchehen und muß auch auf der Schuldverſchreibung ſelbſt vorgemerkt werden.

Die einzelnen Schuldverſchreibungen werden nach dem unter Buchſtabe A. anliegenden Muſter ausgefertigt.

Jeder Schuldverſchreibung werden ſechsunddreißig halbjährige Zinscoupons für 18 Jahre, beginnend vom 1. April 1865 an, angeſchloſſen, die nach dem unter Buchſtabe B. beigefügten Muſter zu fertigen ſind.

Nach Ablauf der erſten 18 Jahre werden dem Inhaber gegen Rückgabe des angeſchloſſenen Talons (welcher nach dem unter Buchſtabe C. beiliegenden Muſter zu fertigen iſt) neue Zinscoupons auf die folgenden 18 Jahre mit einem weiteren Talon ausgefolgt; ebenſo nach Ablauf der zweiten 18 Jahre und ſo weiter.

2. Die Heimzahlung dieſes Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem unter Buchſtabe D. beigefügten Plan und es werden die heimzuzahlenden Nummern der Obligationen durch das Loos beſtimmt, worüber jeweils ein Notariatsakt aufzunehmen iſt.

Der Tag der jeweiligen Verloſung und das Ergebniß jeder Ziehung wird in dem amtlichen Verkündigungsblatt für die Bezirke Mosbach, Adelsheim, Buchen und Eberbach (z. B. der Odenwälder Bote zu Mosbach) ſowie in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht mittelſt Entrichtung des Nennwerths gegen Rückgabe der betreffenden Originalpartialobligationen, ſowie der laufenden Zinscoupons und beziehungsweiſe der Talons, drei Monate nach dem Ziehungstage, von welchem Rückzahlungstermine an die Verzinſung aufhört.

Digitized by Google

Die in jedem Jahre eingelösten Partialobligationen werden noch im Laufe des Einlöſungs- jahres verbrannt. Die Verbrennung hat jeweils durch eine Abordnung des Gemeinderaths vor dem Großherzoglichen Bezirksamt zu geſchehen, und iſt darüber ein Protokoll aufzunehmen, in welchem die verbrannten Obligationen zu verzeichnen ſind.

Der Stadtgemeinde ſteht das Recht zu, in einzelnen Jahren die planmäßige Tilgungsſumme zu erhöhen.

3. Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Amtsgerichts Mosbach beauftragt, bei welchem auch die auf das Schuldverhältniß ſich bezie- henden Urkunden hinterlegt ſind.

Dieß wird gemäß §. 3 des genannten Geſetzes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 27. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Digitized by Google

Muſter A.

Partial-Obligation

auf den Inhaber

Lit. A. (B. C. oder D.) №.

über

Eintauſend (beziehungsweiſe 500, 200 oder 100) Gulden,

verzinslich zu 4 Prozent jährlich,

als Antheil an dem Anlehen der Stadt Mosbach von 87,700 fl.

Durch gegenwärtige Urkunde verpflichtet ſich die Stadtgemeinde Mosbach, dem Inhaber das obengenannte Darlehen, Kapital ſammt Zinſen unter den nachfolgenden Bedingungen heimzuzahlen.

Dieſes Darlehen bildet einen Theil des Geſammtanleihens der Stadt Mosbach im Betrag von 87,700 fl.

— Siebenundachtzig Tauſend Siebenhundert Gulden —

zu deſſen Aufnahme durch Ausgabe von:

50	Partial-Obligationen	Lit. A.	zu je	1000 fl. . . .	50,000 fl.
50	„ „	Lit. B.	„ „	300 fl. . . .	25,000 fl.
30	„ „	Lit. C.	„ „	200 fl. . . .	6,000 fl.
67	„ „	Lit. D.	„ „	100 fl. . . .	6,700 fl.
				zuſammen . .	87,700 fl.

auf den Inhaber lautend, und gegen Zuſage eines halbjährig zu bezahlenden Zinſes von 4 Prozent für das Jahr die genannte Stadtgemeinde Behufs Beſtreitung des Bauaufwands für Herſtellung von Wohnungen der Beamten des dortigen Kreisgerichts durch Verfügung des Großherzoglich Badiſchen Miniſteriums des Innern vom 27. Mai 1865, Nr. 7604, ermächtigt worden iſt.

Die Schuldverſchreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung als jede ſpätere Umſchreibung oder Löſchung des Eintrags kann nur durch die ſtädtiſche Amortiſationskaſſe geſchehen und muß auch auf der Schuldverſchreibung ſelbſt vorgemerkt werden.

Digitized by Google

Die Heimzahlung des Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem hier beigedruckten Plane und es werden die heimzuzahlenden Nummern der Obligationen durch das Loos beſtimmt, worüber jeweils ein Notariatsakt aufzunehmen iſt.

Der Tag der jeweiligen Verloſung und das Ergebniß jeder Ziehung wird in dem amtlichen Verkündungsblatt für die Bezirke Mosbach, Adelsheim, Buchen und Eberbach (z. B. der Odenwälder Bote zu Mosbach) ſowie in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht mittelſt Entrichtung des Nennwerthes gegen Rückgabe der betreffenden Partialobligationen, ſowie der laufenden Zinscoupons und beziehungsweiſe der Talons, drei Monate nach dem Ziehungstage, von welchem Rückzahlungstermine an die Verzinſung aufhört.

Die in jedem Jahre eingelösten Partialobligationen werden noch im Laufe des Einlöſungsjahres verbrannt. Die Verbrennung hat jeweils durch eine Abordnung des Gemeinderaths vor dem Großherzoglichen Bezirksamt zu geſchehen und iſt darüber ein Protokoll aufzunehmen, in welchem die verbrannten Obligationen zu verzeichnen ſind.

Der Stadtgemeinde ſteht das Recht zu, in einzelnen Jahren die planmäßige Tilgungsſumme zu erhöhen.

Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Mosbach beauftragt, bei welchem auch die auf das Schuldverhältniß ſich beziehenden Urkunden hinterlegt ſind.

Mosbach, den . . . .

Der Gemeinderath. Die ſtädtiſche Amortiſationskaſſe.

Vdt. Rathſchreiber.

Der Unterzeichnete, von dem Großherzoglich Badiſchen Miniſterium des Innern durch Verfügung vom 27. Mai 1865, Nr. 7604, in Gemäßheit des Geſetzes vom 5. Juni 1860, die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend (Regierungsblatt Nr. XXX.), beauftragte Gerichtsnotar beglaubigt hiermit Vorſtehendes mit dem Anfügen, daß der Staat durch die ertheilte Genehmigung keine Gewährleiſtung des Schuldverhältniſſes übernimmt.

Mosbach, den . . . .

Großherzoglich Badiſches Amtsgericht.

Der Gerichtsnotar.

Digitized by Google

Muſter B.

(L. S.)

Zwei Gulden

beziehungsweiſe 4 fl., 10 fl. oder 20 fl halbjähriger Zins

aus . . . . fl. Kapital .

vom

Anlehen der Stadt Mosbach im Betrage von 87,700 fl.

auf Verfallzeit zahlbar bei der ſtädtiſchen Amortiſationskaſſe.

Mosbach, den

Städtiſche Amortiſationskaſſe.

ter Coupon.

Lit.

Nr.

fl. *kr.*

Zins.

auf

. . ten

. . . . .

Muſter C.

(L. S.)

Zins-Talon.

gegen welchen zu der Partialobligation *Lit.* . . . . . *Nr.* . . . . .

über . . . . . Gulden Kapital zu 4 Prozent

vom Anlehen der Stadt Mosbach von 87,700 fl.

nach Ablauf von 18 Jahren, alſo auf . . . . ten . . . .

weitere Zinscoupons auf 18 Jahre nebſt einem weiteren Talon

ausgegeben werden.

Mosbach, den . . . . . .

Städtiſche Amortiſationskaſſe.

Im Falle der Verloſung ſind außer der Obligation und dieſem Talon auch die noch unverfallenen Coupons mit einzuliefern.

Digitized by Google

Beilage D

Tilgungs-Plan

für die Abtragung der Schuld der Stadt Mosbach im Betrage von 87,700 fl.

Jahrgang, in welchem jeweils auf den 1. Oktober die Abzahlung stattfindet.		Betrag deſſen, was an Kapital getilgt wird.	Art und Zahl der zu tilgenden Obligationen zu 1000 fl.	500 fl.	200 fl.	100 fl.
		fl.				
1	1865	900	—	1	1	2
2	1866	900	—	1	1	2
3	1867	1000	1	—	—	—
4	1868	1000	1	—	—	—
5	1869	1000	1	—	—	—
6	1870	1100	1	—	—	1
7	1871	1100	1	—	—	1
8	1872	1200	1	—	—	2
9	1873	1200	1	—	—	2
10	1874	1300	1	—	1	1
11	1875	1300	1	—	1	1
12	1876	1400	1	—	1	2
13	1877	1400	1	—	1	2
14	1878	1500	1	1	—	—
15	1879	1500	1	1	—	—
16	1880	1600	1	1	—	1
17	1881	1700	1	1	—	2
18	1882	1700	1	1	—	2
19	1883	1800	1	1	1	1
20	1884	1900	1	1	1	2
21	1885	2000	1	2	—	—
22	1886	600	—	1	—	1
Uebertrag . .		29100	19	12	8	25

Digitized by Google

Jahrgang, in welchem jeweils auf den 1. Oktober die Abzahlung ſtattfindet.		Betrag deſſen, was an Kapital getilgt wird.	Art und Zahl der zu tilgenden Obligationen. zu 1000 fl.	500 fl.	200 fl.	100 fl.
		fl.				
	Uebertrag .	29100	19	12	8	25
23	1887	700	—	1	1	—
24	1888	700	—	1	1	—
25	1889	700	—	1	1	—
26	1890	700	—	1	1	—
27	1891	800	—	1	1	1
28	1892	800	—	1	1	1
29	1893	800	—	1	1	1
30	1894	900	—	1	1	2
31	1895	900	—	1	1	2
32	1896	900	—	1	1	2
33	1897	1000	1	—	—	—
34	1898	1000	1	—	—	—
35	1899	1100	1	—	—	1
36	1900	1100	1	—	—	1
37	1901	1100	1	—	—	1
38	1902	1200	1	—	—	2
39	1903	1200	1	—	—	2
40	1904	1300	1	—	1	1
41	1905	1300	1	—	1	1
42	1906	1400	1	—	1	2
43	1907	1400	1	—	1	2
44	1908	1500	1	1	—	—
45	1909	1600	1	1	—	1
46	1910	1600	1	1	—	1
47	1911	1700	1	1	—	2
48	1912	1800	1	1	1	1
49	1913	1800	1	1	1	1
50	1914	1900	1	1	1	2
Uebertrag . .		62000	37	29	25	55

Digitized by Google

Jahrgang, in welchem jeweils auf den 1. Oktober die Abzahlung stattfindet.		Betrag dessen, was an Kapital getilgt wird.	Art und Zahl der zu tilgenden Obligationen. zu 1000 fl.	500 fl.	200 fl.	100 fl.
		fl.				
	Uebertrag .	62000	37	29	25	55
51	1915	2000	1	2	—	—
52	1916	2100	1	2	—	1
53	1917	2100	1	2	—	1
54	1918	2200	1	2	—	2
55	1919	2300	1	2	1	1
56	1920	2400	1	2	1	2
57	1921	2500	1	2	1	3
58	1922	2600	1	3	—	1
59	1923	2700	1	3	1	—
60	1924	2800	2	1	1	1
61	1925	2000	2	—	—	—
		87700	50	50	30	67

Digitized by Google

Die Ausgabe von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber durch die badiſche Geſellſchaft für Zuckerfabrikation betreffend.

Der badiſchen Geſellſchaft für Zuckerfabrikation iſt durch dieſſeitige Entſchließung vom Heutigen, Nr. 7,715, nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Juni 1860, (Regierungsblatt Nr. XXX.) und nach Einvernehmen mit den Großherzoglichen Miniſterien der Juſtiz, des Handels und der Finanzen, die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber zur Aufnahme eines Anlehens von 600,000 fl.

Sechsmalhundert Tauſend Gulden

geſtattet worden.

Die Beſtimmungen, unter welchen die Ausgabe dieſer Schuldverſchreibungen erfolgt und die Genehmigung hiezu ertheilt worden iſt, ſind in dem beiliegenden Muſter einer Partialobligation (Muſter A) als „Anlehensbedingungen“ verzeichnet.

Die Partialobligationen, die Coupons und Talons werden nach den beiliegenden Muſtern A. B. C. ausgefertigt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Digitized by Google

Muſter A.

Partial= [ ] Obligation

Lit. A. **500 fl.** *Nro.*

Badiſche

Geſellſchaft für Zucker-Fabrikation.

Partial=Obligation

über

ein Kapital von

—— Fünfhundert Gulden ——

ſüddeutſcher Währung

als Antheil an dem Anlehen von 600,000 fl., deſſen Aufnahme unter den anderſeits abgedruckten Bedingungen, kraft der durch die Generalverſammlung vom 19. Dezember 1864 ertheilten Ermächtigung, durch Beſchluß der Direktion vom 10. April 1865 verfügt wurde.

Dieſes durch das Bankhaus M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt a. M. negozirte Anlehen iſt in

1100 Partial=Obligationen zu 500 fl. Lit. A.
500 „ „ „ 100 fl. Lit. B.

auf den Inhaber lautend, eingetheilt.

Zur Erhebung der mit $4^1/_2$ Prozent für's Jahr, halbjährig am 1. April und 1. Oktober bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt a. M. und bei der Direktionskaſſe in Mannheim zahlbaren Zinſen ſind vorderhand einer jeden Obligation 30 Halbjahrs=Coupons vom 1. Oktober 1865 bis 1. Oktober 1880 beigegeben, nebſt einem Talon für die weiteren Coupons, welche ſeiner Zeit koſtenfrei bei den nämlichen Stellen zur Verfügung der Talons=Inhaber geſtellt werden.

Die Aushändigung dieſer Partial=Obligation gilt als Empfangsbeſcheinigung des bezahlten Kapitalbetrags.

Mannheim, den ten

Der Direktionsvorſtand: (Unterſchrift.) **Der Sekretär:** (Unterſchrift.)

(L. S.)

über 500 Gulden [ ] zu $4^1/_2$ % verzinslich.

Digitized by Google

Anlehens-Bedingungen.

Die Hinausgabe der neuen Obligationen findet unter nachſtehenden Bedingungen ſtatt:

1. Die Schuldverſchreibungen werden auf den Inhaber geſtellt und eingetheilt in:

   1100 Stück zu 500 fl (Lit. A.) = 550,000 fl.
   500 „ „ 100 fl. (Lit B.) = 50,000 fl.

   Dieſelben werden jährlich zu 4½ % verzinſt und die halbjährigen, je auf 1. April, und 1. Oktober zahlbaren Coupons, bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt am Main und der Direktionskaſſe in Mannheim eingelöst.

2. Das Anlehen von 600,000 fl. darf nur zu folgenden Zwecken verwendet werden:
   a. zur vollſtändigen Heimzahlung des von dem 5 % Anlehen vom 1. Oktober 1859 im urſprünglichen Geſammtbelaufe von 400,000 fl verbliebenen Reſtbetrages von 289,500 fl.;
   b. zur Erweiterung des bereits eingeführten grünen Verfahrens in der Fabrik Waghäuſel mit einem Aufwande bis zu 100,000 fl ;
   c. der Reſt des Anlehens im Betrag von 210,500 fl. ſoll dem Betriebsfond zugewieſen werden.

3. Die Tilgung des Anlehens muß von dem Jahr 1877 an nach dem beigedruckten Tilgungsplan mindeſtens mit den dort genannten Summen erfolgen. Die Ausloosung der heimzuzahlenden Obligationen ſoll jeweils am 2. Januar vor Notar und Zeugen und die Heimzahlung derſelben am darauf folgenden erſten April ſtattfinden Das Ergebniß der Ausloosungen wird durch öffentliche Blätter bekannt gemacht. Die Heimzahlung der Obligationen Seitens der Geſellſchaft geſchieht in Frankfurt am Main bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne und in Mannheim bei der Direktionskaſſe.

4. Das Vermögen der Geſellſchaft beſteht nach dem letzten Abſchluſſe und Inventar vom 1. Oktober 1864 aus:

a. Ländereien nach dem urſprünglichen Kaufpreiſe	161,893 fl. 23 kr.
b. Gebäuden, nach dem Brandverſicherungsanſchlag	889,008 fl. 26 kr.
c. Maſchinen und Geräthen	1,121,463 fl. 50 kr.
	2,172,365 fl. 39 kr.
d. dem vorhandenen Betriebsfond	1,030,000 fl. — kr.
e. dem Zuſchuſſe dieſes Anlehens zum Betriebsfond (§. 2 c.)	210,500 fl — kr.
f. dem Reſervefond welcher ſtatutenmäßig auf 100,000 fl. erhöht wird.	59,617 fl. 43 kr.
Summa	3,472,483 fl. 22 kr.

5. Die Gläubiger der Geſellſchaft ſind:
   a. die Beſitzer der 4½ % Partial-Obligationen des Anlehens vom 30. Juni 1851 im damaligen Geſammtbetrage von 2,100,000 fl., wovon noch 820,200 fl. uneingelöst ſind, und bis zum 1. März 1877 vollſtändig heimbezahlt ſein müſſen;
   b. die Beſitzer der 4½ % Partial-Obligationen dieſes Anlehens von 600,000 fl., und beträgt hiernach die geſammte Prioritätsſchuld 1,420,200 fl.

6. Auf dem geſammten Vermögen der Geſellſchaft haftet keine Spezialhypothek, und dient daſſelbe nach Maßgabe der Statuten als Sicherheit den unter 5 genannten Gläubigern.

7. Die Aktionäre haben keinen Anſpruch auf irgend eine Dividende, ſo lange den Obligationsbeſitzern nicht die feſtgeſetzte jährliche Summe für Zinſen und Kapitaltilgung zugewieſen iſt. Jedenfalls iſt, wenn ein Reingewinn in einem Jahre ſich nicht ergeben ſollte, der Geldbedarf für Zinſenzahlung und obligationsmäßige Kapitalrückzahlung vorweg aus dem Betriebsfond zu entnehmen.

8. Im Falle der Liquidation und Vertheilung der Activa der Geſellſchaft können die Aktionäre nicht participiren, bevor die Beſitzer von ſämmtlichen Obligationen für Kapital wie für Zinſen vollſtändig befriedigt ſind.

9. Der Wohnſitz der Geſellſchaft für Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten iſt Mannheim.

10. Das Anlehen iſt von Seiten der Gläubiger unaufkündbar.

11. Die auf das Schuldverhältniß bezüglichen Beweisurkunden, nämlich:
    a. eine beglaubigte Ausfertigung des Beſchluſſes der Generalverſammlung vom 19. Dezember 1864 und des Beſchluſſes der Direktion der Geſellſchaft vom 10. April 1865,
    b. eine notarielle Urkunde d. d. Philippsburg den 4. Mai 1865 über den Stand des Vermögens der Geſellſchaft,
    c. eine Urkunde über die von Seite des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern unterm 29 Mai 1865, Nr 7715, ertheilte Genehmigung zur Ausſtellung dieſer Schuldverſchreibungen

ſind bei dem Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Mannheim hinterlegt, welcher auch mit der öffentlichen Beglaubigung der einzelnen Schuldverſchreibungen beauftragt iſt.

Digitized by Google

Amortiſations-Plan

zur Tilgung des $4\frac{1}{2}$ % Anlehens der badiſchen Geſellſchaft für Zuckerfabrikation von 600,000 fl. Südd. Währung, vom 10. April 1865.

Jahr.	Zinſen		Abzahlung		Reſt der Schuld.		Jährliche Zahlung.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1877	27,000	—	15,000	—	585,000	—	42,000	—
1878	26,325	—	15,600	—	569,400	—	41,925	—
1879	25,623	—	16,400	—	553,000	—	42,023	—
1880	24,885	—	17,100	—	535,900	—	41,985	—
1881	24,115	30	18,000	—	517,900	—	42,115	30
1882	23,305	30	18,700	—	499,200	—	42,005	30
1883	22,464	—	19,600	—	479,600	—	42,064	—
1884	21,582	—	20,400	—	459,200	—	41,982	—
1885	20,664	—	21,100	—	437,800	—	42,064	—
1886	19,701	—	22,200	—	415,600	—	41,901	—
1887	18,702	—	23,200	—	392,400	—	41,902	—
1888	17,658	—	24,400	—	368,000	—	42,058	—
1889	16,560	—	25,400	—	342,600	—	41,960	—
1890	15,417	—	26,600	—	316,000	—	42,017	—
1891	14,220	—	27,800	—	288,200	—	42,020	—
1892	12,969	—	29,000	—	259,200	—	41,969	—
1893	11,664	—	30,400	—	228,800	—	42,064	—
1894	10,296	—	31,600	—	197,200	—	41,896	—
1895	8,874	—	33,200	—	164,000	—	42,074	—
1896	7,380	—	34,600	—	129,400	—	41,980	—
1897	5,823	—	36,200	—	93,200	—	42,023	—
1898	4,194	—	37,800	—	55,400	—	41,994	—
1899	2,493	—	39,600	—	15,800	—	42,093	—
1900	711	—	15,800	—	—	—	16,511	—
			600,000					

Der unterzeichnete von Großherzoglichem Miniſterium des Innern durch Verfügung vom 29. Mai 1865, Nr. 7,715 in Gemäßheit des Geſetzes vom 5. Juni 1860, die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend (Regierungsblatt Nr. XXX.), beauftragte Gerichtsnotar beglaubigt hiermit vorſtehende Partial-Obligation mit dem Anfügen, daß der Staat durch die ertheilte Genehmigung keine Gewährleiſtung des Schuldverhältniſſes übernimmt.

Mannheim, den . . . .

Großherzoglich Badiſches Amtsgericht.

Der Gerichtsnotar:

Digitized by Google

Badiſche Geſellſchaft für Zuckerfabrikation.

Anlehen vom Jahr 1865.

Negocirt durch das Bankhaus M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt a. M.

4½ prozentige

Partial-Obligation

über

ein Kapital von

500 Gulden.

Lit. A. Nr.

Zinſen halbjährig:

1. April und

1. Oktober.

Digitized by Google

Muſter B.

Coupon.

Lit. A. Nr. 1r Coupon.

Anlehen vom Jahr 1865.

Auf 1. April 1866.

Elf Gulden fünfzehn Kreuzer ſüddeutſcher Währung.

Halbjahrzins aus 500 fl. Kapital, zahlbar in Frankfurt a. M. bei Herren **M. A. von Rothſchild und Söhne**, in Mannheim bei der Direktionskaſſe.

Badiſche Geſellſchaft für Zuckerfabrikation.

(Unterſchrift.)

(L. S.)

11 fl. 15 kr. Südd. W.

Muſter C.

Lit. A. *Nr.*

Talon

zu der Partialobligation Lit. A. Nr. von 500 fl.
des $4\frac{1}{2}$prozentigen Anlehens vom ten 1865.

Gegen Rückgabe dieſes Talons werden weitere vom 1. Oktober 1880 laufende Zinscoupons koſtenfrei ausgeliefert, nach Wahl des Inhabers durch das Bankhaus **M. A. von Rothſchild und Söhne** in Frankfurt a. M. oder durch die Direktionskaſſe in Mannheim.

Badiſche Geſellſchaft für Zuckerfabrikation.

(L. S.) (Unterſchrift.)

Digitized by Google

Die philologiſchen Seminare der Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 2. d. M., Nr. 437, die Aufhebung der bisherigen Einrichtung der philologiſchen Seminare der beiden Landes-Univerſitäten und der damit in Verbindung ſtehenden perſönlichen Befugniſſe gnädigſt auszuſprechen, und das diesſeitige Miniſterium zu ermächtigen geruht haben, die Verhältniſſe der Leitung der genannten Anſtalten proviſoriſch von ſich aus zu regeln, wird das diesſeits für die philologiſchen Seminare der beiden Landesuniverſitäten erlaſſene Statut nachſtehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 9. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Digitized by Google

Statut

für die

philologiſchen Seminarien zu Heidelberg und Freiburg.

I. Zweck.

§. 1. Das philologiſche Seminar hat den Zweck, ſowohl im Allgemeinen die altklaſſiſche Bildung unter den Studirenden zu unterſtützen und zu beleben, als insbeſondere Studirende der Philologie, namentlich ſolche, welche ſich dem Lehrfache widmen wollen,

1. zu ſelbſtſtändigen wiſſenſchaftlichen Studien in der Philologie anzuleiten;
2. in der ſchulmäßigen Behandlung griechiſcher und lateiniſcher Schulautoren zu üben.

§. 2. Es werden in das Seminar ſowohl Mitglieder als Theilnehmer aufgenommen.

II. Eintheilung.

§. 3. Das Seminar zerfällt in zwei Abtheilungen, ein Unter- und ein Ober-Seminar. In jede der beiden Abtheilungen braucht das Direktorium nicht mehr als höchſtens 12 Mitglieder aufzunehmen, ſo lange nicht die Zahl der inländiſchen Philologieſtudirenden, welche im Falle ihrer Tauglichkeit ein Recht der Aufnahme haben, eine größere iſt.

Die Zahl der Theilnehmer iſt unbeſchränkt, hängt aber vom Ermeſſen des Direktoriums ab.

III. Uebungen.

§. 4. Am Unterſeminar werden folgende Uebungen angeſtellt:

1. Lateiniſche Styl- und Sprechübungen;
2. Griechiſche Schreibübungen;
3. Kurſoriſche Leſeübungen.

§. 5. Am Oberſeminar werden folgende Uebungen angeſtellt:

1. Lateiniſche Interpretationsübungen;
2. Schulmäßige Erklärungsübungen;
3. Philologiſch-kritiſche Uebungen.

Digitized by Google

IV. Mitglieder.

A. Allgemeine Beſtimmungen.

§. 6. Diejenigen, welche als Mitglieder in das Seminar aufgenommen zu werden wünſchen, haben bis zu der von dem Direktorium bekannt zu machenden Friſt bei demſelben perſönlich ſich anzumelden und dabei zugleich die nöthigen Zeugniſſe über ihre bisherige Vorbildung einzureichen.

Aufnahmen nach Beginn des Semeſters finden nur ausnahmsweiſe nach dem Erachten des Direktoriums Statt.

§. 7. Alle Mitglieder haben die Verpflichtung, an den ſämmtlichen Uebungen ihrer Abtheilung regelmäßig und ſelbſtthätig ſich zu betheiligen.

§. 8. Der ordnungsmäßige Austritt der Mitglieder aus dem Seminar findet nur mit dem Schluſſe des Semeſters unter den von dem Direktorium zu beſtimmenden Formen Statt.

§. 9. Nur die auf ordnungsmäßige Weiſe Austretenden erhalten auf ihr Verlangen von dem Direktorium ein beſonderes auf ihre ganze Seminarzeit ſich beziehendes Seminarzeugniß.

§. 10. Mitglieder, welche trotz wiederholter Mahnung des Direktoriums ihren Pflichten nicht nachkommen, können von demſelben und zwar auch im Laufe des Semeſters ausgeſchloſſen werden.

B. Beſondere Beſtimmungen.

1. Unter-Seminar.

§. 11. In das Unterſeminar können Studirende als Mitglieder aufgenommen werden, welche an einem badiſchen Lyceum oder an einer dieſem gleichſtehenden Anſtalt eine genügende Maturitätsprüfung beſtanden haben.

Im Zweifelfalle kann das Direktorium mit dem Aſpiranten eine Aufnahmsprüfung vornehmen.

§. 12. Die Mitglieder des Unterſeminars haben insbeſondere die Verpflichtung:

1. die Aufgaben für die Schreib- und Stylübungen ordentlich zu bearbeiten und regelmäßig einzugeben;
2. ſich zu den kurſoriſchen Leſeübungen, wo es verlangt wird, gehörig vorzuarbeiten.

§. 13. Die Mitglieder des Unterſeminars können den Uebungen des Oberſeminars als Zuhörer unentgeltlich beiwohnen.

2. Oberſeminar.

§. 14. In das Oberſeminar können nur ſolche Studirende aufgenommen werden, welche

1. über einen beliebigen Gegenſtand einen freien lateiniſchen Aufſatz zu fertigen vermögen, welcher nicht nur von grammatiſchen Fehlern aller Art, ſondern auch von groben Germanismen frei iſt und wenigſtens einen Anflug lateiniſchen Styls zeigt;
2. einige Fertigkeit im Lateiniſch-Sprechen erlangt haben;
3. ſowohl beim Niederſchreiben griechiſcher Diktate als bei der Ueberſetzung deutſcher Texte die

Digitized by Google

griechiſche Formenlehre — insbeſondere auch in Bezug auf Orthographie und Accentuation — ſowie die Hauptregeln der gewöhnlichen Syntax mit voller Sicherheit handhaben;

4. die gewöhnlichen griechiſchen und lateiniſchen Schulſchriftſteller ohne Präparation ſowohl richtig und ausdrucksvoll vorzuleſen, als auch raſch und richtig in's Deutſche zu überſetzen, endlich über das Geleſene in geläufigem deutſchem Vortrage referiren können.

§. 15. Wenn die Aſpiranten nicht nach Beſchluß des Direktoriums unmittelbar aus dem Unterſeminar herübergenommen werden, oder nicht ſonſt für ihre ausreichende Vorbildung dem Direktorium die nöthige Garantie bieten, ſo haben ſie eine Aufnahmsprüfung zu beſtehen.

Diejenigen, welche nicht aus dem Unterſeminar übertreten, haben jedenfalls einen freien lateiniſchen Aufſatz einzugeben, welcher den §. 14. 1. geſtellten Anforderungen entſpricht.

§. 16. Die Mitglieder des Oberſeminars haben insbeſondere die Verpflichtung, einerſeits in den Interpretations- und Erklärungsübungen den Vortrag zu halten, ſo oft die Reihe an ſie kommt, andererſeits für die philologiſchen Uebungen in jedem Semeſter wenigſtens eine Arbeit zu liefern, und ebenſo mindeſtens einmal die ſpezielle Beurtheilung der Arbeit eines anderen Mitgliedes zu übernehmen.

§. 17. Die Mitglieder des Oberſeminars können ſich an den einzelnen Uebungen des Unterſeminars betheiligen. Sie ſind aber dann in dieſen Uebungen denſelben Verpflichtungen wie die Mitglieder des Unterſeminars unterworfen.

V. Stipendien.

§. 18. Nach dem Schluſſe des Semeſters erhalten diejenigen Mitglieder des Seminars, welche allen ihren Verpflichtungen am vollſtändigſten nachgekommen ſind, ein Stipendium von 25 fl. Solche Stipendien können im Ganzen 10 vergeben werden und zwar — ſofern nicht beſondere Gründe eine ungleiche Vertheilung empfehlen oder aufnöthigen — 5 in dem Unter- und 5 in dem Oberſeminar.

Bei gleichen Leiſtungen entſcheidet in erſter Linie die Anciennität im Seminar, in zweiter die Dürftigkeit der konkurrirenden Mitglieder.

§. 19. Die Seminarſtipendien können neben jedem anderen Stipendium, jedoch in der Regel nicht länger als drei Jahre lang, bezogen werden.

VI. Theilnehmer.

§. 20. Zu den einzelnen Uebungen des Seminars können auch ſolche Studirende als Theilnehmer zugelaſſen werden, welche aus triftigen Gründen nicht im Falle ſind, als Mitglieder in das Seminar einzutreten.

§. 21. Die Aſpiranten haben bis zu der vom Direktorium zu beſtimmenden Friſt perſönlich ihr Geſuch dem die betreffende Uebung leitenden Profeſſor vorzutragen, welcher von ſich aus über ihre Aufnahme entſcheidet.

Digitized by Google

§. 22. Die Theilnehmer übernehmen für diejenige Art der Uebungen, zu denen ſie zugelaſſen werden, dieſelben Verpflichtungen, wie die Mitglieder. Wenn ſie dieſen nicht nachkommen, können ſie von dem die betreffenden Uebungen leitenden Profeſſor ohne Weiteres ausgeſchloſſen werden.

§. 23. Die Theiluehmer erhalten kein Seminarzeugniß, ſoudern nur das gewöhnliche Kollegienzeugniß von dem betreffenden Profeſſor.

VII. Zuhörer.

§. 24. Dem die einzelnen Uebungen leitenden Profeſſor ſteht es frei, zu denſelben nach ſeinem Ermeſſen auch andere *Zuhörer* zuzulaſſen.

Digitized by Google

Nr. XXXIV.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 20. Juli 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medaillenverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Abſchluß einer Uebereinkunft zwiſchen der Großherzoglichen Regierung und einer Anzahl von Kantonen der Schweiz über Verpflegung erkrankter und Beerdigung verſtorbener unbemittelter Angehörigen der beiderſeitigen Staaten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung der Notariatsdiſtrikte Ettlingen und Liedolsheim betreffend. Die Beſetzung der Stelle des Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgerichte Jeſtetten betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts II. des Amtsgerichts Philippsburg betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Eberbach betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die ordentliche Konſkription für das Jahr 1866 betreffend. Die Generalagentur für die Feuerverſicherungsgeſellſchaft Thuringia in Erfurt betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Organiſation des Poſtdienſtes, hier insbeſondere die Trennung des Poſterpeditionsdienſtes in Engen von dem Poſtſtalldienſte daſelbſt betreffend. Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums der Finanzen: Die Vereinigung der Obereinnehmerei Bonndorf mit dem Hauptzollamt Stühlingen betreffend.

Dienſterledigung.
Todesfälle.
Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 11. Juni d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Direktor der Kunſtgewerbeſchule Auguſt Kreling in Nürnberg das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens zu verleihen;

unterm 14. Juni d. J.

dem Premierlieutenant und Regiments-Adjutanten von Waldow im Königlich Preußiſchen Ulanen-Regiment Nr. 7 das Ritterkreuz, und

dem Major Wright, Adjutanten des Chefs des Generalſtabes der Armee, das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unterm 23. Juni d. J.

dem Kommandanten der erſten Gendarmerie-Diviſion, Major Oettinger, das Ritterkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

Digitized by Google

unterm 24. Juni d. J.

dem Königlich Sächſiſchen Finanzrath und Direktor der Königlichen Staats-Eiſenbahnen, Max Maria von Weber in Dresden, das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, die ſilberne Medaille für Verdienſte um Förderung der Landwirthſchaft, der Gewerbe und des Handels an die Nachbenannten zu verleihen:

1. Bürgermeiſter Richler in Kappel am Rhein,
2. Altbürgermeiſter Kreuzer in Geiſingen,
3. Bürgermeiſter Zimmermann in Michelbach,
4. „ Egolf in Unterſchefflenz,
5. „ Wolfgang Baumann in Steißlingen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 27. Juni d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Kirchenrath, Profeſſor Dr. Schenkel in Heidelberg die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachſen-Koburg-Gotha verliehene Ritterkreuz zweiter Klaſſe des Sachſen-Erneſtiniſchen Hausordens anzunehmen und zu tragen.

Die gleiche höchſte, unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majeſtät dem Könige von Schweden verliehenen Orden erhielten

unterm 28. Juni d. J.

Geheimerath Profeſſor Bunſen für das Kommandeurkreuz,
Profeſſor Dr. Kirchhoff, und
Profeſſor Dr. Kopp in Heidelberg für das Ritterkreuz des Nordſtern-Ordens.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 20. Juni d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Kreisgerichtsrath Franz Peter Schmidt in Mannheim auf ſein unterthänigſtes Anſuchen, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

Digitized by Google

den Oberamtsrichter Sieb in Meersburg auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen Kränklichkeit in den Ruheſtand zu verſetzen:

den Obereinnehmer Haberer in Bonndorf ſeiner ehrerbietigſten Bitte gemäß wegen vorgerückten Alters in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Kommandanten der erſten Gendarmeriedivision, Major Oettinger, auf ſein durch körperliches Leiden veranlaßtes unterthänigſtes Anſuchen, unter Anerkennung ſeiner treu geleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter dem 21. Juni d. J.

den Reviſor Karl Erhardt bei dem Bezirksamt Freiburg in gleicher Eigenſchaft zu dem Bezirksamt Karlsruhe zu verſetzen;

unter dem 24. Juni d. J.

den Juſtizminiſterialrath von Seyfried zum Mitgliede des Verwaltungsraths der General-Wittwen- und Brandkaſſe,

den Polizeikommiſſär Ludwig Pfeiffer in Mannheim zum Expeditor bei dem Verwaltungshof zu ernennen;

den Bezirksaſſiſtenzarzt Niebergall in Eppingen ſeinem unterthänigſten Anſuchen gemäß in den Ruheſtand zu verſetzen;

unterm 30. Juni d. J.

den Gerichtsnotar Hecht in Weinheim zum Gerichtsnotar bei dem Amtsgerichte Mannheim zu ernennen;

den Poſtoffizialen Joſeph Huber in Mannheim der Direktion der Verkehrsanſtalten zur Verwendung bei der Rechnungsreviſion zuzutheilen;

den Poſtverwalter Joſeph Vittali in Donaueſchingen in den Ruheſtand zu verſetzen;

unterm 1. Juli d. J.

dem in den Ruheſtand verſetzten Gendarmerie-Diviſions-Kommandanten, Major Oettinger, den Charakter als Oberſtlieutenant, mit der Erlaubniß, die Uniform der Gendarmerie-Offiziere fernerhin zu tragen, zu ertheilen.

Mit Entſchließung vom 20. Juni d. J. hat der evangeliſche Oberkirchenrath der Seitens der fürſtlich-leiningen'ſchen Standesherrſchaft erfolgten Präſentation des Diakonatsverweſers Wilhelm Höchſtetter in Eberbach auf die evangeliſche Pfarrei daſelbſt die Beſtätigung ertheilt.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Unterbolbach, Dekanats Lauda, dem bisherigen Pfarrverweſer in Allmansdorf, Andreas Dürr, verliehen, und iſt derſelbe am 8. Juni l. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Ernſt zu Leiningen auf die zweite evangeliſche Stadtpfarrei Mosbach präſentirten bisherigen Vorſtand der höhern Töchterſchule in Lahr, Karl Rüßle, wurde am 30. Juni d. J. die kirchliche Beſtätigung ertheilt.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Abſchluß einer Uebereinkunft zwiſchen der Großherzoglichen Regierung und einer Anzahl von Kantonen der Schweiz über Verpflegung erkrankter und Beerdigung verſtorbener unbemittelter Angehörigen der beiderſeitigen Staaten betreffend.

Die Großherzogliche Regierung hat mit einer Anzahl Schweizeriſcher Kantone eine Uebereinkunft wegen Verpflegung erkrankter und Beerdigung verſtorbener unbemittelter Angehörigen der beiderſeitigen Staaten abgeſchloſſen, welche nach erfolgtem Austauſche der beiderſeitigen gleichlautenden Miniſterial-Erklärungen mit allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 19. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Stetten.

Miniſterial-Erklärung.

Die Großherzoglich Badiſche Regierung iſt mit dem Schweizeriſchen Bundesrathe, Namens der Schweizeriſchen Kantone Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Baſellandſchaft, Appenzell (beide Rhoden), St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Teſſin und Neuenburg übereingekommen, in Bezug auf die Verpflegung erkrankter und Beerdigung verſtorbener Angehörigen des andern kontrahirenden Theiles die nachſtehenden Grundſätze in Anwendung zu bringen:

§. 1.

Jede der kontrahirenden Regierungen verpflichtet ſich, dafür zu ſorgen, daß in ihrem Gebiete denjenigen hilfsbedürftigen Angehörigen des anderen kontrahirenden Theiles, welche der Kur und Verpflegung benöthigt ſind, dieſe nach denſelben Grundſätzen wie bei eigenen Staatsangehörigen bis dahin zu Theil werde, wo ihre Rückkehr in den Heimathsſtaat ohne Nachtheil für ihre oder Anderer Geſundheit geſchehen kann.

§. 2.

Ein Erſatz der hierbei (§. 1) oder durch die Beerdigung erwachſenden Koſten kann gegen die Staats-, Gemeinde- oder andere öffentliche Kaſſen desjenigen Staats, welchem der Hilfsbedürftige angehört, nicht beanſprucht werden.

§. 3.

Für den Fall, daß der Hilfsbedürftige oder daß andere privatrechtlich Verpflichtete zum Erſatze der Koſten im Stande ſind, bleiben die Anſprüche an letztere vorbehalten.

Digitized by Google

Die kontrahirenden Regierungen ſichern ſich auch wechſelſeitig zu, auf Antrag der betreffenden Behörde die nach der Landesgeſetzgebung zuläſſige Hilfe zu leiſten, damit denjenigen, welche die Koſten beſtritten haben, dieſe nach den billigen Anſätzen erſtattet werden.

§. 4.

Allen Kantonen der Schweiz, welche die gegenwärtige Uebereinkunft nicht mit abgeſchloſſen haben, ſteht der Beitritt zu derſelben offen.

Dieſer Beitritt wird durch eine, die Uebereinkunft genehmigende und durch den Schweizeriſchen Bundesrath der Großherzoglich Badiſchen Regierung mitzutheilende Erklärung bewirkt.

Gegenwärtige Erklärung ſoll, nachdem ſie gegen eine übereinſtimmende Erklärung des Schweizeriſchen Bundesraths ausgewechſelt worden iſt, in dem Großherzogthum Baden Giltigkeit haben und daſelbſt öffentlich bekannt gemacht werden.

So gegeben Karlsruhe, den 24. Mai 1865.

Großherzoglich Badiſches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Augelegenheiten.

Roggenbach.

Die Beſetzung der Notariatsdiſtrikte Ettlingen und Liedolsheim betreffend.

Dem bisherigen Verwalter des Notariatsdiſtrikts Ettlingen (erſter Diſtrikt des Amtsgerichtsbezirks), Friedrich Chriſtian Süß, wird die Verwaltung des ſechsten Notariatsdiſtrikts des Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe (Liedolsheim) mit dem Wohnſitze in Graben proviſoriſch übertragen.

Als Notar für den Notariatsdiſtrikt Ettlingen wird der ſeitherige Notar für den Diſtrikt Liedolsheim Franz Kohler ernannt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Beſetzung der Stelle des Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgerichte Jeſtetten betreffend.

1. Die bisher zum Notariatsdiſtrikt Jeſtetten gehörigen Orte Baltersweil, Berwangen und Dettighofen werden vom 1. Auguſt d. J. an dem Notariatsdiſtrikte Grießen zugetheilt.

2. Notariatsverwalter Berthold Hermann in Rothenfels wird dem Amtsgericht Jeſtetten als Gerichtsnotar beigegeben. Zugleich wird derſelbe als Notar für den Diſtrikt Jeſtetten angeſtellt.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Weizel.

Digitized by Google

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts II. des Amtsgerichts Philippsburg betreffend.

Der Notariatsdiſtrikt Philippsburg II. wird dem Notar Wilhelm Volz in Billigheim übertragen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Eberbach betreffend.

Dem Notar Karl Ludwig Eiermann in Zell (Amtsgerichts Schönau) wird der Notariatsdiſtrikt Eberbach übertragen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Die ordentliche Konſkription für das Jahr 1866 betreffend.

Da nunmehr die Vorarbeiten zur Konſkription für das Jahr 1866 beginnen, werden in Gemäßheit des §. 17 des Konſkriptionsgeſetzes vom Jahre 1825 alle Badener, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1865 das zwanzigſte Lebensjahr zurückgelegt haben oder zurücklegen, hiemit aufgefordert, ſich bei dem Gemeinderath ihres Orts zu melden oder anmelden zu laſſen und ihre Intereſſen bei der Vorbereitung der Aushebung nach Vorſchrift des Geſetzes und der Vollzugsverordnungen rechtzeitig zu wahren, ſofort aber ſpäteſtens am 31. Oktober d. J. ſich zu Hauſe einzufinden, um auf Vorladung vor der Aushebungsbehörde perſönlich erſcheinen zu können oder aber bei Zeiten die Erklärung abzugeben, daß, wenn ſie durch das Loos zum Dienſt gerufen werden, ſie einen Mann einſtellen, widrigenfalls in Ermangelung eines nach §. 22 des Konſkriptionsgeſetzes untauglich machenden Gebrechens dieſelben als tauglich angeſehen und — falls ſie das Loos zum Militärdienſte trifft — nach Vorſchrift des §. 4 des Geſetzes vom 5. Oktober 1820 als Ungehorſame behandelt werden ſollen.

Die Großherzoglichen Bezirksämter werden beauftragt, für die Bekanntmachung vorſtehender Aufforderung auch durch die Lokalblätter und auf die für Verkündigung in den einzelnen Gemeinden vorgeſchriebene Weiſe Sorge zu tragen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Die Generalagentur für die Feuerverſicherungsgeſellſchaft Thuringia in Erfurt betreffend.

In Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Regierungsblatt Nr. 36) zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr und des §. 7 der Verordnung vom 2. Auguſt 1852 (Regierungsblatt Nr. 40) zum Vollzuge des §. 9 des Geſetzes über die Feuerverſicherungsanſtalt für Gebäude wird bekannt gemacht, daß der von dem Vorſtand und Direktor der Verſicherungsgeſellſchaft Thuringia zu Erfurt, welche durch dieſſeitige Verfügung vom 22. Oktober 1863, Nr. 11,392, zum Betrieb von Feuerverſicherungsgeſchäften im Großherzogthum Baden zugelaſſen worden iſt, zu ihrem Generalagenten für das Großherzogthum ernannte Kaufmann Johann Wilhelm Frey von Mannheim als ſolcher beſtätigt worden iſt.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Organiſation des Poſtdienſtes, hier insbeſondere die Trennung des Poſterpeditionsdienſtes in Engen von dem Poſtſtalldienſte betreffend.

Der bisher in Engen beſtandene Poſthaltereidienſt wird mit dem 15. Juli l. J. aufgehoben und dafür eine Poſterpedition, ſowie eine hievon getrennte Poſtſtallmeiſterei daſelbſt errichtet.

Karlsruhe, den 22. Juni 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
J. A. d. P.
Dietz.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Louis Pierre Robert de Maſſy, Fabrikant in Paris, wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundenen Vorrichtungen zum Auspreſſen von Flüſſigkeiten, genannt „Robert de Maſſy'ſche Preſſe“ auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen, oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 20. Juni 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

XXXIV.

Die Vereinigung der Obereinnehmerei Bonndorf mit dem Hauptzollamt Stühlingen betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. d. Mts., Nr. 552, gnädigſt zu beſchließen geruht, daß die Obereinnehmerei Bonndorf nebſt der Amts- und Waſſer- und Straßenbaukaſſe der Amtsbezirke Bonndorf und Neuſtadt mit dem Hauptzollamt Stühlingen zu vereinigen ſei, welches von da an die Benennung als Hauptſteueramt erhält.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Vollzug mit dem 1. Oktober d. J. eintreten wird.

Karlsruhe, den 23. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Glock.

Dienſterledigung.

Die Bezirksarztſtelle in Villingen iſt in Erledigung gekommen und wird anmit zur Wiederbeſetzung ausgeſchrieben. Die Bewerber um dieſelbe haben ihre Geſuche binnen 4 Wochen bei Großherzoglichem Obermedizinalrathe einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 10. April 1865 der Amtsrichter Gerlach in Weinheim.
„ 25. Mai „ der penſionirte Obereinnehmer Kappler in Heidelberg.
„ 6. Juni „ der Amtschirurg Großmann von Wiesloch.
„ 7. Juni „ der evangeliſche Pfarrer Friedrich Becker in Michelfeld.
„ 13. Juni „ der Expeditor Muſer in Bruchſal.

Berichtigung.

Im Regierungsblatt Nr. XXIX., Seite 330 ſoll es unter Nr. 22 b. heißen: „Bedruckte Waaren aller Art“ ſtatt „Baumwollene ꝛc.“

Digitized by Google

Nr. XXXV.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 24. Juli 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medaillenverleihungen. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Vornahme der erſten juriſtiſchen Staatsprüfung betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Ueberſicht der Studirenden auf den Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend. Die Hauptagentur für die Aachener-Münchener Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 13. Juli d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Großherzoglich Heſſiſchen Kriegsminiſter und Generallieutenant von Wachter das Großkreuz vom Zähringer Löwenorden;

unter dem 14. Juli d. J.

dem Präſidenten des Großherzoglichen Staatsminiſteriums, Juſtizminiſter Dr. Stabel, den Stern in Brillanten zum Großkreuz;

dem Präſidenten des Großherzoglichen Kriegsminiſteriums, Generallieutenant Ludwig, das Großkreuz;

dem Präſidenten des evangeliſchen Oberkirchenrathes, Staatsrath Nüßlin, den Stern zum Kommandeurkreuz;

dem Präſidenten des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern, Staatsrath Dr. Lamey, den Stern zum Kommandeurkreuz;

dem Präſidenten des Großherzoglichen Finanzminiſteriums, Staatsrath Dr. Vogelmann, den Stern zum Kommandeurkreuz;

dem Präſidenten des Großherzoglichen Handelsminiſteriums, Staatsrath Mathy, das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe;

dem Präſidenten des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Roggenbach, das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe in Brillanten;

Digitized by Google

dem Legationsrath, Kammerherrn Freiherrn von Ungern-Sternberg, Vorſtand des Großherzoglichen Geheimen Kabinets, das Ritterkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 14. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, nachbenannten Offizieren den Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

1. Den Stern zum innehabenden Kommandeurkreuz:

dem Generallieutenant von Seutter, Gouverneur der Bundesfeſtung Raſtatt,
dem Generalmajor von Böckh, Direktor des Kriegsminiſteriums,
dem Generalmajor von Faber, Kommandant der Artillerie.

2. Das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe:

dem Oberſt von Laroche, Kommandant der erſten Infanteriebrigade,
dem Oberſt Delorme, Kommandant des vierten Infanterie-Regiments, Prinz Wilhelm,
dem Oberſt Ludwig von Neubronn, Kommandant des zweiten Infanterie-Regiments, König von Preußen,
dem Oberſt von Freydorf, Kommandant des zweiten Dragoner-Regiments, Markgraf Maximilian.

3. Das Eichenlaub zum innehabenden Ritterkreuz:

dem Major und Flügeladjutanten Federer,
" Generalſtabsarzt Mayer.

4. Das Ritterkreuz:

dem Oberſtlieutenant Bauer im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen,
" Major Lebeau, Mitglied des Großherzoglichen Kriegsminiſteriums,
" Stabsarzt Weber beim (erſten) Leibdragoner-Regiment,
" Regimentsarzt Dr. Hoffmann beim Feldartillerie-Regiment.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 14. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:
dem Oberſtkammerherrn Freiherrn von Reiſchach den Stern zum Kommandeurkreuz und
" Hofmarſchall Freiherrn Pleikart von und zu Gemmingen das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 14. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, nachbenannten Staatsbeamten den Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

Digitized by Google

1. Das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe:

dem Geheimen Legationsrath von Pfeuffer in Karlsruhe,
„ Kreis- und Hofgerichtspräſidenten Neſtler in Mannheim,
„ Kreis- und Hofgerichtspräſidenten Bohm in Offenburg,
„ Oberhofgerichts-Vizekanzler von Stockhorn in Mannheim,
„ Forſtdirektor Iwan von Boeckh in Karlsruhe,
„ Prälat Dr. Julius Holtzmann in Karlsruhe,
„ Hofrath Profeſſor Dr. Lange in Heidelberg,
„ Generalkonſul Johann Wilhelm Schmidt in New-York.

2. Das Ritterkreuz:

dem Kreis- und Hofgerichtsdirektor Reiner in Karlsruhe,
„ Oberſtaatsanwalt Bachelin in Karlsruhe,
„ Oberamtsrichter Dietz in Freiburg,
„ Miniſterialrath Eugen Regenauer in Karlsruhe,
„ Geheimen Finanzrath Erb in Karlsruhe,
„ Oberforſtrath Franz Lelbach in Karlsruhe,
„ Geheimen Finanzrath Karl Schmidt in Karlsruhe,
„ Geheimen Finanzrath Ludwig Stüber in Karlsruhe,
„ Oberzollinſpektor Wilhelm Schmidt in Heidelberg,
„ Domänenrath Franz Stöckel in Bruchſal,
„ Bezirksförſter Friedrich Krutina in Wieſenbach,
„ Bezirksförſter Wilhelm Laurop in Sinsheim,
„ Miniſterialrath Auguſt Nicolai in Karlsruhe,
„ Oberbaurath Johann Klingel in Karlsruhe,
„ Baurath Max Becker in Karlsruhe,
„ Poſtrath Ferdinand Groſch in Karlsruhe,
„ Oberingenieur Joſeph Strohmeyer in Offenburg,
„ Bezirksingenieur Julius Eiſenlohr in Bruchſal,
„ Poſtrath Anton Burg, Vorſtand des Eiſenbahnamts in Karlsruhe,
„ Eiſenbahninſpektor, Bezirksingenieur Albert Bürklin, Vorſtand des Eiſenbahnamtes Freiburg,
„ Geheimenrath Profeſſor Dr. Bluntſchli in Heidelberg,
„ Hofrath Profeſſor Dr. von Woringen in Freiburg,
„ Hofrath Profeſſor Dr. Moritz Seubert in Karlsruhe,
„ Hofrath Behaghel in Mannheim,
„ Profeſſor Scherm, Vorſtand des Gymnaſiums in Bruchſal,
„ Miniſterialrath und Landeskommiſſär Winter in Karlsruhe,
„ Geheimen Regierungsrath Eiſenlohr in Bruchſal,
„ Oberamtmann Schneider in Ettenheim,

Digitized by Google

dem Oberamtmann Hippmann in Staufen,
" Medizinalrath Hack in Sinsheim,
" Medizinalrath Kreuzer in Durlach,
" Miniſterialrath G. Spohn in Karlsruhe,
" Dekan und Stadtpfarrer Asmus in Müllheim,
" Dekan und Stadtpfarrer Trautz in Frieſenheim,
" Stadtpfarrer Franz Xaver Weingärtner in Oberkirch,
" Pfarrer Dr. Johann Bapt. Neumeier in Handſchuchsheim,
" Galleriedirektor Profeſſor Leſſing in Karlsruhe (mit Eichenlaub),
" dem Konſul Heinrich Eimer in New-Orleans.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 14. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, nachbenannten Angehörigen des Armeecorps Civilverdienſtmedaillen zu verleihen und zwar:

1. Die kleine goldene Civilverdienſtmedaille:

dem Buchhalter Schmidt, beim Montirungskommiſſariat in Ettlingen,
" Kaſernverwalter Marx, beim Kontingentskommando in Raſtatt,
" Laboririnſpektor Freyheit, bei der Zeughausdirektion,
" Stabsfourier Wittum, bei der Generaladjutantur,
" Brigadier Schreiber, von der dritten Diviſion,

2. Die ſilberne Civilverdienſtmedaille:

dem Stabsfourier Schell, beim Kriegsminiſterium,
" Oberfeldwebel Hoffmann und
" Oberfeldwebel Wieſert, beim (erſten) Leibgrenadier-Regiment,
" Regimentstambour Bock und
" Profoß, Feldwebel Schüle, vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen,
" Oberfeldwebel Ugin und
" Profoß, Feldwebel Paul, vom dritten Infanterie-Regiment,
" Regimentstambour Schmelzinger und
" Kapellmeiſter Fuchs, vom vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,
" Oberfeldwebel Würz und
" Oberfeldwebel Wickenhäuſer, vom fünften Infanterie-Regiment,
" Bataillonsfourier, Oberfeldwebel Rohrhurſt, vom erſten Füſilier-Bataillon,
" Stabshorniſt Schwab, vom zweiten Füſilier-Bataillon,
" Oberfeldwebel Weißer vom Jäger-Bataillon,
" Oberwachmeiſter Bauer, vom (erſten) Leibdragoner-Regiment,

Digitized by Google

dem Eskadronsſchmied, Korporal Binz, vom zweiten Dragoner-Regiment, Markgraf Maximilian,
„ Oberwachmeiſter Bub, vom dritten Dragoner-Regiment, Prinz Karl,
„ „ Hotter und
„ „ Seeger, vom Feldartillerie-Regiment,
„ „ Wentzel, vom Feſtungsartillerie-Bataillon,
„ Garniſonsfourier Hilpert, bei der Garniſonskommandantſchaft Kehl,
„ Oberkrankenwärter Kahrmann, bei der Garniſonskommandantſchaft Mannheim,
„ Zeugwart Berton, bei der Zeughaus-Direktion,
„ Kaſerndiener Beiler bei der Garniſonskommandantſchaft Bruchſal,
„ Oberwachmeiſter Humburger, von der erſten Diviſion,
„ Brigadier erſter Klaſſe Haller, von der vierten Diviſion,
„ Gendarm erſter Klaſſe Hebbing, von der vierten Diviſion.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 14. Juli d. J.
ferner gnädigſt bewogen gefunden:

dem Holzhofaufſeher Senger dahier in Anerkennung ſeiner vieljährigen treuen Dienſte die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 6. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

das evangeliſche Diakonat und die damit verbundene Vorſtands- und erſte Lehrſtelle an der höheren Bürgerſchule in Emmendingen dem proviſoriſchen Vorſtand der höheren Bürgerſchule in Weinheim, Heinrich Maurer, zu übertragen;

unter dem 14. Juli d. J.

den Oberſt von Neubronn, HöchſtIhren Flügeladjutanten, und

den Oberſt von Laroche, Kommandanten der erſten Infanterie-Brigade, zu Generalmajoren zu befördern;

dem Oberſtlieutenant von Rechthaler, Kommandanten des Invalidencorps, und

dem Oberſtlieutenant von Böcklin, Rekrutirungsoffizier des Bezirks Mannheim, den Charakter als Oberſt zu ertheilen;

unter dem gleichen Tage

die Portepeefähnriche: Guſtav Schinzig im (erſten) Leibdragoner-Regiment,

Maximilian Sommer im (erſten) Leibgrenadier-Regiment,

Ernſt Bech vom dritten im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,

Karl Hoffmann im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,

Hermann Waag vom erſten Füſilier-Bataillon im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen,

Digitized by Google

Karl Ruff vom dritten im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,
Maximilian Sibo vom zweiten Füſilier-Bataillon im fünften Infanterie-Regiment,
Cäſar Heuſch vom fünften im vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm,
zu Lieutenanten, den Erſteren als aggregirt, zu befördern, und
den Lieutenant Bode vom vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, zum fünften Infanterie-Regiment zu verſetzen;

unter dem 17. Juli d. J.

den Notar Johann Baptiſt Lautner in Freiburg und
den Revidenten Karl Goldſchmidt in Karlsruhe
zu Reviſoren bei dem Miniſterium des Innern zu ernennen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Vornahme der erſten juriſtiſchen Staatsprüfung betreffend.

Die diesjährige erſte juriſtiſche Staatsprüfung wird im Laufe des Monats Oktober vorgenommen werden. Diejenigen Rechtskandidaten, welche ſich dieſer Prüfung unterziehen wollen, haben ſich ſpäteſtens bis 15. September d. J. vorſchriftsgemäß bei dem unterzeichneten Miniſterium zu melden.

Karlsruhe, den 6. Juli 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Weizel.

Ueberſicht der Studirenden auf den Univerſitäten Heidelberg und Freiburg betreffend.

Im Sommerhalbjahr 1865 ſtudiren:

A. Auf der Univerſität Heidelberg:

	Badener.	Nichtbadener.	Zuſammen.
1. Theologen, immatrikulirte, und Seminariſten	43	36	79
2. Juriſten	54	372	426
3. Mediziner	14	29	43
4. Chemiker und Pharmazeuten	20	42	62
5. Kameraliſten	10	3	13
6. Philoſophen und Philologen	32	109	141
Summe	173	591	764
Außerdem beſuchen die akademiſchen Vorleſungen noch:			
Perſonen reiferen Alters	16	38	54
Conditionirende Chirurgen und Pharmazeuten	13	12	25
Geſammtzahl	202	641	843

Digitized by Google

B. Auf der Univerſität Freiburg:

	Badener.	Nichtbadener.	Zuſammen.
1. Theologen	131	23	154
2. Juriſten und Notariatskandidaten	39	3	42
3. Mediziner und Pharmazeuten	39	15	54
4. Kameraliſten	16	2	18
5. Philoſophen und Philologen	10	3	13
Summe	235	46	281
Hoſpitanten	—	—	3
Niedere Chirurgen	—	—	2
Geſammtzahl	—	—	286

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Gutman.

Die Hauptagentur für die Aachener-Münchener Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend.

Kaufmann B. Schweig dahier hat ſeine Stelle als Hauptagent der Aachener-Münchener Feuerverſicherungsgeſellſchaft niedergelegt und iſt ſtatt ſeiner Kaufmann Wilhelm Hofmann von hier als Hauptagent der genannten Geſellſchaft beſtätigt worden.

Dies wird gemäß §. 8 und 11 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr (Regierungsblatt Nr. 36) und §. 7 der Verordnung vom 2. Auguſt 1852 zum Vollzuge des §. 9 des Geſetzes über die Feuerverſicherung der Gebäude (Regierungsblatt Nr. 40), ſowie mit Bezug auf die dieſſeitige Bekanntmachung vom 16. Februar 1841 (Regierungsblatt Nr. 7) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 4. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Civilingenieur Franz Windhauſen und Kaufmann Eduard Heniſon Huch in Braunſchweig wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene caloriſche Niederdruckmaſchine auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zu-

widerhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 26. Juni 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Dienſterledigungen.

Der durch Verſetzung des Notars Wilhelm Volz erledigte Notariatsdiſtrikt Billigheim, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Am Lyzeum in Raſtatt iſt eine Lehrſtelle für einen wiſſenſchaftlich gebildeten Lehrer mit einer Beſoldung bis zu 2000 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ſich binnen drei Wochen bei Großherzoglichem Oberſchulrath zu melden.

Die Stelle eines Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgerichte Weinheim iſt erledigt. Bewerbungen um dieſelbe ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Der durch Verſetzung des Notars Karl Ludwig Eiermann erledigte Notariatsdiſtrikt Zell, Amtsgerichts Schönau, wird hiermit zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen vierzehn Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 11. Oktober v. J. der penſionirte Oberamtmann Franz Xaver Mahler in Achern.
„ 26. Februar d. J. der penſionirte Forſtmeiſter Großholz in Karlsruhe.
„ 19. Juni d. J. der evangeliſche Pfarrer Ludwig Hamel in Menzingen.
„ 22. „ „ „ der Großherzogliche Oberamtsrichter Joſeph Bodemüller in Haslach.

Digitized by Google

Nr. XXXVI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 29. Juli 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes u. d. der auswärtigen Angelegenheiten: Den Vertrag über die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Vertrag über die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins betreffend.

Nachdem der zu Berlin am 16. Mai d. J. zwiſchen den Regierungen von Baden, Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Kurheſſen, Großherzogthum Heſſen, der zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein gehörigen Staaten, Braunſchweig, Oldenburg, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt abgeſchloſſene Vertrag, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, und die als Anlage zu Artikel 12 dieſes Vertrags bezeichnete Uebereinkunft wegen Beſteuerung des Rübenzuckers von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unter dem 26. Mai d. J. ratifizirt und der Austauſch der allſeitigen Ratifikations-Urkunden zu dieſem Vertrage zu Berlin am 26. Juni d. J. ordnungsmäßig vorgenommen worden iſt, wird der in 41 Artikeln beſtehende Vertrag, ſowie die genannte Uebereinkunft in Folge allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht.

Karlsruhe, den 27. Mai 1865.

Großherzoglich Badiſches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten:

J. A. d. P.

v. Pfeuffer.

Vdt. v. Stetten.

Digitized by Google

Vertrag

zwiſchen

Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurheſſen, dem Großherzogthume Heſſen, den zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunſchweig, Oldenburg, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt,

die

Fortdauer des Zoll- und Handelsvereines

betreffend.

Nachdem die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurheſſen, Großherzogthum Heſſen, der bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine betheiligten Staaten, Braunſchweig, Oldenburg, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt,

im Anerkenntniß der wohlthätigen Wirkungen, welche der auf den Verträgen vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836, vom 8. Mai, 19. Oktober und 13. November 1841 und vom 4. April 1853 beruhende Zoll- und Handelsverein, den bei deſſen Gründung und Erweiterung gehegten Abſichten entſprechend, für den Handel und gewerblichen Verkehr der daran betheiligten Staaten und hierdurch zugleich für die Beförderung der Handels- und Verkehrsfreiheit in Deutſchland überhaupt herbeigeführt hat,

in dem Wunſche übereingekommen ſind, den Fortbeſtand des gedachten Zoll- und Handelsvereins ſicherzuſtellen, ſo ſind zur Erreichung dieſer Zwecke Verhandlungen gepflogen worden, wozu als Bevollmächtigte ernannt haben:

Seine Majeſtät der König von Preußen:
Allerhöchſt Ihren Wirklichen Geheimen Rath Johann Friedrich von Pommer Eſche
Allerhöchſt Ihren Miniſterial-Direktor Alexander Max Philipsborn und
Allerhöchſt Ihren Miniſterial-Direktor Martin Friedrich Rudolph Delbrück;

Seine Majeſtät der König von Bayern:
Allerhöchſt Ihren Ober-Zollrath Franz Berks;

Seine Majeſtät der König von Sachſen:

Allerhöchſt Ihren Geheimen Finanzrath Julius Hans von Thümmel;

Seine Majeſtät der König von Hannover:

Allerhöchſt Ihren General-Zoll-Direktor Franz Georg Karl Albrecht;

Seine Majeſtät der König von Württemberg:

Allerhöchſt Ihren Ober-Finanzrath Dr. Julius Freiherrn von Balois;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Allerhöchſt Ihren Miniſterialrath Friedrich Wilhelm Heinrich Schmidt;

Seine Königliche Hoheit der Kurfürſt von Heſſen:

Allerhöchſt Ihren Geheimen Ober-Finanzrath Wilhelm Cramer;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Heſſen und bei Rhein:

Allerhöchſt Ihren Geheimen Oberſteuerrath Ludwig Wilhelm Ewald;

Die bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handels-Vereine betheiligten Souveräne, nämlich außer Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen und Seiner Königlichen Hoheit dem Kurfürſten von Heſſen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachſen-Weimar-Eiſenach,

Seine Hoheit der Herzog von Sachſen-Meiningen,

Seine Hoheit der Herzog von Sachſen-Altenburg,

Seine Hoheit der Herzog von Sachſen-Koburg-Gotha,

Seine Durchlaucht der Fürſt von Schwarzburg-Rudolſtadt,

Seine Durchlaucht der Fürſt von Schwarzburg-Sondershauſen,

Ihre Durchlaucht die Fürſtin-Regentin von Reuß älterer Linie,

Seine Durchlaucht der Fürſt von Reuß jüngerer Linie,

den Großherzoglich Sächſiſchen Wirklichen Geheimrath Guſtav Thon;

Seine Hoheit der Herzog von Braunſchweig und Lüneburg:

Höchſt Ihren Finanz-Direktor Wilhelm Erdmann Florian von Thielau;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

Allerhöchſt Ihren Ober-Zollrath Karl Meyer;

Seine Hoheit der Herzog von Naſſau:

Höchſt Ihren Ober-Steuerrath Philipp Heinrich Schellenberg;

der Senat der freien Stadt Frankfurt:

den Zoll-Direktions-Rath Dr. Paul Eduard Mettenius;

von welchen Bevollmächtigten, unter dem Vorbehalte der Ratifikation, folgender Vertrag abgeſchloſſen worden iſt.

Artikel 1.

Der zwiſchen den Königreichen Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover und Württemberg, dem Großherzogthum Baden, dem Kurfürſtenthum und dem Großherzogthum Heſſen, den zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten, den Herzogthümern Braunſchweig, Oldenburg und

Digitized by Google

Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, Behufs eines gemeinſamen Zoll- und Handelsſyſtems errichtete Verein wird vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1866 anfangend, alſo bis zum letzten Dezember 1877, fortgeſetzt.

Für dieſen Zeitraum bleiben die Zollvereinigungs-Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836, vom 8. Mai, 19. Oktober und 13. November 1841 und vom 4. April 1853, nebſt den zu ihnen gehörenden Separat-Artikeln auch ferner in Kraft, ſoweit ſie bisher noch in Kraft waren und nicht durch die folgenden Artikel abgeändert ſind.

Artikel 2.

In den Geſammtverein ſind insbeſondere auch diejenigen Staaten einbegriffen, welche ſchon früher entweder mit ihrem Gebiete, oder mit einem Theile deſſelben dem Zoll- und Handelsſyſteme eines oder des anderen der kontrahirenden Staaten beigetreten ſind, unter Berückſichtigung ihrer auf den Beitrittsverträgen beruhenden beſonderen Verhältniſſe zu den Staaten, mit welchen ſie jene Verträge abgeſchloſſen haben.

Dieſe Staaten ſind zur Zeit:

1. Mecklenburg-Schwerin, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 2. Dezember 1826 in Beziehung auf ſeine von Preußen umſchloſſenen Gebietstheile Roſſow, Netzeband und Schönberg;
2. Sachſen-Koburg-Gotha, vermöge ſeines Vertrages mit Bayern und Württemberg vom 14. Juni 1831 in Beziehung auf das Amt Königsberg;
3. Schwarzburg-Rudolſtadt, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 25. Mai 1833 in Beziehung auf ſeine von Preußen umſchloſſenen Landestheile;
4. Sachſen-Weimar-Eiſenach, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 30. Mai 1833 in Beziehung auf die Aemter Allſtedt und Oldisleben;
5. Schwarzburg-Sondershauſen, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 8. Juni 1833 in Beziehung auf die in dem Preußiſchen Gebiete eingeſchloſſenen Theile des Fürſtenthums;
6. Sachſen-Koburg-Gotha, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 26. Juni 1833 in Beziehung auf das Amt Volkenrode;
7. Heſſen-Homburg, vermöge ſeiner Verträge mit dem Großherzogthum Heſſen vom 20. Februar 1835 und 26/29. Oktober 1841 in Beziehung auf das Amt Homburg;
8. Oldenburg, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 31. Dezember 1836 in Beziehung auf das Fürſtenthum Birkenfeld;
9. Heſſen-Homburg, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 5. Dezember 1840 in Beziehung auf das Oberamt Meiſenheim;
10. Lippe, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins vom 18. Oktober 1841 in Beziehung auf das Fürſtenthum Lippe und vermöge ſeines Vertrages mit Preußen von demſelben Tage in Beziehung auf die fürſtlichen Gebietstheile Lipperode, Cappel und Grevenhagen;

Digitized by Google

11. Sachſen=Weimar=Eiſenach, vermöge ſeines Vertrages mit Bayern vom 24. Mai 1843 in Beziehung auf das Vordergericht Oſtheim;
12. Waldeck und Pyrmont, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen vom 3. September 1853 in Beziehung auf das Fürſtenthum Waldeck und vermöge ſeines Vertrages mit Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins von demſelben Tage in Beziehung auf das Fürſtenthum Pyrmont;
13. Anhalt, vermöge des Vertrages mit Preußen vom 20. Dezember 1853, die Fortdauer des Anſchluſſes der Herzogthümer Anhalt=Deſſau=Cöthen und Anhalt=Bernburg an das Zollſyſtem Preußens betreffend;
14. Luxemburg, vermöge ſeines Vertrages mit Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins vom 26/31. Dezember 1853, wegen Fortdauer des Anſchluſſes des Großherzogthums Luxemburg an das Zollſyſtem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins;
15. die freie Hanſeſtadt Bremen, vermöge ihrer Verträge mit Hannover vom 29. September 1854 und mit Preußen, Hannover, Kurheſſen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins vom 26. Janaur 1856 in Beziehung auf die in dieſen Verträgen näher bezeichneten Gebietstheile;
16. Schaumburg=Lippe, vermöge ſeines Vertrages mit Hannover vom 21. März 1865.

Sollte einer der vorgedachten Verträge vor oder nach Ausführung des gegenwärtigen Vertrages ablaufen, ohne daß er ausdrücklich oder ſtillſchweigend erneuert würde, ſo werden ſich die kontrahirenden Regierungen hiervon gegenſeitig Mittheilung machen.

Die Hannover=Braunſchweigiſchen Kommunion=Beſitzungen werden hinſichtlich aller aus dem gegenwärtigen Vertrage herrührenden Rechte und Verbindlichkeiten eben ſo betrachtet, als wenn ſie einen Theil des Königreichs Hannover bildeten.

Artikel 3.

Von dem Geſammtvereine bleiben vorläufig ausgeſchloſſen diejenigen einzelnen Landestheile der kontrahirenden Staaten, welche ſich ihrer Lage wegen zur Aufnahme in den Geſammtverein nicht eignen.

Hierbei werden jedoch in Beziehung auf die ſchon bisher zum Zollvereine gehörigen Staaten diejenigen Anordnungen aufrecht erhalten, welche rückſichtlich des erleichterten Verkehrs der ausgeſchloſſenen Landestheile mit dem Hauptlande gegenwärtig beſtehen.

Weitere Begünſtigungen dieſer Art können nur im gemeinſchaftlichen Einverſtändniſſe der Vereinsglieder bewilligt werden.

Zur Zeit ſind vom Geſammtvereine ausgeſchloſſen:

1. preußiſche Landestheile, und zwar: die Ortſchaften Drenikow, Porep und Suckow, die Kolonie und das Erbpachts=Vorwerk Groß=Menow, die Rittergüter und Dörfer Zettemin mit Peenwerder, Duckow, Rottmannshagen, Rützenfelde, Karlsruh und Pinnow;

2. hannoverſche Landestheile, und zwar: der Hafenort Geeſtemünde, das Fort Wilhelm in Bremerhaven, die Elbinſeln Altenwerder, Kruſenbuſch, Finkenwerder, Finkenwerderblumenſand, Katt=

wieck, Hohenſchaar, Overhaken, Neuhof und Wilhelmsburg, die Vogtei Kirchwerder und die Dorfſchaft Aumund;

3. badiſche Landestheile, und zwar: die Inſel Reichenau, der Ort Büſingen, der Bittenharter Hof, die Orte und Höfe Jeſtetten mit Flachshof, Gunzenrieder-Hof und Reutehof, Lottſtetten mit Balm, Dietenberg, Nack, Locherhof und Boltenbach, Dettighofen mit Häuſerhof, Altenburg, Baltersweil, Berwangen und Albführenhof bei Weisweil;

4. oldenburgiſche Landestheile, und zwar: der Hafenort Brake.

Artikel 4.

In den Gebieten der kontrahirenden Staaten ſollen übereinſtimmende Geſetze über Eingangs- und Ausgangs-Abgaben, ſowie über die Durchfuhr beſtehen, dabei jedoch diejenigen Modifikationen zuläſſig ſein, welche, ohne dem gemeinſamen Zwecke Abbruch zu thun, aus der Eigenthümlichkeit der allgemeinen Geſetzgebung eines jeden Theil nehmenden Staates oder aus lokalen Intereſſen ſich als nothwendig ergeben. Bei dem Zolltarife namentlich ſollen hiedurch in Bezug auf Eingangs- und Ausgangs-Abgaben bei einzelnen, weniger für den größeren Handels-Verkehr geeigneten Gegenſtänden ſolche Abweichungen von den allgemein angenommenen Erhebungsſätzen, welche für einzelne Staaten als vorzugsweiſe wünſchenswerth erſcheinen, nicht ausgeſchloſſen ſein, ſofern ſie auf die allgemeinen Intereſſen des Vereins nicht nachtheilig einwirken.

Desgleichen ſoll auch die Verwaltung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben und die Organiſation der dazu dienenden Behörden in allen Ländern des Geſammtvereins, unter Berückſichtigung der in denſelben beſtehenden eigenthümlichen Verhältniſſe, auf gleichen Fuß gebracht werden.

Die kontrahirenden Staaten werden demgemäß

das Zollgeſetz,
die Zollordnung und
die Grundſätze, das Zollſtrafgeſetz betreffend,

wie ſolche zwiſchen ihnen vereinbart worden ſind, auch ferner in Anwendung bringen. Unter dem in dieſen Geſetzen und in den vereinbarten Verwaltungs-Vorſchriften erwähnten allgemeinen Eingangszoll oder allgemeinen Eingangs-Abgabe iſt fortan ein Zollſatz von 15 Groſchen oder 52½ Kreuzer zu verſtehen.

Der inzwiſchen bereits verkündete*) gemeinſchaftliche Tarif für die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben iſt dieſem Vertrage beigefügt. Die Verabredung im Separat-Artikel 7 zum Artikel 6 des Vertrages vom 4. April 1853 wird nicht erneuert.

Von der Durchfuhr werden Abgaben nicht erhoben und es treten die Verabredungen außer Wirkſamkeit, welche in den, im Artikel 1 genannten Verträgen über die Durchgangs-Abgaben getroffen ſind.

Artikel 5.

Veränderungen in der Zollgeſetzgebung, mit Einſchluß des Zolltarifs und der Zollordnung,

*) Vgl. die Anlage zu dem Geſetze vom 3. Mai d. (Regierungsblatt Nr. XX.)

Digitized by Google

ſowie Zuſätze und Ausnahmen können nur auf demſelben Wege und mit gleicher Uebereinſtimmung ſämmtlicher Glieder des Geſammtvereins bewirkt werden, wie die Einführung der Geſetze erfolgt.

Dies gilt auch von allen Anordnungen, welche in Beziehung auf die Zollverwaltung allgemein abändernde Normen aufſtellen.

Artikel 6.

Es verbleibt bei der zwiſchen den kontrahirenden Staaten beſtehenden Freiheit des Handels und Verkehrs und Gemeinſchaft der Einnahme an Zöllen, wie beide in den folgenden Artikeln beſtimmt werden.

Artikel 7.

Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben werden an den gemeinſchaftlichen Landesgrenzen der kontrahirenden Staaten nicht erhoben, und es können alle im freien Verkehr des einen Gebiets bereits befindlichen Gegenſtände auch frei und unbeſchwert in das andere Gebiet gegenſeitig eingeführt werden, mit alleinigem Vorbehalte

a) der zu den Staats-Monopolien gehörigen Gegenſtände (Spielkarten und Salz), nach Maaßgabe der Artikel 9 und 10;

b) der im Innern der kontrahirenden Staaten mit einer Steuer belegten inländiſchen Erzeugniſſe, nach Maaßgabe des Artikels 11.

Die Freiheit des Handels und Verkehrs zwiſchen den kontrahirenden Staaten ſoll auch dann keine Ausnahme leiden, wenn bei dem Eintritte außerordentlicher Umſtände, insbeſondere auch bei einem drohenden oder ausgebrochenen Bundeskriege, einer jener Staaten ſich veranlaßt finden ſollte, die Ausfuhr gewiſſer im inneren freien Verkehr befindlichen Erzeugniſſe oder Fabrikate in das Ausland, für die Dauer jener außerordentlichen Umſtände, zu verbieten.

In einem ſolchen Falle wird man darauf Bedacht nehmen, daß ein gleiches Verbot von allen kontrahirenden Staaten erlaſſen werde.

Sollte jedoch einer oder der andere dieſer Staaten es ſeinem Intereſſe nicht angemeſſen finden, auch ſeinerſeits jenes Verbot anzuordnen, ſo bleibt demjenigen oder denjenigen Staaten, welche ſolches zu erlaſſen für nöthig finden, die Befugniß vorbehalten, daſſelbe auch auf den Umfang des ihrem Beſchluſſe nicht beitretenden Vereinsſtaates auszudehnen.

Die kontrahirenden Staaten räumen ſich ferner auch gegenſeitig das Recht ein, zur Abwehr gefährlicher anſteckender Krankheiten für Menſchen und Vieh die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Im Verhältniſſe von einem Vereinslande zu dem andern dürfen jedoch keine hemmenderen Einrichtungen getroffen werden, als unter gleichen Umſtänden den inneren Verkehr des Staates treffen, welcher ſie anordnet.

Artikel 8.

Die kontrahirenden Staaten erneuern die am 21. September 1842 abgeſchloſſene Uebereinkunft wegen Ertheilung von Erfindungspatenten und Privilegien mit der Maßgabe, daß jeder von ihnen, auch während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages, befugt iſt, von derſelben zurückzutreten,

Digitized by Google

wenn er ſeinen Rücktritt drei Monate vor der Ausführung den übrigen kontrahirenden Staaten erklärt hat. Auf die Verbindlichkeit der Uebereinkunft unter den letzteren hat ein ſolcher Rücktritt keinen Einfluß.

Um jedoch jedes in den Erfindungspatenten oder Privilegien liegende Verkehrshinderniß auch in Zukunft fern zu halten, ſoll die Beſtimmung unter Nr. III. der erwähnten Uebereinkunft auch für diejenigen Staaten verbindlich bleiben, welche von der letzteren zurücktreten möchten. Nicht minder werden dieſe Staaten fortfahren, die Unterthanen der übrigen kontrahirenden Staaten ſowohl in Betreff der Verleihung von Patenten, als auch hinſichtlich des Schutzes für die, durch die Patent-Ertheilung begründeten Befugniſſe den eigenen Unterthanen gleich zu behandeln.

Artikel 9.

Hinſichtlich der Einfuhr von Spielkarten behält es bei den in den kontrahirenden Staaten beſtehenden Verbots- oder Beſchränkungs-Geſetzen ſein Bewenden.

Denjenigen der kontrahirenden Staaten, in welchen hinſichtlich der Einfuhr von Spielkarten Verbots- oder Beſchränkungsgeſetze gegenwärtig noch nicht beſtehen, bleibt es unbenommen, ſolche Geſetze zu erlaſſen.

Artikel 10.

Zu Betreff des Salzes iſt unter den kontrahirenden Staaten Folgendes verabredet worden.

§. 1.

a) Die Einfuhr des Salzes und aller Gegenſtände, aus welchen Kochſalz ausgeſchieden zu werden pflegt, aus fremden, nicht zum Vereine gehörigen Ländern in die Vereinsſtaaten iſt verboten, in ſoweit dieſelbe nicht für eigene Rechnung einer der vereinten Regierungen, und zum unmittelbaren Verkaufe in ihren Salzämtern, Faktoreien oder Niederlagen geſchieht.

b) Die Durchfuhr des Salzes und der vorbezeichneten Gegenſtände aus den zum Vereine nicht gehörigen Ländern in andere ſolche Länder ſoll nur mit Genehmigung der Vereinsſtaaten, deren Gebiet bei der Durchfuhr berührt wird, und unter den Vorſichtsmaßregeln ſtattfinden, welche von denſelben für nöthig erachtet werden.

c) Die Ausfuhr des Salzes in fremde, nicht zum Vereine gehörige Staaten iſt frei.

d) Was den Salzhandel innerhalb der Vereinsſtaaten betrifft, ſo iſt die Einfuhr des Salzes von einem in den andern nur in dem Falle erlaubt, wenn zwiſchen den Landesregierungen beſondere Verträge deßhalb beſtehen, oder in dem Falle, wo zwiſchen einer Vereinsregierung und einer Saline in einem anderen Vereinslande ein Vertrag über die Lieferung von Salz beſteht, und die Verabfolgung des letzteren unter Beobachtung der auf der Saline angeordneten Kontrolmaßregeln geſchieht.

e) Wenn eine Regierung von einer anderen innerhalb des Geſammt-Vereins aus Staats- oder Privat-Salinen Salz beziehen will, ſo müſſen die Sendungen mit Päſſen von öffentlichen Behörden begleitet werden.

Zu dieſem Ende verpflichten ſich die betheiligten Regierungen, auf den Privat-Salinen einen öffentlichen Beamten aufzuſtellen, der den Umfang der Produktion und des Abſatzes derſelben überhaupt zu beobachten hat.

Digitized by Google

f. Wenn ein Vereinsſtaat durch einen anderen aus dem Auslande oder aus einem dritten Vereinsſtaate ſeinen Salzbedarf beziehen, oder durch einen ſolchen ſein Salz in fremde, nicht zum Vereine gehörige Staaten verſenden laſſen will, ſo ſoll dieſen Sendungen kein Hinderniß in den Weg gelegt werden, jedoch werden, inſofern dieſes nicht ſchon durch frühere Verträge beſtimmt iſt, durch vorgängige Uebereinkunft der betheiligten Staaten die Straßen für den Transport und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zur Verhinderung der Einſchwärzung verabredet werden.

§. 2.

Preußen, Bayern, Sachſen, Württemberg, Baden, Kurheſſen, Großherzogthum Heſſen, die zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunſchweig, Naſſau und die freie Stadt Frankfurt werden den Salzhandel en gros im Innern ihrer Staaten auch ferner nur auf Staatsregie ſtattfinden laſſen.

Sie erneuern die Zuſage, daß ſie, um die Verkehrsbeſchränkungen möglichſt zu beſeitigen, welche zur Zeit — wegen der Verſchiedenheit der Salzpreiſe und des hierin liegenden Anreizes zum Schleichhandel — zur Abwehr des letzteren noch nothwendig ſind, ihre Bemühungen dahin vereinigen wollen, daß in ihren Gebieten ein möglichſt gleicher Salzdebitspreis hergeſtellt werde.

§. 3.

Hannover und Oldenburg werden, ſpäteſtens vom 1. Januar 1866 an, die Steuer vom Salz auf den Betrag von 2 Thlrn. vom Zollzentner erhöhen.

Zur Verhinderung von Salz-Einſchwärzungen aus Hannover und Oldenburg in die benachbarten Vereinsländer ſind außerdem folgende Maßregeln verabredet:

a) Beide Regierungen werden, wie bisher, ihren Staats-Angehörigen und den innerhalb ihrer Gebiete ſich aufhaltenden Fremden unter Androhung einer, in jedem Wiederholungsfalle auf das Doppelte des zuletzt verwirkten Betrages zu erhöhenden, und im Falle der Zahlungsunfähigkeit durch Gefängniß abzubüßenden Geldſtrafe von 10 Thlrn. für jeden Transport von einem Zollzentner oder weniger, und bei größeren Transporten von 10 Thlrn. für jeden Zollzentner, die Einführung von Salz in das Gebiet eines der angrenzenden Vereinsſtaaten, ſowie den Verkauf von Salz an Angehörige dieſer Staaten verbieten, und ihre Steuer-, Zoll- und Polizei-Beamten zur Verhütung und eventuell zur Anzeige von Uebertretungen jenes Verbots verpflichten.

Sie werden ferner gleichzeitig mit dem Eintreten der im Eingange verabredeten Steuererhöhung Anhäufungen oder Ablagen von Salz, welche die Einſchwärzung nach den angrenzenden Vereinsſtaaten zum Zwecke haben, unter Androhung angemeſſener, im Wiederholungsfalle zu verſchärfender Strafen verbieten.

b) Den Steuer-, Zoll- und Polizei-Beamten des angrenzenden Vereinsſtaates ſollen in Hannover und Oldenburg rückſichtlich der Verfolgung von Salz-Einſchwärzungen die gleichen Befugniſſe zuſtehen, welche das Zollkartel den Zollbeamten eines anderen Vereinsſtaates für die Verfolgung von Zoll-Kontraventionen einräumt.

c) Bei jeder Hannover'ſchen und Oldenburgiſchen Saline ſoll ein Regiſter, nicht bloß über die Salzverſteuerungen, ſondern auch über die Salzverſendungen geführt werden, aus welchem die Käufer,

Digitized by Google

die Transportanten und die Beſtimmungsorte des abgegebenen Salzes erſichtlich ſind. Daſſelbe ſoll nebſt Beilagen den Steuerbeamten des angrenzenden Vereinsſtaates bis zum Oberkontroleur abwärts, auf jedesmaliges Erſuchen der dortigen Hauptamts-Dirigenten, ſowie auch den Vereinsbevollmächtigten und Stations-Kontroleuren zur Einſicht vorgelegt werden.

Bei den Privat-Salinen wird dieſes Regiſter, von dem Eintritt der im Eingange verabredeten Steuererhöhung an, durch einen, von der Landesregierung anzuſtellenden, von den Salinen-Intereſſenten unabhängigen Beamten geführt werden.

d) Von dem nämlichen Zeitpunkte an treten die unter Nr. 4 des Separat-Artikels 9 zum Zollvereinigungs-Vertrage vom 4. April 1853 verabredeten Beſchränkungen des Verkehrs mit Salz außer Wirkſamkeit. Sollte jedoch die Erfahrung ergeben, daß, ungeachtet der im Eingange verabredeten Erhöhung der Salzſteuer, an einzelnen derjenigen Grenzſtrecken, wo jene Beſchränkungen gegenwärtig beſtehen, umfangreiche Salz-Einſchwärzungen aus Hannover nach einem angrenzenden Vereinsſtaate ſtattfinden, und dieſer Staat ſich in Folge deſſen genöthigt ſehen, an einer ſolchen Strecke die, unter Nr. 5 des Separat-Artikels näher bezeichnete Salzverbrauchs-Kontrole wieder einzuführen, ſo wird Hannover an der nämlichen Strecke die oben erwähnten Beſchränkungen wiederum eintreten laſſen.

Sollte in Zukunft in den an Hannover angrenzenden älteren Vereinsſtaaten der Regiepreis des Salzes um mehr als 16 Gr. vom Zollzentner ermäßigt, oder, im Falle der Aufhebung der Staatsregie, eine geringere Salzſteuer, als von 2 Thlrn. vom Zollzentner erhoben werden, ſo bleibt es Hannover und Oldenburg vorbehalten, nach vorheriger Verſtändigung mit dieſen Staaten, ihre Salzſteuer inſoweit zu ermäßigen, daß dieſelbe den Betrag der, in den gedachten Staaten auf dem Salze ruhenden Abgabe nicht überſteigt.

Die Verabredungen in den beiden letzten Abſätzen des Separat-Artikels 9 zum Zollvereinigungs-Vertrage vom 4. April 1853 werden nicht erneuert.

Artikel 11.

In Bezug auf diejenigen Erzeugniſſe, welche in den einzelnen Vereinsſtaaten theils bei ihrer Hervorbringung oder Zubereitung, theils unmittelbar bei ihrem Verbrauche mit einer innern Steuer belegt ſind (Artikel 7, Litt. b.), wird es von ſämmtlichen kontrahirenden Regierungen als wünſchenswerth anerkannt, hierin eine Uebereinſtimmung der Geſetzgebung und der Beſteuerungsſätze in den Vereinsſtaaten thunlichſt hergeſtellt zu ſehen, und es wird daher auch ihr Beſtreben auf Herbeiführung einer ſolchen Gleichmäßigkeit, insbeſondere durch Vereinigung mehrerer Staaten zu gleichen inneren Steuer-Einrichtungen, mit oder ohne Gemeinſchaftlichkeit der Steuererträge, gerichtet ſein. Bis dahin, wo dieſes Ziel erreicht worden, ſollen hinſichtlich der vorbemerkten Steuern und des Verkehrs mit den davon betroffenen Gegenſtänden unter den Vereinsſtaaten, zur Vermeidung der Nachtheile, welche aus einer Verſchiedenartigkeit der innern Steuerſyſteme überhaupt, und namentlich aus der Ungleichheit der Steuerſätze, ſowohl für die Produzenten, als für die Steuereinnahme der einzelnen Vereinsſtaaten erwachſen könnten — abgeſehen von der Beſteuerung des im Umfange des Zollvereins erzeugten Rübenzuckers, weßhalb auf die beſonders getroffenen Vereinbarungen Bezug genommen wird — folgende Grundſätze in Anwendung kommen.

Digitized by Google

I. Hinſichtlich der ausländiſchen Erzeugniſſe.

Von allen bei der Einfuhr mit mehr als 15 Gr. — 52½ Xr. — vom Zentner belegten Erzeugniſſen, von welchen entweder auf die in der Zollordnung vorgeſchriebene Weiſe dargethan wird, daß ſie als ausländiſches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Vereins bereits beſtanden haben oder derſelben noch unterliegen, darf keine weitere Abgabe irgend einer Art, ſei es für Rechnung des Staats oder für Rechnung von Kommunen und Korporationen, erhoben werden, jedoch — was das Eingangsgut betrifft — mit Vorbehalt derjenigen inneren Steuern, welche in einem Vereinsſtaate auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweite Bereitungen aus ſolchen Erzeugniſſen, ohne Unterſchied des ausländiſchen, inländiſchen oder vereinsländiſchen Urſprungs, allgemein gelegt ſind.

Unter dieſen Steuern ſind für jetzt die Steuern von der Fabrikation des Branntweins, Biers und Eſſigs, ingleichen die Mahl- und Schlachtſteuer zu verſtehen, welchen daher das ausländiſche Getreide, Malz und Vieh im gleichen Maße wie das inländiſche und vereinsländiſche unterliegt.

In denjenigen Staaten, in welchen die inneren Steuern von Getränken ſo angelegt ſind, daß ſie bei der Einlage der letzteren erhoben oder den Steuerpflichtigen zur Laſt geſtellt werden, findet der Grundſatz der Freilaſſung verzollter ausländiſcher Erzeugniſſe von innern Abgaben in der Art Anwendung, daß die erſte Einlage verzollter ausländiſcher Getränke, d. h. diejenige, welche dem direkten Bezuge aus dem Auslande oder dem Bezuge aus öffentlichen Niederlagen oder Privatlägern unmittelbar folgt, von jeder inneren Steuer befreit bleibt.

Dieſe Beſtimmung gilt auch da, wo die Erhebung einer inneren Getränkeſteuer für Rechnung von Kommunen oder Korporationen ſtattfindet.

Ausländiſche Erzeugniſſe, welche beim Eingange zollfrei, oder mit einer Abgabe von nicht mehr, als 15 Gr. — 52½ Xr. — belegt ſind, unterliegen, ſobald der dem Artikel 4 beigefügte Zolltarif in Wirkſamkeit tritt, den nachſtehend unter Nr. II. getroffenen Beſtimmungen.

II. Hinſichtlich der inländiſchen und vereinsländiſchen Erzeugniſſe.

§. 1.

Von den innerhalb des Vereins erzeugten Gegenſtänden, welche nur durch einen Vereinsſtaat tranſitiren, um entweder in einen anderen Vereinsſtaat oder nach dem Auslande geführt zu werden, dürfen innere Steuern weder für Rechnung des Staats, noch für Rechnung von Kommunen oder Korporationen erhoben werden.

§. 2.

Jedem Vereinsſtaate bleibt es zwar freigeſtellt, die auf der Hervorbringung, der Zubereitung oder dem Verbrauche von Erzeugniſſen ruhenden inneren Steuern beizubehalten, zu verändern oder aufzuheben, ſowie neue Steuern dieſer Art einzuführen, jedoch ſollen dergleichen Abgaben für jetzt nur auf folgende inländiſche und gleichnamige vereinsländiſche Erzeugniſſe, als: Branntwein, Bier, Eſſig, Malz, Wein, Moſt, Cider (Obſtwein), Tabak, Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen Backwaaren, Fleiſch, Fleiſchwaaren und Fett gelegt werden dürfen.

Digitized by Google

Ausnahmsweiſe kann in der freien Stadt Frankfurt auch von Brennmaterialien, Getreide und Fourage eine Steuer, wie bisher, erhoben werden.

Für Branntwein, Bier, Wein und Tabak ſollen die folgenden Sätze als das höchſte Maß betrachtet werden, bis zu welchen in den Vereinsſtaaten eine Beſteuerung der genannten Erzeugniſſe für Rechnung des Staates ſoll ſtattfinden können, nämlich:

a) für Branntwein 10 Rthlr. von der Ohm zu 120 Quart Preußiſch und bei einer Alkoholſtärke von 50 Prozent nach Tralles;

b) für Bier 1 Rthlr. 15 Gr. von der Ohm zu 120 Quart Preußiſch;

c) für Wein, und zwar:

aa) wenn die Abgabe nach dem Werthe des Weines erhoben wird, $1\frac{1}{3}$ Rthlr. vom Zollzentner (5 Rthlr. von der Ohm zu 120 Quart Preußiſch);

bb) wenn die Abgabe ohne Rückſicht auf den Werth des Weines erhoben wird, 25 Gr. vom Zollzentner (2 Rthlr. $23\frac{1}{3}$ Gr. von der Ohm zu 120 Quart Preußiſch);

cc) wenn die Abgabe nach einer Klaſſifikation der Weinberge erhoben wird, iſt die Beſchränkung derſelben auf ein Maximum nicht für erforderlich erachtet worden.

In Bezug auf die freie Stadt Frankfurt, wo vom Weine gegenwärtig eine Abgabe von 5 fl. 20 kr. (3 Rthlr $1\frac{5}{12}$ Gr.) für die Frankfurter Ohm erhoben wird, ſoll von einer Ermäßigung dieſer Abgabe auf den unter bb. gedachten Satz abgeſehen werden;

d) für Tabak 20 Gr. vom Zollzentner.

Auch für die anderen, einer inneren Steuer unterworfenen Erzeugniſſe wird man ſich, ſo weit nöthig, über beſtimmte Sätze verſtändigen, deren Betrag bei Abmeſſung der Steuer nicht überſchritten werden ſoll.

Sollte ein bis jetzt noch nicht gewöhnliches Getränk oder Nahrungsmittel, mag deſſen Bereitung aus Erzeugniſſen des Vereins-In- oder Auslandes erfolgen, in Aufnahme kommen, und deſſen Beſteuerung von einem oder dem anderen Vereinsſtaate für angemeſſen erachtet werden, ſo bleibt eine ſolche Beſteuerung, ſei es für eigene Rechnung oder gemeinſchaftlich mit anderen Vereinsſtaaten, nach vorgängiger Benachrichtigung ſämmtlicher Vereinsglieder, und unter Beobachtung der nachſtehend in den §§. 3 bis 6 getroffenen Vereinbarungen wegen gleichmäßiger Behandlung des nämlichen Erzeugniſſes der übrigen Vereinsſtaaten, geſtattet.

§. 3.

Bei allen Abgaben, welche in dem Bereiche der Vereinsländer nach der Beſtimmung im §. 2 zur Erhebung kommen, wird eine gegenſeitige Gleichmäßigkeit der Behandlung dergeſtalt ſtattfinden, daß das Erzeugniß eines anderen Vereinsſtaates unter keinem Vorwande höher oder in einer läſtigeren Weiſe, als das inländiſche oder als das Erzeugniß der übrigen Vereinsſtaaten, beſteuert werden darf. In Gemäßheit dieſes Grundſatzes wird Folgendes feſtgeſetzt.

a) Vereinsſtaaten, welche von einem inländiſchen Erzeugniſſe keine innere Steuer erheben, dürfen auch das gleiche vereinsländiſche Erzeugniß nicht beſteuern.

b) Wo innere Steuern nach dem Werthe der Waare erhoben werden, ſind nicht nur die nämlichen Erhebungsſätze auf das inländiſche, wie auf das vereinsländiſche Erzeugniß gleichmäßig in

Anwendung zu bringen, ſondern es darf auch bei Feſtſtellung des zu beſteuernden Werthes das inländiſche Erzeugniß nicht vor dem vereinsländiſchen begünſtigt werden.

c) Diejenigen Staaten, in welchen innere Steuern von einem Konſumtionsgegenſtande bei dem Kaufe oder Verkaufe oder bei der Verzehrung deſſelben erhoben werden, dürfen dieſe Steuern von den aus anderen Vereinsſtaaten herrührenden Erzeugniſſen der nämlichen Gattung nur in gleicher Weiſe fordern.

d) Diejenigen Staaten, welche innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung eines Konſumtionsgegenſtandes gelegt haben, können den geſetzlichen Betrag derſelben bei der Einfuhr des Gegenſtandes aus anderen Vereinsſtaaten voll erheben laſſen.

e) Preußen, Sachſen, Hannover, Kurheſſen, die zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine gehörenden Staaten, Braunſchweig und Oldenburg werden von dem Zeitpunkte ab, mit welchem der, dem Artikel 4 beigefügte Zolltarif in Wirkſamkeit tritt, von dem in den übrigen Vereinsſtaaten erzeugten Wein und Traubenmoſt eine Uebergangs-Abgabe nicht erheben.

Eine ſolche Abgabe wird auch von denjenigen Vereinsſtaaten nicht erhoben werden, welche etwa während der Dauer dieſes Vertrages die Hervorbringung von Wein einer inneren Steuer unterwerfen möchten.

f) Verſendungen vereinsländiſcher unbearbeiteter Tabakblätter, wenn ſie in Mengen von 10 Pfund oder weniger als Proben aus einem Vereinsſtaate in den anderen, oder aus einem Steuergebiete (Litt. g.) in das andere mit der Poſt übergehen, ſollen von den Uebergangs-Abgaben und damit auch von der Begleitung mit zoll- oder ſteueramtlichen Bezettelungen freigelaſſen werden.

Die Uebergangs-Abgabe von Tabak wird in Preußen, Sachſen, Hannover, Kurheſſen, im Gebiete des Thüringiſchen Vereins, in Braunſchweig und in Oldenburg von den aus den anderen Vereinsſtaaten übergehenden Tabakfabrikaten dann nicht erhoben, wenn letztere, bei unmittelbarer Verſendung aus den Fabriken, mit einer Beſcheinigung des Amtes im Verſendungsorte verſehen ſind, daß ſie nur aus ausländiſchen Blättern beſtehen.

g) So weit zwiſchen mehreren, zum Zollvereine gehörigen Staaten eine Vereinigung zu gleichen Steuer-Einrichtungen beſteht, werden dieſe Staaten in Anſehung der Befugniß, die betreffenden Steuern gleichmäßig auch von vereinsländiſchen Erzeugniſſen zu erheben, als ein Ganzes betrachtet.

§. 4.

Diejenigen Staaten, welche eine innere Steuer auf den Kauf oder Verkauf, die Verzehrung, die Hervorbringung oder die Zubereitung eines Konſumtionsgegenſtandes gelegt haben, können, bei der Ausfuhr des Gegenſtandes nach anderen Vereinsſtaaten, dieſe Steuer unerhoben laſſen, beziehungsweiſe den geſetzlichen Betrag derſelben ganz oder theilweiſe zurückerſtatten.

Wegen Ausübung dieſer Befugniß iſt Folgendes verabredet worden:

a) Eine Zurückerſtattung ſoll überhaupt nur in ſo weit ſtattfinden dürfen, als in dem betreffenden Staate bei der Ausfuhr des nämlichen Erzeugniſſes nach dem Vereins-Auslande eine Steuervergütung gewährt wird, und auch nur höchſtens bis zum Betrage der letzteren.

b) Die betreffenden Vereinsregierungen werden ihr beſonderes Augenmerk darauf richten, daß

in keinem Falle mehr, als der wirklich bezahlte Steuerbetrag erſtattet werde, und dieſe Vergütung nicht die Natur und Wirkung einer Ausfuhr-Prämie erhalte.

c) Preußen für ſeine öſtlichen Provinzen, Sachſen und der Thüringiſche Verein werden, im Falle der Fortdauer der zur Zeit beſtehenden Produktionsſteuer vom Wein, von der Befugniß zur vollen oder theilweiſen Zurückerſtattung dieſer Steuer keinen Gebrauch machen.

d) Beim Tabak bleibt die Befugniß zur Steuer-Erſtattung auf die, nach anderen Vereinsſtaaten übergehenden rohen Tabakblätter beſchränkt.

e) Die Entlaſtung von der Verbindlichkeit zur Steuerzahlung ſoll nicht eher eintreten, beziehungsweiſe die Zurückerſtattung der Steuer nicht eher geleiſtet werden, als bis der Eingang der beſteuerten Erzeugniſſe in dem angrenzenden Vereinsſtaate, oder beziehungsweiſe in dem Lande des Beſtimmungsortes auf die unter den betreffenden Vereinsſtaaten verabredete Weiſe nachgewieſen worden ſein wird.

f) Die kontrahirenden Staaten werden die innere Steuer von dem, zur Eſſigbereitung verwendeten Branntwein nicht erlaſſen und, abgeſehen von dem Falle der Ausfuhr des Eſſigs nach dem Auslande, nicht erſtatten.

§. 5.

Welche, dem dermaligen Stande der Geſetzgebung in den Vereinsſtaaten entſprechende Beträge nach den Beſtimmungen der §§. 3 und 4 zur Erhebung kommen und beziehungsweiſe zurückerſtattet werden können, iſt beſonders verabredet worden. Treten ſpäterhin irgendwo Veränderungen in den für die inneren Erzeugniſſe zur Zeit beſtehenden Steuerſätzen ein, ſo wird die betreffende Regierung den übrigen Vereins-Regierungen davon Mittheilung machen, und hiermit den Nachweis verbinden, daß die Steuerbeträge, welche, in Folge der eingetretenen oder beabſichtigten Veränderung, von den vereinsländiſchen Erzeugniſſen erhoben, und bei der Ausfuhr der beſteuerten Gegenſtände vergütet werden ſollen, den vereinbarten Grundſätzen entſprechend bemeſſen ſeien.

Sollten eine oder mehrere Regierungen gegen die mitgetheilten Steuerbeträge Erinnerungen zu machen haben, ſo wird hierdurch diejenige Regierung, welche die Veränderung vorgenommen hat oder vornehmen will, in der Anwendung der mitgetheilten Steuerbeträge nicht behindert, vielmehr ſind etwaige Erinnerungen dagegen im Korreſpondenzwege oder auf den Generalkonferenzen zur Erledigung zu bringen.

In Preußen, ausſchließlich der Hohenzollernſchen Lande, in Sachſen, Kurheſſen, dem Thüringiſchen Vereine und Braunſchweig werden die Uebergangs-Abgaben von Tabakblättern und Tabakfabrikaten und von Bier mit den zur Zeit beſtehenden Sätzen von $^2/_3$ Thlr., beziehungsweiſe $^1/_6$ Thlr. vom Zollzentner erhoben.

Das Nämliche gilt in Hannover und Oldenburg rückſichtlich der Uebergangs-Abgabe von Tabakblättern und Tabakfabrikaten.

§. 6.

Die Erhebung der inneren Steuern von den damit betroffenen vereinsländiſchen Gegenſtänden ſoll in der Regel in dem Lande des Beſtimmungsortes ſtattfinden, in ſofern ſolche nicht, nach be-

Digitized by Google

ſonderen Vereinbarungen, entweder durch gemeinſchaftliche Hebeſtellen an den Binnengrenzen, oder im Lande der Verſendung für Rechnung des abgabeberechtigten Staates erfolgt. Auch ſollen die, zur Sicherung der Steuererhebung erforderlichen Anordnungen, ſoweit ſie die, bei der Verſendung aus einem Vereinsſtaate in den anderen einzuhaltenden Straßen und Kontrolen betreffen, auf eine, den Verkehr möglichſt wenig beſchränkende Weiſe und nur nach gegenſeitiger Verabredung, auch, daſern bei dem Transporte ein dritter Vereinsſtaat berührt wird, nur unter Zuſtimmung des letzteren getroffen werden.

Wo innere Steuern nach dem Werthe des Gegenſtandes erhoben werden, wird, in Abſicht der aus anderen Vereinsſtaaten übergehenden Erzeugniſſe, auf Kontrol-Einrichtungen Bedacht genommen werden, nach welchen die Ermittelung des Werthes in der Regel erſt im Beſtimmungsorte, mit Vermeidung zeitraubender und den Verkehr beläſtigender Unterſuchungen an den Binnengrenzen oder auf dem Wege zwiſchen dem Verſendungs- und Beſtimmungsorte, eintritt

§. 7.

Die Erhebung von Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Korporationen, ſei es durch Zuſchläge zu den Staatsſteuern oder für ſich beſtehend, ſoll nur für Gegenſtände, die zur örtlichen Konſumtion beſtimmt ſind, bewilligt werden und es ſoll dabei der im §. 3 dieſes Artikels ausgeſprochene allgemeine Grundſatz wegen gegenſeitiger Gleichmäßigkeit der Behandlung der Erzeugniſſe anderer Vereinsſtaaten ebenſo wie bei den Staatsſteuern in Anwendung kommen.

Zu den zur örtlichen Konſumtion beſtimmten Gegenſtänden, von welchen hiernach die Erhebung einer Abgabe für Rechnung von Kommunen oder Korporationen allein ſoll ſtattfinden dürfen, ſind allgemein zu rechnen: Bier, Eſſig, Malz, Cider (Obſtwein), und die der Mahl- und Schlachtſteuer unterliegenden Erzeugniſſe, ferner Brennmaterialien, Markt-Viktualien und Fourage.

Vom Weine ſoll die Erhebung einer Abgabe der vorgedachten Art nur in denjenigen Vereinsſtaaten, welche zu den eigentlichen Weinländern gehören (Bayern, Württemberg, Baden, Großherzogthum Heſſen und Naſſau), zuläſſig ſein.

So weit in einzelnen Orten der zum Zollvereine gehörigen Staaten die Erhebung einer Abgabe von Branntwein für Rechnung von Kommunen oder Korporationen gegenwärtig ſtattfindet, oder (wie in Kurheſſen) nach der beſtehenden Geſetzgebung nicht verſagt werden kann, wird es dabei ausnahmsweiſe bewenden.

Es ſollen aber die für Rechnung von Kommunen oder Korporationen zur Erhebung kommenden Abgaben von Wein und Branntwein, ingleichen von Bier, in Abſicht ihres Betrages der Beſchränkung unterliegen, daß ſolche beim Branntwein, mit der Staatsſteuer zuſammen, den im §. 2 dieſes Artikels feſtgeſetzten Maximalſatz von 10 Thlrn. für die Ohm, und beim Wein und Bier den Satz von 20 Prozent der für die Staatsſteuern ebendaſelbſt verabredeten Maximalſätze nicht überſchreiten dürfen. Ausnahmen hiervon ſollen nur inſoweit zuläſſig ſein, als einzelne Kommunen oder Korporationen ſchon gegenwärtig eine höhere Abgabe erheben, welchen Falls letztere fortbeſtehen kann.

Sollten in einem oder dem anderen Orte auch noch von anderen, als den vorſtehend genannten Gegenſtänden, Abgaben erhoben werden, ſo ſoll die Erhebung der letzteren zwar einſtweilen fortbeſtehen können, die betreffenden Regierungen werden es ſich jedoch angelegen ſein laſſen, ſolche Ab-

Digitized by Google

gaben bei der erſten paſſenden Gelegenheit zu beſeitigen. Ueber den Erfolg der diesfälligen Bemühungen wird den übrigen Vereinsregierungen auf den jährlichen Generalkonferenzen von Zeit zu Zeit Mittheilung gemacht werden.

Vom Tabak dürfen Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Korporationen überall nicht erhoben werden.

Abgaben für Rechnung von Kommunen oder Korporationen dürfen bei dem Uebergange der beſteuerten Gegenſtände nach anderen Vereinsſtaaten, gleich den Staatsſteuern, ganz oder theilweiſe zurückerſtattet werden, ſoweit eine ſolche Vergütung bei dem Uebergange der beſteuerten Gegenſtände nach anderen Orten deſſelben Landes ſtattfindet.

§. 8.

Die Regierungen der Vereinsſtaaten werden ſich gegenſeitig:

a) von allen in der Folge eintretenden Veränderungen ihrer Geſetze und Verordnungen über die im §. 2 dieſes Artikels bezeichneten Staatsſteuern, ſowie von den Geſetzen und Verordnungen über neu einzuführende Steuern,

b) hinſichtlich der Kommunal- ꝛc. Abgaben aber darüber, in welchen Orten, von welchen Kommunen oder Korporationen, von welchen Gegenſtänden, in welchem Betrage und auf welche Weiſe dieſelben erhoben werden,

vollſtändige Mittheilung machen.

Artikel 12.

Ueber die Beſteuerung des im Umfange des Vereins aus Rüben bereiteten Zuckers iſt unter den kontrahirenden Staaten die anliegende beſondere Uebereinkunft getroffen worden, welche einen Beſtandtheil des gegenwärtigen Vertrages bilden und ganz ſo angeſehen werden ſoll, als wenn ſie in dieſen ſelbſt aufgenommen wäre.

Die kontrahirenden Regierungen ſind ferner dahin einverſtanden, daß, wenn die Fabrikation von Zucker oder Syrup aus anderen inländiſchen Erzeugniſſen, als aus Rüben, z. B. aus Stärke, im Zollvereine einen erheblichen Umfang gewinnen ſollte, dieſe Fabrikation ebenfalls in ſämmtlichen Vereinsſtaaten einer übereinſtimmenden Beſteuerung nach den für die Rübenzuckerſteuer verabredeten Grundſätzen zu unterwerfen ſein würde.

Artikel 13.

Chauſſeegelder oder andere ſtatt derſelben beſtehende Abgaben, ebenſo Pflaſter-, Damm-, Brücken- und Fährgelder, oder unter welchem anderen Namen dergleichen Abgaben beſtehen, ohne Unterſchied, ob die Erhebung für Rechnung des Staats oder eines Privat-Berechtigten, namentlich einer Kommune geſchieht, ſollen ſowohl auf Chauſſeen, als auch auf nuchauſſirten Land- und Heerſtraßen, welche die unmittelbare Verbindung zwiſchen den an einander grenzenden Vereinsſtaaten bilden, und auf denen ein größerer Handels- und Reiſeverkehr ſtattfindet, nur in dem Betrage beibehalten oder neu eingeführt werden können, als ſie den gewöhnlichen Herſtellungs- und Unterhaltungskoſten angemeſſen ſind.

Digitized by Google

Das in dem Preußiſchen Chauſſeegeldtarife vom Jahr 1828 beſtimmte Chauſſeegeld ſoll als der höchſte Satz angeſehen und hinfüro in keinem der kontrahirenden Staaten überſchritten werden, mit alleiniger Ausnahme des Chauſſeegeldes auf ſolchen Chauſſeen, welche von Korporationen oder Privatperſonen oder auf Aktien angelegt ſind oder angelegt werden möchten, inſofern dieſelben nur Nebenſtraßen ſind oder bloß lokale Verbindungen einzelner Ortſchaften oder Gegenden mit größeren Städten oder mit den eigentlichen Haupthandelsſtraßen bezwecken.

Statt der vorſtehend in Beziehung auf die Höhe der Chauſſeegelder eingegangenen Verbindlichkeit, haben Hannover und Oldenburg nur die Verpflichtung übernommen, ihre dermaligen Chauſſeegeldſätze nicht zu erhöhen.

Beſondere Erhebungen von Thorſperr- und Pflaſtergeldern ſollen auf chauſſirten Straßen da, wo ſie noch beſtehen, dem vorſtehenden Grundſatze gemäß aufgehoben und die Ortspflaſter den Chauſſeeſtrecken dergeſtalt eingerechnet werden, daß davon nur die Chauſſeegelder nach dem allgemeinen Tarife zur Erhebung kommen.

Artikel 14.

Der gemeinſchaftliche Zolltarif wird in zwei Haupt-Abtheilungen, und zwar nach dem durch den Münzvertrag vom 24. Januar 1857 feſtgeſtellten Dreißig-Thalerfuße und Zweiundfünfzig- und-einhalb-Guldenfuße, ausgefertigt.

Die Silbermünzen der ſämmtlichen kontrahirenden Staaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — werden nach der, auf dem vorgedachten Münzvertrage beruhenden Gleichwerthung von Vier Thalern gegen Sieben Gulden bei allen Zoll-Hebeſtellen des Vereins angenommen. Hinſichtlich der Annahme der Goldmünzen bei dieſen Hebeſtellen bewendet es bei den, die Annahme dieſer Münzen im Allgemeinen betreffenden Beſtimmungen des Münzvertrages.

Die Einheit für das gemeinſchaftliche Zollgewicht bildet der in ſämmtlichen kontrahirenden Staaten, mit Ausnahme des Königreichs Bayern, als allgemeines Landesgewicht beſtehende Zentner (50 Kilogramme). Es wird daher im geſammten Vereine die Deklaration, Verwiegung und Verzollung der nach dem Gewichte zollpflichtigen Gegenſtände ausſchließlich nach jenem Gewichte geſchehen.

Die Deklaration, Meſſung und Verzollung der nach dem Maaße zu verzollenden Gegenſtände wird in allen Theilen des Vereins ſo lange nach dem landesgeſetzlichen Maaß erfolgen, bis man ſich über ein gemeinſchaftliches Maaß ebenfalls vereinigt haben wird.

Uebrigens werden die kontrahirenden Regierungen ihre Sorgfalt dahin richten, auch für das Maaßſyſtem und, ſoweit nöthig, für das Gewichtsſyſtem ihrer Länder im Allgemeinen die zur Förderung des gegenſeitigen Verkehrs wünſchenswerthe Uebereinſtimmung herbeizuführen.

Artikel 15.

Die Waſſerzölle oder auch Wegegeldgebühren auf Flüſſen, mit Einſchluß derjenigen, welche das Schiffsgefäß treffen (Rekognitions-Gebühren), ſind von der Schiffahrt auf ſolchen Flüſſen, auf welche die Beſtimmungen des Wiener Kongreſſes oder beſondere Staatsverträge Anwendung finden,

Digitized by Google

ferner gegenſeitig nach jenen Beſtimmungen zu entrichten, inſofern hierüber nichts beſonderes verabredet worden iſt, oder verabredet werden wird.

Auf den übrigen Flüſſen, bei welchen weder die Wiener Kongreßakte noch andere Staatsverträge Anwendung finden, werden die Waſſerzölle oder Waſſerwegegelder nach den privativen Anordnungen der betreffenden Regierungen erhoben. Dieſe Abgaben ſollen jedoch den Betrag von ¼ Gr. vom Zollzentner oder 1 Kr. vom Bayeriſchen Zentner für die Meile nicht überſteigen.

Auf allen dieſen Flüſſen wird jeder Vereinsſtaat die Unterthanen der anderen kontrahirenden Staaten, deren Waaren und Schiffsgefäße in jeder Beziehung, insbeſondere auch hinſichtlich der Binnenſchifffahrt, gleich ſeinen eigenen behandeln.

Artikel 16.

In den Gebieten der kontrahirenden Staaten ſollen Stapel- und Umſchlagsrechte auch ferner nicht zuläſſig ſein. Niemand ſoll zur Anhaltung, Verladung oder Lagerung gezwungen werden können, als in den Fällen, in welchen die gemeinſchaftliche Zollordnung oder die betreffenden Schifffahrts-Reglements es zulaſſen oder vorſchreiben.

Artikel 17.

Kanal-, Schleuſen-, Brücken-, Fähr-, Hafen-, Waage-, Krahnen- und Niederlagegebühren und Leiſtungen für Anſtalten, die zur Erleichterung des Verkehrs beſtimmt ſind, ſollen nur bei Benutzung wirklich beſtehender Einrichtungen erhoben, und in der Regel nicht, keinenfalls aber über den Betrag der gewöhnlichen Herſtellungs- und Unterhaltungskoſten hinaus, erhöhet, auch überall von den Unterthanen der anderen kontrahirenden Staaten auf völlig gleiche Weiſe, wie von den eigenen Unterthanen, ingleichen ohne Rückſicht auf die Beſtimmung der Waaren erhoben werden.

Findet der Gebrauch einer Waage-Einrichtung nur zum Behufe der Zoll-Ermittelung oder überhaupt einer zollamtlichen Kontrole ſtatt, ſo tritt eine Gebühren-Erhebung nicht ein.

Artikel 18.

Die kontrahirenden Regierungen werden gemeinſchaftlich dahin wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundſätze die Gewerbſamkeit befördert, und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu ſuchen, möglichſt freier Spielraum gegeben werde.

Von den Unterthanen des einen der kontrahirenden Staaten, welche in dem Gebiete eines anderen derſelben Handel und Gewerbe treiben, oder Arbeit ſuchen, ſoll keine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demſelben Gewerbsverhältniſſe ſtehenden eigenen Unterthanen unterworfen ſind.

Desgleichen ſollen Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende, welche ſich darüber ausweiſen, daß ſie in dem Vereinsſtaate, wo ſie ihren Wohnſitz haben, die geſetzlichen Abgaben für das von ihnen betriebene Geſchäft entrichten, wenn ſie bloß für dieſes Geſchäft perſönlich oder durch in ihren Dienſten ſtehende Reiſende Ankäufe machen, oder Beſtellungen, nur unter Mitführung von Muſtern, ſuchen, in den andern Staaten keine weitere Abgabe hierfür zu entrichten verpflichtet ſein.

Digitized by Google

Auch ſollen beim Beſuche der Märkte und Meſſen zur Ausübung des Handels und zum Abſatze eigener Erzeugniſſe oder Fabrikate in jedem Vereinsſtaate die Unterthanen der übrigen kontrahirenden Staaten ebenſo wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Artikel 19.

Preußen, Hannover und Oldenburg werden gegenſeitig ihre Seeſchiffe und deren Ladungen unter denſelben Bedingungen und gegen dieſelben Abgaben, wie die eigenen Seeſchiffe zulaſſen und von dieſem Grundſatze namentlich auch in Betreff der Binnenſchifffahrt oder Kabotage keine Ausnahme machen.

Ihre Seehäfen ſollen dem Handel der Unterthanen jedes anderen Vereinsſtaates gegen völlig gleiche Abgaben, wie ſolche von den eigenen Unterthanen entrichtet werden, offen ſtehen; auch ſollen die in fremden See- und anderen Handelsplätzen angeſtellten Konſuln eines oder des anderen der kontrahirenden Staaten veranlaßt werden, der Unterthanen der übrigen kontrahirenden Staaten ſich in vorkommenden Fällen möglichſt mit Rath und That anzunehmen.

Artikel 20.

Die kontrahirenden Staaten erneuern das zum Schutze ihres gemeinſchaftlichen Zollſyſtems gegen den Schleichhandel und ihrer inneren Verbrauchs-Abgaben gegen Defraudation zwiſchen ihnen beſtehende Zollkartel vom 11. Mai 1833.

Artikel 21.

Die auf Grund des gegenwärtigen Vertrages ſtattfindende Gemeinſchaft der Einnahme der kontrahirenden Staaten bezieht ſich auf den Ertrag der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben in den Königreichen Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover und Württemberg, dem Großherzogthum Baden, dem Kurfürſtenthum und dem Großherzogthum Heſſen, dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine, den Herzogthümern Braunſchweig, Oldenburg und Naſſau und der freien Stadt Frankfurt, mit Einſchluß der, den Zollſyſtemen der kontrahirenden Staaten bisher ſchon beigetretenen Länder.

Von der Gemeinſchaft ſind ausgeſchloſſen, und bleiben, ſofern nicht Separat-Verträge zwiſchen einzelnen Vereinsſtaaten ein Anderes beſtimmen, dem privativen Genuſſe der betreffenden Staatsregierungen vorbehalten:

1. die Steuern, welche im Innern eines jeden Staates von inländiſchen Erzeugniſſen erhoben werden, einſchließlich der nach Art. 11 von den vereinsländiſchen Erzeugniſſen der nämlichen Gattung zur Erhebung kommenden Uebergangs-Abgaben;

2. die Waſſerzölle;

3. Chauſſee-Abgaben, Pflaſter-, Damm-, Brücken-, Fähr-, Kanal-, Schleuſen-, Hafengelder, ſowie Waage- und Niederlage-Gebühren oder gleichartige Erhebungen, wie ſie auch ſonſt genannt werden mögen;

4. die Zollſtrafen und Konfiskate, welche, vorbehaltlich der Antheile der Denunzianten, jeder Staatsregierung in ihrem Gebiet verbleiben.

Digitized by Google

Artikel 22.

Ueber die Vertheilung der in die Gemeinſchaft fallenden Abgaben wird Folgendes feſtgeſetzt:

Der Ertrag der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben wird nach Abzug:

a) der Koſten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich ſind (Artikel 30 der Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, ſowie vom 12. Mai 1835, Artikel 18 der Verträge vom 10. Dezember 1835 und 2. Januar 1836, Artikel 29 des Vertrages vom 19. Oktober 1841, Artikel 30 der Verträge vom 4. April 1853 und vom heutigen Tage),

b) der Rückerſtattungen für unrichtige Erhebungen,

c) der auf dem Grunde beſonderer gemeinſchaftlicher Verabredungen erfolgten Steuervergütungen und Ermäßigungen

zwiſchen ſämmtlichen Vereinsgliedern nach dem Verhältniſſe der Bevölkerung, mit welcher ſie in dem Geſammtvereine ſich befinden, vertheilt.

Der dem Königreich Hannover und dem Herzogthum Oldenburg hiernach zuſtehende Antheil wird, wenn er hinter dem Betrage von 27⅓ Gr. — 1 fl. 36¾ kr. — auf den Kopf der, dem Vereine angehörenden Bevölkerung des Königreichs Hannover und des Herzogthums Oldenburg zurückbleibt, aus dem Antheile der anderen kontrahirenden Staaten bis auf den Betrag von 27⅓ Gr. — 1 fl. 36¾ kr. — ergänzt.

Die Bevölkerung ſolcher Staaten, welche durch Vertrag mit einem oder dem anderen der kontrahirenden Staaten, unter Verabredung einer von dieſem jährlich für ihre Antheile an den gemeinſchaftlichen Zollrevenüen zu leiſtenden Zahlung, dem Zollſyſteme deſſelben beigetreten ſind, wird in die Bevölkerung desjenigen Staates eingerechnet, welcher dieſe Zahlung leiſtet.

Die Bevölkerung der Hannover-Braunſchweigiſchen Kommunion-Beſitzungen und der, dem Herzogthum Oldenburg angeſchloſſenen Gebietstheile Preußens wird in die Bevölkerung Hannovers, beziehungsweiſe Oldenburgs eingerechnet. Das Nämliche gilt von der Bevölkerung des Fürſtenthums Schaumburg-Lippe, ſofern letzteres, bei Erneuerung ſeines Zollanſchluſſes an Hannover, die von ihm in den Artikeln 2 und 3 des Anſchlußvertrages vom 25. September 1851 eingegangenen Verpflichtungen wiederum übernimmt, und von der Bevölkerung der dem Zollverein etwa ferner anzuſchließenden Gebietstheile der freien Hanſeſtadt Bremen.

Der Stand der Bevölkerung in den einzelnen Vereinsſtaaten wird alle drei Jahre ausgemittelt, und die Nachweiſung derſelben von den Vereinsgliedern einander gegenſeitig mitgetheilt werden.

Unter Berückſichtigung der beſonderen Verhältniſſe, welche hinſichtlich des Verbrauchs an zollpflichtigen Waaren bei der freien Stadt Frankfurt obwalten, bewendet es wegen des Antheils derſelben an den gemeinſchaftlichen Einnahmen bei den deshalb im Separat-Artikel 8 des Vertrages vom 2. Januar 1836 getroffenen Verabredungen.

Artikel 23.

Vergünſtigungen für Gewerbetreibende hinſichtlich der Zollentrichtung, welche nicht in der Zollgeſetzgebung ſelbſt begründet ſind, fallen der Staatskaſſe derjenigen Regierung, welche ſie bewilligt

Digitized by Google

hat, zur Laſt. Hinſichtlich der Maaßgaben, unter welchen ſolche Vergünſtigungen zu bewilligen ſind, bewendet es bei den darüber beſtehenden Verabredungen.

Zollbegünſtigungen für Maſchinen und Maſchinentheile, auf welche die Zollſätze des dem Artikel 4 beigefügten Zolltarifs Anwendung finden, ſollen jedoch auch auf privative Rechnung nicht mehr gewährt werden.

Artikel 24.

Dem auf Förderung freier und natürlicher Bewegung des allgemeinen Verkehrs gerichteten Zwecke des Zollvereins gemäß, ſollen beſondere Zollbegünſtigungen einzelner Meßplätze, namentlich Rabattprivilegien, da wo ſie dermalen in den Vereinsſtaaten noch beſtehen, nicht erweitert, ſondern vielmehr, unter geeigneter Berückſichtigung ſowohl der Nahrungs-Verhältniſſe bisher begünſtigter Meßplätze, als der bisherigen Handelsbeziehungen mit dem Auslande, thunlichſt beſchränkt und ihrer baldigen gänzlichen Aufhebung entgegen geführt, neue aber ohne allſeitige Zuſtimmung auf keinen Fall ertheilt werden.

Artikel 25.

Von der tarifmäßigen Abgaben-Entrichtung bleiben die Gegenſtände, welche für die Hofhaltung der hohen Souveräne und ihrer Regentenhäuſer, oder für die bei ihren Höfen akkreditirten Botſchafter, Geſandten, Geſchäftsträger u. ſ. w. eingehen, nicht ausgenommen, und wenn dafür Rückvergütungen ſtatthaben, ſo werden ſolche der Gemeinſchaft nicht in Rechnung gebracht.

Ebenſo wenig anrechnungsfähig ſind Entſchädigungen, welche in einem oder dem anderen Staate den vormals unmittelbaren Reichsſtänden, oder an Kommunen oder einzelne Privatberechtigte für eingezogene Zollrechte oder für aufgehobene Befreiungen gezahlt werden müſſen.

Dagegen bleibt es einem jeden Staate unbenommen, einzelne Gegenſtände auf Freipäſſe ohne Abgaben-Entrichtung ein- oder ausgehen zu laſſen. Dergleichen Gegenſtände werden jedoch zollgeſetzlich behandelt, und in Freiregiſtern, mit denen es wie mit den übrigen Zollregiſtern zu halten iſt, notirt, und die Abgaben, welche davon zu erheben geweſen wären, kommen bei der demnächſtigen Revenüen-Ausgleichung demjenigen Theile, von welchem die Freipäſſe ausgegangen ſind, in Abrechnung.

Artikel 26.

Das Begnadigungs- und Strafverwandlungsrecht bleibt jedem der kontrahirenden Staaten in ſeinem Gebiete vorbehalten. Auf Verlangen werden periodiſche Ueberſichten der erfolgten Straferlaſſe gegenſeitig mitgetheilt werden.

Artikel 27.

Die Ernennung der Beamten und Diener bei den Lokal- und Bezirksſtellen für die Zoll-Erhebung und Aufſicht, welche nach der hierüber getroffenen beſonderen Uebereinkunft nach gleichförmigen Beſtimmungen angeordnet, beſetzt und inſtruirt werden ſollen, bleibt ſämmtlichen Gliedern des Geſammtvereins innerhalb ihres Gebietes überlaſſen.

Digitized by Google

Artikel 28.

In jedem Vereinsſtaate, mit Ausnahme des Thüringiſchen Vereinsgebietes, wird die Leitung des Dienſtes der Lokal- und Bezirksbehörden, ſowie die Vollziehung der gemeinſchaftlichen Zollgeſetze überhaupt, einer, oder, wo ſich das Bedürfniß hierzu zeigt, mehreren Zolldirektionen übertragen, welche dem einſchlägigen Miniſterium des betreffenden Staates untergeordnet ſind. Die Bildung der Zolldirektionen und die Einrichtung ihres Geſchäftsganges bleibt den einzelnen Staatsregierungen überlaſſen; der Wirkungskreis derſelben aber wird, inſoweit er nicht ſchon durch gegenwärtigen Vertrag und die gemeinſchaftlichen Zollgeſetze beſtimmt iſt, durch eine gemeinſchaftlich zu verabredende Inſtruktion bezeichnet.

In dem Thüringiſchen Vereinsgebiete vertritt der gemeinſchaftliche General-Inſpektor in den Berührungen mit den Zollbehörden der anderen Vereinsſtaaten die Stelle einer Zolldirektion.

Ueber einige Abänderungen in der Organiſation der Zolldirektion in Frankfurt iſt eine beſondere Uebereinkunſt getroffen worden.

Artikel 29.

Die von den Zollerhebungs-Behörden nach Ablauf eines jeden Vierteljahres aufzuſtellenden Quartal-Extrakte und die nach dem Jahres- und Bücherſchluſſe aufzuſtellenden Final-Abſchlüſſe über die im Laufe des Vierteljahres, beziehungsweiſe während des Rechnungsjahres fällig gewordenen Zoll-Einnahmen werden von den Zolldirektionen nach vorangegangener Prüfung in Haupt-Ueberſichten zuſammengetragen, und dieſe an das in Berlin beſtehende Centralbureau des Zollvereins eingeſendet.

Auf den Grund dieſer Ueberſichten wird von dem Centralbureau von drei zu drei Monaten die proviſoriſche Abrechnung zwiſchen den vereinigten Staaten gefertigt, dieſelbe den Central-Finanzſtellen der letzteren überſandt und zugleich Einleitung getroffen, um die etwaige Minder-Einnahme einzelner Vereinsglieder gegen den ihnen verhältnißmäßig an der Geſammt-Einnahme zuſtändigen Revenüen-Antheil durch Herauszahlung von Seiten des oder derjenigen Staaten, bei denen eine Mehr-Einnahme ſtattgefunden hat, auszugleichen.

Demnächſt bereitet das Centralbureau auch die definitive Jahres-Abrechnung vor.

Damit diejenigen Regierungen, welche in den Fall kommen, Herauszahlungen zur Ausgleichung ihrer Minder-Einnahmen von den Kaſſen anderer Regierungen zu empfangen, jedesmal ſobald wie möglich zu ihrem Guthaben gelangen, wird von dem Centralbureau gleichzeitig mit jeder vierteljährigen Abrechnung ein Vertheilungsplan entworfen, worin die Geldbeträge, welche einzelne Vereinsregierungen zu dem angegebenen Zwecke aus den Kaſſen anderer Vereinsſtaaten zu empfangen haben, in runden Summen ausgeworfen, und die Kaſſen, von denen die Zahlung zu leiſten iſt, bezeichnet werden.

Nach dieſem Vertheilungsplane, welcher zugleich mit der jedesmaligen Abrechnung an die Central-Finanzſtellen der Vereinsregierungen gelangt, wird verfahren, und das Erforderliche zu deſſen Ausführung veranlaßt, inſofern nicht etwa gegen denſelben erhebliche Anſtände obwalten, in welchem Falle dieſe den anderen betheiligten Vereinsregierungen unverzüglich mitzutheilen ſind. Wegen Forderungen, welche mit der Zoll-Abrechnung nicht in Verbindung ſtehen, werden die herauszuzahlenden Beträge nicht zurückgehalten werden.

Digitized by Google

Bei der Ueberſendung des erwähnten Vertheilungsplans wird das Centralbureau angeben, inwiefern bei deſſen Entwerfung nach den bereits zum Voraus geäußerten Wünſchen einzelner Vereinsglieder verfahren worden iſt, und ſomit deren ausdrückliche Billigung der desfallſigen Vorſchläge mit Beſtimmtheit angenommen werden kann.

Die kontrahirenden Staaten bleiben nach Maaßgabe der beſtehenden Verträge befugt, einen Beamten zu dem Centralbureau zu ernennen. Jedem Staat, welcher einen ſolchen Beamten nicht ernannt hat, ſteht die Befugniß zu, von den Arbeiten dieſes Bureaus durch zeitweiſe Abordnung eines ſeiner Beamten nähere Kenntniß zu nehmen, welchem alsdann hierüber jede Auskunft mit Bereitwilligkeit gewährt, und die Einſichtnahme ſämmtlicher Akten geſtattet werden wird.

Artikel 30.

In Abſicht der Erhebungs- und Verwaltungskoſten kommen folgende Grundſätze zur Anwendung:

1. Man wird, ſoweit nicht ausnahmsweiſe etwas Anderes verabredet iſt, keine Gemeinſchaft dabei eintreten laſſen, vielmehr übernimmt jede Regierung alle in ihrem Gebiete vorkommenden Erhebungs- und Verwaltungskoſten, es mögen dieſe durch die Einrichtung und Unterhaltung der Haupt- und Neben-Zollämter, der inneren Steuerämter, Hallämter und Packhöfe, und der Zolldirektionen, oder durch den Unterhalt des dabei angeſtellten Perſonals und durch die den letzteren zu bewilligenden Penſionen, oder endlich aus irgend einem anderen Bedürfniſſe der Zollverwaltung entſtehen.
2. Hinſichtlich desjenigen Theils des Bedarfs aber, welcher an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und innerhalb des dazu gehörigen Grenzbezirks für die Zoll-Erhebungs- und Aufſichts- oder Kontrol-Behörden und Zollſchutzwachen erforderlich iſt, wird man ſich über Pauſchſummen vereinigen, welche von der jährlich aufkommenden und der Gemeinſchaft zu berechnenden Brutto-Einnahme an Zoll-Gefällen nach der im Artikel 22 getroffenen Vereinbarung in Abzug gebracht werden.
3. Bei dieſer Ausmittelung des Bedarfs ſoll da, wo die Perzeption privativer Abgaben mit der Zollerhebung verbunden iſt, von den Gehalten und Amtsbedürfniſſen der Zoll-Beamten nur derjenige Theil in Anrechnung kommen, welcher dem Verhältniſſe ihrer Geſchäfte für den Zolldienſt zu ihren Amtsgeſchäften überhaupt entſpricht.
4. Man wird auch ferner darauf bedacht ſein, durch Feſtſtellung allgemeiner Normen die Beſoldungs-Verhältniſſe der Beamten bei den Zoll-Erhebungs- und Aufſichts-Behörden, ingleichen bei den Zolldirektionen in möglichſte Uebereinſtimmung zu bringen.

Die kontrahirenden Staaten machen ſich verbindlich, für die Dienſttreue der bei der Zollverwaltung von ihnen angeſtellten Beamten und Diener und für die Sicherheit der Kaſſenlokale und Geldtransporte in der Art zu haften, daß Ausfälle, welche an den Zoll-Einnahmen durch Dienſt-Untreue eines Angeſtellten erfolgen, oder aus der Entwendung bereits eingezahlter Gelder entſtehen, von derjenigen Regierung, welche den Beamten angeſtellt hat, oder welche die entwendeten Beſtände erhoben hatte, ganz allein zu vertreten ſind und bei der Revenüentheilung dem betreffenden Staate zur Laſt fallen.

Digitized by Google

In Betracht, daß die Koſten für die inneren Steuerämter oder Hallämter oder Packhöfe einem jeden der kontrahirenden Staaten zur Laſt fallen, bleibt es jedem derſelben überlaſſen, ſolche Aemter innerhalb ſeines Gebietes in beliebiger Zahl zu errichten, ſo daß in Beziehung auf deren Kompetenz und Perſonal-Beſtellung keine anderen als diejenigen Beſchränkungen eintreten, welche aus der Vereins-Zollordnung und den beſtehenden Inſtruktionen und Verabredungen hervorgehen.

Der geſammte amtliche Schriftwechſel in den gemeinſchaftlichen Zollangelegenheiten zwiſchen den Behörden und Beamten der Vereinsſtaaten im ganzen Umfange des Zollvereins ſoll auf den Brief- und Fahrpoſten portofrei befördert werden und es iſt zur Begründung dieſer Portofreiheit die Korreſpondenz der gedachten Art mit der äußeren Bezeichnung „Zollvereinsſache“ zu verſehen.

Artikel 31.

Die kontrahirenden Staaten geſtehen ſich gegenſeitig das Recht zu, den Haupt-Zoll-Aemtern anderer Vereinsſtaaten ſowohl an den Grenzen, als im Innern (Haupt-Steuer-Aemtern mit Niederlage) Kontroleure beizuordnen, welche von allen Geſchäften derſelben und der Neben-Aemter in Beziehung auf das Abfertigungs-Verfahren und die Grenzbewachung Kenntniß zu nehmen, und auf Einhaltung eines geſetzlichen Verfahrens, ingleichen auf die Abſtellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens ſich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben.

Bei keinem Haupt-Zoll- reſp. Haupt-Steueramte ſollen jedoch gleichzeitig mehrere Kontroleure anderer Vereinsſtaaten ſtationirt werden.

Ueber die dienſtliche Stellung und die Befugniſſe dieſer Kontroleure haben ſich die kontrahirenden Staaten beſonders verſtändigt.

Artikel 32.

Jedem der kontrahirenden Staaten ſteht das Recht zu, an die Zolldirektion der anderen Vereinsſtaaten Beamte zu dem Zwecke abzuordnen, um ſich von allen vorkommenden Verwaltungsgeſchäften, welche ſich auf die durch den gegenwärtigen Vertrag eingegangene Gemeinſchaft beziehen, vollſtändige Kenntniß zu verſchaffen. Es ſoll jedoch, damit die Geſchäfte nicht unnöthig verzögert werden, bei keiner Zolldirektion mehr, als ein Abgeordneter ſeinen bleibenden Aufenthalt nehmen, und es werden ſich die kontrahirenden Staaten in der Regel von drei zu drei Jahren über die Vertheilung dieſer Abgeordneten vereinbaren.

Das Geſchäftsverhältniß der letzteren iſt durch eine beſondere Inſtruktion näher beſtimmt, als deren Grundlage die unbeſchränkte Offenheit von Seiten der Verwaltung, bei welcher die Abgeordneten fungiren, in Bezug auf alle Gegenſtände der gemeinſchaftlichen Zollverwaltung, und die Erleichterung jedes Mittels, durch welches ſie ſich die Information hierüber verſchaffen können, angenommen iſt, während andererſeits ihre Sorgfalt nicht minder aufrichtig dahin gerichtet ſein ſoll, eintretende Anſtände und Meinungsverſchiedenheiten auf eine dem gemeinſamen Zwecke und dem Verhältniſſe verbündeter Staaten entſprechende Weiſe zu erledigen.

Die Miniſterien oder oberſten Verwaltungsſtellen der ſämmtlichen Vereinsſtaaten werden ſich gegenſeitig auf Verlangen jede gewünſchte Auskunft über die gemeinſchaftlichen Zollangelegenheiten

Digitized by Google

mittheilen, und in ſofern zu dieſem Behufe zeitweiſe oder dauernd die Abordnung eines höheren Beamten, oder die Beauftragung eines anderweit bei der Regierung beglaubigten Bevollmächtigten beliebt würde, ſo iſt demſelben nach dem oben ausgeſprochenen Grundſatz alle Gelegenheit zur vollſtändigen Kenntnißnahme von den Verhältniſſen der gemeinſchaftlichen Zollverwaltung bereitwillig zu gewähren.

Jeder Vereinsregierung iſt es überlaſſen, den Bevollmächtigten eines anderen Staates auch in ihrem Namen zu beglaubigen, in welchem Falle er ihre Aufträge übernehmen und an ſie die erforderlichen Mittheilungen machen wird.

Die Gehälter und alle übrigen Koſten der Abgeordneten, ſowie der etwa bei den Miniſterien der Vereinsſtaaten beglaubigten Beamten, trägt der abordnende Staat. In ſofern aber dritte Vereinsſtaaten einen fremden Abgeordneten auch in ihrem Namen beglaubigen, werden ſie mit der Regierung, welche denſelben ernannt hat, über einen angemeſſenen Beitrag zu der Beſtreitung ſeines Gehalts übereinkommen.

Artikel 33.

Jährlich in den erſten Tagen des Juni findet zum Zwecke gemeinſamer Berathung ein Zuſammentritt von Bevollmächtigten der Vereinsglieder ſtatt.

Für die formelle Leitung der Verhandlungen wird von den Konferenz-Bevollmächtigten aus ihrer Mitte ein Vorſitzender gewählt, welchem übrigens kein Vorzug vor den übrigen Bevollmächtigten zuſteht.

Bei dem Schluſſe einer jeden jährlichen Verſammlung wird mit Rückſicht auf die Natur der Gegenſtände, deren Verhandlung in der folgenden Konferenz zu erwarten iſt, verabredet werden, wo letztere erfolgen ſoll.

Da der Zweck der Berathungen in dieſen Verſammlungen ſich ſchwer erreichen läßt, wenn die Verſammlung zu zahlreich wird, und es deshalb wünſchenswerth erſcheint, daß mehrere Vereinsregierungen einen gemeinſchaftlichen Bevollmächtigten abordnen, ſo werden ſämmtliche Vereinsglieder zu ſolchen Einrichtungen bereitwilligſt die Hand bieten.

Der Separat-Artikel 14 zum Vertrage vom 2. Januar 1836 wird nicht erneuert.

Artikel 34.

Vor die Verſammlung der Konferenz-Bevollmächtigten gehört:

a) die Verhandlung über alle Beſchwerden und Mängel, welche in Beziehung auf die Ausführung des Grundvertrages und der beſonderen Uebereinkünfte, des Zollgeſetzes, der Zollordnung und Tarife, in einem oder dem anderen Vereinsſtaate wahrgenommen, und die nicht bereits im Laufe des Jahres in Folge der darüber zwiſchen den Miniſterien und oberſten Verwaltungsſtellen geführten Korreſpondenz erledigt worden ſind;

b) die definitive Abrechnung zwiſchen den Vereinsgliedern über die gemeinſchaftliche Einnahme auf dem Grunde der von den oberſten Zollbehörden aufgeſtellten, durch das Central-Büreau vorzulegenden Nachweiſungen, wie ſolche der Zweck einer dem gemeinſamen Intereſſe angemeſſenen Prüfung erheiſcht;

Digitized by Google

c) die Berathung über Wünſche und Vorſchläge, welche von einzelnen Staatsregierungen zur Verbeſſerung der Verwaltung gemacht werden;

d) die Verhandlungen über Abänderungen des Zollgeſetzes, der Zollordnung, des Zolltarifs und der Verwaltungs-Organiſation, welche von einem der kontrahirenden Staaten in Antrag gebracht werden, überhaupt über die zweckmäßige Entwickelung und Ausbildung des gemeinſamen Handels- und Zollſyſtems.

Bei der Verhandlung dieſer Gegenſtände wird die Hauptſorge der Konferenz-Bevollmächtigten dahin gerichtet ſein, bei jedem vorkommenden Gegenſtande durch eine gründliche und erſchöpfende Erörterung deſſelben eine allgemeine Uebereinſtimmung herbeizuführen.

Wird nach einer ſolchen vorausgegangenen Erörterung, hinſichtlich eines der unter a. und b. aufgeführten Gegenſtände, dieſer Zweck nicht erreicht, ſo haben die Bevollmächtigten durch Einhelligkeit der Stimmen einen Schiedsrichter zu erwählen, welchem die Entſcheidung zu übertragen iſt. Den in einem ſolchen Falle ergangenen ſchiedsrichterlichen Ausſpruch werden die betheiligten Regierungen ſofort in Ausführung bringen laſſen, jedoch ſoll durch ſelbigen kein Präjudiz für die Entſcheidung künftig etwa vorkommender ähnlicher Differenzen begründet werden, ſondern hierbei ſtets von neuem ſchiedsrichterlicher Ausſpruch eintreten.

Bei der Berathung über ſolche Gegenſtände, welche in die Kategorie Litt. c. und d. fallen, haben ſich die Bevollmächtigten nach ihren Inſtruktionen zu richten, und die gefaßten Beſchlüſſe unterliegen der Ratifikation der kontrahirenden Regierungen, vor deren allſeitigem Eintreffen ſie nirgends Gültigkeit haben, noch verkündet und vollzogen werden ſollen.

Ihre Verkündung, in ſoweit ſie ſich zur Bekanntmachung eignen, geſchieht, wie die Verkündung der gemeinſchaftlichen Verträge, Geſetze und Verordnungen überhaupt in jedem der vereinten Staaten im Namen der Regierung.

Artikel 35.

Treten im Laufe des Jahres, außer der gewöhnlichen Zeit der Verſammlung der Konferenz-Bevollmächtigten außerordentliche Ereigniſſe ein, welche unverzügliche Maßregeln oder Verfügungen von Seiten der Vereinsſtaaten erheiſchen, ſo werden ſich die kontrahirenden Regierungen darüber im diplomatiſchen Wege vereinigen, oder eine außerordentliche Zuſammenkunft ihrer Bevollmächtigten veranlaſſen.

Artikel 36.

Den Aufwand für die Bevollmächtigten und deren etwaige Gehülfen beſtreitet dasjenige Glied des Geſammtvereins, welches ſie abſendet.

Das Kanzlei-Dienſtperſonal und das Lokale wird unentgeltlich von der Regierung geſtellt, in deren Gebiete der Zuſammentritt der Konferenz ſtattfindet.

Artikel 37.

Für den Fall, daß andere Deutſche Staaten den Wunſch zu erkennen geben ſollten, in den Zollverein aufgenommen zu werden, erklären ſich die kontrahirenden Regierungen bereit, dieſem

Digitized by Google

Wunſche, ſoweit er unter gehöriger Berückſichtigung der beſonderen Intereſſen der Vereinsmitglieder möglich erſcheint, durch desfalls abzuſchließende Verträge Folge zu geben.

Die Unterhandlung ſolcher Verträge wird in der Regel denjenigen unter den kontrahirenden Staaten überlaſſen bleiben, deren Gebiet an das Land der Deutſchen Regierung angrenzt, von welcher die Aufnahme in den Verein gewünſcht wird.

Sollte von Seiten eines Deutſchen Staates, welcher dem Vereine beizutreten wünſcht, die desfallſige Verhandlung einem ihm nicht angrenzenden Vereinsſtaate angeboten werden, ſo iſt dieſer letztere verpflichtet, den- oder diejenigen Vereinsſtaaten, welche mit erſterem angrenzen, zur Mitunterhandlung mit ſelbigem einzuladen.

Jede Einleitung ſolcher Unterhandlungen, deren Richtung und Umfang durch die Grundſätze des gegenwärtigen Vertrages beſtimmt iſt, muß den übrigen Vereinsmitgliedern alsbald bekannt gemacht werden, auch iſt dieſen vor dem förmlichen Abſchluſſe der dießfällige Vertrag zur Einſicht und Zuſtimmung mitzutheilen.

Die Zuſtimmung ſoll nicht verſagt werden, wenn die Beſtimmungen, welche der gegenwärtige Vertrag umfaßt, eingehalten ſind.

Artikel 38.

Das Recht, mit anderen außerhalb des Zollverbandes gelegenen Staaten Verträge zur Erleichterung des Verkehrs und Handels zu errichten, verbleibt den kontrahirenden Regierungen auch nach dem Abſchluſſe des gegenwärtigen Vertrages. Sie werden ſich bemühen, durch ſolche Verträge dem Verkehr ihrer Angehörigen jede mögliche Erleichterung und Erweiterung zu verſchaffen.

Es dürfen jedoch durch ſolche Verträge die Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages in keiner Art verletzt werden. Auch iſt dabei der Geſichtspunkt feſtzuhalten, daß ſowohl die Erleichterungen und Vortheile, welche auf der einen Seite ein außerhalb des Vereins gelegener Staat dem mit ihm kontrahirenden Vereinsſtaate zugeſteht, auch den Angehörigen und Erzeugniſſen der übrigen Vereinsſtaaten geſichert, als auch die dem außerhalb des Vereins gelegenen Staate auf der anderen Seite gemachten Zugeſtändniſſe nicht blos in dem Verhältniſſe zu dem einzelnen kontrahirenden Vereinsſtaate, ſondern auch in der Rückwirkung auf den Verein überhaupt, durch die dem letzteren mittelbar oder unmittelbar zugehenden Verkehrs- und Handelsvortheile möglichſt aufgewogen werden.

Zu dieſem Ende übernehmen die kontrahirenden Regierungen, wenn ſie in den Fall kommen, mit einem außer dem Vereine gelegenen Staate über Erleichterung des Verkehrs und Handels einen Vertrag zu errichten, die Verbindlichkeit, nicht nur vor Eröffnung der Unterhandlung die übrigen Mitglieder des Vereins zur Mittheilung aller erforderlichen Notizen über ihre beſonderen Intereſſen einzuladen, ſondern auch vor der förmlichen Ratifikation den übrigen Vereinsgliedern den vollſtändigen Inhalt ſolcher Verträge zum Zwecke ihrer zuſtimmenden Erklärung zu eröffnen.

Schifffahrts-Vertäge, inſofern ſie die Natur von Handels-Verträgen annehmen, ſind nach gleichen Grundſätzen zu behandeln.

In Rückſicht auf die beſonderen Verhältniſſe, worin die Königlich Preußiſche Regierung nach den Beſtimmungen der Wiener Kongreßakte mit einem Theile ihrer Provinzen zu dem Gebiete des Königreichs Polen und zu einem Theile der Ruſſiſchen Provinzen ſteht, wird derſelben hinſichtlich

Digitized by Google

der Errichtung von Handelsverträgen mit Rußland und Polen völlig freie Hand gelaſſen, wogegen ſie ſich verpflichtet, die Intereſſen der anderen Vereinsſtaaten gleichmäßig mit den ihrigen wahrzunehmen.

Artikel 39.

Erleiden Handel und Verkehr der Vereinsſtaaten in fremden Ländern nachtheilige Beſchränkungen, ſo bleibt jedem Vereinsgliede das Recht vorbehalten, ſolche durch angemeſſene Maßregeln zu vergelten.

Diejenigen Staaten, welche ſich hiernach in der Lage befinden, auf ihrem Gebiete Vergeltungsmaßregeln gegen das Ausland anzuordnen, ſind jedenfalls verpflichtet, bei dieſer Ausübung das Intereſſe des ganzen Vereins wahrzunehmen.

Insbeſondere

1. haben dieſelben zuvor von dem Bedürfniſſe einer ſolchen Maßregel, und von der Auswahl derſelben den übrigen Vereinsgliedern Anzeige zu machen und ſie einzuladen, binnen einer Friſt von höchſtens acht Wochen ihre etwanigen Bedenken gegen die Maßregel überhaupt, oder ihre Wünſche über die Art und Auswahl der Vergeltung mitzutheilen, wenn nicht nach abgelaufener Friſt ihre Zuſtimmung als gegeben angenommen werden ſoll.

2. Eine hierbei ſich ergebende Differenz ſoll, falls auf dem Wege weiterer Erörterung zwiſchen den betreffenden Vereinsgliedern eine Verſtändigung nicht erreicht würde, durch Kompromiß auf ſchiedsrichterlichen Ausſpruch erledigt werden. Fällt dieſer Ausſpruch gegen die Zweckmäßigkeit der inmittelſt etwa bereits angeordneten Vergeltungsmaßregel aus, ſo iſt dieſe nach näherem Inhalte der Entſcheidung entweder aufzuheben, oder abzuändern.

Um Repreſſalien oder Retorſionsmaßregeln im Namen des ganzen Vereins anzukündigen und auszuführen, iſt die vorgängige Zuſtimmung ſämmtlicher Vereinsglieder erforderlich.

Artikel 40.

Gegenwärtiger Vertrag tritt vom 1. Januar 1866 ab an die Stelle:

1. des Vertrages zwiſchen Preußen, Sachſen, Baden, Kurheſſen, den bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine betheiligten Staaten, Braunſchweig und der freien Stadt Frankfurt, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, vom 28. Juni 1864;

2. des Vertrages zwiſchen den vorgenannten Staaten einerſeits und Hannover ſowie Oldenburg andererſeits, betreffend den Beitritt Hannovers und Oldenburgs zu dem Zollvereinigungs-Vertrage vom 28. Juni 1864 und zu dem Vertrage über den Verkehr mit Tabak und Wein von demſelben Tage, vom 11. Juli 1864, ſoweit derſelbe auf den, vorſtehend unter Nr. 1 bezeichneten Vertrag Bezug hat;

3. des Vertrages zwiſchen den vorſtehend unter Nr. 1 und Nr. 2 genannten Staaten einerſeits und Bayern, Württemberg, Großherzogthum Heſſen und Naſſau andererſeits, betreffend den Beitritt Bayerns, Württembergs, des Großherzogthums Heſſen und Naſſaus zu den Zollvereinigungs-Verträgen vom 28. Juni und 11. Juli 1864, vom 12. Oktober 1864.

Vom 1. Januar 1866 ab tritt die Uebereinkunft zwiſchen Preußen, Sachſen, den zum Thüringiſchen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten und Braunſchweig, betreffend die Theilung der gemeinſchaftlichen Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben, vom 4. April 1853 außer Wirkſamkeit.

Digitized by Google

Artikel 41.

Soſern der gegenwärtige Vertrag nicht vor dem 1. Januar 1876 von dem einen oder dem anderen der kontrahirenden Staaten aufgekündigt wird, ſo ſoll er auf weitere zwölf Jahre und ſo fort von zwölf zu zwölf Jahren als verlängert angeſehen werden.

Letztere Verabredung wird jedoch nur für den Fall getroffen, daß nicht in der Zwiſchenzeit ſämmtliche Deutſche Bundesſtaaten über gemeinſame Maßregeln übereinkommen, welche den mit der Abſicht des Artikels 19 der Deutſchen Bundesakte in Uebereinſtimmung ſtehenden Zweck des gegenwärtigen Zollvereins vollſtändig erfüllen.

Gegenwärtiger Vertrag ſoll alsbald zur Ratifikation der kontrahirenden Regierungen vorgelegt und die Auswechſelung der Ratifikations-Urkunden ſpäteſtens binnen vier Wochen in Berlin bewirkt werden.

So geſchehen Berlin, den 16. Mai 1865.

(gez.) von Pommer-Eſche. (L. S.)	Philipsborn. (L. S.)	Delbrück. (L. S.)	Berks. (L. S.)
von Thümmel. (L. S.)	Albrecht. (L. S.)	Frhr. von Valois. (L. S.)	Schmidt. (L. S.)
Cramer. (L. S.)	Ewald. (L. S.)	Thon. (L. S.)	von Thielau. (L. S.)
Meyer. (L. S.)	Schellenberg. (L. S.)	Mettenius. (L. S.)	

Digitized by Google

Uebereinkunft
wegen
Beſteuerung des Rübenzuckers.

Im Zuſammenhange mit dem heutigen, die Fortdauer des Zoll- und Handels-Vereins betreffenden Vertrage iſt zwiſchen den betheiligten Regierungen folgende Uebereinkunft wegen der Beſteuerung des Rübenzuckers getroffen worden:

Artikel 1.

Die Uebereinkünfte
vom 4. April 1853 wegen Beſteuerung des Rübenzuckers,
vom 16. Februar 1858 wegen Beſteuerung des Rübenzuckers und wegen Verzollung des ausländiſchen Zuckers und Syrops, und
vom 25. April 1861 wegen Vergütung der Steuer für ausgeführten Rübenzucker, Beſteuerung des Zuckers aus getrockneten Rüben und Verzollung des ausländiſchen Zuckers und Syrops

nebſt den zu ihnen gehörenden Separat-Artikeln bleiben, ſoweit ſie noch in Wirkſamkeit ſind, zwiſchen den kontrahirenden Staaten auch ferner, jedoch mit den, in den folgenden Artikeln enthaltenen Abänderungen in Kraft.

Artikel 2.

Der Ertrag der Rübenzucker-Steuer bleibt gemeinſchaftlich.

Er wird, vom 1. Januar 1866 ab, nach Abzug:

a) der Vergütung, welche, nach den jeweiligen Verabredungen, den einzelnen Vereinsregierungen für die Koſten der Verwaltung der Rübenzuckerſteuer zu gewähren iſt,
b) der Rückerſtattungen für unrichtige Erhebungen,
c) der auf dem Grunde der jeweiligen Verabredungen erfolgten Steuer-Vergütungen

zwiſchen ſämmtlichen Vereinsſtaaten nach dem Verhältniſſe der Bevölkerung, mit welcher ſie in dem Geſammtvereine ſich befinden, vertheilt.

Die Bevölkerung ſolcher Staaten, welche durch Vertrag mit einem oder dem anderen der kontrahirenden Staaten, unter Verabredung einer von dieſem jährlich für ihre Antheile an dem ge-

Digitized by Google

meinſchaftlichen Ertrage der Rübenzuckerſteuer zu leiſtenden Zahlung dem Zollſyſteme deſſelben beigetreten ſind, wird in die Bevölkerung desjenigen Staates eingerechnet, welcher dieſe Zahlung leiſtet.

Der Stand der Bevölkerung wird durch die von drei zu drei Jahren ſtattfindenden Zählungen feſtgeſtellt.

Der Artikel 5 der Uebereinkunft vom 4. April 1853 tritt außer Kraft. Hinſichtlich des Antheils der freien Stadt Frankfurt verbleibt es jedoch bei den beſtehenden Verabredungen.

Artikel 3.

Die Herauszahlungen, welche auf Grund der Abrechnungen für die vier Monate vom 1. September bis letzten Dezember zu leiſten ſind, werden am 1. September des folgenden Jahres fällig.

Auf die Herauszahlungen aus der Abrechnung für die letzten vier Monate des Jahres 1865 findet dieſe Beſtimmung keine Anwendung.

So geſchehen Berlin, den 16. Mai 1865.

(gez.) von Pommer Eſche. Philipsborn. Delbrück. Berks.

von Thümmel. Albrecht. Frhr. von Valois. Schmidt.

Cramer. Ewald. Thon. von Thielau.

Meyer. Schellenberg. Mettenius.

Digitized by Google

Nr. XXXVII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 4. Auguſt 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnungen: Die theilweiſen Erneuerungs- und Erſatzwahlen für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend. Die Erneuerungswahlen der beiden Hochſchulen für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend. Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeverſammlung betreffend. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Das Geſetz über die Gewährleiſtung bei einigen Arten von Hausthieren, hier den Zuſatzvertrag zu dem zwiſchen Baden und Württemberg im Jahre 1825 vereinbarten Juriſdiktionsvertrag betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Generalagentur für die Magdeburger Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend. Bekanntmachung der Großherzoglichen Miniſterien des Innern und des Handels: Verordnung, die Verhütung von Gefährdungen durch Schießpulver und andere explodirende Stoffe betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Staatsprüfung im Baufache betreffend. Die ſtändiſche Zuſtimmung in Beziehung auf die Handelsverträge mit Frankreich und Oeſterreich und auf die Verträge wegen Erneuerung des Zollvereins betreffend. Die Verbrennung eingelöſter Staatsſchuldpapiere betreffend.

Todesfall.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnungen.

Die theilweiſen Erneuerungs- und Erſatzwahlen für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach den Beſtimmungen des Geſetzes vom 5. Auguſt 1841, die theilweiſe Erneuerung der beiden Kammern der Ständeverſammlung betreffend (Regierungsblatt Nr. XXV., Seite 213), und auf Grund der Loosziehung in der 33ſten öffentlichen Sitzung der erſten Kammer der Ständeverſammlung vom 16. September 1846 haben von den Abgeordneten des grundherrlichen Adels auszutreten:

A. Aus dem Wahlbezirk oberhalb der Murg:

1) Freiherr Hans von Türckheim zu Altdorf,
2) Freiherr Roderich von Stotzingen,
3) Graf Heinrich von Kageneck.

Digitized by Google

B. Aus dem Wahlbezirk unterhalb der Murg:

Freiherr Karl von Göler in Schatthauſen.

Außerdem haben ihren freiwilligen Austritt angezeigt:

Freiherr Wilhelm von Schilling-Canſtadt,

Freiherr Karl von Gemmingen-Guttenberg,

beide aus dem Wahlbezirk unterhalb der Murg.

Hiernach haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

1. Die Vorbereitungsarbeiten zu den Erneuerungswahlen der Abgeordneten des grundherrlichen Adels in dem Bezirk oberhalb der Murg, ſowie zu der Erneuerungswahl eines Abgeordneten und den Erſatzwahlen zweier Abgeordneten des grundherrlichen Adels in dem Bezirk unterhalb der Murg ſollen alsbald vorgenommen werden.

2. Nach Beendigung der Vorarbeiten ſind die Wahlen durch die von Uns hiermit allergnädigſt ernannten Wahlkommiſſäre, nämlich für den Bezirk oberhalb der Murg

durch den Großherzoglichen Geheimenrath Dr. Schaaff in Freiburg,

und für jenen unterhalb der Murg

durch den Großherzoglichen Geheimenrath und Oberhofrichter Freiherrn von Marſchall in Mannheim

anzuordnen und zu leiten.

Unſer Miniſterium des Innern iſt mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 22. Juli 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Die Erneuerungswahlen der beiden Hochſchulen für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Auguſt 1841, die theilweiſe Erneuerung der beiden Kammern der Ständeverſammlung betreffend (Regierungsblatt Nr. XXV., Seite 213), in Folge deſſen die beiden Abgeordneten der Hochſchulen zu Heidelberg und Freiburg gleichzeitig mit der Hälfte der grundherrlichen Abgeordneten im Laufe dieſes Jahres aus der erſten Kammer der Ständeverſammlung austreten, verordnen Wir, daß nach Maßgabe der Wahlordnung vom 23. Dezember 1818

Digitized by Google

durch die ordentlichen Profeſſoren der Hochſchulen eine neue Abgeordnetenwahl zur erſten Kammer der Ständeverſammlung vorgenommen werde.

Unſer Miniſterium des Innern iſt mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 22. Juli 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Auguſt 1841, die theilweiſe Erneuerung der beiden Kammern der Ständeverſammlung betreffend (Regierungsblatt Nr. XXV., Seite 213);

In Anbetracht, daß in der 74ſten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Ständeverſammlung vom 11. September 1846 die Abgeordneten der in der Anlage verzeichneten 16 Städte- und Aemterwahlbezirke durch das Loos zum Austritt im Laufe dieſes Jahres beſtimmt worden ſind; daß ferner der eine der beiden Abgeordneten des zehnten Städtewahlbezirks, Kaufmann Lenz von Pforzheim, freiwillig ausgetreten iſt,

haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

In den im anliegenden Verzeichniß aufgeführten ſechszehn Städte- beziehungsweiſe Aemter-Wahlbezirken ſind die Erneuerungswahlen, in dem zehnten Städtewahlbezirk iſt die Erſatzwahl nach Vorſchrift der Wahlordnung ungeſäumt vorzubereiten und nach vollendeter Vorbereitung durch die von Uns allergnädigſt ernannten Wahlkommiſſäre zu leiten.

Unſer Miniſterium des Innern iſt mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 22. Juli 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Verzeichniß

der für die zweite Kammer der Ständeverſammlung des Jahres 1865 erforderlichen Erneuerungs- und Erſatzwahlen.

Ordnungszahl der ausgetretenen Abgeordneten.	Ordnungszahl der Wahlbezirke. Städte.	Ordnungszahl der Wahlbezirke. Aemter.	Wahlbezirke.	Ausgetretene Abgeordnete.	Wahlkommiſſäre.
			Durch das Loos ausgetreten:		
1		1	Aemter Meersburg, Pfullendorf, Salem und Ueberlingen ausſchließlich der Stadt Ueberlingen.	Fiſchler, Bürgermeiſter in Möhringen.	Kreis- und Hofgerichtspräſident Preſtinari in Konſtanz.
2		3	Aemter Stockach, Meßkirch und Engen.	Schwarzmann, Verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.	Kreis- und Hofgerichtsdirektor Wedekind in Konſtanz
3		4	Aemter Bonndorf, Neuſtadt und Stühlingen.	Bär, Direktor der Oberdirektion des Waſſer- und Straßenbaues in Karlsruhe.	Kreisgerichtsdirektor Schneider in Waldshut.
4		5	Aemter Villingen und Donaueſchingen	Kirsner, Hofapotheker in Donaueſchingen.	Kreisgerichtsdirektor Junghanns in Villingen.
5		6	Aemter Jeſtetten, St. Blaſien und Waldshut.	Rutſchmann, Bürgermeiſter in Thiengen.	Kreisgerichtsdirektor von Stößer in Lörrach.
6	III.		Stadt Freiburg.	Frick, Oberſchulrath in Karlsruhe.	Kreis- u. Hofgerichtspräſident Fetzer in Freiburg.
7		14	Aemter Waldkirch, ehemaliges Landamt Freiburg	Meyr, Kreisgerichtsrath in Konſtanz.	Kreis- und Hofgerichtsrath Eimer in Freiburg.
8		16	Amt Kenzingen.	Buſch, Anwalt in Karlsruhe.	Kreis- u. Hofgerichtspräſident Bohm in Offenburg.
9		18	Amt Ettenheim.	G'ſchrey, Bürgermeiſter in Ettenheim.	Stadtdirektor Winter in Freiburg.

Digitized by Google

Ordnungszahl der ausgetretenen Abgeordneten.	Ordnungszahl der Wahlbezirke: Städte.	Ordnungszahl der Wahlbezirke: Aemter.	Wahlbezirke.	Ausgetretene Abgeordnete.	Wahlkommiſſäre.
10	X.		Stadt Pforzheim	Häuſſer, Hofrath und Profeſſor in Heidelberg.	Verwaltungsgerichtsrath Bauſch in Karlsruhe.
11		19	Amt Lahr.	Bauſch, Verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.	Stadtdirektor Schaible in Raſtatt.
12		28	Amt Pforzheim.	Lamey, Profeſſor in Karlsruhe.	Verwaltungsgerichtsrath Fröhlich in Karlsruhe.
13	XIII		Stadt Heidelberg	Krausmann, Bürgermeiſter in Heidelberg.	Geheimerrath Böhme in Bruchſal.
14	XIII.		Stadt Heidelberg.	Dr. Pickford, Privatdozent in Heidelberg.	Geheimerrath Böhme in Bruchſal.
15		38	Amt Buchen und Orte des ehemaligen Amts Oſterburken.	Spohn, Miniſterialrath in Karlsruhe.	Stadtdirektor Freiherr von Stengel in Mannheim.
16		39	Amt Boxberg.	Röder, Apotheker in Karlsruhe.	Kreisgerichtsdirektor Serger in Mosbach.
			Freiwillig ausgetreten:		
17	X.		Stadt Pforzheim.	Lenz, Kaufmann in Pforzheim.	Verwaltungsgerichtsrath Bauſch in Karlsruhe.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 15. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:
dem Königlich Bayeriſchen Regierungsdirektor Meyer das Kommandeurkreuz zweiter Klaſſe,
" " " Regierungs- und Kreisbaurath Lavale,
" " " Regierungsrath von Ammon,
" " " Direktor der pfälziſchen Bahnen, Regierungsrath Jäger,
dem Oberingenieur der pfälziſchen Bahnen, Kaſimir Basler
das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;
unter dem 20. Juli d. J.
dem Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Major Franz Goſſin von Gotthardsburg vom 28. Infanterie-Regiment von Benedeck das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 15. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Eiſenbahnverwalter in Darmſtadt, von Fabert, die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen Stanislaus-Orden dritter Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 25. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, nachgenannten Offizieren die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, die ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Heſſen verliehenen Dekorationen des Verdienſtordens Philipps des Großmüthigen anzunehmen und zu tragen, und zwar:
dem Generalmajor Waag, Kommandant der Infanterie, für das Komthurkreuz erſter Klaſſe,
dem Major und Flügeladjutanten von Freydorf für das Komthurkreuz zweiter Klaſſe.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 24. Juni d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:
den bisherigen Miniſterialſekretär im Miniſterium Höchſt Ihres Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten, Legationsſekretär Karl von Reck, unter Verleihung des Titels als Legationsrath, zum Miniſterialaſſeſſor bei dieſem Miniſterium zu ernennen;

Digitized by Google

an deſſen Stelle den Sekretariatspraktikanten, Legationsſekretär Leopold von Stetten, als Miniſterialſekretär bei dem Miniſterium Höchſtihres Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten anzuſtellen, und

dem bei der Großherzoglichen Geſandtſchaft in Wien angeſtellten Legationsſekretär Pirmin von Mollenbec den Titel als Legationsrath zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Geheimen Kabinet

vom 14. Juli 1865

Höchſtihrem Leibarzte, Geheimen Hofrath Dr. Ferdinand Buchegger, den Rang und Charakter als Geheimer Rath dritter Klaſſe gnädigſt zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 21. Juli d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Kreisgerichtsrath Krebs in Lörrach in gleicher Eigenſchaft nach Heidelberg und

den Kreisgerichtsaſſeſſor Dr. Fritſchi in Mosbach in gleicher Eigenſchaft nach Offenburg zu verſetzen;

den Amtsrichter Haas in Emmendingen zum Kreisgerichtsaſſeſſor bei dem Kreis- und Hofgericht Freiburg,

den Sekretär Heinsheimer in Freiburg zum Kreisgerichtsaſſeſſor in Lörrach zu ernennen;

den Oberamtsrichter Hepp zu Bretten nach Haslach,

den Amtsrichter von Stetten zu Neckargemünd nach Meersburg,

den Amtsrichter Beck von Walldürn nach Neckargemünd zu verſetzen;

den Sekretär Rau in Baden zum Amtsrichter in Emmendingen,

den Referendär Kugler in Mosbach zum Amtsrichter in Walldürn,

den Referendär Jäckle in Stockach zum Amtsrichter in Radolfzell,

den Referendär Kamm in Lörrach zum Amtsrichter in Bretten,

den Referendär Stehle in Breiſach zum Sekretär bei dem Kreis- und Hofgericht Freiburg,

den Referendär Max Buiſſon in Offenburg zum Sekretär bei dem Kreisgericht Baden zu ernennen;

unter dem 22. Juli d. J.

den Regiſtrator Buſer bei dem Kreis- und Hofgericht Offenburg wegen Krankheit in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Lehramtspraktikanten Auguſt Schwab von Bühl zum Profeſſor an dem Lyzeum in Freiburg,

den Lehramtspraktikanten Ferdinand Rothmund von Achdorf zum Profeſſor an dem Lyzeum in Konſtanz,

den Lehramtspraktikanten Eduard Böhringer in Wertheim zum Profeſſor an dem Lyzeum in Wertheim zu ernennen.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Das Geſetz über die Gewährleiſtung bei einigen Arten von Hausthieren, hier den Zuſatzvertrag zu dem zwiſchen Baden und Württemberg im Jahre 1825 vereinbarten Jurisdiktionsvertrag betreffend.

Nachdem die Großherzoglich Badiſche und die Königlich Württembergiſche Regierung übereingekommen ſind, den zwiſchen beiden Staaten beſtehenden Vertrag über die Jurisdiktionsverhältniſſe vom Jahre 1825 (Regierungsblatt Nr. XXXII. vom 31. Dezember 1825) durch einige ergänzende Beſtimmungen zu erweitern und die betreffenden Miniſterial-Erklärungen gegenſeitig ausgetauſcht worden ſind, werden in Folge höchſter Ermächtigung die bezüglichen neuen Zuſatzbeſtimmungen nachfolgend zur Nachachtung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 26. Juli 1865.

Großherzoglich Badiſches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. P.

v. Pfeuffer.

Vdt. v. Reck.

Zuſatzbeſtimmungen

zu dem Jurisdiktionsvertrag zwiſchen der Großherzoglich Badiſchen und der Königlich Württembergiſchen Regierung vom Jahre 1825.

Artikel 1.

Für Gewährleiſtungsklagen aus Kaufverträgen über Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine, ſowie aus ſonſtigen, eine belaſtete Eigenthumsübertragung bezweckenden Verträgen über dieſe Thiere wird der Gerichtsſtand des geſchloſſenen Vertrags gegenſeitig auch dann anerkannt, wenn der Beklagte zur Zeit der Ladung weder in dem Gerichtsbezirk, wo der Vertrag geſchloſſen wurde, anweſend iſt, noch auch Vermögensſtücke daſelbſt beſitzt.

Hierdurch wird der Artikel 15 des beſtehenden Jurisdiktionsvertrages für die angegebenen Fälle erweitert.

Artikel 2.

Wenn Derjenige, welchem eine Gewährleiſtungsklage im Sinne des vorigen Artikels zuſteht, wahrſcheinlich machen kann, daß jeder Verzug ſein Klagerecht gefährde, ſo iſt er befugt, auch ſchon vorher, ehe er die Klage erhebt, bei dem Gerichte, in deſſen Bezirk das mit dem Gewährsmangel behaftete Thier ſich befindet, auf deſſen alsbaldige Beſichtigung, geeigneten Falls Oeffnung und Zerlegung, anzutragen.

Die Handlungen des erwähnten Gerichts, welche für den angegebenen Zweck vorgenommen werden, genießen in den beiderſeitigen Staaten die gleiche Geltung, wie wenn ſie von dem ſonſt zuſtändigen Gerichte vorgenommen wären. Hierdurch erleidet der Artikel 12 des beſtehenden Jurisdiktionsvertrages eine Ausdehnung.

Digitized by Google

Artikel 3.

Falls die mit den vorſtehenden Beſtimmungen gleichlautenden Vorſchriften der beiderſeitigen Gewährleiſtungsgeſetze, nämlich des Badiſchen Geſetzes vom 23. April 1859, Artikel 7 und 12, und des Württembergiſchen Geſetzes vom 26. Dezember 1861, Artikel 7 und 12, künftighin, ſei es in dem einen oder in dem andern Staate, aufgehoben oder in weſentlicher Beziehung abgeändert würden, ſo treten auch die betreffenden Beſtimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft wieder außer Kraft.

Die Generalagentur für die Magdeburger Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend.

In Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherung gegen Feuersgefahr (Regierungsblatt Nr. XXXVI.) und des §. 7 der Verordnung vom 2. Auguſt 1853 zum Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherung der Gebäude (Regierungsblatt Nr. XL.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der von dem Verwaltungsrathe und Generaldirektor der Magdeburger Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu ihrem Generalagenten für das Großherzogthum ernannte Kaufmann Karl Däſchner in Karlsruhe als ſolcher beſtätigt worden iſt.

Karlsruhe, den 13. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. **Baumgärtner.**

Verordnung.

Die Verhütung von Gefährdungen durch Schießpulver und andere explodirende Stoffe betreffend.

In Betreff der Anfertigung und Aufbewahrung, ſowie des Verkaufs und Transports von Schießpulver, Schießbaumwolle und ähnlichen explodirenden Stoffen und Fabrikaten wird auf Grund des §. 106 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs verordnet, was folgt:

§. 1.

Wer ſich mit der Anfertigung oder dem Verkauf von Schießpulver, Schießbaumwolle, Feuerwerkskörpern und ähnlichen explodirenden Stoffen und Fabrikaten befaſſen will, hat vor dem Beginn des Geſchäfts ſein Vorhaben dem Bezirksrath anzuzeigen und deſſen Entſchließung abzuwarten.

Der Bezirksrath hat das Unternehmen zu unterſagen, wenn die öffentliche Sicherheit dadurch gefährdet würde, andernfalls daſſelbe für unbeanſtandet zu erklären, beziehungsweiſe die zur Beſeitigung der Gefahr erforderlichen Bedingungen vorzuſchreiben.

§. 2.

Bei der Entſchließung auf ſolche Geſuche (§. 1) iſt insbeſondere darauf zu ſehen:

1. daß in einem Orte nicht mehrere der fraglichen Geſchäfte in verhältnißmäßig größerer Zahl oder in verhältnißmäßig geringer Entfernung von einander errichtet werden;

Digitized by Google

2. daß die Unternehmer durch ihre perſönliche Zuverläßigkeit Gewähr für vorſichtige Behandlung der genannten Gegenſtände, für gewiſſenhafte Erfüllung der im Allgemeinen oder im beſonderen Fall gegebenen Vorſchriften und für ſtrenge Ueberwachung ihres Hilfsperſonals bieten.

§. 3.

Soweit es ſich hierbei um eine der in §. 13 der Vollzugsverordnung zum Gewerbegeſetz genannten Gewerbsanlagen handelt, kommen die bezüglichen Vorſchriften jener Verordnung und der Artikel 10 u. ff. des Gewerbegeſetzes zur Anwendung.

§. 4.

Die Unternehmer ſind, auch wenn ihnen dies bei der willfährigen Verbeſcheidung ihres Geſuchs nicht ausdrücklich zur Bedingung gemacht wurde, verpflichtet:

1. die Fabrikation nur außerhalb Orts und in einer jede Gefahr für Wohnungen oder Verkehrsſtraßen ausſchließenden Entfernung von denſelben zu betreiben;
2. ihren Hauptvorrath ſtets außerhalb Orts in einem hiefür als geeignet erkannten Niederlagslokal (§. 3) zu halten;
3. den zum Kleinverkauf nöthigen Hausvorrath im Ganzen auf das Gewicht von 4 Pfunden zu beſchränken, wobei 1 Pfund Schießbaumwolle, welche überdies mit Fernambuk roth gefärbt ſein muß, für 2 Pfunde zählt;
4. den Hausvorrath nicht im Laden oder in zur Wohnung gehörigen Räumlichkeiten, auch nicht im Keller, ſondern an einem verſchloſſenen Orte auf dem Speicher in einer wohlverdeckten hölzernen Kiſte aufzubewahren;
5. beim Verkauf keinerlei metallene, ſteinerne, irdene oder ähnliche Gefäße zu gebrauchen, ſondern nur hölzerne oder hornene;
6. die in §. 1 bezeichneten Stoffe und Fabrikate nicht bei Licht, und nicht an Unerwachſene oder notoriſch ſchwachſinnige Perſonen abzugeben;
7. die Fabrikation und den Verkauf einzuſtellen, wenn dies aus Gründen der öffentlichen Sicherheit von dem Bezirksamt geboten wird.

§. 5.

Perſonen, welche ſich nicht mit der Anfertigung oder dem Verkauf der in §. 1 genannten Gegenſtände befaſſen, dürfen ſolche ohne Anmeldung, jedoch nur bis zu einer Menge von 2 Pfunden, wobei 1 Pfund Gewichtsmenge Schießbaumwolle auch hier für das Doppelte zählt, im Hauſe halten.

Wollen ſie größere Quantitäten derſelben zur Ausübung ihres Gewerbes, zu Sprengarbeiten u. dgl. anſchaffen, ſo finden die Beſtimmungen der §§. 1—3, ſowie des §. 4, Ziffer 2 Anwendung.

§. 6.

Wenn die in §. 1 genannten Gegenſtände als Frachtgut, ſei es zu Land oder zu Waſſer, verführt werden, ſo müſſen ſie in einem dichten, von allen Seiten eng geſchloſſenen leinenen Sack

und dieſer in einer Tonne von Eichen- oder Tannenholz ſo verpackt werden, daß etwaige Zwiſchenräume mit Heu oder Stroh dicht ausgefüllt ſind. Die Reiſe der Tonne müſſen vor der Packung genau augetrieben und überdieß in der Art befeſtigt werden, daß das Zurückweichen der Reiſe unmöglich iſt. Dieſe Tonne iſt ſofort in ein Ueberfaß zu packen und es ſind nöthigenfalls die Zwiſchenräume zwiſchen erſterer und dieſem ebenfalls mit Heu oder Stroh auszufüllen.

Tonnen von Tannenholz dürfen jedoch nur dann zu obigem Zwecke gebraucht werden, wenn das Holz geſpalten und möglichſt aſtfrei iſt und die Böden und Dauben derſelben bei einem Inhalt von 1 Zentner Pulver mindeſtens eine Dicke von 5 Linien und bei einem Inhalt von 2 Zentnern mindeſtens eine Dicke von 6 Linien badiſchen Maaßes haben.

§. 7.

Das Ueberfaß muß auf beiden Böden mit dem Zeichen eines Todtenkopfes und mit der Ueberſchrift „Pulver“ in großen Buchſtaben, ſowie mit Angabe des Gewichts verſehen ſein.

§. 8.

Mehr als zwei Zentner Pulver darf in einem Faß nicht enthalten ſein.

§. 9.

In dem Frachtbrief muß beſtimmt ausgedrückt ſein, daß und welche Fäſſer Pulver enthalten, in welchem Gewicht und von welcher Sorte.

§. 10.

Werden die im §. 1 genannten Gegenſtände mit anderen zuſammen auf einem Fuhrwerke verfrachtet, ſo müſſen erſtere den oberen Theil der Ladung bilden. Mit andern leicht entzündlichen Stoffen dürfen ſie nicht zuſammen geladen werden.

§. 11.

Beſteht die Ladung eines Fuhrwerks einzig oder vorzugsweiſe aus den im §. 1 genannten Gegenſtänden, ſo iſt auf den Wagen ein ſchwarzes Fähnchen zu ſetzen.

Wagen mit Ladungen dieſer Art dürfen niemals in einem Orte über Nacht bleiben.

Wo das Uebernachten außerhalb Orts geſchieht, iſt ein Wächter des Wagens aufzuſtellen.

§. 12.

Das Verladen oder Abladen der in §. 1 genannten Gegenſtände hat beim Landtransport ſtets außerhalb Orts und nie ohne vorherige Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu geſchehen, mit Ausnahme derjenigen Ladungen, welche das in §. 4, Ziffer 3 bezeichnete Gewicht nicht überſteigen.

§. 13.

Fuhrleute, welche von den genannten Gegenſtänden eine Menge von über 20 Pfund, von Schieß-

Digitized by Google

baumwolle eine Menge von über 10 Pfund transportiren, dürfen damit nur dann durch größere Städte fahren, wenn das Umfahren der letzteren nicht möglich, und nur nachdem zuvor der Ortspolizeibehörde Anzeige von der beabſichtigten Durchfuhr gemacht worden iſt.

§. 14.

Bei dem Auf- und Abladen der in §. 1 genannten Stoffe und Fabrikate und bei dem Verführen derſelben iſt das Tabakrauchen unterſagt.

§. 15.

Bezüglich der Verladung, des Transports und der Landung von Schießpulver und anderen explodirenden Stoffen und Fabrikaten auf Rhein- und Neckarſchiffen bleiben die Beſtimmungen des Artikel 65 der Rheinſchifffahrtskonvention vom 31. März 1831, ſowie des XII. Supplementarartikels hiezu vom 16. Juli 1839 und der Artikel 58 und 59 der Neckarſchifffahrtskonvention vom 1. Juli 1842 maßgebend.

§. 16.

Auf den übrigen ſchiffbaren Gewäſſern des Großherzogthums beſtimmt die Hafenaufſichtsbehörde des Einladungsorts, unter welchen Vorausſetzungen und Bedingungen die in §. 1 genannten Gegenſtände in beſonderen Fahrzeugen geführt werden müſſen oder mit anderen Gütern geladen werden dürfen.

§. 17.

Beſteht eine Schiffsladung einzig oder zum überwiegenden Theil aus den in §. 1 genannten Gegenſtänden, ſo iſt auf dem Fahrzeug eine ſchwarze Fahne aufzuziehen.

Daſſelbe iſt, ſo viel es ſich thun läßt, von dem Ufer und den ihm begegnenden Schiffen oder Flößen fern zu halten.

§. 18.

Wird ein Schiff, auf welchem explodirende Gegenſtände geladen ſind, vor Anker gelegt, ſei es um auszuladen, oder weil aus irgend einer Urſache die Reiſe nicht fortgeſetzt werden kann, ſo iſt unverweilt die Hafenaufſichtsbehörde, oder in deren Ermangelung die nächſte Ortspolizeibehörde davon, unter ſpezieller Angabe der Ladung, zu benachrichtigen.

§. 19.

In den Fällen der §§. 12 und 13, 16 bis 18 iſt die Ortspolizei- beziehungsweiſe Hafenaufſichtsbehörde befugt, die den Umſtänden angemeſſenen beſonderen Sicherheitsmaßregeln zu treffen, welchen jeder Betheiligte alsbald Folge zu leiſten hat.

§. 20.

Mit Verkündung gegenwärtiger Verordnung treten außer Kraft:

1. die Miniſterialverordnung vom 20. Mai 1816, Regierungsblatt Nr. 16,
2. jene vom 6. Mai 1834, Regierungsblatt Nr. 19,

Digitized by Google

3. die Miniſterialverordnung vom 6. November 1840, Regierungsblatt Nr. 37, ſoweit ſich dieſelbe auf Schießpulver bezieht,

4. jene vom 10. April 1860, Regierungsblatt Nr. 20.

Mit höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. d. Mts., Nr. 547, iſt die landesherrliche Verordnung vom 5. Februar 1847, Regierungsblatt Nr. 6, von gleicher Zeit an aufgehoben.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern. Großherzogliches Handelsminiſterium.
A. Lamey. **Mathy.**

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Auguſt Widemann in Ann-Arbor im Staate Michigan in Nordamerika wird auf das Anſuchen des Herrn Heinrich Widemann ein Patent für die von erſterem erfundene Heiz- und Ventilationseinrichtung auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 10. Juli 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
J. A. d. P.
Dietz.

Vdt. Zehr.

Die Staatsprüfung im Baufache betreffend.

Nach erſtandener ordnungsmäßiger Staatsprüfung iſt Baukandidat Franz Schäfer von Eppingen unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 27. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Kirſch.

Digitized by Google

Die ſtändiſche Zuſtimmung in Beziehung auf die Handelsverträge mit Frankreich und Oeſterreich und auf die Verträge wegen Erneuerung des Zollvereins betreffend.

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 10. d. Mts. wird nachſtehend die Adreſſe beider Kammern der Landſtände in Beziehung auf den Handelsvertrag und Schifffahrtsvertrag zwiſchen dem Zollverein und Frankreich, ferner auf den Handels- und Zollvertrag mit Oeſterreich, endlich auf die Verträge über die Erneuerung des Zollvereins öffentlich verkündigt.

Karlsruhe, den 1. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Kirſch.

Durchlauchtigſter Großherzog,
Gnädigſter Fürſt und Herr!

Die zweite Kammer Euerer Königlichen Hoheit getreuen Stände hat in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung bei 50 abſtimmenden Mitgliedern einſtimmig beſchloſſen:

1. dem vorgelegten Protokoll vom 14. Dezember 1864 über die Feſtſtellung der Bedeutung einzelner Beſtimmungen in dem am 2. Auguſt 1862 zu Berlin unterzeichneten Handelsvertrage, Schifffahrtsvertrage und Literarkonvention zwiſchen dem Zollverein und Frankreich, ſodann über die Ergänzung und Abänderung der in dem vorgedachten Handelsvertrage unter Lit. A und B beigefügten Tarife;

2. dem vorgelegten Handels- und Zollvertrag zwiſchen den Staaten des deutſchen Zoll- und Handelsvereins und Oeſterreich vom 11. April 1865, dazu die Anlagen: A. Zollſätze für die Einfuhr aus dem Zollverein nach Oeſterreich, B. Zollſätze für die Einfuhr aus Oeſterreich nach dem Zollverein, C. das Protokoll und das Schlußprotokoll vom 11. April 1865;

3. den vorgelegten Verträgen in Betreff der Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins:
   a. dem Vertrag vom 28. Juni 1864 zwiſchen Preußen, Sachſen, Baden, Kurheſſen, den bei dem Thüringiſchen Zoll- und Handelsverein betheiligten Staaten, Braunſchweig und der freien Stadt Frankfurt, mit den gleichzeitig zu Stande gekommenen Nebenverträgen, beſonderen Uebereinkünften, Separatbeſtimmungen und Schlußprotokollen,
   b. den zwiſchen der erſten Staatengruppe und Hannover und Oldenburg am 11. Juli 1864 abgeſchloſſenen Verträgen und Vereinbarungen,
   c. den aus Anlaß des Beitritts von Bayern, Württemberg, Großherzogthum Heſſen und Naſſau am 12. Oktober 1864 abgeſchloſſenen Verträgen und Vereinbarungen

die verfaſſungsmäßige Zuſtimmung zu ertheilen.

Digitized by Google

Dieſen Beſchluß der zweiten Kammer bringen wir in tiefſter Ehrfurcht zu Euerer Königlichen Hoheit Allerhöchſten Kenntniß.

Karlsruhe, den 29. April 1865.

Im Namen der unterthänigſt treu gehorſamſten zweiten Kammer der Ständeverſammlung:

Der Präſident:
Hildebrandt.

Die Sekretäre:
Wahrer. Wundt. Gerbel.

Die erſte Kammer tritt der vorſtehenden ehrerbietigſten Adreſſe bei und ertheilt den darin genannten Staatsverträgen gleichfalls die Zuſtimmung.

Karlsruhe, den 1. Mai 1865.

Im Namen der unterthänigſt treu gehorſamſten erſten Kammer der Ständeverſammlung:

Der Präſident:
Wilhelm, Prinz von Baden.

Der erſte Sekretär:
J. Jolly.

Die Verbrennung eingelöster Staatsſchuldpapiere betreffend.

In Gegenwart der Kommiſſarien des Großherzoglichen Staatsminiſteriums, der Großherzoglichen Oberrechnungskammer, ſowie des Direktors der Großherzoglichen Amortiſationskaſſe ſind am 6. Juni d. J. folgende im Jahr 1863 eingelöste Staatsſchuldpapiere urkundlich verbrannt worden:

I. Papiere der Amortiſationskaſſe:

1. Partiallooſe vom von Haber-, Goll- und von Rothſchild'ſchen Anlehen von 1840	849,832 fl.	—	kr.
2. 3½prozentige Rentenſcheine von 1834:			
Obligationen	47,300 „	—	„
Coupons	90,587 „	—	„
3. 4½prozentiges Anlehen von 1851:			
Obligationen	700 „	—	„
Coupons	31 „	30	„
4. 5prozentiges Anlehen von 1849:			
Obligation	100 „	—	„
Zuſammen I. . .	988,550 fl.	30	kr.

Digitized by Google

	Uebertrag . .	988,550 fl. 30 kr.

II. Papiere der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe:

1. 3½prozentiges Anlehen von 1842:		
Obligationen	181,600 fl. — kr.	
Coupons	382,637 „ 30 „	
2. Partialooſe des Anlehens von 1845 . .	550,225 „ — „	
3. 5prozentiges Anlehen von 1848:		
Coupon	2 „ 30 „	
4. 5prozentiges Anlehen von 1849:		
Coupon	2 „ 30 „	
5. 3½prozentiges Anlehen von 1853 beim Kanton Baſel (Stadt):		
Coupons	35,000 „ — „	
6. 4½prozentiges Anlehen von 1854—1856:		
Obligationen	1,017,900 „ — „	
Coupons	140,019 „ 45 „	
7. 4prozentiges Anlehen von 1859—61:		
Coupons	729,774 „ — „	
8. 4prozentiges Anlehen von 1862:		
Coupons	568,710 „ — „	
Zuſammen II.		3,605,871 fl. 15 kr.
Hauptſumme . .		4,594,421 fl. 45 kr.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 28. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Pecher.

Todesfall.

Geſtorben iſt:

Am 14. Juli 1865 der Hauptzollamtsverwalter Fels in Neufreiſtett.

Digitized by Google

Nr. XXXVIII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 12. Auguſt 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnungen: Die Bildung und Geſchäftsführung der Notarskammern betreffend. Die Vorbereitung zum öffentlichen Dienſt in der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betreffend. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Vertrag über die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins, hier die Uebereinkunft über die Schifffahrtsabgaben auf dem Rheine, vom 12. Oktober 1864 betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die zweite diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden betreffend. Die Errichtung eines Nebenzollamtes II. zu Wangen betreffend. Zollermäßigungen auf Erzeugniſſe des Zollvereins bei der Einfuhr nach Frankreich betreffend.

Dienſterledigungen.
Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnungen.

Die Bildung und Geſchäftsführung der Notarskammern betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Zum Vollzuge der §§. 72—74 des Geſetzes vom 28. Mai 1864, Regierungsblatt Nr. XXI., über Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Zahl der Mitglieder.

Die Notarskammer eines jeden Kreis- und Hofgerichtsbezirks beſteht aus fünf Mitgliedern und zwei Stellvertretern.

§. 2.

Amtsdauer.

Die Mitglieder der Notarskammern und deren Stellvertreter werden jeweils auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Digitized by Google

§. 3.

Wahlberechtigung.

Wahlberechtigt ſind alle im Kreis- und Hofgerichtsbezirke angeſtellte Notare, die nicht zugleich Gerichtsnotare ſind.

§. 4.

Wählbarkeit.

Wählbar ſind alle nach §. 3 wahlberechtigte Notare, gegen welche nicht

1. zur Zeit der Wahl ein dienſtpolizeiliches oder ſtrafrechtliches Verfahren anhängig iſt, oder
2. im ſtrafrechtlichen oder dienſtpolizeilichen Verfahren eine höhere Strafe als Verweis oder Geldbuße erkannt worden iſt, ſofern nicht fünf Jahre ſeit dem Erkenntniſſe abgelaufen ſind.

§. 5.

Austretende Mitglieder können wieder gewählt werden.

§. 6.

Wahlablehnung.

Wer in den letztverfloſſenen zwei Jahren Mitglied einer Notarskammer war und wer durch nachhaltende Krankheit verhindert iſt, an den Geſchäften der Notarskammer Theil zu nehmen, iſt berechtigt, die Wahl abzulehnen.

Ueber die Erheblichkeit der Ablehnungsgründe entſcheidet die Notarskammer.

§. 7.

Wer ohne genügenden Grund eine auf ihn gefallene Wahl ablehnt und wer vor Ablauf der zweijährigen Dienſtzeit austritt, verfällt in eine der Vereinskaſſe der Notare zufließende Geldſtrafe von zehn bis fünfzehn Gulden.

Die Strafe erkennt die Notarskammer.

§. 8.

Erſatzwahlen.

Die durch Tod, Entlaſſung, Verſetzung oder Austritt erledigten Stellen von Mitgliedern der Notarskammern ſind durch Neuwahlen ſofort wieder zu beſetzen, einſtweilen aber durch die Stellvertreter (§. 1) zu verſehen.

Das Gleiche muß geſchehen, wenn ein Mitglied die Vorausſetzungen der Wählbarkeit (§. 4) verliert.

§. 9.

Veranlaſſung der Wahlen.

Die Aufforderung zur Wahl und die Beſtimmung der Zeit derſelben erläßt für die erſtmaligen Wahlen das Juſtizminiſterium, für die ſpäteren Wahlen der Vorſtand des Kreis- und Hofgerichts.

Digitized by Google

§. 10.

Deren Form.

Die Wahlen geſchehen durch Einſendung ſchriftlicher Abſtimmungen an den Vorſtand des Kreis- und Hofgerichts.

Die ſchriftliche Abſtimmung muß enthalten die Bezeichnung

a. des vorgeſchlagenen Notars;

b. der Stellung, für welche er vorgeſchlagen wird (Mitglied oder Stellvertreter);

c. des Ortes und Tages der Abſtimmung;

d. Unterſchrift und Siegel des Wählers.

§. 11.

Zur Giltigkeit der Wahl wird erfordert, daß mindeſtens die Hälfte der Notare des Kreis- und Hofgerichtsbezirks ihre Stimmen abgegeben haben.

Bei der Wahl entſcheidet die einfache Stimmenmehrheit und bei gleicher Stimmenzahl das Loos den Eintritt in die Kammer und in die Stellvertretung.

§. 12.

Prüfung der Wahlen.

Die eingeſendeten Abſtimmungen werden von dem Vorſtande des Kreis- und Hofgerichts unter Beiziehung eines Gerichtsſchreibers geprüft.

Von dem Ergebniß der Wahl wird dem Juſtizminiſterium unter Anſchluß der Wahlakten Anzeige gemacht.

§. 13.

Das Juſtizminiſterium verkündet das Ergebniß unter Bezeichnung der Stimmenzahlen.

Die Wahlakten werden in der Regiſtratur des Kreis- und Hofgerichts aufbewahrt.

§. 14.

Verhandlungen der Notarskammern. Befugniſſe des Vorſitzenden.

Dem Mitgliede, welches den Vorſitz hat (§. 72 Abſ. 2 des Geſ.), ſteht die Einberufung der Kammer und die Leitung der Verhandlungen zu. Daſſelbe hat die an die Kammer gerichteten Einläufe zu eröffnen, die Vorlagen an die Kammer vorzubereiten und wo es nöthig gefunden wird einen Berichterſtatter aus der Zahl der Mitglieder zu ernennen.

Der Vorſitzende beſorgt ferner den dienſtlichen Verkehr der Kammer mit den Behörden und den Perſonen, welche ſich an die Kammer wenden, er unterzeichnet die Ausfertigungen, und ſorgt für den Vollzug der Beſchlüſſe der Kammer.

§. 15.

Zeit und Ort der Verſammlungen.

Die Notarskammern haben ſich zu verſammeln, ſo oft der Vorſitzende nach Zahl und Beſchaffenheit der zu erledigenden Gegenſtände dies für nöthig erachtet. Außerdem muß die Kammer zuſammenberufen werden, wenn wenigſtens zwei Mitglieder es verlangen.

Der Ort der Verſammlungen iſt die Stadt, in welcher das Kreis- und Hofgericht ſeinen Sitz hat.

Digitized by Google

§. 16.

Beſchlußfähigkeit.

Zur Beſchlußfähigkeit iſt die Anweſenheit von wenigſtens drei Mitgliedern erforderlich.

Iſt die Verſammlung wegen unentſchuldigten Ausbleibens einzelner Mitglieder beſchlußunfähig, ſo werden dieſe Mitglieder durch die Notarskammer in eine zur Vereinskaſſe fließende Geldſtrafe von 10 bis 15 fl. oder zur Erſtattung der ausgelegten Reiſekoſten verurtheilt.

§. 17.

Wenn der Vorſitzende verhindert iſt, der Verſammlung anzuwohnen, ſo tritt an ſeine Stelle dasjenige Mitglied der Kammer, welches bei der Wahl nach ihm die meiſten Stimmen erhalten hat.

Anſtatt verhinderter Mitglieder ſind die Stellvertreter, zunächſt der mit den meiſten Stimmen erwählte, einzurufen.

§. 18.

Form der Verhandlungen.

Die Beſchlüſſe werden mit Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorſitzenden den Ausſchlag.

§. 19.

Der Oberſtaatsanwalt muß von jeder Verſammlung der Notarskammer und von ihrer Tagesordnung rechtzeitig in Kenntniß geſetzt werden. Er iſt berechtigt, den Verſammlungen anzuwohnen, die im Intereſſe der richtigen Beurtheilung der Sache dienlich ſcheinenden Bemerkungen zu machen und Einſprache zu erheben, wenn die Verſammelten den im Geſetze beſtimmten Wirkungskreis überſchreiten.

§. 20.

Aufſichtsrath der Notarskammern.

Den Notarskammern ſteht die Befugniß zu, Anzeige an den Oberſtaatsanwalt zu machen, wenn Notare durch die Art ihrer Geſchäftsführung das Vertrauen in das Notariat, oder durch ihr außerdienſtliches Verhalten die Ehre des Standes gefährden.

Das dienſtpolizeiliche Einſchreiten der Staatsbehörde iſt jedoch an ein vorgängiges Einſchreiten der Notarskammern nicht gebunden.

§. 21.

Von allen gegen Notare erlaſſenen Straferkenntniſſen hat der Oberſtaatsanwalt der Notarskammer Mittheilung zu machen.

§. 22.

Schrift- und Rechnungsführer.

Die Notarskammer erwählt aus der Zahl der an ihrem Sitze oder zunächſt wohnenden Notare den Schriftführer, welchem außer den Geſchäften dieſes Amts die Pflicht obliegt,

Digitized by Google

1. die etwa verwilligten Beiträge der Notare und ſonſtige Zuflüſſe der Vereinskaſſe der Notare einzuziehen, nöthigenfalls gerichtlich beizutreiben;
2. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Vereinskaſſe zu führen;
3. die Akten und die Vermögensſtücke der Notarskammer zu verwahren.

Seine Belohnung beſtimmt die Notarskammer.

§. 23.

Stempel- und Portofreiheit.

Der ſchriftliche Verkehr der Notarskammern mit dem Juſtizminiſterium und mit den Notaren iſt ſtempel- und ſportelfrei.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 24. Juli 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Die Vorbereitung zum öffentlichen Dienſt in der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

In Ausführung des §. 67 des Geſetzes vom 28. Mai 1864, Regierungsblatt Nr. XXI., über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Als Notar kann nur Der ernannt werden, welcher

1. die Prüfungen für den Dienſt in der Juſtiz und inneren Staatsverwaltung beſtanden und
2. wenigſtens ein halbes Jahr lang als Rechtspraktikant oder als Referendär bei Gerichtsnotaren oder Notaren gearbeitet hat.

§. 2.

Das Juſtizminiſterium iſt ermächtigt, Rechtspraktikanten behufs der Ernennung zu Notaren von der zweiten juriſtiſchen Staatsprüfung Nachſicht zu ertheilen, wenn im einzelnen Falle beſondere Gründe dafür vorliegen.

§. 3.

Rechtspraktikanten, denen dieſe Nachſicht ertheilt iſt (§. 2), und Referendäre treten in diejenige dienſtliche Stellung, welche §. 71 des Geſetzes vom 28. Mai 1864 den Aſſiſtenten zuweiſt.

§. 4.

Von dem Erforderniß einhalbjähriger Praxis bei Gerichtsnotaren oder Notaren ſind Diejenigen befreit, welche die Stelle eines Bezirksverwaltungsbeamten, Richters oder Rechtsanwalts bekleidet haben.

Digitized by Google

§. 5.

Den Rechtspraktikanten und Referendären ſteht frei, die Beamten, bei welchen ſie die vorgeſchriebenen praktiſchen Uebungen (§. 1, Ziff. 2) pflegen wollen, ſelbſt zu wählen.

Dem Juſtizminiſterium iſt jedoch vorbehalten, ſie auf ihr Anſuchen oder auch ohne ſolches beſtimmten Beamten, bei welchen Gelegenheit zu ihrer Ausbildung vorhanden iſt, zuzuweiſen.

§. 6.

Das Juſtizminiſterium iſt vorübergehend ermächtigt, als Notare anzuſtellen:

1. Diejenigen, welche zur Zeit des Eintritts der Wirkſamkeit gegenwärtiger Verordnung ihre Befähigung als Aſſiſtenten nachgewieſen haben;

2. die Notariatspraktikanten, welche innerhalb Jahresfriſt in einer vom Juſtizminiſterium anzuordnenden Prüfung hinreichende Proben praktiſcher Uebung geliefert haben;

3. die Notariatskandidaten, welche nach Beendigung der in §. 1 der Verordnung vom 18. September 1849, Regierungsblatt Nr. LXII., vorgeſchriebenen Studien, ſpäteſtens in Jahresfriſt eine vom Juſtizminiſterium nach Anleitung des §. 2 der angeführten Verordnung vorzunehmende Prüfung mit Erfolg beſtehen und ſodann nach zweijähriger praktiſcher Uebung den unter Ziffer 2 verlangten Nachweis liefern.

§. 7.

Die dienſtpolizeiliche Strafgewalt über Notariatspraktikanten und Aſſiſtenten wird den Appellationsgerichten und dem Juſtizminiſterium in demſelben Umfange übertragen, in dem ſie dieſen Behörden über Notare zuſteht.

Als Strafmittel tritt an die Stelle der Verſetzung das Verbot, in einem beſtimmten Bezirke zu arbeiten, an die Stelle der Dienſtentlaſſung die Entziehung der durch die Prüfung erlangten Befähigung zur Praxis und Anſtellung.

§. 8.

Am Schluſſe des Jahres haben die Gerichtsnotare an den Oberſtaatsanwalt einen Bericht in der Form des angeſchloſſenen Muſters über die in ihrem Bezirke beſchäftigten Notariatspraktikanten und Aſſiſtenten zu erſtatten.

Der Oberſtaatsanwalt legt eine Zuſammenſtellung der Berichte unter Beifügung ſeiner eigenen Wahrnehmungen über die darin verzeichneten Beamten dem Juſtizminiſterium vor.

Schlußbeſtimmung.

Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Wirkſamkeit.

Zu gleicher Zeit treten die älteren Verordnungen über die Prüfung und praktiſche Bildung der Notariatskandidaten außer Kraft, ſoweit ſie nicht in §. 6 aufrecht erhalten ſind.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 24. Juli 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Tabelle

der Notariatspraktikanten und Aſſiſtenten.

Kreis- und Hofgericht

Amtsgericht

Ordnungszahl.	Name und Geburtsort.	Jahr und Tag der Geburt.	ledig oder verheirathet.	Jahr und Tag a. der Aufnahme als Praktikant, b. der Verpflichtung, c. der Aufnahme als Aſſiſtent	Art der dienſtlichen Verwendung.	Fleiß.	Kenntniſſe und Befähigung.	Betragen in und außer dem Dienſte.	Bemerkungen.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 10. Juni d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, die Muſikdirectoren Wilhelm Kalliwoda und Hermann Levi zu Hofkapellmeiſtern zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 22. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, den Oberlieutenant Braunwarth vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, zum Rittmeiſter und Kommandanten der erſten Gendarmerie-Diviſion zu ernennen.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Unterſiggingen, Dekanats Linzgau, präſentirten bisherigen Pfarrverweſer von Möhringen, Johann Abbalter, iſt am 10. Juli d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Vertrag über die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins, hier die Uebereinkunft über die Schifffahrts-Abgaben auf dem Rheine, vom 12. Oktober 1864 betreffend.

Unter Bezugnahme auf die im Regierungsblatt vom 29. Juli d. J., Nr. **XXXVI.** veröffentlichte Bekanntmachung des zu Berlin am 16. Mai d. J. zwiſchen den deutſchen Zoll- und Handelsvereins-Regierungen abgeſchloſſenen Vertrags, die Fortdauer des deutſchen Zoll- und Handelsvereins betreffend, wird mit Allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend die im Zuſammenhange mit jenem Vertrage ſtehende Uebereinkunft über die Schifffahrts-Abgaben auf dem Rheine, abgeſchloſſen zu Berlin am 12. Oktober 1864, mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieſe Uebereinkunft die Ratifikation ſämmtlicher betheiligter Regierungen, ſowie die Zuſtimmung der Großherzoglichen Landſtände erhalten hat.

Karlsruhe, den 31. Juli 1865.

Großherzoglich Badiſches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. v. Stetten.

Digitized by Google

Uebereinkunft

über die

Schiffſahrts-Abgaben auf dem Rheine.

Im Zuſammenhange mit dem heutigen Vertrage, den Beitritt Bayerns, Württembergs, des Großherzogthums Heſſen und Naſſaus zu den Zollvereinigungs-Verträgen vom 28. Juni und 11. Juli d. J. betreffend, iſt zwiſchen den unterzeichneten Bevollmächtigten der Deutſchen Rheinuferſtaaten folgende Uebereinkunft über die Schiffſahrts-Abgaben auf dem Rheine getroffen worden.

1.

Von den auf dem vereinsländiſchen Rheine zwiſchen Emmerich und der Lauter oder über dieſe Endpunkte hinaus fahrenden, der Schiffsgebühr unterworfenen Schiffen wird dieſe Gebühr nur mit der Hälfte des in dem Tarif Lit. B. zur Rheinſchifffahrts-Akte vom 31. März 1831 feſtgeſetzten Betrages erhoben werden.

2.

Von den auf dem vereinsländiſchen Rheine zwiſchen Emmerich und der Lauter oder über dieſe Endpunkte hinaus beförderten, der ganzen und Viertels-Gebühr des Rheinzolles (Supplementar-Artikel XVI. zur Rheinſchifffahrts-Akte vom 31. März 1831) unterworfenen Gegenſtänden, Bau- und Nutzholz jedoch ausgenommen, wird ſowohl in der Bergfahrt als in der Thalfahrt nur ein Zehntheil des Normalſatzes der ganzen Bergzollgebühr erhoben werden.

Die hiernach vom Zentner zur Erhebung kommenden Sätze ſind in dem angefügten beſonderen Tarife zuſammengeſtellt.

3.

Durch vorſtehende Verabredung geſchieht denjenigen Verträgen oder Verabredungen, welche wegen Erhebung der Rheinzölle vom Bau- und Nutzholze, wegen völliger oder theilweiſer Befreiung gewiſſer Gegenſtände vom Rheinzolle, oder wegen der Art der Erhebung der Rheinſchifffahrts-Abgaben zwiſchen den Deutſchen Rheinuferſtaaten oder einzelnen von ihnen beſtehen, ingleichen den Vorbehalten

gegen die wegen völliger oder theilweiſer Befreiung gewiſſer Gegenſtände vom Rheinzolle oder wegen der Art der Erhebung des Rheinzolles in dem einen oder dem anderen Uferſtaate erlaſſenen Anordnungen, wie ſie insbeſondere von Seiten Badens, Bayerns und Heſſens bei früheren Verhandlungen gemacht worden ſind, kein Eintrag.

4.

Gegenwärtige Uebereinkunft kommt vom 1. Januar 1866 an zum Vollzug und tritt mit dieſem Tage an die Stelle der unter den Deutſchen Rheinuferſtaaten am 12. Dezember 1860 in Karlsruhe abgeſchloſſenen protokollariſchen Uebereinkunft. Sie gilt vorläufig bis zum 31. Dezember 1877.

5.

Die Ratifikation der gegenwärtigen Uebereinkunft ſoll als durch die Ratifikation des im Eingange bezeichneten Vertrages Seitens der Rheinuferſtaaten erfolgt angeſehen werden.

So geſchehen Berlin, den 12. Oktober 1864.

(gez.) Schmidt. v. Reichert. Ewald. v. Heemskerck. v. Pommer Eſche.
Schellenberg. Philipsborn.
Delbrück.

Digitized by Google

Beſonderer Tarif

zur

Erhebung der Rheinzölle auf der Rheinſtrecke von der Lauter bis Emmerich.

Ordnungs-Nummer	Für die Rheinſtrecke		Bei der Fahrt		Erhebungs-Satz vom Zentner	
	von	bis	abwärts an der Zollſtelle zu	aufwärts an der Zollſtelle zu	Cent.	Mill.
	A. Von allen Gütern, welche der ganzen und der Viertels-Gebühr unterliegen.					
1	der Lauter	Neuburg	Neuburg	Neuburg	—	07
2	Neuburg	Mannheim	Neuburg	Mannheim	3	54
3	Mannheim	Mainz	Mannheim	Mainz	2	74
4	Mainz	Caub	Mainz	Caub	1	50
5	Caub	Coblenz	Caub	Coblenz	1	41
6	Coblenz	Andernach	Coblenz	Andernach.		67
7	Andernach	Linz	Andernach	Linz	—	53
8	Linz	Cöln	Linz	Cöln	1	81
9	Cöln	Düſſeldorf	Cöln	Düſſeldorf.	1	75
10	Düſſeldorf	Ruhrort	Düſſeldorf	Ruhrort	1	13
11	Ruhrort	Weſel	Ruhrort	Weſel	1	06
12	Weſel	zur niederländiſch-preußiſchen Grenze bei Schenkenſchanz	Weſel	Emmerich	1	61
	B. Von den Gütern zur ganzen und zur Viertels-Gebühr, welche den Rhein verlaſſen und in die Lahn einlaufen.					
13	Caub	zur Lahn	Caub	—	1	22
14	der Lahn	Coblenz	—	Coblenz	—	19

Digitized by Google

Die zweite diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Das Ergebniß der heute ſtattgehabten zweiten diesjährigen Gewinnziehung des oben bemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinnſte werden planmäßig auf 1. Oktober d. J. durch die Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe ausbezahlt. Die Auszahlung findet aber auf Verlangen der betreffenden Loosbeſitzer auch vor dem genannten Termine, und zwar gegen Abzug eines halben Kreuzers vom Gulden ſtatt.

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

J. A. d. Pr.

Tröger.

Vdt. Kirſch.

Liſte

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 1000 Stück Looſe mit den darauf gefallenen Gewinnſten, welche bei der

Achtundſiebenzigſten Ziehung

am 31. März 1865 unter Aufſicht der Großherzoglichen Kommiſſion und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(**Nach der Nummernfolge geordnet.**)

Nummern der am 31. Mai 1865 gezogenen 20 Serien.
635. 722. 2053. 2355. 2715. 2982 3609 4105. 4143. 4412. 4721. 4741. 5166. 5393. 5465. 6027. 6431. 6857. 7025. 7125.

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
31701	49	31717	49	31733	49	31749	49	36065	70	36081	70
31702	70	31718	70	31734	49	31750	49	36066	49	36082	49
31703	70	31719	70	31735	49	36051	70	36067	70	36083	49
31704	**1000**	31720	49	31736	70	36052	49	36068	49	36084	70
31705	70	31721	49	31737	70	36053	70	**36069**	**1000**	36085	70
31706	49	31722	70	31738	70	36054	49	36070	49	36086	49
31707	49	31723	49	31739	70	36055	70	36071	49	36087	70
31708	70	31724	70	31740	70	36056	70	36072	49	36088	70
31709	49	31725	70	31741	49	36057	70	36073	70	36089	49
31710	49	31726	70	31742	70	36058	49	36074	49	36090	49
31711	49	31727	49	31743	70	36059	49	36075	49	36091	49
31712	49	31728	49	31744	70	36060	49	36076	49	36092	70
31713	49	31729	49	31745	70	36061	70	36077	49	36093	70
31714	70	31730	70	31746	70	36062	70	36078	49	36094	70
31715	49	31731	49	31747	49	36063	70	36079	49	36095	70
31716	70	31732	49	31748	70	36064	49	36080	49	36096	70

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
36097	70	117701	49	135705	70	149059	49	180413	70	205217	49
36098	70	117702	70	135706	49	149060	49	180414	49	205218	49
36099	70	117703	70	135707	49	149061	49	180415	49	205219	70
36100	49	117704	70	135708	49	149062	49	180416	70	205220	49
102601	70	117705	49	135709	49	149063	70	180417	49	205221	49
102602	70	117706	70	135710	70	149064	70	180418	49	205222	49
102603	70	117707	70	135711	49	149065	70	180419	49	205223	49
102604	70	117708	49	135712	70	149066	70	180420	49	205224	70
102605	49	117709	49	135713	70	149067	70	180421	49	205225	70
102606	70	117710	70	135714	70	149068	49	180422	49	205226	70
102607	49	117711	49	135715	70	149069	70	180423	70	205227	49
102608	49	117712	70	135716	70	149070	49	180424	70	205228	49
102609	70	117713	49	135717	49	149071	49	180425	70	205229	70
102610	70	117714	49	135718	70	149072	70	180426	70	205230	70
102611	49	117715	70	135719	49	149073	49	180427	70	205231	70
102612	49	117716	70	135720	49	149074	49	180428	70	205232	49
102613	70	117717	70	135721	49	149075	70	180429	49	205233	49
102614	49	117718	49	135722	49	149076	49	180430	70	205234	49
102615	49	117719	70	135723	70	149077	49	180431	49	205235	49
102616	49	117720	70	135724	70	149078	49	180432	70	205236	49
102617	49	117721	70	135725	49	149079	70	180433	49	205237	49
102618	70	117722	70	135726	49	149080	49	180434	70	205238	70
102619	70	117723	70	135727	49	149081	49	180435	70	205239	70
102620	70	117724	49	135728	49	149082	70	180436	70	205240	70
102621	49	117725	49	135729	70	149083	49	180437	70	205241	49
102622	49	117726	70	135730	49	149084	49	180438	70	205242	49
102623	49	117727	49	135731	49	149085	49	180439	49	205243	70
102624	70	117728	49	135732	70	149086	49	180440	49	205244	49
102625	49	117729	70	135733	49	149087	49	180441	49	205245	70
102626	70	117730	49	135734	49	149088	49	180442	49	205246	49
102627	49	117731	70	135735	70	149089	49	180443	70	205247	49
102628	70	117732	70	135736	49	149090	70	180444	49	205248	49
102629	49	117733	70	135737	70	149091	70	180445	49	205249	70
102630	49	**117734**	**1000**	135738	70	149092	70	180446	49	205250	70
102631	49	117735	49	135739	49	149093	49	180447	70	207101	49
102632	49	117736	49	135740	49	149094	70	180448	70	207102	49
102633	49	117737	49	135741	49	149095	70	180449	49	207103	49
102634	70	117738	70	135742	49	149096	70	180450	70	**207104**	**1000**
102635	70	117739	49	135743	49	149097	49	205201	49	207105	49
102636	49	117740	49	135744	49	149098	49	205202	70	207106	49
102637	70	117741	49	135745	49	149099	70	205203	70	207107	49
102638	49	117742	49	135746	70	149100	70	205204	49	207108	49
102639	70	117743	70	135747	70	180401	49	205205	49	207109	49
102640	49	117744	49	135748	70	180402	49	205206	49	207110	70
102641	70	117745	70	135749	70	180403	49	205207	70	207111	49
102642	70	117746	49	**135750**	**1000**	180404	49	205208	70	207112	70
102643	70	117747	70	149051	49	180405	70	205209	49	207113	49
102644	49	117748	70	149052	49	180406	49	205210	49	207114	49
102645	70	117749	49	149053	49	180407	70	205211	49	207115	70
102646	49	117750	49	149054	70	180408	70	205212	49	207116	70
102647	70	135701	49	149055	49	180409	70	205213	49	207117	70
102648	49	135702	70	149056	49	180410	49	205214	70	207118	49
102649	49	135703	49	149057	49	180411	70	205215	70	207119	49
102650	49	135704	49	149058	49	180412	49	205216	70	207120	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
207121	70	220575	70	236029	49	237033	70	258287	49	269641	70
207122	49	220576	70	236030	49	237034	70	258288	49	269642	49
207123	70	220577	70	236031	70	237035	70	258289	49	269643	49
207124	70	220578	49	**236032**	**1000**	237036	49	258290	70	269644	49
207125	49	220579	49	236033	49	237037	70	258291	49	269645	70
207126	70	220580	70	236034	70	237038	70	258292	49	269646	49
207127	49	220581	70	236035	70	237039	70	258293	70	269647	49
207128	70	220582	49	236036	49	237040	70	258294	70	269648	70
207129	70	220583	70	236037	49	237041	49	258295	49	269649	70
207130	49	220584	49	236038	49	237042	70	258296	70	269650	70
207131	70	220585	49	236039	49	237043	70	258297	70	273201	70
207132	70	220586	49	236040	70	237044	49	258298	70	273202	70
207133	70	220587	49	236041	49	237045	49	258299	70	273203	70
207134	49	220588	70	236042	70	237046	49	258300	70	273204	70
207135	70	220589	70	236043	49	237047	70	269601	70	273205	49
207136	49	220590	70	236044	49	237048	70	269602	70	273206	49
207137	70	220591	49	236045	49	237049	70	269603	49	273207	49
207138	49	220592	70	236046	70	237050	70	269604	70	273208	49
207139	70	220593	49	236047	70	258251	49	269605	49	273209	70
207140	49	220594	70	236048	49	258252	70	269606	70	273210	49
207141	49	220595	70	236049	70	258253	70	269607	70	273211	70
207142	49	220596	70	236050	70	258254	49	269608	49	273212	49
207143	70	220597	70	237001	49	258255	70	269609	49	273213	70
207144	70	220598	70	237002	70	258256	49	269610	70	273214	70
207145	49	220599	49	237003	70	258257	70	269611	49	273215	49
207146	49	220600	70	237004	70	258258	49	269612	70	273216	70
207147	70	236001	49	237005	70	258259	70	269613	49	273217	49
207148	70	236002	70	237006	49	258260	70	269614	70	273218	49
207149	49	236003	49	237007	49	258261	70	269615	70	273219	49
207150	70	236004	70	237008	70	258262	70	269616	70	273220	49
220551	70	236005	49	237009	49	258263	70	269617	49	273221	49
220552	70	236006	70	†237010	† 70	258264	49	269618	70	273222	70
220553	49	236007	70	237011	70	258265	49	269619	49	273223	70
220554	49	236008	70	237012	70	258266	70	†269620	† 70	273224	49
220555	49	236009	49	237013	49	258267	70	269621	70	273225	70
220556	49	236010	70	237014	49	258268	70	269622	49	273226	70
220557	70	236011	49	237015	49	258269	49	269623	70	273227	49
220558	70	236012	49	237016	70	258270	49	269624	49	273228	49
220559	70	236013	70	237017	49	258271	70	269625	49	273229	49
220560	70	236014	70	237018	49	258272	70	269626	70	273230	70
220561	70	236015	49	237019	70	258273	49	269627	70	273231	49
220562	49	236016	49	237020	70	258274	49	269628	70	273232	49
220563	49	236017	70	237021	70	258275	49	269629	49	273233	49
220564	70	236018	49	237022	49	258276	70	269630	70	273234	70
220565	70	236019	49	237023	49	258277	49	269631	49	273235	49
220566	49	236020	49	237024	49	258278	49	269632	49	273236	70
220567	49	236021	49	237025	49	258279	49	269633	49	273237	49
220568	70	236022	49	237026	70	258280	49	269634	70	273238	49
220569	70	236023	49	237027	70	258281	70	269635	70	273239	70
220570	70	236024	49	237028	70	258282	70	269636	70	273240	49
220571	49	236025	70	237029	70	258283	70	269637	49	273241	49
220572	49	236026	49	237030	70	**258284**	**1000**	269638	70	273242	70
220573	49	236027	49	237031	49	258285	70	269639	70	273243	70
220574	70	236028	49	237032	70	258286	70	269640	70	273244	70

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 237,010 und 269,620 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
273245	49	301338	49	321531	70	342824	49	351217	70	356209	49
273246	49	301339	70	321532	70	342825	70	351218	70	356210	70
273247	49	301340	70	321533	70	342826	49	351219	49	356211	70
273248	49	301341	49	321534	49	342827	49	351220	70	356212	49
273249	70	301342	70	321535	49	342828	49	351221	70	356213	70
273250	49	301343	49	321536	70	342829	49	351222	70	356214	49
301301	70	301344	70	321537	49	**342830**	**1000**	351223	70	356215	49
301302	70	301345	70	321538	49	342831	70	351224	70	356216	70
301303	49	301346	70	321539	70	342832	49	351225	70	356217	49
301304	70	301347	49	321540	49	342833	70	351226	49	356218	70
301305	70	301348	49	321541	49	342834	70	351227	70	356219	49
301306	70	301349	70	321542	70	342835	49	351228	49	356220	70
301307	70	301350	70	321543	49	342836	70	351229	70	356221	49
301308	70	321501	70	321544	49	342837	70	351230	49	356222	49
301309	70	321502	70	321545	49	342838	70	351231	49	356223	49
301310	49	321503	70	321546	49	342839	70	351232	70	356224	49
301311	49	**321504**	**1000**	321547	70	342840	70	351233	49	356225	49
301312	70	321505	70	321548	70	342841	49	351234	49	356226	70
301313	70	321506	70	321549	70	342842	70	351235	70	356227	49
301314	49	321507	49	321550	49	342843	70	351236	70	356228	70
301315	70	321508	49	342801	70	342844	49	351237	49	356229	70
301316	49	321509	49	342802	70	342845	70	351238	49	356230	49
301317	49	321510	49	342803	70	342846	70	351239	70	356231	70
301318	49	321511	70	342804	49	342847	70	351240	70	**356232**	**1000**
301319	49	321512	49	342805	70	342848	70	351241	49	356233	70
301320	49	321513	70	342806	49	342849	49	351242	49	356234	70
301321	70	321514	70	342807	49	342850	49	351243	49	356235	70
301322	70	321515	70	342808	49	351201	49	351244	49	356236	70
301323	49	321516	49	342809	49	351202	49	351245	70	356237	49
301324	49	321517	49	342810	49	351203	49	351246	49	356238	49
301325	70	321518	49	342811	49	351204	70	351247	49	356239	49
301326	70	321519	49	342812	49	351205	49	351248	70	356240	49
301327	49	321520	49	342813	70	351206	49	351249	70	356241	70
301328	70	321521	70	342814	70	351207	70	351250	49	356242	49
301329	49	321522	49	342815	49	351208	70	356201	70	356243	49
301330	70	321523	70	342816	70	351209	49	356202	49	356244	70
301331	49	321524	70	342817	49	351210	70	356203	49	356245	70
301332	70	321525	49	342818	49	351211	70	356204	70	356246	49
301333	70	321526	70	342819	49	351212	70	356205	70	356247	70
301334	70	321527	70	342820	70	351213	49	356206	70	356248	70
301335	70	321528	70	342821	70	351214	49	356207	70	356249	49
301336	70	321529	70	342822	70	351215	70	356208	49	356250	49
301337	70	321530	70	342823	49	351216	49				

Digitized by Google

XXXVIII.

Die Errichtung eines Nebenzollamts II. zu Wangen betreffend.

In Wangen, Amtsbezirks Radolfzell, iſt ein Nebenzollamt zweiter Klaſſe errichtet worden, was hierdurch unter Bezug auf die Verordnung vom 19. November 1835, Regierungsblatt Seite 401, mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß das gedachte Nebenzollamt ſeine Thätigkeit am 1. d. M. begonnen hat.

Karlsruhe, den 31. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Kirſch.

Zollermäßigungen auf Erzeugniſſe des Zollvereins bei der Einfuhr nach Frankreich betreffend.

Unter Bezugnahme auf den Artikel 31 des zwiſchen dem Zollverein und Frankreich unterm 2. Auguſt 1862 abgeſchloſſenen Handelsvertrags (Regierungsblatt Nr. **XXVI.**) wird bekannt gemacht, daß in Folge des Vertrages zwiſchen Frankreich und der Schweiz vom 30. Juni v. J. die in der Anlage verzeichneten Zollermäßigungen bei der Einfuhr nach Frankreich auch auf die Erzeugniſſe des Zollvereins Anwendung finden.

Karlsruhe, den 15. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
J. A. d. Pr.
Tröger.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Anlage.

Zuſammenſtellung

der von Frankreich in dem Vertrage vom 30. Juni 1864 an die Schweiz zugeſtandenen Zollerleichterungen für Gegenſtände, welche

I. in dem Tarife A. zu dem Vertrage zwiſchen dem Zollverein und Frankreich nicht enthalten ſind,

II. in dieſem Tarife zwar enthalten, aber im Zoll weiter erleichtert ſind.

Digitized by Google

I. Gegenſtände, welche in dem Tarife A. zu dem Vertrage

Dénomination des articles.	Base des droits.	Taux des droits.
Tissus de jute, présentant en chaine dans l'espace de 5 millimètres:		
écrus:		
1, 2 et 3 fils unis	100 Kil.	10.00
1, 2 et 3 fils croisés	„	12.00
4 et 5 fils	„	16.00
6, 7 et 8 fils	„	24.00
plus de 8 fils, même regime que les tissus de lin suivant la classe.		
blanchis ou teints:		
1, 2 et 3 fils unis	„	15.00
1, 2 et 3 fils croisés	„	17.00
4 et 5 fils	„	23.00
6, 7 et 8 fils	„	35.00
plus de 8 fils, même regime que les tissus de lin suivant la classe.		
tapis de jute, ras ou à poil	„	24.00
tissus de jute mélangés quand le jute domine en poids	valeur	15 %
Acide gallique	—	exempts
Bois feuillards et merrains	—	exempts
Sucre:		
brut au dessous du Nr. 13	100 Kil.	44.00
„ du Nr. 13 au Nr. 20 inclusivement	„	46.00
raffiné ou assimilé au raffiné { candi	„	58.00
raffiné ou assimilé au raffiné { en pain ou en poudre	„	55.00
Melasses contenant moins de 50 pCt. de richesse saccharine	„	14.30
„ contenant plus de 50 pCt. de richesse saccharine, le droit sur le sucre brut.		
„ importées pour la distillation	—	exemptes
Fromages de pâte dure	100 Kil.	4.00
„ de pâte molle	„	3.00
Cidre	hectol.	0.25
Huiles d'olive	100 Kil.	3.00
„ essentielles, volatiles de toute sorte, à l'exception de l'huile de roses	1 Kil.	1.00
Jus d'oranges	—	exempts
Manne	100 Kil.	8.00
Mules et mulets	p. tête	5.00
Cire, brute, jaune ou blanche	100 Kil.	1.00
„ ouvrée	„	4.00
Beurre, frais ou fondu	—	exempts
„ salé	100 Kil.	2.50

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Maaßſtab.	Zollſätze.
vom 2. Auguſt 1862 nicht enthalten ſind.		
Jutegewebe, welche in einem Raume von 5 Millimeter in der Kette erſehen laſſen, und zwar:		
rohe:		
1, 2 und 3 glatte Fäden	100 Kil.	10.00
1, 2 und 3 gekreuzte Fäden	„	12.00
4 und 5 Fäden	„	16.00
6, 7 und 8 Fäden	„	24.00
mehr als 8 Fäden, wie Leinengewebe, je nach der Klaſſe.		
gebleichte oder gefärbte;		
1, 2 und 3 glatte Fäden	„	15.00
1, 2 und 3 gekreuzte Fäden	„	17.00
4 und 5 Fäden	„	23.00
6, 7 und 8 Fäden	„	35.00
mehr als 8 Fäden, wie Leinengewebe, je nach der Klaſſe.		
Teppiche von Jute, glatt oder aufgeſchnitten	„	24.00
Jutegewebe, gemiſchte, ſofern das Gewicht der Jute vorherrſcht	Werth	15 %
Galläpfelſäure	—	frei
Reifholz und Daubenholz	—	frei
Zucker:		
roher unter Nr. 13	100 Kil.	44.00
„ von Nr. 13 bis einſchließlich Nr. 20	„	46.00
raffinirter oder dem raffinirten gleichgeſtellter { Kandis	„	58.00
raffinirter oder dem raffinirten gleichgeſtellter { in Broten oder geſtoßen	„	55.00
Syrop, von weniger als 50 pCt. Zuckergehalt	„	14.30
„ von mehr als 50 pCt. Zuckergehalt, wie Zucker, roher.*		
„ zur Deſtillation eingehend	—	frei
Käſe, harter	100 Kil.	4.00
„ weicher	„	3.00
Obſtwein	Hektoliter.	0.25
Baumöl	100 Kil.	3.00
Aetheriſche Oele aller Art, mit Ausſchluß des Roſenöls	1 Kil.	1.00
Pomeranzenſaft	—	frei
Manna	100 Kil.	8.00
Maulthiere und **Mauleſel**	Stück.	5.00
Wachs, rohes, gelbes oder weißes	100 Kil.	1.00
„ verarbeitetes	„	4.00
Butter, friſche oder geſchmolzene	—	frei
„ geſalzene	100 Kil.	2.50

Digitized by Google

Dénomination des articles.	Base des droits.	Taux des droits.
Drogueries (produits compris sons la désignation de droguerie): cantharides desséchées, civette, musc, castorium, ambre gris, fruits à distiller, storax, styrax, sarcocolle, kino et autres sucs végétaux desséchés, racines medicinales de tout espèce, herbes, flaves, feuilles et écorces medicinales, agaric (amadou) extrait de quinquina, praiss, anis vert	100 Kil.	2.00
Safran	—	exempts
Sumac moulu		
Riz en grains	100 Kil.	0.50
„ en paille	„	0.25
Pâtes d'Jtalie	„	3.00
Fruits de table frais, citrons, oranges et leurs variétés	„	2.00
„ secs ou topés, pistaches, fruits confits, cornichons ou concombres, olives, câpres, fruits conservés sans sucre ni miel	„	8.00
Marbres blancs statuaires	—	exempts
Moutarde en graine	—	exempte
Extraits de viande	—	exempts
Chocolat et cacao simplement broyé	100 Kil.	35.00
Etiquettes imprimées, gravées et coloriées	—	exempts
Cheveux ouvrés		
Sangsues		
Champignons et truffes		
Gibier		
Viande fraiche		
Volailles		
Racines de réglisse		

Digitized by Google

Benennung der Gegenſtände.	Maaßſtab.	Zollſätze.
Droguerien (Gegenſtände unter der Benennung Droguerie begriffen). Spaniſche Fliegen, Zibeth, Moſchus, Bibergeil, Ambre, Früchte zur Deſtillation, Storax, Styrax, Gummi ſarkokollä, Kino und andere eingedickte vegetabiliſche Säfte, Wurzeln aller Art zum Medizinalgebrauch, Kräuter, Blumen, Blätter und Rinden zum Medizinalgebrauch, Lärchenſchwamm (Feuerſchwamm), China-Extrakt, Tabakſauce, grüner Anis	100 Kil.	2.00
Saffran	—	frei
Sumach, gemahlener		
Reis, geſchälter	100 Kil.	0.50
„ ungeſchälter		0.25
Fabrikate aus Weizenmehl, wie: Vermicelli, Macaroni u. dgl.	„	3.00
Früchte für die Tafel, friſche, Citronen, Orangen und deren Abarten	„	2.00
„ getrocknete oder eingeſtampfte, Piſtazien, eingemachte Früchte, Gurken, Oliven, Kapern, Früchte ohne Zucker oder Honig eingemacht	„	8.00
Marmor, weißer für Statuen	—	frei
Senfſaat	—	frei
Fleiſchextrakte	—	frei
Chokolade und bloßer Kakaoteig	100 Kil.	35.00
Etiketten, gedruckte, geſtochene und farbige		
Haararbeiten		
Blutegel		
Champignons und **Trüffeln**	—	frei
Wildpret		
Fleiſch, friſches		
Geflügel		
Süßholzwurzeln		

Digitized by Google

Dénomination des articles.	Base des droits.	Taux des droits d'après le traité du 2 août.	Taux des droits d'après le traité du 30 juin.

II. Gegenſtände, welche in dem Tarif

Horlogerie de toute sorte	valeur	5 %	
ou au choix de l'importateur qui devra en faire préalablement la declaration à la douane:			
Montres à boites d'argent	pièce	—	1.00
„ à boites d'or	„	—	5.00
Carillons et boites à musique	„	—	5.00
Horloges en bois	„	—	1.00
Fournitures d'horlogerie	100 Kil.	100.00	50.00
Or battu en feuilles	1 Kil.	50.00	25.00
Argent battu en feuilles			20.00
Peaux:			
brutes	—	exemptes	
vernies et maroquinées	100 Kil.	60.00	
teintes autres qui de mouton	„	60.00	
teintes de mouton	„	60.00	45.00
préparées de toute autre espèce	„	15.00	10.00
Gants de peau	valeur	10 %	5 %
Crin:			
Tissus et ouvrages de crin, tissus et ouvrages de poil de vache purs ou mélangés	valeur	10 %	
Tresses de crin	valeur 100 Kil.	10 %	 160.00
Broderies de coton à la mécanique	valeur	15 %	10 %
Rubans de soie ou de bourre de soie — de velours	1 Kil.	5 %	
Rubans de soie ou de bourre de soie — autres	„	8.00	4.00
Rubans de soie ou de bourre de soie — mélangés	valeur	10 %	
Chapeaux de paille	pièce 100 Kil.	0.25	 10.00
Jus de réglisse	„	12.00	4.00 au 1 janv. 1868.
Gazes et mousselines de coton brodées au brochées, pour ameublements, tentures ou habillements	valeur	15 %	10 %

Sortie.

Chiffons, autres que de laine, et drilles de toute espèce	100 Kil.	12.00	12.00
au 1 janvier 1866	„		9.00
„ 1 „ 1868	„		6.00
„ 1 „ 1869	„		4.00

Benennung der Gegenſtände.	Maaßſtab.	Zollſätze nach dem Vertrage vom 2. Auguſt.	Zollſätze nach dem Vertrage vom 30. Juni.
A. zu dem Vertrage vom 2. Auguſt 1862 enthalten ſind.			
Uhren aller Art	Werth	5 %	
oder nach der Wahl des Zollpflichtigen, welcher dieſelbe zum Voraus dem Zollamte zu erklären hat:			
Taſchenuhren, ſilberne	Stück	—	1.00
" goldene	"	—	5.00
Muſikdoſen und Carillons	"	—	5.00
Holzuhren	"	—	1.00
Uhrfournituren	100 Kil.	100.00	50.00
Goldblatt	1 Kil.	50.00	25.00
Silberblatt			20.00
Häute und Leder:			
rohe Häute	—	frei	
lackirtes und marokinirtes Leder	100 Kil.	60.00	
gefärbtes Leder mit Ausſchluß von Schafleder	"	60.00	
gefärbtes Schafleder	"	60.00	45.00
alles andere Leder	"	15.00	10.00
Handſchuhe, lederne	Werth	10 %	5 %
Thierhaare:			
Gewebe und Arbeiten aus Pferdehaaren und aus Kuhhaaren, rein oder gemiſcht	"	10 %	
Pferdehaargeflechte	Werth	10 %	
	100 Kil.		160.00
Baumwollene Maſchinenſtickereien	Werth	15 %	10 %
Bänder von Seide oder Floretſeide: Sammtbänder	1 Kil.	5 %	
andere	"	8.00	4.00
gemiſchte	Werth	10 %	
Strohhüte	Stück	0.25	
	100 Kil.		10.00
Lakritzenſaft	"	12.00	4.00 v. 1. Jan. 1868 an.
Baumwollene Gaze und Muſſeline, geſtickt oder brochirt, zu Möbeln, Behängen oder Kleidungsſtücken	Werth	15 %	10 %
Ausfuhr.			
Lumpen mit Ausnahme der wollenen	100 Kil.	12.00	12.00
vom 1. Januar 1866 an	"		9.00
" 1. " 1868 "	"		6.00
" 1. " 1869 "	"		4.00

Digitized by Google

Dienſterledigungen.

Bei dem Kreis- und Hofgericht Mannheim iſt die Stelle eines Kollegialmitgliedes zu beſetzen. Bewerber darum haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium zu melden.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Wiesloch II. wird zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Bewerbungen ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 24. Juni d. J. der katholiſche Pfarrer Ignaz Menner in Altheim.
„ 8. Juli „ „ der penſionirte Hauptmann Ruppert in Karlsruhe.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 17. Auguſt 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden Dienſtnachrichten

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großheezoglichen Juſtizminiſteriums: Die Namensänderung der Roſine Vögeli von Konſtanz betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikte II. im Amtsgerichtsbezirke Pfullendorf betreffend. Bekanntmachung des Großheezoglichen Miniſteriums des Innern: Die Wahlen zur erſten Kammer der Ständeverſammlung für 1865/66 betreffend. Bekantmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Errichtung von Telegraphenſtationen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums, die Staatsprüfung der Kameealkandidaten betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 14. Juli d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Königlich Preußiſchen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter, Grafen von Flemming, und

dem Königlich Preußiſchen Generallieutenant von Alvensleben das Großkreuz,

dem Königlich Preußiſchen Kammerherrn Grafen Blücher und

dem Oberſt und Adjutanten Seiner Kaiſerlichen Hoheit des Großfürſten Michael, Grafen von Levachof das Kommandeurkreuz mit Stern,

dem Herzoglich Sachſen-Coburg-Gothaiſchen Hofmarſchall von Griesheim das Kommandeurkreuz II. Klaſſe

des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 2. Auguſt d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Profeſſor Dr. Aegidi an dem akademiſchen Gymnaſium in Hamburg das Ritterkreuz des Zähringer-Löwen-Ordens zu verleihen.

Digitized by Google

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 31. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Miniſterialrath Friedrich Muth im Handelsminiſterium und

dem Legationsrath Dr. Minet im Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, die ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Heſſen verliehenen Kommandeurkreuze II. Klaſſe des Ordens Philipps des Großmüthigen anzunehmen und zu tragen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 7. Auguſt d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

den Hauptkriegskaſſier Block auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und auf Grund des Ausſpruches der Superarbitrirungs-Kommiſſion für Offiziere und Kriegsbeamte wegen körperlicher Leiden bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Ruheſtand zu verſetzen; ſodann

unter dem gleichen Tag

den Kriegs-Kommiſſär Körber zum Hauptkriegskaſſier zu ernennen; ferner

unter dem gleichen Tag

den Stabspferdearzt Stahl auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und auf Grund des Ausſpruchs der Superarbitrirungs-Kommiſſion für Offiziere und Kriegsbeamte in den Ruheſtand zu verſetzen.

Mit Entſchließung vom 28. Juli d. J. hat der evangeliſche Oberkirchenrath der Seitens der von Gemmingen-Guttenberg'ſchen Patronatsherrſchaft erfolgten Präſentation des Pfarrverweſers Robert Helbing in Kandern auf die evangeliſche Pfarrei Neckarmühlbach die Beſtätigung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Namensänderung der Roſine Vögeli von Konſtanz betreffend.

Roſine Vögeli von Konſtanz hat darum nachgeſucht, ihren Familiennamen in „Roth" umändern zu dürfen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einſprachen gegen die Bewilligung dieſes Geſuchs binnen drei Monaten nebſt Begründung dahier einzureichen ſind.

Karlsruhe, den 9. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
J. A. d. M.
Junghanns.

Vdt. v. Neubronn.

Digitized by Google

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts II. im Amtsgerichtsbezirke Pfullendorf betreffend.

Notariatsverwalter Eduard Hatz in Pfullendorf wird als Notar mit den in §. 66 des Geſetzes vom 28. Mai 1864 über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat bezeichneten Rechten für den Notariatsdiſtrikt Pfullendorf II. angeſtellt.

Karlsruhe, den 10. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
J. A. d. M.
Junghanns.

Vdt. Müller.

Die Wahlen zur erſten Kammer der Ständeverſammlung für 1865/66 betreffend.

Unter Bezug auf die höchſte Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 22. Juli d. J., die theilweiſen Erneuerungs- und Erſatzwahlen für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend, Regierungsblatt Nr. XXXVII. Seite 481, und in Gemäßheit des §. 3 der Wahlordnung, wornach vor Vornahme jeder Wahl eines grundherrlichen Abgeordneten eine Liſte der ſtimmfähigen und wählbaren Grundherren des betreffenden Wahlbezirks bekannt gemacht werden ſoll, wird nachſtehende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Oberhalb der Murg:

a. Stimmfähige und wählbare Grundherren:

Freiherr von Andlaw-Birſeck, Heinrich, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Hugſtetten.

Graf von Andlaw-Homburg, Otto, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Graf von Andlaw-Homburg, Oktav, in Bellingen.

Freiherr von Berckheim, Chriſtian, großherzoglich badiſcher Kammerherr, Legationsrath und Geſandter, in München.

Freiherr von Bodmann, Sigmund, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Bodmann.

Freiherr von Böcklin, Friedrich, großherzoglich badiſcher Hauptmann a. D., in Ruſt.

Freiherr von Böcklin, Leopold, großherzoglich badiſcher Oberſt a. D. und Rekrutirungs-Offizier, in Mannheim.

Freiherr von Böcklin, Emil, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Bezirksförſter, in Offenburg.

Freiherr von Breiten-Landenberg, Maximilian, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Freiherr von Buol-Berenberg, Rudolf, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Bezirksförſter a. D., in Zizenhauſen.

Freiherr von Drais, Johann Friedrich Joſef Karl, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Oberforſtmeiſter a. D., in Freiburg.

Freiherr von Falkenſtein, Franz Anton, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Digitized by Google

Freiherr von Gayling zu Altheim, Karl Stephan, k. k. öſterreichiſcher Kammerherr und Offizier in der Armee, zu Ebnet.

Freiherr von Girardi zu Kaſtell, Franz, großherzoglich badiſcher Bezirksförſter, in Bruchſal.

Freiherr von Girardi zu Kaſtell, Leopold, in Sasbach bei Breiſach.

Freiherr von Gleichenſtein, Oskar, in Buchholz.

Graf von Hennin, Albert, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Kreisgerichtsrath, in Freiburg.

Graf von Hennin, Rudolf, großherzoglich badiſcher Kammerherr, Geheimer Rath II. Klaſſe und Stadtdirektor a. D., in Mannheim, jetzt in Hecklingen.

Freiherr von Hornſtein-Biethingen, Friedrich Karl, königlich württembergiſcher Kammerherr und Hauptmann a. D., in Radolfzell.

Freiherr von Hornſtein-Binningen, Johannes Nepomuk, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Binningen.

Graf von Kageneck, Maximilian, in Freiburg.

Graf von Kageneck, Heinrich Philipp Julius Friedrich, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Freiherr Marſchall von Bieberſtein, Auguſt, großherzoglich badiſcher Kammerherr, Geheimer Rath I. Klaſſe und Oberhofrichter, in Mannheim.

Freiherr von Neuenſtein, Karl Auguſt, k. k. öſterreichiſcher Kammerherr, in Achern.

Freiherr von Neuenſtein, Heinrich Leopold, in Kappelrodeck.

Freiherr von Neveu, Franz Anton Joſef, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Freiherr von Neveu, Franz Joſef Adolf Karl, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Offenburg.

Freiherr Rinck von Baldenſtein, Franz Xaver Fidel, k. k. öſterreichiſcher Kämmerer, in Freiburg.

Freiherr Rinck von Baldenſtein, Karl Maria Fidel, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Rittersbach bei Bühl.

Freiherr Rinck von Baldenſtein, Wilhelm Franz Fidel, großherzoglich badiſcher Generalmajor a. D., in Freiburg.

Freiherr Röder von Diersburg, Adolf, k. k. öſterreichiſcher Offizier a. D., in Karlsruhe.

Freiherr Röder von Diersburg, Felix, großherzoglich badiſcher Oberſtlieutenant a. D., in Karlsruhe.

Freiherr Röder von Diersburg, Ferdinand Felix Anſelm, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Hofmarſchall a. D., in Freiburg.

Freiherr Röder von Diersburg, Karl Chriſtoph, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Freiburg.

Freiherr Röder von Diersburg, Karl Ludwig, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Landſtallmeiſter, in Karlsruhe.

Freiherr Röder von Diersburg, Karl, großherzoglich badiſcher Oberlieutenant, in Karlsruhe.

Freiher von Roggenbach, Konſtantin, großherzoglich badiſcher Generalmajor a. D., in Karlsruhe.

Digitized by Google

Freiherr von Rotberg, Karl Theodor, großherzoglich badiſcher Generalmajor a. D., in Karlsruhe.

Freiherr von Rotberg, Leopold, großherzoglich badiſcher Kammerjunker, in Bamlach.

Freiher Roth von Schreckenſtein, Karl Heinrich Euſeb Leopold, Vorſtand des fürſtlich fürſtenbergiſchen Archivs, in Donaueſchingen.

Freiherr von Schauenburg, Emil Franz, in Gaisbach.

Freiherr von Schauenburg, Karl, k. k. öſterreichiſcher Rittmeiſter a. D., in Merzhauſen.

Freiherr von Schönau=Wehr, Adolf, in Wehr.

Freiherr von Schönau=Wehr, Otto, in Schwörſtadt.

Freiherr von Schönau=Wehr, Rudolf, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Hofjägermeiſter, in Karlsruhe.

Freiherr von Seldeneck, Friedrich, großherzoglich badiſcher Bezirksförſter a. D., in Lahr.

Freiherr von Seldeneck, Heinrich, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Forſtmeiſter a. D., in Mannheim.

Freiherr von Seldeneck, Ludwig Wilhelm Joſef, großherzoglich badiſcher Oberlieutenant, in Karlsruhe.

Freiherr von Seldeneck, Rudolf, großherzoglich badiſcher Oberſtlieutenant a. D., in Karlsruhe.

Freiherr von Seldeneck, Wilhelm, großherzoglich badiſcher Oberſtallmeiſter und Generalmajor, in Karlsruhe.

Freiherr von Stotzingen, Roderich, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Steißlingen.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Bruno, k. k. öſterreichiſcher Offizier a. D., in Freiburg.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Hans, großherzoglich badiſcher Kammerherr, außerordentlicher Geſandter und bevollmächtigter Miniſter am königlich preußiſchen und am königlich hannover'ſchen Hofe.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Hermann, in Altdorf.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Karl Anton Johann, in Kiel.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Max, in Altdorf.

Freiherr von Türckheim zu Altdorf, Otto, großherzoglich badiſcher Major, in Karlsruhe.

Freiherr von Ulm, Max Otto, in Heimbach.

b. Stimmfähige Grundherren:

Freiherr Marſchall von Bieberſtein, Otto, großherzoglich badiſcher Lieutenant, in Bruchſal.

Freiherr Marſchall von Bieberſtein, Adolf, stud. jur., in Heidelberg.

Freiherr von Wittenbach, Friedrich, in Merzhauſen.

II. Unterhalb der Murg:

a. Stimmfähige und wählbare Grundherren:

Freiherr von Adelsheim, Theodor Ferdinand, großherzoglich badiſcher Hauptmann a. D., in Konſtanz.

Freiherr von Adelsheim, Adolf, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Karlsruhe.

Digitized by Google

Freiherr von Adelsheim, Richard, in Adelsheim.

Freiherr von Adelsheim, Leopold, großherzoglich badiſcher Lieutenant, in Konſtanz.

Graf von Berlichingen-Roſſach, Friedrich Wolfgang, k. k. öſterreichiſcher Kammerherr, in Mannheim.

Freiherr von Berlichingen-Roſſach, Götz, königlich württembergiſcher Kammerherr und k. k. öſterreichiſcher Rittmeiſter a. D., in Helmſtadt.

Freiherr von Bettendorf, Franz Ludwig, großherzoglich toskaniſcher Kammerherr und großherzoglich badiſcher Rittmeiſter a. D., in Mannheim.

Freiherr von Degenfeld, Alfred, großherzoglich badiſcher Oberſt, in Karlsruhe.

Freiherr von Degenfeld, Edmund, großherzoglich badiſcher Oberſt, in Mannheim.

Freiherr von Fick, Franz, in Angelthürn.

Freiherr von Gemmingen-Gemmingen-Guttenberg, Auguſt Karl Franz Johann, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Baden.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, Wilhem Dietrich, großherzoglich badiſcher Hauptmann, in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, Eduard Eberhard, großherzoglich badiſcher Hauptmann, in Konſtanz.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, Auguſt, großherzoglich badiſcher Kammerjunker, in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Karl, herzoglich ſachſen-meiningen'ſcher Landjägermeiſter a. D., in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, Ernſt Ludwig, königlich württembergiſcher Kammerherr und Regierungsrath a. D., auf dem Dammhof bei Adelsheim.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, Guſtav Ludwig Ernſt, auf Schloß Guttenberg.

Freiherr von Gemmingen-Babſtadt, Hermann Auguſt Ferdinand Friedrich, in Babſtadt.

Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Friedrich, k. k. öſterreichiſcher Kämmerer und Major a. D., in Neckarzimmern.

Freiherr von Gemmingen-Hornberg-Rappenau, Franz Karl, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Hornberg-Treſchklingen, Sigmund Reinhard, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Hornberg-Treſchklingen, Guſtav, k. k. öſterreichiſcher Rittmeiſter a. D., in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Karl Sigmund Reinhard, in Karlsruhe.

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Sigmund Guſtav Adolf, in Karlsruhe.

Freiherr Göler von Ravensburg, Friedrich, großherzoglich badiſcher Major a. D., in Karlsruhe.

Freiherr Göler von Ravensburg, Karl, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Schatthauſen.

Digitized by Google

Freiherr Göler von Ravensburg, Ferdinand, großherzoglich badiſcher Rittmeiſter a. D., in Mannheim.

Freiherr Göler von Ravensburg, Ernſt Auguſt, großherzoglich badiſcher Kammerjunker, in Freiburg.

Freiherr Göler von Ravensburg, Viktor, großherzoglich badiſcher Hauptmann a. D., in Freiburg.

Freiherr Göler von Ravensburg, Ludwig, in Daisbach.

Freiherr Göler von Ravensburg, Ludwig, großherzoglich badiſcher Major, in Freiburg.

Freiherr Göler von Ravensburg, Auguſt, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Stadtdirektor, in Baden.

Freiherr Göler von Ravensburg, Karl, großherzoglich badiſcher Hauptmann, in Raſtatt.

Freiherr Göler von Ravensburg, Viktor Felix, großherzoglich badiſcher Oberlieutenant in Karlsruhe.

Freiherr Göler von Ravensburg, Adolf, in Pforzheim.

Freiherr Göler von Ravensburg, Eduard, in Murg.

Graf von Helmſtadt, Karl, königlich bayeriſcher Kammerherr und Regierungsrath a. D., in Hochhauſen.

Graf von Helmſtadt, Maximilian, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Neckarbiſchofsheim.

von Kettner, Franz Wilhelm, großherzoglich badiſcher Kammerherr, Oberſtjägermeiſter und Hofdomainen-Intendant a. D., in Karlsruhe.

Freiherr von Laroche-Starkenfels-Vultée, Udo, großherzoglich badiſcher Oberſtlieutenant, in Karlsruhe.

Freiherr von Mentzingen, Hermann, großherzoglich badiſcher Rittmeiſter a. D., in Menzingen.

Freiherr von Racknitz, Karl, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Heinsheim.

Freiherr Rüdt von Collenberg-Bödigheim, Ludwig, großherzoglich badiſcher Kammerherr und Staatsminiſter a. D., in Heidelberg.

Freiherr Rüdt von Collenberg-Eberſtadt, Rudolf, großherzoglich badiſcher Rittmeiſter a. D., in Eberſtadt.

Freiherr Rüdt von Collenberg-Eberſtadt, Rudolf, großherzoglich badiſcher Hofjunker und Referendär, in Bruchſal.

Freiherr Rüdt von Collenberg-Eberſtadt, Karl, in Freiburg.

Freiherr Rüdt von Collenberg-Eberſtadt, Ernſt, großherzoglich badiſcher Oberlieutenant, in Karlsruhe.

Freiherr von Schilling-Canſtadt, Wilhelm Karl Friedrich, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Hohenwettersbach.

Freiherr von Venningen, Friedrich, in Eichtersheim.

Graf von Waldkirch, Maximilian, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Binau am Neckar.

Graf von Wiſer, Wilhelm Karl Friedrich, großherzoglich badiſcher Kammerherr, in Leutershauſen.

Freiherr von Zobel-Giebelſtadt-Darſtadt, Edwin, großherzoglich toskaniſcher Kammerherr, in Meſſelhauſen.

b. Stimmfähige Grundherren.

Freiherr von Adelsheim, Karl Octavian Adalbert, in Karlsruhe.

Sämmtliche etwa oben nicht benannte Grundherren werden hiermit in Beziehung auf die §§. 2 und 3 der Wahlordnung aufgefordert, die Anſprüche, welche ſie wegen ihres Beizugs zur Wahl der grundherrlichen Abgeordneten zur nächſten Ständeverſammlung zu machen haben, längſtens innerhalb 10 Tagen bei der dieſſeitigen Stelle zu begründen, widrigenfalls ſie von dieſer Wahl ausgeſchloſſen werden müſſen.

Karlsruhe, den 5. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Die Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Am 15. Auguſt d. J. werden die neuerrichteten Vereinstelegraphenſtationen Ettenheim und Mudau mit beſchränktem Tagesdienſt und die Eiſenbahnbetriebstelegraphenſtationen Denzlingen, Helmſtadt, Malſch, Murg, Oberlauchringen und Schallſtadt mit vollem Tagesdienſt dem allgemeinen Telegraphenverkehr übergeben werden.

Karlsruhe, den 12. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Staatsprüfung der Kameralkandidaten betreffend.

Für die Kameralkandidaten, welche den höchſten Verordnungen vom 16. Mai 1838, Regierungsblatt Nr. XXII., und vom 12. Mai 1863, Regierungsblatt Nr. XXII., gemäß ihre Studien vollendet haben, wird hiermit eine den 16. Oktober d. J. beginnende Staatsprüfung angeordnet.

Wer hieran Theil nehmen will, hat die durch die §§. 8 und 15 erſtgenannter Verordnung vorgeſchriebene Eingabe, ſofern dies noch nicht geſchehen iſt, einzureichen und ſich den Tag vor Anfang der Prüfung dahier einzufinden.

Karlsruhe den 5. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Digitized by Google

Nr. XL.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 22. Auguſt 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Neudenau betreffend. Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Billigheim betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Georg Behringer in Engen betreffend. Verordnung. Die ſanitätspolizeilichen Maßregeln in Bezug auf Leichen und Begräbnißſtätten betreffend. Die Verleihung eines Stipendiums aus der Friedrich-Chriſtianen-Luiſen-Stiftung in Karlsruhe betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Verordnung. Die Bezeichnung der doublirten oder plattirten Gold- und Silberwaaren betreffend. Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Den Zuſtand der Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Civilſtaatsverwaltung im Jahr 1864 betreffend.

Todesfälle.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Neudenau betreffend.

In Folge Höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 29. November 1862, Nr. 1221, und vom 26. November 1864, Nr. 1055/56, wurde durch eine aus Mitgliedern der Miniſterien der Juſtiz, des Innern und der Finanzen beſtehende Kommiſſion mit Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin von Leiningen-Neudenau als Vormünderin des minderjährigen Grafen Karl von Leiningen-Neudenau über die Lehenbarkeit der Beſitzungen und über die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Familie von Leiningen-Neudenau folgende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

„I. Ihre Erlaucht die Frau Gräfin von Leiningen-Neudenau, als Vormünderin des minderjährigen Herrn Grafen Karl von Leiningen-Neudenau verzichtet für ihren genannten Herrn Sohn und deſſen Rechtsnachfolger mit Zuſtimmung ſämmtlicher Agnaten und obervormundſchaftlicher Genehmigung:

1. auf jede Art eines befreiten Gerichtsſtandes, auf jede Reklamation gegen das Geſetz vom 15. Februar 1851 über Aufhebung der befreiten Gerichtsſtände und gegen die Beſtimmungen des §. 16 des Geſetzes vom 28. Mai 1864 über die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Polizeiſtrafſachen;

Digitized by Google

2. auf jede Reklamation gegen die Beſtimmung des §. 6, Abſ. 3 der Gemeindeordnung über die Unterordnung der ſtandesherrlichen unter die amtliche Diſtrikts-Polizei;

3. auf die der Gräflichen Standesherrſchaft durch die §§. 30 und 31 der Deklaration vom 2. März 1826 bezüglich der Wahl und Beſtätigung der Ortsvorgeſetzten und der Bürgerannahmen eingeräumten Rechte;

4. auf die durch die §§. 41, 45, 46, 47, 48 Abſ. 1 der Deklaration eingeräumte bevorrechtete Stellung bezüglich der Gemeindebeſteuerung und ſonſtigen Gemeindelaſten, ſo daß die Gräfliche Standesherrſchaft in dieſen Beziehungen der allgemeinen Geſetzgebung des Landes unterworfen bleibt;

5. auf die durch §. 33 der Deklaration zugeſicherten Vorrechte bezüglich der Adminiſtration der Waldungen, ſo daß unter Aufrechthaltung des §. 86 des Forſtgeſetzes die Forſte der Gräflichen Standesherrſchaft wie Privatwaldungen zu behandeln ſind, und die Aufſicht über dieſelben durch die Staats-Forſt- und Polizei-Stellen zu führen iſt;

6. auf alle etwaigen Entſchädigungsanſprüche wegen durch die bisherige Geſetzgebung bewirkter Aufhebung oder zu niederer Ablöſung von Abgaben, Gefällen und nutzbaren Rechten.

II. Von Seiten der Großherzoglichen Regierung wird:

1. den laut Bekanntmachungen Großherzoglichen Juſtizminiſteriums vom 10. Februar 1830 und vom 21. Dezember 1855 bereits landesherrlich beſtätigten gegenſeitigen Erbverträgen der Fürſtlichen und Gräflichen Familien von Leiningen auch die lehenherrliche Genehmigung ertheilt;

2. auf Fortführung der Klage auf Anerkennung der Lehenbarkeit der Gräflich von Leiningen-Neudenau'ſchen Beſitzungen verzichtet. Die bisherigen Koſten des Rechtsſtreites behält jeder Theil auf ſich.

3. Es werden dieſe Beſitzungen einſchließlich der dazu gehörigen Renten von dem angeſprochenen Lehenverbande unentgeltlich freigegeben; und

4. der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Neudenau außerdem als Entſchädigung für die geleiſteten Verzichte insbeſondere auf die Vorrechte bezüglich der Gemeindebeſteuerung 4,000 fl., Viertauſend Gulden, aus der Großherzoglichen Staatskaſſe baar ausbezahlt werden.

5. Sollen in Zukunft den Standesherren im Großherzogthum Baden oder einzelnen derſelben noch weitere Vorrechte eingeräumt werden, ſo ſoll, der geleiſteten Verzichte ungeachtet, auch die Gräfliche Familie von Leiningen-Neudenau derſelben theilhaftig werden.

Dieſe Uebereinkunft wurde doppelt ausgefertigt, jede Ausfertigung von den hierzu beauftragten Großherzoglichen Miniſterial-Kommiſſären und der Frau Gräfin von Leiningen-Neudenau,

Digitized by Google

unter Beifügung der obervormundſchaftlichen Genehmigung mit Unterſchrift und Siegel verſehen, und jedem Theil ein Exemplar zugeſtellt.

So geſchehen Heidelberg, den 10. Januar 1865.

(L. S.) Marie, Gräfin von Leiningen-Neudenau.

(Folgen die Unterſchriften des Nebenvormunds und Unterpflegers, die obervormundſchaftliche Zuſtimmung und die Siegel und Unterſchriften der Agnaten.)

Karlsruhe, den 20. Juni 1865.

Die Miniſterial-Kommiſſion:

(L. S.) gez. G. v. Duſch.
„ A. Walli.
„ R. v. Freydorf."

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 6. Juli 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium (Lehenhof).

Stabel. Vdt. Weizel.

Die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Billigheim betreffend.

In Folge Höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 29. November 1862, Nr. 1221, und vom 26. November 1864, Nr. 1055/56, wurde durch eine aus Mitgliedern der Miniſterien der Juſtiz, des Innern und der Finanzen beſtehende Kommiſſion mit Seiner Erlaucht dem Herrn Grafen Karl zu Leiningen-Billigheim über die Lehenbarkeit der Beſitzungen und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Billigheim folgende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

„I. Seine Erlaucht der Herr Graf von Leiningen-Billigheim verzichtet für ſich und ſeine Rechtsnachfolger und mit Zuſtimmung ſeiner Agnaten

1. auf jede Art eines befreiten Gerichtsſtandes, auf jede Reklamation gegen das Geſetz vom 15. Februar 1851 über Aufhebung der befreiten Gerichtsſtände, und gegen die Beſtimmungen des §. 16 des Geſetzes vom 28. Mai 1864 über die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Polizeiſtrafſachen;
2. auf jede Reklamation gegen die Beſtimmung des §. 6, Abſ. 3, der Gemeindeordnung über die Unterordnung der ſtandesherrlichen unter die amtliche Diſtriktspolizei;
3. auf die der Gräflichen Standesherrſchaft durch die §§. 30 und 31 der Deklaration vom 2. März 1826 bezüglich der Wahl und Beſtätigung der Ortsvorgeſetzten und der Bürgerannahmen eingeräumten Rechte;
4. auf die durch die §§. 41, 45, 46, 47, 48, Abſ. 1 der Deklaration eingeräumte bevorrechtete Stellung bezüglich der Gemeindebeſteuerung und ſonſtigen Gemeindelaſten, ſo daß die Gräfliche Standesherrſchaft in dieſen Beziehungen der allgemeinen Geſetzgebung des Landes unterworfen bleibt;

Digitized by Google

5. auf die durch §. 33 der Deklaration zugeſicherten Vorrechte bezüglich der Adminiſtration der Waldungen, ſo daß unter Aufrechthaltung des §. 86 des Forſtgeſetzes die Forſte der Gräflichen Standesherrſchaft wie Privatwaldungen zu betrachten ſind, und die Aufſicht über dieſelben durch die Staats-Forſt- und Polizei-Stellen zu führen iſt;
6. auf alle etwaigen Entſchädigungsanſprüche wegen durch die bisherige Geſetzgebung bewirkter Aufhebung oder zu niederer Ablöſung von Abgaben, Gefällen und nutzbaren Rechten.

II. Von Seiten der Großherzoglichen Regierung wird
1. den laut Bekanntmachungen Großherzoglichen Juſtizminiſteriums vom 10. Februar 1830 und vom 21. Dezember 1855 bereits landesherrlich beſtätigten gegenſeitigen Erbverträgen der Fürſtlichen und Gräflichen Familien von Leiningen auch die lehenherrliche Genehmigung ertheilt;
2. auf Fortführung der Klage auf Anerkennung der Lehenbarkeit der Gräflich von Leiningen-Billigheim'ſchen Beſitzungen verzichtet. Die bisherigen Koſten des Rechtsſtreites behält jeder Theil auf ſich.
3. Es werden dieſe Beſitzungen einſchließlich der dazu gehörigen Renten von dem angeſprochenen Lehenverbande unentgeltlich freigegeben; und
4. der Gräflichen Standesherrſchaft von Leiningen-Billigheim außerdem als Entſchädigung für die geleiſteten Verzichte, insbeſondere auf die Vorrechte bezüglich der Gemeindebeſteuerung 3,000 fl., Dreitauſend Gulden, aus der Großherzoglichen Staatskaſſe baar ausbezahlt werden.
5. Sollten in Zukunft den Standesherren im Großherzogthum Baden oder einzelnen derſelben noch weitere Vorrechte eingeräumt werden, ſo ſoll, der geleiſteten Verzichte ungeachtet, auch die Gräfliche Familie von Leiningen-Billigheim derſelben theilhaftig werden.

Dieſe Uebereinkunft wurde doppelt ausgefertigt, jede Ausfertigung von den hierzu beauftragten Großherzoglichen Miniſterial-Kommiſſären und dem Herrn Grafen von Leiningen-Billigheim mit Unterſchrift und Siegel verſehen, und jedem Theile ein Exemplar zugeſtellt.

So geſchehen Schloß Neuburg, den 6. Februar 1865.

(L. S.) Karl, Graf zu Leiningen-Billigheim.

(Folgen die Unterſchriften und Siegel der Agnaten.)

Karlsruhe, den 20. Juni 1865.

Die Miniſterial-Kommiſſion:

(L. S.) gez. G. v. Duſch.
„ A. Walli.
„ R. v. Freydorf."

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 6. Juli 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium (Lehenhof).

Stabel. Vdt. Weizel.

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Georg Behringer in Engen betreffend.

Georg Behringer in Engen wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath als Apotheker für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 24. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Baumgärtner.

Verordnung.

Die ſanitätspolizeilichen Maßregeln in Bezug auf Leichen und Begräbnißſtätten betreffend.

Auf den Grund des §. 96 des Polizeiſtrafgeſetzes wird unter Aufhebung der früheren bezüglichen Beſtimmungen verordnet, wie folgt.

I. Leichenſchau.

§. 1.

Für jede Gemeinde ſind je nach dem Bedarf ein oder mehrere Leichenſchauer aufzuſtellen.

§. 2.

Der Leichenſchauer wird vom Bezirksamte auf den Vorſchlag des Gemeinderaths und das Gutachten des Bezirksarztes beſtellt.

Er iſt bei Antretung ſeines Dienſtes auf die genaue Beachtung der Dienſtweiſung für die Leichenſchauer zu verpflichten, nachdem er zuvor dargethan, daß er über deren Inhalt von dem Bezirksarzte unterrichtet und mit Erfolg geprüft worden iſt. Für öffentliche Krankenhäuſer kann die Dienſtverrichtung des Leichenſchauers einem Angeſtellten der Anſtalt überlaſſen werden.

§. 3.

Die Angehörigen eines Verſtorbenen ſind verbunden, von dem Eintritt des Todes dem Leichenſchauer unverzüglich Anzeige zu machen.

Die Pflicht zu dieſer Anzeige erſtreckt ſich auch auf Todtgeburten.

Vor Ankunft des Leichenſchauers darf mit der Leiche keinerlei Veränderung vorgenommen werden.

§. 4.

Alsbald nach Empfang der Todesanzeige hat der Leichenſchauer ohne Rückſicht auf die Tageszeit den Leichnam unter genauer Erkundigung über die näheren Umſtände des Todes, ſeiner Dienſtweiſung gemäß zu beſichtigen, und wenn keinerlei Lebenszeichen mehr wahrzunehmen, auch keine Spur eines gewaltſamen Todes vorhanden iſt, den Sterbſchein auszuſtellen.

Derſelbe muß die genaue Bezeichnung der Perſon des Verſtorbenen, die Zeit und die Urſache des Todes, ſo wie die Zeit der erſten Beſichtigung enthalten, und iſt von den Angehörigen ſofort dem bürgerlichen Standesbeamten zu überbringen.

Digitized by Google

§. 5.

In der Regel mit dem Ablauf von 48 Stunden nach eingetretenem Tode hat der Leichenſchauer die Leiche einer zweiten Beſichtigung zu unterziehen, um, wenn er die inzwiſchen eingetretenen ſichern Zeichen des wirklichen Todes vorfindet, den Leichenſchauſchein auszuſtellen.

Derſelbe hat unter Angabe der wahrgenommenen ſichern Zeichen des Todes die Erklärung der Zuläſſigkeit der Beerdigung zu enthalten und iſt gleichfalls dem bürgerlichen Standesbeamten zuzuſtellen.

§. 6.

Ausnahmsweiſe kann die zweite Beſichtigung der Leiche in nachgenannten Fällen zum Zwecke der früheren Beerdigung auch ſchon vor Ablauf von 48 Stunden vorgenommen werden:

1) wenn die Leiche vom Arzte geöffnet worden iſt;
2) wenn die Verweſung der Leiche ungewöhnliche Fortſchritte macht;
3) wenn eine anſteckende Krankheit, insbeſondere die Blatternkrankheit die Urſache des Todes geweſen;
4) wenn der Raum, in welchem die Leiche aufbewahrt wird, der Familie zum eigenen Wohngebrauch, insbeſondere für Kranke unentbehrlich iſt
5) wenn die Betheiligten aus ſonſtigen erheblichen Gründen eine Abkürzung verlangen.

In den Fällen Ziffer 2, 3 und 4 iſt die Beerdigung nicht vor Ablauf von 30 Stunden, und in dem Falle Ziffer 5 nicht vor Ablauf von 46 Stunden ſeit eingetretenem Tode ſtatthaft. Ueberdies muß in den Fällen Ziffer 2, 3, und 4 das Daſein der ſichern Zeichen des Todes von einem Arzt auf dem Leichenſchauſchein urkundlich beſtätigt werden.

§. 7.

Die zweite Beſichtigung fällt weg:

1) bei gewaltſamen, jede Wiederbelebung ihrer Natur nach ausſchließenden Todesarten;
2) bei todtgebornen Kindern, welche ſchon mit Zeichen der Fäulniß auf die Welt kommen.

Der Wegfall der zweiten Beſichtigung und deſſen Grund iſt auf dem Sterbſchein ausdrücklich zu erwähnen.

§. 8.

Der Leichenſchauer hat für die Leichenſchau und Ausſtellung des Sterb- und Leichenſchauſcheines, einſchließlich der dazu verwendeten Impreſſen, eine Gebühr von 26 Kreuzern zu beziehen.

In Gemeinden mit zerſtreut liegenden Häuſern oder Zinken kann das Bezirksamt dieſe Gebühr falls die Leichenſchau eine Viertelſtunde und darüber vom Wohnhauſe des Leichenſchauers entfernt vorzunehmen iſt, bis auf 50 Kreuzer erhöhen.

Bei Zahlungsunfähigkeit haben diejenigen Kaſſen einzutreten, welchen auch die ſonſtigen Beerdigungskoſten zur Laſt fallen.

§. 9.

Die näheren Dienſtobliegenheiten der Leichenſchauer und die zu ihrer Beaufſichtigung erforderlichen Einrichtungen werden durch beſondere Dienſtweiſungen beſtimmt werden.

Digitized by Google

II. Begräbniß.

§. 10.

Keine Beerdigung darf ohne Beiſein oder Erlaubniß des zuſtändigen bürgerlichen Standesbeamten geſchehen. Sie darf nur auf vorher ordnungsmäßig ausgeſtellten Sterb- und Leichenſchauſchein, oder wo der erſte allein genügt, auf dieſen hin ſtatt finden. Iſt bezüglich des Todesfalles eine gerichtliche oder polizeiliche Unterſuchung anhängig, ſo iſt zur Beerdigung überdies die Erlaubniß der unterſuchenden Behörde einzuholen.

§. 11.

In Fällen, in welchen eine anſteckende Krankheit die Urſache des Todes geweſen, oder die Leiche ſehr ſtark zu verweſen beginnt, hat die Beerdigung unverzüglich nach Ausſtellung des Leichenſchauſcheines zu geſchehen. Zuwiderhandlungen unterliegen nach vorheriger vergeblicher ortspolizeilicher Aufforderung der geſetzlichen Strafe.

§. 12.

Die Beerdigung einer Leiche darf nur auf dem in jeder Gemeinde mit bezirksamtlicher Genehmigung beſtimmten öffentlichen Begräbnißplatze geſchehen.

Eine Beiſetzung an anderen Orten kann nur mit bezirksamtlicher Erlaubniß ſtattfinden.

§. 13.

Bezüglich der Errichtung, Erweiterung und Schließung der Begräbnißplätze ſo wie der Art der Beerdigung bleiben die durch Miniſterialverfügung vom 6. November 1838, Nr. 11,468, gegebenen Vorſchriften als Inſtruktion zur Handhabung der bezüglichen Staatsaufſicht in Kraft.

III. Transport der Leichen.

§. 14.

Die Verbringung einer Leiche aus einer Gemeinde an einen anderen Ort behufs der Beiſetzung darf nur mit bezirksamtlicher Erlaubniß und auf den Nachweis hin geſchehen, daß die Urſache des Todes keine anſteckende Krankheit geweſen.

Ueber die ertheilte Erlaubniß iſt ein Schein (Leichenpaß) auszuſtellen, der von dem Begleiter der Leiche auf Verlangen vorgezeigt werden muß.

§. 15.

Bei länger währendem Transporte einer Leiche iſt dieſelbe in zwei genau in einander gefügte Särge einzuſchließen, von denen der äußere aus Metall (Zink oder Blei) zu beſtehen hat und wohl zugelöthet ſein muß. In anderen Fällen genügen zwei ſolcher Särge von Holz, wovon der innere gut verpicht ſein muß.

§. 16.

Leichen, die von auswärts her in oder durch das Großherzogthum verbracht werden ſollen, müſſen von einem von der zuſtändigen auswärtigen Behörde gefertigten Transportſchein begleitet ſein,

Digitized by Google

worin beurkundet wird, daß der Tod nicht in Folge einer anſteckenden Krankheit eingetreten und die Leiche ordnungsgemäß verpackt ſei.

Karlsruhe, den 5. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Die Verleihung eines Stipendiums aus der Friedrich-Chriſtianen-Luiſen-Stiftung in Karlsruhe betreffend.

Aus der Friedrich-Chriſtianen-Luiſen-Stiftung in Karlsruhe iſt vom 1. Oktober 1865 an ein Stipendium im jährlichen Betrage von 144 fl. an katholiſche Studirende, welche ſich dem höheren Schulfache widmen, zu vergeben.

Die Bewerber, unter welchen den aus den Standesherrſchaften Salem und Petershauſen gebürtigen der Vorzug zu geben iſt, haben ſich mit ordnungsmäßigen Ausweiſen über Herkunft, wiſſenſchaftliche Fortſchritte, Sitten und Vermögen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath binnen 6 Wochen zu melden.

Karlsruhe, den 6. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Baumgärtner.

Verordnung.

Die Bezeichnung der doublirten oder plattirten Gold- und Silberwaaren betreffend.

Unter Hinweiſung auf §. 140 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs vom 31. Oktober 1863 und unter Aufhebung der Verordnung vom 16. Juli 1812 (Regierungsblatt Nr. XXII.) wird zur künftigen Nachachtung verordnet:

Doublirte oder plattirte Gold- und Silberwaaren, welche im Inlande verfertigt werden, müſſen an einer leicht wahrnehmbaren Stelle mit dem Worte Doublé, oder wo dafür kein Raum vorhanden iſt, an einer ſolchen Stelle mit dem noch durch das unbewaffnete Auge lesbaren Buchſtaben D und außerdem auf der angehängten Etikette mit dem Worte Doublé bezeichnet werden.

Inländiſche Waaren dieſer Art, welche nicht mit dieſen Bezeichnungen verſehen ſind, desgleichen ausländiſche, welche nicht auf die gleiche oder auf eine andere ihre Eigenſchaft als doublirte oder plattirte Waaren unzweideutig darſtellende Weiſe bezeichnet und etikettirt ſind, dürfen nicht zum Abſatz gehalten werden.

Karlsruhe, den 3. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

J. A. d. P.

Muth.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Die Ertheilung von Erfindungs-Patenten betreffend.

Den Herren Hoflieferanten Nikolaus Stange und Capitän Alexander Spakowsky in St. Petersburg wird auf ihr Anſuchen ein Patent für den von ihnen erfundenen Schnell-Erwärmungs-Apparat, genannt „Vulkan", auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. geſtraft.

Karlsruhe, den 3. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

J. A. d. P.

Muth.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Heinrich Rickler in Offenburg wird auf ſein Anſuchen ein Patent für den von ihm erfundenen Faßſpunden für Transportirung gährender Weine auf die Dauer von zwei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen, oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. geſtraft.

Karlsruhe, den 16. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Den Zuſtand der Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Zivilſtaatsverwaltung im Jahr 1864 betreffend.

In Gemäßheit des §. 33 der Statuten der Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Zivilſtaatsverwaltung wird die ſummariſche Ueberſicht über den Zuſtand dieſer Kaſſe im Jahr 1864 durch die Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 2. Juni 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

J. A. d. Pr.

Tröger.

Vdt. Pecher.

Summariſche Ueberſicht

über den Zuſtand der Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Zivilſtaatsverwaltung im Jahre 1864 (dem 23. ihres Beſtehens).

Soll fl.	Soll kr.	I. Stand der Rechnung.	Haben fl.	Haben kr.	Reſt fl.	Reſt kr.
		Einnahme.				
72	48	Rückſtandsrechnung	72	48	—	—
		Etatsrechnung vom laufenden Jahre.				
68,759	6	1. Beiträge der Mitglieder	68,690	50	68	16
35,989	26	2. Kapitalzinſe	35,929	26	60	—
15	—	3. Geſchenke und außerordentliche Einnahmen	—	—	15	—
—	—	4. Abgang	—	—	—	—
—	—	5 Erſatz	—	—	—	—
104,763	32	Summe	104,620	16	143	16
		Uneigentliche Einnahmen.				
—	—	Kaſſenreſt aus voriger Rechnung	—	—	—	—
		Für das Kapitalſtocksvermögen:				
58,083	28	1. Kontokorrent bei der Hinterlegungskaſſe der badiſchen allgemeinen Verſorgungsanſtalt	58,083	28	—	—
913,741	54	2. Kapitalrückzahlungen anderer Schuldner	13,293	20	900,448	34
797	32	An oder für fremde Rechnung	797	32	—	—
972,622	54	Summe	72,174	20	900,448	34
1,077,459	14	Summe der Einnahme	176,867	24	900,591	50
		Ausgabe.				
3,007	12	Rückſtandsrechnung	2,875	6	132	6
		Etatsrechnung vom laufenden Jahre.				
50,638	34	1 Suſtentationen	50,066	56	571	38
333	38	2 Verwaltungskoſten	333	38	—	—
1	32	3. Außerordentliche Ausgaben	1	32	—	—
—	—	4. Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
499	18	5 Erſatz	499	18	—	—
51,473	2	Summe	50,901	24	571	38
		Uneigentliche Ausgaben				
—	—	Kaſſenreſt an künftige Rechnung	—	—	—	—
		Für das Kapitalſtocksvermögen:				
39,710	34	1 Kontokorrent bei der Hinterlegungskaſſe der badiſchen allgemeinen Verſorgungsanſtalt	39,710	34	—	—
82,582	48	2 Kapitalanlagen	82,582	48	—	—
797	32	An oder für fremde Rechnung	797	32	—	—
123,090	54	Summe	123,090	54	—	—
177,571	8	Summe der Ausgabe	176,867	24	703	44
		Abſchluß.				
1,077,459	14	Einnahme	176,867	24	900,591	50
177,571	8	Ausgabe	176,867	24	703	44
899,888	6	Reſt	—	—	899,888	6

Digitized by Google

	fl.	kr.	fl.	kr.
II. Vermögensſtand.				
Das Geſammtvermögen betrug auf 1. Januar 1864 . .	. . . .	. .	880,405	35
Die verzinslichen Kapitalanlagen auf 1. Januar 1865 . .	894,723	41		
Hiezu Gewinn beim Ankauf von Staatspapieren	35,601	19		
Die Aktivausſtände	143	16		
ſowie das Guthaben bei Großherzoglicher Generalſtaatskaſſe	5,724	53		
zuſammen . . .	936,193	9		
Werden hievon die Paſſivreſte abgezogen mit	703	44		
berechnet ſich das Vermögen der Anſtalt am 1. Januar 1865 auf	. . . .	. .	935,489	25
und hat ſich demnach im Jahr 1864 vermehrt um . . .	. . . .	. .	55,083	50

	Jahresbetrag.		Betreffniß für 1864.	
III. Suſtentationen.	fl.	kr.	fl.	kr.
Auf 1. November 1863 waren 690 Suſtentationen mit . angewieſen.	48,444	—	48,444	—
Zugang.				
691. Jung, Stalldieners Hinterbliebene hier	52	48	57	12
692. Franz, Bahnwarts Hinterbliebene in Oberhauſen . .	52	48	57	12
693. Say, Kanzleiaſſiſtenten Wittwe hier	88	—	88	—
694. Kraus, Gendarmen Hinterbliebene in Bötzingen . .	52	48	52	48
695. Schäfer, Untererhebers Wittwe hier	70	24	64	32
696. Gaß, Eiſenbahnportiers Hinterbliebene in Mannheim	61	36	56	28
— Frank, Bahnwarts Wittwe in Konſtanz beziehungsweiſe deren Erben	—	—	1	28
697. Arcans, Hauptzollamtsaſſiſtenten Hinterbliebene in Säckingen	105	36	88	—
Uebertrag . .	48,928	—	48,909	40

	Jahresbetrag.		Betreffniß für 1864.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	48,928	—	48,909	40
698. Keſſelbach, Poſt- und Eiſenbahnexpeditors Hinterbliebene in Durlach	105	36	88	—
699. Kraut, Zugmeiſters Hinterbliebene hier	105	36	88	—
700. Lang, Gerichtsvollziehers Hinterbliebene in Gottenheim	70	24	58	40
701. Müller, Poſtpackers und Büreaudieners Wittwe in Ettlingen	88	—	66	—
702. Brosmer, Amtsgerichtsdieners und Gefangenwärters Hinterbliebene in Pfullendorf	70	24	52	48
703. Albrecht, Amtsgerichtsdieners und Gefangenwärters Kinder in Neckarbiſchofsheim	70	24	52	48
704. Knauber, Gefangenwärters Wittwe in Schönau . .	70	24	52	48
705. Clemens, Grenzaufſehers Wittwe in Auenheim . .	70	24	52	48
706. Trautwein, Untererhebers Wittwe in Schiltach . .	70	24	46	56
707. Hettinger, Unterſteueramtsgehilfen Wittwe in Offenburg	70	24	46	56
708. Lacher, Schiffsbegleiters Hinterbliebene in Mannheim	79	12	52	48
709. Beck, Untererhebers Wittwe in Thiengen	70	24	46	56
710. Schaub, Bahnwarts Wittwe in Lahr	52	48	35	12
711. Schreiber, Stalldieners Wittwe hier	52	48	35	12
712. Gräber, Amtsdieners und Gefangenwärters Hinterbliebene in Gernsbach	70	24	46	56
713. Barth, Grenzaufſeher-Poſtenführers Wittwe in Baſel .	79	12	46	12
714. Schmidt, Untererhebersgehülfen Wittwe in Heidelberg	70	24	41	4
715. Achenbach, Eiſenbahnexpeditors Hinterbliebene in Wiesloch	105	36	61	36
716. Federle, Gefangenwärters Wittwe in Blumenfeld . .	70	24	41	4
717. Kroner, Gendarmerie-Oberwachmeiſters Wittwe hier .	105	36	61	36
718. Mayer, Poſtkondukteurs Hinterbliebene in Heidelberg	88	—	51	20
719. Hauger, Brückengelderhebersgehilfen Wittwe in Mannheim	61	36	35	56
720. Münzer, Amtsdieners Wittwe in Wertheim . . .	70	24	35	12
721. Dittemer, Poſtkondukteurs Wittwe daſelbſt . . .	70	24	35	12
722. Streicher, Hauptzollamtsaſſiſtenten Wittwe in Ortenberg	105	36	52	48
723. Friedrich, Grenzaufſehers Kinder in Schliengen . .	79	12	39	36
Uebertrag . .	50,952	—	50,234	4

Digitized by Google

	Jahresbetrag.		Betreffniß für 1864.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	50,952	—	50,234	4
724. Keitel, Steueraufſehers Hinterbliebene in Reihen . .	79	12	39	36
725. Nuß, Amtsdieners Hinterbliebene in Waldshut . .	70	24	35	12
726. Burſt, Eiſenbahnportiers Hinterbliebene in Durlach .	88	—	44	—
727. Gravenauer, Kanzleiaſſiſtenten Wittwe hier . . .	88	—	44	—
728. Laible, Amtsgerichtsdieners und Gefangenwärters Wittwe in Baden	70	24	35	12
729. Hillengaß, Steueraufſehers Wittwe in Gengenbach .	70	24	35	12
730. Erath, Steuererhebers Wittwe in Heitersheim . . .	79	12	39	36
731. Walter, Eiſenbahnmeiſters Hinterbliebene in Krozingen	105	36	52	48
732. Fiſcher, Werkaufſehers Wittwe in Bruchſal . . .	70	24	29	20
733. Herrmann, Eiſenbahnpackers und Bureaudieners Hinterbliebene in Heidelberg	88	—	36	40
734. Dennig, Stalldieners Hinterbliebene in Rüppurr . .	52	48	22	—
735. Hättich, Bahnwarts Hinterbliebene in Waldshut . .	52	48	22	—
736. Hehn, Gendarmen Hinterbliebene in Marbach . .	52	48	22	—
737. Noe, Wagenwärters Wittwe in Freiburg	88	—	36	40
738. Schumacher, Notars Wittwe in Heidelberg	105	36	44	—
739. Bühler, Kreiskaſſendieners Wittwe in Freiburg . .	96	48	40	20
740. Bartlin, Eiſenbahnpackers und Bureaudieners Hinterbliebene in Kehl	88	—	36	40
— Schneider, Bahnwarts Hinterbliebene in Gottenheim, Abfindung	—	—	264	—
741. Artmann, Kanzleidieners Wittwe in Mannheim . .	96	48	32	16
742. Birnſtill, Untererhebers Wittwe daſelbſt	105	36	35	12
743. Ehrler, Steueraufſehers Wittwe in Schiltach . . .	61	36	20	32
744. Zahner, Jakob, Straßemneiſters Sohn in Baden. .	105	36	35	12
745. Glykherr, Notars Hinterbliebene in Freiburg . . .	105	36	35	12
746. Zenthöfer, Rheinbrückenaufſehers Wittwe in Mannheim	52	48	17	36
747. Röſch, Grenzaufſehers Hinterbliebene in Memprechtshofen	61	36	20	32
748. Röſt, Bahnwarts Hinterbliebene in Waldshut . . .	52	48	17	36
749. Riegel, Gefangenwärters Wittwe in Raſtatt . . .	70	24	17	36
750. Nopper, Grenzaufſehers Wittwe in Waldkirch . . .	79	12	19	48
Uebertrag . .	53,090	24	51,364	52

	Jahresbeitrag.		Betreffniß für 1864.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	53,090	24	51,364	52
751. Feßner, Gefangenwärters Hinterbliebene in Raſtatt .	70	24	17	36
752. Elſner, Amtsregiſtrators Wittwe in Konſtanz . . .	105	36	26	24
753. Emmert, Untererhebers Hinterbliebene in Buchen . .	52	48	13	12
754. Memminger, vormaligen Bahnwarts Wittwe hier .	52	48	13	12
755. Bergmann, vormaligen Grenzaufſehers Hinterbliebene in Haßmersheim.	79	12	19	48
756. Zeyher, Eiſenbahnpackers und Bureaudieners Hinterbliebene in Mannheim	88	—	14	40
757. Jacob, Poſterpeditors Wittwe in Söllingen . . .	70	24	11	44
758. Halter, Polizeidieners Hinterbliebene in Mannheim .	61	36	10	16
759. Häußler, Hauptzollamtsaſſiſtenten Wittwe in Tettnang	105	36	17	36
760. Müller, Amtsregiſtrators Wittwe in Rheinbiſchofsheim	105	36	17	36
761. Mauner, Hauptzollamtsdieners Wittwe in Mannheim	61	36	10	16
762. Felder, Gendarmen Wittwe in Konſtanz	70	24	11	44
763. Hambrecht, Unterſteueramtsgehilfen Hinterbliebene in Offenburg	70	24	5	52
764. Breitner, Amtsdieners Wittwe in Bühl	70	24	5	52
765. Holzmann, Notars Wittwe in Kenzingen	105	36	8	48
766. Armbruſter, Untererhebers Hinterbliebene in Lichtenthal	70	24	5	52
767. Kleinöhle, vormaligen Nebenzollamtsaſſiſtenten Wittwe in Pforzheim	88	—	7	20
768. Muff, Steueraufſehers Hinterbliebene in Dallau . .	52	48	4	24
Summe . .	54,472	—	51,587	4
Abgang.				
1. Jacob, Hauptſteueramtsdieners Wittwe hier	52	48	44	—
2. Müller, Poſtbureaudieners Wittwe in Ettlingen . .	70	24	68	50
3. Buhl, Kanzleidieners Wittwe hier	96	48	68	50
Uebertrag . .	220	—	181	40

	Jahresbetrag.		Betreffniß für 1864.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag . .	220	—	181	40
4. Bohn, Gefangenwärters Wittwe in Breiſach	52	48	41	22
5. Reiß, Georg Joſef, Grenzaufſehers Sohn in Kolmar .	52	48	43	51
6. Hugelmann, Friedrich Leopold, Gendarmerie-Brigadiers Sohn in Freiburg	70	24	67	40
7. Wagner, Univerſitätsbibliothekdieners Wittwe daſelbſt .	88	—	52	33
8. Dörr, Grenzaufſehers Wittwe in Biengen	52	48	36	5
9. Löffler, Otto, Gefangenwärters Sohn in Raſtatt . .	52	48	30	22
10. Weber, Gendarmerie-Brigadiers Wittwe in Grenzach .	70	24	41	27
11. Houſtetter, Steuerperäquators Wittwe in Meersburg .	105	36	76	51
12. Mayer, Marie Luiſe, Maſchinenführers Tochter in Melzheim	105	36	72	10
13. Städele, Grenzaufſehers Wittwe in Blumberg . . .	52	48	30	4
14. Keller, Domänenverwaltungsdieners Wittwe hier . .	52	48	23	28
15. Knauber, Gefangenwärters Wittwe in Schönau . .	70	24	29	20
16. Blum, Kanzleidieners Wittwe hier	96	48	35	13
17. Schneider, Bahnwarts Hinterbliebene in Gottenheim .	52	48	13	12
18. Schäfer, Georg, Grenzaufſehers Sohn in Helmlingen .	52	48	23	19
19. Ankele, Marie Luiſe, Straßenmeiſters Tochter in Mosbach	79	12	22	26
20. Wölfle, Kreisſteuerperäquators Wittwe in Mühlbach .	105	36	42	32
21. Kieſer, Eiſenbahnwerkmeiſters Wittwe in Elchy . . .	105	36	14	58
22. Näher, Straßenmeiſters Wittwe in Haslach	79	12	4	50
23. Richter, Kanzleidieners Wittwe hier	96	48	10	13
24. Schanzlin, Marie, Notars Tochter in Mannheim . .	105	36	18	29
25. Schumacher, Kanzleidieners Wittwe hier	96	48	6	59
26. Jacob, Poſterpeditors Wittwe in Söllingen	70	24	1	34
27. Effinger, Amtsdieners Wittwe in Offenburg . . .	70	24	5	17
28. Schmitt, Untererhebersgehülfen Wittwe in Heidelberg .	70	24	9	23
29. Kurz, Thereſia, Amtsdieners Tochter in Gerlachsheim .	52	48	13	12
Summe . .	2,182	24	948	30

Vergleichung.	Jahresbetrag.		Betreffniß für 1864:	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Summe des Zugangs: . . . 768 Suſtentationen mit	54,472	—	51,587	4
Hievon ab:				
Summe des Abgangs: . . . 29 Suſtentationen mit	2,182	24	948	30
ſomit Stand auf 1. Novbr. 1864 739 Suſtentationen mit	52,289	36	50,638	34

IV. Zahl der Mitglieder.

Stand auf 1. Januar 1864 . . . . 5,108 Mitglieder.
Stand auf 1. Januar 1865 . . . . 5,329 „

Die Zahl hat ſich demnach vermehrt um . . . . . 221 Mitglieder.

Karlsruhe, den 13. Mai 1865.

Großherzoglicher Verwaltungsrath der Wittwenkaſſe für die Angeſtellten der Zivilſtaatsverwaltung.

Tröger.

Vdt. Pecher.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 14. Juli d. J. der Großherzogliche Forſtmeiſter Holtz in Baden.

Am 27. Juli d. J. der katholiſche Pfarrer Wunſch in Rothweil.

Am 28. Juli d. J. der Generalvikar und Domkapitular Dr. Ludwig Buchegger von Freiburg.

Am 2. Auguſt d. J. der penſionirte Kaſerneuverwalter Jäger in Karlsruhe.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. Auguſt 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Allodifikation des Freiherrlich von Reiſchach'ſchen Lehens „Veſte und Schloß Hohenkrähen und Dorf Duchtlingen" und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der genannten Freiherrlichen Familie betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Bitte der Stadtgemeinde Heidelberg um Ermächtigung zur Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend.

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Allodifikation des Freiherrlich von Reiſchach'ſchen Lehens „Veſte und Schloß Hohenkrähen und Dorf Duchtlingen" und die ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der genannten Freiherrlichen Familie betreffend.

Auf Grund Höchſter Ermächtigung durch Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 1. Oktober 1864 wurde von dieſſeitigem Miniſterium als Lehenhof mit dem Vormund des Freiherrn Johann Nepomuk von Reiſchach zu Schlatt unter Krähen bezüglich des Lehens „Veſte und Schloß Hohenkrähen und Dorf Duchtlingen" mit obervormundſchaftlicher Genehmigung und Zuſtimmung der Mehrzahl der Agnaten folgende Uebereinkunft abgeſchloſſen:

„Freiherr Johann Nepomuk von Reiſchach zu Schlatt verzichtet für ſich und ſeine Rechtsnachfolger:

a. auf die in der Deklaration vom 22. April 1824 eingeräumte bevorrechtete Stellung gegenüber den grundherrlichen Gemeinden, nämlich auf die Mitwirkung bei Bürgermeiſterwahlen (§. 12) und bei Bürgerannahmen (§. 13) und auf die theilweiſe Befreiung von der Gemeindebeſteuerung und ſonſtigen Gemeindelaſten (§§. 19, 20, 22 der Deklaration);

b. auf den befreiten Gerichtsſtand in allen Beziehungen;

c. auf alle etwaigen Entſchädigungsansprüche wegen Aufhebung und zu niederer Ablöſung von Abgaben, Gefällen und nutzbaren Rechten.

Dagegen wird dem Freiherrn Johann Nepomuk von Reiſchach von Seiten des Großherzoglichen Lehenhofs die Allodifikation des Lehens „Schloß und Veſte Hohenkrähen im Hegau und der beiden halben Theile des Dorfes Duchtlingen mit Zubehör" unter Nachlaß der Allodifikationstaxe zugeſtanden.

Digitized by Google

Die Freiherrliche Familie von Reiſchach wird ferner, der geleiſteten Verzichte ungeachtet, derjenigen Vorrechte theilhaftig werden, welche durch die Landesgeſetzgebung dem begüterten Adel als ſolchem und ohne Unterſchied des früheren politiſchen Verhältniſſes eingeräumt werden können. Sollte ein Rechtsnachfolger des derzeitigen Lehenträgers und Vaſallen, Freiherrn Johann Nepomuk von Reiſchach, wegen nicht ertheilten agnatiſchen Conſenſes eines der unter a, b, c vorſtehenden Vertrags bezeichneten Rechte künftighin geltend machen, ſo bleibt dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium die Nachforderung der Allodifikationstaxe vorbehalten."

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 12. Juli 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium (Lehenhof).

Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Bitte der Stadtgemeinde Heidelberg um Ermächtigung zur Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend.

Der Stadtgemeinde Heidelberg iſt behufs

1) der Deckung älterer Schulden an die ſtädtiſche Sparkaſſe,

2) theilweiſer Heimzahlung älterer Anlehen auf Inhaber,

3) Herſtellung von Kanal- und verſchiedenen anderen Arbeiten und

4) Ausgleichung des Guthabens der Gemeindswirthſchaft an den Grundſtock,

nach Anſicht des Geſetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. XXX.), und nach gepflogenem Einvernehmen mit den Großherzoglichen Miniſterien der Juſtiz, der Finanzen und des Handels die Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf Inhaber unter folgenden Bedingungen geſtattet worden:

Die Stadtgemeinde Heidelberg iſt ermächtigt, ein Anlehenskapital im Ganzen von 220,000 fl., zwei hundert zwanzig tauſend Gulden, durch Ausſtellung von Schuldverſchreibungen auf den Inhaber, und zwar von

200	Partial-Obligationen	Lit.	A.	zu je	500 fl.
320	"	"	B.	" "	250 "
400	"	"	C.	" "	100 "

aufzunehmen.

Dieſe Darlehenskapitalien werden von der Stadtgemeinde Heidelberg mit 4 Prozent jährlich vom Januar 1866 an verzinst und wird der Zins in halbjähriger Rate gegen Rückgabe des jeweils verfallenen Zinscoupons von der ſtädtiſchen Amortiſationskaſſe (Schuldentilgungskaſſe) in Heidelberg bezahlt.

Die Schuldverſchreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung, als jede ſpätere Umſchreibung auf andere Namen und

Digitized by Google

die Löſchung eines ſolchen Eintrags kann nur durch die ſtädtiſche Schuldentilgungskaſſe Heidelberg geſchehen und muß auch auf der Obligation ſelbſt vorgemerkt werden.

Die einzelnen Schuldverſchreibungen werden nach dem unter Buchſtabe A. anliegenden Muſter ausgefertigt.

Jeder Schuldverſchreibung werden zwanzig halbjährige Coupons angeſchloſſen, die nach dem unter Buchſtabe B. beigefügten Muſter zu fertigen ſind.

Nach Ablauf von 10 Jahren werden dem Inhaber gegen Rückgabe des der Schuldverſchreibung angeſchloſſenen Talons, welcher nach dem unter Buchſtabe C. beigefügten Muſter zu fertigen iſt, von der ſtädtiſchen Schuldentilgungskaſſe neue Zinsſcheine auf die folgenden 10 Jahre mit einem weiteren Talon, eben ſo nach Ablauf des zweiten Jahrzehnts für die Reſtzeit neue Zinsſcheine ausgefolgt.

Zur Sicherheit des Anlehens dienen die ſicher zu erwartenden Einnahmen der Stadt, theils Bürgereinkaufsgelder, theils laufende Einnahmen, insbeſondere der Ertrag des Stadtwaldes, welcher hinreichende Mittel zur Deckung der planmäßigen Kapital- und Zinszahlungen gewährt.

Die Heimzahlung des Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem beigedruckten Plane Lit. D., und es werden die heimzuzahlenden Nummern durch das Loos beſtimmt, worüber ſtets ein Notariatsakt aufzunehmen iſt. Der Tag der jeweiligen Verlooſung und das Ergebniß jeder Ziehung wird in allen zu Heidelberg erſcheinenden öffentlichen Blättern und in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht drei Monate nach dem Ziehungstage, von welchem Zahlungstermine an die Verzinſung aufhört.

Das ganze Anlehenskapital muß ſpäteſtens binnen 28 Jahren, alſo längſtens im Jahre 1893 zurückbezahlt ſein.

Der Stadtgemeinde ſteht jedoch das Recht zu, in einzelnen Jahren außer der planmäßigen Tilgungsſumme noch weitere Beträge zur Verlooſung und Heimzahlung zu bringen, jedoch nur in der Weiſe, daß zuerſt nur die Stückabtheilungen der 28. Jahresrate und ſo rückwärts zur Heimzahlung gelangen, ſo daß der Tilgungsplan zwar eine Abkürzung, aber keine Störung ſeiner Reihenfolge erleidet.

Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Heidelberg beauftragt, bei welchem auch die auf das Schuldverhältniß ſich beziehenden Urkunden hinterlegt ſind.

Dies wird gemäß §. 3 des genannten Geſetzes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Muſter A.

Partial-Obligation

auf den Inhaber

Lit. A. (B. oder C.) №

Fünfhundert (beziehungsweiſe 250 oder 100) Gulden,

verzinslich zu 4 Prozent jährlich,

als Antheil an dem Anlehen der Großherzoglichen Stadt Heidelberg von 220,000 fl.

:: 500 fl. ::

Durch gegenwärtige Urkunde verpflichtet ſich die Stadtgemeinde Heidelberg, bei dem Inhaber das obengenannte Darlehen, Kapital ſammt Zinſen, unter nachſtehenden Beſtimmungen heimzuzahlen:

Dieſes Kapital bildet einen Theil des Geſammtanlehens im Betrage von

Zweihundertzwanzigtauſend Gulden,

welches die Stadtgemeinde Heidelberg behufs

1. Deckung älterer Schuldverbindlichkeiten an die ſtädtiſche Sparkaſſe,
2. theilweiſer Heimzahlung älterer Anlehen auf Inhaber,
3. Herſtellung von Kanalarbeiten an der Leopoldſtraße mit Ausdehnung bis Ende des Pariſer Weges, ſowie in der Plöck, Herſtellung neuer Meßbuden, Hauptausbeſſerung des Waldhüterhauſes zu Kohlhof und Vergrößerung des Schutzhauſes auf dem Königſtuhl, Herſtellung von Landungsplätzen und Anfahrten zur Nähenüberfahrt nach Ziegelhauſen, Waſſerankauf, Leitung und Brunnenherſtellung in der Stadt, Waſſerleitung zum Speyerer Hofe, Hausackerwolfsbrunnenweg, Erweiterung des Neckarvorlandes, endlich Ausgleichung des Guthabens der Gemeindewirthſchaft an den Grundſtock,

unter Zuſtimmung des großen Bürgerausſchuſſes vom 17. November 1864, mit ſtaatspolizeilicher Genehmigung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 9. Februar 1865, Nr. 2310, und 24. April 1865 Nr. 5971, kontrahirt hat und zu deſſen Aufnahme durch Ausgabe von

200	Partialobligationen	lit. A.	je zu	500 fl.	von Nr.	1	bis	200 . . .	100,000 fl.
320	„	lit. B.	„ „	250 fl.	„ „	201	„	520 . . .	80,000 fl.
400	„	lit. C.	„ „	100 fl.	„ „	521	„	920 . . .	40,000 fl.
								zuſammen . .	220,000 fl.

auf den Inhaber lautend und gegen Zuſage eines halbjährig zu bezahlenden Zinſes mit vier vom Hundert für das Jahr, die genannte Stadtgemeinde durch Verfügung des Großherzoglich Badiſchen Miniſteriums des Innern vom 5. Juli 1865, Nr. 9440, ermächtigt worden iſt.

Digitized by Google

Die Obligationen können auf Verlangen des Inhabers auf beſtimmte Namen eingetragen werden. Sowohl dieſe Eintragung, als jede ſpätere Umſchreibung auf andere Namen und die Löſchung eines ſolchen Eintrags kann nur durch die ſtädtiſche Schuldentilgungskaſſe dahier geſchehen (welche zur Zeit mit der Stadtkaſſe verbunden iſt) und muß auch auf der Obligation ſelbſt vorgemerkt werden. Die Heimzahlung dieſes Anlehens, welches von Seiten der Gläubiger unaufkündbar iſt, geſchieht nach dem hier beigedruckten Plan und es werden die heimzuzahlenden Nummern der Obligationen durch das Loos beſtimmt, worüber ſtets ein Notariatsakt aufzunehmen iſt.

Der Tag der jeweiligen Verlooſung und das Ergebniß jeder Ziehung wird in allen hieſigen öffentlichen Blättern und in der Karlsruher Zeitung bekannt gemacht.

Die Heimzahlung geſchieht mittelſt Entrichtung des Nennwerthes bei der ſtädtiſchen Schuldentilgungskaſſe hier gegen Rückgabe der betreffenden Original-Partialobligationen nebſt den laufenden Zinsſcheinen (Coupons) und beziehungsweiſe Talons drei Monate nach dem Ziehungstage, von welchem Rückzahlungstermine an die Verzinſung aufhört.

Die in jedem Jahre eingelösten Partialobligationen werden noch im Laufe des Einlöſungsjahres verbrannt. Ueber die Verbrennung wird ein Notariatsakt aufgenommen, in welchem die verbrannten Obligationen zu verzeichnen ſind.

Das ganze Anlehens-Kapital muß ſpäteſtens in 28 Jahren, alſo längſtens im Jahre 1893 zurückbezahlt ſein.

Der Stadtgemeinde ſteht jedoch das Recht zu, in einzelnen Jahren die planmäßige Tilgungsſumme zu erhöhen.

Jeder Obligation ſind halbjährige bei der ſtädtiſchen Amortiſationskaſſe (Schuldentilgungskaſſe) hier zahlbare Zinsſcheine für zehn Jahre, beginnend vom 1. Januar 1866 an, beigelegt. Nach Ablauf der erſten zehn Jahre werden dem Inhaber gegen Rückgabe des angeſchloſſenen Talons von der ſtädtiſchen Schuldentilgungskaſſe hier neue Zinsſcheine auf die folgenden zehn Jahre mit einem weitern Talon, ebenſo nach Ablauf des zweiten Jahrzehnts für die Reſtzeit neue Zinsſcheine ausgefolgt.

Mit der öffentlichen Beurkundung der einzelnen Schuldverſchreibungen iſt der Gerichtsnotar des Großherzoglichen Amtsgerichts Heidelberg beauftragt. Bei dieſem ſind auch die auf das Schuldverhältniß ſich beziehenden Beweisurkunden, nämlich eine Ausfertigung der Urkunde über die von dem Großherzoglichen Miniſterium des Innern ertheilte Staatsgenehmigung zur Aufnahme des vorſtehend bezeichneten Anlehens und die Urſchrift des Protokolls über den oben erwähnten Beſchluß des großen Bürgerausſchuſſes der Stadt Heidelberg hinterlegt.

Heidelberg, den
Der Gemeinderath.

Die ſtädtiſche Schuldentilgungskaſſe.
Vdt. Rathſchreiber.

Der unterzeichnete von dem Großherzoglich Badiſchen Miniſterium des Innern durch Verfügung vom 5. Juli 1865, Nr. 9440, in Gemäßheit des Geſetzes vom 5. Juni 1860, die Ausſtellung von

Schuldverſchreibungen auf den Inhaber betreffend (Regierungsblatt Nr. **XXX**.), beauftragte Gerichtsnotar beglaubigt hiermit Vorſtehendes mit dem Anfügen, daß der Staat durch die ertheilte Genehmigung keine Gewährleiſtung des Schuldverhältniſſes übernimmt.

Heidelberg, den

Großherzoglich Badiſches Amtsgericht.
Der Gerichtsnotar.

Muſter B.

Zwei Gulden
(5 fl beziehungsweiſe 10 fl)
halbjähriger Zins aus . . . . . . fl. Kapital
vom
Anlehen der Stadt Heidelberg im Betrage von 220,000 fl.
Auf Verfallzeit zahlbar bei der ſtädtiſchen Schuldentilgungskaſſe.

Heidelberg, den

Städtiſche Schuldentilgungskaſſe.

ter Coupon
Lit.
Nr.
Zins
auf
. . ten
. . . . . .
18 . .

Muſter C.

Zins=Talon
gegen welchen zu der Partialobligation *Lit.* . . . . . . *Nr.* . . . .
über . . . . Gulden Kapital zu 4 Prozent
vom Anlehen der Stadt Heidelberg zu 220,000 fl.
nach Ablauf von 10 Jahren, alſo auf . . . . . ten . . . . . 18 . .
weitere Zins=Coupons auf 10 Jahre nebſt einem zweiten Talon
ausgegeben werden.

Heidelberg, den

Städtiſche Schuldentilgungskaſſe.

Im Falle der Verlooſung ſind außer der Obligation und dieſem Talon auch die noch übrigen unverfallenen Coupons mit einzuliefern.

Digitized by Google

Muſter D.

Tilgungsplan

zu dem Anlehen der Stadt Heidelberg von Zweihundert Zwanzig Tauſend Gulden.

auf 200 Partialobligationen lit. A. zu je 500 fl. Nr. 1 bis 200 . . . 100,000 fl.
„ 320 „ lit. B. „ „ 250 „ „ 201 „ 520 . . . 80,000 fl.
„ 400 „ lit. C. „ „ 100 fl. „ 521 „ 920 . . . 40,000 fl.

O.-Z.	Jahrgang.	Kapitalſtand.	Zahlungen.			Ziehung.		
			Zins.	Kapital.	Zuſammen.	à 500 fl.	à 250 fl.	à 100 fl.
1	1866	220,000	8800	—	8,800	—	—	—
2	1867	220,000	8800	—	8,800	—	—	—
3	1868	220,000	8800	500	9,300	1	—	—
4	1869	219,500	8780	4,900	13,680	6	6	4
5	1870	214,600	8584	7,600	16,184	8	10	11
6	1871	207,000	8280	3,750	12,030	3	7	5
7	1872	203,250	8130	4,000	12,130	3	8	5
8	1873	199,250	7970	4,000	11,970	3	8	5
9	1874	195,250	7810	4,000	11,810	3	8	5
10	1875	191,250	7650	4,000	11,650	3	8	5
11	1876	187,250	7490	4,000	11,490	3	8	5
12	1877	183,250	7330	4,000	11,330	3	8	5
13	1878	179,250	7170	8,000	15,170	7	14	10
14	1879	171,250	6850	8,000	14,850	7	14	10
15	1880	163,250	6530	8,000	14,530	7	14	10
16	1881	155,250	6210	12,000	18,210	11	16	25
17	1882	143,250	5730	12,000	17,730	11	16	25
18	1883	131,250	5250	12,000	17,250	11	16	25
19	1884	119,250	4770	12,000	16,770	11	16	25
20	1885	107,250	4290	12,000	16,290	11	16	25
21	1886	95,250	3810	12,000	15,810	11	16	25
22	1887	83,250	3330	12,000	15,330	11	16	25
23	1888	71,250	2850	12,000	14,850	11	16	25
24	1889	59,250	2370	12,000	14,370	11	16	25
25	1890	47,250	1890	12,000	13,890	11	16	25
26	1891	35,250	1410	12,000	13,410	11	16	25
27	1892	23,250	930	12,000	12,930	11	16	25
28	1893	11,250	450	11,250	11,700	11	15	20
			162,264	220,000	382,264	200	320	400

Digitized by Google

Dienſterledigung.

An der höheren Bürgerſchule in Heidelberg iſt eine Lehrſtelle für Mathematik, Phyſik, Chemie und geometriſches Zeichnen mit einem jährlichen Einkommen bis zu 1200 fl. in Erledigung gekommen und ſoll dieſelbe bis 1. Oktober d. J. wieder beſetzt werden. Die Bewerber haben ſich unter Vorlage der Zeugniſſe über ihre Befähigung und bisheriges dienſtliches Wirken innerhalb drei Wochen bei Großherzoglichem Oberſchulrathe zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 14. Juli d. J. der Diakonatsverweſer Pfarrer Theodor Wolf von Eppingen.
Am 1. Auguſt d. J. der evangeliſche Pfarrer Karl Friedrich Ruckhaber in Nußbaum.
Am 10. Auguſt d. J. der Zolldirektor Kirchgeßner in Lichtenthal.

Digitized by Google

Nr. XLII.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 29. Auguſt 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegeuheiten: Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und Württemberg zum Zwecke der Vervollſtändigung ihres beiderſeitigen Eiſenbahnnetzes betreffend. Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und Preußen zur Herſtellung von Eiſenbahnverbindungen zwiſchen Baden und den Hohenzollern'ſchen Landen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der erſten Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Grafen Hennin betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 24. Juli d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, den Pfarrer Karl Martini in Bauſchlott auf ſein unterthänigſtes Anſuchen in den Ruheſtand zu verſetzen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium auf die Höchſtihrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Ebringen, Dekanats Breiſach, den Dompräbendar Karl Sulzer, z. Z. Pfarrverweſer in Oberzell auf Reichenau, gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 27. Juli d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und Württemberg zum Zwecke der Vervollſtändigung ihres beiderſeitigen Eiſenbahnnetzes betreffend.

Nachdem der zwiſchen Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden und Seiner Majeſtät des Königs von Württemberg am 18. Februar laufenden Jahres zu Karlsruhe abgeſchloſſene Staatsvertrag über Vervollſtändigung der Eiſenbahnnetze der beiden Länder durch weitere Anſchlüſſe an die bereits beſtehenden oder an die zur Ausführung in Ausſicht genommenen beiderſeitigen Eiſenbahnen, von beiden Seiten ratifizirt worden iſt, derſelbe

Digitized by Google

auch bei beiden Staaten die verfaſſungsmäßige Zuſtimmung der Stände nachträglich erhalten hat, ſo wird ſolcher in Folge Allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 14. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Reck.

Staatsvertrag

zwiſchen Baden und Württemberg zum Zwecke der Vervollſtändigung ihres beiderſeitigen Eiſenbahnnetzes.

Die Großherzoglich badiſche und die Königlich württembergiſche Regierung — in der Abſicht, ihr beiderſeitiges Eiſenbahnnetz durch weitere Anſchlüſſe an die bereits beſtehenden oder aber an die zur Ausführung in Ausſicht genommenen Eiſenbahnen in einer den wechſelſeitigen Verkehrsverhältniſſen entſprechenden Weiſe zu vervollſtändigen — haben Bevollmächtigte ernannt, welche nach gegenſeitiger Anerkennung und Auswechſelung ihrer Vollmachten vorbehaltlich der allerhöchſten Ratifikation ſich über folgenden

Staats-Vertrag

geeinigt haben:

Artikel 1.

Zur Verbindung der badiſchen und württembergiſchen Eiſenbahnen werden nachfolgende Bahnen auf badiſchem und württembergiſchem Gebiet erbaut:

1) eine Eiſenbahn von Calw durch das Nagoldthal nach Pforzheim im Anſchluß an die badiſche Durlach-Mühlacker Bahn;
2) eine Eiſenbahn von Wildbad nach Pforzheim durch das Enzthal im Anſchluß an dieſelbe Bahn;
3) eine Eiſenbahn von Rottweil über Schwenningen nach Villingen im Anſchluß an die badiſche Schwarzwaldbahn;
4) eine Eiſenbahn von Tuttlingen über Möhringen nach Immendingen, im Anſchluß an die badiſche Donaueſchingen-Engen-Singener Bahn;
5) eine Eiſenbahn von Meßkirch durch das Ablachthal nach Mengen im Anſchluß an eine von Württemberg von Mengen nach Ulm zu erbauende Donauthalbahn;
6) eine Eiſenbahn bei oder in der Nähe von Aulendorf von der württembergiſchen Südbahn abzweigend über Oſtrach nach Pfullendorf, im Anſchluß an eine von Baden zu erbauende von Pfullendorf nach Stockach führende Bahn;
7) eine Eiſenbahn von oder in der Nähe von Friedrichshafen nach Immenſtaad oder Markdorf, im Anſchluß an eine von Baden zu erbauende in die Radolfzell-Meßkircher Bahn einmündende badiſche Bodenſeebahn.

Digitized by Google

Artikel 2.

Hinſichtlich des Baues und Betriebs dieſer Verbindungsbahnen wird vereinbart:

Die Königlich württembergiſche Regierung geſtattet der Großherzoglich badiſchen Regierung unter ausdrücklicher Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte, daß dieſelbige auf alleinige Koſten des badiſchen Staats die Radolfzell-Meßkircher Bahn von Meßkirch bis Mengen durch das Ablachthal auf württembergiſchem Gebiet fortſetze und betreibe.

Die Großherzoglich badiſche Regierung geſtattet der Königlich württembergiſchen Regierung unter gleichmäßiger Wahrung aller ihrer Hoheitsrechte, daß letztere auf alleinige Koſten des württembergiſchen Staats die nachgenannten Verbindungsbahnen auf badiſchem Gebiet baue und betreibe:

1) die Bahn von Pforzheim nach Calw (Nagoldthalbahn);
2) die Bahn von Wildbad nach Pforzheim (Enzthalbahn);
3) die Bahn von Rottweil nach Villingen;
4) die Bahn von Tuttlingen nach Immendingen;
5) die Bahn von Aulendorf nach Pfullendorf;
6) die Bahn von Friedrichshafen nach Immenſtaad (Markdorf).

Je nachdem die Großherzoglich badiſche Regierung die projektirte badiſche Bodenſeebahn bis Immenſtaad oder Markdorf baut, wird die Königlich württembergiſche Regierung die von ihr zu erbauende Bodenſeebahn bei dem einen oder dem andern Orte an die badiſche Bahn anſchließen.

Hinſichtlich des Betriebs der Aulendorf-Pfullendorfer und der Friedrichshafen-Immenſtaader (Markdorfer) Bahn wird von beiden Regierungen in Ausſicht genommen, ſeiner Zeit eine Uebereinkunft zu treffen, wornach für die Verbindungsbahnen von Stockach nach Aulendorf und von Friedrichshafen nach der Radolfzell-Stockacher Eiſenbahn je ein einheitlicher Betrieb hergeſtellt wird.

Als alleinige und gemeinſame Wechſelſtationen werden beſtimmt:

Für die Meßkirch-Mengener Bahn: der Bahnhof Mengen;
für die Calw-Pforzheimer und Wildbad-Pforzheimer Bahn: der Bahnhof Pforzheim;
für die Rottweil-Villinger Bahn: der Bahnhof Villingen;
für die Tuttlingen-Immendinger Bahn: der Bahnhof Immendingen;
für die Aulendorf-Pfullendorfer Bahn: der Bahnhof Pfullendorf;
für die Friedrichshafen-Immenſtaader (Markdorfer) Bahn: der Bahnhof Immenſtaad (Markdorf).

Bei den zwei letztgenannten Bahnen bleibt Abänderung vorbehalten, je nachdem die Regierungen über den einheitlichen Betrieb der bezüglichen Verbindungsbahn eine Uebereinkunft treffen.

Inſoweit die Meßkirch-Mengener und die Stockach-Pfullendorf-Aulendorfer Verbindungsbahn durch hohenzollern'ſches Gebiet führen, werden die beiden Regierungen mit der Königlich preußiſchen Regierung in Verhandlung treten, um deren Zuſtimmung zum Bau und Betrieb der Bahnen auf hohenzollern'ſchem Gebiet zu erwirken.

Artikel 3.

Hinſichtlich der Zeit, in welcher die im Artikel 1 genannten Verbindungsbahnen zu erbauen und in Betrieb zu ſetzen ſind, wird vereinbart:

Baden und Württemberg verpflichten ſich, die Radolfzell-Meßkirch-Mengen-Ulmer Bahn, und

Digitized by Google

zwar Baden die Strecke Radolfzell-Mengen, Württemberg die Strecke Mengen-Ulm (Donauthal) binnen acht Jahren im Bau zu vollenden und in Betrieb zu ſetzen.

Sollte innerhalb dieſer Zeit zwiſchen Meßkirch und Mengen eine Eiſenbahnverbindung über Sigmaringen und Scheer zu Stande kommen, dann bleibt es Baden überlaſſen, den Bau der Verbindungsbahn von Meßkirch nach Mengen durch das Ablachthal bis zu dem Zeitpunkt auszuſetzen, in welchem die Verkehrsverhältniſſe eine ſolche direkte Verbindung zwiſchen beiden Orten wünſchenswerth machen.

Der Rechtsanſpruch Badens auf den Anſchluß der direkten Bahn in Mengen ſoll jedoch erlöſchen, wenn derſelbe nicht innerhalb zwölf Jahren von der Eröffnung der Verbindung Meßkirch-Sigmaringen-Mengen an gerechnet, bewerkſtelligt iſt.

Die Königlich württembergiſche Regierung verpflichtet ſich, die Calw-Pforzheimer Bahn innerhalb zwölf Jahren und die Wildbad-Pforzheimer Bahn innerhalb ſechs Jahren im Bau zu vollenden und in Betrieb zu ſetzen.

Die Königlich württembergiſche Regierung verpflichtet ſich ferner, die Rottweil-Villinger Bahn binnen ſechs Jahren im Bau zu vollenden und dem Betrieb zu übergeben, unter der Vorausſetzung, daß binnen dieſer Zeit auch die Bahn von Villingen-Donaueſchingen-Singen vollendet und in Betrieb geſetzt ſein wird.

Für die Vollendung der Bahn von Tuttlingen nach Immendingen behält ſich die Königlich württembergiſche Regierung gleichfalls eine Friſt von ſechs Jahren vor. Die Großherzoglich badiſche Regierung iſt übrigens berechtigt, dieſe Bahn nicht früher in Betrieb ſetzen zu laſſen, als bis auch die Bahn von Rottweil nach Villingen dem Betrieb übergeben iſt.

Die Stockach-Aulendorfer Bahn verpflichten ſich die beiden Regierungen und zwar Baden die Strecke Stockach-Pfullendorf, Württemberg die Strecke Pfullendorf-Aulendorf binnen zehn Jahren im Bau zu vollenden und dem Betrieb zu übergeben.

Die Bodenſeebahn Friedrichshafen-Immenſtaad (Markdorf) verpflichtet ſich die Königlich württembergiſche Regierung binnen zwölf Jahren von dem Zeitpunkte an, mit welchem die Fortſetzung der Bahn von Lindau-Friedrichshafen ſicher geſtellt ſein wird, im Bau zu vollenden und zu betreiben, in der Vorausſetzung, daß während dieſer Zeit auch die von Baden zu erbauende Bodenſeebahn von Immenſtaad (Markdorf) bis Stockach hergeſtellt ſein wird.

Sollte die von Baden zu erbauende Bahn ſchon früher hergeſtellt werden, ſo verpflichtet ſich Württemberg die bis Immenſtaad (Markdorf) zu erbauende Bahn binnen drei Jahren von Sicherſtellung der Lindau-Friedrichshafener Bahn an gerechnet zu vollenden, immer unter der Vorausſetzung, daß auch die badiſche Bodenſeebahn innerhalb dieſer Zeit vollendet werde.

Jedoch ſoll die Königlich württembergiſche Regierung berechtigt ſein, den Anſchluß bei Immenſtaad (Markdorf) nicht früher als zwölf Jahre, von der Sicherſtellung der Lindau-Friedrichshafener Bahn an, zu bewerkſtelligen, wenn die Verbindung der württembergiſchen mit der bayeriſchen Südbahn in der Richtung von Aulendorf nach Kempten (Memmingen) in dieſer Zeit nicht hergeſtellt ſein ſollte.

Bei allen anderen oben genannten Verbindungsbahnen beginnt die vereinbarte Baufri von

der Ratifikation dieſes Vertrages und inſoweit wegen des hohenzollern'ſchen Gebiets die Königlich preußiſche Regierung hiebei betheiligt iſt, von der Ratifikation der mit dieſer Regierung abzuſchließenden Verträge an.

Auch wird die für den Bau dieſer Verbindungsbahnen angenommene Friſt, wenn unvorgeſehene außerordentliche Ereigniſſe eintreten ſollten, in einer der Dauer dieſer Verhältniſſe entſprechenden Weiſe erweitert.

Artikel 4.

Beide Regierungen wahren — indem die eine der andern den Bau ſowie den ungeſtörten und ungehinderten Betrieb der in Artikel 1 genannten, in ihrem Gebiet gelegenen Verbindungsbahnen überläßt — ausdrücklich alle ihre Hoheitsrechte.

Die beiderſeitigen Bahnverwaltungen haben gegen jede Verletzung ihrer im württembergiſchen beziehungsweiſe badiſchen Gebiet gelegenen Bahnen und deren Zugehörden, ſowie gegen jede Störung des Baues und Betriebs oder Beeinträchtigung des hiezu aufgeſtellten Perſonals ganz denſelben Anſpruch auf unverweilten geſetzlichen Schutz der Behörden der betreffenden Territorialregierung, welcher im gleichen Falle von dieſen der Eiſenbahnverwaltung des eigenen Landes zu gewähren iſt.

Insbeſondere wird beſtimmt:

1) Für alle auf den Verbindungsbahnen einſchließlich ihrer Zugehörden vorkommenden, ſowie für die — die Sicherheit des Betriebs auf denſelben gefährdenden — Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen behalten die Geſetze und Verordnungen derjenigen Regierung ihre Geltung, in deren Gebiet die ſtrafbare Handlung begangen worden iſt.

   Auch ſoweit es ſich um ſicherheitspolizeiliche Vorkehrungen handelt, finden die Geſetze und Verordnungen desjenigen Staats Anwendung, in deſſen Gebiet die Bahnen gelegen ſind.

   Für die Abwandlung aller auf einer Bahnſtrecke begangenen Uebertretungen, Vergehen und Verbrechen ſind die Polizei- und Gerichtsbehörden derjenigen Regierung zuſtändig, in deren Gebiet die betreffende Bahnſtrecke liegt.

   Die in ſolchen Fällen erkannten Geldſtrafen werden derjenigen Regierung zugewieſen, welcher das Hoheitsrecht über die betreffende Bahnſtrecke zuſteht.

2) Die Handhabung der Bahnbetriebspolizei auf den im Gebiete des andern Staats gelegenen Theilen der Verbindungsbahnen, ſowie auf den zur ausſchließlichen Benützung überlaſſenen Theilen der Wechſelſtationen wird von den Angeſtellten der Bahnverwaltung derjenigen Regierung ausgeübt, welche den Betrieb der betreffenden Verbindungsbahnen leitet. Es kommen hiebei dieſelben Vorſchriften in Anwendung, welche für die Betriebsverwaltung der betreffenden Regierung in deren eigenem Lande in Geltung ſind oder künftig erlaſſen werden.

   Die bei den Verbindungsbahnen angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten werden für die ihnen in dieſer Beziehung obliegenden Verrichtungen verpflichtet und inſtruirt, und zwar die Bedienſteten im badiſchen Gebiet durch die zuſtändigen Großherzoglich badiſchen Behörden, die Bedienſteten im württembergiſchen Gebiet durch die zuſtändigen Königlich württembergiſchen Behörden.

Digitized by Google

Die Anzeigen dieſer Eiſenbahnbedienſteten haben die gleiche Glaubwürdigkeit, wie diejenigen der Angeſtellten bei den Bahnen des eigenen Landes.

Die beiden Regierungen werden die Verfügung treffen, daß durch ihre Organe den Betriebsverwaltungen bei Handhabung der Bahnbetriebspolizei die nöthige Unterſtützung geleiſtet werde.

Die von den zuſtändigen Behörden in Ausübung obiger Befugniſſe erkannten Geldſtrafen werden der betreffenden Territorialregierung zugewieſen.

3) Dem Gerichts- und Polizeiperſonal der Territorialregierung ſteht in Ausübung ſeines Dienſtes das Begehen der in deren Gebiet gelegenen von der andern Regierung betriebenen Bahnen ſowie der Eintritt in die Bahnhöfe, Stationsgebäude und Bahnwartshäuſer jederzeit offen.

Es ſoll jedoch in allen Fällen, in welchen die Erreichung des gerichtlichen oder polizeilichen Zwecks durch Verzug nicht gefährdet wird, den betreffenden Bahnaufſichts- oder Stationsbeamten zuvor Anzeige gemacht werden.

4) Wird die Verhaftung eines auf einer Verbindungsbahn angeſtellten Eiſenbahnbedienſteten wegen Vergehen oder Verbrechen von der zuſtändigen Behörde verfügt, ſo wird hierbei von der letzteren auf die Erforderniſſe des Eiſenbahndienſtes gehörige Rückſicht genommen und die dieſem Bedienſteten zunächſt vorgeſetzte Eiſenbahnbetriebsbehörde ſogleich von der Verhaftung in Kenntniß geſetzt werden.

5) Wenn die Behörde einer Regierung Vorladungen Eiſenbahnbedienſteter der andern Regierung erläßt, wird dieſelbe die Behörde, welche dieſen Bedienſteten vorgeſetzt iſt, zeitig davon in Kenntniß ſetzen.

Artikel 5.

Die beiden Regierungen verpflichten ſich gegenſeitig:

1) ihre Behörden anzuhalten, daß die von ihnen herzuſtellenden, nicht in ihrem Gebiete liegenden Bahnſtrecken nebſt ſämmtlichen Beiwerken, mit gleicher Sorgfalt gebaut, fortwährend unterhalten und betrieben werden, wie die Bahnen auf ihrem eigenen Gebiete.

2) Ohne Zuſtimmung der Territorialregierung wird die betreffende Regierung die im Gebiete des andern Staats gelegenen Theile der Verbindungsbahnen weder veräußern, noch in irgend einer Weiſe belaſten, noch den Betrieb dieſer Bahnſtrecken einem Dritten überlaſſen.

Bei Veräußerung einer Verbindungsbahn oder bei Ueberlaſſung des Betriebs derſelben an Dritte, hat die betreffende Territorialregierung, ſofern ſich dieſelbe auf die gleichen Bedingungen einläßt, das Vorrecht vor dem Dritten.

Die Nichteinholung der oben vorbehaltenen Zuſtimmung der Territorialregierung hat die Nichtigkeit des Aktes zur Folge, für welchen die Zuſtimmung erforderlich geweſen iſt.

3) In Abſicht auf den inneren Dienſt der Bahnen, namentlich die Unterhaltung derſelben, den Abfertigungsdienſt, die Verwaltung des Bahneigenthums, ſowie die Signalordnung, haben die für die Verbindungsbahnen angeſtellten Beamten und Diener auch auf dem Gebiete des andern Staats diejenigen allgemeinen Vorſchriften zu beobachten, welche bei der den Betrieb führenden Verwaltung beſtehen.

Digitized by Google

4) Die Dienſt- und Disciplinargewalt über das im Gebiete des andern Staats ſtationirte Amts- und Dienſtperſonal wird von der den Betrieb führenden zuſtändiegen Behörde ausſchließlich ausgeübt.

Die Dienſt- und Disciplinarvergehen dieſer Bedienſteten werden nach denſelben Grundſätzen beſtraft, welche für die Eiſenbahnbedienſteten der den Betrieb führenden Verwaltung überhaupt in Anwendung kommen. Die deßfalls erkannten Geldſtrafen werden der Unterſtützungskaſſe für niedere Diener dieſer Verwaltung zugewieſen.

5) Von jeder Anſtellung oder bleibenden Entfernung iſt hinſichtlich der auf dem Gebiet des andern Staats ſtationirten Bedienſteten der Betriebsverwaltungsbehörde und dem nächſten Eiſenbahnamt dieſes Staats Kenntniß zu geben.

Artikel 6.

Die Zugsrichtung, die Lage der Bahnhöfe und die geſammte Anlage und Beſchaffenheit der Bahnen und die bei Ausführung des Baues zu beachtenden Grundſätze unterliegen, ſoweit es ſich um eine Bahnſtrecke auf badiſchem Gebiet handelt, der Genehmigung der Großherzoglich badiſchen, und ſoweit die Bahnſtrecke auf württembergiſchem Gebiet liegt, der Genehmigung der Königlich württembergiſchen Regierung.

Die Spurweite dieſer Verbindungsbahnen ſoll in Uebereinſtimmung mit den anſchließenden Bahnen überall gleichmäßig 4′ 8½″ engliſchen Maßes im Lichte der Schienen betragen.

Auch im Uebrigen ſollen die Verbindungsbahnen und deren Betriebsmittel dergeſtalt eingerichtet werden, daß letztere ungehindert von und nach den Nachbarbahnen übergehen können.

Die Detailplane für die Brücken, Wegübergänge, Waſſerdurchläſſe, Stationsgebäude und Einrichtungen werden nach erfolgter Bearbeitung durch badiſche beziehungsweiſe württembergiſche Techniker mit den hiezu bezeichnet werdenden Königlich württembergiſchen beziehungsweiſe Großherzoglich badiſchen techniſchen Beamten berathen und gemeinſchaftlich feſtgeſtellt.

Hiebei ſollen übrigens Baugrundſätze, welche die betreffende Regierung innerhalb ihres eigenen Gebiets durchführt, bei den von ihr auf dem Gebiete der anderen Regierung zu bauenden Bahnſtrecken nicht ausgeſchloſſen werden.

Artikel 7.

Der Großherzoglich badiſchen beziehungsweiſe Königlich württembergiſchen Regierung ſteht es zu, die Bauausführung der in ihrem Gebiete gelegenen Theile der Bahnen in ſicherheitspolizeilicher Beziehung und hinſichtlich der Einhaltung der vereinbarten Grundſätze und Plane beaufſichtigen zu laſſen.

Artikel 8.

Wo die Bahnen im Gebiete des andern Staats beſtehende Staats- oder Vicinalſtraßen oder öffentliche Feldwege kreuzen, wird die den Bau leitende Verwaltung alle diejenigen Maßregeln treffen, welche erforderlich ſind, um den Verkehr gegen jede Unterbrechung durch die Arbeiten an der Bahn ſicher zu ſtellen und die deßfallſigen Koſten gleich allen anderen, welche durch den Bahnbau veranlaßt werden, übernehmen.

Digitized by Google

Bevor die Verkehrslinien unterbrochen werden können, hat die techniſche Behörde der Territorialregierung zu unterſuchen, ob die proviſoriſchen Bauten für den Verkehr die erforderliche Sicherheit gewähren.

Artikel 9.

Die Vergebung der Materiallieferungen und der Bauarbeiten wird öffentlich in einer Weiſe geſchehen, daß Angehörige beider Staaten daran Theil nehmen können.

Zwiſchen den Angehörigen der vertragſchließenden Staaten ſoll überhaupt in dieſer Beziehung kein Unterſchied gemacht werden.

Artikel 10.

Hinſichtlich der Erwerbung und zwangsweiſen Abtretung des Grundbeſitzes, welcher zur erſtmaligen Anlage oder ſpäteren Erweiterung der Verbindungsbahnen und der Stationsplätze erforderlich iſt, kommen die gleichen geſetzlichen Beſtimmungen zur Anwendung, welche der Staat, in deſſen Gebiet die Verbindungsbahnen liegen, beim Bau ſeiner eigenen Bahnen anzuwenden berechtigt iſt.

Artikel 11.

Die Verbindungsbahnen werden zunächſt nur einſpurig ausgeführt. Es bleibt jedoch der den Bau übernehmenden Regierung freigeſtellt, einzelne bedeutendere Kunſtbauten ſogleich für ein zweites Schienengeleiſe anzulegen.

Wird ſodann in der Folge von einer Regierung ein zweites Schienengeleiſe auf der ganzen Strecke einer Verbindungsbahn in ihrem Gebiete gelegt, ſo hat dies von dieſer Regierung und auf deren Koſten gleichzeitig auch auf dem Bahntheil innerhalb des Gebiets des andern Staats zu geſchehen.

Artikel 12.

Hinſichtlich der Bahnhöfe, in welche die zu erbauenden Verbindungsbahnen einmünden und welche als gemeinſame Wechſelſtationen dienen ſollen, wird vereinbart:

1) Die betreffende Territorialregierung wird den als Wechſelſtation dienenden Bahnhöfen denjenigen Umfang und diejenigen Einrichtungen geben laſſen, welche nöthig erſcheinen, um den Uebergang des Verkehrs und das rechtzeitige Ineinandergreifen des Betriebs der auf dieſen Stationen zuſammentreffenden Bahnen zu ſichern und den Bedürfniſſen der beiderſeitig betheiligten Bahnverwaltungen zu genügen.

   Die einſchlägige Verwaltung der Territorialregierung wird ſich zu dieſem Zwecke mit der betreffenden Verwaltung der andern Regierung in's Benehmen ſetzen.

   Der Verwaltung der andern Regierung wird für den Betrieb der Verbindungsbahnen die unentgeltliche Mitbenützung der betreffenden Bahnhöfe und der hierzu gehörigen Gebäude und Einrichtungen geſtattet, ſoweit ſolches ohne Beeinträchtigung des Betriebs der eigenen Bahnen zuläſſig iſt und der Verwaltung der letzteren Bahnen hiedurch nicht ein Mehraufwand erwächst.

Digitized by Google

Iſt die Anlage und Einrichtung eines Bahnhofes ſammt Zugehörde in Folge der Einmündung einer Verbindungsbahn mit einem Mehrkoſtenaufwand verbunden, ſo hat die betreffende Verwaltung dieſer Verbindungsbahn auf Vorlage einer rechnungsgemäßen Nachweiſung für den Mehraufwand einen entſprechenden Erſatz zu leiſten.

2) Einrichtungen und Gebäude, welche für die gemeinſchaftliche Benützung beider Bahnverwaltungen beſtimmt ſind, ſowie deren Ausrüſtung mit beweglichen Gegenſtänden an Maſchinen, Werkzeugen, Expeditions- und Hausgeräthſchaften aller Art ſind auf Koſten der Königlich württembergiſchen und Großherzoglich badiſchen Bahnverwaltung herzuſtellen und zu unterhalten.

Bauprogramme und Plane für dieſe gemeinſchaftlichen Einrichtungen und Gebäude werden von den beiden Verwaltungen feſtgeſtellt.

Die Ausführung ſteht der Bahnverwaltung der Wechſelſtation zu, welche nach vollendeter Herſtellung über den Koſtenaufwand der Verwaltung der Verbindungsbahn eine rechnungsgemäße Nachweiſung zu liefern hat, und von dieſer bis zur definitiven Abrechnung angemeſſene Abſchlagszahlungen erhält.

3) Gebäude und Einrichtungen, welche ausſchließlich für Zwecke der Bahnverwaltung einer Verbindungsbahn beſtimmt ſind, hat dieſe auf ihre Koſten herzuſtellen und zu unterhalten.

Der Plan hierüber iſt jedoch der Bahnverwaltung der Wechſelſtation zur Kenntnißnahme mitzutheilen und ſind deren Bemerkungen zu demſelben thunlichſt zu berückſichtigen.

4) Für Beſchädigung an Gebäuden, Einrichtungen und Material auf einer Wechſelſtation, welche in gemeinſchaftlicher oder geſonderter Benützung der beiden Verwaltungen ſtehen, haftet, wenn ſolche nicht durch Zufall oder ordnungsmäßigen Gebrauch, ſondern durch Verſchulden einzelner Angeſtellter oder Bedienſteter herbeigeführt wird, diejenige Verwaltung, welcher der betreffende Angeſtellte oder Bedienſtete angehört.

5) Die Koſten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufſicht und Bewachung der zur gemeinſchaftlichen Benützung beſtimmten Theile des Bahnhofs einer Wechſelſtation werden von den beiden Verwaltungen getragen.

Das Nähere über die Theilnahme an den Koſten wird beſonderer Uebereinkunft vorbehalten.

Artikel 13.

Die Großherzoglich badiſche Eiſenbahnverwaltung wird bei der Beſetzung der Eiſenbahnſtellen (Stationsämter) für die auf württembergiſchem Gebiete gelegenen Bahnſtrecken auch auf Anſtellung württembergiſcher Staatsangehöriger und in gleicher Weiſe die Königlich württembergiſche Eiſenbahnverwaltung für die auf badiſchem Gebiet gelegenen Bahnſtrecken auch auf Anſtellung badiſcher Staatsangehöriger Bedacht nehmen.

Bei Anſtellung niederer Diener (Bahnwärter, Packer, Arbeiter ꝛc.) für den Bahnbetrieb auf Königlich württembergiſchem Territorium ſind vorzugsweiſe Württemberger und auf badiſchem Territorium Badener (insbeſondere frühere Angehörige des Militärs) zu berückſichtigen.

Digitized by Google

Artikel 14.

Nach vollendetem Bau einer Verbindungsbahn wird die betreffende Regierung eine detaillirte rechnungsgemäße Nachweiſung über die Baukoſten der innerhalb des Gebietes des andern Staats gelegenen Bahnſtrecke, nebſt einem vollſtändigen, das vermarkte (ausgeſteinte) Bahneigenthum und ſeine Zugehörde nachweiſenden Plane zweifach ausfertigen laſſen und der Territorialregierung zur Abgabe etwaiger Erinnerungen und zur Anerkennung mittheilen.

Iſt dieſe Anerkennung erfolgt, ſo wird von jedem der contrahirenden Theile eine Ausfertigung in Verwahrung genommen.

Hat die betreffende Regierung gegen die vorgedachte Nachweiſung Erinnerungen zu machen, ſo ſind dieſe längſtens innerhalb drei Monaten abzugeben.

In gleicher Weiſe iſt auch bei Ergänzungsbauten und ſpäteren Erweiterungen eine Nachweiſung über die hiefür beſtrittenen Baukoſten der Territorialregierung mitzutheilen.

Artikel 15.

Jede Regierung behält ſich das Recht vor, das Eigenthum der zufolge gegenwärtigen Vertrages auf ihrem Gebiete von der andern Regierung angelegten Bahnſtrecken nach vorausgegangener dreijähriger Kündigung an ſich zu ziehen.

Wird von dieſem Rechte Gebrauch gemacht, ſo ſind der Regierung, welche die Bahn gebaut hat, die nach Artikel 14 nachgewieſenen und anerkannten Anlagekoſten für die erſtmalige Herſtellung der Bahn und die etwaigen Ergänzungen und Erweiterungen nach alleinigem Abzuge des Minderwerths der einer Abnützung und der Fäulniß unterworfenen Theile zu vergüten.

Mit dem erfolgten Rückkauf der bezüglichen Bahnſtrecken darf jedoch der Betrieb der alsdann dem Eigenthumsrechte nach getheilten Bahnen nicht einſeitig eingeſtellt werden, vielmehr hat jede Regierung in Ermangelung einer Verſtändigung über den einheitlichen Betrieb der Verbindungsbahnen für den Betrieb der in ihrem Gebiete gelegenen Strecken zu ſorgen.

Bevor jedoch eine Aenderung in den bisherigen Betriebsverhältniſſen eintritt, hat über die künftige Wechſelſtation eine Verſtändigung vorauszugehen, welche innerhalb der Kündigungsfriſt erfolgen muß.

Das Rückkaufsrecht kann auf eine oder auf mehrere oder aber auf ſämmtliche in einem Staatsgebiet gelegenen, im Artikel 1 angegebenen Verbindungsbahnen von der betreffenden Regierung angewendet werden.

Artikel 16.

Bei dem Fahrtenplan für die Verbindungsbahnen iſt darauf Bedacht zu nehmen, daß die Fahrten an den Wechſelſtationen nach Zulaſſung der übrigen Betriebsverhältniſſe gehörig ineinandergreifen, und daß auf denſelben nach beiden Richtungen täglich mindeſtens drei Fahrten ſtattfinden.

Die Großherzoglich badiſche und die Königlich württembergiſche Eiſenbahnverwaltung werden ſich die Entwürfe zu den Fahrtenplanen für ihre beiderſeitigen Verbindungsbahnen möglichſt bald mittheilen und etwaige Bemerkungen des andern Theils thunlichſt berückſichtigen.

Digitized by Google

Artikel 17.

Bei Aufſtellung der Tarife für die einzelnen Transportgegenſtände und bei Beförderung der letzteren auf den Verbindungsbahnen ſollen folgende Grundſätze beobachtet werden:

1) Die Grundtaxen und Lagergebühren dürfen im Allgemeinen nicht höher geſtellt werden, als bei den im eigenen Lande der Betriebsverwaltung befindlichen Bahnen.
2) Allgemeine Tarifermäßigungen, welche von einer Betriebsverwaltung dem Verkehr auf ihren andern Bahnen gewährt werden, ſind auch dem Verkehr auf den Verbindungsbahnen in gleicher Weiſe zu gewähren.
3) Zwiſchen den Angehörigen der beiden vertragſchließenden Staaten ſoll weder in Anſehung der Beförderungsweiſe, noch hinſichtlich der Abfertigung ein Unterſchied gemacht werden und die aus dem Gebiete des einen in das Gebiet des andern Staats übergehenden Transporte ſollen in keiner Weiſe ungünſtiger behandelt werden, als die in dem betreffenden Staate verbleibenden.

Artikel 18.

Will die Großherzoglich badiſche oder die Königlich württembergiſche Militärverwaltung zur Beförderung von Truppen nebſt deren Material und Effekten im Dienſte innerhalb ihres Gebiets von den Verbindungsbahnen Gebrauch machen, ſo iſt die betreffende Betriebsverwaltung verpflichtet, nöthigenfalls auch außerordenliche Fahrten einzurichten.

Die Großherzoglich badiſche beziehungsweiſe die Königlich württembergiſch Militärverwaltung vergütet für ſolche Transporte die gleichen ermäßigten Taxen, um welche badiſches Militär auf badiſchen und württembergiſches Militär auf württembergiſchen Bahnen befördert wird.

Einzelne Militärperſonen dagegen, auch wenn ſie im Dienſte reiſen, ſowie Militäreffekten ohne Begleitung von Truppen zahlen die volle Taxe.

Andre Militärtransporte dürfen auf der im Gebiet der andern Regierung befindlichen Eiſenbahnſtrecke ohne Erlaubniß der Territorialregierung nicht ſtattfinden.

Artikel 19.

Jedem der beiden contrahirenden Staaten bleibt es vorbehalten, innerhalb ſeines Gebietes Bahnen mit den hier vereinbarten Bahnen in unmittelbare Verbindung zu ſetzen oder ſetzen zu laſſen.

Artikel 20.

Sollte die Großherzoglich badiſche oder die Königlich württembergiſche Regierung die Anlage von Staats oder Vizinalſtraßen, Kanälen oder Eiſenbahnen in ihrem Gebiet anordnen oder genehmigen, welche eine Verbindungsbahn kreuzen, ſo kann die den Betrieb derſelben leitende Regierung dagegen keine Einſprache erheben; es ſollen aber alle erforderlichen Maaßregeln getroffen werden, damit durch ſolche Anlagen weder der Betrieb der Eiſenbahn gehindert werde, noch der Betriebsverwaltung ein Aufwand daraus erwachſe.

Die für neue Uebergänge erforderlichen Wärter hat jedoch die den Betrieb der betreffenden Bahn leitende Regierung auf ihre Koſten aufzuſtellen.

Digitized by Google

Artikel 21.

Gegenſtände, welche nach den in Baden oder Württemberg beſtehenden oder künftig ergehenden Verordnungen, dem Poſtzwange unterliegen, darf die betreffende Betriebsverwaltung innerhalb des Gebiets der andern Regierung nicht auf eigene Rechnung zur Beförderung übernehmen.

Die Betriebsverwaltung macht ſich verbindlich, auf den im Gebiete der andern Regierung gelegenen Strecken der von ihr betriebenen Bahnen für die Poſtverwaltung dieſer Regierung die Poſtgegenſtände zu befördern.

Bezüglich der für die Beförderung der Poſt an die betreffende Betriebsverwaltung zu leiſtenden Vergütung wird als Grundſatz angenommen, daß, inſoweit der Transport der Briefe, Zeitungen und Fahrpoſtſtücke jeder Art ſowie des die Poſtgegenſtände begleitenden Perſonals in den für den eigenen Poſtverkehr erforderlichen Wagen ohne beſonderen Aufwand möglich iſt, die Beförderung unentgeltlich zu geſchehen habe.

Werden zum Zwecke der Poſtſpedition von der Poſtverwaltung der andern Regierung beſondere Wagen oder Wagenräume verlangt, ſo iſt hiefür eine den Selbſtkoſten entſprechende Vergütung zu leiſten, welche nach dem Durchſchnitt der Betriebskoſten auf ſämmtlichen Bahnen der die Poſt befördernden Betriebsverwaltung für die Nutzmeile und nach durchſchnittlicher Belaſtung für die Achſe berechnet wird.

Wenn die Poſtverwaltung einer Regierung verlangen ſollte, daß in den auf deren Gebiet gelegenen Stationsgebäuden einer Verbindungsbahn ein Bureau für die Expedition der Brief- und Fahrpoſt eingerichtet werde, ſo wird die Verwaltung dieſer Bahn den hierzu erforderlichen Raum in dem Stationsgebäude unentgeltlich anweiſen.

Es muß jedoch ein ſolches Verlangen bei Feſtſtellung der Plane für das Stationsgebäude vorgebracht werden.

Die innere Einrichtung des Poſtlokals hat die betreffende Poſtverwaltung ſelbſt zu ſtellen.

Das Nähere haben die beiderſeitigen Poſtverwaltungen in einem beſonderen Vertrage zu beſtimmen.

Artikel 22.

Der den Betrieb der Verbindungsbahnen leitenden Regierung wird geſtattet, längs der auf dem Gebiet der andern Regierung gelegenen Theile der Verbindungsbahnen eine Telegraphenleitung für den Bahndienſt anzulegen und auf der betreffenden Wechſelſtation an die Telegraphenleitung der Territorialregierung anzuſchließen.

Dieſe Telegraphenleitung ſoll bis auf anderweitiges Uebereinkommen als Zugehör der Verbindungsbahnen angeſehen und mit denſelben nach den gleichen Beſtimmungen behandelt werden.

Ueber die Anlage einer Telegraphenleitung für den Depeſchendienſt (allgemeinen Verkehr) auf den Verbindungsbahnen bleibt Verſtändigung vorbehalten.

Artikel 23.

Die beiden Regierungen gewähren ſich gegenſeitig, daß von den in ihrem Gebiet gelegenen Theilen der Verbindungsbahnen weder aus dem zur Bahn verwendeten Grundeigenthum, noch aus den übrigen Zugehörden derſelben, noch aus dem Bahnbetrieb irgend eine Staatsſteuer entrichtet werde.

Digitized by Google

Auch bleiben die Verbindungsbahnen ſammt Zugehörde von der Beitragspflicht zu Gemeinde-, Bezirks- und Kreisumlagen befreit.

Die im Gebiet des andern Staats wohnenden Angeſtellten dieſer Verbindungsbahnen ſind der an ihrem Wohnorte geltenden Steuergeſetzgebung unterworfen.

Artikel 24.

Wegen der Entſchädigungs- oder ſonſtiger privatrechtlicher Anſprüche, welche aus Anlaß des Baues und Betriebs der auf dem Gebiet des andern Staats gelegenen Bahnſtrecken an die den Bau oder Betrieb übernehmende Verwaltung erhoben werden können, wird dieſe in dem Lande, in welchem die Bahn gelegen iſt, einen Ort als Wohnſitz innerhalb dreier Monate vor Einleitung des Baues bezeichnen.

Artikel 25.

Etwaige aus gegenwärtigem Vertrage entſtehende Streitigkeiten, insbeſondere auch ſolche über privatrechtliche Anſprüche des einen oder anderen der kontrahirenden Theile, welche ſich aus dem Bau oder Betrieb der Verbindungsbahnen ergeben, ſollen durch ein Schiedsgericht erledigt werden, zu welchem eine jede der bei dem Streite betheiligten Regierungen je zwei unbefangene Schiedsrichter beruft, die zuſammen einen weiteren als Obmann wählen.

Kommt eine Verſtändigung über die Perſon des Obmanns nicht zu Stande, ſo wird ſolcher aus den von jedem Theile vorgeſchlagenen Perſonen durch das Loos beſtimmt.

Die Entſcheidung des Streitpunktes erfolgt ſodann nach Stimmenmehrheit unter Ausſchluß jeder weiteren Berufung.

Artikel 26.

Die kontrahirenden Regierungen behalten ſich für gegenwärtigen Staatsvertrag die Zuſtimmung ihrer Stände ſo weit dieſelbe erforderlich iſt, vor.

Artikel 27.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll beiderſeits zu allerhöchſter Ratifikation vorgelegt, und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu Karlsruhe binnen zwei Monaten vorgenommen werden.

Deſſen zur Urkunde haben die Bevollmächtigten der beiden Regierungen den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

So geſchehen Karlsruhe den achtzehnten Februar im Jahre Eintauſend achthundertſechzig und fünf.

(gez.) **Heinrich Friedr. Muth.**	(gez.) **Otto Freiherr Thumb von Neuburg.**
Großherzoglich Badiſcher Miniſterialrath.	Königlicher Kammerherr und Geheimer Legationsrath.
(gez.) Dr. **Johann Minet.**	(gez.) **Ludwig von Klein.**
Großherzoglich Badiſcher Legationsrath.	Königlich Württembergiſcher Eiſenbahnbaudirektor.

Digitized by Google

Den Staatsvertrag zwiſchen Baden und Preußen zur Herſtellung von Eiſenbahnverbindungen zwiſchen Baden und den Hohenzollern'ſchen Landen betreffend.

Nachdem der zwiſchen Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und Seiner Majeſtät des Königs von Preußen am 3. März l. J. zu Karlsruhe abgeſchloſſene Staatsvertrag — über die Herſtellung angemeſſener Eiſenbahnverbindungen zwiſchen Baden und den Hohenzollern'ſchen Landen — von beiden Seiten ratificirt worden iſt, ſo wird derſelbe in Folge Allerhöchſter Ermächtigung nachſtehend mit dem Anfügen verkündet, daß die beiden Kammern der Landſtände dem gedachten Staatsvertrage die verfaſſungsmäßige Zuſtimmung nachträglich ertheilt haben.

Karlsruhe, den 14. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Roggenbach.

Vdt. von Reck.

Staatsvertrag
zwiſchen Baden und Preußen zur Herſtellung von Eiſenbahnverbindungen zwiſchen Baden und den Hohenzollern'ſchen Landen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden

und

Seine Majeſtät der König von Preußen

haben zum Zwecke einer Vereinbarung über die Herſtellung angemeſſener Eiſenbahnverbindungen zwiſchen Baden und den Hohenzollern'ſchen Landen zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

Allerhöchſt-Ihren Miniſterialrath Heinrich Friedrich Muth und

Allerhöchſt-Ihren Legationsrath Dr. Johann Minet.

Seine Majeſtät der König von Preußen:

Allerhöchſt-Ihren Geheimen Oberregierungsrath Karl Wilhelm Everhard Wolf und

Allerhöchſt-Ihren wirklichen Legationsrath Paul Ludwig Wilhelm Jordan,

welche nach Auswechſelung ihrer Vollmachten vorbehaltlich der allerhöchſten Ratifikation folgenden

Staats-Vertrag

abgeſchloſſen haben:

Digitized by Google

Artikel 1.

Die Königlich preußiſche Regierung geſtattet der Großherzoglich badiſchen Regierung folgende für alleinige Rechnung der letztgedachten Regierung zu bauende und zu betreibende Lokomotiv-Eiſenbahnen durch das Königlich preußiſche Gebiet zu führen:

1) eine Eiſenbahn, welche von der Stokach-Meßkircher Bahn abzweigt, durch Königlich preußiſches Gebiet nach Pfullendorf geführt und von hier aus durch eine von der Königlich württembergiſchen Regierung zu erbauende Bahn über Oſtrach gegen Aulendorf fortgeſetzt wird;
2) eine Eiſenbahn, welche von Meßkirch durch das Ablachthal auf Königlich preußiſchem Gebiet nach Sigmaringen geführt und an letzterem Orte mit der Tübingen-Hechingen-Sigmaringer Bahn verbunden wird;
3) eine an die Meßkirch-Sigmaringer Bahn ſich anſchließende durch das Ablachthal bis Mengen zu erbauende Bahn, welche hier mit der von Württemberg herzuſtellenden Donauthalbahn Mengen-Ulm verbunden wird.

Artikel 2.

Die Großherzoglich badiſche Regierung übernimmt die Verpflichtung, die Eiſenbahn nach Pfullendorf binnen zehn Jahren und die Bahn von Meßkirch nach Sigmaringen binnen acht Jahren von der Ratifikation dieſes Vertrages an gerechnet im Bau zu vollenden und in Betrieb zu ſetzen.

In Betreff der an die Meßkirch-Sigmaringer Bahn ſich anſchließenden Bahn durch das Ablachthal nach Mengen hängt die Ausübung des im Artikel 1 eingeräumten Rechts zum Bau auch innerhalb des Königlich preußiſchen Gebiets von der freien Entſchließung der Großherzoglich badiſchen Regierung ab.

Die Königlich preußiſche Regierung iſt aber in Bezug auf dieſe Bahn, wenn dieſelbe nicht ſpäteſtens innerhalb zwölf Jahren, von der Eröffnung des Betriebs der Eiſenbahn Meßkirch-Sigmaringen-Mengen an gerechnet, hergeſtellt ſein wird, nicht weiter gehalten, der Großherzoglich badiſchen Regierung den Bau und Betrieb der zugehörigen Strecke des Königlich preußiſchen Gebiets zu geſtatten.

Artikel 3.

Ueber die zur Ausführung kommenden Speciallinien der im Artikel 1 genannten Bahnen wird unter den beiden contrahirenden hohen Regierungen eine Verſtändigung ſtattfinden. Im Uebrigen bleibt bei dieſen Bahnen der Großherzoglich badiſchen Regierung die Feſtſtellung der Bauprojekte überlaſſen. Die Projekte ſollen jedoch vor der Ausführung der Königlich preußiſchen Regierung mitgetheilt werden.

Artikel 4.

Die Spurweite der zu erbauenden Eiſenbahnen ſoll in Uebereinſtimmung mit den anſchließenden Bahnen überall gleichmäßig vier Fuß acht und einen halben Zoll engliſchen Maaßes im Lichten der Schienen betragen.

Digitized by Google

Auch im Uebrigen ſollen die Bahnen und deren Betriebsmittel dergeſtalt eingerichtet werden, daß letztere nicht nur von der einen Bahn zur andern, ſondern auch von und nach den Nachbarbahnen ungeſtört übergehen können.

Artikel 5.

Die Großherzoglich badiſche Regierung wird im Königlich preußiſchen Gebiete Stationen und Haltſtellen ſowohl für den Perſonen- als auch für den Güterverkehr an allen denjenigen Punkten anlegen, an denen ein entſprechendes Verkehrsbedürfniß vorhanden iſt, oder künftig ſich herausſtellen wird.

Artikel 6.

Die Königlich preußiſche Regierung wird zur planmäßigen Ausführung der von der Großherzoglich badiſchen Regierung im Königlich preußiſchen Gebiet zu bauenden Eiſenbahnen nebſt den dazu gehörigen Anlagen das Expropriationsrecht in gleichem Umfang bewilligen, als in den Beſtimmungen der §§. 8, 9 und 10 des Königlich preußiſchen Geſetzes über die Eiſenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 vorgeſehen iſt.

Sollten vor dem Beginne des Bahnbaues für die Anlagen von Eiſenbahnen in den hohenzollern'ſchen Landen andere geſetzliche Beſtimmungen über das Expropriationsverfahren vorgeſchrieben werden, ſo finden dieſe auch bei den von der Großherzoglich badiſchen Regierung im Königlich preußiſchen Gebiete zu erbauenden Bahnen Anwendung.

Artikel 7.

Die Großherzoglich badiſche Regierung wird bei den im Königlich preußiſchen Gebiete zu bauenden Bahnſtrecken alle Anlagen einrichten und unterhalten, welche an Wegen, Ueberfahrten, Triften, Einfriedigungen, Bewäſſerungs- und Vorfluthanlagen u. ſ. w. zur Sicherung gegen Gefahren und Nachtheile nothwendig ſind. Entſteht die Nothwendigkeit ſolcher Anlagen erſt nach Eröffnung des Bahnbetriebs durch eine mit den benachbarten Grundſtücken vorgehende Veränderung, ſo wird die Großherzoglich badiſche Regierung dieſelben zwar einrichten und unterhalten, jedoch nur auf Koſten der Intereſſenten.

Artikel 8.

Die Landeshoheit bleibt hinſichtlich der von der Großherzoglich badiſchen Regierung zu bauenden und zu betreibenden Bahnſtrecken im Königlich preußiſchen Gebiete der Königlich preußiſchen Regierung ausdrücklich vorbehalten. Alle innerhalb des Königlich preußiſchen Gebiets vorkommenden, die Bahnanlagen oder den Transport auf denſelben betreffenden Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen ſollen daher den Königlich preußiſchen Behörden zur Unterſuchung und Beſtrafung angezeigt, und nach den Königlich preußiſchen Geſetzen beurtheilt werden.

Auch ſollen die an den Bahnſtrecken im Königlich preußiſchen Gebiet zu errichtenden Hoheitszeichen nur diejenigen des preußiſchen Staates ſein.

Digitized by Google

Für die auf den Eiſenbahndienſt bezüglichen Dienſtverbrechen und Vergehen der von der Großherzoglich badiſchen Regierung angeſtellten Beamten ſind jedoch die Großherzoglich badiſchen Behörden allein zuſtändig.

Wird die Verhaftung eines auf den Bahnen innerhalb des Königlich preußiſchen Gebietes angeſtellten Großherzoglich badiſchen Eiſenbahnbedienſteten wegen Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen von Königlich preußiſchen Behörden verfügt, ſo wird hierbei von denſelben auf die Erforderniſſe des Eiſenbahndienſtes gehörige Rückſicht genommen und ſoweit es nach den Umſtänden irgend thunlich iſt, die nächſtvorgeſetzte Eiſenbahnbehörde ſo zeitig von der Verhaftung in Kenntniß geſetzt werden, daß der etwa nöthige Stellvertreter noch rechtzeitig in den Dienſt eingewieſen werden kann.

Geſetzliche Beſtimmungen, welche vom Tage des Abſchluſſes dieſes Vertrages an gerechnet in Bezug auf Eiſenbahnunternehmungen von der Königlich preußiſchen Regierung erlaſſen werden, ſollen für die in Rede ſtehenden Eiſenbahnen, ſo lange ſie im Eigenthum und im Betrieb der Großherzoglich badiſchen Regierung ſich befinden, ohne vorherige Verſtändigung keine Anwendung finden.

Artikel 9.

Jedem der beiden contrahirenden Staaten bleibt es vorbehalten, innerhalb ſeines Gebietes Bahnen mit der einen oder andern der hier vereinbarten Eiſenbahnen in Verbindung zu ſetzen oder ſetzen zu laſſen.

Artikel 10.

Die Bahnpolizeiordnungen werden von der Königlich preußiſchen Regierung für die betreffenden Bahnſtrecken ihres Gebiets nach vorgängiger Verſtändigung mit der den Betrieb führenden Großherzoglich badiſchen Regierung erlaſſen werden. Den Großherzoglich badiſchen Eiſenbahnbeamten werden dabei in Bezug auf die Eiſenbahnpolizei dieſelben Befugniſſe eingeräumt werden, welche auf den Königlich preußiſchen Staatsbahnen die betreffenden Königlich preußiſchen Bahnbeamten auszuüben haben. Die von der Großherzoglich badiſchen Regierung geprüften Betriebsmittel ſollen ohne weitere Reviſion im Königlich preußiſchen Gebiete zugelaſſen werden.

Artikel 11.

Die Großherzoglich badiſche Regierung verpflichtet ſich die auf Grund dieſes Vertrages von ihr im Königlich preußiſchen Gebiete ausgebauten Bahnen mit gleicher Sorgfalt fortwährend zu unterhalten und zu betreiben, wie ihre Staatsbahnen auf Großherzoglich badiſchem Gebiete.

Artikel 12.

In Betreff der Staats- und Gemeindeabgaben und Laſten wird die Königlich preußiſche Regierung die Befreiungen, welche ſie der am meiſten begünſtigten Regierung für ihre Eiſenbahnen im Königlich preußiſchen Gebiete eingeräumt hat, oder noch einräumen wird, im gleichen Umfange der Großherzoglich badiſchen Regierung zu Theil werden laſſen. Insbeſondere ſoll der Betrieb auf

Digitized by Google

den betreffenden Bahnen, ſo lange dieſe im Eigenthum und Betriebe der Großherzoglich badiſchen Regierung ſich befinden, mit einer Gewerbeſteuer oder mit ähnlichen öffentlichen Abgaben nicht belegt werden, und rückſichtlich der Grundſteuer als verabredet gelten, daß unter allen Umſtänden mindeſtens die Schienenwege der von der Großherzoglich badiſchen Regierung im Königlich preußiſchen Gebiet gebauten und betriebenen Eiſenbahnen von der Grundſteuer befreit bleiben müſſen.

Artikel 13.

Für den Fall, daß die beſtehende Zolleinigung zwiſchen dem Großherzogthum Baden und Königreich Preußen aufhören ſollte, verpflichtet ſich die Königlich preußiſche Regierung, auf den Eiſenbahnen, welche Gegenſtand gegenwärtigen Vertrags ſind, keine Durchgangsabgaben zu erheben, auch hinſichtlich der darauf tranſitirenden Güter die zollamtlichen Controle-Maaßregeln ſtets auf das nothwendigſte Maaß zu beſchränken.

Dagegen ſichert die Großherzoglich badiſche Regierung für denſelben Fall die Durchgangszollfreiheit für alle diejenigen Waaren zu, welche im Eiſenbahnverkehr von den Hohenzollern'ſchen Landen durch das Großherzogthum Baden nach den Hohenzollern'ſchen Landen durchgeführt werden.

Artikel 14.

Die Großherzoglich badiſche Regierung wird die Stellen der Lokalbeamten im Königlich preußiſchen Gebiete mit Ausnahme der Bahnhofsvorſtände und der Erhebungsbeamten thunlichſt mit Angehörigen des preußiſchen Staates beſetzen, auch dabei auf verſorgungsberechtigte preußiſche Militärperſonen vorzugsweiſe Rückſicht nehmen. Nichtpreußen, welche die Großherzoglich badiſche Regierung bei den Bahnſtrecken im Königlich preußiſchen Gebiet beſchäftigt oder anſtellt, ſcheiden dadurch aus dem Unterthanenverbande ihres Heimathslandes nicht aus.

Artikel 15.

Die Großherzoglich badiſche Regierung iſt damit einverſtanden, daß die von ihr beſtellte Bau- und Betriebsverwaltung wegen aller Entſchädigungsanſprüche, welche aus Anlaß der Eiſenbahnanlagen auf Königlich preußiſchem Gebiete, oder des Betriebs auf denſelben erhoben werden möchten, der Entſcheidung der zuſtändign Königlich preußiſchen Gerichte ſich zu unterwerfen habe und daß die gegen vorgedachte Verwaltung in Vertretung der Großherzoglich badiſchen Regierung ergehenden Entſcheidungen ihrerſeits als verbindlich anzuerkennen ſeien.

Artikel 16.

Die Feſtſtellung der Fahrpläne und der Tarife wird der Großherzoglich badiſchen Regierung inſoweit und ſolange allein überlaſſen, als die betreffenden Bahnen in ihrem Eigenthum und eigenen Betrieb ſich befinden.

Es ſollen jedoch auf jeder dieſer Bahnen mindeſtens zwei Perſonenzüge täglich hin und zurück ſtattfinden, welche, ſoweit die Königlich preußiſche Regierung es für Bedürfniß erkennen wird, bei ſämmtlichen Stationen und Haltſtellen des Königlich preußiſchen Gebiets anhalten.

Digitized by Google

Außerdem wird die Großherzoglich badiſche Regierung für den geſammten Verkehr von und nach den im Königlich preußiſchen Gebiete liegenden Stationen und Haltſtellen keine ungünſtigere Tarifbeſtimmungen und keine höhere Tarifseinheiten zur Anwendung bringen, als für den Verkehr von und nach den im Großherzoglich badiſchen Gebiete liegenden Stationen und Haltſtellen jeweilig in Geltung ſein werden.

Tarifermäßigungen und Erleichterungen, welche einem Intereſſenten zu Theil werden, ſollen bei ſonſt gleichen Verhältniſſen auch anderen Intereſſenten gewährt werden.

Zwiſchen den gegenſeitigen Unterthanen ſollen ſowohl bei Feſtſtellung der Fahr- und Frachtpreiſe, als auch in Bezug auf die Zeit der Abfertigung keine Unterſchiede gemacht werden, namentlich ſollen die aus dem Gebiete des einen Staates in das Gebiet des andern Staats übergehenden Transporte weder in Beziehung auf die Abfertigung, noch rückſichtlich der Beförderungspreiſe ungünſtiger behandelt werden, als die aus dem betreffenden Staate abgehenden und darin verbleibenden Transporte.

Artikel 17.

Für den Fall, daß die zur Zeit dem fürſtlichen Hauſe Thurn und Taxis zuſtehende Verwaltung und das nutzbare Eigenthum der Poſtanſtalt in den hohenzollern'ſchen Landen in der Folge an die Königlich preußiſche Regierung übergehen ſollte, geſtattet die Letztere der Großherzoglich badiſchen Poſtverwaltung, die auf den Eiſenbahnen ſich bewegenden Züge in beliebiger Weiſe und in beliebigem Umfange zur Beförderung von Poſtſendungen aller Art im Tranſit durch die hohenzollern'ſchen Lande benützen zu laſſen, ohne für dieſen Tranſit irgend eine Abgabe zu beanſpruchen.

Dagegen übernimmt die Großherzoglich badiſche Regierung der Königlich preußiſchen Poſtverwaltung gegenüber für den eingangsvorausgeſetzten Fall folgende Verpflichtungen:

1) Der Betrieb auf den Eiſenbahnen wird, ſoweit die Natur deſſelben es geſtattet, in die nothwendige Uebereinſtimmung mit den Bedürfniſſen der Poſtverwaltung gebracht;
2) die Großherzoglich badiſche Regierung übernimmt bezüglich der auf Königlich preußiſchem Gebiete belegenen Bahnſtrecken den Transport
   a. der Briefe und Zeitungen,
   b. aller Pakete und ſonſtigen Sendungen, welche gemünztes Geld, Papiergeld, ungemünztes Gold und Silber, Juwelen und Pretioſen enthalten, ohne Unterſchied des Gewichts,
   c. aller andere Gegenſtände enthaltenden Pakete, welche einzeln das Gewicht von zwanzig Pfund nicht überſteigen,
   d. derjenigen Poſtbeamten und Geräthſchaften, welche von der Königlich preußiſchen Poſtverwaltung zur Begleitung oder Expedition mitgegeben werden möchten.

Dieſe Poſtſendungen wird die Großherzoglich badiſche Eiſenbahnbetriebsverwaltung unter gleich günſtigen Bedingungen befördern, wie ſolche für den Eiſenbahnpoſttransport in Baden jeweils gelten, jedoch ſollen die Vergütungsanſprüche an die Königlich preußiſche Poſtverwaltung für den Poſttransport niemals die Selbſtkoſten überſteigen.

Durch vorſtehende eventuelle Vereinbarung werden die derzeitigen Rechte des fürſtlichen Hauſes Thurn und Taxis als Inhaber der Landespoſt in Hohenzollern nicht berührt und wird in

Digitized by Google

dieſer Hinſicht die Großherzoglich badiſche Regierung mit der fürſtlich thurn und taxis'ſchen Poſtverwaltung beſondere Vereinbarung treffen.

Artikel 18.

Die Königlich preußiſche Regierung räumt der Großherzoglich badiſchen Regierung die Befugniß ein, auf den von letzterer gebauten und betriebenen Bahnſtrecken in Königlich preußiſchem Gebiete einen Großherzoglich badiſchen Staatstelegraphen anzulegen, und für Eiſenbahndienſtzwecke, ſowie außerdem für die durch das Königlich preußiſche Gebiet tranſitirenden Depeſchen jeder Art in Betrieb zu ſetzen. Die Großherzoglich badiſche Regierung verpflichtet ſich, auf denjenigen Eiſenbahnſtations- oder Haltpunkten des Königlich preußiſchen Gebiets, wo des Eiſenbahndienſtes wegen ein Telegraphenbetrieb ſtattfinden wird, denſelben, inſoweit es die Königlich preußiſche Regierung verlangt, auch für den telegraphiſchen Verkehr der Behörden und des Publikums nutzbar zu machen und in dieſem Falle keine höhern Gebühren in Anwendung zu bringen, als auf Großherzoglich badiſchem Telegraphengebiete ſonſt für gleiche Leiſtungen erhoben werden.

Soweit die Königlich preußiſche Regierung eigene Telegraphenſtationen in den hohenzollern'ſchen Landen unterhalten wird, iſt die Großherzoglich badiſche Regierung damit einverſtanden, daß die preußiſchen Telegraphendrähte auf Verlangen der Königlich preußiſchen Regierung mit den badiſchen Telegraphendrähten in einen dem Zwecke ununterbrochener Verbindung möglichſt entſprechenden Zuſammenhang gebracht werden.

Artikel 19.

Auf den im Artikel 1 genannten Eiſenbahnen werden den Königlich preußiſchen Militärmannſchaften und Militäreffekten hinſichtlich der Beförderungspreiſe dieſelben Ermäßigungen zu Theil, welche bei Beförderung Großherzoglich badiſcher Militärperſonen und Militäreffekten auf den Großherzoglich badiſchen Staatsbahnen eintreten.

Dagegen verpflichtet ſich die Königlich preußiſche Regierung, auf den Eiſenbahnen, welche den Gegenſtand gegenwärtigen Vertrages ausmachen, den Tranſit Großherzoglich badiſcher Truppen und Militäreffekten durch die hohenzollern'ſchen Lande jederzeit im Frieden oder im Kriege ungehindert und unbeläſtigt durch Grenz- und Paßformalitäten zu geſtatten.

Artikel 20.

Die Großherzoglich badiſche Regierung überläßt dem Ermeſſen der Königlich preußiſchen Regierung, zur Ueberwachung der Königlich preußiſchen Intereſſen und Gerechtſame bei den von der Großherzoglich badiſchen Regierung im Königlich preußiſchen Gebiete gebauten und betriebenen Eiſenbahnen, ſowie zur Verhandlung mit der Großherzoglich badiſchen Eiſenbahnverwaltung in allen auf den Bau und Betrieb ſich beziehenden Angelegenheiten einen beſonderen Kommiſſarius zu beſtellen oder auch andere geeignete Organe auszuwählen.

Artikel 21.

Die Königlich preußiſche Regierung behält ſich das Recht vor, bei jeder von den im Artikel 1 genannnten Eiſenbahnen die innerhalb ihres Gebiets von der Großherzoglich badiſchen Regierung

Digitized by Google

hergeſtellte Bahnſtrecke, nebſt allem zu derſelben zu rechnenden Zubehör nach Verlauf von dreißig Jahren nach dem vertragsmäßigen Endtermin für die Vollendung der ſämmtlichen Bahnen (Artikel 2) in Folge einer mindeſtens drei Jahre vorher zu machenden Ankündigung gegen Erſtattung des Anlagekapitals — einſchließlich der während der Bauzeit aufgelaufenen vierprozentigen Zinſen, ſowie der Koſten für ſpätere Vervollſtändigungen und Erweiterungen — zu erwerben.

Inſofern jedoch zur Zeit der Erwerbung der Zuſtand der Bahn gegen die urſprüngliche Anlage ſich weſentlich verſchlechtert haben möchte, ſoll von dem urſprünglichen Anlagekapital nach einem durch Sachverſtändige zu beſtimmenden Prozentſatze ein dem dermaligen Zuſtande entſprechender Abzug gemacht werden.

Beide hohe contrahirende Regierungen ſind übrigens einverſtanden, daß falls die Königlich preußiſche Regierung von dem hier vorbehaltenen Rückkaufsrecht künftig Gebrauch machen ſollte, ungeachtet der Aenderung in den Eigenthumsverhältniſſen der betreffenden Bahnen nie eine Unterbrechung in dem Betriebe auf denſelben eintreten, vielmehr wegen Erhaltung eines ungeſtörten einheitlichen Betriebes, unter Anwendung gleicher Tarifſätze und Tarifbeſtimmungen, für die ganze betreffende Bahnlinie zuvor eine den Verhältniſſen anpaſſende geeignete Verſtändigung Platz greifen ſoll.

Artikel 22.

Für den Fall, daß die Großherzoglich badiſche Regierung ſich veranlaßt ſehen möchte, die im Königlich preußiſchen Gebiete hergeſtellten Bahnſtrecken künftig an eine andere Regierung oder an Privatunternehmer, ſei es im Wege einer Conceſſion oder der Veräußerung oder Verpachtung, ganz oder theilweiſe zu überlaſſen, ſo iſt hierzu die Zuſtimmung der Königlich preußiſchen Regierung erforderlich, und wird alsdann über die einer Abänderung bedürfenden Punkte des gegenwärtigen Vertrags das Nähere zwiſchen den beiderſeitigen Regierungen verabredet werden.

Artikel 23.

Etwaige aus gegenwärtigem Vertrage oder über die Ausführung deſſelben entſtehende Streitfragen zwiſchen den beiden contrahirenden Regierungen ſollen ſchiedsrichterlich erledigt werden. Zu dieſem Behufe ernennt im vorkommenden Falle binnen ſechs Wochen nach beantragter ſchiedsrichterlicher Entſcheidung jeder Theil zwei, keinem der beiden Staaten angehörige unparteiiſche Schiedsmänner, welche einen fünften ſich beiordnen, unter denen dann die Stimmenmehrheit über den Streitpunkt endgiltig entſcheidet. Können die vier gewählten Schiedsmänner ſich über die Perſon des fünften nicht einigen, ſo hat jede der beiden Regierungen einen unparteiiſchen, gleichfalls keinem der beiden Staaten angehörigen Mann zu dem Zwecke zu bezeichnen, damit nach Beſtimmung des Looſes Einer dieſer beiden Männer von den vier Schiedsmännern als Fünfter zugezogen werde.

Artikel 24.

Die Großherzoglich badiſche Regierung behält ſich für gegenwärtigen Vertrag die Zuſtimmung ihrer Stände, ſoweit dieſelbe erforderlich iſt, vor.

Digitized by Google

Artikel 25.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll beiderſeits zur landesherrlichen Genehmigung vorgelegt und die Auswechſelung der Ratifikationsurkunden zu Berlin binnen vier Wochen vorgenommen werden.

Deſſen zur Urkunde haben die beiderſeitigen Bevollmächtigten den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

So geſchehen Karlsruhe, den dritten März im Jahr Eintauſend achtzehnhundertſechzig und fünf.

(gez.) Heinrich Friedrich Muth.
„ Dr. Johann Minet.

(gez.) Carl Wilhelm Everhard Wolf.
„ Paul Ludwig Wilhelm Jordan.

Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der erſten Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Grafen Hennin betreffend.

Das Großherzogliche Staatsminiſterium hat Kraft allerhöchſter Vollmacht Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mit höchſter Entſchließung vom 12. d. Mts., Nr. 673, beſchloſſen, daß für den aus der erſten Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Geheimenrath Grafen Rudolf von Hennin in dem Wahlbezirk oberhalb der Murg die Erſatzwahl eines Abgeordneten des grundherrlichen Adels vorgenommen und mit deren Leitung als landesherrlicher Wahlkommiſſär der Großherzogliche Geheimerath Dr. Schaaff in Freiburg beauftragt werde.

Dies wird unter Hinweiſung auf das mit dem diesſeitigen Erlaß vom 5. Auguſt d. J. veröffentlichte Verzeichniß der ſtimmfähigen wählbaren Grundherren zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 21. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. Gutman.

Nr. XLIII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 31. Auguſt 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihung. Medailleverleihung. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der zweiten Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Wahl betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Die Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 12. Auguſt d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Kaiſerlich Ruſſiſchen Stabsarzt Haartmann, Leibarzt Ihrer Kaiſerlichen Hoheit der Frau Prinzeſſin Wilhelm von Baden, das Kommandeurkreuz mit Stern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 9. Auguſt d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Johann Georg Reuther zu Neckarbiſchofsheim, in Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte, die kleine goldene Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 18. Auguſt d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Profeſſor Wiedemann in Braunſchweig, unter Verleihung des Titels Hofrath, die an der polytechniſchen Schule dahier erledigte Lehrſtelle für Phyſik zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden,

unter dem 21. Auguſt d. J.

dem aggregirten Lieutenant Chriſtian Eckhoff vom (1) Leib-Grenadier-Regiment,

und unter dem 22. Auguſt d. J.

dem Lieutenant Ferdinand von Bodman, vom gleichen Regiment, die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſt Ihrem Armeecorps zu ertheilen, dem Letzteren mit der Erlaubniß, in fremde Dienſte treten zu dürfen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 26. Juli d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Mückenloch aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Otto Böhringer in Mückenloch zum Pfarrer daſelbſt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 10. Auguſt d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Brombach aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Diakonus Hänert in Lörrach zum Pfarrer in Brombach zu ernennen.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der II. Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Walli betreffend.

In Gemäßheit der von Großherzoglichem Staatsminiſterium Kraft allerhöchſter Vollmacht Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs erlaſſenen Entſchließung vom 24. d. Mts., Nr. 687, wird hiermit angeordnet, daß in Folge des freiwilligen Austritts des Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeverſammlung, Miniſterialrath Walli, eine Erſatzwahl im 41ſten Aemterwahlbezirk (Amt Wertheim, ausſchließlich der Stadt, und Amt Walldürn) vorgenommen werde, mit deren Leitung als landesherrlicher Wahlcommiſſär der Großherzogliche Kanzler Haas in Mannheim beauftragt wird.

Karlsruhe den 26. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
Schmitt.

Vdt. Gutman.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Ingenieur Alfred Nobel in Stockholm wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene neue Sprengmethode mit Anwendung von Nitroglycerin auf die Dauer von drei Jahren ertheilt unter Vorbehalt der freien Verwendung dieſer Erfindung für allgemeine Staatszwecke, ſowie unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen, oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs, nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes, an Geld bis zu 300 fl. geſtraft.

Karlsruhe, den 22. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Am 1. September d. J. wird die neuerrichtete Vereinstelegraphenſtation Ludwigshafen am See mit beſchränktem Tagesdienſt dem allgemeinen Telegraphenverkehr übergeben werden.

Karlsruhe, den 23. Auguſt 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 16. Auguſt d. J. der Großherzogliche Bezirksarzt Dr. Saur in Villingen.
Am 17. Auguſt d. J. der Großherzogliche Bezirksarzt Dr. Wenneis in Ladenburg.

Digitized by Google

Nr. XLIV.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 5. September 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Verordnung, die Ausübung der Thierheilkunde betreffend. Verordnung, die Beſtellung von Bezirksthierärzten betreffend. Verordnung zum Schutze gegen Weiterverbreitung anſteckender Thierkrankheiten. Verordnung, die Behandlung gefallener oder auf polizeiliche Anordnung getödteter Thiere betreffend. Verordnung, die Fleiſchbeſchau betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung,

die Ausübung der Thierheilkunde betreffend.

Mit Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 12. d. Mts., Nr. 671, werden die §§. 1 bis einſchließlich 6, ſowie 9 und 10 der Verordnung vom 17. Auguſt 1858, die Ausübung der Thierheilkunde betreffend (Regierungsblatt Nr. XL.), hiermit aufgehoben und an deren Stelle mit Bezug auf §. 82 des Polizeiſtrafgeſetzes verordnet, wie folgt:

§. 1.

Bei Hausthieren, welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind, iſt nur Derjenige befugt, thierärztliche Verrichtungen auszuüben, welcher von dem Obermedizinalrathe als Thierarzt befähigt erklärt iſt.

§. 2.

Wer ohne dieſe Vorausſetzung in genannten Fällen bei andern als bei eigenen Thieren thierärztliche Verrichtungen vornimmt, unterliegt der geſetzlichen Strafe.

§. 3.

Um als Thierarzt befähigt erklärt zu werden, iſt in der Regel die Ablegung einer vor dem Obermedizinalrathe zu erſtehenden Prüfung erforderlich.

Digitized by Google

§. 4.

Nur Derjenige kann zur thierärztlichen Prüfung zugelaſſen werden, welcher

1) badiſcher Staatsbürger iſt;
2) die Kenntniſſe beſitzt, welche in dem zweiten Jahreskurſe der vierten Gymnaſialklaſſe oder in der oberſten Klaſſe einer auf ſechs Jahreskurſe eingerichteten höheren Bürgerſchule gelehrt werden;
3) ſodann während einer dreijährigen Studienzeit an einer öffentlichen Anſtalt den Unterricht über folgende Lehrgegenſtände fleißig beſucht hat:

Phyſik, Chemie, Zoologie und Botanik mit vorzugsweiſer Rückſicht auf die in die Thierarzneiwiſſenſchaft einſchlagenden Theile; Anatomie und Phyſiologie der Hausthiere, allgemeine und beſondere Thierzucht (mit Einſchluß der Geſundheitspflege, der äußern Thierkenntniß und des Hufbeſchlags), allgemeine und ſpezielle Pathologie und Therapie, pathologiſche Anatomie, Chirurgie mit Operationsübung, Geburtshilfe, Arzneimittellehre und Receptirkunſt, Klinik, gerichtliche und polizeiliche Veterinärkunde.

§. 5.

Die thierärztliche Prüfung beſteht theils in ſchriftlicher und mündlicher Beantwortung gegebener Fragen aus den in §. 4 Ziff. 3 genannten Fächern (theoretiſche Prüfung), theils in Löſung geſtellter Aufgaben an geſunden und kranken Hausthieren und Thierleichen (praktiſche Prüfung).

Die mündliche Prüfung iſt öffentlich.

Die näheren Beſtimmungen enthält die beſonders ergehende Prüfungs-Inſtruktion.

§. 6.

Der Obermedizinalrath hat Denjenigen, welche er bei der Prüfung zur Ausübung des thierärztlichen Berufs befähigt findet, eine Beurkundung hierüber auszuſtellen und die Namen der Geprüften nach der Reihenfolge ihrer Befähigung öffentlich bekannt zu machen.

§. 7.

Die Gebühren der Thierärzte richten ſich nach der beſtehenden Medizinaltarordnung.

§. 8.

Bezüglich der Berufsobliegenheiten der Thierärzte bleiben die zur Zeit beſtehenden und in Uebung befindlichen Vorſchriften in Kraft.

Karlsruhe, den 16. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. A. d. Pr.

L. Cron.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Verordnung,

die Beſtellung von Bezirksthierärzten betreffend.

Im Intereſſe einer beſſern Handhabung der Veterinärpolizei wird mit Genehmigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 12. d. M. verordnet:

§. 1.

In der Regel wird für jeden Amtsbezirk ein Thierarzt mit der Benennung „Bezirksthierarzt“ zu dem Zwecke beſtellt werden, um das Bezirksamt in Angelegenheiten der Veterinärpolizei techniſch zu berathen und ihm in Vollziehung der veterinärpolizeilichen Einrichtungen und Anordnungen beizuſtehen.

§. 2.

Die Bezirksthierärzte werden auf den gutächtlichen Antrag des Obermedizinalraths vom Miniſterium des Innern beſtellt.

Ihre Beſtellung iſt ſtets widerruflich.

§. 3

Als Bezirksthierarzt wird in der Regel nur ein ſolcher Thierarzt beſtellt werden, welcher nach wenigſtens zweijähriger Berufsübung ſich einer beſondern bezirksthierärztlichen Dienſtprüfung mit genügendem Erfolg unterzogen hat.

Dieſe Dienſtprüfung erſtreckt ſich auf die zur wirkſamen Amtsführung eines Bezirksthierarztes erforderlichen Kenntniſſe und Fertigkeiten in der polizeilichen und gerichtlichen Veterinärkunde, der Geſundheitspflege und der Zucht der landwirthſchaftlichen Hausthiere, ſowie in den hierüber beſtehenden ſtaatlichen Vorſchriften und Einrichtungen.

Die näheren Vollzugsanordnungen werden in einer beſondern Inſtruktion getroffen werden.

§. 4.

Der Bezirksthierarzt iſt insbeſondere verpflichtet:

1) Beim Ausbruche einer Seuche oder anſteckenden Krankheit unter den Thieren Art und Stand der Krankheit feſtzuſtellen und die zur Verhütung der Weiterverbreitung dienlichen Mittel in Vorſchlag zu bringen.
2) Bei Thiermärkten im Bezirke den Geſundheitszuſtand der zu Markt gebrachten Thiere zu prüfen und bei vorkommenden anſteckenden Krankheiten die nöthigen polizeilichen Schutzvorkehrungen zu veranlaſſen.
3) Von den im Bezirke beſtehenden Verhältniſſen, welche geeignet ſind, einen allgemein nachtheiligen Einfluß auf die Geſundheit der landwirthſchaftlichen Hausthiere oder einzelner Gattungen zu üben, z. B. Waiden, Tränken, Behandlungs- und Fütterungsart u. ſ. w. Kenntniß zu nehmen und auf deren Beſeitigung hinzuwirken.

Digitized by Google

4) Für die Förderung und Hebung der Viehzucht beſtrebt zu ſein und insbeſondere die in dieſer Hinſicht beſtehenden Gemeinde-Einrichtungen ſowie den Vollzug der bezüglichen Regierungs-Verordnungen zu überwachen.

5) Kenntniß von der Ausübung des Hufbeſchlags im Bezirke zu nehmen und nach Möglichkeit auf deſſen Verbeſſerung hinzuwirken.

6) Als thierärztliches Mitglied der Kommiſſion für die jährliche Hundemuſterung mitzuwirken.

7) Den Vollzug der beſtehenden Einrichtungen über die Fleiſchbeſchau zu beaufſichtigen.

8) Die Aufſicht über den Vollzug der über die Behandlung gefallener Thiere beſtehenden polizeilichen Verordnungen zu führen.

9) Sträfliche Thierquälereien und Uebertretungen der zur Verhütung einzelner Arten derſelben erlaſſenen Verordnungen anzuzeigen.

10) Von Ordnungswidrigkeiten der im Bezirke mit der Ausübung der Thierheilkunde beſchäftigten Perſonen Kenntniß zu nehmen und dieſelben zur Anzeige zu bringen.

11) Ueber alle veterinärpolizeilichen Vorkommniſſe, bei welchen die Geſundheit der Menſchen betheiligt erſcheint, dem Bezirksarzte Mittheilung zu machen.

§. 5.

In Ermangelung oder Verhinderung eines Bezirksthierarztes haben ſich die Staatsbehörden in Angelegenheiten der Veterinärpolizei, in welchen die Erhebung eines thierärztlichen Gutachtens nöthig fällt, nur der geprüften Thierärzte zu bedienen.

§. 6.

Die Gebühren und Diäten der Bezirksthierärzte richten ſich nach den hierüber erlaſſenen beſonderen Verordnungen.

Nur für ſolche amtliche Verrichtungen können Gebühren oder Diäten in Anrechnung gebracht werden, welche auf den Grund eines beſondern ſchriftlichen Auftrags der zuſtändigen Behörde oder einer allgemeinen Dienſtweiſung vorgenommen wurden.

§. 7.

Die Bezirksthierärzte ſtehen in techniſcher Beziehung unmittelbar unter dem Obermedizinalrath, in dienſtpolizeicher Beziehung unter dem Miniſterium des Innern.

§. 8.

Mit dem Tage, an welchem für einen Amtsbezirk ein eigener Bezirksthierarzt beſtellt wird, iſt der Bezirksarzt von den Obliegenheiten, welche ihm bisher bezüglich des Veterinärweſens oblagen, entbunden.

Digitized by Google

Von demſelben Tage an gehen die veterinärpolizeilichen Funktionen, welche nach §. 8 der Verordnung vom 17. Auguſt 1858 (Regierungsblatt Nr. XL.) dem etwa von Gemeinden des Bezirks mit Staatsunterſtützung beſtellten Thierarzte oblagen, auf den Bezirksthierarzt über.

Karlsruhe, den 16. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. **Baumgärtner.**

Verordnung

zum Schutze gegen Weiterverbreitung anſteckender Thierkrankheiten.

Mit Bezug auf die §§. 88, 89 und 90 des Polizeiſtrafgeſetzes wird unter Aufhebung aller früheren Verordnungen in obigem Betreff verordnet, wie folgt:

§. 1.

Wer an einem ihm zugehörigen oder ſeiner Hut oder Aufſicht anvertrauten Thiere Kennzeichen einer der nachgenannten anſteckenden Krankheiten wahrnimmt, iſt verbunden, hievon ſofort der Ortspolizeibehörde die Anzeige zu machen.

§. 2.

Dieſe Krankheiten ſind:

Tollwuth bei ſämmtlichen Hausthieren, insbeſondere den Hunden; Milzbrand bei ſämmtlichen Hausthieren; Rotz und Wurm der Pferde und Eſel; Maul- und Klauenſeuche des Rindviehs, der Schafe und Schweine; Lungenſeuche des Rindviehs.

Die Zeichen, an welchen die einzelnen Krankheiten erkannt werden, ſind in der Beilage zu dieſer Verordnung zuſammengeſtellt.

§. 3.

Ein Thier, welches von einer dieſer Krankheiten befallen oder deren verdächtig iſt, muß von dem Eigenthümer oder Beſitzer einſtweilen ſofort abgeſondert gehalten werden.

Insbeſondere muß ein von der Tollwuth befallenes, oder der Tollwuth verdächtiges Thier ſogleich eingeſperrt, oder wenn die Einſperrung nicht ohne Gefahr geſchehen kann, getödtet, und deſſen Leiche an ſicherem Orte bis zu polizeilicher Unterſuchung aufbewahrt werden.

§. 4.

Von dem Inhalte der Anzeige (§. 1) hat die Ortspolizeibehörde unverzüglich das Bezirksamt in Kenntniß zu ſetzen

Digitized by Google

Dieſes beauftragt ſofort den Bezirksthierarzt, unter Zuzug des Ortspolizeibeamten das Thier zu beſichtigen, um Art und Stand der Krankheit zu erheben und die den Umſtänden entſprechenden veterinärpolizeilichen Schutzmaßregeln in Vorſchlag zu bringen (§ 7 und 18).

In dringenden Fällen iſt der Ortspolizeibeamte befugt, auf den Antrag des Bezirksthierarztes die nöthigſten Vorkehrungen vorſorglich ſogleich ſelbſt anzuordnen.

§. 5.

Iſt Verdacht vorhanden, daß die anſteckende Krankheit bereits eine größere Ausdehnung genommen hat, wodurch umfaſſendere Schutzmaßregeln nöthig werden könnten, ſo hat das Bezirksamt den Bezirksthierarzt in gleicher Weiſe mit der Beſichtigung aller betreffenden Thiere desjenigen Ortes zu beauftragen, an welchem die anſteckende Krankheit ausgebrochen iſt.

§. 6.

Auf den Grund der Anträge des Bezirksthierarztes ordnet das Bezirksamt die geeigneten Schutzmaßregeln an, läßt ſolche ordnungsgemäß unter Verweiſung auf die im Falle des Zuwiderhandelns geſetzlich angedrohten Strafen zur Nachachtung bekannt machen und den Vollzug durch das betreffende Polizeiperſonal überwachen.

In bedeutenderen Fällen und bei begründeter Beſorgniß einer allgemeinen Gefahr ſind zugleich die Polizeibehörden der benachbarten Orte, ſowie die Bezirksämter der anſtoßenden Amtsbezirke von dem Ausbruch der anſteckenden Krankheit in Kenntniß zu ſetzen.

§. 7.

Als Schutzmaßregeln gegen Weiterverbreitung der in §. 2 genannten anſteckenden Thierkrankheiten ſind außer der öffentlichen Belehrung der Betheiligten über die zweckmäßigſten Vorbeugungsmittel im Allgemeinen zuläſſig:

1) Stallſperre,
2) Orts- und Bannſperre,
3) Beſchränkung des Verkehrs bezüglich der durch die Krankheit überhaupt gefährdeten Thiere, ſowie der zur Verſchleppung der Krankheit geeigneten Gegenſtände,
4) Tödtung des kranken Thieres,
5) Unſchädlichmachung der Stallung und der mit dem kranken Thiere in Berührung gekommenen Geräthſchaften und ſonſtigen Gegenſtände.

§. 8.

Die Stallſperre kann eintreten, wenn die anſteckende Thierankheit nur in einer oder wenigen Stallungen eines Ortes ausgebrochen iſt. Sie begreift nach Ausſcheidung der unverdächtigen Thiere alle als krank oder verdächtig befundenen und hat zur Folge, daß Letztere ohne bezirksamtliche Erlaubniß nicht aus dem geſperrten Stalle entfernt und überhaupt mit andern durch die Krankheit gefährdeten Thieren nicht in Verkehr gebracht werden dürfen. Gleichzeitig kann Abſonderung aller mit den kranken Thieren in Berührung gekommenen Gegenſtände, wie Futter, Dünger, Geräthſchaften u. ſ. w. angeordnet werden.

Digitized by Google

§. 9.

Die Sperre eines **Ortes** oder **Bannes** kann verfügt werden, wenn die anſteckende Krankheit Thiere in einer größern Anzahl von Ställen befallen hat oder ihrer Beſchaffenheit nach auch ſchon bei einem vereinzelten Auftreten eine allgemeine Gefahr herbeiführt. Sie bewirkt, daß kein Thier der von der Krankheit gefährdeten Gattung ohne bezirkspolizeiliche Erlaubniß aus dem Orte oder Banne verbracht und überhaupt keinerlei Verkehr mit auswärtigen durch die Krankheit gefährdeten Thieren ſtattfinden darf. Ebenſo kann die Ausfuhr von ſolchen Dingen, welche wie Haare, Häute, Klauen, Futter, Dünger u. ſ. w., die Krankheit an andere Orte zu verſchleppen geeignet ſind, verboten werden.

§. 10.

Auch bezüglich der von der Krankheit nicht ergriffenen, aber durch dieſelbe bedrohten Thiere kann an dem Orte, wo die Krankheit ausgebrochen iſt, eine **Verkehrsbeſchränkung** in der Art verfügt werden, daß der gemeinſchaftliche Waidetrieb von Thieren aus verſchiedenen Stallungen, ſowie die gemeinſchaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen, desgleichen die Abhaltung von Viehmärkten eingeſtellt, überhaupt jede Gemeinſchaft unter den betreffenden Thieren verſchiedener Stallungen unterſagt wird.

§. 11.

Sperrmaßregeln und Verkehrsbeſchränkungen gegenüber auswärtigen Staaten zum Schutze gegen Einſchleppung einer daſelbſt ausgebrochenen Thierkrankheit in das Inland können nur mit Genehmigung des Miniſteriums des Innern angeordnet werden.

§. 12.

Jede verfügte Sperrmaßregel oder Verkehrsbeſchränkung hat ſo lange fortzudauern, bis die Krankheit und die dadurch erzeugte Gefahr der Anſteckung als erloſchen anzuſehen iſt. Sie kann nur von derjenigen Behörde wieder aufgehoben werden, welche ſie verfügt hat.

§. 13.

Die **Tödtung** eines mit einer anſteckenden Krankheit behafteten Thieres **muß** angeordnet werden, wenn die Krankheit nach dem Gutachten des Bezirksthierarztes ihrer Art oder dem Grade nach unheilbar und tödtlich und die Beſeitigung des Thieres zum Schutze gegen Gefährdung anderer Thiere oder von Menſchen nöthig erſcheint.

Dem Eigenthümer, der ſich bei dem gutächtlichen Ausſpruche des Bezirksthierarztes nicht beruhigt, ſteht frei, das fragliche Thier auf ſeine Koſten durch zwei andere Thierärzte unterſuchen zu laſſen. Sind dieſe beide anderer Anſicht, ſo iſt das Obergutachten des Obermedizinalraths einzuholen.

§. 14.

Die Tödtung eines Thieres **kann** polizeilich verfügt werden:

1. wenn über den wirklichen Ausbruch einer anſteckenden Krankheit und die Ergreifung der

hierwegen im öffentlichen Intereſſe nöthigen Schutzvorkehrungen nur mittelſt Zerlegung des verdächtigen Thieres Gewißheit erlangt werden kann;

2. wenn die anſteckende Krankheit zwar heilbar oder das Thier einer anſteckenden Krankheit nur verdächtig iſt, die ſofortige Wegſchaffung desſelben aber als das zweckmäßigſte Mittel zum Schutze gegen die Ausbreitung der Krankheit erachtet wird.

Die Anordnung der Tödtung eines Thieres in dieſen Fällen kann nur auf den Grund eines obergutächtlichen Ausſpruchs des Obermedizinalraths geſchehen.

§. 15.

Die polizeilich angeordnete Tödtung eines Thieres iſt in Gegenwart des Ortspolizeibeamten und des Bezirksthierarztes nach deſſen Anleitung zu vollziehen und mit dem Leichnam nach Vorſchrift der Verordnung vom 17. d. Mts., die Behandlung gefallener Thiere betreffend, zu verfahren.

§. 16.

In den Fällen des §. 14 erhält der Eigenthümer des getödteten Thieres den Werth desſelben nach dem Zuſtande zur Zeit der Tödtung aus der Amtskaſſe vergütet.

Ueber den Betrag der Vergütung entſcheidet, wenn ſich der Vertreter der Amtskaſſe mit dem Eigenthümer nicht verſtändigt, der Ausſpruch des bürgerlichen Richters.

§. 17.

Die Ställe, in welchen ſich Thiere befunden haben, die an einer anſteckenden Krankheit gelitten, ſowie die Stallgeräthe, Geſchirre und Wagenzeuge, welche für dieſelben benützt wurden, oder ſonſtige Gegenſtände, die mit ihnen in Berührung kamen, müſſen nach beendigter Krankheit einer Reinigung unterzogen werden, die nach Anleitung des Bezirksthierarztes vorzunehmen iſt. Gegenſtände, die nicht gereinigt werden können, ſind in anderer geeigneter Weiſe unſchädlich zu machen.

§. 18.

In einer Inſtruktion zur Handhabung gegenwärtiger Verordnung werden die unter Umſtänden zweckmäßigſten Schutzvorkehrungen (§. 7) gegen jede einzelne der in §. 2 genannten Thierkrankheiten näher auseinandergeſetzt werden, auf deren Grund der Bezirksthierarzt jeweils die dem einzelnen Falle entſprechenden Anträge beim Bezirksamte zu ſtellen hat (§. 4).

§. 19.

Zur bezirksthierärztlichen Nachſchau während der Dauer einer anſteckenden Thierkrankheit iſt ein Auftrag des Bezirksamts erforderlich; derſelbe kann für jede einzelne Nachſchau beſonders oder allgemein für eine mehrmalige, periodiſch vorzunehmende ertheilt werden.

Das Bezirksamt hat den Bezirksthierarzt nur zu ſolchen Verrichtungen zu beauftragen, welche zu ſanitätspolizeilichen Zwecken nöthig ſind; die Sorge für die Heilung iſt lediglich dem Thiereigenthümer überlaſſen.

Digitized by Google

§. 20.

Ueber den Ausbruch einer jeden anſteckenden Thierkrankheit hat der Bezirksthierarzt unverzüglich dem Obermedizinalrath Bericht zu erſtatten und darin alle beantragten und bereits ausgeführten veterinärpolizeilichen Maßregeln aufzuführen.

Auch über den Verlauf und die Ausdehnung der Krankheit iſt demſelben von Zeit zu Zeit zu berichten.

Der Obermedizinalrath iſt befugt, bei beſonders wichtigen Fällen, wenn er es für zweckmäßig hält, ein Mitglied des Kollegiums an Ort und Stelle der Krankheit zur techniſchen Berathung des Bezirksamtes abzuſenden.

§. 21.

Es bleibt vorbehalten, die Beſtimmungen gegenwärtiger Verordnung auch auf andere als die in §. 2 aufgeführten anſteckenden Krankheiten für anwendbar zu erklären, falls ſich ein Bedürfniß hiezu zeigen ſollte.

Karlsruhe, den 17. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. Rupp.

Beilage zur Verordnung

zum Schutze gegen Weiterverbreitung anſteckender Thierkrankheiten, enthaltend die Kennzeichen der in §. 2 daſelbſt aufgeführten Krankheiten.

I. Tollwuth der Hausthiere, insbeſondere des Hundes.

Die Wuthkrankheit des Hundes, welche bei dieſem ſowie bei Füchſen und Wölfen, ſelten auch bei Katzen von ſelbſt entſtehen kann, gewöhnlich aber durch den Biß wuthkranker Thiere auf andere Thiere und auf den Menſchen übertragen wird, iſt an folgenden Erſcheinungen erkennbar:

Der Hund wird traurig, mürriſch, ſcheu, ſelbſt gegen die ihm vertrauten Perſonen feindlich und zum Beißen geneigt; der Blick iſt wild oder ſcheu, ſpäter matt und trübe, die Stimme eigenthümlich heiſer, widerlich bellend und heulend, die Freß- und Trinkluſt ganz aufgehoben oder ungewöhnlich vermehrt. Er verſchluckt ungenießbare Gegenſtände, wie Stroh, Holz, Haare, Erde u. ſ. w. Eigentlich waſſerſcheu wird er nur ſehr ſelten. Er verläßt ſeinen gewöhnlichen Aufenthalt, läuft mit geſenktem Kopfe, mit niederhängendem oder eingezogenem Schweiſe und ſchwankenden Ganges

gerade aus oder richtungslos hin und her; glänzenden Gegenſtänden, auch dem Waſſerſpiegel, geht er dabei bald aus dem Wege, bald ſtürzt er auf ſie los; Menſchen und Thiere, die ihm in den Weg kommen, fällt er beißend an.

Im gewöhnlichen Verlaufe der Krankheit wird der Hund allmählig erſchöpft und namentlich am Unterkiefer und Hinterleibe gelähmt. Bei der ſelten auftretenden ſog. ſtillen Wuth tritt die Lähmung gleich Anfangs ein. In dieſem Zuſtand lebt der Hund längſtens noch 8 Tage.

Bei den andern Hausthieren äußert ſich die Wuth auf ähnliche Weiſe: ſie werden traurig, ſcheu, wild, freſſen nicht, während ſie meiſtens noch trinken, bekommen eine ungewöhnlich heiſere Stimme, zeigen ein feindliches Benehmen und ſuchen nach ihrer Art zu verletzen.

Wüthende Wölfe und Füchſe laufen ohne Scheu den Wohnungen zu und fallen Menſchen und Thiere an.

II. Milzbrand des Rindviehes, der Schafe, Schweine und Pferde.

Der Milzbrand entſteht bei den genannten Hausthieren entweder von ſelbſt oder durch Anſteckung, welch letzterer auch der Menſch ausgeſetzt iſt. Die Anſteckung geſchieht vorzugsweiſe durch die unmittelbare Berührung mit dem Blute, Fleiſche u. ſ. w. der erkrankten Thiere, durch den Genuß des Fleiſches, bisweilen auch durch die Ausdünſtung derſelben. Die Erſcheinungen, wodurch dieſe höchſt gefährliche Krankheit ſich zu erkennen giebt, ſind:

Verminderte Freßluſt bei vermehrtem Durſte, Unruhe, Zittern, unſicherer Gang, häufiger Wechſel und Verminderung der Körperwärme, dunkle Röthe der innern Haut der Naſe und des Maules, Anſchwellung der oberflächlichen Blutgefäße, ſchneller kleiner Puls und Herzſchlag, beſchleunigtes und erſchwertes Athmen, Blutabgang aus den verſchiedenen Leibesöffnungen, ſchnell brandig werdende und ſich ausbreitende Beulen und Blaſen auf der Körperoberfläche und im Maule, raſches Sinken der Kräfte, wodurch binnen wenigen Tagen unter Krämpfen der Tod erfolgt. Die Leichen gehen ſehr ſchnell in Fäulniß über und zeigen bei der Oeffnung in allen Theilen dunkles, zerſetztes Blut, in den Körperhöhlen auch wäſſerige Ergüſſe, das Fleiſch roth und weich, die Eingeweide, beſonders die Milz vergrößert, erweicht, brandig und faulig zerfallend.

III. Rotz und Wurm der Pferde und Eſel.

Die Rotz- und Wurmkrankheit, welche durch den krankhaften Naſenausfluß und durch den Eiter der Wurmbeulen in hohem Grade für Menſchen, Pferde und Eſel anſteckend wird, iſt durch folgende Erſcheinungen zu erkennen:

Es beſteht ein mißfarbiger, gräulich-grünlicher Ausfluß aus dem Naſenloche der einen Seite, der ſich an den Rändern deſſelben anhäuft und verkruſtet, das Auge derſelben Seite trieft, im Augenwinkel ſetzt ſich Schleim an, die Naſenwurzel und das Augenlied ſchwellen an, die Kehlgangdrüſen ſind angeſchwollen, härtlich, am Hinterkiefer feſtſitzend, dabei wenig empfindlich; im weitern Verlaufe wird der Naſenausfluß blutig, übelriechend und es entſtehen auf der mißfarbigen und angeſchwollenen Naſenſchleimhaut mit röthlichen Höfen umgebene Knötchen, die ſich nach und nach in

Digitized by Google

Geſchwüre mit ſpeckigen, aufgeworfenen Rändern umwandeln, um ſich freſſen und endlich Naſenknorpel und Knochen zerſtören, bei tieferer Lage indeß nicht ſichtbar ſind; manchmal geſellen ſich dazu trockener Huſten und erſchwertes Athmen; abgeſehen hievon kann übrigens das Thier lange Zeit noch geſund erſcheinen.

Bei der Wurmkrankheit erſcheinen in und unter der Haut größere und kleinere Knötchen, die nach und nach aufbrechen, Geſchwüre mit wulſtigen Rändern bilden und einen dünnen, übelriechenden und mißfarbigen Eiter abſondern, dazu kommen dann Anſchwellungen der untern Theile der Füße und die oben angeführten Erſcheinungen des Rotzes, wobei die Thiere langſam zu Grunde gehen. Außer den Geſchwüren in der Naſenhöhle findet man bei der Leichenunterſuchung auch Knoten (Tuberkeln) in den Lungen.

IV. Maul- und Klauenſeuche des Rindviehes, der Schafe und Schweine.

Die Maul- und Klauenſeuche, welche ſich ſowohl durch einen fixen Anſteckungsſtoff, als durch die Luft häufig allgemein verbreitet, nur ſelten aber bösartig wird, iſt an folgenden Erſcheinungen erkennbar:

Röthe, Hitze und Auſchwellung der innern Theile des Mauls, Schleimfluß aus Maul und Naſe, an der Zunge, am Gaumen, am Zahnfleiſche und an den Lefzen; Auftreten von Bläschen, welche ſich ſofort mit gelber, ſcharfer Flüſſigkeit füllen, nach 1 bis 2 Tagen platzen und die umgebenden Theile wund machen, dadurch geſtörtes Freſſen, mangelhafte Ernährung und verminderte Milchabſonderung; Hitze und Anſchwellung an den Klauen, Bildung von Bläschen und Geſchwürchen zwiſchen den Klauen und um die Kronen herum, ähnlich jenen des Mauls, dadurch gehindertes Gehen und Stehen, bisweilen auch ähnliche Bläschenbildung an den Eutern der Kühe. Bei der bösartigen Maul- und Klauenſeuche werden die Geſchwüre brandig und führen mitunter Zerſtörung der Klauen u. ſ. w. herbei, die Thiere zeigen heftige fieberhafte Erkrankung und geſunkenen Kräftezuſtand, ſo daß dann die Krankheit mit langſamer Geneſung oder mit Tod endigt.

V. Lungenſeuche des Rindviehes.

Bei der Lungenſeuche wird die Anſteckung hauptſächlich durch die von den kranken und ſelbſt von den wiedergeneſenen Thieren ausgeathmete Luft vermittelt, wobei der Ausbruch ſelbſt häufig erſt einige Wochen oder Monate nachher erfolgt. Die Erſcheinungen der Krankheit ſind im erſten Zeitraum ihrer Entwickelung, der 14 Tage und länger dauert, kurzer, trockener Huſten bei jeder geringen Veranlaſſung, etwas erſchwertes Athmen bei geſpreizten Naſenlöchern, Empfindlichkeit beim Drucke auf Bruſtwand und Wirbelſäule, Trägheit und Traurigkeit des Thiers. Aufſtehen, Strecken und Niederlegen deſſelben geſchieht nicht mit der gewöhnlichen Leichtigkeit. Die Haare verlieren ihre Glätte. Mit dem Eintritte des zweiten raſch verlaufenden Zeitraums der Entwickelung der Krankheit tritt ſtarkes Fieber, Froſt, Hitze, Durſt u. ſ. w. ein, unregelmäßiges oder gänzlich geſtörtes Freſſen und Wiederkauen, ſehr erſchwertes, ſtöhnendes Athmen, häufiger heiſerer Huſten bei vorgeſtrecktem Halſe, ſchleimiger, eiterartiger und endlich ſtinkender Ausfluß aus Naſe und Maul, größere Empfindlichkeit gegen Druck auf die Bruſtwand, Auseinanderſtehen der Vorderfüße, Durchfälle, Lähmung der Glied-

Digitized by Google

maßen und nach einigen Tagen Tod durch Entkräftung und Erſtickung. Das ſicherſte Erkennungsmittel ſchon in dem erſten fieberloſen Zeitraume der Krankheit gibt die Unterſuchung der geſchlachteten Thiere an die Hand; man findet dabei die Lunge meiſtens nur an einer Seite ungewöhnlich feſt und ſchwer, bis 30 Pfund und mehr wiegend; ihre Subſtanz beim Durchſchneiden von harter, ſpeckartiger Beſchaffenheit und marmorirtem Ausſehen; in der Bruſthöhle gelbliche, trübe, mit Flocken vermengte Flüſſigkeit ergoſſen und an der inneren Bruſtwand, ſowie auf der Lungenoberfläche häutige Ausſchwitzungen.

Verordnung,

die Behandlung gefallener oder auf polizeiliche Anordnung getödteter Thiere betreffend.

Auf den Grund des §. 91 des Polizeiſtrafgeſetzes wird unter Aufhebung aller früheren Vorſchriften verordnet, wie folgt:

§. 1.

Der Beſitzer eines gefallenen Thieres iſt verbunden, daſſelbe, insoweit nicht ſeine Beſtandtheile zu gewerblichen oder landwirthſchaftlichen Zwecken verwendet werden, binnen 24 Stunden, nachdem es gefallen, wenigſtens 4 Fuß tief unter die Erde zu vergraben oder vergraben zu laſſen.

§. 2.

Die Leichen größerer Thiere, wie Pferde, Eſel, Rindviehſtücke, Ziegen, Schafe und Schweine, oder deren nicht verwendete Beſtandtheile dürfen nur an einem Orte vergraben werden, welcher mindeſtens 400 Schritte von Gebäulichkeiten und 100 Schritte von öffentlichen Wegen entfernt iſt.

§. 3.

Jede Thierleiche muß an den Ort der Vergrabung verdeckt und in der Art verwahrt verbracht werden, daß dadurch Straßen und Wege nicht verunreinigt werden.

§. 4.

Die Leiche eines Thieres, welches an einer der im §. 2 der Verordnung vom 17. d. M. (den Schutz gegen anſteckende Thierkrankheiten betreffend) genannten Krankheiten gefallen, oder wegen einer ſolchen auf polizeiliche Anordnung getödtet worden iſt, darf nur mit Vorwiſſen der Ortspolizeibehörde und unter Beobachtung der von dem Bezirksthierarzte zu bezeichnenden Vorſichtsmaßregeln vergraben werden.

Die Haut oder ſonſtige Beſtandtheile eines derartigen Thieres dürfen nur benützt werden, wenn und in ſoweit der Bezirksthierarzt es für ſtatthaft erklärt.

§. 5.

Jede Gemeinde hat für ſich oder in Gemeinſchaft mit benachbarten Gemeinden einen der Größe des Viehſtandes entſprechenden, zum allgemeinen Gebrauche dienenden Waſen zu ſtellen und mit den erforderlichen Einrichtungen zu verſehen.

Digitized by Google

§. 6.

Ebenſo hat jede Gemeinde nach Berathung des Bezirksthierarztes für die Beſtellung einer oder mehrerer geeigneten Perſonen als Abdecker zu ſorgen, welche auf Verlangen der Eigenthümer oder auf Weiſung der Polizeibehörde die abgängigen Thiere zu tödten, die getödteten oder gefallenen abzuholen und zu vergraben haben.

Eine allgemeine Dienſtweiſung wird die Dienſtobliegenheiten der Abdecker näher bezeichnen.

Sie ſind insbeſondere auch verbunden, die ihnen zur Kenntniß kommenden Uebertretungen veterinärpolizeilicher Vorſchriften der Polizeibehörde anzuzeigen. Auf die Beachtung ihrer Obliegenheiten ſind dieſelben bezirksamtlich zu verpflichten. Die Beſtimmung der Gebühren der Abdecker unterliegt der Genehmigung des Bezirksamts.

§. 7.

Bei der Beſtimmung und Einrichtung des Gemeindewaſenplatzes ſowie bei der Anlage und dem Betriebe gewerbsmäßiger Abdeckereien finden die Vorſchriften des Art. 10—13 des Gewerbegeſetzes und die hierauf bezüglichen Beſtimmungen der Vollzugsverordnung dazu Anwendung.

§. 8.

Für diejenigen Bezirke des Landes, in welchen das Abdecken der Thiere noch Gegenſtand einer erblehensweiſen, bis jetzt noch nicht abgelöſten, ausſchließlichen Berechtigung iſt, bleiben die dermalen hiefür geltenden Vorſchriften vorerſt in Kraft.

Karlsruhe, den 17. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. A. d. Pr.

L. Cron.

Vdt. Rupp.

Verordnung,

die Fleiſchbeſchau betreffend.

Auf den Grund der §§. 93 und 94 Ziffer 2 des Polizeiſtrafgeſetzes wird unter Aufhebung der betreffenden frühern Beſtimmungen verordnet, wie folgt:

§. 1.

Jede Gemeinde hat zur Beſichtigung des der Schau unterworfenen Schlachtviehs ſowie der zum Verkauf ausgeſetzten Fleiſchwaaren die nöthige Anzahl von Fleiſchbeſchauern aufzuſtellen.

Digitized by Google

§. 2.

Als Fleiſchbeſchauer kann außer einem Thierarzte nur Derjenige aufgeſtellt werden, der ſich durch ein Zeugniß des Bezirksthierarztes über den Beſitz der zur Beſorgung der Fleiſchbeſchau erforderlichen Kenntniſſe ausweist.

Eine Dienſtweiſung, auf deren Beachtung jeder Fleiſchbeſchauer bezirksamtlich zu verpflichten iſt, wird deſſen Obliegenheiten näher bezeichnen.

§. 3.

Die Belohnung des Fleiſchbeſchauers hat unmittelbar aus der Gemeindekaſſe zu geſchehen.

Der Gemeinde iſt überlaſſen, für jedes der Beſchau unterſtellte Schlachtthier von deſſen Beſitzer eine Gebühr zu erheben. Die Beſtimmung der Größe dieſer Gebühr unterliegt der Genehmigung des Bezirksamts.

§. 4.

Nachgenannte Thiere, die zum Verkauf ihres Fleiſches als Nahrungsmittel für Menſchen geſchlachtet werden ſollen, müſſen ſowohl vor als nach der Schlachtung der Beſichtigung des Fleiſchbeſchauers unterſtellt werden:

1. Rindvieh über ½ Jahr alt,
2. Pferde jeden Alters,
3. krankes Schlachtvieh jeder Art.

Zu dieſem Zwecke muß die beabſichtigte Schlachtung einige Stunden vorher dem Fleiſchbeſchauer angezeigt werden.

Nur in Nothfällen darf die Stellung zur Schau vor der Schlachtung unterlaſſen werden.

§. 5.

Durch ortspolizeiliche Vorſchrift kann verfügt werden, daß auch andere als die im §. 4 genannten Thiere der Beſchau unterſtellt werden müſſen.

§. 6.

Fleiſch, welches von dem Fleiſchbeſchauer als ungenießbar bezeichnet wird, darf zum Genuſſe weder feil geboten, noch verkauft werden.

§. 7.

Der Beſitzer des vom Fleiſchbeſchauer als ungenießbar bezeichneten Fleiſches kann, wenn er ſich hiebei nicht beruhigen will, den endgiltigen Ausſpruch des Bezirksthierarztes einholen.

Im Falle der Bezirksthierarzt ſelbſt die Fleiſchbeſchau beſorgt, kann der endgiltige Ausſpruch des Bezirksarztes angerufen werden.

§. 8.

Wer den Verkauf von Fleiſch oder Fleiſchwaaren gewerbsmäßig betreibt, iſt verbunden, dem Fleiſchbeſchauer auf Verlangen jederzeit den geſammten Vorrath zur Beſchau zu unterſtellen.

Digitized by Google

§. 9.

Findet der Fleiſchbeſchauer verdorbenes oder der Geſundheit ſchädliches Fleiſch oder derartige Fleiſchwaaren zum Verkaufe ausgeſetzt (§. 94 Ziff. 2 des Polizeiſtrafgeſetzes), ſo hat er der Ortspolizeibehörde zur Veranlaſſung des polizeilichen Strafverfahrens Anzeige zu machen.

Als verdorben oder der Geſundheit ſchädlich iſt namentlich zu behandeln:

1. übelriechendes, bereits in Fäulniß übergegangenes Fleiſch,
2. Fleiſch, welches von umgeſtandenen Thieren herrührt,
3. Fleiſch von Thieren, die an einer auch für Menſchen gefährlichen Krankheit, wie Milzbrand, Wuth, Rotz, Wurm, oder an einer in Entmiſchung und Zerſetzung der Säfte beſtehenden Krankheit gelitten haben.

§. 10.

Die Ortspolizeibehörde hat dafür zu ſorgen, daß Fleiſch oder Fleiſchwaaren, welche als ungenießbar bezeichnet (§. 6) oder als verdorben oder der Geſundheit ſchädlich befunden worden ſind (§. 9) nicht fernerhin als Genußmittel zum Verkauf gebracht werden (§. 30 des Polizei-Strafgeſetzes).

§. 11.

Pferdefleiſch, welches zum Verkauf ausgeſetzt wird, darf ausdrücklich nur als Pferdefleiſch feil geboten werden.

§. 12.

Der Beſtimmung der Ortspolizei iſt überlaſſen, den Verkauf des Fleiſches kranker Thiere, welches jedoch noch genießbar iſt, ſowie überhaupt des weniger ſchmack- und nahrhaften Fleiſches (des ſog. nicht bankwürdigen Fleiſches) in Fleiſchbänken zu beſchränken oder ganz zu verbieten.

Karlsruhe, den 17. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. A. d. Pr.

L. Cron.

Vdt. Rupp.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. XLV.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Dienſtag den 11. September 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Wiederbeſetzung der Stelle eines Gerichtsnotars bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Weinheim betreffend. Die Bildung der Notarskammern betreffend. Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Zell (Amtsgerichtsbezirks Schönau) betreffend. Die diesjährige zweite juriſtiſche Staatsprüfung betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Vergebung eines Freiplatzes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinſtitut Offenburg betreffend. Die Wahlen zur erſten Kammer der Ständeverſammlung betreffend. Die Reviſion der Vollzugsverordnung zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr betreffend. Die mediziniſche Vor- und Hauptprüfung betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Serienziehung für die 79 Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl. Looſen vom Jahr 1845 betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 25. Auguſt d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Lieutenant Ludwig Schütt vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſtihrem Armeecorps zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchießung vom 2. Juni d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Pfarrverweſer Ferdinand Wälter in Langenbrücken auf die Pfarrei Balzfeld, Dekanats Waibſtadt, gnädigſt zu deſigniren geruht, und iſt demſelben am 24. Auguſt d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. Juni d. J. auf die Höchſtihrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Oberſimonswald, Dekanats Freiburg, den Pfarrverweſer Virgil Vögele in Hofsgrund gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 17. Auguſt d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchſter Entſchließung vom 24. Auguſt d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Mundingen aus den drei ihr zur Wahl bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Dekan Trautz in Frieſenheim zum Pfarrer in Mundingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchſter Entſchließung vom 24. Auguſt d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Grenzach aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrer Friedrich Ludwig Raupp in Bahlingen zum Pfarrer in Grenzach zu ernennen.

Dem von dem Herrn Johann Sigmund Freiherrn von und zu Bodmann auf die Pfarrei Wahlwies, Dekanats Stockach, präſentirten bisherigen Kaplaneiverweſer zu Radolfzell Karl Krizowsky, wurde am 8. Auguſt l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wiederbeſetzung der Stelle eines Gerichtsnotars bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Weinheim betreffend.

Gerichtsnotar Ludwig Grether in Buchen wird zum Gerichtsnotar bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Weinheim ernannt.

Karlsruhe, den 17. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. v. Neubronn.

Die Bildung der Notarskammern betreffend.

Auf Grund des §. 9 der allerhöchſtlandesherrlichen Verordnung vom 24. Juli d. J., „die Bildung und Geſchäftsführung der Notarskammern betreffend", Regierungsblatt Nr. XXXVIII., werden ſämmtliche, nach §. 3 der Verordnung wahlberechtigte Notare des Großherzogthums aufgefordert, ihre ſchriftlichen Abſtimmungen nach Vorſchrift des §. 10 der Verordnung an den Vorſtand des Kreis- und Hofgerichts, in deſſen Bezirke ſie angeſtellt ſind, innerhalb 14 Tagen einzuſenden.

Karlsruhe, den 26. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Weizel.

Die Beſetzung des Notariatsdiſtrikts Zell (Amtsgerichtsbezirks Schönau) betreffend.

Notariatsaſſiſtent Johann Peter Edler in Ettlingen wird als Notar mit den in §. 66 des Geſetzes vom 28. Mai 1864, Regierungsblatt Nr. XXI., bezeichneten Rechten für den Diſtrikt Zell im Wieſenthal (Amtsgerichtsbezirks Schönau) angeſtellt.

Karlsruhe, den 26. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel Vdt. Weizel.

Digitized by Google

Die diesjährige zweite juriſtiſche Staatsprüfung betreffend.

Die zehn Rechtspraktikanten, welche ſich der in dieſem Jahre nach Maßgabe des §. 19 der höchſten Verordnung vom 16. Dezember 1853, Regierungsblatt Nr. L., vorgenommenen zweiten juriſtiſchen Staatsprüfung unterzogen haben, ſind in nachſtehender Reihenfolge zu Referendären ernannt worden:

1. Emil Bechert von Mosbach,
2. Leopold Mittell von Karlsruhe,
3. Karl Waag von Karlsruhe,
4. Otto von Stockhorn von Karlsruhe,
5. Alfred Brauer von Pforzheim,
6. Karl Auguſt Kopp von Ettenheim,
7. Theodor Singer von Freiburg,
8. Karl Schlehner von Mannheim.
9. Hermann Zentner von Freiburg,
10. Joſeph Buß von Freiburg.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 31. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. v. Neubronn.

Die Vergebung eines Freiplatzes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Inſtitut Offenburg betreffend.

In dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinſtitut zu Offenburg iſt auf den 15. Oktober d. J. ein Freiplatz für ein Mädchen aus den ehemals Baden-Baden'ſchen Landestheilen zu vergeben.

Die Bewerberinnen um denſelben haben ſich unter Vorlage von Zeugniſſen über Alter, Herkunft, Vermögensverhältniſſe, Kenntniſſe und Aufführung binnen 4 Wochen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath zu melden.

Kalsruhe, den 28. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. Gutman.

Digitized by Google

Die Wahlen zur erſten Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Unter Bezug auf die dieſſeitige Bekanntmachung vom 5. d. Mts. (Regierungsblatt Nr. **XXXIX**) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Freiherr Auguſt von Gemingen-Hornberg, K. K. öſterreichiſcher Kämmerer und Major außer Dienſt in Michelfeld in die Liſte der ſtimmfähigen und wählbaren Grundherren unterhalb der Murg nachträglich aufgenommen wurde.

Karlsruhe, den 29. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

J. A. d. Pr.

L. Cron.

Vdt. Gutmann

Die Reviſion der Vollzugsverordnung zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr betreffend.

Die Beſtimmung des §. 14 Nr. 4 der Verordnung vom 3. November 1840, Regierungsblatt Nr. XXXVI., die Vorlage von Vierteljahrsverzeichniſſen über die im Amtsbezirk abgeſchloſſenen oder verlängerten Verſicherungsverträge durch die Bezirksagenten betreffend, wird aufgehoben.

Der §. 41 wird dahin abgeändert:

Die Bezirksämter nehmen gelegentlich der Ortsbereiſungen und bei ſonſtigen Anläſſen von den Fahrnißverſicherungsbüchern der Gemeinden Einſicht und überwachen ihre geordnete Führung.

Im Spätjahr werden die Bücher von mindeſtens dem vierten Theil der Amtsgemeinden eingefordert, die Bezirksagenten, welche hiernach Verſicherungsverträge abgeſchloſſen haben, zur Vorlage ihrer Bücher vorgeladen und ſodann in der Tagfahrt beide Bücher hinſichtlich ihrer Uebereinſtimmung in den Hauptpunkten geprüft. Längſtens nach 10 Tagen ſind die Bücher den Gemeinden wieder zurückzuſenden.

Ueber den Vollzug dieſer Anordnung haben ſich die Bezirksämter am Ende jeden Jahres durch Vorlage der Akten bei den Großherzoglichen Landeskommiſſären auszuweiſen.

Karlsruhe, den 4. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

J. A. d. Pr.

Schmitt.

Vdt. Rupp.

Die mediziniſche Vor- und Haupt-Prüfung betreffend.

Im Spätjahr d. J. wird ſowohl eine mediziniſche Vorprüfung, als auch eine mediziniſche Hauptprüfung ſtattfinden. Diejenigen, welche an der einen oder andern Theil nehmen wollen, haben ſich längſtens bis 30. September bei Großherzoglichem Obermedizinalrath zu melden.

Karlsruhe, den 6. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

J. A. d. P.

Schmitt.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Die Serienziehung für die 79. Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl. Looſen vom Jahr 1845 betreffend.

Bei der heute ſtattgehabten Serienziehung des Anlehens der Großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe von 1845 zu 14 Millionen Gulden ſind die

Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr.	Serie-Nr.	enthaltend Loos-Nr
22	1051 bis 1100.	3575	178701 bis 178750.
448	22351 — 22400.	3632	181551 — 181600.
967	48301 — 48350.	3866	193251 — 193300.
1304	65151 — 65200.	4177	208801 — 208850.
1593	79601 — 79650.	4287	214301 -- 214350.
1653	82601 — 82650.	4388	219351 — 219400.
1712	85551 — 85600.	4641	232001 — 232050.
1716	85751 — 85800.	4907	245301 — 245350.
1719	85901 — 85950.	4934	246651 — 246700.
1810	90451 — 90500.	5039	251901 — 251950.
1901	95001 — 95050.	5129	256401 — 256450.
2016	100751 — 100800.	5169	258401 — 258450.
2030	101451 — 101500.	5217	260801 — 260850.
2087	104301 — 104350.	5232	261551 — 261600.
2155	107701 — 107750.	5425	271201 — 271250.
2389	119401 — 119450.	5685	284201 — 284250.
2413	120601 — 120650.	5776	288751 — 288800.
2419	120901 — 120950.	5805	290201 — 290250.
2453	122601 — 122650.	6451	322501 — 322550.
2476	123751 — 123800.	6779	338901 — 338950.
2625	131201 — 131250.	7273	363601 — 363650.
2639	131901 — 131950.	7395	369701 — 369750.
2865	143201 — 143250.	7821	391001 — 391050.
3381	169001 — 169050.	7888	394351 — 394400.
3393	169601 — 169650.	7925	396201 — 396250.

herausgekommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 31. Auguſt 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Digitized by Google

Dienſterledigungen.

Der Notariatsdiſtrikt Krotzingen, Amtsgerichts Staufen, iſt in Erledigung gekommen. Bewerbungen um denſelben ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Die Stelle eines erſten Lehrers und Vorſtandes der Taubſtummenanſtalt in Pforzheim beziehungsweiſe Meersburg, mit einem Einkommen bis zu 1600 Gulden, iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 3 Wochen bei Großherzoglichem Oberſchulrath zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 17. Auguſt d. J. der penſionirte Kanzleirath Strohmeyer in Karlsruhe.
„ 28. „ „ „ Oberſtiftungsrath Würth in Karlsruhe.
„ 29. „ „ „ Lieutenant Adolf Strauß vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment in Thumringen, Amts Lörrach.
„ 30. „ „ „ Profeſſor an der polytechniſchen Schule Leopold Karl Bleibtreu in Karlsruhe.
„ 4. September d. J. Dombekan, Geheimer Rath von Hirſcher in Freiburg.

Berichtigung.

Die in Nr. XLIII. dieſes Blattes vom 31. Auguſt d. J. enthaltene Bekanntmachung über die Verleihung eines Ordens wird dahin berichtigt, daß ſtatt

„Kaiſerlich Ruſſiſchen Stabsarzt Hartmann, Leibarzt Ihrer Kaiſerlichen Hoheit der Frau Prinzeſſin Wilhelm von Baden,"

zu leſen iſt:

„Kaiſerlich Ruſſiſchen Staatsrath von Hartman, Leibarzt ihrer Majeſtät der Kaiſerin von Rußland."

Digitized by Google

Nr. XLVI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 18. September 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung, die Vereinigung der Hofdomänenkammer mit der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke betreffend; Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Das amtliche Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Eberbach betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung.

Die Vereinigung der Hofdomänenkammer mit der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anhörung Unſeres Staatsminiſteriums haben Wir beſchloſſen und verordnen wie folgt:

§. 1.

Die Hofdomänenkammer wird vom 1. Oktober d. J. an mit der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke vereinigt.

Die vereinigte Oberbehörde erhält den Namen:

„Domänendirektion“.

§. 2.

Die Domänendirektion iſt rückſichtlich der Forſtpolizeiverwaltung dem Miniſterium des Innern, rückſichtlich der geſammten Domänenverwaltung aber dem Finanzminiſterium unterſtellt.

§. 3

Die Vorſtände der Forſtinſpektionen ſind zur Berathung der alljährlichen Hiebs-, Nutzungs-, Kultur- und Wegbau-Vorſchläge für ſämmtliche Domänenwaldungen je einmal im Herbſt und

Digitized by Google

Frühjahr zuſammen an den Sitz der Direktion zu berufen. Sie können auch in anderen wichtigeren Angelegenheiten nach dem Ermeſſen der Domänendirektion zu den Kollegialberathungen zugezogen werden.

Bei allen dieſen Berathungen haben ſie Stimmrecht gleich den Kollegialmitgliedern.

§. 4.

Die Forſtkaſſen werden vom 1. Januar 1866 an als ſelbſtſtändige Kaſſen aufgehoben und mit den betreffenden Domänenverwaltungen vereinigt.

§. 5.

Das Miniſterium der Finanzen iſt mit den Vollzugsanordnungen beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 14. September 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 11. September d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

den Stationskontroleur, Oberzollinſpektor Schmich in Stuttgart, wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treugeleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Oberzollinſpektor Abegg in Stühlingen unter Belaſſung ſeines Titels und Rangs zum Stationskontroleur bei den Königlich Württembergiſchen Hauptzollämtern Stuttgart, Kannſtadt und Heilbronn,

den Zollinſpektor Wickler in Baſel zum Oberzollinſpektor bei dem Hauptſteueramt Stühlingen zu ernennen, und

dem Reviſor Weiß bei der Steuerdirektion die erledigte Hauptamtskontroleurſtelle bei dieſem Hauptſteueramt, unter Ernennung zum Hauptamtskontroleur, zu übertragen;

den Salinekaſſier Hofſtetter in Dürrheim zum Hauptamtsverwalter bei dem Hauptſteueramt Neufreiſtett zu ernennen;

den Obereinnehmer Knauff in Schwetzingen auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treugeleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

Digitized by Google

den Reviſor Gottlieb Bucherer bei der Oberdirektion des Waſſer- und Straßenbaues in gleicher Eigenſchaft zur Oberrechnungskammer zu verſetzen;

den Bezirksförſter Krutina in Wieſenbach auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treugeleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

die Stelle eines Forſtgeometers bei der Direktion der Forſte, Berg- und Hüttenwerke dem proviſoriſchen Forſtgeometer Karl Wasmer zu übertragen;

den Expeditor Lubberger bei der Direktion der Katastervermeſſung auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen vorgerückten Alters und wegen Kränklichkeit, unter Anerkennung ſeiner mehr als vierzigjährigen treugeleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Regiſtraturaſſiſtenten Johann Vetter von Schopfheim zum Regiſtrator bei der Direktion der Verkehrsanſtalten zu ernennen;

die Ernennung des Forſtpraktikanten Oskar Fürſtenwerth von Hardheim zum Bezirksförſter für die ſtädtiſche Bezirksforſtei Offenburg zu beſtätigen;

den Profeſſor Auguſt Gerſtner an dem Lyceum dahier, unter Verleihung des Titels „Hofrath", mit dem vollendeten vierzigſten Dienſtjahre auf ſein Anſuchen in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Profeſſor Dr. Löhlein an der polytechniſchen Schule an das Lyceum dahier,

den Profeſſor Schlegel an dem Lyceum zu Raſtatt an das Gymnaſium in Offenburg zu verſetzen;

den Profeſſor Dr. Laubert an der höheren Bürgerſchule zu Mannheim auf ſein unterthänigſtes Anſuchen auf 1. Oktober l. J. aus dem Großherzoglichen Staatsdienſte zu entlaſſen;

dem Privatdocenten Dr. Auguſt Weismann an der Univerſität Freiburg den Charakter eines außerordentlichen Profeſſors der mediziniſchen Fakultät daſelbſt zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung vom 20. Juni d. J. auf die HöchſtJhrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Dingelsdorf, Dekanats Konſtanz, den Pfarrverweſer Johann Baptiſt Leibinger in Nußbach gnädigſt zu ernennen geruht und hat derſelbe am 21. Auguſt d. J. die kirchliche Einſetzung erhalten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Das amtliche Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Eberbach betreffend.

Das Eberbacher Wochenblatt wurde an Stelle des Odenwälder Boten zum Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Eberbach beſtimmt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 7. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. Baumgärtner.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Chemiker Albert Ungerer in Pforzheim wird auf ſein Anſuchen ein Patent für den von ihm erfundenen, durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſenen Apparat zum Miſchen von Flüſſigkeiten und deſſen Verwendung als Rührer auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 1. September 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy. Vdt. Teubner.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Lachmann und Breuninger in Glauchau wird auf ihr Anſuchen ein Patent für das von ihnen erfundene Verfahren zur Fabrikation von löslichem Anilinblau auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 1. September 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy. Vdt. Teubner.

Dienſterledigung.

Bei Großherzoglichem Amtsgerichte Buchen iſt die Stelle des Gerichtsnotars erledigt; damit iſt ein Gehalt von 500 bis 600 Gulden und die Verwaltung des Notariatsdiſtrikts Buchen I. verbunden. Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium zu melden.

Der dritte Notariatsdiſtrikt im Amtsgerichtsbezirke Freiburg wird mit Friſt von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeſchrieben.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 23. Juni d. J. der penſionirte Kanzleirath Eiſen in Karlsruhe.

„ 5. Auguſt d. J. der penſionirte geheime Legationsrath von Röntgen in Fahr bei Neuwied.

Digitized by Google

Nr. XLVII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 2. Oktober 1865.

Inhalt.

Proviſoriſches Geſetz, Abänderung des Zollgeſetzes hinſichtlich der Beſtimmungen wegen Erhebung von Staats- oder Kommunalabgaben von verzollten Gegenſtänden betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung, die Unterſuchung und Beſtrafung der Zoll- und Steuervergehen betreffend. Ordensverleihungen. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsminiſteriums: Die Ernennung der zur Entſcheidung von Kompetenzſtreitigkeiten berufenen Mitglieder der Gerichtshöfe betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Wiesloch II. betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die amtlichen Verkündigungsblätter betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die neun und zwanzigſte und zugleich letzte Gewinnziehung vom Anlehen der Amortiſationskaſſe zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1840 betreffend. Die im Königreich Württemberg vom Branntwein und Grünmalz erhoben werdende Uebergangsſteuer betreffend. Verordnung: Die Erhebung der Fleiſchaccife von dem aus nicht zum Zollverein gehörigen Ländern eingeführt werdenden Fleiſche betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Proviſoriſches Geſetz,

Abänderung des Zollgeſetzes hinſichtlich der Beſtimmungen wegen Erhebung von Staats- oder Kommunalabgaben von verzollten Gegenſtänden betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Art. 11 Nr. I. des Vertrags über die Fortdauer des Handels- und Zollvereins vom 16. Mai d. J., wornach ausländiſche Erzeugniſſe, welche beim Eingange zollfrei oder mit einer Abgabe von nicht mehr als 52½ Kreuzer vom Zentner belegt ſind, hinſichtlich der Erhebung innerer Steuern für Rechnung des Staats oder von Korporationen ebenſo behandelt werden dürfen, wie gleichartige inländiſche und vereinsländiſche Erzeugniſſe;

in Erwägung, daß dem Vollzuge dieſer neueren Vertragsbeſtimmung der §. 18, Abſatz 2, ſowie der auf dieſen hinweiſende §. 20 des Zollgeſetzes entgegenſteht —

haben Wir nach Anhörung Unſeres Staatsminiſteriums beſchloſſen und verordnen proviſoriſch, was folgt:

Digitized by Google

Artikel 1.

An die Stelle des zweiten Abſatzes in §. 18 des Zollgeſetzes vom 3. Auguſt 1837 (Regierungsblatt von 1837, Nr. XXX.) tritt folgende Beſtimmung:

von den nach dem Vereinszolltariſe bei der Einfuhr mit mehr als 52½ Kreuzer vom Zentner belegten Gegenſtänden, für welche der tarifmäßige Eingangszoll entrichtet iſt, kann weiter keine Verbrauchs- noch ſonſtige Abgabe für Rechnung des Staats erhoben werden, mit Ausſchluß jedoch derjenigen innern Steuern, welche auf die weitere Verarbeitung oder auf anderweitige Bereitungen aus ſolchen, ſowohl fremden als inländiſchen, gleichartigen Gegenſtänden gelegt ſind.

Artikel 2.

Das Finanzminiſterium iſt ermächtigt, anzuordnen, daß zur Ausgleichung beſtehender Konſumtionsſteuern (Aeciſe) bei der Einfuhr ausländiſcher Gegenſtände, welche eingangszollfrei ſind oder einem Eingangszolle von nicht mehr als 52½ Kreuzer vom Zentner unterliegen, eine innere Steuer nach den gleichen Sätzen zu entrichten ſei, wie bei dem Uebergange gleichartiger Gegenſtände aus andern Zollvereinsſtaaten in das Großherzogthum. In ſolchem Falle ſind Uebertretungen der ergehenden Vorſchriften ebenſo zu beſtrafen wie Uebertretungen der Vorſchriften wegen Entrichtung der Uebergangsabgaben (Aeciſe) von gleichartigen, aus andern Zollvereinsſtaaten eingehenden Gegenſtänden.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 22. September 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Höchſtlandesherrliche Verordnung,

die Unterſuchung und Beſtrafung der Zoll- und Steuervergehen betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf Vortrag Unſeres Finanzminiſteriums haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:
Die in §. 4 der Verordnung vom 1. März 1838, Regierungsblatt Nr. XII. und in §. 1 der Verordnung vom 30. Juli 1840, Regierungsblatt Nr. XXIV., der Zolldirektion, beziehungsweiſe

Digitized by Google

der Steuerdirektion vorbehaltene Ermächtigung, die als Kontrebande oder Defraudationen von Zöllen beziehungsweiſe Steuern zu verfolgenden Vergehen, bei deren Verübung lediglich ein entſchuldbares Verſehen ſtattgefunden hat, nur mit einer Ordnungsſtrafe von 1 bis 15 fl. zu ahnden — wird hiermit den Hauptzoll- und Hauptſteuerämtern, beziehungsweiſe den Obereinnehmereien eingeräumt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 22. September 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 15. September d. J.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Königlich Niederländiſchn Hauptmann Leopold Ullmann das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 19. September d. J.

gädigſt bewogen gefunden, nachbenannten Offizieren und Kriegsbeamten den Orden vom Zähringer Lwen zu verleihen und zwar:

I. Das Eichenlaub zum innehabenden Kommandeurkreuz:

dem Chef des Generalſtabes Oberſt Friedrich Keller.

II. Das Kommandeurkreuz II. Claſſe:

dem Oberſten von Villiez vom 3. Infanterie-Regiment,
dem Oberſten Adolf Keller vom 5. Infanterie-Regiment,
dem Oberſten und Flügeladjutanten von Holzing,
dem Oberſten Götz vom Kriegsminiſterium,
em Oberſten Graf von Sponeck vom Feld-Artillerie-Regiment.

Digitized by Google

III. Das Eichenlaub zum innehabenden Ritterkreuz:

dem Oberſten von Weiler, Kommandant in Kehl,
dem Oberſten Alfred von Degenfeld vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Oberſten von Neubronn, Zeughausdirektor,
dem Oberſten Edmund von Degenfeld vom (1.) Leib-Dragoner-Regiment,
dem Oberſtlieutenant Schellenberg vom Feſtungs-Artillerie-Bataillon,
dem Oberſtlieutenant Bayer vom 1. Füſilier-Bataillon,
dem Oberſtlieutenant Hoffmann vom 2. Füſilier-Bataillon,
dem Oberſtlieutenant von Stern, Kommandant des Kadetten-Corps,
dem Oberſtlieutenant von Peternell vom Jäger-Bataillon,
dem Oberſtlieutenant Karl von Renz vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Oberſtlieutenant von Laroche, Adjutant Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Wilhelm**,
dem Major Kraus vom Generalſtab,
dem Stabsarzt Steiner vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Hauptmann Schneider vom Generalſtab.

IV. Das Ritterkreuz:

dem Major Asbrand vom 4. Infanterie-Regiment,
dem Major von Göler vom 3. Infanterie-Regiment,
dem Major von Tannſtein vom 5. Infanterie-Regiment,
dem Major Kamm vom 4. Infanterie-Regiment,
dem Major Sachs vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
dem Major von Schilling vom 3. Infanterie-Regiment,
dem Hauptmann Rochlitz Kommandant der Pionnier-Kompagnie,
dem Hauptmann Wentz vom Generalſtab,
dem Kriegs-Kommiſſär Koch vom Kriegsminiſterium,
dem Regiments-Quartiermeiſter Neßler vom 1. Füſilier-Bataillon,
dem Kriegs-Kontroleur Beck vom Kriegsminiſterium.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 14. September d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Bezirksförſter Melter in Weisweil auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ſeiner langjährigen treu geleiſteteten Dienſte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

Digitized by Google

den Miniſterialrath Tröger bei dem Finanzminiſterium, unter Enthebung ſeiner Funktionen bei dieſer Stelle, zum Direktor der Kataſtervermeſſung zu ernennen;

dem Miniſterialrathe Friedrich Schmidt, mit Beibehaltung ſeiner Stelle im Finanzminiſterium, die Leitung der Zolldirektion proviſoriſch zu übertragen;

den Bezirksförſter Friedrich Krutina in Wolfsboden zum Aſſeſſor bei der Domänendirektion zu ernennen;

den Buchhalter Joſeph Schmidt bei der Generalſtaatskaſſe zum Aſſeſſor bei der Steuerdirektion zu ernennen;

zum Dienſte des Vorſtandes bei der Zollabfertigungsſtelle in Baſel den Stationskontroleur bei dem Königlich Preußiſchen Hauptſteueramte Köln, Zollinſpektor Emmerich von Geyer, unter Belaſſung des Charakters als Zollinſpektor mit dem Range eines Hauptzollamtsverwalters, zu berufen;

die hiedurch erledigte Stelle eines Stationskontroleurs bei dem Königlich Preußiſchen Hauptſteueramte Köln dem Zollinſpektor Ernſt Adolph Haagen in Schaffhauſen, unter Belaſſung des Charakters als Zollinſpektor mit dem Range eines Hauptzollamtscontroleurs, zu übertragen;

den Hauptzollamtscontroleur Friedrich Zahn bei dem Hauptſteueramt Freiburg zum Salinenkaſſier in Dürrheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 21. September d. J.
gnädigſt bewogen gefunden,

den Baukondukteur Bochatzer bei der Großherzoglichen Garniſonskommandantſchaft Karlsruhe zum Baukontroleur zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 22. September d. J.
gnädigſt bewogen gefunden,

den Staatsanwalt Dr. Bingner in Karlsruhe zum Miniſterialrath im Juſtizminiſterium,

den Kreisgerichtsrath Wedekind in Offenburg zum Mitglied des dortigen Appellationsſenats und nachſtehende Kreisgerichtsaſſeſoren zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen:

Eiſen in Waldshut,
Fritſchi in Offenburg,
Hinterſad in Baden,
Wundt in Heidelberg,
Fiſchler in Konſtanz,
von Cloßmann in Mosbach,
Hirſchhorn in Mosbach,
von Blittersdorf in Karlsruhe,
Simmler in Mosbach,
Bürkle in Villingen,
Küßwieder in Offenburg,

Digitized by Google

von Heiligenſtein in Karlsruhe,
Eiſenlohr in Baden,
Wüſtenfeld in Mannheim,
Ellſtätter in Mannheim,
Dreyer in Heidelberg;

den Expeditor bei dem Verwaltungsgerichtshof, Kanzleirath Schwab, in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Referendär Wilhelm Päßler von Freiburg zum Sekretär bei dieſem Gerichtshof zu ernennen;

der durch die Gemeinden der Kirchſpiele Todtnau und Todtnauberg erfolgten Uebertragung der Gemeindebezirksforſtei Todtnau an den Forſtpraktikanten Ferdinand Kopp von Oberſchüpf die höchſte Beſtätigung zu ertheilen;

unter dem 25. September d. J.

den Regiſtrator Wilhelm Scharnberger bei der Hofdomänenkammer in gleicher Eigenſchaft zur Direktion der Kataſtervermeſſung zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 6. Juli d. J. auf die Höchſt Ihrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Ladenburg, Dekanats Weinheim, den Stadtpfarrer Sebaſtian Meſſang in Wiesloch gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 6. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. Juli l. J. auf die Höchſt Ihrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Heimbach, Dekanats Freiburg, den Pfarrer Karl Löffel in Gütenbach gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 5. September l. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die katholiſche Pfarrei Menningen, Dekanats Meßkirch, präſentirten bisherigen Pfarrverweſer von Bonndorf, Eduard Ruf, wurde am 30. Auguſt d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Riedöſchingen, Dekanats Engen, präſentirten bisherigen Pfarrer von Saig, Maximilian Lorenz Meßmer, wurde am 12. September l. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Dem von der Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'ſchen Patronatsherrſchaft auf die evangeliſche Pfarrei Leibenſtadt präſentirten Pfarrverweſer Karl Rettich in Naſſig wurde am 25. Auguſt d. J. die kirchliche Beſtätigung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Ernennung der zur Entſcheidung von Competenzſtreitigkeiten berufenen Mitglieder der Gerichtshöfe betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden,

den Oberhofgerichtskanzler Haaß,

die Kreis- und Hofgerichtspräſidenten Mühling, Fetzer, Preſtinari, Neſtler und Bohm,

als diejenigen Mitglieder zu bezeichnen, welche bei Entſcheidung von Kompetenzſtreitigkeiten während der nächſten Landtagsperiode im Großherzoglichen Staatsminiſterium beizuziehen ſind, was in Bezug auf die höchſte Verordnung vom 20. Oktober 1849, Regierungsblatt Nr. LXVIII., hiermit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 22. September 1865.

Großherzogliches Staatsminiſterium.
Stabel.

Vdt. Schunggart.

Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtriktes Wiesloch II. betreffend.

Der Notariatsdiſtrikt Wiesloch II. wird dem Notar Chriſtian Fuchs in Wiesleth übertragen.

Karlsruhe, den 31. Auguſt 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. v. Neubronn.

Die amtlichen Verkündigungsblätter betreffend.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 23. Dezember v. J. (Regierungsblatt Seite 900) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle des „Oberländer Boten“ für die Zeit vom 1. Oktober d. J. an der zu Müllheim erſcheinende „Oberrheiniſche Anzeiger“ zum amtlichen Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Müllheim beſtimmt wurde.

Karlsruhe, den 11. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
L. Cron.

Vdt. Rupp.

Die neun und zwanzigſte und zugleich letzte Gewinnziehung vom Anlehen der Amortiſationskaſſe zu fünf Millionen Gulden vom Jahr 1840 betreffend.

Das Reſultat der heute ſtattgehabten neun und zwanzigſten und zugleich letzten Gewinnziehung des obenbemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Digitized by Google

Die Gewinnſte werden planmäßig auf 1. Februar 1866 durch die Amortiſationskaſſe ausbezahlt, wenn es die Looſinhaber nicht vorziehen, ihre Gewinnſte früher bei dieſer Kaſſe, und zwar gegen Abzug eines Kreuzers vom Gulden in den Monaten September und Oktober dieſes Jahres, und eines halben Kreuzers vom Gulden in den Monaten November und Dezember d. J. und Januar 1866 zu erheben.

Karlsruhe, den 1. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Die im Königreich Württemberg vom Branntwein und Grünmalz erhoben werdende Uebergangsſteuer betreffend.

Unter Bezugnahme auf die dieſſeitige Verkündung vom 12. Februar 1853 (Regierungsblatt Seite 65) wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem Königreiche Württemberg in Folge des Geſetzes vom 21. Auguſt d. J., die Abgabe von dem zur Branntweinbereitung verwendeten Malz und die Abgabe vom Branntwein-Kleinverkauf betreffend, vom 1. d. M. an die Uebergangsſteuer für Branntwein, welcher aus Zollvereinsſtaaten eingeführt wird, von 10 fl. 40 kr. auf 4 fl. für den württembergiſchen Eimer Branntwein in der Normalſtärke zu 50 Grad nach dem Alkoholometer von Tralles bei 12, 44° Reaumur herabgeſetzt worden iſt. Gleichzeitig wurde die Uebergangsſteuer für Grünmalz, das heißt, jede durch Einweichen zum Keimen gebrachte Getreideart, und zwar ſowohl für das ungequetſchte, als das gequetſchte Grünmalz auf 12 Kreuzer für das Württembergiſche Simri beſtimmt.

Dieſe Uebergangsſteuerſätze haben übrigens vorerſt nur Gültigkeit bis 30. Juni 1867.

Karlsruhe, den 16. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Verordnung.

Die Erhebung der Fleiſchaccise von dem aus nicht zum Zollverein gehörigen Ländern eingeführt werdenden Fleiſche betreffend.

In Gemäßheit des Artikel 2 des proviſoriſchen Geſetzes vom 22. d. Mts., Abänderung des Zollgeſetzes hinſichtlich der Beſtimmungen wegen Erhebung von Staats- oder Kommunalabgaben von verzollten Gegenſtänden betreffend, wird hiermit verfügt:

Digitized by Google

1. Von allem aus einem nicht zum Zollverein gehörigen Lande in das Großherzogthum eingehenden Fleiſch von Ochſen, Rindern, Farren oder Kühen, es mag friſch, geräuchert oder geſalzen ſein, ebenſo von Würſten und ähnlichen aus gehacktem Fleiſche beſtehenden Waaren iſt von nun an außer dem Eingangszoll, wo ein ſolcher zu zahlen iſt, auch die Fleiſchacciſe mit 1¼ Kreuzer vom Pfund zu entrichten.

2. Die Entrichtung der Acciſe erfolgt an die Zollſtelle, bei welcher die ſchließliche Eingangsbehandlung ſtattfindet.

3. Accisbefraudationen werden nach Maaßgabe des Geſetzes vom 7. Dezember 1837 (Regierungsblatt Seite 426) beſtraft.

Karlsruhe, den 25. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Dienſterledigungen.

Der Steuerreviſionsdienſt in Freiburg iſt in Erledigung gekommen. Bewerber, welche mit den Kataſtergeſchäften vollſtändig vertraut ſein müſſen, haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglicher Steuerdirektion zu melden.

Der Notariatsdiſtrikt Wiesleth, Amtsgerichtsbezirk Schopfheim, iſt erledigt; Bewerbungen um denſelben ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Der dritte Notariatsdiſtrikt im Amtsgerichtsbezirke Freiburg wird mit Friſt von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeſchrieben.

Bei Großherzoglicher Steuerdirektion iſt eine Reviſorſtelle und bei Großherzoglichem Hauptſteueramt Freiburg die Hauptamtskontroleurſtelle in Erledigung gekommen. Bewerber um dieſe Stellen haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglicher Steuerdirektion zu melden.

Bei Großherzoglicher Generalſtaatskaſſe iſt die Stelle des Buchhalters, mit welcher Staatsdienereigenſchaft verbunden iſt, in Erledigung gekommen. Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Finanzminiſterium zu melden.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 24.	Mai	d. J.,	der penſionirte Hofgerichtsſekretär Blaile in Freiburg;
„ 9.	Juli	„ „	Bezirksaſſiſtenzarzt Niebergall in Eppingen;
„ 19.	„	„ „	der penſionirte Amtschirurg Klopfer in Gottmadingen;
„ 25.	„	„ „	der penſionirte Regiſtrator Dießenhofer in Konſtanz;
„ 31.	Auguſt	„ „	Regiſtrator Schnell in Bruchſal;
„ 4.	September	d. J.	der evangeliſche Pfarrer Dekan Schäfer in Betberg;
„ 8.	„	„ „	der penſionirte Kreisaſſeſſor Glatz in Freiburg;
„ 11.	„	„ „	der penſionirte Staatsrath Hoffmann in Karlsruhe;
„ 18.	„	„ „	der Großherzogliche Polizei- und Spielkommiſſär Dr. Junghanns in Baden.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſche Amortiſationskaſſe.

Anlehen vom Jahre 1840.

Liſte der gezogenen 13000 Stück Looſe mit den darauf gefallenen Gewinnſten
bei der

Neunundzwanzigſten und zugleich letzten Ziehung,

welche nach Maßgabe des am 30 Juli 1840 bekannt gemachten Planes über das in Folge Geſetzes vom 11. Juni 1840 mit den Bankhäuſern S. von Haber und Söhne dahier, Johann Goll und Söhne in Frankfurt am Main und M. A. von Rothſchild und Söhne daſelbſt gegen 100,000 Stück 50 fl.-Looſe contrahirte Anlehen von 5 Millionen Gulden durch die großherzogliche Commiſſion in Gegenwart der Anlehensunternehmer

am 1. September 1865.

vorgenommen wurde.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 1. Februar 1865 gezogenen letzten 130 Serien.

6. 34. 43. 46. 49. 71. 72. 91. 102. 104. 115. 131. 133. 140. 151. 153. 155. 171. 173. 177. 184. 190. 191. 192. 205. 209. 214 219. 225. 237. 242. 252. 261. 263. 269. 274. 287. 294. 295. 312. 324. 328. 338. 339. 341. 344. 347. 352. 355. 356. 363. 369. 372. 375. 383. 397. 403. 411. 415. 417. 418. 434. 447. 451. 455. 457. 461. 463. 464. 468. 473. 474. 476. 488. 491. 496. 507. 513. 532. 536. 537. 550. 551. 562. 568. 583. 620 621. 640. 643. 661. 666. 670. 672 676. 679. 689. 707. 718. 725. 751. 763. 786. 793. 795. 799. 816 834. 850. 856. 865. 874. 875. 900. 904. 905. 908. 915. 929. 931. 937. 952. 961. 975. 976. 983. 992. 993. 995. 998.

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
501	75	517	150	533	75	549	75	565	75	581	75
502	75	518	75	534	75	550	75	566	75	582	75
503	75	519	75	535	75	551	75	567	75	583	150
504	75	520	75	536	75	552	75	568	75	584	75
505	75	521	75	537	75	553	75	569	75	585	75
506	75	522	75	538	75	554	75	570	75	586	75
507	75	523	75	539	75	555	75	571	75	587	75
508	75	524	75	540	75	556	75	572	150	588	75
509	75	525	75	541	75	557	75	573	75	589	75
510	75	526	75	542	75	558	75	574	75	590	75
511	75	527	75	543	150	559	75	575	75	591	75
512	75	528	75	544	75	560	75	576	75	592	75
513	75	529	75	545	75	561	75	577	75	593	75
514	75	530	75	546	75	562	75	578	75	594	75
515	75	531	75	547	75	563	75	579	75	595	75
516	75	532	75	548	75	564	75	580	75	596	75

Buchdruckerei von Malſch und Vogel in Karlsruhe.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
597	75	3351	75	4205	75	4259	75	4513	75	4567	75
598	75	3352	75	4206	75	4260	75	4514	75	4568	75
599	75	3353	75	4207	75	4261	75	4515	75	4569	75
600	75	3354	75	4208	75	4262	75	4516	75	4570	75
3301	75	3355	75	4209	75	4263	75	4517	75	4571	75
3302	75	3356	75	4210	75	4264	75	4518	75	4572	75
3303	75	3357	75	4211	75	4265	75	4519	75	4573	75
3304	75	3358	75	4212	75	4266	75	4520	75	4574	75
3305	75	3359	75	4213	75	4267	75	4521	75	4575	75
3306	75	3360	75	4214	75	4268	75	4522	75	4576	75
3307	75	3361	75	4215	75	4269	75	4523	75	4577	75
3308	75	3362	75	4216	300	4270	75	4524	75	4578	75
3309	75	3363	75	4217	100	4271	75	4525	75	4579	75
3310	75	3364	75	4218	75	4272	75	4526	75	4580	75
3311	75	3365	75	4219	75	4273	75	4527	75	4581	75
3312	75	3366	75	4220	100	4274	75	4528	75	4582	75
3313	75	3367	75	4221	75	4275	75	4529	75	4583	75
3314	75	3368	75	4222	75	4276	75	4530	75	4584	75
3315	75	3369	75	4223	75	4277	100	4531	75	4585	100
3316	75	3370	75	4224	75	4278	75	4532	75	4586	75
3317	75	3371	75	4225	75	4279	75	4533	75	4587	75
3318	75	3372	75	4226	75	4280	75	4534	75	4588	75
3319	75	3373	75	4227	75	4281	75	4535	75	4589	75
3320	75	3374	75	4228	75	4282	75	4536	75	4590	75
3321	75	3375	75	4229	75	4283	75	4537	75	4591	75
3322	75	3376	75	4230	75	4284	75	4538	75	4592	75
3323	75	3377	75	4231	75	4285	75	4539	75	4593	75
3324	75	3378	75	4232	75	4286	75	4540	75	4594	75
3325	75	3379	75	4233	75	4287	75	4541	75	4595	75
3326	75	3380	75	4234	75	4288	75	4542	75	4596	75
3327	75	3381	75	4235	75	4289	75	4543	75	4597	75
3328	75	3382	75	4236	75	4290	75	4544	75	4598	75
3329	75	3383	75	4237	75	4291	75	4545	75	4599	75
3330	75	3384	75	4238	75	4292	75	4546	75	4600	75
3331	75	3385	75	4239	75	4293	75	4547	75	4801	75
3332	75	3386	75	4240	75	4294	75	4548	75	4802	75
3333	75	3387	75	4241	75	4295	75	4549	75	4803	75
3334	75	3388	75	4242	75	4296	75	4550	75	4804	75
3335	75	3389	75	4243	75	4297	75	4551	75	4805	75
3336	75	3390	75	4244	75	4298	75	4552	75	4806	75
3337	75	3391	75	4245	75	4299	75	4553	100	4807	75
3338	75	3392	75	4246	75	4300	75	4554	75	4808	75
3339	75	3393	75	4247	75	4501	75	4555	75	4809	75
3340	75	3394	75	4248	75	4502	75	4556	75	4810	75
3341	75	3395	75	4249	75	4503	75	4557	75	4811	75
3342	75	3396	75	4250	75	4504	75	4558	75	4812	100
3343	75	3397	75	4251	75	4505	75	4559	75	4813	75
3344	75	3398	75	4252	75	4506	75	4560	75	4814	75
3345	75	3399	75	4253	75	4507	75	4561	75	4815	75
3346	75	3400	200	4254	75	4508	75	4562	75	4816	75
3347	75	4201	75	4255	75	4509	75	4563	75	4817	75
3348	75	4202	75	4256	100	4510	75	4564	75	4818	75
3349	75	4203	75	4257	75	4511	75	4565	75	4819	75
3350	75	4204	75	4258	75	4512	75	4566	75	4820	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
4821	75	4875	75	7029	75	7083	75	7137	75	7191	75
4822	75	4876	75	7030	75	7084	75	7138	75	7192	75
4823	75	4877	75	7031	75	7085	75	7139	75	7193	75
4824	75	4878	75	7032	75	7086	75	7140	75	7194	75
4825	75	4879	75	7033	75	7087	75	7141	75	7195	75
4826	75	4880	75	7034	75	7088	75	7142	75	7196	75
4827	75	4881	75	7035	75	7089	75	7143	75	7197	75
4828	75	4882	75	7036	75	7090	75	7144	75	7198	75
4829	75	4883	75	7037	75	7091	75	7145	75	7199	75
4830	75	4884	75	7038	75	7092	75	7146	75	7200	75
4831	75	4885	75	7039	75	7093	75	7147	75	9001	75
4832	75	4886	75	7040	150	7094	75	7148	75	9002	75
4833	75	4887	75	7041	75	7095	75	7149	75	9003	75
4834	75	4888	75	7042	75	7096	75	7150	75	9004	75
4835	75	4889	200	7043	100	7097	75	7151	75	9005	75
4836	100	4890	75	7044	75	7098	75	7152	75	9006	75
4837	75	4891	75	7045	75	7099	75	7153	75	9007	75
4838	75	4892	75	7046	75	7100	100	7154	75	9008	75
4839	75	4893	75	7047	75	7101	75	7155	75	9009	75
4840	75	4894	75	7048	75	7102	75	7156	75	9010	75
4841	75	4895	75	7049	75	7103	75	7157	75	9011	75
4842	75	4896	75	7050	75	7104	75	7158	75	9012	75
4843	75	4897	75	7051	75	7105	75	7159	75	9013	75
4844	75	4898	75	7052	75	7106	75	7160	75	9014	75
4845	75	4899	75	7053	75	7107	75	7161	75	9015	75
4846	75	4900	75	7054	75	7108	75	7162	75	9016	75
4847	75	7001	75	7055	75	7109	75	7163	75	9017	75
4848	75	7002	75	7056	75	7110	75	7164	75	9018	75
4849	75	7003	75	7057	75	7111	75	7165	75	9019	75
4850	75	7004	75	7058	75	7112	75	7166	75	9020	75
4851	75	7005	75	7059	75	7113	75	7167	75	9021	75
4852	75	7006	75	7060	75	7114	75	7168	75	9022	75
4853	75	7007	75	7061	75	7115	75	7169	200	9023	75
4854	75	7008	75	7062	75	7116	75	7170	75	9024	75
4855	75	7009	75	7063	75	7117	75	7171	75	9025	75
4856	75	7010	75	7064	75	7118	75	7172	75	9026	75
4857	75	7011	75	7065	75	7119	75	7173	75	9027	75
4858	75	7012	75	7066	75	7120	75	7174	75	9028	75
4859	75	7013	75	7067	75	7121	75	7175	75	9029	75
4860	75	7014	75	7068	75	7122	75	7176	75	9030	75
4861	75	7015	75	7069	75	7123	75	7177	75	9031	75
4862	75	7016	75	7070	75	7124	75	7178	75	9032	75
4863	75	7017	75	7071	75	7125	75	7179	75	9033	75
4864	75	7018	75	7072	75	7126	75	7180	75	9034	75
4865	75	7019	75	7073	75	7127	75	7181	75	9035	75
4866	75	7020	75	7074	75	7128	75	7182	75	9036	75
4867	75	7021	75	7075	75	7129	75	7183	75	9037	75
4868	75	7022	75	7076	75	7130	75	7184	75	9038	75
4869	75	7023	75	7077	75	7131	75	7185	75	9039	75
4870	75	7024	75	7078	75	7132	75	7186	75	9040	75
4871	75	7025	75	7079	75	7133	75	7187	75	9041	75
4872	75	7026	75	7080	75	7134	75	7188	75	9042	75
4873	75	7027	75	7081	75	7135	75	7189	75	9043	75
4874	75	7028	75	7082	75	7136	75	7190	75	9044	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
9045	75	9099	75	10153	75	10307	75	10361	75	11415	75
9046	75	9100	75	10154	75	10308	75	10362	75	11416	75
9047	75	10101	75	10155	75	10309	75	10363	75	11417	75
9048	75	10102	75	10156	75	10310	75	10364	75	11418	75
9049	75	10103	75	10157	75	10311	75	10365	75	11419	75
9050	75	10104	75	10158	75	10312	100	10366	75	11420	75
9051	75	10105	75	10159	75	10313	75	10367	75	11421	75
9052	75	10106	75	10160	75	10314	75	10368	75	11422	75
9053	75	10107	75	10161	75	10315	75	10369	75	11423	75
9054	75	10108	75	10162	75	10316	75	10370	75	11424	75
9055	75	10109	75	10163	75	10317	75	10371	75	11425	75
9056	75	10110	75	10164	75	10318	75	10372	75	11426	75
9057	75	10111	75	10165	75	10319	75	10373	75	11427	75
9058	75	10112	75	10166	75	10320	75	10374	75	11428	75
9059	75	10113	75	10167	75	10321	75	10375	75	11429	75
9060	75	10114	75	10168	75	10322	75	10376	75	11430	75
9061	75	10115	75	10169	75	10323	75	10377	75	11431	75
9062	75	10116	75	10170	75	10324	75	10378	75	11432	75
9063	75	10117	75	10171	75	10325	75	10379	75	11433	75
9064	75	10118	75	10172	75	10326	75	10380	75	11434	75
9065	75	10119	75	10173	75	10327	75	10381	100	11435	75
9066	75	10120	75	10174	75	10328	75	10382	75	11436	75
9067	75	10121	75	10175	75	10329	75	10383	100	11437	75
9068	75	10122	75	10176	75	10330	75	10384	75	11438	75
9069	75	10123	75	10177	75	10331	75	10385	75	11439	75
9070	75	10124	75	10178	75	10332	75	10386	75	11440	75
9071	75	10125	75	10179	75	10333	75	10387	75	11441	75
9072	75	10126	75	10180	75	10334	75	10388	75	11442	75
9073	75	10127	75	10181	75	10335	75	10389	75	11443	75
9074	75	10128	75	10182	75	10336	75	10390	75	11444	75
9075	75	10129	75	10183	75	10337	75	10391	75	11445	75
9076	75	10130	75	10184	75	10338	75	10392	75	11446	75
9077	75	10131	75	10185	75	10339	75	10393	75	11447	75
9078	75	10132	75	10186	200	10340	75	10394	75	11448	75
9079	75	10133	75	10187	75	10341	75	10395	75	11449	75
9080	75	10134	75	10188	75	10342	75	10396	75	11450	75
9081	75	10135	75	10189	75	10343	75	10397	75	11451	75
9082	75	10136	75	10190	75	10344	75	10398	75	11452	75
9083	75	10137	75	10191	75	10345	75	10399	75	11453	75
9084	75	10138	75	10192	75	10346	75	10400	75	11454	75
9085	75	10139	75	10193	75	10347	75	11401	75	11455	75
9086	75	10140	75	10194	75	10348	75	11402	75	11456	75
9087	75	10141	75	10195	75	10349	75	11403	75	11457	75
9088	75	10142	75	10196	75	10350	75	11404	75	11458	75
9089	75	10143	75	10197	75	10351	75	11405	75	11459	75
9090	150	10144	75	10198	75	10352	75	11406	75	11460	75
9091	75	10145	75	10199	75	10353	75	11407	75	11461	75
9092	75	10146	75	10200	100	10354	75	11408	75	11462	75
9093	75	10147	75	10301	75	10355	75	11409	75	11463	75
9094	75	10148	75	10302	75	10356	75	11410	75	11464	75
9095	75	10149	75	10303	75	10357	75	11411	75	11465	75
9096	75	10150	75	10304	75	10358	75	11412	75	11466	75
9097	75	10151	75	10305	75	10359	75	11413	75	11467	75
9098	75	10152	75	10306	75	10360	75	11414	75	11468	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
11469	75	13024	75	13079	75	13234	75	13289	75	13944	75
11470	75	13025	75	13080	75	13235	75	13290	75	13945	75
11471	75	13026	75	13081	75	13236	75	13291	75	13946	75
11472	75	13027	75	13082	75	13237	75	13292	75	13947	75
11473	75	13028	75	13083	75	13238	75	13293	75	13948	75
11474	75	13029	75	13084	75	13239	75	13294	75	13949	75
11475	75	13030	75	13085	75	13240	75	13295	75	13950	75
11476	75	13031	75	13086	75	13241	75	13296	75	13951	75
11477	75	13032	75	13087	75	13242	75	13297	75	13952	75
11478	75	13033	75	13088	75	13243	75	13298	75	13953	75
11479	75	13034	75	13089	75	13244	75	13299	75	13954	75
11480	75	13035	75	13090	75	13245	75	13300	75	13955	75
11481	75	13036	75	13091	75	13246	75	13901	75	13956	75
11482	75	13037	75	13092	75	13247	75	13902	75	13957	75
11483	75	13038	75	13093	75	13248	75	13903	75	13958	75
11484	75	13039	75	13094	75	13249	75	13904	75	13959	75
11485	75	13040	75	13095	75	13250	75	13905	75	13960	75
11486	75	13041	75	13096	75	13251	75	13906	75	13961	75
11487	75	13042	75	13097	200	13252	75	13907	75	13962	75
11488	75	13043	75	13098	75	13253	75	13908	75	13963	75
11489	75	13044	75	13099	75	13254	75	13909	75	13964	75
11490	75	13045	75	13100	75	13255	75	13910	75	13965	75
11491	75	13046	75	13201	75	13256	100	13911	75	13966	75
11492	75	13047	75	13202	75	13257	75	13912	75	13967	75
11493	75	13048	75	13203	75	13258	75	13913	75	13968	75
11494	75	13049	75	13204	75	13259	75	13914	75	13969	75
11495	75	13050	75	13205	75	13260	75	13915	75	13970	75
11496	75	13051	75	13206	75	13261	75	13916	75	13971	75
11497	75	13052	75	13207	75	13262	200	13917	75	13972	75
11498	75	13053	75	13208	75	13263	75	13918	75	13973	200
11499	75	13054	75	13209	75	13264	75	13919	75	13974	75
11500	75	13055	75	13210	75	13265	75	13920	75	13975	75
13001	75	13056	75	13211	75	13266	75	13921	75	13976	75
13002	75	13057	75	13212	75	13267	75	13922	75	13977	75
13003	75	13058	75	13213	75	13268	75	13923	75	13978	75
13004	75	13059	75	13214	75	13269	75	13924	75	13979	75
13005	75	13060	75	13215	75	13270	75	13925	75	13980	75
13006	75	13061	75	13216	75	13271	75	13926	75	13981	75
13007	75	13062	75	13217	75	13272	75	13927	75	13982	75
13008	75	13063	75	13218	75	13273	75	13928	75	13983	75
13009	75	13064	75	13219	75	13274	75	13929	75	13984	75
13010	75	13065	75	13220	75	13275	75	13930	75	13985	75
13011	75	13066	75	13221	75	13276	75	13931	75	13986	75
13012	75	13067	75	13222	75	13277	75	13932	75	13987	75
13013	75	13068	75	13223	100	13278	75	13933	75	13988	75
13014	75	13069	75	13224	75	13279	75	13934	75	13989	75
13015	75	13070	75	13225	75	13280	75	13935	75	13990	75
13016	75	13071	75	13226	75	13281	75	13936	75	13991	75
13017	75	13072	75	13227	75	13282	75	13937	75	13992	75
13018	**1000**	13073	75	13228	75	13283	75	13938	75	13993	75
13019	75	13074	75	13229	75	13284	75	13939	75	13994	75
13020	75	13075	75	13230	75	13285	75	13940	75	13995	75
13021	75	13076	75	13231	75	13286	75	13941	75	13996	75
13022	75	13077	75	13232	75	13287	75	13942	75	13997	75
13023	75	13078	75	13233	75	13288	75	13943	75	13998	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
13999	75	15053	75	15207	75	15261	75	15415	75	15469	75
14000	75	15054	75	15208	75	15262	75	15416	75	15470	75
15001	75	15055	75	15209	75	15263	75	15417	75	15471	75
15002	75	15056	75	15210	75	15264	75	15418	75	15472	75
15003	75	15057	75	15211	75	15265	75	15419	75	15473	75
15004	75	15058	75	15212	75	15266	75	15420	75	15474	75
15005	75	15059	75	15213	75	15267	75	15421	75	15475	75
15006	75	15060	75	15214	75	15268	75	15422	75	15476	75
15007	75	15061	75	15215	75	15269	75	15423	75	15477	75
15008	75	15062	75	15216	75	15270	75	15424	75	15478	75
15009	75	15063	75	15217	75	15271	75	15425	75	15479	75
15010	75	15064	75	15218	75	15272	75	15426	75	15480	75
15011	75	15065	75	15219	75	15273	75	15427	75	15481	75
15012	75	15066	75	15220	75	15274	75	15428	75	15482	75
15013	75	15067	75	15221	75	15275	75	15429	75	15483	75
15014	75	15068	75	15222	75	15276	75	15430	75	15484	75
15015	75	15069	75	15223	75	15277	75	15431	75	15485	75
15016	75	15070	75	15224	75	15278	75	15432	75	15486	75
15017	75	15071	75	15225	75	15279	75	15433	75	15487	75
15018	75	15072	75	15226	75	15280	75	15434	75	15488	75
15019	75	15073	75	15227	75	15281	75	15435	75	15489	75
15020	75	15074	75	15228	75	15282	75	15436	75	15490	75
15021	75	15075	75	15229	75	15283	75	15437	100	15491	75
15022	75	15076	75	15230	75	15284	75	15438	75	15492	75
15023	75	15077	75	15231	75	15285	75	15439	75	15493	75
15024	75	15078	75	15232	75	15286	75	15440	75	15494	75
15025	75	15079	75	15233	75	15287	75	15441	75	15495	75
15026	75	15080	75	15234	75	15288	75	15442	75	15496	75
15027	75	15081	75	15235	75	15289	75	15443	75	15497	75
15028	75	15082	75	15236	75	15290	75	15444	75	15498	75
15029	75	15083	75	15237	75	15291	75	15445	75	15499	75
15030	75	15084	75	15238	75	15292	75	15446	75	15500	75
15031	75	15085	75	15239	75	15293	75	15447	75	17001	75
15032	75	15086	75	15240	75	15294	75	15448	75	17002	75
15033	75	15087	75	15241	75	15295	75	15449	75	17003	75
15034	75	15088	75	15242	75	15296	75	15450	75	17004	100
15035	75	15089	75	15243	75	15297	75	15451	75	17005	75
15036	75	15090	75	15244	75	15298	75	15452	75	17006	75
15037	75	15091	75	15245	75	15299	75	15453	75	17007	75
15038	75	15092	75	15246	75	15300	75	15454	75	17008	75
15039	75	15093	75	15247	75	15401	75	15455	75	17009	75
15040	75	15094	75	15248	75	15402	75	15456	75	17010	75
15041	75	15095	75	15249	100	15403	75	15457	75	17011	75
15042	75	15096	75	15250	75	15404	75	15458	75	17012	75
15043	75	15097	75	15251	75	15405	75	15459	75	17013	75
15044	75	15098	75	15252	75	15406	75	15460	75	17014	75
15045	75	15099	75	15253	75	15407	75	15461	75	17015	75
15046	75	15100	75	15254	75	15408	75	15462	75	17016	75
15047	75	15201	75	15255	75	15409	75	15463	75	17017	75
15048	75	15202	75	15256	75	15410	75	15464	75	17018	75
15049	75	15203	75	15257	75	15411	75	15465	75	17019	75
15050	75	15204	75	15258	75	15412	75	15466	75	17020	75
15051	75	15205	75	15259	75	15413	75	15467	75	17021	75
15052	75	15206	75	15260	75	15414	75	15468	75	17022	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
17023	75	17077	75	17231	75	17285	75	17639	75	17693	75
17024	75	17078	75	17232	75	17286	75	17640	75	17694	75
17025	75	17079	75	17233	75	17287	75	17641	75	17695	75
17026	75	17080	75	17234	75	17288	75	17642	75	17696	75
17027	75	17081	75	17235	100	17289	75	17643	75	17697	75
17028	75	17082	75	17236	75	17290	75	17644	75	17698	75
17029	75	17083	75	17237	75	17291	75	17645	75	17699	75
17030	75	17084	75	17238	75	17292	75	17646	75	17700	75
17031	75	17085	75	17239	75	17293	75	17647	75	18301	75
17032	75	17086	75	17240	100	17294	75	17648	100	18302	75
17033	75	17087	75	17241	75	17295	75	17649	75	18303	75
17034	75	17088	75	17242	75	17296	75	17650	75	18304	75
17035	75	17089	75	17243	75	17297	75	17651	75	18305	75
17036	75	17090	75	17244	75	17298	75	17652	75	18306	75
17037	75	17091	75	17245	75	17299	75	17653	75	18307	75
17038	75	17092	75	17246	75	17300	75	17654	75	18308	75
17039	75	17093	75	17247	75	17601	75	17655	75	18309	75
17040	75	17094	75	17248	75	17602	75	17656	75	18310	75
17041	75	17095	75	17249	75	17603	75	17657	75	18311	75
17042	75	17096	75	17250	75	17604	100	17658	75	18312	75
17043	75	17097	75	17251	75	17605	75	17659	75	18313	75
17044	75	17098	75	17252	75	17606	75	17660	75	18314	75
17045	75	17099	75	17253	75	17607	75	17661	75	18315	75
17046	75	17100	75	17254	75	17608	75	17662	75	18316	75
17047	75	17201	75	17255	75	17609	75	17663	75	18317	75
17048	75	17202	75	17256	75	17610	75	17664	75	18318	75
17049	75	17203	75	17257	75	17611	150	17665	75	18319	75
17050	75	17204	75	17258	75	17612	75	17666	75	18320	75
17051	75	17205	75	17259	75	17613	75	17667	75	18321	75
17052	75	17206	75	17260	75	17614	75	17668	75	18322	150
17053	75	17207	75	17261	75	17615	75	17669	75	18323	75
17054	75	17208	75	17262	75	17616	75	17670	75	18324	75
17055	75	17209	75	17263	75	17617	75	17671	75	18325	75
17056	75	17210	75	17264	75	17618	75	17672	75	18326	75
17057	75	17211	75	17265	75	17619	75	17673	75	18327	75
17058	75	17212	75	17266	75	17620	75	17674	75	18328	75
17059	75	17213	75	17267	75	17621	75	17675	75	18329	75
17060	75	17214	75	17268	75	17622	75	17676	75	18330	75
17061	75	17215	75	17269	75	17623	75	17677	75	18331	75
17062	75	17216	75	17270	75	17624	75	17678	75	18332	75
17063	75	17217	75	17271	75	17625	75	17679	75	18333	75
17064	75	17218	75	17272	75	17626	75	17680	75	18334	75
17065	75	17219	75	17273	75	17627	75	17681	75	18335	75
17066	75	17220	75	17274	75	17628	75	17682	75	18336	75
17067	75	17221	75	17275	75	17629	75	17683	75	18337	75
17068	75	17222	75	17276	75	17630	75	17684	75	18338	75
17069	75	17223	75	17277	75	17631	75	17685	75	18339	75
17070	75	17224	75	17278	75	17632	75	17686	75	18340	75
17071	75	17225	75	17279	75	17633	75	17687	100	18341	75
17072	75	17226	75	17280	75	17634	75	17688	75	18342	75
17073	75	17227	75	17281	75	17635	75	17689	75	18343	75
17074	75	17228	75	17282	75	17636	75	17690	75	18344	75
17075	75	17229	75	17283	75	17637	75	17691	75	18345	75
17076	75	17230	75	17284	75	17638	75	17692	75	18346	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
18347	75	18901	75	18955	75	19009	75	19063	75	19117	75
18348	75	18902	75	18956	75	19010	75	19064	75	19118	75
18349	75	18903	75	18957	75	19011	75	19065	75	19119	75
18350	75	18904	75	18958	75	19012	75	19066	75	19120	75
18351	75	18905	75	18959	75	19013	100	19067	75	19121	75
18352	75	18906	75	18960	75	19014	75	19068	75	19122	75
18353	75	18907	75	18961	75	19015	75	19069	75	19123	75
18354	75	18908	75	18962	75	19016	75	19070	75	19124	75
18355	75	18909	75	18963	75	19017	75	19071	75	19125	75
18356	75	18910	75	18964	75	19018	75	19072	75	19126	75
18357	75	18911	75	18965	75	19019	75	19073	75	19127	75
18358	75	18912	75	18966	75	19020	75	19074	75	19128	75
18359	75	18913	75	18967	75	19021	75	19075	75	19129	75
18360	75	18914	75	18968	75	19022	75	19076	75	19130	75
18361	75	18915	75	18969	75	19023	75	19077	75	19131	75
18362	75	18916	75	18970	75	19024	75	19078	75	19132	75
18363	75	18917	75	18971	75	19025	75	19079	75	19133	75
18364	75	18918	75	18972	75	19026	75	19080	75	19134	75
18365	75	18919	75	18973	75	19027	75	19081	75	19135	75
18366	75	18920	75	18974	75	19028	75	19082	75	19136	75
18367	75	18921	75	18975	75	19029	75	19083	75	19137	75
18368	75	18922	75	18976	75	19030	75	19084	75	19138	75
18369	75	18923	75	18977	75	19031	75	19085	75	19139	75
18370	75	18924	75	18978	75	19032	75	19086	75	19140	75
18371	75	18925	100	18979	75	19033	75	19087	75	19141	75
18372	75	18926	75	18980	75	19034	75	19088	75	19142	75
18373	75	18927	75	18981	75	19035	75	19089	75	19143	75
18374	75	18928	75	18982	75	19036	75	19090	75	19144	75
18375	75	18929	75	18983	75	19037	75	19091	75	19145	75
18376	75	18930	75	18984	75	19038	75	19092	75	19146	75
18377	75	18931	75	18985	75	19039	75	19093	75	19147	75
18378	100	18932	75	18986	75	19040	75	19094	75	19148	75
18379	75	18933	75	18987	75	19041	75	19095	75	19149	75
18380	75	18934	75	18988	75	19042	75	19096	75	19150	75
18381	**1000**	18935	75	18989	75	19043	75	19097	75	19151	75
18382	75	18936	75	18990	75	19044	75	19098	75	19152	75
18383	75	18937	75	18991	75	19045	75	19099	75	19153	75
18384	75	18938	75	18992	75	19046	75	19100	75	19154	75
18385	75	18939	75	18993	75	19047	75	19101	75	19155	75
18386	75	18940	75	18994	75	19048	75	19102	75	19156	75
18387	75	18941	75	18995	75	19049	75	19103	75	19157	75
18388	75	18942	75	18996	75	19050	75	19104	75	19158	75
18389	75	18943	75	18997	75	19051	75	19105	75	19159	75
18390	75	18944	75	18998	75	19052	75	19106	75	19160	75
18391	75	18945	75	18999	75	19053	75	19107	100	19161	75
18392	75	18946	75	19000	75	19054	75	19108	75	19162	75
18393	75	18947	75	19001	75	19055	75	19109	75	19163	75
18394	75	18948	75	19002	75	19056	75	19110	75	19164	75
18395	75	18949	75	19003	75	19057	75	19111	75	19165	75
18396	75	18950	75	19004	75	19058	75	19112	75	19166	75
18397	75	18951	75	19005	75	19059	75	19113	75	19167	75
18398	75	18952	75	19006	75	19060	75	19114	75	19168	75
18399	75	18953	75	19007	75	19061	75	19115	75	19169	75
18400	75	18954	75	19008	75	19062	75	19116	75	19170	75

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
19171	75	20425	75	20479	75	20832	75	20885	75	21338	75
19172	75	20426	75	20480	75	20833	75	20886	75	21339	75
19173	75	20427	75	20481	75	20834	75	20887	75	21340	75
19174	75	20428	75	20482	75	20835	75	20888	75	21341	75
19175	75	20429	75	20483	75	20836	75	20889	75	21342	75
19176	75	20430	75	20484	75	20837	75	20890	75	21343	75
19177	75	20431	75	20485	75	20838	75	20891	75	21344	75
19178	75	20432	75	20486	75	20839	75	20892	75	21345	75
19179	75	20433	75	20487	75	20840	75	20893	75	21346	75
19180	75	20434	75	20488	75	20841	75	20894	75	21347	75
19181	75	20435	75	20489	75	20842	75	20895	75	21348	75
19182	75	20436	75	20490	75	20843	75	20896	75	21349	75
19183	75	20437	75	20491	75	20844	75	20897	75	21350	75
19184	75	20438	75	20492	75	20845	75	20898	75	21351	75
19185	75	20439	75	20493	75	20846	75	20899	75	21352	75
19186	75	20440	75	20494	75	20847	75	20900	75	21353	75
19187	75	20441	75	20495	75	20848	75	21301	75	21354	75
19188	75	20442	75	20496	75	20849	75	21302	75	21355	75
19189	75	20443	75	20497	75	20850	75	21303	75	21356	75
19190	75	20444	75	20498	75	20851	75	21304	75	21357	75
19191	75	20445	75	20499	75	20852	75	21305	75	21358	75
19192	75	20446	75	20500	75	20853	75	21306	75	21359	75
19193	75	20447	75	20801	75	20854	75	21307	75	21360	75
19194	75	20448	75	20802	75	20855	75	21308	75	21361	75
19195	75	20449	75	20803	75	20856	75	21309	75	21362	75
19196	75	20450	75	20804	75	20857	75	21310	75	21363	75
19197	75	20451	75	20805	75	20858	75	21311	75	21364	75
19198	150	20452	75	20806	75	20859	75	21312	75	21365	75
19199	75	20453	75	20807	75	20860	75	21313	75	21366	75
19200	75	20454	75	20808	75	20861	75	21314	75	21367	75
20401	75	20455	75	20809	75	20862	75	21315	75	21368	75
20402	75	20456	75	20810	75	20863	75	21316	75	21369	75
20403	75	20457	75	20811	75	20864	75	21317	75	21370	75
20404	75	20458	75	20812	75	20865	75	21318	75	21371	75
20405	75	20459	75	20813	75	20866	75	21319	75	21372	75
20406	75	20460	75	20814	75	20867	75	21320	75	21373	75
20407	75	20461	75	20815	75	20868	75	21321	75	21374	75
20408	75	20462	75	20816	75	20869	75	21322	75	21375	75
20409	75	20463	75	20817	75	20870	75	21323	75	21376	75
20410	75	20464	75	20818	75	20871	75	21324	75	21377	75
20411	75	20465	75	20819	75	20872	75	21325	75	21378	75
20412	75	20466	75	20820	75	20873	75	21326	75	21379	75
20413	75	20467	75	20821	75	20874	75	21327	75	21380	75
20414	75	20468	75	20822	75	20875	75	21328	75	21381	75
20415	75	20469	75	20823	75	20876	75	21329	75	21382	75
20416	75	20470	75	20824	75	20877	75	21330	75	21383	75
20417	75	20471	75	20825	75	20878	75	**21331**	**1500**	21384	75
20418	75	20472	75	20826	75	20879	75	21332	75	21385	75
20419	75	20473	75	20827	75	20880	75	21333	75	21386	75
20420	75	20474	75	20828	75	20881	75	21334	75	21387	75
20421	75	20475	75	20829	75	20882	75	21335	75	21388	75
20422	75	20476	75	20830	75	20883	75	21336	75	21389	75
20423	75	20477	75	20831	75	20884	75	21337	75	21390	75
20424	75	20478	75								

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
21391	75	21844	75	21897	75	22450	75	23603	75	23656	75
21392	75	21845	75	21898	75	22451	75	23604	75	23657	75
21393	75	21846	75	21899	75	22452	75	23605	75	23658	75
21394	75	21847	75	21900	75	22453	75	23606	75	23659	75
21395	75	21848	75	22401	75	22454	75	23607	75	23660	75
21396	75	21849	75	22402	75	22455	75	23608	75	23661	75
21397	75	21850	75	22403	75	22456	75	23609	75	23662	75
21398	75	21851	75	22404	75	22457	75	23610	75	23663	75
21399	75	21852	75	22405	75	22458	75	23611	75	23664	75
21400	75	21853	75	22406	75	22459	75	23612	75	23665	75
21801	75	21854	75	22407	75	22460	75	23613	75	23666	75
21802	75	21855	75	22408	75	22461	75	23614	75	23667	75
21803	75	21856	75	22409	75	22462	75	23615	75	23668	75
21804	75	21857	75	22410	75	22463	75	23616	75	23669	75
21805	75	21858	75	22411	75	22464	75	23617	75	23670	75
21806	75	21859	75	22412	75	22465	75	23618	75	23671	75
21807	75	21860	75	22413	75	22466	75	23619	75	23672	75
21808	75	21861	75	22414	75	22467	75	23620	75	23673	75
21809	75	21862	75	22415	75	22468	75	23621	75	23674	75
21810	75	21863	75	22416	75	22469	75	23622	75	23675	75
21811	75	21864	75	22417	75	22470	75	23623	75	23676	75
21812	75	21865	75	22418	75	22471	75	23624	75	23677	75
21813	75	21866	75	22419	75	22472	75	23625	75	23678	75
21814	75	21867	75	22420	75	22473	75	23626	75	23679	75
21815	75	21868	75	22421	75	22474	75	23627	75	23680	75
21816	75	21869	75	22422	75	22475	75	23628	75	23681	75
21817	75	21870	75	22423	75	22476	75	23629	75	23682	75
21818	75	21871	75	22424	75	22477	75	23630	75	23683	75
21819	75	21872	75	22425	75	22478	75	23631	75	23684	75
21820	75	21873	75	22426	75	22479	75	23632	75	23685	75
21821	75	21874	75	22427	75	22480	75	23633	75	23686	75
21822	75	21875	75	22428	75	22481	75	23634	75	23687	75
21823	75	21876	75	22429	75	22482	75	23635	75	23688	75
21824	75	21877	75	22430	75	22483	75	23636	75	23689	75
21825	75	21878	75	22431	75	22484	75	23637	75	23690	75
21826	75	21879	75	22432	75	22485	75	23638	75	23691	75
21827	75	21880	75	22433	75	†22486	† 75	23639	75	23692	75
21828	75	21881	75	22434	75	†22487	† 75	23640	75	23693	75
21829	75	21882	75	22435	75	22488	75	23641	75	23694	75
21830	75	21883	75	22436	75	22489	75	23642	75	23695	150
21831	75	21884	75	22437	75	22490	75	23643	75	23696	75
21832	75	21885	75	22438	75	22491	75	23644	75	23697	75
21833	75	21886	75	22439	75	22492	75	23645	200	23698	75
21834	75	21887	75	22440	75	22493	75	23646	75	23699	75
21835	75	21888	75	22441	75	22494	75	23647	75	23700	75
21836	75	21889	75	22442	75	22495	75	23648	75	24101	75
21837	75	21890	75	22443	75	22496	75	23649	75	24102	75
21838	75	21891	75	22444	75	22497	75	23650	75	24103	75
21839	75	21892	75	22445	75	22498	75	23651	75	24104	75
21840	75	21893	75	22446	75	22499	75	23652	75	24105	75
21841	75	21894	75	22447	100	22500	75	23653	75	24106	75
21842	75	21895	75	22448	75	23601	75	23654	75	24107	75
21843	75	21896	75	22449	75	23602	150	23655	75	24108	75

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 22486 und 22487 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
24109	75	24163	75	25117	75	25171	75	26025	75	26079	100
24110	75	24164	75	25118	75	25172	75	26026	75	26080	75
24111	75	24165	150	25119	75	25173	75	26027	75	26081	75
24112	75	24166	75	25120	75	25174	75	26028	75	26082	75
24113	75	24167	75	25121	75	25175	75	26029	75	26083	75
24114	75	24168	75	25122	75	25176	75	26030	75	26084	75
24115	75	24169	75	25123	75	25177	75	26031	75	26085	75
24116	75	24170	75	25124	75	25178	75	26032	75	26086	75
24117	75	24171	75	25125	75	25179	75	26033	75	26087	75
24118	75	24172	75	25126	75	25180	75	26034	75	26088	75
24119	75	24173	75	25127	75	25181	75	26035	75	26089	75
24120	75	24174	75	25128	75	25182	75	26036	75	26090	75
24121	75	24175	75	25129	75	25183	75	26037	75	26091	75
24122	75	24176	75	25130	75	25184	75	26038	75	26092	75
24123	75	24177	75	25131	75	25185	75	26039	75	26093	75
24124	75	24178	75	25132	75	25186	75	26040	75	26094	75
24125	75	24179	75	25133	75	25187	75	26041	75	26095	75
24126	75	24180	75	25134	75	25188	75	26042	75	26096	75
24127	75	24181	75	25135	75	25189	75	26043	75	26097	75
24128	75	24182	75	25136	75	25190	75	26044	75	26098	75
24129	75	24183	75	25137	75	25191	75	26045	75	26099	75
24130	75	24184	75	25138	75	25192	75	26046	75	26100	75
24131	75	24185	75	25139	75	25193	75	26047	75	26201	75
24132	75	24186	75	25140	75	25194	75	26048	75	26202	75
24133	75	24187	75	25141	75	25195	75	26049	75	26203	75
24134	75	24188	75	25142	75	25196	75	26050	75	26204	75
24135	75	24189	75	25143	75	25197	75	26051	200	26205	75
24136	75	24190	75	25144	75	25198	75	26052	75	26206	75
24137	75	24191	75	25145	75	25199	75	26053	75	26207	75
24138	75	24192	75	25146	75	25200	75	26054	75	26208	75
24139	75	24193	75	25147	75	26001	75	26055	75	26209	75
24140	75	24194	75	25148	75	26002	75	26056	75	26210	75
24141	75	24195	75	25149	75	26003	75	26057	75	26211	75
24142	75	24196	75	25150	75	26004	75	26058	75	26212	75
24143	75	24197	75	25151	75	26005	75	26059	75	26213	75
24144	75	24198	75	25152	75	26006	75	26060	75	26214	75
24145	75	24199	75	25153	75	26007	75	26061	75	26215	75
24146	75	24200	75	25154	75	26008	75	26062	75	26216	75
24147	75	25101	75	25155	75	26009	75	26063	75	26217	75
24148	75	25102	75	25156	75	26010	75	26064	75	26218	75
24149	75	25103	75	25157	75	26011	75	26065	75	26219	75
24150	75	25104	75	25158	75	26012	75	26066	75	26220	75
24151	75	25105	75	25159	75	26013	75	26067	75	26221	75
24152	75	25106	75	25160	75	26014	75	26068	75	26222	75
24153	75	25107	75	25161	75	26015	75	26069	75	26223	75
24154	75	25108	75	25162	75	26016	75	26070	75	26224	75
24155	75	25109	75	25163	75	26017	75	26071	75	26225	75
24156	75	25110	75	25164	75	26018	75	26072	75	26226	75
24157	75	25111	75	25165	75	26019	75	26073	75	26227	75
24158	75	25112	75	25166	75	26020	75	26074	75	26228	75
24159	100	25113	75	25167	75	26021	75	26075	75	26229	75
24160	75	25114	75	25168	75	26022	75	26076	75	26230	75
24161	75	25115	75	†25169	† 75	26023	75	26077	75	26231	75
24162	75	25116	75	25170	75	26024	75	26078	75	26232	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 25169 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
26233	75	26287	75	26841	75	26895	75	27349	75	28603	75
26234	75	26288	75	26842	75	26896	75	27350	75	28604	75
26235	75	26289	75	26843	75	26897	75	27351	75	28605	75
26236	75	26290	75	26844	75	26898	75	27352	75	28606	75
26237	75	26291	75	26845	75	26899	75	27353	75	28607	75
26238	75	26292	75	26846	75	26900	75	27354	75	28608	75
26239	75	26293	75	26847	75	27301	75	27355	75	28609	75
26240	75	26294	75	26848	75	27302	75	27356	75	28610	75
26241	75	26295	75	26849	75	27303	75	27357	75	28611	75
26242	75	26296	75	26850	75	27304	75	27358	150	28612	75
26243	75	26297	75	26851	75	27305	75	27359	75	28613	75
26244	75	26298	75	26852	75	27306	75	27360	75	28614	75
26245	75	26299	75	26853	75	27307	75	27361	75	28615	75
26246	75	26300	75	26854	75	27308	75	27362	75	28616	75
26247	75	26801	75	26855	75	27309	75	27363	75	28617	75
26248	75	26802	75	26856	75	27310	75	27364	75	28618	75
26249	75	26803	75	26857	75	27311	75	27365	75	28619	75
26250	75	26804	75	26858	75	27312	75	27366	75	28620	75
26251	75	26805	75	26859	75	27313	75	27367	75	28621	75
26252	75	26806	75	26860	75	27314	75	27368	75	28622	75
26253	75	26807	75	26861	75	27315	75	27369	75	28623	75
26254	75	26808	75	26862	75	27316	75	27370	75	28624	75
26255	75	26809	75	26863	75	27317	75	27371	75	28625	75
26256	75	26810	75	26864	75	27318	75	27372	75	28626	75
26257	75	26811	75	26865	75	27319	75	27373	75	28627	75
26258	75	26812	75	26866	75	27320	75	27374	75	28628	75
26259	75	26813	75	26867	75	27321	75	27375	75	28629	75
26260	75	26814	75	26868	75	27322	75	27376	75	28630	75
26261	75	26815	75	26869	75	27323	75	27377	75	28631	75
26262	75	26816	75	26870	75	27324	75	27378	75	28632	75
26263	75	26817	75	26871	75	27325	75	27379	75	28633	75
26264	75	26818	75	26872	75	27326	75	27380	75	28634	75
26265	75	26819	75	26873	75	27327	75	27381	75	28635	75
26266	75	26820	75	26874	75	27328	75	27382	75	28636	75
26267	75	26821	75	26875	75	27329	75	27383	75	28637	75
26268	75	26822	75	26876	75	27330	75	27384	75	28638	75
26269	75	26823	75	26877	75	27331	75	27385	75	28639	75
26270	75	26824	75	26878	75	27332	75	27386	75	28640	75
26271	75	26825	75	26879	75	27333	75	27387	75	28641	75
26272	75	26826	75	26880	75	27334	75	27388	75	28642	75
26273	75	26827	75	26881	75	27335	75	27389	75	28643	75
26274	75	26828	75	26882	75	27336	75	27390	75	28644	75
26275	75	26829	75	26883	75	27337	75	27391	75	28645	75
26276	**1000**	26830	75	26884	75	27338	75	27392	75	28646	75
26277	75	26831	75	26885	75	27339	75	27393	75	28647	75
26278	75	26832	75	26886	75	27340	75	27394	75	28648	75
26279	75	26833	75	26887	75	27341	75	27395	75	28649	75
26280	75	26834	75	26888	75	27342	75	27396	75	28650	75
26281	75	26835	75	26889	75	27343	75	27397	75	28651	75
26282	75	26836	75	26890	75	27344	75	27398	75	28652	75
26283	75	26837	75	26891	75	27345	75	27399	75	28653	75
26284	75	26838	75	26892	75	27346	75	27400	75	28654	75
26285	75	26839	75	26893	75	27347	75	28601	75	28655	75
26286	75	26840	75	26894	75	27348	75	28602	75	28656	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
28657	75	29311	75	29365	75	29419	75	29473	75	31127	75
28658	75	29312	75	29366	75	29420	75	29474	75	31128	75
28659	75	29313	75	29367	75	29421	75	29475	75	31129	100
28660	75	29314	75	29368	75	29422	75	29476	75	31130	75
28661	75	29315	100	29369	75	29423	75	29477	75	31131	75
28662	75	29316	75	29370	75	29424	75	29478	75	31132	75
28663	75	29317	100	29371	75	29425	75	29479	75	31133	75
28664	75	29318	75	29372	75	29426	75	29480	75	31134	75
28665	75	29319	75	29373	75	29427	75	29481	75	31135	75
28666	75	29320	75	29374	75	29428	75	29482	75	31136	75
28667	75	29321	75	29375	75	29429	75	29483	75	31137	75
28668	75	29322	75	29376	75	29430	75	29484	75	31138	75
28669	75	29323	75	29377	75	29431	75	29485	75	31139	75
28670	75	29324	75	29378	75	29432	75	29486	75	31140	75
28671	75	29325	75	29379	75	29433	75	29487	75	31141	75
28672	75	29326	75	29380	75	29434	75	29488	75	31142	75
28673	75	29327	75	29381	75	29435	75	29489	75	31143	75
28674	75	29328	75	29382	75	29436	75	29490	75	31144	75
28675	75	29329	75	29383	75	29437	75	29491	75	31145	75
28676	75	29330	75	29384	75	29438	75	29492	75	31146	75
28677	75	29331	75	29385	75	29439	75	29493	75	31147	75
28678	75	29332	75	29386	75	29440	75	29494	75	31148	75
28679	75	29333	75	29387	75	29441	75	29495	75	31149	75
28680	75	29334	75	29388	75	29442	75	29496	75	31150	75
28681	75	29335	75	29389	75	29443	75	29497	75	31151	75
28682	75	29336	75	29390	150	29444	75	29498	75	31152	75
28683	75	29337	75	29391	75	29445	75	29499	75	31153	75
28684	75	29338	75	29392	75	29446	75	29500	75	31154	75
28685	75	29339	75	29393	75	29447	75	31101	75	31155	100
28686	75	29340	75	29394	75	29448	75	31102	75	31156	75
28687	75	29341	75	29395	75	29449	75	31103	75	31157	75
28688	75	29342	100	29396	75	29450	75	31104	75	31158	75
28689	75	29343	75	29397	75	29451	75	31105	75	31159	75
28690	75	29344	75	29398	75	29452	75	31106	75	31160	75
28691	75	29345	75	29399	75	29453	75	31107	75	31161	75
28692	75	29346	75	29400	75	29454	75	31108	100	31162	75
28693	75	29347	75	**29401**	**1000**	29455	75	31109	75	31163	75
28694	75	29348	75	29402	75	29456	75	31110	75	31164	75
28695	75	29349	75	29403	75	29457	75	31111	75	31165	75
28696	75	29350	75	29404	75	29458	75	31112	75	31166	75
28697	75	29351	75	29405	75	29459	75	31113	75	31167	75
28698	75	29352	75	29406	75	29460	75	31114	75	31168	75
28699	75	29353	75	29407	75	29461	75	31115	75	31169	75
28700	75	29354	75	29408	75	29462	75	31116	75	31170	75
29301	75	29355	75	29409	75	29463	75	31117	75	31171	75
29302	75	29356	75	29410	75	29464	75	31118	75	31172	75
29303	75	29357	75	29411	75	29465	75	31119	75	31173	75
29304	75	29358	75	29412	100	29466	75	31120	75	31174	75
29305	75	29359	75	29413	75	29467	75	31121	75	31175	75
29306	75	29360	75	29414	75	29468	75	31122	75	31176	75
29307	75	29361	75	29415	75	29469	75	31123	75	31177	75
29308	75	29362	75	29416	75	29470	75	31124	75	31178	75
29309	75	29363	75	**29417**	**1500**	29471	75	31125	75	31179	75
29310	75	29364	75	29418	75	29472	75	31126	75	31180	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
31181	75	32335	75	32389	75	32743	75	32797	75	33751	75
31182	75	32336	75	32390	75	32744	75	32798	75	33752	75
31183	75	32337	75	32391	75	32745	75	32799	75	33753	75
31184	75	32338	75	32392	100	32746	75	32800	75	33754	75
31185	75	32339	75	32393	75	32747	75	33701	75	33755	75
31186	75	32340	75	32394	75	32748	100	33702	75	33756	75
31187	75	32341	75	32395	75	32749	75	33703	75	33757	75
31188	75	32342	75	32396	75	32750	75	33704	75	33758	75
31189	75	32343	75	32397	75	32751	75	33705	75	33759	75
31190	75	32344	75	32398	75	32752	75	33706	75	33760	75
31191	75	32345	75	32399	75	32753	75	33707	75	33761	75
31192	75	32346	75	32400	75	32754	75	33708	75	33762	75
31193	75	32347	75	32701	75	32755	75	33709	75	33763	75
31194	75	32348	75	32702	75	32756	75	33710	75	33764	75
31195	75	32349	75	32703	75	32757	75	33711	75	33765	75
31196	75	32350	75	32704	75	32758	75	33712	75	33766	75
31197	75	32351	75	32705	75	32759	75	33713	75	33767	75
31198	75	32352	75	32706	75	32760	75	33714	75	33768	75
31199	75	32353	75	32707	75	32761	75	33715	75	33769	75
31200	75	32354	75	32708	75	32762	75	33716	75	33770	75
32301	75	32355	75	32709	75	32763	75	33717	75	33771	75
32302	75	32356	75	32710	75	32764	75	33718	75	33772	75
32303	75	32357	75	32711	75	32765	75	33719	75	33773	75
32304	75	32358	75	32712	75	32766	75	33720	75	33774	75
32305	75	32359	75	32713	75	32767	75	33721	75	33775	75
32306	75	32360	75	32714	75	32768	75	33722	75	33776	75
32307	100	32361	75	32715	75	32769	75	33723	75	33777	75
32308	75	32362	75	32716	75	32770	75	33724	75	33778	200
32309	75	32363	75	32717	75	32771	75	33725	75	33779	75
32310	75	32364	75	32718	75	32772	75	33726	75	33780	75
32311	75	32365	75	32719	75	32773	75	33727	75	33781	75
32312	75	32366	75	32720	75	32774	75	33728	75	33782	75
32313	75	32367	75	32721	75	32775	75	33729	75	33783	75
32314	75	32368	75	32722	75	32776	75	33730	75	33784	75
32315	75	32369	75	32723	75	32777	75	33731	75	33785	75
32316	75	32370	75	32724	75	32778	75	33732	75	33786	75
32317	75	32371	75	32725	75	32779	75	33733	75	33787	75
32318	75	32372	75	32726	75	32780	75	33734	75	33788	75
32319	75	32373	75	32727	75	32781	75	33735	75	33789	75
32320	75	32374	75	32728	75	32782	75	33736	75	33790	75
32321	75	32375	75	32729	75	32783	75	33737	75	33791	75
32322	300	32376	75	32730	75	32784	75	33738	150	33792	75
32323	75	32377	75	32731	75	32785	75	33739	75	33793	75
32324	75	32378	75	32732	75	32786	75	33740	75	33794	75
32325	75	32379	75	32733	75	32787	75	33741	75	33795	75
32326	75	32380	75	32734	75	32788	75	33742	75	33796	75
32327	75	32381	75	32735	75	32789	75	33743	75	33797	75
32328	75	32382	75	32736	75	32790	75	33744	75	33798	75
32329	75	32383	75	32737	100	32791	75	33745	75	33799	75
32330	75	32384	75	32738	75	32792	75	33746	75	33800	75
32331	75	32385	75	32739	75	32793	75	33747	75	33801	75
32332	75	32386	100	32740	75	32794	75	33748	75	33802	75
32333	75	32387	75	32741	75	32795	75	33749	75	33803	75
32334	75	32388	75	32742	75	32796	75	33750	75	33804	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
33805	75	33859	75	34013	75	34067	75	34321	75	34375	75
33806	75	33860	75	34014	75	34068	75	34322	75	34376	75
33807	75	33861	75	34015	75	34069	75	34323	75	34377	75
33808	75	33862	75	34016	75	34070	75	34324	75	34378	75
33809	75	33863	75	34017	75	34071	75	34325	75	34379	75
33810	75	33864	75	34018	75	34072	75	34326	100	34380	75
33811	75	33865	75	34019	75	34073	75	34327	75	34381	75
33812	75	33866	75	34020	75	34074	75	34328	75	34382	75
33813	75	33867	75	34021	75	34075	75	34329	75	34383	75
33814	75	33868	75	34022	75	34076	75	34330	75	34384	75
33815	75	33869	75	34023	75	34077	75	34331	75	34385	75
33816	75	33870	75	34024	75	34078	75	34332	75	34386	75
33817	75	33871	75	34025	75	34079	75	34333	75	34387	75
33818	75	33872	75	34026	75	34080	75	34334	75	34388	75
33819	100	33873	75	34027	75	34081	75	34335	75	34389	75
33820	75	33874	75	34028	75	34082	75	34336	75	34390	75
33821	75	33875	75	34029	75	34083	75	34337	75	34391	75
33822	75	33876	75	34030	75	34084	75	34338	75	34392	75
33823	75	33877	75	34031	100	34085	75	34339	75	34393	75
33824	75	33878	100	34032	75	34086	75	34340	75	34394	75
33825	75	33879	75	34033	75	34087	75	34341	75	34395	75
33826	75	33880	75	34034	75	34088	75	34342	75	34396	75
33827	75	33881	75	34035	75	34089	75	34343	75	34397	75
33828	75	33882	75	34036	75	34090	75	34344	75	34398	75
33829	75	33883	75	34037	75	34091	75	34345	75	34399	75
33830	75	33884	75	34038	75	34092	75	34346	75	34400	75
33831	75	33885	75	34039	75	34093	75	34347	75	34601	75
33832	75	33886	75	34040	75	34094	75	34348	75	34602	75
33833	75	33887	75	34041	75	34095	150	34349	75	34603	75
33834	75	33888	75	34042	75	34096	75	34350	75	34604	75
33835	75	33889	75	34043	75	34097	75	34351	75	34605	75
33836	75	33890	75	34044	75	34098	75	34352	75	34606	75
33837	75	33891	75	34045	75	34099	75	34353	75	34607	75
33838	75	33892	75	34046	75	34100	75	34354	75	34608	75
33839	75	33893	75	34047	75	34301	75	34355	75	34609	75
33840	75	33894	75	34048	75	34302	75	34356	75	34610	75
33841	75	33895	75	34049	75	34303	75	34357	75	34611	75
33842	75	33896	75	34050	75	34304	75	34358	75	34612	75
33843	75	33897	75	34051	75	34305	75	34359	75	34613	75
33844	75	33898	75	34052	75	34306	75	34360	75	34614	75
33845	75	33899	75	34053	75	34307	75	34361	75	34615	75
33846	75	33900	75	34054	75	34308	75	34362	75	34616	75
33847	75	34001	75	34055	75	34309	75	34363	75	34617	75
33848	75	34002	75	34056	75	34310	75	34364	75	34618	75
33849	75	34003	75	34057	75	34311	75	34365	75	34619	75
33850	75	34004	75	34058	75	34312	75	34366	75	34620	75
33851	75	34005	75	34059	75	34313	75	34367	75	34621	75
33852	75	34006	75	34060	75	34314	75	34368	75	34622	75
33853	75	34007	75	34061	75	34315	75	34369	75	34623	75
33854	75	34008	75	34062	75	34316	75	34370	75	34624	75
33855	75	34009	75	34063	75	34317	75	34371	75	34625	75
33856	75	34010	75	34064	75	34318	75	34372	75	34626	75
33857	75	34011	75	34065	75	34319	75	34373	75	34627	75
33858	75	34012	75	34066	75	34320	75	34374	75	34628	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
34629	75	34683	75	35137	75	35191	75	35445	75	35499	75
34630	75	34684	75	35138	75	35192	75	35446	75	35500	75
34631	75	34685	75	35139	75	35193	75	35447	75	35501	75
34632	75	34686	75	35140	75	35194	75	35448	75	35502	75
34633	75	34687	75	35141	75	35195	75	35449	75	35503	75
34634	75	34688	75	35142	75	35196	75	35450	75	35504	75
34635	75	34689	75	35143	75	35197	75	35451	75	35505	75
34636	75	34690	75	35144	75	35198	75	35452	75	35506	75
34637	75	34691	75	35145	75	35199	75	35453	75	35507	75
34638	75	†34692	† 75	35146	75	35200	75	35454	75	35508	75
34639	75	34693	75	35147	75	35401	75	35455	75	35509	75
34640	75	34694	75	35148	75	35402	75	35456	75	35510	75
34641	75	34695	75	35149	75	35403	75	35457	75	35511	75
34642	75	34696	75	35150	75	35404	75	35458	75	35512	75
34643	75	34697	75	35151	75	35405	75	35459	75	35513	75
34644	75	34698	75	35152	75	35406	75	35460	75	35514	75
34645	75	34699	75	35153	75	35407	75	35461	75	35515	75
34646	75	34700	75	35154	75	35408	75	35462	75	35516	75
34647	75	35101	75	35155	75	35409	75	35463	75	35517	75
34648	75	35102	75	35156	75	35410	75	35464	75	35518	75
34649	75	35103	75	35157	75	35411	75	35465	75	35519	75
34650	75	35104	75	35158	75	35412	75	35466	75	35520	75
34651	75	35105	75	35159	75	35413	75	35467	75	35521	75
34652	75	35106	75	35160	75	35414	75	35468	75	35522	75
34653	75	35107	75	35161	75	35415	75	35469	75	35523	75
34654	75	35108	75	35162	75	35416	75	35470	75	35524	75
34655	75	35109	75	35163	75	35417	75	35471	75	35525	75
34656	75	35110	75	35164	75	35418	75	35472	75	35526	75
34657	75	35111	75	35165	75	35419	75	35473	75	35527	75
34658	75	35112	75	35166	75	35420	75	35474	75	35528	75
34659	75	35113	75	35167	75	35421	75	35475	75	35529	100
34660	75	35114	75	35168	75	35422	75	35476	75	35530	75
34661	75	35115	75	35169	75	35423	75	35477	75	35531	75
34662	75	35116	75	35170	75	35424	75	35478	75	35532	75
34663	75	35117	75	35171	75	35425	75	35479	75	35533	75
34664	75	35118	75	35172	75	35426	75	35480	75	35534	75
34665	200	35119	75	35173	75	35427	75	35481	75	35535	75
34666	75	35120	75	35174	75	35428	75	35482	75	35536	75
34667	75	35121	75	35175	75	35429	75	35483	100	35537	75
34668	75	35122	75	35176	75	35430	75	35484	75	35538	75
34669	75	35123	75	35177	75	35431	75	35485	75	35539	75
34670	75	35124	75	35178	75	35432	75	35486	75	35540	75
34671	75	35125	75	35179	75	35433	75	35487	75	35541	75
34672	75	35126	75	35180	75	35434	75	35488	75	35542	75
34673	75	35127	75	35181	75	35435	75	35489	75	35543	75
34674	75	35128	200	35182	75	35436	75	35490	75	35544	75
34675	75	35129	75	35183	75	35437	75	35491	75	35545	75
34676	75	35130	75	35184	75	35438	75	35492	75	35546	75
34677	75	35131	75	35185	75	35439	75	35493	75	35547	75
34678	75	35132	75	35186	75	35440	75	35494	75	35548	75
34679	75	35133	75	35187	75	35441	75	35495	75	35549	75
34680	75	35134	75	35188	75	35442	75	35496	75	35550	75
34681	75	35135	75	35189	75	35443	75	35497	75	35551	75
34682	75	35136	75	35190	75	35444	75	35498	75	35552	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 34692 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
35553	75	36207	75	36261	75	36815	75	36869	75	37123	75
35554	75	36208	75	36262	150	36816	75	36870	75	37124	75
35555	75	36209	75	36263	75	36817	75	36871	75	37125	75
35556	75	36210	75	36264	75	36818	75	36872	75	37126	75
35557	75	36211	75	36265	75	36819	75	36873	75	37127	75
35558	75	36212	75	36266	75	36820	75	36874	75	37128	75
35559	75	36213	75	36267	75	36821	75	36875	75	37129	75
35560	75	36214	75	36268	75	36822	75	36876	75	37130	75
35561	75	36215	75	36269	75	36823	75	36877	75	37131	75
35562	75	36216	75	36270	75	36824	75	36878	75	37132	75
35563	75	36217	75	36271	75	36825	75	36879	75	37133	75
35564	75	36218	75	36272	75	36826	75	36880	75	37134	75
35565	75	36219	75	36273	75	36827	75	36881	75	37135	75
35566	75	36220	75	36274	75	36828	75	36882	100	37136	75
35567	75	36221	75	36275	75	36829	100	36883	75	37137	75
35568	75	36222	75	36276	75	36830	75	36884	75	37138	75
35569	75	36223	75	36277	75	36831	75	36885	75	37139	75
35570	75	36224	75	36278	75	36832	75	36886	75	37140	75
35571	75	36225	75	36279	75	36833	75	36887	75	37141	75
35572	75	36226	75	36280	75	36834	75	36888	75	37142	75
35573	75	36227	75	36281	75	36835	75	36889	75	37143	75
35574	75	36228	75	36282	75	36836	75	36890	75	37144	75
35575	75	36229	75	36283	75	36837	100	36891	75	37145	75
35576	75	36230	75	36284	75	36838	75	36892	75	37146	75
35577	75	36231	75	36285	75	36839	75	36893	75	37147	75
35578	75	36232	75	36286	75	36840	75	36894	75	37148	75
35579	75	36233	75	36287	75	36841	75	36895	75	37149	75
35580	75	36234	75	36288	75	36842	75	36896	75	37150	75
35581	75	36235	75	36289	75	36843	75	36897	75	37151	100
35582	75	36236	75	36290	75	36844	75	36898	75	37152	75
35583	75	36237	75	36291	75	36845	75	36899	75	37153	75
35584	75	36238	75	36292	75	36846	75	36900	75	37154	75
35585	75	36239	75	36293	75	36847	75	37101	75	37155	75
35586	75	36240	75	36294	75	36848	75	37102	75	37156	75
35587	75	36241	75	36295	75	36849	75	37103	75	37157	75
35588	75	36242	75	36296	75	36850	75	37104	75	37158	75
35589	75	36243	75	**36297**	**30000**	36851	75	37105	75	37159	75
35590	75	36244	75	36298	75	36852	75	37106	75	37160	75
35591	75	36245	75	36299	75	36853	75	37107	75	37161	75
35592	75	36246	75	36300	75	36854	75	37108	75	37162	75
35593	75	36247	75	36801	75	36855	75	37109	75	37163	75
35594	75	36248	75	36802	75	36856	75	37110	75	37164	75
35595	75	36249	75	36803	75	36857	75	37111	75	37165	75
35596	75	36250	75	36804	75	36858	75	37112	75	37166	75
35597	75	36251	75	36805	75	36859	75	37113	75	37167	100
35598	75	36252	75	36806	75	36860	75	37114	75	37168	75
35599	75	36253	75	36807	75	36861	75	37115	75	37169	75
35600	75	36254	75	36808	75	36862	75	37116	75	37170	75
36201	75	36255	75	36809	75	36863	75	37117	75	37171	75
36202	75	36256	75	36810	75	36864	75	37118	75	37172	75
36203	75	36257	75	36811	75	36865	75	37119	75	37173	75
36204	75	36258	75	36812	75	36866	75	37120	75	37174	75
36205	75	36259	75	36813	75	36867	75	37121	75	37175	150
36206	75	36260	75	36814	75	36868	75	37122	75	37176	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
37177	75	37431	75	37485	75	38239	75	38293	75	39647	75
37178	75	37432	75	37486	75	38240	75	38294	75	39648	75
37179	75	37433	75	37487	75	38241	75	38295	75	39649	75
37180	75	37434	75	37488	75	38242	75	38296	75	39650	75
37181	75	37435	75	37489	75	38243	75	38297	75	39651	75
37182	75	37436	75	37490	75	38244	75	38298	75	39652	75
37183	75	37437	75	37491	75	38245	75	38299	75	39653	75
37184	75	37438	75	37492	75	38246	75	38300	75	39654	75
37185	150	37439	75	37493	75	38247	75	39601	75	39655	75
37186	75	37440	75	37494	100	38248	75	39602	75	39656	75
37187	75	37441	75	37495	75	38249	75	39603	75	39657	100
37188	75	37442	75	37496	75	38250	75	39604	75	39658	75
37189	75	37443	75	37497	75	38251	75	39605	75	39659	75
37190	75	37444	75	37498	75	38252	75	39606	75	39660	75
37191	75	37445	75	37499	75	38253	75	39607	75	39661	75
37192	100	37446	75	37500	75	38254	75	39608	75	39662	75
37193	75	37447	75	38201	75	38255	75	39609	75	39663	75
37194	75	37448	75	38202	75	38256	75	39610	75	39664	75
37195	75	37449	75	38203	75	38257	75	39611	75	39665	75
37196	75	37450	75	38204	75	38258	75	39612	75	39666	75
37197	75	37451	75	38205	75	38259	75	39613	75	39667	75
37198	75	37452	75	38206	75	38260	75	39614	75	39668	75
37199	75	37453	75	38207	75	38261	75	39615	75	39669	75
37200	75	37454	75	38208	75	38262	75	39616	75	39670	75
37401	75	37455	75	38209	75	38263	75	39617	75	39671	75
37402	75	37456	75	38210	75	38264	75	39618	75	39672	75
37403	75	37457	75	38211	75	38265	75	39619	75	39673	75
37404	75	37458	75	38212	75	38266	75	39620	75	39674	75
37405	75	37459	75	38213	75	38267	75	39621	75	39675	75
37406	75	37460	75	38214	75	38268	75	39622	75	39676	75
37407	75	37461	75	38215	75	38269	75	39623	75	39677	75
37408	75	37462	75	38216	75	38270	75	39624	75	39678	75
37409	75	37463	75	38217	75	38271	75	39625	75	39679	75
37410	75	37464	75	38218	75	38272	75	39626	75	39680	75
37411	75	37465	75	38219	75	38273	75	39627	75	39681	75
37412	75	37466	75	38220	75	38274	75	39628	100	39682	75
37413	75	37467	75	38221	75	38275	75	39629	75	39683	75
37414	75	37468	75	38222	75	38276	75	39630	75	39684	75
37415	75	37469	75	38223	75	38277	75	39631	75	39685	75
37416	75	37470	75	38224	75	38278	75	39632	75	39686	75
37417	75	37471	75	38225	75	38279	75	39633	75	39687	75
37418	75	37472	75	38226	75	38280	75	39634	75	39688	75
37419	75	37473	75	38227	75	38281	75	39635	75	39689	100
37420	75	37474	75	38228	75	38282	75	39636	75	39690	75
37421	75	37475	75	38229	75	38283	75	39637	75	39691	75
37422	75	37476	75	38230	75	38284	75	39638	75	39692	100
37423	75	37477	75	38231	75	38285	75	39639	75	39693	75
37424	75	37478	75	38232	150	38286	150	39640	75	39694	75
37425	75	37479	75	38233	75	38287	75	39641	75	39695	75
37426	75	37480	75	38234	75	38288	75	39642	75	39696	75
37427	75	37481	75	38235	75	38289	75	39643	75	39697	75
37428	75	37482	75	38236	75	38290	75	39644	75	39698	75
37429	75	37483	75	38237	75	38291	75	39645	75	39699	75
37430	75	37484	75	38238	75	38292	75	39646	75	39700	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
40201	75	40255	75	41009	75	41063	75	41417	75	41471	75
40202	75	40256	75	41010	75	41064	75	41418	75	41472	75
40203	75	40257	75	41011	75	41065	75	41419	75	41473	75
40204	75	40258	75	41012	75	41066	75	41420	75	41474	75
40205	75	40259	75	41013	75	41067	75	41421	75	41475	75
40206	75	40260	75	41014	75	41068	75	41422	75	41476	75
40207	75	40261	75	41015	75	41069	75	41423	75	41477	75
40208	75	40262	75	41016	75	41070	75	41424	75	41478	75
40209	75	40263	75	41017	75	41071	75	41425	75	41479	75
40210	75	40264	75	41018	75	41072	75	41426	75	41480	75
40211	75	40265	75	41019	75	41073	75	41427	75	41481	75
40212	75	40266	75	41020	75	41074	75	41428	75	41482	75
40213	75	40267	75	41021	75	41075	75	41429	75	41483	75
40214	75	40268	75	41022	75	41076	75	41430	75	41484	75
40215	75	40269	75	41023	75	41077	75	41431	75	41485	100
40216	75	40270	75	41024	75	41078	75	41432	75	41486	75
40217	75	40271	75	41025	75	41079	75	41433	75	41487	75
40218	75	40272	75	41026	75	41080	75	41434	75	41488	75
40219	75	40273	75	41027	75	41081	75	41435	75	41489	75
40220	75	40274	75	41028	75	41082	75	41436	75	41490	75
40221	75	40275	75	41029	75	41083	75	41437	75	41491	75
40222	75	40276	75	41030	75	41084	75	41438	75	41492	75
40223	75	40277	75	41031	75	41085	75	41439	75	41493	75
40224	75	40278	75	41032	75	41086	75	41440	75	41494	75
40225	75	40279	75	41033	75	41087	75	41441	75	41495	75
40226	75	40280	75	41034	75	41088	75	41442	75	41496	150
40227	75	40281	75	41035	75	41089	75	41443	75	41497	75
40228	75	40282	75	41036	75	41090	75	41444	75	41498	75
40229	75	40283	75	41037	75	41091	75	41445	75	41499	75
40230	75	40284	75	41038	75	41092	75	41446	75	41500	75
40231	75	40285	75	41039	75	41093	75	41447	75	41601	75
40232	75	40286	75	41040	75	41094	75	41448	75	41602	75
40233	75	40287	75	41041	75	41095	75	41449	75	41603	75
40234	75	40288	75	41042	75	41096	75	41450	75	41604	75
40235	75	40289	75	41043	75	41097	75	41451	75	41605	75
40236	75	40290	75	41044	75	41098	75	41452	75	41606	75
40237	75	40291	75	41045	75	41099	75	41453	75	41607	75
40238	75	40292	75	41046	75	41100	75	41454	75	41608	75
40239	75	40293	75	41047	75	41401	75	41455	75	41609	75
40240	200	40294	75	41048	75	41402	75	41456	75	41610	75
40241	75	40295	75	41049	75	41403	75	41457	75	41611	75
40242	75	40296	75	41050	75	41404	75	41458	75	41612	75
40243	75	40297	75	41051	75	41405	75	41459	75	41613	75
40244	75	40298	75	41052	75	41406	75	41460	75	41614	75
40245	75	40299	75	41053	75	41407	75	41461	75	41615	75
40246	75	40300	75	41054	75	41408	75	41462	75	41616	75
40247	75	41001	75	41055	75	41409	75	41463	75	41617	75
40248	75	41002	75	41056	75	41410	75	41464	75	41618	75
40249	75	41003	75	41057	75	41411	75	41465	75	41619	75
40250	75	41004	75	41058	75	41412	75	41466	75	41620	75
40251	75	41005	75	41059	75	41413	75	41467	75	41621	75
40252	75	41006	75	41060	75	41414	75	41468	75	41622	75
40253	75	41007	75	41061	75	41415	75	41469	75	41623	75
40254	75	41008	150	41062	75	41416	75	41470	75	41624	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
41625	75	41679	75	41733	75	41787	75	43341	75	43395	75
41626	75	41680	75	41734	75	41788	75	43342	75	43396	75
41627	75	41681	75	41735	75	41789	75	43343	75	43397	75
41628	75	41682	75	41736	75	41790	75	43344	75	43398	75
41629	75	41683	100	41737	75	41791	75	43345	75	43399	75
41630	75	41684	75	41738	75	41792	75	43346	75	43400	75
41631	75	41685	75	41739	75	41793	75	43347	75	44601	75
41632	75	41686	75	41740	75	41794	75	43348	75	44602	75
41633	75	41687	75	41741	75	41795	75	43349	75	44603	75
41634	75	41688	75	41742	75	41796	75	43350	75	44604	75
41635	75	41689	75	41743	75	41797	75	43351	75	44605	75
41636	75	41690	75	41744	75	41798	75	43352	75	44606	75
41637	75	41691	75	41745	75	41799	75	43353	75	44607	75
41638	75	41692	75	41746	75	41800	75	43354	75	44608	75
41639	75	41693	75	41747	75	43301	75	43355	75	44609	75
41640	75	41694	75	41748	75	43302	75	43356	75	44610	75
41641	75	41695	75	41749	75	43303	75	43357	75	44611	75
41642	75	41696	75	41750	75	43304	75	43358	75	44612	75
41643	75	41697	75	41751	75	43305	75	43359	75	44613	75
41644	75	41698	75	41752	75	43306	75	43360	75	44614	75
41645	75	41699	75	41753	75	**43307**	**10000**	43361	75	44615	75
41646	75	41700	75	41754	75	43308	75	43362	75	44616	75
41647	75	41701	75	41755	75	43309	75	43363	75	44617	75
41648	75	41702	75	41756	75	43310	75	43364	75	44618	75
41649	75	41703	75	41757	75	43311	75	43365	75	44619	75
41650	75	41704	75	41758	75	43312	75	43366	75	44620	75
41651	75	41705	75	41759	75	43313	75	43367	75	44621	75
41652	75	41706	75	41760	75	43314	75	43368	75	44622	75
41653	75	41707	75	41761	75	43315	75	43369	75	44623	75
41654	75	41708	75	41762	75	43316	75	43370	300	44624	75
41655	75	41709	75	41763	75	43317	75	43371	75	44625	75
41656	75	41710	75	41764	75	43318	75	43372	75	44626	75
41657	75	41711	75	41765	75	43319	75	43373	75	44627	75
41658	75	41712	75	41766	75	43320	75	43374	75	44628	75
41659	75	41713	75	41767	75	43321	75	43375	75	44629	75
41660	75	41714	75	41768	75	43322	75	43376	75	44630	75
41661	75	41715	75	41769	75	43323	75	43377	75	44631	75
41662	75	41716	75	41770	75	43324	75	43378	75	44632	75
41663	75	41717	75	41771	75	43325	75	43379	75	44633	75
41664	75	41718	75	41772	75	43326	75	43380	75	44634	75
41665	75	41719	75	41773	75	43327	75	43381	75	44635	75
41666	75	41720	75	41774	75	43328	75	43382	75	44636	75
41667	75	41721	75	41775	75	43329	75	43383	75	44637	75
41668	75	41722	75	41776	75	43330	75	43384	75	44638	75
41669	75	41723	75	41777	75	43331	75	43385	75	44639	75
41670	75	41724	75	41778	75	43332	75	43386	75	44640	75
41671	75	41725	75	41779	75	43333	75	43387	75	44641	75
41672	75	41726	75	41780	75	43334	75	43388	75	44642	75
41673	75	41727	75	41781	75	43335	75	43389	75	44643	75
41674	75	41728	75	41782	75	43336	75	43390	75	44644	75
41675	75	41729	75	41783	75	43337	75	43391	75	44645	75
41676	75	41730	75	41784	75	43338	75	43392	75	44646	75
41677	75	41731	75	41785	75	43339	75	43393	75	44647	75
41678	75	41732	75	41786	75	43340	75	43394	75	44648	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
44649	75	45003	75	45057	75	45411	75	45465	75	45619	75
44650	75	45004	75	45058	75	45412	75	45466	100	45620	75
44651	75	45005	75	45059	75	45413	75	45467	75	45621	75
44652	75	45006	75	45060	75	45414	75	45468	75	45622	75
44653	75	45007	75	45061	75	45415	75	45469	75	45623	75
44654	75	45008	75	45062	75	45416	75	45470	150	45624	100
44655	75	45009	75	45063	75	45417	75	45471	75	45625	75
44656	75	45010	75	45064	75	45418	75	45472	75	45626	75
44657	75	45011	75	45065	75	45419	75	45473	75	45627	75
44658	75	45012	75	45066	75	45420	75	45474	75	45628	75
44659	75	45013	75	45067	75	45421	75	45475	75	45629	75
44660	75	45014	75	45068	75	45422	75	45476	75	45630	75
44661	75	45015	75	45069	75	45423	75	45477	75	45631	75
44662	75	45016	75	45070	75	45424	75	45478	100	45632	75
44663	75	45017	75	45071	75	45425	75	45479	75	45633	75
44664	75	45018	75	45072	75	45426	75	45480	75	45634	75
44665	75	45019	75	45073	75	45427	75	45481	75	45635	75
44666	75	45020	75	45074	75	45428	75	45482	75	45636	75
44667	75	45021	75	45075	75	45429	75	45483	75	45637	75
44668	75	45022	75	45076	75	45430	75	45484	75	45638	75
44669	75	45023	75	45077	75	45431	75	45485	75	45639	75
44670	75	45024	75	45078	75	45432	75	45486	75	45640	75
44671	75	45025	75	45079	75	45433	75	45487	75	45641	75
44672	75	45026	75	45080	75	45434	75	45488	75	45642	75
44673	75	45027	75	45081	75	45435	75	45489	75	45643	75
44674	75	45028	75	45082	200	45436	75	45490	75	45644	75
44675	75	45029	75	45083	75	45437	75	45491	75	45645	75
44676	75	45030	75	45084	75	45438	75	45492	75	45646	75
44677	75	45031	75	45085	75	45439	75	45493	75	45647	75
44678	75	45032	75	45086	75	45440	75	45494	75	45648	75
44679	75	45033	75	45087	75	45441	75	45495	75	45649	75
44680	75	45034	75	45088	75	45442	75	45496	75	45650	75
44681	75	45035	75	45089	75	45443	75	45497	75	45651	75
44682	75	45036	75	45090	75	45444	75	45498	75	45652	75
44683	75	45037	75	45091	100	45445	100	45499	75	45653	75
44684	75	45038	75	45092	75	45446	75	45500	75	45654	75
44685	75	45039	75	45093	75	45447	75	45601	75	45655	75
44686	75	45040	75	45094	75	45448	75	45602	75	45656	75
44687	75	45041	75	45095	75	45449	75	45603	75	45657	75
44688	75	45042	75	45096	75	45450	75	45604	75	45658	75
44689	75	45043	75	45097	75	45451	75	45605	75	45659	75
44690	75	45044	75	45098	75	45452	75	45606	75	45660	75
44691	75	45045	75	45099	75	45453	75	45607	75	45661	75
44692	75	45046	75	45100	75	45454	75	45608	75	45662	75
44693	150	45047	75	45401	75	45455	75	45609	75	45663	75
44694	75	45048	75	45402	75	45456	75	45610	75	45664	75
44695	75	45049	75	45403	75	45457	75	45611	75	45665	75
44696	75	45050	75	45404	75	45458	75	45612	75	45666	75
44697	75	45051	75	45405	75	45459	75	45613	75	45667	75
44698	75	45052	75	45406	75	45460	75	45614	75	45668	75
44699	75	45053	75	45407	75	45461	75	45615	75	45669	75
44700	75	45054	75	45408	75	45462	75	45616	75	45670	75
45001	75	45055	75	45409	75	45463	75	45617	75	45671	75
45002	75	45056	75	45410	75	45464	75	45618	75	45672	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
45673	75	46028	75	46083	75	46237	75	46291	75	46345	75
45674	75	46029	75	46084	75	46238	75	46292	75	46346	75
45675	75	46030	75	46085	75	46239	75	46293	75	46347	75
45676	75	46031	75	46086	75	46240	75	46294	75	46348	75
45677	75	46032	75	46087	75	46241	75	46295	75	46349	75
45678	75	46033	75	46088	75	46242	75	46296	75	46350	75
45679	75	46034	75	46089	75	46243	75	46297	75	46351	75
45680	75	46035	75	46090	75	46244	75	46298	75	46352	75
45681	75	46036	75	46091	75	46245	75	46299	75	46353	75
45682	75	46037	75	46092	75	46246	75	46300	75	46354	75
45683	75	46038	75	46093	75	46247	75	46301	75	46355	75
45684	75	46039	75	46094	75	46248	75	46302	75	46356	75
45685	75	46040	75	46095	75	46249	75	46303	100	46357	75
45686	75	46041	75	46096	75	46250	75	46304	75	46358	75
45687	75	46042	75	46097	75	46251	75	46305	75	46359	75
45688	75	46043	75	46098	75	46252	75	46306	75	46360	75
45689	75	46044	75	46099	75	46253	75	46307	75	46361	75
45690	75	46045	75	46100	75	46254	75	46308	75	46362	75
45691	75	46046	75	46201	75	46255	75	46309	75	46363	75
45692	75	46047	75	46202	75	46256	75	46310	75	46364	75
45693	75	46048	75	46203	75	46257	75	46311	75	46365	75
45694	75	46049	75	46204	75	46258	75	46312	75	46366	75
45695	75	46050	75	46205	75	46259	75	46313	75	46367	75
45696	75	46051	75	46206	75	46260	300	46314	75	46368	75
45697	75	46052	75	46207	75	46261	75	46315	75	46369	75
45698	75	46053	75	46208	75	46262	75	46316	75	46370	75
45699	75	46054	75	46209	75	46263	75	46317	75	46371	75
45700	75	46055	75	46210	75	46264	75	46318	75	46372	75
46001	75	46056	75	46211	75	46265	75	46319	75	46373	75
46002	75	46057	75	46212	75	46266	75	46320	75	46374	75
46003	75	46058	75	46213	75	46267	75	46321	100	46375	75
46004	75	46059	75	46214	75	46268	75	46322	75	46376	75
46005	75	46060	75	46215	75	46269	75	46323	75	46377	75
46006	75	46061	75	46216	75	46270	75	46324	75	46378	75
46007	75	46062	75	46217	75	46271	75	46325	75	46379	75
46008	75	46063	75	46218	75	46272	75	46326	75	46380	75
46009	75	46064	75	46219	75	46273	75	46327	75	46381	75
46010	75	46065	75	46220	75	46274	75	46328	75	46382	75
46011	75	46066	75	46221	75	46275	75	46329	75	46383	75
46012	75	46067	75	46222	75	46276	75	46330	75	46384	75
46013	75	46068	75	46223	75	46277	75	46331	75	46385	75
46014	75	46069	75	46224	75	46278	75	46332	75	46386	75
46015	75	46070	75	46225	75	46279	75	46333	75	46387	75
46016	75	46071	75	46226	75	46280	75	46334	75	46388	75
46017	75	46072	75	46227	75	46281	75	46335	75	46389	75
46018	75	46073	75	46228	75	46282	75	46336	75	46390	75
46019	75	46074	75	46229	75	46283	75	46337	75	46391	75
46020	75	46075	75	46230	75	46284	75	46338	75	46392	75
46021	75	46076	75	46231	75	46285	75	46339	75	46393	75
46022	75	46077	75	46232	75	46286	75	46340	75	46394	75
46023	75	46078	75	46233	75	46287	75	46341	75	46395	75
46024	150	46079	75	46234	75	46288	75	46342	75	46396	75
46025	75	46080	75	46235	75	46289	75	46343	75	46397	75
46026	75	46081	75	46236	75	46290	75	46344	75	46398	75
46027	75	46082	75								

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
46399	75	46753	75	47207	75	47261	75	47315	75	47369	75
46400	75	46754	75	47208	75	47262	75	47316	75	47370	75
46701	75	46755	75	47209	75	47263	75	47317	75	47371	75
46702	75	46756	75	47210	75	47264	75	47318	75	47372	75
46703	75	46757	75	47211	75	47265	75	47319	75	47373	75
46704	75	46758	75	47212	75	47266	75	47320	75	47374	75
46705	75	46759	75	47213	75	47267	75	47321	75	47375	75
46706	75	46760	75	47214	75	47268	75	47322	75	47376	75
46707	75	46761	75	47215	75	47269	75	47323	75	47377	75
46708	75	46762	75	47216	75	47270	75	47324	75	47378	75
46709	75	46763	75	47217	75	47271	75	47325	75	47379	75
46710	75	46764	75	47218	75	47272	75	47326	75	47380	75
46711	75	46765	75	47219	75	47273	75	47327	75	47381	75
46712	75	46766	75	47220	75	47274	75	47328	75	47382	75
46713	75	46767	75	47221	75	47275	75	47329	75	47383	75
46714	75	46768	75	47222	75	47276	75	47330	75	47384	75
46715	75	46769	75	47223	75	47277	75	47331	75	47385	75
46716	75	46770	75	47224	75	47278	75	47332	75	47386	75
46717	75	46771	75	47225	75	47279	75	47333	75	47387	75
46718	75	46772	75	47226	75	47280	75	47334	75	47388	75
46719	75	46773	75	47227	75	47281	75	47335	75	47389	75
46720	75	46774	75	47228	75	47282	75	47336	75	47390	75
46721	75	46775	75	47229	75	47283	75	47337	75	47391	75
46722	75	46776	75	47230	75	47284	75	47338	75	47392	75
46723	75	46777	75	47231	75	47285	75	47339	75	47393	75
46724	75	46778	75	47232	75	47286	75	47340	75	47394	75
46725	75	46779	75	47233	75	47287	75	47341	75	47395	75
46726	75	46780	75	47234	75	47288	75	47342	75	47396	75
46727	75	46781	75	47235	75	47289	75	47343	75	47397	75
46728	75	46782	75	47236	75	47290	75	47344	75	47398	75
46729	75	46783	75	47237	75	47291	100	47345	75	47399	75
46730	75	46784	75	47238	75	47292	75	47346	75	47400	75
46731	75	46785	75	47239	75	47293	75	47347	75	47501	75
46732	75	46786	75	47240	75	47294	75	47348	75	47502	75
46733	75	46787	75	47241	75	47295	75	47349	75	47503	75
46734	75	46788	75	47242	75	47296	75	47350	75	47504	75
46735	75	46789	75	47243	75	47297	75	47351	75	47505	75
46736	75	46790	75	47244	75	47298	75	47352	75	47506	75
46737	75	46791	75	47245	75	47299	75	47353	75	47507	75
46738	75	46792	75	47246	75	47300	75	47354	75	47508	75
46739	75	46793	75	47247	75	47301	75	47355	75	47509	75
46740	75	46794	75	47248	75	47302	75	47356	75	47510	75
46741	75	46795	75	47249	75	47303	75	47357	75	47511	75
46742	75	46796	75	47250	75	47304	75	47358	75	47512	75
46743	75	46797	75	47251	75	47305	75	47359	75	47513	75
46744	75	46798	75	47252	75	47306	75	47360	75	47514	75
46745	75	46799	75	47253	75	47307	75	47361	75	47515	75
46746	75	46800	75	47254	75	47308	75	47362	75	47516	75
46747	75	47201	75	47255	75	47309	75	47363	75	47517	75
46748	75	47202	75	47256	100	47310	75	47364	75	47518	75
46749	75	47203	75	47257	75	47311	75	47365	75	47519	75
46750	75	47204	75	47258	75	47312	75	47366	75	47520	75
46751	75	47205	75	47259	75	47313	75	47367	75	47521	75
46752	75	47206	75	47260	75	47314	75	47368	75	47522	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
47523	75	47577	75	48731	75	48785	75	49039	75	49093	75
47524	75	47578	75	48732	75	48786	75	49040	75	49094	75
47525	75	47579	75	48733	75	48787	75	49041	75	49095	75
47526	75	47580	75	48734	75	48788	75	49042	75	49096	75
47527	75	47581	75	48735	75	48789	75	49043	75	49097	75
47528	75	47582	75	48736	75	†48790	† 75	49044	75	49098	75
47529	75	47583	75	48737	75	48791	75	49045	75	49099	75
47530	75	47584	75	48738	75	48792	75	49046	75	49100	75
47531	75	47585	75	48739	75	48793	75	49047	75	49501	75
47532	75	47586	75	48740	75	48794	75	49048	75	49502	75
47533	75	47587	75	48741	75	48795	75	49049	75	49503	75
47534	75	47588	75	48742	75	48796	75	49050	75	49504	75
47535	75	47589	75	48743	75	48797	75	49051	75	49505	75
47536	100	47590	75	48744	75	48798	75	49052	75	49506	75
47537	75	47591	75	48745	75	48799	75	49053	75	49507	75
47538	75	47592	75	48746	75	48800	75	49054	75	49508	75
47539	75	47593	75	48747	75	49001	75	49055	75	49509	75
47540	75	47594	75	48748	75	49002	75	49056	75	49510	75
47541	75	47595	75	48749	75	49003	100	49057	75	49511	75
47542	75	47596	75	48750	75	49004	75	49058	75	49512	75
47543	75	47597	75	48751	75	49005	75	49059	75	49513	75
47544	75	47598	75	48752	75	49006	75	49060	75	49514	75
47545	75	47599	75	48753	75	49007	75	49061	75	49515	75
47546	75	47600	75	48754	75	49008	75	49062	75	49516	75
47547	75	48701	75	48755	75	49009	75	49063	75	49517	75
47548	75	48702	75	48756	75	49010	75	49064	75	49518	75
47549	75	48703	75	48757	75	49011	75	49065	75	49519	75
47550	75	48704	75	48758	75	49012	75	49066	75	49520	75
47551	75	48705	75	48759	75	49013	75	49067	75	49521	75
47552	75	48706	75	48760	75	49014	75	49068	75	49522	75
47553	75	48707	75	48761	75	49015	75	49069	75	49523	75
47554	75	48708	75	48762	75	49016	75	49070	75	49524	75
47555	75	48709	75	48763	75	49017	75	49071	75	49525	75
47556	75	48710	75	48764	75	49018	75	49072	75	49526	75
47557	75	48711	75	48765	75	49019	75	49073	75	49527	75
47558	75	48712	75	48766	75	49020	75	49074	75	49528	75
47559	75	48713	75	48767	75	49021	75	49075	75	49529	75
47560	75	48714	75	48768	75	49022	75	49076	75	49530	75
47561	75	48715	75	48769	75	49023	75	49077	75	49531	75
47562	75	48716	75	48770	75	49024	75	49078	75	49532	75
47563	100	48717	75	48771	75	49025	75	49079	75	49533	75
47564	100	48718	75	48772	75	49026	75	49080	75	49534	75
47565	75	48719	75	48773	75	49027	75	49081	75	49535	75
47566	75	48720	75	48774	75	49028	75	49082	75	49536	75
47567	75	48721	75	48775	75	49029	75	49083	75	49537	75
47568	75	48722	75	48776	75	49030	75	49084	75	49538	75
47569	75	48723	75	48777	75	49031	75	49085	75	49539	75
47570	75	48724	75	48778	75	49032	75	49086	75	49540	75
47571	75	48725	75	48779	75	49033	75	49087	75	49541	75
47572	75	48726	75	48780	75	49034	75	49088	75	49542	75
47573	75	48727	75	48781	75	49035	75	49089	75	49543	75
47574	75	48728	75	**48782**	**5000**	49036	75	49090	75	49544	75
47575	75	48729	75	48783	75	49037	75	49091	75	49545	300
47576	75	48730	75	48784	75	49038	75	49092	75	49546	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 48790 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
49547	75	50601	75	50655	75	51209	75	51263	75	53117	75
49548	75	50602	75	50656	75	51210	75	51264	75	53118	75
49549	75	50603	75	50657	75	51211	75	51265	75	53119	75
49550	75	50604	75	50658	75	51212	75	51266	75	53120	75
49551	75	50605	75	50659	75	51213	75	51267	75	53121	75
49552	75	50606	75	50660	75	51214	75	51268	75	53122	75
49553	75	50607	75	50661	75	51215	75	51269	75	53123	75
49554	75	50608	75	50662	75	51216	75	51270	75	53124	75
49555	75	50609	75	50663	75	51217	75	51271	75	53125	75
49556	75	50610	75	50664	75	51218	75	51272	75	53126	75
49557	75	50611	75	50665	75	51219	75	51273	75	53127	75
49558	75	50612	75	50666	75	51220	75	51274	75	53128	75
49559	75	50613	75	50667	75	51221	75	51275	75	53129	75
49560	100	50614	75	50668	75	51222	75	51276	75	53130	75
49561	75	50615	75	50669	75	51223	75	51277	75	53131	75
49562	75	50616	75	50670	75	51224	75	51278	75	53132	75
49563	75	50617	75	50671	75	51225	75	51279	75	53133	75
49564	75	50618	75	50672	75	51226	75	51280	75	53134	75
49565	75	50619	75	50673	75	51227	75	51281	75	53135	75
49566	75	50620	75	50674	75	51228	75	51282	75	53136	75
49567	75	50621	75	50675	75	51229	75	51283	75	58137	75
49568	75	50622	75	50676	75	51230	75	51284	75	53138	100
49569	75	50623	75	50677	75	51231	75	51285	75	53139	75
49570	75	50624	75	50678	75	51232	75	51286	75	53140	75
49571	75	50625	75	50679	75	51233	75	51287	75	53141	75
49572	75	50626	150	50680	75	51234	75	51288	75	53142	75
49573	75	50627	75	50681	75	51235	75	51289	75	53143	75
49574	75	50628	75	50682	75	51236	75	51290	75	53144	75
49575	75	50629	75	50683	75	51237	75	51291	75	53145	75
49576	75	50630	75	50684	75	51238	75	51292	75	53146	75
49577	75	50631	75	50685	75	51239	75	51293	75	53147	75
49578	75	50632	75	50686	75	51240	75	51294	75	53148	75
49579	75	50633	75	50687	75	51241	75	51295	75	53149	75
49580	75	50634	75	50688	75	51242	75	51296	75	53150	75
49581	75	50635	75	50689	75	51243	75	51297	75	53151	75
49582	75	50636	75	50690	75	51244	75	51298	100	53152	75
49583	75	50637	75	50691	75	51245	75	51299	75	53153	75
49584	75	50638	75	50692	75	51246	75	51300	75	53154	75
49585	75	50639	75	50693	75	51247	75	53101	75	53155	75
49586	75	50640	75	50694	75	51248	75	53102	75	53156	75
49587	75	50641	75	50695	75	51249	75	53103	75	53157	75
49588	75	50642	75	50696	75	51250	75	53104	75	53158	75
49589	75	50643	75	50697	75	51251	75	53105	75	53159	75
49590	100	50644	75	50698	75	51252	75	53106	75	53160	75
49591	75	50645	75	50699	75	51253	75	53107	75	53161	75
49592	75	50646	75	50700	75	51254	75	53108	75	53162	75
49593	75	50647	75	51201	75	51255	75	53109	75	53163	75
49594	75	50648	75	51202	75	51256	75	53110	75	53164	75
49595	75	50649	75	51203	75	51257	75	53111	75	53165	75
49596	150	50650	75	51204	75	51258	75	53112	75	53166	75
49597	75	50651	75	51205	75	51259	75	53113	75	53167	75
49598	75	50652	75	51206	75	51260	75	53114	75	53168	75
49599	75	50653	75	51207	75	51261	75	53115	75	53169	75
49600	75	50654	75	51208	75	51262	75	53116	75	53170	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
53171	75	53525	75	53579	75	53633	75	53687	75	54941	75
53172	75	53526	75	53580	75	53634	100	53688	75	54942	75
53173	75	53527	75	53581	75	53635	75	53689	75	54943	75
53174	75	53528	75	53582	75	53636	75	53690	75	54944	75
53175	75	53529	75	53583	75	53637	75	53691	75	54945	75
53176	75	53530	75	53584	75	53638	75	53692	75	54946	75
53177	75	53531	75	53585	75	53639	75	53693	75	54947	75
53178	100	53532	75	53586	75	53640	75	53694	75	54948	75
53179	75	53533	75	53587	75	53641	75	53695	75	54949	75
53180	75	53534	75	53588	75	53642	75	53696	75	54950	75
53181	75	53535	75	53589	75	53643	75	53697	75	54951	75
53182	75	53536	75	53590	75	53644	75	†53698	† 75	54952	75
53183	75	53537	75	53591	75	53645	75	53699	75	54953	75
53184	75	53538	75	53592	75	53646	75	53700	75	54954	75
53185	75	53539	75	53593	75	53647	75	54901	75	54955	75
53186	75	53540	75	53594	75	53648	75	54902	75	54956	75
53187	75	53541	75	53595	75	53649	75	54903	75	54957	75
53188	75	53542	75	53596	75	53650	75	54904	75	54958	75
53189	75	53543	75	53597	75	53651	75	54905	75	54959	75
53190	75	53544	75	53598	75	53652	75	54906	75	54960	75
53191	75	53545	75	53599	75	53653	75	54907	75	54961	75
53192	75	53546	75	53600	75	53654	75	54908	75	54962	75
53193	75	53547	75	53601	75	53655	75	54909	75	54963	75
53194	75	53548	75	53602	75	53656	75	54910	75	54964	75
53195	75	53549	75	53603	75	53657	75	54911	75	54965	75
53196	75	53550	75	53604	75	53658	75	54912	75	54966	75
53197	75	53551	75	53605	75	53659	75	54913	75	54967	75
53198	75	53552	75	53606	75	53660	75	54914	75	54968	75
53199	75	53553	75	53607	75	53661	75	54915	75	54969	75
53200	75	53554	75	53608	75	53662	75	54916	75	54970	75
53501	75	53555	75	53609	75	53663	75	54917	75	54971	75
53502	75	53556	75	53610	75	53664	75	54918	75	54972	75
53503	75	53557	75	53611	75	53665	75	54919	75	54973	75
53504	75	53558	75	53612	75	53666	75	54920	75	54974	75
53505	75	53559	75	53613	75	53667	75	54921	75	54975	75
53506	75	53560	75	53614	75	53668	75	54922	75	54976	75
53507	75	53561	150	53615	75	53669	75	54923	75	54977	75
53508	75	53562	75	53616	75	53670	75	54924	75	54978	75
53509	75	53563	75	53617	75	53671	75	54925	75	54979	75
53510	75	53564	75	53618	75	53672	75	54926	75	54980	75
53511	75	53565	75	53619	75	53673	75	54927	75	54981	75
53512	75	53566	75	53620	75	53674	75	54928	75	54982	75
53513	75	53567	75	53621	75	53675	75	54929	75	54983	75
53514	75	53568	75	53622	75	53676	75	54930	75	54984	75
53515	75	53569	75	53623	75	53677	100	54931	300	54985	75
53516	75	53570	75	53624	75	53678	75	54932	75	54986	75
53517	75	53571	75	53625	75	53679	75	54933	75	54987	75
53518	75	53572	75	53626	75	53680	75	54934	75	54988	75
53519	75	53573	75	53627	75	53681	75	54935	75	54989	75
53520	75	53574	75	53628	75	53682	75	54936	75	54990	100
53521	75	53575	75	53629	75	53683	75	54937	75	54991	100
53522	75	53576	75	53630	75	53684	75	54938	75	54992	75
53523	75	53577	75	53631	75	53685	75	54939	75	54993	75
53524	75	53578	75	53632	75	53686	75	54940	75	54994	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 53698 ist mit Zahlungssperre belegt.

Digitized by Google

Looſ-Nr.	Gewinn. fl.	Looſ-Nr.	Gewinn. fl.	Looſ-Nr.	Gewinn. fl.	Looſ-Nr.	Gewinn. fl.	Looſ-Nr.	Gewinn. fl.	Looſ-Nr.	Gewinn. fl.
54995	75	55049	75	56103	75	†56157	† 75	56711	75	56765	75
54996	75	55050	75	56104	75	56158	75	56712	75	56766	75
54997	75	55051	75	56105	75	56159	75	56713	75	56767	75
54998	75	55052	75	56106	75	56160	75	56714	75	56768	100
54999	75	55053	75	56107	75	56161	75	56715	75	56769	75
55000	75	55054	75	56108	75	56162	75	56716	75	56770	75
55001	75	55055	75	56109	75	56163	75	56717	75	56771	75
55002	75	55056	75	56110	75	56164	75	56718	75	56772	75
55003	75	55057	75	56111	75	56165	75	56719	75	56773	75
55004	75	55058	75	56112	75	56166	75	56720	75	56774	75
55005	75	55059	75	56113	75	56167	75	56721	75	56775	75
55006	75	55060	75	56114	75	56168	75	56722	75	56776	75
55007	75	55061	75	56115	75	56169	75	56723	75	56777	75
55008	75	55062	75	56116	75	56170	75	56724	75	56778	75
55009	75	55063	75	56117	75	56171	75	56725	75	56779	75
†55010	† 75	55064	75	56118	75	56172	75	56726	75	56780	75
†55011	† 75	55065	75	56119	75	56173	75	56727	75	56781	75
55012	75	55066	75	56120	75	56174	75	56728	100	56782	75
55013	75	55067	75	56121	75	56175	75	56729	75	56783	75
55014	75	55068	75	56122	75	56176	75	56730	100	56784	75
55015	75	55069	75	56123	75	56177	75	56731	75	56785	75
55016	75	55070	75	56124	75	56178	75	56732	75	56786	75
55017	75	55071	75	56125	75	56179	75	56733	75	56787	75
55018	75	55072	75	56126	75	56180	75	56734	75	56788	75
55019	75	55073	75	56127	75	56181	75	56735	75	56789	75
55020	75	55074	75	56128	75	56182	75	56736	75	56790	75
55021	75	55075	75	56129	100	56183	75	56737	75	56791	75
55022	75	55076	75	56130	75	56184	75	56738	75	56792	75
55023	75	55077	75	56131	75	56185	75	56739	75	56793	75
55024	75	55078	75	56132	75	56186	75	56740	75	56794	75
55025	75	55079	75	56133	75	56187	75	56741	75	56795	75
55026	75	55080	75	56134	75	56188	75	56742	75	56796	75
55027	75	55081	75	56135	75	56189	75	56743	75	56797	75
55028	75	55082	75	56136	75	†56190	† 75	56744	75	56798	75
55029	75	55083	75	56137	75	56191	75	56745	75	56799	75
55030	75	55084	75	56138	75	56192	75	56746	75	56800	75
55031	75	55085	75	56139	75	56193	75	56747	75	58201	75
55032	75	55086	75	56140	75	56194	75	56748	75	58202	75
55033	75	55087	75	56141	75	56195	75	56749	75	58203	75
55034	75	55088	75	56142	75	56196	75	56750	75	58204	75
55035	75	55089	75	56143	75	56197	75	56751	75	58205	75
55036	75	55090	75	56144	75	56198	75	56752	75	58206	75
55037	75	55091	100	56145	75	56199	75	56753	75	58207	75
55038	75	55092	75	56146	75	56200	75	56754	75	58208	75
55039	75	55093	75	56147	75	56701	75	56755	100	58209	75
55040	75	55094	75	56148	75	56702	75	56756	75	58210	75
55041	75	55095	75	56149	75	56703	75	56757	75	58211	75
55042	75	55096	75	56150	75	56704	75	56758	75	58212	75
55043	75	55097	75	56151	75	56705	75	56759	75	58213	75
55044	75	55098	75	56152	75	56706	75	56760	75	58214	75
55045	75	55099	75	56153	75	56707	75	56761	75	58215	75
55046	75	55100	75	56154	75	56708	75	56762	75	58216	75
55047	75	56101	75	56155	75	56709	75	56763	75	58217	75
55048	75	56102	75	56156	75	56710	75	56764	75	58218	75

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 55010, 55011, 56157 und 56190 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
58219	75	58273	75	61927	75	61981	75	62035	75	62089	75
58220	75	58274	75	61928	75	61982	75	62036	75	62090	75
58221	75	58275	75	61929	75	61983	75	62037	75	62091	75
58222	75	58276	75	61930	75	61984	75	62038	75	62092	75
58223	75	58277	75	61931	75	61985	75	62039	75	62093	75
58224	75	58278	75	61932	75	61986	100	62040	75	62094	75
58225	75	58279	75	61933	75	61987	75	62041	75	62095	75
58226	75	58280	75	61934	75	61988	75	62042	75	62096	75
58227	75	58281	75	61935	75	61989	75	62043	75	62097	75
58228	75	58282	75	61936	75	61990	75	62044	75	62098	75
58229	75	58283	75	61937	75	61991	75	62045	75	62099	75
58230	75	58284	75	61938	75	61992	75	62046	75	62100	75
58231	75	58285	75	61939	75	61993	75	62047	75	63901	75
58232	75	58286	75	61940	75	61994	75	62048	75	63902	75
58233	75	58287	75	61941	75	61995	75	62049	75	63903	75
58234	75	58288	75	61942	75	61996	75	62050	75	63904	75
58235	75	58289	75	61943	75	61997	75	62051	75	63905	75
58236	75	58290	75	61944	75	61998	75	62052	75	63906	75
58237	75	58291	75	61945	75	61999	100	62053	75	63907	75
58238	75	58292	75	61946	75	62000	75	62054	75	63908	75
58239	75	58293	75	61947	75	62001	75	62055	75	63909	75
58240	75	58294	75	61948	75	62002	75	62056	75	63910	75
58241	75	58295	75	61949	75	62003	75	62057	75	63911	75
58242	75	58296	75	61950	75	62004	75	62058	75	63912	75
58243	75	58297	75	61951	75	62005	75	62059	75	63913	75
58244	75	58298	75	61952	75	62006	75	62060	75	63914	75
58245	75	58299	75	61953	75	62007	150	62061	75	63915	75
58246	75	58300	75	61954	75	62008	75	62062	75	63916	75
58247	75	61901	75	61955	75	62009	75	62063	75	63917	75
58248	75	61902	75	61956	75	62010	75	62064	75	63918	75
58249	75	61903	75	61957	75	62011	75	62065	75	63919	75
58250	75	61904	75	61958	75	62012	75	62066	75	63920	75
58251	75	61905	75	61959	75	62013	75	62067	75	63921	75
58252	75	61906	75	61960	75	62014	75	62068	75	63922	75
58253	75	61907	75	61961	75	62015	75	62069	75	63923	75
58254	75	61908	75	61962	75	62016	75	62070	75	63924	75
58255	75	61909	75	61963	75	62017	75	62071	75	63925	75
58256	75	61910	75	61964	75	62018	75	62072	75	63926	75
58257	75	61911	75	61965	75	62019	75	62073	75	63927	75
58258	75	61912	75	61966	75	62020	75	62074	75	63928	75
58259	75	61913	75	61967	75	62021	75	62075	75	63929	75
58260	75	61914	75	61968	75	62022	75	62076	75	63930	75
58261	75	61915	75	61969	75	62023	75	62077	75	63931	75
58262	75	61916	75	61970	75	62024	75	62078	75	63932	75
58263	75	61917	75	61971	75	62025	75	62079	75	63933	75
†58264	† 75	61918	75	61972	75	62026	75	62080	75	63934	75
58265	75	61919	75	61973	75	62027	100	62081	75	63935	75
58266	75	61920	75	61974	75	62028	75	62082	75	63936	75
58267	75	61921	75	61975	75	62029	75	62083	75	63937	75
58268	75	61922	75	61976	75	62030	100	62084	75	63938	75
58269	75	61923	75	61977	75	62031	75	62085	75	63939	75
58270	75	61924	75	61978	75	62032	75	62086	75	63940	75
58271	75	61925	75	61979	75	62033	75	62087	75	63941	75
58272	75	61926	75	61980	75	62034	75	62088	75	63942	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 58264 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
63943	75	63997	75	64251	75	66005	75	66059	75	66513	75
63944	75	63998	75	64252	75	66006	75	66060	75	66514	75
63945	75	63999	75	64253	75	66007	75	66061	75	66515	75
63946	75	64000	75	64254	75	66008	75	66062	75	66516	75
63947	75	64201	75	64255	75	66009	75	66063	75	66517	75
63948	200	64202	75	64256	75	66010	75	66064	75	66518	75
63949	75	64203	75	64257	75	66011	75	66065	75	66519	75
63950	75	64204	75	64258	75	66012	75	66066	75	66520	75
63951	75	64205	75	64259	75	†66013	† 75	66067	75	66521	75
63952	75	64206	75	64260	75	66014	75	66068	75	66522	75
63953	75	64207	75	64261	75	66015	75	66069	75	66523	75
63954	75	64208	75	64262	75	66016	75	66070	75	66524	75
63955	75	64209	75	64263	75	66017	75	66071	75	66525	75
63956	75	64210	75	64264	75	66018	75	66072	75	66526	75
63957	75	64211	75	64265	75	66019	75	66073	75	66527	75
63958	75	64212	200	64266	75	66020	75	66074	75	66528	75
63959	75	64213	75	64267	75	66021	75	66075	75	66529	75
63960	75	64214	75	64268	75	66022	75	66076	75	66530	75
63961	75	64215	75	64269	75	66023	75	66077	75	66531	75
63962	75	64216	75	64270	75	66024	75	66078	75	66532	75
63963	75	64217	75	64271	75	66025	75	66079	75	66533	75
63964	75	64218	75	64272	75	66026	75	66080	75	66534	75
63965	75	64219	75	64273	75	66027	75	66081	75	66535	75
63966	75	64220	75	64274	75	66028	75	66082	75	66536	75
63967	75	64221	75	64275	75	66029	75	66083	75	66537	75
63968	75	64222	75	64276	75	66030	75	66084	75	66538	75
63969	75	64223	75	64277	75	66031	75	66085	75	66539	75
63970	75	64224	75	64278	75	66032	75	66086	75	66540	75
63971	75	64225	75	64279	75	66033	75	66087	75	66541	75
63972	75	64226	75	64280	75	66034	75	66088	75	66542	75
63973	75	64227	75	64281	75	66035	75	66089	75	66543	75
63974	75	64228	75	64282	75	66036	75	66090	75	66544	75
63975	75	64229	75	64283	75	66037	75	66091	75	66545	75
63976	75	64230	75	64284	75	66038	75	66092	75	66546	75
63977	75	64231	75	64285	75	66039	75	66093	75	66547	75
63978	75	64232	75	64286	75	66040	75	66094	75	66548	75
63979	75	64233	75	64287	75	66041	75	66095	75	66549	75
63980	75	64234	75	64288	75	66042	75	66096	75	66550	75
63981	75	64235	75	64289	75	66043	75	66097	75	66551	75
63982	75	64236	75	64290	200	66044	75	66098	75	66552	75
63983	75	64237	75	64291	75	66045	75	66099	75	66553	75
63984	75	64238	75	64292	75	66046	75	66100	75	66554	75
63985	75	64239	75	64293	75	66047	75	66501	75	66555	75
63986	75	64240	75	64294	75	66048	75	66502	75	66556	75
63987	75	64241	75	64295	75	66049	75	66503	75	66557	75
63988	75	64242	75	64296	75	66050	75	66504	75	66558	75
63989	75	64243	75	64297	75	66051	75	66505	75	66559	75
63990	75	64244	75	64298	75	66052	75	66506	75	66560	75
63991	75	64245	75	64299	75	66053	75	66507	75	66561	75
63992	75	64246	75	64300	75	66054	75	66508	75	66562	75
63993	75	64247	75	66001	75	66055	75	66509	75	66563	75
63994	75	64248	75	66002	75	66056	75	66510	75	66564	75
63995	75	64249	75	66003	75	66057	75	66511	75	66565	75
63996	75	64250	75	66004	75	66058	75	66512	75	66566	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 66013 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
66567	75	66921	75	66975	75	67129	75	67183	75	67537	75
66568	75	66922	75	66976	75	67130	75	67184	75	67538	75
66569	75	66923	75	66977	75	67131	75	67185	75	67539	75
66570	75	66924	75	66978	75	67132	75	67186	75	67540	75
66571	75	66925	75	66979	75	67133	75	67187	75	67541	75
66572	75	66926	75	66980	75	67134	75	67188	75	67542	75
66573	75	66927	75	66981	75	67135	75	67189	75	67543	75
66574	75	66928	75	66982	75	67136	75	67190	75	67544	75
66575	75	66929	75	66983	75	67137	75	67191	75	67545	100
66576	75	66930	75	66984	75	67138	75	67192	75	67546	75
66577	75	66931	75	66985	75	67139	75	67193	75	67547	75
66578	75	66932	75	66986	75	67140	75	67194	75	67548	75
66579	75	66933	75	66987	75	67141	75	67195	75	67549	75
66580	75	66934	75	66988	75	67142	75	67196	75	67550	75
66581	75	66935	75	66989	75	67143	75	67197	75	67551	75
66582	75	66936	75	66990	75	67144	75	67198	75	67552	75
66583	75	66937	75	66991	75	67145	75	67199	75	67553	75
66584	75	66938	75	66992	75	67146	75	67200	75	67554	75
66585	75	66939	75	66993	75	67147	75	67501	75	67555	75
66586	75	66940	75	66994	75	67148	75	67502	75	67556	75
66587	75	66941	75	66995	75	67149	75	67503	75	67557	75
66588	75	66942	75	66996	75	67150	75	67504	75	67558	75
66589	75	66943	75	66997	75	67151	75	67505	75	67559	75
66590	75	66944	75	66998	75	67152	75	67506	75	67560	75
66591	75	66945	75	66999	75	67153	75	67507	75	67561	75
66592	75	66946	75	67000	75	67154	75	67508	75	67562	75
66593	75	66947	75	67101	75	67155	75	67509	75	67563	75
66594	75	66948	75	67102	75	67156	75	67510	75	67564	75
66595	75	66949	75	67103	75	67157	75	67511	75	67565	75
66596	75	66950	75	67104	75	67158	75	67512	75	67566	75
66597	75	66951	75	67105	75	67159	75	67513	75	67567	75
66598	75	66952	75	67106	75	67160	75	67514	75	67568	75
66599	75	66953	75	67107	75	67161	75	67515	75	67569	75
66600	75	66954	75	67108	75	67162	75	67516	75	67570	75
66901	75	66955	75	67109	75	67163	75	67517	75	67571	75
66902	75	66956	75	67110	75	67164	75	67518	75	67572	75
66903	75	66957	75	67111	75	67165	75	67519	75	67573	75
66904	75	66958	75	67112	75	67166	75	67520	75	67574	75
66905	75	66959	75	67113	75	67167	75	67521	75	67575	75
66906	75	66960	75	67114	75	67168	75	67522	75	67576	75
66907	75	66961	75	67115	75	67169	75	67523	75	67577	75
66908	75	66962	75	67116	75	67170	75	67524	75	67578	75
66909	75	66963	75	67117	75	67171	75	67525	75	67579	75
66910	75	66964	75	67118	75	67172	75	67526	75	67580	75
66911	75	66965	75	67119	75	67173	75	67527	75	67581	75
66912	75	66966	75	67120	75	67174	75	67528	75	67582	75
66913	75	66967	75	67121	75	67175	75	67529	75	67583	75
66914	75	66968	75	67122	75	67176	75	67530	75	67584	75
66915	75	66969	75	67123	75	67177	75	67531	75	67585	75
66916	75	66970	75	67124	75	67178	75	67532	75	67586	75
66917	75	66971	75	67125	75	67179	75	67533	75	67587	75
66918	75	66972	75	67126	75	67180	75	67534	75	67588	75
66919	75	66973	75	67127	75	67181	75	67535	75	67589	75
66920	75	66974	75	67128	75	67182	75	67536	75	67590	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
67591	75	67845	75	67899	75	68853	75	70607	75	70661	75
67592	75	67846	75	67900	75	68854	75	70608	75	70662	75
67593	75	67847	75	68801	75	68855	75	70609	75	70663	75
67594	75	67848	75	68802	75	68856	75	70610	75	70664	75
67595	75	67849	75	68803	75	68857	75	70611	75	70665	75
67596	75	67850	75	68804	75	68858	75	70612	75	70666	75
67597	75	67851	75	68805	75	68859	75	70613	100	70667	75
67598	75	67852	75	68806	75	68860	75	70614	75	70668	75
67599	75	67853	75	68807	75	68861	75	70615	75	70669	75
67600	75	67854	75	68808	75	68862	75	70616	75	70670	75
67801	75	67855	75	68809	75	68863	75	70617	75	70671	75
67802	75	67856	75	68810	75	68864	75	70618	75	70672	75
67803	75	67857	75	68811	75	68865	75	70619	75	70673	75
67804	75	67858	75	68812	75	68866	75	70620	75	70674	75
67805	75	67859	75	68813	75	68867	75	70621	75	70675	75
67806	75	67860	75	68814	75	68868	75	70622	75	70676	75
67807	75	67861	75	68815	75	68869	75	70623	75	70677	75
67808	75	67862	75	68816	75	68870	75	70624	75	70678	75
67809	75	67863	75	68817	75	68871	75	70625	75	70679	75
67810	75	67864	75	68818	75	68872	75	70626	75	70680	75
67811	75	67865	75	68819	75	68873	75	70627	75	70681	75
67812	75	67866	75	68820	75	68874	75	70628	75	70682	100
67813	75	67867	75	68821	75	68875	75	70629	75	70683	75
67814	100	67868	75	68822	75	68876	75	70630	75	70684	75
67815	75	67869	75	68823	75	68877	75	70631	75	70685	75
67816	75	67870	75	68824	75	68878	75	70632	75	70686	75
67817	75	67871	75	68825	75	68879	75	70633	75	70687	75
67818	75	67872	75	68826	75	68880	200	70634	75	70688	75
67819	75	67873	75	68827	75	68881	75	70635	75	70689	75
67820	75	67874	75	68828	75	68882	75	70636	75	70690	75
67821	75	67875	75	68829	75	68883	75	70637	75	70691	75
67822	75	67876	75	68830	75	68884	75	70638	75	70692	75
67823	75	67877	75	68831	75	68885	75	70639	75	70693	75
67824	75	67878	75	68832	75	68886	75	70640.	75	70694	75
67825	75	67879	75	68833	75	68887	75	70641	75	70695	75
67826	75	67880	75	68834	75	68888	75	70642	75	70696	75
67827	75	67881	75	68835	75	68889	75	70643	75	70697	75
67828	75	67882	75	68836	75	68890	75	70644	75	70698	75
67829	75	67883	75	68837	75	68891	75	70645	75	†70699	† 75
67830	75	67884	75	68838	75	68892	75	70646	75	70700	75
67831	75	67885	75	68839	75	68893	75	70647	75	71701	75
67832	75	67886	75	68840	75	68894	75	70648	75	71702	75
67833	75	67887	75	68841	75	68895	100	70649	75	71703	75
67834	75	67888	75	68842	75	68896	75	70650	75	71704	75
67835	75	67889	75	68843	75	68897	75	70651	75	71705	75
67836	75	67890	75	68844	75	68898	75	70652	75	71706	75
67837	75	67891	75	68845	75	68899	150	70653	75	71707	75
67838	75	67892	75	68846	75	68900	75	70654	75	71708	75
67839	75	67893	75	68847	75	70601	75	70655	75	71709	75
67840	75	67894	75	68848	75	70602	75	70656	75	71710	75
67841	75	67895	75	68849	75	70603	75	70657	75	71711	75
67842	75	67896	75	68850	75	70604	75	70658	75	71712	75
67843	75	67897	75	68851	75	70605	75	70659	75	71713	75
67844	75	67898	75	68852	75	70606	75	70660	75	71714	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 70699 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
71715	75	71769	75	72423	75	72477	75	75031	75	75085	75
71716	75	71770	75	72424	75	72478	75	75032	75	75086	75
71717	75	71771	75	72425	75	72479	75	75033	75	75087	75
71718	75	71772	75	72426	75	72480	75	75034	75	75088	75
71719	75	71773	75	72427	75	72481	75	75035	75	75089	100
71720	75	71774	75	72428	75	72482	75	75036	75	75090	75
71721	75	71775	75	72429	75	72483	75	75037	75	75091	75
71722	75	71776	75	72430	75	72484	75	75038	75	75092	75
71723	75	71777	75	72431	75	72485	75	75039	75	75093	75
71724	75	71778	75	72432	75	72486	75	75040	75	75094	75
71725	75	71779	75	72433	75	72487	75	75041	75	75095	75
71726	75	71780	75	72434	75	72488	75	75042	75	75096	75
71727	75	71781	75	72435	75	72489	75	75043	75	75097	75
71728	75	71782	75	72436	75	72490	75	75044	75	75098	75
71729	75	71783	75	72437	75	72491	75	75045	75	75099	75
71730	75	71784	75	72438	75	72492	75	75046	75	75100	75
71731	75	71785	75	72439	75	72493	75	75047	75	76201	75
71732	75	71786	75	72440	75	72494	75	75048	75	76202	75
71733	75	71787	75	72441	75	72495	150	75049	75	76203	75
71734	75	71788	75	72442	75	72496	75	75050	75	76204	75
71735	75	71789	75	72443	75	72497	75	75051	300	76205	75
71736	75	71790	75	72444	75	72498	75	75052	75	76206	75
71737	75	71791	75	72445	75	72499	75	75053	75	76207	75
71738	75	71792	75	72446	75	72500	75	75054	75	76208	75
71739	75	71793	300	72447	75	75001	75	75055	75	76209	75
71740	75	71794	75	72448	75	75002	75	75056	75	76210	75
71741	75	71795	75	72449	75	75003	75	75057	75	76211	75
71742	75	71796	75	72450	75	75004	75	75058	75	76212	75
71743	75	71797	75	72451	150	75005	75	75059	75	76213	75
71744	75	71798	75	72452	75	75006	75	75060	75	76214	75
71745	75	71799	75	72453	75	75007	75	75061	75	†76215	† 75
71746	75	71800	75	72454	75	75008	75	75062	75	76216	75
71747	75	72401	100	72455	75	75009	75	75063	75	76217	75
71748	75	72402	75	72456	75	75010	75	75064	75	76218	75
71749	75	72403	75	72457	75	75011	75	75065	75	76219	75
71750	75	72404	75	72458	75	75012	75	75066	75	76220	75
71751	75	72405	75	72459	75	75013	75	75067	75	76221	75
71752	75	72406	75	72460	75	75014	75	75068	75	76222	75
71753	75	72407	75	72461	75	75015	75	75069	75	76223	75
71754	75	72408	75	72462	75	75016	75	75070	75	76224	75
71755	75	72409	75	72463	75	75017	75	75071	75	76225	75
71756	75	72410	75	72464	75	75018	75	75072	75	76226	75
71757	75	72411	75	72465	75	75019	75	75073	100	76227	75
71758	75	72412	75	72466	75	75020	75	75074	75	76228	75
71759	75	72413	75	72467	75	75021	75	75075	75	76229	75
71760	75	72414	75	72468	75	75022	75	75076	75	76230	75
71761	75	72415	75	72469	75	75023	75	75077	75	76231	75
71762	75	72416	75	72470	75	75024	75	75078	75	76232	75
71763	75	72417	75	72471	75	75025	75	75079	75	76233	75
71764	75	72418	75	72472	75	75026	75	75080	75	76234	75
71765	75	72419	75	72473	75	75027	75	75081	75	76235	75
71766	150	72420	75	72474	75	75028	75	75082	75	76236	75
71767	75	72421	75	72475	75	75029	75	75083	75	76237	75
71768	75	72422	75	72476	75	75030	75	75084	75	76238	75

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 76215 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
76239	75	76293	75	78547	75	79201	75	79255	75	79409	75
76240	75	76294	75	78548	75	79202	75	79256	75	79410	75
76241	75	76295	75	78549	75	79203	75	79257	75	79411	75
76242	75	76296	75	78550	75	79204	75	79258	75	79412	75
76243	75	76297	75	78551	75	79205	75	79259	75	79413	75
76244	75	76298	75	78552	100	79206	75	79260	75	79414	75
76245	75	76299	75	78553	75	79207	75	79261	75	79415	75
76246	75	76300	75	78554	75	79208	75	79262	75	79416	75
76247	75	78501	75	78555	75	79209	75	79263	75	79417	75
76248	75	78502	75	78556	75	79210	75	79264	75	79418	75
76249	75	78503	75	78557	75	79211	75	79265	75	79419	75
76250	75	78504	75	78558	75	79212	75	79266	75	79420	75
76251	75	78505	75	78559	75	79213	75	79267	75	79421	75
76252	75	78506	75	78560	75	79214	75	79268	75	79422	75
76253	75	78507	75	78561	75	79215	75	79269	75	79423	75
76254	75	78508	75	78562	75	79216	75	79270	75	79424	75
76255	75	78509	75	78563	75	79217	75	79271	75	79425	75
76256	75	78510	75	78564	75	79218	75	79272	75	79426	75
76257	75	78511	75	78565	75	79219	75	79273	75	79427	75
76258	75	78512	75	78566	75	79220	75	79274	75	79428	75
76259	75	78513	75	78567	75	79221	75	79275	75	79429	75
76260	75	78514	75	78568	75	79222	75	79276	75	79430	75
76261	75	78515	75	78569	75	79223	75	79277	75	79431	75
76262	75	78516	100	78570	75	79224	75	79278	75	79432	75
76263	75	78517	75	78571	75	79225	75	79279	75	79433	75
76264	75	78518	75	78572	75	79226	75	79280	75	79434	75
76265	75	78519	75	78573	75	79227	75	79281	75	79435	75
76266	75	78520	75	78574	75	79228	75	79282	75	79436	75
76267	75	78521	75	78575	75	79229	75	79283	75	79437	75
76268	75	78522	75	78576	75	79230	100	79284	75	79438	75
76269	75	78523	75	78577	75	79231	75	79285	75	79439	75
76270	75	78524	75	78578	75	79232	75	79286	75	79440	75
76271	75	78525	75	78579	75	79233	75	79287	75	79441	75
76272	75	78526	75	78580	75	79234	75	79288	75	79442	75
76273	75	78527	75	78581	75	79235	75	79289	75	79443	75
76274	75	78528	75	78582	75	79236	75	79290	75	79444	75
76275	75	78529	75	78583	75	79237	75	79291	75	79445	75
76276	75	78530	75	78584	75	79238	75	79292	75	79446	75
76277	75	78531	75	78585	75	79239	75	79293	75	79447	75
76278	75	78532	75	78586	75	79240	75	79294	75	79448	75
76279	75	78533	75	78587	75	79241	75	79295	75	79449	75
76280	75	78534	75	78588	75	79242	75	79296	75	79450	75
76281	75	78535	75	78589	75	79243	75	79297	75	79451	75
76282	75	78536	75	78590	75	79244	75	79298	75	79452	75
76283	75	78537	75	78591	75	79245	100	79299	75	79453	75
76284	75	78538	75	78592	75	79246	75	79300	75	79454	75
76285	75	78539	75	78593	75	79247	75	79401	75	79455	75
76286	75	78540	75	78594	75	79248	75	79402	75	79456	75
76287	75	78541	75	78595	75	79249	75	79403	75	79457	75
76288	75	78542	75	78596	75	79250	75	79404	75	79458	75
76289	75	78543	75	78597	75	79251	75	79405	75	79459	75
76290	75	78544	75	78598	75	79252	75	79406	75	79460	75
76291	75	78545	75	78599	75	79253	75	79407	75	79461	75
76292	75	78546	75	78600	75	79254	75	79408	75	79462	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
79463	75	79817	75	79871	75	81525	75	81579	75	83333	75
79464	75	79818	75	79872	75	81526	75	81580	75	83334	75
79465	150	79819	75	79873	75	81527	75	81581	75	83335	75
79466	75	79820	75	79874	75	81528	75	81582	75	83336	75
79467	75	79821	75	79875	75	81529	75	81583	75	83337	75
79468	75	79822	200	79876	75	81530	75	81584	75	83338	75
79469	75	79823	75	79877	75	81531	75	81585	75	83339	75
79470	75	79824	75	79878	75	81532	75	81586	75	83340	75
79471	75	79825	75	79879	75	81533	75	81587	75	83341	75
79472	75	79826	75	79880	75	81534	75	81588	75	83342	75
79473	75	79827	75	79881	75	81535	75	81589	75	83343	75
79474	75	79828	75	79882	75	81536	75	81590	75	83344	75
79475	75	79829	75	79883	75	81537	75	81591	75	83345	75
79476	75	79830	75	79884	75	81538	75	81592	75	83346	75
79477	75	79831	75	79885	75	81539	75	81593	75	83347	75
79478	75	79832	75	79886	75	81540	75	81594	75	83348	75
79479	75	79833	75	79887	75	81541	75	81595	75	83349	75
79480	75	79834	75	79888	75	81542	75	81596	75	83350	75
79481	75	79835	75	79889	75	81543	75	81597	75	83351	75
79482	75	79836	75	79890	75	81544	75	81598	75	83352	75
79483	75	79837	75	79891	75	81545	75	81599	75	83353	75
79484	75	79838	75	79892	75	81546	75	81600	75	83354	75
79485	75	79839	75	79893	75	81547	75	83301	75	83355	75
79486	75	79840	75	79894	75	81548	75	83302	75	83356	75
79487	75	79841	75	79895	75	81549	75	83303	75	83357	75
79488	75	79842	75	79896	75	81550	75	83304	75	83358	75
79489	75	79843	75	79897	200	81551	75	83305	75	83359	75
79490	75	79844	75	79898	75	81552	75	83306	75	83360	75
79491	75	79845	75	79899	75	81553	75	83307	75	†83361	† 75
79492	75	79846	75	79900	75	81554	75	83308	75	83362	75
79493	75	79847	75	81501	75	81555	75	83309	75	83363	75
79494	75	79848	75	81502	75	81556	75	83310	75	83364	75
79495	300	79849	75	81503	75	81557	75	83311	75	83365	75
79496	75	79850	75	81504	75	81558	75	83312	75	83366	75
79497	75	79851	75	81505	100	81559	75	83313	75	83367	75
79498	75	79852	75	81506	75	81560	75	83314	75	83368	75
79499	75	79853	75	81507	75	81561	75	83315	75	83369	75
79800	75	79854	75	81508	75	81562	75	83316	75	83370	75
79801	75	79855	75	81509	75	81563	75	83317	75	83371	75
79802	75	79856	75	81510	75	81564	75	83318	75	83372	75
79803	75	79857	75	81511	75	81565	75	83319	75	83373	75
79804	75	79858	75	81512	75	81566	75	83320	75	83374	75
79805	75	79859	75	81513	75	81567	75	83321	75	83375	75
79806	75	79860	75	81514	75	81568	75	83322	75	83376	75
79807	75	79861	75	81515	75	81569	75	†83323	† 75	83377	75
79808	75	79862	75	81516	75	81570	75	83324	75	83378	75
79809	75	79863	75	81517	75	81571	75	83325	75	83379	75
79810	75	79864	75	81518	75	81572	75	83326	75	83380	75
79811	75	79865	75	81519	75	81573	75	83327	75	83381	75
79812	75	79866	75	81520	75	81574	75	83328	75	83382	75
79813	75	79867	75	81521	75	81575	75	83329	75	83383	75
79814	75	79868	75	81522	75	81576	75	83330	75	83384	75
79815	75	79869	75	81523	75	81577	75	83331	75	83385	75
79816	75	79870	75	81524	75	81578	75	83332	75	83386	75

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 83323 und 83361 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
83387	75	84941	75	84995	75	85549	75	86403	75	86457	75
83388	75	84942	75	84996	75	85550	75	86404	75	86458	75
83389	75	84943	75	84997	75	85551	75	86405	75	86459	75
83390	75	84944	75	84998	75	85552	75	86406	75	86460	75
83391	75	84945	75	84999	75	85553	75	86407	75	86461	75
83392	75	84946	75	85000	75	85554	75	86408	75	86462	75
83393	75	84947	75	85501	75	85555	75	86409	75	86463	75
83394	75	84948	75	85502	75	85556	75	86410	75	86464	75
83395	75	84949	75	85503	75	85557	75	86411	75	86465	75
83396	75	84950	75	85504	75	85558	75	86412	100	86466	75
83397	75	84951	75	85505	75	85559	75	86413	75	86467	75
83398	75	84952	75	85506	75	85560	75	86414	75	86468	75
83399	75	84953	75	85507	75	85561	75	86415	75	86469	75
83400	100	84954	75	85508	75	85562	75	86416	75	86470	75
84901	75	84955	75	85509	75	85563	75	86417	75	86471	75
84902	75	84956	75	85510	75	85564	75	86418	75	86472	75
84903	75	84957	75	85511	75	85565	75	86419	75	86473	75
84904	75	84958	75	85512	75	85566	75	86420	75	86474	75
84905	75	84959	75	85513	75	85567	75	86421	75	86475	75
84906	75	84960	75	85514	75	85568	75	86422	75	86476	75
84907	75	84961	75	85515	100	85569	75	86423	75	86477	75
84908	75	84962	75	85516	75	85570	75	86424	75	86478	75
84909	75	84963	75	85517	75	85571	75	86425	75	86479	75
84910	75	84964	75	85518	75	85572	75	86426	75	86480	75
84911	75	84965	75	85519	75	85573	75	86427	75	86481	75
84912	75	84966	75	85520	75	85574	75	86428	75	86482	75
84913	75	84967	75	85521	75	85575	75	86429	75	86483	75
84914	75	84968	75	85522	75	85576	75	86430	75	86484	75
84915	75	84969	75	85523	75	85577	75	86431	75	86485	75
84916	75	84970	75	85524	75	85578	75	86432	75	86486	75
84917	75	84971	75	85525	75	85579	100	86433	75	86487	75
84918	75	84972	75	85526	75	85580	75	86434	75	86488	150
84919	75	84973	75	85527	75	85581	75	86435	75	86489	75
84920	75	84974	75	85528	75	85582	75	86436	75	86490	75
84921	75	84975	75	85529	75	85583	75	86437	75	86491	75
84922	75	84976	75	85530	75	85584	75	86438	75	86492	75
84923	75	84977	75	85531	75	85585	75	86439	75	86493	75
84924	75	84978	75	85532	75	85586	75	86440	75	86494	75
84925	75	84979	75	85533	75	85587	75	86441	75	86495	75
84926	75	84980	75	85534	75	85588	75	86442	75	86496	75
84927	75	84981	75	85535	100	85589	75	86443	75	86497	75
84928	75	84982	75	85536	75	85590	75	86444	75	86498	75
84929	75	84983	75	85537	75	85591	75	86445	75	86499	75
84930	75	84984	75	85538	75	85592	75	86446	75	86500	150
84931	75	84985	75	85539	75	85593	75	86447	75	87301	75
84932	75	84986	75	85540	75	85594	75	86448	75	87302	75
84933	75	84987	75	85541	75	85595	75	86449	75	87303	75
84934	75	84988	75	85542	75	85596	75	86450	75	87304	75
84935	75	84989	75	85543	75	85597	75	86451	75	87305	75
84936	75	84990	75	85544	75	85598	75	86452	75	87306	75
84937	75	84991	75	85545	75	85599	75	86453	75	87307	75
84938	75	84992	75	85546	75	85600	75	86454	75	87308	75
84939	75	84993	75	85547	75	86401	75	86455	75	87309	75
84940	75	84994	75	85548	75	86402	75	86456	75	87310	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
87311	75	87365	75	87419	75	87473	75	89927	75	89981	75
87312	75	87366	75	87420	75	87474	75	89928	75	89982	75
87313	75	87367	75	87421	75	87475	75	89929	75	89983	75
87314	75	87368	75	87422	75	87476	75	89930	75	89984	75
87315	75	87369	75	87423	75	87477	75	89931	75	89985	75
87316	75	87370	75	87424	75	87478	75	89932	75	89986	75
87317	75	87371	75	87425	75	87479	75	89933	75	89987	75
87318	75	87372	75	87426	75	87480	75	89934	75	89988	75
87319	75	87373	75	87427	75	87481	75	89935	75	89989	75
87320	75	87374	75	87428	75	87482	75	89936	75	89990	75
87321	75	87375	75	87429	75	87483	75	89937	75	89991	75
87322	75	87376	75	87430	75	87484	75	89938	75	89992	75
87323	75	87377	75	87431	75	87485	75	89939	75	89993	75
87324	75	87378	75	87432	100	87486	75	89940	75	89994	75
87325	75	87379	75	87433	75	87487	75	89941	75	89995	75
87326	75	87380	75	87434	75	87488	75	89942	75	89996	75
87327	75	87381	75	87435	75	87489	75	89943	75	89997	75
87328	75	87382	75	87436	75	87490	75	89944	75	89998	75
87329	75	87383	75	87437	75	87491	75	89945	75	89999	75
87330	75	87384	75	87438	75	87492	75	89946	75	90000	75
87331	75	87385	75	87439	75	87493	75	89947	75	90301	75
87332	75	87386	75	87440	75	87494	75	89948	75	90302	75
87333	75	87387	75	87441	75	87495	75	89949	75	90303	75
87334	75	87388	75	87442	75	87496	75	89950	75	90304	75
87335	75	87389	75	87443	75	87497	75	89951	75	90305	75
87336	75	87390	75	87444	75	87498	75	89952	75	90306	75
87337	75	87391	75	87445	75	87499	75	89953	75	90307	75
87338	75	87392	75	87446	75	87500	75	89954	75	90308	75
87339	75	87393	75	87447	75	89901	75	89955	75	90309	75
87340	75	87394	75	87448	75	89902	75	89956	75	90310	75
87341	75	87395	75	87449	75	89903	75	89957	75	90311	75
87342	75	87396	75	87450	75	89904	75	89958	75	90312	75
87343	75	87397	75	87451	75	89905	75	89959	75	90313	75
87344	75	87398	75	87452	75	89906	75	89960	75	90314	75
87345	75	87399	75	87453	75	89907	75	89961	75	90315	100
87346	75	87400	75	87454	75	89908	75	89962	75	90316	75
87347	75	87401	75	87455	75	89909	75	89963	75	90317	75
87348	75	87402	75	87456	75	89910	75	89964	75	90318	75
87349	75	87403	150	87457	75	89911	75	89965	75	90319	75
87350	75	87404	75	87458	75	89912	75	89966	75	90320	75
87351	75	87405	75	87459	75	89913	75	89967	75	90321	75
87352	75	87406	75	87460	75	89914	75	89968	75	90322	75
87353	75	87407	75	87461	75	89915	75	89969	75	90323	75
87354	75	87408	75	87462	75	89916	75	89970	75	90324	75
87355	75	87409	75	87463	75	89917	75	89971	75	90325	75
87356	75	87410	75	87464	75	89918	75	89972	75	90326	75
87357	75	87411	75	87465	75	89919	75	89973	75	90327	75
87358	75	87412	75	87466	75	89920	75	89974	75	90328	75
87359	75	87413	75	87467	75	89921	75	89975	75	90329	75
87360	75	87414	75	87468	75	89922	75	89976	75	90330	75
87361	75	87415	75	87469	75	89923	75	89977	75	90331	75
87362	75	87416	75	87470	75	89924	75	89978	75	90332	75
87363	75	87417	75	87471	75	89925	75	89979	75	90333	75
87364	75	87418	75	87472	75	89926	75	89980	75	90334	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
90335	75	90389	75	90443	75	90497	75	90751	75	91405	75
90336	75	90390	75	90444	75	90498	75	90752	75	91406	75
90337	75	90391	75	90445	75	90499	75	90753	75	91407	75
90338	75	90392	75	90446	75	90500	75	90754	75	91408	75
90339	75	90393	75	90447	75	90701	75	90755	75	91409	75
90340	75	90394	75	90448	75	90702	75	90756	75	91410	75
90341	75	90395	75	90449	75	90703	75	90757	75	91411	75
90342	75	90396	75	90450	75	90704	75	90758	75	91412	75
90343	75	90397	75	90451	75	90705	75	90759	75	91413	75
90344	75	90398	75	90452	75	90706	75	90760	75	91414	75
90345	75	90399	75	90453	75	90707	75	90761	75	91415	75
90346	75	90400	75	90454	75	**90708**	**1000**	90762	75	91416	75
90347	75	90401	75	90455	75	90709	75	90763	75	91417	75
90348	75	90402	75	90456	75	90710	75	90764	75	91418	75
90349	75	90403	75	90457	75	90711	75	90765	75	91419	75
90350	75	90404	75	90458	75	90712	75	90766	75	91420	75
90351	75	90405	75	90459	75	90713	75	90767	75	91421	75
90352	75	90406	75	90460	75	90714	75	90768	75	91422	75
90353	75	90407	75	90461	75	90715	75	90769	75	91423	75
90354	75	90408	75	90462	75	90716	75	90770	75	91424	75
90355	75	90409	75	90463	75	90717	75	90771	75	91425	75
90356	75	90410	75	90464	75	90718	75	90772	75	91426	75
90357	75	90411	75	90465	75	90719	75	90773	100	91427	75
90358	75	90412	75	90466	75	90720	75	90774	75	91428	75
90359	75	90413	75	90467	75	90721	75	90775	75	91429	75
90360	75	90414	75	90468	75	90722	75	90776	75	91430	75
90361	75	90415	75	90469	75	90723	75	90777	75	91431	75
90362	75	90416	75	90470	75	90724	75	90778	75	91432	75
90363	75	90417	75	90471	75	90725	75	90779	75	91433	75
90364	75	90418	75	90472	75	90726	75	90780	75	91434	75
90365	75	90419	75	90473	75	90727	75	90781	75	91435	75
90366	75	90420	75	90474	75	90728	75	90782	75	91436	75
90367	75	90421	75	90475	75	90729	75	90783	75	91437	75
90368	75	90422	75	90476	75	90730	75	90784	75	91438	75
90369	75	90423	75	90477	75	90731	75	90785	75	91439	75
90370	75	90424	75	90478	75	90732	75	90786	75	91440	75
90371	75	90425	75	90479	75	90733	75	90787	75	91441	75
90372	75	90426	75	90480	75	90734	75	90788	75	91442	75
90373	75	90427	75	90481	75	90735	75	90789	75	91443	75
90374	75	90428	75	90482	75	90736	75	90790	75	91444	75
90375	75	90429	75	90483	75	90737	75	90791	75	91445	75
90376	75	90430	75	90484	300	90738	75	90792	75	91446	75
90377	75	90431	75	90485	75	90739	75	90793	75	91447	75
90378	75	90432	75	90486	75	90740	75	90794	75	91448	75
90379	75	90433	75	90487	75	90741	75	90795	75	91449	75
90380	75	90434	75	90488	75	90742	75	90796	75	91450	75
90381	75	90435	75	90489	75	90743	75	90797	75	91451	75
90382	75	90436	75	90490	75	90744	75	90798	75	91452	75
90383	75	90437	75	90491	75	90745	75	90799	75	91453	75
90384	75	90438	75	90492	75	90746	75	90800	75	91454	75
90385	75	90439	75	90493	75	90747	75	91401	75	91455	75
90386	75	90440	75	90494	75	90748	75	91402	75	91456	75
90387	75	90441	75	90495	75	90749	75	91403	75	91457	75
90388	75	90442	75	90496	75	90750	75	91404	75	91458	75

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
91459	75	92813	75	92867	75	93021	75	93075	75	93629	75
91460	75	92814	75	92868	75	93022	75	93076	75	93630	75
91461	75	92815	75	92869	75	93023	75	93077	75	93631	75
91462	75	92816	75	92870	75	93024	75	93078	75	93632	75
91463	75	92817	75	92871	75	93025	75	93079	75	93633	75
91464	75	92818	75	92872	100	93026	75	93080	75	93634	75
91465	75	92819	75	92873	75	93027	75	93081	75	93635	75
91466	75	92820	75	92874	75	93028	75	93082	100	93636	75
91467	75	92821	75	92875	75	93029	75	93083	75	93637	75
91468	75	92822	75	92876	75	93030	75	93084	75	93638	75
91469	75	92823	75	92877	75	93031	75	93085	75	93639	75
91470	75	92824	75	92878	75	93032	75	93086	75	93640	75
91471	75	92825	75	92879	75	93033	75	93087	75	93641	75
91472	75	92826	75	92880	75	93034	75	93088	75	93642	75
91473	75	92827	75	92881	75	93035	75	93089	75	93643	75
91474	75	92828	75	92882	75	93036	75	93090	75	93644	75
91475	75	92829	75	92883	75	93037	75	93091	75	93645	75
91476	75	92830	75	92884	75	93038	75	93092	75	93646	75
91477	75	92831	75	92885	75	93039	75	93093	75	93647	75
91478	75	92832	75	92886	75	93040	75	93094	75	93648	75
91479	75	92833	75	92887	75	93041	75	93095	75	93649	75
91480	75	92834	75	92888	75	93042	75	93096	75	93650	75
91481	75	92835	75	92889	75	93043	75	93097	75	93651	75
91482	75	92836	75	92890	75	93044	75	93098	75	93652	75
91483	75	92837	75	92891	75	93045	75	93099	75	93653	75
91484	75	92838	75	92892	75	93046	75	93100	75	93654	75
91485	75	92839	75	92893	75	93047	75	93601	75	93655	75
91486	75	92840	75	92894	75	93048	75	93602	75	93656	75
91487	75	92841	75	92895	75	93049	75	93603	75	93657	75
91488	75	92842	75	92896	75	93050	75	93604	75	93658	75
91489	75	92843	75	92897	75	93051	75	93605	75	93659	75
91490	75	92844	75	92898	75	93052	75	93606	75	93660	75
91491	75	92845	75	92899	75	93053	75	93607	75	93661	75
91492	75	92846	75	92900	75	93054	75	93608	75	93662	75
91493	75	92847	75	93001	75	93055	75	93609	75	93663	75
91494	75	92848	75	93002	75	93056	75	93610	75	93664	75
91495	75	92849	75	93003	75	93057	75	93611	75	93665	75
91496	75	92850	75	93004	75	93058	75	93612	75	93666	75
91497	75	92851	75	93005	75	93059	75	93613	75	93667	75
91498	75	92852	75	93006	75	93060	75	93614	75	93668	75
91499	75	92853	75	93007	75	93061	75	93615	75	93669	75
91500	75	92854	75	93008	75	93062	75	93616	75	93670	75
92801	75	92855	75	93009	75	93063	75	93617	75	93671	75
92802	75	92856	75	93010	75	93064	75	93618	75	93672	75
92803	75	92857	75	93011	75	93065	75	93619	75	93673	75
92804	75	92858	75	93012	100	93066	75	93620	75	93674	75
92805	75	92859	75	93013	75	93067	75	93621	75	93675	100
92806	75	92860	75	93014	75	93068	75	93622	75	93676	75
92807	75	92861	75	93015	75	93069	75	93623	75	93677	75
92808	75	92862	75	93016	75	93070	75	93624	75	93678	75
92809	75	92863	75	93017	75	93071	75	93625	75	93679	75
92810	75	92864	75	93018	75	93072	75	93626	75	93680	75
92811	75	92865	75	93019	75	93073	75	93627	75	93681	75
92812	75	92866	75	93020	75	93074	75	93628	75	93682	75

Digitized by Google

Looſe-Nr.	Gewinn. fl.	Looſe-Nr.	Gewinn. fl.	Looſe-Nr.	Gewinn. fl.	Looſe-Nr.	Gewinn. fl.	Looſe-Nr.	Gewinn. fl.	Looſe-Nr.	Gewinn. fl.
93683	75	95137	75	95191	75	96045	75	96099	75	97453	75
93684	75	95138	75	95192	100	96046	75	96100	75	97454	75
93685	75	95139	75	95193	75	96047	75	97401	75	97455	75
93686	75	95140	75	95194	75	96048	75	97402	75	97456	75
93687	75	95141	75	95195	75	96049	75	97403	75	97457	75
93688	75	95142	75	95196	75	96050	75	97404	75	97458	75
93689	75	95143	75	95197	75	96051	75	97405	75	97459	75
93690	75	95144	75	95198	75	96052	75	97406	75	97460	75
93691	75	95145	75	95199	75	96053	75	97407	75	97461	75
93692	75	95146	75	95200	75	96054	75	97408	75	97462	75
93693	75	95147	75	96001	75	96055	75	97409	75	97463	100
93694	75	95148	75	96002	75	96056	75	97410	75	97464	75
93695	75	95149	75	96003	75	96057	75	97411	75	97465	75
93696	75	95150	75	96004	75	96058	75	97412	75	97466	75
93697	75	95151	75	96005	75	96059	75	97413	75	97467	75
93698	75	95152	75	96006	75	96060	75	97414	100	†97468	† 75
93699	75	95153	75	96007	75	96061	75	97415	75	97469	75
93700	75	95154	75	96008	75	96062	75	97416	75	97470	75
95101	75	95155	75	96009	75	96063	75	97417	75	97471	75
95102	75	95156	75	96010	75	96064	75	97418	75	97472	75
95103	75	95157	75	96011	75	96065	75	97419	75	97473	75
95104	100	95158	75	96012	75	†96066	† 75	97420	75	97474	75
95105	75	95159	75	96013	75	†96067	† 75	97421	75	97475	75
95106	75	95160	75	96014	75	96068	75	97422	75	97476	75
95107	75	95161	75	96015	75	96069	75	97423	75	97477	75
95108	75	95162	75	96016	75	96070	75	97424	75	97478	75
95109	75	95163	75	96017	75	96071	75	97425	75	97479	75
95110	75	95164	75	96018	75	96072	75	97426	75	97480	75
95111	75	95165	75	96019	75	96073	75	97427	75	97481	75
95112	75	95166	75	96020	75	96074	75	97428	75	97482	75
95113	75	95167	75	96021	75	96075	75	97429	75	97483	75
95114	75	95168	75	96022	75	96076	75	97430	75	97484	75
95115	75	95169	75	96023	75	96077	75	97431	75	97485	75
95116	75	95170	75	96024	75	96078	75	97432	75	97486	75
95117	75	95171	75	96025	75	96079	75	97433	75	97487	75
95118	75	95172	75	96026	75	96080	75	97434	75	97488	75
95119	75	95173	75	96027	75	96081	75	97435	75	97489	75
95120	75	95174	75	96028	75	96082	75	97436	75	97490	75
95121	75	95175	75	96029	75	96083	75	97437	75	97491	75
95122	75	95176	75	96030	75	96084	75	97438	75	97492	75
95123	75	95177	75	96031	75	96085	75	97439	75	97493	75
95124	75	95178	75	96032	75	96086	75	97440	75	97494	75
95125	75	95179	75	96033	75	96087	75	97441	75	97495	75
95126	75	95180	75	96034	75	96088	75	97442	75	97496	75
95127	75	95181	75	96035	75	96089	75	97443	75	97497	75
95128	75	95182	75	96036	75	96090	75	97444	75	97498	75
95129	75	95183	75	96037	75	96091	75	97445	75	97499	75
95130	75	95184	75	96038	75	96092	75	97446	75	97500	75
95131	75	95185	75	96039	75	96093	75	97447	75	97501	75
95132	75	95186	75	96040	75	96094	75	97448	75	97502	75
95133	75	95187	75	96041	75	96095	75	97449	75	97503	75
95134	75	95188	75	96042	75	96096	75	97450	75	97504	75
95135	75	95189	75	96043	75	96097	75	97451	75	97505	75
95136	75	95190	75	96044	75	96098	75	97452	75	97506	75

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 96066, 96067 und 97468 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
97507	75	97561	75	98215	75	98269	75	99123	75	99177	75
97508	75	97562	75	98216	75	98270	75	99124	75	99178	75
97509	75	97563	75	98217	75	98271	75	99125	75	99179	75
97510	75	97564	75	98218	75	98272	75	99126	75	99180	75
97511	75	97565	75	98219	75	98273	75	99127	75	99181	75
97512	75	97566	75	98220	75	98274	75	99128	75	99182	75
97513	75	97567	75	98221	75	98275	75	99129	75	99183	75
97514	75	97568	75	98222	75	98276	75	99130	75	99184	75
97515	75	97569	75	98223	75	98277	75	99131	75	99185	75
97516	75	97570	75	98224	75	98278	75	99132	75	99186	75
97517	75	97571	75	98225	75	98279	75	99133	75	99187	75
97518	75	97572	75	98226	75	98280	75	99134	75	99188	75
97519	75	97573	75	98227	75	98281	75	99135	75	99189	75
97520	75	97574	75	98228	75	98282	75	99136	75	99190	75
97521	75	97575	75	98229	75	98283	75	99137	75	99191	75
97522	75	97576	75	98230	75	98284	75	99138	75	99192	75
97523	75	97577	75	98231	75	98285	75	99139	75	99193	75
97524	75	97578	75	98232	75	98286	75	99140	75	99194	75
97525	75	97579	75	98233	75	98287	75	99141	75	99195	75
97526	75	97580	75	98234	75	98288	75	99142	75	99196	75
97527	75	97581	75	98235	75	98289	75	99143	75	99197	75
97528	75	97582	75	98236	75	98290	75	99144	75	99198	75
97529	75	97583	75	98237	75	98291	75	99145	75	99199	75
97530	150	97584	75	98238	75	98292	75	99146	75	99200	75
97531	75	97585	75	98239	75	98293	75	99147	75	99201	75
97532	75	97586	75	98240	75	98294	75	99148	75	99202	75
97533	75	97587	75	†98241	† 75	98295	75	99149	75	99203	75
97534	75	97588	75	98242	75	98296	75	99150	75	99204	75
97535	75	97589	75	98243	75	98297	75	99151	75	99205	75
97536	75	97590	75	98244	75	98298	75	99152	75	99206	75
97537	75	97591	75	98245	75	98299	75	99153	75	99207	75
97538	75	97592	75	98246	75	98300	75	99154	75	99208	75
97539	75	97593	75	98247	75	99101	75	99155	75	99209	75
97540	75	97594	75	98248	75	99102	75	**99156**	**15000**	99210	75
97541	75	97595	75	98249	75	99103	75	99157	75	99211	75
97542	75	97596	75	98250	75	99104	75	99158	75	99212	75
97543	75	97597	75	98251	75	99105	75	99159	75	99213	75
97544	75	97598	100	98252	75	99106	75	99160	75	99214	75
97545	75	97599	75	98253	75	99107	75	99161	75	99215	75
97546	75	97600	75	98254	75	99108	75	99162	75	99216	75
97547	75	98201	75	98255	75	99109	75	99163	75	99217	75
97548	75	98202	75	98256	75	99110	75	99164	75	99218	75
97549	75	98203	75	98257	75	99111	75	99165	75	99219	75
97550	75	98204	75	98258	75	99112	75	99166	75	99220	75
97551	75	98205	75	98259	75	99113	75	99167	75	99221	75
97552	75	98206	75	98260	75	99114	75	99168	75	99222	75
97553	75	98207	75	98261	75	99115	75	99169	75	99223	75
97554	75	98208	75	98262	75	99116	100	99170	75	99224	75
97555	75	98209	75	98263	75	99117	75	99171	75	99225	75
97556	75	98210	75	98264	75	99118	75	99172	75	99226	75
97557	75	98211	75	98265	75	99119	75	99173	75	99227	75
97558	75	98212	75	98266	75	99120	75	99174	75	99228	75
97559	75	98213	75	98267	75	99121	75	99175	75	99229	75
97560	75	98214	75	98268	75	99122	75	99176	75	99230	100

Das mit † bezeichnete Loos Nr. 98241 iſt mit Zahlungsſperre belegt.

Digitized by Google

Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.	Loos-Nr.	Gewinn. fl.
99231	75	99276	75	99421	75	99466	150	99711	75	99756	75
99232	75	99277	75	99422	75	99467	75	99712	75	99757	75
99233	75	99278	75	99423	75	99468	75	99713	75	99758	75
99234	75	99279	75	99424	75	99469	75	99714	75	99759	75
99235	75	99280	75	99425	75	99470	75	99715	75	99760	75
99236	75	99281	75	99426	75	99471	75	99716	75	99761	75
99237	75	99282	75	99427	75	99472	75	99717	75	99762	75
99238	75	99283	75	99428	75	99473	75	99718	75	99763	75
99239	75	99284	75	99429	75	99474	100	99719	75	99764	75
99240	75	99285	75	99430	75	99475	75	99720	75	99765	75
99241	75	99286	75	99431	75	99476	75	99721	75	99766	75
99242	75	99287	75	99432	75	99477	75	99722	75	99767	75
99243	75	99288	75	99433	75	99478	75	99723	75	99768	75
99244	75	99289	75	99434	75	99479	75	99724	75	99769	75
99245	75	99290	75	99435	75	99480	75	99725	75	99770	75
99246	75	99291	75	99436	75	99481	75	99726	75	99771	75
99247	75	99292	75	99437	75	99482	75	99727	75	99772	75
99248	75	99293	75	99438	75	99483	75	99728	75	99773	75
99249	75	99294	75	99439	75	99484	75	99729	75	99774	75
99250	75	99295	75	99440	75	99485	75	99730	75	99775	75
99251	75	99296	75	99441	75	99486	75	99731	75	99776	75
99252	75	99297	75	99442	75	99487	75	99732	75	99777	75
99253	75	99298	75	99443	75	99488	75	99733	75	99778	75
99254	75	99299	75	99444	75	99489	75	99734	75	99779	75
99255	75	99300	75	99445	75	99490	75	99735	75	99780	75
99256	75	99401	75	99446	75	99491	75	99736	75	99781	75
99257	75	99402	75	99447	75	99492	75	99737	75	99782	75
99258	75	99403	75	99448	75	99493	75	99738	75	99783	75
99259	75	99404	75	99449	75	99494	75	99739	75	99784	75
99260	75	99405	75	99450	75	99495	75	99740	75	99785	75
99261	75	99406	75	99451	75	99496	75	99741	75	99786	75
99262	75	99407	75	99452	75	99497	75	99742	75	99787	75
99263	75	99408	75	99453	75	99498	75	99743	75	99788	75
99264	75	99409	75	99454	75	99499	75	99744	75	99789	75
99265	75	99410	75	99455	75	99500	75	99745	75	99790	75
99266	75	99411	75	99456	75	99701	75	99746	75	99791	75
99267	75	99412	75	99457	75	99702	75	99747	75	99792	75
99268	75	99413	75	99458	75	99703	75	99748	75	99793	75
99269	75	99414	75	99459	75	99704	75	99749	75	99794	75
99270	75	99415	75	99460	75	99705	75	99750	75	99795	75
99271	75	99416	75	99461	75	99706	75	99751	75	99796	75
99272	75	99417	75	99462	75	99707	75	99752	75	99797	75
99273	75	99418	75	99463	75	99708	75	99753	75	99798	75
99274	75	99419	75	99464	75	99709	75	99754	75	99799	75
99275	75	99420	75	99465	75	99710	100	99755	75	99800	75

Digitized by Google

Nr. XLVIII.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Donnerſtag den 12. Oktober 1865.

Inhalt.

Geſetz, die Rechtsverhältniſſe der Richter betreffend.

Geſetz, die Beſoldungen der Richter betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Vollzugsverordnung: Die Rechtsverhältniſſe der Richter betreffend.

Dienſterledigung.

Geſetz.

Die Rechtsverhältniſſe der Richter betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die Anſtellungen der in der Gerichtsverfaſſung erwähnten Richter bei den Kollegialgerichten und bei den Amtsgerichten ſind von dem Tage des Dienſtantritts derſelben unwiderruflich.

§. 2.

Verſetzung auf eine gleiche oder eine höhere Richterſtelle iſt wider ihren Willen nur im Intereſſe des öffentlichen Dienſtes zuläſſig.

§. 3.

Entlaſſung aus dem Staatsdienſt findet wider ihren Willen nur auf Grund eines ſtrafgerichtlichen oder eines vom Disziplinarhof gefällten Erkenntniſſes ſtatt.

§. 4.

Minderung ihres Ranges oder ihrer Beſoldung, ebenſo Verſetzung auf eine nicht gleiche Richter- oder auf eine andere Staatsſtelle iſt nur nach Maaßgabe dieſes Geſetzes zuläſſig.

Digitized by Google

§. 5.

Während der erſten fünf Jahre im Staatsdienſt kann jedoch ein Amtsrichter auf eine andere Staatsſtelle verſetzt werden, wenn das vorgeſetzte Appellationsgericht eine ſolche Verſetzung im Intereſſe des Dienſtes beantragt oder gutheißt.

Unter der gleichen Vorausſetzung kann das Staatsminiſterium verfügen, daß eine dem Amtsrichter während der erſten fünf Dienſtjahre anfallende Beſoldungszulage erſt nach Ablauf des fünften Dienſtjahres eintreten ſoll.

Dieſe Beſtimmungen finden auf Amtsrichter, die beim Eintritt dieſes Geſetzes länger als zwei, aber nicht fünf Jahre im Staatsdienſte ſind, noch drei Jahre hindurch Anwendung.

§. 6.

Die Beſoldungsverhältniſſe der Richter werden durch ein beſonderes Geſetz geregelt.

§. 7.

Dieſes Geſetz findet mit Ausnahme des §. 6 auch Anwendung auf die aus dem Stande der Richter ernaunten Staatsanwälte. Sie können jedoch dieſes Dienſtes jederzeit enthoben werden, müſſen aber in dieſem Fall in den Richterſtand zurückverſetzt werden, und zwar mit derjenigen Beſoldung, welche ihnen zukäme, wenn ſie in demſelben verblieben wären.

§. 8.

Im Disziplinarweg kann gegen einen Richter eingeſchritten werden:

1. wenn er ſeine Amtspflicht verletzt, oder
2. wenn er ſich durch ſein Verhalten in oder außer dem Amte der Achtung und des Vertrauens, die ſein Beruf erfordert, unwürdig macht.

§. 9.

Wegen der in §. 8 erwähnten Dienſtvergehen und unwürdigen Handlungen finden folgende Strafen ſtatt:

1. Verweis,
2. Geldſtrafe bis zu 100 fl.,
3. Entziehung des Vorrückens in der Beſoldung auf gewiſſe Zeit,
4. Setzung auf Wartgeld (§. 10) mit oder ohne Befugniß der Regierung zur Minderung von Rang, Beſoldung, oder von beiden im Falle der Wiederanſtellung in irgend einem Zweige des Staatsdienſtes,
5. Entlaſſung aus dem Staatsdienſte.

Die Disziplinarſtrafen erkennt der Disziplinarhof. Verweis und Geldſtrafe bis zu 50 fl. kann die Aufſichtsbehörde als Ordnungsſtrafen erkennen.

Digitized by Google

§. 10.

Der auf Wartgeld Geſetzte bezieht zwei Drittheile des Ruhegehaltes, den er erhalten haben würde, wenn er an dem Tage der Eröffnung des Erkenntniſſes in den Ruheſtand verſetzt worden wäre.

§. 11.

Eine höhere und ſelbſt die höchſte der in §. 9 erwähnten Strafen kann ausgeſprochen werden, ohne daß die Erkennung einer geringeren vorausgegangen iſt.

§. 12.

Der Disziplinarhof, welcher über Kollegialrichter zu erkennen hat, beſteht aus ſieben Mitgliedern.

Er wird gebildet aus den Vorſtänden des Oberhofgerichts und den Präſidenten und Direktoren der übrigen Kollegialgerichte.

Den Vorſitz führt der Präſident des Oberhofgerichts oder ſeine Stellvertreter und bei deren Verhinderung der Dienſtälteſte der übrigen Präſidenten.

Die übrigen Mitglieder werden für jede Sitzung auf eine durch Verordnung zu regelnde Weiſe durch das Loos beſtimmt.

Der Präſident und Direktor des Gerichts, dem der Beſchuldigte angehört, dürfen bei der Verhandlung und Entſcheidung nicht mitwirken.

Die Sitzung des Disziplinarhofes wird in der Reſidenz angeordnet.

§. 13.

Als Disziplinarhof, welcher über Amtsrichter zu erkennen hat, entſcheidet in Verſammlung von ſieben Richtern das Appellationsgericht, zu deſſen Bezirk der Amtsrichter gehört.

§. 14.

Wegen Ablehnung gelten die Beſtimmungen der Strafprozeßordnung.

§. 15.

Der Antrag auf Erkennung einer Strafe und die Begründung derſelben erfolgt durch einen vom Juſtizminiſterium beauftragten Staatsanwalt und wird dem Präſidenten des Disziplinarhofes übergeben.

Das Verfahren richtet ſich nach der Analogie des Verfahrens vor den Strafkammern, iſt aber nicht öffentlich.

Die Verurtheilung erfordert fünf Stimmen.

Ein Rekurs findet nicht ſtatt.

§. 16.

Wird ein gerichtliches Strafverfahren oder eine dienſtpolizeiliche Unterſuchung gegen einen Richter eingeleitet, ſo kann mit Zuſtimmung des Disziplinarhofs, der in Verſammlung von drei Richtern entſcheidet, die einſtweilige Dienſtenthebung bis zur Fällung des Erkenntniſſes verfügt werden.

Digitized by Google

§. 17.

Die Zuruheſetzung eines Richters kann gegen ſeinen Willen nur erfolgen:

1. wenn er das 65. Lebensjahr erreicht hat, oder
2. wenn durch das Gutachten einer Kommiſſion, welche auf dieſelbe Weiſe gebildet wird, wie der Disziplinarhof, die Zuruheſetzung im dienſtlichen Intereſſe durch einfache Stimmenmehrheit für zuläſſig erklärt wird.

§. 18.

Die Wirkſamkeit dieſes Geſetzes beginnt mit dem Tage, an welchem die Wirkſamkeit der neuen Gerichtsverfaſſung eintritt.

Die Beſtimmungen dieſes Geſetzes über Verſetzung und Zuruheſetzung finden keine Anwendung, wenn in Folge von Veränderungen in der Organiſation der Gerichte oder ihrer Bezirke, oder der ſonſtigen Geſetze eine Verminderung in dem Richterperſonal eintritt.

§. 19.

Dieſes Geſetz bildet einen Beſtandtheil der Verfaſſung und des Staatsdieneredikts vom 30. Januar 1819.

Das Juſtizminiſterium iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 7. Oktober 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Geſetz.

Die Beſoldungen der Richter betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die Beſoldung der Amtsrichter beträgt	1000 fl. bis 2200 fl.
die der Mitglieder der Kreisgerichte	1200 fl. bis 2400 fl.
die der Oberhofgerichtsräthe	2400 fl. bis 3000 fl.

Die Anfangsbeſoldung für einen neu eintretenden Richter ſoll in der Regel aus der Minimalbeſoldung der betreffenden Stelle beſtehen.

§. 2.

So lange die Richter den höchſten Betrag ihrer Beſoldung nicht beziehen, erhalten ſie nach je drei im Richteramt zugebrachten Dienſtjahren eine Zulage von 150 fl. oder von derjenigen geringeren Summe, welche bis zur Erreichung des höchſten Betrages im einzelnen Falle noch erforderlich iſt.

Dieſe Zulagen treten auch dann ein, wenn ein Richter durch eine Dienſtveränderung im Laufe der drei Jahre in den Bezug einer höheren Beſoldung gelangt iſt.

§. 3.

Der Tag des Eintritts der Wirkſamkeit dieſes Geſetzes iſt maaßgebend für den Lauf der drei Jahre (§. 2) hinſichtlich aller Richter, welche an dieſem Tage bereits angeſtellt ſind. Bei ſolchen, die ſpäter angeſtellt werden, iſt es der Tag der Anſtellung.

§. 4.

Die Beſoldungen der Vorſtände der Kollegialgerichte ſind folgende:

des Oberhofgerichtspräſidenten	6000 fl.
des Oberhofgerichtskanzlers	3500 fl.
des Oberhofgerichtsvizekanzlers	3200 fl.
der Kreisgerichtspräſidenten	3500 fl.
der Kreisgerichtsdirektoren	3000 fl.

Die Vorſitzenden eines Kreisgerichts erhalten, inſolange ſie nicht von dem Vorſitze freiwillig zurücktreten, in dieſer Eigenſchaft eine Beſoldungszulage von 300 fl. über den Betrag hinaus, welcher ihnen nach §. 1 und 2 dieſes Geſetzes zuſteht.

Funktionsgehalte ſind unſtatthaft.

§. 5.

Remunerationen können den Richtern nur gegeben werden für Geſchäfte, die nicht in ihrem Dienſtkreiſe liegen.

Digitized by Google

§. 6

Dieſes Geſetz tritt zugleich mit dem Geſetz über die neue Gerichtsverfaſſung in Wirkſamkeit.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium den 7. Oktober 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Vollzugsverordnung.

Die Rechtsverhältniſſe der Richter betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Zum Vollzuge des vorſtehenden Geſetzes über die Rechtsverhältniſſe der Richter verordnen Wir, wie folgt:

§. 1.

Bei dem Antrage auf Verſetzung eines Richters (§. 2 des Geſetzes) hat das Juſtizminiſterium nebſt Angabe der Gründe anzuführen, ob der Antrag mit Zuſtimmung des betreffenden Richters oder ohne dieſe geſtellt werde.

Erfolgt eine Verſetzung ohne Zuſtimmung deſſelben, ſo hat ihm das Juſtizminiſterium auf Verlangen die Gründe mitzutheilen.

§. 2.

Die Appellationsſenate und insbeſondere die Vorſtände der Kreis- und Hofgerichte haben die Dienſtführung und das Verhalten der Amtsrichter zu überwachen. Die Vorſtände können denſelben mündlich oder ſchriftlich Ermahnungen ertheilen und der Appellationsſenat kann wegen Ordnungswidrigkeiten und ungeeignetem Verhalten Verweiſe und Geldſtrafen bis zu 50 fl. gegen ſie erkennen.

Dem Juſtizminiſterium als Oberaufſichtsbehörde kömmt daſſelbe Ahndungsrecht gegen Amtsrichter zu.

§. 3.

Gegen eine vom Appellationsſenat erkannte Ordnungsſtrafe ſteht dem Beſtraften die Beſchwerdeführung an das Juſtizminiſterium und, wenn dieſes eine ſolche Strafe erkannt hat, an das Staatsminiſterium innerhalb acht Tagen zu.

Jedenfalls hat der Appellationsſenat dem Juſtizminiſterium von derartigen Ordnungsſtrafen Kenntniß zu geben.

§. 4.

Glaubt der Vorſtand des Kreis- und Hofgerichts, daß im einzelnen Falle ein ſchärferes Einſchreiten auf Grund der §§. 8 und 9 des Geſetzes gegen einen Amtsrichter für gerechtfertigt gehalten werden könne, ſo hat er dem Juſtizminiſterium Vorlage zu machen, welches darüber beſchließt, ob ein Antrag auf Beſtrafung bei dem Disziplinarhof zu ſtellen ſei.

§. 5.

Kommen Dienſtwidrigkeiten oder ungeeignetes Verhalten eines Amtsrichters zur Kenntniß der Kreisgerichte oder Staatsanwälte, ſo hat der Vorſtand des Kreisgerichts beziehungsweiſe der Oberſtaatsanwalt dem Vorſtande des Kreis und Hofgerichts Mittheilung davon zu machen.

§. 6.

Der Disziplinarhof für Amtsrichter beſteht aus dem Präſidenten und dem Direktor des Kreis- und Hofgerichts und aus fünf Mitgliedern des Appellationsſenats. Im Verhinderungsfalle des Präſidenten führt der Direktor den Vorſitz und, wenn aus irgend einem Hinderungsgrunde nicht ſo viele Mitglieder des Appellationsſenates, als erforderlich, der Sitzung beiwohnen können, ſo werden nach §. 25 Abſ. 3 der Gerichtsverfaſſung andere Mitglieder des Gerichtshofs zugezogen. Dem Beſchuldigten ſind die zur Sitzung berufenen Mitglieder mindeſtens 24 Stunden vor Eröffnung derſelben zu bezeichnen.

§. 7.

Die Vorſtände der Kollegialgerichte können den Mitgliedern des Kollegiums, wenn ſie an deren Dienſtführung oder Verhalten Ausſtellungen zu machen haben, mündliche oder ſchriftliche Ermahnungen ertheilen.

Glauben ſie, daß im einzelnen Falle eine Ordnungsſtrafe oder ein Einſchreiten des Disziplinarhofes für angemeſſen erachtet werden könne, ſo haben ſie Vorlage an das Juſtizminiſterium zu machen, welches die Ordnungsſtrafen oder die Stellung vor den Disziplinarhof beſchließen kann.

§. 8.

Iſt dem Präſidenten des Oberhofgerichts der Antrag auf Beſtrafung eines Kollegialrichters durch den Disziplinarhof übergeben (§. 16 des Geſetzes), ſo hat derſelbe unter Zuzug von 4 Mitgliedern des Oberhofgerichts und eines Protokollführers zur Ausloosung derjenigen Richter zu ſchreiten, welche den Disziplinarhof zu bilden haben.

Es ſind zu dieſem Zwecke die Namen der vom Geſetz hierzu Berufenen, nämlich der beiden Kanzler des Oberhofgerichts und der Präſidenten und Direktoren der Kreis- und Hofgerichte, mit

Ausnahme derjenigen, welche die Vorſtände des Beſchuldigten ſind, auf beſondere Zettel zu ſchreiben und dieſe Zettel in eine Urne zu legen.

Eines der anweſenden Mitglieder des Oberhofgerichts hat die Zettel einzeln aus der Urne zu nehmen und die erſten ſechs bilden mit dem Präſidenten den Disziplinarhof, die anderen aber treten in der Reihenfolge, in der ſie gezogen wurden, in Verhinderungsfällen als Erſatzrichter ein.

Eine Abſchrift des über dieſen Akt aufzunehmenden Protokolls wird dem Beſchuldigten bei der Vorladung zugeſtellt.

§. 9.

Sollte der Antrag auf Beſtrafung gegen ein Mitglied des Oberhofgerichts gerichtet ſein, ſo geht das Amt des Präſidenten des Disziplinarhofes in Gemäßheit des §. 12 des Geſetzes auf den dienſtälteſten Kreis- und Hofgerichtspräſidenten über, und dieſer hat die Ausloosung unter Zuzug von vier Mitgliedern ſeines Kollegiums vorzunehmen.

§. 10.

Handelt es ſich um die Zuſtimmung zu einer vorläufigen Dienſtenthebung (§. 16 des Geſetzes), ſo hat der Präſident des Disziplinarhofes zwei von den Richtern, welche zur Bildung des Disziplinarhofes berufen ſind, an ſeinem Wohnſitze zur Berathung und Beſchlußfaſſung beizuziehen und den gefaßten Beſchluß dem Juſtizminiſterium vorzulegen, welches im Falle der Zuſtimmung die einſtweilige Dienſtenthebung verfügt.

§. 11.

Ueber die Zuſtimmung zur einſtweiligen Dienſtenthebung eines Amtsrichters beſchließt der Vorſtand des Kreis- und Hofgerichts unter Beizug des dienſtälteſten Mitglieds des Appellationsſenats.

§. 12.

Soll ein Richter gegen ſeinen Willen zur Ruhe geſetzt werden, ehe er das 65. Lebensjahr erreicht hat, ſo veranlaßt das Juſtizminiſterium in Gemäßheit des §. 17 den Zuſammentritt der Kommiſſion, welche ihr Gutachten abzugeben hat, durch den Präſidenten des Disziplinarhofes.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium den 7. Oktober 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Dienſterledigung.

Bei dem Kreis- und Hofgerichte Karlsruhe iſt die Stelle eines Staatsanwalts erledigt. Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 14 Tagen beim Juſtizminiſterium zu melden.

Digitized by Google

Nr. XLIX.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 13. Oktober 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung: Die Rekrutenquote für 1866 betreffend. Ordensverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Medaillenverleihungen. Dienſtnachrichten.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung.

Die Rekrutenquote für 1866 betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Artikels 1 des Geſetzes vom 13. Februar 1851, wornach Unſere Heeresmacht nach Maaßgabe des Konſkriptionsgeſetzes vom 14. Mai 1825 unter Berückſichtigung der Beſtimmungen jenes Geſetzes ſich ergänzen ſoll;

in Erwägung, daß die Linie jedenfalls auf dem Stande erhalten werden muß, welcher der bundesgeſetzmäßigen Kontingentsſtärke von Ein und fünf Sechstel vom Hundert der Bevölkerung entſpricht;

unter Bezugnahme auf Unſere Verordnung vom 4. Dezember 1833, Regierungsblatt Nr. **XLVII.**, und

auf den Vortrag Unſeres Kriegsminiſteriums und den Beivortrag Unſeres Miniſteriums des Innern

haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Die für das Jahr 1866 zur Ergänzung der Linie erforderliche Rekrutenquote wird auf dreitauſend ſiebenhundert ſechs und dreißig Mann aus der betreffenden Altersklaſſe feſtgeſetzt, wovon 3636 Mann zur gleichbaldigen Eintheilung und 100 Mann zur Reſerve für das Jahr 1866 beſtimmt ſind.

Digitized by Google

§. 2.

Dieſe Reſerve, nach dem Maaßſtabe des §. 7 des Konſkriptionsgeſetzes auf alle Bezirke des Landes vertheilt und aus den höchſten Loosnummern der übernommenen Pflichtigen beſtehend, wird von dem Kriegsminiſterium nach Bedürfniß einberufen und, ſoweit ihre Einberufung beſtimmungsgemäß nicht nothwendig geworden iſt, bei der Uebernahme der nächſtfolgenden Rekrutenquote freigegeben.

Die Freigegebenen treten dadurch in das Verhältniß der nicht übernommenen Pflichtigen ihrer Altersklaſſe zurück.

§. 3.

Die im §. 1 feſtgeſetzte Ergänzungsquote iſt von dem Miniſterium des Innern auf die Bezirke geſetzmäßig zu vertheilen und die Vertheilung durch das Regierungsblatt bekannt zu machen, das Kriegsminiſterium aber hat ſich am Schluſſe des Jahres 1866 über die Verwendung der zur Linie berufenen Mannſchaft Unſerem Staatsminiſterium auszuweiſen.

§. 4.

Unſere Miniſterien des Innern und des Kriegs ſind mit dem Vollzug der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium, den 5. Oktober 1865.

Friedrich.

Ludwig. A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 25. September d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Zahnarzt Dr. Evans in Paris das Eichenlaub zu dem bereits innehabenden Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 16. September d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Bezirksarzt, Medizinalrath Dr. Füeßlin in Baden, die unterthänigſt nachgeſuchte Er-

Digitized by Google

laubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Könige von Bayern verliehenen Ritter-Orden erſter Klaſſe des Verdienſt-Ordens vom heiligen Michael anzunehmen und zu tragen;

unter dem 29. September d. J.

dem Großherzoglichen Leibarzt Geheimerath Dr. Buchegger dahier die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen verliehenen Rothen Adler-Orden dritter Klaſſe anzunehmen und zu tragen;

unter dem 2. Oktober d. J.

dem Präſidenten des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Roggenbach, die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen verliehenen Rothen Adler-Orden erſter Klaſſe anzunehmen und zu tragen.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 15. September d. J.

gnädigſt bewogen gefundeu:

dem Bürgermeiſter Eichkorn in Bettmaringen, in Anerkennung ſeines verdienſtvollen Wirkens,

dem Kanzleidiener Konrad Kolb beim Großherzoglichen Verwaltungshof, in Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſtleiſtung,

dem Hauptamtsdiener Schmitt in Lahr, in Anerkennung ſeiner mehr als 50jährigen treuen Dienſte,

die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 2. Oktober d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Regimentsquartiermeiſter Neßler im 1. Füſilier-Bataillon, unter Ernennung zum Kriegs-Kommiſſär, und

den Stabsquartiermeiſter Hüther im 2. Füſilier-Bataillon, unter Ernennung zum Kriegs-Kontroleur, in das Kriegs-Kommiſſariat zu verſetzen;

die Stabsquartiermeiſter Leiſt im Feſtungs-Artillerie-Bataillon und Reich im 4. Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, zu Regimentsquartiermeiſtern zu beſördern;

den Stabsquartiermeiſter Kappes vom Jäger-Bataillon zum 1. Füſilier-Bataillon zu verſetzen;

Digitized by Google

die Lieutenante Haager im 4. Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, und Seitz im 5. Infanterie-Regiment zu Stabsquartiermeiſtern, Erſteren im Jäger-Bataillon und Letzteren im 2. Füſilier-Bataillon, zu ernennen;

unter dem 5. Oktober d. J.

dem Sekretär Adalbert Kromer bei der Zolldirektion die mit dem Dienſte des Hauptamtskontroleurs bei dem Hauptſteueramt Randegg verbundene Stelle des Vorſtandes der Zollabfertigungsſtelle in Schaffhauſen unter Verleihung des Charakters als Zollinſpektor zu übertragen;

dem Hofrath Dr. Karl Hertlein am Lyceum in Wertheim den Charakter als Geheimer Hofrath zu verleihen;

den Lyzeumsdirektor Schraut in Raſtatt wegen körperlicher Leiden in den Ruheſtand zu verſetzen;

den erſten Lehrer am Gymnaſium zu Bruchſal, Profeſſor Scherm, in gleicher Eigenſchaft an das Lyzeum in Raſtatt,

den erſten Lehrer an dem Gymnaſium in Donaueſchingen, Profeſſor Duffner, in gleicher Eigenſchaft an das Gymnaſium in Bruchſal zu verſetzen;

den außerordentlichen Profeſſor der Theologie an der Univerſität Heidelberg, Dr. Heinrich Holtzmann, zum ordentlichen Profeſſor zu ernennen;

den Profeſſor Auguſt Rapp in Donaueſchingen an das Lyzeum in Raſtatt zu verſetzen;

unter dem 7. Oktober d. J.

den Kameralpraktikanten Sigmund Zehr von Bruchſal zum Sekretär bei dem Handelsminiſterium,

den dem Landeskommiſſär in Mannheim als Sekretär proviſoriſch beigegebenen früheren Regierungsregiſtrator Stahl in Mannheim zum Regiſtrator bei dem Verwaltungshof zu ernennen;

dem Vorſtande des Poſtamts Konſtanz, Poſtmeiſter Rudolf Maier, die Poſtverwaltung Donaueſchingen, und

dem Vorſtande des Poſtamts Freiburg, Poſtmeiſter Theodor Ruoff, das Poſtamt Konſtanz zu übertragen;

den bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Ruheſtand verſetzten Lehrer Jakob Köhler zu reaktiviren und zum Profeſſor an dem Lyzeum in Raſtatt zu ernennen.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 22. September d. J. der penſionirte Zahlmeiſter Friderici in Freiburg.

„ 24. „ „ „ Major Friedrich von Göler vom Armee-Corps in Karlsruhe.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 25. Oktober 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Dienſtnachrichten

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Krotzingen, Amtsgerichts Staufen, betreffend. Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Freiburg III. betreffend. Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Wiesloch II. betreffend. Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Breiſach II. betreffend. Die Namensänderung des Sebaſtian Albert von Hainſtadt betreffend. Die Namensänderung des Emil Cohen von Mannheim betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Den Verkauf von Arzneimitteln betreffend. Die Verlegung der Taubſtummenanſtalt betreffend. Die Generalagentur für die ſchleſiſche Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend. Die Staatsprüfung im Forſtfache für das Jahr 1865 betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die dritte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Dienſterledigungen.

Todesfälle.

Berichtigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 4. Oktober d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Kaiſerlich Ruſſiſchen wirklichen Staatsrath und Kammerherrn, außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am Königlich Württembergiſchen Hofe, von Stolipine, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;

unter dem 5. Oktober d. J.

dem Königlich Württembergiſchen Direktor des Oberhandelsgerichts, Freiherrn von Sternenfels, das Kommandeurkreuz II. Klaſſe des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 12. Oktober d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Oberlieutenant Grafen von Leiningen, Zeugoffizier der Artilleriedirektion der Bundesfeſtung Raſtatt, dieſer Funktion zu entheben und zum Feſtungs-Artillerie-Bataillon zu verſetzen;

den Oberlieutenant von Porbeck vom Feſtungs-Artillerie-Bataillon zum Zeugoffizier der Artilleriedirektion der Bundesfeſtung Raſtatt zu ernennen, und

den Oberlieutenant Föhrenbach vom Feſtungs-Artillerie-Bataillon zur Dienſtleiſtung zur Artilleriedirektion der Bundesfeſtung Raſtatt zu befehligen;

den Oberlieutenant Ludwig vom Feſtungs-Artillerie-Bataillon zum Feldartillerie-Regiment, und die Lieutenante von Neubronn und Stiefbold vom Feldartillerie-Regiment zum Feſtungs-Artillerie-Bataillon zu verſetzen;

unter dem 19. Oktober d. J.

den Präſidenten des Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Roggenbach, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen ſeines Dienſtes in Gnaden zu entheben, und

den außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am K. K. Oeſterreichiſchen und K. Sächſiſchen Hofe, Freiherrn von Edelsheim, zum Staatsminiſter des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten zu befördern;

den Oberſchulrathsdirektor Dr. Knies zum Geheimenrath dritter Klaſſe und ordentlichen Profeſſor der Staatswiſſenſchaften an der Univerſität Heidelberg zu ernennen;

den Miniſterialrath Moritz von Seyfried ſeiner Funktion als Landeskommiſſär für die Kreiſe Konſtanz und Villingen zu entheben und ihm die Leitung des Oberſchulraths zu übertragen;

den Miniſterialrath Burger ſeinem unterthänigſten Anſuchen gemäß und unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte wegen körperlichen Leidens in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Aſſeſſor Wilhelm Nokk bei dem Oberſchulrath zum Aſſeſſor bei dem Miniſterium des Innern zu ernennen;

den Vorſtand der Forſtinſpektion Säckingen, Forſtinſpektor von Berg in Waldshut, auf die Forſtinſpektion Offenburg zu verſetzen;

den Vorſtand der Bezirksforſtei Kaltenbronn, Bezirksförſter Bechmann in Weiſenbach, zum Forſtinſpektor in Säckingen zu befördern;

dem Bezirksförſter von Davans in Pforzheim die Forſtinſpektion Gernsbach zu übertragen;

den Vorſtand der Bezirksforſtei Wendlingen, Bezirksförſter Bernhard in Freiburg, zum Forſtinſpektor in Karlsruhe zu ernennen;

dem Polizeikommiſſär Adolf Schwarz in Baſel, die Staatsdienereigenſchaft zu verleihen;

den Revidenten Karl Stricker in Ueberlingen zum Reviſor bei dem Bezirksamt Ueberlingen,

den Privatdozenten Dr. Knapp zum außerordentlichen Profeſſor an der Univerſität Heidelberg zu ernennen.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. Juli d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Pfarrer Friedrich Julier in Leutershauſen auf die katholiſche Pfarrei Mühlhauſen, Dekanats Waibſtadt, gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 19. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. Juli d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Pfarrverweſer Iſidor Welte in Ni污ereſchach auf die katholiſche Pfarrei Oberbiederbach, Dekanats Freiburg, gnädigſt zu deſigniren geruht und iſt derſelbe am 21. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. Juli d. J. auf die HöchſtIhrem Patronate unterliegende katholiſche Pfarrei Mahlberg, Dekanats Lahr, den Geiſtlichen Lehrer Richard Hummelsheim am Lyzeum in Konſtanz gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 22. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Oberſchefflenz, Dekanats Mosbach, dem bisherigen Vikar an der untern Stadtpfarrkirche in Mannheim, Adolf Maunert, verliehen und iſt derſelbe am 12. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Staufen, Dekanats Breiſach, dem bisherigen Pfarrverweſer zu St. Stephan in Konſtanz, Peter Zureich, verliehen und iſt derſelbe am 21. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Reichenau-Oberzell, Dekanats Konſtanz, dem Pfarrverweſer Johann Gottmann in Wagenſtadt verliehen und iſt derſelbe am 28. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürſten Karl Egon von Fürſtenberg auf die Pfarrei Kappel, Dekanats Stühlingen, präſentirten bisherigen Pfarrverweſer von Heimbach, Gotthard Eglau, wurde am 13. September d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Mit Entſchließung vom 3. Oktober d. J. hat der evangeliſche Oberkirchenrath der Seitens der Fürſtlich Leiningen'ſchen Standesherrſchaft erfolgten Präſentation des Pfarrverweſers Ludwig Stocker in Gauangelloch auf die evangeliſche Pfarrei Boxberg die Beſtätigung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Krotzingen, Amtsgerichts Staufen, betreffend.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Krotzingen, Amtsgerichts Staufen, wird dem Notar Karl Friedrich Wagner in Breiſach übertragen.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Neubronn.

Digitized by Google

Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Freiburg III. betreffend.

Der Notariatsdiſtrikt Freiburg III. wird dem Notar Valentin Schlerath in Hagsfeld übertragen.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Müller.

Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Wiesloch II. betreffend.

Der Notariatsdiſtrikt Wiesloch II. wird, unter Zurücknahme der diesſeitigen Verfügung vom 31. Auguſt d. J., Nr. 8005, welche denſelben an Notar Fuchs in Wiesleth übertrug, dem Notar Emanuel Schneider in Werbach übertragen.

Karsruhe, den 6. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Neubronn.

Die Wiederbeſetzung des Notariatsdiſtrikts Breiſach II. betreffend.

Der durch die Verſetzung des Notars Karl Friedrich Wagner von Breiſach nach Krotzingen erledigte Notariatsdiſtrikt Breiſach II. wird dem Notar Leonhard Wagner in Villingen übertragen.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Neubronn.

Die Namensänderung des Sebaſtian Albert betreffend.

Sebaſtian Albert von Hainſtadt hat darum nachgeſucht, ſeinen Familiennamen in „Kaiſer“ umändern zu dürfen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einſprachen gegen die Bewilligung dieſes Geſuches binnen drei Monaten nebſt Begründung dahier einzureichen ſind.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Neubronn.

Die Namensänderung des Emil Cohen betreffend.

Emil Cohen von Mannheim hat darum nachgeſucht, ſeinen Familiennamen in „Cornely“ umändern zu dürfen.

Digitized by Google

Dieſes Geſuch wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einſprachen gegen dasſelbe binnen 3 Monaten ſammt Begründung anher einzureichen ſind.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Müller.

Verordnung,

Den Verkauf von Arzneimitteln betreffend.

Auf Grund des §. 83 Ziff. 2 des Polizeiſtrafgeſetzes wird unter Aufhebung der Verordnung vom 25. Juni 1858, Regierungsblatt Nr. XXX., „die Materialwaarenhandlungen betreffend" verordnet, wie folgt:

§. 1.

Der Verkauf von Arzneimitteln (Rohſtoffen oder Präparaten) im Großen, d. i. auf Wieder-Verkauf, iſt freigegeben.

§. 2.

Der Kleinverkauf von Arzneimitteln, d. i. der Verkauf zum Gebrauch, iſt nur den konzeſſionirten Apothekern, ſo wie den zur Haltung einer Hand- oder Nothapotheke beſonders ermächtigten Aerzten nach Maßgabe der für dieſen Geſchäftsbetrieb beſtehenden Verordnungen geſtattet.

§. 3.

Arzneimittel, deren Beſtandtheile oder Zuſammenſetzung geheim gehalten werden, dürfen nur mit Erlaubniß des Großherzoglichen Obermedizinalraths in den Handel gebracht werden.

Die Berechtigung zum Verkaufe der erlaubten Geheimmittel richtet ſich nach den Beſtimmungen der §§. 1 und 2.

§. 4.

Die in gegenwärtiger Verordnung enthaltenen Beſchränkungen finden auf jene Stoffe und Präparate keine Anwendung, welche auch zu andern als arzneilichen Zwecken, z. B. zu gewerblichen, ökonomiſchen, kosmetiſchen, diätetiſchen oder als Genußmittel gebraucht werden.

Kalsruhe, den 9. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Rupp.

Digitized by Google

Die Verlegung der Taubſtummenanſtalt betreffend.

Mit höchſter Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 24. Juni l. J., Nr. 580, iſt die Verlegung der Taubſtummenanſtalt von Pforzheim nach Meersburg genehmigt worden. Der Vollzug hat heute ſtattgefunden.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Generalagentur für die ſchleſiſche Feuerverſicherungsgeſellſchaft betreffend.

Kaufmann J. W. Balzar in Mannheim hat ſeine Stelle als Hauptagent der ſchleſiſchen Feuerverſicherungsgeſellſchaft niedergelegt, und iſt ſtatt ſeiner Kaufmann Ernſt Nötling in Mannheim als Hauptagent der genannten Geſellſchaft beſtätigt worden.

Dies wird gemäß §§. 8 und 11 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 zu dem Geſetz über die Fahrnißverſicherungen gegen Feuersgefahr (Regierungsblat Nr. XXXVI.) und §. 7 der Verordnung vom 2. Auguſt 1852 zum Vollzuge des §. 9 des Geſetzes über die Feuerverſicherung der Gebäude (Regierungsblatt Nr. XL.), ſowie mit Bezug auf die diesſeitige Bekanntmachung vom 23. Juli 1863 (Regierungsblatt Nr. XXXIV.) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Staatsprüfung im Forſtfache für das Jahr 1865 betreffend.

Der Anfang der diesjährigen Staatsprüfung im Forſtfache wird auf Montag den 11. Dezember d. J. feſtgeſetzt.

Die Anmeldungen zu dieſer Prüfung haben ſpäteſtens 14 Tage vor dem Beginn derſelben unter Vorlage der Zeugniſſe über Vor- und Berufsbildung, Wohlverhalten und körperliche Tüchtigkeit zum Forſtdienſte bei der Großherzoglichen Domänendirektion zu geſchehen.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn Eugen Langen in Köln wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene Vorrichtung zum mechaniſchen Entleeren der Kühlröhren bei den Apparaten zur Wiederbelebung der Knochenkohle auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden.

Digitized by Google

Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzes nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Den Herren Cigarrenfabrikanten Wilhelm Fr. Weuz und Mechanikus J. Seeger in Stuttgart wird auf ihr Anſuchen ein Patent für die von ihnen erfundene durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſene Verbeſſerung der Cigarrenwickelmaſchine auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuches nebſt Konfiskation des nachgefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. beſtraft.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Eröffnung von Telegraphenſtationen betreffend.

Am 15. Oktober d. J. werden die neu errichteten Vereinstelegraphenſtationen Hardheim, Kandern, Königheim und Sulzburg mit beſchränktem Tagesdienſt und die Eiſenbahnbetriebstelegraphenſtationen Dogern, Griesſen, Heitersheim, Rheinweiler, Schliengen und Schlierbach mit vollem Tagesdienſt dem allgemeinen Telegraphenverkehr übergeben werden.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die dritte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieanlehens der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zu 14 Millionen Gulden vom Jahre 1845 betreffend.

Das Ergebniß der heute ſtattgehabten dritten diesjährigen Gewinnziehung des oben bemerkten Anlehens wird durch die beifolgende Liſte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gewinnſte werden planmäßig auf 1. April 1866 durch die großherzogliche Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe bezahlt. Es wird aber die Auszahlung derſelben auf Verlangen der betreffenden Looſinhaber auch vor der Verfallzeit und zwar in den Monaten Oktober, November und Dezember

Digitized by Google

d. J. gegen Abzug von einem Kreuzer, und in den Monaten Januar, Februar und März 1866 gegen Abzug von einem halben Kreuzer vom Gulden geleiſtet.

Karlsruhe, den 30. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Glock.

Liſte

der zu dem Lotterieanlehen der großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe

vom Jahr 1845 von vierzehn Millionen Gulden

gehörigen 2500 Stück Looſe mit den darauf gefallenen Gewinnſten, welche bei der

Neunundſiebenzigſten Ziehung

am 30. September 1865 unter Aufſicht der Großherzoglichen Kommiſſion und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer gezogen wurden.

(Nach der Nummernfolge geordnet.)

Nummern der am 31. Auguſt 1865 gezogenen 50 Serien.

22. 448. 967. 1304. 1593. 1653. 1712. 1716. 1719. 1810. 1901. 2016. 2030. 2087. 2155. 2389. 2413. 2419. 2453. 2476. 2625. 2639. 2865 3381. 3393. 3575. 3632. 3866. 4177. 4287. 4388. 4641. 4907. 4934. 5039. 5129. 5169. 5217. 5232. 5425. 5685. 5776. 5805. 6451. 6779. 7273. 7395. 7821. 7888. 7925.

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn fl.
1051	49	1067	49	1083	49	1099	60	22365	49	22381	49
1052	49	1068	49	1084	49	1100	49	22366	49	22382	49
1053	60	1069	49	1085	49	22351	60	22367	49	22383	49
1054	49	1070	49	1086	49	22352	49	22368	49	22384	49
1055	49	1071	49	1087	49	22353	49	22369	49	22385	49
1056	49	1072	60	1088	60	22354	49	22370	49	22386	49
1057	49	1073	49	1089	49	22355	49	22371	49	22387	49
1058	49	1074	49	1090	49	22356	49	22372	49	22388	49
1059	60	1075	49	1091	49	22357	49	22373	49	22389	49
1060	49	1076	49	1092	49	22358	60	22374	49	22390	49
1061	49	1077	49	1093	49	22359	49	22375	49	22391	49
1062	60	1078	49	1094	49	22360	60	22376	49	22392	49
1063	49	1079	49	1095	49	22361	49	22377	49	22393	49
1064	49	1080	60	1096	49	22362	49	22378	49	22394	49
1065	250	1081	49	1097	49	22363	49	22379	49	22395	49
1066	60	1082	49	1098	49	22364	49	22380	49	22396	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
22397	49	65151	49	79605	49	82609	49	85563	49	85767	49
22398	49	65152	49	79606	49	82610	49	85564	49	85768	49
22399	49	65153	49	79607	49	82611	49	85565	49	85769	49
22400	49	65154	49	79608	49	82612	49	85566	60	85770	49
48301	49	65155	49	79609	49	82613	49	85567	49	85771	49
48302	49	65156	49	79610	49	82614	49	85568	49	85772	49
48303	60	65157	49	79611	49	82615	49	85569	49	85773	49
48304	49	65158	49	79612	49	82616	49	85570	49	85774	49
48305	49	65159	250	79613	49	82617	49	85571	49	85775	49
48306	49	65160	49	79614	49	82618	49	85572	49	85776	49
48307	49	65161	49	79615	60	82619	49	85573	60	85777	49
48308	60	65162	49	79616	49	82620	49	85574	49	85778	49
48309	60	65163	49	79617	49	82621	60	85575	49	85779	49
48310	49	65164	49	79618	60	82622	49	85576	49	85780	49
48311	49	65165	250	79619	49	82623	49	85577	49	85781	49
48312	49	65166	49	79620	49	82624	49	85578	60	85782	49
48313	49	65167	49	79621	60	82625	49	85579	49	85783	49
48314	49	65168	49	79622	49	82626	60	85580	49	85784	49
48315	49	65169	49	79623	49	82627	60	85581	49	85785	49
48316	49	65170	49	79624	49	82628	49	85582	49	85786	60
48317	49	65171	49	79625	60	82629	60	85583	60	85787	49
48318	49	65172	49	79626	49	82630	60	85584	60	85788	49
48319	49	65173	49	79627	49	82631	49	85585	49	85789	49
48320	49	65174	60	79628	49	82632	49	85586	49	85790	60
48321	49	65175	49	79629	49	82633	49	85587	49	85791	49
48322	49	65176	49	79630	49	82634	49	85588	49	85792	49
48323	49	65177	49	79631	49	82635	49	85589	49	85793	49
48324	49	65178	49	79632	250	82636	49	85590	49	85794	60
48325	49	65179	49	79633	49	82637	49	85591	49	85795	49
48326	49	65180	60	79634	49	82638	49	85592	49	85796	49
48327	49	65181	49	79635	49	82639	49	85593	60	85797	49
48328	49	65182	49	79636	60	82640	49	85594	49	85798	49
48329	49	65183	49	79637	49	82641	49	85595	49	85799	49
48330	49	65184	49	79638	49	82642	49	85596	49	85800	49
48331	60	65185	49	79639	49	82643	60	85597	49	85901	49
48332	60	65186	49	79640	49	82644	49	85598	49	85902	49
48333	49	65187	49	79641	49	82645	49	85599	49	85903	49
48334	49	65188	49	79642	49	82646	49	85600	49	85904	49
48335	60	65189	49	79643	49	82647	49	85751	49	85905	60
48336	49	65190	49	79644	49	82648	49	85752	49	85906	49
48337	60	65191	49	79645	49	82649	49	85753	250	85907	49
48338	49	65192	49	79646	49	82650	49	85754	49	85908	49
48339	49	65193	49	79647	60	85551	49	85755	49	85909	49
48340	49	65194	49	79648	49	85552	49	85756	49	85910	49
48341	49	65195	49	79649	49	85553	49	85757	49	85911	49
48342	49	65196	49	79650	49	85554	49	85758	49	85912	49
48343	49	65197	49	82601	49	85555	49	85759	49	85913	49
48344	49	65198	49	82602	49	85556	49	85760	49	85914	49
48345	49	65199	49	82603	49	85557	49	85761	49	85915	49
48346	49	65200	49	82604	49	85558	49	85762	49	85916	49
48347	49	79601	60	82605	49	85559	49	85763	49	85917	49
48348	49	79602	49	82606	49	85560	49	85764	49	85918	49
48349	49	79603	49	82607	60	85561	49	85765	49	85919	49
48350	**2000**	79604	49	82608	49	85562	49	85766	60	85920	60

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
85921	49	90475	49	95029	49	100783	49	101487	49	104341	49
85922	49	90476	49	95030	49	100784	49	101488	49	104342	49
85923	49	90477	49	95031	49	100785	49	101489	49	104343	49
85924	49	90478	49	95032	49	100786	49	101490	49	104344	49
85925	49	90479	49	95033	60	100787	49	101491	60	104345	49
85926	49	90480	49	95034	49	100788	49	101492	49	104346	49
85927	49	90481	49	95035	49	100789	49	101493	49	104347	49
85928	49	90482	49	95036	49	100790	60	101494	60	104348	49
85929	60	90483	60	95037	49	100791	49	101495	49	104349	49
85930	49	90484	49	95038	49	100792	49	101496	49	104350	49
85931	49	90485	49	95039	49	100793	49	101497	49	107701	49
85932	49	90486	49	95040	49	100794	49	101498	49	107702	60
85933	49	90487	49	95041	49	100795	49	101499	49	107703	49
85934	60	90488	49	95042	49	100796	49	101500	49	107704	49
85935	49	90489	49	95043	49	100797	49	104301	49	107705	49
85936	49	90490	49	95044	49	100798	60	104302	49	107706	49
85937	49	90491	49	95045	49	100799	49	104303	49	107707	49
85938	49	90492	49	95046	49	100800	49	104304	49	107708	49
85939	60	90493	49	95047	49	101451	49	104305	49	107709	49
85940	49	90494	49	95048	49	101452	49	104306	49	107710	60
85941	60	90495	49	95049	49	101453	49	104307	49	107711	49
85942	49	90496	49	95050	49	101454	49	104308	49	107712	49
85943	49	90497	49	100751	60	101455	49	104309	49	107713	60
85944	49	90498	49	100752	49	101456	60	104310	49	107714	49
85945	49	90499	49	100753	49	101457	49	104311	49	107715	49
85946	49	90500	60	100754	49	101458	49	104312	49	107716	49
85947	49	95001	49	100755	49	101459	49	104313	60	107717	49
85948	49	95002	49	100756	49	101460	49	104314	49	107718	49
85949	49	95003	49	100757	49	101461	49	104315	49	107719	49
85950	49	95004	49	100758	49	101462	49	104316	49	107720	49
90451	49	95005	49	100759	49	101463	49	104317	49	107721	60
90452	49	95006	49	100760	49	101464	49	104318	60	107722	49
90453	49	95007	49	100761	49	101465	49	104319	49	107723	49
90454	49	95008	49	100762	49	101466	49	104320	49	107724	49
90455	49	95009	49	100763	49	101467	49	104321	49	107725	49
90456	60	95010	49	100764	49	101468	49	104322	49	107726	60
90457	49	95011	49	100765	49	101469	49	104323	49	107727	49
90458	49	95012	49	100766	49	101470	49	104324	49	107728	49
90459	49	95013	60	100767	49	101471	49	104325	60	107729	49
90460	49	95014	49	100768	60	101472	49	104326	49	107730	49
90461	60	95015	60	100769	49	101473	49	104327	49	107731	49
90462	49	95016	49	100770	49	101474	49	104328	49	107732	60
90463	49	95017	49	100771	49	101475	49	104329	49	107733	49
90464	49	95018	49	100772	49	101476	49	104330	49	107734	49
90465	49	95019	49	100773	49	101477	49	104331	60	107735	49
90466	49	95020	49	100774	49	101478	49	104332	49	107736	49
90467	49	95021	49	100775	49	101479	49	104333	49	107737	49
90468	49	95022	49	100776	49	101480	49	104334	49	107738	49
90469	49	95023	49	100777	49	101481	60	104335	49	107739	49
90470	49	95024	49	100778	49	101482	49	104336	49	107740	49
90471	49	95025	49	100779	60	101483	49	104337	60	107741	49
90472	49	95026	49	100780	49	101484	49	104338	49	107742	49
90473	60	95027	60	100781	49	101485	49	104339	49	107743	49
90474	49	95028	49	100782	49	101486	49	104340	49	107744	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
107745	49	119449	49	120903	49	122607	49	123761	49	131215	49
107746	49	119450	49	120904	49	122608	49	123762	49	131216	49
107747	60	120601	60	120905	49	122609	49	123763	49	131217	49
107748	49	120602	49	120906	49	122610	49	123764	49	131218	49
107749	49	120603	49	120907	49	122611	60	123765	49	131219	60
107750	49	120604	49	120908	60	122612	49	123766	49	131220	49
119401	49	120605	49	120909	49	122613	49	123767	49	131221	49
119402	49	120606	49	120910	49	122614	49	123768	49	131222	60
119403	49	120607	49	120911	49	122615	49	123769	49	131223	49
119404	49	120608	49	120912	49	122616	49	123770	49	131224	60
119405	60	120609	49	120913	60	122617	49	123771	49	131225	49
119406	49	120610	49	120914	49	122618	49	123772	49	131226	49
119407	49	120611	49	120915	49	122619	49	123773	49	131227	49
119408	49	120612	49	120916	49	122620	49	123774	49	131228	49
119409	49	120613	49	120917	49	122621	49	123775	49	131229	49
119410	49	120614	49	120918	60	122622	49	123776	49	131230	49
119411	49	120615	49	120919	49	122623	49	123777	49	131231	49
119412	60	120616	49	120920	49	122624	49	123778	49	131232	49
119413	49	120617	49	120921	49	122625	49	123779	49	131233	49
119414	49	120618	60	120922	49	122626	49	123780	49	131234	49
119415	49	120619	49	120923	49	122627	49	123781	49	131235	49
119416	60	120620	49	120924	49	122628	49	123782	49	131236	49
†119417	† 49	120621	49	120925	49	122629	49	123783	49	131237	49
119418	49	120622	49	120926	49	122630	49	123784	49	131238	49
119419	49	120623	49	120927	49	122631	49	123785	49	131239	49
119420	49	120624	49	120928	49	122632	49	123786	60	131240	49
119421	49	120625	49	120929	49	122633	49	123787	49	131241	60
119422	49	120626	49	120930	49	122634	49	123788	49	131242	60
119423	49	120627	60	120931	60	122635	49	123789	60	131243	49
119424	49	120628	49	120932	49	122636	49	123790	49	131244	49
119425	49	120629	49	120933	49	122637	49	123791	49	131245	49
119426	49	120630	49	120934	49	122638	49	123792	49	131246	49
119427	49	**120631**	**2000**	120935	49	122639	49	123793	60	131247	49
119428	49	120632	49	120936	49	122640	49	123794	49	131248	49
119429	49	120633	49	120937	49	122641	49	123795	60	131249	49
119430	49	120634	49	120938	49	122642	49	123796	49	131250	49
119431	49	120635	49	120939	49	122643	49	123797	60	131901	49
119432	49	120636	49	120940	49	†122644	† 49	123798	60	131902	49
119433	49	120637	49	120941	60	122645	49	123799	49	131903	49
119434	49	120638	49	120942	49	122646	49	123800	60	131904	49
119435	49	120639	49	120943	49	122647	49	131201	49	131905	49
119436	49	120640	49	120944	49	122648	49	131202	49	131906	49
119437	49	120641	49	120945	49	122649	49	131203	49	131907	49
119438	49	120642	49	120946	49	122650	49	131204	49	131908	49
119439	**2000**	120643	49	120947	49	123751	49	131205	49	131909	60
119440	49	120644	49	120948	49	123752	49	131206	49	131910	49
119441	60	120645	49	120949	49	123753	49	131207	49	131911	49
119442	49	120646	49	120950	49	123754	49	131208	49	131912	49
119443	49	120647	49	122601	49	123755	49	131209	49	131913	60
119444	49	120648	49	122602	49	123756	49	131210	60	131914	49
119445	49	120649	49	122603	49	123757	49	131211	49	131915	49
119446	49	120650	60	**122604**	**1000**	123758	49	131212	49	131916	49
119447	49	120901	49	122605	49	123759	49	131213	49	**131917**	**10000**
119448	49	120902	49	122606	250	123760	49	131214	49	131918	60

Die mit † bezeichneten Looſe Nr. 119417 und 122644 ſind mit Zahlungsſperre belegt.

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe	Gewinn fl.
131919	49	143223	49	169027	49	169631	49	178735	49	181589	49
131920	49	143224	49	169028	49	169632	49	178736	49	181590	49
131921	49	143225	49	169029	60	169633	49	**178737**	**2000**	181591	49
131922	49	143226	49	169030	49	169634	49	178738	49	181592	49
131923	49	143227	60	169031	60	169635	49	178739	49	181593	60
131924	49	143228	49	169032	49	169636	60	178740	49	181594	49
131925	49	143229	60	169033	49	169637	49	178741	49	181595	49
131926	49	143230	49	169034	49	**169638**	**1000**	178742	49	181596	49
131927	60	143231	49	169035	60	169639	49	178743	49	181597	49
131928	49	143232	49	169036	49	169640	49	178744	49	181598	60
131929	49	**143233**	**1000**	169037	60	169641	49	178745	60	181599	49
131930	49	143234	49	169038	49	169642	49	178746	49	181600	49
131931	49	143235	49	169039	49	169643	60	178747	49	193251	49
131932	49	143236	49	169040	49	169644	49	178748	49	193252	49
131933	49	143237	49	169041	49	169645	49	178749	49	193253	49
131934	49	143238	49	169042	49	169646	49	178750	49	193254	49
131935	49	143239	49	169043	49	169647	49	181551	49	193255	49
131936	49	143240	49	169044	49	169648	49	181552	49	193256	60
131937	49	143241	49	169045	49	169649	49	181553	49	193257	49
131938	60	143242	49	169046	49	169650	49	181554	49	193258	49
131939	49	143243	49	169047	250	178701	49	181555	60	193259	49
131940	49	143244	49	169048	49	178702	49	181556	60	193260	49
131941	49	143245	49	169049	49	178703	60	181557	49	193261	49
131942	49	143246	60	169050	49	178704	49	181558	49	193262	49
131943	49	143247	49	169601	49	178705	49	181559	49	193263	49
131944	49	143248	49	169602	49	178706	60	181560	49	193264	49
131945	49	143249	49	169603	60	178707	49	181561	49	193265	49
131946	49	143250	49	169604	49	178708	49	181562	60	193266	49
131947	60	169001	49	169605	49	178709	49	181563	49	193267	49
131948	60	169002	49	169606	49	178710	49	181564	49	193268	49
131949	49	169003	49	169607	60	178711	49	181565	49	193269	49
131950	49	169004	49	169608	49	178712	49	181566	49	193270	49
143201	49	169005	60	169609	49	178713	49	181567	49	193271	49
143202	49	169006	49	169610	60	178714	49	181568	250	193272	49
143203	49	169007	49	169611	49	178715	60	181569	60	193273	49
143204	49	169008	49	169612	49	178716	49	181570	49	193274	49
143205	49	169009	49	169613	49	178717	49	181571	49	193275	49
143206	49	169010	49	169614	49	178718	49	181572	49	193276	49
143207	49	169011	49	169615	49	178719	60	181573	49	193277	49
143208	49	169012	49	169616	49	178720	49	181574	49	193278	49
143209	49	169013	49	169617	49	178721	49	181575	49	193279	49
143210	49	169014	49	169618	49	178722	49	181576	49	193280	49
143211	49	169015	60	169619	49	178723	49	181577	49	193281	49
143212	49	169016	49	169620	49	178724	49	181578	49	193282	49
143213	49	169017	49	169621	49	178725	49	181579	49	193283	49
143214	49	169018	60	169622	60	178726	49	181580	49	193284	49
143215	49	169019	49	169623	49	178727	49	181581	49	193285	49
143216	49	169020	49	169624	49	178728	49	181582	49	193286	49
143217	49	169021	49	169625	49	178729	60	181583	49	193287	49
143218	49	169022	49	169626	49	178730	49	181584	49	**193288**	**4000**
143219	49	**169023**	**1000**	169627	49	178731	49	181585	49	193289	49
143220	49	169024	60	169628	49	178732	49	181586	49	193290	49
143221	49	169025	49	169629	49	178733	49	181587	49	193291	49
143222	250	169026	49	169630	49	178734	49	181588	49	193292	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
193293	60	208847	49	219351	49	232005	49	245309	49	246663	49
193294	49	208848	49	219352	49	232006	49	245310	49	246664	49
193295	49	208849	49	219353	49	232007	250	245311	49	246665	49
193296	49	208850	60	219354	49	232008	49	245312	49	246666	49
193297	60	214301	49	219355	49	232009	49	245313	49	246667	49
193298	49	214302	60	219356	49	232010	49	245314	49	246668	49
193299	49	214303	49	219357	49	232011	49	245315	49	246669	49
193300	49	214304	49	219358	49	232012	49	245316	49	246670	60
208801	49	214305	49	219359	49	232013	49	245317	49	246671	49
208802	49	214306	49	219360	60	232014	49	245318	49	246672	49
208803	49	214307	49	219361	60	232015	49	245319	49	246673	49
208804	60	214308	49	219362	49	232016	49	245320	49	246674	49
208805	49	214309	49	219363	49	232017	49	245321	49	246675	49
208806	49	214310	49	219364	49	232018	49	245322	49	246676	49
208807	49	214311	49	219365	49	232019	49	245323	49	246677	49
208808	60	214312	49	219366	49	232020	49	245324	49	246678	49
208809	49	214313	49	219367	60	232021	49	245325	49	246679	49
208810	49	214314	49	219368	49	232022	49	245326	49	246680	49
208811	49	214315	49	219369	49	232023	49	245327	49	246681	60
208812	49	214316	60	219370	49	232024	49	245328	49	246682	49
208813	49	214317	49	219371	49	232025	49	245329	49	246683	49
208814	49	214318	49	219372	49	232026	49	245330	49	246684	49
208815	49	214319	49	219373	49	232027	60	245331	49	246685	60
208816	49	214320	49	219374	49	232028	49	245332	49	246686	49
208817	49	214321	49	219375	49	232029	60	245333	49	246687	49
208818	49	214322	49	219376	49	232030	49	245334	49	246688	49
208819	49	214323	49	219377	49	232031	49	245335	49	246689	49
208820	49	214324	49	219378	49	232032	49	245336	49	246690	49
208821	49	214325	49	219379	49	232033	49	245337	49	246691	49
208822	49	214326	49	219380	49	232034	49	245338	49	246692	49
208823	49	214327	49	219381	49	232035	49	245339	49	246693	49
208824	49	214328	49	219382	49	232036	49	245340	49	246694	60
208825	49	214329	49	219383	49	232037	60	245341	49	246695	60
208826	49	214330	49	219384	49	232038	60	245342	49	246696	49
208827	60	214331	49	219385	49	232039	49	245343	49	246697	49
208828	49	214332	49	219386	49	232040	49	245344	49	246698	49
208829	49	214333	49	219387	49	232041	60	245345	49	246699	49
208830	49	214334	49	219388	49	232042	49	245346	49	246700	49
208831	60	214335	49	219389	49	232043	49	245347	49	251901	49
208832	49	214336	49	219390	49	232044	49	245348	49	251902	49
208833	49	214337	49	219391	49	232045	49	245349	49	251903	60
208834	49	214338	49	219392	49	232046	49	245350	49	251904	49
208835	49	214339	49	219393	49	232047	49	246651	49	251905	49
208836	49	214340	49	219394	49	232048	60	246652	49	251906	49
208837	49	214341	49	**219395**	**1000**	232049	49	246653	49	251907	49
208838	49	214342	49	219396	49	232050	49	246654	49	251908	49
208839	49	214343	49	219397	49	245301	49	246655	49	251909	49
208840	49	214344	49	219398	49	245302	49	246656	49	251910	60
208841	49	214345	49	219399	49	245303	49	246657	49	251911	49
208842	49	214346	49	219400	49	245304	49	**246658**	**1000**	251912	49
208843	49	214347	49	232001	60	245305	49	246659	49	251913	60
208844	60	214348	49	232002	49	245306	60	246660	49	251914	49
208845	49	214349	49	232003	49	245307	49	246661	49	251915	49
208846	60	214350	49	232004	49	245308	49	246662	49	251916	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
251917	49	256421	49	258425	49	260829	49	261583	49	271237	49
251918	49	256422	250	258426	49	260830	49	261584	49	271238	49
251919	49	256423	49	258427	60	260831	49	261585	49	271239	49
251920	49	256424	49	258428	49	260832	49	261586	49	271240	49
251921	49	256425	49	258429	49	260833	49	261587	49	271241	49
251922	49	256426	49	258430	49	260834	49	261588	49	271242	49
251923	60	256427	49	258431	60	260835	49	261589	49	**271243**	**2000**
251924	49	256428	49	258432	49	260836	49	261590	49	271244	49
251925	49	256429	49	258433	49	260837	49	261591	49	271245	49
251926	49	256430	60	258434	49	260838	49	261592	49	271246	60
251927	49	256431	49	258435	49	260839	49	261593	49	271247	49
251928	49	256432	49	258436	49	260840	49	261594	49	271248	49
251929	49	256433	49	258437	49	260841	49	261595	49	271249	49
251930	60	256434	49	258438	49	260842	49	261596	60	271250	49
251931	49	256435	60	258439	250	260843	49	261597	49	284201	49
251932	49	256436	49	258440	49	260844	49	261598	49	284202	49
251933	49	256437	49	258441	49	260845	49	261599	49	284203	49
251934	49	256438	49	258442	60	260846	49	261600	49	284204	49
251935	49	256439	49	258443	49	260847	49	271201	49	284205	49
251936	49	256440	49	258444	49	260848	49	271202	49	284206	49
251937	49	256441	49	258445	49	260849	49	271203	60	284207	49
251938	49	256442	49	258446	49	260850	60	271204	60	284208	49
251939	60	256443	49	258447	49	261551	49	271205	49	284209	49
251940	49	256444	60	258448	49	261552	49	271206	49	284210	49
251941	**1000**	256445	49	258449	49	261553	60	271207	49	284211	49
251942	49	256446	49	258450	49	261554	49	271208	49	284212	49
251943	49	256447	49	260801	49	261555	49	271209	60	284213	49
251944	49	256448	49	260802	49	261556	49	271210	49	284214	49
251945	49	256449	49	260803	49	261557	60	271211	49	284215	49
251946	49	256450	49	260804	49	261558	49	271212	49	284216	49
251947	49	258401	49	260805	49	261559	49	271213	49	284217	49
251948	49	258402	250	**260806**	**1000**	261560	49	271214	49	284218	49
251949	250	258403	49	260807	49	261561	49	271215	49	284219	49
251950	49	258404	49	260808	49	261562	49	271216	49	284220	49
256401	49	258405	49	260809	49	261563	49	271217	49	284221	49
256402	49	258406	49	260810	49	261564	49	271218	49	284222	49
256403	49	258407	49	260811	49	261565	49	271219	49	**284223**	**40000**
256404	49	258408	49	260812	49	261566	49	271220	49	284224	49
256405	49	258409	49	**260813**	**1000**	261567	49	271221	49	284225	49
256406	49	258410	49	260814	49	261568	49	271222	60	284226	49
256407	49	258411	49	260815	49	261569	49	271223	49	284227	49
256408	49	258412	60	260816	49	261570	49	271224	49	284228	49
256409	49	258413	49	260817	60	261571	49	271225	49	284229	49
256410	49	258414	49	260818	49	261572	49	271226	49	284230	60
256411	49	258415	250	260819	49	261573	49	271227	60	284231	49
256412	49	258416	60	260820	49	261574	49	271228	60	284232	49
256413	49	258417	49	260821	49	261575	49	271229	49	284233	49
256414	49	258418	49	260822	49	261576	49	271230	49	284234	49
256415	49	258419	60	260823	49	261577	49	271231	49	284235	49
256416	49	258420	49	260824	49	261578	49	271232	49	284236	49
256417	49	258421	49	260825	49	261579	49	271233	49	284237	49
256418	49	258422	49	260826	49	261580	60	271234	49	284238	49
256419	49	258423	49	260827	49	261581	49	271235	49	284239	49
256420	49	258424	49	260828	250	261582	49	271236	49	284240	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl
284241	49	288795	49	290249	250	338903	49	363607	60	369711	49
284242	49	288796	60	290250	49	338904	60	363608	49	369712	49
284243	60	288797	49	322501	49	338905	49	363609	60	369713	49
284244	49	288798	49	322502	49	338906	60	363610	49	369714	49
284245	49	288799	49	322503	49	338907	60	363611	49	369715	49
284246	60	288800	49	322504	49	338908	49	363612	49	369716	49
284247	**1000**	290201	49	322505	49	338909	49	363613	60	369717	49
284248	49	290202	49	322506	49	338910	250	363614	49	369718	49
284249	49	290203	60	322507	49	338911	49	363615	49	369719	49
284250	49	290204	49	322508	49	338912	49	363616	49	369720	49
288751	49	290205	49	322509	49	338913	49	363617	49	369721	49
288752	49	290206	49	322510	49	338914	49	363618	49	369722	49
288753	49	290207	49	322511	60	338915	49	363619	49	369723	60
288754	49	290208	49	322512	60	338916	49	363620	49	369724	49
288755	49	290209	49	322513	49	338917	49	363621	49	369725	49
288756	60	290210	49	322514	49	338918	49	363622	49	369726	49
288757	49	290211	49	322515	49	338919	49	363623	49	369727	49
288758	49	290212	49	322516	49	338920	49	363624	49	369728	49
288759	49	290213	49	322517	49	338921	49	363625	49	369729	49
288760	49	290214	49	322518	49	338922	49	363626	49	369730	49
288761	60	290215	49	322519	49	338923	49	363627	49	369731	49
288762	49	290216	49	322520	49	338924	49	363628	49	369732	49
288763	49	290217	60	322521	49	338925	49	363629	49	369733	60
288764	49	290218	49	322522	60	338926	49	363630	49	369734	49
288765	49	290219	49	322523	49	338927	49	363631	49	369735	49
288766	60	290220	49	322524	49	338928	49	363632	49	369736	60
288767	49	290221	60	322525	49	338929	49	363633	49	369737	49
288768	49	290222	60	322526	49	338930	49	363634	60	369738	49
288769	49	**290223**	**1000**	322527	49	338931	49	363635	49	369739	49
288770	49	290224	49	322528	49	338932	49	363636	49	369740	49
288771	49	290225	49	322529	49	338933	49	363637	49	369741	49
288772	49	290226	49	322530	49	338934	49	363638	49	369742	49
288773	49	290227	49	322531	49	338935	49	363639	49	369743	49
288774	49	290228	49	322532	60	338936	49	363640	49	369744	49
288775	60	290229	49	322533	49	338937	49	363641	49	369745	49
288776	49	290230	60	322534	49	338938	49	363642	49	369746	49
288777	60	290231	49	322535	49	338939	49	363643	49	369747	49
288778	49	290232	49	322536	49	338940	60	363644	49	**369748**	**1000**
288779	49	290233	49	322537	49	338941	49	363645	49	369749	49
288780	49	290234	49	322538	49	338942	49	363646	49	369750	49
288781	49	290235	60	322539	49	338943	49	363647	49	391001	49
288782	49	290236	49	322540	49	338944	49	363648	49	391002	49
288783	49	290237	49	322541	49	338945	49	363649	60	391003	49
288784	49	290238	49	322542	49	338946	49	363650	60	391004	49
288785	49	290239	49	322543	49	338947	60	369701	49	391005	60
288786	49	290240	60	322544	49	338948	49	369702	49	391006	49
288787	49	290241	49	322545	49	338949	49	369703	49	391007	49
288788	49	290242	49	322546	49	338950	49	369704	49	391008	49
288789	49	290243	49	322547	49	363601	49	369705	60	391009	49
288790	49	290244	49	322548	49	363602	49	369706	60	391010	49
288791	49	290245	49	322549	49	363603	49	369707	49	391011	60
288792	49	290246	49	322550	49	363604	49	369708	49	391012	49
288793	49	290247	49	338901	49	363605	49	369709	49	391013	49
288794	49	290248	49	338902	49	363606	49	369710	49	391014	49

Digitized by Google

Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.	Nummer der Looſe.	Gewinn. fl.
391015	49	391038	49	394361	49	394384	49	396207	49	396229	49
391016	49	391039	49	394362	49	394385	49	396208	49	396230	60
391017	49	391040	49	394363	60	394386	49	396209	60	396231	49
391018	49	391041	49	394364	60	394387	49	396210	49	396232	49
391019	49	391042	49	394365	60	394388	60	396211	49	396233	49
391020	250	391043	49	394366	49	394389	49	396212	49	396234	49
391021	49	391044	49	394367	49	394390	49	396213	49	396235	49
391022	49	391045	49	394368	49	394391	60	396214	49	396236	49
391023	49	391046	49	394369	49	394392	49	396215	49	396237	49
391024	49	391047	60	394370	49	394393	49	396216	49	396238	49
391025	49	391048	49	394371	49	394394	49	396217	49	396239	49
391026	49	391049	49	394372	49	394395	49	396218	49	396240	49
391027	49	391050	49	394373	49	394396	49	396219	49	396241	49
391028	49	394351	49	394374	49	394397	49	396220	60	396242	49
391029	49	394352	49	394375	49	394398	49	396221	49	396243	49
391030	49	394353	49	394376	49	394399	49	396222	49	396244	49
391031	60	394354	49	394377	49	394400	49	396223	49	396245	49
391032	49	394355	49	394378	49	396201	49	396224	49	396246	49
391033	49	394356	49	394379	49	396202	49	396225	49	396247	49
391034	49	394357	49	394380	60	396203	49	396226	49	396248	49
391035	49	394358	49	394381	49	396204	49	396227	49	396249	60
391036	49	394359	49	394382	49	396205	49	396228	49	396250	49
391037	49	394360	60	394383	49	396206	250				

Dienſterledigungen.

Der Notariatsdiſtrikt Villingen II. iſt in Erledigung gekommen; Bewerber um denſelben haben ſich binnen drei Wochen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium zu melden.

Der Notariatsdiſtrikt Hagsfeld, Amtsgerichts Karlsruhe, iſt in Erledigung gekommen; Bewerber um denſelben haben ſich binnen drei Wochen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium zu melden.

Der Notariatsdiſtrikt Werbach, Amtsgerichts Tauberbiſchofsheim, iſt in Erledigung gekommen; Bewerbungen um denſelben ſind binnen 14 Tagen beim Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

Todesfall.

Geſtorben iſt:

Am 24. September d. J. der penſionirte Reviſor Bartholmeß hier.

Berichtigung.

In dem mit dem Geſetze vom 3. Mai d. J. verkündeten Vereinszolltarife (Beilage zu Nr. XX. des Regierungsblatts) iſt in der zweiten Abtheilung unter Nr. 1 (Seite 33) der Zollſatz im ſüddeutſchen Münzfuße irrig zu 2 fl. 45 Kreuzer anſtatt zu 2 fl. 55 Kreuzer angegeben, was hierdurch berichtigt wird.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 4. November 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihung.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Prüfung der Rechtskandidaten betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend. Die Vornahme einer Abgeordnetenwahl für den 28. Aemterwahlbezirk betreffend. Die Konſkription für 1866 betreffend. Den Stand der Generalbrandkaſſe im Jahr 1864 betreffend.

Dienſterledigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unterm 23. v. M.

gnädigſt bewogen gefunden, dem Freiherrn Franz von Roggenbach das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Prüfung der Rechtskandidaten von 1865 betreffend.

Durch Beſchluß vom Heutigen wurden von 19 Rechtskandidaten, welche ſich der diesjährigen Prüfung unterzogen haben, die folgenden ſechszehn in nachſtehender Reihenfolge unter die Rechtspraktikanten aufgenommen:

Karl Lewald von Heidelberg,
Karl Kohler von Baden,
Joſeph Heinrich Herz von Mannheim,
Berthold Baumſtark von Freiburg,
Adolf von Marſchall von Mannheim,
Georg Selb von Mannheim,
Karl Beyerle von Konſtanz,
Franz Stebel von Freiburg,
Karl Salzer von Berghauſen,
Friedrich Städel von Karlsruhe,
Rudolf Fetzer von Freiburg,

Digitized by Google

Karl Mayer von Waſſer,
Anton Raſina von Bonndorf,
Hermann Dietz von Karlsruhe,
Karl Weiſenhorn von Freiburg,
Max Kah von Bruchſal.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. v. Neubronn.

Die Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend.

Die Prüfung der Lehramtskandidaten iſt auf
Dienſtag den 28. November d. J. Morgens 9 Uhr
und die folgenden Tage feſtgeſetzt.

Diejenigen Kandidaten, welche ſich dieſer Prüfung unterziehen wollen, haben ſich unter Vorlage eines pfarramtlichen Geburtsſcheins, ihrer Studien- und Sittenzeugniſſe, des Entlaſſungszeugniſſes zur Univerſität und, wenn ſie eine öffentliche Schule beſucht haben, des Zeugniſſes der oberſten Klaſſe dieſer Anſtalt, endlich eines lateiniſch abgefaßten Lebenslaufes, worin namentlich der Bildungsgang und etwaige Spezialſtudien zu erwähnen ſind, ſowie auch der Umfang der Lektüre aus dem klaſſiſchen Alterthum genau anzugeben iſt, — innerhalb 3 Wochen bei dem Großherzoglichen Oberſchulrath zu melden.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Schmidt.

Die Vornahme der Abgeordnetenwahl für den 28. Amtswahlbezirk betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 28. v. M., Nr. 930, gnädigſt geruht, den Verwaltungsgerichtsrath Fröhlich dahier auf ſein unterthänigſtes Anſuchen des Auftrags zur Vornahme der Abgeordnetenwahl für den 28. Aemterwahlbezirk zu entheben und an deſſen Stelle den Verwaltungsgerichtsrath Schwarzmann zum landesherrlichen Wahlkommiſſär für dieſen Wahlbezirk zu ernennen.

Karlsruhe, den 1. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Gutmann

Digitized by Google

Die Konſkription für 1866 betreffend.

Auf Vorlage der Auszüge aus den Ziehungsliſten in Gemäßheit der §§. 21 und 7 des Konſkriptionsgeſetzes und der höchſten Verordnung vom 5. Oktober d. J., Regierungsblatt 1865 Nr. XLIX., Seite 625, wird nachſtehende Ueberſicht der Vertheilung der für das Jahr 1866 zur Ergänzung der Linie einzuberufenden Mannſchaft auf die Konſkriptionsbezirke des Landes hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Braunewald.

Ueberſicht

der Vertheilung der für das Jahr 1866 auszuhebenden Ergänzungsmannſchaft,

beſtehend nach allerhöchſter Verordnung vom 5. Oktober 1865, Reggsblatt. Nr. XLIX., S. 625, in 3,736 Mann.

Konſkriptions-Bezirke.	Zahl der konſkriptionspflichtigen Mannſchaft.	Hat zu ſtellen in Bruchtheilen.	Hat zu ſtellen in Rundzahl.	Konſkriptions-Bezirke.	Zahl der konſkriptionspflichtigen Mannſchaft.	Hat zu ſtellen in Bruchtheilen.	Hat zu ſtellen in Rundzahl.
Achern	240	60 $^{5700}/_{14849}$	60	Uebertrag . .	3915	985 $^{3911}/_{14849}$	985
Adelsheim . . .	167	42 $^{254}/$.	42	Emmendingen . .	304	76 $^{7220}/$.	77
Baden	171	43 $^{349}/$.	43	Engen	218	54 $^{12602}/$.	55
Bonndorf . . .	174	43 $^{11557}/$.	44	Eppingen . . .	220	55 $^{5225}/$.	55
Boxberg	213	53 $^{8771}/$.	54	Ettenheim . . .	244	61 $^{5795}/$.	61
Breiſach	236	59 $^{5605}/$.	59	Ettlingen . . .	203	51 $^{1109}/$.	51
Bretten	313	78 $^{11146}/$.	79	Freiburg . . .	418	105 $^{2503}/$.	105
Bruchſal . . .	592	148 $^{14060}/$.	149	Gengenbach . . .	173	43 $^{7821}/$.	44
Buchen	159	40 $^{64}/$.	40	Gernsbach . . .	166	41 $^{11367}/$.	42
Bühl	363	91 $^{4909}/$.	91	Heidelberg . . .	537	135 $^{1617}/$.	135
Carlsruhe . . .	426	107 $^{2693}/$.	107	Jeſtetten . . .	99	24 $^{13488}/$.	25
Conſtanz . . .	117	29 $^{6491}/$.	29	Kenzingen . . .	257	64 $^{9816}/$.	65
Donaueſchingen .	249	62 $^{9626}/$.	63	Kork	302	75 $^{14597}/$.	76
Durlach	335	84 $^{4244}/$.	84	Lahr	357	89 $^{12191}/$.	90
Eberbach . . .	161	40 $^{7536}/$.	41	Lörrach	269	67 $^{10101}/$.	68
Uebertrag . .	3915	985 $^{3911}/_{14849}$	985	Mannheim . . .	359	90 $^{4814}/$.	90
				Uebertrag . .	8041	2023 $^{5385}/_{14849}$	2024

Digitized by Google

Konſkriptions-Bezirke.	Zahl der konſkriptionspflichtigen Mannſchaft.	Hat zu ſtellen		Konſkriptions-Bezirke.	Zahl der konſkriptionspflichtigen Mannſchaft.	Hat zu ſtellen	
		in Bruchtheilen.	in Rundzahl.			in Bruchtheilen.	in Rundzahl.
Uebertrag . .	8041	2023 5385/14849	2024	Uebertrag . .	11449	2880 8344/14849	2881
Meßkirch . . .	146	36 10892/ „	37	Sinsheim . . .	449	112 14376/ „	113
Mosbach . . .	365	91 12381/ „	92	Staufen . . .	280	70 6650/ „	70
Müllheim . . .	258	64 13552/ „	65	Stockach . . .	223	56 1584/ „	56
Neuſtadt . . .	155	38 14818/ „	39	Tauberbiſchofsheim	308	77 7315/ „	78
Oberkirch . . .	218	54 12602/ „	55	Triberg	171	43 349/ „	43
Offenburg . . .	356	89 8455/ „	90	Ueberlingen . .	252	63 5985/ „	63
Pforzheim . . .	361	90 12286/ „	91	Villingen . . .	225	56 9056/ „	57
Pfullendorf . . .	75	18 12918/ „	19	Waldkirch . . .	230	57 12887/ „	58
Radolphzell . . .	164	41 3895/ „	41	Waldshut . . .	260	65 6175/ „	65
Raſtatt	383	96 5384/ „	96	Wallbürn . . .	157	39 7441/ „	40
Säckingen . . .	171	43 349/ „	43	Weinheim . . .	156	39 3705/ „	39
St. Blaſien . .	152	38 3610/ „	38	Wertheim . . .	192	48 4560/ „	48
Schönau . . .	144	36 3420/ „	36	Wiesloch . . .	235	59 1869/ „	59
Schopfheim . . .	176	44 4180/ „	44	Wolfach . . .	262	65 13647/ „	66
Schwetzingen . .	283	71 3009/ „	71	Summe . .	14849	3736	3736
Uebertrag . .	11449	2880 8344/14849	2881				

Den Stand der Generalbrandkaſſe im Jahre 1864 betreffend.

Die von dem Verwaltungsrath der General-Wittwen- und Brandkaſſe vorgelegte Ueberſicht über den Stand der Generalbrandkaſſe im Jahre 1864 wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 7. Juli 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Dienſterledigung.

Die Obereinnehmerei Schwetzingen iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglicher Steuerdirektion zu melden.

Digitized by Google

Beilage zum Regierungsblatt 1865.

Auszug aus der Rechnung der Feuerverſicherungs-Anſtalt für Gebäude

im Großherzogthum Baden

vom 1. Januar 1864 bis letzten Dezember 1864.

Soll. fl.	kr.	Einnahme.	Hat. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
		I. Rückſtandsrechnung:				
		1. Einnahmsreſte:				
21	30	a. Beitragsreſte	21	30	—	—
3,139	49	b. andere Reſte	2,498	31	641	18
1,698	31	2. Abgang an Ausgabsreſten	1,698	31	—	—
—	—	II. Rechnung von früheren Jahren	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahre:				
260,419	43	1. Beiträge für das Jahr 1863: erſte Klaſſe 4 kr., zweite Klaſſe 5⅓ kr., dritte 7 kr., vierte 8 kr. ordentliche Umlage auf 100 fl. Verſicherungsanſchlag der Gebäude: Summe des Verſicherungsanſchlags: 373,509,150 fl. . . .	260,399	49	19	54
302,356	30	2. Aktiv-Kapitalien, beziehungsweiſe nutzbar gemachter Kaſſenvorrath	100,000	—	202,356	30
5,866	45	Zins und Zinſeszins hiervon	3,098	—	2,768	45
—	—	3. Paſſiv-Kapitalien	—	—	—	—
2,151	35	4. Erſatz	1,495	47	655	48
496	7	5. Antheil am Ertrag des Dienſthauſes	496	7	—	—
12	30	6. Geldſtrafen	12	30	—	—
9	18	7. Außerordentliche Einnahmen	9	18	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:				
2,392	23	1. Kaſſenreſt aus voriger Rechnung	2,392	23	—	—
		2. Von oder für fremde Kaſſen:				
—	—	a. aus voriger Rechnung	—	—	—	—
415,452	59	b. vom laufenden Jahr	415,452	59	—	—
		3. Von oder für Privatperſonen:				
18	45	a. aus voriger Rechnung	18	45	—	—
93	45	b. vom laufenden Jahr	75	—	18	45
—	9	4. Ausgleichungspoſten	—	9	—	—
994,130	19	. . . . Summe	787,669	19	206,461	—

Digitized by Google

Soll.		Ausgabe.	Hat.		Reſt.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
		I. Rückſtandsrechnung:				
		1. Ausgabsreſte:				
238,507	59	a. Brandentſchädigungen	158,796	52	79,711	7
—	—	b. andere Reſte	—	—	—	—
21	2	2. Abgang an Einnahmsreſten	21	2	—	—
—	—	II. Rechnung von früheren Jahren	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr:				
208,112	35	1. Brandentſchädigungen	62,333	35	145,779	—
		2. Koſten der Reviſion ſämmtlicher Feuerverſicherungsanſchläge:				
214	59	a. Centralverwaltung	214	59	—	—
1,139	—	b. Für die Controle	1,139	—	—	—
12,459	8	c. Für neue Einſchätzungen	12,459	8	—	—
18,940	49	3. Abſchätzungsgebühren	18,940	49	—	—
6,209	37	4. Einzugsgebühren von Beiträgen	6,209	37	—	—
—	—	5. Einzugsgebühren von Strafen	—	—	—	—
100,000	—	6. Aktivkapitalien, beziehungsweiſe nutzbar gemachter Kaſſenvorrath	100,000	—	—	—
—	—	7. Paſſivkapitalien	—	—	—	—
		8. Verwaltungsaufwand:				
1,624	—	A. Für den Verwaltungsrath: Funktinonsgehalte, Beſoldung und Bureauaverſum	1,624	—	—	—
3,745	19	B. Für die Kaſſenverwaltung: Beſoldungen, Penſionen, Gehalte und Bureauaverſum	3,745	19	—	—
		9. Aufwand für die Dienſtgebäude:				
		A. Bauaufwand:				
380	32	a. Für Unterhaltung des älteren Dienſthauſes	380	32	—	—
5,955	42	b. Für den Neubau eines Dienſt- und Wohngebäudes . .	5,955	42	—	—
62	39	B. Steuern und Abgaben	62	39	—	—
32	18	10. Abgang und Erſatz	32	18	—	—
33	37	11. Prozeßkoſten	33	37	—	—
32	10	12. Außerdentliche Ausgaben	32	10	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:				
217	7	1. Kaſſenreſt an künftige Rechnung	216	7	—	—
		2. An oder für fremde Kaſſen:				
—	—	a. aus voriger Rechnung	—	—	—	—
415,452	59	b. vom laufenden Jahr	415,452	59	—	—
		3. An oder für Privatperſonen:				
—	—	a. aus voriger Rechnung	—	—	—	—
93	45	b. vom laufenden Jahr	18	45	75	—
—	9	4. Ausgleichungsposten	—	9	—	—
1,013,234	26	. . . . Summe der Ausgabe	787,669	19	225,565	7
		Einnahmsreſte	—	—	206,461	—
		Mehrausgabe . .	—	—	19,104	7

Digitized by Google

Soll. fl	kr	Ausgabe.	Hat. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
		Uebertrag	—	–	19,104	7
		Hievon gehen ab die Aktiva:				
		1. Kaſſenreſt . . . . 216 fl. 7 kr.				
		2. Antheil an dem Werthe des älteren Dienſthauſes . . . . 15,900 „ — „				
		3. Antheil an dem Werthe der Inventarien . 249 „ 31 „			16,365	38
		Reſt der Paſſiven . . .	—	–	2,738	29
		Durch nächſte Umlage ſind einzubringen:				
		Brandentſchädigungen	208,112	35		
		Reviſions- und Abſchätzungsgebühren	32,753	56		
		Verwaltungskoſten	11,768	12		
		Abgang und Erſatz	32	18		
		Prozeßkoſten und außerordentliche Ausgaben	65	47		
		zuſammen	252,732	48		
		Folgen die Brandentſchädigungen:				

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	Zahlung. kr.	Reſt fl.	Reſt kr.
		1. Von früheren Jahren.				
Seekreis.	Bonndorf.	Franz Nägele auf der Schaffhauſer Säge, Gemeinde Grafenhauſen	—	—	400	—
		Die Kirchenpflege zu Obereggingen wegen der Kirche	—	—	3,440	—
		Dieſelbe wegen des Pfarrhauſes	—	—	2,920	—
		Ferdinand Kehl in Ewattingen	920	—	920	—
		Aloys Schlageter und Jakob Hupfer in Breunden	39	20	—	—
		Auguſtin Lüber in Löhningen	3,040	—	—	—
		Joſeph Lüber allda	2,360	—	—	—
	Konſtanz.	Blaſius Roth in Dettingen	920	—	—	—
	Donaueſchingen.	Georg Hauger in Wolterdingen	—	—	25	—
		Franz Benz zu Bräunlingen	—	—	19	54
		Martin Held zu Donaueſchingen	—	—	160	—
		Bärenwirth Wendelin Riegger, jetzt Lammwirth Mathä Fritſchi zu Bräunlingen	2,200	—	200	58
		Die fürſtliche Standesherrſchaft Fürſtenberg wegen des Brandes auf dem Dettinger Hof zu Waldhauſen, Gemeinde Bruggen	37	—	—	—
	Engen.	Gemeinde Büßlingen wegen der Kirche	—	—	7	11
		Valentin Sauter in Zimmerholz	58	49	—	—
		Schloßmüller Anton Steible in Engen	2,280	—	—	—
		Felſenwirth Fidel Degen allda	245	2	—	—
		Valentin Münzer allda	62	24	—	—
	Mößkirch.	Lorenz Keller in Schnerkingen an Georg Hensler in Oberbichtlingen	1,721	20	—	—
		Das Großherzoglich badiſche Aerar wegen des Brandes im Schloſſe zu Mößkirch, an das fürſtlich fürſtenberg'ſche Rentamt Mößkirch	9	38	—	—
	Neuſtadt.	Adelheid Steinbrunner zu Fiſchbach	1,200	—	—	—
		Jakob Vogt allda	—	—	520	—
		Die Pfarrei Friedenweiler	—	—	53	22
		Sternenwirth Fidel Faller in Höllenſteig	—	—	1,720	—
		Benedikt Hättich Erben zu Weiler, Gemeinde Kappel	—	—	1,800	—
		Martin Ketterer zu Altenweg, Gemeinde Vierthäler	—	—	160	—
		Stephan Winterhalter zu Schollach	640	—	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Seekreis.	Neuſtadt.	Maria Anna Schindler, geb. Scherzinger in Vierthäler	718	—	—	—
	Pfullendorf.	Der Kirchenfond zu Röhrenbach, Gemeinde Winterſulgen, jetzt die Schulgemeinde Winterſulgen	1,000	—	—	—
		Rafael Kosmann Erlanger in Buchau, Brand in Winterſulgen, jetzt Andreas Ruther in Oberboshaſel	1,560	—	—	—
		Die Gemeinde Großſchönach	—	—	1,552	—
	Radolfzell.	J. Wieſenbanger und Comp., Fabrikanten in Oberſtaad, Gemeinde Oehningen	3,658	6	—	—
		Bierbrauer Wilhelm Kupprian in Rielaſingen	43	33	—	—
	Stockach.	Johann Georg Wegmann auf dem Rotzenberg, Gemeinde Mühlingen, an Bürgermeiſter Mathä Kratzer in Mainwangen . . .	300	—	—	—
		Wilhelm Rapp in Airach, Gemeinde Ludwigshafen	58	40	—	—
		Landwirth Joſeph Fuchs in Stockach . . .	1,487	24	—	—
	Ueberlingen.	Thereſe und Maria Anna Breier zu Hohenbodmann	160	—	—	—
		Matheus Gruber zu Ernatsreuthe, Gemeinde Bambergen	50	—	—	—
		Mathias Ortlieb, Schreiner in Frickingen . .	480	—	480	—
		Friedrich Specht in Ueberlingen, an Bürgermeiſter Steib allda	1,240	—	—	—
		Mathias Reuſch in Heppach, Gemeinde Riedheim	570	—	—	—
		Joſeph Oelhafen in Limpach, Gemeinde Homberg	1,000	—	—	—
		Joſeph Duelli in Taiſersdorf	320	—	—	—
		Sebaſtian Keßler in Burghof, Gemeinde Hohenbodmann	640	—	—	—
	Villingen.	Mathias Scherzinger in Langenbach . . .	—	—	1,400	—
		Bartholomä Roſenfelder und Andreas Schmidt zuſammen in Mönchweiler	1,280	—	—	—
		Mathias Hockenjos in Mönchweiler	380	14	—	—
		Johann Bleſſing in Langenbach	34	36	—	—
Oberrhein-kreis.	Breiſach.	Stephan Schillinger in Breiſach	—	—	32	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu forden hat.	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Oberrhein-kreis.	Breiſach.	Stephan Amann zu Jechtingen, an den jetzigen Eigenthümer Jakob Samſon, reſp. an deſſen Bevollmächtigten Aloys Bohn allda . .	70	—	—	—
		Andreas Franz Wittwe, reſp. deren Kinder in Hochſtetten	1,628	6	—	—
	Emmendingen.	Das Domänenärar in Emmendingen . . .	—	—	15	18
		Mathias Rehm zu Sexau	340	—	—	—
		Andreas Pracht in Bottingen, Gemeinde Nimburg	—	—	244	29
		Derſelbe	4	30	—	—
	Freiburg, Stadtamt.	Schuhmacher Philipp Bea in Freiburg . .	35	—	—	—
	Freiburg, Landamt.	Bürgermeiſter Mathäus Wurſthorn zu Breitnau	2,800	—	—	—
		Joſeph Lickert in Wagenſteig	760	—	—	—
		Die Gemeinde Merzhauſen	94	22	—	—
		Joſeph Wolf in St. Wilhelm	840	—	—	—
		Georg Fehrenbach Wittwe in Waldau . . .	620	—	620	—
	Lörrach	Andreas Weßger Wittwe in Fiſchingen . . .	—	—	120	—
		Johann Müller-Mangold in Inzlingen . .	335	6	—	—
		Fabrikant Saraſin und Comp. in Lörrach .	1,055	12	—	—
		Schneider Gottfried Haag in Kleinkems . .	492	35	—	—
	Müllheim.	Ochſenwirth Englers Erben in Müllheim . .	—	—	805	39
		Mathias Wöhrle in Kaltenbach, Gemeinde Malsburg	840	—	—	—
		Lorenz Meyer in Liel	249	22	—	—
		Georg Meyer allda	302	7	—	—
		Fabrikant Franz Thomen in Müllheim . .	45	—	—	—
	Säckingen	Aloys Hepting in Murg, jetzt Schreiner Johann Baptiſt Umber, an Bürgermeiſter Joſeph Kammerer	600	—	—	—
		Chriſtian Bächlers Wittwe zu Jungholz, Gemeinde Willaringen	996	—	—	—
		Bürgermeiſter Johann Uiker zu Willaringen .	—	—	1,880	—
		Johann Baptiſt Schneiders Wittwe in Altenſchwand	—	—	1,280	—
		Fridolin Huber in Hänner	1,400	—	40	—
		Joſeph Studinger in Oberhof	211	50	—	—
		Johann Bächle von Bergalingen	1,600	—	—	—
	St. Blaſien.	Martin Bockſtaller und Dominik Schmitt in Häuſern	500	—	—	—

Namen des Kreiſes.	Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Oberrhein-kreis.	St. Blaſien.	Großherzogliches Forſt-, Berg- und Hüttenärar in St. Blaſien	5,972	—	—	—
		Großherzogliches Forſtdomänenärar wegen des Sägehofes zu Aha, Gemeinde Schluchſee	—	—	240	—
		Fidel Huber in Wilfingen	136	—	—	—
		Benjamin Muchenberger Frau in Blaſiwald-Straß	340	33	—	—
		Sonnenwirth Joſeph Bernauer in Todtmoos, an Bürgermeiſter Franz Joſeph Kaiſer	3,682	53	—	—
		Otto Kaiſer allda, an F. J. Kaiſer	1,520	—	—	—
	Schönau.	Herrmann Wetzel Wittwe und Philipp Rümmele Wittwe in Mambach	624	—	816	—
	Schopfheim.	Gemeinde Gresgen	—	—	280	—
		Wilhelm Schneider und Barbara Wagner allda	320	—	—	—
		Johann Jakob Eichin und Johann Jakob Tſchäulin allda	580	—	—	—
		Johann Eich jung, der Obere, dort	840	—	—	—
		Kaufmann Albert Ziegler in Schopfheim	65	—	—	—
		Martin Geiger und Ludwig Meier in Gersbach zuſammen, an Martin Geiger	3,840	—	—	—
		Johann Georg Meier, Bürgermeiſter allda	8	—	—	—
		Martin Geiger allda	22	30	—	—
	Staufen.	Joſeph Stiefvater in Obermünſterthal	—	—	294	1
		Joſeph Gaſtiger allda	—	—	109	16
		Gemeinde Untermünſterthal wegen der Gemeindeſäge	600	—	—	—
	Triberg.	Fidel Ketterers Kinder, Joſeph, Maria und Adolf zu Vöhrenbach, wegen des Brandes zu Weiſenbach, Gemeinde Schönwald	—	—	720	—
		Jakob Wöhrle zu Gutach	510	—	—	—
		Fidel Walter in Schönwald	2,880	—	—	—
		Chriſtian Breithaupt in Gutach	2,400	—	—	—
		Johann Adam Stotz und Mathias Summ in Reichenbach	80	—	—	—
	Waldkirch.	Anton Wahl und Karl Sailer in Yach	115	—	160	—
		Joſeph Moſer in Biederbach	—	—	80	—
		Joſeph Weber und Jakob Burger allda	—	—	92	—
		Mathias Krieg jung in Oberwinden	—	—	480	—
		Joſeph Schonhard Wittwe in Oberſimonswald	—	—	760	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag: Zahlung. fl.	Zahlung. kr.	Reſt. fl.	Reſt. kr.
Oberrhein-kreis.	Waldkirch.	Joſeph Wehrle in Oberſimonswald	—	—	60	—
		Daniel Wehrle in Haslachſimonswald . . .	1,412	11	—	—
	Waldshut.	Benedikt Hauß Wittwe in Hochſaal	—	—	—	45
		Johann und Jakob Schäfer, Michel Winkler und Johann Lüttner zu Buch	—	—	400	—
		Xaver Seemann in Erzingen	110	45	160	—
		Philipp Huber allda	—	—	320	—
		Johann Baptiſt Zimmermann allda	160	—	—	—
		Stephan Stoll Wittwe, jetzt Ph. Huber allda	111	7	—	—
		Joſeph Schäuble, Bäcker in Lienheim . . .	400	—	—	—
		Urban jetzt Philipp Dietſche in Görwihl . .	—	—	680	—
		Elias Albietz allda, an Peter Hug	400	—	400	—
		Johann Nepomuk Probſt in Röggenſchwihl .	1,280	—	—	—
		Konrad Oberſt allda	1,040	—	—	—
		Joſeph Strittmatter allda	1,040	—	—	—
		Joſeph Eckert allda	60	—	—	—
		Müller Franz Joſeph Möſch in Hohenthengen	—	—	2,840	—
		Joſeph Wagner allda	720	—	—	—
		Peter Huber in Görwihl	54	50	—	—
		Jakob Baumgartner Thomas allda, jetzt deſſen Wittwe	1,480	—	—	—
		Jakob Baumgartner allda	18	—	—	—
		Aloys Hilpert in Schmitzingen	—	—	1,600	—
		Joſeph Kaiſer und Katharina Huber allda .	60	—	—	—
		Joſeph Studinger allda	37	11	—	—
		Aloys Hilpert allda	8	—	—	—
Mittelrhein-kreis.	Achern.	Ludwig Baſtian zu Wagshurſt	—	—	124	48
		Joſeph Knapp auf dem Sohlberg, Gemeinde Ottenhöfen	—	—	840	—
		Ochſenwirth Joſeph Stöckle in Oensbach . .	—	—	880	—
	Baden.	Bierbrauer Nikolaus Kneller in Baden . .	—	—	366	12
		Joſep Klipfel in Beuern	456	—	—	—
		Franz Mitzel in Oberbeuern	723	12	—	—
		Gregor Lorenz Wittwe in Scheuern, Stadtgemeinde Baden	308	41	—	—
	Bretten.	Kaufmann Wertheim in Bauerbach, nun die iſraelitiſche Gemeinde allda	—	—	430	40
		Abſalon Morlock in Stein	200	—	—	—
		Jakob Lehmann jung, Peters Sohn, in Menzingen	282	—	282	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Bretten	Jakob Tobriner in Menzingen	17	36	—	—
		Friedrich Eſchelbacher alda	16	—	—	—
		Alexander Ammann in Bretten	4,971	9	1,080	1
		Wilhelm Leonhard allda	697	52	—	—
		Georg Wächter allda	126	—	—	—
		Ludwig Henning und Chriſtian Böckle Kinder allda	8	—	—	—
		Bernhard Amann allda	4	—	—	—
	Bruchſal.	Franz Behrens in Bruchſal	57	36	—	—
		Kopfwirth Johann Becker Erben allda	—	—	287	17
		Oberſt von Glaubitz allda	1,760	—	—	—
		Schneidmüller Johann Georg Manz allda	—	—	91	25
		Chriſtian Pfeiffer Wittwe und Alexander Grether's Kinder zuſammen in Helmsheim	440	—	—	—
		Baptiſt Henrich's Kinder, Joſeph Ring, Anton Fuchs und Wunibald Adam in Odenheim	84	15	—	—
	Bühl.	Arbogaſt Binz in Barnhalt	—	—	280	—
		Martin Bauer in Lauf	360	—	—	—
	Durlach.	Karl Leusler in Durlach	—	—	—	18
		Jakob Lamprecht, Friedrich Engel und Friedrich Würz in Königsberg	—	—	1,840	—
		Wilhelm Scheuerling, jetzt Müller Ernſt Wenz, und Chriſtian Jung allda	280	—	—	—
		Karl Blum Wittwe und Chriſtian Goldſchmidt in Durlach	—	—	80	—
		Großherzogliches Domänenärar wegen der Rettungs-Anſtalt für ſittlich verwahrloſte Kinder in Durlach	1,397	46	—	—
		Johann Müller allda	132	2	—	—
		Schloſſermeiſter Friedrich Schroth allda	—	—	40	—
		Gebrüder Schmidt allda wegen des Brandes in der Hammerſchmiede zu Söllingen	63	41	—	—
		Ludwig Sulzer in Durlach, an Ludwig Ritter	1,464	—	—	—
		Friedrich Jung allda	440	—	—	—
		Friedrich Scherle Wittwe und Jakob Klein Wittwe allda, an Maurermeiſter Chriſtoph Bull	2,531	11	—	—
		Xaver Bender allda	140	10	—	—
		Chriſtoph Wagner allda	51	15	26	50
		Ludwig Ritter allda	1,014	48	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Durlach.	Kaſpar Ländler in Weingarten	120	56	—	—
		Adam Völker allda	179	30	—	—
		Chriſtian Hofer allda	118	45	—	—
		Wilhelm Haslinger in Durlach	225	42	—	—
		Chriſtoph Kammerer allda	343	28	39	55
		Philipp Dill allda	449	13	—	—
		Kronenwirth Karl Trautwein in Weingarten .	666	37	—	—
		Metzger Ludwig Lutz allda	357	28	—	—
		Das Großherzogliche Domänenärar wegen des Schulhauſes allda	286	49	—	—
		Die Stadtgemeide Durlach wegen des Hengſt- und Farrenſtalles	1,989	28	—	—
		Gabriel Heidt in Durlach	1,652	—	—	—
		Wilhelm Jung Schuſter allda	93	21	—	—
		Joſeph und Chriſtoph Wenz in Söllingen .	—	—	882	30
		Joſeph Wenz, Joſeph Sohn allda	452	45	—	—
		Chriſtian Hohnloſer allda	307	—	—	—
		Chriſtoph Armbruſter allda	2	35	—	—
		Johann Georg Zilly allda	16	48	—	—
		Jakob Friedrich Weiß allda	—	48	—	—
		Philipp Jakob Mall allda	4	—	—	—
		Gottfried Roßwaag jung allda	28	55	—	—
		Andreas Wenz allda	3	26	—	—
		Johann Georg Reichenbacher jung allda . .	—	48	—	—
		Chriſtoph Wenz, Cornel Sohn allda . . .	14	45	—	—
		Joſeph Wenz, Joſeph Sohn allda	20	47	—	—
		Chriſtian Hohnloſer allda	9	5	—	—
		Ziegler Johann Ernſt in Stupferich . . .	15	29	—	—
	Eppingen.	Chriſtian Friedrich in Stebbach	—	—	240	—
		Johann Hartmann und Simon Bodenheimer zu Berwangen	—	—	80	48
	Gernsbach.	Stephan Weber zu Sulzbach	—	—	132	22
		Johann Kraft in Michelbach	355	4	—	—
		Friedrich Hetzel in Gernsbach	1,065	36	—	—
		Johann Krieg Wittwe in Gernsbach, jetzt Karl Krieg	227	38	—	—
		Karl und Johann Krieg allda	373	38	320	—
	Karlsruhe, Stadtamt.	Schloſſer Chriſtian Steltz in Karlsruhe . .	78	48	—	—
		Opernſängerin Sabine Heinefetter allda . .	9	10	—	—

Namen des Kreiſes.	Amtes.	Namen desjenigen, die die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Karlsruhe. Landamt.	Fabrikant Fr. Wahl und Comp. in Mühlburg	—	—	227	20
	Kork.	Großherzogliche Eiſenbahnverwaltung wegen des Brandes im Eiſenbahnwarthaus Station 3 zu Sand	80	47	—	—
	Lahr.	David Kopf zu Kürzell	264	—	—	—
		Färber Karl Kirſchbaum in Lahr	105	22	—	—
		Charlotte Trampler im Spierlinsrain zu Lahr	1,052	12	—	—
		Bäcker Chriſtian Vogt in Dinglingen . . .	160	—	—	—
		Leopold Müller in Heiligenzell	628	28	—	—
		Bierbrauer Friedrich Schaible in Lahr . . .	336	34	—	—
		Wendelin Vögele in Schutterthal	27	41	—	—
	Oberkirch.	Anton Weiß in Gaisbach	—	—	72	—
		Franz Seckler in Ulm	360	—	—	—
		Franz Anton Huber auf der Herleswies in Löchenberg, Gemeinde Ibach	480	—	—	—
	Offenburg.	Ignaz König zu Zimmern	—	—	200	—
		Anton Federer in Urloffen	272	—	—	—
	Pforzheim.	Gebrüder Beukieſer in Pforzheim	—	—	70	33
		Aloys Schüller und Robert Laux in Mühlhauſen	180	—	180	—
		Bonifaz Hurm allda	560	—	—	—
		Phyſikus Wilſer in Durlach, jetzt Robert Laux	240	—	—	—
		Stadtgemeinde Pforzheim, Brand im Steighauſe der Feuerwehr	640	—	—	—
		Reinhart Morlock in Hohenwart	78	15	—	—
		Bernhard Volz Erben und Hirſchwirth Franz Würtemberger allda	—	—	440	—
		Friedrich Neunecker allda	80	—	—	—
		Ignaz Morlock allda	—	—	400	—
		Julius Eßwein und Remig Schröck Erben allda	—	—	123	—
		Michael Neff und Chriſtian Bechthold in Brötzingen	96	13	—	—
		Johann Georg Mößner, Chriſtoph Sohn allda	440	—	—	—
		Martin Mößner allda	708	—	—	—
		Friedrich Staib jung und Jakob Eberle allda	1,150	12	—	—
	Raſtatt.	Pfarrer Garve in Straßburg an deſſen Bevollmächtigten Bäcker Sigmund Fabritzki in Raſtatt, jetzt an Bierbrauer Anton Kolb .	120	—	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Raſtatt.	Peter Jung in Ottersdorf	100	—	100	—
		Aloys Diener Wittwe in Raſtatt, an Maurer Krieg dort	240	—	—	—
		Joſeph Großdaier Wittwe in Muggenſturm .	150	49	—	—
	Wolfach.	Matheus Herrmann zu Gelbach	—	—	720	—
		Bernhard Schmitt und Konſtantin Schuler in der Kluſe, Gemeinde Einbach	—	—	24	—
		Ignaz Dieterle und Cöleſtin Armbruſter zu Schappach	—	—	380	—
		Valentin Schuler in Oberwolfach	1,800	10	—	—
		Theodor Schmidt in Häuſerbach, Gemeinde Einbach	1,520	—	—	—
		Michael Kieſer in Geubersgrund, Gemeinde Bergzell	—	—	400	—
		Andreas Kirgis in den Höfen, Gemeinde Lehengericht	2,640	—	—	—
Unterrhein-kreis.	Adelsheim	Georg Mathes Hammel in Oſterburcken . .	360	—	120	—
	Buchen.	Andreas Dörſle Wittwe in Eberſtadt . . .	—	—	200	—
		Johann Peter Häfner und die iſraelitiſche Gemeinde in Buchen	—	—	60	—
		Franz Michael Gruber in Limbach	240	—	—	—
		Wilhelm Schwarz in Mudau	825	18	—	—
		Kaſpar Pfaff allda	12	19	—	—
		Karl Walter allda	4	18	—	—
		Michel Schwab allda	6	24	—	—
	Eberbach.	Valentin Schwarz und Peter Martin Kuttiger in Neckargemünd, jetzt Amt Heidelberg . .	—	—	360	—
		Chriſtoph und Katharina Seelmann allda . .	347	30	—	—
		Die katholiſche Kirchſpielsgemeinde in Neunkirchen	355	24	—	—
		Johann Adam Loſch in Lobenfeld	360	—	—	—
		Derſelbe	22	30	—	—
	Gerlachsheim.	Johann Götz in Königshofen	—	—	20	24
		Die Kirchenpflege in Grünsfeld	—	—	273	56
		Franz Schwab in Königshofen	—	—	70	—
		Bernhard Hofmann allda	—	—	30	—
		Friedrich Dreiſcher in Grünsfeld	—	—	280	—
		Martin Barthel allda	—	—	640	—
		Karl Stecher und Bernhard Walz allda .	560	—	—	—
		Nikolaus Waldherr und Johann Lanig allda .	—	—	160	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag: Zahlung. fl.	Zahlung. kr	Reſt. fl.	Reſt. kr.
Unterrhein-kreis.	Gerlachs-heim.	Johann Lang in Grünsfeld	—	—	480	—
		Aron Roſenbaum und Johann Lanig allda .	600	—	40	—
		Die Paſtorei allda für das Pfarrhaus . . .	—	—	3,752	—
		Philipp Spang allda	—	—	80	—
		Karl Ruppert allda	—	—	400	—
		Barbara Rösner und Valentin Leuſer allda .	440	—	24	—
		Die Gemeinde Grünsfeld für das Rathhaus .	—	—	97	34
		Adam Kraſt, Bäcker allda	—	—	1,320	—
		Kilian Ernſt allda	—	—	1,200	—
		Die Kirchenpflege allda, für die Kirche . . .	—	—	206	10
		Die Gemeinde für die Michaels Kapelle allda	—	—	608	—
		Georg Vollrath und Georg Volckert Wittwe allda	—	—	200	—
	Heidelberg.	Kronenwirth Johann Leibert in Neuenheim .	459	11	—	—
		Altbürgermeiſter J. W. Speyerer in Heidelberg	4,488	59	—	—
		Derſelbe	21	30	—	—
		Gärtner Ranzenberger dort	10	—	—	—
	Krautheim.	Die fürſtlich Hohenlohe-Brandenſtein'ſche Standesherrſchaft in Neidelsbach	—	—	560	—
		Grundherrſchaft Rüdt v. Collenberg zu Eberſtadt	—	—	4	—
		Moſes Weckeſſer in Eppingen	—	—	80	—
		Adam, Johann und Peter Englert und Bürgermeiſter Weber in Schillingſtadt	360	—	400	—
		Andreas Schmidt, Valentin Joſeph Hummel und Andreas Henninger allda	360	—	500	—
		Karl Englert allda	840	—	—	—
		Andreas Henninger allda	400	—	200	—
		Franz Joſeph Jenninger allda	877	16	—	—
		Johann Philipp Weber's Frau allda . . .	153	8	100	—
		Johann Peter Nikolaus allda	1,080	—	—	—
		Georg Peter Weber allda	1,436	—	—	—
		Franz Michel Heck und Peter Heck jung allda	360	—	360	—
		Valentin Jenninger allda	600	—	560	—
		Franz Peter Götzinger allda	250	—	230	—
		Georg Kaibel alt und Michael Kaibel allda .	520	—	520	—
		Michael Ehrlich allda	140	—	140	—
		Johann Georg Haas allda	792	—	—	—
		Johann Peter Englert Frau allda	340	—	340	—
		Adam Nikolaus, jetzt Johann Fiſcher und Ludwig Wetterich allda	200	—	480	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Unterrhein-kreis.	Krautheim.	Adam Freudenberger und Wilhelm Bleſch in Schillingſtadt	210	—	670	—
		Johann Peter Englert „P. S." allda . . .	320	—	320	—
		Martin Frank allda	400	—	301	43
		Peter Freudenberger und Johann Bleſch Wittwe allda	1,152	—	—	—
	Ladenburg.	Fürſtlich iſenburgiſche Fabrik zu Ludwigsthal, Gemeinde Schriesheim	—	—	2,467	20
		Papierfabrikant Ph. Wilhelmi in Schriesheim	—	—	4,733	8
		Adam Müller und Mathias Müller Wittwe allda	197	36	—	—
		Georg Herbarth, Schuſter in Heddesheim .	134	2	—	—
		Ph. Ferdinand Wilhelmi in Schriesheim . .	359	51	—	—
		Georg Leonhard Stein in Feudenheim . . .	232	2	—	—
	Mannheim.	Spediteur Ludwig Hunkler in Mannheim . .	2,693	15	—	—
		Louiſe Weger Wittwe allda	8	43	—	—
	Mosbach.	Peter Kühnle, jetzt deſſen Wittwe in Haßmersheim	384	48	—	—
		Friedrich Heuß allda	1,418	3	—	—
		Heinrich Staab sen. allda	23	34	—	—
		Bernherd Walter ledig in Auerbach	280	—	280	—
		Derſelbe	46	—	—	—
	Neckarbiſchofsheim.	Valentin Müller und Chriſtina Roſina Sigmann in Hüffenhardt	—	—	65	20
		Müller Johann Adam Sauler, reſp. deſſen Kinder in Helmſtadt	396	—	—	—
	Philippsburg.	Johann Riedel in Philippsburg	351	26	—	—
	Schwetzingen.	Philipp Weisbrod in Reilingen	160	—	—	—
		Michael Schwab allda	320	44	—	—
	Sinsheim.	Georg Laubinger in Sinsheim	—	—	184	—
		Benedikt Hagmaier in Waldangelloch . . .	652	—	—	—
		Michael Eiermann und Friedrich Beſſerer in Rohrbach	465	59	—	—
		Guſtav Würzburger allda	1,543	39	—	—
		Friedrich Grab allda	—	—	600	—
	Tauberbiſchofsheim.	Michael Kuhngamberger zu Impfingen . .	—	—	1,040	—
		Joſeph Treſs in Werbach	100	—	—	—
		Chriſtoph Blos Erben, jetzt Peter Schlachter allda	160	—	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Unterrhein-kreis.	Tauberbi-ſchofsheim.	Balthaſar Koch, Schloſſer in Biſchofsheim .	—	—	720	—
		Der Hoſpitalfond in Tauberbiſchofsheim . .	4,160	—	—	—
		Die Gemeinde allda	—	—	4,916	45
		Der Gymnaſiumsfond allda	—	—	5,065	33
		Peter Schlachter und Nikolaus Herbert in Werbach	315	12	—	—
		Johann und Maria Anna Walz und Valentin Friedrich in Dietigheim	360	—	—	—
		Polizeidiener Johann Hodis in Tauberbiſchofsheim	6	—	—	—
	Wallbürrn.	Samuel Halle in Hardheim	610	26	—	—
	Weinheim.	Die Lederfabrikanten Heintze und Freudenberger in Weinheim	—	—	261	22
	Wertheim.	Andreas Kern und Philipp Karch Wittwe in Freudenberg	105	39	—	—
		Adam Flegler in Urphar	240	—	—	—
		2. Vom laufenden Jahre.				
Seekreis.	Bonndorf	Die Gemeinde Faulenfürſt	—	—	320	—
	Konſtanz.	Die Stadtgemeinde Konſtanz wegen des Brandes am 29. Juli 1864 in der Lorettokapelle zu Hard, Gemeinde Allmannsdorf . . .	35	12	—	—
	Donau-eſchingen.	Die fürſtliche Standesherrſchaft Fürſtenberg wegen des Brandes auf dem Steppacher Hof, Gemeinde Blumberg	—	—	2,240	—
		Dieſelbe wegen des Brandes in der Amalienhütte zu Bachzimmern, Gemeinde Ippingen	98	—	—	—
		Johann Baptiſt Meßmer in Bachheim . . .	1,320	—	—	—
		Adolf Huber in Blumberg	—	—	8,224	—
		Jakob Schalk allda	115	58	—	—
		Baldes Baumann allda	15	—	—	—
		Joſeph Wieſer in Bachheim	680	—	—	—
		Johann Streit allda	720	—	—	—
		Joſeph Streit allda	29	35	—	—
		Johann Grießhaber allda	8	—	—	—
		Peter Fritſchi allda	27	2	—	—
		Silveſter Werner von Hubertshofen	—	—	820	—
		Derſelbe	6	—	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	Betrag Zahlung. kr.	Betrag Reſt. fl.	Betrag Reſt. kr.
Seekreis.	Donau-eſchingen.	Michael Winterhalter von Hubertshofen . .	780	—	—	—
		Derſelbe	6	—	—	—
		Simon Engeſſer in Geiſingen	56	—	—	—
		Ignaz Liebermann, Schmied in Donaueſchingen	14	24	—	—
		Xaver Hirts Wittwe in Pfohren	—	—	1,459	12
		Dieſelbe	—	—	9	—
		Joſeph Scherzinger allda	—	—	12	—
		Georg Friſchi allda	—	—	31	39
		Bartholomä Engeſſer allda	—	—	8	—
		Xaver Weber allda	—	—	15	—
		Ignaz Willmann, Ochſenwirth allda . . .	—	—	26	53
		Kaufmann Raible allda	—	—	4	24
		Joſeph Häßler Sohn in Donaueſchingen . .	—	—	2,800	—
		Joſeph Riedlinger, Schreiner allda	—	—	680	—
		Lorenz Kuttruff allda	—	—	1,160	—
		Johann Kritzer und Lorenz Kuttruff allda .	—	—	1,760	—
		Johann Fink, Pfläſterer allda	—	—	110	23
		Fidel Sindele, Maurer allda	—	—	10	30
		Karl Kern allda	—	—	15	24
		Fidel Sindele und Karl Kern allda	—	—	2	—
		Wittwe Gottesabend allda	—	—	2	21
		Lorenz Kuttruff alda	—	—	9	48
		Wittwe Seifried allda	—	—	1	—
		Bierwirth Riegler allda	—	—	2	30
		Valentin Ruf allda	—	—	2	—
		Joſeph Häßler allda	—	—	10	—
	Engen.	Pauline Zeller Wittwe in Mauenheim . . .	3,120	—	—	—
		Joſeph Maus in Kommingen	79	1	—	—
		Johannes Winzelers Wittwe auf dem Storzler-hof, Gemeinde Binningen	45	36	—	—
		Adalbert Oſer, Ochſenwirth in Engen . .	—	—	1,600	48
		Anton Dickreuter, Hafner allda	—	—	480	—
		Karl Hall, Schuſter allda	—	—	360	—
		Jakob Baldus allda	—	—	320	—
		Maria Welte allda	—	—	200	—
		Maria Anna Welte allda	—	—	240	—
		Gemeinde Engen	—	—	512	—
		Friedrich Kumpfer allda	—	—	1,435	12
		Fidel Hamburger, Kammmacher allda . . .	—	—	373	17

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, die die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl	kr.	Reſt. fl.	kr.
Seekreis.	Engen.	Baptiſt Weckerle in Engen	—	—	83	—
		Adalbert Doſer allda	—	—	8	30
		Karl Hall, Schuhmacher allda	—	—	2	—
		Richard Städele, Kaufmann allda	—	—	—	45
		Friedrich Kumpfer, Uhrenmacher allda	—	—	3	—
		Anton Dickreuter, Hafner allda	—	—	2	48
		Adalbert Doſer, Ochſenwirth allda	—	—	4	50
		Baptiſt Weckerle, Weber allda	—	—	3	51
	Mößkirch.	Michael Dreher in Nusplingen	—	—	780	10
		Joſeph Herrmann Wittwe in Buchheim	—	—	93	53
		Joſeph Jäger in Roth, Gemeinde Sauldorf	13	28	—	—
	Neuſtadt.	Mathä Lickert, Gießer in Neuſtadt	23	—	—	—
		Joſeph Winterhalter in Göſchweiler	3,464	—	—	—
		Andreas Ketterer im Joosthal, Gemeinde Vierthäler	—	—	360	—
		Rudolf Zähringer und Demeter Wunderle zuſammen in Fiſchbach	—	—	1,240	—
		Willibald Muchenberger allda	—	—	1,680	—
		Karl Mayer allda	—	—	1,000	—
		Mathias Kaltenbach allda	—	—	880	—
	Radolfzell.	Fidel Gnädinger in Bohlingen	72	—	—	—
		Stephan Dieze, Hechtwirth in Stiegen, Gemeinde Oehningen	84	6	—	—
		Anton Bölli in Moos	48	48	—	—
		Röſſelwirth Karl Röſch in Radolfzell	32	—	—	—
		Jakob Reitze in Singen	15	—	560	—
		Sebaſtian Stöckle allda	44	48	—	—
		Benedikt Harder allda	17	36	—	—
	Stockach.	Die fürſtlich fürſtenbergiſche Standesherrſchaft, wegen des Brandes auf dem Hüttenwerke zu Riſtorf, Gemeinde Stockach	512	—	—	—
		Die Kirchenfabrik in Aach	99	21	—	—
		Bierbrauer Chriſtian Möll allda	36	—	—	—
		Johann Breinlinger, Maurer, Johann Breinlinger jung, Kaſpar Breinlingers Kinder und Jakob Schwab zuſammen in Liptingen	—	—	115	14
		Johann Herz in Reuthe	—	—	1,134	41
	Ueberlingen.	Johann Maier in Neſſelwangen	700	—	700	—
		Derſelbe	80	—	80	—

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Seekreis.	Ueberlingen.	Johann Maier in Neſſelwangen	15	—	—	—
		Georg Schley in Markdorf	10	—	—	—
		Richard Aichele, Bäcker allda	28	—	—	—
		Richard Aichele, ferner wegen deſſelben Brandes	8	30	—	—
		Konrad Kitt in Ueberlingen	10	—	—	—
		Konrad Dreher auf der Beutenmühle, Gemeinde Hohenbodmann	260	—	260	—
		Großherzoglich markgräflich badiſche Standesherrſchaft in Salem	20	—	—	—
		Johann Lechleiters Kinder in Unterſiggingen	11	30	—	—
		Richard Heudorf in Ueberlingen, jetzt Felix Haid in Ueberlingen und Konrad Ott in Sipplingen	458	43	—	—
		Johann Baptiſt Schreiber allda	360	—	360	—
		Martin Heberle Wittwe allda	—	—	65	58
		Kiefer Joſeph Urenbacher allda	3	30	—	—
		Nikolaus Bader allda	—	45	—	—
		Jakob Wiedenhorn allda	1	30	—	—
		Schiffwirth Aloys Kugel in Meersburg	4,220	—	6,740	—
		Derſelbe	20	—	—	—
		Dominik Meßmer allda	20	—	—	—
		Gertrud Schädler und Mathä Schober allda	8	24	—	—
		Mathias Jauch Erben allda	9	36	—	—
		Nikolaus Faſer allda	23	56	—	—
		Metzger Georg Reidhard allda	10	—	—	—
		Johann Endres in Meerwangen, Gemeinde Wittenhofen	1,000	—	—	—
		Derſelbe	6	—	—	—
		Johann Räuber in Immenſtaad	—	—	2,400	—
		Johann Pfleghaar dort	—	—	1,920	—
		Jakob Rebſtein dort	3	12	—	—
		Friedrich Berger dort	2	24	—	—
		Die Gemeinde Immenſtaad	9	51	—	—
		Friedrich Berger allda	5	—	—	—
		Johann Pfleghaar allda	6	18	—	—
		Johann Räuber allda	6	—	—	—
		Ferdinand Boſer in Seefelden, Gemeinde Oberuhldingen	—	—	72	—
		Der Pfarrgarten dort	—	—	2	30

Namen des Kreiſes.	Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Seekreis.	Villingen.	Stephan Beha in Vöhrenbach	—	—	744	1
		Mathias Weißer in Erdmannsweiler	57	30	1,000	—
		Chriſtian Lehmann allda	60	20	840	—
		Johann Böſinger in Peterzell	—	—	680	—
Oberrhein-kreis.	Breiſach.	Jakob Tibi in Ihringen	—	—	1,128	—
		Georg Hohwieler allda	2	—	—	—
		Leander Maier in Sasbach	320	—	—	—
		Die Gemeinde allda	5	—	—	—
	Emmen-dingen.	Götſch Levi Bernheimer in Eichſtetten	187	15	720	—
		Wilhelm Maier allda	48	23	—	—
		David Burger allda	8	15	—	—
		Karl Bauderer in Emmendingen	439	20	—	—
		Wilhelm Schöchlin, Bierbrauer allda	188	—	—	—
		Wilhelm Lang allda	9	—	—	—
		Philipp Schöchlin, Küfer allda	—	—	259	20
		Eduard Schöchlin und Wilhelm Gieſin allda	2	42	—	—
	Ettenheim.	Joſeph Einglers Kinder in Hintergaisberg, Gemeinde Schweighauſen	—	—	760	—
		Landolin Jung allda	160	—	—	—
	Freiburg.	Engelwirth Franz Müller in Freiburg	95	40	—	—
		Joſeph Ganter in Littenweiler	—	—	80	—
		Johann Schweitzer in Eſchbach	—	—	640	—
		Georg Lindinger in Lehen	360	—	360	—
		Xaver Kammerer Wittwe dort	—	—	239	30
		Georg Lindinger dort	10	30	—	—
		Wittwe Zimmermann dort	11	—	—	—
		Joſeph Schwörer, Schmied in Steig	—	—	1,240	—
		Joſeph Kuenzer, Bierbrauer in Freiburg	—	—	620	—
		Die Stadtgemeinde Freiburg	—	—	6,325	—
		Wilhelm Maier, Schreinermeiſter dort	—	—	75	37
		J Georg Thoma, Handelsmann dort	—	—	199	2
		Michael Rainer, Schuſter dort	—	—	37	13
		Michael Zwahl, Kutſcher dort	—	—	5	—
		Schreiner Karl Hug dort	—	—	48	22
	Kenzingen.	Jakob Friedrich Schneider, Bierbrauer in Kenzingen	24	—	—	—
		Marx Henninger in allda	86	40	—	—
		Sonnenwirth Johann Georg Klipfel in Weisweil	—	—	629	37

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt fl.	kr.
Oberrhein-kreis.	Kenzingen.	Michel Haas in Weisweil	—	—	12	—
		Jakob Ehret, Fiſcher allda	—	—	13	30
		Michael Oehler allda	—	—	4	45
	Lörrach.	Peter Heckmanns Wittwe und Louiſe Müller, zuſammen in Lörrach	312	23	—	—
		Jakob Roſer und Johann Georg Schuppach allda	139	46	—	—
		Johann Jakob Schuppach allda	8	—	—	—
		Peter Heckmanns Wittwe und Louiſe Müller allda	7	30	—	—
		Bierbrauer Johann Jakob Grether allda . .	17	4	—	—
		Bernhard Philipp und Johann Pehlinger in Herthen	46	28	—	—
		Bierbrauer Jakob Möſchlin in Lörrach . . .	70	37	—	—
		Die Fabrikanten Dollfuß Mieg und Comp. in Thumringen	1,740	21	—	—
		Sonnenwirth Heinrich Böſinger und Wittwe Born zuſammen in Kandern	—	—	1,091	58
		Mathias Stammlers Wittwe in Tannenkirch .	222	42	—	—
		Mathias Mütterer allda	240	—	—	—
		Sonnenwirth Böſinger in Kandern	6	—	—	—
		Wittwe Born allda	4	30	—	—
		Die Stadtgemeinde allda	8	15	—	—
		Jakob Friedrich Lenz zu Hauingen	21	20	—	—
		Friedrich Staud in Lörrach	—	—	55	—
		Bernhard Metzger in Herthen	3	15	—	—
	Müllheim.	Johann Gerwig in Neuenburg	31	42	—	—
		Johann Kaltenbach, Blechner in Müllheim .	13	17	—	—
		Jakob Spindler in Neuenburg	—	—	62	29
		Daniel Rueb allda	—	—	262	13
		Xaver Wetzel allda	—	—	416	—
		Andreas Sänger und Fridolin Sänger allda .	—	—	472	—
		Johann Georg Kramer in Müllheim . .	—	—	450	7
		Johann Georg Bäſin Wittwe allda	12	—	—	—
		Joſua Weil, Kaufmann in Sulzburg . . .	4	34	—	—
		Johann Georg Käuflin in der Tannenmühle, Gemeinde Malsburg	—	—	2,292	—
		Johann Oswald dort	—	—	15	—
		Johann Jakob Zöllin in Auggen	—	—	167	42

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	Betrag Zahlung. kr.	Betrag Reſt. fl.	Betrag Reſt. kr.
Oberrhein-kreis.	Müllheim	Joſua Brunner jung in Auggen	—	—	10	30
		Sebaſtian Lämlin allda	—	—	2	15
		Abraham Wolf-Meyer in Müllheim . . .	—	—	87	16
		Derſelbe	—	—	9	—
		Euſebius Thomann, Kupferſchmied allda . .	—	—	2	—
	Säckingen.	Joſeph Albietz in Villaringen	—	—	1,200	—
	St. Blaſien	Kaufmann Julius Siegel in Schluchſee . .	56	48	—	—
		Wilhelm Maier in Hinter-Todtmoos, Gemeinde Todtmoos	—	—	1,320	—
		Karl Ebner in Oberibach, Gemeinde Ibach .	—	—	47	12
	Schönau.	Reinhard Eiche in Afterſteg	316	9	—	—
	Schepfheim	Fridolin Meier und Bernhard Rulſchle Wittwe zuſammen in Eichſel	720	—	240	—
		Die Gemeinde Bürchau	—	—	100	—
		Friedrich Vogt Wittwe in Gresgen	312	47	—	—
		Johann Friedrich Räuber allda	696	47	—	—
		Fabrikant Johann Georg Maier in Haſel .	—	—	2,673	27
		Kronenwirth Friedrich Cleis in Schepfheim .	—	—	151	54
	Staufen.	Fruchthändler Konrad Wehrte in Eſchbach .	—	—	280	—
		Ferdinand Hauſer in Pfaffenweiler	13	39	—	—
	Triberg.	Chriſtian Wälde in Singersbach, Gemeinde Gutach	728	—	—	—
		Thomas Roks Wittwe in Schonach	920	—	—	—
		Gottlieb und Johann Georg Aberle in Langenſchiltach	80	—	—	—
		Mathias Günter im oberen Gernsbach, Gemeinde katholiſch Tennenbronn	1,120	—	—	—
		Maximilian Trilſchler in Neukirch	—	—	1,160	—
		Franz Kalſers Wittwe allda	29	24	—	—
	Waldkirch.	Philipp Waldvogel in Wildgutach	40	—	—	—
		Andreas Ambs in Bleibach	22	24	—	—
		Magdalena Steurer ledig und Joſeph Reichenbach in Ohrensbach	200	—	200	—
		Joſeph Tiſch allda	11	—	—	—
		Joſeph Reichenbach allda	2	—	—	—
		Magdalena Steurer allda	1	30	—	—
		Michael Trilſchler allda	1	—	—	—
		Die Großherzogl. Hüttenverwaltung in Kollnau	24	—	—	—
		Karl Haberſtroh in Waldkirch	—	—	120	—

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	Betrag. Zahlung. kr.	Betrag. Reſt fl.	Betrag. Reſt kr.
Oberrhein-kreis.	Waldshut.	Johann Albietz und Karl Huber in Schachen	1,700	—	1,700	—
		Stephan Strittmaters Wittwe allda	3	—	—	—
		Jakob Ebner allda	21	—	—	—
		Karl Huber allda	30	—	—	—
		Johann Albietz allda	15	—	—	—
		Joſeph Strittmatter allda	10	—	—	—
		Michael Weiſſenberger in Degernau	158	16	—	—
		Anton Albicker in Untereggingen	6	24	—	—
		Das Großherzogliche Hüttenärar, wegen des Brandes auf dem Hüttenwerke Albbruck, Gemeinde Kieſenbach	—	—	2,331	—
		Werkwirth Albert Irion allda	2	30	—	—
		Die Gemeinde Niederwihl	—	—	1,693	33
		Gregor Treier und Fridolin Muller jung allda	—	—	30	—
		Joſeph Jehle, Nagler und Joſeph Brunner allda	—	—	24	—
		Fridolin Baumgartner, Johann Dreier und Philipp Jehle allda	—	—	48	—
		Peter Jehle allda	—	—	24	—
Mittelrhein-kreis.	Achern.	Gottfried Allgeier in Achern	10	—	—	—
		Balthaſar Zimmermann allda	48	7	—	—
		Friedrich Barth allda	—	—	508	48
		Andreas Klumpp Wittwe in Kappelrodeck	12	—	—	—
		Lindenwirth Friedrich Behrle in Renchen	—	—	190	53
	Baden.	Joſeph Weber, Sebald Sohn in Oberbeuern	—	—	19	59
		Friedrich Eleſſer in Baden	—	—	365	47
	Bretten.	Jakob Maier in Dürrenbüchig	1,400	—	—	—
		Friedrich Zentner allda	360	30	—	—
		Jakob und Mathäus Bauer allda	—	—	85	20
		Daniel Wohlgemuth allda	50	30	—	—
		Johannes Waſſer und Heinrich Jäger allda	10	—	—	—
		Matthäus und Joſeph Bauer allda	15	—	—	—
		Georg Jakob Kieſer, Ochſenwirth allda	10	—	—	—
		Jakob Maier allda	9	—	—	—
		Friedrich Zentner allda	14	30	—	—
		Georg Wächter von Bretten	6	—	—	—
		Die Kleinkinderſchule in Bretten	2	—	—	—
		Alexander Amann allda	37	30	—	—
		Wilhelm Leonhard allda	8	—	—	—
		Georg Wächter allda	4	—	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Amtes	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat	Betrag. Zahlung. fl	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Bretten.	Die Kleinkinderſchule in Bretten	4	—	—	—
		Bernhard Amann allda	5	—	—	—
		Friedrich Göbel in Ruith	4	15	357	30
		Lehrer Morſch allda	3	15	—	—
		Friedrich Hofmann allda	1	—	—	—
		Gottlieb und Jakob Mößner allda	2	30	—	—
		Friedrich Betz allda	1	30	—	—
		Johann Jakob Veith allda	—	—	790	50
		Bürgermeiſter Speer allda	10	—	—	—
		Johann Georg Maier allda	—	30	—	—
		Johann Georg Veith allda	6	—	—	—
		Johann Georg Maier jung allda	3	—	—	—
	Bruchſal.	Der Pfarrhausbaulaſtenfond in Stettfeld . .	63	4	—	—
		Mathias Wittmann in Ubſtadt	280	—	—	—
		Johann Thome d. j. allda	266	12	—	—
		Johann Andreas Dengler allda	134	37	—	—
		Katharina Sauer, Chriſtians Tochter in Unteröwisheim	15	1	—	—
		Müller Romann Schmitt in Untergrombach .	230	38	—	—
		Die Gemeinde Bruchſal	—	—	545	36
		Andreas Göll Wittwe allda	—	—	485	48
		Joſeph Preſtinari Kinder allda	—	—	1,918	6
		Sebaſtian Wachter allda	—	—	455	34
		Einhornwirth Franz Wittwe allda	464	56	40	—
		Mathäus Gutſch allda	464	30	2,378	56
		Johann Baptiſt Engelhardt allda	25	36	—	—
		Die Gebrüder Dreifuß allda	18	24	—	—
		Simon Löwenſtein allda	27	—	—	—
	Bühl.	Die Gemeinde Ottersweier	—	—	56	—
		Bernhard Ihle in Neuſatzeck, Gemeinde Neuſatz	—	—	120	—
		Ullrich Karchers Ehefrau in Bühlerthal . .	—	—	530	58
		Der Pfarr- und Kirchenbaufond in Neuſatz .	—	—	192	—
	Durlach.	Ziegler Friedrich Trautweinn in Weingarten	—	—	347	24
		Friedrich Trautwein allda	16	7	—	—
		Peter Knoll allda	5	53	—	—
		Philipp Wackershauſer in Durlach	50	—	—	—
		Jakob Semmler und Thomas Maier allda .	—	—	2,560	—
		Jakob Kunzmann allda	—	—	1,240	—
		Wilhelm Gaier allda	—	—	203	18

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung fl.	Zahlung kr.	Reſt fl.	Reſt kr.
Mittelrhein-kreis.	Durlach.	Gabriel Heidt in Durlach	9	30	—	—
		Wilhelm Jung, Schuſter allda	2	12	—	—
		Auguſt Krieg, Bäcker allda	7	24	—	—
		Schmiedmeiſter Meier allda	4	—	—	—
		Küfermeiſter Klenert allda	—	36	—	—
		Bierbrauer Friedrich Gebhardt in Langenſteinbach	88	42	—	—
		Johann Jakob Poſtweiter in Aue	—	—	29	54
	Eppingen.	Großherzogliche Domänenverwaltung Bruchſal, wegen des Brandes auf dem Stifthoſe in Eichelberg	18	—	—	—
	Gengenbach.	Georg Hoſerer in Wingerbach, Gemeinde Bermersbach	760	—	—	—
		Fabrikant Herrmann Graumann von Heiligenzell, wegen des Brandes in Schwärzenbach, Gemeinde Reichenbach	—	—	1,391	12
		Klara und Arthur von Löwenberg in Gengenbach	—	—	46	5
	Gernsbach.	Joſeph und Bartholomäus Späth Erben zuſammen in Selbach	400	—	400	—
		Bartholomäus Späth Erben allda	8	45	—	—
		Joſeph Späth allda	2	30	—	—
		Simon Schnaible Wittwe allda	6	15	—	—
	Karlsruhe, Stadtamt	Bierbrauer Seyfried in Karlsruhe	1,733	41	—	—
		Graveur Gumprich Wittwe allda	3	30	—	—
		Mehlwaagdiener Kappler Wittwe allda . .	2	50	—	—
		Jakob Schuhmacher allda	5	58	—	—
		Georg Edian allda	—	48	—	—
		Kammerlakai Lang allda	6	43	—	—
		Jakob Waldhauer allda	6	55	—	—
		Wurſtler Johann Krieger allda	36	—	—	—
		Holzmeſſer Friedrich Fetzner allda	2	—	—	—
		Hofbuchdrucker Wilhelm Haſper allda . . .	24	—	—	—
		Oberſt v. Villiez allda	1	—	—	—
		Gaſtwirth Karl Göhrs Frau allda	2	16	—	—
	Karlsruhe, Landamt.	Kronenwirth Friedrich Schmidt in Mühlburg	55	12	—	—
		Maurer Auguſtin Müller in Grünwinkel . .	292	—	292	—
		Leopold Nuthardt in Graben	—	—	740	—
		Reinhard Gamer allda	39	36	—	—

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, die die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein-kreis.	Karlsruhe, Landamt.	Poſthalter Heinrich Ratzel in Graben . . .	47	55	—	—
		Leopold Ruthardt allda	12	—	—	—
		Jakob Zimmermann allda	6	10	—	—
		Schmied Philipp Ebel allda	1	30	—	—
		Georg und Friedrich Reck in Eggenſtein . .	176	47	—	—
		Wilhelm Wirth allda	891	56	—	—
		Jakob Herrmann, Krämer allda	399	8	—	—
		Derſelbe	643	11	—	—
		Wilhelm Dürr und Friedrich Weſtenfelder allda	1,280	—	—	—
		Karl Schmidt allda	508	—	—	—
		Adam Stutz alt allda	274	—	—	—
		Adam Backenſtoß Wittwe allda	76	37	—	—
		Wilhelm Stern allda	27	29	—	—
		Jakob Metz allda	45	16	—	—
		Chriſtian Volz allda	22	51	—	—
		Georg Reck allda	—	48	—	—
		Wilhelm Wirth allda	1	39	—	—
		Jakob Herrmann allda	11	34	—	—
		Karl Schmidt allda	1	30	—	—
		Adam Stutz alt allda	2	—	—	—
	Kork.	Georg Hauß, Wagner in Dorf Kehl . . .	18	—	—	—
		Johann Fiſchers Wittwe in Linx	9	—	1,280	—
		Georg Enderle allda	4	—	—	—
		Kronenwirth Härrer allda	3	—	—	—
	Lahr.	Theodor und Guſtav Kaufmann, Lithographen in Lahr	5	36	—	—
		Fabrikant Herrmann Graumann in Heiligenzell	—	—	355	41
		Friedrich Wilhelm Hohlweg in Lahr . . .	1,560	—	1,560	—
		Auguſtin Kopf II. in Schönberg	—	—	800	—
		Anſelm Klein in Kuhbach	7	12	—	—
		Bernhard Veith in Frieſenheim	—	—	445	42
		Jakob Gilg allda	—	—	304	37
		Andreas Gilg allda	—	—	10	—
		Bernhard Veith allda	—	—	9	—
	Oberkirch.	Joſeph Maier in Griesbach	20	—	—	—
		Joſeph Birk in Oppenau	—	—	280	—
		Joſeph Hurſt auf der Alm, Gemeinde Oedsbach	—	—	240	—
	Offenburg.	Xaver Zimmermann in Hofweier	366	46	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittel-rheinkreis.	Offenburg.	Quirin Iſen Wittwe in Hofweier	320	—	—	—
		Joſeph Schulers Frau allda	15	—	—	—
		Quirin Göppert allda	12	30	—	—
		Freiherr von Berkholz in Ortenberg . . .	2,321	43	—	—
		Freiherr von Neveu im untern Weiler, Gemeinde Durbach	—	—	2,124	—
	Pforzheim.	Hafner Wilhelm Münchs Wittwe in Pforzheim	18	—	—	—
		Jakob Müller, Fr. Sohn, in Würm . . .	—	—	700	—
		Karl Braun, Johannes Haug, Wilhelm Fiſcher, Adam Müller und Johann Georg Fiſcher, jetzt Wilhelm Fiſcher dort	1,200	—	160	—
		Wilhelm Fiſcher, Adam Müller und Johann Georg Fiſcher allda	1,380	—	420	—
		Johannes Müller, Gg. Ad. Sohn, allda . .	360	—	—	—
		Friedrich Gengenbach allda	16	26	—	—
		Chriſtoph Müller allda	10	—	—	—
		Jakob Schweigert allda	12	—	—	—
		Jakob Friedrich Haug und Jakob Gengenbach allda	18	11	—	—
		Georg Armbruſters Wittwe in Pforzheim .	55	—	—	—
		Johannes Nonnenmann und Schullehrer Erckmann zuſammen in Würm	416	—	648	—
		Jakob Müller, Adams Sohn, allda	192	—	—	—
		Daniel Wüſt Wittwe allda	4	—	—	—
		Johann Georg Schweigert allda	10	—	—	—
		Chriſtoph Maiſenbacher allda	25	—	—	—
		Johannes Nonnenmann allda	2	30	—	—
		Chriſtoph Bechtold in Brötzingen	600	—	—	—
		Johannes Kieſer allda	10	—	—	—
		Konrd Leonhard allda	5	—	—	—
		Karl Bellmer, Mechanikus in Niefern . . .	407	4	362	28
		Franz Anton Vögele in Erſingen	—	—	1,520	50
		Anton Vögele allda	—	—	454	51
		Medard Reiling und Kaſpar Schuſters Erben dort	—	—	720	—
		Medard Reiling allda	—	—	80	—
		Auguſt Anſelment und Sigmund Jeſter allda	—	—	63	21
		Albert Kaufelmann und Joſeph Anton Frei allda	—	—	385	55

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittel-rheinkreis.	Pforzheim.	Joſeph Anton Frei in Erſingen	—	—	248	—
		Johannes Reiling allda	—	—	440	—
		Pankraz Utz allda	12	—	—	—
		Kaſpar Schuſters Erben allda	7	—	—	—
		Philipp Haller allda	1	—	—	—
		Chriſtian Heiß in Huchenfeld	15	—	—	—
		Traubenwirth Johann Jakob Trautz in Dillſtein	—	—	124	26
		Georg Wicker und Michael Wacker, je zur Hälfte zuſammen in Ittersbach	—	—	480	—
		Wilhelm Geggenheimer und Georg Rittmann jung, Kübler, je zur Hälfte zuſammen dort	—	—	440	—
		Schreinermeiſter Gottfried Kern in Pforzheim	—	—	52	48
		Iſidor Schuſter, Becherwirth allda	—	—	36	—
	Raſtatt.	Adam Götz in Steinmauern	450	—	53	27
		Andreas Fettig allda	5	—	—	—
		Joſeph Franz in Raſtatt	2,947	45	—	—
		Bierbrauer Heinrich Imhof dort	15	6	—	—
		Franz Hemmerle dort	8	15	—	—
		Die Mayer'ſche Margarethen-Mädchen-Anſtalt allda	4	—	—	—
		Heinrich Glattfelder, Bäckermeiſter allda	92	48	—	—
		Johann Schuh, Maurer allda	14	45	—	—
		Karoline Guſtenhofer allda	6	—	—	—
		Johann Wagner in Söllingen	204	—	204	—
		Derſelbe	3	—	—	—
		Nikolaus Küpferle dort	1	30	—	—
		Cöleſtin Ruckenbrod in Stollhofen	32	—	—	—
		Lorenz Erlacher allda	—	—	280	—
		Ambros Ernſt allda	16	36	—	—
		Andreas Seitz in Niederbühl	16	30	251	6
		Leopold Hertweck Wittwe allda	—	—	218	—
		Timotheus Schmitt allda	—	—	265	—
		Der Pfarrhausbaufond allda	14	30	880	—
		Klemens Dreher allda	12	30	—	—
		Max Kiefer allda	16	—	—	—
		Peter Schnaibel allda	5	—	—	—
		Das Großherzogliche Kriegsärar, wegen des Brandes in Raſtatt	—	—	51	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Mittelrhein- kreis.	Raſtatt.	Joſeph Höllig in Au	—	—	424	—
		Bürgermeiſter Höllig allda	—	—	4	—
		Joſeph Artmann allda	—	—	9	30
		Gregor März allda	—	—	9	—
	Wolfach.	Johann Reef auf dem Staufen, Gemeinde Kinzigthal	280	—	—	—
		Franz Michael Faiſt auf dem Kupferberg, Gemeinde Schapbach	—	—	1,080	—
		Elenora Armbruſter allda	—	—	960	—
		Joſeph Schmieder allda	—	—	1,160	—
		Joſeph Herrmann allda	—	—	880	—
		Joſeph Lehmann in Eſchau, Gemeinde Fiſcherbach	—	—	760	—
		Johann Röck und Chriſtian Brüſtle zuſammen in Kirnbach	—	—	2,160	—
		Johannes Kirgus, Simon Wöhrle und Chriſtian Wälde zuſammen allda	—	—	71	39
Unter- rheinkreis.	Adelsheim	Chriſtian Götzinger in Adelsheim	—	—	160	—
		Chriſtian und Friedrich Kreß, Georg Stein und Heinrich Stutz Wittwe allda	—	—	160	—
		Ernſt Dietrich und Georg Röthenhöfer Wittwe allda	—	—	320	—
		Gottlieb Kreß ledig dort	—	—	280	—
		Chriſtian Kreß, Friedrich Kreß und Georg Stein allda	17	42	—	—
		Jette Schorſch allda	27	33	—	—
		Friedrich Gerner alt Wittwe allda	2	48	—	—
		Das Großherzogliche Aerar, wegen des Brandes im Amtsgefängniß allda	—	—	51	59
		Johann Seitz allda	15	—	—	—
		Bürgermeiſter Friedrich Leutz in Unterkeſſach .	—	—	1,360	—
		Michel Köhler allda	—	—	11	18
		Heinrich Horcher allda	—	—	—	45
		Hauptlehrer Hutmacher allda	—	—	—	45
	Buchen.	Franz Weber, Aloys Schmelcher, Philipp Joſeph Schmitt, Karl Häfner und Aloys Erbacher zuſammen in Buchen	172	—	108	—
		Valentin Hemberger allda	136	25	—	—
		Aloys Bauer allda	70	30	—	—

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag Zahlung. fl.	Zahlung. kr.	Reſt. fl.	Reſt. kr.
Unterrhein-kreis.	Buchen.	Katharina Franziſka Pfaff in Buchen . . .	28	2	—	—
		Aloys Schmelcher allda	32	57	—	—
		Anton Schmitt allda	13	15	—	—
		Moſes Roſenthal allda	23	20	—	—
		Felix Münch allda	3	12	—	—
		Großherzoglicher Staatsrath Dr. Vogelmann hier, wegen des Brandes in Unterneudorf .	32	17	—	—
	Eberbach.	Karl Galm in Neunkirchen	16	—	—	—
		Konrad Edelmann in Schollbrunn	29	30	—	—
		Gebrüder Valentin und Johann Georg Scherer in Reilsheim, jetzt Heidelberg	—	—	817	16
		Franz Emig und Georg Peter Neuer Wittwe in Eberbach	134	7	—	—
		Philipp Backfiſch und Daniel Röderer allda .	15	40	—	—
		Wilhelm Leutz und Karl Hiob Neuer allda .	7	30	—	—
		Johann Peter Veith allda	12	47	—	—
		Mathias Kappes, Waldhüter allda	14	50	—	—
		Jakob Reichard in Neckargemünd	—	—	1,224	—
		Georg Weidmann Wittwe allda	20	—	—	—
		Peter Dietrichs Kinder allda	30	—	—	—
		Konrad Schreck allda	3	30	—	—
		Die Stadtgemeinde allda	30	24	—	—
	Heidelberg.	Peter Bach in Eppelheim	25	—	—	—
		Georg Philipp Bach allda	15	—	—	—
		Rechtsanwalt Friedrich Nebel in Heidelberg .	13	12	—	—
		Jakob Wahl in Sandhauſen	8	—	—	—
		Großherzogliche Eiſenbahnbetriebs-Verwaltung in Heidelberg	42	—	—	—
		Andreas Seibert und Conſ. in Nußloch, reſp. Jakob und Andreas Seibert allda . . .	32	59	—	—
		Ludwig Ackermann allda	65	—	—	—
		Chirurg Friedrich Hurlebaus allda	—	—	9	36
	Krautheim.	Lammwirth Ludwig Bierig in Wölchingen .	62	24	—	—
		Gregor Frank in Aſſamſtadt	—	—	360	—
		Derſelbe	10	—	—	—
		Jakob Hoffmann allda	—	—	400	—
		Balthaſar Hügel allda	21	47	—	—
	Ladenburg.	Nikolaus Platz in Heddesheim	3	—	—	—
		Johann Schaaf I. in Feudenheim	471	26	—	—

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat.	Betrag. Zahlung.		Betrag. Reſt.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
Unter-rheinkreis.	Mannheim.	Metzgermeiſter Albert Imhoff in Mannheim	41	36	—	—
		Bäckermeiſter Karl Teufel allda	690	43	—	—
		Maurermeiſter Karl Schwinds Ehefrau allda	—	—	52	19
		Badiſchhofwirth Jakob Eiſinger in Sandhofen	20	—	—	—
		Wilhelm Löwenthal in Ladenburg	—	—	29	55
		Tünchermeiſter Johann Jakob Brück Wittwe in Mannheim	—	—	125	15
		Margaretha Dollus Wittwe allda	—	—	1,860	49
		Johann Kinkel, Zeugſchmied allda	—	—	6	24
		Julius Eglinger, Handelsmann allda	—	—	7	12
	Mosbach.	Katharina Scipio Wittwe allda	30	—	7,250	17
		Gemeinde Auerbach wegen des Brandes im Schulhauſe	—	—	10	—
	Neckarbi-ſchofsheim.	Friedrich Bengel in Treſchklingen	48	—	—	—
		Balthaſar und Guſtav Schütz zuſammen in Neckarbiſchofsheim	487	16	—	—
		Karl Albrecht, Chriſtoph Remmele und Martin Siegmann zuſammen allda	220	—	220	—
		Chriſtoph Remmele allda	—	—	320	—
		Jakob Pfleiderer, Philipp Franz Wittwe und Chriſtian Hafner zuſammen allda	45	39	—	—
		Notar Dams allda	2	15	—	—
	Philippsburg.	Florian Brecht I. in Rheinsheim	17	9	—	—
		Ludwig Gaßner allda	1	—	—	—
		Florian Schneider und Konrad Rothenberger zuſammen allda	480	—	—	—
		Dieſelben	—	30	—	—
		Jakob Zollinger allda	12	10	—	—
		Simon Brecht in Neudorf	29	5	—	—
	Sinsheim.	Johannes Menold und Jakob Herrmann in Kirchart	—	—	659	8
		Wilhelm Kopp, Wirth allda	6	—	—	—
		Johannes Menold allda	—	15	—	—
		Jakob Herrmann allda	—	15	—	—
		Heinrich und Auguſt Reiß in Eichtersheim	416	11	—	—
		Bernhard Kaufmann allda	—	10	—	—
		Chriſtoph Bärs Kinder in Treſchklingen	—	—	205	43
		Konrad Kraus allda	37	20	—	—
		Franz Brimmers Wittwe in Obergimpern	—	—	24	26

Digitized by Google

Namen des Kreiſes.	Namen des Amtes.	Namen desjenigen, der die Entſchädigung zu fordern hat	Betrag. Zahlung. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
Unterrhein-kreis.	Sinsheim.	Philipp Jakob Rudolf alt, Bierbrauer in Sinsheim	—	—	1,694	36
		Johann Adam Schöner in Adersbach	—	—	324	8
		Chriſtoph Birling allda	—	—	2	5
	Tauberbiſchofsheim.	Die Stadtgemeinde Tauberbiſchofsheim	—	—	400	—
		Johann Spinner in Werbach	—	—	320	—
		Jakob Platz Frau und Martin Stolzenberger allda	—	—	346	—
		Michael Joſeph Külsheimer allda	—	—	506	56
		Michael Hörner und Peter Bach allda	—	—	652	—
		Wilhelm Spinner und Nikolaus Löhr's Erben allda	—	—	1,016	44
		Joſeph Gramling allda	—	—	690	10
		Johann Georg Behringer allda	—	—	264	57
		Andreas Stolzenberger allda	—	—	349	30
		Andreas Ries allda	—	—	58	—
		Michael Joſeph Kuhn allda	—	—	20	—
	Walldürrn.	Jakob Schloßmann von Schwarzenbrunn	40	—	—	—
		Georg Beck allda	8	17	—	—
		Franz Thomas Sauer in Höpfingen	5	—	—	—
	Weinheim.	Georg Peter Güllich in Weinheim	160	—	—	—
		Derſelbe	2	30	—	—
		Friedrich Daniel Hofmann allda	1,075	28	—	—
		David Altſtädter allda	54	53	—	—
		Derſelbe	3	—	—	—
		Johann Georg Heuß allda	12	56	—	—
		Franz Hains Wittwe in Sulzbach	—	—	750	24
	Wertheim.	Sternenwirth Konrad Müßig in Freudenberg	26	54	—	—
	Wiesloch.	Nikolaus Schmitt in Rettigheim	18	48	—	—
		Andreas Müller in Wiesloch	3	12	—	—

Karlsruhe, den 30. Juni 1865.

Der Generalkaſſier:

Stein.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Montag den 13. November 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung: Die weltliche Feier der Sonn- und Feſttage betreffend. Ordensverleihungen. Medaillenverleihung. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Verordnung: Den Beſuch der Wirthshäuſer und Tanzlokale durch Schüler betreffend. Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der II. Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Faller betreffend. Verordnung: Die Beſtreitung der Koſten der Wahlen zur Kreisverſammlung betreffend. Verordnung: Die Leitung des Auswanderungsweſens betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Organiſation des Betriebsdienſtes der Eiſenbahn von Dinglingen nach Lahr betreffend. Die Errichtung einer Eiſenbahnhaltſtelle bei Kirchheim betreffend.

Dienſterledigungen.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung.

Die weltliche Feier der Sonn- und Feſttage betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf den Vortrag Unſeres Staatsminiſteriums haben Wir bezüglich der weltlichen Feier der Sonn- und Feſttage auf den Grund des §. 69 Ziffer 2 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs beſchloſſen zu verordnen:

§. 1.

Der weltlichen Feier unterliegen:

1. alle Sonntage,
2. alle den beiden chriſtlichen Konfeſſionen gemeinſamen gebotenen Feiertage,
3. die beſonderen Feiertage einer chriſtlichen Konfeſſion in den Gemeinden, in welchen dieſe Konfeſſion allein Pfarrrechte hat.

§. 2.

Als kirchlich gebotene Feiertage gelten wie bisher:

1. in beiden chriſtlichen Kirchen:
   Neujahr, Oſtermontag, Chriſtihimmelfahrtstag, Pfingſtmontag, Chriſttag und Stephanstag;

Digitized by Google

2. in der katholiſchen Kirche:
Dreikönigstag, Mariä Lichtmeß, Joſephstag, Mariä Verkündigung, Frohnleichnamstag, Peter und Paul, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt, Allerheiligen, Mariä Empfängniß;
3. in der evangeliſchen Kirche:
Gründonnerstag, Charfreitag.

§. 3.

An Sonn- und Feiertagen (§. 1) ſind unterſagt;

1. alle öffentlichen oder durch ihre Vornahme an ſolchen Tagen öffentliches Aergerniß erregenden oder geräuſchvollen Arbeiten.

   In dringenden Fällen, namentlich bezüglich der Erntearbeiten bei ungünſtigen Witterungsverhältniſſen oder der Arbeiten der Weinleſe kann die Ortspolizeibehörde Nachſicht ertheilen;

2. aller Handel auf Straßen oder öffentlichen Plätzen, Meſſen oder Jahrmärkte können an Sonn- und Feiertagen fortdauern, jedoch dürfen die Buden erſt nach Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienſtes geöffnet werden.

   Nach der gleichen Zeit iſt auch der Verkauf von Obſt oder ſonſtigen Eßwaaren auf öffentlichen Plätzen geſtattet;

3. das öffentliche Auslegen oder Aushängen von Waaren in den Läden der Kauf- und Gewerbsleute.

   An den gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen beſchränkt ſich dieſes Verbot jedoch auf die Zeit des vormittägigen Hauptgottesdienſtes.

   Am erſten Weinachtstage, Oſter- und Pfingſtſonntage, ſo wie in Orten, in welchen die katholiſche Konfeſſion allein Pfarrrechte hat, am Frohnleichnamstag und in Orten, in welchen die evangeliſche Konfeſſion allein Pfarrrechte hat, am Charfreitag und Buß- und Bettag erſtreckt ſich daſſelbe auf den ganzen Tag;

4. die Abhaltung von Treibjagden und öffentlichen Verſteigerungen;

5. das Austreiben von Viehheerden auf die Waide. Abweichende Uebungen können durch ortspolizeiliche Vorſchrift beibehalten werden, nur darf das Austreiben nicht während des vormittägigen Hauptgottesdienſtes geſchehen;

6. öffentliche Schau- und Vorſtellungen, Aufzüge, Uebungen und Luſtbarkeiten vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienſtes.

   Bei öffentlichen Aufzügen und Uebungen kann die Ortspolizeibehörde unter beſonderen Umſtänden Ausnahmen geſtatten;

7. alles lärmende Zechen und Spielen, wie überhaupt alle geräuſchvollen Beluſtigungen in öffentlichen Wirthſchaften vor der gleichen Zeit (Ziffer 6) und während des nachmittägigen Gottesdienſtes.

   An den unter Ziffer 3 Abſ. 3 genannten höchſten Feiertagen, ſowie in der Charwoche ſind die unter Ziff. 6 genannten öffentlichen Schau- und Vorſtellungen ꝛc. ganz zu unterlaſſen.

Digitized by Google

Doch dürfen, ausgenommen an den 4 letzten Tagen der Charwoche (Mittwoch bis Samſtag), Konzerte und in Städten mit ſtändigen Theatern Stücke ernſten Inhalts gegeben werden.

§. 4.

Die Stunden des vormittägigen Hauptgottesdienſtes (§. 3, Ziffer 2, 3, 5, 6 und 7), ſowie des nachmittägigen Gottesdienſtes (§. 3, Ziffer 7) hat die Ortspolizeibehörde bekannt zu machen.

§. 5.

In ſolchen Gemeinden, in welchen beide chriſtliche Konfeſſionen Pfarrechte haben, ſind an den beſonderen Feiertagen der einen Konfeſſion (§. 2, Ziff. 2 und 3) alle geräuſchvollen Beſchäftigungen und Handlungen verboten, wodurch der Gottesdienſt oder andere religiöſe Feierlichkeiten jener Konfeſſion geſtört würden.

§. 6.

Unter den Verboten des §. 3, Ziffer 1 und 2, beziehungsweiſe des §. 5 ſind nicht begriffen:

1. Notharbeiten;
2. ſolche Geſchäfte, welche durch das tägliche Bedürfniß des Publikums erfordert werden, z. B. das Herumtragen von Fleiſch, Brod und Milch in den Kundenhäuſern, das Feilbieten von Lebensmitteln auf den Eiſenbahnſtationen, das Geſchäft der Miethkutſcher und Dienſtmänner;
3. ſolche Arbeiten, welche wie bei Hochöfen, Kohleumeilern, Papiermühlen mit Holländerwerken, Gasfabriken, ſo wie hinſichtlich des Reiſenden- und Güter-Verkehrs ihrer Natur nach, oder ohne allzu großen Nachtheil keine Unterbrechung zulaſſen.

Inſoweit die Arbeiten bei andern Fabriken, induſtriellen Werken, Betrieben und bei Bauten unter das Verbot des §. 3 Ziffer 1 fallen, aber ohne erheblichen Nachtheil nicht unterbrochen werden können, ſteht es den Bezirkspolizeibehörden zu, Nachſicht zu ertheilen.

Der Betrieb der Getreidemühlen iſt nur an den höchſten Feiertagen (§. 3, Ziffer 3) und zwar bis Abends 9 Uhr einzuſtellen.

Liegen dieſelben jedoch innerhalb eines Ortes, ſo können ſie durch ortspolizeiliche Vorſchrift auch an andern Sonn- und Feiertagen während des vormittägigen Hauptgottesdienſtes eingeſtellt werden.

Wo in größeren Städten wegen Befriedigung des Fleiſchbedarfs das Schlachten durch die Metzger an Sonn- und Feiertagen nicht unterbrochen werden kann, darf dies durch ortspolizeiliche Vorſchrift unter Bezeichnung der im Intereſſe der Sonntagsfeier nöthigen Beſchränkungen zugelaſſen werden.

§. 7.

Alle früheren, auf die Feier der Sonn- und Feſttage bezüglichen Verordnungen, insbeſondere jene vom 21. November 1804 (Regierungsblatt 1805, Nr. I.) treten außer Kraft.

Gegeben zu Karlsruhe in Unſerem Staatsminiſterium den 8. November 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 19. Oktober d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

dem Seine-Präfekten Baron Haußmann in Paris das Großkreuz,

dem Herrn Michal, Inspecteur général des ponts et chaussées directeur du Service municipal des travaux publics,

dem Herrn Belgrand, Ingenieur en chef des ponts et chaussées daſelbſt, das Kommandeurkreuz II. Klaſſe,

dem Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Konſul Ghezzi in Algier das Ritterkreuz mit Eichenlaub,

dem Bahnhof-Vorſtand Stolz in Straßburg und

dem Profeſſor Oppert in Paris das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen;
unter dem 27. Oktober d. J.

dem Königlich Preußiſchen Oberſtabs- und Regimentsarzt im II. Brandenburgiſchen Grenadier-Regiment Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), Dr. Schwabt, das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens und

unter dem 2. November d. J.

dem Königlich Württembergiſchen Oberſten von Edelmann und

dem Großherzoglich Heſſiſchen Oberſten Schwaner das Kommandeurkreuz II. Klaſſe des Zähringer Löwenordens zu verleihen.

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 19. Oktober d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Bürgermeiſter Heim in Triberg, aus Anlaß des 25. Jahrestags ſeiner erſtmaligen Verpflichtung als Bürgermeiſter und in Anerkennung ſeiner mehr als zwanzigjährigen treuen und erſprießlichen Dienſte die kleine goldene Civil-Verdienſtmedaille zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden:
unter dem 17. Oktober d. J.

dem Geheimen Kriegsrath von Froben, Mitglied des Kriegsminiſteriums, die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Kommenthurkreuz zweiter Klaſſe des Friedrichs-Ordens anzunehmen und zu tragen.

Die gleiche allerhöchſte Erlaubniß auf ihr unterthänigſtes Anſuchen erhielten
unter dem 1. November d. J.

Kriegskommiſſär Keßler, für das ihm von Seiner Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Ritterkreuz des Friedrichsordens und

unter dem 4. November d. J.

der Geheime Rath und Profeſſor Dr. Bluntſchli in Heidelberg, für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Annaorden II. Klaſſe.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unterm 16. Oktober d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem Portepeefähnrich Karl Jourdan im Feldartillerie-Regiment die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſtihrem Armeecorps, unter Ertheilung des Charakters als Lieutenant, zu geben;

unterm 28. Oktober d. J.

dem Hofrath Profeſſor Dr. Häuſſer,

dem Hofrath Profeſſor Dr. Helmholtz an der Univerſität Heidelberg den Charakter als Geheimerrath III. Klaſſe, und

dem Profeſſor Dr. Kirchhoff an der gleichen Univerſität den Charakter als Hofrath zu verleihen;

den Redakteur des Bremer Handelsblattes, Dr. juris Arwed Emminghaus in Bremen, zum Profeſſor der Volkswirthſchaft an der polytechniſchen Schule zu ernennen;

dem Dr. Rudolph Schneyder in Emmendingen die bisher von ihm proviſoriſch verſehene Lehrſtelle an der höheren Bürgerſchule daſelbſt, unter Verleihung der Staatsdienereigenſchaft, definitiv zu übertragen;

die proviſoriſchen Hauptlehrer an der höheren Bürgerſchule zu Karlsruhe, Auguſt La Fontaine und Hermann Goll, zu Profeſſoren an dieſer Anſtalt mit Staatsdienereigenſchaft zu ernennen;

die Ernennung des Forſtpraktikanten Friedrich Obermeyer von Freudenberg zum Bezirksförſter der Gemeinde Heidelberg zu beſtätigen;

unter dem 3. November d. J.

den Reviſor Johann Georg Moriell bei dem katholiſchen Oberſtiftungsrathe in Ruheſtand zu verſetzen;

den der Direktion der Verkehrsanſtalten zur Dienſtleiſtung bei der Rechnungsreviſion zugetheilten Poſtoffizialen Joſeph Huber zum Poſtkontroleur bei dem Poſt- und Eiſenbahnamt Bruchſal zu ernennen;

die mit dem Diakonat verbundene Vorſtands- und erſte Lehrſtelle an der höheren Bürgerſchule in Weinheim dem Diakonatsverweſer und proviſoriſchen Vorſtand der höheren Bürgerſchule in Rheinbiſchoffsheim, Adam Goth,

die mit dem Diakonat verbundene Vorſtands- und erſte Lehrſtelle an der höheren Bürgerſchule in Rheinbiſchoffsheim dem proviſoriſchen Vorſtand des Pädagogiums und der höheren Bürgerſchule in Pforzheim, Profeſſor Schumacher,

Digitized by Google

die erledigte Lehrſtelle für Mathematik und Naturwiſſenſchaften an der höheren Bürgerſchule in Freiburg dem Lehramtspraktikanten Emil Reichert von Durbach unter Ernennung deſſelben zum Profeſſor zu übertragen;

unter dem 4. November d. J.

den Gerichtsnotar, Rechnungsrath Gabriel Reichert in Neuſtadt auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Rechtsanwalt Friedrich Kunzmann in Mannheim zum Kreisgerichtsrath und zum Mitglied des Appellationsſenats bei dem dortigen Kreis- und Hofgericht zu ernennen;

den Reviſor Bott bei der Steuerdirektion auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen Kränklichkeit in den Ruheſtand zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unterm 5. Oktober d. J. gnädigſt bewogen gefunden, den von der Gemeinde Göbrichen aus den drei ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präſentirten Pfarrverweſer Friedrich Wilhelm Schäfer in Göbrichen zum Pfarrer daſelbſt zu ernennen.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Biberbach, Dekanats Offenburg, dem Pfarrer Joſeph Ullrich von Bremgarten verliehen und iſt derſelbe am 12. Oktober d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Dittwar, Dekanats Tauberbiſchofsheim, dem Pfarrverweſer Karl Leopold Baumann in Sandhauſen verliehen und iſt derſelbe am 27. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Reichenau — Niederzell, Dekanats Konſtanz, dem Pfarrverweſer Karl Dießenhofer von Mimmenhauſen verliehen und iſt derſelbe am 28. September d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Dem von dem Herrn Friedrich Freiherrn von Venningen zu Eichtersheim auf die Pfarrei Eichtersheim, Dekanats St. Leon, präſentirten bisherigen dortigen Pfarrverweſer Pius Beyerle wurde am 19. Oktober d. J. die kirchliche Einſetzung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung.

Den Beſuch der Wirthshäuſer und Tanzlokale durch Schüler betreffend.

Auf den Grund des §. 77 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs wird verordnet:

§. 1.

Den Schülern der Volks- und Fortbildungsſchule, ſowie den Schülern anderer Lehranſtalten, ſoferne ſie vermöge ihres Alters noch zum Beſuch der Volks- und Fortbildungsſchule verpflichtet wären, iſt der Beſuch der Wirthshäuſer und Tanzlokale unterſagt.

§. 2.

Das Verbot des §. 1 findet keine Anwendung, wenn der Beſuch unter Aufſicht der Eltern oder anderer Fürſorger geſchieht.

Digitized by Google

§. 3.

Die dieſſeitige Verordnung vom 29. Mai 1846 wird aufgehoben.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Gutman.

Die Vornahme einer Erſatzwahl für den aus der II. Kammer der Ständeverſammlung freiwillig ausgetretenen Abgeordneten Faller betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 28. d. M., Nr. 912, gnädigſt anzuordnen geruht, daß in Folge des freiwilligen Austritts des Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeverſammlung, Fabrikant Johann Faller von Zell i. W., eine Erſatzwahl im 7. Aemterwahlbezirk (Säckingen, Laufenburg, Schönau) vorgenommen und mit deren Leitung als landesherrlicher Wahlkommiſſär der Kreisgerichtsrath Dr. Wilhelmi in Freiburg beauftragt werde.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Gutman.

Verordnung.

Die Beſtreitung der Koſten der Wahlen zur Kreisverſammlung betreffend.

Mit höchſter Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 3. d. M., Nr. 937, wird in Betreff der Beſtreitung der Koſten der Wahlen zur Kreisverſammlung verordnet:

1. Die nicht am Wahlorte wohnenden Kreiswahlmänner und ebenſo die nicht am Wahlorte wohnenden zur Wahl eines Kreisabgeordneten berufenen Vertreter der Gemeinden erhalten, ſofern ſie im Umkreis von zwei Stunden wohnen, eine Vergütung von 1 fl. 30 kr., und wenn ſie entfernter wohnen eine ſolche von 2 fl. 30 kr. für ihre Theilnahme am Wahlgeſchäft.
2. Den Wahlkommiſſären, welche die von den Kreiswahlmännern vorzunehmende Wahl von Kreisabgeordneten zu leiten haben, wird, ſoferne ſie nicht in dem Wahlorte wohnen, eine Vergütung von 1 fl. 30 kr. und überdies Erſatz der von ihnen aufgewendeten Fahrkoſten bewilligt.
3. Dieſe Koſten (Ziff. 1 und 2) ſind aus den Kaſſen der betreffenden Kreisverbände zu beſtreiten. Für die erſten Wahlen werden dieſelben, ſo lange bis die Kreiskaſſen gebildet ſind und mit Vorbehalt des Rückerſatzes aus dieſen, von den Amtskaſſen vorgeſchoſſen.
4. Die Koſten, welche in einer Gemeinde durch die von den Urwählern vollzogene Wahl der Kreiswahlmänner entſtehen, bleiben der betreffenden Gemeinde zur Laſt.

Karlsruhe, den 4. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Bechert.

Digitized by Google

Verordnung.

Die Leitung des Auswanderungsweſens betreffend.

Mit Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 3. d. M., Nr. 940, wird unter Aufhebung der Verordnung vom 11. Februar 1853, Regierungsblatt Nr. V., auf den Grund der §§. 133 und 134 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs verordnet wie folgt:

§. 1.

Zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Transports von Auswanderern nach überſeeiſchen Ländern iſt eine Konzeſſion erforderlich, welche unter Vorlage der Nachweiſe über die perſönlichen und Vermögensverhältniſſe des Bewerbers und über die Art und den Umfang des Geſchäftsbetriebs mit Bezeichnung der Seehäfen, über welche die Auswanderer befördert werden ſollen, bei dem Miniſterium des Innern nachzuſuchen iſt.

§. 2.

Die Agenten, welche von dem Unternehmer beſtellt werden, bedürfen der Beſtätigung durch das Bezirksamt, welche ertheilt wird, wenn der Agent nach ſeinem guten Ruf, nach Vermögen und Kenntniſſen zu dem Geſchäftsbetrieb ſich eignet und der Unternehmer für den Agenten und dieſer für den Unternehmer die Sammtverbindlichkeit ausdrücklich übernimmt.

§. 3.

Die Konzeſſion eines Unternehmers und die Beſtätigung eines Agenten iſt zu jeder Zeit widerruflich. Die Ertheilung und Zurücknahme einer Konzeſſion oder Beſtätigung und der Verzicht auf eine ſolche wird öffentlich bekannt gemacht.

§. 4.

Für die Erfüllung der durch gegenwärtige Verordnung ihm auferlegten, ſowie der von ihm den Auswanderern gegenüber übernommenen Verpflichtungen, hat der Unternehmer eine Kaution von 10,000 fl. durch Hinterlegung in baarem Geld oder inländiſchen Staatspapieren mittelſt Fauſtpfandvertrags zu ſtellen.

Bei geringerer Ausdehnung des Geſchäftsbetriebs kann die Kaution durch das Miniſterium des Innern bis auf die Hälfte ermäßigt werden.

Die Kaution des Unternehmers haftet auch für den Geſchäftsbetrieb ſeiner Agenten und für die Geldſtrafen, welche etwa gegen die letztern wegen Zuwiderhandelns gegen die Beſtimmungen dieſer Verordnung erkannt werden ſollten.

§. 5.

Die Sicherheit iſt, wenn ſie in Geld (Metallgeld oder inländiſchem Papiergeld) geſtellt wird, bei der Obereinnehmerei nach Maßgabe des Geſetzes vom 3. Auguſt 1837, Regierungsblatt Nr. XXVI., und der Vollzugsverordnung vom 28. Dezember 1837, Regierungsblatt Nr. 1., von

Digitized by Google

1838, wenn ſie in inländiſchen Staatspapieren geſtellt wird bei dem Generallandesarchiv auf Verfügung des Bezirksamts zu hinterlegen.

Das Bezirksamt läßt ſich letztern Falls die zur Hinterlegung beſtimmten Staatspapiere nach Gattung, Betrag und Nummer bezeichnen und erſucht das Generallandesarchiv, dieſelben von dem Kautionsſteller gegen Beſcheinigung in Empfang zu nehmen, welche ſofort dem Bezirksamt vorzuzeigen iſt.

Der Zins aus der in Geld geſtellten Sicherheit läuft vom erſten Tag des auf die Hinterlegung folgenden bis zum letzten Tag des der Rückzahlung vorangegangenen Monats und wird jährlich bezahlt.

Coupons hinterlegter Staatspapiere werden nach der Verfallzeit verabfolgt.

Die Ausfolgung der hinterlegten Sicherheit oder eines Theils derſelben geſchieht nach Verfügung des Bezirksamts, in deſſen Bezirk der Kautionsſteller ſeinen Wohnſitz hat.

§. 6.

Iſt die Sicherheit, auf welche wegen der Koſten, Entſchädigungen und Geldſtrafen gegriffen werden ſoll, in Staatspapieren geleiſtet, ſo wird deren Verwerthung durch die Generalſtaatskaſſe beſorgt, welcher zu dieſem Zweck vom Generallandesarchiv die von dem Bezirksamt nach Anhörung des Hinterlegers bezeichneten einzelnen Stücke verabfolgt werden.

Die Generalſtaatskaſſe übermittelt den Erlös über Abzug der Verkaufskoſten der Obereinnehmerei und gibt dem Bezirksamt unter Angabe des Betrags davon Nachricht.

Das Bezirksamt hat die Hinterlegung des etwaigen Ueberſchuſſes anzuordnen. Daſſelbe benachrichtigt von der erkannten Geldſtrafe auch die Steuerdirektion und die Obereinnehmerei, welch' letztere ſofort den Betrag zu erheben und in Einnahme zu verrechnen hat.

In die Heberolle ſind dieſe Geldſtrafen nicht aufzunehmen.

Der Unternehmer hat binnen acht Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Erkenntniſſes ohne weitere Aufforderung die durch Geldſtrafen, Koſten oder Entſchädigungen eingetretene Minderung der Sicherheitsſumme zu ergänzen, widrigenfalls ihm die Beförderung von Auswanderern von dem Bezirksamt bis zur Ergänzung einzuſtellen iſt.

In Betreff der Koſten und Entſchädigungen läuft dieſe Friſt von dem Tage, an welchem dem Unternehmer der feſtgeſtellte Betrag derſelben eröffnet worden iſt.

Er kann die bezirksamtliche Anordnung des Zugriffs auf die Sicherheit dadurch abwenden, daß er binnen drei Tagen den ſchuldigen Betrag baar an die Obereinnehmerei entrichtet und dies durch Vorlage der Beſcheinigung bei dem Bezirksamt nachweiſt.

Die Ergänzung der Sicherheit iſt nach Vorſchrift des §. 5 zu hinterlegen.

§. 7.

Die Rückgabe der Kaution kann von dem Konzeſſionirten beantragt werden, wenn er zugleich erklärt, den Gewerbsbetrieb aufgeben zu wollen, oder wenn ihm die ertheilte Konzeſſion entzogen worden iſt.

Der Antrag iſt auf Koſten des Nachſuchenden von dem Bezirksamt mit dem Bemerken öffentlich

Digitized by Google

bekannt zu machen, daß Anſprüche, welche der Rückgabe der Kaution entgegengeſetzt werden wollen, innerhalb ſechs Monaten, vom Tag der Bekanntmachung an gerechnet bei dem Bezirksamt mit einer Nachweiſung anzumelden ſind, daß wegen ſolcher Anſprüche bei Gericht Klage oder bei der zuſtändigen Staatsbehörde Beſchwerde erhoben worden iſt.

Wird innerhalb der beſtimmten Friſt kein Anſpruch angemeldet, ſo erfolgt die Rückgabe der Kaution an den Empfangsberechtigten. Iſt dagegen ein Anſpruch anhängig gemacht, ſo wird die Kaution, ſo weit es zur Deckung deſſelben erforderlich iſt, bis zur rechtskräftigen Entſcheidung zurückbehalten.

In allen Fällen ſind die etwa gegen den Unternehmer oder ſeinen Agenten erkannten Strafen, ſowie die erwachſenen Koſten vor der Rückgabe der Kaution zu berichtigen.

§. 8.

In den doppelt ausgefertigten Ueberfahrtsverträgen iſt ſtets der Abfahrtstag von dem Orte, von wo ab der Unternehmer oder Agent die Beförderung des Auswanderers übernimmt und von den Seeplätzen, an welchen die Einſchiffung ſtattfinden ſoll, zu beſtimmen und das feſtgeſetzte Ueberfahrtsgeld anzugeben.

Wenn den Auswanderern kein Begleiter mitgegeben wird, müſſen am Fuße der Verträge die Perſonen genau bezeichnet werden, an welche die Auswanderer ſich auf der Reiſe zu wenden haben.

Der Unternehmer oder Agent, welcher zugleich vierzig Auswanderer oder mehr befördert, muß auf eigene Koſten dieſen bis zum Seehafen, in welchem die Einſchiffung zur Reiſe über die See erfolgt, einen zuverläſſigen Begleiteter mitgeben.

§. 9.

Die Unternehmer und Agenten haben in den Verträgen insbeſondere folgende Verpflichtungen den Auswanderern gegenüber ausdrücklich zu übernehmen:

a. daß ſie die Auswanderer auf dem im Vertrage zu bezeichnenden Wege und auf die anzugebende Reiſeart nach dem europäiſchen Seehafen befördern;

b. daß die Auswanderer die erforderlichen Plätze, Bettſtellen, gutes und genügendes Trinkwaſſer, Holz und Licht, ſowie nöthigenfalls Medikamente auf dem angewieſenen Schiffe erhalten;

c. daß die Auswanderer freien Transport der Reiſeeffekten genießen, oder daß bei Beſchränkung des Freigepäcks das Uebergewicht nur nach feſtem beſtimmt auszudrückenden Anſatze berechnet wird;

d. daß das bei der Ankunft am überſeeiſchen Landungsplatze zu entrichtende ſogenannte Kopf- oder Spitalgeld in dem feſtgeſetzten Ueberfahrtspreis begriffen iſt und die Auswanderer von deſſen beſonderer Entrichtung befreit ſind;

e. daß die Auswanderer für jeden Tag, um welchen die Beförderung in den europäiſchen Seehafen oder die beſtimmte Abfahrt in dieſem ohne ihre Schuld verzögert wird, je nach ihrer Wahl von dem Unternehmer, Agenten, Schiffs-Rheder oder Befrachter entweder eine Entſchädigung für Beherbergung und Verköſtigung in baarem Geld und zwar mindeſtens:

Digitized by Google

1. bei einem Aufenthalte vor Erreichung des Seehafens von 48 kr. für die Perſon über 10 Jahren und von 28 kr. für Kinder unter 10 Jahren;
2. bei einem Aufenthalte in Seehäfen von 56 kr. für die Perſon über 10 Jahren und von 28 kr. für ein Kind unter 10 Jahreu,

oder aber Beherbergung und Verköſtigung in Natur erhalten. Dieſe Zuſage iſt ohne allen Vorbehalt zu machen und zu erfüllen, mag die Verzögerung durch die Schuld des Unternehmers oder Agenten, des Rheders oder Befrachters oder durch Zufall — höhere Gewalt nicht ausgenommen — herbeigeführt worden ſein;

f. daß die Auswanderer während der Seereiſe und während zweier Tage nach Ankunft des Schiffs im Ausſchiffungshafen am Borde deſſelben die Verköſtigung in der vorgeſchriebenen im Vertrag ausdrücklich zu bemerkenden Menge und Beſchaffenheit von dem Schiffsunternehmer erhalten;

g. daß auf Verlangen die Effekten der Auswanderer während der Waſſerreiſe zu dem in dem Vertrage ausgedrückten Werthe gegen Waſſer- und Feuergefahr verſichert werden;

h. daß die Auswanderer und deren Effekten auch in dem Falle um den bedungenen Ueberfahrtspreis an den beſtimmten Ausſchiffungsſeeplatz gebracht werden, wenn das Schiff auf der Reiſe durch irgend einen Unfall an deren Fortſetzung verhindert werden ſollte;

i. daß ſie in allen auf den abgeſchloſſenen Vertrag bezüglichen Streitigkeiten vor den großherzoglich badiſchen Gerichten Recht nehmen, unter Verzichtleiſtung auf Einreden, die auf etwaige ſpätere, im In- oder Auslande abgeſchloſſene, den vorſtehenden Beſtimmungen zuwiderlaufende Verträge gegründet werden wollten; und daß ſie, wenn der Auswanderer ſich um Abhilfe von Beſchwerden an den im Seeplatze angeſtellten badiſchen Konſul wendet, der Entſcheidung deſſelben unter Verzichtleiſtung auf jedes ordentliche Rechtsmittel ſich unterwerfen und dieſelbe ohne allen Verzug vollziehen werden.

§. 10.

Der Ueberfahrtsvertrag darf vom Unternehmer oder Agenten dem Auswanderer erſt dann verabfolgt werden, wenn er die amtliche Erlaubniß zur Auswanderung oder den Reiſepaß vorgewieſen hat.

Die Unternehmer und Agenten ſind verpflichtet, genaue Regiſter über die Perſonen, mit welchen ſie Verträge zur Beförderung in andere Welttheile abgeſchloſſen haben, zu führen.

Dieſe Regiſter müſſen enthalten.

1. die Vor- und Familien-Namen der Auswanderer;
2. den bisherigen Wohnort derſelben;
3. den Tag des abgeſchloſſenen Vertrags;
4. den Namen und Wohnort des Unternehmers oder Agenten, mit dem der Vertrag abgeſchloſſen wurde;
5. den Ort, von welchem ab der Unternehmer oder Agent die Beförderung übernommen hat, und den Tag der vertragsmäßigen Abfahrt von da;

6. den Weg und die Art der Beförderung des Auswanderers bis zum europäiſchen Seehafen;
7. den Namen des Reiſebegleiters, wenn ein ſolcher beigegeben wird;
8. den Tag der vertragsmäßigen Abfahrt von dem europäiſchen Seeplatz, wo die letzte Einſchiffung nach andern Welttheilen ſtattfindet;
9. den überſeeiſchen Ausſchiffungsplatz.

Dieſe Regiſter ſind den Staatsverwaltungs- und Polizei-Behörden auf Verlangen zur Einſicht vorzulegen.

§. 11.

Den Unternehmern und Agenten iſt unterſagt, ſelbſt oder durch Zwiſchenperſonen zu Auswanderungen anzuwerben, und ſie dürfen zu dem Ende namentlich weder ſelbſt im Lande umherreiſen, noch andere Perſonen umherſenden.

Karlsruhe, den 7. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Die Organiſation des Betriebsdienſtes der Eiſenbahn von Dinglingen nach Lahr betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die neuerbaute Eiſenbahnſtrecke von Dinglingen nach Lahr dem Bezirke des Großherzoglichen Poſt- und Eiſenbahnamts Offenburg zugetheilt und auf der Station Lahr eine Eiſenbahnexpedition errichtet wird.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy. Vdt. Zehr.

Die Errichtung einer Eiſenbahnhaltſtelle bei Kirchheim betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf der zwiſchen den Stationen Heidelberg und St. Ilgen liegenden Wartſtation Nr. 37 bei Kirchheim eine Eiſenbahnhaltſtelle mit Billetausgabebureau errichtet und dem Eiſenbahnamte Heidelberg zugetheilt worden iſt, welche mit dem 1. November d. J. in Wirkſamkeit tritt.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy. Vdt. Zehr.

Dienſterledigungen.

Der Notariatsdiſtrikt Weinheim II. iſt in Erledigung gekommen; Bewerbungen um denſelben ſind binnen 14 Tagen bei dem Großherzoglichen Juſtizminiſterium einzureichen.

Die Bezirksforſteien Wieſenbach, Kenzingen, Wolfsboden in St. Blaſien, Pforzheim, Kaltenbronn in Weißenbach und Wendlingen in Freiburg ſind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelben haben ſich binnen 14 Tagen bei Großherzoglicher Domänen-Direktion zu melden.

Digitized by Google

Nr. LIII.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 18. November 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien: Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Beſetzung der Gerichtsnotarsſtelle bei dem Amtsgerichte Buchen betreffend. Die Wiederbeſetzung der erledigten Stelle eines Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgericht Borberg betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Prüfung des Kandidaten der Pharmacie Ernſt Grosholz von Baden betreffend. Die Dekanatswahl für die Diözeſe Lahr betreffend. Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Bernhard Schwaner betreffend. Verordnung, die Vornahme ärztlicher, wundärztlicher oder hebärztlicher Verrichtungen betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Den Bau einer ſtehenden Brücke über die Waal bei Bommel betreffend.

Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 8. November d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

den Poſt- und Bahnverwalter Karl Ries in Durlach zum Poſtkontroleur bei dem Poſtamte Heidelberg zu ernennen,

dem Poſtkontroleur Max Scheyrer in Heidelberg, unter Ernennung zum Poſt- und Bahnverwalter, die Poſt und Eiſenbahnexpedition Durlach zu übertragen,

den Reviſionsaſſiſtenten Friedrich Kappel bei der Steuerdirektion zum Reviſor bei dieſer Stelle zu ernennen;

unter dem 9. November d. J.

die erledigte Stelle eines Bezirksarztes in Ettlingen dem Bezirksarzt Seeber in Krautheim zu übertragen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Beſetzung der Gerichtsnotarsſtelle bei dem Amtsgerichte Buchen betreffend.

Die erledigte Stelle eines Gerichtsnotars bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Buchen wird dem Großherzoglichen Gerichtsnotar Friedrich Lochert in Boxberg übertragen.

Zugleich wird derſelbe für den Notariatsdiſtrikt Buchen I. als Notar mit den in §. 66 des Geſetzes vom 28. Mai 1864 über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und das Notariat bezeichneten Rechten angeſtellt.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Wiederbeſetzung der erledigten Stelle eines Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgericht Boxberg betreffend.

Die bei Großherzoglichem Amtsgericht Boxberg erledigte Stelle eines Gerichtsnotars wird dem Notar Stichs in Weinheim übertragen.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel. Vdt. Weizel.

Die Prüfung des Kandidaten der Pharmacie, Ernſt Grosholz von Baden betreffend.

Ernſt Grosholz von Baden wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Dekanatswahl für die Diözeſe Lahr betreffend.

Von der Diözeſanſynode für Lahr wurde der bisherige Dekanatsverwalter, Stadtpfarrer Wagner in Lahr, zum Dekan dieſer Diözeſe erwählt und hat im Hinblick auf §. 52 der Kirchenverfaſſung die Beſtätigung des evangeliſchen Oberkirchenraths erhalten.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Bechert

Die Ertheilung der Apothekerlicenz an Bernhard Schwaner betreffend.

Bernhard Schwaner von Graben wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrathe zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 8. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey. Vdt. Gutman.

Digitized by Google

Verordnung.

Die Vornahme ärztlicher, wundärztlicher oder hebärztlicher Verrichtungen betreffend.

Mit höchſter Genehmigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 8. d. M. wird auf den Grund des §. 81 des Polizeiſtrafgeſetzes verordnet, wie folgt:

§. 1.

Nur diejenigen Inländer, welche einer der nachgenannten Klaſſen des Sanitätsperſonals angehören, ſind befugt, und zwar innerhalb der angegebenen Berufsgrenzen, ärztliche, wundärztliche oder hebärztliche Verrichtungen vorzunehmen.

Zuwiderhandlungen oder Ueberſchreitungen der Berufsgrenze unterliegen der geſetzlichen Strafe.

§. 2.

Aerzte. Wer den Beruf eines Arztes mit der Befugniß zur Ausübung der Heilkunde überhaupt oder einzelner Zweige derſelben, worunter auch die Zahnheilkunde, betreiben will, muß von der Staatsbehörde auf Grund der beſonderen vorgeſchriebenen Staatsprüfung aus der Geſammtheilkunde als Arzt aufgenommen und auf die Erfüllung ſeiner Berufsobliegenheiten verpflichtet ſein.

§. 3.

Zahntechniker. Um als Zahntechniker mit der Befugniß, ſchadhafte Zähne auszubeſſern oder auszuziehen und künſtliche einzuſetzen, zu gelten, genügt die Ablegung einer auf den Beſitz der hiezu erforderlichen Kenntniſſe und Fertigkeiten beſchränkten Prüfung, über deren Einrichtung beſondere Verordnung ergehen wird.

§. 4.

Hebammen. Frauensperſonen, welche als Hebammen die denſelben nach der geltenden Hebammeninſtruktion zugewieſenen geburtshilflichen Dienſte verrichten wollen, müſſen ſich vorher bei dem Bezirksamte ihres Wohnſitzes über den Beſitz der erforderlichen Befähigung hiezu, ſo wie eines guten Rufes ausweiſen.

Der Nachweis der Befähigung muß durch das von dem Vorſtande einer der im Großherzogthum beſtehenden öffentlichen Hebammenſchulen ausgeſtellte Zeugniß erbracht werden, daß die betreffende Frauensperſon nach der in der Anſtalt abgelegten Prüfung im Beſitze der zum Berufe einer Hebamme nöthigen körperlichen Eigenſchaften, Kenntniſſe und Fertigkeit ſei.

Jede Hebamme muß vor der Ausübung ihres Berufes auf die Befolgung der Hebammeninſtruktion amtlich verpflichtet werden.

§. 5.

Die beihelfenden Handleiſtungen, deren die Aerzte bei Ausübung ihres Berufes bedürfen, und welche bisher als Befugniß der Wundarzneidiener gelten, ſind freigegeben.

Digitized by Google

§. 6.

Die auf den Grund früherer Beſtimmungen mit beſchränkter Licenz zugelaſſenen Aerzte, Wundärzte, Hebärzte, Zahnärzte und Wundarzneidiener behalten die ihnen hiernach zuſtehenden Befugniſſe.

§. 7.

Ausländer, welche in der Nähe der Landesgrenze wohnen und in ihrem Haimathſtaate zur Vornahme ärztlicher, wundärztlicher oder hebärztlicher Verrichtungen befugt ſind, iſt die Ausübung ihres Berufes im angrenzenden Inlande geſtattet.

Sie ſind hiebei an die Beachtung der für das inländiſche betreffende Sanitätsperſonal geltenden Vorſchriften gebunden.

§. 8.

Sonſtige auswärtige Aerzte, welche im Inlande ihren Beruf ausüben wollen, bedürfen der beſondern Erlaubniß des Miniſteriums des Innern.

Ohne dieſe Erlaubniß ſind auswärtige, in ihrer Heimath zur Praxis berechtigte Aerzte nur zur Ertheilung von Konſultationen, nicht aber zur Praxis als ordinirende Aerzte berechtigt.

Karlsruhe, den 10. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Den Bau einer ſtehenden Brücke über die Waal bei Bommel betreffend.

Laut Protokoll der Centralkommiſſion für die Rheinſchifffahrt, d. d. Mannheim den 6. September 1864, Nr. XIV. und d. d. Mannheim den 22. Auguſt 1865, Nr. XV., iſt zwiſchen der Königlich Niederländiſchen Regierung einerſeits und den Regierungen der übrigen Rheinuferſtaaten andererſeits in Bezug auf den Bau einer ſtehenden Brücke über die Waal bei Bommel folgendes Uebereinkommen getroffen werden.

Artikel 1.

Die Schiffe und Flöße, welche die ſtehende Brücke bei Bommel paſſiren, haben keinerlei Durchlaßabgaben zu entrichten.

Artikel 2.

Den Eigenthümern von Segel- und Dampfſchiffen, welche nicht entweder jetzt ſchon zum Paſſiren feſter, nach oben geſchloſſener Brücken eingerichtet ſind, oder eine Entſchädigung für die Ausführung ſolcher Einrichtungen auf Grund der früher über den Bau ſtehender Brücken über die konventionellen Gewäſſer des Rheins zwiſchen den Uferſtaaten getroffenen Uebereinkommen erhalten haben, reſp. erhalten werden, und welche bisher oder doch binnen ſieben Monaten nach Publikation des Geſetzes

über gegenwärtige Uebereinkunft in Niederland den Strom an der Brückenſtelle bei Bommel vorüber befahren haben, wird eine Entſchädigung für die Vorrichtungen zum Senken und Wiederaufrichten der Maſte, beziehungsweiſe der Kamine, aus der Niederländiſchen Staatskaſſe gewährt werden.

Artikel 3.

Eine Entſchädigung wird ferner denjenigen zur Fahrt auf der Waal dermalen ſchon berechtigten Schiffseigenthümern gewährt werden, auf deren Schiffen eine Einrichtung zum Senken und Wiederaufrichten der Maſte zwar ſchon vorhanden iſt, welche aber durch die Errichtung einer feſten Brücke bei Bommel veranlaßt werden, dieſe Einrichtung abzuändern oder zu vervollſtändigen, vorausgeſetzt, daß ſie mit dem betreffenden Schiff bereits bisher oder binnen ſieben Monaten nach Publikation des Geſetzes über gegenwärtige Uebereinkunft in Niederland die Waal an der Brückenſtelle bei Bommel vorüber befahren haben.

Eine Veranlaſſung zur Aenderung oder Vervollſtändigung der beſtehenden Einrichtung ſoll dann als vorhanden angenommen werden, wenn dieſelbe zum Gebrauch für den Durchgang durch die feſte Brücke bei Bommel ungenügend iſt.

Ausgeſchloſſen von dem Anſpruche auf Entſchädigung ſind alle Schiffe, für welche auf Grund der, die Erbauung ſtehender Brücken bei Köln, Mainz, Koblenz, Kuilenburg und Mannheim betreffenden Konventionen, eine Entſchädigung gewährt iſt oder gewährt werden wird, ſowie ferner alle Schiffe, welche vor ihrer Anmeldung (Artikel 7) die feſte Brücke bei Köln paſſirt haben.

Artikel 4.

Die nach den vorſtehenden Beſtimmungen (Artikel 2 und 3) zu gewährende Entſchädigung gilt zugleich

für das Stillliegen des Schiffes während der zum Anbringen der Vorrichtungen erforderlichen Zeit;

für die etwaige Erſchwerung des Dienſtes auf dem Schiffe;

für die eventuelle Beſchränkung des nutzbaren Laderaums;

endlich für alle ſonſtigen Anſchaffungen und Aenderungen, welche in Folge der zu treffenden Vorrichtungen für einzelne Fahrzeuge nothwendig werden können.

Schiffe, welche an ſich zur Entſchädigung zuzulaſſen, aber erſt nach dem zu Artikel 2 und 3 beſtimmten äußerſten Termine an der Brückenſtelle bei Bommel vorüber gefahren ſind, desgleichen Schiffe, bei welchen, wegen Alters und Schadhaftigkeit, die Vorrichtung zum Senken und Heben nicht mehr ausgeführt werden kann; endlich alle vom Tage der Inkraftſetzung gegenwärtiger Uebereinkunft ab neu zu bauenden Schiffe haben keinen Anſpruch auf eine Entſchädigung.

Artikel 5.

Im Einverſtändniß mit ſämmtlichen Rheinuferſtaaten wird die nach Inhalt des Artikel 2 zu leiſtende Entſchädigung in Bauſch und Bogen nach Maßgabe der Ladungsfähigkeit der Schiffe auf feſte Geldſätze feſtgeſtellt und ein für allemal wie folgt gewährt:

A. Bei Dampfſchiffen.

1. Für Dampfſchlepper von mehr als zweihundert Pferdekraft mit . . . 600 fl. N. W.
2. Für kleinere Dampfſchlepper und große Perſonen-Boote mit . . . . 450 „ „ „
3. Für kleinere Dampfboote, ſofern ſie überhaupt einer Vorrichtung zum Senken der Kamine bei ihrer Durchfahrt durch die Brücke bedürfen, mit 175 „ „ „

B. Bei Segelſchiffen.

1.	Für Schiffe von	10,000 Ztr.	und mehr	mit	1,700 fl.			im Mittel
2.	„ „ „	10,000 „	bis 8000 Ztr.	„	1,700 „	—	1,300 fl.	1,500 fl. N. W.
3.	„ „ „	8000 „	„ 6000 „	„	1,300 „	—	1,000 „	1,150 „ „ „
4.	„ „ „	6000 „	„ 4000 „	„	1000 „	—	600 „	800 „ „ „
5.	„ „ „	4000 „	„ 3000 „	„	600 „	—	450 „	525 „ „ „
6.	„ „ „	3000 „	„ 1500 „	„	450 „	—	250 „	350 „ „ „
7.	„ „ „	1500 „	„ 800 „	„	250 „	—	50 „	150 „ „ „
8.	„ „ „	800 „	und weniger Tragfähigkeit					50 „ „ „

Der Zentner wird zu 50 Kilogramm gerechnet. Für Schiffe, deren Tragfähigkeit in die angegebenen Grenzen hineinfällt, iſt nach Maßgabe dieſer Skala die Entſchädigung verhältnißmäßig auszumitteln.

Die Feſtſtellung des Entſchädigungsbetrages für jedes einzelne Schiff erfolgt durch einen Königlich Niederländiſchen Kommiſſär zu Bommel endgültig unter Ausſchluß jedes Rekurſes.

Artikel 6.

Der Betrag der nach den Beſtimmungen unter Artikel 3 zu gewährenden Entſchädigung ſoll nach Maßgabe der beſondern Beſchaffenheit der auf dem einzelnen Schiffe bereits vorhandenen und nur abzuändernden oder zu ergänzenden Einrichtung in jedem einzelnen Falle feſtgeſtellt werden, zu welchem Behufe das Schiff in den Hafen zu Bommel oder an's dortige Ufer zur Beſichtigung zu ſtellen iſt. Bei dieſer Feſtſtellung ſoll der Geſichtspunkt leitend ſein, daß die nöthige Abänderung oder Ergänzung in genügender, aber am wenigſten koſtſpieliger Weiſe auszuführen iſt, und es ſoll in keinem Falle bei Schiffen von mehr als 4000 Ztr. Ladungsfähigkeit ein höherer Betrag als zwei Drittheile und bei Schiffen von 4000 Ztr. Ladungsfähigkeit und darunter ein höherer Betrag als drei Viertheile desjenigen Betrages feſtgeſtellt werden, welchen der Schiffseigenthümer zu Folge der Beſtimmung unter Artikel 5 dann anzuſprechen haben würde, wenn ſein Schiff mit Einrichtungen zum Paſſiren feſter nach oben geſchloſſener Brücken gar nicht verſehen wäre.

Die Feſtſtellung dieſes Entſchädigungsbetrages geſchieht endgültig und ohne Rekurs durch Sachverſtändige, von welchen der Königliche Kommiſſär in Bommel den einen, der betheiligte Schiffer den andern, beide Sachverſtändige mit einander aber den Obmann wählen. Können ſich die Sachverſtändigen über den Obmann nicht einigen, ſo bezeichnet der Friedensrichter zu Bommel drei weitere Sachverſtändige, von welchen der Sachverſtändige jeder Partei einen ſtreicht. Der Uebrigbleibende iſt Obmann.

Digitized by Google

Artikel 7.

Die Schiffseigenthümer, welchen nach den vorſtehenden Beſtimmungen ein Entſchädigungsanſpruch zuſteht, haben denſelben nach der amtlichen Aufforderung, welche die Regierungen der Rheinuferſtaaten in ihren Gebieten erlaſſen werden, ſpäteſtens binnen drei Monaten nach Ablauf der im Artikel 2 und 3 erwähnten Friſt, bei Verluſt ihres Anrechts, bei dem bezeichneten Kommiſſär in Bommel anzumelden. Dieſe Anmeldung muß von der Vorlage des Patents und des Aichſcheins begleitet ſein. Dieſelben haben ferner durch eine Beſcheinigung des Beſehers zu Bommel nachzuweiſen, daß ſie mit dem in dem Patent bezeichneten Schiffe einmal innerhalb der in Artikel 2 und 3 beſtimmten Friſt auf der Waal an der Brückenſtelle bei Bommel vorüber gefahren ſind.

Der Kommiſſär wird den Schiffseigenthümern über die erfolgte Anmeldung eine Beurkundung mit der Zuſage ertheilen, daß, wenn die nachſtehend bezeichneten Bedingungen von ihnen erfüllt ſein werden, der Schiffseigenthümer auf den im Falle der Artikel 2 und 5 der Summe nach genau zu bezeichnenden, im Falle der Artikel 3 und 6 aber auf den durch die Entſcheidung der Sachverſtändigen feſtzuſetzenden Entſchädigungsbetrag Anſpruch habe.

Nach Feſtſtellung des Entſchädigungsbetrags haben die Schiffseigenthümer die zum Senken und Heben der Maſte und Kamine nöthigen Vorrichtungen anfertigen, beziehungsweiſe abändern und vervollſtändigen zu laſſen und mit den ſo hergerichteten Schiffen die ſtehende Brücke bei Bommel ſpäteſtens ein Jahr nach deren Vollendung zu paſſiren.

Schiffe, für welche eine Entſchädigung auf den Grund der Beſtimmungen unter Artikel 3 und 6 zugeſagt iſt, ſind innerhalb der gleichen Friſt im Hafen zu Bommel zur Beſichtigung zu ſtellen, und es iſt der Nachweis zu liefern, daß eine der Feſtſtellung der Sachverſtändigen entſprechende Abänderung oder Vervollſtändigung ſeit dieſer Feſtſtellung wirklich ſtattgefunden hat.

Nach Erfüllung dieſer Bedingungen, worüber ein Zeugniß des Bommeler Beſehers beizubringen iſt, wird den Schiffseigenthümern der Betrag der Entſchädigung auf Anweiſung der Königlich Niederländiſchen Staatskaſſe ausbezahlt werden. Die Zahlung erfolgt an den Schiffseigenthümer, welchen das Patent als ſolchen ausweist, oder an deſſen gehörig beglaubigten und in gleicher Weiſe legitimirten Bevollmächtigten.

Artikel 8.

Sobald die Durchfahrt der Schiffe mit ſtehenden Maſten durch die feſte Brücke nicht mehr thunlich ſein wird, wird die Niederländiſche Regierung Krahnen zum Heben und Senken der Maſten oberhalb und unterhalb der Brücke für die Dauer eines Jahres errichten laſſen. Die Schiffer haben für die Benützung dieſer Hilfsanſtalten keinerlei Gebühren zu entrichten.

Artikel 9.

Die Niederländiſche Regierung macht ſich anheiſchig, während der Erbauung der Pfeiler und der Ausführung des Oberbaues die Schiffahrt ſo wenig wie möglich einzuengen; ſie wird Sorge tragen, daß die drei Oeffnungen von 120 Meter Weite nicht gleichzeitig, ſei es durch das Brückengerüſt oder durch vorübergehende Vorrichtungen zur Anbringung des eiſernen Oberbaues geſchloſſen werden. Sie wird zu rechter Zeit in öffentlichen Blättern und an einem geeigneten Punkte ober-

Digitized by Google

halb der Stelle, an welcher ſich beide Rheinarme trennen, die Tage bezeichnen, an denen die Legung der Balken den Schiffen, deren Maſten oder Kamine nicht geſenkt werden können, die Durchfahrt nicht geſtattet.

Artikel 10.

Zur Sicherung der Schifffahrt gegen etwaige in Folge des Baues der Brücke durch die Stromverhältniſſe entſtehende Hemmniſſe verpflichtet ſich die Königlich Niederländiſche Regierung ferner:

1. während des Baues der Brücke in einer Ausdehnung von 1000 Meter ober- und 500 Meter unterhalb derſelben Baggerungen bis zu einer Tiefe von 4 Meter unter Mittelwaſſer, oder von 0,52 Meter unter dem Nullpunkte des Amſterdamer Pegels ausführen zu laſſen;
2. den Strom an der Brückenſtelle und bis 1000 Meter aufwärts und 900 Meter abwärts durch Korrektionswerke ſo zu reguliren, daß das Flußbett auf eine Normalbreite von 360 Metern in der Höhe des Mittelwaſſers eingeengt wird;
3. durch die Brückenſtelle einen Leinpfad in einer Breite von 3,50 Meter und in der Höhe von 6 Meter + A. P., auf welchem die Schiffe jederzeit ungehindert durch die Brücke durchgezogen werden können, im Anſchluſſe an die beſtehenden oder neu auszubauenden Ufer anzulegen und zu unterhalten;
4. den Schiffern und Flößern, welche die Waal an der Brückenſtelle während der Bauzeit zu paſſiren haben, die freie Paſſage unentgeldlich zu vermitteln.

Unter Annahme der vorſtehend unter Artikel 1 bis Artikel 10 von Seiten des Königreichs der Niederlande eingegangenen Verpflichtungen haben Baden, Bayern, Frankreich, Heſſen, Naſſau und Preußen anerkannt, daß Niederland durch die Ausführung derſelben denjenigen Forderungen genügt, welche in Beziehung auf die Anlage einer feſten Brücke über die Waal bei Bommel im Intereſſe der freien Schifffahrt auf der Waal aus den, die Rheinſchifffahrt betreffenden völkerrechtlichen Verträgen hergeleitet werden können.

Hierbei wird bemerkt, daß die Publikation des bezüglichen Geſetzes in den Niederlanden unterm 15. Auguſt 1865 erfolgt iſt, wornach die in den Artikeln 2, 3 und 7 der Uebereinkunft vorgeſehenen Termine von dieſem Tage an zu berechnen ſind, und daß mit den in Artikel 5 erwähnten Funktionen der Bürgermeiſter zu Bommel als Königlich Niederländiſcher Kommiſſär betraut iſt.

Karlsruhe, den 2. November 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy. Vdt. Zehr.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

am 9. Auguſt d. J. der penſionirte Oberamtsrichter Sieb in Kenzingen,
„ 2. September d. J. der Oberforſtrath Lelbach in Karlsruhe,
„ 29. „ „ „ der katholiſche Pfarrer Johann Michael Denz in Lausheim,
„ 29. „ „ „ der penſionirte Hauptmann Rudolph von Schilling in Hohenwettersbach,
„ 22. Oktober „ „ der penſionirte Stiftungsreviſor Springer in Freiburg.

Nr. LIV.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 24. November 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medaillenverleihung. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Villingen II. betreffend. Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Werbach, Amtsgerichtsbezirks Tauberbiſchofsheim betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die polizeilichen Vorſchriften bezüglich der Lehr- und Erziehungsanſtalten betreffend. Die Apothekerlicenz des Hermann Braunſtein von Offenburg betreffend. Die Prüfung von Kandidaten der Geſammtheilkunde betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. Verordnung: Die Verhütung von Gefährdungen der Eiſenbahnen und des Eiſenbahnbetriebs durch Bauten, Baumpflanzungen und dergl. betreffend.

Dienſterledigungen. Todesfälle.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 7. November d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem kaiſerlich franzöſiſchen Präfekten Ponſard in Kolmar das Kommandeurkreuz mit Stern und

dem kaiſerlich franzöſiſchen Unterpräfekten von Bailleul in Mülhauſen das Ritterkreuz mit Eichenlaub des Zähringer Löwenordens zu verleihen;

unter dem 11. November d. J.

dem Vorſtand des Großherzoglichen Poſtamts Karlsruhe, Oberpoſtmeiſter Weitzel, das Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens, und

unter dem 17. November d. J.

dem Oberpoſtrath Scheyrer, Mitglied der Direktion der Main-Neckar-Eiſenbahn in Darmſtadt, das Eichenlaub zu dem bereits innehabenden Ritterkreuz des Zähringer Löwenordens zu verleihen.

Digitized by Google

Medailleverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 10. November d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, dem Untererheber Horn in Schwetzingen, in Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte, die ſilberne Civilverdienſtmedaille zu verleihen.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden:

unter dem 31. Oktober d. J.

den Portepeefähnrich Eduard Jourdan vom vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen, unter Ertheilung des Charakters als Lieutenant, aus Höchſt Ihrem Armeecorps zu entlaſſen;

unter dem 9. November d. J.

den Major Heisler vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und auf Grund des Ausſpruchs der Superarbitrirungskommiſſion für Offiziere und Kriegsbeamte, in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter dem gleichen Tage

den Major von Schilling vom dritten in das fünfte Infanterie-Regiment und

den Major Müller vom Jäger-Bataillon in das zweite Infanterie-Regiment, König von Preußen, zu verſetzen;

den Hauptmännern: Sartori vom zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, mit Verſetzung in das dritte Infanterie-Regiment, Arnold vom vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, mit Verſetzung in das Jäger-Bataillon, und Geres vom dritten Infanterie-Regiment, mit Verſetzung in das zweite Füſilier-Bataillon, den Charakter als Major zu ertheilen;

den Hauptmann v. Seutter vom dritten in das zweite Infanterie-Regiment, König von Preußen, zu verſetzen;

die Oberlieutenante: Werner vom Jäger-Bataillon, mit Verſetzung in das dritte Infanterie-Regiment, von Weinzierl vom fünften Infanterie-Regiment, mit Verſetzung in das dritte Infanterie-Regiment, und Hilpert vom Jäger-Bataillon, mit Verſetzung in das vierte Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, zu Hauptmännern zu befördern;

den Oberlieutenant Flad vom 2. Infanterie-Regiment, König von Preußen, zum fünften Infanterie-Regiment und den Oberlieutenant von Villiez vom vierten Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, zum Jäger-Bataillon zu verſetzen;

die Lieutenante: Seldner vom (erſten) Leib-Grenadier-Regiment mit Verſetzung in das Jäger-Bataillon, Schreiber und von Adelsheim im zweiten Infanterie-Regiment, König von Preußen, und von Böcklin, im fünften Infanterie-Regiment, zu Oberlieutenanten zu befördern.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Villingen II. betreffend.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Villingen II. wird dem Notar Ludwig Julius Bauer in Hornberg übertragen.

Karlsruhe, den 16. November 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. Müller.

Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Werbach, Amtsgerichtsbezirks Tauberbiſchofsheim betreffend.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Werbach, Amtsgerichts Tauberbiſchofsheim, wird dem Notariatsaſſiſtenten Georg Kury, zur Zeit Revident bei Großherzoglicher Oberdirektion des Waſſer- und Straßenbaues, übertragen.

Karlsruhe, den 16. November 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel.

Vdt. von Neubronn.

Die polizeilichen Vorſchriften bezüglich der Lehr- und Erziehungsanſtalten betreffend.

In Folge höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 4. d. Mts., Nr. 954, wird verordnet:

In Gemäßheit des §. 28 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs und auf den Grund des §. 70 deſſelben wird die dieſſeitige Verordnung vom 7. November 1840, die Privatlehranſtalten betreffend (Regierungsblatt Nr. XXXVII.), mit Ausnahme der durch die höchſtlandesherrliche Verordnung vom 12. Auguſt 1862 (Regierungsblatt Nr. XXXIX.) abgeänderten Beſtimmungen über die Oberaufſichtsbehörde, ſo wie mit Ausnahme der in §. 10 enthaltenen, durch den §. 70 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs erſetzten Strafbeſtimmung bis auf Weiteres erneuert.

Karlsruhe, den 8. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Digitized by Google

Die Apothekerlicenz des Hermann Braunſtein von Offenburg betreffend.

Hermann Braunſtein von Offenburg wurde nach ordnungsgemäß ſtattgehabter Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrathe zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 14. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Die Prüfung von Kandidaten der Geſammtheilkunde betreffend.

Von 9 Kandidaten der Geſammtheilkunde, welche ſich bei der jüngſten Spätjahrsprüfung eingefunden haben, wurden Nachbenannte von dem Großherzoglichen Obermedizinalrath zur Ausübung dieſes Berufes für befähigt erklärt:

Achill Ullersberger von Ueberlingen,
Julius Weber von Offenburg,
Ferdinand Hotz von Wertheim,
Julius Amann von Freiburg,
Joſeph Roßknecht von Pfullendorf,
Albert Weſtermann von Kislau,
Alois Sohler von Berghaupten.

Karlsruhe, den 14. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Dem Herrn A. Hamm in Frankenthal wird auf ſein Anſuchen ein Patent für die von ihm erfundene, durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſene verbeſſerte und umgeänderte Konſtruktion von Dampfmaſchinen auf die Dauer von drei Jahren ertheilt, jedoch unter Vorbehalt der Rechte Dritter, welche die Priorität der Erfindung nachzuweiſen vermögen oder dieſe künftig verbeſſern werden. Zuwiderhandlungen gegen dieſes Patent werden auf Antrag des Patentinhabers nach §. 135 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs nebſt Konfiskation des angefertigten Gegenſtandes an Geld bis zu 300 fl. Gulden beſtraft.

Karlsruhe, den 10. November 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Verordnung,

die Verhütung von Gefährdungen der Eiſenbahnen und des Eiſenbahnbetriebs durch Bauten, Baumpflanzungen und dergleichen betreffend.

Auf den Grund des §. 157, Ziffer 1 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs wird zur künftigen Nachachtung verordnet:

§. 1.

Bauwerke aller Art dürfen nicht in geringerer Entfernung als fünf und zwanzig Fuß von der Kante des Bahnkörpers oder von der Grenze eines Bahnhofs errichtet werden.

Bei Gebäuden, welche Wandbekleidungen oder Bedachungen von brennbaren Stoffen erhalten, oder in welchen leicht entzündliche Stoffe zubereitet oder aufbewahrt werden ſollen, muß dieſe Entfernung mindeſtens fünfzig Fuß betragen.

§. 2.

Innerhalb einer Entfernung von fünf und zwanzig Fuß von der äußerſten Randlinie eines Bahnkörpers oder eines Bahneinſchnitts dürfen keine hochſtämmigen Bäume gepflanzt werden.

Außerdem müſſen alle Baumpflanzungen in der Nähe der Bahn hinſichtlich ihres Höhenwuchſes auf das Maß der Entfernung des Stammes von der äußerſten Randlinie des Bahnkörpers oder Bahneinſchnitts beſchränkt gehalten werden.

§. 3.

Sand- oder Kiesgruben, Steinbrüche oder ſonſtige Aushöhlungen müſſen mindeſtens um den doppelten Betrag ihrer Tiefe von den im §. 2 bezeichneten Grenzen, ſowie von der Grenze eines Bahnhofs entfernt ſein.

Schachte und Stollen von Bergwerken dürfen ſich dieſen Grenzen nicht weiter als bis zu einer Entfernung von dreihundert Fuß nähern.

§. 4.

Die Bezirksämter können auf beſonderes Anſuchen in Fällen, welche keine Gefahr für die Eiſenbahn und deren Betrieb beſorgen laſſen, Ausnahmen von obigen Vorſchriften, jedoch nur mit Zuſtimmung der Direktion der Verkehrsanſtalten, beziehungsweiſe des Handelsminiſteriums, geſtatten.

§. 5.

Durch obige Vorſchriften iſt die Anwendung der §§. 13 und folgende der Vollzugsverordnung zum Gewerbegeſetz vom 26. September 1862 auf die Errichtung von Gewerbsanlagen in der Nähe der Eiſenbahnen und Bahnhöfe nicht ausgeſchloſſen.

Karlsruhe, den 14. November 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Dienſterledigungen.

Die Bezirksarztſtelle in Ladenburg iſt in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ihre Geſuche binnen vier Wochen bei Großherzoglichem Obermedizinalrathe einzureichen.

Bei Großherzoglicher Steuerdirektion iſt eine Reviſorsſtelle in Erledigung gekommen. Bewerber haben ſich binnen 14 Tagen vorſchriftsmäßig bei genannter Direktion zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 22. Oktober d. J. der katholiſche Pfarrer Balthaſar Heim von Bonndorf.
„ 25. „ „ „ der katholiſche Pfarrer Johann Nepomuk Huber von Neuthard.
„ 3. November d. J. der Major Georg von Tannſtein vom 5. Infanterie-Regiment, zu Ihringen und
an demſelben Tage der Major Hugo Clorer vom 2. Füſilier-Bataillon zu Mannheim.

Digitized by Google

Nr. LV.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 25. November 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Die Einberufung der Landſtände betreffend. Die Ernennung von acht Mitgliedern in die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend. Die Ernennung des Präſidenten und des Vicepräſidenten für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Die Einberufung der Landſtände betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben beſchloſſen, Unſere getreuen Stände auf Donnerſtag den 30. November d. J. zu berufen, und laden daher ſämmtliche Abgeordnete zu beiden Kammern ein, ſich an gedachtem Tage in Karlsruhe einzufinden.

Gegeben zu Vevey den 24. November 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:

Schunggart.

Digitized by Google

Die Ernennung von acht Mitgliedern in die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben Uns in Gemäßheit der §§. 27 und 32 der Verfaſſungsurkunde allergnädigſt bewogen gefunden, für die bevorſtehende Ständeverſammlung zu Mitgliedern der erſten Kammer von Unſerer Seite zu ernennen:

1. Unſeren Geheimen Rath und Bundestagsgeſandten Dr. von Mohl,
2. Unſeren Oberſt Friedrich Keller, Chef des Generalſtabs,
3. Unſeren Geheimen Rath und Profeſſor Dr. Bluntſchli,
4. Unſeren Geheimen Kirchenrath und Profeſſor Dr. Rothe,
5. den Fiskalanwalt Dr. Theodor Bertheau in Mannheim,
6. den Fabrikinhaber Auguſt Dennig in Pforzheim,
7. den Kunſthändler Philipp Artaria in Mannheim,
8. den Fabrikinhaber Franz Joſeph Faller in Lenzkirch.

Wir beauftragen den Präſidenten Unſeres Miniſteriums des Innern, dieſe Unſere höchſte Entſchließung vorſtehend benannten Perſonen und ſeiner Zeit der erſten Kammer zu eröffnen.

Gegeben zu Vevey den 24. November 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Die Ernennung des Präſidenten und des Vicepräſidenten für die erſte Kammer der Ständeverſammlung betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen.

Wir ernennen zum Präſidenten der erſten Kammer Unſerer Ständeverſammlung für die Dauer des nächſten Landtages Unſeres geliebten Herrn Bruders, des Prinzen und Markgrafen Wilhelm Großherzogliche Hoheit und Liebden, ſodann zum Vicepräſidenten Unſeren Geheimen Rath und Bundestagsgeſandten Dr. von Mohl.

Wir beauftragen den Präſidenten Unſeres Miniſteriums des Innern, dieſe Ernennungen ſeiner Zeit zur Kenntniß der erſten Kammer zu bringen.

Gegeben zu Vevey den 24. November 1865.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. LVI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 2. Dezember 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums: Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Hagsfeld betreffend. Dienſtweiſung für Gegenvormünder. Die Namensänderung der Roſina Vögeli in Konſtanz betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Apothekerlicenz des Ernſt Baader von Neuſtadt betreffend. Die Zubereitung, Aufbewahrung und den Verkauf von Giften betreffend.

Dienſterledigung.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 11. November d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

das Kommando über ſämmtliche Truppen Höchſtihrem geliebten Herrn Bruder, dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm, Großherzogliche Hoheit, zu übertragen;

unter dem gleichen Tage:

den Oberſt Keller, Chef des Generalſtabs, der ihm durch Höchſtihren Befehl vom 26. Februar 1859 übertragenen Funktion eines ſtimmführenden Mitgliedes des Kriegsminiſteriums zu entheben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 24. November d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

den vorſitzenden Rath in dem Miniſterium des Innern, Geheimenrath Dr. Fröhlich, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen und unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte wegen leidender Geſundheit in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Amtsvorſtand in Schwetzingen, Amtmann Moritz Frey, zum Miniſterialrath bei dem Miniſterium des Innern zu ernennen;

Digitized by Google

den Stadtdirektor Jonathan Winter in Freiburg zum Miniſterialrath bei demſelben Miniſterium zu ernennen und ihm gleichzeitig die Funktion eines Bevollmächtigten dieſes Miniſteriums als Landeskommiſſär für die Kreiſe Konſtanz und Villingen mit dem Wohnſitz in Konſtanz zu übertragen;

den Rechtsanwalt August Joos in Freiburg mit dem Titel Oberſchulrath zum Mitglied des Oberſchulraths,

den Oberamtmann Renk in Heidelberg zum Stadtdirektor zu ernennen;

ferner zu Oberamtmännern zu ernennen:

den Amtsvorſtand	in	Eberbach,	Amtmann	von Feder,
"	"	" Schopfheim,	"	Seybel,
"	"	" Wolfach,	"	Schupp,
"	"	" St. Blaſien,	"	Otto Frey,
"	"	" Triberg,	"	Engelhorn,
"	"	" Neuſtadt	"	Karl Lang,
"	"	" Schönau,	"	Oſtner;

dem Bezirksbauinſpektor Diemer in Donaueſchingen die unterthänigſt nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Staatsdienſt zu ertheilen;

den Kreisſteuerperäquator Marquart in Lörrach zum Steuerreviſor in Freiburg zu ernennen;

den Bezirksaſſiſtenzarzt Diſchinger in Schönau nach Donaueſchingen zu verſetzen;

den Hauptamtsverwalter Kayſer in Randegg zum Hauptſteueramt Thiengen,

den Hauptamtsverwalter Krauß in Thiengen zum Hauptſteueramt Randegg, beide in gleicher Eigenſchaft, zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 6. Juli d. J. auf die HöchſtIhrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Appenweier, Dekanats Offenburg, den Pfarrer Franz Xaver Weingärtner von Oberkirch gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 30. Oktober d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 20. Juni d. J. auf die HöchſtIhrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Neuhauſen, Dekanats Mühlhauſen, den Pfarrverweſer Joſeph Haas in Hauſach gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 9. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 11. September d. J. auf die HöchſtIhrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Weilersbach, Dekanats Triberg, den Pfarrverweſer Jodokus Müller daſelbſt gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 9. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Stadtpfarrei Aach, Dekanats Engen, dem Pfarrer Joſeph Anton Riggler von Bettmaringen verliehen und iſt derſelbe am 7. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Wiederbeſetzung des erledigten Notariatsdiſtrikts Hagsfeld betreffend.

Der erledigte Notariatsdiſtrikt Hagsfeld, Amtsgerichts Karlsruhe, wird dem Notar Georg Konrad Beiſel in Seelbach, Amtsgerichts Lahr, übertragen.

Karlsruhe, den 16. November 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.
Stabel. Vdt. Müller.

Dienſtweiſung für Gegenvormünder.

Nachdem durch §. 81 des Geſetzes vom 28. Mai 1864, Regierungsblatt Nr. 21 (über Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und das Notariat), der §. 17 des II. Einf.-Edikts zum Landrechte aufgehoben iſt, muß in Gemäßheit des L.R.S. 420 jeder Vormundſchaft ein Gegenvormund beigegeben werden.

Um dieſen Gegenvormündern die Führung ihres Amtes zu erleichtern, werden ihre wichtigſten Rechte und Pflichten in nachſtehender Dienſtweiſung zuſammengeſtellt und zur Nachachtung verkündet:

I. Pflichten des Gegenvormunds im Allgemeinen.

§. 1.

Die Aufgabe des Gegenvormundes iſt, die Verwaltung des Vormundes ſorgfältig zu überwachen und für den Vortheil des Minderjährigen, beziehungsweiſe Mundloſen zu ſorgen, wenn dieſer gegen jenen des Vormundes anſtoßt (L.R.S. 420, 505, 509).

Der Gegenvormund iſt verpflichtet, ſeine Gutachten nach gewiſſenhafter Ueberzeugung abzugeben, ſo oft er in Angelegenheiten des Mündels von dem Gerichtsnotar, dem Notar oder dem Waiſenrichter zur Meinungsäußerung aufgefordert wird.

§. 2.

Seine Amtspflichten beginnen an dem Tage, an welchem die Beſtellung als Gegenvormund ihm eröffnet wurde; ſie endigen ſich mit der Vormundſchaft. §. 21 des angef. Geſ. vom 28. Mai 1864.

II. Pflichten in Anſehung der Vormünderbeſtellung.

§. 3.

Der Gegenvormund muß, wenn die Stelle des Vormunds erledigt wird, bei dem Amtsgerichte (Gerichtsnotar) die Ernennung eines neuen Vormunds beantragen (L.R.S. 424).

Kundbar ſchlechte Aufführung des Vormundes, deſſen Unfähigkeit oder Untreue in der Verwaltung hat er eben dort anzuzeigen (L.R.S. 444).

Digitized by Google

§. 4.

Es iſt Pflicht des Gegenvormundes, darüber zu wachen, daß der Vormund beim Beginne der vormundſchaftlichen Verwaltung das geſetzliche Pfandrecht des Mündels auf die Güter des Vormunds für das, was er aus ſeiner Verwaltung ſchuldig werden mag, ohne Verzug in das Pfandbuch eintragen laſſe. Unterläßt dies der Vormund, ſo hat der Gegenvormund die Eintragung bei dem Pfandgerichte ſelbſt zu beantragen (L.R.S. 2137).

III. Pflichten in Anſehung der Perſon des Pflegbefohlenen.

§. 5.

Wenn der Vormund Glied einer anderen, als derjenigen Kirche iſt, in welcher der Mündel erzogen werden ſoll, ſo hat der dem Religionsbekenntniſſe des Kindes angehörende Gegenvormund die Sorge für deſſen kirchliche Erziehung zu übernehmen (L.R.S. 240 a.).

IV. Pflichten in Anſehung des Vermögens des Pflegbefohlenen.

§. 6.

Der Gegenvormund iſt verpflichtet, behufs der Ermittlung des Beſtandes und der Lage des Vermögens des Mündels:

a. die Errichtung der Vermögensverzeichniſſe zu betreiben und deren Aufnahme anzuwohnen (L.R.S. 451, 1442);

b. darauf zu ſehen, daß jene Fahrniſſe, woran Eltern kraft Geſetzes die Nutznießung im Stücke haben, nach ihrem wahren Werthe geſchätzt werden (L.R.S. 453).

§. 7.

In Beziehung auf die Vermögensverwaltung hat der Gegenvormund die Obliegenheit:

a. beim Verkaufe der Fahrniſſe mitzuwirken, zu deren Aufbewahrung das Amtsgericht den Vormund nicht ermächtigte (L.R.S. 452);

b. beim Verkaufe liegender Güter des Mündels deſſen Rechte zu wahren (L.R.S. 459).

Güter des Mündels darf er an den Vormund nur mit Ermächtigung des Amtsgerichtes (Gerichtsnotars) verpachten (L.R.S. 450).

Wenn der Vormund bei Angelegenheiten des Mündels betheiliget iſt, ſo liegt dem Gegenvormund ob, an deſſen Stelle den Mündel zu vertreten.

Er hat unter dieſer Vorausſetzung namentlich die Ermächtigung des Amtsgerichtes (Gerichtsnotars) einzuholen, um für den Pflegling:

a. Darlehen aufzunehmen, Liegenſchaften zu veräußern oder zu verpfänden (L.R.S. 457);

b. Erbſchaften, wozu auch Erbvermächtniſſe und Erbtheilvermächtniſſe zu rechnen ſind, anzunehmen oder auszuſchlagen (L.R.S. 461);

c. Schenkungen anzunehmen (L.R.S. 463);

d. Klagen auf liegenſchaftliche Rechte zu erheben und fremdem Anſpruche auf ſolche Rechte nachzugeben (L.R.S. 464);

Digitized by Google

§. 8.

e. Theilungsklagen anzuſtellen (L.R.S. 465);
f. Vergleiche abzuſchließen (L.R.S. 467);
g. die eheliche Nutznießung in Wiederverheirathungsfällen in eine Rente umzuwandeln (L.R.S. 745 a.).

Er kann, wenn er mit den Beſchlüſſen des Amtsgerichts nicht einverſtanden iſt, binnen 8 Tagen verlangen, daß der Oberſtaatsanwalt um ſeine Meinung befragt werde (§. 14 des angef. Geſ. vom 28. Mai 1864).

§. 9.

In dem Falle eigener Betheiligung des Vormundes muß der Gegenvormund den Pflegbefohlenen auch in deſſen *gerichtlichen* Angelegenheiten vertreten.

§. 10.

Verlangt das Geſetz zu den Handlungen, welche der Gegenvormund an der Stelle des Vormundes für den Mündel vornimmt, die Mitwirkung eines Gegenvormundes, ſo liegt dem Gegenvormund ob, für den einzelnen Fall die Ernennung eines *beſonderen Gegenvormundes* bei dem Gerichtsnotar zu beantragen. Eine ſolche Handlung iſt namentlich der Verkauf der Fahrniſſe und der Liegenſchaften des Mündels (L.R.S. 452, 459).

§. 11.

Werden dem Gegenvormunde durch den Waiſenrichter Verſteigerungsankündigungen des Vollſtreckungsbeamten zugeſtellt, weil Minderjährige oder Mundloſe unter Vormundſchaft des im Zwangswege betriebenen Schuldners ſtehen, ſo iſt er verpflichtet:

a. zu unterſuchen, ob dem Mündel nicht Forderungen gegen den Vormund zuſtehen;
b. wenn ſolche Forderungen beſtehen, ſie dem Vollſtreckungsbeamten zu melden;
c. Der Verſteigerungstagfahrt anzuwohnen und dafür beſorgt zu ſein, daß die Anſprüche des Mündels befriedigt werden.

§. 12.

Die von dem Vormunde geſtellten Vormundſchaftsrechnungen hat der Gegenvormund mit dem Waiſenrichter zu durchgehen und dabei zu bemerken, was in Beziehung auf die Verwaltung des Vermögens zu tadeln iſt, welche Verbeſſerungen angemeſſen ſcheinen. Dabei ſoll insbeſondere erörtert werden:

1. ob für Unterhalt und Erziehung des Mündels gewiſſenhaft geſorgt wird;
2. ob der Vormund ſittlich unbeſcholten und ein guter Haushälter iſt;
3. ob die vom Vormund wegen der Verwaltung geleiſtete Sicherheit den Mündel völlig deckt;
4. ob der Voranſchlag (L.R.S. 454, 455) eingehalten wurde, ob Aenderungen deſſelben für die künftige Rechnungsperiode nöthig werden und welche;
5. ob der Vormund nicht Forderungen an den Mündel, oder dieſer an jenen hat;
6. welche Vorkehrungen behufs ſicherer Anlegung der ungeſichert ausſtehenden Forderungen des Mündels nöthig gehalten werden;

Digitized by Google

7. welches Ergebniß der Sturz der Kaſſe gehabt hat, ob ſämmtliche in den Rechnungen aufgeführten Schuld- und anderen Urkunden vorhanden ſind und ob ſie in ihren Rechtserforderniſſen keinen Grund zur Beanſtandung geben;
8. auf welchen Gründen die etwaige Verminderung des Vermögens beruht, wie ſie verhindert, wie eine Vermehrung bewirkt werden kann.

V. Entſchädigungspflicht.

§. 13.

Wenn der Gegenvormund wegen Betheiligung des Vormundes an deſſen Stelle tritt (§. 8 bis 10), iſt er ebenſo verantwortlich, als wenn er Verwaltungsvormund wäre. Außerdem iſt er dem Mündel wegen Vernachläſſigung der ihm durch das Geſetz auferlegten Pflichten nach Maßgabe des Landrechts zur Entſchädigung verpflichtet und haftet insbeſondere dann, wenn er:

a. unterlaſſen hat, im Falle des Abgangs eines Vormundes auf Ernennung eines neuen Vormunds anzutragen (L.R.S. 424);
b. wenn er die Erbverzeichnung nicht betrieben hat (L.R.S. 1442, Abſ. 2);
c. wenn die in §. 4 gegenwärtiger Dienſtweiſung bezeichneten Eintragungen nicht rechtzeitig ſtattgefunden haben.

Karlsruhe, den 16. November 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. von Neubronn.

Die Namensänderung der Roſina Vögeli in Konſtanz betreffend.

Der Roſina Vögeli in Konſtanz wird geſtattet, ihren Familiennamen in „Roth“ umzuändern.

Karlsruhe, den 22. November 1865.

Großherzogliches Juſtizminiſterium.

Stabel.

Vdt. Weizel.

Die Apothekerlicenz des Ernſt Baader von Neuſtadt betreffend.

Ernſt Baader von Neuſtadt wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 23. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Zubereitung, Aufbewahrung und den Verkauf von Giften betreffend.

Auf den Grund des §. 83, Ziffer 1 und des §. 94 Ziffer 1 des Polizeiſtrafgeſetzes wird bezüglich des Verkaufs und der Verwendung von Giften oder giftartigen Stoffen, ſo wie zur Ver-

Digitized by Google

hütung von Gefahren für die Geſundheit bei Zubereitung und Aufbewahrung, dem Ausmeſſen und Auswiegen von Nahrungsmitteln unter Aufhebung aller früheren bezüglichen Vorſchriften mit höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 21. November 1865, Nr. 1003—5 verordnet:

§. 1.

Handelsleute, welche mit Giften oder giftartigen Stoffen Handel treiben, ſind verpflichtet, ſolche in ihren Magazinen und Verkaufsläden ſo aufzubewahren und aufzuſtellen, daß eine Vermiſchung oder Verwechslung mit Nahrungs= oder Genußmitteln nicht ſtattfinden kann.

Insbeſondere ſind die Behälter mit deutlichen, den Inhalt genau bezeichnenden Ueberſchriften und der Beiſchrift „Gift“ zu verſehen.

Die zu deren Verkauf beſtimmten Geräthſchaften, wie Waagen, Löffel u. ſ. w. dürfen ausſchließlich nur zu dieſem Zwecke gebraucht werden.

§. 2.

Gifte müſſen bei ihrer Verſendung in wohlverſchloſſenen Behältern verpackt und ſo verwahrt ſein, daß ein Durchdringen oder Zerſtreuen des Inhalts nicht ſtattfinden kann. Der Behälter muß mit der Aufſchrift des Namens des giftartigen Stoffes unter dem Beiſatze „Gift“ verſehen ſein. Mehr als drei Zentner dürfen in einem Behälter nicht enthalten ſein. Sie müſſen möglichſt abgeſondert von Verzehrungsgegenſtänden und ſo geladen werden, daß ſie von Außen nicht angreifbar ſind. Für den Transport von Giften auf dem Rhein bleiben die Verordnungen vom 26. November 1839, Regierungsblatt Nr. 33, und vom 11. März d. J., Regierungsblatt Nr. 12, in Kraft.

§. 3.

Wer, ohne conceſſionirter Apotheker zu ſein, mit Arſenikalien (roher und gereinigter Arſenik, gelber und rother Arſenik, Arſenſäure und arſenſaures Kali) handeln will, muß vorher dem Bezirksamte ſeines Wohnortes die Anzeige davon machen.

Ueber die Erfüllung dieſer Obliegenheit iſt eine Beurkundung auszuſtellen.

§. 4.

Der geſammte Vorrath an Arſenikalien muß nach Art und Menge genau verzeichnet und ſtets verſchloſſen und ſo aufbewahrt werden, daß er für unberufene Perſonen nicht zugänglich iſt.

§. 5.

Arſenikalien dürfen nur an ſolche Perſonen abgegeben werden, welche deren zu ihrem Gewerbe bedürfen und dem Verkäufer in dieſer Hinſicht vollkommen bekannt ſind oder ſich durch ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde hierüber ausweiſen.

Der Empfang des Giftes muß von dem Käufer oder Abnehmer in ein von dem Verkäufer anzulegendes, von dem Bezirksamt mit Seitenzahl und Handzug verſehenes beſonderes Buch, unter Angabe ſeines Namens, Standes, Wohnortes, der Art und Menge, ſowie des Gebrauchszweckes und der Zeit der Abgabe des Giftes eingetragen werden.

§. 6.

Wohnungen, Werkſtätten und andere von Menſchen benützte Räumlichkeiten dürfen nicht mit Arſenikfarben betüncht oder mit Tapeten, welche damit gefärbt ſind, überzogen werden.

Digitized by Google

§. 7.

Das Legen von Arſenik zum Tödten von Thieren in Wohnungen und auf Feldern iſt unterſagt.

§. 8.

Kinderſpielwaaren dürfen nicht mit giftigen, insbeſondere nicht mit arſenik=, blei=, kupfer=, chrom=, antimon= oder zinkhaltigen Farben gefärbt werden.

§. 9.

Das Färben von Genußmitteln, z. B. von Zuckerwaaren, Liqueuren, gebrannten Waſſern, mit giftigen, der Geſundheit ſchädlichen Farbſtoffen iſt unterſagt.

§. 10.

Genußmittel, insbeſondere ſolche, welche Feuchtigkeit anziehen, z. B. Kaffeeſurrogate, Tabak, Zuckerwaaren, dürfen nicht in Hüllen verpackt oder aufbewahrt werden, aus welchen ſie geſundheits=ſchädliche Beſtandtheile an ſich ziehen könnten, wie z. B. in Blei oder mit giftigen Farbſtoffen gefärbten Hüllen.

§. 11.

Die Verfertigung von Koch=, Eß= oder Trinkgeſchirren, aus welchen die darin bereiteten oder aufbewahrten Speiſen oder Getränke fremdartige und der Geſundheit ſchädliche Beſtandtheile auf=nehmen können, z. B. aus Zink, iſt verboten.

Derartige Geſchirre von Kupfer oder Meſſing müſſen innen vollkommen blank oder gut verzinnt ſein; Zinn, welches zur Anfertigung ſolcher Geſchirre verwendet wird, darf keinen Arſenik und nicht über 1/3 ſeines Gewichts Blei enthalten.

§. 12.

Das Feilbieten und der Verkauf von Gebrauchsgegenſtänden, namentlich Kleidungsſtoffen, Papier, Tapeten, Schmuckſachen u. ſ. w., welche mit Arſenikfarben gefärbt ſind, ſowie überhaupt von Gegen=ſtänden, bei welchen eine unerlaubte Verwendung von Giften Statt gefunden, iſt verboten.

Karlsruhe, den 25. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Dienſterledigung.

Die Stelle eines Gerichtsnotars bei Großherzoglichem Amtsgerichte Neuſtadt mit einem Gehalte von 800—1000 fl. wird zur Bewerbung ausgeſchrieben. Die Anmeldungen ſind binnen 14 Tagen bei Großherzoglichem Juſtizminiſterium einzureichen.

Digitized by Google

Nr. LVII.

Großherzoglich Badiſches Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 9. Dezember 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Verordnung: Die Abhaltung von Tanzbeluſtigungen betreffend. Die Apothekerlicenz des Guſtav Döll von Karlsruhe betreffend. Bekannimachungen des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Die Errichtung einer Eiſenbahnhochbauinſpektion in Donaueſchingen betreffend. Die Ausgabe eines Generalverzeichniſſes ſämmtlicher Entfernungen für die badiſchen Bahnen betreffend. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Serienziehung für die 80. Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl. Looſen vom Jahr 1845 betreffend. Das Ergebniß der im Oktober d. J. ſtattgehabten Prüfung der Kameralkandidaten betreffend. Die Tilgung des auf 3½prozentige Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens von 1842 betreffend. Die Rückvergütung der Steuer von Branntwein und Weingeiſt, welcher zur Bereitung von Eſſig oder Leuchtgas verwendet wird, betreffend.

Todesfälle.

Berichtigungen.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 24. November d. J.

gnädigſt bewogen gefunden,

den Lieutenant Scheyrer vom (1.) Leibgrenadier-Regiment wegen anhaltender körperlicher Leiden aus dem Armeecorps zu entlaſſen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 1. Dezember d. J.

gnädigſt bewogen gefunden,

dem Reviſionsgehilfen Ottmar Dambacher bei der Rechnungsreviſion der Direktion der Main-Neckareiſenbahn den Charakter als Reviſor zu ertheilen.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung vom 9. November d. J. gnädigſt geruht, den Stadtpfarrer Koch in Mannheim auf ſein unterthänigſtes Anſuchen unter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte in den Ruheſtand zu verſetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 11. September d. J. aus der Zahl der von dem Herrn Erzbiſchof der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeſchlagenen drei Bewerber den Pfarrer Mathias Hugle in Forbach auf die katholiſche Pfarrei Ringsheim, Dekanats Lahr, gnädigſt zu deſigniren geruht und iſt derſelbe am 21. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 12. September d. J. auf die Höchſtihrem Patronat unterliegende katholiſche Pfarrei Borthal, Dekanats Buchen, den Vikar Karl Theodor Staufert in Mannheim gnädigſt zu ernennen geruht und iſt derſelbe am 14. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Das erzbiſchöfliche Domkapitel hat am 17. November d. J. den Benefiziumsverweſer Hermann Finneiſen zu Freiburg zum Domprābendar ernannt und iſt derſelbe am 24. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Verordnung.

Die Abhaltung von Tanzbeluſtigungen betreffend.

In Betreff der Tanzbeluſtigungen wird auf Grund der §§. 60, 61 und 124 des Polizeiſtrafgeſetzbuchs verordnet:

§. 1.

Wirthe, welche öffentliche, d. i. ſolche Tanzbeluſtigungen abhalten wollen, zu denen Jedermann, ſei es gegen oder ohne Eintrittsgeld, Zutritt hat, bedürfen hiezu der Erlaubniß des Bezirksamtes, welche bei dieſem in Städten mit örtlicher Staatspolizei unmittelbar, in anderen Gemeinden durch Vermittlung des Bürgermeiſteramts nachzuſuchen iſt.

§. 2.

Dieſe Erlaubniß ſoll, wenn nicht beſondere Gründe entgegenſtehen, nicht verſagt werden:

1. anläßlich der Feier des Geburtsfeſtes des Großherzogs;

Digitized by Google

2. an dem Kirchweihfeſte;
3. an der Faſtnacht;
4. bei herkömmlichen Tänzen zur Erndte- und Herbſtzeit.

§. 3.

Die Tanzerlaubniß wird in der Regel nur für einen Tag ertheilt.

Ausnahmen können außer an der Kirchweih und Faſtnacht nur bei ganz beſonderen Veranlaſſungen geſtattet werden.

§. 4.

Die Tanzbeluſtigungen dürfen an Sonn- und Feiertagen nicht vor drei Uhr des Nachmittags beginnen.

Sie ſollen in der Regel nicht über die feſtgeſetzte Polizeiſtunde ausgedehnt werden.

Ausnahmen von letzterer Vorſchrift ſind bei beſonderen Anläſſen geſtattet, namentlich:
1. in den Fällen des §. 2, 1—4;
2. an dem Sylveſterabend;
3. bei Bällen in Städten;
4. bei Hochzeiten.

§. 5.

Oeffentliche Tanzbeluſtigungen dürfen nicht ſtattfinden:
1. an den Sonntagen in der Faſten- und Adventszeit;
2. während der Charwoche;
3. am Oſterſonntag, Pfingſtſonntag und am erſten Chriſttag;
4. in Orten, in welchen die katholiſche Konfeſſion allein Pfarrrechte hat, am Frohnleichnamstag;
5. in Orten, in welchen die evangeliſche Konfeſſion allein Pfarrrechte hat, am Buß- und Bettag.

§. 6.

Die Vorſchriften des §. 5 finden auch auf Tanzbeluſtigungen geſelliger Vereine und geſchloſſener Geſellſchaften Anwendung.

Sofern dieſelben beabſichtigen, Tanzbeluſtigungen in öffentlichen Wirthſchaften abzuhalten, ſo haben die Wirthe dem Bezirksamt vorher Anzeige zu machen und die etwa nöthige Verlängerung der Polizeiſtunde zu erwirken.

Hochzeitstänze in Wirthſchaftslokalitäten, welche ſich auf die von dem Hochzeitspaar beſonders geladenen Gäſte beſchränken, werden den Tanzbeluſtigungen geſchloſſener Geſellſchaften gleichgeſtellt.

§. 7.

Wirthe, welche bei Tanzbeluſtigungen in ihren Wirthſchaften Unordnungen dulden oder unbefugter Weiſe öffentliche Tanzbeluſtigungen veranſtalten oder den bei Ertheilung der Erlaubniß ge-

Digitized by Google

troffenen Anordnungen zuwiderhandeln, kann unbeſchadet der geſetzlichen Strafen die Tanzerlaubniß auch in den Fällen des §. 2 verſagt werden.

Karlsruhe, den 29. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Die Apothekerlicenz des Guſtav Döll von Karlsruhe betreffend.

Guſtav Döll von Karlsruhe wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung von Großherzoglichem Obermedizinalrath zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 30. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Die Errichtung einer Eiſenbahnhochbauinſpektion in Donaueſchingen betreffend.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die Leitung der Hochbauten an der Eiſenbahn im Baubezirke Donaueſchingen eine beſondere Eiſenbahnhochbauinſpektion mit dem Sitze in Donaueſchingen errichtet worden iſt.

Karlsruhe, den 28. November 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Digitized by Google

Die Ausgabe eines Generalverzeichniſſes ſämmtlicher Entfernungen für die badiſchen Bahnen betreffend.

Von Großherzoglicher Direktion der Verkehrsanſtalten iſt im verfloſſenen Jahre ein Generalverzeichniß ſämmtlicher Entfernungen für die Großherzoglich Badiſchen Staatseiſenbahnen und die unter Staatsverwaltung ſtehenden badiſchen Privatbahnen ſowie auf badiſchem Landesgebiete gelegenen Stationen der Königlich Württembergiſchen Staatseiſenbahn und der Mainneckareiſenbahn bearbeitet worden und im Verlage der Ch. Fr. Müller'ſchen Hofbuchhandlung erſchienen. Das gedachte Verzeichniß iſt dazu vereigenſchaftet, nach Maßgabe des §. 6 der allerhöchſtlandesherrlichen Verordnung vom 26. Februar 1852, Zugskoſtenregulativ für Zivilſtaatsdiener betreffend (Regierungsblatt von 1852 Seite 46), und des §. 6 der mit höchſter Ermächtigung erlaſſenen Verordnung Großherzoglichen Finanzminiſteriums vom 14. Februar 1853, das Zugskoſtenregulativ für die ohne Staatsdienereigenſchaft angeſtellten Bedienſteten der Zivilſtaatsverwaltung betreffend (Regierungsblatt von 1853 Seite 43—45), als öffentliche Bekanntmachung bei Feſtſtellung der Weglängen verwendet zu werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir dabei, daß fragliches Generalverzeichniß nach dem mit obenbenannter Buchhandlung abgeſchloſſenen Vertrage von letzterer um den Preis von 48 kr. bezogen werden kann.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.

Mathy.

Vdt. Zehr.

Die Serienziehung für die 80. Gewinnziehung des Lotterieanlehens von 14 Millionen Gulden in 35 fl. Looſen vom Jahr 1845 betreffend.

Bei der heute ſtattgehabten Serienziehung des Anlehens der Großherzoglichen Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe von 1845 zu 14 Millionen Gulden ſind die

Serie-Nr.	111	enthaltend	Loos-Nr.	5501 bis	5550.
„ „	832	„	„ „	41551 —	41600.
„ „	844	„	„ „	42151 —	42200.
„ „	883	„	„ „	44101 —	44150.
„ „	1067	„	„ „	53301 —	53350.
„ „	1929	„	„ „	96401 —	96450.
„ „	2040	„	„ „	101951 —	102000.
„ „	2169	„	„ „	108401 —	108450.

Digitized by Google

Serie=Nr.		2454	enthaltend	Loos=Nr.		122651	bis	122700.
„	„	2521	„	„	„	126001	—	126050.
„	„	2582	„	„	„	129051	—	129100.
„	„	2700	„	„	„	134951	—	135000.
„	„	3087	„	„	„	154301	—	154350.
„	„	4437	„	„	„	221801	—	221850.
„	„	4889	„	„	„	244401	—	244450.
„	„	6937	„	„	„	346801	—	346850.
„	„	7189	„	„	„	359401	—	359450.
„	„	7289	„	„	„	364401	—	364450.
„	„	7714	„	„	„	385651	—	385700.
„	„	7991	„	„	„	399501	—	399550.

herausgekommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 30. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Das Ergebniß der im Oktober d. J. ſtattgehabten Prüfung der Kameralkandidaten betreffend.

Von den Kameralkandidaten, welche ſich im Oktober d. J. der Staatsprüfung unterzogen haben, ſind nachſtehende zehn unter die Zahl der Kameralpraktikanten aufgenommen worden:

Heinrich Wohlgemuth von Untergimpern,
Peter Welde von Wieblingen,
Guſtav Scherer von Freiburg,
Heinrich Mampel von Kirchheim,
Otto Roman von Karlsruhe,
Otto Danner von Pforzheim,
Karl Thiergärtner von Baden,
Franz Bühler von Offenburg,
Alfred Haſenohr von Endingen,
Robert Baumſtark von Freiburg.

Karlsruhe, den 25. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.

Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Digitized by Google

Die Tilgung des auf 3½prozentige Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens von 1842 betreffend.

Der Fond zur Tilgung der von der Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe nach Maßgabe des Geſetzes vom 10. September 1842 (Regierungsblatt Seite 243) ausgegebenen 3½prozentigen Eiſenbahnobligationen im Betrage von 12,987,300 fl. wird für das Jahr 1866 nach Art. 3 dieſes Geſetzes auf 229,000 fl. feſtgeſetzt, und nach der dieſſeitigen Bekanntmachung vom 12. September 1842 Satz 19 zur Einlöſung von

90	Stück Obligationen	à 1,000	fl.	. . . .	90,000 fl.
211	„ „	„ 500	„	. . . .	105,500 „
335	„ „	„ 100	„	. . . .	33,500 „
636	Stück Obligationen, zuſammen zu			. . . .	229,000 fl.

beſtimmt.

Die Ziehung der einzulöſenden Obligationen wird gegen die Mitte des nächſten Monats und die Rückzahlung der gezogenen Obligationen auf den 1. Juli 1866 ſtattfinden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Eiſenbahnſchuldentilgungskaſſe zum Vollzuge angewieſen iſt.

Karlsruhe, den 27. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Glock.

Die Rückvergütung der Steuer von Branntwein und Weingeiſt, welcher zur Bereitung von Eſſig oder Leuchtgas verwendet wird, betreffend.

Nach Anſicht der Verabredung im Artikel 11 Ziffer II. §. 4. f. des Zollvereinsvertrages vom 16. Mai d. J. (Regierungsblatt Seite 462) und mit höchſter Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 24. d. M., Nr. 1045, wird hiermit die in Gemäßheit der Verordnungen vom 17. Mai 1852 (Regierungsblatt Seite 211) und vom 28. Mai 1859 (Regierungsblatt Seite 198) bisher gewährte Steuerrückvergütung für den zur Eſſig- und Leuchtgasbereitung verwendeten Branntwein und Weingeiſt vom 1. Januar 1866 an gänzlich aufgehoben.

Karlsruhe, den 30. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Digitized by Google

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 6. November d. J. der evangeliſche Pfarrer Karl Rein in Nonnenweier;
„ 10. „ „ „ der penſionirte Stabspferdearzt Stahl in Karlsruhe;
„ 18. „ „ „ der Großherzogliche Oberamtsrichter Friedrich Achert in Donaueſchingen;
„ 20. „ „ „ der Großherzogliche Oberamtsrichter Max Joſeph Beck in Lahr;
„ 23. „ „ „ der penſionirte Oberamtmann Betz in Baden;
„ 27. „ „ „ Kanzleirath Leopold Belloſa in Mannheim.

Berichtigungen.

In der höchſten Verordnung, die weltliche Feier der Sonn- und Feſttage betreffend (Regierungsblatt Seite 650) iſt bei Ziffer 2 Zeile 1 nach dem Wort „Plätzen" durch Verſehen ein Komma ſtatt eines Punktes geſetzt worden. Die richtige Faſſung lautet:

„An Sonn- und Feiertagen ſind unterſagt:

2) Aller Handel auf Straßen und öffentlichen Plätzen.

Meſſen oder Jahrmärkte können ꝛc."

In §. 10 der Verordnung des Miniſteriums des Innern vom 25. November d. J., den Verkauf und Transport, ſowie die Verwendung von Giften betreffend (Regierungsblatt Nr. LVI.) iſt folgender Schlußſatz nachzutragen:

„Zum Verkauf gehaltener Eſſig, Salz, Speiſeöl und Schmalz darf nicht in metallenen Gefäßen oder Waagen aufbewahrt, ausgemeſſen oder ausgewogen werden."

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 15. Dezember 1865.

Inhalt.

Geſetz, die Steuererhebung für die Monate Dezember 1865, Januar, Februar und März 1866 betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Die Ueberſicht über den Zuſtand der General-Wittwenkaſſe im Rechnungsjahr 1864 betreffend. Das amtliche Verkündigungsblatt „der Weinheimer Anzeiger" betreffend. Die Apothekerlicenz des Eduard Schaaff von Buchen betreffend.

Dienſterledigung.

Todesfälle.

Geſetz.

Die Steuererhebung für die Monate Dezember 1865, Januar, Februar und März 1866 betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zuſtimmung Unſerer getreuen Stände haben Wir beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

Einziger Artikel.

Die direkten und indirekten Steuern, welche in den Monaten Dezember d. J., Januar, Februar und März k. J. zum Einzug kommen, ſind nach dem ſeitherigen Umlagefuß und nach den beſtehenden Geſetzen und Tarifen zu erheben, ſoweit nicht durch neue Geſetze Abänderungen verfügt werden.

Gegeben zu Vevey, den 11. Dezember 1865.

Friedrich.

Vogelmann.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:
Schunggart.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden,

unter dem 4. d. M.

den Oberlieutenant Seyb, Adjutanten beim Kommando der erſten Infanterie-Brigade in das fünfte Infanterie-Regiment zurücktreten zu laſſen und

den Oberlieutenant Gaſtel vom 1. Füſilier-Bataillon zum Adjutanten beim Kommando der erſten Infanterie-Brigade zu ernennen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Die Ueberſicht über den Zuſtand der General-Wittwenkaſſe im Rechnungsjahr 1864 betreffend.

Die von dem Großherzoglichen Verwaltungsrath der General-Wittwen- und Brandkaſſe vorgelegte Ueberſicht über den Stand der General-Wittwenkaſſe im Rechnungsjahr 1864 wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 5. September 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
J. A. d. Pr.
Schmitt.

Vdt. Baumgärtner.

Das amtliche Verkündigungsblatt „der Weinheimer Anzeiger“ betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Einverſtändniß mit Großherzoglichem Juſtizminiſterium durch dieſſeitige Entſchließung vom 14., 15. September d. J. der in Weinheim im Verlag von Wilhelm Diesbach erſcheinende „Weinheimer Anzeiger“ an Stelle des Mannheimer Journals vom 1. Januar 1866 ab zum amtlichen Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Weinheim beſtimmt wurde.

Karlsruhe, den 2. November 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. A. d. Pr.
Cron.

Vdt. Bechert.

Digitized by Google

Die Apothekerlicenz des Eduard Schaaff von Buchen betreffend.

Eduard Schaaff von Buchen wurde nach ordnungsgemäß abgehaltener Prüfung vom Großherzoglichen Obermedizinalrathe zur Ausübung der Apothekerkunſt für befähigt erklärt.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Baumgärtner.

Dienſterledigung.

Bei dem Großherzoglichen Kreis- und Hofgerichte Mannheim iſt die Stelle eines Expeditors in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen drei Wochen bei dieſem Gerichtshofe zu melden.

Todesfälle.

Geſtorben ſind:

Am 3. Dezember d. J. der Großherzogliche Polizeikommiſſär Schwarz in Baſel;
„ 9. „ „ „ der Hauptmann Michael Leger vom erſten Füſilier-Bataillon in Freiburg.

Digitized by Google

Anlage.

Allgemeine Ueberſicht

des

Zuſtandes der Großherzoglichen Generalwittwenkaſſe für die weltlichen Civildiener

vom 1. Januar 1864 bis letzten Dezember 1864.

A. Stand der Rechnung.

Soll. fl.	Soll. kr.	Einnahme.	Hat. fl.	Hat. kr.	Reſt. fl.	Reſt. kr.
		I. Rückſtandsrechnung.				
		1. Einnahmsreſte:				
		Soll. fl. kr. — Hat. fl. kr. — Reſt. fl. kr.				
		6,647 46 a. Zinsreſte . . . . 6,365 56 — 281 50				
		8,163 6 b. andere Reſte . . . . 8,183 6 — — —				
14,830	52		14,549	2	281	50
169	13	2. Abgang an Ausgabsreſten	169	13	—	—
		II. Rechnung von früheren Jahren.				
		III. Rechnung vom laufenden Jahr.				
		1. Kapitalien und Zinſe:				
		a. Kapitalien:				
		Soll. fl. kr. — Hat. fl. kr. — Reſt. fl. kr.				
		2,439,878 53 a. ausgeliehene Kapitalien . 187,557 58 — 2,252,320 55				
		14,435 45 b. verwieſene Poſten . . 2,823 — — 11,612 45				
		2,773 32 c. von anerfallenen Gütern 682 51 — 2,090 41				
		82,787 44 d. vom fürſtl. v. Eyrum'ſchen Fond — — — 82,787 44				
2,539,875	54		191,063	49	2,348,812	5
		b. Zinſe:				
		Soll. fl. kr. — Hat. fl. kr. — Reſt. fl. kr.				
		94,409 4 a. von ausgeliehenen Kapitalien . 87,930 42 — 6,478 22				
		554 48 b von verwieſenen Poſten . . . 358 40 — 196 8				
		124 48 c. von anerfallenen Gütern . . . 124 48 — — —				
		2,306 6 d. vom Eyrum'ſchen Fond . . . 2,306 6 — — —				
97,394	46		90,720	16	6,674	30
2,652,270	45	. . . . Uebertrag	296,502	20	2,355,768	25

Digitized by Google

Soll. fl.	kr.	Einnahme.	Hat. fl.	kr.	Reſt. fl.	kr.
2,652,270	45	. . . . Uebertrag	296,502	20	2,355,768	25
		2. Beiträge und Taxen:				
47,070	52	a. ordentliche Beiträge, Eintrittsgelder und Meliorationsbeiträge	44,332	2	2,738	50
11,107	31	b. Rezeptions- und Meliorationstaxen	5,224	32	5,882	59
22,801	28	3. Gratialquartalien	22,601	28	200	—
30,158	23	4. Staatszuſchuß	30,000	—	158	23
496	8	5. Ertrag des Dienſthauſes	496	8	—	—
11	16	6. Erſatz	11	16	—	—
9	20	7. Außerordentliche Einnahmen	9	20	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen.				
25,234	49	1. Kaſſenreſt aus voriger Rechnung	25,234	49	—	—
		2. Von oder für fremde Kaſſen:				
1,100	—	a. aus voriger Rechnung	1,100	—	—	—
119,846	29	b. vom laufenden Jahr	115,855	2	3,991	27
		3. Von oder für Privatperſonen:				
18	45	a. aus voriger Rechnung	18	45	—	—
986	19	b. vom laufenden Jahr	952	34	33	45
2	33	4. Ausgleichungsposten	2	33	—	—
2,911,114	38	. . . . Summe der Ausgabe	542,340	49	2,368,773	49
		Ausgabe.				
		I. Rückſtandsrechnung.				
840	23	1. Ausgabsreſte	685	56	154	27
—	—	2. Abgang an Einnahmsreſten	—	—	—	—
—	—	**II. Rechnung von früheren Jahren**	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr.				
225,150	—	1. Angelegte Kapitalien	225,150	—	—	—
169,755	57	2. Benefizien	169,624	57	131	—
146	31	3. Gebühren und Laſten	146	31	—	—
		4. Verwaltungskoſten:				
1,499	—	a. Verwaltungsrath	1,499	—	—	—
3,967	3	b. Kaſſenverwaltung	3,967	3	—	—
401,358	54	. . . . Uebertrag	401,073	27	285	27

Digitized by Google

Soll.		Ausgabe.	Hat.		Reſt.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
401,358	54	. . . . Uebertrag	401,073	27	285	27
		5. Aufwand für das Dienſtgebäude:				
		A. Bauaufwand:				
380	26	a. für Unterhaltung des älteren Dienſtgebäudes	380	26	—	—
5,955	39	b. für den Neubau eines Dienſt- und Wohngebäudes	5,955	39	—	—
62	36	B. Steuern und Abgaben	62	36	—	—
526	44	6. Abgang und Erſatz	526	44	—	—
25	40	7. Außerordentliche Ausgaben	25	40	—	—
		IV. **Rechnung der uneigentlichen Ausgaben.**				
13,532	23	1. Kaſſenreſt an künftige Rechnung	13,532	23	—	—
		2. An oder für fremde Kaſſen:				
—	—	a. aus voriger Rechnung	—	—	—	—
119,846	29	b. vom laufenden Jahr	119,846	29	—	—
		3. An oder für Privatperſonen:				
974	39	a. aus voriger Rechnung	897	33	77	6
986	19	b. vom laufenden Jahr	37	19	949	—
2	33	4. Ausgleichungspoſten	2	33	—	—
543,652	22	. . . . . Summe der Ausgabe	542,340	49	1,311	33

B. Vermögensſtand.

Die Einnahmsreſte betragen		2,368,773 fl. 49 kr.
Hiezu der Kaſſenvorrath mit		13,532 „ 23 „
Hälftiger Antheil an dem Werthe des Dienſthauſes . . .	15,900 fl. — kr.	
der Inventarien	263 „ 28 „	
		16,163 „ 28 „
zuſammen		2,398,469 fl. 40 kr.
hievon in Abzug die Ausgabsreſte mit		1,311 „ 33 „
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1864		2,397,158 fl. 7 kr.
Stand am 31. Dezember 1863		2,368,572 „ 31 „
Daher Vermehrung im Rechnungsjahr 1864 um		28,585 fl. 36 kr.

Digitized by Google

C. Berechnung des Staatszuſchuſſes.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Nach §. 31 der Statuten ſoll zur Benefizienzahlung derjenige Betrag aus der Generalſtaatskaſſe zugeſchoſſen werden, welcher durch die nach §. 44 und 45 dafür beſtimmten Einnahmen des Inſtituts nicht gedeckt iſt. Hiernach wird folgende Berechnung angeſtellt:				
Das Soll der Benefizien beträgt	169,755	57		
Hiezu Erſatz von Benefizien, Ausgabe III., §. 6	—	—	169,755	57
Hievon gehen ab:				
Einnahme I., 2. Abgang	169	13		
„ III., 6. Erſatz	10	44	179	57
Summe der Benefizien	—	—	169,576	—
Das Soll der Beiträge iſt	47,070	52		
Hiezu Einnahme III., §. 6. Erſatz	—	32	47,071	24
Hievon in Abzug:				
Ausgabe I., 2. Abgang	—	—		
„ III., 6. Abgang und Erſatz	34	50	34	50
Reſt	—	—	47,036	34
Hievon ſoll ein Zehntel zur Kapitalvermehrung zurückgelegt werden; es ſind daher abzuziehen	—	—	4,703	39
alſo reſtlich hierher zu rechnen	—	—	42,332	55
Das Soll der Zinſe beträgt	97,394	46		
Hiezu Einnahme III., 5 a. Ertrag des Dienſthauſes an Miethzins	490	—		
„ III., 6. Erſatz von Zinſen und Koſten	—	—		
„ III., 7. Außerordentliche Einnahme	9	20		
zuſammen	—	—	97,894	6
Hievon kommen in Abzug:				
Ausgabe I., 2. Abgang an Zinſen	—	—		
„ III., 3. Gebühren und Laſten	146	31		
„ „ 4. Verwaltungskoſten, reſp. c. Hebgebühren	165	—		
„ „ 6. Abgang und Erſatz	472	13		
„ „ 7. Außerordentliche Ausgaben	25	40	809	24
Reſt an Aktivzinſen	—	—	97,084	42

Zuſammenſtellung.

Der Bedarf zur Benefizienzahlung iſt . . . . 169,576 fl. — kr.
Die hierauf zu verwendenden Einnahmen beſtehen in:
a. Beiträgen . . . . . . 42,332 fl. 55 kr.
b. Zinſen . . . . 97,084 „ 42 „
zuſammen . . 139,417 „ 37 „
Es fehlen alſo . 30,158 fl. 23 kr.
welche die Generalſtaatskaſſe zuzuſchießen hat.

Digitized by Google

D. Ueberſicht der Mitglieder (Contribuenten) und der Wittwen und Waiſenfamilien (Percipienten).

1. Ueberſicht der Mitglieder im Jahr 1864.	General-wittwen-kaſſe.	Vormalige Bruchſaler Civildienerwittwenkaſſe.			Vormalige Klettgauer Wittwen-kaſſe.	Im Ganzen.
		1. Klaſſe.	2. Klaſſe.	3. Klaſſe.		
Stand am 1. November 1863	2,053	—	—	—	1	2,054
Im Laufe des Rechnungsjahres 1864 kamen hinzu	104	—	—	—	—	104
zuſammen . .	2,157	—	—	—	1	2,158
ab giengen .	64	—	—	—	1	65
Stand am 1. November 1864	2,093	—	—	—	—	2,093
Alſo Zunahme 39.						
2. Ueberſicht der Wittwen und Waiſenfamilien.						
Stand am 1. November 1863	853	1	1	—	14	869
Zugang im Rechnungsjahr 1864	42	—	—	—	1	43
zuſammen . .	895	1	1	—	15	912
ab giengen .	62	—	—	—	—	62
Stand am 1 November 1864	833	1	1	—	15	850
Im Ganzen daher 19 weniger.						

Digitized by Google

E. Benefizien-Liſte.

Betrag des jährlichen Benefiziums. fl.	kr.	A. Bugang an Wittwen und Waiſenfamilien im Rechnungsjahr 1864. Namen der Wittwen und Waiſen.	Tag des Zugangs.	Betrag, welcher im Jahr 1864 noch bezahlt wurde. fl.	kr.
		A. Bei der Generalwittwenkaſſe.			
181	30	1. Orcheſterdirektor Witzemann Wittwe hier . . .	6. November 1863	178	59
264	—	2. Oberamtmann Sigel Wittwe in Achern . . .	1. " "	264	—
231	—	3. Amtsreviſor Lynker Wittwe in Ettenheim . . .	15. " "	222	1
90	45	4. Kalkant Schucker Wittwe hier	10. " "	88	29
288	45	5. Kunſtſchuldirektor Schirmer Wittwe hier . . .	12. Dezember "	255	52
495	- -	6. Geh. Rath Dahmen Wittwe in Heidelberg . .	1. Januar 1864	412	30
198	—	7. Amtsgerichtsarzt Orth Wittwe in Blumenfeld .	4. " "	163	21
143	33	8. Medizinalrath Seubert Wittwe hier	14. " "	114	26
95	42	9. Amtschirurg Kraus Wittwe in Randegg . . .	23. Oktober 1863	26	4
297	—	10. Rechnungsrath Lauer Wittwe hier	1. Januar 1864	247	30
231	—	11. Medizinalrath Dilger Wittwe in Ueberlingen . .	12. Februar "	166	11
181	30	12. Profeſſor Habermehl Wittwe in Heidelberg . .	15. " "	129	4
108	54	13. Leibkutſcher Ammann Wittwe hier	4. März "	71	41
231	—	14. Rechnungsrath Müller Wittwe in Mannheim .	3. " "	152	43
264	—	15. Oberamtmann Gaß Wittwe in Würzburg . . .	25. Februar "	180	24
82	30	16. Kanzleidiener Heß Wittwe in Mannheim . . .	1. " "	61	53
92	24	17. Hoflaquai Allemann Wittwe hier	24. März "	55	42
82	30	18. Förſter Taylor Wittwe in Heidelberg	20. April "	43	46
132	—	19. Förſter Wippermann Wittwe in Umkirch . . .	1. Februar "	99	—
214	30	20. Bezirksförſter Metzger Sohn Guſtav in Stein .	19. April "	114	24
72	36	21. Stallbedient Wielandt Wittwe hier	26. " "	37	18
231	—	22. Rheinſchifffahrtsinſpektor With Wtw. in Mannheim	5. Mai "	112	56
330	—	23. Oberamtmann Benitz Wittwe in Heidelberg . .	23. " "	144	50
363	—	24. Hofgerichtsrath Martin Wittwe in Konſtanz . .	6. Juni "	146	12
115	30	25. Bezirksförſter Sättele Wittwe in Hilzingen . .	6. " "	46	32
231	—	26. Amtsreviſor Fingabo Kinder in Lahr	23. " "	82	8
107	15	27. Hofmuſikus Drück Wittwe hier	1. Juli "	35	45
313	30	28. Hofgerichtsrath Mann Wittwe in Konſtanz . .	4. " "	101	53
132	—	29. Beiförſter Scheerer Wittwe in Zell a. H. . . .	3. " "	43	16
132	—	30. Amtsaſſeſſor Klingenmaier Wittwe in Wertheim .	2. " "	43	48
453	45	31. Medizinalrath Zandt Wittwe in Achern . . .	26. " "	119	44

Digitized by Google

Betrag des jährlichen Benefiziums.		A. Bugang an Wittwen und Waiſenfamilien im Rechnungsjahr 1864.		Betrag, welcher im Jahr 1864 noch bezahlt wurde.	
		Namen der Wittwen und Waiſen.	Tag des Zugangs.		
fl.	kr.			fl.	kr.
135	18	32. Markgräflicher Bezirksförſter Krautinger Wittwe in Zwingenberg	20. Juli 1864.	37	57
313	30	33. Regierungsrath Wolf Wittwe in Konſtanz . .	3. Auguſt „	76	38
198	—	34. Regiſtrator Herrmann Wittwe in Durlach . .	11. „ „	44	—
84	9	35. Stallbedient Müller Wittwe hier	21. „ „	16	21
198	—	36. Amtsreviſor Kiſſel Wittwe in Baden	26. „ „	35	45
122	6	37. Amtschirurg Schelling Wittwe in Gerlachsheim .	26. „ „	22	3
105	36	38. Hofmuſikus Hunkler Wittwe hier	1. Septemb. 1864	17	36
110	33	39. Zeichnungstehrer Geßler Wittwe in Freiburg . .	7. „ „	16	35
59	24	40. Schloßaufſeher Löhle Wittwe in Salem . . .	6. „ „	9	4
95	42	41. Reggs.-Kanzleidiener Schneider Wtw. in Mannheim	18. „ „	11	26
115	30	42. Hofoffiziant Schüßler Wittwe hier	28. „ „	10	35
		B. Bei der vormaligen Klettgauer Wittwen-Penſionskaſſe.			
30	—	Lehrer Weißenberger Wittwe in Schwerzen	1. Novemb. 1863	30	—

Betrag des jährlichen Benefiziums.		B. Abgang an Wittwen und Waiſenfamilien im Rechnungsjahr 1864. Namen der Wittwen und Waiſen.	Tag des Abgangs.	Betrag, welcher im Jahr 1864 noch bezahlt wurde.	
fl.	kr.			fl.	kr.
		A. Bei der Generalwittwenkaſſe.			
115	30	1. Hofmuſikus Erhardt Wittwe hier	12. Novemb. 1863	3	51
97	21	2. Kanzliſt Einsmann Wittwe in Bruchſal . . .	17. " "	4	36
330	—	3. Oberforſtrath Gatterer Wittwe in Heidelberg . .	28. " "	25	40
123	45	4. Kanzliſt von Scherer Wittwe in Offenburg . .	30. " "	10	19
165	—	5. Stiftungsverwalter Spieß Wittwe in Ettlingen .	2. Dezember "	14	40
148	30	6. Förſter Hofmann Wittwe hier	5. " "	14	26
123	45	7. Landchirurg Rodrian Sohn Edmund in Baden .	5. " "	12	2
196	21	8. Hofgärtner Schneider Wittwe in Edingen . . .	12. " "	22	54
181	30	9. Buchhalter Harſcher Wittwe hier	21. " "	25	42
56	6	10. Schloßwächter Spreidler Wittwe in Mannheim .	22. " "	8	6
57	45	11. Beijäger Wittemann Wittwe in Forſt	27. " "	9	8
181	30	12. Medizinalrath Rieggerdt Wittwe in Freiburg .	28. " "	29	1
115	30	13. Hoftheatermaſchiniſt Gutſch Wittwe in Bruchſal .	6. Januar 1864	21	10
495	—	14. Staatsminiſter v. Blittersdorf Tochter Eliſabetha in Frankfurt	6. " "	90	45
412	30	15. Hofgerichtsrath Reichardt Wittwe in Mannheim .	9. " "	79	3
181	30	16. Profeſſor Hirt Tochter Anna hier	10. " "	35	17
99	—	17. Reviſor Glaſer Wittwe in Durlach	19. " "	21	43
82	30	18. Kaſſendiener Gailer Wittwe in Raſtatt	25. " "	19	29
115	30	19. Hofmuſikus Schall Sohn Wilhelm hier . . .	26. " "	27	35
495	—	20. Präſident Schippel Wittwe hier	27. " "	119	38
70	57	21. Förſter Scherer Wittwe in Ebnet	28. " "	17	22
52	48	22. Stallbedient Andreas Maier Wittwe hier . . .	29. " "	13	12
227	42	23. Forſtmeiſter Haſſen Wittwe in Mannheim . . .	29. " "	56	17
495	—	24. Hofgerichtspräſident Kettenacker Wtw. in Mannheim	30. " "	123	45
52	48	25. Stallbedient Jakob Bopp Wittwe hier	30. " "	13	12
95	42	26. Amtschirurg Kraus Wittwe in Randegg . . .	1. Februar "	26	4
100	30	27. Landchirurg Scheerer Wittwe in Freiburg . . .	13 " "	28	50
122	6	28. Amtschirurg Schöpflin Wittwe in Neckargemünd	13. " "	34	55
87	27	29. Amtschirurg Siebler Wittwe in Grafenhauſen .	17. " "	26	1
214	30	30. Reviſor Unger Sohn Friedr. Jakob hier . . .	17. " "	63	9
87	27	31. Förſter Leger Wittwe in Beuern	18. " "	26	16
132	—	32. Hofmuſikus Waldhauſer Wittwe hier	19. " "	39	58
115	30	33. Baukondukteur Koder Wittwe hier	27. " "	37	33
231	—	34. Medizinalrath Martin Wittwe hier	1. März "	77	38

Digitized by Google

Betrag des jährlichen Benefiziums.		B. Abgang an Wittwen und Waiſenfamilien im Rechnungsjahr 1864. — Namen der Wittwen und Waiſen.	Tag des Abgangs.	Betrag, welcher im Jahr 1864 noch bezahlt wurde.	
fl.	kr.			fl.	kr.
198	—	35. Regiſtrator Wetzel Wittwe in Meersburg . . .	3. März 1864	67	39
49	30	36. Regiſtrator Lutz Wittwe in Waldshut	9. „ „	17	45
181	30	37. Amtsarzt Siebert Wittwe in Buchen	10 „ „	65	34
59	24	38. Schloßwächter Roſt Wittwe in Mannheim . .	27. „ „	24	15
206	15	39. Amtsreviſor Reutti Wittwe in Nordamerika . .	21. April „	97	58
171	36	40. Amtmann Meiſter Wittwe in Feſenbach . . .	25. „ „	83	25
19	48	41. Förſter Kellner Wittwe in Bretten	27. „ „	9	54
495	—	42. Geheime Rath Baumgärtner Wittwe hier . . .	1. Mai „	248	53
66	—	43. Phyſikus Gutſch Wittwe in Bruchſal	4. „ „	34	28
115	30	44. Amtswundarzt Fay Wittwe in Ludwigshafen . .	5. „ „	30	28
148	30	45. Obereinnehmer Schindler Wittwe in Breiſach .	20. „ „	82	31
148	30	46. Hofmuſikus Satzger Wittwe hier	25. „ „	84	34
54	27	47. Hoflaquai Joſt Wittwe hier	28. „ „	31	29
231	—	48. Baurath Steinmann Wittwe hier	13. Juni „	143	5
429	—	49. Geheime Referendär Merk Wittwe in Ruſt . .	27. „ „	282	26
402	36	50. Hofökonomierath Weiß Wittwe hier	27. „ „	265	2
135	18	51. Kammerrath Detaiti Wittwe in Freiburg . .	14. Juli „	95	29
165	—	52. Phyſikus Siebete Wittwe hier	19. „ „	118	43
198	—	53. Sekretär Flachsland Wittwe hier	21. „ „	148	30
61	3	54. Förſter Dietſche Wittwe in Grafenhauſen . . .	25. „ „	44	37
64	21	55. Förſter Schell Wittwe in Ladenburg	26. „ „	47	33
247	30	56. Oberrechnungsrath Kreuzbauer Wittwe in Freiburg	3. Auguſt „	187	42
495	—	57. Hofgerichtspräſident Stößer Wittwe in Freiburg	19. September „	438	37
67	39	58. Förſter Wagner Wittwe in Achern	27. „ „	61	27
64	21	59. Stabschirurg Böckh Wittwe in Freiburg . . .	7. Oktober „	60	14
231	—	60. Hofgerichtsrath von Stetten Wittwe hier . . .	11. „ „	218	48
181	30	61. Expeditor Schenk Wittwe in Gaggenau . . .	15. „ „	173	56
67	39	62. Schloßknecht Marquart Wittwe hier	27. „ „	67	6

B. Klettgauer Kaſſe Nichts.

C. Bei der vormaligen Bruchſaler Zivildiener-Wittwen-Kaſſe Nichts.

Karlsruhe, den 30. Auguſt 1865.

Der Generalkaſſier:

Stein.

Digitized by Google

Nr. LIX.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. Dezember 1865.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachung des Großherzoglichen Miniſteriums des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten: Den zu Paris am 17. Mai 1865 abgeſchloſſenen internationalen Telegraphenvertrag betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Handelsminiſteriums: Den neuen deutſch-öſterreichiſchen Telegraphenvereinsvertrag betreffend.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Den zu Paris am 17. Mai 1865 abgeſchloſſenen internationalen Telegraphen-Vertrag betreffend.

Nachdem zwiſchen den Bevollmächtigten der Großherzoglich Badiſchen Regierung und der Regierungen von Oeſterreich, Bayern, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Griechenland, der freien Stadt Hamburg, von Hannover, Italien, der Niederlande, von Portugal, Preußen, Rußland, Königreich Sachſen, Schweden und Norwegen, der ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft, der Türkei und von Württemberg am 17. Mai d. J. zu Paris ein internationaler Telegraphenvertrag abgeſchloſſen worden iſt, auch die Ratifikationsurkunden der genannten Staaten, mit Ausnahme derjenigen von Griechenland, Portugal und der Türkei, von welchen die Ratifikationen nicht bereit waren, am 14. Auguſt d. J. zu Paris ausgewechſelt worden ſind, und nachdem außerdem die Großherzogliche Regierung von Mecklenburg-Schwerin dem genannten Vertrag nachträglich beigetreten iſt, wird derſelbe mit allerhöchſter Ermächtigung im franzöſiſchen Texte mit beigefügter deutſcher Ueberſetzung mit dem Anfügen nachſtehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als Vollzugstermin der 1. Januar 1866 feſtgeſetzt iſt.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

J. A. d. M.

v. Pfeuffer.

Vdt. v. Stetten.

Digitized by Google

Vertrag.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Seine Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich, König von Ungarn und Böhmen, Seine Majeſtät der König von Bayern, Seine Majeſtät der König der Belgier, Seine Majeſtät der König von Dänemark, Ihre Majeſtät die Königin von Spanien, Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen, Seine Majeſtät der König der Hellenen, die freie Stadt Hamburg, Seine Majeſtät der König von Hannover, Seine Majeſtät der König von Italien, Seine Majeſtät der König der Niederlande, Seine Majeſtät der König von Portugal und der Algarven, Seine Majeſtät der König von Preußen, Seine Majeſtät der Kaiſer von Rußland, Seine Majeſtät der König von Sachſen, Seine Majeſtät der König von Schweden und Norwegen, die ſchweizeriſche Eidgenoſſenſchaft, Seine Majeſtät der Kaiſer der Ottomanen, Seine Majeſtät der König von Württemberg,

gleichmäßig von dem Wunſche beſeelt, der telegraphiſchen Korreſpondenz, welche zwiſchen ihren bezüglichen Staaten gewechſelt wird, die Vortheile eines einfachen und ermäßigten Tarifes zu ſichern, die gegenwärtigen Verhältniſſe der internationalen Telegraphie zu verbeſſern, und eine fortgeſetzte Verſtändigung zwiſchen ihren Staaten herzuſtellen, indem ſie ſich freie Hand für ſolche Maaßregeln vorbehalten, welche nicht den gemeinſamen Dienſt betreffen,

haben beſchloſſen, zu dieſem Zwecke einen Vertrag abzuſchließen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden Allerhöchſt Ihren Geheimenrath Frei-

Son Altesse royale le Grand Duc de Bade, Sa Majesté l'empereur d'Autriche, roi de Hongrie et de Bohême, Sa Majesté le roi de Bavière, Sa Majesté le roi des Belges, Sa Majesté le roi de Danemark, Sa Majesté la reine des Espagnes, Sa Majesté l'empereur des Français, Sa Majesté le roi des Hellènes, la Ville libre de Hambourg, Sa Majesté le roi de Hanovre, Sa Majesté le roi d'Italie, Sa Majesté le roi des Pays-Bas, Sa Majesté le roi de Portugal et des Algarves, Sa Majesté le roi de Prusse, Sa Majesté l'empereur de toutes les Russies, Sa Majesté le roi de Saxe, Sa Majesté le roi de Suède et de Norvége, la Conféderation suisse, Sa Majesté l'empereur des Ottomans, Sa Majesté le roi de Wurtemberg,

Egalement animés dn désir d'assurer aux correspondances télégraphiques échangées entre leurs Etats respectifs les avantages d'un tarif simple et réduit, d'améliorer les conditions actuelles de la télégraphie internationale, et d'établir une entente permanente entre leurs Etats, tout en conservant leur liberté d'action pour les mesures qui n'intéressent point l'ensemble du service,

Ont résolu de conclure une Convention à cet effet, et ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Son Altesse royale le Grand Duc de Bade, son conseiller intime actuel, M. le baron

herrn Ferdinand Aleſina von Schweizer, Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen, Großoffizier des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Ferdinand Alésina de Schweizer, grand-croix de l'ordre du Lion de Zaehringen, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Seine Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich, König von Ungarn und Böhmen, den Fürſten Richard Metternich Winneburg, Herzog von Portella, Graf von Königswart, Allerhöchſt Ihren Kämmerer und wirklichen Geheimenrath, Granden von Spanien 1. Klaſſe, Großkreuz des kaiſerlichen Leopoldsordens, des Sächſiſchen Albrechtsordens, Großoffizier des Belgiſchen Leopoldsordens, Ritter des Kaiſerlich Franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Botſchafter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen,

Sa Majesté l'empereur d'Autriche, roi de Hongrie et de Bohême, M. le prince Richard de Metternich-Winneburg, duc de Portella, comte de Kœnigswart, son chambellan et conseiller intime actuel, grand d'Espagne de première classe, grand-croix de son ordre impérial de Léopold, de l'ordre d'Albert de Saxe, grand officier de l'ordre de Léopold de Belgique, chevalier de l'ordre impérial de la Legion d'honeur, etc., etc., etc., son ambassadeur extraordinaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Seine Majeſtät der König von Bayern, den Freiherrn Auguſt von Wendland, Allerhöchſt Ihren Kämmerer, Groß-Komthur des Verdienſtordens der Bayeriſchen Krone, Großkreuz des Bayeriſchen Verdienſtordens vom heiligen Michael, Großoffizier des Kaiſerlich Franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Sa Majesté le roi de Bavière, M. le baron Auguste de Wendland, son chambellan, grand commandeur de l'ordre du Mérite de la Couronne, grand-croix de son ordre de Saint-Michel, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur de Français;

Seine Majeſtät der König der Belgier, den Baron Eugen Beyens, Offizier des Belgiſchen Leopoldsordens, Kommandeur des Kaiſerlich Franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion, außerordentlicher Komthur der Orden Karls III. und Iſabella der Katholiſchen von Spanien ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Sa Majesté le roi des Belges, M. le baron Eugène Beyens, officier de son ordre de Léopold, commandeur de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, commandeur du nombre extraordinaire des ordres de Charles III et d'Isabelle la Catholique d'Espagne, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Digitized by Google

Seine Majeſtät der König von Dänemark, den Grafen Leo von Moltke Hvitfeldt, Allerhöchſt-Ihren Kammerherrn, Kommandeur des Danebrogordens, Inhaber des ſilbernen Kreuzes, Großkreuz des griechiſchen Erlöſerordens, des portugieſiſchen Ordens der Empfängniß unſerer lieben Frau von Villa Vicoſa, des ſpaniſchen Ordens Iſabella der Katholiſchen, Kommandeur des portugieſiſchen Thurm- und Schwertordens, Offizier des belgiſchen Leopoldsordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Ihre Majeſtät die Königin von Spanien, den Herrn Alexander Mon, ehemaligen Präſidenten des Miniſterraths und der Abgeordnetenkammer, Abgeordneten zu den Kortes, Großkreuz des königlichen Ordens Karls III., des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Botſchafter und Bevollmächtigten bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der Kaiſer der Franzoſen, den Herrn Eduard Drouyn de Lhuys, Senator des Kaiſerreichs, Großkreuz Höchſt Ihres Ordens der Ehrenlegion, des öſterreichiſchen St. Stephans-, des däniſchen Danebrog-, des ſpaniſchen Ordens Karls III., des griechiſchen Erlöſer-, des italieniſchen St. Mauritius und Lazarus-, des niederländiſchen Löwen-, des portugieſiſchen Ordens der Empfängniß unſerer lieben Frau zu Villa Vicoſa, des ſchwediſchen Seraphinenordens, Inhaber des türkiſchen Medſchidie-Ordens ꝛc. Allerhöchſt Ihren Miniſter und Staatsſekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten;

Seine Majeſtät der König der Hellenen, den Herrn Phocion Roque, Allerhöchſt Ihren Bevollmächtigten, Offizier des griechiſchen Erlöſer-

Sa Majesté le roi de Danemark, M. le comte Léon de Moltke Hvitfeldt, son chambellan, commandeur de l'ordre du Danebrog et décoré de la croix d'argent, grand-croix des ordres du Sauveur de Grèce, de la Conception de Villa-Viçosa de Portugal, d'Isabelle la Catholique d'Espagne, commandeur de l'ordre de la Tour et de l'Epée du Portugal, officier de l'ordre de Léopold de Belgique, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté la reine des Espagnes, M. Alexandre Mon, ancien président du conseil des ministres et de la chambre des députés, député aux Cortès, grand-croix de l'ordre royal de Charles III, de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., etc., son ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté l'empereur des Français, M. Edouard Drouyn de Lhuys, sénateur de l'Empire, grand-croix de son ordre impérial de la Légion d'honneur, des ordres de Saint-Etienne d'Autriche, du Danebrog de Danemark, de Charles III d'Espagne, du Sauveur de Grèce, des Saints Maurice et Lazare d'Italie, du Lion Néerlandais, de la Conception de Villa Viçosa de Portugal, des Séraphins de Suède, décoré de l'ordre impérial du Medjidié de première classe, etc., etc., etc., son ministre et sécretaire d'Etat au département des affaires étrangères;

Sa Majesté le roi des Hellènes, M. Phocion Roque, son plénipotentiaire, officier de son ordre royal du Sauveur et de l'ordre

Digitized by Google

und des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc.

die freie Stadt Hamburg, den Herrn Johann Herman Heeren, Doktor der Rechte, Miniſter-reſident der Deutſchen freien Städte bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Hannover, den Freiherrn Karl von Linſingen, Allerhöchſt Ihren Geheimen Legationsrath, Offizier des königlich hannover'ſchen Guelphenordens, Kommandeur des niederländiſchen Löwenordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Italien, den Ritter Konſtantin Nigra, Großkreuz des italieniſchen St. Mauritius- und Lazarusordens, Großoffizier des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei ſeiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König der Niederlande, den Herrn Leonhard Anton Lightenvelt, Großkreuz des niederländiſchen Löwenordens, Großoffizier des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Portugal und der Algarven, den Vicomte de Paiva, Pair des Königreichs, Großkreuz des Ordens der Empfängniß unſerer lieben Frau zu Villa Vicoſa, Großoffizier des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſaudten uud bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Preußen, den Grafen Heinrich Ludwig Robert von der Goltz,

impérial de la Légion d'honneur, etc., etc. etc.

La Ville libre de Hambourg, M. Jean Hermann Heeren, docteur en droit, ministre résident des villes libres d'Allemagne près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi de Hanovre, M. le baron Charles de Linsingen, son conseiller intime de légation, officier de son ordre royal des Guelphes, commandeur de l'ordre du Lion néerlandais, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi d'Italie, M. le chevalier Constantin Nigra, grand-croix de son ordre des Saints Maurice et Lazare, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc. etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi des Pays-Bas, M. Léonard Antoine Lihgtenvelt, grand-croix de l'ordre du Lion Néerlandais, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi de Portugal et des Algarves, M. le vicomte de Païva, pair du royaume, grand-croix de l'ordre de la Conception de Villa-Viçosa, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi de Prusse, M. le comte Henri Louis Robert de Goltz, chevalier

Digitized by Google

Ritter des königlich preußiſchen rothen Adlerordens 1. Klaſſe, des Johanniterordens, Großkreuz des kaiſerlich ruſſiſchen weißen Adlerordens, des türkiſchen Medſchidie und des griechiſchen Erlöſerordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Botſchafter und Bevollmächtigten bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der Kaiſer aller Reußen den Baron Andreas von Budberg, Allerhöchſt Ihren Geheimenrath, Großkreuz des kaiſerlich ruſſiſchen Alexander Newsky und des kaiſerlich ruſſiſchen weißen Adlerordens, Ritter II. Klaſſe des St. Wladimirordens, Großkreuz des kaiſerlich ruſſiſchen St. Annaordens, des Ordens der franzöſiſchen Ehrenlegion, des preußiſchen rothen Adler- des öſterreichiſchen Ordens der eiſernen Krone, des däniſchen Danebrog-, des hannoverſchen Guelfenordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Botſchafter und Bevollmächtigten bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Sachſen, den Freiherrn Albin Leo von Seebach, Allerhöchſt Ihren Geheimenrath und Kämmerer, Großkreuz des königlich ſächſiſchen Verdienſtordens, Großoffizier des kaiſerlich franzoſiſchen Ordens der Ehrenlegion, Inhaber des öſterreichiſchen Ordens der eiſernen Krone I. Klaſſe, des preußiſchen rothen Adlerordens II. Klaſſe, Großkreuz des Sachſen-Erneſtiniſchen Hausordens, des ruſſiſchen weißen Adler- und St. Anna-Ordens, Inhaber des türkiſchen Medſchidie-Ordens II. Klaſſe ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der König von Schweden und Norwegen, den Freiherrn Georg Nikolaus

des ordres royaux de l'Aigle rouge de première classe et de Saint-Jean-de-Jérusalem, grand-croix de l'ordre de l'Aigle blanc de Russie, de l'ordre impérial du Medjidié de Turquie, de l'ordre royal du Sauveur de Grèce, etc., etc., etc., son ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté l'empereur des toutes les Russies, M. le baron André de Budberg, son conseiller privé, grand-croix des ordres impériaux de Saint-Alexandre-Newsky et de l'Aigle blanc, chevalier de l'ordre de Saint-Wladimir de deuxième classe, grand-croix de l'ordre impérial de Sainte-Anne et des ordres de la Légion d'honneur, de l'Aigle rouge de Prusse, de la Couronne de fer d'Autriche, dn Danebrog de Danemark, des Gnelphes de Hanovre, etc., etc., etc., son ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi de Saxe, M. le baron Albin Léo de Seebach, son conseiller intime et chambellan, grand-croix de son ordre royal du Mérite, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, décoré de l'ordre de la Conronne de fer d'Autriche de première classe, de l'ordre de l'Aigle ronge de Prusse de deuxième classe, grand-croix de l'ordre de la branche Ernestine de Saxe, des ordres de l'Aigle blanc et de Sainte-Anne de Russie, décoré de l'ordre du Medjidié de deuxième classe, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté le roi de Suède et de Norvége, M. Georges Nicolas baron Adelsværd,

Digitized by Google

Adelswärd, Großkreuz des ſchwediſchen Nordſterns, des Norwegiſchen Olafordens, Großoffizier des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

die ſchweizeriſche Eidgenoſſenſchaft den Herrn Kern, außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter der gedachten Eidgenoſſenſchaft bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen;

Seine Majeſtät der Kaiſer der Ottomanen, Eſſeid Muhammed Djémil Paſcha, Muſchir und Mitglied des großen Raths des Reichs, Inhaber des kaiſerlich türkiſchen Medſchidieordens I. Klaſſe und des Osmanieordens II. Klaſſe, Groß-Cordon des kaiſerlich franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion, Großkreuz des ſpaniſchen Ordens Iſabella der Katholiſchen, des öſterreichiſchen Ordens der eiſernen Krone, des ruſſiſchen weißen Adler-, des italieniſchen St. Mauritius- und Lazarus-, des ſchwediſchen Nordſtern-, des belgiſchen Leopolds-, des niederländiſchen Löwenordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Botſchafter und Bevollmächtigten bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen und Ihrer Majeſtät der Königin von Spanien;

Seine Majeſtät der König von Württemberg den Freiherrn Johann Auguſt von Wächter, Allerhöchſt Ihren Staatsrath und Kammerherrn, Kommandeur des Ordens der Württembergiſchen Krone, Großkreuz des Königlich Württembergiſchen Friedrichsordens ꝛc. ꝛc. Allerhöchſt Ihren außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen,

welche, nach Mittheilung ihrer in guter und richtiger Form befundenen Vollmachten übereingekommen ſind, bei der telegraphiſchen Korreſpondenz

grand-croix de l'ordre de l'Étoile polaire de Suède, grand-croix de l'ordre de Saint-Olaf de Norvége, grand officier de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français;

La Confédératiou suisse, M. Kern, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire de la dite Confédération près Sa Majesté l'empereur des Français;

Sa Majesté l'empereur des Ottomans Esseïd Mouhammed Djémil-Pacha, muchir et membre du grand conseil de l'empire, décoré des ordres impériaux du Medjidié de première classe, de l'Osmanie de deuxième classe, grand cordon de l'ordre impérial de la Légion d'honneur, des ordres d'Isabelle la Catholique d'Espagne, de la Couronne de fer d'Autriche, de l'Aigle blanc de Russie, des Saints Maurice et Lazare d'Italie, de l'Etoile polaire de Suède, de Léopold de Belgique, du Lion Néerlandais, etc., etc., etc., son ambassadeur extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français et près Sa Majesté la reine des Espagnes;

Sa Majesté le roi de Wurtemberg, M. le baron Jean Auguste de Waechter, son conseiller d'Etat et chambellan, commandeur de son ordre de la Couronne, grand-croix de son ordre royal de Fréderic, etc., etc., etc., son envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'empereur des Français,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus d'appliquer aux cor-

Digitized by Google

zwiſchen den vertragsſchließenden Staaten folgende Beſtimmungen zur Anwendung zu bringen:

Erſte Abtheilung.

Vom internationalen Netze.

Art. 1.

Die Leitungen.

Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten ſich, für den internationalen Telegraphendienſt eine hinreichende Zahl von Spezialdräthen zu verwenden, um eine raſche Uebermittelung der Depeſchen zu ſichern.

Dieſe Dräthe ſollen in der durch die Dienſtpraxis am meiſten bewährten Weiſe hergeſtellt werden.

Diejenigen Städte, zwiſchen welchen ein beſtändiger oder ſehr lebhafter Austauſch von Telegrammen ſtattfindet, ſollen nach und nach und ſoweit als möglich durch direkte Dräthe größeren Durchmeſſers verbunden werden, deren Dienſt durch die Arbeit der Zwiſchenſtationen nicht beeinträchtigt werden ſoll.

Art. 2.

Die Stationen.

Zwiſchen den wichtigen Städten der kontrahirenden Staaten findet, ſoweit möglich, permanenter Dienſt, Tag und Nacht, ohne irgend welche Unterbrechung ſtatt.

Die gewöhnlichen Stationen mit vollem Tagesdienſt ſind dem Puplikum geöffnet:

vom 1. April bis 30. September von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends;

vom 1. Oktober bis 31. März von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Dienſtſtunden der Stationen mit beſchränktem Dienſte werden durch die reſpektiven Verwaltungen der kontrahirenden Staaten feſtgeſetzt.

Die Zeit aller Stationen des nämlichen Staates wird nach der mittleren Zeit ſeiner Hauptſtadt beſtimmt.

respondances télégraphiques des Etats contractants les dispositions ci-après:

TITRE Ier.

DU RÉSEAU INTERNATIONAL.

Art. 1.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à affecter au service télégraphique international des fils spéciaux, en nombre suffisant pour assurer une rapide transmission des dépêches.

Ces fils seront établis dans les meilleures conditions que la pratique du service aura fait connaître.

Les villes entre lesquelles l'échange des correspondances est continu ou très-actif seront, successivement et autant que possible, reliées par des fils directs, de diamètre supérieur, et dont le service demeurera dégagé du travail des bureaux intermédiaires.

Art. 2.

Entre les villes importantes des Etats contractants, le service est autant que possible permanent, le jour et la nuit, sans aucune interruption.

Les bureaux ordinaires, à service de jour complet, sont ouverts au public:

Du 1er avril au 30 septembre, de sept heures du matin à neuf heures du soir.

Du 1er octobre au 31 mars, de huit heures du matin à neuf heures du soir.

Les heures d'ouverture des bureaux à service limité sont fixées par les administrations respectives des Etats contractants.

L'heure de tous les bureaux d'un même Etat est celle du temps moyen de la capitale de cet Etat.

Digitized by Google

Art. 3.

Die Apparate.

Der Morſe'ſche Apparat wird für den Dienſt der internationalen Dräthe fernerhin proviſoriſch verwendet.

Zweite Abtheilung.

Von der Korreſpondenz.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Vorſchriften.

Art. 4.

Benützung des Telegraphen.

Die hohen kontrahirenden Theile geſtehen Jedermann das Recht zu, mittelſt des internationalen Telegraphen zu korreſpondiren.

Art. 5.

Depeſchen-Geheimniß.

Sie verpflichten ſich, alle nothwendigen Maßregeln zu ergreifen, um das Geheimniß der Depeſchen und deren gehörige Ausfertigung zu ſichern.

Art. 6.

Nicht-Verantwortlichkeit.

Die hohen kontrahirenden Theile erklären jedoch, daß ſie in Bezug auf den internationalen Telegraphendienſt keinerlei Verantwortlichkeit übernehmen.

Zweiter Abſchnitt.

Von der Aufgabe.

Art. 7.

Klaſſifikation der Depeſchen.

Die telegraphiſchen Depeſchen zerfallen in drei Gattungen.

Staatsdepeſchen.

1. Staatsdepeſchen, nämlich ſolche, welche vom Staatsoberhaupte, von den Miniſtern, den Ober-

Art. 3.

L'appareil Morse reste provisoirement adopté pour le service des fils internationaux.

TITRE II.

DE LA CORRESPONDANCE.

SECTION Ire.

CONDITIONS GÉNÉRALES.

Art. 4.

Les Hautes Parties contractantes reconnaissent à toutes personnes le droit de correspondre au moyen des télégraphes internationaux.

Art. 5.

Elles s'engagent à prendre toutes les dispositions nécessaires pour assurer le secret des correspondances et leur bonne expédition.

Art. 6.

Les Hautes Parties contractantes déclarent toutefois n'accepter, à raison du service de la télégraphie internationale, aucune responsabilité.

SECTION II.

DU DÉPOT.

Art. 7.

Les dépêches télégraphiques sont classées en trois catégories:

1° Dépêches d'Etat: celles qui émanent du chef de l'Etat, des ministres, des commandants en chef des forces de terre ou

Digitized by Google

befehlshabern der Land- oder Seemacht und den diplomatiſchen oder Konſular-Agenten der kontrahirenden Regierungen ausgehen.

Die Depeſchen derjenigen Konſular-Agenten, welche Handel treiben, werden nur dann als Staatsdepeſchen behandelt, wenn ſie Dienſtſachen betreffen.

Dienſtdepeſchen.

2. Dienſtdepeſchen, nämlich ſolche, welche von den Telegraphen-Verwaltungen der kontrahirenden Staaten ausgehen und die ſich entweder auf den internationalen Telegraphendienſt oder auf Gegenſtände von öffentlichem Intereſſe beziehen, über deren Bezeichnung ſich die genannten Verwaltungen zu verſtändigen haben.

Privatdepeſchen.

3. Privatdepeſchen.

Art. 8.

Beglaubigung.

Die Staatsdepeſchen werden als ſolche nur angenommen, wenn ſie mit dem amtlichen Siegel oder Petſchaft des Aufgebers verſehen ſind.

Der Aufgeber einer Privatdepeſche kann ſtets angehalten werden, die Aechtheit der Unterſchrift derſelben zu beweiſen.

Art. 9.

Sprache und Abfaſſung.

Jede Depeſche kann in irgend einer der auf dem Gebiete der kontrahirenden Staaten gebräuchlichen Sprachen abgefaßt ſein.

Es ſteht jedem Staate frei, unter den auf ſeinem Gebiete gebräuchlichen Sprachen diejenigen zu bezeichnen, welche er zur telegraphiſchen Korreſpondenz für geeignet erachtet.

Die Staats- und Dienſtdepeſchen können ganz oder theilweiſe aus Ziffern oder geheimen Buchſtaben beſtehen.

Auch die Privatdepeſchen können in Ziffern oder geheimen Buchſtaben abgefaßt werden, wenn

de mer et des agents diplomatiques ou consulaires des Gouvernements contractants.

Les dépêches des agents consulaires qui exercent le commerce ne sont considérées comme dépêches d'Etat que lorsqu'elles traitent d'affaires de service.

2° Dépêches de service: celles qui émanent des administrations télégraphiques des Etats contractants et qui sont relatives, soit au service de la télégraphie internationale, soit à des objets d'intérêt public déterminés de concert par lesdites administrations.

3° Dépêches privées.

Art. 8.

Les dépêches d'Etat ne sont admises comme telles que revêtues du sceau ou du cachet de l'autorité qui les expédie.

L'expéditeur d'une dépêche privée peut toujours être tenu d'établir la sincérité de la signature dont la dépêche est revêtue.

Art. 9.

Toute dépêche peut être rédigée en l'une quelconque des langues usitées sur le territoire des Etats contractants.

Chaque Etat reste libre de désigner, parmi les langues usitées sur son territoire, celles qu'il considère comme propres à la correspondance télégraphique.

Les dépêches d'Etat et de service peuvent être composées en chiffres ou en lettres secrètes, soit en totalité, soit en partie.

Les dépêches privées peuvent aussi être composées en chiffres ou en lettres secrètes,

Digitized by Google

ſie zwiſchen zwei Staaten gewechſelt werden, welche dieſe Art der Korreſpondenz geſtatten, und wenn die durch das unten im Art. 54 erwähnte Reglement feſtgeſetzten Bedingungen erfüllt werden.

Der im vorſtehenden Abſatze erwähnte Vorbehalt bezieht ſich nicht auf Tranſitdepeſchen.

Depeſchen in gewöhnlicher Sprache dürfen weder ungebräuchliche Zuſammenziehungen von Wörtern, noch ungebräuchliche Wortbildungen oder Abkürzungen enthalten.

Art. 10.

Fortſetzung.

Das Original der Depeſche muß leſerlich und in Zeichen geſchrieben ſein, welche durch die in der reglementariſchen Tabelle enthaltenen Zeichen wiedergegeben werden können, und welche in dem Lande, wo die Depeſche aufgegeben wurde, üblich ſind.

Vor dem Texte muß die Adreſſe und nach demſelben die Unterſchrift ſtehen.

Die Adreſſe muß alle nöthigen Angaben enthalten, um die Uebermittelung der Depeſche an ihre Beſtimmung zu ſichern.

Einſchaltungen, Randzuſätze, Streichungen oder Ueberſchreibungen ſollen von dem Aufgeber der Depeſche oder ſeinem Beauftragten beſcheinigt werden.

Dritter Abſchnitt.

Von der Beförderung.

Art. 11.

Reihenfolge der Beförderung.

Die Beförderung der Depeſchen hat in nachſtehender Reihenfolge ſtattzufinden:

1. Staatsdepeſchen,
2. Dienſtdepeſchen,
3. Privatdepeſchen.

Die begonnene Uebermittelung einer Depeſche kann nur dann unterbrochen werden, um einer

lorsqu'elles sont échangées entre deux Etats contractants qui admettent ce mode de correspondance, et dans les conditions déterminées par le règlement de service dont il est fait mention à l'article 54 ci-après.

La réserve mentionnée dans le paragraphe ci-dessus ne s'applique pas aux dépêches de transit.

Les dépêches en langage ordinaire ne peuvent contenir ni combinaison de mots, ni constructions, ni abréviations inusitées.

Art. 10.

La minute de la dépêche doit être écrite lisiblement, en caractères qui aient leur équivalent dans le tableau réglementaire des signaux télégraphiques et qui soient en usage dans le pays où la dépêche est présentée.

Le texte doit être précédé de l'adresse et suivi de la signature.

L'adresse doit porter toutes les indications nécessaires pour assurer la remise de la dépêche à destination.

Tout interligne, renvoi, rature ou surcharge doit être approuvé du signataire de la dépêche ou de son représentant.

SECTION III.

DE LA TRANSMISSION.

Art. 11.

La transmission des dépêches a lieu dans l'ordre suivant:

1° Dépêches d'Etat;
2° Dépêches de service;
3° Dépêches privées.

Une dépêche commencée ne peut être interrompue pour faire place à une com-

Digitized by Google

Mittheilung von höherem Range Platz zu machen, wenn es die höchſte Dringlichkeit erfordert.

munication d'un rang supérieur, qu'en cas d'urgence absolue.

Die Depeſchen gleichen Ranges werden durch die Aufgabeſtation in der Reihenfolge ihrer Aufgabe und durch die Zwiſchenſtationen in der Reihenfolge ihres Empfanges befördert.

Les dépêches de même rang sont transmises par le bureau de départ dans l'ordre de leur dépôt, et par les bureaux intermédiaires, dans l'ordre de leur réception.

Alternirende Beförderung.

Zwiſchen zwei mit einander in direkter Verbindung ſtehenden Stationen werden die Depeſchen gleichen Ranges in alternirender Ordnung befördert.

Entre deux bureaux en relation directe, les dépêches de même rang sont transmises dans l'ordre alternatif.

Von dieſer Regel darf jedoch im Intereſſe der Schnelligkeit der Beförderungen auf ſolchen Linien abgeſehen werden, welche fortwährend in Thätigkeit oder welche mit Spezialapparaten verſehen ſind.

Il peut être toutefois dérogé à cette règle, dans l'intérêt de la célérité des transmissions, sur les lignes dont le travail est continu ou qui sont desservies par des appareils spéciaux.

Art. 12.

Beförderung (Fortſetzung).

Die Stationen, welche keinen permanenten Dienſt haben, können erſt dann geſchloſſen werden, wenn ſie alle ihre internationalen Depeſchen an eine permanente Station abgegeben haben.

Dieſe Depeſchen werden ſofort nach der Reihenfolge ihres Empfanges zwiſchen den permanenten Stationen der verſchiedenen Staaten ausgewechſelt.

Art. 12.

Les bureaux dont le service n'est point permanent ne peuvent prendre clôture avant d'avoir transmis toutes leurs dépêches internationales à un bureaux permanent.

Ces dépêches sont immédiatement échangées, à leur tour de réception, entre les bureaux permanents des différents Etats.

Art. 13.

Beförderungswege.

Jeder Regierung bleibt gegenüber dem Aufgeber anheimgeſtellt, die Beförderungswege der Depeſchen, ſowohl im ordentlichen Dienſte, als bei Unterbrechung oder Ueberhäufung der gewöhnlich eingeſchlagenen Wege zu beſtimmen.

Art. 13.

Chaque Gouvernement reste juge, vis-à-vis de l'expéditeur, de la direction qu'il convient de donner aux dépêches, tant dans le service ordinaire qu'au cas d'interruption ou d'encombrement des voies habituellement suivies.

Art. 14.

Unterbrechungen.

Wenn bei Beförderung einer Depeſche eine Unterbrechung der telegraphiſchen Verbindungen eintritt, ſo befördert die Station, von welcher an die Unterbrechung erfolgte, die Depeſche ſofort

Art. 14.

Lorsqu'il se produit, au cours de la transmission d'une dépêche, une interruption dans les communications télégraphiques, le bureau à partir duquel l'interruption

Digitized by Google

per Poſt, oder auf ſchnellerem Wege, falls ein ſolcher zur Verfügung ſteht. Je nach den Umſtänden adreſſirt ſie dieſelbe entweder an die nächſte Station, welche im Stande iſt, ſie weiter zu telegraphiren oder an die Beſtimmungsſtation oder an den Adreſſaten ſelbſt. Sobald die Verbindung hergeſtellt iſt, wird die Depeſche neuerdings auf telegraphiſchem Wege befördert, inſofern nicht vorher die Beſcheinigung des Empfanges erfolgte.

Art. 15.

Zurücknahme.

Jeder Aufgeber kann nach gehörigem Ausweis die Beförderung der von ihm herrührenden Depeſche verhindern, wenn es noch Zeit iſt.

Vierter Abſchnitt.

Von der Zuſtellung an den Adreſſaten.

Art. 16.

Allgemeine Bedingungen der Zuſtellung.

Die telegraphiſchen Depeſchen können adreſſirt werden nach der Wohnung oder „poste restante“ oder „bureau restant“.

Dieſelben werden nach der Reihenfolge ihres Empfanges an ihre Beſtimmung übergeben oder expedirt.

Die in der von der Telegraphenſtation bedienten Ortſchaft nach der Wohnung oder „poste restante“ adreſſirten Depeſchen werden ſofort an ihre Adreſſe beſtellt.

Die nach der Wohnung oder „poste restante“ außerhalb der bedienten Ortſchaft adreſſirten Depeſchen werden auf das Begehren des Aufgebers ſofort per Poſt an ihre Beſtimmung geſandt oder auch auf ſchnellerem Wege, wenn die Verwaltung der Beſtimmungsſtation einen ſolchen zur Verfügung hat.

s'est produite expédie immédiatement la dépêche par la poste, ou par un moyen de transport plus rapide, s'il en dispose. Il l'adresse, suivant les circonstances, soit au premier bureau télégraphique en mesure de la réexpédier par le télégraphe, soit au bureau de destination, soit au destinataire même. Dès que la communication est rétablie, la dépêche est de nouveau transmise par la voie télégraphique, à moins qu'il en ait été précédemment accusé réception.

Art. 15.

Tout expéditeur peut, en justifiant de sa qualité, arrêter, s'il en est encore temps, la transmission de la dépêche qu'il a déposée.

Section IV.

DE LA REMISE A DESTINATION.

Art. 16.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées soit à domicile, soit *poste restante*, soit *bureau télégraphique restant*.

Elles sont remises ou expédiées à destination dans l'ordre de leur réception.

Les dépêches adressées à domicile ou poste restante hors de la localité desservie sont, suivant la demande de l'expéditeur, envoyées immédiatement à leur destination par la poste, ou par un moyen plus rapide, si l'administration du bureau destinataire en dispose.

Digitized by Google

Art. 17.

Beförderung außerhalb der Telegraphenlinien.

Jeder der kontrahirenden Staaten behält ſich vor, ſoweit möglich für die mit Telegraphenſtationen nicht verſehenen Ortſchaften einen ſchnelleren Transportdienſt zu errichten als die Poſt, und jeder Staat verpflichtet ſich gegenüber den andern, jeden Aufgeber in Stand zu ſetzen, von den in dieſer Beziehung durch irgend einen der übrigen Staaten getroffenen und mitgetheilten Beſtimmungen für ſeine Korreſpondenz Gebrauch zu machen.

Art. 17.

Chacun des Etats contractants se réserve d'organiser, autant que possible, pour les localités non desservies par le télégraphe, un service de transport plus rapide que la poste; et chaque Etat s'engage envers les autres à mettre tout expéditeur en mesure de profiter, pour sa correspondance, des disposition prises et notifiées, à cet égard, par l'un quelconque des autres Etats.

Art. 18.

Abgabe an die Berechtigten.

Wenn eine Depeſche in die Wohnung des Adreſſaten getragen wird, und dieſer abweſend iſt, ſo kann dieſelbe ſeinen erwachſenen Familiengliedern, Angeſtellten, Miethsleuten oder Gaſtgebern übermittelt werden, inſofern der Adreſſat nicht ſchriftlich einen Spezialbevollmächtigten bezeichnet oder der Aufgeber verlangt hat, daß die Zuſtellung nur in die Hände des Adreſſaten ſtattfinden ſolle.

Wenn die Depeſche „bureau restant" adreſſirt iſt, ſo wird dieſelbe nur dem Adreſſaten oder ſeinem Bevollmächtigten übergeben.

Kann die Depeſche nicht an ihre Beſtimmung übergeben werden, ſo wird hievon Anzeige in der Wohnung des Adreſſaten hinterlaſſen, die Depeſche auf die Station zurückgetragen und dann dem Adreſſaten auf ſeine Reklamation zugeſtellt.

Wenn die Depeſche nach Verfluß von ſechs Wochen nicht reklamirt worden iſt, ſo wird ſie vernichtet.

Die gleiche Vorſchrift gilt für Depeſchen, welche „bureau restant" adreſſirt ſind.

Art. 18.

Lorsqu'une dépêche est portée à domicile et que le destinataire est absent, elle peut être remise aux membres adultes de sa famille, à ses employés, locataires ou hôtes, à moins que le destinataire n'ait désigné, par écrit, un délégué spécial, ou que l'expéditeur n'ait demandé que la remise n'eût lieu qu'entre les mains du destinataire seul.

Lorsque la dépêche est adressé *bureau restant*, elle n'est délivré qu'au destinataire ou à son délégué.

Si la dépêche ne peut être remise à destination, avis est laissé au domicile du destinataire, et la dépêche est rapportée au bureau, pour lui être délivrée sur sa réclamation.

Si la dépeche n'a pas été réclamee au bout de six semaines, elle est anéantie.

La même régle s'applique aux dépêches adressées *bureau restant*.

Digitized by Google

Fünfter Abſchnitt.

Von der Kontrole.

Art. 19.

Kontrole der Privatdepeſchen.

Die hohen kontrahirenden Theile behalten ſich das Recht vor, die Beförderung jeder Privatdepeſche zu verhindern, welche für die Sicherheit des Staates gefährlich erſcheint, oder die Landesgeſetze, die öffentliche Ordnung oder die Sittlichkeit verletzt, verpflichten ſich aber, dem Aufgeber hiervon ſofort Kenntniß geben zu laſſen.

Rekurs.

Dieſe Kontrole wird von den End- oder Zwiſchenſtationen ausgeübt, unter Vorbehalt des Rekurſes an die Zentralverwaltung, welche endgiltig entſcheidet.

Art. 20.

Suspenſion des Verkehrs.

Jede Regierung behält ſich ferner das Recht vor, den internationalen Telegraphendienſt für unbeſtimmte Zeit zu ſuspendiren, wenn ſie es für nothwendig erachtet, ſei es allgemein oder nur auf gewiſſen Linien und rückſichtlich gewiſſer Arten von Korreſpondenzen, wobei ihr die Verpflichtung obliegt, hiervon ſofort jeder der übrigen kontrahirenden Regierungen Kenntniß zu geben.

Sechster Abſchnitt.

Von den Archiven.

Art. 21.

Aufbewahrung der Dokumente.

Die Originale und Kopieen der Depeſchen ,die Papierſtreifen mit den Zeichen oder ähnliche Belege ſollen, von ihrem Datum an gerechnet, wenigſtens ein Jahr lang in den Archiven der Stationen unter Beobachtung aller nöthigen Vorſicht rückſichtlich des Geheimniſſes aufbewahrt werden.

Section V.

DU CONTROLE.

Art. 19.

Les Hautes Parties contractantes se réservent la faculté d'arrêter la transmission de toute dépêche privée qui paraîtrait dangereuse pour la sécurité de l'Etat, ou qui serait contraire aux lois du pays, à l'ordre public ou aux bonnes mœurs, à charge d'en avertir immédiatement l'expéditeur.

Ce contrôle est exercé par les bureaux télégraphiques extrêmes ou intermédiaires, sauf recours à l'administration centrale, qui prononce sans appel.

Art. 20.

Chaque Gouvernement se réserve aussi la faculté de suspendre le service de la télégraphie internationale pour uu temps indéterminé, s'il le juge nécessaire, soit d'une manière générale, soit seulement sur certaines lignes et pour certaines natures de correspondances, à charge par lui d'en aviser immediatement chacun des autres Gouvernements contractants.

SECTION VI.

DES ARCHIVES.

Art. 21.

Les originaux et les copies des dépêches, les bandes de signaux ou pièces analogues sont conservés dans les archives des bureaux au moins pendant une année à compter de leur date, avec toutes les précautions nécessaires au point de vue du secret.

Digitized by Google

Vernichtung derſelben.

Nach Verfluß dieſes Zeitraums können dieſelben vernichtet werden.

Art. 22.

Mittheilung der Dokumente.

Die Originale und Kopieen von Depeſchen dürfen nur dem Aufgeber oder dem Adreſſaten, nach Konſtatirung ihrer Identität, mitgetheilt werden.

Auslieferung von Kopieen.

Der Aufgeber und der Adreſſat ſind berechtigt, ſich beglaubigte Abſchriften der von ihnen aufgegebenen oder empfangenen Depeſchen ausfertigen zu laſſen.

Siebenter Abſchnitt.

Von gewiſſen Depeſchenarten.

Art. 23.

Bezahlte Antworten.

Jeder Aufgeber kann die von ſeinem Korreſpondenten verlangte Antwort frankiren.

Er kann ſich dieſe Antwort nach irgend einem Orte des Gebietes der kontrahirenden Staaten adreſſiren laſſen.

Bei mangelnder Angabe in der Depeſche ſelbſt, oder in einer folgenden rechtzeitig angelangten Depeſche wird die Antwort der Aufgabeſtation übermittelt, damit ſie durch deren Fürſorge an ihre Beſtimmung befördert werde.

Wenn die Antwort innerhalb eines Zeitraumes von acht Tagen nach Aufgabe der urſprünglichen Depeſche nicht erfolgt, ſo giebt die Beſtimmungsſtation dem Aufgeber hiervon durch eine Depeſche Kenntniß, welche die Stelle der Antwort vertritt. Jede nach dieſer Friſt aufgegebene Antwort wird als eine neue Depeſche angeſehen und behandelt.

Art. 24.

Rekommandirte Depeſchen.

Jeder Aufgeber einer Depeſche hat das Recht dieſelbe zu rekommandiren.

Passé ce délai, on peut les anéantir.

Art. 22.

Les originaux et les copies des dépêches ne peuvent être communiqués qu'à l'expéditeur ou au destinataire, après constatation de son identité.

L'expéditeur et le destinateur ont le droit de se faire délivrer des copies certifiées conformes de la dépêche qu'ils ont transmise ou reçue.

SECTION VII.

DE CERTAINES DÉPÊCHES SPÉCIALES.

Art. 23.

Tout expéditeur peut affranchir la réponse qu'il demande à son correspondant.

Il peut se faire adresser cette réponse sur un point quelconque du territoire des Etats contractants.

Faute d'indication fournie dans la dépêche même, ou par une dépêche ultérieure arrivée en temps utile, la réponse est transmise au bureau d'origine pour être remise à destination par les soins de ce bureau.

Lorsque la réponse n'a pas été présentée dans les huit jours qui suivent la date de la dépêche primitive, le bureau destinataire en informe l'expéditeur par une dépêche qui tient lieu de réponse. Toute réponse présentée après ce délai est considérée et traitée comme une nouvelle dépêche.

Art. 24.

L'expéditeur de toute dépêche a la faculté de la *recommander*.

Digitized by Google

Wenn eine Depeſche rekommandirt iſt, ſo übermittelt die Beſtimmungsſtation dem Aufgeber telegraphiſch eine vollſtändige Kopie der dem Adreſſaten zugeſtellten Depeſche mit der Angabe ſowohl der genauen Zeit der Zuſtellung als auch der Perſon, welcher dieſelbe übergeben worden war.

Lorsqu'une dépeche èst recommandée, le bureau de destination transmet par la voie télégraphique, à l'expéditeur même, la reproduction intégrale de la copie envoyée au destinataire, suivie de la double indication de l'heure précise de la remise et de la personne entre les mains de laquelle cette remise a eu lieu.

Wenn die Zuſtellung nicht erfolgen konnte, ſo wird dieſe doppelte Anzeige durch die Mittheilung der Umſtände, welche die Zuſtellung verhinderten, und durch die nöthigen Angaben erſetzt, damit der Aufgeber ſeine Depeſche eventuell weiter befördern laſſen kann.

Si la remise n'a pu être effectuée, ce double avis est remplacé, par l'indication des circonstances qui se sont opposées à la remise et par les renseignements nécessaires ponr que l'expéditeur puisse faire suivre sa dépêche, s'il y a lieu.

Der Beförderung einer Retourdepeſche ſteht gegenüber andern Depeſchen gleichen Ranges die Priorität zu.

La transmission de la *dépêche de retour* s'effectue par priorité sur les autres dépêches de même rang.

Der Aufgeber einer rekommandirten Depeſche kann ſich die Retourdepeſche nach irgend einem Orte des Gebietes der kontrahirenden Staaten adreſſiren laſſen, wenn er, wie bei bezahlten Antworten, die nöthigen Angaben macht.

L'expéditeur d'une dépêche recommandée peut se faire adresser la dépêche de retour sur un point quelconque du territoire des Etats contractants, en fournissant les indications nécessaires, comme en matière de réponse payée.

Art. 25.

Verpflichtung zur Rekommandation.

Die Rekommandation iſt obligatoriſch für mit Ziffern oder mit geheimen Buchſtaben geſchriebene Depeſchen.

Art. 25.

La recommandation est obligatoire pour les dépêches composées en chiffres ou en lettres secrètes.

Art. 26.

Nachſenden der Depeſchen.

Wenn eine Depeſche ohne weitere Angabe den Zuſatz: „nachzuſenden" („faire suivre") enthält, ſo befördert die Beſtimmungsſtation dieſelbe ſofort nach erfolgter Zuſtellung an die angegebene Adreſſe, wo möglich weiter an die neue ihr in der Wohnung des Adreſſaten mitgetheilte Adreſſe; die Station iſt jedoch verpflichtet, dieſe Weiterbeförderung innerhalb desjenigen Staates ſtattfinden zu laſſen, dem ſie angehört und in dieſem Falle behandelt ſie die Depeſche als eine iuterne Depeſche.

Art. 26.

Lorsqu'une dépêche portera la mention *faire suivre*, sans autre indication, le bureau de destination, après l'avoir présentée à l'adresse indiquée, la réexpédie immédiatement, s'il y a lieu, à la nouvelle adresse qui lui est désignée au domicile du destinataire; il n'est toutefois tenu de faire cette réexpédition que dans les limites de l'Etat auquel il appartient, et il traite alors la dépêche comme nne dépêche intérieure.

Digitized by Google

Wird ihr keine Angabe gemacht, ſo bewahrt ſie die Depeſche auf. Wurde dieſelbe bereits weiter befördert, und konnte die zweite Station den Adreſſaten gemäß der neuen Adreſſe nicht auffinden, ſo wird die Depeſche von dieſer Station aufbewahrt.

Wenn der Zuſatz: „nachzuſenden" („faire suivre") von ſucceſſiven Adreſſen begleitet iſt, ſo wird die Depeſche ſucceſſive an jede der angegebenen Beſtimmungen befördert, nöthigenfalls bis zur letzten, und die letzte Station verfährt nach den Beſtimmungen des vorhergehenden Abſatzes.

Jedermann kann nach gehörigem Ausweis verlangen, daß die auf einer Telegraphenſtation ankommenden, und in deren Zuſtellungs-Rayon ihm zu übermittelnden Depeſchen, an die angegebene Adreſſe oder nach den Beſtimmungen der vorhergehenden Abſätze weiter befördert werden.

Si aucune indication ne lui est fournie, il garde la dépêche en dépôt. Si la dépêche est réexpédiée et que le second bureau ne trouve pas le destinataire à l'adresso nouvelle, la dépêche est conservée par ce bureau.

Si la mention *faire suivre* est accompagnée d'adresses successives, la dépêche est successivement transmise à chacune des destinations indiquées, jusqu'à la dernière, s'il y a lieu, et le dernier bureau se conforme aux dispositions du paragraphe précédent.

Toute personne peut demander, en fournissant les justifications nécessaires, que les dépêches qui arriveraient à un bureau télégraphique, pour lui être remises dans le rayon de distribution de ce bureau, lui soient reexpédiées à l'adresse qu'elle aura indiquée ou dans les conditions des paragraphes précédents.

Art. 27.

Vervielfältigung der Depeſchen.

Die telegraphiſchen Depeſchen können adreſſirt werden:

entweder an mehrere Adreſſaten in verſchiedenen Ortſchaften;

oder an mehrere Adreſſaten in der nämlichen Ortſchaft;

oder an den nämlichen Adreſſaten in verſchiedenen Ortſchaften;

oder nach mehreren Wohnungen in der nämlichen Ortſchaft.

In den beiden erſten Fällen darf jedes Exemplar der Depeſche nur die ihm zukommende Adreſſe tragen, es wäre denn, daß der Aufgeber das Gegentheil verlangt hätte.

Die nach mehreren Staaten beſtimmten Depeſchen müſſen in ſo vielen Originalen, als verſchiedene Staaten ſind, aufgegeben werden.

Art. 27.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées:

Soit à plusieurs destinataires dans des localités différentes;

Soit à plusieurs destinataires dans une même localité;

Soit à un même destinataire dans des localités différentes, ou à plusieurs domiciles dans la même localité.

Dans les deux premiers cas, chaque exemplaire de la dépêche ne doit porter que l'adresse qui lui est propre, à moins que l'expditeur n'ait demandé le contraire.

Les dépêches à destination de plusieurs Etats doivent être déposées en autant d'originaux qu'il y a d'Etats différents.

Digitized by Google

Art. 28.

Kombinationen.

Bei Ausführung der vorſtehenden Artikel ſollen die dem Publikum für die frankirten Antworten, die rekommandirten, nachzuſendenden und zu vervielfältigenden Depeſchen gewährten Erleichterungen gleichzeitig Anwendung finden.

Art. 29.

See-Depeſchen.

Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten ſich, die geeigneten Maßregeln für Beförderung derjenigen Depeſchen an ihre Beſtimmung zu ergreifen, welche vom Meer aus vermittelſt der längs dem Ufer eines jeden am gegenwärtigen Vertrage Theil nehmenden Staates beſtehenden oder noch herzuſtellenden See-Telegraphen expedirt werden.

Dritte Abtheilung.

Von den Taxen.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Grundſätze.

Art. 30.

Grundlagen der Tarife.

Die hohen kontrahirenden Theile erklären, für die Aufertigung der internationalen Tarife nachſtehende Grundlage anzunehmen:

Die Taxe für alle zwiſchen den Stationen von je zwei der kontrahirenden Staaten auf dem nämlichen Wege gewechſelten Depeſchen ſoll eine einheitliche ſein. Jedoch kann ein und derſelbe Staat, hinſichtlich der Anwendung der einheitlichen Taxe, höchſtens in zwei große Gebiete abgetheilt werden. Die kontrahirenden Staaten behalten ſich übrigens bezüglich ihrer außerhalb Europa gelegenen Beſitzungen oder Kolonien die volle Freiheit des Handelns vor.

Art. 28.

Dans l'application des articles précédents, on combinera les facilités données au public pour les réponses payées, les dépêches recommandées, les dépêches à faire suivre et les dépêches multiples.

Art. 29.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à prendre les mesures que comportera la remise à destination des dépêches expédiées de la mer, par l'intermédiaire des sémaphores établis ou à établir sur le littoral de l'un quelconque des Etats qui auront pris part à la présente Covention.

TITRE III.

DES TAXES.

SECTION Ire.

PRINCIPES GÉNÉRAUX.

Art. 30.

Les Hautes Parties contractantes déclarent adopter, pour la formation des tarifs internationaux, les bases ci-après:

La taxe applicable à toutes les correspondances échangées par la même voie, entre les bureaux de deux quelconques des Etats contractants sera uniforme. Un même Etat pourra toutefois être subdivisé, pour l'application de la taxe uniforme, en deux grandes divisions territoriales au plus. Les Etats contractants se réservent d'ailleurs toute liberté d'action à l'égard de leurs possessions ou de leurs colonies situées hors d'Europe.

Digitized by Google

Das Minimum der Taxe findet auf die Depeſche Anwendung, welche nicht mehr als zwanzig Worte zählt. Die auf Depeſchen von zwanzig Worten anwendbare Taxe vermehrt ſich um die Hälfte für jede untheilbare Serie von zehn Worten über zwanzig Worte hinaus.

Der Franken bildet die Münzeinheit für Aufſtellung der internationalen Tarife.

Der Tarif für die zwiſchen zwei beliebigen Punkten der kontrahirenden Staaten gewechſelten Depeſchen ſoll in der Weiſe feſtgeſetzt werden, daß die Taxe der Depeſche von zwanzig Worten immer eine Vervielfältigung des halben Franken bildet.

Für einen Franken werden erhoben:

In Oeſterreich 40 Kreuzer (öſterreichiſche Währung);
In Baden, Bayern und Württemberg 28 Kreuzer;
In Dänemark 35 Schillinge;
In Spanien 0,40 Thaler;
In Griechenland 1,11 Drachmen;
In Hannover, Preußen und Sachſen 8 Silbergroſchen;
In den Niederlanden 50 Cents;
In Portugal 192 Reis;
In Rußland 25 Kopeken;
In Schweden 72 Oere;
In Norwegen 22 Schillinge.

Art. 31.

Aufſtellung der Tarife.

Der Anſatz der Taxe wird von Staat zu Staat im Einvernehmen mit den Regierungen der End- und Zwiſchenſtaaten feſtgeſtellt.

Der auf den telegraphiſchen Verkehr zwiſchen den kontrahirenden Staaten ſofort verwendbare Tarif wird gemäß den gegenwärtigem Vertrage beigefügten Tabellen feſtgeſetzt. Die in dieſen Tabellen feſtgeſetzten Taxen können immer und zu

Le minimum de la taxe s'applique à la dépêche dont la longueur ne dépasse pas vingt mots. La taxe applicable à la dépêche de vingt mots s'accroît de moitié par chaque série indivisible de dix mots au-dessus de vingt.

Le franc est l'unité monétaire qui sert à la composition des tarifs internationaux.

Le tarif des correspondances échangées entre deux points quelconques des Etats contractants doit être composé de telle sorte que la taxe de la dépêche de vingt mots soit toujours un multiple du demi-franc:

Il sera perçu pour un franc:

En Autriche, 40 kreuzer (valeur autrichienne);
Dans le Grand-Duché de Bade, en Bavière et en Wurtemberg, 28 kreuzer;
En Danemark, 35 shillings;
En Espagne, 0,40 écu;
En Grèce; 1,11 drachme;
En Hannovre, Prusse, Saxe, 8 silbergros;
Dans les Pays-Bas, 50 cents;
En Portugal, 192 reis;
En Russie, 25 kopecks;
En Suède 72 œres;
En Norvége, 22 skillings.

Art. 31.

Le taux de la taxe est établi d'Etat à Etat, de concert entre les Gouvernements extrêmes et les Gouvernements intermédiaires.

Le tarif immédiatement applicable aux correspondances échangées entre les Etats contractants est fixé conformément aux tableaux annexés à la présente Convention. Les taxes inscrites dans ces tableaux pour-

Digitized by Google

jeder Zeit im gemeinſamen Einverſtändniſſe zwiſchen den betheiligten Regierungen ermäßigt werden, aber jede Abänderung bezüglich des Ganzen oder des Einzelnen kann erſt nach wenigſtens einem Monat, von deren Mittheilung an gerechnet, in Vollziehung geſetzt werden.

Zweiter Abſchnitt.

Von der Anwendung der Taxen.

Art. 32.

Erſte allgemeine Regel der Anwendung: Alles wird gezählt.

Alles was der Aufgeber in das Original ſeiner Depeſche zum Zwecke der Beförderung ſchreibt, wird bei der Berechnung der Taxe mitgezählt, mit Ausnahme deſſen, was im 7. Abſatze des folgenden Artikels angeführt iſt.

Art. 33.

Wortzählung bei nicht chiffrirten Depeſchen.

1. Das Maximum für die Länge eines Wortes wird auf ſieben Silben feſtgeſetzt und der Ueberſchuß für ein Wort gezählt.
2. Die durch einen Bindeſtrich verbundenen Ausdrücke zählen für ſo viele Wörter, als zu ihrer Bildung dienen.
3. Die durch einen Apoſtroph getrennten Wörter werden für eben ſo viele einzelne Wörter gezählt.
4. Die Eigennamen von Städten, Perſonen, Ortſchaften, Plätzen, Boulevards ꝛc., die Titel, Vornamen, Partikeln und Eigenſchafts-Bezeichnungen werden nach der Anzahl der zum Ausdruck derſelben gebrauchten Wörter gezählt.
5. Die in Ziffern geſchriebenen Zahlen werden für ſo viele Wörter gezählt, als ſie Gruppen von fünf Ziffern enthalten, nebſt einem Wort mehr für den Ueberſchuß.
6. Jedes einzelne Schriftzeichen, Buchſtabe oder

ront toujours, et à toute époque, être réduites d'un commun accord entre tel ou tel des Gouvernements intéressés; mais toute modification d'ensemble ou de détail ne sera exécutoire qu'un mois au moins après sa notification.

SECTION II.

DE L'APPLICATION DES TAXES.

Art. 32.

Tout ce que l'expéditeur écrit sur la minute de sa dépêche, pour être transmis, entre dans le calcul de la taxe, sauf ce qui est dit au paragraphe 7 de l'article suivant.

Art. 33.

Le maximum de longueur d'un mot est fixé à sept syllabes; l'excédant est compté pour un mot.

Les expressions réunies par un trait d'union sont comptées pour le nombre de mots qui servent à les former.

Les mots séparés par une apostrophe sont comptées comme autant de mots isolés.

Les noms propres de villes et de personnes, les noms de lieux, places, boulevards, etc., les titres, prénoms, particules et qualifications sont comptés pour le nombre de mots employés à les exprimer.

Les nombres écrits en chiffres sont comptés pour autant de mots qu'ils contiennent de fois cinq chiffres, plus un mot pour l'excédant.

Tout caractère isolé, lettre ou chiffre, est compté pour un mot; il en est de même du souligné.

Les signes que les appareils expriment

Digitized by Google

Ziffer wird für ein Wort gezählt; das Nämliche gilt für die Unterſtreichung.

7. Die Zeichen, welche die Apparate mit einem einzigen Signal geben (Interpunktionszeichen, Bindeſtriche, Apoſtrophe, Anführungszeichen, Parentheſen und Alinea) werden nicht gezählt.
8. Jedoch werden die Punkte, Kommata und Trennungsſtriche, welche zur Bildung der Zahlen gebraucht werden, für eine Ziffer gezählt.

Art. 34.

Wortzählung bei chiffrirten Depeſchen.

Bei mit Ziffern oder mit geheimen Buchſtaben geſchriebenen Depeſchen wird die Wortzählung auf folgende Weiſe vorgenommen.

Alle im chiffrirten Texte gebrauchten Schriftzeichen, Ziffern oder Buchſtaben werden zuſammengezählt. Die durch 5 dividirte Summe giebt als Quotient die entſprechende Wortzahl; der Ueberſchuß zählt für ein Wort.

Um die Geſammtwortzahl der Depeſche zu erhalten, fügt man die in gewöhnlicher Sprache geſchriebenen Worte der Adreſſe, der Unterſchrift und eventuell des Textes bei. Die Zählung derſelben geſchieht nach den Regeln des vorhergehenden Artikels.

Art. 35.

Mittheilungen von Amtswegen.

Der Name der Aufgabeſtation, das Datum, die Stunde und Minute der Aufgabe werden dem Adreſſaten von Amtswegen mitgetheilt.

Art. 36.

Zweite allgemeine Regel der Anwendung: Alles wird taxirt.

Jede berichtigende, ergänzende Depeſche und überhaupt jede bei Anlaß einer beförderten oder in Beförbrung begriffenen Depeſche gegenüber einer Telegraphen-Station ſtattfindende Mittheilung

par un seul signal (signes de ponctuation, traits d'union, apostrophes, guillemets, parenthèses, alinéa) ne sont pas comptés.

Sont toutefois comptés pour un chiffre: les points, les virgules et les barres de division qui entrent dans la formation des nombres.

Art. 34.

Le compte des mots s'établit de la manière suivante pour les dépêches en chiffres ou en lettres secrètes:

Tous les caractéres, chiffres, lettres ou signes employés dans le texte chiffré sont additionnés; le total, divisé par cinq, donne pour quotient le nombre de mots qn'ils représentent; l'excédant cst compté pour un mot.

On y ajonte, ponr obtenir le nombre total des mots de la dépêche, les mots en languc ordinaire de l'adresse, de la signature et du texte, s'il y a lieu. Le compte en est fait d'après les règles de l'article précédent.

Art. 35.

Le nom du bureau de départ, la date, l'heure et la minute du dépôt sont transmis d'office au destinataire.

Art. 36.

Toute dépêche rectificative, complétive, et généralement toute commnnication échangée avec un bureau télégraphique à l'occasion d'une dépêche transmise ou en

Digitized by Google

wird gemäß den Beſtimmungen gegenwärtigen Vertrages taxirt, wenn dieſe Mittheilung nicht in Folge eines Dienſtfehlers nothwendig geworden iſt.

Art. 37.

Beförderungswege.

Die Taxe wird nach dem billigſten Wege von dem Aufgabeort bis zum Beſtimmungsort der Depeſche berechnet.

Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten ſich, den von Unterbrechung der unterſeeiſchen Leitungen herrührenden Veränderungen der Taxe ſoweit als möglich vorzubeugen.

Dritter Abſchnitt.

Von beſondern Taxen.

Art. 38.

Rekommandations-Gebühr.

Die Taxe für Rekommandirung iſt gleich derjenigen der Depeſche ſelbſt.

Art. 39.

Bezahlte Antworten und Retourdepeſchen.

Die Taxe der bezahlten Antworten und der Retourdepeſchen, welche nach einem andern Punkte als nach dem Aufgabeort der Urſprungsdepeſche zu übermitteln ſind, wird nach demjenigen Tarife berechnet, welcher zwiſchen dem Aufgabe- und Beſtimmungsort der Antwort oder der Retourdepeſche zur Anwendung kommt.

Art. 40.

Vervielfältigte Depeſchen.

Die Depeſchen, welche an mehrere Adreſſaten oder an einen und denſelben Adreſſaten in verſchiedenen Stationsorten gerichtet ſind, werden als eben ſo viele beſondere Depeſchen taxirt.

cours de transmission, est taxée conformément aux règles de la présente Convention, à moins que cette communication n'ait été rendue nécessaire par une erreur de service.

Art. 37.

La taxe est calculée d'après la voie la moins coûteuse entre le point de départ de la dépêche et son point de destination.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à éviter, autant qu'il sera possible, les variations de taxe qui pourraient résulter des interruptions de service des conducteurs sousmarins.

SECTION III.

DE TAXES SPÉCIALES.

Art. 38.

La taxe de recommandation est égale à celle de la dépêche.

Art. 39.

La taxe des réponses payées et dépêches de retour, à diriger sur un point autre que le lieu d'origine de la dépêche primitive, est calculée d'après le tarif qui est applicable entre le point d'expédition de la réponse ou de la dépêche de retour et son point de destination.

Art. 40.

Les dépêches adressées à plusiers destinataires ou à un même destinataire dans les localités desservies par des bureaux différents, sont taxées comme autant de dépêches séparées.

Digitized by Google

Die an mehrere Adreſſaten oder an den nämlichen Adreſſaten mit mehreren Wohnungen in demſelben Orte gerichteten Depeſchen werden mit oder ohne Poſtbeförderung nur für eine einzige Depeſche taxirt, aber es wird außer allfälligen Poſtgebühren eine Vervielfältigungsgebühr von ſo viel mal einem halben Franken erhoben, als Adreſſen vorhanden ſind, weniger eine.

Art. 41.

Abſchriften.

Es wird für jede gemäß Art. 22 abgelieferte Abſchrift eine fixe Gebühr von einem halben Franken erhoben.

Art. 42.

Weiterbeförderung durch die Poſt.

Die rekommandirten, mit der Poſt zu befördernden oder „poste restante" zu deponirenden Depeſchen werden von der Beſtimmungsſtation als rekommandirte Briefe frankirt.

Die Aufgabeſtation erhebt die nachfolgenden Zuſchlaggebühren.

Einen halben Franken für jede in der bedienten Ortſchaft „poste restante" zu deponirende, oder per Poſt innerhalb desjenigen Staates zu verſendende Depeſche, welcher die Beförderung beſorgt.

Einen Franken für jede über dieſe Grenzen hinaus auf dem Gebiete der kontrahirenden Staaten zu befördernde Depeſche.

Zwei und einen halben Franken für jede weiter zu verſendende Depeſche.

Die nicht rekommandirten Depeſchen werden von der Beſtimmungsſtation wie gewöhnliche Briefe befördert. Die Poſtgebühren werden eintretenden Falls von dem Adreſſaten entrichtet, da von der Aufgabe-Station keine Zuſchlagtaxe erhoben wird.

Les dépêches adressées, dans une même localité, à plusieurs destinataires, ou à un même destinataire à plusieurs domiciles, avec ou sans réexpédition par la poste, sont taxées comme une seule dépêche; mais il est perçu, à titre de droit de copie, outre les droits de poste, s'il y a lieu, autant de fois un demifranc qu'il y a de destinations moins une.

Art. 41.

Il est perçu, pour toute copie délivrée conformément à l'article 22, un droit fixe d'un demi-franc par copie.

Art. 42.

Les dépêches recommandées, à envoyer par la poste ou à déposer poste restante, sont affranchies, comme lettres chargées, par le bureau télégraphique d'arrivée.

Le bureau d'origine perçoit les taxes supplémentaires suivantes:

Un demi-franc par dépêche à déposer poste restante dans la localité desservie, ou à envoyer par la poste, dans les limites de l'Etat qui fait l'expédition;

Un franc par dépêche à envoyer, hors de ces limites, sur le territoire des Etats contractants;

Deux francs et demi par dépêche à envoyer au delà.

Les dépêches non recommandées sont expédiées comme lettres ordinaires par le bureau télégraphique d'arrivée. Les frais de poste sont acquittés, s'il y a lieu, par le destinataire, aucune taxe supplémentaire n'étant perçue par le bureau d'origine.

Digitized by Google

Art. 43.

Taxe für See-Depeſchen.

Die Taxe der Depeſchen, welche durch die See-Telegraphen mit den auf dem Meere befindlichen Schiffen auszuwechſeln ſind, wird gemäß den allgemeinen Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages feſtgeſtellt, unter Vorbehalt des Rechtes derjenigen kontrahirenden Staaten, welche dieſen Verkehrsmodus organiſirt haben, den betreffenden Taxantheil für die Beförderung zwiſchen den See-Telegraphen und den Schiffen beliebig zu beſtimmen.

Vierter Abſchnitt.

Von der Taxerhebung.

Art. 44.

Taxerhebung bei der Aufgabe, und Ausnahmen.

Die Erhebung der Taxen findet bei der Aufgabe ſtatt.

Es werden jedoch von dem Adreſſaten am Beſtimmungsorte erhoben:

1. die Taxe der durch die Seetelegraphen vom Meere her beförderten Depeſchen,
2. die Ergänzungstaxe der nachzuſendenden Depeſchen,
3. die Ergänzungstaxe für bezahlte Antworten, deren Länge die frankirte Wortzahl überſchreitet,
4. die Koſten für ſchnelleren Transport als per Poſt, über die Telegraphenſtationen hinaus, in denjenigen Ländern, wo ein ſolcher Dienſt organiſirt iſt.

Jedoch kann der Aufgeber einer rekommandirten Depeſche dieſen Transport mittelſt Hinterlegung einer von der Aufgabeſtation zu beſtimmenden Summe frankiren, unter Vorbehalt ſpäterer Liquidation. Der Betrag der Auslagen wird durch die Retour-Depeſche angegeben.

Art. 43.

La taxe des dépêches à échanger avec les navires en mer, par l'intermédiaire des sémaphores, sera fixée conformément aux règles générales de la présente Convention, sauf, pour ceux des Etats contractants qui auront organisé ce mode de correspondance, le droit de déterminer, comme il appartiendra, la taxe afférente à la transmission entre les sémaphores et les navires.

Section IV.

DE LA PERCEPTION.

Art. 44.

La perception des taxes a lieu au départ.

Sont toutefois perçus à l'arrivée sur le destinataire:

1° La taxe des dépêches expédiées de la mer, par l'intermédiaire des sémaphores;

2° La taxe complémentaire des dépêches à faire suivre;

3° La taxe complémentaire des réponses payées dont l'étendue excède la longueur affranchie;

4° Les frais de transport, au delà des bureaux télégraphiques, par un moyen plus rapide que la poste, dans les Etats où un service de cette nature est organisé.

Toutefois l'expéditeur d'une dépêche recommandée peut affranchir ce transport, moyennant le dépôt d'une somme qui est déterminée pas le bureau d'origine, sauf liquidation ultérieure. La dépêche de retour fait connaître le montant des frais déboursés.

In allen Fällen, wo eine Gebührenerhebung bei der Uebergabe ſtattfinden ſoll, wird die Depeſche dem Adreſſaten nur gegen Bezahlung des ſchuldigen Betrages zugeſtellt.

Fünfter Abſchnitt.

Von der Taxfreiheit.

Art. 45.

Taxfreiheit der Dienſtdepeſchen.

Die auf den internationalen Telegraphendienſt der kontrahirenden Staaten bezüglichen Depeſchen werden auf dem ganzen Netze der genannten Staaten taxfrei befördert.

Sechster Abſchnitt.

Von den Tax-Rückzahlungen.

Art. 46.

Rückerſtattung der Gebühren für nicht beförderte Depeſchen.

Dem Aufgeber wird die Taxe jeder Depeſche, deren telegraphiſche Beförderung nicht ſtattgefunden hat, von demjenigen Staate zurückbezahlt, welcher dieſelbe erhoben hat, entſprechenden Falls mit Vorbehalt des Regreſſes gegen die übrigen Staaten.

Art. 47.

Rückerſtattung der Gebühren bei Reklamationen.

Dem Aufgeber wird die ganze Taxe jeder rekommandirten Depeſche, welche in Folge bedeutender Verſpätung oder wichtiger Fehler in der Ausfertigung ihren Zweck offenbar nicht erreichen konnte, von demjenigen Staate, welcher dieſelbe erhoben hat, mit Vorbehalt des Regreſſes gegen die übrigen Staaten zurückerſtattet, es wäre denn, daß die Verſpätung oder der Fehler einem Staate oder einer Geſellſchaft zur Laſt fiele, welche dem gegenwärtigen Vertrage nicht beigetreten iſt.

Art. 48.

Verfallfriſten.

Jede Reklamation ſoll unter Androhung der

Dans tous les cas où il doit y avoir perception à l'arrivée, la dépêche n'est délivrée au destinataire que contre payement de la taxe due.

SECTION V.

DES FRANCHISES.

Art. 45.

Les dépêches relatives au service des télégraphes internatiouaux des Etats contractants sont transmises en franchise sur tout le réseau desdits Etats.

Section VI.

DES DÉTAXES ET REMBOURSEMENTS

Art. 46.

Est restituée à l'expéditeur par l'Etat qui la perçue, sauf recours contre les autres Etats, s'il y a lieu, la taxe de toute dépêche dont la transmission télégraphique n'a pas été effectuée.

Art. 47.

Est remboursée à l'expéditeur par l'Etat qui l'a perçue, sauf recours contre les autres Etats, s'il y a lieu, la taxe intégrale de toute dépêche recommandée qui, par suite d'un retard notable ou de graves erreurs de transmission, n'a pu manifestement remplir son objet, à moins que le retard ou l'erreur ne soit imputable à un Etat ou à une compagnie privée qui n'aurait pas accepté les dispositions de la présente Conventiou.

Art. 48.

Toute réclamation doit être formée, sous

Digitized by Google

Richtigkeit innerhalb dreier Monate, vom Tage der Erhebung der Taxe an gerechnet, anhängig gemacht werden.

Dieſe Friſt wird für den Verkehr mit Ländern, welche außerhalb Europa gelegen ſind, auf 10 Monate ausgedehnt.

Vierte Abtheilung.

Von der internationalen Abrechnung.

Art. 49.

Verrechnung der Taxen.

Die hohen kontrahirenden Theile ſind ſich gegenſeitig über die von jedem derſelben erhobenen Taxen Rechnung ſchuldig.

Die von Kopie- und Expreſſengebühren für Beförderung über die Telegraphenlinien hinaus herrührenden Taxen fallen demjenigen Staate zu, welcher die Kopien angefertigt oder die Beförderung beſorgt hat.

Jeder Staat ſchreibt dem Nachbarſtaate den Betrag der Taxen aller demſelben übermittelten Depeſchen zu gut, welche von der Grenze der beiden Staaten bis an den Beſtimmungsort berechnet werden.

Dieſe Taxen können in gemeinſamem Einverſtändniſſe nach der Anzahl der Depeſchen berechnet werden, welche dieſe Grenze überſchritten, abgeſehen von der Wortzahl und den Nebengebühren. In dieſem Falle werden die Antheile des Nachbarſtaates und eines jeden der etwa nachfolgenden Staaten durch gegenſeitig feſtzuſetzende Durchſchnittsquoten beſtimmt.

Art. 50.

Verrechnung der Taxen (Fortſetzung). Vorauserhobene Gebühren.

Die zum Voraus erhobenen Taxen für bezahlte Antworten und Rekommandationen werden unter die verſchiedenen Staaten gemäß den Beſtimmungen

peine de déchéance, dans les trois mois de la perception.

Ce délai est porté à dix mois pour les correspondances échangées avec des pays situés hors d'Europe.

TITRE IV.

DE LA COMPTABILITÉ INTERNATIONALE.

Art. 49.

Les Hautes Parties contractantes se doivent réciproquement compte des taxes perçues par chacune d'elles.

Les taxes afférentes au droit de copie et de transport au delà des lignes sont dévolues à l'Etat qui a délivré les copies ou effectué le transport.

Chaque Etat crédite l'Etat limitrophe du montant des taxes de toutes les dépêches qu'il lui a transmises, calculées depuis la frontière de ces deux Etats jusqu'à destination.

Ces taxes peuvent être réglées de commun accord, d'après le nombre des dépêches qui ont franchi cette frontière, abstraction faite du nombre des mots et des frais accessoires. Dans ce cas, les parts de l'Etat limitrophe et de chacun des Etats suivants, s'il y a lieu, sont déterminées par des moyennes établies contradictoirement.

Art. 50.

Les taxes perçues d'avance pour réponses payées et recommandations sont réparties, entre les divers Etats, conformément aux

Digitized by Google

des vorhergehenden Artikels vertheilt, wobei die Antworten und die Retourdepeſchen in den Rechnungen als gewöhnliche Depeſchen behandelt werden, wie wenn ſie von dem Staate, der die Taxen erhoben, übermittelt worden wären.

Wenn die Beförderung nicht ſtattgefunden hat, ſo fällt die Taxe, vorbehaltlich der Rechte des Aufgebers, derjenigen Verwaltung zu, welche dieſelbe erhoben hat.

Art. 51.

Aenderung des Beförderungsweges

Wenn irgend eine Depeſche auf einem andern Wege befördert wurde, als auf demjenigen, welcher der Berechnung der Taxen zur Grundlage diente, ſo wird die Taxdifferenz von derjenigen Verwaltung getragen, welche den Umweg der Depeſche veranlaßte.

Art. 52.

Mittheilung und Liquidation der Rechnungen.

Die gegenſeitige Mittheilung der Rechnungen findet am Ende eines jeden Monats ſtatt.

Die Abrechnung und die Liquidation des Saldo erfolgen am Ende eines jeden Vierteljahrs.

Art. 53.

Zahlung des Saldo.

Der aus der Liquidation ſich ergebende Saldo wird in gangbarer Münze desjenigen Staates bezahlt, zu deſſen Gunſten dieſer Saldo herauskommt.

Fünfte Abtheilung.

Allgemeine Beſtimmungen.

Erſter Abſchnitt.

Ergänzende Beſtimmungen.

Art. 54.

Reglement für den internationalen Verkehr.

Die Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrags werden hinſichtlich der Regulirung des interna-

dispositions de l'article précédent, les réponses et les dépêches étant traitées, dans les comptes, comme des dépêches ordinaires qui auraient été expédiées par l'Etat qui a perçu.

Lorsque la transmission n'a pas eu lieu, la taxe est acquise à l'office qui l'a perçue, sauf les droits de l'expéditeur.

Art. 51.

Lorsqu'une dépêche, quelle qu'elle soit, a été transmise par une voie différente de celle qui a servi de base à la taxe, la différence de taxe est supportée par l'office qui a détourné la dépêche.

Art. 52.

Le règlement réciproque des comptes a lieu à l'expiration de chaque mois.

Le décompte et la liquidation du solde se font à la fin de chaque trimestre.

Art. 53.

Le solde résultant de la liquidation est payé en monnaie courante de l'Etat au profit duquel ce solde est établi.

TITRE V.

DISPOSITIONS GÉNÉRALES.

SECTION Ire.

DES DISPOSITIONS COMPLÉMENTAIRES.

Art. 54.

Les dispositions de la présente Convention seront complétées, en ce qui concerne les

Digitized by Google

tionalen Dienſtes im Einzelnen durch ein gemeinſchaftliches Reglement ergänzt, welches im Einverſtändniß der Telegraphenverwaltungen der kontrahirenden Staaten erlaſſen werden wird.

Die Beſtimmungen dieſes Reglements treten gleichzeitig mit gegenwärtigem Vertrage in Kraft. Dieſelben können durch die genannten Verwaltungen nach gemeinſamem Einverſtändniſſe jeder Zeit abgeändert werden.

Art. 55.

Reglement (Fortſetzung).

Mit den Vollziehungsmaßregeln, betreffend die in gemeinſamem Einverſtändniſſe vorzunehmenden Abänderungen des Reglements, wird die Verwaltung desjenigen Staates beauftragt, in welchem gemäß des nachſtehenden Art. 56 die letzte Konferenz ſtattgefunden haben wird.

Alle Anträge auf Abänderungen werden an dieſe Verwaltung gerichtet, welche alle andern darüber zu Rathe zieht und nach ihrer einſtimmigen Beipflichtung die angenommenen Abänderungen promulgirt und das Datum ihrer Anwendung beſtimmt.

Zweiter Abſchnitt.

Konferenzen und gegenſeitige Mittheilungen.

Art. 56.

Internationale Konferenzen.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll periodiſchen Reviſionen unterworfen werden, wobei alle Mächte, welche daran Theil genommen haben, vertreten ſein werden.

Zu dieſem Zwecke ſollen nach und nach in der Hauptſtadt eines jeden der kontrahirenden Staaten Konferenzen zwiſchen den Abgeordneten der genannten Staaten abgehalten werden.

Der erſte Zuſammentritt findet zu Wien im Jahre 1868 ſtatt.

règles de détail du service international, par un règlement commun qui sera arrêté de concert entre les administrations télégraphiques des Etats contractants.

Les dispositions de ce règlement entreront en vigueur en même temps que la présente Convention; elles pourront être, à toute époque, modifiées d'un commun accord par lesdites administrations.

Art. 55.

L'administration de l'Etat où, en vertu de l'article 56 ci-après, aura lieu la dernière conférence, sera chargée des mesures d'exécution relatives aux modifications à apporter d'un commun accord au règlement.

Toutes les demandes de modifications seront adressées à cette administration, qui consultera toutes les autres, et, après avoir obtenu leur assentiment unanime, promulguera les changements adoptés, en fixant la date de leur application.

SECTION II.

DES CONFÉRENCES ET COMMUNICATIONS RÉCIPROQUES.

Art. 56.

La présente Convention sera soumise à des révisions périodiques, où toutes les Puissances qui y ont pris part seront représentées.

A cet effet, des conférences auront lieu successivement dans la capitale de chacun des Etats contractants, entre les délégués desdits Etats.

La première réunion aura lieu en 1868, à Vienne.

Digitized by Google

Art. 57.

Gegenſeitige Mittheilungen.

Um die gute Verwaltung des gemeinſamen Dienſtes durch Austauſch regelmäßiger Mittheilungen zu ſichern, verpflichten ſich die hohen kontrahirenden Theile, ſich alle auf ihre innere Verwaltung bezüglichen Dokumente und jede etwa eingeführte Verbeſſerung gegenſeitig mitzutheilen.

Jede derſelben wird allen übrigen direkt zuſenden:

Mittheilungen von Unterbrechungen.

1. durch den Telegraphen:

die ſofortige Anzeige der Unterbrechungen, welche auf ihrem Gebiete oder auf den Linien derjenigen Staaten und Privatgeſellſchaften eintreten, für welche ſie deren Korreſpondenz mit jedem der kontrahirenden Staaten vermittelt;

Regelmäßige Mittheilungen.

2. durch die Poſt:

die Anzeige aller Maßregeln bezüglich der Eröffnung neuer, der Abtragung alter Linien, der Eröffnung, Aufhebung und Dienſtänderung der auf ihrem Gebiete oder auf den Telegraphenlinien der im vorhergehenden Abſatze bezeichneten Staaten und Geſellſchaften liegenden Stationen;

Im Anfange eines jeden Jahres eine ſtatiſtiſche Tabelle über den Depeſchenverkehr auf ihrem Netze während des abgelaufenen Jahres, abgeſchloſſen auf 31. Dezember deſſelben;

Endlich ihre Kreisſchreiben und Dienſtinſtruktionen nach Maßgabe ihrer Veröffentlichung.

Art. 58.

Officielle Karte.

Eine offizielle Karte der telegraphiſchen Verbindungen ſoll durch die franzöſiſche Verwaltung

Art. 57.

Les Hautes Parties contractantes, afin d'assurer, par un échange de communications régulières, la bonne administration de leure service commun, s'engagent à se transmettre réciproquement tous les documents relatifs à leur administration intérieure, et à se communiquer tout perfectionnement qu'elles viendraient à y introduire.

Chacune d'elles enverra directemeut à toutes les autres:

1° Par le télégraphe:

La notification immédiate des interruptions qui se seraient produites sur son territoire ou sur les lignes des Etats et des compagnies privées auxquelles elle servira d'intermédiaire pour leurs correspondances avec chacun des Etats contractants;

2° Par la poste:

La notification de toutes les mesures relatives à l'ouverture de lignes nouvelles, à la suppression de lignes existantes, aux ouvertures, suppressions et modifications de service des bureaux compris sur son territoire ou sur le parcours des lignes télégraphiques des Etats et compagnies désignés au paragraphe précédent.

Au commencement de chaque année, un tableau statistique du mouvement des dépêches, sur son réseau, pendant l'année écoulée, et la carte de ce réseau, dressée et arrêtée au 31 décembre de ladite année;

Enfin ses circulaires et instructions de service, au fur et à mesure de leur publication.

Art. 58.

Une *carte officielle des relations télégraphiques* sera dressée et publiée par l'ad-

Digitized by Google

angefertigt, veröffentlicht und periodiſch revidirt werden.

ministration française et soumise à des révisions périodiques.

Dritter Abſchnitt.

Von den Vorbehalten.

Art. 59.

Vorbehalte.

Die hohen kontrahirenden Theile behalten ſich beziehungsweiſe das Recht vor, abgeſondert unter ſich beſondere Uebereinkünfte jeder Art über ſolche Theile des Dienſtes abzuſchließen, wobei nicht die Geſammtheit der Staaten intereſſirt iſt, namentlich:

über die Aufſtellung der Tarife,

über die Annahme beſonderer Apparate oder Wörterverzeichniſſe zwiſchen gewiſſen Punkten und in gewiſſen Fällen;

über die Annahme des Syſtems von Depeſchenmarken;

über die Erhebung der Gebühren bei der Ankunft;

über den Beſtellungsdienſt der Depeſchen am Beſtimmungsorte;

über die Ausdehnung der Taxfreiheit auf Dienſtdepeſchen, betreffend die Meteorologie und alle andern Dinge von öffentlichem Intereſſe.

SECTION III.

DES RÉSERVES.

Art. 59.

Les Hautes Parties contractantes se réservent respectivement le droit de prendre séparément, entre elles, des arrangements particuliers de toute nature, sur les points du service qui n'intéressent pas la généralité des Etats, notamment:

Sur la formation des tarifs;

Sur l'adoption d'appareils ou de vocabulaires spéciaux, entre des points et dans des cas déterminés;

Sur l'application du système des timbres-dépêches;

Sur la perception des taxes à l'arrivée;

Sur le service de la remise des dépêches à destination;

Sur l'extension du droit de franchise aux dépêches de service qui concernent la météorologie et tous autres objets d'intérêt public.

Vierter Abſchnitt.

Von den Beitritten.

Art. 60.

Beitritt der Staaten.

Auf ihr Begehren wird denjenigen Staaten, welche an dieſer Uebereinkunft nicht Theil genommen haben, der Beitritt geſtattet.

Von dieſem Beitritte wird demjenigen der kontrahirenden Staaten, in welchem die letzte Konferenz ſtattgefunden hat, auf diplomatiſchem Wege Kenntniß gegeben und durch dieſen Staat allen übrigen.

SECTION IV.

DES ADHÉSIONS.

Art. 60.

Les Etats qui n'ont point pris part à la présente Convention seront admis à y adhérer sur leur demande.

Cette adhésion sera notifiée par la voie diplomatique à celui des Etats contractants au sein duquel la dernière conférence aura été tenue, et, par cet Etat, à tous les autres.

Digitized by Google

Derſelbe ſchließt von Rechtes wegen die Zuſtimmung zu allen Klauſeln und die Theilnahme an allen Vortheilen in ſich, welche in dieſem Vertrage ſtipulirt worden ſind.

Elle emportera, de plein droit, accession à toutes les clauses et admission à tous les avantages stipulés par la présente Convention.

Art. 61.

Ausdehnung auf Privat-Geſellſchaften.

Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten ſich, den Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages bei den für Land- oder unterſeeiſchen Telegraphen konzeſſionsberechtigten Geſellſchaften ſo weit möglich Eingang zu verſchaffen und vorkommenden Falls mit den beſtehenden Geſellſchaften über eine gegenſeitige Ermäßigung der Taxen zu unterhandeln.

Es ſollen in keinem Falle in den internationalen Tarif aufgenommen werden:

1. die Telegraphenſtationen derjenigen Staaten und Privatgeſellſchaften, welche die reglementariſch einheitlichen und obligatoriſchen Beſtimmungen des gegenwärtigen Vertrages nicht angenommen haben;
2. die Telegraphenſtationen der Eiſenbahngeſellſchaften und anderer Privatunternehmungen auf dem kontinentalen Gebiete der kontrahirenden oder beitretenden Staaten, für welche eine Zuſchlagsgebühr zu entrichten iſt.

Art. 61.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à imposer, autant que possible, les règles de la présente Convention aux compagnies concessionaires de lignes télégraphiques terrestres ou sous-marines, et à négocier avec les compagnies existantes une réduction réciproque des tarifs, s'il y a lieu.

Ne seront compris, en aucun cas, dans le tarif international;

1° Les bureaux télégraphiques des Etats et des compagnies privées qui n'auront point accepté les dispositions réglementaires uniformes et obligatoires de la présente Convention;

2° Les bureaux télégraphiques des compagnies de chemin de fer ou autres exploitations privées, situés sur le territoire continental des Etats contractants ou adhérents, et pour lesquels il y aurait une taxe supplémentaire.

Fünfter Abſchnitt.

Von der Vollziehung.

Art. 62.

Zeitpunkt der Ausführung.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll vom 1. Januar 1866 an in Ausführung gebracht werden und bleibt auf unbeſtimmte Zeit und bis nach Verfluß eines Jahres, vom Tage der Aufkündigung an gerechnet, in Kraft.

SECTION V.

DE L'EXÉCUTION.

Art. 62.

La présente Convention sera mise à exécution à partir du 1er janvier 1866, et demeurera en vigueur pendant un temps indéterminé et jusqu'à l'expiration d'une année, à partir du jour où la dénonciation en serait faite.

Digitized by Google

Art. 63.

Ratifikationen.

Der gegenwärtige Vertrag ſoll ratifizirt und die Ratifikationen ſollen in möglichſt kurzer Friſt in Paris ausgewechſelt werden.

Zur Urkund deſſen haben die betreffenden Bevollmächtigten denſelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geſchehen zu Paris den 17. Mai 1865.

(L. S.) (gez.) Schweizer.
(L. S.) „ Metternich.
(L. S.) „ Wendland.
(L. S.) „ Beyens.
(L. S.) „ Moltke Huitfeld.
(L. S.) „ Mon.
(L. S.) „ Drouyn de Lhuys.
(L. S.) „ Phocion Roque.
(L. S.) „ Heeren.
(L. S.) „ Linſingen.
(L. S.) „ Nigra.
(L. S.) „ Lightenvelt.
(L. S.) „ Paiva.
(L. S.) „ Goltz.
(L. S.) „ Budberg.
(L. S.) „ Seebach.
(L. S.) „ Abelswärd.
(L. S.) „ Kern.
(L. S.) „ Djemil.
(L. S.) „ Wächter.

Art. 63 et dernier.

La présente Convention sera ratifiée, et les ratifications en seront échangées à Paris dans le plus bref délai possible.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs l'ont signée et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Paris, le 17 mai 1865.

(L. S.) signé *Schweizer.*
(L. S.) „ *Metternich.*
(L. S.) „ *Wendland.*
(L. S.) „ *Beyens.*
(L. S.) „ *Moltke-Hvitfeldt.*
(L. S.) „ *Mon.*
(L. S.) „ *Drouyn de Lhuys.*
(L. S.) „ *Phocion Roque.*
(L. S.) „ *Heeren.*
(L. S.) „ *Linsingen.*
(L. S.) „ *Nigra.*
(L. S.) „ *Lightenvelt.*
(L. S.) „ *Païva.*
(L. S.) „ *Goltz.*
(L. S.) „ *Budberg.*
(L. S.) „ *Seebach.*
(L. S.) „ *Adelswärd.*
(L. S.) „ *Kern.*
(L. S.) „ *Djemil.*
(L. S.) „ *Wächter.*

Digitized by Google

Beilagen zu dem Vertrage.

Tabellen der in Ausführung des Art. 31 des unter heutigem Tage zu Paris unterzeichneten Vertrages feſtgeſetzten Taxen für Aufſtellung der internationalen Tarife.

Digitized by Google

A. Terminaltaxen.

(Unter Terminaltaxe verſteht man diejenige Taxe, welche einem jeden Staate für die von ſeinen Stationen herrührende oder für dieſelben beſtimmte Korreſpondenz zu gute kommt.)

Bezeichnung der Staaten.	Beſtimmung der Depeſchen.	Taxe. Frk.	Cent.	Bemerkungen.
Oeſterreich.	Für die mit den kontrahirenden Staaten gewechſelten Depeſchen	3	—	Für jede Depeſche, welche die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins durchläuft, iſt dies die für dieſe Staaten gemeinſchaftliche Taxe.
Baden.	Für die durch die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins beförderten Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins.
	Für alle andern	1	—	
Bayern.	Für die durch die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins beförderten Depeſchen	3	—	id.
	Für alle andern	1	—	
Belgien.	Für die mit Dänemark, Norwegen, Rußland und Schweden gewechſelten Depeſchen	1	50	
	Für alle andern	1	—	
Dänemark.	Für alle ſeine Depeſchen	1	50	
Spanien.	Für alle mit Dänemark, Italien, Norwegen, Schweden und den Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins, Preußen ausgenommen, gewechſelten Depeſchen	3	—	
	Für alle andern	2	50	
Frankreich.	Für die mit Dänemark, Griechenland, Norwegen, Rußland, Schweden, der europäiſchen Türkei und den Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins gewechſelten Depeſchen	3	—	
	Für alle andern, inbegriffen die mit den Niederlanden und Württemberg gewechſelten	2	—	
Griechenland.	Für alle ſeine Depeſchen	1	—	
Hannover.	Für alle ſeine Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins.

Digitized by Google

Bezeichnung der Staaten.	Beſtimmung der Depeſchen.	Taxe. Frk.	Cent.	Bemerkungen.
Italien.	Für alle ſeine Depeſchen	3	—	
Norwegen.	Für alle ſeine Depeſchen	2	—	
Niederlande.	Für die durch die Vereinsſtaaten beförderten Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
	Für die mit Italien und der Schweiz durch Belgien und Frankreich beförderten Depeſchen	—	50	
	Für alle andern	1	—	
Portugal.	Für alle ſeine Depeſchen	1	—	
Preußen.	Für die durch die Vereinsſtaaten beförderten Depeſchen	3	—	id.
	Für alle andern	2	50	
Europäiſch Rußland.	Für alle mit den kontrahirenden Staaten, die Türkei ausgenommen, gewechſelten Depeſchen	5	—	Für die Stationen des Kaukaſus wird die Taxe auf 8 Frk. erhöht.
Sachſen.	Für alle ſeine Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
Schweden.	Für alle ſeine Depeſchen	3	—	
Schweiz.	Für alle ihre Depeſchen	1	—	
Europäiſche Türkei.	Für alle mit den kontrahirenden Staaten, Rußland ausgenommen, gewechſelten Depeſchen .	4	—	Die Fürſtenthümer Serbien und Moldo-Wallachei nicht inbegriffen.
Württemberg und Hohenzollern.	Für die durch die Vereinsſtaaten beförderten Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxen mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
	Für die mit Frankreich, Italien und der Schweiz gewechſelten Depeſchen	1	—	Die Taxe von 1 Frk. für die Korreſpondenz mit Frankreich iſt die gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.

Digitized by Google

B. Tranſittaren.

(Unter Tranſittaxe verſteht man diejenige Taxe, welche einem jeden Staate für die durch ſein Gebiet beförderten Depeſchen zukommt.)

Bezeichnung der Staaten.	Beſtimmung der Depeſchen.	Taxe. Frk.	Cent.	Bemerkungen.
Oeſterreich.	Für alle Depeſchen und in allen Richtungen .	3	—	Für jede Depeſche, welche die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines durchläuft, iſt dies die für dieſe Staaten gemeinſchaftliche Taxe.
Baden.	Für die durch die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines beförderten Depeſchen in allen Richtungen	3	—	id.
	Für alle anderen	1	—	
Bayern.	Für die durch die Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines beförderten Depeſchen in allen Richtungen	3	—	id.
	Für alle anderen	1	—	
Belgien.	Für alle durch Frankreich zwiſchen den Niederlanden einerſeits, Italien und der Schweiz anderſeits gewechſelten Depeſchen	—	50	
	Für alle andern Depeſchen in allen Richtungen	1	—	
Dänemark.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen, unterſeeiſche Linien inbegriffen	1	50	
Spanien.	Für die von Dänemark, Italien, Norwegen, Schweden und den Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereins, Preußen ausgenommen, herrührenden oder dahin beſtimmten Depeſchen	3	—	
	Für die zwiſchen Frankreich und Portugal gewechſelten Depeſchen	2	—	
	Für alle andern Depeſchen	2	50	

Bezeichnung der Staaten.	Beſtimmung der Depeſchen.	Taxe. Frk.	Cent	Bemerkungen.
Frankreich.	Für die 1. zwiſchen Italien einerſeits, Spanien und Portugal anderſeits, 2. zwiſchen Belgien und den Niederlanden einerſeits und allen andern Staaten anderſeits über die Gränzen von Deutſchland, Italien und der Schweiz } gewechſelt. Depeſchen	2	—	
	Für alle andern Depeſchen in allen Richtungen	3	—	Die Tranſittaxe über Korſika beträgt 1 Frk.
Griechenland.	. . . .	—	—	Kein Tranſit.
Hannover.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen . . .	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
Italien.	Für alle zwiſchen den Gränzen Oeſterreichs, Frankreichs und der Schweiz gewechſelten Depeſchen	1	—	
	Für alle zwiſchen den nämlichen Gränzen und der Türkei gewechſelten Depeſchen (die unterſeeiſchen Linien inbegriffen)	3	—	
Norwegen.	. . . .	—	—	Kein Tranſit.
Niederlande.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen . . .	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
Portugal.	. . . .	—	—	Kein Tranſit.
Preußen.	Für alle durch die Vereinsſtaaten beförderten Depeſchen	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.
	Für alle anderen Depeſchen in allen Richtungen	2	50	
Europäiſch Rußland.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen . . .	5	—	Da ſich der Vertrag nur auf Europa bezieht, ſo wird des Tranſits gegen Aſien nicht erwähnt.
Sachſen.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen . . .	3	—	Gemſ. Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.

Digitized by Google

Bezeichnung der Staaten	Beſtimmung der Depeſchen.	Taxe. Frk	Taxe. Cent	Bemerkungen.
Schweden.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen (die unterſeeiſchen Linien inbegriffen)	3	—	
Schweiz.	Für alle Depeſchen in allen Richtungen . . .	1	—	
Europäiſche Türkei.	Für die von Griechenland kommenden und dahin beſtimmten Depeſchen	3	—	
Württemberg und Hohenzollern.	Für alle Depeſchen in allen Richtuugen . . .	3	—	Gemeinſame Taxe mit den übrigen Staaten des deutſch-öſterreichiſchen Vereines.

Digitized by Google

ANNEXES

A LA CONVENTION INTERNATIONALE SIGNÉE A PARIS LE 17 MAI 1865.

Tableaux des taxes fixées pour servir à la formation des services internationaux, en exécution de l'article 31 de la Convention signée à Paris, à la date de ce jour.

Digitized by Google

A. Taxes terminales.

(La taxe terminale est celle qui revient à chaque Etat pour les correspondances en provenance ou à destination de ses bureaux.)

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe. fr.	c.	OBSERVATIONS.
AUTRICHE.			
Pour les correspondances échangées avec tous les Etats contractants	3	—	Pour toute dépêche qui traverse les Etats de l'Union austro-germanique, cette taxe est commune avec ces Etats.
BADE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union austro-germanique	3	—	Idem.
Pour toutes les autres	1	—	
BAVIÈRE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union austro-germanique	3	—	Idem.
Pour toutes les autres	1	—	
BELGIQUE.			
Pour les correspondances échangées avec le Danemark, la Norvége, la Russie et la Suède	1	50	
Pour toutes les autres	1	—	
DANEMARK.			
Pour toutes ses correspondances	1	50	
ESPAGNE.			
Pour les correspondances échangées avec le Danemark, l'Italie, la Norvége, la Suède et les Etats composant l'Union austro-germanique, à l'exception de la Prusse	3	—	
Pour toutes les autres	2	50	
FRANCE.			
Pour les correspondances échangées avec le Danemark, la Grèce, la Norvége, la Russie, la Suède, la Turquie d'Europe et les Etats composant l'Union austro-germanique	3	—	

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe. fr.	c.	OBSERVATIONS.
FRANCE.			
Pour toutes les autres, y compris celles échangées avec les Pays-Bas et le Wurtemberg	2	—	
GRÈCE.			
Pour toutes ses correspondances	1	—	
HANOVRE.			
Pour toutes ses correspondances	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
ITALIE.			
Pour toutes ses correspondances	3	—	
NORVÉGE.			
Pour toutes ses correspondances	2	—	
PAYS-BAS.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union	3	—	Idem.
Pour les correspondances échangées avec l'Italie et la Suisse par la Belgique et la France	—	50	
Pour toutes les autres	1	—	
PORTUGAL.			
Pour toutes ses correspondances	1	—	
PRUSSE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union	3	—	Idem.
Pour toutes les autres	2	50	
RUSSIE D'EUROPE.			
Pour les correspondances échangées avec tous les Etats contractants, à l'exception de la Turquie	5	—	La taxe est portée à 8 fr. pour les stations du Caucase.
SAXE.			
Pour toutes ses correspondances	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.

Digitized by Google

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe.	OBSERVATIONS.
	fr. c.	
SUÉDE.		
Pour toutes ses correspoudances	3 —	
SUISSE.		
Pour toutes ses correspondances	1 —	
TURQUIE (D'EUROPE).		
Pour les correspondances échangées avec tous les Etats contractants, à l'exception de la Russie	4 —	Principautés de Serbie et de Moldo-Valachie non comprises.
WURTEMBERG ET HOHENZOLLERN.		
Pour les correspoudances qui traversent les Etats de l'Uuion	3 —	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
Pour les correspondances échangées avec la France, l'Italie et la Suisse	1 —	La taxe de 1 fr., pour la France, est commune avec les autres Etats de l'Union.

Digitized by Google

B. Taxes de transit.

(La taxe de transit est celle qui revient à chaque Etat pour les correspondances qui traversent son territoire.)

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe. fr.	c.	OBSERVATIONS.
AUTRICHE.			
Pour toutes les correspondances et dans toutes les directions	3	—	Pour toute dépêche qui traverse les Etats de l'Union austro-germanique, cette taxe est commune avec ces Etats.
BADE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union austro-germanique, dans toutes les directions	3	—	Idem.
Pour toutes les autres	1	—	
BAVIÈRE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union, dans toutes les directions	3	—	Idem.
Pour toutes les autres	1	—	
BELGIQUE.			
Pour les correspondances échangées par la France entre les Pays-Bas d'une part, l'Italie et la Suisse de l'autre	—	50	
Pour toutes les autres correspondances, dans toutes les directions	1	—	
DANEMARK.			
Pour toutes les correspondances et dans toutes les directions (lignes sous-marines comprises)	1	50	
ESPAGNE.			
Pour les correspondances en provenance ou à destination du Danemark, de l'Italie, de la Norvége, de la Suède et des Etats composant l'Union austro-germanique, à l'exception de la Prusse	3	—	
Pour les correspondances échangées entre la France et le Portugal	2	—	
Pour toutes les autres correspondances	2	50	

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe.		OBSERVATIONS.
	fr.	c.	
FRANCE.			
Pour les correspondances échangées: 1° entre l'Italie d'une part, et l'Espagne et le Portugal d'autre part; 2° entre la Belgique et les Pays-Bas d'une part, et, d'autre part, tous les autres Etats, par les frontières d'Allemagne, d'Italie et de Suisse	2	—	
Pour toutes les autres correspondances, dans toutes les directions	3	—	Le transit de l'ile de Corse est fixé à 1 franc.
GRÈCE.			
. . . .	—	—	Pas de transit.
HANOVRE.			
Pour toutes les correspondances et dans toutes les directions	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
ITALIE.			
Pour toutes les correspondances échangées entre les frontières d'Autriche, de France et de Suisse . . .	1	—	
Pour toutes les correspondances échangées entre les mêmes frontières et la frontière ottomane (ligne sous-marine comprise)	3	—	
NORVÉGE.			
. . . .	—	—	Pas de transit.
PAY-BAS.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
PORTUGAL.			
. . . .	—	—	Pas de Transit.
PRUSSE.			
Pour les correspondances qui traversent les Etats de l'Union	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
Pour toutes les autres correspondances, dans toutes les directions	2	50	

Digitized by Google

INDICATION DES CORRESPONDANCES.	Taxe.		OBSERVATIONS.
	fr.	c.	
RUSSIE D'EUROPE.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions, à l'exception de la Turquie d'Europe	5	—	La Convention ne s'appliquant qu'à l'Europe, il n'est pas fait mention du transit vers l'Asie.
SAXE.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.
SUÈDE.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions (lignes sous-marines comprises)	3	—	
SUISSE.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	1	—	
TURQUIE D'EUROPE.			
Pour les correspondances en provenance ou à destination de la Grèce	3	—	Principautés de Serbie et de Moldo-Valachie non comprises.
WURTEMBERG ET HOHENZOLLERN.			
Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	3	—	Taxe commune avec les autres Etats de l'Union.

Digitized by Google

Den neuen Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphenvereinsvertrag betreffend.

Nachdem der unterm 30. September d. J. zu Schwerin abgeſchloſſene neue Deutſch-Oeſterreichiſche Telegraphenvereinsvertrag von den ſämmtlichen betheiligten hohen Regierungen ratifizirt worden iſt, wird derſelbe im Nachſtehenden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1865.

Großherzogliches Handelsminiſterium.
Mathy.

Vdt. Zehr.

Deutſch-Oeſterreichiſcher Telegraphen-Vereins-Vertrag

abgeſchloſſen in

Schwerin am 30. September 1865.

Um die Beſtimmungen des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereins mit denjenigen des Pariſer internationalen Vertrags vom 17. Mai 1865 in Uebereinſtimmung zu bringen, haben die nachbenannten, in der Reihenfolge des Art. IV. der Deutſchen Bundes-Akte vom 8. Juni 1815 aufgeführten Hohen Regierungen der Deutſchen Bundesſtaaten

Oeſterreich, Preußen, Bayern, Sachſen, Hannover, Württemberg, Baden und Mecklenburg-Schwerin,

ſowie

des Königreichs der Niederlande

Bevollmächtigte ernannt und zwar:

Oeſterreich:

den Kaiſerlich Königlichen Telegraphendirektor, Karl Brunner von Wattenwyl;

Preußen:

den Königlichen Telegraphendirektor, Oberſt Franz von Chauvin;

Bayern:

den Königlich Bayeriſchen Bezirksingenieur, Heinrich Gumbart;

Sachſen:

den Königlichen Telegraphendirektor, Heinrich Adolph Ballenberger;

Hannover:

den Königlichen Oberbaurath, Karl Joſef Gauß;

Württemberg:

den Königlichen Eiſenbahnbau- und Telegraphendirektor, Ludwig von Klein;

Baden:

den Großherzoglichen Miniſterialrath, Hermann Poppen;

Digitized by Google

Mecklenburg-Schwerin:

den Großherzoglichen Geheimen Miniſterialrath, Dr. Eduard Meyer; und

den Großherzoglichen Miniſterialrath, Dr. Martin Chriſtian Dippe;

die Niederlande:

den Königlichen Diviſions-Chef im Miniſterium des Innern, Wilhelm Konſtantin Arnold Staring,

welche unter Vorbehalt höherer Genehmigung nachſtehenden neuen Vertrag vereinbart haben:

Umfang des Vereins.

Art. 1.

Als Linien und Stationen des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereins werden alle Telegraphenlinien und Stationen angeſehen, welche die Telegraphenverwaltungen der den Verein bildenden Staaten, ſei es in den eigenen Staatsgebieten oder in den Gebieten anderer Staaten, für den allgemeinen Verkehr unterhalten. Jeder Regierung bleibt jedoch vorbehalten, Linien und Stationen, welche ſie zur unterſeeiſchen Verbindung mit fremden, nicht zu Deutſchland gehörigen Staaten anlegt, von der Eigenſchaft als Vereinslinien und Vereinsſtationen entweder auszuſchließen oder für die unterſeeiſchen Linien abweichende Tarife vorzuſchlagen.

Nur deutſche Staaten können dem Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereine ferner als wirkliche Mitglieder beitreten.

Vereins-Korreſpondenz.

Art. 2.

Den Vereinsbeſtimmungen iſt diejenige telegraphiſche Korreſpondenz unterworfen, von welcher die Linien zweier oder mehrerer Vereinsverwaltungen berührt werden. Die Beſtimmungen für die Korreſpondenz, welche nur die Linien Einer Vereinsverwaltung berühren, bleiben jeder Regierung überlaſſen.

Art. 3.

Zur Sicherung regelmäßiger Beförderung der Vereins-Korreſpondenz werden, nach näherer Verſtändigung der betheiligten Verwaltungen, zwiſchen den Stationen der verſchiedenen Staaten beſondere Leitungen mit übereinſtimmender und dem Bedürfniß entſprechender Anzahl Drähte unterhalten, die vorzugsweiſe nur für den Vereinsverkehr zu benutzen und die bei ruhender Vereins-Korreſpondenz für dieſe offen zu halten ſind.

Gegenſeitige Mittheilungen.

Art. 4.

Die Mitglieder des Vereins werden ſich gegenſeitig alle den Telegraphendienſt betreffenden neuen Einrichtungen und Vervollkommnungen mittheilen.

Zu Anfang jedes Jahres wird durch die Königlich Preußiſche Telegraphenverwaltung die neue Auflage einer Specialkarte ſämmtlicher Linien und Stationen des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphenvereins veranſtaltet, zu welcher von den einzelnen Verwaltungen das Material rechtzeitig zu liefern iſt.

Digitized by Google

Von jeder Eröffnung und Schließung einer Telegraphenſtation iſt ſich gegenſeitig Mittheilung zu machen.

Zuſicherung gegenſeitiger Beförderung.

Art. 5.

Die Vereinsregierungen ſichern ſich gegenſeitig die möglichſt ſchnelle und genaue Ueberlieferung der von ihren Stationen angenommenen Vereinsdepeſchen zu. Außer in den vertragsmäßig feſtgeſetzten Fällen (ſiehe Art. 12) dürfen Vereinsdepeſchen nicht zurückgewieſen, noch dürfen ſolche unterdrückt werden.

Eine Gewähr für die richtige Ueberkunft der Depeſchen, ſowie für deren Ueberkunft innerhalb einer beſtimmten Zeit wird nicht übernommen. Hat nach Maßgabe der in dem vereinbarten Reglement enthaltenen Beſtimmungen eine Rückerſtattung von Gebühren wegen Verluſt, Verzögerung oder Verſtümmelung von Depeſchen ſtattzufinden, ſo iſt diejenige Verwaltung zu Zahlung des zurückzuerſtattenden Betrags verpflichtet, auf deren Linien der Verluſt, die Verzögerung, oder die Verſtümmelung erfolgt iſt.

Jede Vereinsregierung iſt befugt, einzelne oder ſämmtliche Linien für alle oder für gewiſſe Arten der Korreſpondenz zeitweiſe außer Betrieb zu ſetzen. Sobald ein ſolcher Fall eintritt, müſſen die übrigen Vereinsregierungen hievon in Kenntniß geſetzt werden.

Bewahrung des Telegraphen-Geheimniſſes.

Art. 6.

Die Vereinsregierungen werden Sorge tragen, daß die Mittheilung von Depeſchen an Unbefugte verhindert und daß das Telegraphen-Geheimniß überhaupt in jeder Beziehung auf das Strengſte gewahrt werde.

Berechtigung zur Benutzung der Telegraphen.

Art. 7.

Die Benutzung der Telegraphen der Vereinsregierungen ſteht Jedermann ohne Ausnahme zu.

Beſtimmungsort der Depeſchen.

Art. 8.

Telegraphiſche Depeſchen können nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die Beförderung ganz oder theilweiſe durch den Telegraphen möglich iſt. Befindet ſich am Beſtimmungsorte keine Telegraphenſtation, ſo geſchieht die Weiterbeförderung von der äußerſten, beziehungsweiſe der von dem Aufgeber bezeichneten Telegraphenſtation entweder durch die Poſt, oder mittelſt Eſtafette oder durch Expreßboten, oder durch den Eiſenbahnbetriebs-Telegraphen.

Den einzelnen Verwaltungen bleibt es überlaſſen, den Verkehr zwiſchen den Vereinsſtationen und den Stationen der Eiſenbahnbetriebs-Telegraphen beſonders zu ordnen.

Digitized by Google

Dienſtzeit der Stationen.

Art. 9.

Die Telegraphenſtationen zerfallen rückſichtlich der Zeit, während welcher ſie für die Annahme und Beförderung der Depeſchen offen zu halten ſind, in drei Klaſſen, nämlich:

a. Stationen mit Tag und Nachtdienſt;

b. Stationen mit vollem Tagesdienſt, und

c. Stationen mit beſchränktem Tagesdienſt.

Zeitbeſtimmung.

Art. 10.

Die Uhren aller Telegraphenſtationen einer und derſelben Vereinsverwaltung werden nach der mittleren Zeit der Zentralſtation gerichtet.

Klaſſifikation und Erforderniſſe der Depeſchen.

Art. 11.

In Bezug auf die Behandlung der telegraphiſchen Depeſchen ſind zu unterſcheiden:

a. Staatsdepeſchen der dem Verein angehörigen, ſowie der vertragsmäßig berechtigten Regierungen.

b. Dienſtdepeſchen, welche ſich ausſchließlich auf den Telegraphendienſt beziehen.

c. Privatdepeſchen.

Staatsdepeſchen können in beliebiger Sprache abgefaßt oder chiffrirt aufgeliefert werden.

Welche Depeſchen jede einzelne der Vereinsregierungen als ihre Staatsdepeſchen betrachtet zu ſehen wünſcht, hängt von ihrem Ermeſſen ab, jedoch müſſen ſie als Staatsdepeſchen bezeichnet und durch Siegel oder Stempel als ſolche beglaubigt ſein.

Für Dienſtdepeſchen zwiſchen den Vorſtänden der Telegraphen-Zentralverwaltungen iſt die Anwendung von Chiffern ebenfalls geſtattet.

Privatdepeſchen können in irgend einer der auf dem Gebiete der kontrahirenden Staaten gebräuchlichen Sprachen abgefaßt ſein. Es ſteht jedoch jedem Staate frei, unter den auf ſeinem Gebiete gebräuchlichen Sprachen diejenigen zu bezeichnen, welche zur telegraphiſchen Korreſpondenz zugelaſſen werden.

Die Anwendung der Chiffernſchrift iſt bei Privatdepeſchen geſtattet, wenn ſie zwiſchen den Stationen zweier Staaten gewechſelt werden, welche dieſe Art der Korreſpondenz zulaſſen. Im Tranſitverkehr dürfen chiffrirte Privatdepeſchen nicht beanſtandet werden.

Kontrolirung des Inhalts der Depeſchen.

Art. 12.

Eine Kontrole über die Zuläſſigkeit der Beförderung von Staatsdepeſchen mit Rückſicht auf ihren Inhalt ſteht den Telegraphenſtationen nicht zu.

Digitized by Google

Dagegen können Privatdepeſchen, deren Inhalt gegen die Geſetze verſtößt oder aus Rückſichten des öffentlichen Wohls und der Sittlichkeit für unzuläſſig erachtet wird, von der Annahme und Weiterbeförderung ausgeſchloſſen werden.

Reihenfolge der Telegraphirung.

Art. 13.

Die Beförderung der Vereinsdepeſchen von jeder Station aus auf derſelben Linie geſchieht in der Reihenfolge, in welcher ſie entweder bei der Station aufgeliefert werden, oder telegraphiſch zu derſelben gelangen, den Vorrang hiebei haben jedoch jederzeit die Staatsdepeſchen und nach dieſen die dringenden Dienſtdepeſchen, ſowie diejenigen Depeſchen, welche dringende Maßregeln oder ſchwere Unfälle auf Eiſenbahnen betreffen.

Grundlage der Tarife.

Art. 14.

Für die Ermittelung der Beförderungsgebühren für Depeſchen, welche innerhalb des Vereinsgebiets verbleiben, wird einer Seits die Wortzahl der Depeſche, anderer Seits die direkte Entfernung, auf welcher die Depeſche zu befördern iſt, zu Grunde gelegt.

Im Verkehr mit dem Vereinsauslande finden die bezüglichen internationalen Tarifbeſtimmungen Anwendung.

Spezielle Taxbeſtimmungen.

Art. 15.

Die Einheit der Beförderungsgebühr bildet je nach der Währung, welche bei der Aufgabeſtation beſteht, der Satz von

8 Sgr. = 40 Kr. Oeſterr. = 28 Kr. Süddeutſch = 0,50 Guld. Niederl. = 1 Frank,

für die einfache Depeſche und 1 Zone.

Eine einfache Depeſche iſt eine ſolche, welche nicht mehr als 20 Worte enthält.

Für jede folgenden 10 Worte wird jedesmal die Hälfte der Einheitsgebühr mehr erhoben, ſo daß Depeſchen mit 21 bis 30 Worten 12 Sgr., dergleichen mit 31 bis 40 Worten 16 Sgr. u. ſ. f. koſten.

Die Zonen beſtimmen ſich durch direkte Entfernungen (Luftlinien) in der Weiſe, daß bis zu 10 geogr. Meilen eine Zone, über 10 bis 45 Meilen zwei Zonen, über 45 Meilen drei Zonen in Berechnung kommen.

Die nach Maßgabe der Wortzahl für die erſte Zone ermittelte Gebühr ſteigt jedesmal um denſelben Betrag für jede folgende Zone.

Die bei der Aufgabe bezahlten Gebühren für die Weiterbeförderung von Depeſchen nach außerhalb der Telegraphenlinien gelegenen Orten mittelſt Expreßboten oder Eſtafette werden der Verwaltung der Adreßſtation im Wege direkter Abrechnung vergütet.

Digitized by Google

Gebühren-Erhebung

Art. 16.

Bei Aufgabe der Depeſchen ſind ſämmtliche bekannte Telegraphirungsgebühren im Voraus zu entrichten, die Weiterbeförderungsgebühren dagegen in der Regel vom Adreſſaten zu erheben. Die den Telegraphendienſt betreffenden Depeſchen allein haben Anſpruch auf gebührenfreie Beförderung.

Abrechnungen des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereins.

Art. 17.

Zur Ermittelung und Ausgleichung der wechſelſeitigen Zahlungen und Forderungen der einzelnen Verwaltungen des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereins für die gegenſeitige Benutzung der Vereinslinien finden nach regelmäßigen Zeitabſchnitten Abrechnungen ſtatt.

Gegenſtand der Vereins-Abrechnung.

Art. 18.

Die für die Beförderung telegraphiſcher Depeſchen aufkommenden Telegraphirungs-Gebühren fließen in die Vereinskaſſe und bilden den Gegenſtand der Vereinsabrechnung nach Maßgabe der diesfalls vereinbarten Inſtruktion.

Theilung des Vereins-Einkommens.

Art. 19.

Die Vereinsgebühren werden unter die Vereinsmitglieder vertheilt nach Maßgabe der in einem jeden Staate vorhandenen Telegraphenleitungen, der in demſelben beförderten Anzahl Vereinsdepeſchen und der von den Depeſchen in jedem einzelnen Staate durchlaufenen durchſchnittlichen Meilenzahl, und zwar in nachſtehender Weiſe:

Ein Zehntel der Vereins-Einnahme kommt zur Vertheilung nach Verhältniß der Länge der Telegraphenlinien und Leitungen, welche am 1. Januar des betreffenden Jahres in den einzelnen Staaten in Benutzung waren. Hiebei wird von jeder Telegraphenlinie ein Draht mit der vollen Meilenzahl, jeder weitere Draht aber nur mit der halben Meilenzahl ſeiner Länge in Berechnung genommen;

Drei Zehntel des Vereinseinkommens werden getheilt nach Verhältniß der in dem betreffenden Abrechnungsquartale in den einzelnen Staaten beförderten (d. i. abgegangenen, angekommenen und durchgegangenen) Anzahl Vereinsdepeſchen, ohne Rückſicht auf ihre Wortzahl; die übrigen

Sechs Zehntel der Vereinseinnahmen kommen nach Verhältnißzahlen zur Vertheilung, welche ſich ergeben wenn man die Anzahl der Vereinsdepeſchen eines jeden Staates multiplizirt mit der durchſchnittlichen Meilenzahl, welche die Depeſchen in dieſem Staate durchlaufen.

Digitized by Google

Für die Zeit bis 31. Dezember 1866 kommen für die durchſchnittliche Meilenzahl der Depeſchenbeförderung in den verſchiedenen Vereinsſtaaten die Ziffern in Anwendung, welche aus den vom März 1862 bis Februar 1863 ſtattgefundenen Aufzeichnungen ſich ergeben haben:

Dieſe Ziffern ſind

für	Oeſterreich	72,79
„	Preußen	80,50
„	Bayern	53,21
„	Sachſen	17,30
„	Hannover	42,80
„	Württemberg	20,28
„	Baden	22,26
„	Mecklenburg-Schwerin	15,30
„	die Niederlande	24,50

Die gleichen Ermittelungen zur Beſtimmung der durchſchnittlichen Meilenzahl der Depeſchenbeförderung in den einzelnen Vereinsſtaaten ſollen periodiſch von drei zu drei Jahren, nächſtesmal im Jahre 1866, ſtattfinden.

Für den Fall des Beitritts einer neuen Verwaltung zum Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereine ſoll deren Theilnahme an dem Vereinseinkommen von dem Tage des Beitritts ab, welcher jedoch nur der erſte Tag eines Abrechnungsquartals ſein darf, beginnen.

Zur Ermittelung der durchſchnittlichen Meilenzahl der Depeſchenbeförderung in dem neu hinzugetretenen Staate haben alsdann entſprechende Aufzeichnungen während eines ganzen Quartals zu dienen, und es ſoll die hiernach ermittelte durchſchnittliche Meilenzahl für den Reſt der dreijährigen Periode gelten.

Central-Organ für die Vereins-Abrechnungen.

Art. 20.

Die Königlich Preußiſche Telegraphenverwaltung unterzieht ſich als Central-Organ der Beſorgung des Vereins-Abrechnungsgeſchäfts auf Grundlage der desfalls vereinbarten Inſtruktion. Der Aufwand für dieſe Geſchäftsbeſorgung wird von ſämmtlichen Vereinsverwaltungen nach Maßgabe ihres Antheils an der Geſammt-Einnahme getragen.

Abrechnungs-Perioden.

Art. 21.

Für jedes Kalenderquartal wird eine beſondere Vereinsabrechnung aufgeſtellt.

Die Vereinsverwaltungen haben dem Central-Organ das Material dazu ſpäteſtens nach Ablauf von 6 Wochen nach jedem Quartalſchluſſe zu überſenden.

Das Central-Organ hat ſodann auf Grund dieſes Materials mit möglichſter Beſchleunigung die Vereinsabrechnungen aufzuſtellen und den Vereinsverwaltungen mitzutheilen.

Digitized by Google

Saldirung.

Art. 22.

Die Vereinsverwaltungen, für welche ſich aus den Abrechnungen eine Schuld ergiebt, haben ihre Zahlungen unmittelbar an jene Verwaltungen, zu deren Gunſten die Guthaben ausgemittelt worden ſind, zu leiſten. Portoauslagen und Wechſelſpeſen für dieſe Zahlungen werden von allen Vereinsverwaltungen gemeinſchaftlich, und zwar nach Maßgabe ihres Antheils an der Vereins-Einnahme getragen.

Aufbewahrung der Originale der Depeſchen.

Art. 23.

Die Originale der aufgegebenen Depeſchen, ſowie die Papierſtreifen mit der telegraphiſchen Schrift und die Niederſchriften der aufgenommenen Depeſchen werden mindeſtens ein Jahr lang in einer das Geheimniß ſichernden Weiſe aufbewahrt und können dann vernichtet werden.

Telegraphen-Konferenz.

Art. 24.

Zum Behufe der Fortbildung des Deutſch-Oeſterreichiſchen Telegraphen-Vereins findet nach Bedürfniß zeitweiſe ein Zuſammentritt von Abgeordneten der Vereinsregierungen Statt.

Bei den Konferenzen iſt Stimmeneinhelligkeit nothwendig zu allen Beſchlüſſen, welche ſich beziehen:

a. auf den Umfang und die Dauer des Vereins,
b. auf Veränderungen der Vereinstarife,
c. auf Theilung des Vereins-Einkommens,
d. auf Gebührenfreiheiten,
e. auf die den Verein berührenden Verträge mit fremden Staaten.

In allen minder wichtigen Fällen genügt zur Beſchlußfaſſung die abſolute Majorität.

Sowohl die einhellig, als die mit abſoluter Majorität gefaßten Beſchlüſſe unterliegen der höheren Ratifikation.

Bei Gegenſtänden reglementariſcher Natur iſt nur die durch abſolute Stimmenmehrheit getroffene Vereinbarung der Vereins-Verwaltungen erforderlich.

Beilagen des Vereins-Vertrages.

Art. 25.

Die dieſem Vertrage angeſchloſſene Dienſtanweiſung und die Telegraphenordnung treten gleichzeitig mit demſelben in Kraft, können jedoch unbeſchadet des Vertrages im gemeinſamen Einverſtändniſſe der Vereinsverwaltungen geändert werden.

Digitized by Google

Dauer des Vertrages.

Art. 26.

Gegenwärtiger Vertrag tritt am 1. Januar 1866 in Wirkſamkeit und bleibt bis zum 31. Dezember 1869 in Kraft.

Sofern derſelbe nicht ſpäteſtens ein Jahr vor deſſen Ablauf gekündigt wird, ſoll er auf weitere ſechs Jahre und ſo fort von ſechs zu ſechs Jahren als verlängert angeſehen werden.

Aufhebung der früheren Verträge.

Art. 27.

Der revidirte Telegraphen-Vereins-Vertrag vom 16. November 1857 und der Nachtrag zu demſelben vom 13. Juni 1863 treten mit dem 1. Januar 1866 außer Kraft.

Ratifikation.

Art. 28.

Die Ratifikation dieſes Vertrages ſoll binnen ſechs Wochen von heute an in der Weiſe erfolgen, daß jede der hohen Vereinsregierungen ihre Ratifikations-Urkunde im Korreſpondenzwege an die Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'ſche Regierung gelangen und letztere nach Eingang ſämmtlicher Erklärungen das Ergebniß derſelben nebſt ihrer eigenen Erklärung den ſämmtlichen übrigen Vereinsregierungen binnen acht Wochen von heute an zugehen läßt.

So geſchehen

Schwerin, den 30. September 1865.

(L. S.) Karl Brunner.
(L. S.) Franz von Chauvin.
(L. S.) Heinrich Gumbart.
(L. S.) Heinrich Adolph Ballenberger.
(L. S.) Karl Joſeph Gauß.
(L. S.) Ludwig von Klein.
(L. S.) Hermann Poppen.
(L. S.) Eduard Meyer, Dr.
(L. S.) Martin Chriſtian Dippe.
(L. S.) Wilhelm Konſtantin Arnold Staring.

Digitized by Google

Nr. LX.

Großherzoglich Badiſches
Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Samſtag den 30. Dezember 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Ordensverleihungen. Medaillenverleihungen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Dienſtnachrichten.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern: Ueberſicht der Schülerzahl der polytechniſchen Schule im Studienjahre 1865/66 betreffend. Die Bekanntmachung und den Vollzug des Staatsvertrags vom 7. Februar 1865 über die Paß- und Fremdenpolizei betreffend. Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzminiſteriums: Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens vom Jahre 1842 betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 18. November d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem bei der Kaiſerlich Franzöſiſchen Präfektur in Straßburg attachirten Secretaire général, Comte *Guernon-Ranville*, das Ritterkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, und

dem Medizinalrath Fink in Rappenau das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Medaillenverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 18. November d. J.

gnädigſt bewogen gefunden:

dem evangeliſchen Hauptlehrer Johann Fehrle in Gochsheim, in Anerkennung ſeiner mehr als fünfzigjährigen treuen Dienſtleiſtung, die kleine goldene Zivilverdienſtmedaille, und

unter dem 23. November d. J.

dem ſtädtiſchen Baumeiſter Max Kieferle in Mannheim aus Anlaß ſeines am 1. Dezember d. J. ſtattgefundenen 25jährigen Dienſtjubiläums die kleine goldene Zivilverdienſtmedaille zu verleihen.

Digitized by Google

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 23. November d. J.
gnädigſt bewogen gefunden, nachſtehenden Dekorirten die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar:

dem Geheimenrath Profeſſor Dr. Bunſen in Heidelberg für den St. Anna-Orden II. Klaſſe;

dem Geheimenrath Profeſſor Dr. Helmholtz in Heidelberg für den St. Stanislaus-Orden II. Klaſſe;

dem Hofrath Profeſſor Dr. Kirchhoff in Heidelberg für den St. Stanislaus-Orden II. Klaſſe;

dem außerordentlichen Profeſſor Dr Erlenmeyer in Heidelberg für den St. Anna-Orden III. Klaſſe;

dem Profeſſor Dr. *De Bary* in Freiburg für den St. Anna-Orden III. Klaſſe.

Die gleiche allerhöchſte Erlaubniß auf ihr unterthänigſtes Anſuchen erhielten:
unter dem 24. November d. J.
der geheime Kriegsrath von Froben, Mitglied des Kriegsminiſteriums, für das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Heſſen und bei Rhein verliehene Komthurkreuz II. Klaſſe des Ordens Philipps des Großmüthigen, und
unter dem 30. November d. J.
der Geheimerath und Profeſſor Dr. Mittermaier in Heidelberg für den ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Klaſſe mit Stern.

Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 16. Dezember d. J.
gnädigſt bewogen gefunden:

den Direktor des evangeliſchen Schullehrerſeminars dahier, Profeſſor Wilhelm Stern, unter Anerkennung ſeiner langjährigen und treuen Dienſte wegen vorgerückten Alters in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Kreisſchulrath Leutz in Heidelberg zum Vorſtand des evangeliſchen Schullehrerſeminars dahier zu ernennen;

HöchſtIhre Zuſtimmung dazu zu ertheilen, daß der bisherige Sekretär beim katholiſchen Oberſtiftungsrath, Karl Edelmann, als Aſſeſſor und der Kameralpraktikant Guſtav Kraus als Sekretär bei dem katholiſchen Oberſtiftungsrath beſtellt werden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die katholiſche Pfarrei ad St. Dam. et Hug. in Bruchſal dem Pfarrverweſer Emil Warth von Merzhauſen verliehen und iſt derſelbe am 28. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Digitized by Google

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Sasbachwalden, Dekanats Ottersweier, dem Pfarrer Johann Nepomuck Will von Eiſenthal verliehen und iſt derſelbe am 29. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat die Pfarrei Diersburg, Dekanats Lahr, dem Pfarrverweſer Karl Sartori von Wieblingen verliehen und iſt derſelbe am 30. November d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbiſchof hat den Dompräbendar, geiſtlichen Rath Marmon in Freiburg, zum Domkapitular an der Metropolitankirche daſelbſt ernannt und iſt derſelbe am 11. Dezember d. J. kirchlich eingeſetzt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten Ernſt zu Leiningen auf die evangeliſche Pfarrei Schillingſtadt präſentirten Pfarrer Guſtav Walther in Reihen wurde am 8. Dezember d. J. die kirchliche Beſtätigung ertheilt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Miniſterien.

Ueberſicht der Schülerzahl der polytechniſchen Schule im Studienjahre 1865/66.

	Badener.	Nichtbadener.	Im Ganzen.
Mathematiſche Schule	38	77	115
Ingenieurſchule	38	61	99
Maſchinenbauſchule	12	86	98
Bauſchule	58	37	95
Chemiſche Schule	19	18	37
Forſtſchule	55	3	58
Landwirthſchaftliche Schule	9	15	24
Hoſpitanten	15	23	38
Zuſammen	244	320	564

Karlsruhe, den 11. Dezember 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.
A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Verordnung.

Die Bekanntmachung und den Vollzug des Staatsvertrags vom 7. Februar 1865 über die Paß- und Fremdenpolizei betreffend.

Zwiſchen den Regierungen der Königreiche Bayern, Hannover, Württemberg und Sachſen iſt zur Erleichterung des Reiſeverkehrs in ihren Staatsgebieten am 7. Februar d. J. zu Köln der nachſtehende Vertrag über die Paß- und Fremdenpolizei abgeſchloſſen worden, welchem inzwiſchen das Großherzogthum Oldenburg und die freie Stadt Bremen beigetreten ſind. Nachdem zufolge Allerhöchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 8. April d. J. auch die

Digitized by Google

Badiſche Staatsregierung ihren Beitritt zu genannter Ueberkunft erklärt hat, wird dieſelbe mit der Beſtimmung bekannt gemacht, daß ſie für das Großherzogthum Baden mit dem 1. Januar 1866 in Wirkſamkeit tritt.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1865.

Großherzogliches Miniſterium des Innern.

A. Lamey.

Vdt. Bechert.

Die Regierungen von Bayern, Hannover, Württemberg und Sachſen ſind übereingekommen, zur Erleichterung des Reiſeverkehrs in ihren Staatsgebieten eine Vereinbarung wegen der Paß= und Fremdenpolizei abzuſchließen, und haben zu dieſem Zwecke Bevollmächtigte ernannt, und zwar

die Königlich Bayer'ſche Regierung
den Polizeidirektor Pfeufer,
die Königlich Hannover'ſche Regierung
den General=Polizeidirektor von Engelbrechten,
die Königlich Württemberg'ſche Regierung
den Stadtdirektor, Ober=Regierungsrath von Majer,
die Königlich Sächſiſche Regierung
den geheimen Regierungsrath Häpe,

welche, vorbehältlich der Genehmigung ihrer Regierungen, über nachſtehende Beſtimmungen übereingekommen ſind:

§. 1.

Die Reiſenden ſind innerhalb der Vereinsſtaaten beim Eintritt in dieſelben, ſowie beim Austritt, von der Pflicht zur Führung eines Reiſepapiers befreit.

§. 2.

Jeder Reiſende, ſowohl Inländer, als Ausländer, iſt dagegen verbunden, auf amtliches Erfordern über ſeine Perſon, ſeinen regelmäßigen Wohnſitz und ſoweit ſolches nach dem Zwecke und der Dauer der Reiſe nothwendig iſt, auch über die Mittel zu ſeinem Unterhalt auf genügende Art ſich auszuweiſen.

§. 3.

Angehörigen der Vereinsſtaaten können der leichteren und zuverläßigeren Legitimation wegen von ihrer zuſtändigen Behörde auf Verlangen auch ferner Reiſepapiere ertheilt werden, wenn kein geſetzliches Hinderniß entgegenſteht.

§. 4.

Reiſepapiere, welche von der zuſtändigen Behörde eines Vereinsſtaates ausgeſtellt ſind, haben, wenn ſie nicht eine ausdrückliche Beſchränkung in dieſer Beziehung enthalten, Gültigkeit für das ganze Vereinsgebiet.

Digitized by Google

§. 5.

Die Zuſtändigkeit der Behörden der Vereinsſtaaten zur Ausſtellung von Reiſepapieren an die Angehörigen ihrer Staaten richtet ſich nach den geſetzlichen Vorſchriften des betreffenden Vereinsſtaates. Auch bleibt es der Beurtheilung der zuſtändigen Behörden nach den in jedem Vereinsſtaate beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen überlaſſen, welchen Perſonen Reiſepapiere zu ertheilen, oder zu verſagen, und erſteren Falls, welche Beſchränkungen etwa zu treffen ſind.

§. 6.

Die kontrahirenden Regierungen werden jedoch dahin wirken:

1. daß die Ertheilung von Reiſepapieren an ihre Staatsangehörigen in der Regel auf diejenigen Behörden beſchränkt werde, in deren Bezirk die Empfänger der betreffenden Papiere ihre Heimath oder ihren Wohnort haben;
2. daß Perſonen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit mit Grund zu beſorgen ſteht, mit Reiſepapieren nicht ausgerüſtet werden;
3. daß Zwangspäſſe, Reiſerouten oder ähnliche Papiere, deren Empfänger zufolge dieſer Papiere einen anderen der kontrahirenden Staaten auch ſelbſt zur bloßen Durchreiſe zu berühren haben, nur nach vorgängiger ſicherer Feſtſtellung der perſönlichen und Heimathsverhältniſſe des Empfängers und mit einer ausdrücklichen Beſcheinigung hierüber in dem Papiere ſelbſt, ausgeſtellt werden. Perſonen, welche mit dem zuwider ausgeſtellten Zwangspäſſen, Reiſerouten ꝛc. betroffen werden, können in den Staat, in welchem ſie dergleichen Papiere erhalten haben, ohne Weiteres wieder zurückgewieſen werden.

(Vergleiche die §§. 8 und 9 der Gothaer Konvention wegen gegenſeitiger Uebernahme der Auszuweiſenden.)

§. 7.

Beſitzt der Angehörige eines anderen Vereinsſtaates oder ein Ausländer kein Reiſepapier, kann aber auf ſonſtige Weiſe ſich genügend legitimiren, ſo kann ihm auf Verlangen ein ſolches zum Reiſen in den Vereinsſtaaten auf die Dauer von 4 Wochen ertheilt werden, bei Angehörigen der Vereinsſtaaten jedoch unter Benachrichtigung der Heimathsbehörden.

§. 8.

Perſonen, welche im Umherziehen ihren Erwerb ſuchen, Muſikanten, Drehorgelſpieler, Taſchenſpieler, Seiltänzer, Marionettenſpieler, Perſonen, welche mit wilden oder abgerichteten Thieren umherreiſen, Scheerenſchleifer u. ſ. w. bedürfen zu ihren Reiſen im Vereinsgebiete ſchriftlicher, von den zuſtändigen Behörden des Heimathsſtaates ausgeſtellter Reiſepapiere oder Ausweiſe, aus denen ihre Staats- oder Ortsangehörigkeit hervorgeht und in denen ihre Perſonalbeſchreibung und Namensunterſchrift enthalten iſt.

Gleicher Beſchränkung ſind auch Perſonen, welche Dienſte oder Arbeit ſuchen, auf ihren Reiſen unterworfen.

Digitized by Google

§. 9.

Eine Verpflichtung zur Einholung eines Viſum der Reiſepapiere findet nicht Statt.

Den einzelnen Vereinsregierungen bleibt jedoch vorbehalten, für die in §. 8 genannten Perſonen die Verpflichtung zur Einholung eines Viſum ihrer Reiſepapiere beizubehalten oder einzuführen.

§. 10.

Die kontrahirenden Regierungen werden ſich über die Einführung und Benutzung übereinſtimmender Formulare zu Reiſepapieren nach den Rückſichten möglichſter Einfachheit und Leichtigkeit des Gebrauchs verſtändigen und ſoll dabei darauf Bedacht genommen werden, daß Ausweiſe, deren gewiſſe Klaſſen von Perſonen bedürfen, um ihrem Erwerbe nachzehen zu können, z. B. Dienſtbücher der Dienſtboten, Arbeitsbücher der Handwerksgeſellen und Fabrikarbeiter u. ſ. w. zugleich als Reiſepapiere zu benutzen ſind, ſofern ſie die Perſonbeſchreibung und Namensunterſchrift des Inhabers enthalten.

§. 11.

Das Verfahren gegen Reiſende, welche ſich überhaupt nicht, oder über die Erfüllung der durch gegenwärtige Uebereinkunft vorgeſchriebenen Obliegenheiten nicht ausweiſen können, richtet ſich nach den Geſetzen des Vereinsſtaates, in welchem ſie ſich betreffen laſſen. Bei einer etwaigen Ausweiſung bleiben für die am Gothaer Vertrage betheiligten Staaten die Beſtimmungen dieſes Vertrags aufrecht.

§. 12.

Die zur Kontrole der Fremden an ihrem Aufenthaltsorte erforderlichen Anordnungen werden, ſoweit ſie noch nicht beſtehen, von den einzelnen Regierungen erlaſſen.

§. 13.

Jeder Vereinsregierung bleibt vorbehalten, in Fällen der Bedrohung der öffentlichen Sicherheit durch Krieg, Unruhen oder ſonſtige Ereigniſſe oder aus anderen erheblichen Gründen vorübergehend die Paßpflichtigkeit überhaupt, oder für einen beſtimmten Bezirk oder zu Reiſen aus und nach beſtimmten Staaten wieder einzuführen. In ſolchen Fällen wird die betreffende Regierung den übrigen Vereins-Regierungen von ihrer Verfügung und deren Begründung thunlichſt bald Mittheilung machen.

§. 14.

Jedem kontrahirenden Theile ſteht das Recht zu, ein Jahr nach der von ihm ausgeſprochenen Kündigung von der gegenwärtigen Uebereinkunft zurückzutreten.

§. 15.

Allen deutſchen Bundesſtaaten, welche die gegenwärtige Uebereinkunft nicht mit abgeſchloſſen haben, ſteht der Beitritt zu derſelben offen. Dieſer Beitritt wird durch eine, die Uebereinkunft genehmigende und einer der kontrahirenden Regierungen behufs weiterer Benachrichtigung der übrigen Kontrahenten zu übergebende Erklärung bewirkt.

Digitized by Google

Zur Urkund deſſen haben die Bevollmächtigten gegenwärtige Uebereinkunft unterzeichnet und unterſiegelt.

Köln, den 7. Februar 1865.

(L. S.) Sigmund Pfeuſer, k. Polizeidirektor.
(L. S.) Louis von Engelbrechten.
(L. S.) Emil Majer, Stadtdirektor.
(L. S.) Hugo Häpe, geheimer Regierungsrath.

Die Tilgung des auf Obligationen aufgenommenen Eiſenbahnanlehens vom Jahre 1842 betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unterm Heutigen in Gegenwart einer Großherzoglichen Kommiſſion folgende Obligationen vom 1842er Eiſenbahnanlehen in Gemäßheit der dieſſeitigen Bekanntmachung vom 27. v. M., Regierungsblatt Nr. LVII., gezogen worden ſind:

Von den Obligationen zu 1000 fl. die Nummern

67	419	1080	1331	1558	1893	2189	2904	3422	4253	4751
75	506	1133	1437	1573	1918	2435	2990	3502	4337	4788
106	621	1151	1449	1601	1979	2438	2997	3649	4413	4809
115	663	1183	1463	1642	1998	2485	3047	3847	4416	4827
127	697	1213	1508	1666	2067	2513	3116	3858	4489	4849
163	755	1263	1509	1749	2120	2560	3244	3882	4573	4988
313	815	1265	1536	1846	2145	2666	3247	3933	4680	5076
354	861	1311	1552	1870	2153	2725	3378	4230	4703	5093
358	1049									

Von den Obligationen zu 500 fl. die Nummern

63	840	1710	3422	4324	5020	6051	7329	8586	9901	10808
85	967	1949	3506	4394	5100	6066	7823	8598	10032	10851
88	1021	1978	3513	4412	5123	6242	7864	8669	10054	10866
111	1030	2047	3635	4422	5169	6358	7962	8965	10114	10967
136	1057	2408	3680	4430	5226	6407	8013	8970	10152	11095
143	1082	2466	3695	4558	5270	6456	8066	9040	10178	11102
149	1208	2615	3778	4568	5278	6464	8102	9074	10250	11124
238	1354	2652	3834	4705	5369	6544	8104	9121	10299	11262
244	1393	2685	3864	4745	5403	6577	8143	9214	10372	11268
265	1401	2891	3906	4784	5408	6617	8148	9484	10399	11447
414	1408	2915	3949	4817	5471	6636	8151	9581	10453	11469
468	1416	2989	3961	4823	5515	6766	8194	9608	10473	11471
510	1440	3102	3971	4827	5591	6861	8256	9643	10524	11596
526	1533	3112	3994	4850	5676	6863	8307	9731	10602	11604
550	1536	3128	4063	4863	5766	6987	8405	9746	10656	11609
614	1559	3180	4075	4892	5767	6990	8412	9752	10681	11649
692	1570	3255	4169	5007	5787	7058	8464	9775	10691	11712
697	1604	3390	4202	5012	5843	7262	8502	9873	10730	11907
733	1623	3412	4290	5013	5900	7319	8513	9891	10756	11997
786	1634									

Digitized by Google

Von den Obligationen zu 100 fl. die Nummern

78	1756	3383	5017	6664	8624	9952	11929	14007	15722	17156
267	1817	3397	5049	6727	8665	10122	11978	14012	15723	17202
379	1818	3555	5101	6762	8779	10127	11995	14085	15985	17410
411	1849	3579	5103	7087	8830	10155	11997	14115	16064	17451
420	1936	3728	5144	7096	8847	10173	12016	14250	16075	17452
460	2150	3779	5160	7141	8863	10206	12079	14314	16133	17543
477	2186	3831	5219	7186	8919	10207	12085	14381	16155	17651
481	2284	3853	5283	7224	8958	10255	12114	14554	16197	17800
546	2316	3874	5297	7242	9052	10356	12264	14581	16285	17831
556	2355	3886	5307	7316	9116	10512	12271	14630	16326	17850
647	2360	3907	5321	7339	9402	10560	12338	14704	16350	17851
668	2413	3911	5405	7342	9430	10634	12407	14774	16383	17913
822	2458	4009	5422	7511	9470	10663	12454	14815	16390	17931
842	2484	4086	5527	7532	9475	10719	12576	14921	16402	17935
848	2528	4087	5588	7608	9495	10834	12639	14984	16421	18021
898	2612	4089	5733	7614	9513	10959	12683	15009	16426	18072
990	2678	4160	5743	7726	9626	11059	12846	15135	16438	18141
1082	2683	4173	5902	7794	9627	11137	12957	15182	16466	18148
1201	2715	4282	5945	7814	9650	11196	13357	15193	16471	18296
1239	2730	4310	6143	7828	9655	11243	13392	15266	16567	18447
1276	2768	4315	6174	7850	9656	11368	13425	15362	16620	18461
1361	2899	4334	6191	7928	9661	11407	13479	15366	16817	18491
1385	2914	4370	6241	8047	9677	11412	13504	15393	16845	18630
1419	2939	4375	6245	8086	9699	11565	13558	15424	16867	18686
1476	2991	4528	6270	8087	9737	11582	13646	15427	16922	18729
1506	3057	4552	6301	8123	9760	11592	13697	15463	17007	18733
1582	3068	4553	6348	8158	9795	11620	13869	15522	17056	18787
1634	3298	4737	6407	8163	9809	11792	13937	15611	17078	18804
1638	3315	4743	6419	8176	9852	11817	13956	15613	17094	18823
1643	3345	4762	6428	8219	9869	11873	13993	15631	17114	18844
1721	3353	4886	6544	8441						

Vom 1. Juli 1866 an hört die Verzinſung auf. Wer die gezogenen Obligationen in vierprozentige umzutauſchen wünſcht, kann dies ſchon vom 1. Januar k. J. an zu den ſämmtlichen Staatsverrechnungen bekannt gegebenen Kurſen und zwar durch Vermittelung der Staatsverrechner thun.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1865.

Großherzogliches Miniſterium der Finanzen.
Vogelmann.

Vdt. Kirſch.

Digitized by Google

Nr. LXI.

Großherzoglich Badiſches

Regierungs-Blatt.

Karlsruhe, Sonntag den 31. Dezember 1865.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung, die Errichtung von Handelsgerichten betreffend.

Unmittelbare allerhöchſte Entſchließungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Allerhöchſtlandesherrliche Verordnung.

Die Errichtung von Handelsgerichten betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen.

Wir haben auf unterthänigſten Antrag Unſeres Juſtizminiſteriums zum Vollzuge des §. 4, Abſ. 2 und der §§. 34 bis 37 der Gerichtsverfaſſung vom 19. Mai 1864 (Regierungsblatt Nr. XVIII.) beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Handelsgerichte werden in den Städten

Karlsruhe und Mannheim

je für den Bezirk der dortigen Kreisgerichte errichtet.

Die Einſetzung weiterer Handelsgerichte in anderen Städten wird für den Fall des ſich ergebenden Bedürfniſſes vorbehalten.

§. 2.

Die Gerichtsbarkeit der Handelsgerichte erſtreckt ſich auf Verhandlung und Entſcheidung der ihnen durch die §§. 11, 12 und 13 der bürgerlichen Prozeßordnung zugewieſenen, vom Tage der Wirkſamkeit der Handelsgerichte durch Klagerhebung bei denſelben anhängig werdenden Rechtsſtreitigkeiten.

Anderweite in der bürgerlichen Prozeßordnung nicht erwähnte Verrichtungen, welche durch das Handelsgeſetzbuch den Handelsgerichten, dagegen durch Art. 48 des Einführungs-Geſetzes zum H.-G.-B. den Amtsgerichten übertragen ſind, verbleiben den letzteren in Gemäßheit des eben erwähnten Artikels.

Digitized by Google

§. 3.

Die Handelsgerichte ſind ſelbſtſtändige Gerichte.

Die nach §. 34 der Gerichtsverfaſſung zu Vorſitzenden derſelben ernannten Mitglieder der Kreisgerichte oder Amtsrichter haben ihre Thätigkeit zunächſt der Leitung der Handelsgerichte zu widmen, bleiben jedoch, ſoweit es dieſe geſtattet, verbunden, auch als Mitglieder der Kreisgerichte oder als Amtsrichter zu funktioniren.

§. 4.

Die Ernennung von Stellvertretern der Vorſitzenden für den Fall ihrer Verhinderung bleibt dem Juſtizminiſterium überlaſſen.

§. 5.

Bei der nach §. 35 der Gerichtsverfaſſung zur Beſetzung des Handelsgerichts mit Kaufleuten erforderlichen Wahl ſind alle Kaufleute wahlberechtigt, welche in dem Bezirke des Handelsgerichts eine Handelsniederlaſſung haben und als Inhaber einer eigenen Handelsfirma oder als perſönlich haftbare Mitglieder einer Handelsgeſellſchaft, als Vorſteher einer Aktiengeſellſchaft, oder als Vertreter einer juriſtiſchen Perſon, welche Handelsgeſchäfte betreibt, in das Handelsregiſter eingetragen ſind.

§. 6.

Ausgeſchloſſen von der Wahlberechtigung ſind:

1. die Entmündigten und die Mundtodten;
2. die Verganteten, ſo lange ſie nicht Wiederbefähigung erlangt haben;
3. diejenigen, welche ſich im Falle des §. 711 oder 714 des Strafgeſetzbuchs befinden, diejenigen, welche zu einer peinlichen oder Arbeitshausſtrafe verurtheilt wurden, ſowie diejenigen, welche wegen eines die öffentliche Achtung ihnen entziehenden Verbrechens, z. B. wegen Diebſtahls, Unterſchlagung, Betrugs oder Zahlungsflüchtigkeit, mit einer Freiheitsſtrafe belegt wurden, ſo lange ſie nicht Wiederbefähigung erlangt haben;
4) die Handelsfrauen.

§. 7.

Wählbar ſind die nach §§. 5 und 6 wahlberechtigten Kaufleute, inſofern ſie

1. Inländer und wenigſtens dreißig Jahre alt ſind;
2. wenigſtens fünf Jahre lang ſelbſtſtändig auf eigene Rechnung oder als Prokuriſten (§. 41 des Handelsgeſetzbuchs) Handelsgeſchäfte betrieben haben, und
3. am Sitze des Handelsgerichts, oder doch ſo in der Nähe wohnen, daß ihr Beizug zu den Sitzungen keine Störungen oder Verzögerungen veranlaßt.

Dieſe Vorausſetzung iſt vorhanden, wenn der Sitz des Handelsgerichts von dem Wohnorte des Kaufmanns aus in längſtens zwei Stunden erreicht werden kann.

Es ſind auch ſolche Kaufleute wählbar, welche ihr Handelsgeſchäft bereits aufgegeben haben und aus dem Handelsregiſter geſtrichen ſind, im Uebrigen aber den in den §§. 5—7 aufgeſtellten Anforderungen entſprechen.

Digitized by Google

§. 8.

Die Amtsgerichte im Bezirke eines Handelsgerichts haben der Handelskammer am Sitze des Handelsgerichts beziehungsweiſe derjenigen Handelskammer, welche die Wahl zu leiten hat (§. 19), je eine nach Maßgabe der §§. 5 und 6 aus den Handelsregiſtern zuſammengeſtellte Liſte der Wahlberechtigten und Wählbaren mitzutheilen.

Die Liſten ſind tabellariſch, für jeden zu dem Handelsgerichtsbezirke gehörigen Ort beſonders, aufzuſtellen.

Sie enthalten folgende Spalten:

1. Ordnungszahl;
2. Datum und Ordnungszahl des Eintrags in das Firmen= oder Geſellſchaftsregiſter;
3. Vor= und Zunamen, vollſtändig ausgeſchrieben;
4. Firma;
5. Bemerkungen.

Bei künftigen Wahlen werden dieſe Liſten nach Maßgabe der inzwiſchen eingetretenen Aenderungen ergänzt und berichtigt.

§. 9.

Die Liſten werden, nachdem die Handelskammer die Wahlmänner durch das Wort „wählbar" in der Spalte „Bemerkungen" bezeichnet, und die nicht wahlberechtigten Wählbaren nachgetragen hat, 14 Tage lang zur Einſicht der Betheiligten von der Handelskammer aufgelegt, und es wird dieß von ihr mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen Uebergehung wahlberechtigter oder wählbarer, oder wegen Eintrags unberechtigter Perſonen in der erwähnten Friſt bei ihr vorgebracht werden können.

§. 10.

Nach Ablauf dieſer Friſt prüft die Handelskammer die Liſten, und theilt, wenn ſie in einer derſelben Unrichtigkeiten oder Lücken findet, ihre Bemerkungen und zugleich die etwa eingekommenen Erinnerungen, letztere mit gutächtlicher Aeußerung, dem betreffenden Amtsgerichte mit, welches darüber, geeigneten Falls nach Vernehmung des Betheiligten und nach weiteren Erhebungen, in Bezug auf die bevorſtehende Wahl endgiltig entſcheidet.

§. 11.

Sobald die Liſte der Wahlberechtigten und Wählbaren feſtgeſtellt iſt, ſorgt der Vorſteher der Handelskammer, für den Druck derſelben (§. 12 Ziffer 4).

Er beſtimmt eine Tagfahrt zur Vornahme der Wahlen, und erläßt eine öffentliche Einladung hierzu an die wahlberechtigten Kaufleute.

§. 12.

Die Einladung enthält:

1. die Angabe des Wahlzweckes, Wahlortes, des Wahltages und der Stunden, während deren

Digitized by Google

die Wahlkommiſſion verſammelt ſein wird, um die Stimmzettel der Wähler in Empfang zu nehmen;

2. die Bemerkung, daß jeder Wähler in Perſon zu erſcheinen habe;
3. die Angabe der Zahl der zu wählenden Kaufleute;
4. die Bemerkung, daß jeder Wahlberechtigte einen Abdruck der Liſte der Wählbaren in Empfang nehmen könne.

§. 13.

Die Einladung iſt dreimal in dem für den Bezirk beſtehenden amtlichen Verkündigungsblatt einzurücken. Die erſte Einrückung muß wenigſtens 14 Tage vor dem Wahltage erſcheinen.

§. 14.

Die Wahl wird durch den erſten Vorſteher der Handelskammer oder ſeinen Stellvertreter geleitet.

Er zieht zu der Wahlhandlung zwei Urkundsperſonen aus dem Handelsſtande bei, welche nicht Mitglieder des Handelsgerichts oder der Handelskammer ſind. Dieſe drei Perſonen bilden die Wahlkommiſſion.

Außerdem iſt ein Protokollführer beizuziehen.

§. 15.

Am Wahltage bleibt die Wahlkommiſſion nebſt dem Schriftführer während der feſtgeſetzten Stunden verſammelt.

Die Abſtimmenden treten einzeln an den Wahltiſch, werfen ihre Stimmzettel zuſammengefaltet in die hierzu aufgeſtellte Urne und tragen ihre Namen in das Protokoll ein. Jeder Stimmzettel enthält die Namen der Handelsleute, welche der Wähler in Vorſchlag bringt. Die Namensunterſchrift des Abſtimmenden iſt nicht erforderlich.

§. 16.

Die Wahl iſt giltig, wenn mindeſtens der vierte Theil aller, oder der dritte Theil derjenigen Wahlberechtigten abgeſtimmt hat, welche Niederlaſſungen am Sitze der Handelskammer haben.

Fehlt es hieran, ſo werden die abgegebenen Stimmzettel verſiegelt und wird eine neue Tagfahrt zur Fortſetzung und Ergänzung der Wahl angeordnet.

§. 17.

Wenn nach geſchloſſener Wahl die erforderliche Zahl Stimmen abgegeben iſt, ſo eröffnet der Vorſitzende der Wahlkommiſſion die Stimmzettel, und läßt die Namen der Gewählten und die Zahl der auf jeden derſelben gefallenen Stimmen in das Protokoll eintragen.

Die älteſte der Urkundsperſonen führt die Gegenliſte. Die Stimmzettel werden vernichtet:

§. 18.

Die Handelskammer legt hierauf die Wahlakten, die Liſte der Gewählten, mit Beiſetzung der Stimmenzahl, und ihren Vorſchlag zur Ernennung der Handelsrichter und der Stellvertreter dem Kreis- und Hofgericht vor. Die Handelskammer hat in ihrem Vorſchlage mit Berückſichtigung des

Digitized by Google

§. 10 der Gerichtsverfaſſung Diejenigen, welche ſie als Richter und Diejenigen, welche ſie als Stellvertreter empfiehlt, und zwar beide in dreifacher Zahl, geſondert zu bezeichnen. Sie iſt hierbei nur an die in der Wahlliſte enthaltenen Namen, nicht aber an die durch die Stimmenzahl gegebene Reihenfolge derſelben gebunden.

§. 19.

Sind in dem Bezirke des Handelsgerichtes außer der Handelskammer am Sitze deſſelben noch Handelskammern in anderen Städten, bei welchen bezüglich der Entfernung der §. 34 der Gerichtsverfaſſung und der §. 7 dieſer Verordnung zutreffen, ſo wird für jede dieſer Handelskammern ein beſonderer Wahldiſtrikt gebildet und die Zahl der von der Handelskammer vorzuſchlagenden Perſonen in angemeſſener Weiſe unter die einzelnen Wahldiſtrikte vertheilt. In jedem derſelben iſt das Wahlgeſchäft von der betreffenden Handelskammer geſondert vorzunehmen.

§. 20.

In den Fällen des vorigen Paragraphen beſtimmt das Juſtizminiſterium die Wahldiſtrikte und die Zahl der zu wählenden und vorzuſchlagenden Kaufleute. Die auswärtigen Handelskammern ſenden die Wahlakten mit ihren Vorſchlägen an die Handelskammer am Sitze des Handelsgerichts ein, welche die letzteren in ihren Vorſchlag aufnimmt und dieſen nebſt ſämmtlichen Akten dem Kreis- und Hofgerichte vorlegt.

§. 21.

Iſt die erſtmalige, zur Bildung des Handelsgerichts nothwendige Wahl auch durch die fortgeſetzte Wahlhandlung an dem zum Sitze des Handelsgerichts beſtimmten Orte nicht zu Stande gekommen, ſo unterbleibt die Einſetzung des Handelsgerichts. Tritt dieſer Fall in einem anderen Wahldiſtrikt des Handelsgerichtsbezirks ein, ſo wird das der dortigen Handelskammer zugedachte Vorſchlagsrecht von der Handelskammer am Sitze des Handelsgerichts auf Grund der in ihrem Diſtrikte vorgenommenen Wahl ausgeübt.

Beim Mißlingen ſpäterer Wahlen wird dem Vorſchlag der Handelskammer die vorige Wahl zu Grunde gelegt.

§. 22.

Wenn das Kreis- und Hofgericht Ordnungswidrigkeiten in dem Wahlgeſchäfte entdeckt, ſo kann es je nach deren Bedeutung eine neue Wahl anordnen. Wenn es findet, daß einem der Vorgeſchlagenen ein geſetzliches Erforderniß (§. 7) fehle, ſo veranlaßt es die Handelskammer, ſtatt deſſelben einen anderen in der Wahlliſte Enthaltenen vorzuſchlagen.

Iſt weder gegen die Wahl, noch gegen den Vorſchlag Etwas zu erinnern, ſo legt es die Akten dem Juſtizminiſterium vor, welches bei Uns den Antrag auf Ernennung der Handelsrichter und Stellvertreter ſtellt.

§. 23.

Die von Uns ernannten Handelsrichter und Stellvertreter werden von dem Vorſitzenden des Handelsgerichtes nach der Formel:

Digitized by Google

„Ich ſchwöre, alle Pflichten des mir übertragenen Amtes als Handelsrichter (als ſtellvertretender Handelsrichter) getreulich erfüllen, insbeſondere den gerichtlichen Verhandlungen mit aller Aufmerkſamkeit folgen und mein Urtheil ohne Haß, Gunſt oder Anſehen der Perſon, nach meinem beſten Wiſſen und Gewiſſen, abgeben zu wollen"

in öffentlicher Sitzung beeidigt.

Nach Vorleſung der Eidesformel wird jeder Einzelne von dem Vorſitzenden aufgerufen, legt die linke Hand auf die Bruſt, hebt die rechte auf und ſpricht:

„Ich ſchwöre, ſo wahr mir Gott helfe".

Hierüber wird ein Protokoll aufgenommen.

§. 24.

Die Handelsrichter und ihre Stellvertreter haben während der Dauer ihres Amtes in Beziehung auf dasſelbe alle, nicht durch die Staatsdienereigenſchaft bedingten, Rechte und Pflichten der Richter.

Insbeſondere finden auf ſie die Beſtimmungen der bürgerlichen Prozeßordnung über die Gründe der Unfähigkeit zur Ausübung des Richteramtes und über die Gründe der Ablehnbarkeit in einzelnen Rechtsſachen, ſowie über die Pflicht zur Anzeige ſolcher Gründe Anwendung.

§. 25.

Die Stellvertreter werden zur Dienſtleiſtung in der Reihenfolge einberufen, in welcher ſie ernannt ſind.

Der Einberufene hat ſo lange Dienſt zu leiſten, bis der Grund, welcher ſeine Einberufung veranlaßt, beſeitigt iſt.

§. 26.

Diejenigen Handelsrichter und Stellvertreter, welche nicht am Sitze des Handelsgerichts wohnen, erhalten eine Auslagenvergütung, deren Betrag durch Verordnung beſtimmt wird.

§. 27.

Ein Handelsrichter oder Stellvertreter ſcheidet aus ſeinem Amte aus:

1. mit Ablauf ſeiner Dienſtzeit (§. 36 der Gerichtsverfaſſung); jedoch hat der Ausſcheidende den Dienſt noch bis zum Eintritt ſeines Nachfolgers zu verſehen;
2. wenn er ſeinen Wohnſitz außerhalb des Handelsgerichtsbezirks, oder doch weiter vom Sitze des Handelsgerichts verlegt, als im §. 7 vorgeſehen iſt;
3. wenn er das Handelsgewerbe aufgibt und ein anderes Gewerbe ergreift;
4. wenn einer der in §. 6 genannten Unfähigkeitsgründe eintritt.

Außerdem behalten Wir Uns vor, die Enthebung vom Amte auf Anſuchen zu bewilligen.

§. 28.

Wenn einer der unter Ziffer 2 bis 4 des §. 27 bezeichneten Fälle eintritt, ſo hat der Vorſitzende des Handelsgerichts dem Juſtizminiſterium darüber Anzeige zu machen, welches Unſere Entſchließung veranlaſſen wird.

Digitized by Google

Ergibt ſich nach der Ernennung der in §. 10 der Gerichtsverfaſſung bezeichnete Hinderungsgrund, ſo wird, ſo lange derſelbe beſteht, ſtatt des hierdurch Verhinderten der nächſte Stellvertreter zum Dienſte berufen.

§. 29.

Sollte während einer Dienſtperiode die Zahl der Handelsrichter und Stellvertreter durch Tod oder Ausſcheiden in Folge eines der in §. 27 bezeichneten Gründe unter drei herabſinken, ſo iſt eine außerordentliche Wahl für die übrige Dienſtzeit vorzunehmen und Uns zur Entſchließung vorzulegen.

§. 30.

Nach zwei Jahren tritt die Hälfte der Ernannten, das erſte Mal nach dem Looſe aus.

Drei Monate vor Ablauf dieſer Zeit hat der Vorſitzende des Handelsgerichts die Handelskammer (Handelskammern), deren Bezirk die Austretenden angehören, von dem bevorſtehenden Austritt in Kenntniß zu ſetzen und zur Anordnung einer neuen Wahl aufzufordern.

§. 31.

Bei einer in Folge der Beſtimmungen der §§. 29 und 30 vorzunehmenden neuen Wahl hat ſich dieſe und der Vorſchlag der Handelskammer auf die dreifache Zahl der ausgeſchiedenen Richter und Stellvertreter zu beſchränken.

§. 32.

Die Koſten der Wahl ſind von der Handelskammer zu tragen.

Die hierzu erforderlichen Handlungen der Staatsbehörden ſind, als Dienſtſache, ſportel- und ſtempelfrei.

§. 33.

Das Juſtizminiſterium iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Daſſelbe wird den Tag, an welchem die Handelsgerichte in Thätigkeit treten, bekannt machen.

Gegeben zu Vevey den 24. November 1865.

Friedrich.

Stabel.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchſten Befehl:

Schunggart.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

LAW LIBRARY
University of Michigan
3 5112 103 714 723

Digitized by Google

LAW LIBRARY
University of Michigan
3 5112 103 714 723

Digitized by Google